


DIE POSTWERTZEICHEN
DER RUSSISCHEN  
LANDSCHAFTSAEMTER



BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN

 GESAMMELT & BEARBEITET 

 VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ

 BAND I 

ACHTYRKA — DONEZ

 HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION „ST-PETERSBURG“ DES 
 INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS „DRESDEN“. 

INHALT DES I. BANDES.

Achtyrka (Charkow'sches Gouv.) . . .	Seite	1 —	Taf. I.
Alatyr (Simbirsk'sches Gouv.)	"	2 —	" I.
Alexandrija (Cherson'sches Gouv.)	"	4 —	" II—III.
Ananjew (Cherson'sches Gouv.)	"	12 —	" III—IV.
Ardatow (Nishegorod'sches Gouv.)	"	19 —	" V—VI.
Arsamass (Nishegorod'sches Gouv.)	"	36 —	" VII—XIIa.
Atkarsk (Ssaradow'sches Gouv.)	"	46 —	" XIII—XV.
Abstempelungen und Fälschungen			" XVI.
Bachmut (Jekaterinoslaw'sches Gouv.)	"	63 —	" XVII.
Balaschow (Ssaradow'sches Gouv.)	"	64 —	" XVII.
Belebei (Ufim'sches Gouv.)	"	65 —	" XVII.
Berdjansk (Taurisches Gouv.)	"	73 —	" XVII.
Bjelosersk (Nowgorod'sches Gouv.)	"	77 —	" XVIII—XXVII.
Bjeshezk (Twer'sches Gouv.)	"	121 —	" XXVIII—XXX.
Bobrow (Woronesh'sches Gouv.)	"	132 —	" XXXI—XXXIII.
Bogorodsk (Moskau'sches Gouv.)	"	141 —	" XXXIII—XXXVII.
Bogutschar (Woronesh'sches Gouv.)	"	202 —	" XXXVIII.
Borissoglebsk (Tambow'sches Gouv.)	"	204 —	" XXXVIII.
Borowitschi (Nowgorod'sches Gouv.)	"	208 —	" XXXVIII—XXXIX.
Bronnizy (Moskau'sches Gouv.)	"	228 —	" XXXIX.
Abstempelungen			" XL.
Bugulma (Ssamara'sches Gouv.)	"	238 —	" XLI—XLII.
Buguruslan (Ssamara'sches Gouv.)	"	264 —	" XLIII.
Busuluk (Ssamara'sches Gouv.)	"	279 —	" XLIV—XLVI.
Charkow (Charkow'sches Gouv.)	"	309 —	" XLVII—XLIX.
Cherson (Cherson'sches Gouv.)	"	342 —	" XLIX.
Cholm (Pskow'sches Gouv.)	"	364 —	" L.
Chwalynsk (Ssaradow'sches Gouv.)	"	366 —	" L.
Dankow (Rjasan'sches Gouv.)	"	371 —	" L.
Demjansk (Nowgorod'sches Gouv.)	"	389 —	" LI.
Dmitrijew (Kursk'sches Gouv.)	"	392 —	" LI.
Dmitrow (Moskau'sches Gouv.)	"	394 —	" LI.
Dnjeprowsk (Taurisches Gouv.)	"	396 —	" LI.
Donez (Gebiet des Don'schen Heeres)	"	406 —	" LI.
Abstempelungen und Fälschungen			" LII.

ACHTYRKA (Charkow'sches Gouv.).

AUSGABE 1872.

Die Marken sind erst im Juli 1874 (*Timbre-Poste* № 139 und 140) gemeldet und beschrieben worden. Sie sind sehr lange im Verkehr gewesen, wann sie aber eingezogen wurden, ist hier nicht bekannt. Festgestellt ist nur die Tatsache, daß sie noch im Jahre 1883 im Umlauf waren.

Die Größe der Marken ist $17 \times 22\frac{1}{4}$ mm.

In einem Doppeloval, das die Inschrift: „Ахтырск.(ой) уѣздноѣ земскоѣ почты“ = „(Marke) der Landschaftspost des Kreises Achtyrka“ trägt, befindet sich das Wappen des Kreises — ein Kreuz, darüber das Auge Gottes. In den 4 Ecken kleine Kreise mit der Wertziffer „5“. — *Taf. I. 1.*

Nach Angabe des Katalogs von S. Koprofsky vom Jahre 1875 sind die Marken in Bogen zu 40 Stück gedruckt und zwar in 5 wagerechten Reihen zu 8 Marken. Hier liegt ein Bogen in anderer Zusammenstellung vor und zwar in 9 wagerechten Reihen zu 7 Marken, 63 Stück enthaltend. — Infolge der langen Umlaufzeit werden wohl mehrere Druckauflagen nötig gewesen sein. Zwei Druckauflagen sind hiermit wenigstens festgestellt.

Die Marken sind in Steindruck hergestellt und farbig auf weißem Papier gedruckt. — Dicke des Papiers = 0,06—0,08 mm.

Die Bogen waren ungezähnt und weiß gummiert.

Die Marken wurden in zwei Farben gedruckt. — Die grüne Marke diente für Briefe, die innerhalb des Kreises aufgegeben wurden, die blaue für Briefe, die von der Reichspost dem Landschaftsamt zur Weiterbeförderung in das Innere des Kreises übergeben wurden. Die Zahlung für das Porto wurde vom Empfänger erhoben.

Die Farben grün und blau kommen in mehreren Abstufungen vor und sind nach den Farbentafeln für die grüne *C. Ch.* *) 21 und 32, oder *G. T.* **) 32.8—9, für die blaue *C. Ch.* 44 oder *G. T.* 32.18 zu setzen.

*) *C. Ch.* = *Color Chast.* Published by National Philatelic Society, New-York: *Tribune Building*, 1884.

**) *G. T.* = Farbtafeln für Postwertzeichen-Sammler, herausgegeben von P. Ohrt, *Germania-Handbuch* № 1.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
ACHTYRKA.

Ausgabe 1872. *Taf. I. 1.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,06—0,08 mm.), ungez. $17 \times 22\frac{1}{4}$ mm.

1. 5 Kop. grün.
hellgrün.
mattgrün (1883).
2. 5 Kop. blau.
hellblau.

ALATYR (Simbirsk'sches Gouv.).

AUSGABE 1867.

Diese Marken finden sich zuerst gemeldet und beschrieben im *Stamp Collector's Magazine*, Vol. 12, 1874, pag. 121, und sind außer Verkehr gesetzt ungefähr Ende 1872 oder Anfang 1873, — nach Angabe des *Timbre-Poste* № 149 vom Mai 1875.

Die Größe der Marken ist $23\frac{1}{2} \times 23\frac{3}{4}$ — $30 \times 24\frac{1}{4}$ mm.

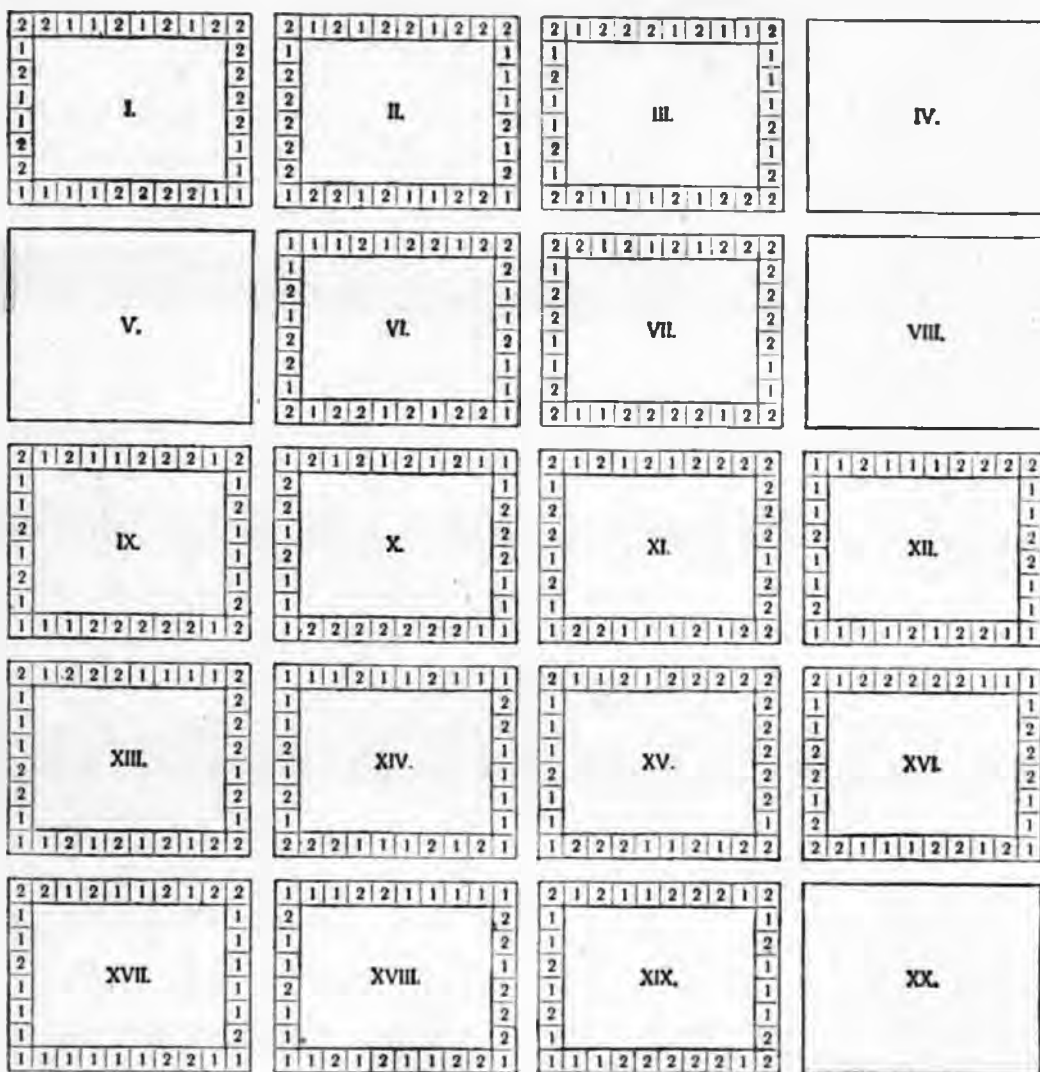
In einem Rahmen, welcher aus kleinen Doppelkreisen mit darin befindlichen 6-strahligen Sternen besteht, befindet sich die Inschrift: „Алатырская Земская Почта“ = Alatyrsche Landschaftspost. In der Mitte die Wertangabe: „1 к.“ bez. „2 к.“ = 1 bez. 2 Kopeken. *Taf. I. 2–5.*

Ganze Bogen dieser Marken sind nicht bekannt. Festgestellt ist nur, daß die Marken in 5 wagerechten Reihen gedruckt waren und in der Reihe sich wenigstens 4 Marken befanden.

Die Marken sind auf typographischem Wege gedruckt worden, infolge dessen sich ebensoviel verschiedene Typen bildeten, als Marken auf dem Bogen waren. Bekannt sind bis jetzt 16 verschiedene Typen, die sich hauptsächlich durch die Stellung der 6-strahligen Sterne im Rahmen unterscheiden. Diese Sterne haben entweder *eine* Spitze, die nach oben gerichtet ist, oder deren *zwei*. Bezeichnet man die ersteren mit 1, die letzteren mit 2, so läßt sich nebenstehendes Schema der verschiedenen Typen zusammenstellen.

Taf. I. 5 stellt einen Versuch dar den Bogen zu rekonstruieren. Das größte je bekannt gewesene Blockstück bestand aus 10 Typen, die sich s. Z. im Besitz von L. Harmes in Moskau befanden und später an J. B. Moens nach Brüssel verkauft wurden. — A. Steudel, s. Z. in Moskau lebend, erinnert sich genau, daß diese 10 Typen in 2 senkrechten Reihen zusammen-





hingen. Berücksichtigt man, daß bis jetzt hier 16 Typen bekannt sind, so muß der Bogen aus mindestens 20 Marken, in 4 senkrechten Reihen bestanden haben. — Genau festgestellt ist die Lage der Typen 1, 2, 6, 7, 9, 10, 11, 13, 14, 17 und 18, teils durch zusammenhängende Stücke, teils durch die breiten Ränder einzelner Marken. Type 1 liegt mit breitem linken, Type 2 mit breitem oberem Rande vor. Im British Museum in London befinden sich diese beiden Marken zusammenhängend, wodurch der Beweis erbracht ist, daß sie die linke obere Ecke des Bogens bildeten. Ferner liegen zwei große Blockstücke vor: die Typen 9 + 10 + 13 + 14 + 17 + 18 mit breitem unteren und linken Rande, die untere linke Ecke des Bogens bildend, und die Typen 6 + 7 + 10 + 11 als Viererblock, der durch die Wiederholung der 10-ten Type den genauen Anschluß der Typen ermöglicht. Type 3 gehört in jedem Fall zum oberen Rande des Bogens, was durch ein bekanntes Exemplar mit breitem oberem Rande festgestellt ist, kann aber auch Type 4 sein. Für die übrigen vier Typen fehlt jeglicher Anhaltspunkt, daher ist deren Verteilung auf dem Bogen eine vollkommen willkürliche.

Alles oben Gesagte bezieht sich auf die Marke zu 2 Kopeken, von der uns 44 Exemplare in 16 Typen vorliegen. Die 1 Kop. Marke gehört zu den größten Seltenheiten, von den drei existierenden Exemplaren befinden sich die Typen 13 und 17 in hiesigen Sammlungen. Soweit man nach diesen 3 Exemplaren schließen darf, scheinen die Marken zu 1 Kopeken dieselben Typen zu bilden, wie diejenigen zu 2 Kopeken.

Das zum Druck verwendete Papier ist rau und graugelblich und 0,11—0,15 mm. dick, die Gummierung weiß, der typographische Druck schwarz oder schwarz-grau.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES ALATYR.

Ausgabe 1867. *Taf. I.* 2 und 3.

Schwarzer typogr. Druck auf graugelbl. P. (0,11—0,15 mm.), ungez.
29¹/₂ × 23³/₄ — 30 × 24¹/₄ mm. 20 Typen (?).

1. 1 Kop. schwarz.
2. 2 „ schwarz.
schwarzgrau.

ALEKSANDRIJA (Cherson'sches Gouv.).

Über die Einführung der Marken in diesem Kreise veröffentlicht H. Lübker im *Timbre-Poste*, 1880 № 205, folgendes offizielle Dokument:

Rapport de l'administration rurale du district d'Alexandrie
(1^{er} septembre 1869, n^o 2605).

„Chacun sait les difficultés que rencontrent les habitants des endroits éloignés des postes. Souvent, toute espèce de correspondance arrive trop tard à destination et quand il devient impossible d'exécuter la demande qu'elle contient. C'est pourquoi, comprenant la nécessité d'améliorer toute espèce de correspondance, l'administration rurale, sans attendre la décision du ministre des postes, a organisé des postes rurales avec deux facteurs, qui iront chaque semaine dans le district, pour transporter la correspondance dans tous les vingt-cinq wolosti du district.

„Par les postes rurales, ainsi organisées, on expédiera les correspondances particulières, excepté les lettres recommandées et les lettres d'argent. La correspondance de la Couronne s'expédie

gratis, mais pour les correspondances particulières: annonces, lettres et gazettes, ou doit coller un timbre de 10 kopecks de la poste du district et sur chaque livre, il faut en coller deux semblables.

„Les timbres établis par ce règlement du district, seront de couleur *bleue* et se vendront dans le bureau de l'administration rurale, ainsi que dans les vingt-cinq wolosti du district.

„Si le produit de la vente des timbres dépasse 250 roubles par an, l'argent en sus de 250 roubles sera réservé pour les dépenses de l'organisation des postes rurales.

„Le Président de l'Ouprawa

„Signé Kaphaloï“.

I. AUSGABE.

1. September 1869.

Diese Marke wird als dritte Ausgabe erst im April 1876 im *Timbre-Poste* № 160 gemeldet und beschrieben. Sie ist viel später als die nächstfolgenden bekannt geworden; auch der Katalog von S. Koprowsky vom Jahre 1875 kennt diese Marke noch nicht.

Erst das oben angeführte offizielle Dokument hat festgestellt, daß diese Marke als die erste Ausgabe anzusehen ist.

Größe der Marke $24\frac{1}{2}$ und 25 mm.

In einem Doppelkreise mit perlenartiger äußerer Einfassung befindet sich oben in weißen Buchstaben auf farbigem Grunde die Inschrift: „Александрійскаго уѣзда“ = des Kreises Aleksandrija, unten: „почтовая земск(ая) марка“ = Landschafts-Postmarke. Innerhalb des Kreises, auf einem halbkreisförmigen Bande: „цѣна“ = Preis oder Wert, in der Mitte die Ziffer „10“ auf schraffiertem Grunde, darunter: „коп(ѣкѣ) сер(ебромъ)“ = Kopeken in Silber, und ein Doppelposthorn. Die Zeichnung stellt keinen vollen Kreis dar, denn der Durchmesser in wagerechter Linie beträgt $24\frac{1}{2}$ mm., in senkrechter dagegen 25 mm. Die einzelnen Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. *Taf. II. 1.*

Der Bogen besteht aus 24 Marken, welche in vier wagerechten Reihen zu sechs Stück gedruckt sind.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem Papier hergestellt und ungezähnt; die Gummierung ist unrein und hat eine gelbliche Farbe.

Die Dicke des Papiers = 0,11—0,13 mm.

Die Farbe der Marken ist ein mattes Blau, in mehreren Nuancen hell und dunkel, nach der *C. Ch.* 42 und 49, nach den *G, T.* 17.12, 13 und 14.

Gebrauchte Exemplare sind hier nicht bekannt.

II. AUSGABE.

1870.

Diese Ausgabe finden wir zuerst gemeldet in № 119 des *Timbre-Poste* vom November 1892.

Die Größe der Marke mißt $30\frac{1}{4}$ mm.

Die kreisförmige Inschrift: „Александрій(ская) земск(ая) почт(овая) марка“ = Landschafts-Postmarke von Aleksandrija, ist eingefasst von kleinen typographischen Ornamenten. In der Mitte die drei Buchstaben „п.(оч-товая) з.(емская) м.(арка)“ = Landschafts-Postmarke; ohne Wertangabe (10 Kop.). *Taf. II. 2.*

Nach Angabe des Katalogs von S. Kaprowsky bestand der Bogen aus 40 Marken, die in 8 wagerechten Reihen zu 5 Stück gedruckt waren.

Die Marken sind in schwarzem lithographischen Druck auf farbigem Papier hergestellt. Verschiedene Typen sind nicht festzustellen, weil nur der Urstempel auf typographischem Wege hergestellt ist.

Die Dicke des Papiers = 0,07 mm., mit Gummi zuweilen bis 0,15 mm.

Die Bogen sind ungezähnt und mit gelblichem unreinen Gummi gedeckt.

Die Farbe des Papiers ist rötlichbraun, nach *C. Ch.* 83, *G. T.* 22.2 und 23.18, oder gelblichbraun *C. Ch.* 84, *G. T.* 20.12, letztere Nuance ist vermutlich unter dem Einfluß des Lichtes entstanden.

Gebrauchte Exemplare sind hier nicht bekannt.

III. AUSGABE.

1874.

Im Juni 1874 meldet № 138 des *Timbre-Poste* zuerst diese Marke.

Die Größe derselben ist $34\frac{1}{4} \times 34\frac{3}{4}$.

In einem Doppelkreis befindet sich oben die Inschrift: „Александрійск.(ого) уѣзда“ = des Kreises Aleksandrija, unten, getrennt von der oberen Inschrift, die Worte: „почтовая земск.(ая) марка“ = Landschafts-Postmarke. Innerhalb des Kreises, umgeben von Arabesken, in drei Zeilen die Worte: „цѣна 10 коп.(ѣкъ) сер.(ебромъ)“ = Wert 10 Kopeken Silber.— Wie die Größenangabe oben zeigt, bildet die Zeichnung keinen vollen Kreis. Die Marken sind von einander durch dünne Linien getrennt. *Taf. II. 3.*

Die Bogen enthalten 36 Marken, die in vier wagerechten Reihen zu neun Marken gedruckt sind; sie sind ungezähnt und weiß gummiert.

Die Marken sind in Steindruck hergestellt und farbig auf weißem Papier gedruckt. Die Dicke des Papiers = 0,1 mm. Die blaue Farbe kommt heller und dunkler vor und entspricht folgender Nummern der Farbenkarten: *C. Ch.* 43 und 44, *G. T.* 32.19 und 33.1.

IV. AUSGABE.

Juni (?) 1880.

Die Beschreibung der Marke sowohl, als auch des ganzen Bogens findet sich zuerst im *Timbre-Poste* № 212 vom August 1880.

Tafel II. 4 stellt einen solchen Bogen dar. Er besteht aus 18 Marken, gedruckt in 3 wagerechten Reihen zu 6 Stück. Je 3 Marken bilden eine Gruppe von 3 Typen. Die drei ersten senkrechten Gruppen sind regelrecht gedruckt, die übrigen Gruppen dagegen kopfstehend. Von letzteren ist die dritte Gruppe in hellgrüner, alle übrigen Marken des Bogens dagegen in dunkelblauer Farbe gedruckt. Daraus ist ersichtlich, daß das bis jetzt immer in den Katalogen aufgeführte Tête-bêche grün nicht existiert, sondern nur das blaue oder das blau und grüne Tête-bêche.

Die Größe der Marken ist 23×36 mm.

Die Zeichnung stellt ein von verschlungenen Bändern gebildetes hohes Rechteck dar, in welchem an vier Seiten die Inschrift läuft: „Земская почтовая марка Александрийскаго уѣзда Херс.(онско́й) г.(уберніи)“ = Landschafts-Postmarke des Kreises Aleksandrija im Gouvernement Cherson. In der Mitte der Marke befindet sich ein Doppeladler, über ihm eine Krone, unter ihm eine römische „X“ und die Wertangabe: „дѣсять к.(опѣекъ)“ = zehn Kopeken. — Je drei Typen sind von dünnen Linien umgeben, die einzelnen Typen ebenfalls durch dünne Linien von einander getrennt.

Die drei Typen unterscheiden sich durch die typographische Zusammenstellung der Ornamente und Inschriften.

Type 1. Das Schleifenornament hat geschweifte Zwischenteile, die „X“ hat einen deutlichen Punkt und die erste, zweite, dritte und siebente Perle in der Krone sind zur Hälfte abgebrochen.

Type 2. Dasselbe Schleifenornament, die „X“ hat in der ersten, zweiten, fünften und sechsten Gruppe einen Punkt, in der dritten und vierten dagegen keinen. In der Krone ist die erste, dritte, vierte, fünfte und siebente Perle gebrochen.

Type 3. Das Schleifenornament hat an der rechten und linken Seite gerade Zwischenteile, die „X“ hat einen kaum sichtbaren kleinen Punkt, und in der Krone ist die erste, vierte, fünfte und siebente Perle gebrochen.

Welche Bestimmung die einzelnen Farben hatten, ist hier nicht bekannt.

Die Bogen sind weiß gummiert und ungezähnt.

Der lithographische Druck ist farbig, auf grauweißem glatten oder etwas rauhem Papier. Dicke des Papiers = 0,08 mm. Der Umdruckstein, bestehend aus 3 Marken, ebensoviel Typen bildend, ist auf typographischem Wege zusammengestellt worden. — Es kommen auch blaue Marken vor, auf deren linken Seite der Druck vollkommen durchgeschlagen ist.

Für die blaue Farbe gelten die Nummern der Farbkarten: *C. Ch.* 44 und 51, *G. T.* 32.19 und 33.1 und für die grüne *C. Ch.* 28, *G. T.* 7.14 und 8.14.

V. AUSGABE.

September (?) 1880.

Im November 1880 wird diese Ausgabe zuerst von H. Lübker im *Timbre-Poste* № 215 gemeldet.

Die Größe der Marken ist 27×41 mm.

Diese Ausgabe ist der vorigen sehr ähnlich. Dieselben Inschriften sind von einem anderen Schleifenornament umgeben. Fortgelassen ist die Krone und die Wertangabe. Letztere ist in einem unten dafür vorgesehenen Felde mit einem Handstempel in blauer, später (im Jahre 1881) in violetter Farbe nachträglich aufgedruckt. *Taf. II. 5.*

Es kommen auch Marken vor, auf welchen diese Wertangabe, vermutlich aus Versehen, verkehrt oder garnicht eingedruckt wurde. Eine solche Marke ohne eingedruckter Wertangabe ist zuerst im März 1881 im *Timbre-Poste* № 219 von H. Lübker gemeldet worden. — Ob ganze Bogen ohne diesen Aufdruck blieben oder nur einzelne Marken, ist hier unbekannt. Uns liegt nur ein einzelnes Stück ohne eingedruckter Wertangabe vor und zwar die erste Type. *Taf. III. 1.*

Die Bogen bestehen aus 18 Marken, die in 3 wagerechten Reihen zu 6 Stück gedruckt sind, 6 Gruppen (zu je 3 Typen) bildend. Die linke Hälfte des Bogens ist kopfstehend gedruckt, die rechte regelrecht.

Die drei Typen unterscheiden sich durch die typographische Zusammenstellung der Ornamente, der Inschriften und des Adlers im Mittelfelde. Vergleicht man nur das linke Ornament unterhalb der oberen Schleife an der Ecke, so findet man bei:

Type 1. Die ersten drei Glieder haben die Form eines S,

Type 2. Das erste Glied hat die Form eines Fragezeichens ?, das zweite und dritte diejenige eines S,

Type 3. Das erste und dritte Glied hat die Form eines Fragezeichens ?, das zweite diejenige eines S.

Alle drei Typen sind durch dünne gerade Linien von einander getrennt und gemeinschaftlich von einer solchen Linie umrahmt.

Die Bogen sind in typographischem orangerotem Druck auf violetterm Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert. — Dicke des Papiers = 0,06—0,08 mm.

Die orangerote Farbe des Druckes entspricht den Nummern 118 und 125 der *C. Ch.* und 5.13, 25.16 und 31.11 der *G. T.* Die violette Farbe des Papiers ist № 62 der *C. Ch.* und 14.7 der *G. T.* — Das Blau des Aufdrucks gleicht *C. Ch.* 43 und 44 oder *G. T.* 32.16. 17, das Violett — *G. T.* 4.16.

VI. AUSGABE.

1882.

Zuerst gemeldet im *L'Ami des Timbres* vom Sept. 1882, S. 84.

Die Größe der Marken ist $28\frac{1}{2} \times 45\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung der Marken dieser Ausgabe gleicht derjenigen der vorigen bis auf die Randleisten, welche aus verzierten Stäben gebildet sind. Jede Marke ist außerdem einzeln von einer dünnen Linie eingefasst. *Taf. III. 2—4.*

Die Wertbezeichnung wurde ebenfalls später eingedruckt und zwar mit demselben Handstempel, wie bei der vorigen Ausgabe. Dieses geschah anfangs in grünlichblauer, später im Jahre 1883 in violetter Farbe (siehe № 254 des *Timbre-Poste* vom Februar 1884). Wie bei der vorigen Ausgabe, so sind auch bei dieser Marken ohne Wertangabe geblieben. *Taf. III. 4* zeigt ein Paar, von welchem eine Marke mit, die andere ohne Wertangabe ist. — Es sind auch Marken mit verkehrt stehender Wertangabe bekannt — *Taf. III. 2* — und bereits im Januar 1884 in № 253 des *Timbre-Poste* gemeldet.

Der Bogen besteht aus 20 Marken, die in 5 wagerechten Reihen zu 4 Stück gedruckt sind, ebensoviel verschiedene Typen bildend.

Die 4 Typen sind durch die typographische Zusammenstellung der Zeichnung entstanden und lassen sich leicht von einander unterscheiden. Vergleicht man beispielsweise die untere rechte Ecke der Inschriften auf den Marken und die Anordnung der Punkte nach den Worten „рыб.“ und „уѣз.“, so findet man, daß bei der

I. Type der Punkt nach dem Worte „уѣз.“ niedriger gesetzt ist, als das Wort selbst und zu groß erscheint, bei dem Worte „рыб.“ aber auf halber Höhe des Buchstabens „б“ steht;

II. Type der Punkt nach dem Worte „уѣз.“ ist kleiner und steht regelrecht. Von dieser Type zeigt die vierte und fünfte wagerechte Reihe im Bogen eine Varietät mit ganz hoch am oberen Teil des Buchstabens „з“ stehenden Punkt. Auf manchen Bogen zeigt nur die letzte Reihe diese Varietät;

III. Type der Punkt nach dem Worte „уѣз.“ auf halber Höhe des Buchstabens „з“ steht und nach dem Worte „рыб.“ zu niedrig gesetzt ist;

IV. Type der Punkt nach dem Worte „уѣз.“ richtig steht, nach dem Worte „рыб.“ dagegen auf die halbe Höhe des Buchstabens „б“ gerückt ist.

Während des Druckes müssen sich die einzelnen Lettern bewegt haben, da noch manche andere kleine Abweichungen außer der bei Type II erwähnten vorkommen. So z. B. zeigt *Taf. III. 4* diese Marke (ohne Aufdruck — Type III) mit einer anderen Stellung der Buchstaben im Worte „Марка“, als bei derselben Type auf Abb. 3.

Die Marken sind typographisch in farbigem Druck auf farbigem Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert. Die carminrote Farbe des Druckes entspricht den Nummern 128 und 132 der *C. Ch.* oder 13.12 und 13 der *G. T.*

Für das violette Papier käme wieder № 62 der *C. Ch.* in Betracht, obgleich dasselbe etwas bläulicher ist, als das Papier der vorigen Ausgabe. Die Dicke desselben = 0,08 mm.

Das Blau der eingedruckten Wertangabe gleicht *C. Ch.* 48 oder *G. T.* 7.19, das Violett — *C. Ch.* 56 oder *G. T.* 13.9 und 17.7—10.

Die in der Aufstellung von P. v. Treskow im *Austria Philatelist* 1895, Seite 251, und in der *Briefmarken-Börse* 1896—97, II. Jahrgang, Seite 5, unter № 9b und 10b aufgeführten Tête-bêches sind hier nicht bekannt. Die vorliegenden ganzen Bogen enthalten keine kopfstehenden Marken.

Gebrauchte Marken aller Ausgaben sind recht selten. Von dieser Ausgabe liegt ein gebrauchtes Exemplar mit Federstrich entwertet auf ganzem Brief vor, der den Reichspoststempel 3. VIII. 86 trägt.

VII. AUSGABE.

1883.

Diese Ausgabe ist zuerst in № 259 des *Timbre-Poste* vom Juli 1884 gemeldet worden. Dieses Jahr galt bis jetzt auch als die Ausgabezeit der Marken. Ein Schreiben des Landschaftsamtes an F. Breitfuß hier bezeichnet das Jahr 1883 als die Ausgabezeit der Marken.

Landschaftsamt
des
Kreises Aleksandrija.
15. Juni 1889.
№ 3455.
Stadt Aleksandrija
des
Cherson'schen Gouv.

Herrn Fedor Lwowitsch Breitfuß.

„Einliegend sendet das Kreisamt die Quittung № 777 über den Empfang von 3 Rbl. — Kop. und 30 Marken in verschiedenen Farben, welche im Jahre 1883 zur Ausgabe gelangt sind“.

Kassirer des Amtes (Unterschrift unleserlich).

Buchhalter („ „).

Die Marke bildet ein hochstehendes Rechteck von 21×42 mm. Oben befindet sich die 4-zeilige Inschrift: „Александр.(инская) уѣздн.(ая) земск.(ая) управа херс.(онской) губ.(ерниа)“ = Landschaftsamt des Kreises Aleksandrija des Cherson'schen Gouvernements, unterhalb rechts und links im Kreise die Wertangabe „10“. Die untere Hälfte der Marke nimmt das Wappen des Gouvernements (ein griechisch-katholisches Kreuz und drei Kronen auf einem Wappenschild, auf dem wieder eine Krone liegt) ein, umgeben von drei Seiten von der Inschrift: „земская почтовая марка“ = Landschafts-Postmarke. Darunter die Wertangabe: „10 коп.(ѣкъ)“ = 10 Kopeken. — *Taf. III. 5.*

Der Bogen besteht aus 42 Marken, zu je 7 Marken in 6 wagerechten Reihen.

Die Marken sind in zweifarbigen Steindruck auf weißem Papier gedruckt, weiß gummiert und gezähnt 12. Dicke des Papiers = 0,06 mm.

Die Zeichnung der Marken ist in grüner (*C. Ch.* 28, *G. T.* 8.13 und 14), blauer (*C. Ch.* 42, *G. T.* 4.12 und 13.10), roter (*C. Ch.* 120, *G. T.* 5.15), gelber (*C. Ch.* 11, *G. T.* 6.3) und rotbrauner (*C. Ch.* 92, *G. T.* 4.20) Farbe gedruckt, die Inschriften dagegen überall in schwarzbrauner (*C. Ch.* 78, *G. T.* 16.6).

Die Marken wurden mit dem Wert-Aufdruckstempel der vorhergehenden zwei Ausgaben entwertet oder mit einem Rundstempel, der in einem Doppelkreise die Inschrift trug: „Александринская уѣзд.(ная) земская управа Херс.(онской) губ.(ерніи)“.

Im Jahre 1906 wurden die Marken dieses Kreises aus dem Verkehr gezogen.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES ALEKSANDRIJA.

- I. Ausgabe. 1869. 1. Sept. *Taf. II. 1.*
F. Dr. a. w. P. (0,11—0,13 mm.), ungez. $24\frac{1}{2} \times 25$ mm.
1. 10 Kop. mattblau.
hellmattblau.
- II. Ausgabe. 1870. *Taf. II. 2.*
Schw. lithogr. Dr. a. f. P. (0,07), ungez. $30\frac{1}{4}$ mm.
2. 10 Kop. rötlichbraun.
gelblichbraun.
- III. Ausgabe. 1874. *Taf. II. 3.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.), ungez. $34\frac{1}{4} \times 34\frac{3}{4}$ mm.
3. 10 Kop. blau.
indigoblau.
- IV. Ausgabe. 1880. Juni (?). *Taf. II. 4.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.), ungez. 23×36 mm.
3 Typen.
4. 10 Kop. blau.
dunkelblau.
 5. 10 Kop. gelbgrün.
hellbläulichgrün.
№ 4, sowie № 4 + 5 gibt es tête-bêche.
- V. Ausgabe. 1880. Sept. (?). *Taf. II. 5 und III. 1.*
F. typogr. Dr. a. f. P. (0,06—0,08 mm.), ungez. 27×41 mm.
3 Typen.
6. 10 Kop. orangerot und lila P. Wertangabe blau.
 7. 10 Kop. " " " " " violett (1881).
№ 6 und 7 gibt es tête-bêche, № 7 gibt es mit verkehrstehender Wertangabe und ohne dieselbe.

VI. Ausgabe. 1882. Ende. *Taf. III.* 2, 3 und 4.

F. typogr. Dr. a. f. P. (0,08 mm.), ungez. $28\frac{1}{2} \times 45\frac{1}{2}$ mm.
4 Typen.

8. 10 Kop. carminrot a. lila P. Wertangabe grünlichblau.

9. 10 Kop. " " " " " violett (1883).

№ 9 kommt ohne und mit verkehrtstehender Wertangabe vor.

VII. Ausgabe. 1883. *Taf. III.* 5.

Zweifarbiger lithogr. Dr. a. w. P. (0,06 mm.), gezähnt 12.
Größe 21×42 mm.

10. 10 Kop. schwarzbraun und grün.

11. 10 Kop. " " blau.

12. 10 Kop. " " rot.

13. 10 Kop. " " gelb.

14. 10 Kop. " " rotbraun.

ANANJEW (Cherson'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1875.

Diese Marke ist zuerst in № 154 des *Timbre-Poste* vom Oktober 1875 gemeldet worden.

Die Größe der Marken ist 27 mm. im Durchmesser.

Die Zeichnung besteht aus einem Doppelkreis mit der Inschrift: „марка земской почты въ ананьевскомъ уѣздѣ“ = Marke der Landschafts-Post im Kreise Ananjew. Der äußere Kreis besteht aus einer dicken, der innere aus zwei dünnen Linien, darin die fünfzeilige Inschrift: „5 коп.(ѣкъ) за пересылку частной корреспонденции въ уѣздѣ“ = 5 Kopeken für die Übersendung der Privatkorrespondenz innerhalb des Kreises, darunter eine verzierte wagerechte Linie. Die Marken sind durch farbige dünne Linien $29 \times 28\frac{1}{2}$ mm. von einander getrennt. *Taf. III.* 6.

Ganze Bogen dieser Ausgabe sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem oder sehr hellrosa satinierten Papier gedruckt. Dicke des Papiers = 0,09 mm.

Die Gummierung ist gelblich oder hellbraun (*G. T.* 26.9. 2. Nuance); die Bogen sind ungezähnt.

Die blaue Farbe entspricht der *C. Ch.* 42 oder 51, *G. T.* 7.19.

Die Entwertung der Marken geschah vermittelst Federstrichen.

II. AUSGABE.

1875.

Zuerst gemeldet in № 169 des *Timbre-Poste* vom Januar 1877.

Nach Angabe von M. Koprowsky in № 180 derselben Zeitschrift ist diese Marke nicht als Nachporto-Marke zu betrachten, die gleichzeitig mit der blauen Marke im Verkehr war, sondern als selbstständige Ausgabe, die erst in den Verkehr kam, als die blaue Marke bereits aufgebraucht war.

Die Größe der Marke ist $26\frac{1}{4}$ mm. im Durchmesser.

Die Zeichnung ähnelt derjenigen der ersten Ausgabe, nur mit dem Unterschiede, daß der äußere von den Doppelkreisen aus zwei Linien besteht, der innere dagegen aus einer, und daß der verzierte Strich unter der Inschrift im Kreise fehlt. Alle Inschriften sind dem Inhalte nach dieselben, nur ist in der vierten Reihe der mittleren Inschrift das Wort um zwei Buchstaben verkürzt. — *Taf. III. 7.*

Ganze Bogen sind hier unbekannt.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem Papier gedruckt und ungezähnt. Die Gummierung ist bräunlichgelb (*G. T. 26.10, 2. Nuance*). Die Dicke des Papiers ist 0,07—0,09 mm.

Die matte carminrosa Farbe wäre *C. Ch. 131* oder *133, G. T. 21.18*. Gebrauchte Exemplare liegen hier nicht vor.

III. AUSGABE.

1875.

Gemeldet in № 156 des *Timbre-Poste* vom Dezember 1875.

Die Größe der ersten und fünften Type ist 28 mm., die der übrigen 29 mm.

Die Zeichnung ähnelt der ersten Ausgabe; es fehlt nur der Stern im Doppelkreise und der Strich unter der Inschrift in der Mitte. Alle Inschriften gleichen dem Inhalte nach denjenigen der vorigen Ausgaben, nur sind in der zweiten und vierten Reihe die Worte der inneren Inschrift um 2 bez. 3 Buchstaben verkürzt. *Taf. IV. 2* und *4.*

Die Marken sind in Bogen zu 12 Stück gedruckt, in 2 Gruppen zu 6 Marken unter einander, die untere Gruppe kopfstehend. Jede Gruppe besteht aus 6 Typen in 2 senkrechten Reihen.

Die Typen unterscheiden sich durch die typographische Zusammenstellung der Inschriften und sind leicht von einander zu unterscheiden, besonders durch die Punkte nach den Worten „уѣздѣ“ in der kreisförmigen und „кон.“ in der geraden Inschrift.

Type 1. Nach den Worten „кон.“ und „уѣздѣ“ befinden sich keine Punkte.

Type 2. Nach den Worten „кон.“ und „уѣздѣ“ befindet sich je ein Punkt.

Type 3. Nach dem Worte „кон.“ steht kein Punkt, wohl aber nach dem Worte „уѣздѣ“.

Type 4. Nach dem Worte „кон.“ ist der Punkt am oberen Rande des „п“.

Type 5. Nach dem Worte „кон.“ befindet sich ein Punkt, nach dem Worte „уѣздѣ“ keiner.

Type 6. Nach dem Worte „кон.“ ist der Punkt in der Mitte der Höhe des Buchstabens „п.“

Die Bogen sind in farbigem typographischem Druck auf weißem Papier hergestellt und ungezähnt. Die Gummierung ist gelblich. Die Dicke des Papiers = 0,10—0,13.

Der blaue Farbenton entspricht der *C. Ch.* 42 und 43, *G. T.* 4.12, 7.20 und 13.10, 15.16—20.

Das älteste vorliegende gebrauchte Exemplar ist mit der Tintenaufschrift 7. Jan. 1877 entwertet.

IV. AUSGABE.

Ende 1879.

Zuerst gemeldet von H. Lübker in № 206 des *Timbre-Poste* vom Februar 1880.

Die Größe der Marken ist 28¹/₂ mm.

Die Zeichnung ähnelt derjenigen der vorigen Ausgabe. Die Inschrift im Doppelkreis lautet: „ананьевская уѣздная земская управа“ = Landschaftsamt des Kreises Ananjew. Die innere 5-zeilige Inschrift ist dieselbe geblieben. *Taf. IV.* 3.

Der Bogen enthält nur 2 Marken nebeneinander in 2 verschiedenen Typen, die sich durch die Inschrift im Doppelkreise unterscheiden.

Type I. Die Inschrift im Doppelkreise hat breite Buchstaben und beginnt oben.

Type II. Die Inschrift beginnt mehr an der Seite rechts, die Buchstaben sind schmaler, und Anfang und Ende der Inschrift sind durch einen Stern oben getrennt.

Die Bogen sind in farbigem typographischen Druck auf weißem Papier hergestellt, weiß gummiert und ungezähnt. — Die Dicke des Papiers = 0,1 mm.

Die blaue Farbe ist die der *C. Ch.* 43 oder *G. T.* 32.18 und 33.1.

V. AUSGABE.

Ende 1880.

Zuerst gemeldet von H. Lübker in № 215 des *Timbre-Poste* vom November 1880, der Bogen beschrieben in № 216 derselben Zeitschrift.

Die Größe der Marken ist in senkrechter Richtung 28¹/₂ mm. in waagrechter schwankt sie von 27¹/₂—29¹/₄ mm.

Die Zeichnung der Marken ist dieselbe wie diejenige der zweiten Type der vorigen Ausgabe. Die Inschrift in der Mitte ist dieselbe, diejenige im Doppelkreis lautet „марка земско́й почты въ ананьев.(скомъ) уѣздѣ“ = Marke der Landschafts-Post im Kreise Ananjew. — *Taf. IV.* 1 und 5.

Der Bogen besteht aus 15 Marken, in 3 wagerechten Reihen gedruckt, von denen die erste verkehrt steht. Jede Reihe bildet 5 verschiedene Typen, die sich durch die typographische Zusammenstellung der Inschriften und der Kreise unterscheiden.

Type I zeichnet sich vor allen dadurch aus, daß das letzte Wort der Inschrift im Mittelkreis nur aus drei Buchstaben besteht, während dasselbe bei allen übrigen Typen ausgeschrieben ist. Außerdem hat die vierte Reihe einen Buchstaben mehr, als bei den übrigen Typen.

Type II. Der innere und äußere Kreis hat eine Unterbrechung zwischen den Buchstaben „e“ und „в“ im Worte „ананьев.“

Type III. Der Punkt nach dem Worte „пересыл.“ steht in halber Höhe des Buchstabens „л.“

Type IV. Nach dem Worte „кон.“ ist kein Punkt, und nach der Silbe „кор.“ steht ein deutlicher Bindestrich.

Type V. Der letzte Buchstabe im Worte „уѣздѣ“ der Inschrift im Doppelkreise ist größer, als auf den übrigen Typen. Auf der zweiten und dritten Zeile der inneren Inschrift stehen die letzten zwei bez. drei Buchstaben höher, als die übrigen. Diese letzten Buchstaben scheinen sich öfters bewegt zu haben, da sie auf manchen Reihen wieder anders stehen, d. h. höher oder niedriger.

Die Bogen sind in farbigem typographischen Druck auf weißem Papier gedruckt. Für den Druck wurde wohl aus Sparsamkeit früher schon für andere Zwecke bedrucktes Papier benutzt. Sämtliche Bogen tragen auf der Rückseite an einer Ecke einen Aufdruck, wie er auf *Tafel XVI.* 1 abgebildet ist.

Die Bogen sind ungezähnt, die Gummierung weiß. Die Dicke des Papiers = 0,1—0,12 mm.

Die rosa oder rote Farbe des Druckes gleicht 120 und 124 der *C. Ch.* und 1.28, 5.14 der *G. T.*

Gebrauchte Exemplare sind hier nicht bekannt.

VI. AUSGABE.

Juli 1881.

In № 224 des *Timbre-Poste* vom August 1881 meldet H. Lübker diese Marke.

Die Größe der Marke ist 25³/₄ mm.

Die Zeichnung der Marke gleicht vollkommen derjenigen der zweiten Ausgabe, nur mit dem Unterschiede, daß die vierte Reihe der Inschrift in der Mitte das Wort ausgeschrieben enthält, während es bei der zweiten Ausgabe abgekürzt ist. *Taf. III.* 8.

Der Bogen enthält 66 Marken in 11 wagerechten Reihen zu 6 Stück.

Die Bogen sind in farbigem Steindruck auf weißem sehr feincarriertem Papier gedruckt, ungezähnt und mit gelblichen unreinem Gummi gummiert. — Dicke des Papiers = 0,08 mm.

Die ultramarinblaue Farbe ist: *C. Ch.* 54 und kommt ungefähr *G. T.* 4.14 gleich.

Gebrauchte Exemplare liegen nicht vor.

VII. AUSGABE.

Sept. 1883.

Gemeldet von F. Breitfuß in № 251 des *Timbre-Poste* vom November 1883. Das früheste hier vorliegende mit Tinte geschriebene Datum auf diesen Marken ist der 24. Sept. 1883.

Die Größe der Marke ist $18\frac{1}{2} \times 26$ mm.

Die Zeichnung der Marken besteht aus dem Wappen des Gouvernements (wie solches bei der letzten Ausgabe der Marke von Aleksandrija beschrieben wurde), welches von Eichenzweigen umgeben ist. Darunter die Inschrift: „Ананьевской земской почты“ = (Marke) der Landschafts-Post des Kreises Ananjew, und die Wertangabe: „пять коп.(ѣкъ)“ = fünf Kopeken. In den vier Ecken kleine Kreise mit der Ziffer „5“. *Taf. III.* 10.

Ganze Bogen dieser Ausgabe sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind in vierfarbigem Steindruck hergestellt und zwar die Zeichnung in schwarzbraun (*C. Ch.* 77. *G. T.* 16.6), das Wappenschild und die Bänder im Eichenlaub in blau (*C. Ch.* 41. *G. T.* 15.19, 20), alle vier Kronen und das Eichenlaub in goldbronce, das Kreuz silbern.

Das zum Druck verwendete Papier ist weiß, die Gummierung ebenfalls. Die Dicke des Papiers = 0,06—0,07 mm. Die Zahnungen der Marken ist sehr verschieden; bis jetzt ließen sich folgende feststellen:

$12\frac{1}{2} \times 13$, $12\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{4}$ (älteste Zahnung).
 $12\frac{3}{4}$, $12\frac{3}{4} \times 13\frac{1}{4}$, $12\frac{3}{4} \times 13\frac{1}{2}$.
13, $13 \times 13\frac{1}{4}$, $13 \times 13\frac{1}{2}$.
 $13\frac{1}{4}$, $13\frac{1}{4} \times 13$, $13\frac{1}{4} \times 12\frac{3}{4}$.
 $13\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{4}$.

Die Marken dieser Ausgabe wurden mit Tinte und Feder durch diagonale Striche oder mit dem Datum des Aufgabetags entwertet.

Im Jahre 1903 gelangte diese Ausgabe wieder in den Verkehr, ob sie neu gedruckt, oder ob alte Restbestände aufgebraucht wurden, ließ sich nicht feststellen.

Von dieser Ausgabe sind folgende Probedrucke bekannt:

5 Kop. schwarz, ungezähnt (*Taf. III.* 9).

5 „ rot „ (*C. Ch.* 120. *G. T.* 5.14).

5 „ schwarzbraun, wie bei den Marken, Schild und Bänder grünlichblau (*C. Ch.* 48. *G. T.* 30.8), die Kronen und das Eichenlaub gelbbraun (*C. Ch.* 96. *G. T.* 23.19).

5 „ dieselben Farben, gezähnt $12\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{4}$.

5 „ grün, gezähnt $11\frac{1}{2}$.

VIII. AUSGABE.

Nov. 1886.

E. van der Beeck meldet diese Ausgabe zuerst in № 289 des *Timbre-Poste* vom Januar 1887.

Die Größe und die Zeichnung dieser Ausgabe ist der vorigen gleich, nur das Wappenschild ist schräg carriert und die Lorbeeräste sind wagrecht gestreift. *Taf. III. 11.*

Ein ganzer Bogen liegt hier nicht vor, sondern nur Teile desselben, aus denen zu ersehen ist, daß die Marken zu mindestens 7 Stück in der wagerechten Reihe gedruckt waren.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem Papier hergestellt und weiß gummiert. Die Dicke des Papiers = 0,1—0,12 mm. Die Zahnungen sind wieder sehr verschieden; bekannt sind folgende:

$$12\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{4}.$$

$$13, 13 \times 13\frac{1}{4}.$$

$$13\frac{1}{4} \times 12\frac{3}{4}, 13\frac{1}{4} \times 13.$$

Die grüne Farbe entspricht den Nummern der *C. Ch.* 21, 32. *G. T.* 27.6, 32.4.

Entwertet wurden die Marken meist mit dem Namenszug des betreffenden Postbeamten. Es liegt ein Exemplar vor, das zufällig den Reichspoststempel mit dem Datum 3. XII. 1890 erhalten hat.

IX. AUSGABE.

1896.

Diese Marken sind zuerst gemeldet in № 406 des *Timbre-Poste* vom Oktober 1896.

Die Größe und die Zeichnung gleicht der vorigen Ausgabe. Die Änderungen sind sehr gering: die Krone ist etwas schmaler, die Fläche des Schildes ist etwas breiter carriert, die Zeichnung der Eichenzweige, besonders aber des sie umwindenden Bandes ist abgeändert und die Inschriften sind etwas kleiner. *Taf. III. 12.*

Der Bogen hat 45 Marken, welche in 9 wagerechten Reihen zu 5 Stück gedruckt sind.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem glatten Papier hergestellt. Dicke des Papiers = 0,08—0,1 mm. Die Gummierung ist bräunlichgelb, die Zahnung $11\frac{1}{2}$.

Die Marken sind in drei Farben gedruckt: braunviolett (*C. Ch.* 89, *G. T.* 15.3), rot (*C. Ch.* 113 oder 129) und gelbgrün (*C. Ch.* 26, *G. T.* 32.8.).

Gebrauchte Exemplare liegen nicht vor.

*AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
ANANJEW.*

- I. Ausgabe. 1875. *Taf. III. 6.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,09 mm.), ungez. 27 mm.
1. 5 Kop. blau.
„ auf hellrosa getönten Papier.
- II. Ausgabe. 1875. *Taf. III. 7.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07—0,09 mm.), ungez. 26¹/₄ mm.
2. 5. Kop. mattcarminrosa.
- III. Ausgabe. 1875. *Taf. IV. 3 und 4.*
F. typogr. Dr. a. w. P. (0,10—0,13 mm.), ungez. 28—29 mm.
6 Typen.
3. 5 Kop. blau.
hellblau.
№ 3 gibt es tête-bêche.
- IV. Ausgabe. Ende 1879. *Taf. IV. 5.*
F. typogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.), ungez. 28¹/₂ mm. 2 Typen.
4. 5 Kop. blau.
hellblau.
- V. Ausgabe. Ende 1880. *Taf. IV. 1 und 2.*
F. typogr. Dr. a. w. P. (0,1—0,12 mm.), ungez. 28¹/₂ × 27¹/₂—
29¹/₄ mm. 5 Typen.
5. 5 Kop. rot.
hellrot.
rosa.
№ 5 gibt es tête-bêche.
- VI. Ausgabe. Juli 1881. *Taf. III. 8.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.), ungez. 25³/₄ mm.
6. 5 Kop. ultramarin.
- VII. Ausgabe. Sept. 1883. *Taf. III. 10.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,06—0,07 mm.), gez. 12¹/₂ × 13,
12¹/₂ × 13¹/₄, 12³/₄, 12³/₄ × 13¹/₄, 12³/₄ × 13¹/₂, 13, 13 × 13¹/₄,
13 × 13¹/₂, 13¹/₄, 13¹/₄ × 13, 13¹/₄ × 12³/₄, 13¹/₂ × 13¹/₄.
Größe 18¹/₂ × 26 mm.
7. 5 Kop. braun, blau, gold und silber.

VIII. Ausgabe. Nov. 1886. *Taf. III. 11.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1—0,12 mm.), gezähnt $12\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{4}$,
13, $13 \times 13\frac{1}{4}$, $13\frac{1}{4} \times 12\frac{3}{4}$, $13\frac{3}{4} \times 13$. Größe $18\frac{1}{2} \times 26$ mm.

8. 5 Kop. grün.
hellgrün.

IX. Ausgabe. 1896. *Taf. III. 12.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08—0,1 mm.), gezähnt $11\frac{1}{2}$.
Größe $18\frac{1}{2} \times 26$ mm.

9. 5 Kop. braunviolett.
10. 5 „ carminrot.
11. 5 „ gelbgrün.

Was die in einigen Katalogen aufgezählten Dienstmarken anbetrifft, so sind solche nicht als Postmarken anzusehen. Nicht nur das Landschaftsamt Ananjew, sondern auch alle übrigen Landschaftsämter, ebenso alle administrativen Behörden, Stadtverwaltungen, Consistorien etc. genießen in Rußland portofreie Beförderung ihrer Korrespondenz. Diese wird entweder mit einer Verschußvignette oder einfach mit einem Stempel als solche gekennzeichnet und dann frei befördert. — Solcher Verschußvignetten könnte man viele Tausende zusammenbringen; es liegt aber kein Grund vor, gerade die Verschußvignetten des Landschaftsamtes Ananjew, die hier übrigens in 10 verschiedenen Ausgaben vorliegen, zu bevorzugen und zu katalogisieren.

ARDATOW (Nishegorod'sches Gouv.).

Das Ardatow'sche Landschaftsamt hat Marken in 2 Wertstufen herausgegeben: zu 5 Kopeken in roter (einmal brauner) Farbe in allen Abstufungen von ziegelröt bis carminrosa und zu 3 Kopeken in blau, später in grün, ebenfalls in den verschiedensten Farbentönen.

Die Ersteren dienten für Briefe, die im Inneren des Kreises aufgegeben wurden, die anderen für Briefe, die mit der Reichspost bereits frankiert von außerhalb eintrafen und dem Landschaftsamt zur Weiterbeförderung ins Innere des Kreises übergeben wurden. — Der Empfänger des Briefes hatte 3 Kopeken für die Beförderung durch die Landschaftspost zu entrichten. Der Verbrauch an Marken zu 3 Kopeken war ein viel größerer, als der zu 5 Kopeken, da von ersteren 12 Ausgaben bis heute erschienen sind, von letzteren dagegen nur neun.

I. AUSGABE.

13. Januar 1878.

In № 194 des *Timbre-Poste* vom Februar 1879 sind diese Marken zuerst gemeldet und beschrieben.

Die Größe des Markenbildes ist $21 \times 26\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung stellt in der Mitte der Marke das Wappen des Kreises dar — ein Hirsch, darunter zwei gekreuzte Hämmer — in einem Oval, welches von der Inschrift: „Земская почта Ардатов(скаго) уѣзда“ = Landschaftspost des Ardatow'schen Kreises, umgeben ist. — In den vier Ecken die Wertbezeichnung weiß auf farbigem Grunde. *Taf. V. 1 und 2.*

Der Bogen dieser Marken bestand aus 25 Stück, je 5 Marken in der Reihe. — Von beiden Werten sind 3 Typen zu unterscheiden, deren Anordnung auf dem Bogen für jeden Wert verschieden ist. — Für den Wert zu 3 Kopeken ist die Anordnung folgende:

1	2	3	2	3
1	2	3	2	3
1	2	3	2	3
1	2	3	1	1
1	2	3	2	3

Type 1. Der zweite Buchstabe in „Ардатов.“ „р“ hat unter seinem Fuß noch einen dünnen Strich, wodurch es den Eindruck macht, daß dieser Buchstabe das Mittelloval berührt. — Die Mittellinie des Wappens trifft in ihrer Verlängerung links den Buchstaben „я“.

Type 2. Der erste und zweite Buchstabe im Worte: „Ардатов.“ steht weiter vom Mittelloval ab und unter dem „р“ ist kein Strich. — Die Mittellinie des Wappens trifft in ihrer Verlängerung links den Buchstaben „а“.

Type 3. Die Stellung der beiden ersten Buchstaben im Worte „Ардатов.“ ist dieselbe, wie bei der zweiten Type, aber der zweite Buchstabe „р“ hat wieder den Strich unter dem Fuße und die Mittellinie des Wappens geht in ihrer Verlängerung nach links zwischen die Buchstaben „а“ und „я“ durch.

Für den Wert zu 5 Kopeken ist die Anordnung der Typen im Bogen eine etwas andere:

1	2	3	2	3
1	2	3	1	2
1	2	3	2	3
1	2	3	2	3
1	2	3	2	3

Type 1. Der zweite Buchstabe im Worte: „Ардагов.“ hat keinen Fußstrich und nach dem Worte „уѣзда“ ist ein Punkt und der Buchstabe „y“ berührt die innere Linie des Ovals.

Type 2. Nach dem Worte „уѣзда“ steht kein Punkt und der Buchstabe „p“ in „Ардагов.“ hat einen deutlichen Fußstrich.

Type 3. Die Buchstaben „A“ und „p“ im Worte „Ардагов.“ sind näher an die Linie des Mittellovals gerückt und nach dem letzten Worte steht wieder ein Punkt.

Bemerkenswert ist noch, daß der erste Buchstabe „Y“ im Worte „уѣзда“, ganz unabhängig von den einzelnen Typen, sehr verschiedene Formen hat. So ist dieser Buchstabe auf der 16-ten Marke beinahe gleich einem „V“, die 18-te und 21-te Marke haben ein „Y“ mit einem kaum gebogenen Haken, dagegen ist letzterer bei der 23-ten Marke größer und gebogener, als bei allen übrigen Marken.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem Papier hergestellt und ungezähnt. Der Gummi ist weiß.

Zwei Sorten Papier kamen zur Verwendung; dünnes = 0,07 mm. und mittelstarkes = 0,10—0,12 mm.

Die Farbe der Marken zu 3 Kopeken kommt in zwei Nuancen vor: blau und hellblau: *C. Ch.* 42. 49 und *G. T.* 4.12, 7.20, 15.17—20.

Die Farbe der Marken zu 5 Kopeken kommt ebenfalls in zwei Nuancen vor: rot und dunkelrot: *C. Ch.* 120 und *G. T.* 31.13 und 14.

Die Entwertung dieser Marken geschah meist durch gekreuzte Tintenstriche. Jedoch liegen auch Briefe aus den Jahren 1885 und 1886 vor, wo diese Marken noch gebraucht und mit dem Stempel—*Taf. XVI. 2*—in blauer Farbe entwertet wurden.

II. AUSGABE.

März 1880.

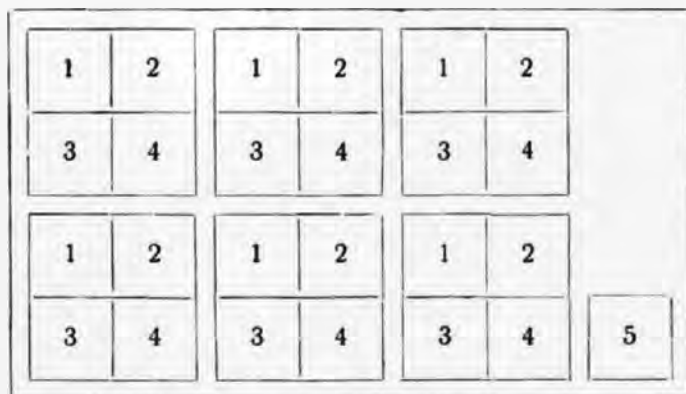
In № 209 des *Timbre-Poste* vom Mai 1880 meldet H. Lübkert zuerst die seltenere Marke zu 3 Kop., blau mit dem geraden Anstrich der „3“; die Ausgabezeit der gewöhnlichen Marke mit dem gebogenen Kopf der „3“ findet sich überhaupt nirgends gemeldet. Welche von ihnen zuerst ausgegeben, ist leider nach gebrauchten Exemplaren nicht festzustellen, da von den ersteren keine bekannt, die letzteren aber alle keine Datumwertung tragen. — Die Marke zu 5 Kop. ist erst in № 212 derselben Zeitschrift vom August 1880 gemeldet.

Die Größe des Markenbildes ist $23\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$ mm.

Dasselbe Wappen und dieselben Inschriften, wie auf den Marken der ersten Ausgabe, nur in abweichender Ausführung. Zwischen den Inschriften ist oben und unten ein Stern und vier Punkte, während als Wertangabe in den vier Ecken eine farbige Ziffer in ein weißes Oval gesetzt ist. *Taf. V. 3 und 5.*

Die Marken dieser Ausgaben wurden in Bogen zu 25 Stück gedruckt, und zwar hatten 3 wagerechte Reihen je 6 Marken, die vierte wagerechte Reihe jedoch deren sieben. Die letzte Marke war außerdem bei den Marken zu 5 Kop. kopfstehend gedruckt. — Der Käufer eines ganzen Bogens soll die 25-ste Marke kostenlos erhalten haben.

Für die Marke zu 3 Kopeken wurde von der Urmatrix ein Umdruckstein von 4 Marken (2×2) angefertigt, so daß der Bogen aus 6 Gruppen zu 4 Marken besteht, infolge dessen sich 4 Typen gebildet haben, die allerdings nur sehr kleine Unterschiede aufweisen. Die 25-ste Marke bildet die fünfte Type.



Type 1. Über dem „T“ der rechten Inschrift befindet sich am Rande des Ovals ein punkartiger Vorsprung. Die linke untere „3“ hat am Fuße eine ausgefressene Stelle und darüber am Oval eine Erhöhung.

Type 2. Die rechte untere „3“ ist mit dem Fuße sehr nahe an das Oval gerückt und gegenüber dem Mittelstück des Wappens rechts hat das Oval eine längliche Erhöhung.

Type 3. Die linke untere „3“ hat ein knotenartiges Ende des Fußes.

Type 4. Die linke untere „3“ hat einen Kopf mit 2 Spitzen, und das Oval derselben Drei hat einen großen Fleck am oberen Rande.

Type 5 hat dieselbe „3“, wie die vierte *Type* und die rechte obere „3“ hat einen Fuß mit 2 auslaufenden Spitzen.

Bei der Marke zu 5 Kopeken sind keinerlei Typenunterschiede festzustellen.

Die Marken wurden in farbigem Steindruck auf weißem 0,07 mm. dickem Papier gedruckt. Für die Marken zu 3 Kopeken wurde glattes einfaches Papier verwandt, für diejenigen zu 5 Kopeken wurde zweierlei Postpapier benutzt: erstens mit Wasserzeichen—wagerechte Linien ca. 9 mm. von einander entfernt und zweitens mit Wasserzeichen—gekreuzte Linien 4 × 4 mm. von einander entfernt, beide 0,07 mm. dick.

Die Bogen waren ungezähnt und weiß gummiert. Der Gummi ist stellenweise recht dick aufgetragen.

Die Farbe der Marken zu 3 Kopeken ist blau und indigoblau. *C. Ch.* 43. 44 oder *G. T.* 13.10, 32.18, 19.

Die Farbe der Marken zu 5 Kopeken kommt in drei Abstufungen vor: hellrot, rot und dunkelrot. *C. Ch.* 116. 117. 118 oder *G. T.* 5.13, 6.13, 21.1, 25.16, 31.14.

III. AUSGABE.

1880.

In № 209 des *Timbre-Poste* vom Mai 1880 meldet H. Lübker diese Marke.

Die Größe und die Zeichnung dieser Marken gleichen vollkommen der vorigen Ausgabe mit dem Unterschiede, daß die Wertziffer „3“ in den Ecken einen geraden Anstrich hat, statt eines geschweiften. *Taf. V.* 4.

Von dieser Ausgabe liegen nur wenige Stücke zur Untersuchung vor. Zusammenhängende Exemplare sind hier nicht bekannt. Aus dem vorliegenden Material ließen sich 5 Typen feststellen, die von einander durch die Form der „3“ in den Ecken deutlich zu unterscheiden sind.

Vielleicht hatte man den Druckstein des Wertes zu 3 Kopeken bereits vernichtet, als ein weiterer Bedarf an Marken dieses Wertes sich herausstellte. Es ist möglich, daß man sich zu helfen wußte, indem man aus einem Umdruckstein des Wertes zu 5 Kopeken, die Wertziffer „5“ entfernte und mit der Hand eine „3“ hineinzeichnete.

Das für diese Ausgabe verwandte Papier gleicht demjenigen der Marken zu 5 Kopeken der vorigen Ausgabe mit dem Wasserzeichen: wagerechte Linie 9 mm. von einander entfernt. Der Druck ist derselbe, ebenso die Gummierung.

Die Marken sind nur im Indigoblau der vorigen Ausgabe bekannt.

IV. AUSGABE.

April 1883.

Zuerst gemeldet im *Timbre-Poste* № 246 vom Juni 1883.

Die Marken sind mit zwei verschiedenen Matrizen in 2 Typen gedruckt; die Größe der ersten ist $24\frac{1}{2} \times 28$ mm., die der zweiten 24×29 mm.

Das Wappen, die Inschrift und die Stellung der Wertangabe ist diejenige der vorhergehenden Ausgaben, nur in anderer zeichnerischer Ausführung. Hinzugefügt ist noch ein die ganze Marke umgebender ornamentierter Doppelrahmen. *Taf. V. 7.*

Die Bogen dieser Ausgabe bestehen aus 16 Marken in 4 wagerechten Reihen zu je 4 Marken, wobei die unteren 2 wagerechten Reihen kopfstehend gedruckt sind. — In der Anordnung der beiden Typen lassen sich zwei Druckauflagen unterscheiden, deren Unterschiede beifolgende Schemata zeigen.

1	1	2	2
2	2	1	1
z	z	z	z
1	1	1	1

1	2	2	2
2	1	1	1
z	z	z	z
1	1	1	1

Die beiden Typen sind von einander sehr verschieden:

Type 1. Die äußere Linie des Ovals ist von der Randleiste links ca. 1 mm. entfernt. Die Geweihe des Hirsches sind niedergedrückt. Die Größe der Marke ist $24\frac{1}{2} \times 28$ mm.

Type 2. Die linke äußere Linie des Ovals berührt die Randleiste, das Geweih des Hirsches ist mehr gehoben. Die Größe der Marke ist 24×29 mm.

Die Bogen sind in farbigem primitivem Steindruck auf verschiedenen Papiersorten gedruckt. Zur Verwendung kam:

- 1) dünnes rauhes grünliches Papier, 0,07 mm. dick.
- 2) dickes rauhes grünliches Papier, 0,10—0,12 mm. dick.
- 3) glattes weißes mittelstarkes Papier, 0,15 mm. dick.
- 4) rauhes weißes Papier, 0,1 mm. dick.
- 5) gelbliches glattes Papier, 0,12 mm. dick.

Auf den glatten Papiersorten ist der Druck deutlich und rein ausgefallen, während er auf den rauhen Sorten oft sehr mangelhaft und unsauber ist. Auf den Bogen kommen einzelne Exemplare vor, deren Farbe stark durchgeschlagen ist, so daß die Zeichnung auf der Rückseite sehr deutlich sichtbar ist. An weiteren Unregelmäßigkeiten beim Druck wäre

zu erwähnen: doppelt gedruckte Exemplare (*Taf. V. 6*) und einzelne Marken, deren eine Hälfte deutlich und deren andere sehr hell und kaum sichtbar gedruckt ist.

Die Gummierung der Bogen ist weiß oder gelblich mit Schmutzteilchen.

Die Bogen sind ungezähnt. Es kommen aber auch Exemplare mit der Zähnung $12\frac{1}{2}$ vor, vermutlich ist letztere privatim hergestellt.

Die indigoblaue Farbe kommt hell und dunkel vor *C. Ch.* 44. 51. 52. *G. T.* 32.20.

Die Entwertung der Marken geschah mit gekreuzten Tintenstrichen. Das älteste hier bekannte Datum auf ganzem Briefe ist vom 20. IX. 83.

V. AUSGABE.

1. Januar 1884.

In № 253 des *Timbre-Poste* vom Januar 1884 wird zuerst diese Ausgabe gemeldet.

Die Größe der Marken ist $16\frac{1}{4} \times 23$ mm.

Dasselbe Wappen in einem Oval, das von der Inschrift: „Арда-товская уѣздн.(ая) земск.(ая) почта нижег.(ородской) губ.(ерни)“ = Ardatow'sche Kreis-Landschafts-Post des Nishegorod'schen Gouvernements — umgeben ist. — Unten die Wertangabe in Buchstaben: „три“ bez. „пять к.(опѣекъ)“ = drei bez. fünf Kopeken, in den Ecken kleine Kreise mit der Wertziffer und zwischen dem Oval und der Randleiste ein quillochierter Grund. *Taf. V. 8* und *9*.

Der Bogen besteht aus 100 Marken in 10 Reihen. Die Marken zu 5 Kopeken bilden keine verschiedenen Typen, während bei denen zu 3 Kopeken 5 Typen zu unterscheiden sind, die sich je 2 mal in der wagerechten Reihe wiederholen. Vermutlich sind diese Typen dadurch entstanden, daß auf einem Umdruckstein, bestehend aus 5 Marken des Wertes zu 5 Kopeken, die Wertziffer „5“ entfernt und durch eine „3“ ersetzt wurde.

Die Typen sind durch die verschiedene Form der „3“ leicht von einander zu unterscheiden (*Taf. V. 8*), aber schwer zu beschreiben.

Die Gummierung der Marken ist weiß oder bräunlichgelb. Durch letzteren Umstand bekommen die sehr empfindlichen Anilinfarben einen gelblichen Ton.

Die Zähnung der Marken ist sehr verschieden. Für die Marke zu 3 Kopeken sind folgende Zähnungen festgestellt: $13, 13 \times 12\frac{1}{2}$, an 3 Seiten 13, und $12\frac{1}{2}$ an der linken senkrechten Seite. Es kommen auch Exemplare vor, bei denen die wagerechte Seite doppelt gezähnt, d. h. 2 mal neben einander, wodurch die sog. Diamantzähnung entstanden ist.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem Papier hergestellt. — Die Dicke des Papiers schwankt zwischen 0,07—0,12 mm.

Für die blaugrüne Farbe finden sich in den Farbenkarten eigentlich keine Farben, die ihr vollkommen entsprechen, ungefähr wären folgende Nummern zu setzen: *C. Ch.* noch bläulicher, als 35, 40 oder *G. T.* 29.8, 10.

Für die rosa Farbe kämen in Betracht die Nummern: *C. Ch.* zwischen 126 und 127; *G. T.* 5.15, 16.

Bei dieser Ausgabe wurde zuerst zur Entwertung ein Stempel eingeführt (*Taf. XVI.* 2). Das früheste hier bekannte Datum für die Marke zu 3 Kopeken ist der 26. II. 85, für die Marke zu 5 Kopeken der 8. III. 85. — Von Letzterer liegen noch Exemplare vor, die im Dezember 1890 gebraucht worden sind. — Die Abstempelung geschah mit schwarzer, meist aber mit grünlichblauer, blauer und ultramarinblauer Stempelfarbe.

VI. AUSGABE.

Mai 1887.

Diese Marken sind bis jetzt nie als eine selbstständige Ausgabe angesehen worden und ihr Erscheinen ist auch nirgends besonders gemeldet worden. Sie besteht nur aus dem Werte zu 3 Kop. Die Ausgabezeit läßt sich nicht genau feststellen, von den hier vorliegenden gebrauchten Stücken sind die frühesten Abstempelungen vom Mai 1887.

Sowohl die Größe der Marken, als auch deren Zeichnung gleicht vollkommen denen der vorigen Ausgabe. Nur die Eckziffern sind etwas kleiner und in der Wertangabe unten ist zwischen dem Worte „три“ und dem Buchstaben „к“ ein Punkt, *Taf. VI.* 1.

Es lassen sich ebenfalls 5 Typen feststellen, die sich durch die Stellung und Zeichnung der Eckziffern von einander unterscheiden. Wahrscheinlich war die Anordnung des ganzen Bogens dieselbe, wie die der vorgehenden Ausgabe. — Die Reihenfolge der Typen läßt sich nicht bestimmen, da hier keine zusammenhängende Stücke bekannt sind.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem 0,07 mm. dicken Papier hergestellt und gezähnt 13. Die Gummierung ist gelblichweiß.

Die olivgrüne oder graugrüne Farbe gleicht: *C. Ch.* 27. 36 und *G. T.* 1.46, 8.13.

Alle bekannten gebrauchten Exemplare sind mit dem Stempel *Taf. XVI.* 2 in blauer Farbe entwertet.

VII. AUSGABE.

1891.

In № 351 des *Timbre-Poste* vom März 1892 ist diese Ausgabe zuerst gemeldet und beschrieben. Sie besteht aus 2 Werten: 3 Kopeken dunkelgrün und 5 Kop. rot. Von letzteren liegen gebrauchte Exemplare vor mit dem Datum 22. XI. 91, das als das früheste anzusehen ist.

Ihre Größe und Zeichnung ist, bis auf die vier Eckziffern bei den Marken zu 3 Kopeken, den vorhergehenden Ausgaben vollkommen gleich. Diese Eckziffern sind viel dicker und runder. *Taf. VI. 2 und 3.*

Die Marken sind in Bogen zu 100 Stück gedruckt, je 10 Marken in der Reihe. — Soweit bezieht sich alles oben Gesagte auf beide Werte.

Die Marken zu 3 Kopeken sind in Gruppen zu sechs Typen gedruckt, in zwei wagerechten Reihen zu 3 Marken. Die Typen unterscheiden sich von einander durch die Stellung und Zeichnung der Wertangabe in den vier Ecken; ihre Anordnung auf dem Bogen ist folgende:

1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
4	5	6	4	5	6	4	5	6	4
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
4	5	6	4	5	6	4	5	6	4
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
4	5	6	4	5	6	4	5	6	4
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
4	5	6	4	5	6	4	5	6	4
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
4	5	6	4	5	6	4	5	6	4

In wagerechter Richtung wiederholen sich die 6 Typen 3 Mal, die letzte senkrechte Reihe schließt mit den Typen 1 und 4. Die erste, dritte, fünfte, siebente und neunte Reihe schließt mit der ersten Type, die übrigen mit der vierten.

Die Marken zu 5 Kopeken weisen keine Typenunterschiede in den Eckziffern auf, jedoch lassen sich einige kleine Abweichungen feststellen, die sich mehrere Mal auf dem Bogen wiederholen:

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3		3		3		3		3	
3		3		3		1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	3		3	
3		3		3					
						1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	3		3	
3		3		3					
						1	2		

Abw. 1. Linke obere Ecke der Randleiste ist offen.

Abw. 2. Bruch in dem oberen rechten Kreis und Knick in der rechten Randleiste.

Abw. 3. Der Buchstabe „к“ in der unteren Wertangabe fließt mit dem Punkte zusammen und bildet einen langen Fuß. Die rechte Randleiste ist bis zur Mitte verdickt.

Nebenstehendes Schema zeigt die Stellung dieser Abweichungen auf dem Bogen. Vermutlich bestand der Umdruckstein, der zur Herstellung der Platte benutzt wurde, aus 4 Marken in zwei Reihen.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem 0,08—0,10 mm. starkem Papier gedruckt und $11\frac{1}{2}$ gezähnt. Der Gummi ist hellgrau (*C. Ch.* 112). Exemplare, deren Gummi dunkler ist, zeigen eine starke chemische Zersetzung der Farben. Die dunkelblaugrüne Farbe (*C. Ch.* 21, *G. T.* 23.1, 27.6) geht in eine hellolivgrüne (*C. Ch.* 36, *G. T.* 21.12) über, die carminrote (*G. T.* 6.7) in eine orangerote (*C. Ch.* 123, *G. T.* 31.13).

Entwertet wurden die Marken mit dem bekannten runden Stempel (*Taf. XVI.* 2) in grünlichblauer und ultramarinblauer Farbe. Daneben kommen noch die Stempel einiger Distriktbehörden zur Verwendung. So die Stempel 3 und 5 auf *Tafel XVI.*, welche die Inschrift tragen: „Выксунскаго волостн.(ого) правл.(енія) Ардат.(овскаго) уѣз.(да) Нижегород.(ородской) губ.(ерніи) = (Stempel) der Wyksun'schen Distrikt-Verwaltung im Ardatow'schen Kreise des Nishegorod'schen Gouvernements. Der erste dieser beiden Stempel liegt in blauer, der zweite in dunkelviolettroter und violett-schwarzer Farbe vor.

VIII. AUSGABE.

1893 (?).

Diese Ausgabe (nur in 3 Kop.) gehört, ebenso wie die vierte, zu den sogenannten „durchgelassenen Ausgaben“, d. h. sie ist in einer Zeit im Verkehr gewesen, wo zufälligerweise weder Sammler, noch Händler sich ungebrauchte Marken vom Landschaftsamt haben kommen lassen. Sie ist daher erst entdeckt worden, als sie bereits lange aus dem Verkehr gekommen war. — Auf allen vorliegenden gebrauchten Exemplaren sitzt der Entwertungsstempel unglücklicherweise derartig, daß die Jahreszahl nicht sichtbar ist, was die genauere Bestimmung der Verkehrszeit dieser Ausgabe unmöglich macht.

Diese Ausgabe unterscheidet sich von der vorigen nur durch die Farbe, während die Größe, die Zeichnung, die Anzahl der Typen und vermutlich auch die Anordnung des ganzen Bogens dieselben sind, wie bei der Vorhergehenden. *Taf. VI.* 2.

Die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$, die Gummierung gelb. Dicke des Papiers = 0,1 mm.

Die smaragdgrüne Farbe gleicht nur ungefähr *C. Ch.* 35, während die *G. T.* keinen Farbenton dafür aufweisen.

Alle bekannten Exemplare sind mit dem Stempel *Taf. XVI.* 2 in blauer und schwarzer Farbe entwertet.

IX. AUSGABE.

1894.

Die Marke zu 3 Kopeken dieser Ausgabe ist im *Timbre-Poste* № 386 vom Februar 1895 gemeldet worden, mit der Angabe, daß sie Ende 1894 erschienen ist. Jedoch zeigen gebrauchte Stücke bereits viel frühere Daten. — Von der Marke zu 3 Kopeken liegen abgestempelte Stücke vom 24. V. 1894 vor. Als frühestes Datum für die Marke zu 5 Kopeken ist hier I. 95 bekannt. — Die Ausgabe besteht wieder aus zwei Werten.

Die Marken sind in der Größe und Zeichnung den vorigen Ausgaben gleich bis auf die Wertziffer in den vier Ecken des Wertes zu 3 Kopeken, welche statt eines runden Kopfes einen geraden hat.

Die Bogen dieser Ausgabe bestehen aus 100 Marken, die in zehn Reihen gedruckt sind. — Die Zähnung ist $11\frac{1}{4} \times 11\frac{1}{2}$, die Gummierung bräunlichgelb (*C. Ch.* 99). Ein Bogen ist wagerecht ungezähnt geblieben.

Die Marken zu 3 Kopeken sind in 3 Typen gedruckt, während diejenigen zu 5 Kopeken keinerlei Typen aufweisen. *Taf. VI.* 4, 5.

1	2	3	1	2	3	1	2	3	2
1	2	3	1	2	3	1	2	3	2
1	2	3	1	2	3	1	2	3	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
1	2	3	1	2	3	1	2	3	2
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
1	2	3	1	2	3	1	2	3	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
1	2	3	1	2	3	1	2	3	2

Die Anordnung der Typen auf dem Bogen zeigt obenstehendes Schema. In jeder wagerechten Reihe wiederholen sich die drei Typen drei Mal. Für die zehnte Marke einer jeden Reihe ist dagegen eine der drei Typen willkürlich gewählt worden: die fünfte, siebente und neunte Reihe schließt mit der ersten Type, die erste, zweite, sechste und zehnte mit der zweiten Type und die vierte, fünfte und achte Reihe mit der dritten Type. Während die ersten neun senkrechten Reihen 4—4 $\frac{1}{2}$ mm. von einander entfernt sind, ist der Abstand zwischen der neunten und zehnten Reihe nur 3 $\frac{1}{4}$ mm. groß. — Dieses sei erwähnt, damit man nicht bei Paaren mit verschiedenen Abständen zwei verschiedene Druckauflagen vermutet.

Die drei Typen sind dadurch entstanden, daß auf einem Umdruckstein von drei Marken zu 5 Kopeken, der Hals der „5“ entfernt wurde und der schräge Halsstrich der „3“ mit der Hand aufgetragen wurde. Die Entfernung des Halsstriches der „5“ war stellenweise so mangelhaft, daß man letzteren noch ganz deutlich bei der dritten Type in den unteren Ecken sehen kann.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem Papier hergestellt. Dicke des Papiers 0,10 mm.

Die graugrüne Farbe der 3-Kopeken-Marken, hell und dunkel, entspricht den *G. T.* 7.16, 8.16, 24.1 und 28.6, während sich in der *C. Ch.* keine entsprechende Farbe findet. — Die gelblichrosa Farbe des anderen Wertes käme *C. Ch.* 119, 123 und *G. T.* 21.1, 25.16 gleich.

Zur Entwertung benutzte man meist den ersten großen runden Stempel (*Taf. XVI. 2*), außer in grünlichblauer und ultramarinblauer, auch in violetter Anilinfarbe. Es kommen aber auch Stücke vor, die noch im Jahre 1900 gebraucht wurden und daher auch einen späteren Entwertungsstempel tragen, der weiter unten bei den Ausgaben des entsprechenden Jahres beschrieben werden soll. (*Taf. XVI. 4*). Entwertet findet man ferner Marken mit dem Stempel der Itschalow'schen Distriktbehörde. *Taf. XVI. 6*.

X. AUSGABE.

Mai 1895.

In № 391 und 393 des *Timbre-Poste* vom Juli und September 1895 wurde diese Marke zuerst gemeldet. Die früheste bekannte Abstempelung ist 2. V. 1895 datirt.

In Größe und Zeichnung gleichen die Marken denjenigen der vorhergehenden Ausgaben.

Die Marke zu 3 Kopeken ist identisch mit derjenigen der VII. Ausgabe. Die Anzahl der Typen, sowie deren Anordnung auf dem Bogen ist dieselbe. Nur die Farbe ist statt grün jetzt lilablau. *Taf. VI. 2*.

Die Marke zu 5 Kopeken ist dagegen einer Änderung unterzogen worden. Die Wertziffern in den vier Ecken und die Wertangabe unten sind geändert, infolge dessen sechs Typen entstanden sind. *Taf. VI. 6*. Die Farbe ist jetzt braun.

Die Größe des Bogens, sowie die Anordnung der Typen auf letzterem sind dieselben, wie bei dem 3-Kopeken-Werte.

Die Bogen sind in farbigem Steindruck auf weißem Papier hergestellt, die Zähnung ist $11\frac{1}{4} \times 11\frac{1}{2}$, die Gummierung bräunlichgelb. — Die Dicke des Papiers wechselt (abhängig von der Stärke des aufgetragenen Gummi) zwischen 0,07—0,12 mm.

Die lilablaue Farbe der Marken zu 3 Kopeken gleicht: *C. Ch.* 43. 51, *G. T.* 17.3, das Braun der 5-Kopeken-Marken — *C. Ch.* 82. 93, *G. T.* 25.8.

Auf den Marken kommen die bereits bekannten Stempel (*Taf. XVI. 2, 3*) vor, letzterer auch in schwarzer Farbe. Außerdem kommt noch ein neuer Datumstempel in dieser Zeit zur Einführung (*Taf. XVI. 4*) in schwarzer und violetter Farbe.

XI. AUSGABE.

Aug. 1897.

Diese Ausgabe erschien wieder in 2 Werten. Die Marke zu 5 Kopeken wurde in № 419 des *Timbre-Poste* vom November 1897 gemeldet. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Marken ist der 25. August 1897. Die Marke zu 3 Kopeken scheint etwas später erschienen zu sein, vermutlich im Mai 1899. Gemeldet ist sie zwar nirgends, da zwischen dieser und der vorigen Ausgabe kein Unterschied gemacht worden ist, aber vorliegende gebrauchte Exemplare zeigen als frühestes Datum den April 1900.

Die Größe und die Zeichnung der Marken ist dieselbe, wie bei den vorigen Ausgaben. Für die Marke zu 3 Kopeken gelten folgende Unterschiede: das Papier ist weiß, der Gummi weiß, die Farbe indigoblau statt lilablau, die Zähnung mangelhaft. *Taf. VI. 2.*

Ganze Bogen dieses Wertes liegen nicht vor. Es lassen sich aber dieselben 6 Typen zusammenstellen, Es ist anzunehmen, daß die Anordnung der Typen auf dem Bogen, besonders in der zehnten senkrechten Reihe eine andere ist, als früher, da hier ein Paar vom rechten Rande vorliegt, Type 6 + Type 6 wagerecht zusammenhängend.

Auf den Marken zu 5 Kopeken sind die Eckziffern und die Wertangabe unten geändert, während alles Übrige unverändert geblieben ist. Es sind dadurch 8 Typen entstanden. *Taf. VI. 7.*

Es liegt hier ein Bogen vor, bei dem nur die untere rechte Ecke fehlt. Daraus ersieht man, daß die Anordnung der Typen folgende war:

1	2	3	4	1	2	3	4	1	2
5	6	7	8	5	6	7	8	5	6
1	2	3	4	1	2	3	4	3	4
5	6	7	8	5	6	7	8	7	8
1	2	3	4	1	2	3	4	3	4
5	6	7	8	5	6	7	8	7	8
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2
5	6	7	8	5	6	7	8	5	6
1	2	3	4	1	2	3	4	?	?
5	6	7	8	5	6	7	8	?	?

Zwei Mal wiederholten sich in wagerechter Richtung die 8 Typen, die zwei letzten senkrechten Reihen wurden entweder aus der ersten Hälfte des Typensatzes 1 + 2 + 5 + 6 gebildet, oder aus der zweiten Hälfte, bestehend aus den Typen 3 + 4 + 7 + 8. — Unbekannt ist nur die Anordnung der Typen auf dem letzten Viererblock der rechten unteren Ecke.

Die Marken sind in farbigem Steindruck hergestellt, die 3-Kopeken-Marke auf dünnem weißen Papier, das weiß gummiert ist, die 5-Kopeken-

Marke auf weißem und gelblichen Papier, das entsprechend weiß oder gelb gummiert ist. — Die Dicke des Papiers 0,07—0,08 mm. — Die Zähnung ist zuweilen sehr unvollkommen; es kommen gebrauchte Exemplare vor, die infolge dessen mit der Scheere zerschnitten worden sind. — Zähnung $11\frac{1}{4}$ oder $11\frac{1}{4} \times 11\frac{1}{2}$.

Die dunkelblaue Farbe der 3-Kopeken-Marke gleicht: *C. Ch.* 43, *G. T.* 4.15, 33.1.

Die gelblichrosa Farbe des anderen Wertes ist: *C. Ch.* 123, *G. T.* 21.1, 26.16.

Für die Entwertung der Marken wurde der kleine runde Stempel (*Taf. XVI.* 4) in schwarzer oder violetter Farbe benutzt.

XII. AUSGABE.

Mai 1899 (?).

Diese Ausgabe ist nirgends gemeldet worden. Gebrauchte Stücke mit deutlich erkennbarem Datum liegen ebenfalls nicht vor. Die Ausgabezeit ist daher nur annähernd und unter Vorbehalt festzusetzen.

Die Marken sind von derselben Platte gedruckt, wie die vorige Ausgabe. Obgleich ganze Bogen hier nicht vorliegen, so kann man dennoch aus Blöcken und Streifen feststellen, daß dieselben 8 Typen in gleicher Reihenfolge auf dem Bogen vertreten sind. *Taf. VI.* 7.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf festem gelblichen Papier gedruckt, das weniger durchsichtig ist. — Dicke des Papiers = 0,08 mm. — Zähnung $11\frac{1}{2}$ scharf, wobei der untere Bogenrand ohne Zähnung blieb, Gummierung weiß.

Die dunkelrote Farbe entspricht: *C. Ch.* 116, 119 oder *G. T.* 31.13.

XIII. AUSGABE.

Mai 1901.

Gemeldet von E. Lentz in der *Deutschen Briefmarken-Zeitung* vom 18. November 1901.

Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Exemplaren ist: 12. X. 1901.

Die Größe der Marken ist $16\frac{1}{4} \times 23\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung ist dieselbe, jedoch sind alle Einzelheiten des Wappens, der Inschrift, der Eckziffern und des quilloschierten Grundes umgearbeitet und geändert. *Taf. VI.* 8.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem festen 0,09 mm. dicken Papier hergestellt, die Gummierung ist weiß, die Zähnung ist unvollkommen $11\frac{1}{2}$. — Es kommen auch ungezähnte Marken vor.

Die dunkelrote Farbe entspricht: *C. Ch.* 119, 120 und *G. T.* 4.7, 31.13.

АСНТУРКА.—АХТЫРКА.



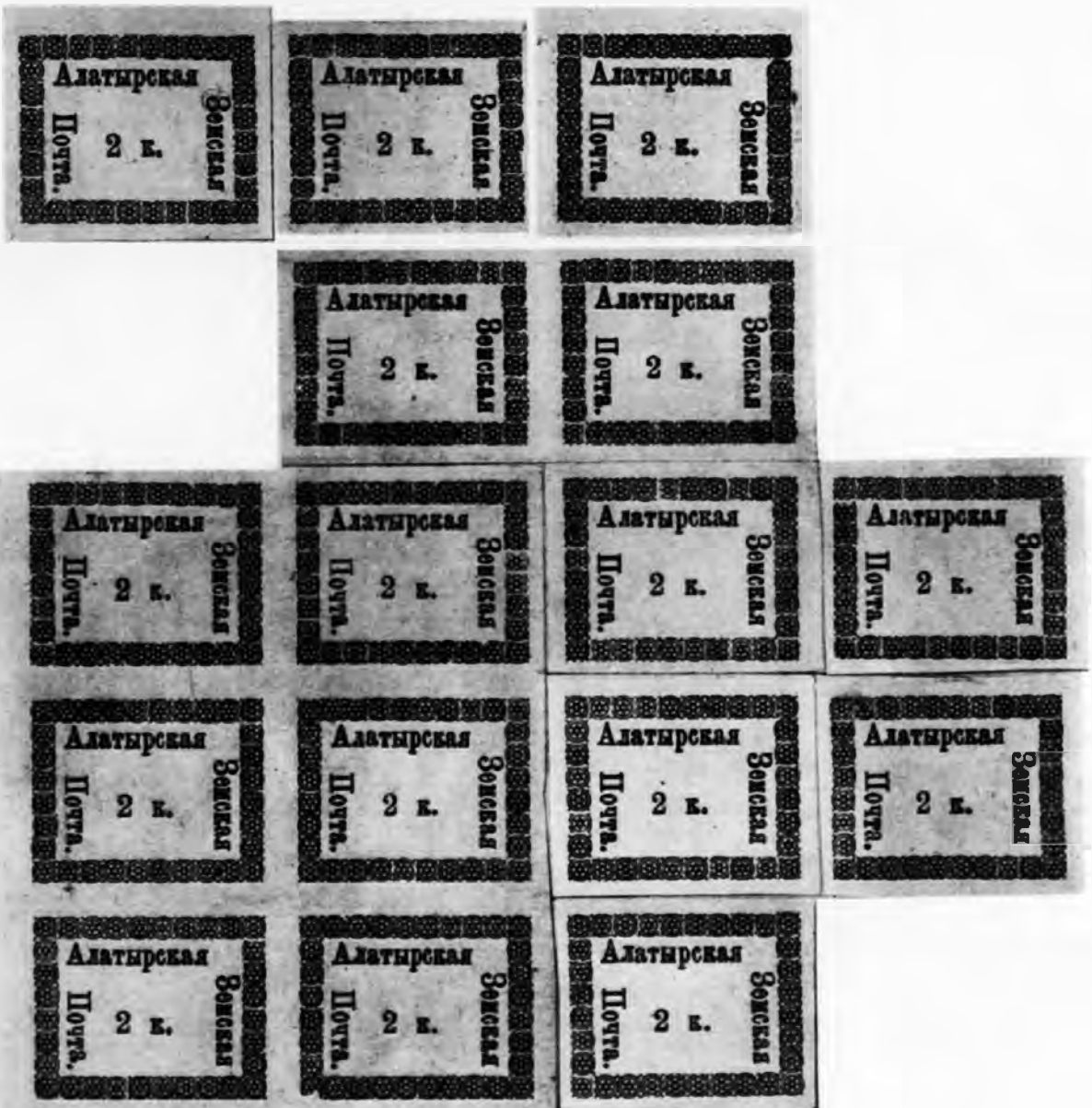
АЛАТУР.—АЛАТЫРЬ.



2

3

4



5



2.



1.



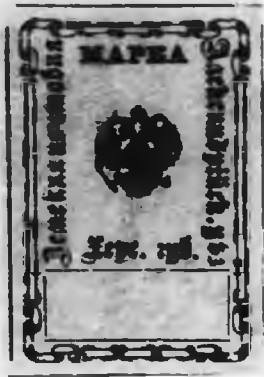
3.



4.



5.



1.



5.



2.



3.



4.

АНАНІЕВЪ.

АНАНЬЕВЪ.



7.



6.



8.



9.



10.



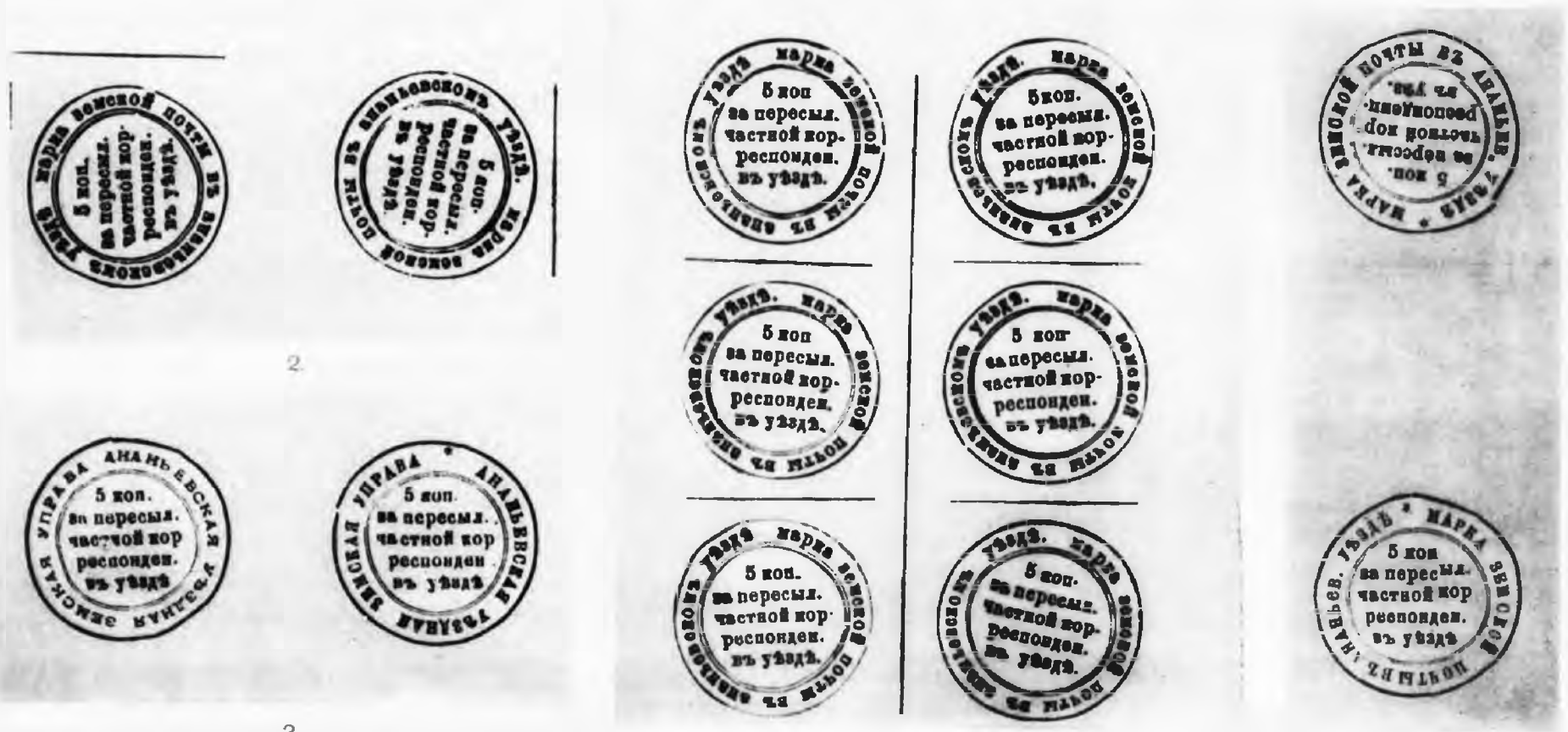
11.



12.



1



2

3

4

5



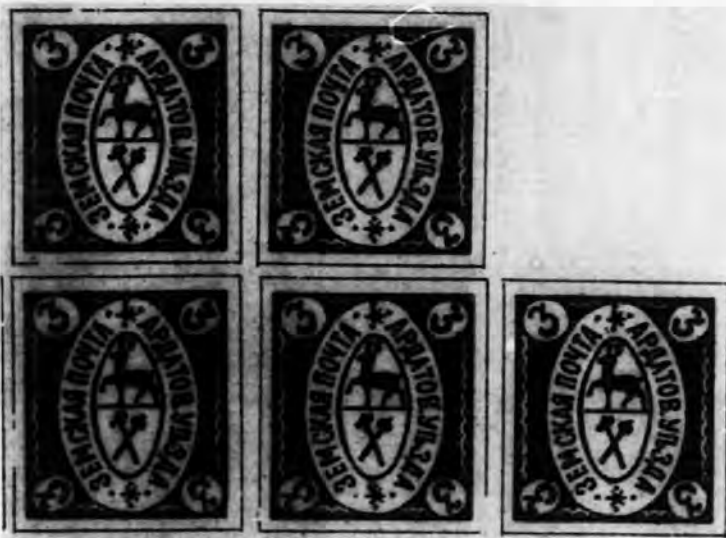
1.



2.



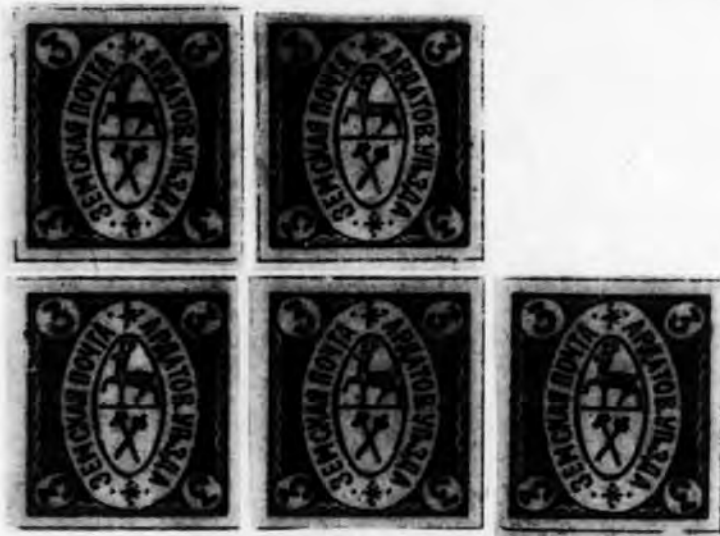
5.



3.



6.



4.



7.



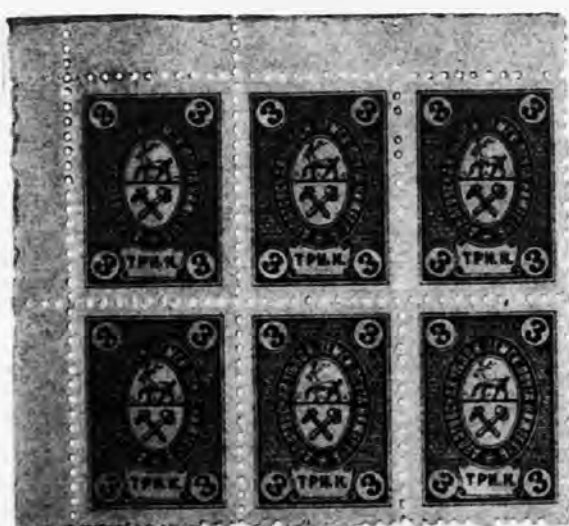
8.



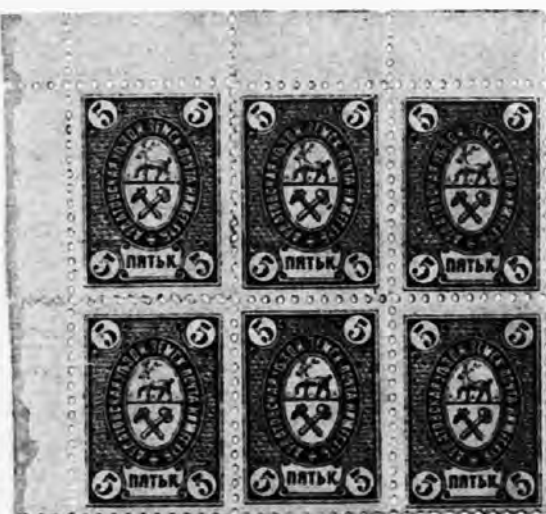
9.



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



9.



8.



10.



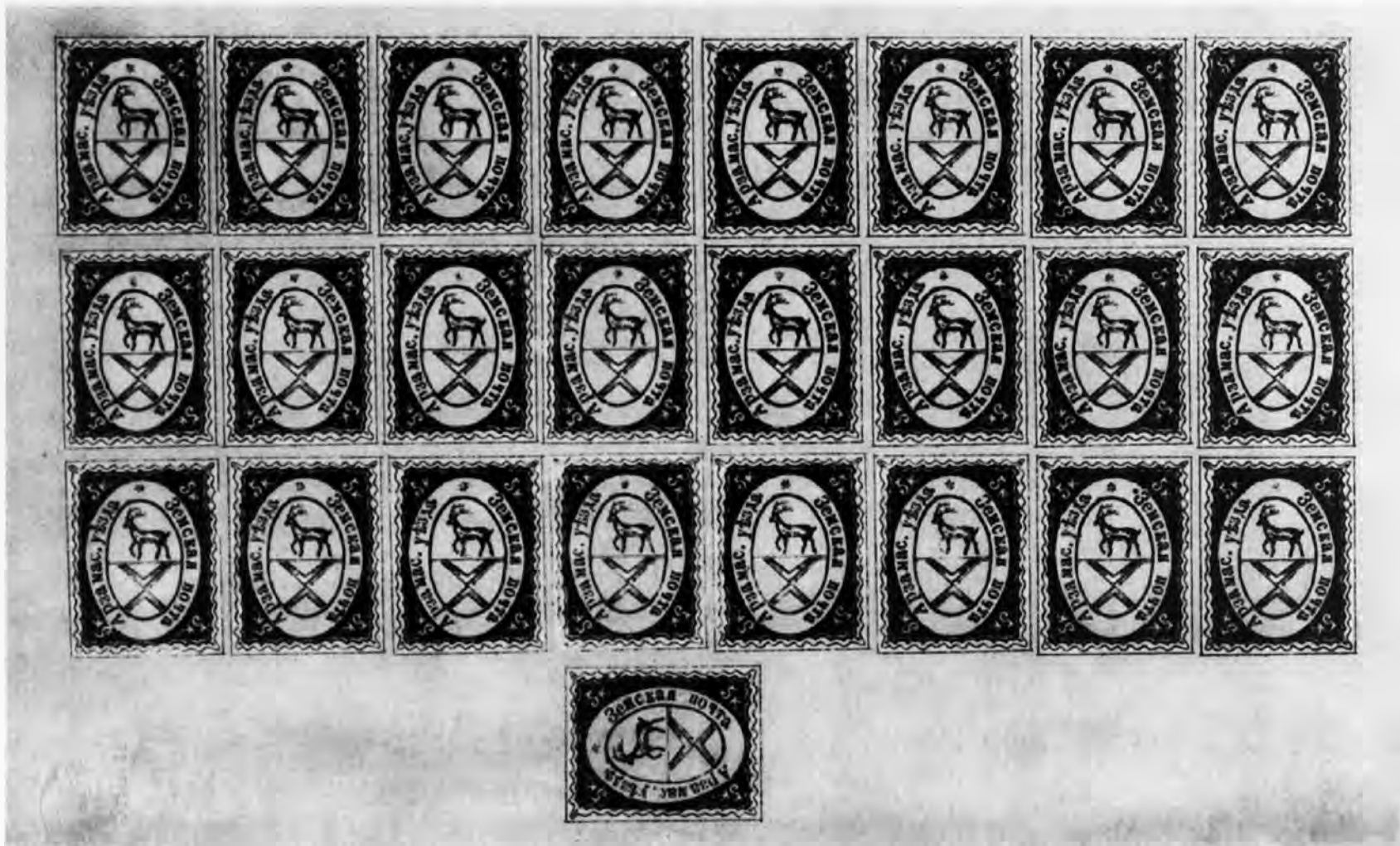
1

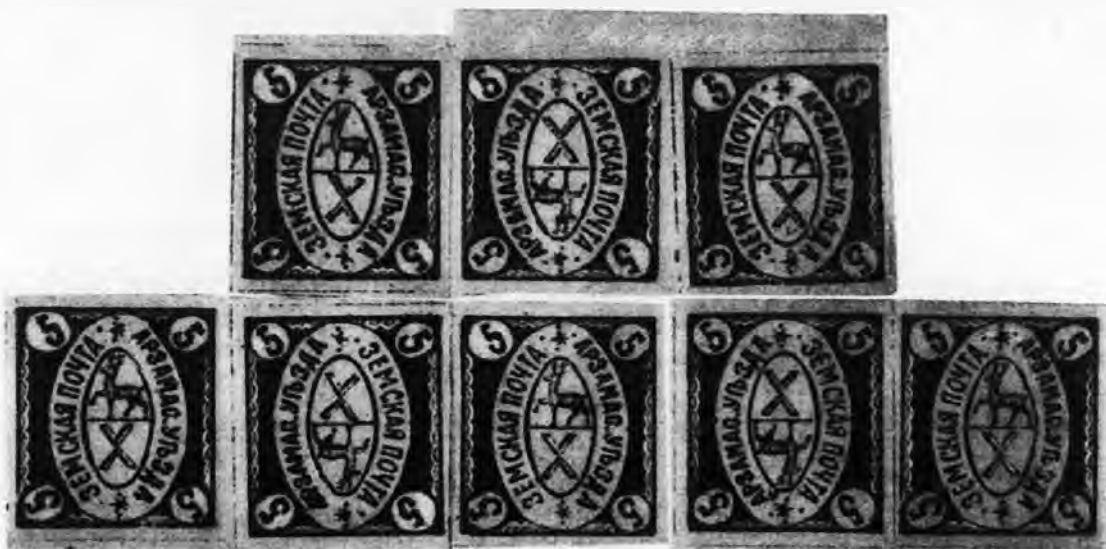


3

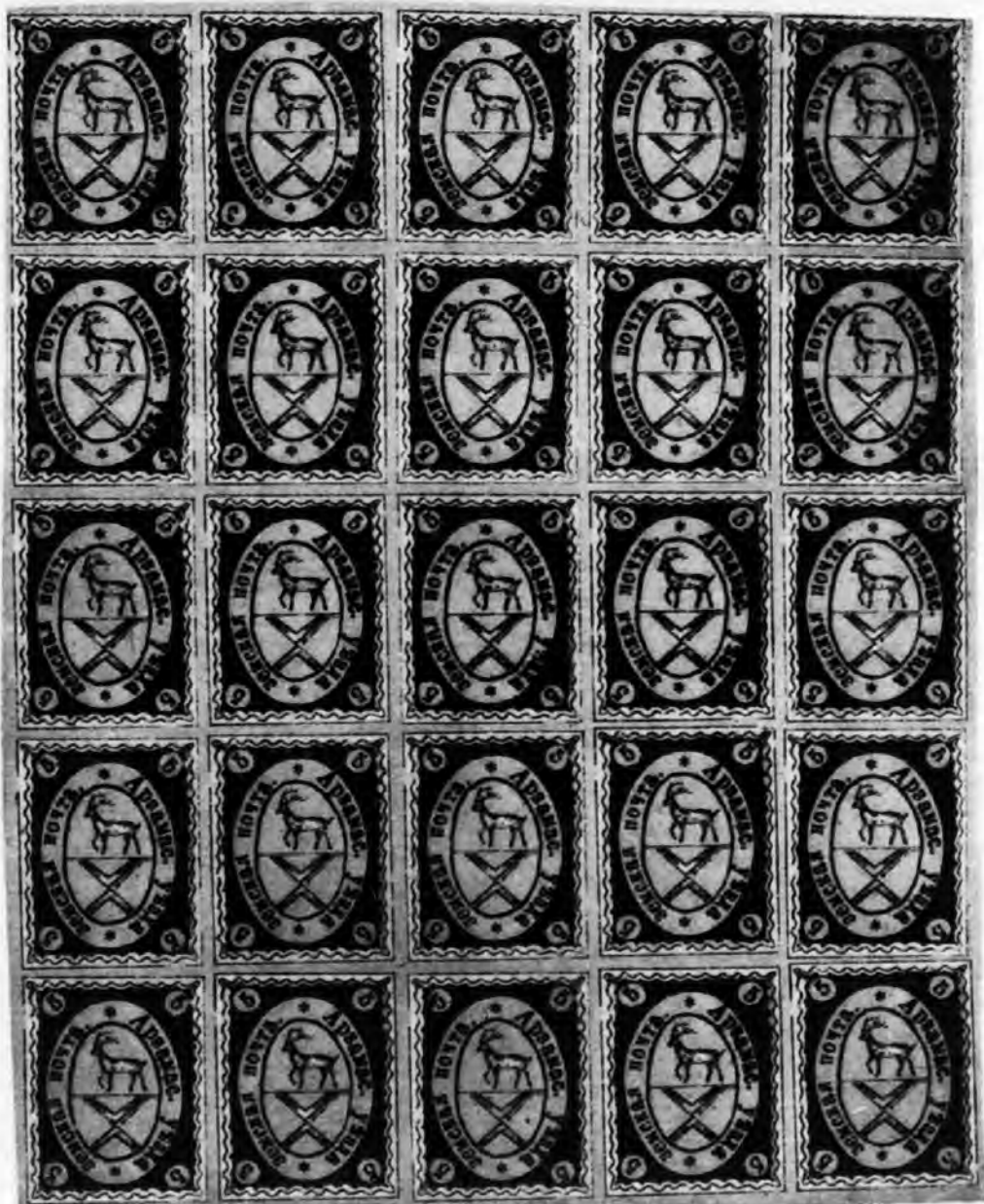


2

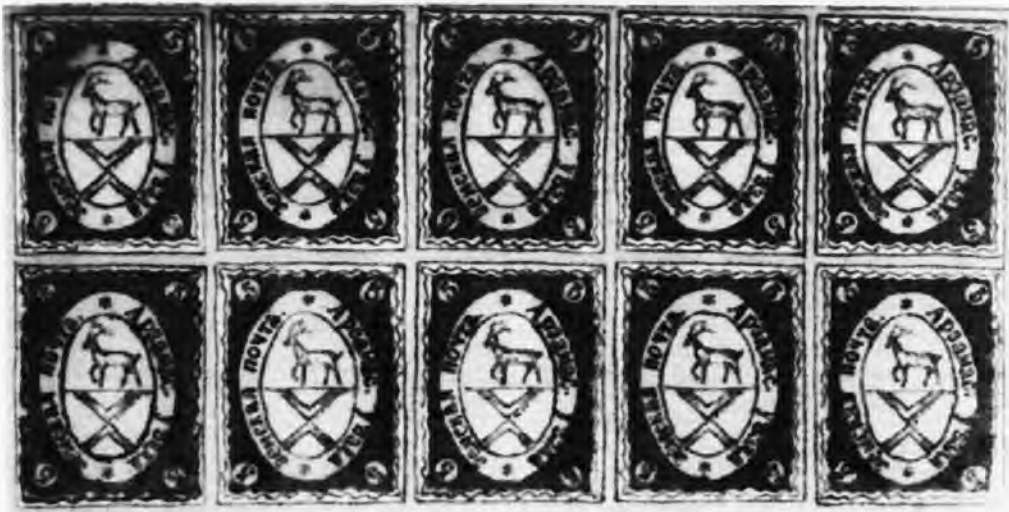




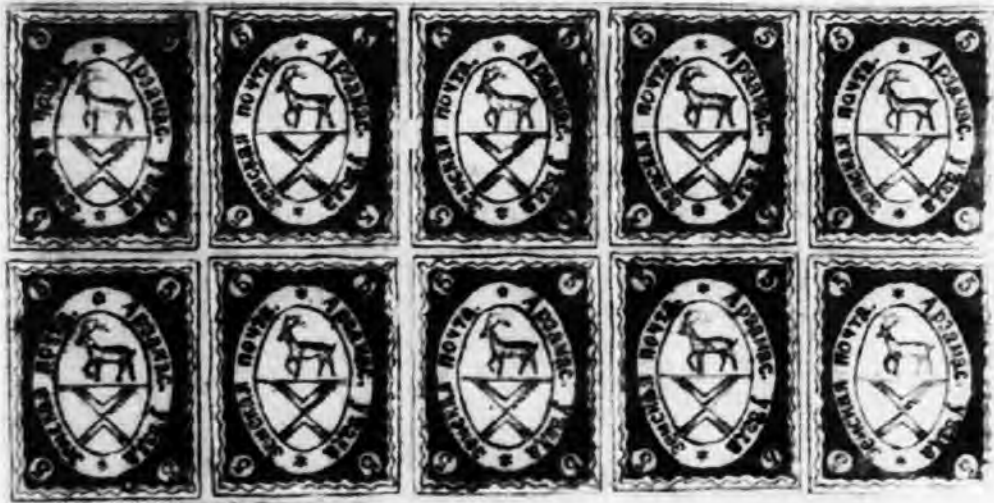
1.



2.



1.



2.



3.



4.



5.



DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN □□□ LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 2

Nº 50.

HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION „ST. PETERSBURG“ DES
INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS „DRESDEN.“

XIV. AUSGABE.

1902.

Diese Ausgabe ist in der Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren gedruckt worden. Die früheste Abstempelung auf diesen Marken ist vom 22. Oktober 1902 datiert. Diese Ausgabe erschien in zwei Werten: 3 Kop. grün und 5 Kop. carminrosa. Im Jahre 1904 erschien eine zweite Auflage der grünen Marken in einem mehr graugrünen Tone. Die frühesten Abstempelungen von dieser zweiten Auflage sind vom November 1904 datiert.

Die Größe der Marke ist $19\frac{3}{4} \times 27$ mm.

Die Zeichnung ist eine ganz andere: In der Mitte—das Wappen des Kreises, darüber in einem bogenförmigen Bande die Inschrift: „Ардатовская“, unten auf einem gleichen Bande: „земская почта“ = Ardatow'sche Landschaftspost. — In den vier Ecken stehen Kreise mit der Wertziffer. Die Zwischenräume sind mit Arabesken ausgefüllt, die Wertangabe befindet sich unten. *Taf. VI. 9, 10.*

Die Bogen bestehen aus 25 Marken in fünf Reihen.

Sie waren in farbigem Druck auf weißem dünnem Papier hergestellt, die Gummierung ist weiß, die Zähnung $13\frac{1}{2}$, wobei letztere mit kleinen und größeren Löchern vorkommt. — Dicke des Papiers = 0,06 mm.

Der grünen Farbe entspricht — *C. Ch. 32, G. T. 32.8, 9*, der graugrünen vom Jahre 1904 — *C. Ch. 33, G. T. ungefähr 27.7*, der carminroten — *C. Ch. 127, G. T. 5.16.*

Für die Entwertung dieser Marken wurde stets der kleine kreisrunde Datumstempel (*Taf. XVI. 4*) in schwarzer Farbe benutzt.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES ARDATOW.

I. Ausgabe. 1878. 13. Januar. *Taf. V. 1, 2.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07 und 0,1—0,12 mm.), ungez.
 $21 \times 26\frac{1}{2}$ mm. 3 Typen.

1. 3 Kop. blau.
hellblau.
2. 5 Kop. rot.
dunkelrot.

II. Ausgabe. 1880. März. *Taf. V. 3, 5.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07 mm.), ungez. $23\frac{1}{2} \times 16\frac{1}{2}$ mm.
5 Typen.

3. 3 Kop. blau.
indigoblau.

Desgl. a. w. P. in wager. Linie gestr. 9 mm., ohne Typen.

4. 5 Kop. hellrot.
rot.
dunkelrot.
Desgl. a. w. P. mit gekreuzten Lin. 4×4 mm., ohne Typen.

5. 5 Kop. rot.
dunkelrot.
№ 4 und 5 gibt es tête-bêche.

III. Ausgabe. 1880. *Taf. V. 5.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. mit wag. Linien 9 mm. 5 Typen.

6. 3 Kop. indigoblau.

IV. Ausgabe. April 1883. *Taf. V. 6 und 7.*

F. lithogr. Dr. a. versch. P., ungez. $24\frac{1}{2} \times 28$ und 24×29 mm. 2 Typen.

7. 3 Kop. indigoblau a. dünnem rauhem grünlich. P. (0,07 mm.).
" " a. dickem " " P. (0,1—0,12 ").
" " a. glattem w. mittelstarkem P. (0,15 ").
" " a. rauhem w. P. (0,1 mm.).
" " a. gelbl. glattem P. (0,12 mm.).

№ 7 gibt es tête-bêche; № 7 auf gelbl. glatt. P. gibt es gez. $12\frac{1}{2}$, von derselben Marke sind Doppeldrucke bekannt.

V. Ausgabe. 1884. 1. Januar. *Taf. V. 8 und 9.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07—0,12 mm.), gez. 13, $13 \times 12\frac{1}{2}$.
Größe $16\frac{1}{4} \times 23$ mm. № 8 in 5 Typen.

8. 3 Kop. blaugrün.
graublaugrün.

9. 5 Kop. rosa.
" a. gelbl. P.
hellgelbrosa a. gelbl. P.

№ 8 kommt gez. $13 \times 13 \times 13 \times 12\frac{1}{2}$ und mit wäger. Diamant-
zählung vor.

VI. Ausgabe. 1887. Mai. *Taf. VI. 1.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07 mm.), gez. 13. Größe $16\frac{1}{4} \times 23$ mm.
5 Typen.

10. 3 Kop. olivgrün.
graugrün.

VII. Ausgabe. 1891. *Taf. VI. 2, 3.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08—0,1 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$. Größe
dieselbe. № 11 in 6 Typen.



11. 3 Kop. dunkelblaugrün.
hellolivgrün (von Gummi zersetzte Farbe).
12. 5 Kop. dunkelrot.
orangerot (von Gummi zersetzte Farbe).
- VIII. Ausgabe. 1893. *Taf. VI. 2.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,01 mm.), gez. 11¹/₂. Größe dieselbe. 6 Typen.
13. 3 Kop. smaragdgrün.
- IX. Ausgabe. 1894. *Taf. VI. 4 und 5.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,01 mm.), gez. 11¹/₂. Größe dieselbe. № 14 in 3 Typen.
14. 3 Kop. graugrün.
15. 5 Kop. gelblichrot a. gelbl. P.
gelblichrosa „ „ „
- X. Ausgabe. 1895. Mai. *VI. 2 und 6.*
F. lithogr. Dr. a. gelbl. P. (0,07—0,12 mm.), gez. 11¹/₂. Größe dieselbe. 6 Typen.
16. 3 Kop. lilablau.
17. 5 Kop. braun.
- XI. Ausgabe. 1897. August. *Taf. VI. 2 und 7.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07—0,08 mm.), rauh gez. 11¹/₂. Größe dieselbe. 6 Typen.
18. 3 Kop. indigoblau.
F. lithogr. Dr. a. gelbl. P., rauh gez. 11¹/₂. 8 Typen.
19. 5 Kop. gelblichrosa.
- XII. Ausgabe. 1899. Mai. *Taf. VI. 7.*
F. lithogr. Dr. a. gelbl. festen P. (0,08 mm.), gez. 11¹/₂. 8 Typen.
20. 5 Kop. dunkelrot.
- XIII. Ausgabe. 1901. *Taf. VI. 8.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,09 mm.), gez. 11¹/₂. Ohne Typen.
21. 5 Kop. dunkelrot.
- XIV. Ausgabe. 1902. *Taf. VI. 9 und 10.*
F. Dr. a. w. P. (0,06 mm.), gez. 13¹/₂. Kleine und große Lochung. Größe 19³/₄ × 27 mm.
22. 3 Kop. grün.
graugrün (1904).
23. 5 Kop. carminrot.

ARSAMASS (Nishegorod'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1874.

Die Ausgabe findet sich zuerst beschrieben in № 240 des *Timbre-Poste* vom Dezember 1882, obgleich sie schon 8 Jahre früher im Verkehr war. Diese Marke gehört zu den größten Seltenheiten, da bis jetzt nur wenige Stücke gefunden wurden. *Taf. VII.* 1 und 2 zeigt die beiden hier befindlichen Exemplare.

Die Größe der Marken ist $22\frac{1}{2} \times 28\frac{1}{2}$ mm.

Die Marke zeigt das Wappen des Kreises — einen nach links schreitenden Hirsch, darunter zwei gegen einander gerichtete Winkel (oder Dachsparren) — im Doppeloval, worin sich die Inschrift: „земская почта Арзамасскаго уѣзда“ = Landschafts-Post des Kreises Arsamass, befindet. In den vier Ecken steht die Wertangabe „3 к.“ weiß auf farbigem Grunde. Diese Zeichnung ist von mehreren Wellenlinien und einer äußeren geraden, dünnen Linie eingefasst.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem 0,08 mm. starkem Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert.

Die indigoblaue Farbe wäre *C. Ch.* zwischen 44 und 52 zu setzen, oder = *G. T.* 32.20.

II. AUSGABE.

1874.

In № 141 und 142 des *Timbre-Poste* vom September 1874 findet sich diese Ausgabe von L. Senf gemeldet und galt lange Zeit als die Erste dieses Landschaftsamtes. Es liegt eine Marke dieser Ausgabe vor, die zufälligerweise vom Entwertungsstempel der Reichspost getroffen wurde und das Datum 24. November 1875 trägt. Im Jahre 1874 legte F. Breitfuß dem *Philatelist* ein Stück vor, das den Stempel 20. April 1874 trug.

Die Größe der Marke $22\frac{3}{4} \times 29$ mm.

In der Zeichnung gleicht sie der ersten Ausgabe. Dasselbe Wappen ist von derselben Inschrift umgeben, jedoch beginnt letztere statt rechts oben, jetzt links unten; sie beginnt mit einem großen Anfangsbuchstaben und endet mit einem Punkt, wobei Anfang und Ende der Inschrift durch einen sechsstrahligen Stern getrennt sind. — Die Wertangabe 5 Kopeken ist in allen vier Ecken nach innen gekehrt.

Die Marken sind in Bogen zu 30 Stück gedruckt und zwar in sechs wagerechten Reihen zu 5 Marken. *Taf. VII. 3* zeigt die erste wagerechte Reihe eines Bogens.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem Papier hergestellt, dessen Stärke verschieden ist, 0,08—0,10 mm. und 0,05—0,06 mm. dick. Die Bogen sind ungezähnt und die Gummierung ist weiß.

Die Farbe wechselt vom tiefindigoblau der ersten Ausgabe in mehreren Abstufungen bis dunkelblau. *C. Ch. 43, 44, 52, G. T. 32.18, 19, 20.*

Die Entwertung der Marken dieser Ausgabe geschah mit einem Stempel ohne Datum in schwarzer und blauer Farbe. *Taf. XVI. 7* und *8* zeigt einen solchen Stempel: in der Mitte ein Schild mit dem Wappen des Kreises, darüber eine Krone, im Kreise herum die Inschrift: „Арзамаск.(оѣ) уѣзд.(ноѣ) земскоѣ управы“ = vom Landschaftsamt des Kreises Arsamass.

Dieser Stempel wurde später, etwa vom Jahre 1889 an, auf Bogen, die mit dem Bleistift in Quadrate eingeteilt waren, mit der Hand gedruckt und als Verschlussvignette (Dienstmarke) verwandt.

III. AUSGABE.

1876.

Diese Ausgabe ist in den № 36 und 52 des *Timbre-Poste* vom April 1876 beschrieben worden.

Die Größe des Markenbildes ist $22\frac{1}{2} \times 29$ mm.

Die Zeichnung gleicht derjenigen der zweiten Ausgabe. Das Wappen im Oval ist unverändert, nur hat der obere Winkel an seiner rechten Seite eine punktierte Linie erhalten. Die Inschrift ist in zwei Teile geteilt, die unten durch einen freien Zwischenraum, oben durch einen Stern oder Blumenzweig getrennt sind. Das erste Wort der Inschrift ist außerdem um vier Buchstaben verkürzt worden, und beide Teile haben große Anfangsbuchstaben erhalten. Die Wertangabe in den Ecken besteht aus größeren Ziffern und anderen Buchstaben. *Taf. VII. 4.*

Die Marken sind in Bogen zu 25 Stück gedruckt und zwar in drei wagerechten Reihen zu 8 Marken; unter der dritten Reihe war die 25-ste Marke in der Mitte liegend gedruckt.

Alle 25 Marken sind unter einander verschieden und bilden daher ebenso viele Typen. Sie unterscheiden sich von einander durch die Stellung der Buchstaben in den Inschriften, durch die Trennung der beiden Hälften der Inschrift, was bald durch einen Stern, bald durch einen Blumenzweig geschieht und schließlich durch die Zahlen und Buchstaben der Wertangaben in den Ecken.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem dünnem 0,05 mm. Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert.

Die Farbe wechselt vom tiefen Indigoblau *C. Ch. 44, G. T. 32.19, 20* bis zum hellen Schieferblau *C. Ch. 51, G. T. 4.12*. Die letzte Nuance kommt selten vor.

Diese Marken wurden ebenso entwertet, wie die der zweiten Ausgabe.

IV. AUSGABE.

1877.

Gemeldet und beschrieben von F. Breitfuß im *Timbre-Poste* von August 1877 in № 176.

Die Größe, die Zeichnung und die Anordnung der Typen auf dem Bogen ist dieselbe (*Taf. VII. 4*), nur die Farbe ist geändert. Das Papier ist etwas dicker 0,10—0,12 mm., der Gummi etwas gelblicher.

Die dunkelrote Farbe (*C. Ch.* noch dunkler als 120, *G. T.* 4.7) kommt in zwei Nuancen vor, von denen die hellere (*C. Ch.* 124, *G. T.* 5.14) — ein zartes fleischrot — seltener ist.

Von der Entwertung gilt das bei der zweiten Ausgabe Gesagte.

V. AUSGABE.

1880.

Im März 1883 findet sich in № 243 des *Timbre-Poste* die Beschreibung dieser Ausgabe. Es liegt ein Exemplar vor, das mit dem runden Reichspoststempel „Арзамасъ 18. Юнь 1881“ entwertet ist.

Zur Herstellung dieser Ausgabe sind die Matrizen der zweiten Ausgabe der Marken des Landschaftsamtes Ardatow benutzt worden (*Taf. V. 5*). In diesen ist die linke Inschrift: „Ардатов. уѣзда“ durch die Worte: „Арзамас. уѣзда“, und die gekreuzten Hämmer im unteren Teil des Wappens durch die bekannten zwei Winkel ersetzt worden. Vermutlich benutzte man für den Umdruckstein vier Marken, da sich unter vierzig hier vorliegenden Exemplaren nicht mehr als vier deutlich von einander unterscheidbare Typen feststellen lassen.

Weder ganze Bogen, noch Blockstücke dieser Marken sind hier bekannt, sondern außer den einzelnen Stücken nur fünf wagerechte zu einander kopfstehende, zusammenhängende Paare.

Taf. VIII. 1 stellt einen Versuch dar, die Reihenfolge der Typen wieder herzustellen:

	2a	3a	4	
1	2	3	4	1a

Type 1 und 2 liegen zusammenhängend vor, davon Type 2 kopfstehend. Type 2 und 3 ebenfalls, davon erstere kopfstehend. Es ist unzweifelhaft, daß diese drei Typen so zusammengehingen, wie sie abgebildet sind. Ferner liegen zwei Paare vor: die Typen 3a und 4, erstere kopfstehend,

und 4 und 1a, erstere kopfstehend. — Da beim Paare Type 3a und 4 die dritte Type kopfstehend, beim Paare 2 und 3 dieselbe Type aber aufrecht steht, so läßt sich die Reihe nicht fortsetzen. Es ist daher anzunehmen, daß die Typen 3a und 4 von einer anderen Reihe stammen, die zu der ersten wieder verkehrt stand. — Eine solche Annahme wird durch das vorliegende Paar Type 4 und 1a bestärkt, da hier die vierte Type kopfstehend gedruckt ist. Schließt man solche als Fortsetzung der ersten Reihe an, so kommt Type 1 wieder regelrecht zu stehen. Daraus wäre zu schließen, daß alle Marken sowohl wagerecht, als auch senkrecht kopfstehend zu einander gedruckt waren.

Beschreibung der vier Typen:

Type I. Die beiden Winkel des Wappens berühren keine der Umrandungslinien und stehen ziemlich senkrecht. Der äußere Rahmen hat einen Bruch oberhalb der linken unteren „5“.

Var. Ia. Der rechte Hinterfuß des Hirsches ist stark verdickt.

Type II. Die beiden Winkel des Wappens sind stark nach rechts geneigt, der untere Stern hat nur vier Spitzen und der zweite Buchstabe der rechten Inschrift „p“ fällt nach links auf den Buchstaben „a“.

Var. IIa. Derselbe Buchstabe „p“ steht regelrecht; alles übrige ist unverändert.

Type III. Der untere Winkel des Wappens berührt die linke Linie des Ovals. Das Oval der linken unteren „5“ ist auf der rechten Seite der Ziffer gerade abgeschnitten.

Var. IIIa. Dieses Oval ist über der Wertziffer außerdem noch etwas emporgehoben.

Type IV. Der untere Winkel im Wappen berührt die rechte Linie des Ovals, und die rechte Inschrift reicht beinahe bis an den unteren Stern.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem 0,07 mm. dickem Papier hergestellt, das als Wasserzeichen wagerechte Linien in einer Entfernung von 8—9½ mm. von einander entfernt aufweist. Sie sind ungezähnt und weiß gummiert.

Es lassen sich von der ziegelroten Farbe drei Nuancen unterscheiden, dunkelziegelrot, ziegelrot und fahlrot, entsprechend der *C. Ch.* 116, 117, 118, oder *G. T.* 5.13, 6.13, 21.1, 25.16, 31.14.

Zur Entwertung dieser Marken diente der oben beschriebene Stempel (*Taf. XVI. 7*) in blauer Farbe.

VI. AUSGABE.

Ende 1882.

Gemeldet und beschrieben von F. Breitfuß in № 243 des *Timbre-Poste* vom März 1883.

Die Größe der Marken ist 22½ × 28½ mm.

Die Zeichnung gleicht wieder derjenigen der vierten Ausgabe. Dasselbe Wappen im Oval ist von derselben Inschrift umgeben, die von rechts oben beginnt und durch einen Stern oben und unten geteilt ist. Die

nach innen gerichtete Wertziffer befindet sich in den vier Ecken, farbig in weißem Kreise.

Die Marken sind in Bogen zu 25 Stück gedruckt, je fünf Marken in der Reihe (*Taf. VIII. 2*) und bilden 25 verschiedene Typen, die sich hauptsächlich durch die Stellung der Wertziffern und der Sterne, aber auch durch die Verschiedenheit aller übrigen Einzelheiten von einander unterscheiden.

Die Bogen sind in farbigem Steindruck auf weißem dünnem 0,06 mm. starkem Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert.

Die ziegelrote Farbe kommt hell und dunkel vor und entspricht der *C. Ch.* 118, 125, oder den *G. T.* 31.11—13.

Zur Entwertung wurde der bekannte Stempel *Taf. XVI. 7* in blauer oder grauvioletter Farbe verwandt. Außerdem gelangen mit dieser Ausgabe noch zwei andere Stempel zur Verwendung:

1. In zwei Reihen die Buchstaben „A 3 y“ (*Taf. XVI. 9*), welche wahrscheinlich die Anfangsbuchstaben der Worte: „A(рзамас-ская) З(емская) y(права)“ = Landschaftsamt Arsamass, in grau-violetter Farbe.
2. In einer Reihe die beiden Buchstaben „A 3“ (*Taf. XVI. 10*), wohl „A(рзамасское) З(емство)“ bedeutend = Arsamass'sche Landschaft, in schwarzer und grünlichblauer Farbe.

VII. AUSGABE.

29. V. 1886 — V. 1890.

In № 283 des *Timbre-Poste* vom Juli 1886 ist die erste Auflage dieser Ausgabe zuerst gemeldet worden. Als offizielles Dokument für die Ausgabezeit könnte ein Schreiben des Landschaftsamtes an F. Breitfuß angesehen werden.

Landschaft
des
Nishegorod'schen Gouv.

Arsamass'sches
Kreis-Landschafts-Amt.

12. Juni 1889.
№ 1298.
Stadt Arsamass.

An Herrn Fedor Lwowitsch Breitfuß.

Das Kreis-Landschafts-Amt hat die Ehre Ihnen, geehrter Herr, hiermit siebenundfünfzig (57) Landschaftsmarken für den Betrag von zwei Rubel fünf- undachtzig Kopeken (2 R. 85 K.) und eine Reichs- post-Marke zu 1 Kopeken einzusenden, indem sie vierzehn Kopeken (14 K.) von den gesandten drei Rubeln für die Übersendung verausgabt hat.

Die beigelegten Marken sind im Mai 1886 in Verkehr gesetzt worden.

Mitglied des Amtes: (Unterschrift unleserlich).
Verweser der Marken: („ „).

In Größe und Zeichnung gleicht diese Ausgabe vollkommen der vorhergehenden. Das Eigentümliche dieser Ausgaben ist das Druckverfahren. Es sind wohl die einzigen Postwertzeichen, die auf hektographischem Wege hergestellt wurden, ein Verfahren, das nur geringe Druckauflagen zuließ, so daß deren Anzahl in den vier Jahren ihrer Benutzung eine recht große war.

Die Marken wurden zu je 30 Stück auf dem Bogen in 6 wagerechten Reihen gedruckt. — Da mit Hilfe dieses Druckverfahrens immer nur ca. 80 Bogen gedruckt werden konnten, so war die Höhe einer Druckauflage gegen 2½ Tausend Stück. Bis jetzt sind mindestens 28 Druckauflagen bekannt, was in den 4 Jahren ihres Verkehrs alle 2 Monate eine neue Auflage bedeutet. Aber wahrscheinlich gibt es deren viel mehr. Denn im Mai 1886 meldet der *Timbre-Poste* die erste Auflage in 10 Typen; die nächste Auflage, wieder in 10 Typen, ist nicht gemeldet worden, und im Januar 1887 meldet dieselbe Zeitschrift schon vier Druckauflagen in fünf Typen, also mindestens 6 Auflagen in 7 Monaten.

Während der Umlaufzeit dieser Marken ist weder von Sammlern, noch von Händlern großer Wert auf die Typenunterschiede gelegt worden. Daher sind viele Auflagen nicht in ihre Hände gelangt und werden jetzt nur in gebrauchtem Zustande gefunden. — Da für die Entwertung kein Datumstempel benutzt wurde, ist es überaus schwer, die Reihenfolge aller Druckauflagen zu bestimmen, trotzdem fast alle Stücke auch gebraucht vorliegen. — Außerdem sind sämtliche vorliegende ganze Briefe im Innern des Kreises aufgegeben und empfangen worden, sind als nicht durch die Reichspost gegangen und tragen daher weder einen Aufgabe-, noch einen Ankunftsstempel mit Datum. Nur selten findet man Marken mit Datum, das dann immer mit Tinte geschrieben ist.

Die ersten beiden Druckauflagen wurden in Bogen zu je 30 Marken hergestellt, in Gruppen zu 10 Typen, die in zwei wagerechte Reihen gesetzt waren und sich drei Mal auf dem Bogen unter einander wiederholten. — Alle übrigen Druckauflagen wurden ebenfalls, zu je 30 Marken auf dem Bogen, in sechs wagerechten Reihen hergestellt, immer nur fünf Typen in der wagerechten Reihe bildend.

Sämtliche Marken sind ungezähnt und weiß gummiert (bei den Marken *Taf. XI.* 11 und 12 gelblich). Der Gummi ist meist unregelmäßig aufgetragen.

Das Papier ist sehr verschieden. Zur Verwendung kam sowohl sehr dünnes glattes, als auch etwas dickeres, rauhes, oder auch senkrecht gestreiftes Papier.

Die Farbe wechselt in allen Tönen der hektographischen Tinte, vom dunklen Schwarzviolett bis zu den zartesten hellvioletten Tönen. Die Auflagen *Taf. X.* 2, 4 und 6 kommen in rötlichvioletten Farben vor. Die Farbenkarten zeigen hier manche Lücken, besonders was die leuchtenden Anilintöne anbetrifft. Daher entsprechen die hier aufgeführten Nummern lange nicht allen vorkommenden Farbentönen:

C. Ch. 58, 59, 60, 62, 63, 65, 67, 69 und 73.

G. T. 33.10, 29.18, 28.16, 16.1, 2, 17.10, 14.8, 9, 13.7 und 4.16.

Die Unterschiede der einzelnen Typen aller Druckauflagen sind unmöglich zu beschreiben. Hier müssen die beiliegenden Tafeln die Unterlage zur Bestimmung der einzelnen Auflagen und deren Typen geben.

Bis jetzt sind hier bekannt: zwei Auflagen mit je 10 Typen, 15 Auflagen mit je 5 Typen und über 50 einzelne (meist gebrauchte) Typen, also noch mindestens 10 Auflagen.

1. Auflage. 29. V. 1886. 10 Typen. *Taf. IX. 1.*
5 Kop. bläulichlila auf dünnem glattem Papier (0,05 mm.).
2. " 1886. 10 Typen. *Taf. IX. 2.*
5 Kop. bläulichlila auf dünnem glattem Papier (0,04 mm.).
3. " 1887. 5 Typen. *Taf. IX. 4.*
5 Kop. lebhaft violett auf etwas dickerem P. (0,07—0,09 mm.).
hellviolett " " " "
4. " 1887. 5 Typen. *Taf. IX. 5.*
5 Kop. leuchtendviolett auf mittelstarkem festem P. (0,12 mm.).
schwarzviolett " " " "
5. " 1887. 5 Typen. *Taf. X. 3.*
5 Kop. lila auf dünnem glattem P. (0,06—0,08 mm.).
6. " 1887. 5 Typen. *Taf. X. 4.*
5 Kop. lebhaftviolett auf festem glattem P. (0,08 mm.).
7. " 1887. 5 Typen. *Taf. XI. 1.*
5 Kop. lebhaftviolett auf festem glattem P. (0,11 mm.).
8. " 1887. Dez. 5 Typen. *Taf. IX. 3.*
5 Kop. lebhaftviolett auf etwas dickerem P. (0,12—0,14 mm.).
rötlichlila " " " "
9. " 1889. Juli. 5 Typen. *Taf. X. 1.*
5 Kop. lila auf festem mittelstarkem P. (0,11 mm.).
helllila " " " "
10. " 1889. 5 Typen. *Taf. X. 2.*
5 Kop. bläulichlila auf dünnem glattem P. (0,09 mm.).
rötlichlila " " " "
11. " 1889. 5 Typen. *Taf. X. 6.*
5 Kop. lebhaftlila auf glattem festem P. (0,10 mm.).
helllila " " " "
rötlichlila " " " "
12. " 18(?). 5 Typen. *Taf. X. 5.*
5 Kop. lebhaftviolett auf festem glattem P. (0,08 mm.).
13. " 18(?). 5 Typen. *Taf. XI. 2.*
5 Kop. helllila auf glattem gelblichem P. (0,09 mm.).
14. " 18(?). 5 Typen. *Taf. XI. 3.*
5 Kop. tiefdunkelviolett auf dickem gelblichem P. (0,13 mm.).

15. Auflage. 18(?). 5 Typen. *Taf. XI.* 4 und die 5-te Type dieser Auflage auf *Taf. XII.* 21.

5 Kop. helllila auf gelblichem P. (0,09 mm.).
rötlichlila " " "

Taf. XI. 5—15 und *Taf. XII.* 1—27 zeigen einzelne Typen verschiedener Auflagen, alle von einander abweichend und in den verschiedensten violetten Tönen. Davon sind die beiden Typen *Taf. XII.* 26 und 27 auf senkrecht gestreiftem 0,08 mm. starkem Papier gedruckt; Type 26 zeigt das Datum — 17. Februar 1890 — mit Tinte geschrieben.

Entwertet wurde diese Ausgabe meist mit dem Stempel „A. 3.“ (*Taf. XVI.* 10) in schwarz oder blau; es kommt aber auch der erste Stempel dieses Landschaftsamtes in schwarzer Farbe zuweilen zur Verwendung (*Taf. XVI.* 7 und 8).

VIII. AUSGABE.

Mai 1890.

Diese Ausgabe wird im November 1890 in № 335 des *Timbre-Poste* zuerst gemeldet. J. B. Møens gibt den September 1890 mit einem Fragezeichen an. Unter den vielen vorliegenden Exemplaren, die in den Monaten vorher gebraucht worden waren, befindet sich eine Abstempelung vom 16. Mai 1890, als frühestes Datum.

Die Marken wurden in St. Petersburg in der Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren gedruckt.

Die Größe der Marken ist 23×29 mm.

Das Motiv der Zeichnung der Marken, das Wappen, die Inschriften, die Wertziffern und deren Anordnung sind genau dieselben, wie bei den vorigen Ausgaben, nur in sorgfältiger feiner Ausführung. Hinzugefügt sind die Arabesken zwischen dem Oval und den Eckziffern, das feine Flechtwerk des Rahmens und der guillochierte Unterdruck auf dem Papier. *Taf. XII.* 28.

Die Marken sind in Bogen zu 60 Stück gedruckt, in 6 wagerechten Reihen zu 10 Marken. Die Bogen sind gezähnt $13\frac{1}{2}$, die Gummierung ist weiß.

Die Bogen sind in farbigem Buchdruck auf weißem dünnem Papier hergestellt. — Dicke des Papiers 0,06 mm.

Die braunviolette Farbe entspricht der *C. Ch.* 107 oder *G. T.* 27.12, 17.

Die Entwertung der Marken dieser Ausgabe ist eine recht mannigfaltige. Sowohl der erste Stempel (*Taf. XVI.* 7) in violetter Farbe (wurde noch im Juli 1899 gebraucht), als auch der Stempel „A. 3.“ (*Taf. XVI.* 10)* in schwarzer Farbe liegen auf ganzen Briefen vor. Der Datumstempel (*Taf. XVI.* 14) kommt in schwarzer Farbe am häufigsten vor, seltener in grünlichblauer. Daneben finden sich noch die Stempel (*Taf. XVI.* 11) in schwarzer und (*Taf. XVI.* 12 und 13) in violetter Farbe vor.

IX. AUSGABE.

Okt. 1902.

In der „*Deutschen Briefmarken-Zeitung*“ vom Oktober 1903 wird diese Ausgabe zuerst von E. Lentz gemeldet.

Es ist dieselbe Marke in geänderter Farbe, so daß sich alles oben Gesagte auch auf diese Ausgabe bezieht.

Die dunkelgrüne Farbe gleicht *G. T.* 32.g.

Entwertete Stücke liegen hier noch nicht vor.

X. AUSGABE.

1905.

Dieselbe Marke wie die vorigen beiden Ausgaben in geänderter Farbe. Die orangegelbe Farbe entspricht der *C. Ch.* 6 und 7, *G. T.* zeigt keine entsprechende Farbe.

Für die Entwertung wurden zwei neue Gummistempel eingeführt. Erstens ein ovaler Stempel, der oben im Bogen die Inschrift trägt: „Арзамасская Уездная“, unten: „Земская Управа“, in der Mitte das Datum, unterstrichen mit einer geraden Linie. Zweitens ein gerader Gummistempel, von dem noch kein deutlich leserliches Exemplar vorliegt.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES ARSAMASS.

I. Ausgabe. 1874. *Taf. VII.* 1, 2.

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.), ungez. $22\frac{1}{2} \times 28\frac{1}{2}$ mm.

1. 3 Kop. indigoblau.

II. Ausgabe. 1874. *Taf. VII.* 3.

F. lithogr. D. a. w. P., ungez. $22\frac{3}{4} \times 29$ mm.

2. 5 Kop. indigoblau auf mittelstarkem P. (0,08—0,10 mm.).

dunkelblau „ „ „ „ „ „

5 Kop. dunkelblau auf dünnem Papier (0,05—0,06 mm.).

III. Ausgabe. 1876. *Taf. VII.* 4.

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,05 mm.), ungez. $22\frac{1}{2} \times 29$ mm.

25 Typen.

3. 5 Kop. indigoblau.

dunkelblau.

schieferblau.

IV. Ausgabe. 1877. *Taf. VII. 4.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,10—0,12 mm.), ungez. $22\frac{1}{2} \times 29$ mm.
25 Typen.

4. 5 Kop. dunkelrot.
fleischrosa.

V. Ausgabe. 1880. *Taf. VIII. 1.*
F. lithogr. Dr. a. w. wagerecht $8-9\frac{1}{2}$ mm. gestr. Papier
(0,07 mm.), ungez. $23\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$ mm. 4 Typen.

5. 5 Kop. dunkelrot.
ziegelrot.
fahlrot.

VI. Ausgabe. 1882 Ende. *Taf. VIII. 2.*
F. lithogr. Dr. a. w. dünnem Papier (0,06 mm.), ungez.
 $22\frac{1}{2} \times 28\frac{1}{2}$ mm. 25 Typen.

6. 5 Kop. dunkelrot.
ziegelrot.
fahlrot.

VII. Ausgabe. 1886. 29. Mai.
Hektogr. Dr. a. w. P. (0,04—0,05 mm.), ungez. $22\frac{1}{2} \times 28\frac{1}{2}$ mm.

7. zwei Auflagen zu je 10 Typen. *Taf. IX. 1 und 2.*
5 Kop. blauviolett.

8. ca. 28 Auflagen zu je 5 Typen. *Taf. IX. 3—5, X. 1—6,*
XI. 1—15, XII. 1—27.

I. auf dünnem glattem P. (0,06—0,08 mm.).

- 5 Kop. lila.
bläulichlila.
rötlichlila.

II. auf festem glattem P. (0,09—0,11 mm.).

- 5 Kop. lebhaftviolett.
rötlichviolett.
helllila.
schwarzviolett.
dunkelviolett.

III. auf dickem gelbl. P. (0,12—0,14 mm.).

- 5 Kop. tiefdunkelviolett.
rötlichlila.
helllila.

IV. auf senkr. gestr. P. (0,08 mm.).

5 Kop. helllila.
rötlichlila.

VIII. Ausgabe. 1890 Mai. *Taf. XII. 28.*

F. Buchdr. a. farb. guillochiertem P. (0,06 mm.). 23 × 29 mm.,
gez. 13¹/₂.

9. 5 Kop. braunviolett.

IX. Ausgabe. 1902 Oktober. *Taf. XII. 28.*

F. Buchdr. a. farb. guillochiertem P. 23 × 29 mm.,
gez. 13¹/₂.

10. 5 Kop. grün.

X. Ausgabe. 1905.

F. Buchdr. a. farb. guillochiertem P. 23 × 29 mm.,
gez. 13¹/₂.

11. 5 Kop. orangegelb.

ATKARSK (Ssaratow'sches Gouv.).

Über die Einführung der Marken in diesem Kreise veröffentlicht
H. Lübker in № 213 des *Timbre-Poste* vom September 1880 folgendes
offizielle Dokument:

La poste rurale organisée dans le district d'Atkarsk d'après
la décision de l'assemblée du Ziemstwo du 13 octobre 1871, et du
département des postes, agit d'après les circulaires du Ministre de
l'Intérieur.

D'après les décisions susdites, seront expédiées dans tous les
endroits du district, par les soins de la poste rurale d'Atkarsk, les
lettres simples et recommandées, les journaux, les éditions périodiques
et les annonces des correspondances assurées.

Par cette même poste se fera la transmission de toute espèce
de correspondance, excepté celle d'argent, de tous les points du
district où il n'y a pas de postes, au bureau de poste le plus
proche et l'expédition de la correspondance particulière entre les
endroits du district. L'heure du passage de la poste dans chaque
endroit du district n'est pas fixée avec précision, parce que le

temps pris pour le voyage de la poste, dépend beaucoup de la saison de l'année et de la disposition des routes; mais le postillon du Ziemstwo doit s'arrêter seulement pour recevoir et remettre les paquets et en cas de retard les coupables sont exposés à la responsabilité.

Pour recevoir et envoyer la correspondance qui est expédiée par la poste rurale, dans les différents endroits du district, il faut s'adresser aux directeurs de Wolosti et des villages. Dans ceux-là on vend des timbres-poste ruraux du district d'Atkarsk dont l'introduction sera faite le 1-er janvier 1872. Ces timbres représentent les armoiries d'Atkarsk et ont pour valeur 2 kopecks; ils doivent être collés sur la correspondance particulière, de même que les timbres de la Couronne.

En expédiant la correspondance par la poste rurale, il faut désigner avec précision la profession, le nom et la famille et même l'endroit où demeure la personne qui expédie quelque chose.

Par suite de l'introduction de ces règlements de la poste rurale et de ces timbres, toute autre expédition avec les chevaux du Ziemstwo cessera.

I. AUSGABE.

1871.

Diese Ausgabe findet sich zuerst gemeldet im *Stamp Collector's Magazine* von 1871. Vol. IX, pag. 97. Nach dem Katalog von S. Koprowski im Verlauf des Jahres 1871.

Die Größe der Marke ist 30×30 mm.

Die Marke trägt weder eine Aufschrift noch eine Wertangabe. In einem doppelten geraden Rahmen steht das Wappen des Kreises: ein in zwei Hälften wagerecht geteilter Schild. In dem oberen wagerecht schraffiertem Teil befinden sich drei Fische, die mit ihren Köpfen zusammenstoßen, in der unteren glatten Hälfte — drei nach links fliegende Vögel. Über dem Schilde schwebt eine Krone. Dieses Wappen findet sich auf allen Marken dieses Kreises. *Taf. XIII. 1.*

Die Marken sind in schwarzem Steindruck auf grauweißem glattem Papier (0,1 mm.) hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert.

Diese Marke ist außerordentlich selten und hier nur in einem einzigen Exemplar bekannt.

II. AUSGABE.

1872.

Diese Marke ist nirgends als eine besondere Ausgabe gemeldet worden, und doch unterscheidet sie sich wesentlich von der ersten Ausgabe. Die Größe der Marke ist $29 \times 29\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung ist etwas verändert, die Krone ist schmaler, das Kreuz schwebt frei darüber, ohne die Krone zu berühren. Die Spitze des Wappenschildes unten ist viel länger; alle drei Vögel sind etwas dicker und breiter. *Taf. XIII. 2.*

Die Marken sind ebenfalls in schwarzem Steindruck hergestellt und ungezähnt. Nach den verschiedenen zur Verwendung gelangten Papierarten könnte man drei Druckauflagen unterscheiden:

- a. graugelbliches rauhes, weiches Papier (0,08 mm.), Gummierung weiß.
- b. graugelbliches glattes, festes, dickes Papier (0,15 mm.), Gummierung weiß.
- c. weißes glattes, dünneres Papier (0,08 mm.), Gummierung safrangelb (*C. Ch.* zwischen 10 und 11, *G. T.* 4.4, 5.3).

Es ist viel gestritten worden, ob diese Marken als vollwertige Postwertzeichen oder nur als Verschlussvignetten amtlicher Briefe anzusehen sind. Auch heute sind die Sammler darüber noch nicht einig. — Vergleiche darüber:

Le Timbre-Poste № 213 vom September 1880, Seite 80.

„ „ „ № 228 „ Dezember 1881, Seite 126—127.

„ „ „ № 232 „ April 1882, Seite 40.

„ „ „ № 238 „ Oktober 1882, Seite 95.

Der Philatelist 1888, Seite 109 und 147.

Nur gebrauchte Exemplare auf ganzen Briefen könnten darüber Aufklärung geben, jedoch sind solche Stücke bis jetzt nicht gefunden worden.

Für die Ansicht, daß es sich hier um vollwertige Postwertzeichen handelt, sprechen folgende Umstände:

1) In der Sammlung der St. Petersburger Reichspost-Direktion fand sich das auf *XIII. 1* abgebildete Exemplar. In die Reichspost-Direktion wurden aber von allen Landschafts-Ämtern die verausgabten Postwertzeichen vorschriftmäßig zur Bestätigung des Musters eingesandt. Würde es sich um eine Verschlussvignette handeln, wie solche auch alle übrigen Landschaften benutzten, so hätte es das Atkarsk'sche Landschaftsamt nicht nötig gehabt, ihr Muster der Reichspost-Direktion vorzulegen. Das kann nur deswegen geschehen sein, weil diese Marke daselbst als Postwertzeichen gebraucht wurde.

2) Diese Marken sind von durchaus glaubwürdigen und zuverlässigen Leuten direkt vom Landschaftsamt bezogen worden, wie im *Philatelist* 1888, Seite 147, geschildert worden ist. — Es ist aber kein Fall bekannt, daß Landschaftsämtler Verschlussvignetten statt Postwertzeichen an auswärtige Besteller für Geld verkauft hätten.

Wenn man dadurch zu der Ansicht gelangt ist, es handele sich hier um vollwertige Postwertzeichen, so ist es trotzdem möglich, auch der entgegengesetzten Ansicht, diese Ausgaben seien als Verschlussvignetten benutzt worden, ebenfalls Recht zu geben.

1) Am 13. Oktober 1871 hatte die Deputierten-Versammlung der Landschaft beschlossen vom 1. Januar 1872 Postwertzeichen einzuführen.

Diese Ausgaben existierten aber schon vorher und sicher nur als Verschlussvignetten amtlicher Korrespondenz. Möglich ist nun, das diese Marken noch vor Fertigstellung der regelrechten Ausgabe, also vor dem 1. Januar 1872, zur Frankirung benutzt wurden; möglich ist ferner, daß die Fertigstellung der nächsten Ausgabe verspätete, und unterdessen die schon früher existierenden Verschlussvignetten eine Zeit lang als Postwertzeichen benutzt wurden, und möglich ist endlich auch, daß die neue Ausgabe der Marken mit Wertangabe nicht gleich an alle kleinen Distriktorte gelangte und daß man sich infolgedessen wieder mit den Verschlussvignetten beholfen hat.

2) Angenommen, diese beiden Ausgaben seien regelrechte Postwertzeichen, so ist deren weitere Benutzung als Verschlussvignette für amtliche Briefe späterhin nach Einführung der Ausgaben mit einer Wertangabe nicht ausgeschlossen. Besonders wäre diese Annahme auf die zweite Ausgabe zu beziehen, die häufig vorkommt und von der so viele verschiedene Auflagen existieren.

Alles oben Gesagte sind Annahmen, deren Feststellung der weiteren Forschung überlassen werden muß.

III. AUSGABE.

1. Januar 1872.

Gemeldet wird diese Marke zuerst in № 129 des *Timbre-Poste* vom September 1873. S. Koprowsky setzt diese Ausgabe in seinem Kataloge in das Jahr 1873 (antérieure à 1873), H. Lübker nennt den 1. Januar 1874 als das Ausgabedatum. Die auf wagerecht gestreiftem Papier gedruckte Marke ist in № 131 derselben Zeitschrift vom November 1873 beschrieben.

Die Größe der Marke ist $17\frac{1}{2} \times 24\frac{1}{2}$ mm.

Dasselbe Wappen ist eingefaßt von der Inschrift: „аткарской земской почты“ = (Marke) der Atkarsk'schen Landschafts-Post. Die Wertangabe: „двѣ коп.(ѣйки)“ = Zwei Kopeken befindet sich unten. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. *Taf. XIII. 3.*

Die Bogen bestehen aus dreißig Marken, welche in sechs wagerechten Reihen zu 5 Stück gedruckt sind.

Die Marken sind ungezähnt, weiß gummiert und in schwarzem Stein-
druck auf weißem glattem oder wagerecht gestreiftem Papier hergestellt.
Die Dicke des Papiers = 0,07 mm.

Gebrauchte Marken liegen auf ganzen Briefen vor, die jedoch ohne jegliche Entwertung geblieben sind.

IV. AUSGABE.

1874.

Gemeldet im *Timbre-Poste* vom April 1874 in № 136.

Die Größe und die Zeichnung der Marken ist dieselbe, nur die Wertstufe ist geändert und lautet: „три коп.(ѣйки)“ = drei Kop.(eken). Außerdem

sind die Marken nicht mehr durch doppelte Linien von einander getrennt, sondern nur durch eine einfache. *Taf. XIII. 4.*

Die Anordnung der Marken auf dem Bogen war dieselbe, wie bei der dritten Ausgabe, ebenso der Druck und die Herstellungsweise der Marken.

Es kam nur glattes dünnes weißes Pspier zur Verwendung (Dicke = 0,07 mm.), die Gummierung ist weiß.

Gebrauchte Exemplare liegen auf ganzen Briefen vor, sowohl ohne Entwertung, als auch mit Tintenstrichen entwertet. Das älteste Datum eines Briefes, der zugleich auch die Reichspost passiert hat, ist vom 27. Juni 1877.

Von dieser Ausgabe existieren sehr schlecht ausgeführte Fälschungen, die leicht von den Originalen zu unterscheiden sind. Die drei Vögel haben eine ganz andere Form, die Spitze des Wappenschildes unten ist bedeutend kleiner, und die Marken sind von einer dünnen Umrandungslinie umgeben (*Taf. XVI. 15*). Sie ist in № 382 des *Timbre-Poste* vom September 1894 bereits beschrieben worden.

V. AUSGABE.

1876.

Diese Ausgabe wurde eingehend beschrieben von W. von Rosen, im „*Philatelist*“ vom Mai 1888 und im Juniheft derselben Zeitschrift, im Protokoll der Sektion Moskau.

Die Größe der Marken ist $18 \times 24\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung und die Inschriften sind dieselben, wie bei der vorhergehenden Ausgabe. Abgeändert ist die untere Spitze des Wappenschildes, die bedeutend stumpfer ist; die Vögel fliegen niedriger und das Wort „почта“ ist sehr in die Breite gereckt. Die Marken sind $2\frac{1}{2}$ —3 mm. auseinander gerückt. *Taf. XIII. 5.*

Der Bogen dieser Marken besteht aus 24 Marken, die in 3 wagerechten Reihen zu 8 Stück gedruckt sind.

Die drei Typen sind auf dem Bogen folgendermaßen verteilt:

1	2	3	1	2	3	1	2
1	2	3	1	2	3	1	2
1	2	3	1	2	3	2	3

In jeder wagerechten Reihe wiederholen sie sich 2 mal, worauf die erste und zweite wagerechte Reihe mit der ersten und zweiten Type schließt, die dritte dagegen mit der zweiten und dritten.

Beschreibung der drei Typen:

Type 1. Die linke Inschrift ist vom oberen Rande des Wappenschildes $1\frac{1}{4}$ mm. entfernt, und die rechte schließt mit einem Punkt.

Type 2. Die Entfernung der linken Inschrift vom oberen Rande des Wappenschildes mißt $1\frac{1}{2}$ mm., und der oben erwähnte Punkt fehlt.

Type 3. In der unteren Inschrift ist der τ-Strich des ersten Wortes: „три“ in den Buchstaben „р“ hineingezogen.

Die Marken sind ebenfalls schwarz auf gelblichem glattem Papier in Steindruck hergestellt und ungezähnt. Die Gummierung ist bräunlichgelb mit kleinen Schmutzteilchen. Die Dicke des Papiers = 0,12 mm.

Gebrauchte Stücke liegen nicht vor.

VI. AUSGABE.

1880.

Diese Ausgabe ist ebenfalls zuerst im Mai 1888 von W. v. Rosen im „*Philatelist*“ beschrieben worden. — Vermutlich ist diese Ausgabe in das Jahr 1880 zu setzen, da diese Marken in Farbe, Papier, Zähnung und Gummierung vollkommen den Marken des Nachbarkreises Balaschow gleichen, die im Jahre 1880 ausgegeben sind.

Die Größe der Marken ist 18×25 mm.

Die Zeichnung gleicht vollkommen derjenigen der vorigen Ausgabe. Nur der schraffierte Untergrund des Wappens ist durch einen farbigen ersetzt, und die drei Fische sind breiter geworden.

Weder ganze Bogen noch zusammenhängende Marken sind hier bekannt. Aus den vorliegenden 19 Exemplaren lassen sich 4 deutlich von einander unterscheidbare Typen feststellen, deren Reihenfolge auf *Taf. XIII.* 6 eine willkürliche ist. — Der Unterschied der einzelnen Typen besteht nicht etwa in der Form der Vögel und Fische mit deren Punkten auf dem Rückgrat, welche beim Druck infolge der mehr oder weniger fett aufgetragenen Farbe zu sehr den Zufälligkeiten unterworfen sind, sondern lediglich in der Stellung der Inschrift zum Wappenschild.

Beschreibung der auffallendsten Unterscheidungs-Merkmale dieser Typen (*Taf. XV*):

Type 1. Die linke Linie der Wappeneinfassung zeigt oberhalb des Vogels eine Unterbrechung; nach unten fortgesetzt geht diese Linie rechts vom Mittelstrich des Buchstabens „т“ im Worte: „три“ vorbei. Die linke Inschrift ist vom oberen Rande des Wappenschildes 2 mm. entfernt. Die Mittellinie des Wappens trifft den Buchstaben „А“ dieser Inschrift oberhalb des Fußstriches.

Type 2. Das Verhältnis der linken Inschrift zum oberen Rande und zur Mittellinie des Wappenschildes ist dasselbe, wie bei der ersten Type. Die Fortsetzung der linken Linie der Wappeneinfassung nach unten geht aber links vom Buchstaben „т“ vorbei.

Type 3. Die Entfernung der linken Inschrift vom oberen Rande des Wappenschildes ist $2\frac{1}{4}$ mm., die Mittellinie des Wappenschildes geht in

ihrer Verlängerung durch die Mitte des Buchstabens „A“ derselben Inschrift.

Type 4. Die Entfernung der linken Inschrift vom oberen Rande des Wappenschildes ist nur $1\frac{3}{4}$ mm. groß. Die Fortsetzung der Mittellinie nach links berührt kaum den Fußstrich des Buchstabens „A“.

Die Marken sind in zweifarbigem Steindruck auf rauhem dickem Papier hergestellt und $12\frac{1}{2}$ —13 gezähnt. Infolge des dicken Papiers (0,16—0,2 mm.), ist die Zähnung meist recht unvollkommen. Der Gummi ist bräunlichgelb mit allerhand Schmutzteilchen darin.

Die blauviolett-schwarze Farbe ist dunkler als *C. Ch.* 44 und entspricht den *G. T.* 33.18, die ziegelrote—den *G. T.* 31.11.

Irgend welche Angaben über die Reihenfolge der nächsten sechs Ausgaben finden sich nirgends in der Literatur. Ebenso fehlt genügendes Material an Marken auf ganzen Briefen. Die Reihenfolge wäre daher nur aus der Technik der Ausführung (Farbe, Zähnung etc.) annähernd zu bestimmen.

VII. AUSGABE.

1881.

Als nächste Ausgabe sind die Marken *Taf. XIII. 7* gewählt, weil die ziegelrote Farbe derjenigen der vorigen Ausgabe gleicht und bei den weiteren nicht mehr vorkommt. Von den zweifarbigem Ausgaben scheint diese die allerseltenste zu sein. Hier liegen nur 4 Exemplare in 2 Typen vor; wahrscheinlich werden auch von dieser Ausgabe 4 verschiedene Typen existieren.

Die Größe und Zeichnung der Marken ist dieselbe, wie bei der vorigen Ausgabe, bis auf die Wertangabe unten, die enger zusammengerückt ist und größere und dickere Buchstaben erhalten hat. Außerdem ist über den letzten Buchstaben der linken Inschrift kein Haken \smile . *Taf. XIII. 7.*

Die beiden hier bekannten Typen sind leicht an der Stellung der Mittellinie des Wappenschildes zum danebenstehenden Buchstaben „A“ der linken Inschrift zu unterscheiden.

Type 1. Die Verlängerung dieser Linie nach links geht nur durch den linken Fuß des Buchstabens „A“.

Type 2. Diese Linie geht mehr durch die Mitte des Buchstabens „A“, und die drei Vögel sind mehr an den linken Rand gerückt.

Die Marken sind in zweifarbigem Druck auf dickem weißem Papier (Dicke = 0,13 mm.) hergestellt und gezähnt $12\frac{1}{2}$ —13. Der Gummi ist gelblichweiß.

Die ziegelrote Farbe dieser Ausgabe, sowie die der vorigen, entspricht *G. T.* 31.11, die blaue dagegen der *C. Ch.* 41 oder *G. T.* 4.15.

Das vorliegende gebrauchte Stück ist mit Tintenstrichen entwertet.

VIII. AUSGABE.

1881.

Diese Ausgabe ist von H. Lübker zuerst in № 221 des *Timbre-Poste* vom Mai 1881 gemeldet worden.

Sie ist seiner Zeit vom Landschaftsamt in größeren Mengen bezogen worden und bildete die Vorräte der Händler. Infolge dessen ist den vorhergehenden und den folgenden Ausgaben, die bei oberflächlicher Betrachtung dieser fast gleich sind, wenig Aufmerksamkeit geschenkt worden.

In Größe und Zeichnung gleichen diese Marken denjenigen der vorigen Ausgabe. Nur hat die linke Inschrift wieder einen Haken \smile über dem letzten Buchstaben „H“. — Die weiteren Unterschiede beziehen sich auf kleinere Einzelheiten, die bei der Beschreibung der Typen Erwähnung finden sollen. *Taf. XIII. 8.*

Ganze Bogen dieser Ausgabe sind hier nicht bekannt. Aus größeren Blockstücken läßt sich bestimmen, daß die Marken zu vier Typen neben einander gedruckt sind, ferner daß sich diese vier Typen mindestens zwei mal in der wagerechten und sechs mal in der senkrechten Reihe wiederholen.

Die Unterschiede der einzelnen Typen sind folgende (*Taf. XV*):

Type 1. Die linke Inschrift ist vom oberen Rande des Wappenschildes $1\frac{1}{2}$ mm. entfernt, und hinter der rechten Inschrift steht ein Punkt. Die Verlängerung der Mittellinie des Wappenschildes nach links berührt kaum den Buchstaben „A“.

Type 2. Die linke Inschrift ist vom oberen Rande des Wappenschildes 2 mm. entfernt, und die rechte Inschrift ist ohne Punkt. — Die Verlängerung der Mittellinie nach links geht durch den Buchstaben „A“. Ferner befindet sich unter dem rechten Flügel des mittleren Vogels stets ein kleiner Punkt.

Type 3. Diese Type hat große Ähnlichkeit mit der ersten. Die linke Inschrift ist dem oberen Rande wieder etwas näher gerückt — etwa $1\frac{3}{4}$ mm., die rechte Inschrift schließt mit einem Punkt, neben welchem die Linie des Schildes einen kleinen dreieckigen Einschnitt hat.

Type 4. Die linke Inschrift ist wieder ganz nah an den oberen Rand des Wappenschildes gerückt; über derselben ist die Randleiste unregelmäßig verdickt. Der erste Vogel hat am rechten Flügel einen dicken Punkt.

Die Marken sind in zweifarbigen Steindruck hergestellt; das Papier ist weiß und fest (0,13 mm. dick), der Gummi weiß und die Zähnung unvollkommen $12\frac{1}{2}$ —13. Es liegen auch Bogenteile vor, die wagerecht ungezähnt geblieben sind.

Das auffallendste Unterscheidungsmerkmal dieser Ausgabe von der vorigen ist die lebhaft carminrote Farbe. Sie entspricht der *G. T.* 4. zwischen 6 und 7. Die blaue Farbe kommt in zwei Nuancen vor, blau und dunkelblau und entspricht der *C. Ch.* 43, *G. T.* 33.1 und 32.19.

Die vorliegenden gebrauchten Exemplare sind mit Tintenstrichen entwertet.

IX. AUSGABE.

1881.

Diese Ausgabe unterscheidet sich von der vorhergehenden hauptsächlich durch das dünnere Papier, den öligen durchgeschlagenen Druck und durch die anilinrote Farbe des Rahmens. Abgesehen davon sind die Einzelheiten aller Typen wieder anders, als früher.

Die Größe und Zeichnung der Marken ist sonst dieselbe.

Aus dem vorliegenden Material ließen sich deutlich vier verschiedene Typen unterscheiden, die sich durch folgende charakteristische Einzelheiten unterscheiden (*Taf. XIII. 9, 10 und Taf. XV*):

Type 1. Der Haken über dem Buchstaben „H“ der linken Inschrift steht seitwärts von demselben. Diese Inschrift ist vom oberen Rande des Wappenschildes 1½ mm. entfernt. Die Verlängerung der Mittellinie des Wappenschildes geht in ihrer Verlängerung nach links gerade zwischen den Buchstaben „K“ und „A“ durch.

Type 2. Der Haken über dem Buchstaben „H“ der linken Inschrift fehlt ganz, letztere ist vom oberen Rande 2 mm. entfernt. Die Teilungslinie des Wappenschildes geht in ihrer Verlängerung nach links durch den Buchstaben „A“.

Von dieser Type gibt es eine Varietät, bei der der Buchstabe „E“ der oberen Inschrift einen verkürzten Fuß hat. *Taf. XIII. 10.*

Type 3. Der Buchstabe „H“ der linken Inschrift hat über sich einen regelrechten Haken. Die Verlängerung der Mittellinie nach links stößt auf den linken Fuß des Buchstabens „A“.

Type 4. Die linke Inschrift ist näher an die linke Randleiste gerückt, letztere hat eine kleine Bruchstelle oberhalb der Inschrift. Die übrigen Einzelheiten decken sich mit denjenigen der zweiten Type.

Da zusammenhängende Exemplare dieser Ausgabe nicht bekannt sind, so ist die Reihenfolge der abgebildeten Typen eine willkürliche.

Die Marken sind ebenfalls in zweifarbigen Steindruck auf weißem, 0,07—0,10 mm. dickem Papier hergestellt. Die rote Farbe ist durchgeschlagen; gegen das Licht gesehen, leuchtet sie lebhaft anilinrosa. Die Zähnung ist unvollkommen 12½—13, die Gummierung ist weiß.

Das lebhafte carminrot gleicht *G. T. 4* zwischen 6 und 7, mehr zu 6 neigend. Das Blau des Wappenschildes kommt in drei Schattierungen vor, hell und dunkel, entsprechend den *C. Ch. 42, 43* oder *G. T. 33.1* und 13.10.

Gebrauchte Exemplare liegen mit Tintenentwertung vor.

X. AUSGABE.

1881.

Diese Marke ist zuerst von F. Breitfuß in № 228 des *Timbre-Poste* vom Dezember 1881 gemeldet worden.

Die Ausgabe ist an diese Stelle gesetzt, weil die braunrote Farbe des Rahmens den besten Übergang zu der nächsten Ausgabe bildet. Das Hauptkennungsmerkmal dieser Ausgabe ist die violette Farbe des Wappenschildes.

In Größe und Zeichnung gleicht diese Ausgabe vollkommen den vorigen, die Einzelheiten weisen aber wesentliche Unterschiede, sowohl von den Typen der früheren Ausgaben, als auch unter einander, auf.

Aus vorliegenden 25 Exemplaren ließen sich 4 deutlich von einander unterscheidbare Typen feststellen. Zusammenhängende Marken sind nicht bekannt; daher ist die Reihenfolge der auf *Taf. XIII. 11* abgebildeten vier Typen eine vollkommen willkürliche.

Beschreibung der vier Typen (*Taf. XV*):

Type 1. Die linke Inschrift ist vom oberen Rande des Wappenschildes $2\frac{1}{2}$ mm. entfernt, und die Teilungslinie des Wappenschildes stößt in ihrer Verlängerung nach links auf den rechten Fuß des Buchstabens „A“.

Type 2. Diese Linie stößt auf den linken Fuß desselben Buchstabens, die linke Inschrift ist vom oberen Rande des Wappenschildes nur $1\frac{3}{4}$ mm. entfernt. Der rechte Vogel berührt mit seinem Flügel beinahe die Linie des Wappenschildes, der an dieser Stelle eine Ausbuchtung hat.

Type 3. Die Teilungslinie des Wappenschildes geht in ihrer Verlängerung nach links beinahe durch die Mitte des Buchstabens „A“. Der erste Vogel berührt beinahe die Linie des Wappenschildes, die stark verdickt und etwas ausgebogen ist.

Type 4. Die Stellung der linken Inschrift zum oberen Rande, wie auch zur Teilungslinie des Wappenschildes ist dieselbe, wie bei der zweiten Type. Die linke Linie des Wappenschildes ist stark verdickt und ausgebogen.

Die Marken sind ebenfalls in zweifarbigen Steindruck auf weißem festem, 0,13 mm. dickem Papier hergestellt. Die rote Farbe ist zuweilen auf der Rückseite sichtbar. Die Marken sind unvollkommen $12\frac{1}{2}$ —13 gezähnt, der Gummi ist weiß.

Die braunrote Farbe entspricht ungefähr *C. Ch. 130*, die dunkelviolette — *G. T. 13.9*.

Die gebrauchten Exemplare sind mit gekreuzten Tintenstrichen entwertet.

XI. AUSGABE.

Zwischen 1882 und 1883.

Die Marken der Ausgaben VI—X waren in Abständen von $1\frac{3}{4}$ —2 mm. von einander gedruckt. Von dieser Ausgabe an sind die Marken $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}$ mm. von einander entfernt.

Der breite weiße Rand, die braunrote Farbe des Rahmens und das helle Blau des Wappenschildes lassen diese Ausgabe leicht von den früheren unterscheiden.


Die Größe und die Zeichnung der Marken sind dieselben wie früher, während bezüglich der Einzelheiten wieder ganz neue Typen einsetzen.

Ganze Bogen dieser Ausgabe liegen nicht vor, wohl aber größere Blockstücke, aus denen sich feststellen läßt, daß die Marken in Gruppen zu 4 Typen (2×2) gedruckt worden sind. *Taf. XIV. 1.*

Beschreibung der Typen (*Taf. XV*):

Type 1. Der linke Vogel hat unter dem linken Flügel einen Punkt. Die linke Inschrift ist vom oberen Rande des Wappenschildes $2\frac{1}{4}$ mm. entfernt.

Type 2. Abgesehen von anderen kleinen Abweichungen der Inschrift ist das Hauptmerkmal dieser Type die Berührung des Wappenschildes durch den letzten Buchstaben der rechten Inschrift.

Type 3. Über dem Buchstaben „H“ der linken Inschrift fehlt der Haken , und zwischen dem rechten Vogel und der Randlinie des Wappenschildes befinden sich zwei blaue Flecke.

Type 4. Die linke Inschrift ist vom oberen Rande nur $1\frac{1}{2}$ mm. entfernt, sonst fehlen alle charakteristischen Merkmale der vorhergehenden drei Typen.

Die Marken sind in zweifarbigen Steindruck auf weißem festem rauhem Papier hergestellt, $12\frac{1}{2}$ —13 gezähnt und gelblichweiß gummiert. Die Dicke des Papiers ist 0,09—0,11 mm. Von dieser Ausgabe kommen sowohl ungezähnte Marken vor, als auch Stücke, durch deren Mitte eine zweite wagerechte Zähnung geht.

Die braunrote Farbe ist nicht genau nach den Farbenkarten zu bestimmen; sie nähert sich am meisten der *C. Ch.* 130. Das Blau kommt wieder in zwei Nuancen vor, heller und dunkler: *C. Ch.* 42 und *G. T.* 13.10 und 15.15.

Gebrauchte Exemplare liegen mit Tintenentwertung vor.

XII. AUSGABE.

1883.

In der Literatur wird diese Ausgabe ebenfalls nirgends besonders erwähnt, obgleich sie sich durch die neue Zähnung $11\frac{1}{2}$, die auch für alle folgenden Ausgaben verbleibt, wesentlich von den Vorigen unterscheidet.

Die Größe und Zeichnung sind dieselben, die einzelnen Typen unterscheiden sich wieder in allen Einzelheiten von denjenigen der vorigen Ausgaben. *Taf. XIV. 2.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt, sondern nur einige wagerecht zusammenhängende Paare. Die zusammenhängenden Typen 1 und 2 gehören zum oberen Rande des Bogens. Angenommen ist hier, daß die 4 Typen, die auch hier wieder festgestellt sind, ebenso wie diejenigen der vorhergehenden und folgenden Ausgaben in Gruppen 2×2 gesetzt sind. Danach wäre das untere zusammenhängende Paar als Type 3 und 4 zu setzen.

Beschreibung der vier Typen (*Taf. XV*):

Type 1. Die linke Inschrift ist vom oberen Rande des Wappenschildes nur 1 mm. entfernt. Die Teilungslinie des Wappenschildes stößt in ihrer Verlängerung nach links auf den Buchstaben „K“ derselben Inschrift.

Type 2. Die linke Inschrift ist vom oberen Rande des Wappenschildes 2 mm. entfernt. Die Teilungslinie stößt auf den linken Fuß des Buchstabens „A“.

Type 3. Die linke Inschrift ist vom oberen Rande des Wappenschildes $2\frac{1}{2}$ mm. entfernt. Die Teilungslinie geht in ihrer Verlängerung nach links in den Buchstaben „A“ hinein. Der rechte Fisch hat ein doppeltes Rückgrat.

Type 4. Die Teilungslinie des Wappenschildes geht in ihrer Verlängerung nach links zwischen den Buchstaben „K“ und „A“ hindurch. Der linke Fisch hat ein doppeltes Rückgrat.

Von dieser Ausgabe kann man nach der Farbe zwei Druckauflagen deutlich unterscheiden:

1) Die bräunlichrote Farbe gleicht etwas der vorigen Ausgabe, ist aber heller und rötlicher: *C. Ch.* zwischen 120 und 130, *G. T.* 4. zwischen 11 und 7.

2) Die rote Farbe ist mehr ziegelrot und bildet sozusagen einen Übergang zu der folgenden Ausgabe, die in Bezug auf die rote Farbe dieser Auflage vollkommen gleicht.

Die blaue Farbe ist bei beiden Druckauflagen dieselbe und entspricht *C. Ch.* 42 und *G. T.* 13.10 und 15.15.

Die Marken sind ebenfalls in zweifarbigem Steindruck auf weißem festem Papier hergestellt und $11\frac{1}{2}$ gezähnt. Der Gummi ist gelblich und sehr dick aufgetragen. — Die Dicke des Papiers wechselt infolge des aufgetragenen Gummis von 0,15—0,2 mm. — Ein Bogen hat in der ersten Reihe eine zweite wagerechte Zähnung, die unter dem oberen Rande des Wappenschildes durchgeht.

Gebrauchte Exemplare liegen vor, die mit gekreuzten Tintenstrichen entwertet und häufig mit der Scheere ihrer Zähnung beraubt sind.

Damit schließt die Reihe der Ausgaben VII—XII mit einer farbigen Wertangabe in Blockschrift, die von den bis jetzt registrierten zwei Ausgaben (VIII und X) auf deren sechs gestiegen ist. — Die Untersuchungen dieser Marken sind damit aber noch nicht abgeschlossen, sondern nur aus Mangel an Material unterbrochen worden.

XIII. AUSGABE.

1883.

In № 253 des *Timbre-Poste* vom Januar 1884 findet sich diese Ausgabe zuerst gemeldet. Es liegt ein gebrauchtes Stück mit der Abstemmung der Reichspost vom 20. Februar 1884 vor.

Größe und Zeichnung sind dieselben wie bisher. Nur die Wertangabe unten ist jetzt weiß auf rotem Grunde; in der linken Inschrift ist der letzte Buchstabe „И“ ohne Haken \smile , und die rechte Inschrift schließt ohne Punkt. *Taf. XIV. 3.*

Der Bogen dieser Ausgabe hat 60 Marken, in sechs wagerechten Reihen zu 10 Marken, 15 Gruppen zu je 4 Typen (2×2) bildend.

Von der Urmatrize, in welcher die Wertangabe entfernt worden war, ist ein Umdruckstein von 4 Marken (2×2) gebildet, in welchem aus freier Hand die Wertangabe eingezeichnet wurde. Dadurch haben sich 4 Typen gebildet.

Type 1. Beide Füße des Buchstabens „П“ sind kurz.

Type 2. Der linke Fuß des Buchstabens „П“ ist länger.

Type 3. Beide Füße des Buchstabens „П“ sind lang. Der geschweifte untere Rand des Wappenschildes hat zwei Bruchstellen.

Type 4. Der rechte Fuß des Buchstabens „П“ ist etwas länger, als der andere, und die rechte untere runde Ecke des Wappenschildes hat einen Knick nach innen.

Die Marken sind in zweifarbigen Steindruck auf weißem festem 0,12 mm. dickem Papier hergestellt und $11\frac{1}{2}$ gezähnt. Die gelbliche Gummierung ist unregelmäßig auf dem Papier aufgetragen.

Die lebhaft rote Farbe entspricht *G. T. 4.* zwischen 11 und 7. Die dunkelblaue gleicht *C. Ch. 44* oder *G. T. 33.1.*

Gebrauchte Exemplare sind mit Tintenstrichen kreuzweise durchstrichen und nur selten zufälligerweise vom Reichspoststempel getroffen.

XIV. AUSGABE.

1883—84.

Diese Ausgabe gehört wieder zu den sogenannten „durchgelassenen“, da man sie nirgends erwähnt oder beschrieben findet.

Die Größe und Zeichnung ist dieselbe, wie früher. Geändert ist nur die untere Wertangabe, welche kürzere und dickere Buchstaben erhalten hat und mit einem Punkt schließt. *Taf. XIV. 4.*

Weder ganze Bogen, noch zusammenhängende Marken liegen hier vor, sondern nur wenige einzelne Stücke. Trotzdem ließen sich daraus deutlich vier verschiedene Typen feststellen, und zwar nicht in Bezug auf die untere Wertangabe, sondern wieder, wie bei den früheren Ausgaben, durch die Abweichungen in der Zeichnung.

Die Anordnung der abgebildeten vier Typen ist eine willkürliche.

Beschreibung der Typen (*Taf. XV*):

Type 1. Die Teilungslinie des Wappenschildes schneidet in ihrer Verlängerung nach links den Buchstaben „А“ etwas über der Mitte desselben. Der Punkt nach der Wertangabe ist groß.

Type 2. Die Teilungslinie geht gerade durch die Mitte des Buchstabens „А“, der Punkt nach der Wertangabe ist kleiner, über dem letzten

Buchstaben „И“ der linken Inschrift steht ein Haken \smile , und der letzte Buchstabe der rechten Inschrift hat einen kleinen Ansatz.

Type 3. Die Teilungslinie geht etwas unterhalb der Mitte durch den Buchstaben „А“, und die drei Vögel sind vom linken Rande des Wappenschildes etwas weiter abgerückt, als bei den übrigen 3 Typen.

Type 4. Die Teilungslinie hat dieselbe Lage, wie bei der dritten Type. Die Vögel sind näher zum linken Rande gerückt, und der Flügel des ersten Vogels endet beinahe auf derselben Höhe, wo die linke Inschrift anfängt.

Die Herstellung, Zähnung und Gummierung ist dieselbe, wie früher, nur ist das Papier etwas dünner (= 0,1 mm.).

Die dunkelrote Farbe wäre wieder *C. Ch.* zwischen 120 und 130 zu suchen, die blaue—*C. Ch.* 42 oder *G. T.* 13.10.

Gebrauchte Exemplare sind mit Tintenstrichen durchkreuzt.

XV. AUSGABE.

1884.

Diese Ausgabe findet sich in № 264 des *Timbre-Poste* vom Dezember 1884 gemeldet, und in № 269 derselben Zeitschrift vom Mai 1885 ist auf die beiden Typen hingewiesen.

Die Größe und die Zeichnung gleichen vollkommen der vorigen Ausgabe.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Aus den vorliegenden Blockstücken ist jedoch mit Sicherheit festzustellen, daß die Marken in 2 Typen nebeneinander gedruckt waren, die leicht von einander zu unterscheiden sind. *Taf. XIV.* 5.

Beschreibung der Typen:

Type 1. Der zweite Buchstabe „P“ der Wertangabe unten hat einen herabgedrückten Kopf, der letzte Buchstabe „П“ ist kürzer, als bei der zweiten Type. Der mittlere Vogel hat keinen Schnabel.

Type 2. Das dunkelblaue Feld des Wappenschildes hat an der linken Seite eine lange Ausbuchtung, und die drei Vögel sind etwas weiter vom linken Rande gerückt.

Die Herstellung, Zähnung und Gummierung ist dieselbe, wie bei der vorigen Ausgabe. Das Papier ist 0,08—0,10 mm. dick und ganz fein carriert.

Die dunkelrote Farbe ist wieder etwas mehr ziegelrot und *G. T.* 4. zwischen 11 und 7 zu suchen. Die blaue Farbe ist entweder tief indigo-blau oder dunkelblau *G. T.* 32.17 und 19.

Gebrauchte Stücke sind ebenfalls nur mit Tintenstrichen kreuzweise entwertet.

XVI. AUSGABE.

Januar 1885.

Die Meldung dieser Marke von E. van der Beeck findet sich in № 266 des *Timbre-Poste* vom Februar 1885.

Die Größe der Marke ist $18\frac{1}{2} \times 25\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung ist vollkommen geändert. In der Mitte befindet sich das bereits bekannte Wappen des Kreises in einem Doppeloval, welches wie früher die Inschrift: „Аткарской земской почты“ = (Marke) der Atkarsk'schen Landschafts-Post trägt, zwischen deren Anfang und Ende eine römische Drei (III) mit zwei Punkten rechts und links eingeschaltet ist. Über und unter dem Oval ist die Wertangabe: „три коп.(ѣйки)“ = Drei Kop.(eken) angebracht; den Abschluß der Marke bildet ein Doppelrahmen mit verzierten Ecken. Außerhalb des Ovals ist der Fond der Marke mit einem hellblauen Flechtwerk überzogen. *Taf. XIV. 6, 7.*

Ganze Bogen dieser Ausgabe sind hier nicht bekannt, wohl aber größere Blockstücke, aus denen zu ersehen ist, daß von dieser Marke zwei verschiedene Auflagen existiert haben. — Bei der ersten ist der Abstand der Marken von einander $3\frac{1}{4}$ mm. und die Farbe mehr grünlichblau, bei der zweiten Druckauflage ist dieser Abstand 4 mm., die Farbe aber mehr himmelblau.

Die Marken sind in zweifarbigem Steindruck, schwarz und hellblau, auf weißem, 0,1 mm. dickem Papier hergestellt. Die Zähnung mißt $11\frac{1}{2}$, der Gummi ist grauweiß und streifig aufgetragen.

Die schwarze Farbe ist zuweilen sehr intensiv schwarz, zuweilen auch schwarzgrau. Die hellblaue Farbe gleicht der *C. Ch.* 46, 47, 48 oder *G. T.* 30.8, 18, 11, 12.

Die vorliegenden gebrauchten Marken sind alle mit Tintenstrichen entwertet.

Von dieser Ausgabe gibt es einen Probedruck. Er ist ungezähnt und in lebhaft ultramarinblauer Farbe gedruckt (*C. Ch.* 54 oder *G. T.* 1.4, 14).

Vom 1. Januar 1888 wurde die Correspondenz im Kreise gratis befördert, und die Marken wurden eingezogen.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES ATKARSK.

- I. Ausgabe. 1869. *Taf. XIII. 1.*
Schw. Dr. a. grau. P. (0,1 mm.), ungez. 30×30 mm.
 1. ohne Wertangabe (2 Kop.) schwarz.
- II. Ausgabe. 1872. *Taf. XIII. 2.*
Schw. Dr. a. versch. P., ungez. $29 \times 29\frac{1}{2}$ mm.

2. ohne Wertangabe (2 Kop.) schwarz a. graugelbl. rauhem P. (0,12 mm.).
 " " (") schwarz a. graugelbl. glattem festem P. (0,15 mm.).
 " " (") schwarz a. w. glattem dünn. P. (0,08 mm.), mit safrangelber Gummierung.
- III. Ausgabe. 1872. 1. Jan. *Taf. XIII. 3.*
 Schw. Dr. a. versch. w. P. (0,07 mm.), ungez. $17\frac{1}{2} \times 24\frac{1}{2}$ mm.
3. 2 Kop. schwarz a. w. einfachem P.
 " " " wagerecht gestreiftem P.
- IV. Ausgabe. 1874. *Taf. XIII. 4.*
 Schw. Dr. a. w. P. (0,07 mm.), ungez. $17\frac{1}{2} \times 24\frac{1}{2}$ mm.
4. 3 Kop. schwarz.
- V. Ausgabe. 1874. *Taf. XIII. 5.*
 Schw. Dr. a. gelbl. P. (0,12 mm.), ungez. $18 \times 24\frac{1}{2}$ mm.
 3 Typen.
5. 3 Kop. schwarz.
- VI. Ausgabe. 1880. *Taf. XIII. 6.*
 F. Dr. a. w. P. (0,16—0,2 mm.), gez. $12\frac{1}{2}$ —13. Größe 18×25 mm., $1\frac{3}{4}$ —2 mm. von einander entfernt. 4 Typen.
6. 3 Kop. indigo und ziegelrot.
- VII. Ausgabe. 1881 (?). *Taf. XIII. 7.*
 Desgleichen a. 0,13 mm. starkem P. Bekannt 2 Typen.
7. 3 Kop. blau und ziegelrot.
- VIII. Ausgabe. 1881. *Taf. XIII. 8.*
 Desgl. 4 Typen.
8. 3 Kop. lebhaft carminrot u. indigoblau.
 " " " dunkelblau.
 Var. wagerecht ungez.
- IX. Ausgabe. 1881 (?). *Taf. XIII. 9, 10.*
 Desgl. a. w. P. (0,07—0,10 mm.). 4 Typen.
9. 3 Kop. lebhaft carminrot u. blau.
 " " " dunkelblau.

- X. Ausgabe. 1881. *Taf. XIII. 11.*
Desgl. a. w. P. (0,13 mm.). 4 Typen.
10. 3 Kop. braunrot u. dunkelviolett.
- XI. Ausgabe. Zwischen 1882—83. *Taf. XIV. 1.*
Desgl. a. w. P. (0,09—0,11 mm.), $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}$ mm. von ein-
ander entfernt. 4 Typen.
11. 3 Kop. braunrot u. blau.
" " dunkelblau.
№ 11 kommt ungez. u. wagerecht durch die Mitte gez. vor.
- XII. Ausgabe. 1883. *Taf. XIV. 2.*
Desgl. a. w. P. (0,15—0,2 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$ (statt $12\frac{1}{2}$ —13).
4 Typen.
12. 3 Kop. bräunlichrot u. blau (I. Druckauflage).
dunkelziegelrot u. blau (II. Druckauflage).
№ 12 gibt es gez. wagerecht durch d. obere Hälfte d. Marke.
- XIII. Ausgabe. 1883. *Taf. XIV. 3.*
Desgl., mit weißer Wertangabe a. w. P. (0,12 mm.). 4 Typen.
13. 3 Kop. dunkelziegelrot u. dunkelblau.
- XIV. Ausgabe. 1883—84. *Taf. XIV. 4.*
Desgl. a. w. P. (0,1 mm.). 4 Typen.
14. 3 Kop. dunkelrot und blau.
- XV. Ausgabe. 1884. *Taf. XIV. 5.*
Desgl. a. carriert. geripptem P. (0,08—0,1 mm.). 2 Typen.
15. 3 Kop. dunkelrot u. indigoblau.
" " dunkelblau.
- XVI. Ausgabe. 1885 Januar. *Taf. XIV. 6 u. 7.*
F. u. schw. Dr. a. w. P. (0,1 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$. Größe
 $18\frac{1}{2} \times 25\frac{1}{2}$ mm.
16. 3 Kop. grünlichblau u. schwarz (I. Auflage mit $3\frac{1}{4}$ mm.
Abstand).
hellblau " " (II. Auflage mit 4 mm.
Abstand).
Die Marken wurden den 1. Januar 1888 eingezogen.

BACHMUT (Jekaterinoslaw'sches Gouv.).

1. AUSGABE.

20. März 1901.

Die Marken sind in St. Petersburg in der Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren gedruckt.

Die Größe der Marken ist 20×27 mm.

Die Zeichnung stellt das Wappen des Kreises dar: ein durch einen Querbalken geteilter Ring liegt im Zentrum des Wappenschildes, welches aus zwei verschieden schraffierten Teilen besteht; das Wappenschild, welches von Arabesken umgeben ist, steht in einem Kreise, von welchem vier kleinere Kreise ausgehen, die die Wertziffer enthalten. Unter dem großen Kreise wiederholt sich die Wertangabe — „одна (beziehungsweise) три коп.“ = ein, bez. drei Kop., während oben auf farbigem Felde die Inschriften: „Бахмутская“ und unten „земская почта“ = Bachmut'sche Landschaftspost stehen. Die ganze Marke ist von einer dünnen Linie eingefasst. *Taf. XVII. 3.*

Die Bogen bestanden aus 25 Marken in 5 Reihen. Sie sind in farbigem Buchdruck auf weißem Papier hergestellt. Die Stärke des Papiers schwankt zwischen 0,09 und 0,11 mm., die Gummierung ist weiß und die Zähnung $13\frac{1}{4}$.

Die Ausgabe besteht aus zwei Werten: 1 Kop. in violetter Farbe — *C. Ch. 76, G. T. 25.4 und 27.12*, und 3 Kop. in grüner Farbe — etwas bläulicher als *C. Ch. 28*, oder *G. T. 7* zwischen 14 und 15.

Entwertet wurden die Marken mit einem violetten runden Anelin-Stempel, mit der kreisförmigen Inschrift, oben: „Бахмутская земская почта“ = Bachmut'sche Landschaftspost, unten, getrennt durch kleine Malteserkreuze: „Екат.(еринославской) губ.(ерни) = (des) Jekat.(erinoslaw-schen) Gouv.(ernements). In der Mitte, in einer geraden Reihe, das Datum.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES BACHMUT.

1901. 20. März. *Taf. XVII.*

F. Buchdr. a. w. P. (0,09—0,11 mm.) 20×27 mm., gez. $13\frac{1}{4}$.

1 Kop. braun.

3 „ grün.

BALASCHOW (Ssaradow'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1876.

Die erste Ausgabe wurde zuerst im *Timbre-Poste* № 194 vom Febr. 1879 gemeldet und beschrieben.

Die Größe der Marke ist $17\frac{1}{2} \times 24\frac{1}{2}$ mm.

In der Zeichnung gleichen diese Marken vollkommen denjenigen der dritten Ausgabe des Landschaftsamtes Atkarsk und sind sicherlich in derselben Typographie hergestellt. In der oberen Hälfte des Wappens finden sich dieselben drei Fische, in der unteren sind statt der drei Vögel zwei Kürbisse dargestellt. Um das Wappen läuft die Inschrift: „Балашовской земской почты“ = (Marke) der Balaschow'schen Landschaftspost“, unten die Wertangabe: „четыре коп.(ѣйки) = vier Kop.(eken), eingefaßt von einer dicken Linie unten und an der rechten Seite, und von einer dünnen Linie oben und an der linken Seite. Außerdem sind die Marken noch durch eine dünne Linie von einander getrennt. *Taf. XVII. 1.*

Die Bogen bestehen aus 10 Marken, in zwei wagerechten Reihen zu 5 Stück.

Die Bogen sind in schwarzem Steindruck auf weißem 0,1 mm. starkem Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert.

Die Marken wurden dadurch entwertet, daß man mit Tinte eine Nummer aufschrieb, z. B. № 308 oder № 4514.

Von dieser Ausgabe gibt es auch eine Fälschung — *Taf. XVI. 16* — die leicht an den dickeren Inschriften und Linien zu erkennen ist. Außerdem ist die Form des ersten Kürbisses schmaler, und hinter dem Worte „почты“ fehlt der Punkt.

II. AUSGABE.

1880.

Sie findet sich beschrieben im *Timbre-Poste* № 210 vom Juni 1880.

Die Größe der Marke ist 18×25 mm.

Die Zeichnung und alle Inschriften sind dieselben, wie bei der vorigen Ausgabe, nur das Wort „почты“ ist sehr in die Breite gereckt. Auf den beiden Kürbissen fehlen die Teilungen, und der Untergrund der oberen Hälfte des Wappenschildes ist hier glatt. *Taf. XVII. 2.*

Ganze Bogen liegen nicht vor. Bekannt ist nur, daß sich in der wagerechten Reihe mindestens neun Marken befanden.





1.



2.



3.



4.



5.



6.



1.



2.



3.



4.

5.



6.

7.

8.

9.

10.



11.

12.

13.

14.

15.



1. 2. 3. 4. 5.



6. 7. 8. 9. 10.



11. 12. 13. 14. 15.



16. 17. 18. 19. 20.



21. 22. 23. 24. 25.



26.



28.



27.



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.

8.



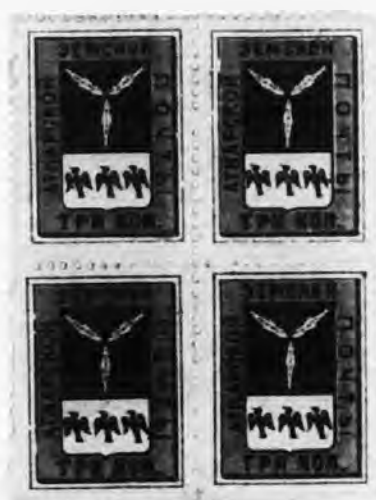
9.

10.

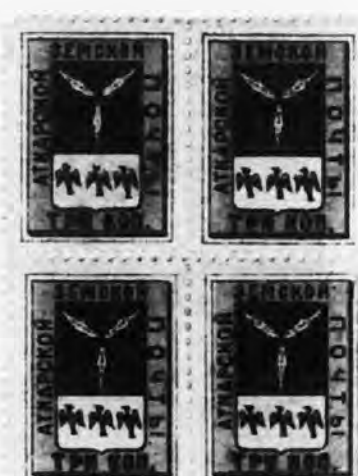


11.

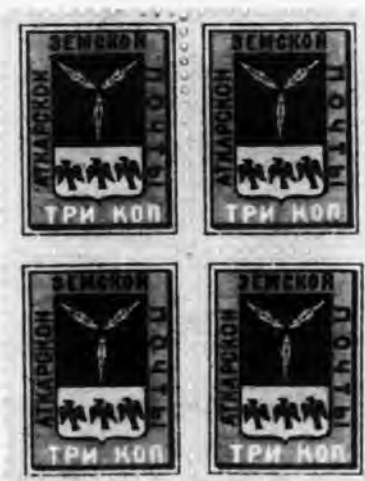
АТКАРСК.—АТКАРСКЪ.



1.



2.



3.



4.



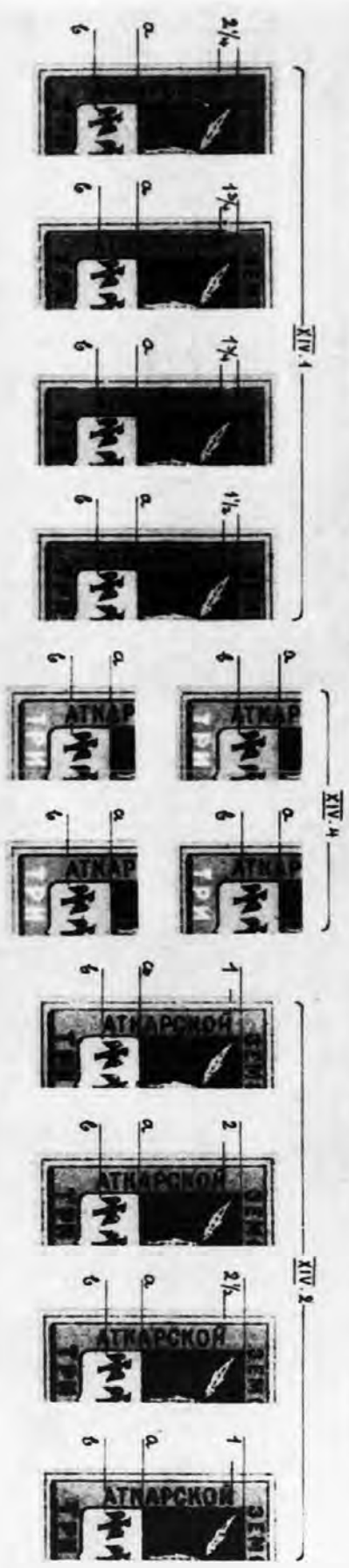
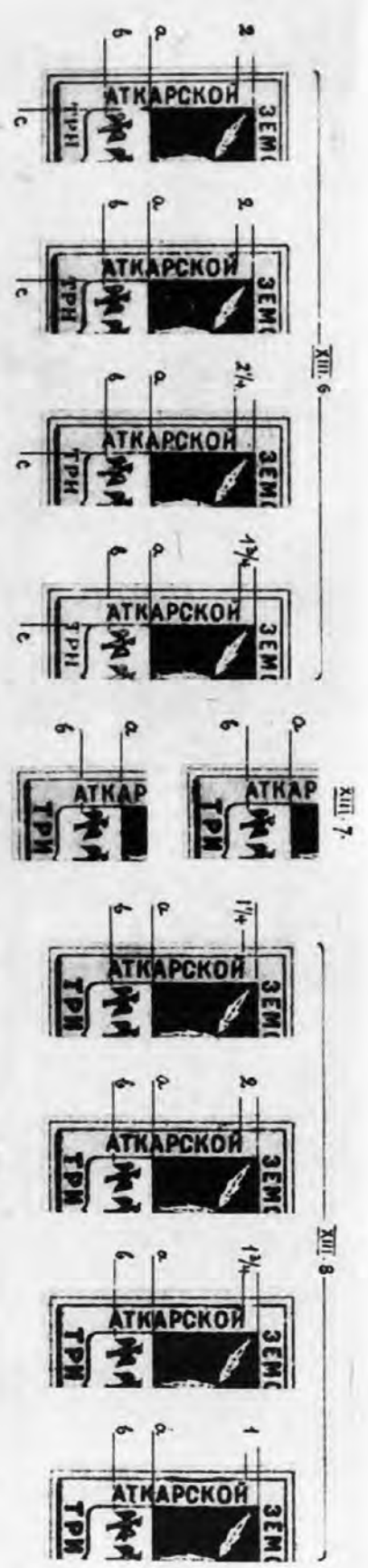
5.



6.



7.





2



4



6



7



15



14

М. В. Д.

СУДЕВНЫЙ ПРИСТАВЪ
ДНАНЬЕВСКАГО
МИРОВАГО СЪЪЗДА.

« 23 »

..... для 187

(Signature)

.....

КВАР. ВЪ С. ВРАДЦЕВИИ.

1



9



10



11

АРЗАМАССКАЯ
УЪЗ. ЗЕМС. УПРАВА

13



18



3



5



12



8



16



17

BALASCHOW.—БАЛАШОВЪ.

BACHMUT.—БАХМУТЬ.



1



2



3

ВЕЛЕВЕІ.—БЕЛЕБЕЙ.



5



7



4



6



8



9



10



11



12



13



14

BERDJANSK.—БЕРДЯНСКЪ.



15



16



17



18



DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN □□□ LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 3.

50.

HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION „ST. PETERSBURG“ DES
INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS „DRESDEN“

Die Bogen sind in zweifarbigem Steindruck auf glattem dicken, 0,17—0,19 mm. starken Papier hergestellt und $12\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$ gezähnt. Es kommen Marken vor, die senkrecht ungezähnt sind, wie z. B. das abgebildete Paar. Der obere Rand des Bogens ist ohne Zähnung geblieben, vielleicht auch die übrigen Außenränder. Am oberen Rande des Bogens läuft in einer Entfernung von $2\frac{1}{2}$ mm. vom Markenbilde ein ca. 1 mm. breiter blauroter Streifen.

Die Marken sind schwarzviolett — *G. T.* 33.14, oder indigoblau — *C. Ch.* 44, *G. T.* 32.19; der Rahmen um das Wappen ist ziegelrot — *G. T.* 31.11.

Gebrauchte Exemplare liegen nicht vor.

In № 269 des *Timbre-Poste* vom Mai 1885 teilt E. van der Beek mit, daß die Marken nicht mehr gebraucht werden.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES BALASCHOW.

- I. Ausgabe. 1876. *Taf. XVII. 1.*
Schw. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.), $17\frac{1}{2} \times 24\frac{1}{2}$ mm., ungez.
1. 4 Kop. schwarz.
- II. Ausgabe. 1880. *Taf. XVII. 2.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,17—0,19 mm.), 18×25 mm., gez.
 $12\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$.
2. 4 Kop. schwarzviolett und ziegelrot.
indigoblau " "

BELEBEI (Ufim'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

15. August 1890.

Le Timbre-Poste meldet in № 337 vom Januar 1891 diese Ausgabe. Das früheste hier vorliegende Datum auf gebrauchten Stücken ist der 24. Januar 1891.

Die Größe der Marken ist $21\frac{1}{2} \times 29\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung besteht aus einem hochstehenden Rechteck mit einem Doppeloval, in welchem sich die Inschriften befinden, oben: „Белебеевской у. (ѣздной) зем. (ской) почты“ = (Marke) der Belebeew'schen Kreis-Land-

schaftspost, unten die Wertangabe: „двѣ коп.(ѣйки)“ = zwei Kop.(eken), — die beiden letzten Worte sind durch einen Stern getrennt. — In der Mitte des Ovals befindet sich die Wertangabe — eine große „2“, darunter — „коп.“ = Kop.(eken). In den 4 Ecken ist die Wertangabe mit einer römischen „II“ bezeichnet. Die ganze Marke ist außerdem noch mit einer dünnen Linie eingefasst. *Taf. XVII. 4.*

Der Bogen besteht aus 99 Marken, die in 11 wagerechten Reihen zu je 9 Stück gedruckt sind.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf 0,07—0,08 mm. starkem weißen Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert.

Die rote Farbe kommt in mehreren Abstufungen, hell und dunkel, vor.

Nach den Farbenkarten kommen dafür folgende Nummern in Betracht: *C. Ch.* — ungefähr 120, *G. T.* 31.13 und dieselbe Nummer — 31.13 — nur viel dunkler, oder 4.7, aber etwas bräunlicher.

Alle Marken dieser Ausgabe wurden mit einem runden Stempel in rötlich violetter Farbe entwertet. *Taf. XVI. 17.*

II. AUSGABE.

1893.

Gemeldet und beschrieben in № 367 des *Timbre-Poste* vom Juli 1893. Das früheste hier bekannte Datum auf gebrauchten Marken ist der 2. Dezember 1893.

Die Größe des Markenbildes ist $18 \times 24\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung der Marke hat zum Mittelpunkt das Wappen des Kreises, einen laufenden Fuchs auf weißem Schilde darstellend. Auf dem Schilde steht eine Krone. Das ganze ist eingefasst von zwei ovalen Bändern: das erste wird mit der Inschrift: „Белебеевская уѣздная земская почта“ = Belebeew'sche Kreis-Landschaftspost — gefüllt, das zweite trägt unten die Wertangabe: „двѣ коп.“(ѣйки) = zwei Kop.(eken), während der übrige freie Teil mit Arabesken auf schraffiertem oder carrierem Grunde bedeckt ist. In den Ecken befinden sich weiße Doppelkreise mit farbigen Wertziffern. *Taf. XVII. 5.*

Die Marken sind in Bogen zu 100 Stück in 10 Reihen gedruckt.

Die Bogen sind in farbigem Steindruck auf weißem Papier, dessen Dicke zwischen 0,08—0,1 mm. schwankt, hergestellt, und $11\frac{1}{2}$ gezähnt. Die Gummierung ist bräunlich und meist streifig aufgetragen.

Die blaue Farbe entspricht: *G. T.*, etwas heller als 3.72.

Alle vorliegenden gebrauchten Exemplare sind mit dem bereits bekannten Stempel — *Taf. XVI. 17* — in rötlichvioletter Farbe entwertet.



III. AUSGABE.

Juli 1895.

Nach Angabe des *Timbre-Poste* vom Nov. 1895 № 395 ist diese Marke im Juli 1895 erschienen. Das früheste hier bekannte Datum auf gebrauchten Exemplaren ist der 5. Juli 1895.

Größe der Marke = $18\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{4}$ mm.

Diese Ausgabe ist nur für die eingeschriebene Korrespondenz bestimmt. Für die Zeichnung der Marke ist dasselbe Wappen gewählt, das in einen Kreis gestellt ist, an dessen innerer Peripherie oben, auf rosa carrierem Grunde, die Inschrift „заказная корреспонденция“ = eingeschriebene Korrespondenz, läuft, unten „V к.“ = fünf K.(opeken). Über dem Kreise auf farbigem Grunde steht zwischen zwei Sternen: „Белебей“ = Belebei, unter ihm: „земская почта“ = Landschafts-Post, darunter: „пять коп.(ѣкъ)“ = fünf Kop.(eken). — In den 4 Ecken befindet sich die Wertangabe „5“. *Taf. XVII. 6.*

Die Bogen bestanden aus 100 Marken, die in 10 Reihen gedruckt waren.

Die Marken sind in zweifarbigem Steindruck auf weißem Papier hergestellt. Das Papier ist 0,09 — 0,11 mm. dick, die Zähnung $11\frac{1}{2}$, die Gummierung ist weiß.

Für die rosa Farbe des Untergrundes innerhalb des Kreises und die äußere Einfassungslinie kämen folgende Farben in Betracht: *C. Ch. 126, G. T. 29.4*; für die indigoblaue der Zeichnung — *C. Ch. 44, G. T. 32.18*.

Entwertet wurden die Marken dieser Ausgabe mit demselben Stempel und in derselben Farbe, wie die beiden vorhergehenden Ausgaben. *Taf. XVI. 17.*

IV. AUSGABE.

1897. März.

Diese Ausgabe besteht aus zwei Werten: zu zwei Kopeken für einfache und zu fünf Kopeken für eingeschriebene Briefe. Die Marke zu 2 Kopeken wird gemeldet im *Timbre-Poste* № 411 vom März 1897, die zweite — in № 412 vom April 1897.

Die Zeichnung beider Marken ähnelt derjenigen der zweiten und dritten Ausgabe mit folgenden Abweichungen:

2 Kop. Die Größe der Marke = $18\frac{1}{4} \times 24$ mm.

Die Zeichnung des laufenden Fuchses ist eine ganz andere, die Krone über dem Wappen ist viel größer und breiter, und die vier Eckziffern haben eine ganz andere Form erhalten. Alle übrigen Abweichungen sind nur sehr geringfügig. *Taf. XVII. 7.*

5 Kop. Die Größe der Marke = $18 \times 24\frac{3}{4}$ mm.

Verändert ist hier wiederum der laufende Fuchs, besonders dessen Kopf, ferner die im Kreise befindliche Inschrift, deren Buchstaben etwas größer geworden sind. Hauptsächlich aber weichen die Wertziffern in den vier Ecken durch ihre Größe und Form wesentlich von der dritten Ausgabe ab. *Taf. XVII. 8.*

Die Bogen beider Werte bestehen aus 100 Marken, die in 10 Reihen gedruckt sind.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem Papier hergestellt, dessen Dicke = 0,09 mm. ist. Die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$, die Gummierung — weiß. Von beiden Werten gibt es ungezähnte Marken, die gebraucht unbekannt sind.

Die blaue Farbe der Marken zu zwei Kopeken gleicht derjenigen der zweiten Ausgabe — *G. T.*, ungefähr 3.72. Die indigoblaue Farbe der Marken zu fünf Kopeken gleicht derjenigen der dritten Ausgabe — *C. Ch. 44, G. T. 32.16*; die rosa Farbe des carrierten Untergrundes ist aber etwas gelblicher und gleicht *G. T. 29.3*.

Für die Entwertung wurde derselbe Stempel benutzt, nur als Stempel-Farbe kommt jetzt außer rotviolett, noch schwarz und grünlichblau vor. Das früheste hier vorliegende Datum auf der Marke zu 2 Kopeken ist der 25. V. 1898, auf der Marke zu 5 Kopeken — der 2. V. 1897.

V. AUSGABE.

1900. Juli.

Diese Ausgabe besteht wieder aus zwei Werten, die zuerst von E. Lentz in der „*Deutschen Briefmarken-Zeitung*“ 1901, Seite 56, gemeldet und beschrieben wurden.

Während die Zeichnung der Marken sich mit derjenigen der vorhergehenden Ausgabe vollkommen deckt, ist die Größe des Markenbildes bedeutend kleiner und die Farbe abgeändert. *Taf. XVII. 9 und 10.*

Die Größe der Marken zu zwei Kopeken = $16\frac{1}{2} \times 21\frac{3}{4}$ mm., die zu fünf Kopeken = $16 \times 22\frac{1}{2}$ mm.

Ganze Bogen dieser Ausgabe liegen nicht vor.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem Papier hergestellt. Dieses ist 0,07 — 0,08 mm. stark und zeigt, gegen das Licht gesehen, ein netzartiges Muster. Die Bogen sind $11\frac{1}{2}$ gezähnt und weiß gummiert. Es kommen Marken vor, mit noch einer zweiten Zähnung, die wagrecht durch die Marke geht, unmittelbar über der Krone.

Beide Werte kommen ungezähnt vor.

Die rote Farbe der 2 Kopeken-Marke gleicht: *C. Ch. 124, G. T. 5.14*; die rosa und hellblaue der Marke zu 5 Kopeken — *G. T. 26.16 und 17.13*.

Die Entwertung ist dieselbe, wie die der vorhergehenden Ausgabe. Als frühestes Datum liegt hier die Marke zu 5 Kop. mit dem Stempel 19. II. 1901 vor.

Bemerkenswert ist die Art und Weise, wie der alte Stempel für das neue Jahrhundert wieder nutzbar gemacht wurde. Aus der „8“ wurde eine „9“ gemacht, indem einige Teile daraus entfernt wurden; ebenso aus der „9“ eine „0“, wenn sie auch halb offen blieb. Die letzte Zahl konnte im Stempel nach wie vor ausgewechselt werden. So diente dieser halb verstümmelte Entwertungsstempel bis zum Jahre 1904.

VI. AUSGABE.

1902. September.

Was Größe und Zeichnung anbetrifft, so ist diese Ausgabe vollkommen der vierten gleich, nur in den Farben abweichend. *Taf. XVII. 7* und 8.

Ganze Bogen liegen hier nicht vor.

Der Druck, die Zähnung und die Gummierung sind dieselben wie vorher, nur ist das Papier dünner, — 0,06 mm. stark, — und zeigt, gegen das Licht gesehen ein netzartiges Muster. — Die Marke zu 5 Kop. kommt ungezähnt vor.

Die rote Farbe der 2 Kopeken-Marke gleicht: *C. Ch. 120, G. T. 4.11* und 5.14, die hellrosa und mattblaue Farbe des andern Wertes: — *G. T. 30.2* und 17.11.

Als früheste Daten liegen hier auf gebrauchten Marken vor: für den Wert zu 2 Kopeken — 10. IV. 1903, für den Wert zu 5 Kopeken — 10. IX. 1902. Mit dem Jahre 1904 kommt ein neuer ovaler Stempel in violetter Farbe zur Verwendung, wie ihn *Taf. XVI. 18* zeigt. Das früheste hier vorliegende Datum dieses Stempels ist der 20. II. 1904.

VII. AUSGABE.

Nov. 1904.

Mit dieser Ausgabe kommt der neue Wert zu 1 Kopeken in Verkehr. Sie hat außerdem nur noch den Wert zu 2 Kopeken.

Die Größe der Marken ist $18\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung der Marken gleicht der 2 Kopeken-Marke der vorhergehenden Ausgabe, bis auf das Wappenschild und den laufenden Fuchs; beim Wappenschild sind die beiden oberen Ecken abgeschnitten, und Schwanz und Füße des Fuchses sind etwas verändert. *Taf. XVII. 11* und 12.

Von der Marke zu 2 Kopeken kann man 2 Typen unterscheiden:

Type 1. Die Inschrift im ovalen Bande beginnt unten links und endet unten rechts. Anfang und Ende derselben sind unten durch einen Stern getrennt.

Type 2. Die Inschrift beginnt oben rechts und endet oben links; der Anfang und Ende trennende Stern befindet sich oben.

Die Marken zu 1 Kopeken sind in Bogen zu 60 Stück gedruckt, in 6 wagerechten Reihen zu 10 Marken.

Der Bogen des höheren Wertes dagegen besteht aus 40 Marken in 4 wagerechten Reihen zu 10 Stück. Die Anzahl der beiden Typen auf dem Bogen ist ganz gleich, die Verteilung ist folgende:

1	1	2	2	1	1	2	2	1	1
1	1	2	2	1	1	2	2	1	1
1	1	2	2	2	2	2	2	1	1
1	1	2	2	2	2	2	2	1	1

Die Marken sind in zweifarbigen Steindruck hergestellt und auf weißem, 0,07 mm. starken Papier gedruckt, 11 $\frac{1}{2}$ gezähnt und weiß gummiert.

Beide Werte kommen auch ungezähnt vor.

Die rote Farbe des ovalen Bandes (mit der Inschrift), sowie des äußeren Rahmens der 1 Kopeken Marke, und umgekehrt aller übrigen Teile des anderen Wertes gleicht: *C. Ch.* 120, *G. T.* 4.11. Die blaue Farbe des Wappens, des äußeren Ovals und der Wertziffer der 1 Kopeken Marke und umgekehrt aller übrigen Teile des anderen Wertes gleicht: *G. T.* 13.10.

Zur Entwertung der Marken wurde meist der große ovale Stempel — *Taf. XVI.* 18. — in blauvioletter Farbe benutzt, seltener der erste runde Stempel in schwarzer Farbe. Das früheste hier vorliegende Datum für beide Werte ist der 10. XII. 1904.

VIII. AUSGABE.

1905.

Diese Ausgabe ist wieder in Werten erschienen. Die Marken zu 2 Kopeken decken sich in Zeichnung und Größe vollkommen mit den Marken der vorhergehenden Ausgabe, und weichen nur in den Farben ab — *Taf. XVII.* 12 (2. Marke).

Die Marken zu 5 Kopeken gleichen denjenigen dieses Wertes der fünften und sechsten Ausgabe — *Taf. XVII.* 8 und 10, in der Größe aber weichen sie bedeutend ab. Diese ist = 14 $\frac{1}{2}$ × 20 mm.

Beide Werte sind in Gruppen von 100 Stück, in 10 Reihen auf ein und demselben Bogen neben einander gedruckt.

Der hellrosafarbige Untergrund des Wertes zu 5 Kopeken kommt verkehrt gedruckt vor. *Taf. XVII.* 14.

Die Marken sind in zweifarbigen Steindruck auf weißem, 0,07 mm. starkem Papier hergestellt, $11\frac{1}{2}$ gezähnt und weiß gummiert. Es kommen auch ungezähnte Bogen vor.

Die rote Farbe des Wappens, des äußeren ovalen Bandes und der Eckziffern bei den Marken zu 2 Kopeken gleicht: *C. Ch.* 124, *G. T.* 5.14. Die braune Farbe der übrigen Teile = *C. Ch.* zwischen 91 und 92, aber dunkler, und *G. T.* 3.36 und 31.18.

Bei den Marken zu 5 Kopeken gleicht die fleischrosa und gelbrosa Farbe des Untergrundes im Kreise und der Randleiste: *G. T.* 26.16 und 30.3. Das Blau der übrigen Zeichnung kommt in zwei Abstufungen vor, hell und dunkel: *C. Ch.* 43, *G. T.* 17.11, 7.20 und etwas matter als 4.15.

Zu bemerken wären noch 3 kleine Varietäten, die sich auf dem Bogen des höheren Wertes finden:

Var. 1. Die achte Marke der ersten wagerechten Reihe hat keinen Stern nach dem Worte „Белебей“.

Var. 2. Die neunte Marke der ersten, die 4-te Marke der 9-ten und die 10-te Marke der 10-ten wagerechten Reihe haben keinen Punkt vor dem Worte „заказная“.

Var. 3. Die achte Marke der vierten wagerechten Reihe hat keinen Punkt nach der Wertbezeichnung „V к.“.

Gebrauchte Stücke liegen nur mit dem ersten runden Stempel in schwarzer Farbe entwertet vor, alle mit unleserlichem Datum.

IX. AUSGABE.

1908.

Diese Ausgabe besteht wieder aus den zwei Werten zu 2 und 5 Kopeken, für einfache und eingeschriebene Briefe.

Die Zeichnung beider Marken ist genau dieselbe, wie die der dritten Ausgabe, nur in Farbe und Größe sind sie verändert. *Taf. XVII.* 13, 14.

Die Größe der Marken zu 2 Kopeken wechselt zwischen $14\frac{3}{4} \times 19\frac{1}{2}$ und $19\frac{3}{4}$ mm., die der Marken zu 5 Kopeken — zwischen $14\frac{1}{2} \times 20$ und $20\frac{1}{4}$ mm.

Die Bogen bestehen aus 100 Stück, in 10 Reihen gedruckt.

Die Marken wurden in zweifarbigen Steindruck auf weißem, 0,07 mm. starkem Papier hergestellt, $11\frac{1}{2}$ gezähnt und gelblichweiß gummiert. Es kommen auch ungezähnte Bogen vor.

Das Oval mit dem Wappen, das äußere ovale Band und die Eckziffern der Marken zu 2 Kopeken sind hellblau — *C. Ch.* 47, *G. T.* 25.17, die übrigen Teile der Zeichnung — braun — *C. Ch.* 91, *G. T.* 20.20. Die Farben der Marken zu 5 Kopeken sind ganz neu; der Untergrund im Kreise und die Randleiste sind hellblau: *C. Ch.* 46, *G. T.* 8.20, der übrige Teil der Marke ist smaragdgrün — *C. Ch.*, dunkler als 35; in den *G. T.* ist diese Farbe nicht vorhanden.

Entwertete Marken liegen noch nicht vor.

*AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
BELEBEI.*

- I. Ausgabe. 1890. 15. Aug. *Taf. XVII. 4.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07—0,08 mm.), ungez. $21\frac{1}{2} \times 29\frac{1}{2}$ mm.
1. 2 Kop. rot.
dunkelrot.
- II. Ausgabe. 1893. *Taf. XVII. 5.*
Desgl. a. w. P. (0,08—0,1 mm.), $18 \times 24\frac{1}{2}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$
2. 2 Kop. blau.
- III. Ausgabe. 1895. Juli. *Taf. XVII. 6.*
Desgl. a. w. P. (0,09—0,11 mm.), $18\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{4}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.
3. 5 Kop. indigoblau u. carminrosa.
- IV. Ausgabe. 1897. März. *Taf. XVII. 7 und 8.*
Desgl. a. w. P. (0,09 mm.), $18\frac{1}{4} \times 24$, bez. $18 \times 24\frac{3}{4}$ mm.,
gez. $11\frac{1}{2}$.
4. 2 Kop. blau.
5. 5 Kop. indigoblau u. gelblichrosa.
№ 4 und 5 kommen ungez. vor.
- V. Ausgabe. 1900. Juli. *Taf. XVII. 9 und 10.*
Desgl. a. w. P. (0,9 mm.), $16\frac{1}{2} \times 21\frac{3}{4}$, bez. $16 \times 22\frac{1}{2}$ mm.,
gez. $11\frac{1}{2}$.
6. 2 Kop. rot.
7. 5 Kop. mattblau u. gelblichrosa.
№ 6 und 7 kommen ungez. vor.
- VI. Ausgabe. 1902. September. *Taf. XVII. 7 und 8.*
Desgl. a. w. P. (0,06 mm.), Größe wie № 4 u. 5, gez. $11\frac{1}{2}$.
8. 2 Kop. rot.
lebhaft rot.
9. 5 Kop. mattblau u. gelblichrosa.
№ 9 kommt ungez. vor.
- VII. Ausgabe. 1904. November. *Taf. XVII. 11 und 12.*
Desgl. a. w. P. (0,07 mm.), $18\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{2}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.
10. 1 Kop. rot u. blau.
11. 2 Kop. blau u. rot (2 Typen).
№ 10 und 11 kommen ungez. vor.

VIII. Ausgabe. 1905. *Taf. XVII. 14.*

Desgl. a. w. P. (0,07 mm.), $18\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{2}$, bez. $14\frac{1}{2} \times 20$ mm.,
gez. $11\frac{1}{2}$.

12. 2 Kop. braun u. rot.

13. 5 Kop. dunkelblau u. rosa.
mattblau u. rosa.

№ 12 und 13 kommen ungez. vor. № 13 mit verkehrtem
Unterdruck.

IX. Ausgabe. 1908. *Taf. XVII. 13 und 14.*

Desgl. a. w. P. (0,07 mm.), $14\frac{3}{4} \times 19\frac{1}{2} - 19\frac{3}{4}$, bez. $14\frac{1}{2} \times$
 $\times 20 - 20\frac{1}{4}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.

14. 2 Kop. braun u. hellblau.

15. 5 Kop. smaragdgrün u. hellblau.

№ 14 und 15 kommen ungez. vor.

BERDJANSK (Taurisches Gouv.).

Über die Einführung der Postwertzeichen in diesem Landschaftsamt
veröffentlicht H. Lübker im *Timbre-Poste* № 205 vom Januar 1880 fol-
gendes:

„Avis de l'administration rurale sur l'introduction des tim-
bres poste dans le district de Berdiansk.

L'administration rurale du district de Berdiansk, après avoir
fondé la poste rurale le 13 octobre 1867, a complété son règle-
ment antérieur, en trouvant plus simple et plus rationnel de créer
des timbres pour toutes sortes d'expéditions particulières: lettres
simples ou assurées, paquets, journaux, imprimés périodiques, etc.

Ces timbres ont la valeur de 10 kopecks et portent les armoi-
ries de Berdiansk et de son arrondissement. Pour la vente des
timbres, la réception et la remise des correspondances expédiées
par la poste territoriale, il a été fondé dans les différentes parties
de l'arrondissement, des bailliages et des administrations de Wo-
lostis, soumis en cas de négligence à l'article 89, des institutions
rurales.

Un règlement du 20 octobre 1870 a été confirmé par la
séance des assemblées territoriales et signé par le président de
l'Ouprawa“.

I. AUSGABE.

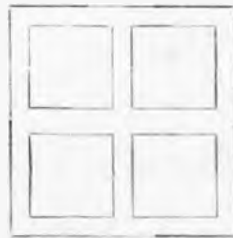
1870. 20. Oktober.

Im *Stamp Collector's Magazine*, Vol. IX, 1871, pag. 72, ist diese Ausgabe zuerst gemeldet und beschrieben worden.

Die Größe der Marke = 19×25 .

Fast die ganze Marke wird mit dem Wappen des Kreises ausgefüllt: auf grünem Hintergrund steht auf dem Felde ein weißer Bienenkorb mit schwarzer Thür neben einem Pflug, darunter schwebt auf blauem Grunde ein Schiffsanker. An den vier Seiten des Wappenschildes läuft die Inschrift: „Марка Бердянской земской почты“ = Marke der Berdjansk'schen Landschaftspost. In drei Ecken der Marke befindet sich die Zahl „10“ auf muschelartigen Schildchen, in der vierten rechten unteren Ecke auf einem gleichen Schildchen steht das Wort „коп.“ (ѣкъ) = Коп.(eken). Die Marken sind ohne Zwischenräume eng an einander gedruckt. *Taf. XVII. 15.*

Der Bogen besteht aus 100 Marken, je 10 Stück in der Reihe. Diese 100 Marken sind in 4 Gruppen zu 25 (5×5) gedruckt, senkrecht 6 mm., wagrecht 8 mm. von einander entfernt.



Die Marken sind in schwarzem und farbigem Steindruck auf weißem Glanzpapier hergestellt, das in zwei Stärken vorkommt: 0,06 — 0,08 mm. und 0,12 — 0,14 mm. dick. Die Bogen waren ungezähnt und weiß oder gelblich gummiert.

Sowohl die grüne als auch die blaue Farbe kommt in mehreren Abstufungen von hell bis dunkel vor. Für erstere finden sich keine entsprechenden Töne in den Farbenkarten, ungefähr kämen *C. Ch. 23, G. T. 32.16* in Betracht, für letztere ist keine Farbe in den vorliegenden Farbenkarten zu finden, da merkwürdigerweise das allgemein bekannte „Preu-Bischblau“ nicht vertreten ist; für die hellblauen Farben wäre *G. T. 20.18* zu setzen.

Wie ein auf Briefstück vorliegendes Exemplar zeigt, wurden die Marken beim Gebrauch nicht entwertet. Nur zufällig ist diese Marke mit dem Reichspoststempel, dessen Datum leider nicht leserlich ist, entwertet.

II. AUSGABE.

1882 (?).

Diese Marken werden im *Timbre-Poste* № 242 vom Januar 1883 gemeldet.

Die Größe und die Zeichnung dieser Ausgabe ist der vorigen vollkommen gleich mit Ausnahme der Thür im Bienenkorb, die jetzt farbig statt schwarz gedruckt ist. Außerdem sind die Marken ca. 3 mm. auseinander gerückt und durch dünne schwarze Linien von einander getrennt. *Taf. XVII. 16.*

Ganze Bogen dieser Ausgabe sind nicht bekannt.

Die Marken sind ebenfalls in schwarzem und farbigem Steindruck hergestellt, wozu entweder glattes oder wagerecht gestreiftes, 0,08 — 0,1 mm. dickes, Glanzpapier benutzt wurde. Die Bogen waren ungezähnt und weiß gummiert.

Die Farben kommen nicht in so vielen Abstufungen vor, wie bei der ersten Ausgabe. Das Grün gleicht: *C. Ch. 23* oder *G. T. 32,6*, das Grünblau: *C. Ch. 35* oder *G. T. 8.16, 29.7*.

Gebrauchte Exemplare liegen nicht vor.

Nach Mitteilung des *Timbre-Poste* № 248 vom August 1883, sollen zu der Zeit bereits keine Marken mehr im Verkehr gewesen sein.

Über diese Marken hat H. Lübker im *Timbre-Poste* № 456 vom Dezember 1900, eingehend berichtet. Aus seinem Artikel erfahren wir, daß im Jahre 1887 oder 1888 von diesen Marken Neudrucke hergestellt sein sollen, die sich durch die matteren Farben von den Originalen unterscheiden.

Von diesen Neudrucken wären zu verzeichnen:

- a. Die Öffnung im Bienenkorb ist schwarz und grün, eine Farbe über die andere gedruckt.
 - 10 Kop. schwarz, grün und graublau, a. w. glatten P., ungez.
 - 10 Kop. schwarz, grün und graublau, a. w. glatten P., gez. 12¹/₂.
- b. Die Öffnung im Bienenkorb ist grün.
 - 10 Kop. schwarz, gelbgrün und graublau, ungez.
 - 10 Kop. schwarz, dunkelgrün und grau, ungez.
 - 10 Kop. schwarz, grün und blaugrau, gez. 12¹/₂.

Eben daselbst beschreibt H. Lübker noch acht verschiedene Probedrucke. Nach Ergänzung derselben durch vorliegende Stücke aus anderen Sammlungen, ergibt sich folgende Aufstellung:

1. Schwarzer Druck auf w. Glanzpapier.—Ohne Thür im Bienenkorb. *Taf. XVII. 17.*
 - 10 Kop. schwarz.

2. Schwarzer Druck auf verschiedenen Papiersorten in Gruppen zu 4 Stück (2×2). *Taf. XVII. 18* (ohne die 5-te untere Marke).— Mit einer Thür im Bienenkorb.
 - 10 Kop. schwarz a. w. Glanzpapier.
 - 10 Kop. schwarz a. gelblichem Papier.
 - 10 Kop. schwarz a. rotem Papier. *C. Ch.* dunkler als 118 und als *G. T.* 31.13.
 - 10 Kop. schwarz a. dunkellila Papier, viel leuchtender als *G. T.* 13.8.
3. Desgl. einfarbiger Druck auf w. Papier.
 - 10 Kop. dunkelgraublau. *C. Ch.* 52 und *G. T.* 33.5.
4. Desgl. einfarbiger Druck a. gelbl. Papier in Gruppen zu 4 Stück (2×2) mit einer 5-ten Marke, den Untergrund der Zeichnung bildend. *Taf. XVII. 18*.
 - 10 Kop. schwarz.
 - 10 Kop. rot, dunkler als *C. Ch.* 125 und als *G. T.* 31.12.
 - 10 Kop. gelblichrosa. *C. Ch.* 121, *G. T.* 5.12.
 - 10 Kop. olivbraun. *G. T.* 19.13 und 25.12.
 - 10 Kop. orange (hell und dunkel). *C. Ch.* 10 und 14, *G. T.* 5.5 und 31.1.
 - 10 Kop. indigo. *C. Ch.* 44, *G. T.* 32.19.
 - 10 Kop. blau. *G. T.* 7.19.
 - 10 Kop. grün (hell und dunkel). *C. Ch.* 22 und 28, *G. T.* 7.15 und 32.7.
5. Die beiden Typen—*Taf. XVIII. 18*—Zeichnung und Untergrund über einander gedruckt, a. w. Papier (0,12 mm.).
 - 10 Kop. schwarz, Untergrund rotbraun. *C. Ch.* 115, *G. T.* 31.9.
6. Zweifarbiger Druck a. gelbl. Papier mit schwarzer Öffnung im Bienenkorb.
 - 10 Kop. schwarz mit blauem unteren Felde. *G. T.* 7.17; davon gibt es Stücke, bei denen das blaue Feld ca. 2 mm. nach links verschoben ist.
7. Dreifarbiger Druck a. w. Papier.
 - 10 Kop. rot, gelbgrün und dunkelblau. *C. Ch.* 113.
 - 10 Kop. gelbbraun, gelbgrün und dunkelblau. *C. Ch.* 88, *G. T.* 25.8.
 - 10 Kop. dunkelbraun, blau, grün und graublau. *C. Ch.* 77—78, *G. T.* 31.19.
 - 10 Kop. dunkelbraun, blau, grün und graublau, a. gelblichem Papier.
 - 10 Kop. schwarz, dunkelgelbgrün und graublau.
8. Desgl. a. w. wagerecht gestreiftem Papier (0,09 mm.).
 - 10 Kop. schwarz, grau und goldbronze. *C. Ch.* 39, *G. T.* 19.15.

9. Desgl. a. farbigem Papier.
 10 Kop. schwarz, grün und blau, a. violetterm Papier. *C. Ch.*
 etwas dunkler als 62, *G. T.* 14.7.
 10 Kop. rot, gelbgrün und blau, a. violetterm Papier.

*AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
 BERDJANSK.*

- I. Ausgabe. 1870. 20. Oktober. *Taf. XVII.* 15.
 Schw. u. f. lithogr. Dr. a. w. Glanzpapier (0,12—0,14 mm.),
 ungez. 19 × 25 mm.
1. 10 Kop. schwarz, grün u. preußischblau.
 schwarz, gelbgrün u. hellblau.
- II. Ausgabe. 1882. *Taf. XVII.* 16.
 Desgl. a. verschiedenem P. (0,08—0,1 mm.) m. f. Thür im
 Bienenkorb.
2. 10 Kop. schwarz, gelbgrün u. grünlichblau, a. einfachem P.
 3. 10 Kop. schwarz, gelbgrün u. grünlichblau, a. gestreiftem P.

BJELOSERSK — БЪЛОЗЕРСКЪ.

I. AUSGABE.

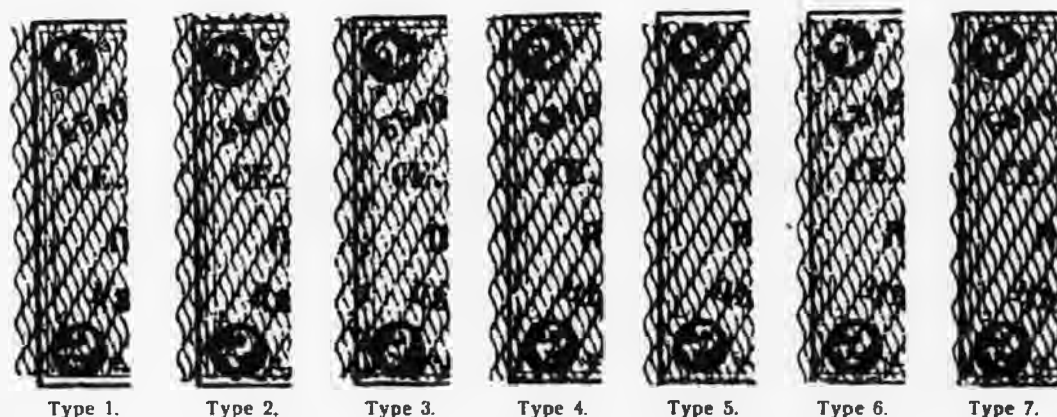
1868.

№ 95 des *Timbre-Poste* vom November 1870 meldet zuerst die Marken dieses Kreises. Alle Kataloge setzen diese Ausgabe in das Jahr 1870. Allein schon 2 Jahre früher sind diese Marken zur Ausgabe gelangt, wie ein ganzer vorliegender Brief zeigt, der, den 20. August 1868 im Smerdjatsch'schen Distrikt aufgegeben, mit der Landschaftspost bis zur Stadt Bjelosersk befördert wurde, dort den 26. August der Reichspost übergeben ward und den 30. August in seinem Bestimmungsort — Moskau — anlangte. Die beiden letzteren Daten sind aus den Reichspoststempeln auf dem Briefumschlag ersichtlich, ersteres durch eine handschriftliche Notiz des Absenders.

Die Größe der Marken ist $15\frac{1}{2} \times 21\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung besteht aus einem durch mehrere Linien gebildeten Rahmen; darin steht in vier Zeilen die Inschrift: „Бълозерская сельская почта—цѣна 2 коп.(ѣйки)*=Bjelosersk'sche Landpost—Wert 2 Kop.(eken).

In den vier Ecken befinden sich schwarze Kreise mit der Wertangabe „2“ in diagonaler Stellung (*Taf. XVIII. 1*). Der Untergrund besteht aus einem farbigen Netzwerk. Vergleicht man diesen netzartigen Untergrund der einzelnen Marken, so findet man, daß die Maschen am oberen Rande in jeder wagerechten Reihe verschieden anfangen und am unteren Rande verschieden endigen. Danach könnte man in senkrechter Richtung 7 verschiedene Typen unterscheiden.



Der Bogen besteht aus 49 Marken, zu je 7 Stück in jeder wagerechten oder senkrechten Reihe. Die 4-te Marke der 2-ten wagerechten Reihe hat stets im Worte „почты“ ein verstümmeltes „ч“.

Der Abstand der Marken von einander schwankt zwischen $1\frac{1}{2}$ und $2\frac{3}{4}$ mm.

Die Marken sind in schwarzem und farbigem Steindruck auf weißem, 0,04 mm. starkem Papier gedruckt und ungezähnt. Die Gummierung ist weiß und sehr leicht aufgetragen.

Die braune Farbe des netzartigen Untergrundes entspricht der *C. Ch.* 81 oder den *G. T.* 23,17, und 18, 25,7.

Die Marken wurden mit gekreuzten Tintenstrichen entwertet.

Von dieser Ausgabe ist ein mit der Hand gezeichnetes Essay bekannt.

II. AUSGABE.

1871—76.

Im Dezember 1871 meldet № 108 des *Timbre-Poste* zuerst diese Marke. Die Größe der Marken mißt $17\frac{3}{4} \times 22\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung der Marken besteht aus einem, durch parallele Linien gebildeten Rahmen, darin die Inschrift: „Бѣлозерск.(ая) сельск.(ая) земская почта“ = Landpost der Bjelosersk'schen Landschaft — läuft, die in den vier Ecken durch schwarze Kreise mit der Wertangabe „3“ unterbrochen ist. Das Innere des Rahmens ist mit dem Wappen des Kreises ausgefüllt. Im oberen größeren Felde befindet sich ein Malteserkreuz über

einem Halbmond auf senkrecht schraffiertem Grunde, im unteren kleineren — zwei gekreuzte Fische auf wagerecht schraffiertem Grunde.

Von dieser Ausgabe lassen sich vier verschiedene Druckauflagen unterscheiden. Zu jeder Druckauflage wurde ein neuer Stein hergestellt, infolge dessen die Größe des Bogens und dessen Zusammenstellung jedes Mal eine von der vorhergehenden ganz abweichende war.

1-ste Auflage. 1871.

Von der Urmatrize wurde ein Umdruckstein von 12 Marken gebildet, der sich auf dem Bogen 4 mal wiederholte. Die linken beiden untereinander stehenden Gruppen waren kopfstehend gedruckt.

21	11	01	1	2	3
6	8	7	4	5	6
9	5	4	7	8	9
3	2	1	10	11	12
21	11	01	1	2	3
6	8	7	4	5	6
9	5	4	7	8	9
3	2	1	10	11	12

Taf. XVIII. 2 und 3 zeigt einen solchen Umdruckstein und ein tête-bêche des Bogens.

Die 12 Marken eines solchen Umdrucksteins kann man nicht gut als Typen bezeichnen, jedoch hat jede Marke ihre kleinen Merkmale, die sich immer wiederholen. Diese Merkmale wären folgende:

1. Der Kreis der rechten oberen 3 hat oben zur Randleiste hin einen Auswuchs, neben der Marke steht links, vor der oberen Wertangabe, ein schwarzer Punkt.

2. Die rechte untere 3 hat einen dicken Kopf, und an der oberen Randleiste ist über den Buchstaben „Лб“, zwischen der ersten und zweiten Linie, ein Punkt.

3. Die zweite Linie der linken Randleiste hat in der Höhe der oberen Wertangabe einen kleinen Bruch, und an der rechten Randleiste befindet sich zwischen der 2-ten und 3-ten Linie in der Höhe der Buchstaben „MC“ ein kleiner Punkt.

4. Unterhalb des rechten oberen Kreises befindet sich ein schwarzes Komma, und die zweite Linie der linken Randleiste zeigt in der Mitte eine dünnere Stelle.

5. Die „3“ in beiden oberen Kreisen ist sehr dick. Über und unter der rechten oberen Wertangabe zeigt die zweite Umrandungslinie kleine Unterbrechungen.

6. Die rechte zweite Umrandungslinie hat neben dem Buchstaben „E“ eine größere Unterbrechung; das in der rechten unteren Ecke sich bildende Dreieck ist kleiner als bei allen übrigen Marken.

7. Zeigt keinerlei besondere Merkmale.

8. Zwischen der ersten und zweiten Linie der rechten Randleiste befindet sich gegenüber den Buchstaben „KC“ ein schräger Fleck und am linken oberen Kreise ein kleiner Auswuchs nach unten hin.

9. Der Buchstabe „Ч“ der unteren Inschrift ist mit der inneren Linie durch einen Fleck verbunden.

10. Über den Buchstaben „OЧ“ der unteren Inschrift ist ein langer schwarzer Fleck.

11. Unterhalb der oberen Inschrift, unter dem Buchstaben „b“ ist an der Umrandungslinie ein schwarzer Fleck.

12. Zeigt keinerlei besondere Merkmale.

Außerdem finden sich auf der Platte noch viele andere Merkmale, wohl infolge unvorsichtiger Behandlung derselben entstanden, wie zum Beispiel: dünne Linien quer durch die 7-te und 10-te Marke gehend, auf einer anderen Stelle eine gleiche Linie durch die 10-te, 11-te und 12-te Marke. Die 12-te Marke ist bei den Buchstaben „KA“ der rechten Inschrift zuweilen stark beschädigt. Ebenso kommt die 1-te Marke mit fast ganz unleserlicher oberer Inschrift vor etc.

Die Marken sind in schwarzem Steindruck auf dünnem gelblichen, 0,06 mm. starken Papier hergestellt und ungezähnt. Das Gummi ist gelblich, unregelmäßig aufgetragen und mit mancherlei Schmutzteilchen durchsetzt. Die Farbe ist entweder tiefschwarz oder schwarzgrau.

Die Entwertung geschah stets durch gekreuzte Tintenstriche.

2-te Auflage. 1872.

Die gleiche Urmatrixe wurde wieder benutzt, um einen neuen Umdruckstein von 9 Marken zu bilden, mit welchem eine neue Platte zusammengestellt wurde. Die Anordnung ist eine ganz andere und kopfstehende Drucke kommen nicht mehr vor. Der Bogen enthält 120 Marken $9 \times 13 = 117 + 3$ Marken an der linken Seite in nebenstehender Anordnung.

Der Umdruckstein von 9 Marken findet 9 mal Verwendung, je 3 mal neben einander in der 2, 3, 4, 6, 7, 8 und 10, 11, 12 wagerechten Reihe. Für die unterste Reihe wurde je eine wagerechte Reihe des Umdrucksteins, einander neben gestellt, verwendet, enthält also die 9 Marken neben einander. Für die 3 Marken an der linken Seite wurde die erste senkrechte Reihe des Umdrucksteins verwandt, enthaltend die Marken 1, 4 und 7. — Ganz unregelmäßig ist die Zusammenstellung der ersten, fünften und neunten wagerechten Reihe, je drei Gruppen zu 3 Marken in einer Reihe bildend. Die 2-te und 3-te Marke einer jeden Gruppe wieder-

holt sich regelmäßig, und bezeichnen wir sie daher mit Type 10 und 11. Die erste Marke einer jeden Gruppe ist dagegen überall verschieden. So finden wir in der ersten wagerechten Reihe, als erste Marke der ersten Gruppe, Type 5, der zweiten — Type 2 und der dritten — Type *a*, die keiner der anderen bis jetzt erwähnten 11 Typen gleicht. In der 5-ten wagerechten Reihe ist die erste Marke der dritten Gruppe wieder nicht bestimmbar und daher als neue Type *b* zu bezeichnen. Die erste und zweite Gruppe beginnt mit der 3-ten, bez. 10-ten Type, letztere in verstümmeltem Zustande. Die neunte Reihe beginnt: die erste und zweite Gruppe mit

5 10 11			2 10 11			<i>a</i> 10 11		
1 2 3	1 2 3	1 2 3	4 5 6	4 5 6	4 5 6	7 8 9	7 8 9	7 8 9
3 10 11			10 10 11			<i>b</i> 10 11		
1	1 2 3	1 2 3	1 2 3	4 5 6	4 5 6	4 5 6	7 8 9	7 8 9
4	4 5 6	4 5 6	4 5 6	7 8 9	7 8 9	7 8 9		
7	7 8 9	7 8 9	7 8 9					
6 10 11			10 10 11			<i>c</i> 10 11		
1 2 3	1 2 3	1 2 3	4 5 6	4 5 6	4 5 6	7 8 9	7 8 9	7 8 9
4 5 6	4 5 6	4 5 6	7 8 9	7 8 9	7 8 9			
7 8 9	7 8 9	7 8 9						
1 2 3	4 5 6	7 8 9						

der 6-ten, bez. 10-ten Type, die 3-te Gruppe dagegen wieder mit einer neuen, die wir mit *c* bezeichnen wollen.

Die charakteristischen Merkmale des Umdrucksteins Type 1—9 sind folgende:

1. Die untere Umrandungslinie fehlt, die rechte hat einen Knick neben dem Buchstaben „K“ in „земская“.

2. Von den oberen zwei Umrandungslinien ist nur das linke Drittel vorhanden; die zweite setzt sich nur als dünne Linie fort, auf der über der Wertangabe 3 dicke Punkte stehen.

3. Die 3-te Marke lehnt sich schräg an die 2-te und hat an der linken äußeren Umrandungslinie zwei größere unterbrochene Stellen.

4. Die 4-te Marke hat denselben Knick am rechten Rande, wie die erste und außerdem noch am oberen Rande einen Knick über den Buchstaben „E“ und „Л“ im Worte „сельская“.

5. Die 5-te Marke hat stets einen schwarzen großen Fleck in der rechten oberen Ecke zwischen der ersten und zweiten äußeren Umrandungslinie.

6. Die rechte untere Ecke ist abgerundet, und die Hälfte der unteren Umrandungslinie fehlt.

7. Zeigt keine besonderen Merkmale.

8. An der linken und rechten oberen Ecke fehlt die Umrandungslinie.

9. Die Umrandungslinie fehlt nur an der linken oberen Ecke.

Die Merkmale der übrigen einzelnen Marken wären folgende:

10. Hat einen Knick der rechten Umrandungslinie in der Höhe des Buchstabens „М“ im Worte „земская“ und einen kleinen Bogen an der rechten unteren Ecke.

11. Hat keine besonderen Merkmale, sitzt aber immer etwas niedriger und vollkommen parallel zu Marke 10, was sonst bei keinem anderen neben einander stehenden Paar zu bemerken ist.

Die auf dem Bogen nur je einmal vorkommenden Typen *a*, *b* und *c* haben folgende Merkmale:

a. Bei der linken oberen Ecke zeigt die zweite dicke Umrandungslinie eine freie Stelle.

b. Ist eine recht verstümmelte Type: der obere Rand ist in der Mitte stark eingeknickt, der rechte — eingeschlagen und verbogen, und defekte Stellen sind ferner am linken Rande des Buchstabens „З“, am rechten — beim Buchstaben „Е“ und unten an der rechten Ecke.

c. Die linke obere und untere Ecke hat keine Einfassung.

Die 77-te Marke des Bogens zeigt regelmäßig rechts vom Malteserkreuz einen $3\frac{1}{2} \times 1\frac{1}{2}$ mm. großen wagerechten weißen viereckigen Fleck.

Diese Auflage wird zuerst im *Timbre-Poste* vom Sept. 1872 in № 117 beschrieben.

Die Marken sind in schwarzem oder schwarzgrauem Steindruck auf dickem glatten gelblichen, 0,12—0,18 mm. starken Papier gedruckt. Das unreine braune Gummi ist sehr unregelmäßig und streifig aufgetragen. Die Bogen waren ungezähnt.

Die im Katalog J. B. Moens angeführte Marke auf dickem rosa Papier ist hier nicht bekannt und auch sonst nirgends gemeldet worden.

Die Marken wurden nur durch gekreuzte Tintenstriche entwertet.

3-te Auflage.

1874.

In № 139 des *Timbre-Poste* vom Juli 1874 wird diese Auflage gemeldet.

Die Zeichnung ist wieder dieselbe, wie früher, denn von derselben Urmatrize wurde der neue Umdruckstein hergestellt. Dieser besteht jetzt aus 12 Marken, in 2 senkrechten Reihen zu 6 Stück. Mit diesem Umdruckstein wurde eine Platte von 98 Marken hergestellt, die folgendermaßen angeordnet waren:

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3
5	6	5	6	5	6	5	6	5	6	5	6	5
7	8	7	8	7	8	7	8	7	8	7	8	7
9	10	9	10	9	10	9	10	9	10	9	10	9
11	12	11	12	11	12	11	12	11	12	11	12	11
2	4	6	8	10	12	2	4	6	8			
1	3	5	7	9	11	1	3	5	7			

Der Umdruckstein kam $6\frac{1}{2}$ mal neben einander zu stehen, für die untersten beiden Reihen kam er liegend zur Verwendung und ließ sich auf dem Stein einmal ganz plazieren, das zweite mal nur zu zwei Dritteln seiner Länge = 8 Marken.

Der Umdruckstein ist für diese Druckauflage viel sorgfältiger hergestellt, als für die vorhergehenden, infolge dessen finden sich viel weniger Unregelmäßigkeiten an den Marken, und die einzelnen Merkmale lassen sich schwer beschreiben.

Der Druck wurde in schwarzer oder schwarzgrauer Farbe auf hellrosa Papier ausgeführt, wobei drei Papiersorten zur Verwendung kamen:

1. hellrosa Papier, 0,08 mm. stark und ohne Wasserzeichen.
2. hellrosa Papier, 0,08 mm. stark mit Wz.: gekreuzte, 4 mm. von einander entfernte Linien.
3. hellrosa Papier, 0,1 mm. stark mit Wz.: wagerechte Linien je 6 auf 10 mm.

Vorkommende Stücke auf gelblichem Papier sind entweder ausgebleicht oder ausgewaschen.

Die Bogen sind ungezähnt und recht unregelmäßig mit bräunlichem Gummi bestrichen. Die Farbe des Papiers = G. T. 30, zwischen 4 und 16.

Alle vorliegenden gebrauchten Exemplare sind mit Tinte entwertet.

4-te Auflage.

1876.

In №№ 160 und 167 des *Timbre-Poste* vom April, bez. Nov. 1876 findet sich diese Auflage gemeldet und ein Bogen derselben beschrieben.

Ein ganzer Bogen dieser Auflage scheint nicht mehr erhalten zu sein; nach dem *Timbre-Poste* bestand er aus 100 Marken in 10 Reihen, woraus hervorgeht, daß wieder ein ganz neuer Stein für den Druck hergestellt worden ist. — Der größte hier bekannte Block, aus dem sich nichts Näheres über die Herstellungsweise der Platten feststellen läßt, besteht aus 9 Marken.

Die Marken sind in schwarzgrauer oder hellgrauer Farbe auf gelblichgrauem dünnen Papier (= 0,06 mm.) gedruckt, ungezähnt und weiß gummiert.

Gebrauchte Stücke liegen mit Tintenentwertung vor.

III. AUSGABE.

1876.

H. Lübker meldet diese Marken in № 199 des *Timbre-Poste* vom Juli 1879 und beschreibt die Anzahl der Typen und deren Anordnung in № 204 vom Dezember 1879 derselben Zeitschrift. Nach Angabe H. Lübkers war diese Ausgabe Ende 1876 und Anfang 1877 im Verkehr. Das bisher gesagte gilt von der dunkelgrünen Marke. Die blaue Marke meldet H. Lübker erst im Juli 1880, in № 211 des *Timbre-Poste*, während die Marke dieser Ausgabe auf rosa Papier bisher nirgends beschrieben wurde.

Die Größe der Marke ist $19 \times 25 - 26\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung ist auf typographischem Wege entstanden. In einem punktierten Rahmen befindet sich in verschiedenen Lettern die fünfzeilige Inschrift: „Бѣлозерская земская сельская почта 2 коп.(ѣйки)“ = Landpost der Bjelosersk'schen Landschaft 2 Kop.(eken). Die einzelnen Marken trennen senkrecht durchgehende Linien, während sie wagerecht durch unterbrochene Linien getrennt werden, die aber am oberen und unteren Rande des Typenblocks ganz fehlen. *Taf. XIX. 3.*

Von dieser Ausgabe existieren 12 Typen, die in 3 wagerechten Reihen, zu je 4 Marken angeordnet sind. Ob diese 12 Typen zugleich einen ganzen Bogen bilden, oder ob ein solcher Block nur ein Teil desselben ist, läßt sich aus Mangel an Material nicht mehr feststellen.

Die einzelnen Typen lassen sich schwer von einander unterscheiden, da die Buchstaben meist sehr gleichartig sind. Leichter ist der Unterschied festzustellen, wenn man die Ecken der punktierten Linien mit einander vergleicht und auf die Abstände der Worte vom rechten Rande achtet.

Beschreibung der einzelnen Typen:

Type 1. Am oberen Rande fehlt die Einfassungslinie, die senkrechten punktierten Linien gehen unten über die wagerechte Linie hinüber, die linke mit einem Punkt, die rechte mit deren zwei.

Type 2. Die obere Umrandungslinie fehlt. Das Hauptmerkmal ist die Stellung der Zahl „2“ zum darüber befindlichen Buchstaben „П“.

Während bei allen übrigen Typen die Verlängerung des zweiten Fußes des Buchstaben „П“ genau durch die Mitte der Zahl „2“ geht, würde diese hier mehr links von der Mitte zu stehen kommen.

Type 3. Die obere Umrandungslinie fehlt. Im 2-ten Worte sind die Buchstaben „с“ und „к“ viel näher an einander gerückt, als bei allen übrigen Typen.

Type 4. Die obere Umrandungslinie fehlt. Die rechte Umrandungslinie zeigt in der Höhe der fünften Zeile eine Unterbrechung. Die punktierten senkrechten Linien erreichen die obere wagerechte nicht und enden unten genau mit der wagerechten Linie.

Type 5. Die linke senkrechte punktierte Linie ragt an der oberen linken Ecke über die wagerechte mit einem Punkt hinüber.

Type 6. Bei dieser Type zeigt die linke punktierte Linie eine Unterbrechung in der Höhe der dritten Zeile und die rechte eine noch größere Unterbrechung in derselben Höhe.

Type 7. Das charakteristische dieser Type besteht darin, daß die Zahl bedeutend höher steht, als die Silbe „кон.“. Die beiden senkrechten punktierten Linien erreichen die obere wagerechte nicht, gehen aber unten links mit einem Punkt, rechts mit deren zwei über die wagerechte herüber.

Type 8. Der letzte Buchstabe „Я“ der dritten Zeile hat einen ganz anderen Charakter, als der betreffende Buchstabe aller übrigen Typen.

Type 9. Die untere Umrandungslinie fehlt. Die beiden senkrechten Linien gehen mit je einem Punkt oben über die wagerechte Linie hinüber.

Type 10. Die untere Umrandungslinie fehlt. Die rechte punktierte Linie hat neben der dritten Zeile einen großen schwarzen Fleck.

Type 11. Die untere Umrandungslinie fehlt. Der erste Buchstabe der dritten Zeile hat einen zerbrochenen Kopf. In den beiden senkrechten punktierten Linien fehlt in der Höhe derselben Zeile je ein Punkt und es bildet sich dadurch eine kleine Unterbrechung.

Type 12. Die untere Umrandungslinie fehlt. Die linke punktierte Linie geht oben mit zwei Punkten über die wagerechte hinüber.

Wie bereits ersichtlich, sind die Marken typographisch gedruckt, mit schwarzer Farbe auf farbigem, 0,08 mm. starken Papier.

Die Gummierung ist unregelmäßig aufgetragen und bei den meisten dunkelgrünen Marken durchgeschlagen, so daß ungebrauchte Stücke meist recht fleckig aussehen.

Zur Verwendung kam Papier in dreierlei Farben, die nach Ermittlung von H. Lübkert (*Timbre-Poste* № 211) keine besondere Bestimmung hatten. Es wurde in der Druckerei immer das Papier verwandt, welches gerade vorrätig war und aufgebraucht werden sollte.

Am häufigsten kommt diese Ausgabe auf dunkelgrünem Papier vor — *C. Ch.* ungefähr 29, oder *G. T.* 32.10.

Seltener ist die blaue Farbe, in welcher die Typen 4, 7, 11 und 12 vorliegen; sie gleicht *C. Ch.* 42, ist aber etwas dunkler und schmutziger, oder *G. T.* 17.11.

Sehr selten scheint aber diese Ausgabe auf rosa Papier zu sein, auf welchem hier nur die Type 8 vorliegt. Die Farbe gleicht ungefähr *G. T.* 24.11.

Gebrauchte Exemplare liegen nur mit Tintenentwertung vor.

Von dieser Ausgabe gibt es Fälschungen — *Taf. XIX.* 4, die leicht von den Originalen zu unterscheiden sind. — Sie existieren:

1) auf gelbem, 0,09 mm. starken Papier, *C. Ch.* zwischen 11 und 12, *G. T.* 8.3.

2) auf blauem Papier, *C. Ch.* 47, *G. T.* 18.14.

3) auf rosa Papier, *C. Ch.* zwischen 136—138, oder *G. T.* 12.12—15.

IV. AUSGABE.

Febr. 1878.

In № 223 des *Timbre-Poste* von Juli 1881 meldet H. Lübker diese Marken, die gleichzeitig in zwei Auflagen dem Landschaftsamt aus der Druckerei geliefert zu sein scheinen.

Die Größe der Marke ist 19×26 mm.

Die Zeichnung gleicht sehr der vorigen Ausgabe. Für dieselbe Inschrift sind nur andere Lettern benutzt, mit Ausnahme der ersten und vierten Zeile, die dieselben behalten haben.

Diese Ausgabe ist in 2 Auflagen gedruckt worden.

1-ste Auflage.

Der Bogen besteht aus 8 Marken, die sehr eigentümlich verteilt sind. *Taf. XIX.* 2 zeigt einen solchen Bogen. Vier Marken befinden sich auf der vorderen Seite und vier weitere auf der Rückseite, die auf den hier leer gebliebenen Stellen gedruckt sind; die unteren immer kopfstehend. — Für den Druck ist nur ein Cliché benutzt worden, das auf typographischem Wege zusammengestellt ist. Daher sind die bis jetzt in allen Katalogen erwähnten 8 Typen in Wirklichkeit nicht vorhanden.

Die Bogen sind schwarz auf hellrosa oder dunkelrosa, 0,08 mm. starkem Papier gedruckt, dessen Farbe *C. Ch.* 71 (für das hellrosa Papier), oder *G. T.* 29.16 und 24.11 gleicht.

Die Marken sind ungezähnt und entweder dick braun gummiert oder ganz ohne Gummi.

Gebrauchte Stücke liegen nicht vor.

2-te Auflage.

Der Bogen bestand aus 6 Marken, die in einer wagerechten Reihe gedruckt waren, die 3 letzten kopfstehend. Der Druck ist mit demselben Cliché hergestellt, wie auch die erste Auflage. Von den bis jetzt in allen Katalogen registrierten 6 Typen kann daher keine Rede sein. *Taf. XIX.* 1

zeigt einen solchen Bogen, der rekonstruiert ist. Die zweite und dritte Marke hängen noch zusammen, die 4-te, 5-te und 6-te passen in ihren Schnittlinien und Rändern zufällig so genau zu einander, daß mit einiger Sicherheit angenommen werden kann, sie seien einst zusammenhängend gewesen. Unsere Abbildung zeigt deutlich die Schnittlinien des Papiers.

Die Bogen sind in schwarzem typographischen Druck auf weißem, 0,11 mm. starken Papier gedruckt, ungezähnt und weiß gummiert.

Gebrauchte Exemplare liegen nicht vor.

V. AUSGABE.

1-ste Druckauflage.

1878. Januar.

Obgleich diese Marke bereits viel früher gemeldet worden ist (*Le Timbre-Poste* № 185 vom Mai 1878 und *L'Ami des Timbres* № 54 vom Juni 1878), so weist erst H. E. Schmidt de Wilde in № 201 des *Timbre-Poste* vom September 1879 auf das glatte Papier dieser Ausgabe hin.

Die Größe der Marke ist $20 - 21\frac{1}{4} \times 17\frac{1}{2} - 18\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung besteht aus einem typographisch aus geraden Stäben zusammengestellten liegenden Rechteck, mit der vierzeiligen Inschrift: „Бѣлозерская земская сельская почта — двѣ коп.(ѣйки)“ = Landpost der Bjeloserk'schen Landschaft zwei Kop.(eken) — *Taf. XX. 1-4.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Die Rekonstruktion einer Gruppe von 12 Typen — *Taf. XX. 1* — läßt sich, mit Ausnahme der zehnten Type, aus folgenden vorliegenden Blockstücken bewerkstelligen: ein Achterblock, welcher die Typen 1 + 2 + 4 + 5 und 2 + 3 + 5 + 6, zu einander kopfstehend enthält; zwei Sechserblöcke, die Typen 1 + 2 + 3 + 4 + 5 + 6 und 5 + 6 + 8 + 9 + 11 + 12 enthaltend und schließlich ein Paar, bestehend aus den Typen 7 + 8. *Taf. XX. 3* ist möglicherweise die fehlende Type 10.

Die Bogen sind typographisch auf weißem, glatten, 0,12 mm. starken Papier gedruckt, ungezähnt und weiß gummiert.

Während des Druckes haben sich die Stäbchen des Rahmens sowohl, als auch die einzelnen Buchstaben bewegt, in Folge dessen die zahlreichen Abweichungen jeder einzelnen Type entstanden sein dürften. *Taf. XX. 2* und *4* zeigt beispielsweise 2 Abweichungen der 6-ten Type, die durch solche Verschiebungen entstanden sind.

Die einzelnen Typen sind leicht nach der Tafel zu bestimmen, wenn man die Stäbchen, aus denen der Rahmen zusammengesetzt ist, mit einander vergleicht. Die Inschriften dagegen zeigen nur geringe Unterschiede. Die bemerkenswertesten sind: in der 5-ten Type eine „3“ im Worte „Бѣлозерская“, statt des Buchstabens „З“, und der verstümmelte Anfangsbuchstabe in „земская“; in der 8-ten Type der fehlende Punkt nach „коп.“

und in der 11-ten und 12-ten Type das große „A“ im Worte „Блужерская“.

Alle vorliegenden gebrauchten Exemplare sind mit Tintenstrichen entwertet, wie *Taf. XX.* 2—4 und 6 zeigt.

2-te Druckauflage.

1878. Februar.

Im *Ami des Timbres* № 54 vom 20. Juni 1878 ist diese Ausgabe zuerst erwähnt und in № 189 des *Timbre-Poste* vom September desselben Jahres auf die Anzahl der Typen und die Größe des ganzen Bogens hingewiesen.

Mit dieser Auflage kommt eine neue Papiersorte zur Verwendung, während Größe und Zeichnung der Marken dieselbe bleibt, wie bei der ersten Auflage. Das Papier ist gelb (*C. Ch.* 12, *G. T.* 8,3), glatt und 0,08—0,1 mm. dick.

Nach Angabe des *Timbre-Poste* sind die Marken auf dem Bogen ebenso angeordnet, wie die der dritten Auflage. Es liegt auch ein ganzer Bogen in dieser Anordnung vor, aber mit ganz knapp beschnittenen Rändern, so daß kein sicherer Beweis gegeben ist, daß dieses Blockstück kein Teil eines Bogens ist.

Der typographische Druck ist auch bei dieser Auflage recht mangelhaft. *Taf. XX.* 10 stellt die ersten neun Typen dar, *Abb. 11* die übrigen drei Typen und kopfstehend zu ihnen dieselben Typen der unteren Gruppe. Die Beweglichkeit der Buchstaben und der Stäbchen des Rahmens haben auch hier sehr viele Abweichungen von den 12 Grundtypen gezeitigt. Als Hauptunterschied von der folgenden Druckauflage wäre zu erwähnen, daß das hinuntergeglittene „C“, in der dritten Zeile der 1-ten Type, hier nur einmal in der zweiten Gruppe vorkommt, während dieser Fehler im Bogen der folgenden Auflage in der ersten und in der vierten Gruppe zu bemerken ist. Ferner ist das große „A“ in der ersten Zeile der 11-ten und 12-ten Type in keiner Gruppe mehr abgeglitten, sondern in allen emporgehoben. *Taf. XX.* 11.

Von der Entwertung gilt wieder das oben Gesagte.

3-te Druckauflage.

1878. April.

In № 185 des *Timbre-Poste* vom Mai 1878 ist diese Marke zuerst gemeldet und in der nächsten Nummer derselben Zeitschrift abgebildet worden.

Größe und Zeichnung der Marken gleichen vollkommen denjenigen der vorhergehenden Auflage. *Taf. XX.* 5—9. Der Hauptunterschied besteht im Papier, welches jetzt wagerechte Linien als Wasserzeichen trägt (7 Linien auf 10 mm.), die alle 25 mm. durch senkrechte Linien durchschnitten werden.

Die Bogen bestehen aus 48 Marken, die in 4 Gruppen zu 12 Typen gedruckt sind. *Taf. XX. 5* zeigt die oberen 2 Gruppen, die beiden unteren sind kopfstehend gedruckt.

Jede dieser Gruppen enthält dieselben 12 Typen, wie die zweite Auflage. Viele charakteristische Merkmale, wie z. B. die „3“ im Worte „Бълозерская“ der 5-ten Type, das große „A“ in demselben Worte der 11-ten und 12-ten Type, finden sich hier wieder. Andererseits sind wieder sehr viele andere Einzelheiten ganz geändert, wie z. B. die Zusammenstellungen der Stäbchen, die den Rahmen der Marken bilden.

Die Beweglichkeit der Lettern und Stäbchen scheint aber hier noch zugenommen zu haben. Solches zeigt z. B. der Vergleich der 3-ten Type in der ersten Gruppe mit derselben Type der zweiten Gruppe und schließlich mit *Abb. 7*, die dieselbe Type darstellt; oder Type 12 der ersten und zweiten Gruppe unter einander und mit *Abb. 6*; oder Type 1 der beiden Gruppen und *Abb. 8*, oder schließlich die 9-te Type mit *Abb. 9*. Auf allen diesen Marken bemerkt man, daß sich entweder einzelne Buchstaben gehoben oder gesenkt haben, oder daß die einzelnen Stäbchen teils ihre Lage verändert, teils sich geteilt, stellenweise aber wieder zusammengeslossen haben. Trotzdem bleiben die 12 Grund-Typen stets erkennbar.

Die Bogen sind ungezähnt und weiß gummiert. Die Stärke des Papiers ist 0,12 mm.

Von der Entwertung gilt das bei der ersten Auflage Gesagte.

VI. AUSGABE.

Ende 1878.

Diese Ausgabe wird von H. Lübker im *Timbre-Poste* № 204 vom Dezember 1879 gemeldet und von ihm in seinem Katalog auch als im Jahre 1879 erschienen bezeichnet. Der Katalog von J. B. Moens verlegt diese Ausgabe an das Ende des Jahres 1878. Gebrauchte Stücke mit Datum oder gar ganze Briefe liegen nicht vor, so daß die Frage der Ausgabezeit unentschieden bleiben muß.

Die Größe der Marken ist 19×22 mm.

Die Zeichnung besteht aus einer fünfzeiligen Inschrift: „Бълозерская земская сельская почта 2 коп.(ѣйки)“ = Landpost der Bjelosersk'schen Landschaft 2 Kop.(eken), die mit einer punktierten Linie eingefast ist. Alle Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt, und je eine Gruppe von 10 Typen von einer gleichen Linie eingefast. *Taf. XXII. 2* und 3.

Auf jedem Bogen waren 6 Gruppen zu je 10 Typen, in drei waagrechten Reihen gedruckt, im ganzen also 60 Marken, wobei 3 Gruppen immer kopfstehend gedruckt wurden. Die Gruppen wurden einzeln nach einander gedruckt, infolgedessen ihre Anordnung auf dem Bogen nicht immer dieselbe bleiben konnte.

Hier liegen zwei verschiedene Anordnungen vor:

10 Typen	10 Typen	10 Typen	10 Typen
10 Typen	10 Typen	10 Typen	10 Typen
10 Typen	10 Typen	10 Typen	10 Typen

Die Gruppe, die in zwei wagerechten Reihen zu 5 Marken je 10 Typen enthält, wurde auf typographischem Wege zusammengestellt, infolgedessen sich 10 verschiedene Typen bildeten, die sich folgendermaßen von einander unterscheiden:

Type 1. Das erste Wort beginnt mit einem viel kleineren Buchstaben „Б“ als alle übrigen Typen.

Type 2. Die rechte punktierte Linie wird in der Höhe der vierten Zeile unterbrochen und nach links abgebogen; dieses ist aber nur bei späteren Abzügen zu bemerken.

Type 3. Der zweite Buchstabe der ersten Zeile „Б“ hat links einen kurzen Haken und rechts einen langen.

Type 4. Zeigt keine besonderen Merkmale.

Type 5. Die beiden Punkte nach dem letzten Worte sind nur halb so groß. Die dünne Einfassungslinie ist über den Buchstaben „БЛ“ unterbrochen und etwas nach oben abgebogen. Bei späteren Drucken fehlt beim Fuße des „А“ in der vierten Zeile die rechte Spitze.

Type 6. Der letzte Buchstabe der dritten Zeile hat einen eingedrückten Kopf, und die linke punktierte Linie hat eine Abbiegung nach rechts in der Nähe der ersten Zeile.

Type 7. Die ersten Buchstaben der ersten und zweiten Zeile stehen genau über einander, und das letzte Wort endet mit zwei kleinen Punkten.

Type 8. Auf einigen Bogen ist das erste „С“ der dritten Zeile nach unten geglitten, auf anderen wieder nicht.

Type 9. Das zweite „С“ der dritten Zeile ist oben beschädigt, und die Punkte nach dem letzten Worte sind kleiner.

Type 10. Zeigt auch keine besonderen Merkmale, außer daß das Kolon wieder aus zwei kleinen Punkten besteht, und auf manchen Bogen das „А“ wie bei der fünften Type beschädigt ist.

Auch bei dieser Ausgabe muß sich der typographische Satz während der Arbeit bewegt haben, weil beim Vergleich mehrerer Bogen sich manche Abweichungen in der Stellung der Buchstaben und der Randleisten feststellen lassen.

Die Marken sind, wie oben bereits gesagt, auf typographischem Wege hergestellt und zwar mit schwarzer Farbe auf farbigem Papier. Zur Verwendung kamen drei verschiedene Papiersorten:

1. graublaues, 0,12 mm. dickes Papier. *G. T.* 21.8.
2. braunes, 0,08 mm. dickes Papier. *G. T.* 25.12.
3. dunkelbraunes, 0,09 mm. dickes Papier — *G. T.* dunkler als 31.18.

Der Katalog J. B. Moens führt noch eine vierte Papiersorte auf und zwar in lebhaftblauer Farbe. Eine solche Farbe ist aber hier Niemandem bekannt und ist auch nirgends gemeldet worden.

Die Bogen waren ungezähnt und weiß gummiert.

Die Marken dieser Ausgabe wurden wie bisher stets nur mit Tintenstrichen entwertet.

VII. AUSGABE.

1880.

Von dieser Ausgabe meldet der *Ami des Timbres* in № 81 vom Sept. 1880 und gleichzeitig H. Lükbert in № 213 des *Timbre-Poste* vom September 1880 nur die Marke auf blauem Papier. Dieselbe Marke auf weißem und gelbem Papier wird im *Ami des Timbres* № 82 vom 20. Oktober gemeldet. Die Marke auf grünem und rosa Papier ist nirgends gemeldet worden.

Die Größe der Marken ist $19 \times 26\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung ist derjenigen der VII. Ausgabe sehr ähnlich. Die fünfzeilige Inschrift in etwas anderen Lettern unterscheidet sich hauptsächlich dadurch von allen früheren, daß das letzte Wort nicht mehr aus 3 Buchstaben, sondern nur aus einem einzigen besteht: „2 к.(опѣйки)“ = 2 K.(opeken). Die Inschrift ist von einer dünnen Linie eingefasst. *Taf. XXI.* 3—6.

Für den Druck wurde nur eine einzige Marke typographisch zusammengestellt und damit 4 Marken auf dem Bogen gedruckt. — *Taf. XXI.* 3 zeigt einen solchen Bogen. Die Stellung der Marken war daher auf jedem Bogen eine andere, auch konnten auf diese Art Doppeldrucke — *Taf. XXI.* 5 — kopfstehende Drucke — *Taf. XXI.* 6 — entstehen, oder eine Marke über die andere greifend gedruckt werden. *Taf. XXI.* 4.

Die Legende, daß von dieser Ausgabe 49 Typen existieren sollen, wie alle Kataloge behaupten, verdanken wir einem Druckfehler im *Timbre-Poste* № 215 vom November 1880, wo es Seite 97 heißt: „Le timbre bleu reproduit le mois dernier existe en 49 variétés sur sept rangées“. Statt bleu müßte es hier heißen blanc. Denn einen Monat vorher sind zwei Ausgaben registriert worden, von denen die letztere (XI. Ausgabe) in Wirklichkeit in 49 Typen existiert, und die oben erwähnte Notiz sollte sich wahrscheinlich auf diese Ausgabe beziehen.

Die Marken sind in schwarzem typographischen Druck auf farbigem Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert.

Für den Druck wurden folgende Papiersorten verwandt: .

1. dunkelblaues, 0,07 mm. starkes Papier, *C. Ch.* ungefähr 42 oder *G. T.* 4.12.

2. weißes, 0,09—0,1 mm. starkes Papier.
3. gelbes, 0,09 mm. starkes Papier. *C. Ch.* 11, *G. T.* 4.2.
4. grünes, 0,1 mm. starkes Papier. *G. T.* 32.8.
5. gelblichrosa.

Von den weißen Marken sind Doppeldrucke, von den grünen — kopfstehende bekannt.

Von dieser Ausgabe gibt es eine Fälschung—*Taf.* XIX. 5 — auf dunkelblauem Papier, die leicht an den Abweichungen der Buchstaben in der zweiten Zeile und der Ziffer „2“ vom Original zu unterscheiden ist.

Die Marken dieser Ausgabe wurden ebenfalls mit Tintenstrichen entwertet.

VIII. AUSGABE.

1880. Juli.

Diese Ausgabe wird von H. Lübker im *Timbre-Poste* № 214 vom Oktober 1880 gemeldet und in № 217 vom Januar 1881 der Bogen mit den 49 Typen beschrieben.

Die Größe der Marken schwankt zwischen $21 \times 21\frac{3}{4}$ — 22 mm.

Die Zeichnung besteht aus einer vierzeiligen Inschrift: „Бѣлосерская земская почта 2 коп.(ѣйки)“ = Bjelosersk'sche Landschafts-Post 2 Kop.(eken), welche von zwei Linien, einer punktierten inneren und einer dicken äußeren, eingefasst ist. *Taf.* XXI. 2.

Der Bogen besteht aus 49 Marken in 7 Reihen, ebensoviel verschiedene Typen bildend, da alle aus freier Hand gezeichnet sind. *Taf.* XXI. 1 — stellt den ganzen Bogen in verkleinertem Maßstabe dar, während die darunter befindliche Marke — *Taf.* XXI. 2 — in natürlicher Größe abgebildet ist.

Die einzelnen Typen unterscheiden sich von einander in allen Einzelheiten. Es ist überflüssig, sie einzeln zu beschreiben, da sie nach der beiliegenden Tafel leicht zu bestimmen sind.

Die Marken sind in schwarzem oder schwarzgrauem Steindruck auf gelblichgrauem oder safrangelbem, 0,1 mm. starkem Papier hergestellt, ungezähnt und mit gelblichem unreinen Gummi sehr ungleichmäßig gedeckt. Die Marken auf gelblichgrauem Papier kommen auch mit der Zähnung $11\frac{1}{2}$ vor (privatim?).

Die Farbe des gelblichgrauen Papiers ist—*G. T.* 20.13, die des safrangelben—*C. Ch.* 11, oder *G. T.* 4.2.

Die Marken dieser Ausgaben wurden ebenfalls mit Tintenstrichen entwertet.

IX. AUSGABE.

1881.

In № 228 des *Timbre-Poste* vom Dezember 1881 meldet F. Breitfuß diese Marken und deren Typen.

Die Größe der Marken schwankt zwischen $21 \times 22 - 22\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung der Marken gleicht vollkommen derjenigen der vorigen Ausgabe — *Taf. XXV. 1*. Die Marken sind aus freier Hand gezeichnet, wodurch wieder ebensoviel verschiedene Typen entstanden sind, als Marken auf dem Bogen waren.

Der Bogen bestand aus 49 Marken in 7 Reihen. Ganze Bogen liegen hier nicht vor; solche scheinen sich überhaupt nicht erhalten zu haben. *Taf. XXII. 1* — stellt einen Versuch dar, den Bogen zu rekonstruieren. Es ist bis jetzt gelungen, 47 Typen zusammenzubringen. Der größte bekannte Block besteht aus 25 Typen, die linke obere Ecke des Bogens bildend, mit den Typen $1 - 5 + 8 - 12 + 15 - 19 + 22 - 26 + 29 - 33$. An dieses Blockstück lassen sich die Typen $20 + 21$ und $27 + 28$ anschließen, da 2 wagerechte Streifen von je 3 Typen, $19 + 20 + 21$ und $26 + 27 + 28$, vorliegen. Alle übrigen Typen, von denen nur Type $13 + 14$ zusammenhängen, sind willkürlich auf dem Bogen verteilt.

Die Marken sind in Steindruck hergestellt und zwar in hellgrauer Farbe auf gelblichgrauem oder hellgrauem, 0,12 mm. starken Papier. Die Bogen waren ungezähnt und mit bräunlichem, sehr unreinen Gummi unregelmäßig gedeckt.

Meist wurden die Marken, wie früher, mit Tintenstrichen entwertet. Es liegt aber auch ein Stück vor, daß zum ersten Mal eine Abstempelung zeigt (wohl aus späterer Zeit!). Der Stempel besteht aus der zweizeiligen Inschrift: „Бѣлозерская сельская почта“ = Bjelosersk'sche Landpost — *Taf. XL. 2* — und liegt in blauer Farbe vor.

X. AUSGABE.

1882. April (?).

Le Timbre-Poste meldet in № 235 vom Juli 1882 diese Ausgabe und gibt die Anzahl der Typen an.

Die Größe der Marken schwankt zwischen $23 \times 27 - 27\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung zeigt in einem frei schwebendem Schilde wieder das Wappen des Kreises, welches uns bereits von der zweiten Ausgabe her bekannt ist. Rechts und links davon steht die Wertangabe „2 к.(опѣйки)“ = 2 К.(opeken), darüber die Inschrift: „Бѣлозерская земская“ und darunter das Wort: „почта“ (Bjelosersk'sche Landschafts-Post). Der Rahmen wird ebenso, wie bei den beiden vorhergehenden Ausgaben aus einer punktierten inneren und einer dicken äußeren Linie gebildet. *Taf. XXV. 2*.

Der Bogen bestand aus 63 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 7 Marken. Da die Marken aus freier Hand gezeichnet waren, so enthält der Bogen ebensoviel verschiedene Typen, als Marken auf ihm sind.

Taf. XXIII stellt einen solchen Bogen in verkleinertem Maßstabe dar, wonach jede vorliegende Type leicht zu bestimmen ist. Jeder Bogen trug unten die Bemerkung: „63 штуки. — Листъ 1-й. гр.(авироваль) I. Ауди-

киѣ“ = 63 Stück. — 1-ster Bogen, gr.(aviert von) J. Audiky. Es sollten augenscheinlich noch viele Plattennummern folgen, doch blieb es bei der ersten, da alle hier bekannten Bogen immer nur die erste Nummer tragen.

Die Marken sind in schwarzem Steindruck auf grauweißem, 0,12 mm. starken Papier hergestellt. Die Bogen sind ungezähnt und sehr unregelmäßig mit braunem unreinen Gummi gedeckt.

Entwertete Marken liegen nicht vor.

XI. AUSGABE.

1882. Juli.

Diese Ausgabe wird im *Ami des Timbres* № 111 vom März 1883 zuerst gemeldet und beschrieben.

Die Größe der Marke ist $20\frac{1}{2} \times 23$ mm.

Die Zeichnung der Marke besteht aus dem bekannten Wappen des Kreises, das weiß auf hellblauem Grunde, beinahe die ganze Fläche der Marke deckt. In den vier Ecken befinden sich die Wertziffern, ebenfalls weiß auf farbigem Grunde. Über die ganze Zeichnung ist in dunkelblauer Farbe die fünfzeilige Inschrift gedruckt: „Бѣлозерская земская сельская почта, двѣ коп.(ѣйки)“. = Landspost der Bjelosersk'schen Landschaft, zwei Kop.(eken). — Die ganze Marke ist von einer dünnen äußeren und einer dickeren inneren Linie eingefasst. *Taf. XXV. 3.*

Der Bogen besteht aus 117 Marken, die in 13 wagerechten Reihen zu je 9 Stück gedruckt sind.

Die Marken sind in hellblauem — *C. Ch. 48, G. T. 20,19* — und dunkelblauem — *C. Ch. 49—43, G. T. 7,14, 15,20 und 33,1* — Steindruck auf weißem, 0,11—0,15 mm. starken Papier hergestellt. Die Bogen waren ungezähnt und regelmäßig weiß gummiert. — Es kommen Bogen mit der Zahnung $12 \times 11\frac{1}{2}$ vor, die vermutlich privatim hergestellt ist.

Die vorliegenden gebrauchten Exemplare sind alle mit Tintenstrichen entwertet.

XII. AUSGABE.

1-ste Druckauflage.

1884. Juli.

H. Lübker meldet zuerst diese Ausgabe im *Timbre-Poste* № 262 vom Oktober 1884. Nach einer Notiz, die sich in einer alten Sammlung gefunden hat, sollen diese Marken bereits im Jahre 1882 ausgegeben sein.— Das einzige vorliegende gebrauchte Stück mit Datum ist vom 6. Juni 1887.

Die Größe der Marke ist $24\frac{3}{4} \times 29\frac{1}{2}$ mm.

In der Mitte der Marke befindet sich in einem Doppeloval das Wappen des Kreises mit der Umschrift: „Бѣлоз.(ерская) почтовая зем.(ская)

мар.(ка)“ = Postmarke der Bjelosersk'schen Landschaft. Zwischen dem Oval und der Umrandung ist der ganze Untergrund der Marke kreuzweise schraffiert. Auf dieser Schraffierung befindet sich unter dem Oval die Wertangabe: „двѣ коп.(ѣйки)“ = zwei Kop.(eken). Die Doppellinie des Rahmens bildet in den vier Ecken kleine Kreise, in welche die Wertziffer „2“ gesetzt ist. Die Marken sind durch dünne, kaum sichtbare Linien von einander getrennt. *Taf. XXV. 4.*

Der Bogen bestand nach einer Notiz aus einer alten Sammlung aus 100 Marken in 10 Reihen. Es liegt nur der untere Teil eines solchen Bogens vor (6 wagerechte Reihen zu je 10 Marken), aus dem zu ersehen ist, daß die Ränder des Bogens nicht gezähnt waren.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem Papier hergestellt, dessen Stärke zwischen 0,04 und 0,08 mm. schwankt. Die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$, das gelbliche Gummi unregelmäßig aufgetragen.

Die hellblaue Farbe kommt in mehreren Abstufungen vor und hat zuweilen einen grünlichen Ton: *C. Ch. 45, 47 und 48, G. T. 17.12 und 18.11–15.*

Die Marken dieser Ausgabe wurden ebenfalls meist mit Tintenstrichen entwertet, jedoch findet sich hier auch ein kreisrunder Stempel des Borisow'schen Distriktes, der auf anderen Marken nicht mehr vorkommt. Er trägt oben die Aufschrift: „Борисово“ = Borissowo, unten: „земская почта“ = Landschafts-Post. *Taf. XL. 1.*

2-te Druckauflage.

1884. Nov.

Im Januar 1885 wird diese Marke in № 265 des *Timbre-Poste* gemeldet.

Die hellblaue Farbe hat einer olivgrünen Platz gemacht. Diese wechselt außerordentlich, und kommt in allen Abstufungen von den zartesten gelbgrünen Tönen bis zu dunkel-olivgrün vor.

Nach den Farbenkarten kämen dafür folgende Nummern in Betracht: *C. Ch. 25 oder G. T. 7.11–12, 8.11–12, 22.11 und 28.1.*

Die Marken sind ebenfalls in Steindruck hergestellt. Das für den Druck verwendete glatte Papier ist entweder ganz weiß, oder graugelblich und 0,08–0,12 mm. dick. Die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$, die Gummierung weiß und regelmäßig.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Nach dem vorliegenden unteren Teil eines Bogens läßt sich jedoch feststellen, daß die Marken in wenigstens 6 wagerechten Reihen zu je 9 Marken gedruckt waren. Die Seitenränder des Bogens sind gezähnt, der untere Rand jedoch ist ohne Zähnung geblieben.

Als Entwertung wurde häufig das Datum des Aufgabtags mit der Feder eingeschrieben, oder die Marke wurde einfach durchstrichen. Es

liegen auch zahlreiche Stücke vor, die den Stempel der Reichspost erhalten haben. Danach wäre als frühestes Datum der Dez. 1884 und als spätestes der 12. Juli 1886 zu verzeichnen.

XIII. AUSGABE.

1887. 1. Juni.

Die Marken dieser Ausgabe erschienen gleichzeitig in drei Farben: braun, violett und orange. Davon werden die Marken der letzten Farbe zuerst im *Philatelist* vom Juli 1887 von J. Siewert, diejenigen der braunen Farbe aber erst im Januar 1888 derselben Zeitschrift, IX., Seite 5, gemeldet. Über diese Ausgabe hat J. Siewert im *Philatelist* 1888, IX., Seite 11, und Baron W. von Rosen ebendasselbst, S. 174, eingehend berichtet. Aus den Erhebungen derselben erfahren wir, daß das Bjelosersk'sche Landschaftsamt bei seinem Lithographen 30,000 Marken in 3 Farben zu je 10,000 Stück bestellte. Im Frühjahr des Jahres 1887 wurde dieser Auftrag vom Drucker ausgeführt und dem Landschaftsamt übergeben:

10,000	Marken	zu	2	Kop.	braun.
8,000	"	"	2	"	violett.
10,000	"	"	2	"	orange.

Alle drei Farben wurden gleichzeitig in Verkehr gesetzt, was aus einem offiziellen Schreiben des Landschaftsamtes zu ersehen ist, das Baron W. von Rosen s. Z. erhalten hat. — Aus vorliegendem offiziellen Schreiben des Landschaftsamtes an F. Breitfuß ist ferner zu ersehen, daß die Marken den 1. Juni 1887 in Verkehr gesetzt wurden.

Die Größe der Marken ist 27×27 mm.

Die typographisch zusammengesetzte Zeichnung besteht aus einer quadratischen Randeinfassung, gebildet aus kleinen Ornamenten. In der Mitte der von diesem Rahmen eingeschlossenen Fläche befindet sich die Wertziffer „2“ mit der Umschrift: „Бѣлозерская сельская почта двѣ коп.(ѣйки)“ = Bjelosersk'sche Landpost, zwei Kop.(eken). Die Inschrift ist von dünnen Wellenlinien eingefasst. *Taf. XXIV. 1—5.*

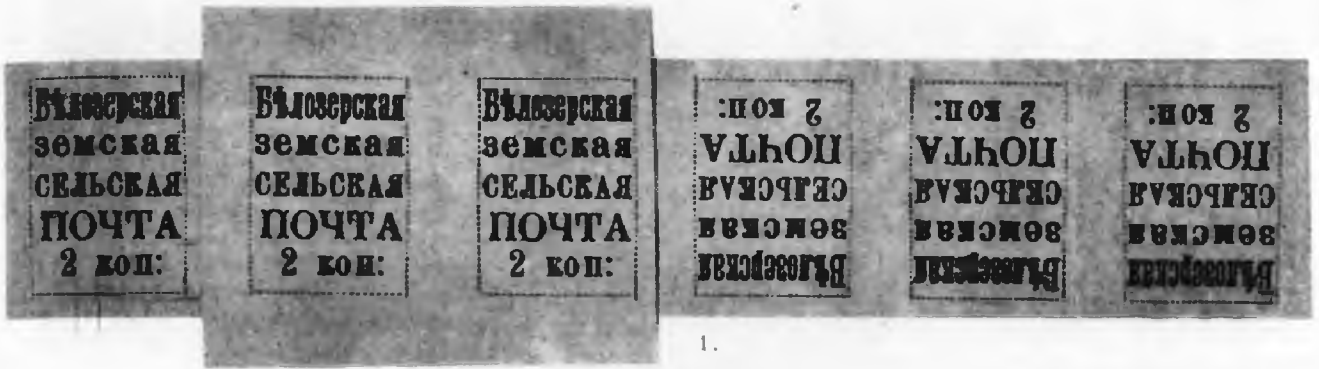
Man kann bei diesen Marken weder von verschiedenen Ausgaben, noch von verschiedenen Druckauflagen reden, da alle Marken, wie oben gesagt, gleichzeitig abgeliefert und in Verkehr gesetzt wurden. — Da sich aber der zum Druck verwendete typographische Satz während der Arbeit mehrfach verändert hat, so läßt sich daraus die Reihenfolge der Druckarbeit mit ziemlicher Sicherheit feststellen.

Der typographische Satz bestand aus vier Marken in einer wagerechten Reihe, ebensoviele Typen bildend.

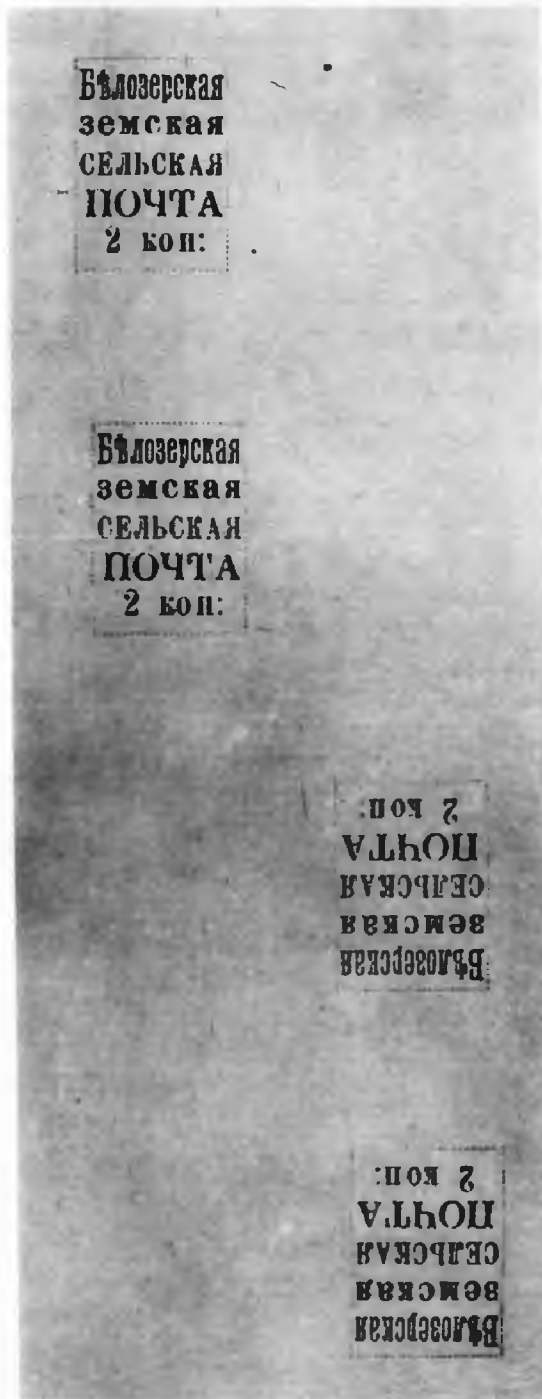
Die Unterscheidungsmerkmale der 4 Typen sind folgende:

Type 1. Die dünne Wellenlinie über dem Worte „почта“ ist beim Buchstaben „О“ aus zwei Teilen zusammengesetzt.

BJELOSERSK. — БЪЛОЗЕРСКЪ.



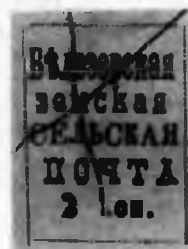
1.



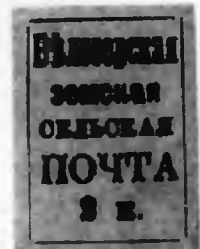
2.



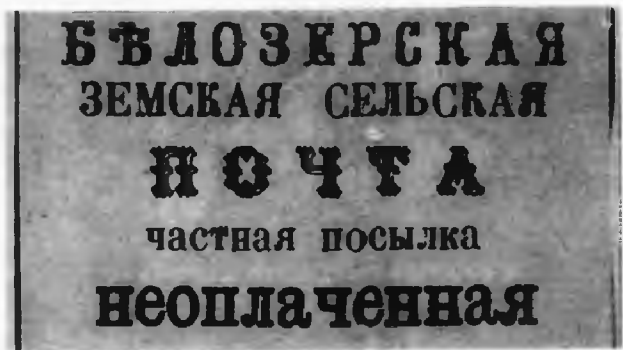
3.



4.



5.



6.

~~БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.~~

2.

~~БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.~~

3.

~~БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.~~

4.

~~БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.~~

6.

БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.

7.

БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.

8.

БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.

9.

ПОЧ ДВЪ КОП.
СЪЛСЯ ПЧТА
ЗЕМСКАЯ
БЪЛОЗЕРСКАЯ

ПОЧ ДВЪ КОП.
СЪЛСЯ ПЧТА
ЗЕМСКАЯ
БЪЛОЗЕРСКАЯ

ПОЧ ДВЪ КОП.
СЪЛСЯ ПЧТА
ЗЕМСКАЯ
БЪЛОЗЕРСКАЯ

ПОЧ ДВЪ КОП.
СЪЛСЯ ПЧТА
ЗЕМСКАЯ
БЪЛОЗЕРСКАЯ

БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.

БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.

БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.

БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.

БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.

БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.

БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.

БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.

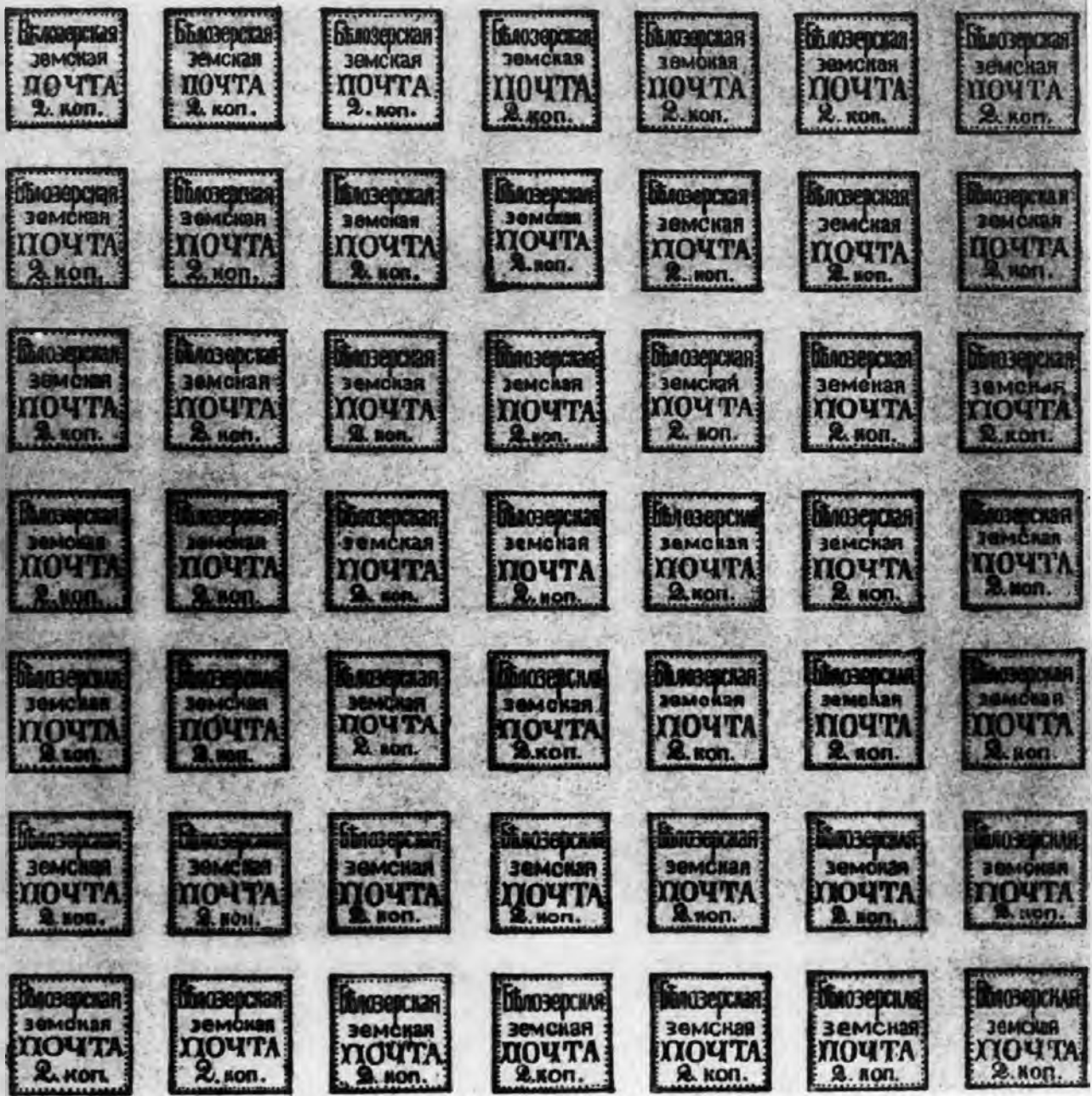
БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.

БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.

БЪЛОЗЕРСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
СЕЛЬСКАЯ ПОЧТА
ДВЪ КОП.

1.

ВЪЛОЗЕРСК. — ВЪЛОЗЕРСКЪ.



1.



3.

4.

6.

ВЪЛОЗЕРСК. — ВЪЛОЗЕРСКЪ.



1.

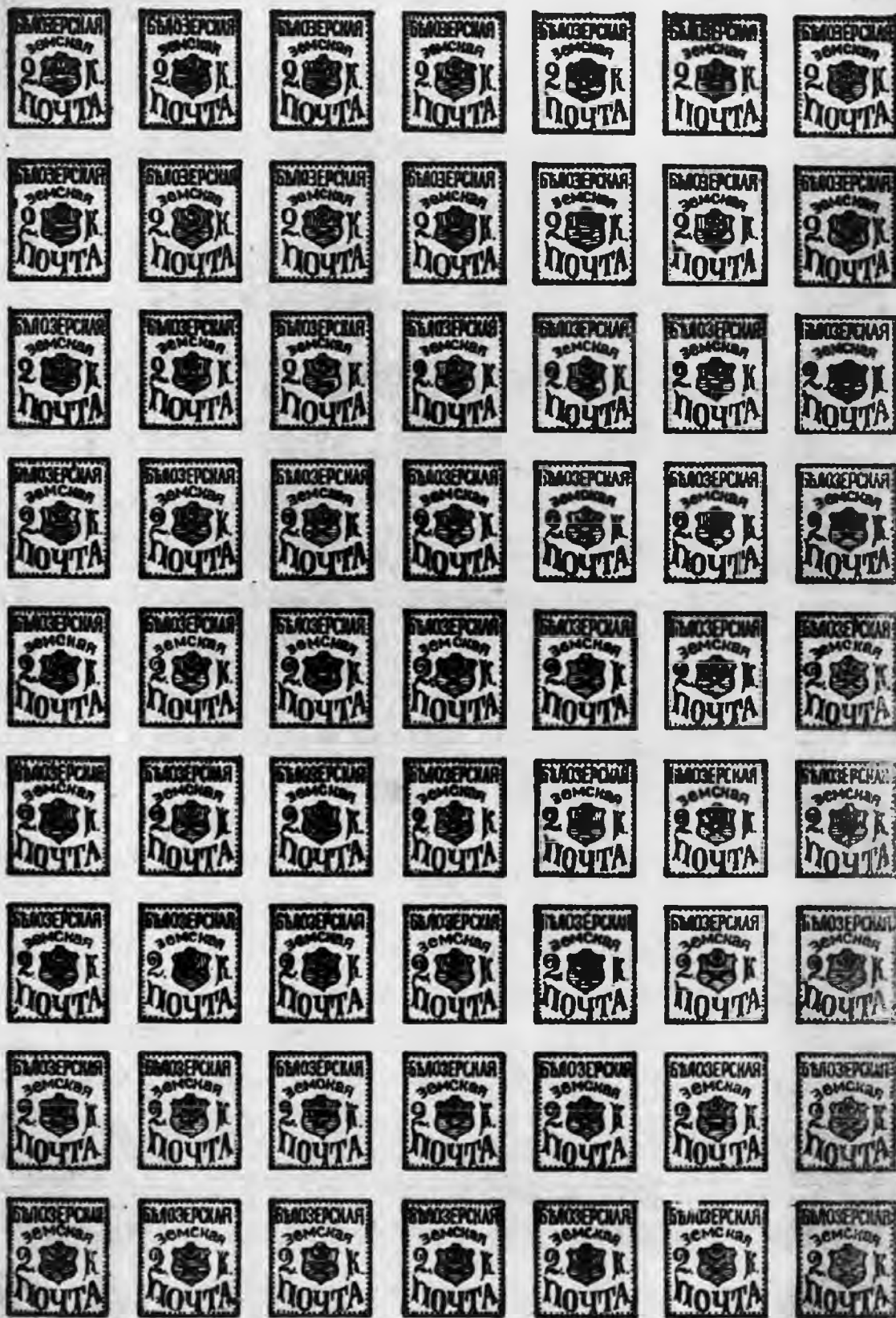


2.



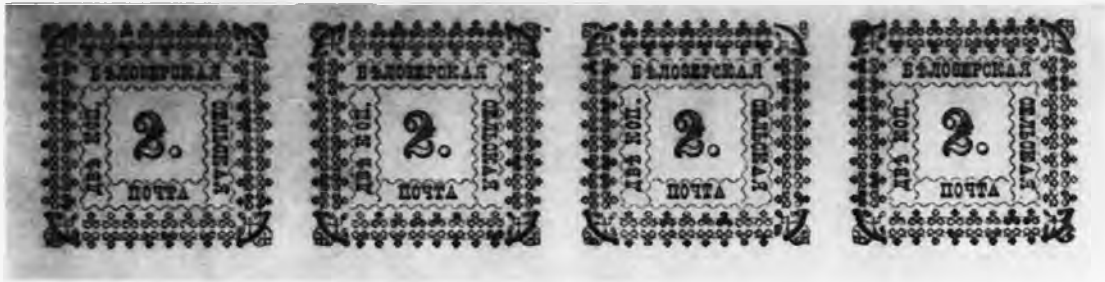
3.

БЛОЗЕРСК — БЪЛОЗЕРСКЪ.

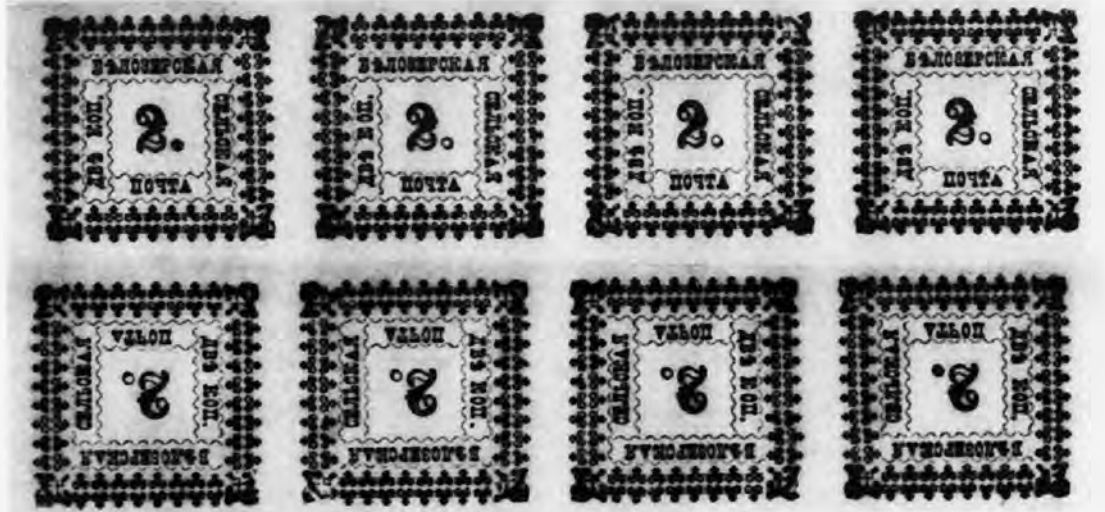


Всего листов 1^а ч. 1. Август

ВЪЛОСЕРСК.—ВЪЛОЗЕРСКЪ.



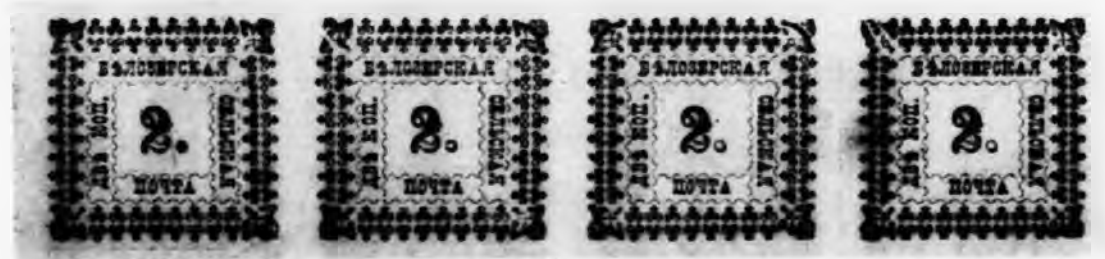
1.



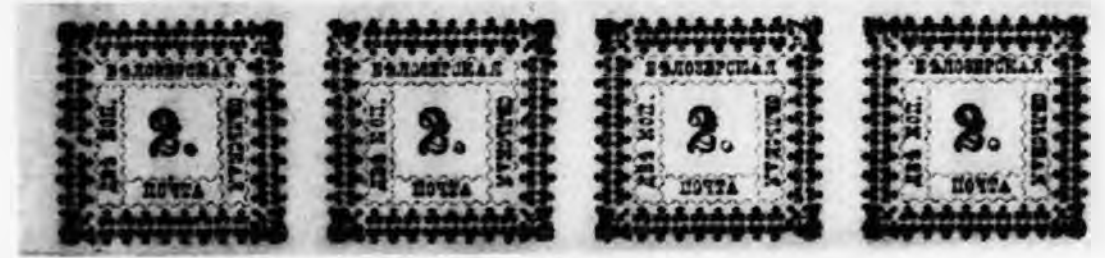
2.



3.



4.



5.



6.

7.

БЕЛОЗЕРСКАЯ — БЕЛОЗЕРСКОЕ.



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.



10.



11.



три коп.

12.







1.



3.



2.



7.



4.



9.



8.



5.



10.



11.



6.



12.



13.



14.



16.



15.



DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 4.
N^o 57

HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION „ST. PETERSBURG“ DES
INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS „DRESDEN“

Juni 1909.

Type 2. Die dünne Wellenlinie rechts vom Worte „сельская“ geht bis zur ersten oberen wagerechten Wellenlinie, statt nur bis zur unteren, wie bei den übrigen 3 Typen. Die Wellenlinie über dem Worte „почта“ ist beim Buchstaben „Т“ aus zwei Teilen zusammengesetzt.

Type 3. Ein Teil der rechten unteren Eckverzierung ist abgebrochen.

Type 4. Zeigt keine der oben beschriebenen Merkmale.

Im Widerspruch mit den früheren Anschauungen wäre als erster Druck — 2 Kop. braun zu setzen.

Von diesen braunen Marken gibt es zwei verschiedene Drucke:

1-ster Druck. Der Bogen besteht aus 20 Marken in 5 wagerechten Reihen zu 4 Typen, davon sind die letzten beiden Reihen kopfstehend gedruckt. Der Druck ist gut und deutlich. Die braune Farbe kommt in zwei Abstufungen vor: braun und hellbraun: *C. Ch.* 95. *Taf. XXIV.* 1.

2-ter Druck. Der Bogen besteht aus 24 Marken in 6 wagerechten Reihen zu 4 Typen; die letzten drei Reihen sind kopfstehend gedruckt. Der Druck ist viel undeutlicher, die Farbe gelbbraun — *C. Ch.* 93. Außerdem unterscheidet sich dieser Druck von dem ersten noch dadurch, daß die erste Type hinter der Wertangabe „2“ einen Punkt hat, dessen Mitte farbig ist, während beim ersten Druck alle Punkte nur aus einem farbigen Kreis mit weißer Mitte bestehen. Ferner sind die Einzelheiten in den Eckverzierungen und in der Mitte der „2“ nicht mehr erkennbar. — *Taf. XXIV.* 2.

Darauf folgen die violetten Marken, von denen man, je nach dem Zustande des typographischen Satzes, drei Drucke unterscheiden kann.

1-ster Druck. Die Bogen dieser Marken, sowie auch diejenigen aller folgenden Drucke bestehen aus 24 Marken in derselben Anordnung, wie oben beschrieben. Der Druck ist gut, das Papier — gelblichweiß und 0,1–0,12 mm. dick, die Farbe — blaßrötlichlila: *C. Ch.* 58, *G. T.* 14.7. *Taf. XXIV.* 3.

2-ter Druck. Hier fangen die ersten Beschädigungen des Satzes an. Auf der zweiten Type ist die linke obere Eckverzierung durchgebrochen. Dieselbe Eckverzierung ist auf der 4-ten Type in diagonaler Richtung in drei Teile geteilt. Der Druck ist viel verschwommener, das Papier — weiß und das Violett der Farbe — mehr bläulich: *C. Ch.* 62, *G. T.* 14.8 bis 13.8. *Taf. XXIV.* 4.

3-ter Druck. Die Anzahl der beschädigten Stellen im Satze hat sich noch dadurch vermehrt, daß die erste Marke jeder Reihe einen schrägen Bruch in der Mitte der linken Seitenverzierung hat. Diese Beschädigung kam bereits auf manchem Bogen des vorigen Druckes vor, aber stets nur in der dritten Reihe. Bei der vierten Type verschwimmt der doppelte Durchbruch der linken oberen Eckverzierung wieder in eins. Der Druck ist noch verschwommener und undeutlicher. Das Papier ist bläulichweiß, die Farbe ist dieselbe; letztere kommt zuweilen in einem rötlichvioletten Tone vor: *C. Ch.* 69 oder *G. T.* 14.6. *Taf. XXIV.* 5.

Beachtet man wieder nur die Abnutzung des Satzes, so ergibt sich deutlich, daß man die orange-farbigen Marken als zuletzt gedruckt ansehen muß. — Auf dem Bogen finden sich alle Defekte vor, die beim dritten Druck der violetten Marke beschrieben sind. — *Taf. XXIV. 5.*

Das Orange kommt in mehreren Abstufungen vor und gleicht — *C. Ch. 15, G. T. 31.2* und 3. Von diesen Marken sind auch Doppeldrucke bekannt.

Alle Bogen der XIII-ten Ausgabe waren ungezähnt und weiß gummiert, es kommen aber auch Bogen vor, deren Gummierung bräunlichgelb ist und streifig aufgetragen wurde.

Für die Entwertung der Marken wurde ein neuer Stempel eingeführt. Er bestand aus der zweizeiligen Inschrift: „Бѣлозерская сельская почта“ = Bjelosersk'sche Landpost (*Taf. XL. 2*) und kommt in schwarzer, blaugrauer, violetter und carminroter Farbe vor. Außerdem blieb aber auch die alte Entwertungsart mit Tintenstrichen bestehen.

XIV. AUSGABE.

Oktober. 1887.

Diese Marken sind zuerst von Baron v. Rosen in *Philatelist VIII*, № 12 vom Dezember 1887 gemeldet worden, der ihre beiden Typen beschrieb. Näheres über diese Marken verdanken wir einem Artikel von J. Siewert im *Philatelist IX*, № 1, Seite 11. Wie bereits bei der Beschreibung der vorigen Ausgaben oben gesagt wurde, bestellte das Landschaftsamt bei seinem Lithographen 30,000 Marken in 3 Farben zu je 10,000 Stück. Von den violetten Marken erhielt es aber nur 8,000 Marken und bestand daher auf die nachträgliche Lieferung der fehlenden 2,000 Stück. Dieses Quantum wurde ihr auch von ihrem Drucker im Oktober 1887 nachträglich geliefert. Im Widerspruch mit dieser Angabe steht ein offizielles Schreiben des Landschafts-Amtes an F. Breitfuß, hier, gerichtet:

Bjelosersk'sches
Kreis Landschafts-
Amt.

14. April 1888.
№ 394.

Sehr geehrter Herr

Fedor Lwowitsch!

Für die in Ihrem Brief vom 1. April beigelegten vier Rubel beehrt sich das Kreis-Amt Ihnen, geehrter Herr, hiermit 200 Stück Landpost-Marken einzusenden, indem es dazu bemerkt, daß Marken alten Musters nicht mehr vorhanden sind, die mitgesandten aber am 15. Mai vorigen Jahres (1887) in Verkehr gesetzt sind.

Für den Präsidenten (Unterschrift unleserlich).

Sekretär Smirnow.

Damit ist aber noch nicht gesagt, daß letztere Zeitangabe richtig und erstere falsch ist. Die Angaben, welche von den Landschaftsämtern gemacht

werden, sind meist wenig zuverlässig. So schreibt dasselbe Landschaftsamt ebenfalls in einem offiziellen Brief an F. Breitfuß, vom 5. November 1887, daß die Marken der vorigen Ausgabe den 1. Juni 1887 in Verkehr gesetzt sind, somit später, als diejenigen dieser Ausgabe. Es ist daher wahrscheinlich, daß die Marken erst im Oktober 1887 in Verkehr gesetzt wurden.

Die Größe der Marken ist $26\frac{3}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung der Marken ist dieselbe, wie die der vorigen Ausgaben, nur haben die 4 Ecken andere Verzierungen erhalten. *Taf. XXIV. 6 und 7.*

Von dieser Ausgabe gibt es nur 2 Typen, die dadurch leicht von einander zu unterscheiden sind, daß die zweite Type nach der Wertangabe „2“ einen Punkt hat, während er bei der ersten fehlt. Außerdem ist bei der ersten Type oben im Rahmen das sechste Ornament der zweiten Reihe verkehrt gesetzt.

Die Anordnung dieser zwei Typen auf dem Bogen ist sehr verschieden. Es liegen folgende Zusammenstellungen vor:

1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1
2	1	2	1	2	1

2	1	2	1	2+1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1
2	1	2	1	2	1

1	2	1	2	1	2
1	2+1	2	1	2	
1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1
2	1	2	1	2	1

Die regelrecht gedruckten Bogen bestehen aus 30 Marken in 5 wagerechten Reihen, zu je sechs Marken, die letzten beiden Reihen kopfstehend. Auf dem zweiten Bogen ist die Anordnung der Typen in der ersten Reihe eine andere. Diese fängt mit der zweiten Type an, was dadurch entstanden ist, daß die fünfte Marke dieser Reihe doppelt gedruckt wurde. — *Taf. XXIV. 7.* — Auf dem dritten Bogen findet sich ein solcher Doppeldruck in der zweiten Reihe, wodurch nur 5 Marken in derselben Platz finden.

Die Marken sind ebenfalls auf typographischem Wege hergestellt. Für den Druck kamen zwei Sorten Papier zur Verwendung: weißes dünnes, 0,07 mm. starkes, und gelbliches dickes, 0,12—0,14 mm. starkes Papier. Auf dem dicken Papier sollen nur ca. 200 Marken gedruckt worden sein.

Die Marken wurden ebenso entwertet, wie die der vorigen Ausgabe.

XV. AUSGABE.

1. Oktober 1889.

Diese Marken werden zuerst im *Timbre-Poste* № 323 vom November 1889 und gleichzeitig von J. Siewert in *Philatelist* X, № 16, desselben Monats gemeldet.

Die Größe der Marken ist $18\frac{3}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm.

Mit dieser Ausgabe wird eine neue Zeichnung eingeführt. Das bereits bekannte Wappen des Kreises ist von einer rautenförmigen Verzierung umgeben. Außerhalb der Raute befinden sich an den vier Seiten desselben verzierte Kreise mit der Wertangabe „2“. Unten ist die Wertangabe nochmals in Buchstaben ausgeschrieben „двѣ коп.(ѣйки)“ = zwei Kop.(eken). Oben steht in weißen Buchstaben auf farbigem Grunde die Inschrift: „Бѣлозерская“, unten: „земская почта“ = Bjelosersk'sche Landschaftspost. — *Taf. XXV. 5.*

Der Bogen bestand aus 100 Marken in 10 Reihen.

Die Marken sind in schwarzem und farbigem Steindruck auf weißem und farbigem Papier hergestellt. Die Dicke desselben ist 0,08 mm., die Zähnung — $12\frac{1}{2}$, die Gummierung gelblich und glänzend aufgetragen.

Die Marken sind in acht verschiedenen Farben gedruckt:

- 2 Kop. schwarz auf rosa Papier — *C. Ch. 139* (4-te Nuance) oder *G. T. 30.4.*
- 2 Kop. schwarz auf grünlichem Papier — *C. Ch.* etwas grünlicher als 45.
- 2 Kop. orange auf weißem Papier — *C. Ch. 5* oder *G. T. 31.5.*
- 2 Kop. ockergelb auf weißem Papier — *C. Ch. 14* oder *G. T. 5.6.*
- 2 Kop. blau auf weißem Papier — (hell und dunkel) — *C. Ch.* etwas heller als 43 oder *G. T. 15.19.*
- 2 Kop. violett auf weißem Papier — *C. Ch. 59, 60* und *68* oder *G. T.* etwas heller als 13.7.
- 2 Kop. graugrün auf weißem Papier — *C. Ch. 38* oder *G. T. 27.7.*
- 2 Kop. rot auf weißem Papier — (hell und dunkel) *G. T. 4.7* und *5.14.*

Sämtliche Marken kommen auch ungezähnt vor; doch sind gebrauchte Stücke davon nicht bekannt.

Von unregelmäßigen Zähnungen sind bisher folgende bekannt:

1. wagerecht ungezähnt:
 - 2 Kop. schwarz auf grünlichem Papier.
 - 2 Kop. graugrün auf weißem Papier.
 - 2 Kop. blau auf weißem Papier.
2. wagerecht durch die Mitte der Marke gezähnt:
 - 2 Kop. blau.
 - 2 Kop. graugrün.
 - 2 Kop. violett.
3. Doppelzähnung an der rechten Seite:
 - 2 Kop. graugrün.
4. Die untere Seite viermal gezähnt:
 - 2 Kop. graugrün.

5. Die untere Seite viermal gezähnt, die rechte ungezähnt:
2 Kop. graugrün.
6. Die untere Seite viermal, die rechte zweimal gezähnt:
2 Kop. graugrün.

Mit dieser Ausgabe wurde für die Entwertung der Marken ein neuer kreisrunder Stempel eingeführt, der oben die Inschrift: „Бѣлозерская“, — unten, getrennt durch zwei Sterne, „земская почта“ = Bjelosersk'sche Landschafts-Post, trägt. In der Mitte befindet sich in drei Zeilen das Datum.—*Taf. XL. 3.*—Man findet aber auch häufig Marken, die entweder mit Tintenstrichen oder mit dem bereits bekannten zweizeiligen Stempel — *Taf. XL. 2* — meist in violetter oder carminroter Farbe entwertet sind. — Der neue kreisrunde Stempel ist nur in schwarzer Farbe bekannt.

Von dieser Ausgabe liegen Probedrucke in drei verschiedenen Farben vor. Sie sind in kleinen Bogen zu vier Marken in zwei Reihen gedruckt, ungezähnt und mit Glanzgummi.

- | | | |
|---|--|----------------------------|
| 2 Kop. violett auf weißem Papier | | beide in den Farben etwas |
| 2 Kop. graugrün a. weißem Papier | | dunkler als die Originale. |
| 2 Kop. schwarz auf grauvioletterm Papier. | | |

XVI. AUSGABE.

1893—1901.

Vom Jahre 1893—1901 bestellte das Landschaftsamt ihre Postwertzeichen in der Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren zu St. Petersburg. Dasselbst wurde eine neue Zeichnung entworfen, die mit den entsprechenden Änderungen der Inschriften des Wappens auch für die Marken vieler anderen Landschaftsämtern benutzt wurde. Daher hat sie unter Sammlern bereits die kurze Bezeichnung „Expeditionstyp“ bekommen. Eine solche haben wir bereits in der ersten Ausgabe der Postwertzeichen des Landschaftsamtes Bachmut kennen gelernt.

Dieselbe Größe des Markenbildes — 20×27 mm. — und dieselbe Zeichnung mit entsprechender Änderung des Wappens, der oberen Inschrift und der Wertangabe. — *Taf. XXV. 6.*

Die Bogen enthielten stets 25 Marken in 5 Reihen.

Die Marken sind in farbigem Buchdruck auf weißem, 0,05—0,12 mm. starken Papier (abhängig von der Dicke des aufgetragenen Gummi) hergestellt und $13\frac{1}{4}$, mit großer oder kleiner Lochung, gezähnt. Die Gummierung ist weiß, mehr oder weniger dick aufgetragen.

Im Verlauf der Jahre, in welchen diese Marken im Verkehr waren, machte das Landschaftsamt neun Bestellungen in der Expedition. Vermutlich wurden den Aufträgen keinerlei Wünsche in betreff der Farbe der Marken von Seiten des Landschaftsamtes beigefügt. — Infolge dessen wurde

fast jede Druckauflage in einer anderen Farbe hergestellt, und nur einmal wiederholte sich zufälligerweise die blaue Farbe.

Die Marken sind in folgenden Farben gedruckt worden:

1893.

Nach Mitteilung des *Timbre-Poste* № 365 vom Mai 1893. Das früheste bekannte Datum ist der 3. Juli 1893.

2 Kop. graublau — *C. Ch.* 51.

indigoblau — *C. Ch.* 44 oder *G. T.* 32.19.

Die Zähnung ist $13\frac{1}{4}$ mit kleiner Lochung, die Dicke des Papiers — 0,05 mm.

1893. 4. November.

Zuerst gemeldet im *Timbre-Poste* № 373 vom Januar 1894. Das früheste vorliegende Datum ist der 27. November 1893.

2 Kop. carminrot — *G. T.* 4.7.

Zähnung und Papier — wie oben.

1894.

Gemeldet im *Timbre-Poste* № 382 vom Sept. 1894. Das früheste hier bekannte Datum ist der 6. August 1894.

2 Kop. olivgrau — *C. Ch.* 37 oder *G. T.* 21.12.

Die Zähnung ist $13\frac{1}{4}$ mit kleiner und großer Lochung, die Dicke des Papiers — 0,07 mm.

1895.

Gemeldet im *Timbre-Poste* № 395 vom November 1895.

2 Kop. braun — *G. T.* 25.18.

Die Zähnung ist $13\frac{1}{4}$ mit kleiner Lochung, die Gummierung — gelblich und recht reichlich aufgetragen, infolge dessen mißt das Papier ungebrauchter Marken 0,12 mm.

1896. 10. März.

Gemeldet im *Timbre-Poste* № 401 vom Mai 1896.

2 Kop. grün.

Für das Grün dieser Marken finden sich keine ganz entsprechenden Töne in den Farbenkarten. Am nächsten kommen die Nummern: *C. Ch.* dunkler als 26, oder *G. T.* etwas gelblicher als 32.8.

Die Zähnung ist $13\frac{1}{4}$, mit großer Lochung, die Dicke des Papiers — 0,06 mm.

1897.

Im *Timbre-Poste* № 421 vom Januar 1898 wird diese Auflage nur in ungezähntem Zustande gemeldet. Sie unterscheidet sich von der ersten

Auflage durch die Zähnung $13\frac{1}{4}$, die große Löcher hat und durch ihre tiefere indigoblaue Farbe, die einen metallischen, ins Violett gehenden Glanz hat.

2 Kop. indigoblau — *G. T.* 32.20.

Es kommen ungezähnte Bogen vor.

1898.

Gemeldet im *Montly Journal*, Vol. IX, vom 30. September 1898.

2 Kop. trübcarmin — *C. Ch.* 133, *G. T.* ungefähr 21.18.

Zähnung und Papier, wie bei der vorigen Auflage; es kommen ebenfalls ungezähnte Bogen vor.

1898. Ende.

Zuerst gemeldet im *Ami des Timbres* № 300 vom Dezember 1898.

2 Kop. gelbgrün — *C. Ch.* 24 oder *G. T.* 7.13.

Zähnung und Papier, wie oben; es kommen auch ungezähnte Bogen vor.

Es liegt ein gebrauchtes Exemplar auf Brief vor, das die Abstempe- lung der Reichspost von 14. V. 1900 trägt.

1901. Januar.

2 Kop. orange — *C. Ch.* 7, *G. T.* 31.3.

Die Zähnung ist $13\frac{1}{4}$ mit großer Lochung, die Dicke der Papiers — 0,09 mm.

XVII. AUSGABE.

1902. März — 1903.

Mit diesen Ausgaben beginnt das Landschaftsamt wiederum seine Postwertzeichen am Ort zu bestellen. Die Lithographen des Ortes benutzen die vorliegende Zeichnung der Expedition, um sie auf Stein zu übertragen und eine Platte von 25 Marken herzustellen. Der Umdruckstein bestand aus 5 Marken in einer wagerechten Reihe, die sich durch manche Einzelheiten von einander unterscheiden, so daß man hier von 5 Varietäten reden kann.

Beschreibung der Typen:

Type 1. Die linke Randlinie hat zwischen dem oberen Kreis mit der Wertangabe und der oberen Inschrift einen Knick.

Type 2. Die ganze linke Randlinie ist eingedrückt und schwimmt beinahe mit dem Markenbilde.

Type 3. Die linke Randlinie zeigt an derselben Stelle, wie *Type 1*, keinen Knick, sondern nur eine Unterbrechung. Der linke untere Kreis mit Wertangabe ist sehr unregelmäßig.

Type 4. Die linke Randlinie ist sehr dick, zeigt dieselbe Unterbrechung, wie *Type 3*. Dazu kommt, daß die obere Randlinie über dem Buchstaben „E“ einen Knick hat. Der linke untere Kreis mit der Wertangabe ist noch unregelmäßiger und besteht nur noch aus einer zackigen Linie.

Type 5. Die linke Randlinie zeigt außer der Unterbrechung oben, noch eine kleine Verbiegung unten vor der Ecke. — *Taf. XXIV. 7.*

Der Bogen besteht hier, wie auch bei allen folgenden Ausgaben, aus 25 Marken in 5 wagerechten Reihen, wobei sich die 5 Typen 5 mal wiederholen.

In dieser Anordnung erschienen zuerst die Marken in carminrosa, hell und dunkel — *C. Ch.* 138, 142, *G. T.* 12.1–10, 21.20 und hellrosa — *G. T.* 29.3, später, im Jahre 1903, in ultramarinblauer Farbe — *C. Ch.* 54, *G. T.* 4.13 und 14.

Die Bogen sind in farbigem Steindruck auf weißem, 0,07 mm. starken Papier hergestellt, 11¹/₂ gezähnt und bräunlichgelb gummiert. Von den Marken in carminrosa und ultramarinblauer Farbe sind auch ungezähnte Bogen bekannt.

Gebrauchte Stücke sind stets mit dem runden Stempel—*Taf. XL. 3*—entwertet, wobei die Jahreszahl immer fehlt. Infolge dessen geben die Entwertungsstempel nie einen Anhaltspunkt für die genaue Bestimmung der Verkehrszeit dieser und der folgenden Ausgaben.

XVIII. AUSGABE.

1904—1905.

Diese Ausgabe gleicht in Größe und Zeichnung vollkommen der vorigen. Nur die Anordnung der Typen ist eine andere:

2	1	3	5	4
---	---	---	---	---

woraus zu ersehen ist, daß für den Druck eine neue Platte hergestellt wurde.

Diese Ausgabe ist in vier verschiedenen Farben bekannt. Im Juni 1904 erschienen die Marken:

- 2 Kop. gelb — *C. Ch.* 11 oder *G. T.* 4.2, auf weißem Papier.
- 2 Kop. rosa — ungefähr *C. Ch.* 121 oder *G. T.* 1.19, auf gelbem Papier — *G. T.* 8.2 und 3.
- 2 Kop. dunkellila — *C. Ch.* 61 oder *G. T.* 13.7 und 8, auf gelbem Papier — *G. T.* 8.2 und 3.

Am 1. Januar 1905:

2 Kop. schieferblau — *C. Ch.* 50, auf sämischfarbigem Papier —
C. Ch. 99 oder *G. T.* 26.9.

Die Dicke des Papiers wechselt von 0,06—0,8 mm.

Die Marken sind wie früher 11½ gezähnt. Die gelbe und dunkellila Marke ist auch ungezähnt bekannt.

Von dieser Ausgabe kennt man Probeabzüge, deren Typen ebenso angeordnet sind, wie bei den Originalen. Die Druckplatte jedoch ist um zwei wagerechte Reihen größer, als der spätere Originalbogen. Die Bogen dieser Probeabzüge bestehen aus 35 Marken in 7 wagerechten Reihen zu je 5 Marken. Sie sind ungezähnt und ungummiert.

Hier liegen Bogen in vier verschiedenen Farben vor:

2 Kop. ockergelb — *C. Ch.* 16 oder *G. T.* 23.20.

2 Kop. schmutzigrosa — *C. Ch.* 140 oder *G. T.* 23.16.

2 Kop. hellblau — *C. Ch.* 46 oder *G. T.* 22.10, 20.20.

2 Kop. blau — *C. Ch.* 42 oder *G. T.* 15.17 und 18.

Mit den Marken dieser Ausgabe wird ein neuer Entwertungsstempel in einer der kleineren Postabteilungen des Kreises, und zwar in derjenigen des Betschewin'schen Distrikts eingeführt — *Taf. XL.* 4 — zeigt diesen Stempel, der nur in violetter Farbe vorliegt. In einem sehr lang gestrecktem Doppel-Oval befindet sich oben die Inschrift: „Бѣлозерская земская почта“ = Bjelosersk'sche Landschafts-Post, unten: „Бечевинское волостн.(ое) правл.(ение)“ = Betschewin'sche Distrikt-Verwaltung. Links und rechts von der unteren Inschrift steht je ein sechsstrahliger Stern, während eine gerade Aufschrift in der Mitte des Ovals das Datum des Aufgabetags angibt. — Das früheste bekannte Datum dieses Stempels ist der 27. Juli 1904.

XIX. AUSGABE.

1905. Mai.

Diese Ausgabe erschien zu gleicher Zeit in drei verschiedenen Farben auf zwei Papiersorten. In Größe, Zeichnung und Zähnung gleichen diese Marken vollkommen denjenigen der vorigen zwei Ausgaben. Abweichend ist nur die Anordnung der Typen in der wagerechten Reihe, woraus hervorgeht, daß für diese Ausgabe wieder ein neuer Druckstein hergestellt wurde. — *Taf. XXV.* 9.

Die Anordnung der Typen ist folgende:

5	4	3	1	2
---	---	---	---	---

Die Bogen bestehen, wie früher, aus 25 Marken, in fünf wagerechten Reihen zu fünf Typen.

Die Marken erschienen in folgenden Farben:

2 Kop. grau — *G. T.* 22.4, auf weißem Papier.

2 Kop. gelbbraun — *C. Ch.* 125 oder *G. T.* 25.16, a. w. Papier.

2 Kop. ziegelrot — *C. Ch.* 84, auf weißem Papier.

2 Kop. grau auf gelbem Papier — *G. T.* 26.9.

2 Kop. gelbbraun auf gelbem Papier — *G. T.* 26.9.

2 Kop. ziegelrot auf gelbem Papier — *G. T.* 26.9.

Gebrauchte Stücke liegen nur mit dem runden Stempel—*Taf. XL.* 3—
in schwarzer Farbe vor.

XX. AUSGABE.

1906.

Diese Ausgabe erschien nur in einer Farbe auf weißem und gelbem
Papier.

Die Anordnung der Typen ist eine andere, woraus man schließen
muß, daß wieder ein neuer Druckstein hergestellt wurde.—*Taf. XXV.* 10.

3	4	1	2	5
---	---	---	---	---

Die Marken auf beiden Papiersorten kommen sowohl gezähnt— $11\frac{1}{2}$,
als auch ungezähnt vor.

2 Kop. gelblichrosa — *G. T.* zwischen 6.15 und 5.14, auf w.
Papier.

2 Kop. gelblichrosa, auf gelbem Papier.

Gebrauchte Stücke liegen noch nicht vor.

XXI. AUSGABE.

April 1907.

Diese letzte Ausgabe des Wertes zu 2 Kopeken ist wieder von einem
neuen Druckstein abgezogen. Während die Marken in Größe, Zeichnung
und Zähnung dieselben geblieben sind, ist die Anordnung der Typen auf
dem Bogen wieder eine andere — *Taf. XXV.* 11.

4	3	5	2	1
---	---	---	---	---

Die Marken sind in smaragdgrüner Farbe — *C. Ch.* 34 — auf weißem
oder gelbem Papier gedruckt, wie solches bereits früher zur Verwendung
kam. Die Bogen kommen sowohl gezähnt $11\frac{1}{2}$, als auch ungezähnt vor
und sind bräunlichgelb, recht ungleichmäßig gummiert.

Gebrauchte Stücke liegen noch nicht vor.

In der letzten Anordnung der 5 Typen sind Probedrucke in den verschiedensten Farben bekannt. Sie sind von drei verschiedenen Drucksteinen abgezogen, nach Angabe des Landschaftsamts alle im April 1907.

1. In Bogen zu 25 Stück in 5 wagerechten Reihen auf dünnem, weißen, glatten Papier. Sie sind un gummiert und ungezähnt.

2 Kop. carminrot — *C. Ch.* 134 oder *G. T.* 21.27, 23.9.

2 Kop. fleischrosa hell — *C. Ch.* 124 oder *G. T.* 13.14 und 15.

2 Kop. fleischrosa dunkel — *G. T.* 6.14, 21.1.

2 Kop. olivgrün — *C. Ch.* 37 oder *G. T.* 10.11.

2 Kop. milchblau — *G. T.* 18.10.

2 Kop. blau — nach den Karten nicht bestimmbar.

2 Kop. grün — *C. Ch.* zwischen 24 und 28, *G. T.* 7.14.

2. In Bogen zu 35 Marken in 7 wagerechten Reihen auf leicht rosa getöntem Papier, entweder gezähnt $11\frac{1}{2}$ oder ungezähnt.

2 Kop. braun — *C. Ch.* 89 oder *G. T.* 31.19, gez. $11\frac{1}{2}$.

2 Kop. braun — *C. Ch.* 89 oder *G. T.* 31.19, ungez.

2 Kop. rotbraun — *C. Ch.* 81 oder *G. T.* 22.18, gez. $11\frac{1}{2}$.

2 Kop. olivbraun — *C. Ch.* 86 oder *G. T.* 29.13, gez. $11\frac{1}{2}$.

2 Kop. olivbraun — *C. Ch.* 89 oder *G. T.* 29.13, ungez.

2 Kop. gelb — *C. Ch.* 12 oder *G. T.* 8.5, gez. $11\frac{1}{2}$.

2 Kop. grün — *C. Ch.* 24 oder *G. T.* 7.14, ungez.

2 Kop. grau — *C. Ch.* 109 oder *G. T.* 20.2, gez. $11\frac{1}{2}$.

2 Kop. blaugrün — *C. Ch.* 31 oder *G. T.* 24.1, ungez.

2 Kop. carminrosa — *C. Ch.* 136 oder *G. T.* 12.6, ungez.

2 Kop. lila — *C. Ch.* 59 oder *G. T.* 4.16, gez. $11\frac{1}{2}$.

2 Kop. lila — *C. Ch.* 59 oder *G. T.* 4.16, ungez.

3. In Bogen zu 35 Marken in 7 wagerechten Reihen, von denen die drei untersten kopfstehend gedruckt sind.

2 Kop. rosa — *C. Ch.* 126 oder *G. T.* 4 zwischen 15 und 16, gez. $11\frac{1}{2}$.

2 Kop. grün — *C. Ch.* 24 oder *G. T.* 7.14, gez. $11\frac{1}{2}$.

XXII. AUSGABE.

April 1908.

Die kritische finanzielle Lage, die alle russischen Landschaftsämter nach der Revolution durchzumachen haben, veranlaßte auch das Bjelopersk'sche Landschaftsamt, wo es nur irgend anging, für die Vermehrung der Einnahmen zu sorgen. So wurde unter anderem auch beschlossen, den Portosatz von 2 auf 3 Kopeken zu erhöhen. Um die Marken mit der alten Währung zu verbrauchen, wurden alle vorhandenen Postwertzeichen mit einem Aufdruck versehen.

Über diese provisorische Ausgabe liegen noch wenig genauere Daten vor. Einerseits verweigert das Landschaftsamt selbst vielen eifrigen

Forschern jegliche Auskunft, andererseits liegt noch wenig Material an gebrauchten Marken auf ganzen Briefen vor.

Festgestellt ist vorläufig, daß diese provisorischen Marken in drei verschiedenen Überdrucken vorkommen. Der Hergang ist vermutlich folgender gewesen: erst sandte wohl das Landschaftsamt, in Bjelosersk selbst, alle seine Vorräte an alten Marken in die Druckerei, um den entsprechenden Aufdruck machen zu lassen. Nach und nach trafen dann die Vorräte der übrigen Postämter in den einzelnen Distrikten ein, zuerst die der näher gelegenen, dann die der entfernteren, welche dann jedes Mal in die Druckerei zur Herstellung des Aufdruckes gesandt wurden. So ist es wohl gekommen, daß der Typensatz für den Überdruck des ganzen Bogens mehrere Mal zusammengesetzt wurde und jedes Mal verschieden ausfiel, trotzdem vom Typographen immer dieselben Ziffern und Lettern benutzt wurden.—Auch über die Reihenfolge dieser Überdrucke war bis jetzt nichts Sicheres zu ermitteln. Einige Aufdrucke sind recht sorgfältig hergestellt, andere wieder enthalten eine Menge Druckfehler. — Ob nun die fehlerhaften die ersten waren, die dann nach und nach verbessert wurden, oder ob die ersten gerade mit mehr Sorgfalt zusammengesetzt, den folgenden aber weniger Sorgfalt gewidmet wurde, weil sie in geringeren Mengen eintrafen, ist noch nicht festgestellt worden. — Ganze Bogen liegen nur vom ersten und zweiten Überdruck vor. Von den folgenden sind hier noch keine ganzen Bogen bekannt, obgleich gerade hier ganze Bogen von größtem Wert wären, um jedem der verschiedenen Fehldrucke den richtigen Platz auf dem Bogen anzuweisen. Von dieser letzten Auflage liegen nur Blockstücke in der Größe von 4—6 Marken und einige zusammenhängende Stücke vor. Aber daraus ist schon zu ersehen, daß die Fehldrucke auf den verschiedensten Stellen des Bogens vorkommen. Manche Eckstücke zeigen z. B. den Fehldruck „ноп.“ statt „коп.“, während dieselben Eckstücke anderer Bogen diesen Fehldruck nicht enthalten. Aus dieser Tatsache muß man den Schluß ziehen, daß nicht immer ganze Bogen, sondern auch einzelne vorhandene Bogenreste überdruckt wurden. Dadurch wurde es möglich, daß die Fehldrucke auf die verschiedensten Stellen des Bogens zu stehen kamen. Zu dieser letzten Vermutung berechtigt auch die Tatsache, daß der Aufdruck häufig auf dem Rand des Bogens anzutreffen ist, was beim Überdrucken einzelner Blockstücke stets vorkommen kann.

Es sei nochmals erwähnt, daß die Reihenfolge der verschiedenen Überdrucke eine vorläufig willkürliche ist.

1-ster Überdruck. *Taf. XXVI. 1.*

Länge des Aufdrucks — $13\frac{1}{2}$ mm.

Höhe des Aufdrucks — $14\frac{3}{4}$ mm.

Abstand der Worte „три“ und „коп.“ von einander — $2-2\frac{1}{4}$ mm.

Mit diesem Aufdruck ist nur die Marke 2 Kop. smaragdgrün auf weißem Papier, gez. $11\frac{1}{2}$, vom Mai 1907, versehen worden. Nach Infor-

mationen, die F. Withy im Landschaftsamt eingeholt hat, wurden mit diesem Überdruck ca. 70 Bogen versehen. Von dieser letzten Ausgabe waren im Landschaftsamt in Bjelosersk noch die größten Vorräte vorhanden.

2-ter Überdruck. *Taf. XXV. 12, Taf. XXVI. 2 u. Taf. XXVII. 2.*

Länge des Aufdrucks der dritten Marke — 15 mm.

„ „ „ der 18-ten und 23-sten Marke — $12\frac{1}{4}$ mm.

„ „ „ aller übrigen Marken — 13 mm.

Höhe des Aufdrucks in der ersten und zweiten wagerechten Reihe — 15 mm.

Höhe des Aufdrucks in den drei letzten wagerechten Reihen — $14\frac{3}{4}$ mm.

Dieser Aufdruck findet sich auf zwölf verschiedenen Marken. Am häufigsten ist er auf den smaragdgrünen Marken auf gelbem Papier anzutreffen, die eben aus der Druckerei angelangt, sofort wieder zurückgesandt wurden, um mit dem Aufdruck versehen zu werden. Daher kommen diese Marken ohne Aufdruck fast garnicht vor und sind wahrscheinlich auch nur in geringer Anzahl gebraucht worden. Nach Ermittlungen von F. Withy sind ungefähr folgende Mengen der 13 verschiedenen Marken überdruckt worden.

XVII. Ausgabe. 2 Kop. carminrosa, ungez., auf ca. 3 Bogen.
2 Kop. ultramarinblau, ungez., auf ca. 3 Bogen.

XVIII. Ausgabe. 2 Kop. gelb. auf ca. 1 Bogen.
2 Kop. rosa a. gelbem P. auf ca. 1 Bogen.

XIX. Ausgabe. 2 Kop. grau a. weißem P. auf ca. 11 Bogen.
2 Kop. grau a. gelbem P. auf ca. 4 Bogen.
2 Kop. gelbbraun a. weißem P. auf ca. 4 Bogen.
2 Kop. gelbbraun a. gelbem P. auf ca. 4 Bogen.
2 Kop. ziegelrot a. weißem P. auf ca. 4 Bogen.
2 Kop. ziegelrot a. gelbem P.

XX. Ausgabe. 2 Kop. gelblichrosa a. weißem P. auf ca. 4 Bogen.

XXI. Ausgabe. 2 Kop. smaragdgrün a. weißem P. auf ca. 16 Bogen.
2 Kop. smaragdgrün a. gelbem P. auf ca. 300 Bogen.

Von den vier Bogen 2 Kop. gelblichrosa auf weißem Papier sind zwei verkehrt überdruckt worden. Ferner ist auf je einem Bogen 2 Kop. smaragdgrün auf weißem und auf gelbem Papier der Überdruck nicht nur verkehrt, sondern auch derartig nach oben verschoben, daß die unterste Reihe nur eine verkehrte „3“ erhalten hat, auf allen übrigen Marken aber die Buchstaben über der Zahl zu stehen kommen, wie die Abbildung — *Taf. XXV. 12* — zeigt. Als weitere Unregelmäßigkeit im Druck erscheint: 2 Kop. smaragdgrün a. gelbem Papier mit dem Überdruck auf der unteren gummierten Seite des Bogens.

Aber nicht nur ganze Bogen wurden zum Überdrucken in die Typographie geschickt, sondern auch Teile desselben. So liegt hier von der smaragdgrünen Marke auf gelbem Papier ein Viererblock vor, die linke obere Ecke des Bogens bildend, wie die breiten Bogenränder zeigen, mit dem Überdruck: Type 4, 5, 9 und 10 des Bogens, während der charakteristische Überdruck — Type 3 — (mit dem breiten Zwischenraum), sowie Type 8 auf den linken Rand des Bogens gekommen sind. — *Taf. XXVII. 2.* — Dieses ist ein klarer Beweis dafür, daß kein ganzer Bogen, sondern höchstens die ersten zwei senkrechten Reihen des Bogens unter die Druckpresse gelegt wurden.

3-ter Überdruck. *Taf. XXVII. 1, 3 u. 4.*

Länge des Aufdrucks — 14 mm.
 Höhe „ „ — 15¹/₂ mm. in der ersten wagerechten Reihe.
 Höhe „ „ — 15¹/₄ mm. in der 2-ten, 3-ten und 4-ten wagerechten Reihe.
 Höhe „ „ — 15 mm. in der fünften Reihe.

Mit diesem Aufdruck sind 22 verschiedene Marken überdruckt worden. Vermutlich waren das alles Reste früherer Ausgaben, die aus den kleineren Postämtern der einzelnen Distrikte eintrafen und in Bjelosersk überdruckt wurden. Sie gelangten jedenfalls in die Hände der Sammler erst nach den ersten beiden Druckauflagen. Teilweise befinden sich darunter Ausgaben, die bis jetzt den Sammlern in unüberdrucktem Zustande gar nicht bekannt waren, wie z. B.:

XVII. Ausgabe. 2 Kop. dunkelcarmin, gez. 11¹/₂ u. ungez.

XXIII. Ausgabe. 2 Kop. gelb, ungez.

2 Kop. lila a. gelbem P., ungez.

XIX. Ausgabe. 2 Kop. ziegelrot a. gelbem P., ungez.

XX. Ausgabe. 2 Kop. gelblichrosa a. weißem P., ungez.

XXI. Ausgabe. 2 Kop. smaragdgrün a. weißem P., ungez.

Es ist bis jetzt nicht bekannt, ob überhaupt ganze Bogen mit diesem Aufdruck überdruckt wurden. Aus dem vorliegenden, vorläufig allerdings, sehr spärlichen Material läßt sich vermuten, daß nur Bogenteile und Blöcke überdruckt worden sind. Aus diesen Blockstücken ist der Bogen — *Taf. XXVII. 1*—rekonstruiert. Es kommen auf demselben folgende Druckfehler vor:

Type 1. Das zweite Wort „КОП.“ fängt mit dem Buchstaben „Н“ statt „К“ an.

Type 10. Der Buchstabe „К“ steht ca. 1¹/₂ mm. höher, als die übrigen Buchstaben. Dieser Fehler muß aber erst während des Druckens entstanden sein, da er nicht auf allen Bogen vorkommt, sondern bis jetzt hier nur auf den Marken — gelbbraun auf weißem Papier — angetroffen wurde. *Taf. XXVII. 4.*

Type 21, 23 und 24 haben im Worte „КОП.“ einen defekten Buchstaben „П“, dessen rechter Fuß fehlt und daher dem Buchstaben „Г“ gleicht.

Die übrigen Typen sind sich alle außerordentlich ähnlich und es ist schwer, sie durch Beschreibung zu charakterisieren. Erwähnenswert wäre noch, daß die Zahl „3“ auf den Typen 3, 11—14, 18, 20, 22 und 23, rundere Bogen hat, die sich näher zusammenschließen, als auf allen übrigen Typen. Außerdem hat die „3“ auf Type 9 am oberen Bogen innen und am unteren Bogen außen defekte Stellen, auf der 22-ten Type eine solche defekte Stelle oder Abflachung am linken oberen Rande des Kopfes.

Was die Punkte anbetrifft, so sind sie meist viereckig. Type 9 zeigt dagegen einen kleineren runden, etwas emporgehobenen Punkt, Type 13 einen viereckigen Punkt, dessen linke obere Ecke ausgebrochen ist und Type 16 einen ovalen, etwas niedriger stehenden.

Wären nur ganze Bogen zum Überdruck gelangt, so würde man diese Druckfehler immer nur auf ein und derselben Marke des Bogens finden. Den Druckfehler der ersten Type findet man aber auf den verschiedensten Teilen des Bogens, woraus man deutlich sieht, daß Bogenteile willkürlich auf den Typensatz unter die Druckpresse gerieten.

Mit diesem letzten Überdruck sind folgende Ausgaben versehen worden:

- XVII. Ausgabe. 2 Kop. carminrosa, gez. $11\frac{1}{2}$ (nur verkehrt bekannt).
2 Kop. dunkelcarmin, gez. $11\frac{1}{2}$ u. ungez.
2 Kop. ultramarinblau, gezähnt $11\frac{1}{2}$ u. ungez.
- XVIII. Ausgabe. 2 Kop. gelb, gez. $11\frac{1}{2}$ u. ungez.
2 Kop. rosa a. gelbem Papier, gez. $11\frac{1}{2}$.
2 Kop. lila a. gelbem Papier, gez. $11\frac{1}{2}$ u. ungez.
- XIX. Ausgabe. 2 Kop. grau.
2 Kop. grau auf gelbem Papier.
2 Kop. gelbbraun.
2 Kop. ziegelrot a. weißem Papier.
2 Kop. ziegelrot a. gelbem Papier, gez. $11\frac{1}{2}$ u. ungez.
- XX. Ausgabe. 2 Kop. gelblichrosa a. weißem P., gez. $11\frac{1}{2}$ u. ungez.
- XXI. Ausgabe. 2 Kop. smaragdgrün a. weißem P., gez. $11\frac{1}{2}$ u. ungez.
2 Kop. smaragdgrün a. gelbem P., gez. $11\frac{1}{2}$ u. ungez.

Verkehrte Aufdrucke sind bekannt von den Marken (*Taf. XXVII. 3*):

- 2 Kop. carminrosa, gez. $11\frac{1}{2}$.
- 2 Kop. ultramarinblau, gez. $11\frac{1}{2}$ u. ungez.
- 2 Kop. gelb, gez. $11\frac{1}{2}$ u. ungez.
- 2 Kop. lila a. gelbem Papier, gez. $11\frac{1}{2}$ u. ungez.
- 2 Kop. gelbbraun, gez. $11\frac{1}{2}$.
- 2 Kop. ziegelrot a. weißem P., gez. $11\frac{1}{2}$.
- 2 Kop. ziegelrot a. gelbem P., gez. $11\frac{1}{2}$ u. ungez.
- 2 Kop. gelblichrosa a. weißem P., gez. $11\frac{1}{2}$.
- 2 Kop. smaragdgrün a. weißem P., gez. $11\frac{1}{2}$ u. ungez.
- 2 Kop. smaragdgrün a. gelbem P., gez. $11\frac{1}{2}$ u. ungez.

Gebrauchte Marken dieser provisorischen Ausgabe liegen noch nicht vor.

Von irgend einer Spekulation von Seiten der Angestellten des Landschaftsamtes auf die Taschen der Sammler kann hier keine Rede sein. Nicht nur, daß das Landschaftsamt von den wenigen Sammlern, die diese Provisorien bekommen haben, nicht mehr als den Nominalwert der Marken erhielt, bekamen viele in dieser Zeit überhaupt keine Marken für ihr eingesandtes Geld und mußten warten bis die endgültige Ausgabe zu 3 Kop. erschien.

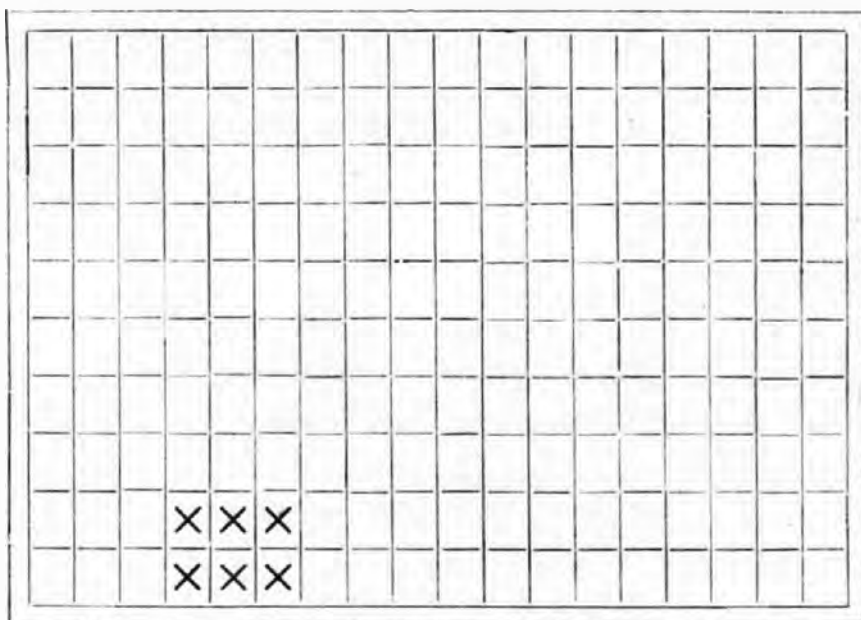
XXIII. AUSGABE.

1908. Mai.

Endgültige Ausgabe mit der neuen Wertangabe 3 Kopeken.

In Größe und Zeichnung gleicht diese Ausgabe vollkommen der vorigen. Abgeändert ist nur die Wertangabe, auch kommen keine Typen mehr vor. *Taf. XXVII. 5.*

Der Bogen besteht aus 180 Marken in 10 wagerechten Reihen zu je 18 Marken. Auf der neunten und zehnten wagerechten Reihe ist die vierte, fünfte und sechste Marke kopfstehend gedruckt.



Die Bogen kommen sowohl ungezähnt, als auch gezähnt $11\frac{1}{2}$ vor; außerdem noch wagerecht ungezähnt und senkrecht gezähnt durch das linke Drittel der Marke.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf gelbem Papier hergestellt. Die Dicke des Papiers gleicht 0,07 mm., seine gelbe Farbe ist dieselbe, wie das für die Ausgaben XVIII—XXI verwendete. Die ziegelrote Farbe gleicht *C. Ch.* 120 oder *G. T.* 31.12 und 13.

Gebrauchte Marken liegen noch nicht vor.

Postpacketmarke.

1887 (?).

Im Jahre 1887 entdeckte H. Lübker eine Postpacketmarke, über deren Verwendung bis jetzt nichts Näheres bekannt geworden ist.

Die Größe der Marke ist $72 \times 41\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung besteht aus einer fünfzeiligen Inschrift: „Бѣлозерская земская сельская почта частная посылка неоплаченная“ = „Landpost der Bjelosersk'schen Landschaft — unfrankiertes Privatpaket“. Diese Inschrift ist rechts und links mit einer dicken senkrechten Linie abgegrenzt. — *Taf. XIX. 6.*

Die Marke ist in schwarzem typographischen Druck auf malvenfarbigem, senkrecht fein gestreiften Papier (auf je 1 cm. kommen ca. 13 Streifen) hergestellt. Die Dicke des Papiers = 0,08 mm., die lilarosa Farbe entspricht: *C. Ch.*, ungefähr zwischen 70—71, *G. T. 24.6.*

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES BJELOSERSK.

I. Ausgabe. 1868. *Taf. XVIII. 1.*

Schw. lithogr. Dr. a. w. f. genetztem P. (0,04 mm.), ungez.,
 $15\frac{1}{2} \times 21\frac{1}{4}$ mm. 7 Typen.

1. 2 Kop. schwarz und gelbbraun.

II. Ausgabe. 1871-76.

1871. 1-ste Druckauflage. *Taf. XVIII 2 und 3.*

Schw. lithogr. Dr. a. gelblichem P. (0,06 mm.), ungez.,
 $17\frac{3}{4} \times 22\frac{3}{4}$ mm.

2. 2 Kop. schwarz.
schwarzgrau.
№ 2 gibt es tête-bêche.

1872. 2-te Druckauflage. *Taf. XVIII. 4.*

Desgl. a. dickem gelblichen glatten P. (0,12—0,18 mm.).

3. 2 Kop. schwarz.
schwarzgrau.

1874. 3-te Druckauflage. *Taf. XVIII. 5.*

Desgl. a. hellrosa P.

4. 2 Kop. schwarz a. rosa P. ohne Wz. (0,08 mm.).
schwarzgrau.
5. 2 Kop. schwarz a. rosa carriertem P. (0,08 mm.).
schwarzgrau.

6. 2 Kop. schwarz a. rosa gestreiftem P. (0,1 mm.).
schwarzgrau.
№ 4—6 kommen liegend gedruckt vor.
1876. 4-te Druckauflage.
Desgl. a. gelblichgrauem P. (0,06 mm.).
7. 2 Kop. schwarzgrau.
hellgrau.
- III. Ausgabe. 1876. *Taf. XIX.* 3.
Schw. typogr. Dr. a. f. P. (0,08 mm.), ungez., $19 \times 25 - 26\frac{1}{2}$ mm.
12 Typen.
8. 2 Kop. dunkelgrün.
9. 2 Kop. blau.
10. 2 Kop. rosa.
- IV. Ausgabe. 1878. *Taf. XIX.* 1 und 2.
Schw. typogr. Dr. a. f. und w. P., (0,08 bez. 0,11 mm.),
ungez., 19×26 mm., ohne Typen.
11. 2 Kop. rosa.
12. 2 Kop. weiß.
№ 11 und 12 gibt es tête-bêche.
- V. Ausgabe. 1878. *Taf. XX.* 1—11.
Schw. typogr. Dr. a. verschiedenem P., ungez., $20 - 21\frac{1}{4} \times$
 $17\frac{1}{2} - 18\frac{3}{4}$ mm. 12 Typen
13. 2 Kop. schwarz a. w. einfachem P. (0,12 mm.).
14. 2 Kop. schwarz a. gelbem P. (0,08—0,1 mm.).
15. 2 Kop. schwarz a. w. P. mit Wz. wagerechte Linien
(0,12 mm.).
№ 13—15 gibt es tête-bêche.
- VI. Ausgabe. Ende 1878. *Taf. XXII.* 2 und 3.
Schw. typogr. Dr. a. f. P., ungez., 19×22 mm. 10 Typen.
16. 2 Kop. schwarz a. graublauem P. (0,12 mm.).
17. 2 Kop. schwarz a. braunem P. (0,08 mm.).
18. 2 Kop. schwarz a. dunkelbraunem P. (0,09 mm.).
№ 16—18 gibt es tête-bêche.
- VII. Ausgabe. 1880. *Taf. XXI.* 3—6.
Schw. typogr. Dr. a. verschiedenem P., ungez., $19 \times 26\frac{3}{4}$ mm.,
ohne Typen.
19. 2 Kop. schw. a. dunkelblauem P. (0,07 mm.).
20. 2 Kop. schw. a. weißem P. (0,09—0,1 mm.).

21. 2 Kop. schw. a. gelbem P. (0,09 mm.).
 22. 2 Kop. schw. a. grünem P. (0,1 mm.).
 23. 2 Kop. schw. a. gelblichrosa P.
 von № 20 gibt es Doppeldrucke, von № 22—tête-bêche.
- VIII. Ausgabe. 1880 Juli. *Taf. XXI.* 1 und 2.
 Schw. lithogr. Dr. a. verschiedenem P. (0,1 mm.), ungez.,
 $21 \times 21^{3/4}$ —22 mm. 49 Typen.
24. 2 Kop. schwarz a. gelblichgrauem P.
 schwarzgrau a. gelblichgrauem P.
25. 2 Kop. schwarz a. safrangelbem P.
 № 24 kommt gez. $11^{1/2}$ vor.
- IX. Ausgabe. 1881. *Taf. XXII.* 1 und *Taf. XXV.* 1.
 Schw. lithogr. Dr. a. verschiedenem P. (0,12 mm.), ungez.,
 21×22 — $22^{3/4}$ mm. 49 Typen.
26. 2 Kop. hellgrau a. gelblichgrauem P.
 hellgrau a. hellgrauem P.
- X. Ausgabe. 1882 April (?). *Taf. XXIII* und *Taf. XXV.* 2.
 Schw. lithogr. Dr. a. grauweißem P. (0,12 mm.), ungez.,
 23×27 — $27^{3/4}$ mm. 63 Typen.
27. 2 Kop. schwarz.
 schwarzgrau.
- XI. Ausgabe. 1882 Juli. *Taf. XXV.* 3.
 F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,11—0,15 mm.), ungez., $20^{1/2} \times 23$ mm.
28. 2 Kop. hellblau und dunkelblau.
 № 28 kommt $12 \times 11^{1/2}$ gez. vor.
- XII. Ausgabe. 1884. *Taf. XXV.* 4.
 Desgl. a. w. P. (0,04—0,08 mm.), $24^{3/4} \times 27^{1/2}$ mm., gez.
 $11^{1/2}$.
29. 2 Kop. blau (Juli 1884).
 hellblau.
 grünlichblau.
 Desgl. a. w. oder graugelblichem P. (0,08—0,12 mm.).
30. 2 Kop. olivgrün (Nov. 1884).
 dunkelolivgrün.
 gelbgrün.

XIII. Ausgabe. 1887 1. Juni. *Taf. XXIV.* 1—5.
F. typogr. Dr. a. verschiedenem P. (0,1—0,12 mm.), ungez.
27 × 27 mm. 4 Typen.

31. 2 Kop. braun a. w. P.
hellbraun a. w. P.
gelbbraun a. w. P.
32. 2 Kop. blaßrötlichlila a. gelblichw. P.
violett a. bläulichem P.
rötlichviolett.
33. 2 Kop. orange.
hellorange.
№ 31—33 gibt es tête-bêche, von № 33 sind Doppeldrucke
bekannt.

XIV. Ausgabe. 1887 Oktober. *Taf. XXIV.* 6 und 7.
Desgl. a. versch. P., ungez. $26\frac{3}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm. 2 Typen.

34. 2 Kop. violett a. dickem gelblichem P. (0,12—0,14 mm.).
2 Kop. violett a. dünnem weißem P. (0,07 mm.).
Von № 34 gibt es tête-bêche und Doppeldrucke.

XV. Ausgabe. 1889 1. Oktober. *Taf. XXV.* 5.
F. lithogr. Dr. a. w. und f. P. (0,08 mm.), $18\frac{3}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm.,
gez. $12\frac{1}{2}$.

35. 2 Kop. schwarz a. rosa P.
36. 2 Kop. schwarz a. grünlichem P.
37. 2 Kop. orange a. w. P.
38. 2 Kop. ockergelb.
39. 2 Kop. blau.
40. 2 Kop. violett.
41. 2 Kop. graugrün.
42. 2 Kop. rot.
№ 35—42 kommen ungez. vor. № 36, 39 und 41 wagerecht
ungez. № 39—41 wagerecht durch d. Mitte gez. № 41
mit Doppelzählung etc. vor.

XVI. Ausgabe. 1893—1901. *Taf. XXV.* 6.
F. Buchdr. a. w. P. (0,05—0,12 mm.), 20 × 27 mm., gez.
 $13\frac{1}{4}$.

43. 2 Kop. graublau (1893).
indigoblau.
44. 2 Kop. carminrot (1893. 4. Nov.).
45. 2 Kop. olivgrau (1894).
46. 2 Kop. braun (1895).

- 47. 2 Kop. grün (1896. 10. März).
 - 48. 2 Kop. indigoblau (1897 März).
 - 49. 2 Kop. trübcarmin (1898).
 - 50. 2 Kop. gelbgrün (1898 Ende).
 - 51. 2 Kop. orange (1901 April).
- № 48—50 kommen ungez. vor.

XVII. Ausgabe. März 1902—1903. 5 Typen. *Taf. XXV. 7.*
 F. Steindr. a. w. P. (0,07 mm.), $18\frac{3}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm., gez.
 11 $\frac{1}{2}$.

- 52. 2 Kop. carminrosa.
dunkelcarmin.
 - 53. 2 Kop. hellrosa.
 - 54. 2 Kop. ultramarinblau.
- № 52 und 54 kommen ungez. vor.

XVIII. Ausgabe. 1904—05. 5 Typen. *Taf. XXV. 8.*

1904 Juni.

- 55. 2 Kop. gelb a. w. P.
- 56. 2 Kop. rosa a. gelb. P.
- 57. 2 Kop. dunkellila a. gelb. P.

1905 1. Januar.

- 58. 2 Kop. schieferblau a. sämischfarbigem P.
- № 55 und 57 kommen ungez. vor.

XIX. Ausgabe. 1905 Mai. 5 Typen. *Taf. XXV. 9.*

- 59. 2 Kop. grau a. w. P.
 - 60. 2 Kop. grau a. gelbem P.
 - 61. 2 Kop. gelbbraun a. w. P.
 - 62. 2 Kop. gelbbraun a. gelbem P.
 - 63. 2 Kop. ziegelrot a. w. P.
 - 64. 2 Kop. ziegelrot a. gelbem P.
- № 64 kommt ungez. vor.

XX. Ausgabe. 1906. 5 Typen. *Taf. XXV. 10.*

- 65. 2 Kop. gelblichrosa a. w. P.
 - 66. 2 Kop. gelblichrosa a. gelbem P.
- № 65—66 kommen ungez. vor.

XXI. Ausgabe. 1907 April. 5 Typen. *Taf. XXV. 11.*

- 67. 2 Kop. smaragdgrün a. w. P.
 - 68. 2 Kop. smaragdgrün a. gelbem P.
- № 67 und 68 kommen ungez. vor.

XXII. Ausgabe. 1908 April.

Die Marken der letzten 5 Ausgaben sind überdruckt mit „3“ und „три коп.“.

1-ster Überdruck. *Taf. XXVI. 1.*

69. 3 Kop. a. 2 Kop. smaragdgrün a. w. P., gez. 11¹/₂ (№ 67).

2-ter Überdruck. *Taf. XXV. 12, Taf. XXVI. 2 u. Taf. XXVII. 2.*

70. 3 Kop. a. 2 Kop. carminrosa, ungez. — № 52.
71. 3 Kop. a. 2 Kop. ultramarinblau, ungez. — № 54.
72. 3 Kop. a. 2 Kop. gelb, gez. 11¹/₂ — № 55.
73. 3 Kop. a. 2 Kop. rosa a. gelbem P. — № 56.
74. 3 Kop. a. 2 Kop. grau a. w. P. — № 59.
75. 3 Kop. a. 2 Kop. grau a. gelbem P. — № 60.
76. 3 Kop. a. 2 Kop. gelbbraun a. w. P. — № 61.
77. 3 Kop. a. 2 Kop. gelbbraun a. gelbem P. — № 62.
78. 3 Kop. a. 2 Kop. ziegelrot a. w. P. — № 63.
79. 3 Kop. a. 2 Kop. ziegelrot a. gelbem P. — № 64.
80. 3 Kop. a. 2 Kop. gelblichrot a. w. P., gez. 11¹/₂ — № 65.
81. 3 Kop. a. 2 Kop. smaragdgrün a. w. P., gez. 11¹/₂ — № 67.
82. 3 Kop. a. 2 Kop. smaragdgrün a. gelb. P., gez. 11¹/₂ — № 68.

№ 80, 81 und 82 kommt mit verkehrtem Überdruck vor. № 82 mit Überdruck a. d. unteren gum. Seite.

3-ter Überdruck. *Taf. XXVII. 1, 3 u. 4.*

83. 3 Kop. a. 2 Kop. carminrosa — № 52.
84. 3 Kop. a. 2 Kop. dunkelcarmin — № 52.
85. 3 Kop. a. 2 Kop. ultramarinblau, gez. 11¹/₂ — № 54.
86. 3 Kop. a. 2 Kop. gelb, gez. 11¹/₂ — № 55.
87. 3 Kop. a. 2 Kop. rosa a. gelbem P. — 56.
88. 3 Kop. a. 2 Kop. lila a. gelbem P. — № 57.
89. 3 Kop. a. 2 Kop. grau a. w. P. — № 59.
90. 3 Kop. a. 2 Kop. grau a. gelbem P. — № 60.
91. 3 Kop. a. 2 Kop. gelbbraun — № 61.
92. 3 Kop. a. 2 Kop. ziegelrot a. w. P. — № 63.
93. 3 Kop. a. 2 Kop. ziegelrot a. gelbem P. — № 64.
94. 3 Kop. a. 2 Kop. gelblichrosa a. w. P. — № 65.
95. 3 Kop. a. 2 Kop. smaragdgrün a. w. P. — № 67.
96. 3 Kop. a. 2 Kop. smaragdgrün a. gelbem P. — № 68.

№ 83—86, 88, 92 u. 94—96 kommen m. diesem Überdr. auch ungez. vor. № 83, 91—94 gez. u. № 85, 86, 88, 95 u. 96 gez. und ungez. kommen mit verkehrtem Überdruck vor.

XXIII. Ausgabe. 1908 April. *Taf. XXVII. 5.*

F. lithogr. Dr. a. gelbem P. (0,07 mm.), gez. 11¹/₂.

97. 3 Kop. rot.

№ 97 gibt es tête-bêche, ungez., wagerecht ungez. u. senkrecht gez. durch die Marke.

Der Postdienst im Kreise Bjelosersk.

Über den inneren Postdienst im Kreise liegen folgende offizielle Angaben*) vor, wie sie am Anfang der 90-er Jahre des vorigen Jahrhunderts bestanden.

Die Hauptpostlinie war der sogen. „Tichwin'sche Trakt“, eine Straße, die die Städte Bjelosersk und Tichwin verbindet. Auf dieser Straße verkehrte die Post des Landschaftsamtes bis zum Dorfe Borissowo, das von der Stadt Bjelosersk 150 Werst entfernt ist. Die Post ging jeden Mittwoch um 5 Uhr nachmittags aus Bjelosersk ab und kehrte am Sonnabend wieder zurück. Auf dieser Strecke liegen acht Distrikte (волости), deren Behörden (волостныя правленія) die betreffenden Postsäcke unterwegs übergeben werden. Für alle weiteren Distrikte wird die Post nach Borissowo gebracht, wo die Pferde am Donnerstag ankommen, im Winter um 12 Uhr tags, im Sommer um 3 Uhr nachmittags. — Dieser Ort ist das Zentrum jener Gegend und der Sitz der Gerichtsbarkeit. Die Post für die weiter gelegenen Distrikte wird folgendermaßen zugestellt: die Postsäcke werden aus Borissowo in die nächstgelegene Tschistikow'sche Distriktverwaltung gebracht. Hier werden die Postsäcke sortiert nach den Adressen der entsprechenden Distriktältesten (волостные старшины). Die Tschistikow'schen Postpferde bringen dann die Post bis zur Mischutin'schen Distriktverwaltung, die Mischutin'schen bis zum Dorfe Wolkowo-Chiletskoje, die W.-Chiletsk'schen bis zur Baranow'schen Distriktverwaltung und die Baranow'schen Postpferde bis zum Borow'schen Distrikt, der schon an der Grenze des Tscherepow'schen Kreises liegt.

Mit wendender Post eine Antwort nach Bjelosersk zu senden ist nur möglich aus dem Borissow'schen und Tschistikow'schen Distrikt, auf allen übrigen wird zugleich mit der Übergabe der Post auch die abgehende Post, die sich die Woche über angesammelt hat, entgegengenommen. Aus Borisowo geht die Post jeden Freitag um 8 Uhr abends nach Bjelosersk zurück. Hier in Borisowo konzentrieren sich die Postsendungen aus acht Distriktverwaltungen und unterwegs zurück wird wieder die Post aus weiteren acht Distrikten abgeholt. Außer dieser Hauptpostlinie verkehren die Postpferde noch zwischen der Stadt Bjelosersk und drei anderen nahe gelegenen Distriktverwaltungen jeden Freitag hin und zurück.

*) Mitteilungen des Sekretärs des Landschaftsamtes A. Alexandrow vom 20. Dezember 1893, eingesandt an W. J. Block in Moskau.

Nachdem die Post in Bjelosersk angekommen ist, wird sie sortiert, die Briefe für die Stadt selbst werden den Adressaten zugestellt, die Briefe, deren Bestimmungsort außerhalb des Kreises liegt, werden der Reichspost übergeben, alle übrigen Briefe aber ins Innere des Kreises bleiben bis zum nächsten Mittwoch, bez. Freitag liegen.

Die Briefe werden in ledernen verschließbaren Säcken versandt; die Verantwortung für die Sicherheit der Postsäcke tragen die Inhaber der Poststationen, mit denen das Landschaftsamt feste Vereinbarungen trifft.

Für die Zustellung eines Briefes erhebt das Landschaftsamt je 2 Kopeken für das Lot, für Postsendungen je 2 Kop. pro Pfund und für Zeitungen und Zeitschriften je 3 Kop. vom Rubel der Abonnementsgebühr.— Für den Verlust von Geldbriefen und Postpaqueten übernimmt das Landschaftsamt keinerlei Verantwortung, ergreift aber Maßregeln zur Auffindung der verloren gegangenen Postsendungen.

Im Jahre 1890—1891 sind mit der Landschafts-Post ins Innere des Kreises expediert worden:

Geldbriefe der Krone	1208 Stück im Betrage von Rbl.	22,584.64
„ von Privatpersonen . 1930	„ „ „ „ „	26,584.80

Aus dem Kreise wurden versandt:

Geldbriefe der Krone	2999 Stück im Betrage von Rbl.	55,354.34
„ von Privatpersonen . 3739	„ „ „ „ „	55,923.99

In demselben Jahre beförderte die Landschaftspost 17,586 Briefe, von denen eine Gebühr von 2 Kopeken erhoben wurde. Die Versendung der Postpakete wird bar bezahlt; eingeschriebene Briefe werden nicht angenommen.

Die Einnahmen der Landschafts-Post schwanken zwischen 400—600 Rbl. im Jahre.

Ein Bild der örtlichen Verhältnisse geben auch folgende Ausgaben des Landschaftsamtes:

Die jährliche Gage des Postverwesers in Bjelosersk beträgt Rbl.	300.—
„ „ „ „ „ „ Borisowo „ „	40.—
„ „ „ „ „ „ Nadporoshje „ „	20.—
„ „ „ „ „ „ Postboten „ Bjelosersk „ „	120.—

Für die Reparatur der Postsäcke und andere kleine Ausgaben sind Rbl. 40.— im Jahr ausgesetzt.

BJESHEZK (Twer'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1. Juli 1872.

Diese Marke ist zuerst in № 130 des *Timbre-Poste* vom Oktober 1873 gemeldet und in № 132 vom Dezember desselben Jahres der genaue Ausgabetag, die Anzahl der Typen und die Verteilung derselben auf dem Bogen mitgeteilt.

Die Größe des Markenbildes ist $13\frac{1}{4} \times 18$ mm.

Die Zeichnung besteht in einem aus liegenden Kreuzen gebildeten Rahmen, in dem sich die vierzeilige Inschrift befindet: „Марка Б.(ѣжецкой) З.(емской) почты 3 к.(опѣйки) = Marke der Bjeshezsk'schen Landschaftspost 3 K.(opeken). — *Taf. XXVIII. 1.*

Ein ganzer Bogen liegt hier nicht vor. Nach Angabe des *Timbre-Poste* (№ 132) bestand er aus 420 Marken. Diese sind in Gruppen zu 20 Typen gedruckt, welche sich sieben Mal in der Breite des Bogens und drei Mal in der Höhe wiederholten. Die 20 Typen einer Gruppe sind in 5 wagerechten Reihen zu je 4 Marken gedruckt und unterscheiden sich von einander durch die typographische Zusammenstellung. Die Unterschiede sind im allgemeinen nur sehr gering und schwer zu beschreiben; auffallend ist nur die erste Type, auf der die dritte Zeile mit einem großen Anfangsbuchstaben beginnt, während dieser Buchstabe auf allen übrigen Typen klein ist.

Die Marken sind in schwarzem typographischen Druck auf farbigem Papier hergestellt. Die Farbe des Papiers ist gewöhnlich grün — *C. Ch. 32*, oder *G. T. 32*, ungefähr zwischen 4 und 8., seltener blaugrün — *C. Ch. 31* oder *G. T. ungefähr 7.17*. Die Dicke des Papiers = 0,06 mm. Die Bogen waren ungezähnt und weiß gummiert.

Die gebrauchten Marken sind mit gekreuzten Tintenstrichen entwertet.

II. AUSGABE.

187?

Diese Ausgabe entdeckte H. Lübker Ende der 70-er Jahre in einem einzigen Exemplare. Seitdem sind auch keine weiteren Stücke gefunden worden.

Die Größe der Marke ist $18 \times 25\frac{1}{2}$ mm.

Die typographisch zusammengestellte Zeichnung der Marke zeigt wieder denselben Rahmen, wie die erste Ausgabe, oben und unten wiederholt sich die Wertziffer „3“ je drei Mal, immer durch je zwei liegende Kreuze von einander getrennt. In der Mitte die vierzeilige Inschrift: „Марка 3 к.(опѣйки) Бѣж.(ецкой) Зем.(ской) Почты“ = Marke zu 3 K.(opeken) der Bjeshezk'schen Landschafts-Post. — *Taf. XXVIII. 2.*

Vermutlich war diese Ausgabe ebenfalls in mehreren Typen gedruckt.

Die Marken sind in schwarzem typographischen Druck auf rosafarbigem Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert. Die Farbe des Papiers ist *G. T. 14.3.*

III. AUSGABE.

1878.

Diese Ausgabe meldet zuerst H. Lübker im *Timbre-Poste* № 190 vom Oktober 1878. Auf die Typenanzahl dieser Ausgabe wird in № 193 derselben Zeitschrift vom Januar 1879 hingewiesen.

Die Größe der Marken schwankt bei den einzelnen Typen zwischen $14\frac{3}{4} - 15\frac{1}{2} \times 17\frac{3}{4} - 18\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung ist typographisch zusammengestellt. Sie besteht aus einem Rahmen, gebildet aus geraden dünnen Stäben. In der Mitte steht die Wertziffer „3 к.“, um welche die Inschrift läuft: „Марка Бѣжец(кой) земской почты“ = Marke der Bjeshezk'schen Landschaftspost. — *Taf. XXVIII. 3.*

Ganze Bogen dieser Ausgabe sind hier unbekannt.

Die Marken sind in Gruppen zu 10 Typen gedruckt, je zwei Marken in fünf wagerechten Reihen. Auf dem Bogen waren diese Gruppen in einer Reihe neben einander gedruckt.

Die zehn Typen unterscheiden sich von einander durch die typographische Zusammenstellung der Buchstaben und der Stäbchen des Rahmens und sind leicht nach der beiliegenden Tafel zu bestimmen.

Die Marken sind in schwarzem typographischen Druck auf farbigem Papier hergestellt. Die violettrosa Farbe entspricht ungefähr *G. T. 14. 3-4.* Die Dicke des Papiers = 0,09 mm. Die Bogen sind ungezähnt, während die Gummierung weiß ist.

Diese Marken auf grauweißem Papier meldet zuerst H. Lübker in № 220 des *Timbre-Poste* vom April 1881. Seitdem führen alle Kataloge diese Marken als selbständige Ausgabe auf.

Hier liegen diese Marken in gebrauchtem Zustande in allen Abstufungen von violettrosa, hellrosa, gelblichrosa, gelblichgrau, und grauweiß vor, woraus deutlich zu ersehen ist, wie das violettrosa Papier allmählich unter dem Einfluß des Lichtes, vielleicht auch der Feuchtigkeit, ausgebleicht ist und sich in die grauweiße Farbe verwandelt. Es handelt sich hier daher nicht um eine neue selbständige Ausgabe, sondern nur um ausgebleichene Exemplare.

Die Marken dieser Ausgabe wurden stets mit gekreuzten Tintenstrichen entwertet. Ein vom Reichspoststempel getroffenes Exemplar zeigt das Datum: Jan. 1881.

IV. AUSGABE.

1. Mai 1881.

Ch. Roussin meldet zuerst diese Marken im *Timbre-Poste* № 232 vom April 1882 und später erst in seiner Zeitschrift *L'Ami des Timbres* № 101 vom Mai 1882. In № 242 des *Timbre-Poste* vom Februar 1883 wird der genaue Ausgabetag — 1. Mai 1881 — nach eingeholten Informationen im Landschaftsamt bekannt gemacht.

Die Größe der Marke ist $17\frac{3}{4} \times 24\frac{3}{4}$ mm.

Die auf typographischem Wege zusammengestellte Zeichnung ähnelt sehr derjenigen der 2-ten und 3-ten Ausgabe. In demselben Rahmen befindet sich in den vier Ecken die Wertziffer „3“, in der Mitte die vierzeilige Inschrift: „Бѣж.(ецкой) зем.(ской) Почты Марка 3 коп.(ѣйки)“ = Marke der Bjeshezk'schen Landschafts-Post 3 Коп.(eken). Die zweite und vierte Zeile ist mit einer geraden Linie unterstrichen. — *Taf. XXVIII. 4.*

Der Bogen besteht aus 120 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu je 12 Marken. Der typographische Satz, der sich 12 Mal auf dem Bogen wiederholt, besteht aus 10 Marken, ebensoviel verschiedene Typen bildend, in 2 senkrechten Reihen zu je 5 Marken.

Die Typen unterscheiden sich leicht von einander durch den verschiedenen Charakter der „3“ in der Mitte und in den Ecken und durch die Stellung der Inschriften. Nach beiliegender Tafel sind sie ohne Schwierigkeiten zu bestimmen.

Der typographische Druck ist schwarz auf grünem oder graublauem Papier. Die grüne Farbe entspricht: *C. Ch.*, zwischen 32 und 33, *G. T.* zwischen 27.7 und 32.8; die graublau — *G. T.*; etwas grünlicher als 3.70. Ob diese letzte Farbe auf eine chemische Zersetzung, unter dem Einfluß der Gummierung, zurückzuführen ist oder ob von Hause aus ein solches graugrünes Papier für den Druck benutzt wurde, ist schwer festzustellen. In jedem Fall hat G. Wenig in Moskau s. Z. diese graublauen Marken direkt vom Landschaftsamt erhalten.

Diese Marken liegen außerdem noch auf blauem und dunkelblauem Papier vor: *G. T.* 17.12 und 18.5. Diese Farben sind direkt als chemische Fälschungen zu bezeichnen. Gemeldet wurde diese Marke bona fide von F. Breitfuß in № 257 des *Timbre-Poste* vom Mai 1884. Gleich darauf wurden Informationen beim Landschaftsamt eingezogen. Die Antwort des Landschaftsamtes, veröffentlicht von J. B. Moens in № 259 seiner Zeitschrift vom Juli 1884 lautet: „En réponse à votre lettre, je vous informe que les timbres du Semstwo de Biejetzk n'ont jamais été imprimés sur papier bleu, mais seulement sur rouge et sur vert.“

Die Dicke des Papiers = 0,09 mm., die Gummierung ist meist weiß und glatt, seltener braun und unregelmäßig aufgetragen. Die Bogen sind ungezähnt.

Die Entwertung der Marken ist dieselbe wie früher. Ein zufällig mit dem Reichspoststempel entwertetes Exemplar trägt das Datum 2. XI. 1885.

V. AUSGABE.

15. Oktober 1885.

Diese Ausgabe meldet zuerst J. Siewert im *Philatelist* VII. № 3 vom 1. März 1886. Im April desselben Jahres wird im *Timbre-Poste* № 280 auf die Anzahl der Typen dieser Ausgabe hingewiesen.

Die Größe der Marken schwankt zwischen $18\frac{1}{4}$ — $19 \times 25\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung besteht in einer Kombination der Motive der beiden letzten Ausgaben. Die Inschriften der dritten Ausgabe sind in den Rahmen der vierten Ausgabe gesetzt, mit dem einzigen Unterschiede, daß das Wort „Бѣжецкоѣ“ an der rechten Seite hier nicht abgekürzt, sondern ausgeschrieben ist. — *Taf. XXVIII.* 5.

Der Bogen enthält 24 Marken, je 4 Stück in sechs wagerechten Reihen. Je zwei wagerechte Reihen bilden immer einen typographischen Satz von acht verschiedenen Typen, der sich auf dem Bogen 3 Mal wiederholt. — Nach beiliegender Abbildung lassen sich die einzelnen Typen durch Vergleich der Zahlen und Buchstaben leicht bestimmen.

Die Marken sind in schwarzem typographischen Druck auf farbigem, 0,14 mm. starken Papier hergestellt und ungezähnt. Die hellviolette Farbe des Papiers gleicht *C. Ch.* 62 oder *G. T.* 14.8. Diese Farbe ist sehr lichtempfindlich. Durch Ausbleichen sind daher bei dieser und der nächsten Ausgabe sehr viele Abstufungen vom violett, hellviolett bis zu grau entstanden. Das Gummi ist braun und streifig oder unregelmäßig aufgetragen.

Die Marken dieser Ausgabe wurden ebenfalls nur mit Tintenstrichen entwertet.

VI. AUSGABE.

15. November 1885.

Diese Ausgabe beschreibt zuerst J. B. Moens in № 288 des *Timbre-Poste* vom Dezember 1886. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Marken ist der 19. Januar 1887.

Die Größe der Marken gleicht $20\frac{3}{4} \times 25\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung der Marken gleicht vollkommen derjenigen der vorigen Ausgabe, bis auf die Breite der Marken, die jetzt aus 9 Kreuzen besteht, statt aus deren acht. — *Taf. XXIX.* 1.

Der Bogen besteht aus 100 Marken, zu je 10 Typen in 10 wagerechten Reihen. Diese 10 Typen unterscheiden sich wie früher durch die

typographische Zusammenstellung des Satzes und sind leicht durch die Stellung der einzelnen Buchstaben von einander zu unterscheiden.

Die Marken sind weiß gummiert und ebenfalls ungezähnt, und gleichen in Farbe und Papier vollkommen der fünften Ausgabe.

Für die Entwertung der Marken wird mit dieser Ausgabe zum ersten Mal ein Stempel eingeführt. In einem einfachem Oval liegt ein längliches Viereck mit zwei Schleifen an den Seiten, in welchem das Datum steht. Über diesem Viereck bezeichnen die drei Buchstaben: „Б.(Ъжецкой) З.(емской) П.(очты)“ = Bjeshezsk'sche Landschafts-Post, unten der Buchstabe „П.“, wahrscheinlich печать = Stempel. — *Taf. XL. 5.* — Bei dieser Ausgabe ist der Stempel nur in blauer Farbe bekannt.

VII. AUSGABE.

1. Mai 1886.

Diese Ausgabe wird in № 287 des *Timbre-Poste* vom November 1886 gemeldet und die zehn Typen derselben beschrieben. Das früheste hier vorliegende Datum auf gebrauchten Stücken ist der 12. Mai 1887.

Die Größe der Marken schwankt: $17\frac{3}{4}$ — $18\frac{1}{2}$ × 25 — 27 mm.

Die auf typographischem Wege zusammengestellte Zeichnung der Marken besteht aus einem Rahmen, der aus dicken geraden Stäben zusammengesetzt ist. — In der Mitte befindet sich die Wertangabe in Ziffern und in Buchstaben: „три к.(опѣки)“ = drei K.(opeken), über der Wertangabe schwebt eine Krone. In den vier Ecken des Rahmens stehen die Wertziffern „3“ nach innen gekehrt, am oberen Rande das Wort: „марка“ = Marke, und von rechts beginnend läuft in einem Bogen unter der Wertangabe nach links hinauf die Inschrift: „Бѣжецкой Земской Почты“ = der Bjeshezsk'schen Landschafts-Post.

Die Marken sind durch punktierte Linien von einander getrennt, die durch das Papier gehen, so daß die Marken beinahe als durchstochen anzusehen sind. — *Taf. XXIX. 2.*

Der Bogen besteht aus 100 Marken in 10 wagerechten Reihen. Jede wagerechte Reihe bildet einen typographischen Satz mit 10 verschiedenen Typen. Diese Typen sind leicht von einander zu unterscheiden, hauptsächlich durch Vergleich der Stellung der vier Eckziffern. Bemerkenswert ist die 9-te Type, deren Krone eine ganz andere Zeichnung hat, als die aller übrigen Typen.

Die Marken sind in schwarzem oder schwarzgrauem typographischen Druck auf farbigem, 0,05–0,07 mm. starken Papier hergestellt. Die grünlichblaue Farbe gleicht G. T., etwas dunkler als 29.10. Die Gummierung ist bräunlichgelb und sehr unregelmäßig aufgetragen.

Die Marken wurden sowohl mit Tintenstrichen, als auch mit dem bereits beschriebenen Stempel in blauer Farbe entwertet.

VIII. AUSGABE.

Dezember 1892.

In № 373 des *Timbre-Poste* vom Januar 1894 wird diese Marke zuerst gemeldet und in der nächsten Nummer derselben Zeitschrift wird auf die zehn Typen dieser Ausgabe hingewiesen.

Die Größe der Marke gleicht $32\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung ist wieder auf typographischem Wege zusammengestellt. Die dreizeilige Inschrift: „Почтовая 3 коп.(ЪЙКН) марка“ = Postmarke zu 3 Kop.(eken)—hat rechts und links ornamentale Schlingen, über sich eine Krone und unten im Bogen die Inschrift: „Бѣжецкаго земства“ = der Bjeshezsk'schen Landschaft. Das Ganze ist von einem dünnen inneren und einem dicken äußeren Kreise umgeben. *Taf. XXIX. 3.*

Der Bogen besteht aus 10 Marken in zwei wagerechten Reihen. Die zweite Reihe ist kopfstehend gedruckt. Jede Reihe enthält 5 Typen, entstanden durch die typographische Zusammenstellung des Satzes. Die Papierstreifen, auf denen gedruckt wurde, waren zuweilen so schmal, daß die zweite Reihe keinen Platz fand und häufig sehr nah an die erste gedruckt wurde oder gar über dieselbe hinübergriff.

1	2	3	4	5
5	4	3	2	1

Die Marken sind in schwarzem typographischen Druck auf farbigem, 0,09 mm. dicken Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert. Die violettrosa Farbe entspricht ungefähr — *G. T. 14.3—4.*

Gebrauchte, mit dem Stempel des Landschaftsamtes entwertete Marken, liegen nicht vor.

IX. AUSGABE.

Januar 1893.

Diese Marken werden zuerst im *Timbre-Poste* № 373 vom Januar 1894 gemeldet. In der nächsten Nummer derselben Zeitschrift wird irrtümlicherweise gesagt, daß diese Marken in 15 Typen gedruckt sind, während deren nur 5 existieren.

Die Größe der Marken gleicht $22\frac{3}{4} \times 27$ mm.

Die Zeichnung ist wieder auf typographischem Wege zusammengestellt. In der Mitte eines aus einem Flechtband gebildeten hochstehenden Rechtecks steht in Zahlen und Buchstaben, wie bei der VII. Ausgabe, die Wertbezeichnung, um welche die Inschrift läuft: „Марка Бѣжецкой Земской Почты“ = Marke der Bjeshezsk'schen Landschafts-Post. — *Taf. XXX. 1.*

Der Bogen besteht aus 15 Stück in 3 wagerechten Reihen zu je 5 Marken, ebensoviele Typen bildend. Die erste Reihe ist immer kopfstehend

gedruckt. Die fünf Typen sind leicht durch die Stellung der Inschriften, die bei allen verschieden sind, von einander zu unterscheiden.

5	4	3	2	1
1	2	3	4	5
1	2	3	4	5

Für den schwarzen typographischen Druck wurden fünf verschiedene farbige Papiersorten benutzt, deren Dicke von 0,14—0,18 mm. schwankt.

1. graues gefasertes Papier — *G. T.* 30.19.
2. violettrosafarbiges gefasertes Papier — *G. T.* 26.5 und 6.
3. graublaues glattes Papier — *G. T.* 18.16 und 17.
4. carminrosa „ „ — *G. T.* 6.17—18.
5. gelbgrünes „ „ — *G. T.* 2.49.

Die Bogen sind ungezähnt, bei gelblicher Gummierung, die von mancherlei Schmutzteilchen durchsetzt ist.

Für die Entwertung wurde der bereits bekannte Stempel — *Taf. XL. 5* — in blauer und schwarzer Farbe benutzt. Außerdem kommt noch ein zweiter Stempel zur Verwendung, allerdings viel seltener. Es ist ein hochstehendes, an den Ecken abgestutztes Rechteck. Innen befindet sich das Wappen des Kreises und des Gouvernements mit der Umschrift, links unten anfangend: „Бѣжецкая Уѣздная Земская Управа“ = Bjeshezk'sches Kreis-Landschaftsamt. — *Taf. XL. 6*. — Dieser Stempel liegt in blauer und violetter Farbe vor. Als frühestes Datum auf vorliegenden gebrauchten Marken ist der 25. Februar 1893 zu verzeichnen.

X. AUSGABE.

Oktober 1893.

Le Timbre-Poste vom Januar 1894 meldet in № 373 diese Ausgabe und bildet die beiden Haupttypen ab. In der nächsten Nummer derselben Zeitschrift wird der Oktober 1893 als die Ausgabezeit dieser Marken angegeben. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Stücken ist der 8. November 1893.

Die Marken sind in zwei verschiedenen Zeichnungen auf ein und demselben Bogen gedruckt. Die Größe der einen Marke ist 18×23 mm., die der anderen — $22\frac{3}{4} \times 27$ mm.

Die kleinere Marke bildet eine ganz neue Zeichnung. Der Rahmen besteht aus sehr fein verschlungenen Ornamenten mit geradlinigen Eckverzierungen. Von links unten beginnt die an 3 Seiten des Rahmens laufende Inschrift: „Бѣжецкой Земской Почты“ = (Marke) der Bjeshezk'schen Landschafts-Post. In der Mitte steht, wie früher, die Wertangabe in Wort und Zahl, von einer in der Mitte verdickten Linie unterstrichen. Von diesen Marken gibt es 6 verschiedene Typen.

Die größere Marke gleicht in der Zeichnung denjenigen der vorigen Ausgabe. In der Wertangabe ist das „к“ etwas weiter von der „3“ gerückt. Die Worte „Марка“ und „Бѣжецкой“ sind mehr zusammengerückt und zwischen dem Worte „Марка“ und der Wertangabe „3 к.“ ist ein in der Mitte verdickter Strich gesetzt. Das Wort „Земской“ hat als Anfangsbuchstaben eine „З“, statt des Buchstabens „З“. Alle übrigen Inschriften haben nicht ihren Charakter, wohl aber gegen früher ihre Stellung etwas geändert. Der Rahmen ist derselbe geblieben. Von dieser Marke gibt es 5 verschiedene Typen. *Taf. XXX. 2.*

Der Bogen besteht aus 22 Marken, in 2 Gruppen zu 11 verschiedenen Typen. Die Anordnung der Typen ist folgende:

11	10	9	8	7
6	5	4	3	2
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10

Jede Gruppe von 11 Typen bildet einen typographischen Satz; die Typen 1—6 sind die Marken kleinen Formats, die Typen 7—11 — die größeren. Beide Gruppen sind immer kopfstehend zu einander gedruckt.

Die einzelnen Typen sind leicht durch die Stellung der Inschriften von einander zu unterscheiden.

Für den schwarzen typographischen Druck wurden 4 verschiedene farbige Papiersorten benutzt.

1. graues gefasertes Papier (0,14—0,18 mm.) *G. T. 30.19.*
2. violettrosa gefasertes Papier (0,14—0,18 mm.) *G. T. 30.16.*
3. dunkelblaues gefasertes Papier (0,13—0,15 mm.) *C. Ch. 41 und 49. G. T. 15.12—14.*
4. carminrosa glattes Papier (0,12 mm.) *C. Ch. 139.*

Die Bogen sind ungezähnt und gelblichweiß gummiert.

Die gebrauchten Marken sind alle mit dem Stempel — *Taf. XL. 5* — in schwarzer Farbe entwertet.

XI. AUSGABE.

1894.

Diese Marken werden zuerst im *Timbre-Poste* № 377 vom Mai 1894 gemeldet, und zwar nur diejenigen in den Farben: weiß, blau, violettrosa und carminrosa. Die Marken in den übrigen 3 Farben sind dagegen nirgends erwähnt.

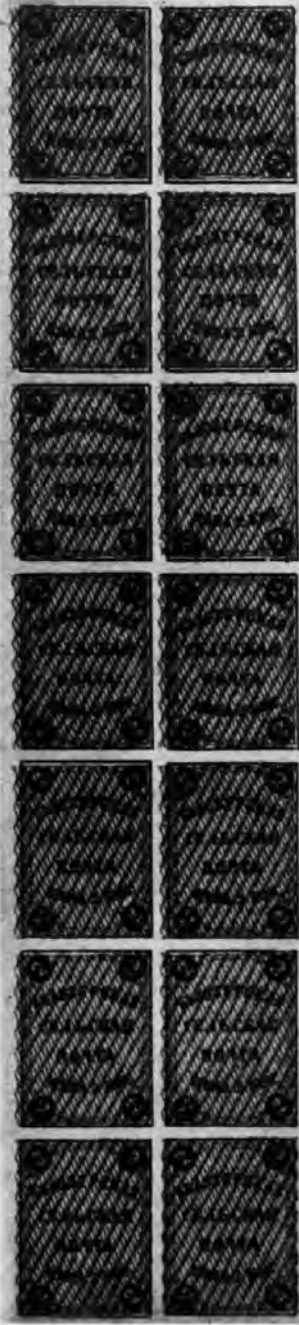
Die Größe des Markenbildes ist $19\frac{3}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm.

Sowohl die Zeichnung der Marken dieser Ausgabe, als auch deren Herstellungsweise ist gegen früher eine vollkommen abweichende. Auf

ВІЕЛОСЕРСК.—БЪЛОЗЕРСКЪ.



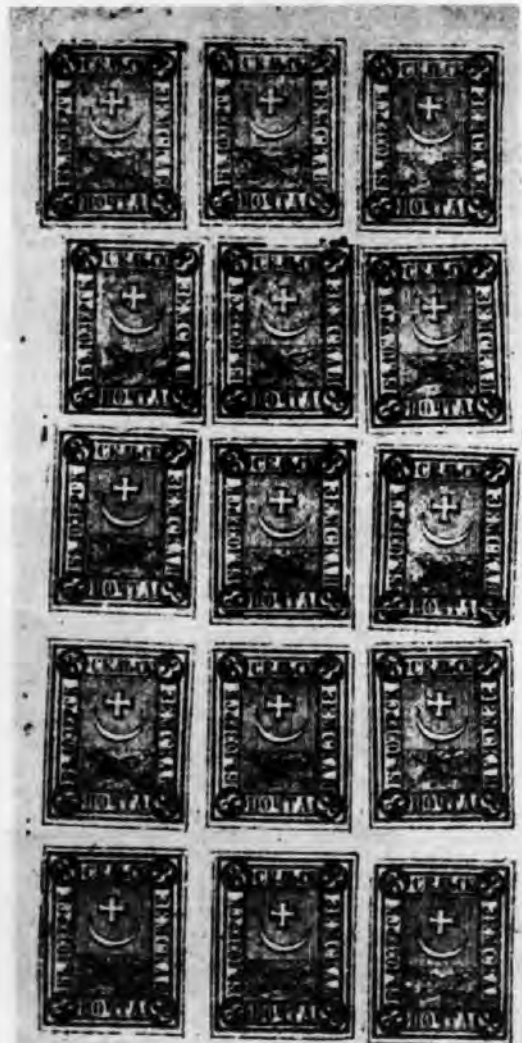
3.



1.



2.

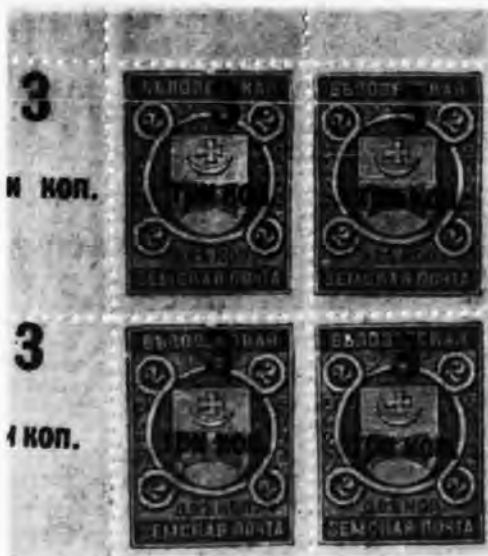
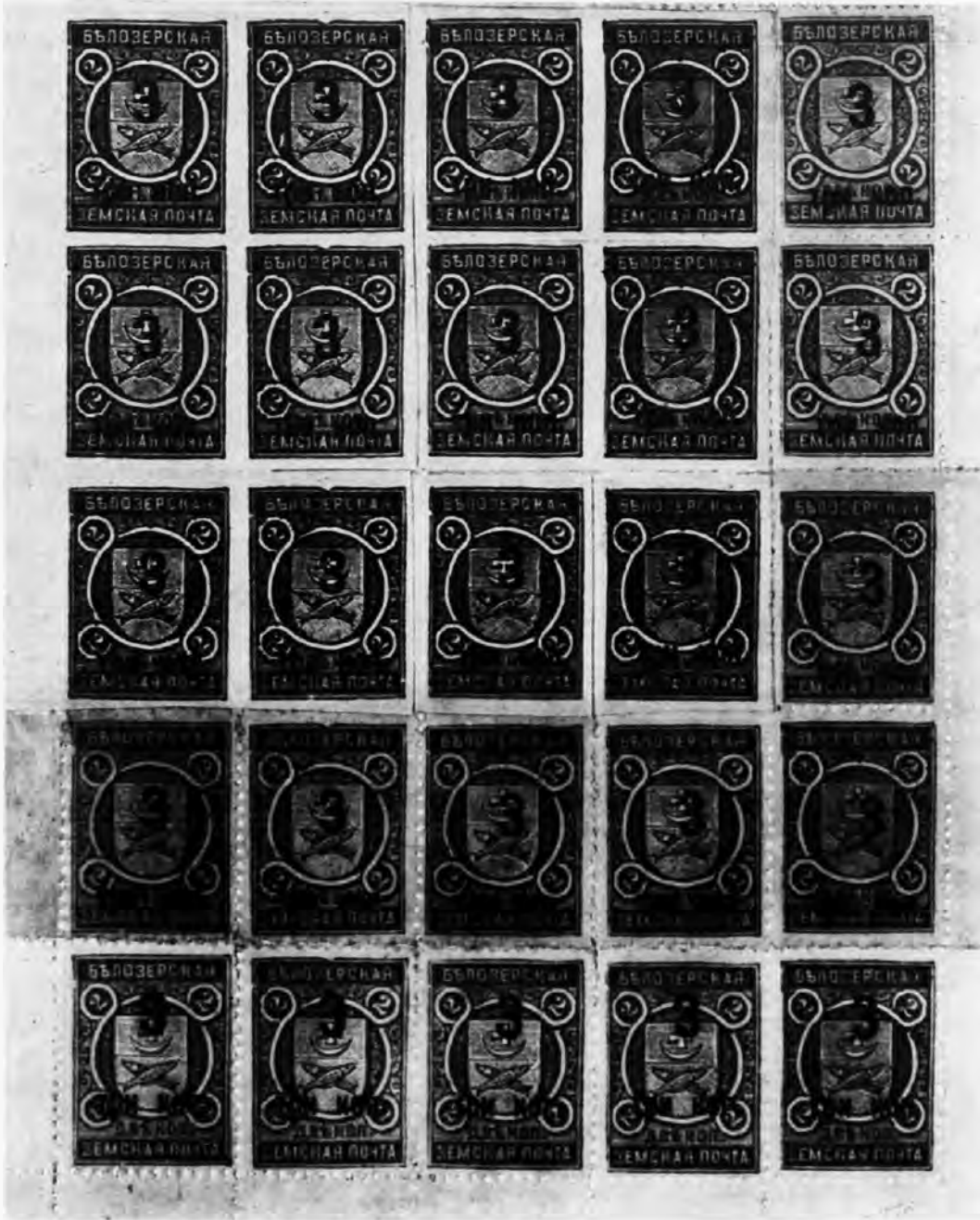


4.



5.

ВЪЛОЗЕРСК. — БЪЛОЗЕРСКЪ



2.



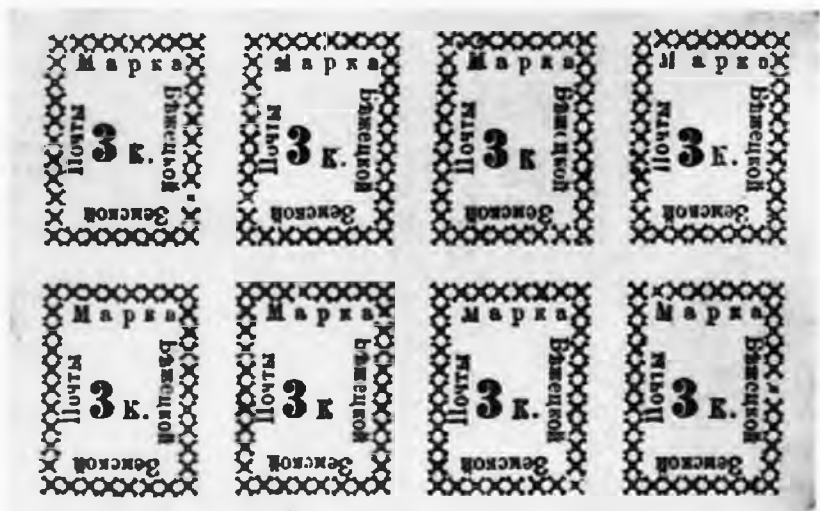
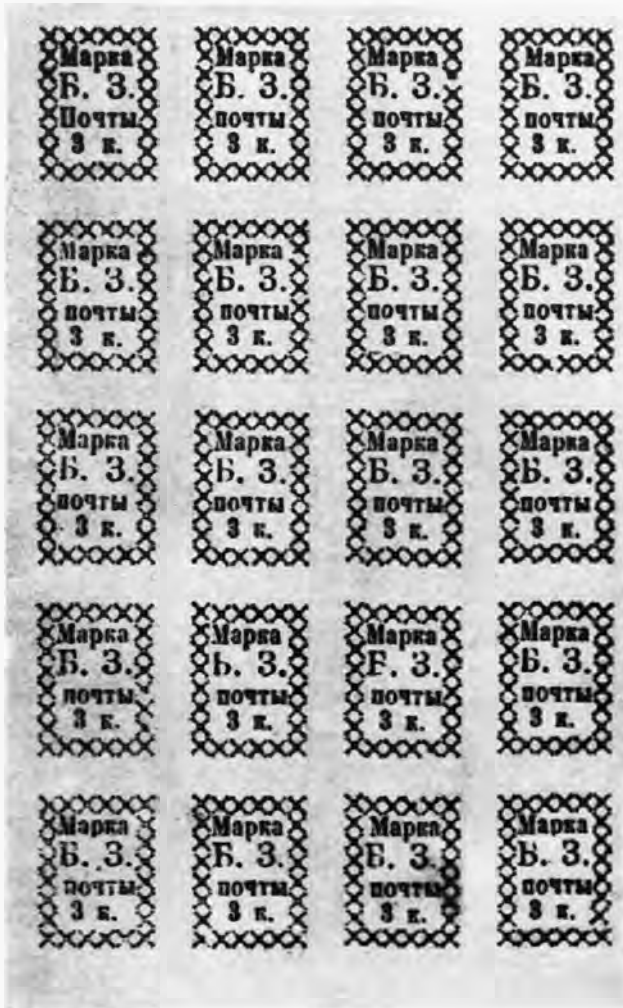
3.

4.



В.

ВЪСНЕСКЪ.— БЪЖЕЦКЪ.



3.

5.

ВІСНІШКА. — БЪЖЕЦКЪ.



1.



2.



3.

БОБРОВ. — БОБРОВЪ.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

1.

БОБРОВСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
3 КОП.
ПОЧТА.

БОБРОВСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
3 КОП.
ПОЧТА.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

3.

2.

БОБРОВСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
3 КОП.
ПОЧТА.

БОБРОВСКАЯ
ЗЕМСКАЯ
3 КОП.
ПОЧТА.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

Бобровская
Земская
3 коп.
Почта.

4.

5.

ВОБРОВ.—БОБРОВЪ.



1.



2.



3.



4.



5.

БОГОРОДСК.—БОГОРОДСКЪ.



6.



10.



7.



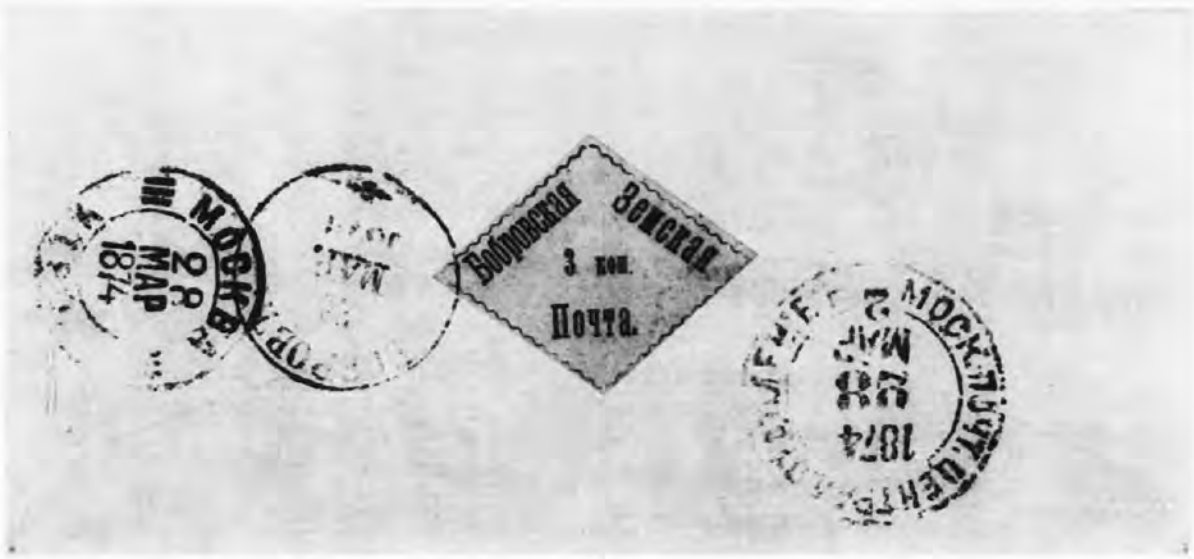
9.



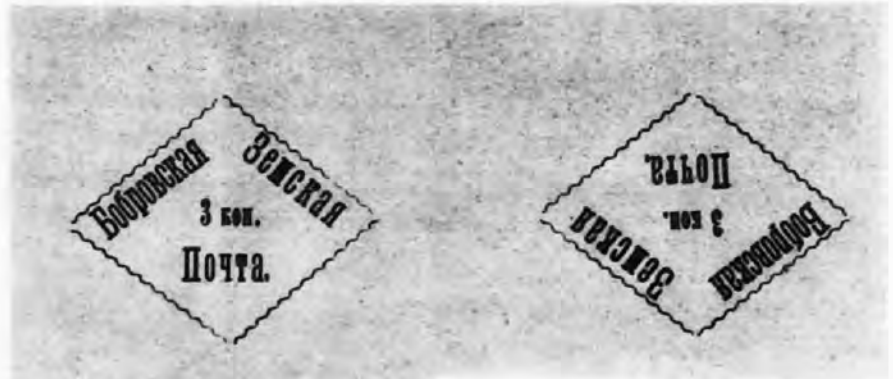
11.



8.



4.



2.



3.



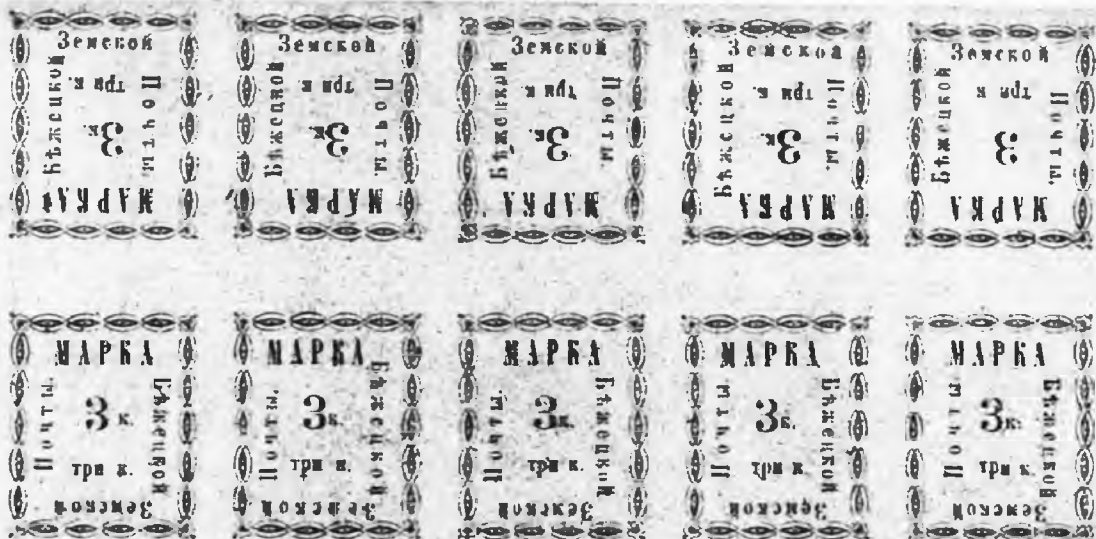
5.

1.

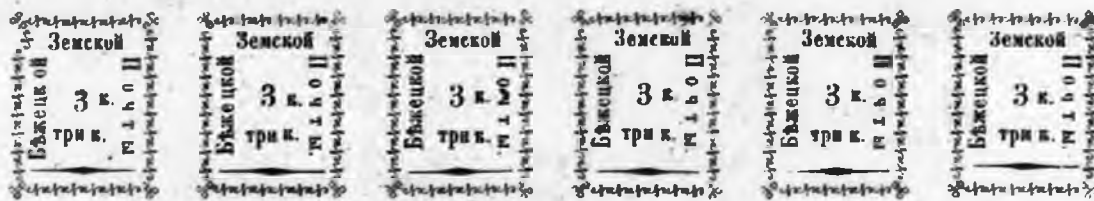
7.

6.

ВЪСНЕСКЪ. — БЪЖЕЛІКЪ.



1.



2.



3.



HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION „ST. PETERSBURG“ DES
INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS „DRESDEN“

LIEFERUNG 5.
N^o 27



VON C. SCHMIDT & A. FABERGE
GESAMMELT & BEARBEITET

BEITRÄGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN

LANDSCHAFTSÄMTER

DER RUSSISCHEN □ □ □

DIE POSTWERZICHEN

einem fantastischen Schilde, das auf einem schraffierten Felde frei schwebt, sind die Wappen des Kreises und des Gouvernements Twer angebracht, darunter die Wertangabe: „три коп.(ѣйки)* = drei Коп.(еки). Das Ganze ist in einen Rahmen mit abgerundeten Ecken gesetzt, auf welchem, von der linken Seite beginnend, die Inschrift läuft: „Бѣжецкой уѣздной земской почты“ = (Marke) der Bjeshezk'schen Kreis-Landschafts-Post. Unten, getrennt von der oberen Inschrift links und rechts durch eine Zahl „3“, steht: „Тверской губ.(ерни)* = des Twer'schen Gouvernements. Die vier Ecken sind mit Arabesken ausgefüllt. — *Taf. XXX. 3.*

Die Bogen, bestehend aus 25 Marken in 5 Reihen, sind ungezähnt und weiß gummiert.

Die Marken sind in schwarzem oder schwarzgrauem Steindruck auf verschiedenen farbigen Papiersorten hergestellt:

1. graues gefasertes P. (0,11 mm.) *G. T.* 29, etwas heller als 19.
2. gelblichgrauges gefasertes P. *G. T.* 20, zwischen 14 und 15.
3. violettrosa gefasertes Papier (0,14 mm.) *G. T.* 30.16.
4. dunkelblaues gefasertes Papier (0,14 mm.) *C. Ch.* 41 u. 49.
G. T. 15.12—14.
5. blaues glattes Papier (0,12 mm.) *G. T.* 14.10.
6. graublaues gefasertes Papier (0,13 mm.) *G. T.* 18.5.
7. „ glattes Papier.
8. carminrosa glattes Papier (0,14 mm.) *G. T.* 6.17 und 18.
9. „ rauhes „
10. gelbgrünes glattes „ (0,13 mm.) *G. T.* 2.49.
11. weißes „ „ (0,07 mm.).
12. gelblichweißes glattes Papier (0,08 mm.).

Die Marken auf weißem Papier werden von einigen Sammlern als Probedrucke angesehen. Allerdings liegen gebrauchte Stücke bis jetzt auch noch nicht vor.

Nach Ermittlungen, die Ed. von der Beeck im Landschaftsamt eingeholt hat, betrug die Druckauflage der Marken

auf grauem gefaserten Papier	36 Bogen oder	900 Stück
„ dunkelblauem gef.	30 „	750 „
„ carminrosa glattem	30 „	750 „
„ gelbgrünem	20 „	500 „

Die gebrauchten Marken sind alle mit dem Stempel *Taf. XL. 5* in schwarzer Farbe entwertet.

Allmählich wurden Reichspostanstalten im Kreise errichtet, bis zuletzt die Landschaftspost nur noch in drei Distrikten funktionierte, statt in 27, wie im Anfang. Schließlich wurden auf Beschluß der Deputierten-Versammlung im Oktober 1895 alle Postanstalten des Landschaftsamtes am 1. Januar 1896 geschlossen und der Reichspost übergeben. — (*Le Timbre-Poste* № 397).

*AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
BJESHEZK.*

- I. Ausgabe. 1872. 1. Juli. *Taf. XXVIII. 1.*
Schw. typogr. Dr. a. f. P. (0,06 mm.), ungez. $13\frac{1}{4} \times 18$ mm.
20 Typen.
1. 3 Kop. grün.
blaugrün.
- II. Ausgabe. 187?. *Taf. XXVIII. 2.*
Desgl., ungez. $18 \times 25\frac{1}{2}$ mm. ? Typen.
2. 3 Kop. rosa.
- III. Ausgabe. 1878. *Taf. XXVIII. 3.*
Desgl. a. f. P. (0,09 mm.) ungez. $14\frac{3}{4} - 15\frac{1}{2} \times 17\frac{3}{4} - 18\frac{1}{4}$ mm.
10 Typen.
3. 3 Kop. violettrosa.
№ 3 a. w. P. ist a. chemischem Wege entfärbt.
- IV. Ausgabe. 1881. 1. Mai. *Taf. XXVIII. 4.*
Desgl. $17\frac{3}{4} \times 24\frac{3}{4}$ mm., ungez. 10 Typen.
4. 3 Kop. grün.
graugrün.
№ 4 blau ist eine chem. Fälschung.
- V. Ausgabe. 1885. 15. Oktober. *Taf. XXVIII. 5.*
Desgl. a. f. P. (0,14 mm.), $18\frac{1}{4} - 19 \times 25\frac{1}{4}$ mm., ungez.
8 Typen.
5. 3 Kop. lila.
- VI. Ausgabe. 1885. 15. November. *Taf. XXIX. 1.*
Desgl. $20\frac{3}{4} \times 25\frac{1}{2}$ mm. 10 Typen.
6. 3 Kop. lila.
- VII. Ausgabe. 1886. 1. Mai. *Taf. XXIX. 2.*
Desgl. a. f. P. (0,05—0,07 mm.), $17\frac{3}{4} - 18\frac{1}{2} \times 25 - 27$ mm.
10 Typen, durchstochen.
7. 3 Kop. grünblau.



VIII. Ausgabe. 1892. Dezember. *Taf. XXIX. 3.*

Desgl. a. f. P. (0,09 mm.), ungez. $32\frac{3}{4}$ mm. 5 Typen.

8. 3 Kop. rosa.

№ 8 gibt es tête-bêche.

IX. Ausgabe. 1893 Januar. *Taf. XXX. 1.*

Desgl. a. f. P. (0,14—0,18 mm.), ungez. $22\frac{3}{4} \times 27$ mm.
5 Typen.

9. 3 Kop. graues gefasertes P.

10. 3 Kop. violettrosa gefasertes P.

11. 3 Kop. graublau.

12. 3 Kop. carminrosa.

13. 3 Kop. gelbgrün.

№ 9—13 gibt es tête-bêche.

X. Ausgabe. 1893. Oktober. *Taf. XXX. 2.*

Desgl. a. f. P. (0,12—0,18 mm.), ungez. 18×23 mm.
6 Typen.

14. 3 Kop. graues gefasertes P.

15. 3 Kop. violettrosa gefasertes P.

16. 3 Kop. dunkelblaues gefasertes P.

17. 3 Kop. rosa.

Desgl. $22\frac{3}{4} \times 27$ mm. 5 Typen.

18. 3 Kop. graues gefasertes P.

19. 3 Kop. violettrosa gefasertes P.

20. 3 Kop. dunkelblaues gefasertes P.

21. 3 Kop. rosa.

№ 18—21 gibt es tête-bêche.

XI. Ausgabe. 1894. *Taf. XXX. 3.*

Schw. Steindr. a. f. P. (0,08—0,14 mm.), ungez. $19\frac{3}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm.

22. 3 Kop. graues gefasertes P.

gelblichgraues gefasertes P.

23. 3 Kop. violettrosa gefasertes P.

24. 3 Kop. dunkelblaues gefasertes P.

25. 3 Kop. blaues glattes P.

26. 3 Kop. graublaues gefasertes P.

27. 3 Kop. „ glattes P.

28. 3 Kop. carminrosa.

29. 3 Kop. gelbgrün.

30. 3 Kop. weiß.

gelblichweiß.

Am 1. Januar 1896 wurden die Postanstalten des Landschafts-
amtes geschlossen.

BOBROW (Woronesh'sches Gouv.).

Im Kreise Bobrow wurden die Postwertzeichen laut Beschluß der Deputiertenversammlung der Landschaft am 30. November 1872 eingeführt. Dieses Dekret hat s. Z. H. Lübkert vorgelegen und diente ihm als Unterlage für die Angaben seines Handbuches. Leider ist dieses Dokument nicht mehr vorhanden, und aus dem Landschaftsamt sind gegenwärtig keine Angaben mehr zu erlangen. Der Katalog von J. B. Moens erwähnt noch eine Ausgabe vom Jahre 1871, vermutlich deswegen, weil von den ersten Ausgaben (im Jahre 1882) noch Typen gefunden wurden, die sich mit den bis dahin bekannten nicht deckten, und die man deswegen auf eine frühere Ausgabe zurückführen wollte. — In der Literatur finden sich darüber keinerlei nähere Angaben.

I. AUSGABE.

1872—1878.

Vom Jahre 1872—1878 waren im Kreise Marken im Verkehr, die in schwarzem typographischen Druck auf violettrosa Papier hergestellt waren, und von denen man vier Druckauflagen unterscheiden muß.

1-ste Druckauflage.

30. November 1872.

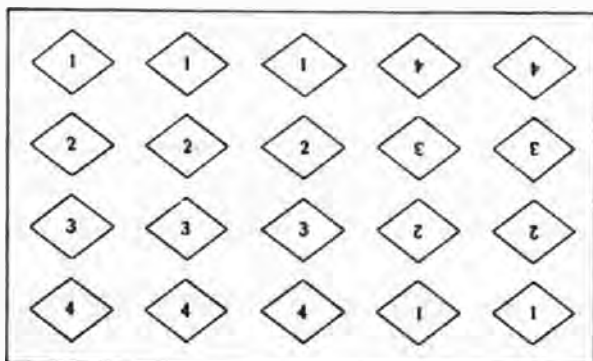
Gemeldet von M. L. Senf im *Timbre-Poste* №№ 141 und 142 vom September bez. Oktober 1874.

Die Größe der Marke ist $36\frac{1}{2} \times 28\frac{1}{2} - 29\frac{1}{4}$ mm. zwischen den Spitzen des Rahmens.

Die Zeichnung stellt einen aus Wellenlinien gebildeten Rhombus dar, mit der Inschrift an den beiden oberen Seiten: „Бобровская Земская“, in der Mitte in 2 Zeilen „3 коп.(ѣйки) Почта“ = Bobrow'sche Landschafts-Post 3 Kop.(eken). — *Taf. XXXI. 1.*

Ganze Bogen liegen hier nicht vor. Nach Angabe des Katalogs von S. Koprowsky bestand der Bogen aus 20 Marken in 5 senkrechten Reihen

zu je 4 Marken. Die beiden letzten senkrechten Reihen waren kopfstehend gedruckt.



Je 4 Marken bilden einen typographischen Satz, ebensoviel verschiedene Typen enthaltend, die sich folgendermaßen von einander unterscheiden:

Type 1. Das Wort „КОП.“ hat statt des Buchstabens „П“, ein „Н“.

Type 2. Nach dem Worte „КОП.“ ist statt eines Punktes ein Komma gesetzt.

Type 3. Das Punkt nach dem Worte „почта“ ist emporgehoben.

Type 4. Die untere Schleife der „3“ ist verdickt, im übrigen zeigt die Marke keine der oben erwähnten Fehler.

Die Marken sind in schwarzem typographischen Druck auf farbigem, 0,07 mm. starken Papier hergestellt. Die violettrosa Farbe ist etwas heller als G. T. 14.3—4. Die Bogen waren ungezähnt und sehr leicht mit weißem Gummi bestrichen.

Entwertet wurden die Marken entweder mit Federstrichen oder blieben ohne jegliche Entwertung.

2-te Druckauflage.

187?

In № 240 des *Timbre-Poste* vom Dezember 1882 meldet F. Breitfuß Typen dieser Marken, die sich weder mit der ersten Ausgabe, noch mit den folgenden decken. Es handelt sich hier um eine Auflage, die entweder als die zweite oder gar als die erste anzusehen ist.

In Zeichnung, Papier und Farbe sind sie mit der ersten Auflage identisch. Der typographische Satz ist aber ein anderer. — Hier liegen nur zwei Typen vor, da diese Auflage nur in wenigen Stücken bekannt ist.

Abgesehen von den ganz abweichend in den Ecken zusammenstoßenden Wellenlinien, zeigt die

Type 1. Hinter dem Worte „КОП.“ gar keinen Punkt. Größe der Marke = $36 \times 28\frac{3}{4}$ mm. — *Taf. XXXI. 2.*

Type 2. Hinter dem Worte „КОП.“ einen sehr kleinen, etwas niedriger stehenden Punkt. Größe der Marke = $36 \times 27\frac{1}{2}$ mm. — *Taf. XXXI. 3.*
Weitere Typen sind hier bis jetzt nicht bekannt.

3-te Druckauflage.

1874.

Diese Ausgabe unterscheidet sich von der vorigen nur dadurch, daß die Wertziffer „3“ und das Wort „КОП.“ weiter auseinander gerückt sind. — *Taf. XXXI. 4,* — dadurch einen Übergang zu der folgenden Auflage bildend.

Diese Marke ist sehr selten und liegt hier nur in drei Exemplaren vor, alle in ein und derselben Type. Da die Herstellungsweise wohl ein gleiche war, so haben vermutlich auch von dieser Ausgabe mehrere Typen existiert.

Die Farbe und Dicke des Papiers ist dieselbe. Die Struktur des Papiers zeigt dagegen leichte senkrechte Streifen (17 auf einem Zentimeter). Die Größe der Marke = 36×29 mm.

4-te Druckauflage.

1878.

Diese Marken werden zuerst gemeldet im *Timbre-Poste* № 190 vom Oktober 1878, wo auch der Bogen dieser Auflage beschrieben wird. —

Die Zeichnung ist dieselbe; sie unterscheidet sich von der dritten Auflage nur dadurch, daß hier auch die Buchstaben des Wortes „Почта“ auseinander geschoben sind und jetzt $12\frac{3}{4}$ mm., statt wie bisher 10 mm. einnehmen. — *Taf. XXXI. 5—7.*

Ganze Bogen liegen hier nicht vor. Nach dem *Timbre-Poste* bestanden sie aber aus 33 Marken in 3 wagerechten Reihen zu je 11 Stück. — Jede senkrechte Reihe von 3 Marken bildet einen typographischen Satz, der drei verschiedene Typen enthält. — Der Satz hat sich augenscheinlich während des Druckes bewegt, infolge dessen auf manchen Typen die Stellung der Buchstaben verschieden ist. —

Type 1. Die Größe der Marke = $35\frac{3}{4} \times 29$ mm., der Punkt hinter dem Worte „кон.“ steht etwas niedriger.

Type 2. Die Größe der Marke = $38 \times 27\frac{3}{4}$ mm. Bei dieser Type ist die Beweglichkeit des typographischen Satzes besonders sichtbar, wie solche — *Taf. XXXI 6 und 7* — beim rechten Worte „земская“ zu sehen ist.

Type 3. Die Größe der Marke = $39 \times 26\frac{1}{4}$ mm. Der erste Buchstabe des Wortes „Почта“ ist etwas nach rechts geneigt. Infolge der Beweglichkeit der Lettern haben die ersten 7 Buchstaben des linken Wortes zuweilen eine ganz nach links geneigte Stellung.

Das Druckverfahren ist dasselbe, wie oben bei der dritten Auflage bereits erwähnt, die Farbe dagegen geht etwas mehr ins violett über:

G. T. 14 zwischen 4 und 5, aber viel heller. Das Papier ist etwas dünner 0,05—0,06 mm. Von dieser Ausgabe ist ein Stück (Type 3) auf lilafarbigem Papier (C. Ch. 63) bekannt, das wohl als eine chemische Fälschung zu betrachten ist.

Vorliegende gebrauchte Stücke sind mit Tintenstrichen entwertet.

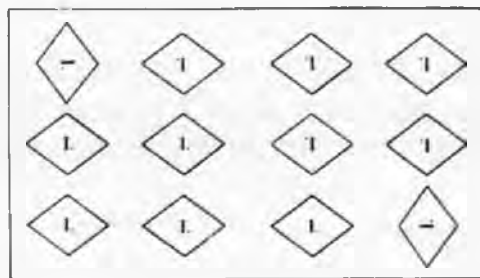
II. AUSGABE.

187?

H. Lübker meldet diese Marke zuerst in № 224 des *Timbre-Poste* vom August 1881. J. B. Moens führte sie gleich mit einigen Worten des Zweifels in Bezug auf ihre Echtheit in die Welt ein, und seitdem ist sie von vielen Sammlern immer wieder angezweifelt worden. Vergleiche darüber die Artikel im *Timbre-Poste* №№ 228, 232 und 238 vom Jahre 1881 und 1882. Obgleich die Marke in diesen Artikeln als Fälschung erklärt wird, ist sie im Katalog J. B. Moens aufgenommen worden, befindet sich jetzt als vollgültige Marke in den meisten Sammlungen, ohne irgendwelchen Anstoß zu erregen. Wann und durch wen diese Marke rehabilitiert wurde, ist hier weiter nicht bekannt.

Die Zeichnung ist dieselbe, wie die der vorigen Ausgabe. Die Worte „Бобровская Земская“ und die Lettern der Worte „3 коп.“ und „Почта“ sind mehr zusammengedrückt. Die Größe der Marke = $38\frac{1}{4} \times 28\frac{1}{2}$ mm. — Taf. XXXII. 5.

Ganze Bogen liegen hier nicht vor. Nach der Beschreibung im *Timbre-Poste* № 225 vom September 1881 bestand der Bogen aus 12 Marken, deren Anordnung folgende war:



2 Gruppen, bestehend aus 6 Marken, stehen zu einander kopfstehend. Die erste Marke einer jeden Gruppe ist seitwärts gedruckt, die zweite verkehrt.

Die Angabe aller Kataloge, daß von dieser Ausgabe 6 Typen existieren, ist nicht richtig, denn alle vorliegenden 19 Exemplare dieser Marken sind einander vollkommen gleich. Die Marke ist typographisch zusammengestellt, und mit diesem einen Satz wurde ein Druckstein gebildet.

Die violette Farbe des Papiers ist C. Ch. 63 und die Dicke 0,08 mm. Die Marken waren ungezähnt und weiß gummiert.

Gebrauchte Stücke liegen nicht vor.

III. AUSGABE.

1879. Januar.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 195 vom März 1879 und beschreibt den ganzen Bogen mit den 6 Typen.

Die Größe der Marken ist bei den einzelnen Typen verschieden und schwankt von $21 - 22\frac{1}{4} \times 23\frac{1}{4} - 25$ mm.

Die Zeichnung besteht aus der vierzeiligen Inschrift: „Бобровская Земская 3 коп.(ѣйки) Почта“ = Bobrow'sche Landschafts-Post 3 Kop.(eken), welche von einem Doppelrahmen eingefasst ist, bestehend aus einer dünnen inneren und einer dicken äußeren Linie. — *Taf. XXXII. 1—3* und *Taf. XXXIII. 1—3*.

Ganze Bogen liegen hier nicht vor. Nach Angabe des *Timbre-Poste* bestanden sie aus 24 Marken, welche in 4 senkrechten Reihen zu je 6 Marken, ebensoviel verschiedene Typen bildend, gesetzt waren. — Diese sechs Typen bilden einen typographischen Satz, dessen einzelne Bestandteile, besonders die Stäbchen des Rahmens, sehr beweglich waren und sich beständig während des Druckes verschoben. Solches ist bei allen Typen bemerkbar, besonders aber bei *Type 4*. (*Taf. XXXII. 1* und *2* und *Taf. XXXIII. 2* und *3*).

Außerdem enthielten die ersten Bogen noch einen Druckfehler in der ersten Type, wo in dem Worte „Бобровская“ der Buchstabe „В“ ausgelassen ist — *Taf. XXXII. 2*. — Wahrscheinlich hat man bald diesen Fehler bemerkt und den fehlenden Buchstaben hineingesetzt, da wieder andere Bogen diesen Fehler nicht enthalten. Der größte bekannte Block besteht aus 20 Marken. — *Taf. XXXII. 1*.

Die einzelnen Typen sind nach den Abbildungen leicht von einander zu unterscheiden, wenn man auf die Zusammensetzung der Stäbchen des Rahmens achtet.

Die Marken sind in schwarzem typographischen Druck auf grünem Papier hergestellt, ungezähnt und sehr ungleich mit gelblichem Gummi gedeckt. Die Dicke des Papiers = 0,06—0,08 mm. Die grüne Farbe gleicht *G. T. 32* zwischen 7 und 8.

Gebrauchte Marken sind hier nicht bekannt.

IV. AUSGABE.

1879. März.

Diese Marken werden im *Timbre-Poste* № 198 vom Juni 1879 gemeldet und ihre Typen beschrieben. Danach soll der Bogen aus 4 Marken bestehen und die Anordnung der 3 Typen folgende sein:

1	2
3	4

wobei Type 2 und 3 gleich sind.

Diese Angaben beruhen jedenfalls entweder auf einem Irrtum oder die Reihenfolge der Marken wurde damals anders angegeben, als es jetzt üblich ist. Hier liegt ein Viererblock vor, auf welchem die Typen folgendermaßen angeordnet sind:

1	ε
2	ζ

Möglich ist es, daß J. B. Moens die Reihenfolge der Marken auf diesem Bogen so angesehen hat, daß er erst die erste senkrechte Reihe mit Type 1 und 2 angibt und, da die zweite senkrechte Reihe verkehrt gedruckt war, die zweite Reihe weiter von unten nach oben mit Type 3 und 4 angab. Dann stimmt seine Beschreibung: Type 2 und 3 sind gleich und Type 3 und 4 stehen verkehrt.

Mir liegen von diesen 3 Typen 30 Exemplare vor. Nach eingehender Untersuchung des Papiers, der Schnittlinien der Ränder und der Gummierung, glaube ich mit einiger Sicherheit annehmen zu können, daß diese Marken in 3 Typen in einer senkrechten Reihe gedruckt wurden.

1	ε
2	ζ
3	ι

Der Bogen bestand vermutlich aus 6 Marken, der typographische Satz aus 3 Marken. Das Papierblättchen wurde erst mit einer Seite unter die Druckpresse gelegt, dann herausgenommen, umgekehrt und mit der anderen Seite eingeschoben. — *Taf. XXXIII. 4* — ist ein rekonstruierter Bogen, von welchem die oberen 4 Marken in einem Block vorliegen. Nur so erklärt sich das zweimalige Vorkommen der 2-ten Type auf dem vorliegenden und auf den von J. B. Moens beschriebenen Bogen.

Type 1. In einem Oval, das oben und unten mit Weinblättern, rechts und links mit Arabesken verziert ist, befindet sich die vierzeilige Inschrift: „Бобровская земская 3 коп.(ѣйки) почта“ = Bobrow'sche Landschafts-Post, 3 Kop.(eken). Die Größe der Marke = $33\frac{3}{4} \times 25$ mm.

Type 2. Dasselbe Oval und dieselbe Inschrift, jedoch ist letztere in ganz anderen Lettern zusammengestellt. Die Größe der Marke ist $34\frac{1}{2} \times 25$ mm.

Type 3. Dieselbe vierzeilige Inschrift in anderen Lettern zusammengestellt befindet sich in einem viereckigen, aus Arabesken und Weinblättern zusammengestellten, Rahmen, dessen Größe $34\frac{1}{2} \times 27$ mm. ist.

Die Marken sind in schwarzem typographischen Druck auf dunkelgrünem, 0,07 mm. dicken Papier hergestellt, ungezähnt und mit weißem Gummi gedeckt. Letzterer ist häufig durchgeschlagen und auf der Vorderseite der Marke in häßlichen Flecken sichtbar.

Die grüne Farbe des Papiers gleicht *C. Ch. 32, G. T. 32.9.*

Entwertete Marken sind hier nicht bekannt.

V. AUSGABE.

1879.

In № 199 vom Juli 1879 meldet *Le Timbre-Poste* diese Marken und beschreibt den ganzen Bogen dieser Ausgabe. Dieser besteht aus acht Marken, die in zwei Gruppen zu je 4 Marken (2×2) neben einander gedruckt sind, die erste Gruppe immer kopfstehend.

Die Größe der Marke = $28\frac{3}{4} \times 28\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung der Marke ist typographisch zusammengestellt. Die gleiche Inschrift, wie auf den vorhergehenden Ausgaben, befindet sich in einem quadratischen Rahmen, der aus verschlungenen Linien und Blattornamenten besteht.—Je vier Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. — *Taf. XXXII. 4.*

Der Bogen besteht aus 2 Gruppen zu je 4 Marken nebeneinander. Die erste Gruppe ist immer kopfstehend gedruckt.

4	3	1	2
2	1	3	4

Eine Gruppe von vier Marken enthält ebensoviel Typen, die meist schwer von einander zu unterscheiden sind:

Type 1. Der Punkt hinter dem Worte „КОП.“ befindet sich auf einer Höhe mit den Buchstaben. Der ornamentale Rahmen ist an der oberen äußeren Seite etwas weggeschnitten.

Type 2. Bei dieser Type steht der Punkt hinter dem Worte „КОП.“ viel niedriger. Vom ornamentalen Rahmen ist nur ein Teil des rechten oberen Eckornaments weggeschnitten.

Type 3. Der Buchstabe „В“ im Worte „Бобровская“ hat unten keinen Vorsprung nach links. Der Punkt nach dem Worte „КОП.“ steht zwar etwas niedriger, als das Wort selbst, aber höher als bei der zweiten Type.

Type 4. Derselbe Punkt steht noch ein wenig höher; von dem Buchstaben „В“ gilt dasselbe, wie bei Type 3. Der ornamentale Rahmen hat an der rechten Seite, in der Höhe des Wortes „почта“ in der dicken Linie eine kleine Unterbrechung.

Die Bogen sind in schwarzem Steindruck auf lilagrauem Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert. Die Dicke des Papiers ist = 0,07 mm., die lilagraue Farbe derselben gleicht *G. T.* 18.9–10.

Diese Marke liegt ebenfalls auf gelblichem Papier vor, vermutlich unter chemischen Einflüssen aus der lilagrauen Farbe entstanden.

Gebrauchte Stücke liegen nicht vor.

VI. AUSGABE.

1879.

H. E. Schmidt de Wilde meldet diese Marke in № 201 des *Timbre-Poste* vom September 1879.

Die Größe der Marke = 25 × 25 mm.

Die Zeichnung zeigt uns dieselbe Inschrift, wie früher, in einem quadratischen Rahmen, gebildet aus kettenartigen Schlingen, die nach außen zugespitzt, nach innen aber abgerundet sind. — *Taf. XXXIII.* 5.

Ganze Bogen liegen hier nicht vor. Wahrscheinlich waren die Marken in drei wagerechten Reihen gedruckt.

Der typographische Satz besteht aus 3 Marken in einer senkrechten Reihe, ebensoviel verschiedene Typen bildend. Darauf ist bis jetzt noch nirgends hingewiesen worden.

Die einzelnen Typen lassen sich leicht von einander unterscheiden, wenn man die Stellung der Zahl „3“ zu dem Buchstaben „M“ im Worte „Земская“ vergleicht.

Type 1. Die Zahl „3“ und der Buchstabe „M“ beginnen auf der gleichen senkrechten Linie. Das rechte untere Eckornament hat eine defekte Stelle.

Type 2. Die Zahl „3“ ist weiter nach links vorgerückt. Das fünfte Glied der linken und das sechste der rechten Kette hat innen einen schwarzen Fleck.

Type 3. Die Zahl „3“ ist ebenfalls nach links vorgerückt, steht etwas nach vorn geneigt und hat am oberen Teil eine geknickte Stelle. In der Mitte der unteren Kette ist ein schwarzer Fleck.

Die Marken sind in schwarzem Steindruck auf hellblauem Papier hergestellt, ungezähnt und sehr unregelmäßig mit bräunlichem, schmutzigen Gummi gedeckt. — Die Dicke des Papiers = 0,07 mm., die hellblaue Farbe entspricht *G. T.* 16.20.

Gebrauchte Stücke liegen nicht vor.

Ende 1879 wurden die Postanstalten des Landschaftsamtes im Kreise geschlossen und die Reichspost eingeführt. — (*Le Timbre-Poste* № 209).

*AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
BOBROW.*

I. Ausgabe. 1872—1878.

1872. 30. November. 1-ste Druckauflage. *Taf. XXXI. 1.*
Schw. typ. Dr. a. f. P. (0,07 mm.), ungez. $36\frac{1}{2} \times 28\frac{1}{2} - 29\frac{1}{4}$ mm.
4 Typen.

1. 3 Kop. violettrosa.

№ 1 gibt es tête-bêche.

187?. 2-te Druckauflage. *Taf. XXXI. 2 und 3.*
Desgl. $36 \times 27\frac{1}{2} - 28\frac{3}{4}$ mm. 2 Typen (?).

2. 3 Kop. violettrosa.

1874. 3-te Druckauflage. *Taf. XXXI. 4.*
Desgl. 36×29 mm. ? Typen.

3. 3 Kop. violettrosa.

1876. 4-te Druckauflage. *Taf. XXXI. 5—7.*
Desgleichen a. f. P. (0,05—0,06 mm.), ungez. $35\frac{3}{4} - 39 \times$
 $26\frac{1}{4} - 29$ mm. 3 Typen.

4. 3 Kop. violettrosa.

№ 4 a. lilafarb. P., vermutlich chemische Fälschung.

II. Ausgabe. 187(?). *Taf. XXXII. 5.*

Schw. lithogr. Dr. a. f. P. (0,08 mm.), ungez. $38\frac{1}{4} \times 28\frac{1}{2}$ mm.,
ohne Typen.

5. 3 Kop. lila.

№ 5 gibt es kopfstehend und liegend gedruckt.

III. Ausgabe. 1879. Januar. *Taf. XXXII. 1—3 u. Taf. XXXIII. 1—3.*

Schw. typogr. Dr. a. f. P. (0,06—0,08 mm.), ungez.
 $21 - 22\frac{1}{4} \times 23\frac{1}{4} - 25$ mm. 6 Typen.

6. 3 Kop. grün.

Var. Fehldruck «Боброская».

IV. Ausgabe. 1879. März. *Taf. XXXIII. 4.*

Desgl. a. f. P. (0,07 mm.), ungez. 3 Typen.

a) Oval mit großer Inschrift $33\frac{3}{4} \times 25$ mm.

7. 3 Kop. grün.

b) Oval mit kl. Inschrift $34\frac{1}{2} \times 25$ mm.

8. 3 Kop. grün.

c) Viereck $34\frac{1}{2} \times 27$ mm.

9. 3 Kop. grün.

№ 8 gibt es tête-bêche, ebenso № 7 mit № 9.

V. Ausgabe. 1879. *Taf. XXXII.* 4.

Schw. lithogr. Dr. a. f. P. $28\frac{3}{4} \times 28\frac{3}{4}$ mm. 4 Typen.

10. 3 Kop. lilagrau.

№ 10 gibt es tête-bêche.

VI. Ausgabe. 1879. *Taf. XXXIII.* 5.

Desgl. 25×25 mm. 3 Typen.

11. 3 Kop. hellblau.

Ende 1879 wurde die Landschaftspost aufgehoben.

BOGORODSK (Moskau'sches Gouv.).

Das Landschaftsamt Bogorodsk hat dreierlei Postwertzeichen herausgegeben: Briefumschläge, Postmarken und Streifbänder.

A. Briefumschläge.

Man kann mit einiger Sicherheit annehmen, daß das Landschaftsamt bereits im Jahre 1869 Briefumschläge eingeführt hat, obgleich alle Kataloge die erste Ausgabe derselben erst in das Jahr 1871 verlegen. Denn einerseits haben sich die ersten Marken von Bogorodsk, die im Jahre 1869 vom *Stamp Collector's Magazine* und vom *Timbre-Poste* gemeldet wurden, nicht als Marken, sondern als Ausschnitte von Ganzsachen erwiesen, andererseits findet sich in Bezug darauf im *Timbre-Poste* № 105 vom September 1871 die interessante Mitteilung eines Korrespondenten dieser Zeitschrift, laut welcher das Landschaftsamt Bogorodsk bis zu jener Zeit überhaupt keine Briefmarken, sondern nur Briefumschläge herausgegeben hat. Daraus kann man schließen, daß das Markenbild — *Taf. XXXIII.* 11 — in den ersten Jahren (bis 1871) für Briefumschläge und Streifbänder benutzt wurde; die zweite Ausgabe dagegen ist in das Jahr 1871, gleichzeitig mit den Briefmarken, die dieselbe Zeichnung tragen — *Taf. XXXV.* 1—3, zu versetzen. Leider liegen aus jenen Jahren keine Briefumschläge vor, die irgend welche Abstempelungen oder sonstige Zeitangaben tragen.

I. AUSGABE.

1869 (?).

Der Katalog von S. Koprowsky vom Jahre 1875 gibt zuerst eine Aufstellung dieser Briefumschläge, während alle Zeitschriften sie mit Still-schweigen übergehen.

Das Markenbild hat die Größe = $21\frac{1}{4} \times 28$ mm.

Die Zeichnung der Marke stellt ein hochstehendes, von Wellenlinien eingefasstes, Rechteck dar, von dessen farbigem Hintergrunde sich ein Doppeloval abhebt. Dieses trägt die Inschrift, von links unten beginnend: „сельская почта богородскаго уѣзда“ = Landpost des Bogorodsk'schen Kreises, welche von einem fünfstrahligen Stern unterbrochen ist. Im Oval befindet sich das Wappen des Kreises: auf der oberen senkrecht schraffierten Hälfte ersticht St. Georg (nach rechts reitend) den Drachen, auf der unteren punktierten steht ein Webstuhl. — *Taf. XXXIII. 11.*

Das Markenbild ist stets auf der Klappe des Briefumschlages gedruckt.

Für die Briefumschläge kam grauweißes, einfaches glattes Papier zur Verwendung, die Dicke desselben schwankt zwischen 0,09 und 0,13 mm.

Die Form der Klappe ist bei den einzelnen Größen verschieden: mit geschweiften Rändern und abgerundeter Spitze, wie die Abbildung auf *Taf. XXXIII. 11* zeigt, mit geraden Rändern und spitzer Ecke, ferner dieselbe Klappe, aber oben mit rechtwinklichen Ecken und schließlich mit wellenartigen Rändern und runder Spitze.

Die Briefumschläge sind in folgenden Größen bekannt:

Größe a:	138 × 78 mm.	Klappe m. geschw. Rändern u. unten abgerundet.
„ b:	140 × 85	„ „ „ „ „ „ „ „
„ c:	187 × 120	„ „ „ „ „ „ „ „
„ d:	187 × 120	„ „ „ geraden Rändern und unten spitz.
„ e:	138 × 85	„ „ „ „ „ „ „ „
„ f:	190 × 127	„ „ „ „ „ „ „ „
„ g:	186 × 115 mm.	Klappe mit geraden Rändern, unten spitz und an den Ecken rechtwinklig.
„ h:	142 × 82 mm.	Klappe m. welligen Rändern u. abgerundeter Spitze.
„ i:	148 × 122	„ „ „ „ „ „ „ „

Dazu ist zu bemerken, daß die Größe der Briefumschläge häufig um einige Millimeter schwankt, daß ferner die Briefumschläge häufig schief zusammengelegt wurden, infolge dessen beide Enden verschieden breit sind. Aus diesem Grunde ist meist die Durchschnittsgröße angegeben.

Die Wertstempel der Briefumschläge kommen in zwei Farben vor, blau und rot. Briefumschläge mit blauem Wertstempel liegen in den Größen *a, b, c, d, e* und *g* vor, mit rotem Wertstempel nur in den Größen *f, h* und *i*.

Die blaue Farbe kommt in mehreren Abstufungen vor, von dunkelblau bis zum tiefen Indigo und entspricht: *C. Ch.* 44. *G. T.* 32.18–20 und 33.1–2.

Die rote Farbe kommt ebenfalls hell und dunkel vor und entspricht *C. Ch.* 119, 124 und 130, *G. T.* 4.7 und 5.14.

Was die beiden Farben der Wertstempel betrifft, so wird angenommen, daß die roten als Nachportobriefumschläge gedient haben. Leider sind gebrauchte Briefumschläge aus jenen ersten Jahren fast gar nicht vorhanden. Hier liegen nur 6 Briefumschläge mit rotem Wertstempel vor, die sich nur deshalb scheinen erhalten zu haben, weil die Adressaten unauffindbar waren, und die Briefe deswegen an die betreffenden Distriktbehörden zurückgesandt wurden. Solches zeigen die deutlichen handschriftlichen Vermerke des Distrikt-Ältesten auf den Briefumschlägen. Leider fehlen stets irgendwelche Datierungen, der Wertstempel bleibt unentwertet. Von den blauen Briefumschlägen liegt kein einziges gebrauchtes Exemplar aus jener Zeit vor. Sie sind wohl alle infolge der häufigen Brände in den Dörfern der Vernichtung anheimgefallen, bevor sie in den rettenden Hafen einer Sammlung gelangen konnten.

Die Restbestände der blauen Briefumschläge in der Größe *a* wurden im Jahre 1885 aufgebraucht und alle mit dem Stempel — *Taf. XL. 7.* — in schwarzer Farbe entwertet.

II. AUSGABE.

1871.

Die erste Meldung eines Briefumschlages dieser Ausgabe findet sich im *Timbre-Poste* № 105 vom September 1871. Es ist der Briefumschlag zu 5 Kop. blau in der Größe 140×110 mm. Ferner ist der Briefumschlag zu 10 Kop. blau in der Größe 190×130 mm. im *Timbre-Poste* № 114 vom Juni 1872 zuerst gemeldet.

In Größe und Zeichnung sind die Wertstempel der Briefumschläge vollkommen den Briefmarken der ersten Ausgabe gleich. Kleine Abweichungen lassen sich in den Eckzahlen feststellen, wodurch man stets einen Ausschnitt von einer Briefmarke genau unterscheiden kann.

5 Kop. blau. Von diesen Briefumschlägen liegen hier vier verschiedene Typen vor:

Type I. Vergleicht man die Eckzahl mit denjenigen der Postmarke, so entspricht die linke obere der rechten unteren, die linke untere der rechten oberen, die rechte obere der linken unteren Eckzahl etc. *Taf. XXXIII. 6.*

Type II. Die Form der beiden unteren Zahlen ist dieselbe, wie bei der Postmarke, nur ist die linke

mehr geneigt, die rechte mehr aufrecht. Die beiden oberen sind bedeutend dicker und voller. (s. Abb. Type II).

Type III. Die rechte obere Zahl gleicht der entsprechenden Zahl auf der Postmarke. Die beiden unteren gleichen den beiden oberen Zahlen der zweiten Type. (s. Abb. Type III).

Type IV. Die linke und rechte obere Zahl entspricht der rechten und linken Eckzahl auf der Postmarke. Die beiden unteren Zahlen weichen dagegen ganz ab. (s. Abb. Type IV).



Type II.



Type III.



Type IV.

5 Kop. rot. Von diesen Briefumschlägen liegen hier zwei verschiedene Typen vor:

Type I. Während die unteren beiden Zahlen mit denjenigen der Briefmarken vollkommen identisch sind, weichen die beiden oberen bedeutend ab. Die linke Zahl steht aufrechter, die rechte „5“ ist dagegen mehr nach rechts geneigt und unten offener.—*Taf. XXXIII. 7.*

Type II. Die linke obere „5“ ist der rechten unteren vollkommen gleich und steht genau in der Diagonale der Marke. — *Taf. XXXIII. 8.*

10 Kop. blau. Briefmarken in dieser Farbe sind, ebenso wie solche der vorhergehenden roten nicht bekannt. *Taf. XXXIV. 1.*

10 Kop. rot. Der Wertstempel unterscheidet sich von der Briefmarke dadurch, daß die linke Seite der „0“ in der Zahl „10“ stets in der Mitte einen Punkt hat. Dieser Punkt ist auch auf dem blauen Wertstempel vorhanden, aber nicht immer auf allen vier Eckzahlen sichtbar. Verschiedene Typen von diesem Werte sind hier nicht bekannt.

Außer durch die oben angeführten Merkmale lassen sich Ausschnitte von Briefmarken noch durch das Papier unterscheiden. Dieses ist bei den Briefumschlägen zu 5 Kopeken weiß, 0,07 mm. dick und schräg von links

oben nach rechts unten gestreift; bei denjenigen zu 10 Kopeken—gelblich-grau und 0,09 mm. dick, während das Papier der Briefmarken bläulich und dünner ist.

Die Form der Klappe ist bei dem niedrigeren Werte geschweift und unten abgerundet, bei dem höheren geradlinig und unten spitz zulaufend.

Die Briefumschläge sind in folgenden Größen bekannt:

Größe a: 140 × 110 mm. Klappe mit geschweiften Rändern, unten abgerundet.
" b: 188 × 124 " " " " " " " "
" c: 188 × 124 " " " geraden Rändern, unten spitzer zulaufend.
" d: 190 × 130 " " " " " " " "

Auch bei dieser Ausgabe weichen die Größen häufig um einige Millimeter von einander ab. Die blauen Briefumschläge zu 5 Kopeken kommen nur in der Größe *a* vor, die zu 10 Kopeken in den Größen *c* und *d*, die roten zu 5 Kopeken in den Größen *a* und *b*, die zu 10 Kopeken nur in der Größe *d*.

Die Gummierung ist weiß, nur der Briefumschlag 5 Kop. blau ist auch mit rosafarbiger Gummierung bekannt.

Die beiden Farben kommen in mehreren Abstufungen vor. Die blaue Farbe des 5 Kop. Wertes gleicht *C. Ch.* 44, *G. T.* 33.1, die des höheren Wertes — *C. Ch.* 42, 43 und 49, *G. T.* 4.15, 15.16—19 und 16.16, die rote — *C. Ch.* 118, 120 und 123, *G. T.* 4.7 und 5.13.

Bei dieser Ausgabe sind gebrauchte Briefumschläge aus jener Zeit sehr spärlich. Bekannt sind hier nur die Briefumschläge zu 5 Kopeken rot. Von den vorliegenden acht Stücken sind vier ebenfalls als unbestellbar in die Distriktverwaltung zurückgekehrt.

Die Restbestände der Briefumschläge zu 10 Kopeken blau wurden im Jahre 1885 aufgebraucht und mit dem schwarzen Stempel — *Taf. XL.* 7 — entwertet.

III. AUSGABE.

1876.

Diese Briefumschläge werden in № 163 des *Timbre-Poste* vom Juli 1876 gemeldet und daselbst auch die Abbart mit der geraden Zahl in der linken oberen Ecke beschrieben.

In Zeichnung und Größe gleichen sie der zweiten Ausgabe der Briefmarken. — *Taf. XXXV.* 5 und 6. — Vergleicht man die Zahlen in den vier Ecken des Markenbildes der Briefumschläge mit denjenigen der Briefmarke, so lassen sich viele Abweichungen in der Form und in der Stellung derselben feststellen. Bekannt sind hier 10 Typen.

Type 1. Die linke untere „5“ steht mehr in der Mitte des Kreises, der obere Teil ist geschweift und nach oben gebogen, die rechte obere „5“ hat einen dünneren Fuß. — *Taf. XXXIII.* 9.

Type 2. Die linke obere „5“ ist dünner und anders geformt, die rechte größer und näher an den rechten Rand des Kreises gerückt. — *Taf. XXXIII. 10.*

Type 3. Die linke obere „5“ ist aufrechter, die rechte hat einen spitzen Fuß, die linke untere „5“ ist ganz mißglückt und kaum als solche anzuerkennen, und die rechte untere ist bedeutend größer. — *Taf. XXXIV. 2.*

Type 4. Bei dieser Type sind die beiden oberen Zahlen ganz dieselben, wie bei der Briefmarke, die linke untere „5“ ist dünner und verbogen, die rechte wieder bedeutend größer. — *Taf. XXXIV. 3.*

Type 5. Die linke obere „5“ steht beinahe senkrecht und ist sehr lang gestreckt, die linke untere „5“ ist größer, als auf allen vorhergehenden 4 Typen und hat eine kurze breite Fahne. (s. Abb. Type 5).

Type 6. Die linke obere Zahl ist verkehrt gedruckt, die linke untere hat einen sehr dünnen schmalen Fuß. (s. Abb. Type 6).

Type 7. Die linke untere „5“ ist auffallend dick, die rechte obere hat eine lange nach oben gebogene Fahne. (s. Abb. Type 7).



Type 5.



Type 6.



Type 7.

Type 8—10. Alle Eckzahlen weichen in den verschiedenen kleinen Einzelheiten von einander ab, wie ein Vergleich der Abbildungen zeigt. (s. Abb. Typen 8—10).



Type 8.



Type 9.



Type 10.

Die Briefumschläge dieser Ausgabe kommen nur in einer Farbe und Größe — 138×112 mm., — aber auf zwei verschiedenen Papiersorten vor: eng gestreiftes, 0,08 mm. dickes bläuliches Papier—auf 1 cm. 7 Wasserzeichenlinien—und weit gestreiftes, 0,07 mm. dickes, gelbliches Papier—

auf 1 cm. 5 solcher Linien, — wobei diese Streifen von links unten nach rechts oben laufen und alle 26 mm. von weiteren hellen Wasserzeichenlinien senkrecht getroffen werden.

Die Klappe der Briefumschläge hat geschweifte Ränder und eine abgerundete Spitze.

Die blaue Farbe kommt hell und dunkel vor und entspricht—*C. Ch.* 43 und 44, *G. T.* 7.19 und 33.1—2.

Gebrauchte Stücke liegen hier nicht vor.

IV. AUSGABE.

1879.

Le Timbre-Poste meldet diese Ausgabe in № 202 vom Oktober 1879.

Die Größe des Markenbildes = $21\frac{1}{2} \times 28$ mm.

Die Zeichnung stellt eine recht mißlungene Kopie des Markenbildes der ersten Ausgabe dar. Die Inschriften sind dieselben, nur größer und größer ausgeführt. Dasselbe kann auch vom Wappen gelten. Die Wellenlinien der Ränder sind flacher und unregelmäßiger. Statt der „5 κ.“, steht jetzt in den vier Ecken „10 κ.“. Diese Zahlen sind sehr verschieden, infolge dessen man bei dieser Ausgabe acht Typen unterscheiden kann. Diese Typen unterscheiden sich von einander nicht nur durch die Form der Zahl „10“ und des Buchstabens „K“, sondern auch durch die Stellung beider zum Rahmen der Marke. — *Taf. XXXIV.* 4—11.

Das Markenbild ist, wie bei allen übrigen Briefumschlägen, auf der Klappe gedruckt. Es kommen aber auch Stücke vor, bei denen die Marke auf der unteren Klappe verkehrt eingedruckt ist.

Für die Briefumschläge dieser Ausgabe wurde einfaches glattes, weißes Papier verwandt, dessen Dicke 0,07 mm. mißt.

Die Form der Klappe ist entweder geradlinig und spitz zulaufend oder mit geschweiften Rändern und abgerundeter Spitze.

Die Größe der Briefumschläge schwankt wieder um einige Millimeter und zwar mißt die Länge 185—187 mm., die Breite 118—120 mm., also ist die Größe durchschnittlich 186×119 mm.

Von dieser Ausgabe existiert nur ein Wert zu 10 Kopeken in blauer Farbe. Letztere kommt in sehr vielen Abstufungen vor: blau, dunkelblau und indigo und gleicht *C. Ch.* 43, 44, *G. T.* 4.12, 32.18—19.

Gebrauchte Exemplare aus den ersten Jahren ihrer Verwendung liegen nicht vor. Die zahlreichen gebrauchten Briefumschläge sind alle aus den Jahren 1884—88. — Sie sind alle mit dem Stempel — *Taf. XV.* 7 — in schwarzer Farbe entwertet.

**AUFSTELLUNG DER BRIEFUMSCHLÄGE DES LANDSCHAFTSAMTES
BOGORODSK.**

I. Ausgabe. 1869. *Taf. XXXIII. 11.*

F. lithogr. Dr. a. grauweißem glatten P. (0,09—0,13 mm.).

Klappe mit geschweiften Rändern, unten abgerundet.

Größe a: 138 × 78 mm.

„ b: 140 × 85 mm.

„ c: 187 × 120 mm.

Klappe mit geraden Rändern, unten spitz.

Größe d: 187 × 120 mm.

„ e: 138 × 85 mm.

„ f: 190 × 127 mm.

Klappe dieselbe mit rechtwinkligen Ecken.

Größe g: 186 × 115 mm.

Klappe mit welligen Rändern, unten abgerundet.

Größe h: 142 × 82 mm.

„ i: 148 × 122 mm.

1. 5 Kop. blau (*a, b, c, d, e* und *g*).
dunkelblau (*a, b, c, d, e* und *g*).
indigo (*a, b, c, d, e* und *g*).
2. 5 Kop. rot (*f, h* und *i*).
dunkelrot (*f, h* und *i*).

II. Ausgabe. 1871. *Taf. XXXIII. 6—8, XXXIV. 1.*

F. lithogr. Dr. a. verschiedenem P.

Größe a: 140 × 110 mm.

„ b: 188 × 124 mm.

„ c: 190 × 130 mm.

schräg gestreiftes w. P. (0,07 mm.).

Klappe mit geschweiften Rändern, unten abgerundet.

3. 5 Kop. blau (*a*). 4 Typen.
4. 5 Kop. rot (*a* und *b*) 2 Typen.
dunkelrot (*a* und *b*) 2 Typen.
einfaches gelbl. P. (0,09 mm.).
Klappe mit geraden Rändern, unten spitz zulaufend.

5. 10 Kop. hellblau (*b* und *c*).
blau (*b* und *c*).
6. 10 Kop. mattrot (*b*).
dunkelrot (*b*).
- III. Ausgabe. 1876. *Taf. XXXIII.* 9 und 10, *Taf. XXXIV.* 2 und 3.
F. lithogr. Dr. a. versch. P. 10 Typen.
Größe 138 × 112 mm.
eng gestreiftes bläuliches P. (0,08 mm.).
7. 5 Kop. blau.
dunkelblau.
weit gestreiftes gelbl. P. (0,07 mm.).
8. 5 Kop. blau.
dunkelblau.
- IV. Ausgabe. 1879. *Taf. XXXIV.* 4—11.
F. lithogr. Dr. a. einfachem P. (0, mm.). 8 Typen.
Größe 186 × 119 mm.
Klappe mit geschweiften Rändern, unten abgerundet.
" " geraden Rändern, unten spitz zulaufend.
9. 10 Kop. blau.
dunkelblau.
indigo.
№ 9 kommt mit verkehrtstehendem Wertstempel auf der unteren Klappe vor.

B. Postmarken.

Die Geschichte der ersten Marken dieses Kreises bildet eine fortlaufende Kette von Mißverständnissen, deren Folgen Jahrzehnte lang in allen Katalogen zu finden sind. Dank den Meldungen der englischen Zeitschrift. *The Stamps Collector's Magazine* einerseits und der Fantasie der Katalogverfasser andererseits, hat sich eine Ausgabe vom Jahre 1869, bestehend aus fünf Marken, gebildet, von denen als Marke keine einzige existiert hat. Es ist das die bereits beschriebene Marke — *Taf. XXXIII.* 11, — die in einem Werte (5 Kop.) in zwei Farben blau und rot, sowohl auf Briefumschlägen, als auch auf Kreuzbändern existiert hat und im Ausschnitt als Marke angesehen wurde. Erst später in den 80-er Jahren wurden die Wertstempel der unverbrauchten Kreuzbänder abgeschnitten und als Marken vom Landschaftsamt verwendet. Als frühestes Datum liegt hier

auf ganzem Post-Avis vom 19. August 1880 der Kreuzband-Ausschnitt 5 Kop. rot vor. Dagegen haben die Werte zu 1 Kop. und 10 Kop. dieser Zeichnung nie existiert. In den größten bekannten Sammlungen sowohl in Rußland, als auch im Auslande sind diese Werte nicht vertreten. Völlig rätselhaft sind daher die Meldungen im: *Stamps Collector's Magazine* 1872 pag. 120 „the 1 kop. of the first type will, no doubt, also turn up shortly“ und im: *Timbre-Poste* № 117 vom September 1872 „Le S. C. M. a reçu le 10 kop. ponceau au premier type“. — Zu diesen Fantasiemarken haben die Katalogenverfasser nach Analogie der folgenden Ausgaben noch die Marke zu 10 Kop. blau hinzugefügt, allerdings vorsichtshalber mit einem Fragezeichen.

Nach Mitteilungen des Landschaftsamtes, die J. B. Moens im *Timbre-Poste* № 105 vom September 1871 veröffentlicht, wurden zu jener Zeit im Kreise überhaupt keine Marken, sondern nur Briefumschläge (wahrscheinlich auch Streifbänder) verwendet. — Aufklebbare Briefmarken kommen erst später in Gebrauch, wahrscheinlich aber doch schon im Anfang des Jahres 1871.

Denn im Juli 1871 veröffentlicht das *Stamp Collector's Magazine* pag. 97 eine Liste aller damals bekannten russischen Landschaftsmarken, die ihr ein St. Petersburger Korrespondent eingesandt hatte und erwähnt darin die 3 Marken Bogorodsk: 1 Kop. rot, 5 Kop. blau und 10 Kop. rot; wahrscheinlich ist hier die Ausgabe mit dem Reiter nach links gemeint. In № 103 des *Timbre-Poste* vom Juli 1871 wird diese Liste wiedergegeben und dazu die Abbildung mit dem Reiter nach rechts hinzugefügt. Es ist möglich, daß diese Abbildung zu den oben erwähnten Mißverständnissen beigetragen hat.

I. AUSGABE.

1871.

Mit Hinzufügung der Abbildung: Reiter nach links, meldet J. B. Moens zuerst im *Timbre-Poste* № 114 vom Juni 1872, diese Ausgabe in 2 Werten: 5 Kop. blau und 10 Kop. rot.

Die Ausgabe besteht aus drei Werten:

1 Kop. dunkelrot.

5 Kop. blau.

10 Kop. rot.

Die Größe der Marken = $22\frac{1}{2} \times 29$ mm.

Die Zeichnung der Marke stellt ein hochstehendes Rechteck dar, mit vorspringenden verzierten quadratischen Ecken, welche die Wertangabe im Kreise enthalten. In der Mitte befindet sich auf welligem Hintergrunde ein Doppeloval mit der Inschrift: „сельская почта Богородскаго уѣзда“ = Landpost des Bogorodsk'schen Kreises. Unten ist eine kleine Rosette eingezeichnet. Das Oval selbst enthält das Wappen: auf der oberen senk-

recht schraffierten Hälfte ersticht St. Georg nach links reitend den Drachen, auf der unteren punktierten ist ein Webstuhl dargestellt.—*Taf. XXXIV.* 1—3.

Die Marke zu 1 Kopeken gehört zu den größten Seltenheiten und ist bis jetzt nur in einem einzigen Exemplar bekannt.

Die Bogen der Marken zu 5 und 10 Kopeken bestehen aus 10 Marken in 2 wagerechten Reihen zu 5 Stück.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem, 0,06 mm. starken, glatten Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert.

Die rote Farbe der 1 Kop. Marke = *C. Ch.* 115, *G. T.* etwas rötlicher als 4.20, die blaue der 5 Kop. Marke = *C. Ch.* 43 und 44, *G. T.* 32.18 und 33.1 und die rote des höchsten Wertes = *C. Ch.* 124, *G. T.* 5.14.

Entwertete Marken dieser Ausgabe liegen nicht vor.

Von dieser Ausgabe ist ein Probedruck zu 10 Kopeken schwarz auf stark gekreidetem Papier bekannt.

II. AUSGABE.

1872.

Diese Ausgabe meldet J. B. Moens im *Timbre-Poste* № 114 vom Juni 1872.

Sie erschien in zwei Werten: 1 Kop. lilarosa und 5 Kop. bräunlichrosa in zahlreichen Abstufungen.

Die Größe der Marken = $22\frac{3}{4} \times 29\frac{1}{2}$ mm.

Für die Zeichnung sind dieselben Motive benutzt, wie bei der ersten Ausgabe, nur ist das Oval spitzer und größer. Der Reiter St. Georg hat einen größeren Helm erhalten, und die Rosette zwischen der Inschrift ist fast doppelt so groß, wie früher. Die Ausführung der Zeichnung ist gröber und nachlässiger, der Druck verwischt und undeutlich.—*Taf. XXXV.* 4—6.

1 Kop. lilarosa.

Der Bogen besteht aus 21 Marken, in 7 wagerechten Reihen zu je 3 Marken.

Die Abstände der Marken von einander sind meist nur $\frac{3}{4}-\frac{1}{2}$ mm. groß; nur in der 4-ten Reihe ist die erste Marke von der zweiten $2\frac{1}{2}$ mm. entfernt.

Die Marken sind in farbigem Steindruck hergestellt. Für den Druck ist glattes, gelblichweißes, 0,08 mm. starkes Papier verwendet worden.

Die Farbe ist lilarosa, hell und dunkel und entspricht: *C. Ch.* 131 und 133, *G. T.* 14.15 und 21.16—17.

5 Kop. bräunlichrosa.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Man kann annehmen, daß selbst J. B. Moens s. Z. von der 5 Kop. Marke ganze Bogen, nicht gekannt

hat, da er die liegend gedruckten Marken (couché) in seinen Katalogen niemals erwähnt. Die Bogen müssen sehr groß gewesen sein. Sie enthielten wahrscheinlich 10 Marken in der senkrechten Reihe. Aus großen Blockstücken ist jedenfalls festzustellen, daß sich nicht weniger als 10 Marken, vielleicht auch mehr, in der senkrechten Reihe befanden. Festgestellt ist ferner, daß sich in der ersten senkrechten Reihe mehrere kopfstehende Marken befanden. (Vielleicht war die ganze Reihe kopfstehend gedruckt, vielleicht befanden sich außerdem noch verkehrtstehende Marken an anderen Stellen des Bogens). Es liegt hier eine liegend gedruckte Marke vor—*Taf. XXXV. 5.*

Die Abstände der Marken von einander erreichen die Größe von $2\frac{1}{2}$ —7 mm.

Für diesen Wert kam sehr fein carriert geripptes gelbliches oder gelblichgraues Papier zur Verwendung, dessen Dicke zwischen 0,1—0,12 mm. schwankt. Der Druck ist häufig ölig und durchgeschlagen. Die Marken sind ungezähnt und mit gelblichem Gummi gedeckt. Die Farben der Marken sind sehr mannigfaltig; vom hellweinrosa gehen sie in violettrosa und bräunlichrosa bis zu grünlichen Tönen über. Folgende Nummern der Farbkarten kommen vor: *G. T. 22.14* und 15, 26.7 und 8, womit jedoch noch lange nicht alle vorkommenden Töne bezeichnet sind.

Entwertete Marken dieser Ausgabe liegen nicht vor.

III. AUSGABE.

1873.

Diese Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 122 vom Febr. 1873.

Die Größe der Marken = $22\frac{1}{2} \times 28\frac{1}{2}$ mm.

Von dieser Ausgabe erschienen 5 verschiedene Marken in 3 Wertstufen: 5 Kop. dunkelblau und 10 Kop. hellgrünlichblau, ferner als Nachportomarken 1 Kop. rosarot, 5 Kop. hellrosa und 10 Kop. rosarot. Mit dieser Ausgabe werden zuerst Nachportomarken eingeführt.

Die Zeichnung dieser Marken ist derjenigen der vorhergehenden Ausgabe sehr ähnlich, die Inschriften sind dieselben. Das Oval ist etwas schmaler, zwischen den Inschriften ist unten, statt der vierblättrigen Blume, ein achtstrahliger Stern gesetzt, und der Reiter St. Georg ist im Wappen bedeutend kleiner. — *Taf. XXXV. 7—9.*

1 Kop. rosarot.

Der Bogen besteht aus 40 Marken, in fünf wagerechten Reihen zu je acht Marken, ohne irgendwelche Typen zu bilden.

Das gelbliche Papier ist einheitlich, glatt und 0,09 mm. dick, die Gummierung weiß. Die rosarote Farbe gleicht. *C. Ch. 124* und *G. T. 5.14* hell und dunkel.

5 Kop. blau oder rosa.

Ganze Bogen dieses Wertes liegen hier nicht vor. Aus mehreren größeren Blöckstücken lassen sich folgende Bogenteile zusammenstellen.

1	2	1	2	1	2						
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
				1	2	3	4	3	4	1	4

5 Kop. blau.

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1									
3	4	3									
1	2	1									
3	4	3	4	3	4	3	4				
1	2	3	4	1	2	3	4				

5 Kop. rosa.

Danach würde der Bogen aus 84 Marken bestehen, in 7 wagerechten Reihen zu je 12 Marken und vermutlich wie folgt aussehen:

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	3	4	1	2	3	4	3	4	1	4

Je vier Marken (2×2) bilden immer den Umdruckstein, der zur Bildung der Platte gedient hat. Die Typen sind dadurch entstanden, daß man die Eckzahlen aus den Marken zu 1 Kop. entfernt und aus freier Hand eine „5“ hineingezeichnet hat.

Die vier Typen unterscheiden sich von einander nur durch die Form und die Stellung der Eckzahlen. — Taf. XXXV. 8.

Type 1. Die linke obere „5“ steht etwas senkrechter, als die übrigen drei, die genau die Richtung der Diagonalen halten.

Type 2. Alle vier Eckzahlen stehen in der Linie der Diagonalen, die rechte untere ist etwas offener, als die übrigen.

Type 3. Die beiden oberen Zahlen haben ihre Lage geändert, die linke Zahl steht aufrechter, die rechte befindet sich beinahe in liegender Stellung.

Type 4. Die beiden oberen und die linke untere Zahl stehen beinahe diagonal, dagegen ist hier die untere rechte Zahl etwas senkrechter gestellt und hat einen sehr kurzen Hals.

Papier und Gummierung sind bei allen Werten gleich, die blaue Farbe gleicht: *C. Ch.* 43 und 44 oder *G. T.* 33.1 und 3, die hellrosa Farbe *G. T.* 6.13 und 14.

10 Kop. grünlichblau oder rosarot.

Ganze Bogen sind hier ebenfalls unbekannt und vermutlich kaum mehr vorhanden. Aus größeren Blöcken beider Farben läßt sich mit Sicherheit nur folgendes Bogenfragment wiederherstellen:

1	2	1	2	1	2	1	2				
3	4	3	4	3	4	3	4				
1	2	1	2	1	2	1	2				
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1			
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
3	4	1	2	3	4	3	4	1	2	1	2

2

Daraus ist ersichtlich, daß der ganze Bogen ebenso groß war, wie derjenige des 5 Kop. Wertes. Die Anordnung der Typen war auch dieselbe, bis auf die letzte wagerechte Reihe, deren Typen in anderer Reihenfolge gesetzt sind, als bei den Marken zu 5 Kopeken.

Die vier Typen unterscheiden sich von einander ebenfalls nur durch die Form und die Stellung der Eckziffern. — *Taf. XXXV. 9.*

Type 1. Die untere rechte Zahl steht nicht in der Mitte des Kreises, sondern ist etwas zur Mitte der Marke hin, näher an die Peripherie gerückt.

Type 2. Dieselbe Eckzahl steht aufrechter und ist mehr zum rechten Rande gerückt.

Type 3. Von den beiden oberen Eckzahlen gleicht die linke derjenigen der zweiten Type, die rechte — derjenigen der ersten.

Type 4. Die rechte untere Zahl ist näher zur Ecke gerückt und die „0“ derselben ist oben gradlinig abgeschnitten.

Die grünlichblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 48 oder *G. T.* 8.18, 20.19 und 22.9, die rosarote — *C. Ch.* 124 und *G. T.* 5.14.

Gebrauchte Marken dieser Ausgabe blieben meist ohne Entwertung. Mit dem Stempel — *Taf. XL. 7* — entwertete Marken sind in den Jahren 1885—88 gebraucht worden.

Im Jahre 1890 wurden die Restbestände dieser Ausgabe gezähnt ($11\frac{1}{2}$) herausgegeben. Bekannt sind: 5 Kop. blau, 10 Kop. hellblau und 10 Kop. rosarot, letztere auch wagerecht ungezähnt. 5 Kop. blau kommt außerdem noch mit senkrechter Zähnung durch die linken Zahlen und mit Doppelzählung, sog. Diamantzählung vor.

Es scheint, daß die Anzahl der in den Kreis einlaufenden Briefe bedeutend größer war, als diejenige der auslaufenden. Denn der Verbrauch an Nachportomarken übersteigt bedeutend denjenigen der gewöhnlichen, infolge dessen sich in den nächsten Jahren mehrere Ausgaben der Werte zu 1 Kop. und 5 Kop. als notwendig erwiesen. Da Zeitungen und andere Drucksachen wahrscheinlich überhaupt nur von außerhalb eintrafen, und keine aus dem Inneren des Kreises versandt wurden, so ist die Marke zu 1 Kop. nur als Nachportomarkte zu betrachten, was auch stets ihre Farbe anzeigt. Letzteres ist in den Katalogen bis jetzt nicht beachtet worden.

IV. AUSGABE.

Anfang 1876 (März ?).

Le Timbre-Poste meldet die violetten Marken dieser Ausgabe in den №№ 160 und 163 vom April und Juli 1876, die blauen in № 206 vom Februar 1880. Diese Ausgabe bestand nur aus einem Werte in zwei Farben zu 5 Kop. blau und 5 Kop. rotviolett, letztere als Nachportomarkte.

Die Größe der Marke = $22\frac{3}{4} \times 28\frac{3}{4}$ mm.

Für die Zeichnung der Marke sind die gleichen Motive verwandt, wie früher, die Inschriften sind dieselben geblieben. Der Hintergrund ist etwas anders schraffiert, das Oval ist kürzer und hat unten eine fünfblättrige Blume, statt eines Sternes. Der Hintergrund des Wappens ist oben enger schraffiert, unten dichter punktiert. — *Taf. XXXV. 10.*

Ganze Bogen liegen hier nicht vor; größere Bogenteile lassen aber vermuten, daß der Bogen aus 36 Marken in 6 Reihen bestand. Der Umdruckstein, der zur Bildung der Platte diente, bestand aus zwei Marken neben einander, die zwar keine verschiedenen Typen bilden, aber sich dennoch durch einige Merkmale unterscheiden lassen. So ist z. B. bei der zweiten Marke die fünfblättrige Blume unten im Oval stets an der linken Seite um ein Blatt beraubt. Der Abstand dieser beiden Marken von einander ist stets $2\frac{3}{4}$ mm., während der Abstand der Paare von einander auf dem Bogen sehr verschieden ist und zuweilen 5 mm. erreicht. Obgleich die blaue Marke erst viel später bekannt geworden ist und bis jetzt in den Katalogen stets als im Jahre 1878 erschienen galt, ist sie doch wahrscheinlich gleichzeitig mit den rotvioletten Marken erschienen. Sie sind

beide von den gleichen Druckplatten abgezogen, während im Jahre 1877 für die nächste Ausgabe bereits eine andere Druckplatte verwendet wurde.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf gelblichweißem oder bläulichem, weichen, 0,08—0,1 mm. dicken Papier hergestellt. Die Bogen waren ungezähnt. Das Gummi ist bräunlichgrau, sehr unrein und streifig aufgetragen. Die blaue Farbe kommt auch in sehr dunklen Tönen vor und entspricht *C. Ch.* 42—44 und 51 oder *G. T.* 15.19 und 32.18; die rotviolette Farbe kommt in den verschiedensten Tönen vor: *C. Ch.* 71, 73 und 133, *G. T.* 14.3—4 und 19—20, 15.1, 23.13—15, 27.11.

Beim Gebrauch blieben die Marken entweder ganz ohne Entwertung oder erhielten, mit Tinte geschrieben, das Datum des Absendungstages aus dem Landschaftsamt ins Innere des Kreises, wobei meist nur Tag und Monat, aber nicht die Jahreszahl angegeben war.

Im Jahre 1890 wurden die Restbestände der blauen Marken 11¹/₂ gezähnt.

V. AUSGABE.

1877.

Diese Ausgabe besteht aus den drei Nachportomarken: 1 Kop. violett, 5 Kop. violettrosa und 10 Kop. braun. Die erste und letzte wird im *Timbre-Poste* № 178 vom Okt. 1877 gemeldet, die violettrosa in № 189 vom Sept. 1878 derselben Zeitschrift. Nach Angabe der Kataloge J. B. Moens und H. Lübker ist sie ebenfalls im Jahre 1877 erschienen. In Zeichnung und Größe sind die Marken denjenigen der vorigen Ausgabe vollkommen gleich, weil sie von derselben Urmatrix hergestellt sind. — *Taf. XXXV.* 10—12.

1 Kop. violett.

Der Bogen dieses Wertes enthält 36 Marken in 6 Reihen. Der Umdruckstein besteht aus zwei Marken der vorigen Ausgabe, aus denen die Zahl „5“ entfernt und durch eine „1“ ersetzt wurde. Dadurch sind 2 Typen entstanden. — *Taf. XXXV.* 11.

Type 1. Die linke untere „1“ ist dünn, die rechte obere etwas zur Ecke der Marke gerückt.

Type 2. Die linke untere „1“ ist dick, die rechte obere mehr nach unten gerückt.

Die Anordnung der Typen auf dem Bogen ist folgende:

1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2

Die violette Farbe dieser Marke gleicht: *C. Ch.* 72 hell und dunkel, oder *G. T.* 13.4 und 14.4.

5 Kop. violettrosa.

Ganze Bogen dieser Marken dürften wohl nicht mehr existieren. Es ist die Marke der IV. Ausgabe, jedoch lassen sich nicht mehr die beiden Varietäten des Umdrucksteines feststellen. Es muß daher für diese Ausgabe eine neue Platte hergestellt worden sein. Statt dessen findet sich eine andere Abart, welche wahrscheinlich nur einmal auf dem Bogen vorkam: Die linke untere „5“ hat einen sehr langen Hals, eine schräg nach oben gerichtete Fahne und einen sehr kurzen Körper. — *Taf. XXXVI.* 1.

Die überaus zarte violettrosa Farbe gleicht: *C. Ch.*, ungefähr 126, *G. T.* 6.16—17, 22.18, wodurch jedoch noch nicht alle Töne bestimmt sind. Als frühestes Datum ist hier der 1. Mai 1879 bekannt.

10 Kop. braun.

Der Bogen besteht aus 36 Marken in 6 Reihen. Zur Bildung des Umdrucksteines wurden zwei Marken der IV. Ausgabe untereinander gesetzt, die „5“ entfernt und eine „10“ hinein gezeichnet. Dadurch entstanden zwei Typen, die besonders leicht durch Vergleich der unteren rechten Zahl von einander zu unterscheiden sind. — *Taf. XXXV.* 12.

Type 1. Die untere rechte Zahl „10“ hat eine dicke „0“.

Type 2. Dieselbe „0“ der Zahl „10“ ist bedeutend dünner und die ganze Zahl etwas mehr nach vorn geneigt.

Die Anordnung der Typen auf dem Bogen ist folgende:

1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2

Die braune Farbe dieser Marke kommt in sehr vielen Abstufungen vor: gelbbraun, braun, dunkelbraun. Diese Farben lassen sich wie folgt bestimmen: *C. Ch.* 93—96 und *G. T.* 23.19, 25.8—9 und 31.18.

Das für diese Ausgabe verwendete Papier ist entweder weiß oder bläulich und 0,08 mm. dick. Die Gummierung ist entweder gelblich oder grau.

Im Jahre 1890 wurden die Restbestände der Marken zu 10 Kop. braun 11½ gezähnt. Diese Marke ist auch wagerecht ungez. bekannt.

VI. AUSGABE.

1878.

Diese Ausgabe besteht nur aus der Nachportomarkte zu 1 Kop. rotviolett und ist zuerst im *Timbre-Poste* № 206 vom Februar 1880 gemeldet worden.

Zur Herstellung der Druckplatte wurde ein Umdruckstein, bestehend aus drei wagrecht nebeneinander stehenden Marken der IV. Ausgabe genommen, die Eckzahlen entfernt und durch eine „1“ ersetzt. Durch diesen Vorgang sind 3 verschiedene Typen entstanden, die sich leicht durch die Stellung der Eckzahlen in den Kreisen unterscheiden lassen. — *Taf. XXXV. 13.*

Die zweite Type mit der beinahe senkrechten Zahl in der rechten oberen Ecke ist im Katalog J. B. Moens als Varietät № 3320 aufgeführt, während die Marke selbst unter № 3315 nur als Farbnuance, nicht aber als getrennte Ausgabe angesehen wurde.

Ganze Bogen liegen hier nicht vor, jedoch findet sich im *Timbre-Poste*, zugleich mit der Meldung, auch die Beschreibung des ganzen Bogens. Danach besteht er aus 49 Marken in 7 Reihen. Eine von diesen Reihen enthält die Typen in folgender Anordnung:

1	2	3	1	2	3	1
---	---	---	---	---	---	---

Das für den Druck verwendete Papier ist gelblichweiß und 0,11—13 mm. dick, die Gummierung bräunlich und streifig aufgetragen.

Die dunkelrotviolette Farbe gleicht *C. Ch. 90*, für die hellen Töne, und *G. T. 13.16—20, 15.1* und *23.14* für die dunklen.

VII. AUSGABE.

1879—82.

Zu dieser Ausgabe werden eine Anzahl verschiedener Nachportomarken zu 5 Kop. vereinigt, weil dieselben bis jetzt zu wenig bekannt sind, um sie genauer von einander zu trennen. Ganze Bogen sind hier nicht bekannt und gebrauchte Marken mit Zeitangaben nur spärlich vorhanden.

In jedem Fall sind zum Druck dieser Marken andere Druckplatten verwendet worden, als für die vorhergehenden Ausgaben, was daraus zu ersehen ist, daß erstens die Abstände der Marken von einander größer sind und daß zweitens die Merkmale und Varietäten, wie sie bei der IV-ten und V-ten Ausgabe erwähnt sind, hier nicht mehr vorkommen. — *Taf. XXXV. 10.*

Richtet man sich nach den Daten der hier vorliegenden gebrauchten Marken, so ergibt sich folgende Reihenfolge.

1-ste Druckauflage.

1879.

5 Kopeken schmutzigbraunrosa.

Der 24. März 1879 ist hier als das früheste Datum auf gebrauchten Stücken bekannt. Beim Gebrauch blieben die Marken entweder ganz unentwertet oder sie erhielten das Datum mit Tinte und Feder aufgetragen.

Die bräunlichrosa Farbe kommt hell und dunkel vor und entspricht ungefähr *C. Ch.* 114, 140 und 141, ist aber meist viel heller, oder *G. T.* 22.15, 24.15 und 16, für die hellen Töne.

Die Dicke des Papiers = 0,07 mm.; dasselbe ist fein gestreift und zeigt auf einen cm. 14 senkrechte Wasserzeichenlinien.

2-te Druckauflage.

1880.

5 Kopeken gelblichrosa.

Diese Marke meldet zuerst Ed. von-der-Beeck im *Timbre-Poste* № 359 vom November 1892. Als früheste Entwertung ist hier der 15. Oktober 1880 bekannt.

Die Marke kommt auf zweierlei Papiersorten vor. Das Papier ist entweder dasselbe (0,07 mm., bei ungebrauchten Stücken 0,08 mm. dick), oder es ist 0,12 mm. dick und zeigt kaum Spuren der senkrechten Wasserzeichenlinien.

Die Gummierung ist gelblichweiß und streifig aufgetragen.

Die gelblichrosa Farbe gleicht *G. T.* 6.14 und 15.

3-te Druckauflage.

1881.

5 Kopeken dunkelrot.

Als frühestes Datum liegt hier eine Marke mit der handschriftlichen Entwertung vom 15. Mai 1881 vor.

Das Papier und die Gummierung ist dieselbe, wie bei den vorhergehenden Marken.

Die satte dunkelrote Farbe kommt ebenfalls heller und dunkler vor und gleicht *C. Ch.* 130, während die *G. T.* keine entsprechenden Töne enthalten.

4-te Druckauflage.

1882.

5 Kopeken carminrosa.

Diese Marke liegt gebraucht auf ganzen Post-Avis der Reichspost-
abteilung in Bogorodsk vor, aus dem Jahre 1883, und als frühestes
Datum des Reichspoststempels ist der 9. April desselben Jahres. Die Marken
selbst sind ohne jegliche Entwertung geblieben.

Die Marken sind auf einfachem glatten, weißen Papier gedruckt.
Die Dicke desselben ist 0,09 mm. Die Gummierung ist weiß und gleich-
mäßig.

Die carminrosa Farbe gleicht *G. T.* 5.17 und 18.

VIII. AUSGABE.

Anfang 1883.

Diese Ausgabe besteht aus den Werten: 5 Kop. blau für gewöhn-
liche Briefe, 10 Kop. blau für eingeschriebene Briefe oder Geldsendungen,
und den Nachportomarken: 1 Kop. rotviolett, 5 Kop. violettcarmin, 5 Kop.
rotorange, 5 Kop. carminrot und 10 Kop. rotorange.

In Zeichnung und Größe gleichen sie alle den vorhergehenden
Ausgaben. Bezeichnend für diese ist aber, daß die Farbe aller Werte mehr
oder weniger sichtbare Spuren von Goldbronze enthält.

1 Kopeken rotviolett.

Diese Marke meldet zuerst F. Breitfuß im *Timbre-Poste* № 244 vom
April 1883.

Der Umdruckstein bestand aus zwei nebeneinander stehenden Mar-
ken, aus denen die ursprüngliche Zahl „5“ entfernt und durch eine „1“
ersetzt wurde. Dadurch entstanden zwei Typen, die leicht durch die Stel-
lung der Eckziffern von einander zu unterscheiden sind.—*Taf. XXXV. 1.*

Type I. Die rechte obere und untere Zahl hat beinahe eine liegende
Stellung, erstere nach hinten fallend, letztere nach vorn.

Type II. Dieselben Eckzahlen stehen mehr aufrecht.

Der Bogen besteht aus 36 Marken in 6 Reihen. Die Anordnung der
beiden Typen auf dem Bogen ist folgende:

1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2

Der Abstand der beiden Typen von einander mißt jetzt $5\frac{1}{4}$ mm., der Abstand der Paare von einander ist verschieden und erreicht zuweilen $6\frac{1}{2}$ mm.

Die Marken sind auf grauweißem, 0,1 mm. dicken Papier gedruckt und ungezähnt. Die Gummierung ist bräunlichgrau und streifig aufgetragen. Die rotviolette Farbe gleicht *C. Ch.* 133 und 134.

5 Kop. blau.

Zwischen dieser Marke und der Marke 5 Kop. blau der IV. Ausgabe ist bis jetzt kein Unterschied gemacht worden, trotzdem hier eine neue Ausgabe, von ganz anderen Platten gedruckt, vorliegt.

Die Unterschiede sind folgende:

Die Abstände der Marken von einander (früher $2\frac{3}{4}$ —5 mm., jetzt $5\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ mm.).

Die oben beschriebenen Merkmale des Umdrucksteines kommen hier nicht vor.

Das Vorkommen von Goldbronze in der blauen Farbe, die übrigens derjenigen der 10 Kop. Marke vollkommen gleicht — *C. Ch.* 43.

Das Papier und die Gummierung sind dieselben, wie bei der Marke zu 1 Kopeken.

Von den Nachportomarken zu 5 Kop. kann man 3 Druckauflagen unterscheiden.

1-ste Druckauflage.

5 Kopeken violettcarmin.

Die Abstände der Marken von einander sind ebenfalls $5\frac{1}{4}$ mm. von einander entfernt. Ganze Bogen sind von diesem Werte nicht bekannt; vermutlich bestanden sie ebenfalls aus 36 Marken in 6 Reihen.

Die Marken sind auf ganz eng senkrecht geripptem weißen Papier gedruckt, dessen Dicke 0,08—0,09 mm. mißt, oder auf einfachem glatten, 0,11 mm. dicken Papier.

Die sehr charakteristische Farbe entspricht *C. Ch.* 128 oder *G. T.* 13.13—15 und 21.18.

Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 12. September 1884.

2-te Druckauflage.

5 Kopeken rotorange.

Diese Auflage ist auf dickem, glatten, weißen Papier, dessen Dicke 0,11 mm. mißt, gedruckt. Die Gummierung ist weiß.

Die Farbe entspricht *C. Ch.* 120 oder *G. T.* 4.11 und 5.14.

Gebrauchte Marken liegen erst aus dem Jahre 1888 vor; das früheste Datum ist der 23. Januar 1888.

3-te Druckauflage.

5 Kopeken carminrot.

Der Bogen besteht aus 36 Marken in 6 Reihen.

Diese Auflage gibt es auf dünnem, 0,06 mm. starken Papier und auf dickem — 0,11 mm.

Die leuchtend rote Farbe gleicht *G. T.* 2.40 und 3.43.

Die Restbestände wurden später (1890) 11 $\frac{1}{2}$ gezähnt.

Die beiden letzten Marken sind nirgends besonders katalogisiert und scheinbar stets mit der Marke 5 Kop. carminrosa der Ausgabe 1884 gleichgestellt worden, obgleich sie sich nicht nur durch die Farbe, sondern auch durch andere Merkmale wesentlich von der späteren unterscheidet, wie weiter unten beschrieben werden soll.

10 Kop. blau und 10 Kop. rotorange.

Erstere Marke meldet F. Breitfuß im *Timbre-Poste* № 244 vom April 1883. Im November 1895 meldet *Le Timbre-Poste* in № 395 diese Marke noch einmal. Die Nachportomarkte 10 Kop. rotorange ist bis jetzt weder gemeldet, noch katalogisiert worden.

Für den Umdruckstein dieses Wertes wurden aus drei nebeneinander stehenden Marken die ursprüngliche Wertangabe entfernt und durch die Zahl „10“ ersetzt. Dadurch entstanden drei verschiedene Typen. — *Taf. XXXV.* 15.

Die Typen lassen sich leicht nach Stellung und Form der Zahlen bestimmen, aber abgesehen davon sind die Zahlen noch von ganz dünnen Linien umgeben, die deutlich zeigen, wie die Zahl „10“ in den Kreis hineingesetzt wurde. Ganze Bogen sind hier nicht bekannt; vermutlich bestanden sie ebenfalls aus 36 Marken in 6 Reihen. Auf vorliegendem Streifen 10 Kop. blau sind die Typen folgendermaßen angeordnet:

1	2	3	1	2	3
---	---	---	---	---	---

Die Marken sind auf weißem, glatten, 0,11 mm. dicken Papier gedruckt, mit gelblichweißer oder bräunlicher Gummierung.

Die blaue Farbe entspricht *C. Ch.* 43, die rotorange — *C. Ch.* 120 oder *G. T.* 4.11 und 5.14.

Im Jahre 1890 wurden die Restbestände der beiden Marken zu 10 Kop. 11 $\frac{1}{2}$ gezähnt.

IX. AUSGABE.

1884.

Diese Marken werden im März 1884 in № 255 des *Timbre-Poste* gemeldet. Die Marken zu 10 Kop. gelbbraun und 10 Kop. blau der V-ten,

bez. VII-ten Ausgabe werden irrtümlicherweise noch einmal registriert. Die Ausgabe umfaßt 15 verschiedene Marken in 3 Wertstufen und 8 Farben:

1 Kop. gelbbraun	}	zu je 2 Typen.
1 Kop. carminrosa		
1 Kop. orange		
5 Kop. gelbbraun.		
5 Kop. carminrosa.		
5 Kop. orange.		
5 Kop. schwarz.		
5 Kop. helllila.		
5 Kop. hellblau.		
10 Kop. carminrosa	}	zu je 2 Typen.
10 Kop. orange		
10 Kop. schwarz		
10 Kop. helllila		

Von diesen Marken dienten diejenige, welche in den kalten Tönen: schwarz, helllila und hellblau gedruckt waren zur Frankierung der Briefe, die aus dem Kreise kamen oder im Kreise blieben; alle übrigen aber zur nachträglichen Frankierung der in den Kreis einlaufenden Briefschaften.

Die Größe und Zeichnung ist unverändert geblieben.

1 Kop. gelbbraun, carmin und orange.

Hier liegen Bogen von 18 Marken in 3 wagerechten Reihen zu 6 Stück in allen drei Farben vor. Daraus ersieht man deutlich, daß von diesen Marken 2 Typen existieren. Vergleicht man die Eckzahlen, so findet man folgende Unterschiede.

Type 1. Die linke untere „1“ ist gleichmäßig dick, und die rechte untere Zahl steht genau in der Mitte des Kreises.

Type 2. Die linke untere „1“ ist zum Fuß hin verjüngt und schräg abgeschnitten, und die rechte untere Zahl ist vom oberen Rande des Kreises weiter nach unten gerückt. Außerdem zeigt der linke obere Kreis eine verdickte Stelle unter dem Fuße der Zahl „1“.

Die Anordnung der Typen auf den vorliegenden Bogen ist folgende:

1	1	1	1	1	1
1	1	1	1	1	1
1	2	1	2	1	2

Die Marken sind auf weißem glatten, 0,09 mm. dicken Papier gedruckt, ungezähnt und weiß gummiert.

Die braune Farbe kommt hell- und dunkelgelbbraun vor und entspricht: *C. Ch.* 93 oder *G. T.* 25.8.

Die carminrosa Farbe gleicht *G. T.* 5.16.

Die orangefarbige Marke gleicht *C. Ch.* 1 und 5 und *G. T.* 19.11 und 31.5.

Das früheste hier vorliegende Datum auf diesen Marken ist der 12. Juni 1884.

5 Kopeken gelbbraun, carminrosa, orange, schwarz, helllila und hellblau.

Die gelbbraunen, schwarzen, hellblauen und helllilafarbigen Marken liegen in Bogen von 18 Marken vor, in 3 wagerechten Reihen zu je 6 Marken.

Der Umdruckstein bestand aus 2 Marken, die keine verschiedenen Typen bilden, aber sich dennoch durch mehrere kleine Merkmale von einander unterscheiden. Auf diese Merkmale sei hier deswegen noch besonders hingewiesen, weil solche zu gleicher Zeit als Beweis dienen, daß die Marken dieser Ausgabe von anderen Platten abgezogen sind, als diejenigen der VIII. oder gar der VII. Ausgabe.

Var. 1. An der linken oberen Ecke ragen über dem Rande des Quadrates 2 Striche und ein liegendes Kreuz hervor | × |. Das „A“ in „пoчтa“ hat am rechten Fuß unten einen kleinen Auswuchs. Zwischen den Buchstaben „У“ und „Б“ im Worte „уѣзда“ ist ein weißer Strich. Die linke obere Zahl hat an der rechten Seite und unten kleine Einbuchtungen.

Var. 2. An der linken oberen Ecke ragt nur ein Strich und ein Punkt hervor. Hinter dem Worte „пoчтa“ steht ein kleiner weißer Punkt—ein Merkmal, das auch bei den vorhergehenden Ausgaben vorkommt.

Die Verteilung dieser beiden Varianten auf dem Bogen ist folgende:

1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2

Außerdem hat die zweite Marke der zweiten wagerechten Reihe am Schweife des Drachens einen großen unregelmäßigen Fleck.

Alle Marken sind auf weißem glatten, 0,09 mm. dicken Papier gedruckt und weiß gummiert.

Die Farben gelbbraun, carminrosa und orange sind dieselben, wie bei der Marke zu 1 Kopeken, die übrigen entsprechen folgenden Nummern der Farbkarten:

helllila = *C. Ch.* 71 oder *G. T.* 26.2—3.

hellblau = *C. Ch.* 46 und 47 oder *G. T.* 20.20 und 22.10.

10 Kop. carminrosa, orange, schwarz und helllila.

Von diesem Werte sind ganze Bogen hier nicht bekannt.

Der Umdruckstein besteht wieder aus 2 Marken, aus denen die frühere Wertangabe entfernt und durch die Zahl „10“ ersetzt wurde. Dadurch sind 2 Typen entstanden, die sich durch Form und Stellung der Eckzahlen unterscheiden. *Taf. XXXVI. 3.*

Type 1. Die rechte obere Eckzahl hat eine dünne lange „0“.

Type 2. Dieselbe Zahl hat eine kürzere und breitere „0“. Dieses als Hauptmerkmal, aber abgesehen davon sind auch alle übrigen Eckzahlen auf beiden Typen von einander verschieden.

Was die Verteilung der Typen auf dem Bogen betrifft, so läßt sich aus vorliegendem Material nur folgendes feststellen.

Von der Marke 10 Kop. helllila liegt ein Block von 17 Marken vor, mit Rändern an 3 Seiten. Auf diesem sind die beiden Typen folgendermaßen verteilt:

1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1		1	2

und die linke obere Ecke mit *Type 1.*

1

Ferner ein Block von 9 Stück von der rechten oberen Ecke der Marken zu 10 Kop. carminrosa und orange, mit folgender Verteilung der beiden Typen

1	2	1
1	2	2
1	2	1

Daraus ersieht man, daß der Bogen mehr als 18 Marken enthalten haben muß und daß die Anordnung der Typen auf demselben eine sehr unregelmäßige war.

Was das Papier und die Farben betrifft, so sind sie mit denjenigen der Marken zu 5 Kop. identisch.

Mit dieser Ausgabe wird zum ersten Mal ein Entwertungsstempel eingeführt — *Taf. XL. 7.* Er kommt bei dieser Ausgabe nur in schwarzer Farbe vor. Das früheste hier vorliegende Datum ist der 12. Juni 1884.

Die Restbestände der Marken zu 10 Kop. helllila wurden im Jahre 1890 11¹/₂ gezähnt.

X. AUSGABE.

1888. Oktober.

Diese Ausgabe wird gleichzeitig gemeldet von J. Siewert im *Philatelist* 1888 № 16 und im *Timbre-Poste* № 312 vom Dezember 1888. — Die Ausgabe besteht aus 5 verschiedenen Marken in 3 Werten: 5 Kop. dunkelblau und 10 Kop. grünlichblau, ferner als Nachportomarken: 1 Kop. violett und 5 und 10 Kop. orangerot.

Während die Größe der Marken dieselbe geblieben, ist die Zeichnung dieser Ausgabe wesentlich verändert. — Die Veränderung trifft hauptsächlich das Wappen im Oval. Das bis jetzt auf den Marken vertretene Wappen war dasjenige des Gouvernements; jetzt ist das Wappen des Kreises verwandt, weil angeblich der Heilige Georg überhaupt nicht mehr auf den Marken erscheinen durfte. Weitere Abweichungen in der Zeichnung finden sich in den Ornamenten zwischen den Eckquadraten und in der Rosette im Doppeloval.

Ganze Bogen liegen von allen Werten in allen Farben vor. Sie enthalten alle 36 Marken, in 6 Reihen, sind ungezähnt und bräunlichgelb gummiert.

Das Druckverfahren ist dasselbe. Das für den Druck verwandte Papier ist entweder weiß oder farbig getönt und 0,1—0,12 mm. stark.

Die rotviolette Marke zu 1 Kop. kommt in vielen Farbenabstufungen vor, auch auf rosa getöntem Papier ist dieser Wert bekannt. Die Farbe entspricht *C. Ch.* 134 oder *G. T.* 13.15—20, 14.12—15, 15.1 und 21.16—18.

Die blaue Farbe der 5 Kop. Marke gleicht: *C. Ch.* 42—43 oder *G. T.* 16.16, 17.13—14, 21.9 und 33.1.

Die orangerote Farbe beider Werte gleicht: *C. Ch.* 123—125 oder *G. T.* 5.13—14, 21.1 und 25.16.

Die grünlichblaue gleicht: *G. T.* 7.17, 8.17 und 20.18.

Die Marken dieser und der nächsten Ausgabe sind alle mit dem Stempel — *Taf. XL. 7* — in schwarzer Farbe entwertet. — Erst im Jahre 1893 kommt der Stempel auf diesen Marken in violetter Anelinfarbe vor.

XI. AUSGABE.

1890. Januar.

Diese Ausgabe wird ebenfalls gleichzeitig in zwei Zeitschriften gemeldet: im *Philatelist* 1890 № 6 von J. Siewert und im *Timbre-Poste* № 328 vom April 1890. Das früheste bekannte Datum ist der 30. Januar 1890.

Es ist eigentlich keine Neuauflage, da nur die bereits vorhandenen Bestände der X. Ausgabe mit der Zähnung 11¹/₂ versehen wurden.

Die Marke 5 Kop. dunkelblau ist mit wagerechter Doppelzähnung bekannt, eine neben der anderen.

Gleichzeitig wurden laut Mitteilungen des Sekretärs des Landschaftsamtes Osetrow, die er Ed. v. d. Beeck gemeldet hat, auch alle übrigen vorhandenen Restbestände mitgezähnt. Davon waren nur geringe Posten vorhanden, die alle in die Hände der Sammler gelangt sind, da zu jener Zeit keine Marken mit dem Heiligen Georg mehr gebraucht werden durften. Allerdings sind gebrauchte Exemplare bis jetzt auch nicht bekannt. Zu letzteren gehören, wie bereits oben erwähnt:

III. Ausgabe. 5 Kop. dunkelblau.
10 Kop. grünlichblau.
10 Kop. rosarot.
rosarot wagerecht ungezähnt.

IV. Ausgabe. 5 Kop. dunkelblau.

V. Ausgabe. 10 Kop. gelbbraun.
gelbbraun wagerecht gezähnt.

VIII. Ausgabe. 5 Kop. carminrot.
10 Kop. blau.
10 Kop. rotorange.

IX. Ausgabe. 10 Kop. helllila.

Die im Katalog W. Herrick unter № 35 erwähnte Marke 5 Kop. helllila, gez. 11¹/₂, ist hier nicht bekannt.

XII. AUSGABE.

Februar 1890.

Von der Nachportomarkte 5 Kop. rot muß der Verbrauch ein recht großer und der Bestand an Marken dieses Wertes, der im Januar gezähnt wurde, ein sehr geringer gewesen sein, da sich bereits im nächsten Monat eine Neuauflage als notwendig erwies.

Diese Marke ist nicht als besondere Ausgabe angesehen worden, da sie von keiner Zeitschrift erwähnt und auch nirgends katalogisiert worden ist. Und doch ist es eine ganz neue Platte, von der diese Marken abgezogen sind.

Die Zeichnung ist dieselbe. Der Hauptunterschied zwischen dieser Ausgabe und der vorhergehenden besteht darin, daß erstens die äußere und innere Linie des Ovals sowohl, als auch der Kreise, in den Ecken von den darüberlaufenden Linien der Untergrundschräffierung durch Retouschierung befreit worden ist. Zweitens ist ein Umdruckstein von drei Marken in einer Reihe hergestellt, auf welchem die ursprünglichen Wertziffern in den Ecken entfernt und durch eine „5“ ersetzt wurden. Dadurch sind 3 Typen entstanden, die sich durch die Form und Stellung der Zahlen leicht von einander unterscheiden lassen. — *Taf. XXXVI. 7.*

Ganze Bogen dieser Marken sind hier unbekannt. Aus mehreren größeren Blöcken läßt sich ein Teil des Bogens reconstruieren. Danach bestand der Bogen aus 5 wagerechten Reihen zu mindestens 8 Marken. Die Typen sind darauf folgendermaßen verteilt.

3	1	2	3	1	2	3	
3	1	2	3	1	2	3	1
2	3	2	3	1	2	3	1
2	3	2	3	1	2	3	1
3	1	2	3	1	2	3	1

Die Marken sind auf sehr glattem, weißen Papier gedruckt, dessen Dicke 0,09 mm. gleicht. Der Druck ist infolge dessen reiner und deutlicher ausgefallen. Die Gummierung ist bräunlichgelb und glänzend, die Zähnung $11\frac{1}{2}$.

Die rote Farbe entspricht *C. Ch.* 116 oder *G. T.* 31.13–14.

Vorliegende gebrauchte Marken sind alle mit dem bekannten Stempel in schwarzer Farbe entwertet. Das früheste Datum ist der 16. Februar 1890.

XIII. AUSGABE.

1890 (?).

Diese Marken gehören wieder zu denjenigen, die nicht als besondere Ausgabe angesehen und daher nicht weiter registriert wurden. Obgleich gebrauchte Stücke erst aus dem Jahre 1891 vorliegen, so ist diese Ausgabe doch an diese Stelle zu setzen, weil von der nächsten Ausgabe an die neue Zeichnung des Wappens beginnt, diese Marke aber noch die alte Zeichnung trägt.

Das früheste hier bekannte Datum auf gebrauchten Marken ist der 4. November 1891. In № 350 des *Timbre-Poste* vom Februar 1892 wird eine Marke 5 Kop. carmin gemeldet, und zwar als im Oktober 1891 erschienen. Da aber keine nähere Beschreibung der Marke beigefügt ist, so ist es nicht möglich festzustellen, ob diese Marke gemeint ist oder diejenige der nächsten Ausgabe.

Für diese Ausgabe ist wieder eine neue Platte hergestellt worden. Wieder wurde ein Umdruckstein aus drei Marken gebildet, die ursprüngliche Wertziffer entfernt und durch eine „5“ ersetzt, wodurch wieder 3 Typen entstanden sind. — *Taf. XXXVI.* 8.

Die drei Typen sind ganz abweichend von denjenigen der vorigen Ausgabe und unterscheiden sich von einander durch die Form und Stellung der Eckzahlen.

Der Bogen besteht aus 36 Marken in 6 Reihen. Die Anordnung der Typen auf demselben ist folgende:

1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3

Die Marken sind auf sehr glattem weißen Papier gedruckt. Die Dicke des Papiers ist 0,08—0,1 mm. stark, die Gummierung ist gelblich und glänzend, die Zähnung 11¹/₂.

Die carminrote Farbe gleicht *C. Ch.* ungefähr 127, oder *G. T.* 5.15.

Diese Marke existiert auch in violetter Farbe, was einem Versehen des Druckers zugeschrieben wird.

Die violette Marke wird gemeldet in № 361 des *Timbre-Poste* vom Januar 1893. Danach soll nur ein Bogen gedruckt worden sein. Sie ist im Oktober 1891 erschienen. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 26. November 1891.

Die violette Farbe gleicht *C. Ch.*, etwas lebhafter als 72, *G. T.* 13.4 und 27.11.

XIV. AUSGABE.

Oktober 1890.

Die beiden Werte dieser Ausgabe zu 5 und 10 Kop., in je zwei Farben, wurden zuerst gemeldet in № 338 des *Timbre-Poste* vom Februar 1891. Die Marke zu 1 Kop. violett wird erst ein Jahr später in derselben Zeitschrift № 350 vom Februar 1892 gemeldet mit dem Hinweis, daß diese Marke im Oktober 1891 erschienen sein soll. — Der Katalog J. B. Moens gibt aber den Oktober 1890 als Ausgabezeit an. Das früheste Datum ist der 7. Dezember 1890, und liegt auf einer Marke zu 5 Kop. dunkelrot vor.

Die Ausgabe besteht aus 5 verschiedenen Marken in 3 Werten:

- 5 Kop. blau.
- 10 Kop. hellblau.

und den Nachportomarken

- 1 Kop. violett, violettrosa.
- 5 Kop. rot.
- 10 Kop. rosa.

Die Zeichnung der Marken wurde kleinen Veränderungen unterworfen, die sich fast nur auf das Wappen im Oval erstrecken. Die Krone über dem Wappenschild ist größer, die kleinen Rauten auf demselben sind schmaler und länger, und das das Wappenbild umgebende Band bildet an der linken Seite keine Schlinge, sondern einen Haken. — *Taf. XXXVI. 9—11.*

1 Kop. violett.

Der Bogen besteht aus 36 Marken in 6 Reihen.

Der Umdruckstein besteht wieder aus 3 Marken, die infolge der verschiedenen Stellung und Form der Eckzahlen 3 verschiedene Typen bilden. *Taf. XXXVI. 9.* Die Reihenfolge der Typen auf dieser Abbildung ist 2, 3, 1.

Die Anordnung der Typen auf dem Bogen ist folgende:

1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3

Die violette Farbe, hell und dunkel, gleicht *C. Ch.*, ungefähr 72 oder *G. T.* 13.4, 14.3 und 27.11, die rosaviolette *C. Ch.* 70 und *G. T.* 14.16—18, 22.17.

Das Papier ist weiß, glatt und 0,08 mm. stark, die Zähnung 11¹/₂ und die Gummierung gelblichweiß.

Das früheste Datum auf den Marken dieses Wertes ist der 25. Oktober 1891.

5 Kop. blau und 5 Kop. rot.

Die Größe des Bogens ist dieselbe. Die Platte wurde wieder mit einem Umdruckstein, bestehend aus 3 Marken in einer wagerechten Reihe, gebildet. Die Form und Stellung der Eckzahlen ist bei diesen 3 Marken abweichend, infolge dessen man wieder von 3 Typen reden kann. — *Taf. XXXVI. 10.*

Die Anordnung der Typen auf dem Bogen ist dieselbe, wie bei den Marken zu 1 Kopeken.

Papier, Zähnung und Gummierung sind ebenfalls identisch. Die Marke in blauer Farbe kommt auch ungezähnt vor. Eine solche liegt abgestempelt vom 15. Oktober 1891 auf ganzem Brief vor.

Die dunkelrote Farbe gleicht *C. Ch.* 129 und 130, die dunkelblaue — *C. Ch.* 44 oder *G. T.* 32,19 und 20. Letztere kommt häufig durchgeschlagen vor.

10 Kop. hellblau und 10 Kop. rosa.

Die Bogen bestehen wieder aus 36 Marken in derselben Anordnung, aber ohne daß die einzelnen Marken verschiedene Typen bilden.

Papier, Zähnung und Gummierung sind dieselben. Beide Marken kommen auch ungezähnt vor.

Die blaue Farbe gleicht *G. T.* 17.15–16 und 21.9, die rosa — *C. Ch.*, etwas heller als 132, während die *G. T.* ähnliche gelblichrosa Töne gar nicht enthalten.

Die Marken dieser Ausgabe sind gewöhnlich mit dem bekannten Stempel in schwarzer Farbe entwertet. Abstempelungen in violetter Farbe kommen erst vom März 1893 vor.

XV. AUSGABE.

1892. Oktober.

Diese Ausgabe wird zuerst im *Timbre-Poste* № 361 vom Januar 1893 gemeldet. Sie besteht aus sieben verschiedenen Marken mit zahlreichen Farbenabweichungen.

Die Zeichnung der Marken hat einige Änderungen erlitten. Statt des schraffierten Untergrundes und den Ornamenten unten und oben zwischen den Eckquadraten, ist dieser Teil der Marke jetzt mit weißen Inschriften auf glattem farbigem Untergrund ausgefüllt. Je nach den Inschriften kann man drei verschiedene Typen unterscheiden:

1. Oben und unten steht die Wertangabe in Buchstaben — *Taf. XXXVI.* 12–14.

- 1 Kop. mattbraunviolett.
lebhaftbraunviolett.
- 5 Kop. blau
dunkelblau.
- 10 Kop. braunrot
hellbraunrot
orangerot.

Ganze Bogen liegen von den Marken zu 1 Kop. und 5 Kop. vor, während von der Marke zu 10 Kop. ganze Bogen nicht bekannt sind. Die vorliegenden bestehen aus 15 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 3 Marken.

Die Marken zu 1 Kop. sind auf weißem glatten Papier gedruckt, dessen Stärke = 0,09 mm. ist. Das Papier der Marken zu 5 Kop. kommt in zwei Stärken vor, dünnes—0,06 mm. und etwas dickeres — 0,11 mm., während das Papier der Marken zu 10 Kop. wieder 0,09 mm. dick ist.

Die Gummierung ist bei allen drei Werten bräunlichgelb und glänzend, die Zähnung 11¹/₂.

Die rotviolette Farbe gleicht *C. Ch.* 133 oder *G. T.* 21.16, die blaue—*C. Ch.* 43 und 44 oder *G. T.* 13.10 u. 32.17–18.

Die braunrote Farbe der 10 Kop. Marke gleicht — *C. Ch.* 140, die orangefarbene — *C. Ch.* 123 und 125 oder *G. T.* 25.16.

Das früheste Datum auf diesen Marken ist der 6. November 1892.

2. Oben steht das Wort „оплоченая“ = bezahlt (frankiert), unten die Wertangabe. *Taf. XXXVI.* 19 und 20.

5 Kop. blau
hellblau.
10 Kop. hellgraublau
grünlichblau
grau
hellgrau
grünlichgrau.

Von der Marke zu 5 Kop. liegt ein ganzer Bogen vor; er besteht aus 15 Marken in 5 wagerechten Reihen zu 3 Stück. Ganze Bogen des 10 Kop. Marke sind hier nicht bekannt.

Das weiße glatte Papier der Marken zu 5 Kopeken ist 0,09 mm. dick, dasjenige der 10 Kopeken Marke kommt dünn (0,06 mm.), mittelstark (0,09 mm.) und dick (0,11 mm.) vor. Außerdem findet man diesen Wert noch auf senkrecht gestreiftem Papier. Gummierung und Zähnung wie oben.

Die blaue Farbe kommt in zwei Tönen vor, *C. Ch.* 42 und 49 oder *G. T.* 7.19, 16.20 und 21.9.

Die zahlreichen Farbenabstufungen der 10 Kop. Marke wären etwa folgende: hellgraublau = *C. Ch.* 45 oder *G. T.* 20.18, grünlichblau = *G. T.* 20.17, grau = *G. T.* 20.2, hellgrau = *G. T.* 20.15 und grünlichgrau = *G. T.* 20.16.

Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 27. Oktober 1892.

3. Oben steht das Wort „долговая“ = unbezahlt (unfrankiert), zahlbar, unten die Wertangabe. *Taf. XXXVI.* 15 und 16.

1 Kop. violett
hellviolett.
5 Kop. mattrot
rot
dunkelrot
leuchtendrot.

Der Bogen der 1 Kop. Marke enthält 15 Marken, je 3 in 5 wagerechten Reihen. Von der 5 Kop. Marke liegt ein Block von 30 Marken vor (6 × 5), jedoch ohne Ränder, so daß sich nicht feststellen läßt, ob dieser Block einen ganzen Bogen darstellt oder nur ein Fragment.

Das Papier der Marken zu 1 Kop. ist 0,09 mm. dick, dasjenige der Marken zu 5 Kop. wechselt von 0,09—0,11 mm. Zähnung und Gummierung sind dieselben, wie oben. 1 Kop. violett gibt es wagerecht ungezähnt.

Die violette Farbe der 1 Kop. Marke kommt hell und dunkel vor und gleicht in den hellen Tönen *C. Ch.* 72 oder *G. T.* 14.3, für die dunklen wäre *G. T.* 23.12 zu setzen.

Die rote Farbe wechselt auffallend und kommt vom hellen Mattrot bis zu dunkeln, leuchtend roten Tönen vor: *C. Ch.* 119, 120 und 123, *G. T.* 4.7, 5.13–14, 25.16, 31.11–13, womit jedoch nicht alle Töne erschöpft sind.

Von der Entwertung dieser Marken gilt das bei der XIV. Ausgabe gesagte.

XVI. AUSGABE.

1893. 1. Februar.

Diese Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 363 vom März 1893. Die Ausgabe besteht aus drei Werten in fünf Farben: 5 Kop. blau, 10 Kop. grün und den Nachportomarken 1 Kop. rosa, 5 Kop. rot und 10 Kop. kirschrot, und unterscheidet sich in der Zeichnung von der vorhergehenden nur dadurch, daß unter dem Wappen die Jahreszahl „1893“ gesetzt ist. — *Taf. XXXVI.* 17–18. — Nach Angabe des *Timbre-Poste* sollen von jedem Werte nur je 1000 Marken gedruckt worden sein.

1. Oben das Wort „оплоченая“ = bezahlt, unten die Wertangabe. *Taf. XXXVI.* 18.

5 Kop. blau
dunkelblau.

10 Kop. grün
hellgrün.

Der Bogen der Marken zu 5 Kop. bestand aus 30 Marken in 6 wagerechten Reihen zu je 5 Marken.

Das Papier der Marken ist weiß und 0,08 mm. stark, die Gummierung gelblich und die Zähnung $11\frac{1}{2}$.

Die blaue Farbe gleicht: *C. Ch.* 42 und 43.

Der Bogen des höheren Wertes bestand aus 30 Marken, zu je 5 Marken, in 6 wagerechten Reihen. Diese Marke kommt wagerecht ungezähnt vor.

Die grüne Farbe (hell und dunkel) gleicht *C. Ch.*, etwas gelblicher als 22 oder *G. T.* 7.13.

Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 5. März 1893.

Von beiden Marken sind Probedrucke in schwarzer Farbe bekannt.

2. Oben das Wort „долговая“ = unbezahlt, zahlbar, unten die Wertangabe. — *Taf. XXXVI.* 17. Es sind die Nachportomarken:

1 Kop. rosa
carminrosa.

5 Kop. rot
hellrot.

10 Kop. kirschrot.

Die Marke zu 1 Kop. liegt in einem ganzen Bogen vor. Er besteht aus 30 Marken in 6 wagerechten Reihen. Die fünfte Marke der ersten Reihe ist an der rechten oberen Ecke stark retouchiert, infolge dessen ist die Eckzahl viel dicker, der Kreis dick und verschwommen, die Schraffierung unregelmäßig.

Papier, Gummierung und Zähnung sind dieselben. Die Marke zu 1 Kop. kommt ebenfalls wagerecht ungezähnt vor.

Die rosa Farbe, hell und dunkel, entspricht: *C. Ch.* 138.

Das früheste vorliegende Datum ist der 20. April 1893.

Von der roten Farbe liegt ein Block von 30 Marken vor, in 6 wagerechten Reihen zu je 5 Stück, jedoch ohne Bogenränder, so daß nicht festgestellt werden kann, ob es ein ganzer Bogen ist oder nur ein Teil desselben. Auch dieser Wert kommt wagerecht ungezähnt vor.

Die rote Farbe (hell, ziegelrot und dunkel) gleicht: *C. Ch.* 118 und 123 oder *G. T.* 25.16 und 31.13.

Das früheste vorliegende Datum ist der 5. Februar 1893.

Ganz anders scheint der Bogen der Marken zu 10 Kop. dunkelrot ausgesehen zu haben. Während alle übrigen Werte $6\frac{3}{4}$ — $8\frac{1}{2}$ mm. wagerecht von einander entfernt standen, erreichen hier die Abstände der Marken von einander die Größe von 10—11 mm. Der größte hier bekannte Block besteht aus 10 Marken in zwei wagerechten Reihen.

Die dunkelrote Farbe gleicht *C. Ch.* 130.

Von den Marken zu 1 und 5 Kopeken sind Probedrucke in schwarzer Farbe bekannt.

Das früheste vorliegende Datum ist der 5. März 1893.

XVII. AUSGABE.

1893. 18. Dezember.

Diese Ausgabe besteht nur aus der Nachportomärke 5 Kopeken weinrot. Die Zeitschriften haben sie nicht beachtet. Von vielen Sammlern wurde sie als Farben-Fehldruck der vorigen Ausgabe angesehen. Da sie aber mit einer ganz anderen Platte gedruckt wurde, so kann nur von einer getrennten Ausgabe die Rede sein. — *Taf. XXXVI.* 16 (mit der Jahreszahl „1893“).

Der Bogen besteht aus 15 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 3 Stück. Diese Ausgabe soll in einer Auflage von 500 Stück gedruckt worden sein. Da aber die Zahl 500 nicht durch 15 ohne Rest teilbar ist, so werden es wohl etwas mehr oder weniger, als 500 gewesen sein.

Die Marken sind auf weißem, 0,09 mm. starken Papier gedruckt, gezähnt $11\frac{1}{2}$ und mit bräunlichgelbem Gummi unregelmäßig gedeckt.

Die weinrote oder weinrosa Farbe gleicht *C. Ch.* 132 oder *G. T.* ungefähr 5.16, womit jedoch die Farben nicht genau bestimmt sind.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

ПОЧТОВЫЯ ПРАВИЛА

для казенной и частной корреспонденции, пересылающей по Богородской Земской Почтѣ Московской губ., рассмотрѣнные и утвержденныя Богородскимъ Земскимъ Собраніемъ 11 Октября 1893 года.

О порядкѣ пересылки казенной корреспонденціи (бесплатной).

§ 1. Казенными конвертами называются тѣ пакеты, которые опечатаны казенною печатью и за №. Принимаются такіе пакеты отъ разныхъ Государственныхъ Учрежденій и должностныхъ лицъ съ роспискою въ разносыхъ книжкахъ и сдаются адресатамъ подъ росписку. Всѣ же остальные пакеты безъ печати и № называются частными и подлежатъ оплатѣ почтовымъ сборомъ.

§ 2. Казенные пакеты принимаются, какъ въ Волостныхъ Правленіяхъ, а также и въ Управѣ ежедневно кромѣ праздничныхъ дней. Въ почтовые же дни, вторникъ и пятницу, приемъ казенныхъ пакетовъ производится до 11 час. по полудни, а съ 11 час. приемъ прекращается до слѣдующаго дня. Время съ 11 час. до 3 час. назначается для раздѣлки и закладки почты.

§ 3. Для пересылки не принимаются посылки и такіе казенные пакеты, которые по объему своему не могутъ быть завланы въ сумку Земской почты.

§ 4. Пересылка казенной корреспонденціи по трактамъ производится въ слѣдующемъ порядкѣ: всѣ, принятые въ волостномъ Правленіи, казенные конверты и бумаги волостное Правленіе отправляетъ въ Земскую Управу, которая ихъ будетъ принимать и разсылать по принадлежности и на почту. Конверты должны быть записаны въ разносную книжку съ показаніемъ №№ и кому адресованы.

§ 5. Почтовую сумку со всѣми конвертами отправляетъ, а также и принимаетъ и гдѣ слѣдуетъ подписывается въ принятіи корреспонденціи волостной Старшина, а за его отсутствіемъ волостной писарь.

§ 6. Вся корреспонденція, слѣдующая изъ Управы въ Волостныя Правленія, записывается въ трактовой реестръ и посылается въ зинертой сумкѣ. По полученіи сумки какъ въ 1 волостномъ Правленіи по тракту

отъ г. Богородека, а также и въ остальныхъ волостныхъ Правленіяхъ, сумку вскрываетъ, согласно § 5, волостной Старшина или писарь и принимаетъ свою корреспонденцію и проверяетъ всю остальную корреспонденцію на имя другихъ волостныхъ Правленій. Если корреспонденція по провѣркѣ окажется лишней, дѣлается о томъ отмѣтка въ трактовомъ реестрѣ, точно также дѣлается отмѣтка въ томъ же реестрѣ и о неказательствѣ чего либо изъ корреспонденціи. Ключи отъ сумокъ почтовой сумки всегда должны храниться у волостнаго Старшины или волостнаго писаря.

О порядкѣ пересылки частной корреспонденціи (платной).

Лица, желающія получать по Земской почтѣ газеты и всякаго рода періодическія изданія, должны платить за право пересылки 1 рубль въ теченіи года, а за $\frac{1}{2}$ года—50 коп.

Бандерольныя отправленія оплачиваются марками въ 2 коп.

Письма и объявленія почтовой конторы оплачиваются марками въ 4 коп., вмѣсто 5 коп.

Денежныя и заказныя письма оплачиваются марками въ 8 коп., вмѣсто 10 коп. Прошенія, заявленія и проч. корреспонденція, подаваемая для пересылки по Земской почтѣ въ конвертахъ, въ $\frac{1}{4}$ листа, оплачиваются марками въ 8 коп., а въ конвертахъ, въ $\frac{1}{2}$ листа—марками въ 20 коп. Печатаніе означенныхъ марокъ разрѣшено Г. Московскимъ Губернаторомъ 11-го Ноября № 2486.

Денежная и заказная корреспонденція пересылается по Земской почтѣ на страхъ отправителей, какъ было и прежде, и принимается отъ лицъ, желающихъ посылать таковую, безъ всякихъ росписокъ.

Завѣдующимъ почтовымъ дѣломъ выдавать въ видѣ вознагражденія за труды Земской почты по 1 коп. съ 4 коп., по 2 коп. съ 8 коп. и по 4 коп. съ 20 коп. марокъ, какъ было прежде.

Предсѣдатель Управы — Г. Ламакина.

Члены:

А. Вубелевичъ.

Н. Леоновъ.

XVIII. AUSGABE.

1894. 1. Januar.

Le Timbre-Poste meldet diese Ausgabe in № 375 vom März 1894 und veröffentlicht die entsprechenden Regeln über deren Verwendung in № 376. — Diese Postregeln liegen in nebestehendem Original vor.

POSTREGELN

für die Beförderungen der Krons- und Privat-Korrespondenz mit der Bogorodsk'schen Landschaftspost im Moskau'schen Gouvernement, wie sie am 11. Oktober 1893 von der Bogorodsk'schen Landschaftsversammlung durchgesehen und bestätigt worden sind.

Regeln für die Versendung der Krons-Korrespondenz (gratis).

§ 1. Kronssendungen werden solche Pakete genannt, welche mit einem Kronssiegel geschlossen sind und eine Nummer tragen. Solche Pakete werden von Kronsbehörden und Beamten gegen eine Quittung in den Schnurbüchern empfangen und den Adressaten ebenfalls gegen eine Quittung ausgehändigt. Alle übrigen Pakete ohne Siegel und Nummer werden als Privat-Korrespondenz angesehen und unterliegen der Frankierung mit Postmarken

§ 2. Kronspakete werden sowohl in den Distrikt-Behörden, als auch im Landschaftsamt täglich außer an Feiertagen entgegengenommen. An den Posttagen, Dienstags und Freitags, werden Kronspakete nur bis 11 Uhr vormittags angenommen, von 11 Uhr aber wird die Annahme bis zum folgenden Tage unterbrochen. Die Zeit von 11—3 Uhr ist dazu bestimmt die Post zu sortieren und zu verpacken.

§ 3. Pakete und solche Kronssendungen, die ihrem Umfange nach nicht in die Postsäcke placiert werden können, werden nicht zur Beförderung angenommen.

§ 4. Die Versendung der Krons-Korrespondenz auf den einzelnen Postrouten geschieht folgendermaßen: alle in der Distrikt-Verwaltung empfangenen Kronspakete und Papiere, befördert diese in das Landschaftsamt, welches sie empfängt und sie laut Bestimmung versendet oder der Reichspost übergibt. Die Kouverte müssen im Schnurbuch eingetragen sein mit Angabe der Nummer und des Adressaten.

§ 5. Die Postsäcke mit der ganzen Korrespondenz befördert der Distrikt-Älteste oder in seiner Abwesenheit der Distrikt-Schreiber, ebenso empfängt er sie und quittiert über den Empfang der Korrespondenz.

§ 6. Die ganze Korrespondenz, welche aus dem Landschaftsamt in die Distrikt-Behörden geht, wird registriert und in verschlossenem Postsack versendet. Sowohl in der ersten von der Stadt Bogorodsk entfernten



2.



1.



3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.



10.



11.



12.

BOGORODSK.—БОГОРОДСКЪ.



1.



2.



3.



4.



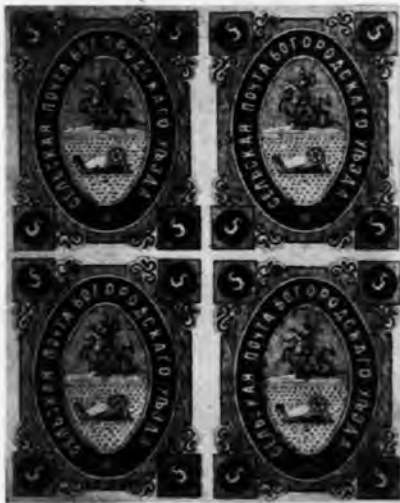
7.



5.



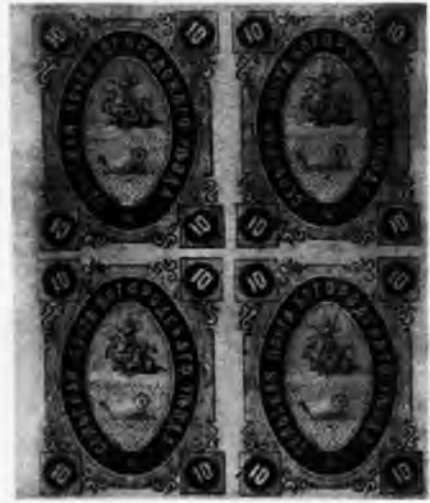
6.



8.



12.



9.



13.



11.



10.



14.



15.

БОГОРОДСК.—БОГОРОДСКЪ.



2.

1.

3.



4.

7.

5.



6.

8.

11.



12.

9.

15.



13.

10.

16.



14.

18.

19.

20.

17.

БОГОРОДСК — БОГОРОДСКЪ





DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN □□□ LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 6.

N^o 50.

HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION „ST. PETERSBURG“ DES
INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS „DRESDEN“

Distrikt-Behörde, als auch in allen übrigen Distrikt-Behörden, öffnet laut § 5 der Distrikt-Älteste oder -Schreiber nach dem Empfang des Postsackes denselben, empfängt seine Korrespondenz und kontrolliert die ganze Korrespondenz, die an die übrigen Distrikt-Verwaltungen weitergeht. Wenn nach vollzogener Kontrolle die Korrespondenz in Ordnung ist, so wird darüber im Postregister der entsprechende Vermerk gemacht, ebenso in dem Falle, wenn etwas von der Korrespondenz abhanden gekommen ist. Die Schlüssel von den Schlössern der Postsäcke müssen immer beim Distrikt-Ältesten oder beim Distrikt-Schreiber aufbewahrt werden.

Regeln für die Beförderung der Privat-Korrespondenz (portopflichtig).

Personen, welche mit der Landschaftspost Zeitungen und andere periodische Zeitschriften zu erhalten wünschen, müssen für die Zustellung 1 Rubel jährlich und 50 Kop. halbjährlich zahlen.

Kreuzbandsendungen werden mit Marken zu 2 Kop. frankiert.

Briefe und Avis der Reichspost werden mit Marken zu 4, statt zu 5 Kop., frankiert.

Eingeschriebene und Geld-Briefe werden mit Marken zu 8, statt zu 10 Kop., frankiert. Bittschriften, Anzeigen und andere Korrespondenz, welche der Landschaftspost zur Beförderung in Briefumschlägen von der Größe eines $\frac{1}{8}$ Schreibbogens übergeben werden, müssen mit Marken zu 8 Kop. frankiert werden, in Briefumschlägen von der Größe eines $\frac{1}{4}$ Bogens — mit Marken zu 20 Kop. Der Druck der bezeichneten Marken ist vom Moskauer Gouverneur am 11. November unter № 2486 gestattet worden.

Eingeschriebene und Geld-Briefschaften werden mit der Landschaftspost auf das Risiko der Absender befördert, wie es auch früher war, und wird solche von denjenigen, die sie befördert wissen wollen, ohne jegliche Quittung entgegengenommen.

Den Leitern des Postdienstes ist, in Form einer Vergütung ihre Arbeit an der Landschaftspost, je 1 Kop. von 4 Kop., je 2 Kop. von 8 Kop. und je 4 Kop. von 20 Kop. Marken, wie auch früher, auszuzahlen.

Präsident des Landschaftsamtes *G. Lamakin.*

Mitglieder „ „ „	{	<i>A. Subelewitsch.</i>
		<i>J. Leonow.</i>

Die Ausgabe besteht aus 4 Werten in 8 Farben mit geänderter Wä-
rung; es sind die Marken:

- 2 Kop. indigoblau.
- 4 Kop. blau, hellblau.
- 8 Kop. grün, hellgrün.
- 20 Kop. ultramarin blau hell und dunkel.

und die Nachportomarken:

- 2 Kop. braungelb.
- 4 Kop. carminrot.
- 8 Kop. carmin.
- 20 Kop. rosa.

Für diese Ausgabe ist eine ganz neue Zeichnung hergestellt. Die Motive sind zwar durchweg dieselben, alle Einzelheiten weichen aber von den früheren vollkommen ab. Das Oval ist kürzer, das Wappen mehr in die Mitte gerückt, die Krone darüber breiter. Die Ornamente in den Ecken sind kräftiger gehalten, ebenso sämtliche Inschriften und die 4 Eckzahlen. Unter dem Wappen befindet sich die Jahreszahl „1894“. Die Inschrift im Oval lautet „земская почта Богородскаго уѣзда“ = Landschaftspost des Bogorodsk'schen Kreises, (bis jetzt kam nur die Inschrift „сельская почта“ = Landpost, vor). Darüber steht die Inschrift „оплоченая“ = frankiert, bei den Nachportomarken — „долговая“ = unfrankiert (zahlbar). Unten befindet sich die Bestimmung der einzelnen Werte. Auf den Marken zu 2 Kop. steht: „для бандеролей“ = für Kreuzbandsendungen, auf denjenigen zu 3 Kop. — „для писемъ и объявленій“ = für Briefe und Anzeigen; ferner auf den Marken zu 8 Kop. — „для заказныхъ и денежныхъ писемъ“ = für eingeschriebene Briefe und Geldsendungen, auf den Marken zu 20 Kop. — „для пакетовъ въ $\frac{1}{4}$ листа,“ = für Paquete (Briefe) von der Größe eines $\frac{1}{4}$ Schreibbogens. Die Marken waren durch dünne Linien von einander getrennt. *Taf. XXXVII. 1—4.*

Ganze Bogen liegen von allen Werten in je zwei Farben vor. Sie enthalten 36 Marken in 6 Reihen.

Die Marken sind auf weißem glatten, 0,09 mm. starken Papier gedruckt; die Gummierung ist bräunlichgelb, die Zähnung $11\frac{1}{2}$.

Sämtliche Werte mit Ausnahme der Marke zu 8 Kop. grün kommen ungezähnt vor. Diese ungezähnten Marken scheinen Probedrucke zu sein, da authentisch gebrauchte Stücke hier nicht bekannt sind. Ferner liegen Probedrucke aller Werte in schwarzer Farbe ungezähnt vor und schließlich noch die Marke zu 2 Kop. in zwei vom Original ganz abweichenden Farben: braun — *G. T. 31* etwas heller als 16, und dunkelrot — *G. T. 31* etwas rötlicher als 15, beide ebenfalls ungezähnt.

Als Curiosum wäre die Marke 4 Kop. rot zu erwähnen, deren rechte Hälfte weiß, d. h. unbedruckt geblieben ist. Sie hat trotz dieses Mangels am 20. August 1894 die Post passiert.

Die Bestimmung der Farben für die einzelnen Werte wäre folgende:

- 2 Kop. indigo — *G. T. 32.19* metallisch glänzend.
- 4 Kop. blau — *G. T. 15.19* und *17.12*.
- 8 Kop. grün — *C. Ch. 22* oder *G. T. 7.14, 21.11* und *32.2*.
- 20 Kop. ultramarin — *C. Ch. 41* und *53* oder *G. T. 16.11—13*.
- 2 Kop. braungelb und rötlichgelb *C. Ch. 5.* oder *G. T. 4.5* und *5.12*
- 4 Kop. rot — *C. Ch. 120* oder *G. T. 31.13—14*.
- 8 Kop. carmin — *C. Ch. 128*, aber viel heller, oder *G. T. 5* ebenfalls etwas heller als 17.
- 20 Kop. rosa — *C. Ch. 138* oder *G. T. 12.2—7*.

Gebrauchte Marken sind mit dem bekannten Stempel in violetter Farbe entwertet.



XIX. AUSGABE.

1894.

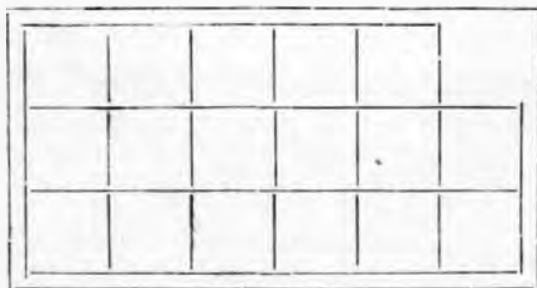
Die Nachportomarken zu 2 und 4 Kop. scheinen am meisten gebraucht worden zu sein. Sie gingen zuerst aus und wurden durch eine provisorische Ausgabe: 2 und 4 Kop. gelblichrosa ersetzt.

Diese Marken meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 386 vom Februar 1895. Danach beträgt die Auflagehöhe der Marken zu 2 Kop. — 340 Stück, derjenigen zu 4 Kop. — 1000 Stück. — Die frühesten Daten auf gebrauchten Stücken dieser Ausgabe sind für die Marke zu 2 Kop. — der 11. November 1894, für diejenige zu 4 Kop. — der 15. November 1894.

In Zeichnung, Zähnung und Gummierung gleichen sie vollkommen der vorigen Ausgabe, das Papier ist dagegen zuweilen etwas dicker — 0,09—0,11 mm.

Beide Marken kommen auch ungezähnt vor, jedoch sind gebrauchte Stücke davon hier nicht bekannt — Vermutlich sind diese ungezähnten Marken Probedrucke.

Ganze Bogen liegen von beiden Werten vor. Der Bogen der 2 Kop. Marke besteht aus 18 Marken, je 6 Marken in 3 wagerechten Reihen. Der Bogen des anderen Wertes weicht vom ersten dadurch ab, daß die rechte obere Ecke frei geblieben ist, infolge dessen der Bogen nur 17 Marken hat.



Beide Zahlen — 17 und 18 — sind nicht durch die angegebenen Zahlen der Auflagehöhe teilbar, infolge dessen an der Richtigkeit derselben wohl etwas zu zweifeln ist. Sollte sich dagegen die Auflagehöhe von 340 Stück auf die Marke zu 4 Kop. beziehen, so wären davon 20 Bogen gedruckt, was richtig sein könnte.

Die rosa Farbe beider Werte gleicht *C. Ch.* 139 oder *G. T.* 6.17–18. Die Entwertung war dieselbe, wie bei der *XVIII.* Ausgabe.

XX. AUSGABE.

Ende 1894.

Diese 2-te provisorische Ausgabe besteht nur aus zwei Marken:

2 Kop. blau.

4 Kop. blau.

und zwei Nachportomarken:

3 Kop. rot.

4 Kop. rot.

Diese Marken sind nirgends beschrieben oder gemeldet worden.

Die Zeichnung ist dieselbe, nur daß das untere Feld zwischen den beiden Eckquadraten aus einer glatten farbigen Fläche besteht.—*Taf. XXXVII. 5.* (7-te, 8-te und 3-te Marke).

In dieser Zeit müßen die Postregeln wohl wieder geändert worden sein, da sich die Einführung eines neuen Wertes zu 3 Kopeken als notwendig erwies. Nach Mitteilung des *Timbre-Poste* № 386 vom Februar 1895 soll diese Wertstufe für Postkarten und Post-Avis eingeführt worden sein; für letztere kommen nur Nachportomarken in Betracht.

Ganze Bogen sind hier unbekannt.

Die Marken sind auf weißem, glatten, 0,11 mm. dicken Papier gedruckt, gelblich gummiert und 11 $\frac{1}{2}$ gezähnt.

Die blaue Farbe gleicht *C. Ch.* 41 oder *G. T.* zwischen 4.12 und 17.11, die rote — *C. Ch.* 124.

Gebrauchte Stücke sind hier nicht bekannt.

XXI. AUSGABE.

Ende 1894.

Eine weitere provisorische Ausgabe erschien am Ende des Jahres in Erwartung der endgültigen nur in geringer Auflagehöhe. Sie besteht aus vier verschiedenen Marken:

2, 3, 8 und 20 Kop. graublau.

und vier Nachportomarken:

3, 4, 8 und 20 Kop. carminrot.

Die Zeichnung ist dieselbe, wie die der XX. Ausgabe. *Taf. XXXVII. 5.* Dasselbe gilt von dem Papier, der Gummierung und der Zähnung.

Die blaue Farbe gleicht *G. T.* 17.16, und 21.9 die rote — zwischen *C. Ch.* 129 und *G. T.* 5.15, das Rot der 8 Kop. Marke ist etwas gelblicher — *G. T.* 5.14.

Die Marke zu 2 Kop. blau liegt auf ganzem Brief abgestempelt vom 3 Januar 1895 vor.

XXII. AUSGABE.

1. Januar 1895.

Mit diesem Datum wurde ein neues Postreglement eingeführt und folgende neue Serie in Verkehr gesetzt. Sie besteht aus fünf verschiedenen Marken.

- 2 Kop. dunkelblau.
- 3 Kop. dunkelschieferblau.
- 4 Kop. graublau.
- 8 Kop. grün.
- 20 Kop. dunkelblau, blau, hellblau.

und fünf Nachportomarken:

- 2 Kop. gelblichrot, gelblichrosa.
- 3 Kop. carminrosa.
- 4 Kop. rotbraun.
- 8 Kop. carminrot.
- 20 Kop. mattrot.

Diese Marken werden zuerst im *Timbre-Poste* № 386 vom Februar 1895 angemeldet. Dasselbst wird auch erwähnt, daß die Marke zu 4 Kop. rotbraun bereits im Dezember 1894 gebraucht wurde, wie ein der Redaktion vorgelegtes Exemplar mit der Abstempelung 20. Dec. 1894 zeigt. Hier liegt dieselbe Marke mit dem Datum — 28. Dec. 1894 — auf ganzem Brief vor. Vermutlich ist der Verbrauch dieses Wertes ein so großer gewesen, daß trotz der 3 provisorischen Ausgaben die Januar-Ausgabe vorzeitig in Verkehr gesetzt werden mußte.

Ganze Bogen liegen von allen Marken vor, mit Ausnahme derjenigen zu 20 kop. blau. Die Bogen der Marken zu 2 und 3 Kop. blau, 4 Kop. graublau und 8 Kop. grün, ferner die Nachportomarken 3 Kop. rosa und 8 kop. carminrot enthalten 18 Marken, je 6 Stück in 3 wagerechten Reihen. Die Bogen der Marken zu 2 Kop. rosa und 4 Kop. rotbraun enthalten 36 Marken in 6 Reihen, und der Bogen der rosa 20 Kop. Marke — nur 30 Marken, je 5 in 6 wagerechten Reihen.

Über Zeichnung, Papier, Gummierung und Zähnung ist nichts Neues zu sagen, außer daß die Marke zu 2 Kop. gelblichrosa ungezähnt, und die zu 4 Kop. braunrot, auch senkrecht ungezähnt vorkommen.

Die Farben wären wie folgt zu bestimmen:

- 2 Kop. dunkelblau — *C. Ch.* 44 oder *G. T.* 32.19.
- 3 Kop. dunkelschieferblau — *C. Ch.* 52 oder *G. T.* 33.4.
- 4 Kop. graublau — *G. T.* 17.16 und 21.9.
- 8 Kop. grün — *C. Ch.* 22 oder *G. T.* 7.14 und 32.2.
- 20 Kop. blau — *C. Ch.* 41, 43 oder *G. T.* zwischen 4.12, 17.11 und 4.15.
- 2 Kop. gelblichrot ist zwischen *C. Ch.* 113 und *G. T.* 5.15 zu suchen, gelblichrosa entspricht ungefähr — *G. T.* 6.15.
- 3 Kop. rosa — *C. Ch.* 126.
- 4 Kop. rotbraun — *C. Gh.* 92, 114.
- 8 Kop. carminrot — zwischen *C. Ch.* 129 und *G. T.* 5.15.
- 20 Kop. mattrot — eine Farbe, die sich durch keine Farbenkarte auch nur annähernd bestimmen läßt.

Von dieser Ausgabe sind Probedrucke in schwarzer Farbe bekannt, mit Ausnahme des Wertes zu 3 Kopeken. Alle Werte sind auf einem Blatte gedruckt, je 4 in 2 wagerechten Reihen, ungezähnt und ungummiert. *Taf. XXXVII. 5.*

Von den entwerteten Marken gilt das oben Gesagte.

XXIII. AUSGABE.

Mai 1895.

Diese Ausgabe meldet *Le Timbre-Poste* in № 396 vom Dezember 1895. Das früheste hier bekannte Datum ist der 12. Mai 1895.

Die Ausgabe besteht aus den Marken:

- 2 Kop. indigoblau, dunkelschieferblau.
- 3 Kop. blau, hellblau.
- 4 Kop. smaragdgrün.
- 20 Kop. ultramarinblau.

und den beiden Nachportomarken:

- 3 Kop. violettrosa.
- 4 Kop. braun.

Die Zeichnung gleicht vollkommen den Marken der vorhergehenden Ausgabe, nur die Jahreszahl ist entfernt, und die Farben sind verändert worden. — *Taf. XXXVII. 6—10.*

Mit Ausnahmen des Wertes zu 20 Kopeken, liegen alle Marken in ganzen Bogen vor. Die Bogen bestehen aus 18 Marken, in 3 wagerechten Reihen zu je 6 Marken.

Bemerkenswert ist, daß die Bogen des 3 Kop. Wertes aus den Bogen des 8 Kop. Wertes durch Wegradierung des linken Teiles beider Schleifen der Zahl „8“ entstanden sind. Aus Versehen ist auf den Bogen der Marken zu 3 Kop. blau, auf der 5-ten Marke der ersten wagerechten Reihe die untere rechte „8“ ungeändert geblieben. Ferner sind in der zweiten wagerechten Reihe bei den vier ersten Marken, die frühere Zahl „8“ in den oberen Ecken nur an ihrer unteren Schleife etwas geöffnet, so daß eine große Ähnlichkeit der „3“ mit der Zahl „8“ entstanden ist.

						8	
9	9	9	9	9	9	9	

Derselbe Bogen der Marken zu 3 Kop. rosa zeigt keinerlei Fehldrucke dieser Art.

In Papier, Gummierung und Zähnung gleicht diese Ausgabe vollkommen der vorigen. In der Zähnung kommen folgende Unregelmäßigkeiten vor: 2 Kop. blau mangelhaft (rauh) gezähnt, 3 Kop. blau wagerecht ungezähnt, 4 Kop. grün mit ungezähnten Bogenrändern und 3 Kop. rosa ganz ungezähnt.

Die Farben der Marken wären folgendermaßen zu bestimmen:

- 2 Kop. dunkelschieferblau, indigoblau, — *C. Ch.* 44, 52 oder *G. T.* 32.19 und 33.4.
- 3 Kop. blau, hellblau — *G. T.* 15.19 und 17.12.
- 4 Kop. smaragdgrün — *C. Ch.* 35 oder *G. T.* 7.16 und 28.6.
- 20 Kop. ultramarinblau — *C. Ch.* 55 oder *G. T.* 17.6–7.
- 3 Kop. violettrosa — *C. Ch.* 136 oder *G. T.* 6.17.
- 4 Kop. braun — *G. T.* 31.17.

Folgende Probedrucke sind hier bekannt: 4 Kop. blau in der Farbe der 3 Kop. Marke ungezähnt und ungummiert.

Sämtliche 6 Marken in schwarzem Druck, gezähnt und ungezähnt, aber stets ungummiert.

Von den gebrauchten Marken ist nichts Neues zu berichten.

XXIV. AUSGABE.

1. Oktober 1895.

Diese Ausgabe wird gleichzeitig mit der vorigen im *Timbre-Poste* gemeldet. Auf die Fehldrucke der Marke zu 3 Kop. weißt dieselbe Zeitschrift in № 397 vom Januar 1896 hin. Die früheste Abstempelung auf diesen Marken trägt das Datum 6. Oktober 1895.

Die Ausgabe besteht aus fünf verschiedenen Marken:

- 2 Kop. lila, dunkellila.
- 3 Kop. indigoblau.
- 4 Kop. blau.
- 8 Kop. smaragdgrün.
- 20 Kop. lilablau.

und fünf Nachportomarken:

- 2 Kop. orange.
- 3 Kop. rosa, lilarosa.
- 4 Kop. rotbraun.
- 8 Kop. kirschrot.
- 20 Kop. ziegelrot.

Von allen 10 Werten liegen hier ganze Bogen vor. Die meisten Bogen enthalten 15 Marken in 3 wagerechten Reihen zu je 5 Marken. Anders ist der Bogen zu 2 Kop. orange: er enthält 20 Marken in 4 wagerechten Reihen. Ebenso zeigen die Bogen der beiden Marken zu 20 Kop. lilablau

und carminrosa eine andere Verteilung: sie enthalten nur 10 Marken in zwei wagerechten Reihen, zu je 5 Marken.

Bemerkenswert ist bei dieser Ausgabe, daß hier, im Gegensatz zur vorigen, der Bogen der Nachportomarken zu 3 Kopeken rosa die Fehldrucke mit der Zahl „8“ trägt. Dieser Fehldruck befindet sich auf der 4-ten Marke der zweiten wagerechten Reihe an der linken oberen Ecke,

			8	
				8
8		8		

und auf der 1-ten Marke der dritten wagerechten Reihe, in der rechten unteren Ecke. Dieser zweite Fehldruck befindet sich aber nicht auf allen Bogen. Es scheint, als ob man während des Druckes darauf aufmerksam wurde und ihn beseitigte, denn es liegt hier ein Bogen vor, auf welchem an dieser Stelle sich eine deutliche Drei befindet. Schließlich wäre noch auf die 5-te Marke der zweiten Reihe und auf die dritte Marke der dritten Reihe hinzuweisen: in der rechten unteren und in der linken oberen Ecke befindet sich eine „8“, deren obere bez. untere Schleife geöffnet ist, deren untere bez. obere aber geschlossen bleibt: es ist weder eine Acht noch eine Drei.

Das Papier und die Zähnung sind dieselben, die Gummierung ist weiß. An Unregelmäßigkeiten in der Zähnung ist hier bekannt: die Marke zu 2 Kop. dunkellila ist senkrecht durch die Mitte gezähnt, 8 Kop. grün — senkrecht ungezähnt, ferner die Nachportomarken 2 Kop. orange doppelt gezähnt, senkrecht ungezähnt, und ganz ungezähnt, und 4 Kop. rotbraun hat ungezähnte Bogenränder. Außerdem kommen die Marken 4 Kop. blau, 8 Kop. kirschrot und 20 Kop. ziegelrot ungezähnt vor, letztere beide ohne Gummierung. Gebrauchte Stücke sind von diesen drei Marken nicht bekannt, infolge dessen es vielleicht auch Probedrucke sind.

Die Farben lassen sich folgendermaßen bestimmen:

- 2 Kop. dunkellila — *G. T.* 13.8.
- 3 Kop. indigoblau — *C. Ch.* 44 oder *G. T.* 32.19.
- 4 Kop. blau — *G. T.* 15. 19–20.
- 8 Kop. smaragdgrün — *C. Ch.* 35 oder *G. T.* 7.16 und 28.6.
- 20 Kop. lilablau — *C. Ch.* zwischen 55 und 56.
- 2 Kop. orange — *C. Ch.* 7.
- 3 Kop. gelblichrosa, rosa, lilarosa — *C. Ch.* 134, und zwischen 126 und 127 oder *G. T.* heller und gelblicher als 5.15.

4 Kop. rotbraun — *G. T.* 31 zwischen 10 und 17.

8 Kop. kirschrot — *C. Ch.* 130.

20 Kop. ziegelrot — *C. Ch.* 116 oder *G. T.* 31 zwischen 14 und 15.

Erwähnenswert ist, daß die Farbe der 20 Kop. Marke sich bei Tageslicht wenig von derjenigen der vorigen Ausgabe unterscheidet, dagegen bei künstlicher Beleuchtung gegen die andere stark abweicht.

Von Probedrucken dieser Ausgabe sind hier bekannt:

1. 2 Kop. und 3 Kop. ziegelrot in der Farbe der Marken zu 20 Kop. ungezähnt und ungummiert.

2. 3 Kop. ungezähnt und 4 Kop. gezähnt dunkellila in der Farbe der 2 Kop. Marke.

3. 2 Kop. und 3 Kop. ungezähnt und 4 Kop. gezähnt ultramarin *C. Ch.* 55 oder *G. T.* 17.6–7. alle ungummiert.

4. 20 Kop. blau *C. Ch.* 41 oder *G. T.* zwischen 4.12 und 17.11. ungezähnt und ungummiert.

5. 20 Kop. blau in der Farbe der 4 Kop. Marke ungezähnt und ungummiert.

Von den Nachportomarken:

6. 2 Kop. gelblichrosa, in der Farbe der gelblichrosa 3 Kop. Marke — ungezähnt und ungummiert.

7. 2 Kop. dunkelrot — *C. Ch.* dunkler als 120, ebenfalls ungezähnt und ungummiert.

8. 3 Kop. orange in der Farbe der 2 Kop. Marke, ungezähnt und ungummiert.

Die Art der Entwertung bleibt immer dieselbe.

Zu Anfang des Jahres 1895 verkehrte die Landschaftspost noch in 10 Distrikten (волости) dieses Kreises. Infolge der Einrichtung einer Reichspostabteilung wurde in 2 Distrikten die Landschaftspost geschlossen. Im December wurde eine zweite Abteilung der Reichspost im Kreise errichtet, infolge dessen weitere 2 Distrikte von der Landschaftspost nicht mehr bedient zu werden brauchten.

XXV. AUSGABE.

1896.

J. B. Moens meldet diese Ausgabe in № 408 vom November 1896 seiner Zeitschrift. Die frühesten hier vorliegenden gebrauchten Exemplare tragen das Datum 23. April 1896.

Die Ausgabe besteht aus drei Marken:

2 Kop. schieferblau.

4 Kop. dunkelviolet, schwarzviolet.

8 Kop. dunkelviolet, hellviolet.

und sechs Nachportomarken:

- 2 Kop. kirschrot.
- 3 Kop. rotorange.
- 3 Kop. rotbraun.
- 4 Kop. gelblichrosarot.
- 8 Kop. kirschrot.
- 20 Kop. mattrosa.

Die Zeichnung ist nur wenig geändert, im unteren Felde zwischen den Eckquadraten ist die Zahl „1896“ gesetzt, und bei den Nachportomarken mit Ausnahme der 20 Kop. Marke steht dieselbe Jahreszahl im Oval unter dem Wappen. — *Taf. XXXVII. 11—15.*

Die bei J. B. Moens gemeldeten und in seinem Katalog registrierten beiden Marken 3 Kop. schieferblau und 20 Kop. dunkelviolett sind hier nicht bekannt. Nach sorgfältig eingezogenen Erkundigungen sind diese Marken in den größten Sammlungen des In- und Auslandes nicht vorhanden.

Ganze Bogen liegen von den meisten Werten vor, mit Ausnahme der Nachportomarken 3 Kop. orange, 8 und 20 Kopeken. — Die Bogen zu 2, 4 und 8 Kop. bestehen aus 25 Marken in 5 wagerechten Reihen zu je 5 Marken, diejenigen der Nachportomarken dagegen — aus 28 Marken in 4 wagerechten Reihen, zu je 7 Marken. Von der 20 Kop. Marke liegt nur ein 8-er Block vor, je 2 Marken in 4 wagerechten Reihen mit Bogenrändern an 3 Seiten, woraus zu ersehen ist, daß vermutlich der Bogen ebenfalls 28 Marken enthielt.

Der Bogen der 3 Kop. Marke braun enthält keinen Fehldruck. Dieser kommt aber auf dem Bogen der 3 Kop. Marke orange mindestens einmal vor. Hier liegt die linke untere Ecke des Bogens vor, auf der die letzte Marke den Fehldruck „8“ statt „3“ in der rechten unteren Ecke zeigt. Für das Vorkommen dieses Wertes in 2 Farben fehlt überhaupt noch jegliche Erklärung. Außer in der Farbe unterscheiden sich diese beiden Marken überhaupt wesentlich von einander. Wie oben erwähnt, fehlt erstens auf dem Bogen der Fehldruck und zweitens hat das „А“ in „уѣзда“ auf allen Marken keine Öffnung, mit Ausnahme der ersten Marke auf der zweiten wagerechten Reihe. Bemerkenswert ist schließlich noch, daß die 27-te Marke über der Rosette auf dem inneren Rahmen des Ovals einen großen weißen Punkt hat. Wahrscheinlich wurden die ersten Bogen in orange gedruckt, dann bemerkte und entfernte man den Fehldruck und druckte die Marken weiter in brauner Farbe.

Bemerkenswert ist weiter der Fehldruck „4896“, statt „1896“, auf dem Bogen der 8 Kop. Marke violett. Er kommt nur einmal auf dem Bogen vor und zwar auf der 15-ten Marke.

Das Papier ist etwas dünner (0,08 mm.), die Gummierung weiß, die Zähnung 11¹/₂. An Unregelmäßigkeiten in der Zähnung sind hier folgende bekannt: 2 Kop. schieferblau, 4 und 8 Kop. violett, 2 Kop. carmin, 3 Kop.

orange und 4 Kop. rosa kommen ungezähnt vor. Gebrauchte Stücke sind von diesen ungezähnten Marken nicht bekannt, so daß es sich möglicherweise um Probedrucke handelt, zumal da alle vorliegenden Stücke un gummiert sind. — Die Marke zu 20 Kop. kommt wagerecht ungezähnt vor.

Die Farben wären wie folgt zu bestimmen:

2 Kop. schieferblau — *G. T.* 17 etwas grauer als 7–8.

4 und 8 Kop. violett — *G. T.* 13.5 und 33.11.

2 Kop. kirschrot — *C. Ch.* 130.

3 Kop. rotorange — *C. Ch.* 118 oder *G. T.* 5.13 und 25.16.

3 Kop. rotbraun — *C. Ch.* dunkler als 92 oder *G. T.* 4.20.

4 Kop. gelblichrosarot zwischen — *C. Ch.* 113 und *G. T.* 5.15.

8 Kop. kirschrot — *C. Ch.* 130.

20 Kop. mattrosa — *C. Ch.* ungefähr 126 oder *G. T.* 6.16.

Der Druck der Marken 8 Kop. carmin kommt zuweilen sehr verwischt vor. Ebenso kommt die Marke zu 20 Kop. rosa so fett gedruckt vor, daß die Jahreszahl „1896“ gar nicht mehr sichtbar ist.

Die Entwertung ist dieselbe.

XXVI. AUSGABE.

Juli 1896.

Diese Ausgabe ist zusammen mit der vorigen im *Timbre-Poste* gemeldet worden. — Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 5. Juli 1896.

Die Ausgabe besteht aus fünf Marken und fünf Nachportomarken.

2 Kop. smaragdgrün.	2 Kop. gelbbraun.
3 Kop. smaragdgrün.	3 Kop. rosa
4 Kop. dunkelblau, schieferblau	4 Kop. braunrot.
8 Kop. dunkelblau.	8 Kop. gelbbraun, braungelb.
20 Kop. hellblau.	20 Kop. violettrosa.

Die Marken unterscheiden sich von denjenigen der vorigen Ausgabe nur durch die Farbe.

Mit Ausnahme der Marken zu 20 Kop. liegen ganze Bogen aller übrigen Werte vor. Sie bestehen entweder aus 25 Marken in 5 Reihen, oder aus 28 Marken in 4 wagerechten Reihen zu 7 Marken für alle Nachportomarken. Auf dem Bogen zu 8 Kop. dunkelblau kommt, ebenso wie früher, der Fehldruck „4896“ vor. Dagegen fällt der Fehldruck der 3 Kop. Marke mit der „8“ weg.

Sämtliche Werte, mit Ausnahme der Marke 20 Kop. violettrosa, kommen ungezähnt vor; diese sind vermutlich Probedrucke.

Die Marken zu 4 Kop. braun und 20 Kop. violettrosa kommen mit ungezähnten Bogenrändern vor.

Die Farben wären wie folgt zu bestimmen:

2 und 3 Kop. smaragdgrün — *C. Ch.* 35 oder *G. T.* 7.16 und 28.6.

4 und 8 Kop. schieferblau (hell und dunkel) — *C. Ch.* 57, *G. T.* 17, etwas grauer und dunkler als 7—8.

20 Kop. hellblau — *G. T.* 17.16 und 21.9.

2 Kop. gelbbraun — *G. T.* 4.5.

3 Kop. rosa — *C. Ch.* ungefähr 126 oder *G. T.* 6.16.

4 Kop. braunrot, etwas rötlicher als — *G. T.* 4.20.

8 Kop. gelbbraun — *C. Ch.* 19, *G. T.* 4.5. und braungelb
C. Ch. 18.

20 Kop. violettrosa — *C. Ch.* 133.

Von der 8 Kop. Marke gelbbraun kommen sowohl stark verwischte, als auch durchgeschlagene Drucke vor.

Die Art der Entwertung bleibt dieselbe.

XXVII. AUSGABE.

Ende 1896.

Kurz vor Schluß der Landschaftsposten im Kreise erschienen noch die beiden Nachportomarken:

2 Kop. anilinrot.
und 4 Kop. orangegelb.

Die Marken unterscheiden sich von den beiden vorigen Ausgaben nur durch die Farbe.

Ganze Bogen sowohl, als auch gebrauchte Stücke liegen hier nicht vor.

Die Farbe der anilinroten Marke gleicht *C. Ch.* 127 oder *G. T.* 3.43, die der orangegelben — *C. Ch.* 7 oder *G. T.* 31.3.

Ende 1896 wurde die Landschaftspost aufgehoben.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES BOGORODSK.

I. Ausgabe. 1871. *Taf. XXXV.* 1—3.

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,06 mm.), ungez. $22\frac{1}{2} \times 29$ mm.

1. 1 Kop. dunkelkirschrot.

2. 5 Kop. blau
dunkelblau.

3. 10 Kop. rot
dunkelrot.

II. Ausgabe. 1872. *Taf. XXXV.* 4—6.

Desgl. a. glattem w. P. (0,08 mm.), ungez. $22\frac{3}{4} \times 29\frac{1}{2}$ mm.

4. 1 Kop. lilarosa
dunkellilarosa.

Desgl. a. carriert geripptem P. (0,1—0,12 mm.).

5. 5 Kop. hellweinrosa
weinrosa
violettrosa
bräunlichrosa
grünlichrosa.

№ 5 gibt es liegend und kopfstehend gedruckt.

III. Ausgabe. 1873. *Taf. XXXV.* 7—9.

Desgl. auf gelblichweißem glatten P. (0,09 mm.), ungez. $22\frac{1}{2} \times 28\frac{1}{2}$ mm.

6. 1 Kop. mattrosarot
rosarot
dunkelrosarot.

Desgl. zu je 4 Typen.

7. 5 Kop. blau
dunkelblau.
8. 5 Kop. mattrosa.
9. 10 Kop. grünlichblau
hellgrünlichblau.
10. 10 Kop. rosarot
dunkelrosarot.

№ 7, 9 u. 10 gibt es gez. $11\frac{1}{2}$, № 10 auch nur senk. gez. (1890).

IV. Ausgabe. 1876. *Taf. XXXV.* 10.

Desgl. a. gelblichw. oder bläulichem P. (0,08—0,1 mm.), ungez. $22\frac{3}{4} \times 28\frac{3}{4}$ mm.

11. 5 Kop. blau
dunkelblau.
12. 5 Kop. mattrotlichviolett
dunkelrotviolett
weinrot.

№ 11 gibt es gez. $11\frac{1}{2}$ (1890).

V. Ausgabe. 1877. *Taf. XXXV.* 10—12. *Taf. XXXVI.* 1.
Desgl. a. w. oder bläul. P. (0,08 mm.), ungez. 2 Typen.

13. 1 Kop. hellviolett.
violett.
dunkelviolett.

Desgl. ohne Typen.

14. 5 Kop. violettrosa.
hellviolettrosa.
Var. untere linke „5“ mit langem Halse.

Desgl. 2 Typen.

15. 10 Kop. gelbbraun.
braun.
dunkelbraun.

№ 15 gibt es gez. $11\frac{1}{2}$ oder nur senkrecht gez. (1890).

VI. Ausgabe 1878. *Taf. XXXV.* 13.
Desgl. a. w. P. (0,11—0,13 mm.) ungez. 3 Typen.

16. 1 Kop. dunkelrotviolett.

VII. Ausgabe. 1879—82. *Taf. XXXV.* 10.
1879. 1-ste Druckauflage.
F. lithogr. Dr. a. w. gestr. P. (0,07 mm.).

17. 5 Kop. schmutzigbraunrosa.
dunkelbraunrosa.

1880. 2-te Druckauflage.

Desgl. a. w. gestr. P. (0,08 mm.).

18. 5 Kop. gelblichrosa.

Desgl. a. w. dicken P. (0,12 mm.).

19. 5 Kop. gelblichrosa.

1881. 3-te Druckauflage.

Desgl. a. w. gestr. P. (0,07 mm.).

20. 5 Kop. rot.
dunkelrot.

1882. 4-te Druckauflage.

Desgl. a. w. P. (0,09 mm.).

21. 5 Kop. carminrosa.

VIII. Ausgabe. 1883 Anfang. *Taf. XXXV.* 10, 14 und 15.
Desgl. a. grau. P. (0,1 mm.). 2 Typen.

22. 1 Kop. rotviolett.

Desgl. a. w. P. (0,11 mm.).

23. 5 Kop. blau.

• 1-ste Druckauflage.

Desgl. a. w. gerippten P. (0,08—0,09 mm.).

24. 5 Kop. violettcarminrosa.
violettcarmin.

Desgl. a. w. dicken, glatten P. (0,11 mm.).

25. 5 Kop. violettcarmin.

2-te Druckauflage. Desgl.

26. 5 Kop. rotorange.

3-te Druckauflage. Desgl.

27. 5 Kop. carminrot.

Desgl. a. w. dünnem P. (0,06 mm.).

28. 5 Kop. carminrot.

Desgl. a. w. glatten P. (0,11 mm.). 3 Typen.

29. 10 Kop. blau.

30. 10 Kop. rotorange.

№ 27 gibt es gez. 11¹/₂ (1890).

IX. Ausgabe. 1884. *Taf. XXXV.* 10 und *Taf. XXXVI.* 2—3.
Desgl. a. w. P. (0,09 mm.). 2 Typen.

31. 1 Kop. gelbbraun.
braun.

32. 1 Kop. carminrosa.

33. 1 Kop. orange.

Desgl. ohne Typen.

34. 5 Kop. gelbbraun.
braun.

35. 5 Kop. carminrosa.
rosa.

- 36. 5 Kop. orange.
- 37. 5 Kop. schwarz.
- 38. 5 Kop. helllila.
- 39. 5 Kop. hellblau.

Desgl. 2 Typen.

- 40. 10 Kop. carminrosa.
- 41. 10 Kop. orange.
- 42. 10 Kop. schwarz.
- 43. 10 Kop. helllila.

№ 43 kommt gez. 11¹/₂ vor (1890).

X. Ausgabe. 1888 Oktober. *Taf. XXXVI. 4—6.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1—0,12 mm.).

- 44. 1 Kop. rotviolett
dunkelrotviolett
rosalila.
- 45. 5 Kop. blau
dunkelblau.
- 46. 5 Kop. orangerot
dunkelorangerot.
- 47. 10 Kop. grünlichblau.
- 48. 10 Kop. orangerot
dunkelorangerot.

Desgl. a. rosa getöntem P.

- 49. 1 Kop. rosalila.

XI. Ausgabe. 1890 Januar. *Taf. XXXVI. 4—6.*
Desgl. gez. 11¹/₂.

- 50. 1 Kop. rotviolett
dunkelrotviolett.
- 51. 5 Kop. blau
dunkelblau.
- 52. 5 Kop. orangerot.
- 53. 10 Kop. grünlichblau.
- 54. 10 Kop. orangerot.
dunkelorangerot.

№ 50 kommt wagerecht doppelt gez. vor.

XII. Ausgabe. 1890 Februar. *Taf. XXXVI. 7.*
Desgl. a. w. glatten P. (0,09 mm.) gez. 11¹/₂. 3 Typen.

- 55. 5 Kop. rot.

XIII. Ausgabe. 1890 (?). *Taf. XXXVI. 8.*

Desgl. a. w. glatten P. (0,08—0,1 mm.) gez. 11¹/₂. 3 Typen.

- 56. 5 Kop. carmin.
- 57. 5 Kop. violett (Fehldruck).

XIV. Ausgabe. 1890. Oktober. *Taf. XXXVI. 9—11.*

Desgl. a. w. P. (0,07 mm.) gez. 11¹/₂. 3 Typen.

- 58. 1 Kop. violett
hellviolett
violettrosa.
- 59. 5 Kop. blau
- indigoblau.
- 60. 5 Kop. dunkelrot.

Desgl. ohne Typen.

- 61. 10 Kop. hellblau
graublau.
- 62. 10 Kop. rosa
gelblichrosa.
№ 59, 61—62 kommen ungez. vor.

XV. Ausgabe. 1892. Oktober. *Taf. XXXVI. 12—16, 19 und 20.*

Desgl. a. w. P. (0,09 mm.) gez. 11¹/₂. *Taf. XXXVI. 12—14.*

- 63. 1 Kop. mattbraunviolett
lebhaftbraunviolett.
- 64. 5 Kop. blau a. dünnem P. (0,06 mm.).
dunkelblau " " " "
- 65. 5 Kop. blau a. dickem P. (0,11 mm.).
dunkelblau " " " "
- 66. 10 Kop. braunrot
hellbraunrot.
- 67. 10 Kop. orangerot.

Desgl. a. w. P. (0,09 mm.). *Taf. XXXVI. 19—20.*

- 68. 5 Kop. blau
hellblau.
- 69. 10 Kop. hellgraublau a. dünnem P. (0,06 mm.).
- 70. 10 Kop. hellgraublau a. w. P. (0,09 mm.).
grünlichblau
grau
hellgrau
grünlichgrau.

71. 10 Kop. hellgraublau a. dickem P. (0,11 mm.).
 72. 10 Kop. hellgraublau a. senkr. gestr. P.
 Desgl. a. w. P. (0,09 mm.). *Taf. XXXVI.* 15—16.
 73. 1 Kop. violett
 hellviolett.
 74. 5 Kop. mattrot
 rot
 dunkelrot
 lebhaftrot.

XVI. Ausgabe. 1893. 1. Februar. Mit Jahreszahl „1893“ *Taf. XXXVI.* 17
 und 18.

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.). gez. 11¹/₂. *Taf. XXXVI.* 18.

75. 5 Kop. blau
 dunkelblau.
 76. 10 Kop. grün
 hellgrün.
 Desgl. *Taf. XXXVI.* 17.
 77. 1 Kop. rosa
 carminrosa.
 Var. mit retouchierter Ecke.
 78. 5 Kop. rot
 hellrot.
 79. 10 Kop. kirschrot.

№ 76, 77 und 78 kommen wagerecht ungez. vor.

XVII. Ausgabe. 1893. 18. Dezember. *Taf. XXXVI.* 16 mit „1893“.

Desgl. № 78 in geänderter Farbe.

80. 5 Kop. weinrot
 weinrosa.

Ausgabe XVIII—XIX. Inschriften im unteren Felde, Jahreszahl „1894“.

XVIII. Ausgabe. 1894. 1. Januar. *Taf. XXXVII.* 1—4.

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.) gez. 11¹/₂.

81. 2 Kop. indigoblau.
 82. 4 Kop. blau
 hellblau.
 83. 8 Kop. grün
 hellgrün.
 84. 20 Kop. ultramarinblau
 hellultramarinblau.

Nachportomarken.

- 85. 2 Kop. braungelb
orangegeb.
- 86. 4 Kop. rot.
- 87. 8 Kop. carmin.
- 88. 20 Kop. carminrosa.
№ 81, 82, 84—88 kommen ungez. vor.

XIX. Ausgabe. 1894 (1-te Aushilfsausgabe) *Taf. XXXVII. 1—2.*
Desgl. a. w. P. (0,09—0,11 mm.).

- 89. 2 Kop. gelblichrosa.
- 90. 4 Kop. gelblichrosa.
№ 89—90 kommen ungez. vor.

Ausgabe XX—XXII. Ohne Inschriften im unteren Felde, Jahreszahl „1894“

XX. Ausgabe. 1894 Ende. (2-te Aushilfsausgabe) *Taf. XXXVII. 5.*
Desgl. a. w. P. (0,11 mm).

- 91. 2 Kop. blau.
- 92. 4 Kop. blau.

Nachportomarken.

- 93. 3 Kop. rot.
- 94. 4 Kop. rot.

XXI. Ausgabe. Dezember 1894 (3-te Aushilfsausgabe) *Taf. XXXVII. 5.*
Desgl.

- 95. 2 Kop. graublau.
- 96. 3 Kop. „
- 97. 8 Kop. „
- 98. 20 Kop. „

Nachportomarken.

- 99. 3 Kop. rot.
- 100. 4 Kop. rot.
- 101. 8 Kop. gelblichrot.
- 102. 20 Kop. rot.

XXII. Ausgabe 1. Januar 1895.
Desgl. *Taf. XXXVII. 5.*

- 103. 2 Kop. indigoblau
dunkelblau.

- 104. 3 Kop. dunkelschieferblau.
- 105. 4 Kop. graublau.
- 106. 8 Kop. grün
hellgrün.
- 107. 20 Kop. dunkelblau
blau
hellblau.

Nachportomarken.

- 108. 2 Kop. gelblichrot
gelblichrosa.
- 109. 3 Kop. rosa.
- 110. 4 Kop. rotbraun.
- 111. 8 Kop. carminrot.
- 112. 20 Kop. mattrot.

№ 108 gibt es ungez. № 110 kommt senkrecht ungez. vor.

Ausgabe XXIII—XXIV. Ohne Inschriften im unteren Felde, Jahreszahl wegradiert.

XXIII. Ausgabe. Mai 1895.

Desgl. *Taf. XXXVII.* 6—10.

- 113. 2 Kop. dunkelschieferblau.
indigoblau.
- 114. 3 Kop. blau
dunkelblau.
Var. mit d. Zahl „8“.
- 115. 4 Kop. smaragdgrün.
- 116. 20 Kop. ultramarinblau
dunkelultramarinblau.

Nachportomarken.

- 117. 3 Kop. violettrosa.
- 118. 4 Kop. braun
hellbraun.

№ 114 kommt wagerecht ungez. vor. № 117 gibt es ungez.

XXIV. Ausgabe. 1. Oktober 1895.

Desgl. *Taf. XXXVII.* 6—10.

- 119. 2 Kop. lila
dunkellila.
- 120. 3 Kop. indigoblau.
- 121. 4 Kop. blau.
- 122. 8 Kop. smaragdgrün.
- 123. 20 Kop. lilablau.

Nachportomarken.

124. 2 Kop. orange.
125. 3 Kop. rosa
gelblichrosa
lilarosa.
Var. mit d. Zahl „8“
126. 4 Kop. rotbraun
hellrotbraun.
127. 8 Kop. kirschrot
dunkelkirschrot.
128. 20 Kop. ziegelrot.

№ 119 kommt durch d. Mitte gez. vor. № 122 senkrecht ungez.
№ 124 kommt doppelt gez., senkrecht ungez. und ganz
ungez. vor.

Ausgabe XXV—XXVII. a) Ohne Inschriften im unteren Felde, Jahreszahl
„1896“—№№ 132—136, 143—146, 148 und 149. b) mit Jahreszahl „1896“
im unteren Felde: №№ 129—31, 137—142 und 147.

XXV. Ausgabe. 1896. *Taf. XXXVII.* 11—15.
Desgl. a. w. P. (0,08 mm.).

129. 2 Kop. schieferblau
dunkelschieferblau.
130. 4 Kop. dunkelviolett
schwarzviolett.
131. 8 Kop. dunkelviolett
hellviolett.
Var. mit d. Zahl „4896“.

Nachportomarken.

132. 2 Kop. kirschrot.
133. 3 Kop. rotorange.
Var. mit d. Zahl „8“.
134. 3 Kop. rotbraun.
135. 4 Kop. gelblichrosarot
gelblichrosa.
136. 8 Kop. kirschrot.
137. 20 Kop. mattrosa.

№ 129—33 und 135 kommen ungez. № 137 wagerecht ungez vor.

XXVI. Ausgabe. Juli 1896.

Desgl. *Taf. XXXVII.* 11—15.

- 138. 2 Kop. smaragdgrün.
- 139. 3 Kop. smaragdgrün
dunkelsmaragdgrün.
- 140. 4 Kop. schieferblau
dunkelschieferblau.
- 141. 8 Kop. dunkelschieferblau.
Var. mit d. Zahl „4896“.
- 142. 20 Kop. hellblau.

Nachportomarken.

- 143. 2 Kop. gelbbraun.
 - 144. 3 Kop. rosa.
 - 145. 4 Kop. braunrot.
 - 146. 8 Kop. braungelb
gelbbraun.
 - 147. 20 Kop. violettrosa.
- № 138—146 kommen ungez. vor.

XXVII. Ausgabe. Ende 1896.

Desgl. *Taf. XXXVII.* 11.

- 148. 2 Kop. anelinrot (Nachportomärke).
 - 149. 4 Kop. orangegeb. „
- Ende 1896 wurde die Landschaftspost geschlossen.

C. Streifbänder.

Alle bis zum Jahre 1871 gemeldeten Marken des Bogorodsk'schen Kreises haben sich als Ausschnitte von Briefumschlägen oder, was noch wahrscheinlicher ist, als Abschnitte von Streifbändern erwiesen. Wir haben gesehen, daß bis zu diesem Jahre überhaupt keine aufklebbaren Marken existiert haben; Briefumschläge und Streifbänder waren die einzigen Postwertzeichen und beide waren nur in einer Wertstufe — 5 Kopeken — vorhanden. Es fragt sich nun, welche Verwendung fanden diese Ganzsachen? Sollten die Streifbänder zur Beförderung von Zeitungen und anderen Drucksachen dienen, wie es in anderen Ländern üblich ist? Aber wie kommt es dann, daß die Wertstufe dieselbe ist, wie für Briefe? Und wozu waren Streifbänder mit blauem Wertstempel nötig, um aus dem Kreise Zeitungen zu versenden, wo gar keine Zeitungen gedruckt wurden, sondern nur von außerhalb einliefen und dann nur mit roten Marken nachträglich frankiert werden mußten?

Das sind Fragen, die sich dem Sammler unwillkürlich aufdrängen müssen. — Leider sind alle Versuche, an Ort und Stelle eine Antwort auf diese Fragen zu bekommen, erfolglos geblieben. Infolge dessen ist man auf Vermutungen angewiesen, dafür eine Erklärung zu finden und eine dieser Vermutungen könnte folgende sein:

Wenn die Absender der Briefe aus dem Kreise keine gestempelten Briefumschläge vom Landschaftsamt benutzten, sondern in eigenen, meist selbstgefertigten Umschlägen ihre Briefe aufgaben, so legte der betreffende Postverweser diese Briefe in die gestempelten Briefumschläge mit blauem Wertstempel, falls sie ihrem Formate nach hineingingen, oder legte ein gestempeltes Streifband mit blauem Wertstempel herum, falls ihr Umfang größer war, als ein Briefumschlag der Landschaftspost. Darauf erhob er das Porto von 5 Kopeken und versah den Briefumschlag oder das Streifband mit der Adresse derjenigen Postanstalt des Kreises, wohin der Brief zur Übergabe an den Adressaten gesandt werden mußte. Der Empfänger des Briefes, entweder der Distriktälteste in irgend einer Distriktbehörde, oder der Postverweser im Landschaftsamt in Bogorodsk selbst, entfernte dann diese Hülle und händigte den Brief dem Adressaten aus, oder er wurde der Reichspost zur Weiterbeförderung übergeben. Ebenso wurden alle ins Landschaftsamt von außen einlaufenden Briefe behandelt, d. h. mit Briefumschlägen oder Streifbändern mit roten Wertstempeln umgeben. Der nächste Empfänger — der Distriktälteste — entfernte diese Hülle und erhob vom Empfänger das Nachporto. — So ist es auch erklärlich, daß gar keine gebrauchten Stücke aus jener Zeit erhalten geblieben sind, bis auf die wenigen Briefumschläge, deren Adressat unauffindbar war und die infolge dessen in den Behörden liegen geblieben waren. — Als man im Jahre 1871 anfang aufklebbare Briefmarken zu benutzen, wurden Streifbänder zu

1 Kop. für Drucksachen eingeführt, die Restbestände aber der Streifbänder zu 5 Kop. als Briefmarken: aufgebraucht.

I. AUSGABE.

1869.

Im *Timbre-Poste* № 114 vom Juni 1872 wird diese Ausgabe zuerst gemeldet, während die erste Aufstellung der Streifbänder der *Katalog von S. Koprinsky* vom Jahre 1875 gibt. — In der Aufstellung russischer Landschaftsmarken registriert *l'Ami des Timbres* in № 75 vom 20. März 1880 Seite 178 noch das Streifband 1 Kop. rot in dieser Zeichnung. Die Existenz dieses Streifbandes ließ sich aber nicht feststellen, infolge dessen wohl anzunehmen ist, daß diese Meldung auf einem Irrtum beruht.

Das Markenbild ist dasselbe, wie es für die Briefumschläge dieses Jahres Verwendung fand und auf Seite 142 beschrieben ist. *Taf. XXXIII. 11.*

Das Markenbild wurde auf gelblichem glatten Papier gedruckt, dessen Stärke bei den kurzen Streifbändern 0,07—0,08 mm., bei den langen 0,1—0,11 mm. mißt. Beide Streifbänder kommen in zweierlei Größen vor:

5 Kop. blau 337—339 × 28—33 und
451—457 × 31—33

5 Kop. rot 313 × 28
453—457 × 28—31.

Alle Farbenabstufungen, wie sie für die Briefumschläge auf Seite 143 beschrieben sind, kommen auch bei den Streifbändern vor.

Gebrauchte Stücke haben sich leider aus den ersten Jahren ihrer Verwendung nicht erhalten. Nur von Abschnitten der Streifbänder, deren Restbestände später als Marken verbraucht wurden, besitzen wir wenige gebrauchte Stücke die unentwertet geblieben sind.

II. AUSGABE.

1871.

Gleichzeitig mit den Briefmarken dieses Jahres wurde auch ein Streifband zu 1 Kop. dunkelrot, als Nachportowertzeichen, ausgegeben. Davon haben sich nur wenige Stücke erhalten.

Zeichnung und Farbe sind dieselben, wie bei der Postmarke dieses Jahres, bis auf die Eckzahlen, deren Stellung und Größe etwas anders ist. *Taf. XXXIV. 12.*

Über das Format dieses Streifbandes läßt sich nichts sagen, da vorliegendes Stück nur ein Abschnitt desselben ist.

Hier liegt noch eine Marke zu 5 Kop. blau vor, die scheinbar auch der Abschnitt eines Streifbandes ist. Die Ränder der Marke rechts und links sind breiter, als der Abstand der Marken von einander auf dem Bogen. Das Papier ist dünn und glatt, die blaue Farbe heller,

der Druck ist viel reiner und klarer, infolge dessen alle Buchstaben und Zahlen dicker zu sein scheinen. Überhaupt macht die Marke einen ganz anderen Eindruck. Die Zahlen in den Ecken zeigen aber gar keine Abweichungen von denjenigen der Postmarken, wie wir solches bei den Wertstempeln der Briefumschläge gesehen haben. Da es also weder ein Ausschnitt eines Briefumschlages sein kann, (denn letztere sind alle auf schräg gestreiften Papier gedruckt) noch eine Postmarke, so kann es möglicherweise von einem Streifband stammen. Eine andere Erklärung besteht auch in der Annahme, daß es noch eine zweite Druckauflage der Postmarken dieses Wertes gegeben hat, die in breiteren Abständen gedruckt waren. Darüber ist aber bis jetzt nichts bekannt geworden.

AUFSTELLUNG DER STREIFBÄNDER DES LANDSCHAFTSAMTES BOGORODSK.

I. Ausgabe. 1869. *Taf. XXXIII.* 11.

F. Dr. a. w. P. (0,07—0,08 mm.). Größe: 338 × 30 mm.

1. 5 Kop. blau
dunkelblau
indigoblau.

Desgl. Größe 313 × 28 mm.

2. 5 Kop. rot
dunkelrot.

Desgl. a. w. P. (0,1—0,11 mm.). Größe 455 × 30 mm.

3. 5 Kop. blau
dunkelblau
indigoblau.

4. 5 Kop. rot
dunkelrot.

II. Ausgabe. 1871. *Taf. XXXIV.* 12.

F. Dr. a. w. P. Größe?

5. 1 Kop. dunkelrot.
- (6.) (5 Kop. blau?)

BOGUTSCHAR (Woronesh'sches Gouv.).

In diesem Kreise hat die Landschaftspost nur vom Jahre 1871 bis zum Ende des Jahres 1873 existiert. In dieser Zeit kam nur eine einzige Marke — 5 Kop schwarz — zur Verwendung. Sie kam auf zweierlei Papiersorten vor, infolge dessen man nur eine Ausgabe in zwei Druckauflagen unterscheiden kann.

I. AUSGABE.

1871—72.

Diese Marke wird zuerst im *Stamp Collector's Magazine* Val. IX. 1871 Seite 97 gemeldet (Juli 1871).

Die Größe der Marke gleicht $26\frac{1}{2} \times 10$ mm.

Die Zeichnung besteht aus der zweizeiligen Inschrift: „по Богучарск. (ому) уѣзду 5 Коп(ѣекъ) = im Bogutschar'schen Kreise 5 Kop(eken), welche von einer Linie eingerahmt ist. *Taf. XXXVIII. 1 und 2.*

Die Marken wurden vermitteltst eines Handstempels mit schwarzer Farbe auf weißem Papier gedruckt. Die ersten Drucke waren recht sorgfältig und rein ausgeführt, die späteren sind weniger deutlich und häufig sehr verwischt. Dieses Druckverfahren beschreibt J. B. Moens in № 125 seiner Zeitschrift, wie folgt: „Le directeur des postes qui nous paraît un homme d'ordre, imprime lui-même ses timbres sur papier à lettre grand format. Il trace au crayon cinq lignes verticales pour six rangées de timbres, puis il y applique 17 timbres sur chaque rangée verticale. En homme prudent, il repand ensuite un peu de sable sur le tout avant de tourner le feuillet.“ Durch dieses Druckverfahren erklärt sich das verschiedene Aussehen und die wechselnde Stärke der Farbe von selbst. So kommt die Farbe vom tiefen Schwarz bis zum hellen Grau vor. Ferner sind die Linien des Rahmens an allen Seiten häufig schief, je nachdem, ob beim Drucken der Marken der Handstempel gleichmäßig aufgedrückt wurde oder nicht; ebenso sind auch verschobene und Doppeldrucke bekannt.

Der Bogen der Marken enthielt 204 Marken, je 102 auf der ersten und dritten Seite eines Schreibbogens, in 17 wagerechten Reihen zu je 6 Marken.

Anfangs wurden die Marken auf gelblichem rauhen Papier gedruckt, dessen Stärke 0,1 mm. gleicht, später im Jahre 1872 wurde glattes dünnes

0,04--0,05 mm. Papier mit wagerechten Wasserzeichenlinien ($8\frac{1}{2}$ —9 mm. von einander entfernt) für den Druck verwendet (*Le Timbre-Poste* № 125 vom Mai 1873).

Im Jahre 1873 wurden die Marken eingezogen und die Briefschaften vom Landschaftsamt gratis befördert. (*Le Timbre-Poste* № 154 vom Oktober 1875).

Fünf Jahre nach Schluß der Post wurden vom Landschaftsamt infolge häufiger Anfragen aus Händler- und Sammlerkreisen Neudrucke in verschiedenen Farben angefertigt.

Die erste Meldung darüber befindet sich in № 193 des *Timbre-Poste* vom Januar 1879, und in № 198 derselben Zeitschrift vom Juni 1879 veröffentlicht H. Lübker die Antwort des Präsidenten des Landschaftsamtes auf seine Anfrage, ob noch Briefmarken im Kreise in Verkehr seien. Diese Antwort lautet:

„Les timbres ruraux de notre district sont supprimés depuis sept ans environ; nous n'avons eu qu'une seule valeur et couleur dont inclus quelques exemplaires que j'ai trouvés dans mon bureau. Depuis ce temps la correspondance est délivrée gratuitement.“

(Signé) Alexandre Lewaschoff.
Président de l'Ouprawa.

Daraus geht deutlich hervor, daß alle nach dem Jahre 1873 aufgetauchte Marken, zumal in Farben, die während der Kursdauer der Marken unbekannt waren, Neudrucke sein müssen. Trotzdem sind diese Marken in allen Katalogen aufgenommen und scheinbar als vollwertige Marken anerkannt worden. Dagegen ist, zuletzt noch im Jahre 1889, in *Philatelist* X. № 7, Seite 91, Baron W. Rosen in einem Artikel über diese Marken aufgetreten. Diese Marken sind daher aus den Aufstellungen zu streichen und nur als Neudrucke zu verzeichnen.

Es sind davon folgende bekannt:

- 5 Kop. schwarz auf weißem glatten, 0,08 mm. starken Papier.
- 5 Kop. violett „ „ „ 0,08 und 0,1 mm. „ „ (*G. T.* 4.16).
- 5 Kop. rotlila „ „ „ 0,05 mm. „ „ (*G. T.* 14.5.)

Auf *Taf. XL.* 8 und 9 sind noch zwei Marken dieses Kreises abgebildet, die aller Wahrscheinlichkeit nach Fälschungen oder Spekulationsprodukte sind.

5 Kop. schwarz auf weißem, 0,06 mm. dicken Papier (gegen das Licht gesehen mit gewebeartigem Muster). — *Taf. XL.* 8.

5 Kop. schwarz auf hellgelbem 0,08 mm. dicken, glatten Papier. — *Taf. XL.* 8.

5 Kop. schwarz auf rauhem 0,12 mm. starken, weißen Papier. — *Taf. XL.* 9.

*AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
BOGUTSCHAR.*

I. Ausgabe. 1871. 1-ste Druckauflage.

Sch. Handstempeldr. a. w. rauhen P. (0,1 mm.) Größe
26¹/₂ × 10 mm.

1. 5 Kop. schwarz
schwarzgrau
grau.

1872. 2-te Druckauflage.

Desgl. a. w. P. (0,04—0,05 mm.) in wager. Linien
gestr. 8¹/₂—9 mm.

2. 5 Kop. schwarz
schwarzgrau
grau.

Von № 2 sind Doppeldrucke bekannt.

Ende 1873 wurden die Marken eingezogen und die Briefe gratis
versandt.

BORISSOGLEBSK (Tambow'sches Gouv.).

Über die Einführung der Postmarken in diesem Kreise veröffentlicht
H. Lübker im *Timbre-Poste* № 216 vom Dezember 1880 folgendes offi-
zielle Dokument:

*„Réglement de l'Administration rurale de Borisoglebsk, au sujet de
l'organisation de la poste rurale et des timbres-poste.*

„L'assemblée du Ziemstwo de Borisoglebsk, gouvernement de Tam-
boff, qui a eu lieu au mois d'avril 1872, en discutant certaines questions
concernant les besoins de la population du district de Borisoglebsk, a
arrêté entre autres son attention sur la transmission régulière de toute
espèce de correspondance dans le district (celle de la couronne aussi bien
que la correspondance particulière) et, après avoir examiné le projet de
l'organisation d'une poste rurale régulière, dans le district, soumis pour
être vu par l'Assemblée du Ziemstwo par le Secrétaire de l'administration,
a arrêté:

Qu'en prenant en considération l'étendue considérable du district de
Borisoglebsk, l'administration rurale voyant se développer les com-
munications par la poste, dans le district, qui influaient beaucoup sur le

commerce, trouve nécessaire d'organiser absolument la poste rurale, donnant pour ce but la somme nécessaire d'argent selon les moyens du Ziemstwo.

Pour la commodité des correspondants, l'administration rurale trouve utile d'émettre au plus vite des timbres-poste ruraux, dont le prix ne dépasse point 3 kopecks, donnant au secrétaire de l'administration l'ordre de les faire exécuter et de les expédier dans les différents endroits du district.

„L'administration ne tardera pas à envoyer à l'administration supérieure, les réglemens de la poste rurale et les timbres-poste, pour qu'ils soient confirmés, suivant l'exemple donné par d'autres Oupravi qui, dans leurs assemblées, ont organisé avant Borisoglebsk l'envoi régulier des correspondances.

„En même temps l'assemblée du Ziemstwo prétend indispensable que les stations ainsi que les routes de la poste, se trouvent le plus rapprochées des lieux où passe le bétail, qui est le principal commerce du district.“

„Ce réglement est ratifié par l'Assemblée du Ziemstwo de Borisoglebsk“.

Daraus geht hervor, daß die Marken erst nach dem April 1872 erschienen sein können. In Widerspruch damit ist die Notiz im *Timbre-Poste* № 248 vom August 1883, wonach die Marken bereits im Jahre 1868 erschienen sein sollen. Vermutlich ist diese Angabe auf irgend ein Mißverständnis zurückzuführen, und damit die Gründung der Post überhaupt und nicht die Ausgabe der Marken gemeint. Nach der Angabe derselben Zeitschrift № 139 vom Juli 1874 ist die Post in diesem Kreise bereits im Jahre 1866 gegründet worden.

I. AUSGABE.

1872. April.

Diese Marken sind zuerst im *Illustrierten Briefmarken-Journal* № 5 vom Mai 1874 gemeldet und beschrieben worden.

Die Größe der Marken gleicht 30 $\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung der Marke hebt sich in weißem Reliefdruck vom farbigen glatten Grunde ab. In der Mitte der Marke befindet sich das Wappen des Kreises: die kaiserliche Krone, darunter ein in zwei Hälften geteilter Schild; auf wagerecht geripptem Grunde steht auf der oberen Hälfte ein Bienenkorb mit zwei fliegenden Bienen zu beiden Seiten, auf der unteren stehen drei aneinander gelehnte gefüllte Kornsäcke. Um das Wappen läuft die Inschrift: „Борисоглѣбская земская почта“ = Borissoglebsk'sche Landschaftspost, unter demselben die Wertangabe „3 копѣйки“ = 3 K(opeken) zwischen zwei runden Punkten. Die Inschrift ist umgeben von zwei Kreisen, einem dünnen inneren und einem etwas dickeren äußeren. Die Marke ist von 35 bogenartigen Zacken umgeben. — *Taf. XXXVIII. 3.*

Die Marken wurden entweder auf weißem oder auf ganz hellrötlich oder gelblich getöntem Papier gedruckt, dessen Stärke häufig wechselt und 0,06—0,09 mm. mißt. Es kommen auch Marken vor, deren Papier vor dem Druck aus zwei Stücken zusammengeklebt ist. — Diese zusammengeklebte Stelle wird auf der Marke immer durch eine weiße Linie gekennzeichnet. — Die Gummierung ist weiß.

Die blaue Farbe kommt hell und dunkel vor. Das Ultramarinblau ist nach den Farbenkarten kaum zu bestimmen, am nächsten kommt *G. T.* 4.13. Die übrigen Töne gleichen *C. Ch.* 42—43 und *G. T.* 3.9.

Beim Gebrauch wurden die Marken mit gekreuzten Tintenstrichen entwertet oder blieben ganz ohne Entwertung.

II. AUSGABE.

1877. Juni (?)

Die Marke meldet P. Fabri im *Timbre-Poste* № 176 vom August 1877.

Die Größe der Marke gleicht 28 mm.

Die Zeichnung ist der vorigen sehr ähnlich. Die Krone ist schmaler, das Wappenschild kleiner. Die Buchstaben der Inschrift sind etwas dünner, die untere Zahl „3“ ist schmaler und, statt der beiden Punkte zu beiden Seiten derselben, sind 2 sechsstrahlige Sterne angebracht. Ein dicker Kreis umgibt die Inschrift, während der äußere Rand der Marke aus 30 bogenförmigen Zacken besteht. — *Taf. XXXVIII.* 6.

Die Marken sind auf weißem, glatten Papier gedruckt, dessen Stärke ebenfalls von 0,06 bis 0,09 mm. wechselt. Auch hier kommen Marken auf zusammengeklebten Papierstücken vor. Die Gummierung ist weiß.

Die blaue Farbe dieser Ausgabe kommt in sehr vielen Abstufungen vor; dunkelblau, himmelblau, ultramarinblau etc. und gleicht *C. Ch.* 42, 43, 44, etwas dunkler als 46, ferner 49, oder *G. T.* 15.16—18., 16.6., 21.10., 32.18, und 33.1.

Von den gebrauchten Marken gilt das oben Gesagte.

III. AUSGABE.

1880. 1. Januar.

H. Lübker meldet und beschreibt diese Marke zuerst im *Timbre-Poste* № 207 vom März 1880. Die Abart auf wagerecht gestreiftem Papier meldet J. B. Moens in № 210 seiner Zeitschrift vom Juni 1880.

Die Größe der Marke mißt 29 mm.

Die Zeichnung ist den vorigen sehr ähnlich. Die Krone und das Wappen sind noch kleiner. Die Inschrift ist dieselbe. Die Zahl „3“ dagegen ist ganz bedeutend kleiner, und zu beiden Seiten derselben stehen acht-

strahlige Sterne. Die Marke ist von 30 bogenförmigen Zacken umgeben. — *Taf. XXXVIII. 4—5.*

Das Druckverfahren ist dasselbe — weiße Reliefprägung auf farbigem glatten Grunde. Bei dieser Ausgabe kommen häufig Exemplare vor, auf denen der gerippte Hintergrund des Wappens teilweise oder ganz farbig schraffiert ist — *Taf. XXXVIII. 5.*

Das weiße, glatte Papier ist 0,07—0,08 mm. stark, die Gummierung bräunlich gelb. Seltener sind die Marken, welche auf wagerecht gestreiftem Papier gedruckt sind. Die Gummierung dieser Druckauflage ist dunkel graubraun. Es kommen ebenfalls Marken vor, die auf zusammengeklebten Papierstücken gedruckt sind.

Die ultramarinblaue Farbe ist wieder schwer zu bestimmen, die milchblaue gleicht *G. T. 16.11*, die grünlichblaue ist dunkler als *G. T. 7.19*.

Gebrauchte Marken liegen hier nicht vor.

Am 1-sten Januar 1882 wurden die Marken dieses Landschaftsamtes eingezogen.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES BORISSOGLEBSK.

I. Ausgabe. 1872 April. *Taf. XXXVIII. 3.*

F. Relieldr. a. w. P. (0,06—0,09 mm.) Größe 30 $\frac{1}{2}$ mm.

1. 3 Kop. ultramarinblau
dunkelultramarinblau
grünlichblau
ultramarinblau a. getöntem P.

II. Ausgabe. 1877. Juni. *Taf. XXXVIII. 6.*

Desgl. Größe 28 mm.

2. 3 Kop. blau
dunkelblau
himmelblau
graublau
milchblau.

III. Ausgabe. 1880. 1. Januar. *Taf. XXXVIII. 4—5.*

Desgl. a. w. P. (0,07—0,08 mm.). Größe 29 mm.

3. 3 Kop. ultramarinblau
dunkel ultramarinblau
milchblau
grünlichblau.

- Desgl. mit farbigem Wappenschild.
4. 3 Kop. ultramarinblau
hellultramarinblau
grünlichblau.

- Desgl. a. w. wagerecht gestr. P.
5. 3 Kop. ultramarinblau.

№ 1—4 kommen a. zusammengeklebten P. vor.
Am 1. Januar 1882 wurden d. Marken eingezogen.

BOROWITSCHI (Nowgorod'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1869.

Nach offiziellen Mitteilungen aus dem Landschaftsamt ist die Post im Kreise bereits im Jahre 1867 gegründet worden. Ob aber in diesem Jahre auch Marken eingeführt wurden oder erst später, ist nicht zu ermitteln gewesen. Die ersten Mitteilungen über die Marken dieses Kreises erfolgten erst 2 Jahre später.

Die erste Marke dieses Kreises meldet J. B. Moens im *Timbre-Poste* № 79 vom Juni 1869. Das früheste Datum eines gebrauchten Stückes, das hier auf ganzem Briefe vorliegt, ist der 10. Februar 1870.

Die Größe der Marke gleicht $20 \times 24\frac{1}{2}$ mm.

In einem Doppelkreise befindet sich das Wappen des Kreises; auf der linken Hälfte die strahlende Sonne, auf der rechten das Steuer einer Barke. Im Doppelkreise läuft die Inschrift: oben „Боровичская“, unten getrennt durch zwei Sterne „почтовая марка“ = Borowitsch'sche Postmarke. Auf den rechts und links anschließenden Kreissegmenten steht die Wertangabe „5 коп.(ѣкъ)“ = 5 Kop.(eken), auf den oben und unten befindlichen Segmenten steht oben „земской“, unten „почты“ = der Landschafts-Post, mit je einem Stern in der Mitte. In den vier Ecken befinden sich Kreise mit der Wertangabe „5“, welche mit dem Fuße zu den Ecken der Marke gerichtet sind. Der übrige Teil der Marke ist fein carriert. Die ganze Marke ist noch von einer dünnen Linie umgeben. *Taf. XXXVIII. 7—8.*

Der Bogen besteht aus 32 Marken, in vier wagerechten Reihen zu je acht Stück. Bemerkenswert ist, daß die letzte Marke der ersten wagerechten Reihe in der linken unteren Ecke eine „5“ hat, deren Fuß in eine dünne Linie ausläuft, ohne, wie die übrigen, mit einem Punkt abzuschließen. *Taf. XXXIVIII. 8.* An derselben Stelle hat die vierte Marke der letzten wagerechten Reihe nur den halben Umriß eines Punktes.

Die Bogen sind ungezähnt und mit bräunlichem Gummi streifig gedeckt.

Die Marken sind in zweifarbigem Steindruck auf weißem, glatten 0,1 mm. starken Papier hergestellt. Die ganze Zeichnung mit dem carrier-ten Untergrunde ist in schwarz gedruckt; darauf erfolgte der zweite Druck in lilarot, der die ganze Marke, mit Ausnahme des Mittelkreises und der vier Eckkreise, gleichmäßig deckte.

Dieser farbige Druck kommt in lilaroter oder braunroter Farbe, hell und dunkel vor und entspricht *C. Ch.* 114, 133, 140 und 141 oder *G. T.* 21.16–17, weitere Farbentöne finden sich darin nicht.

Die Marken wurden immer mit Tinte und Feder entwertet, mit einem Zeichen, wie es die meisten gebrauchten Marken auf *Taf. XXXVIII.* 13 zeigen und das wohl die Initialen des betreffenden Postverwesers darstellen soll.

II. AUSGABE.

1872.

Diese Ausgabe meldet J. B. Moens in № 114 seiner Zeitschrift vom Juni 1872.

Die Größe der Marke zwischen den Spitzen gleicht $17\frac{1}{2} \times 22\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung zeigt in der Mitte der Marke wieder den Kreis mit dem bekannten Wappen. Dasselbe ist in einen hochstehenden Doppelrhombus gesetzt, in welchem die Inschrift läuft: „Боровичская земская почтовая марка“ = Postmarke der Borowitsch'schen Landschaft. Über dem Wappen und rechts und links im kleinen Rhombus zwischen den Inschriften steht die Wertangabe „5“ in arabischen Zahlen, während unter dem Wappen eine römische „V“ steht. Weitere zwei verschlungene römische „V“ befinden sich in dem unteren kleinen Rhombus. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. *Taf. XXXVIII.* 9.

Weder ganze Bogen, noch zusammenhängende Stücke sind hier bekannt.

Die Marken sind ebenso, wie die vorhergehenden in zweifarbigem Steindrucke hergestellt. Der zweite farbige glatte Druck erstreckt sich über die ganze Marke, mit Ausnahme des Kreises mit dem Wappen, der weiß geblieben ist. — Das weiße glatte Papier ist 0,1 mm. stark, die Gummierung weiß und der Druck häufig durchgeschlagen.

Die braunrote Farbe gleicht *G. T.* ungefähr 31.15 jedoch noch etwas dunkler.

Die Art der Entwertung ist dieselbe. Leider tragen die vorliegenden Marken auf ganzen Briefen keinerlei Datierungen, da sie nur innerhalb des Kreises versandt waren und die Reichspost nicht passiert hatten.

III. AUSGABE.

1874.

In № 139 des *Timbre-Poste* vom Juli 1874 werden diese Marken zuerst gemeldet, mit der Bemerkung, daß sie damals bereits einige Monate im Verkehr seien.

Die Größe der Marke gleicht $18\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung zeigt wieder das bekannte Wappen im Kreise, darüber im Bogen — „пять“, darunter — „копѣекъ“ = fünf Kopeken. — Das Ganze in einem hochstehenden Doppelrahmen, in welchem von links unten beginnend die Inschrift läuft: „Боровичская земская почтовая марка“ = Borowitsch'sche Landschafts-Postmarke. Dieser Rahmen ist innen und außen von einer dünnen Linie eingefasst. *Taf. XXXVIII. 10.*

Der Bogen besteht aus 36 Marken in 6 Reihen.

Die Marken sind in zweifarbigen Steindruck auf gelbem Papier hergestellt. Die Farbe desselben gleicht *C. Ch.* zwischen 11 und 12 oder *G. T.* 8.1. Marken auf weißem Papier, wie sie im *Timbre-Poste* № 222 vom Juni 1881 gemeldet worden sind und später in alle Kataloge aufgenommen wurden, sind keine besondere Ausgabe, sondern Marken, deren Papier natürlichen oder künstlichen chemischen Einflüssen unterworfen war. Die Dicke des Papiers gleicht 0,08—0,12 mm. abhängig von der Dicke des aufgetragenen Gummi.

Die Zeichnung der Marke ist schwarz gedruckt, die Flächen zwischen dem Wappenkreis und dem Rahmen—rot. Diese rote Farbe kommt hell und dunkel vor und gibt in Verbindung mit dem gelben Papier zahlreiche Farbenabstufungen: *C. Ch.* in allen Tönen zwischen 124 und 130 oder *G. T.* 4—7 und 5.14—15.

Die Art der Entwertung bleibt dieselbe, wie früher.

IV. AUSGABE.

1876. 10. März — 15. April.

Die Reduzierung des Briefportos von 5 Kop. auf 3 Kop. und das nicht rechtzeitige Erscheinen der bestellten Marken zu 3 Kop. veranlaßte die eilige Herstellung dieser provisorischen Ausgabe. Die Marke wurde zuerst von F. Breitfuß in der Sammlung des Postmuseums in St. Petersburg entdeckt und im *Timbre-Poste* № 218 vom Februar 1881 gemeldet. — Eine weitere Type dieser Ausgabe (Type 13) meldet H. Lübker im № 256 derselben Zeitschrift vom April 1884. Erst in № 269 vom Mai 1885 veröffentlicht M. Callo folgende offizielle Mitteilung, die er vom Landschaftsamt erhalten hat: „Le type ci-contre a été en usage le 10 mars 1876, jusqu'au 15 avril, même année. Il en a été imprimé 1570 exemplaires et vendu 800. Ces timbres avaient été lithographiés par — l'arpenteur de l'administration, M. Edouard Daulberg, en attendant les timbres qui faisaient défaut; chaque feuille contenait environ 25 timbres, sur cinq rangées, soit autant de variétés, imprimées en bronze sur blanc“.

Die Größe der einzelnen Typen schwankt von $23\frac{1}{2}$ -- $24\frac{1}{2} \times 23\frac{1}{4}$ -- $24\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung der Marken ist äußerst primitiv in Schreibschrift hergestellt. In einem quadratischen Doppelrahmen stehen die Inschriften: oben „Боровичская“, unten „земская“, links „почтовая“ und rechts „марка“ = Borowitsch'sche Landschafts-Postmarke. In der Mitte ist die Wertangabe angegeben: „3 копейки“ = 3 Kopeken. — *Taf. XXXVIII. 13.*

Ganze Bogen sind hier unbekannt. Nach der oben erwähnten offiziellen Mitteilung soll er aus 25 Marken bestanden haben. Hier lag einst ein Block von 10 Marken vor, dessen photographische Aufnahme vor seiner Zerteilung hier wiedergegeben werden mag.

Jetzt dürften wohl kaum mehr zusammenhängende Stücke bekannt sein! Sieben von ihnen gelang es wieder zu vereinigen, wobei die Schnittlinien genau zusammenpaßten. Wo die übrigen 3 Exemplare hingekommen sein mögen, ist nicht bekannt.

Taf. XXXVIII. 13. stellt einen Versuch dar den Bogen mit den verschiedenen Typen zu rekonstruieren, wobei nur die zweite und dritte senkrechte Reihe nach obenstehender Photographie richtig zu einander gesetzt werden konnten. Alle übrigen sind willkürlich zusammengestellt. Mit großer Mühe und nach jahrelangen Bemühungen ist es gelungen von den 25 Typen, 24 verschiedene dieser so sehr seltenen Marken zusammenzubringen. Die 25-ste Marke ist nur eine Wiederholung der 8-ten Type in besonders fettem Druck. Hoffentlich wird die Veröffentlichung dieser beiden Dutzend die 25-ste Type zu Tage fördern.

Wie wir oben gesehen haben, sind diese Marken keineswegs von einem Spezialisten, sondern vom Feldmesser des Landschaftsamtes mit Lineal, Tinte und Feder hergestellt, infolge dessen alle 25 auf dem Bogen befindlichen Marken von einander verschieden sein mußten. Nach beiliegender Tafel sind die einzelnen Typen leicht an der Verschiedenheit der Zahl „3“ und aller übrigen Inschriften von einander zu unterscheiden.

Die Marken sind in bronzefarbigem Steindruck auf weißem, glatten 0,1 mm. starken Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert.

Über die Art der Tintenentwertung gibt die Tafel ein deutliches Bild.



V. AUSGABE.

1876. 15. April.

Diese Marken wurden im *Timbre-Poste* № 161 vom Mai 1876 gemeldet. In Größe und Zeichnung gleichen sie den Marken der dritten Ausgabe mit Ausnahme der Wertangabe, für welche in geänderten Buchstaben jetzt „три копейки“ = drei Kopeken gesetzt ist. Ferner ist im unteren Rahmen die Inschrift „марка“ nicht mehr verkehrt stehend. *Taf. XXXVIII. 11.*

Der Bogen besteht aus 60 Marken in 6 wagerechten Reihen zu je 10 Stück.

Es lassen sich von diesen Marken deutlich zwei Typen unterscheiden.

Type I. Der mittlere Buchstabe „P“ im Worte „ТРИ“ ist vom oberen Rande des Rahmens $1\frac{1}{4}$ mm. entfernt und der dritte Buchstabe desselben Wortes ist klein.

Type II. Der mittlere Buchstabe ist vom oberen Rande des Rahmens nur $\frac{3}{4}$ mm. entfernt und der dritte Buchstabe „И“ ist viel größer.

Die Verteilung dieser beiden Typen auf dem Bogen ist folgende:

1	1	2	1	2	2	1	2	2	1
1	1	2	1	1	2	1	1	2	2
1	2	2	1	2	2	1	2	2	1
1	2	2	1	1	2	1	1	2	2
1	1	2	1	2	2	1	1	2	1
1	2	2	1	2	2	1	2	2	2

Die Marken sind in schwarzem und farbigem Steindruck auf gelbem Papier gedruckt, dessen Farbe und Stärke demjenigen der dritten Ausgabe gleicht. Die Bogen sind ungezähnt und mit bräunlichem Gummi gedeckt, welches mit zahlreichen Schmutzteilen durchsetzt ist.

Die Zeichnung ist schwarz gedruckt, das Feld zwischen dem Wappen und dem Rahmen aber blau. Diese blaue Farbe war anfangs sehr dunkel, wurde aber bei den späteren Drucken immer heller, bis sie schließlich in Verbindung mit dem gelben Papier zu einem ausgesprochenen blaugrün wurde. Diese blaugüne Marke, gemeldet im *Timbre-Poste* № 169 vom Januar 1877 ist keine neue Ausgabe, sondern nur eine hellere Nuance derselben blauen Marke, deren Farbe dünner aufgetragen war und infolge dessen das gelbe Papier mehr durchscheinen konnte.

Die blaue Farbe (hell und dunkel) läßt sich nach keiner Farbenkarte genau bestimmen die blaugüne — *C. Ch.* ungefähr 21 oder *G. T.* 32.4—5.

Die Art der Entwertung bleibt dieselbe.

VI. AUSGABE.

1878. Ende.

J. B. Moens meldet und beschreibt diese Marke in № 192 des *Timbre-Poste* vom Dezember 1878.

Die Größe der Marke gleicht 18×27 mm.

Die Zeichnung ist der vorigen Ausgabe sehr ähnlich. Die Unterschiede sind folgende: der frühere Doppelkreis des Wappens ist zu einem dicken Kreis verschwommen und außen ist eine dünne Linie hinzugefügt. Die Wertangabe ist in Blocklettern gedruckt und das Wort „три“ mehr zusammengerückt und emporgehoben. Die Inschriften des Rahmens sind auch geringen Änderungen unterworfen worden; so ist die obere Inschrift etwas nach rechts gerückt, die untere und die rechte Inschrift ist kleiner und mehr zusammengerückt etc. Im ganzen zeigt die Ausführung der Marke noch weniger Sorgfalt, als die früheren. — *Taf. XXXVIII. 12. und XXXIX. 1.*

Die Bogen sind ungewöhnlich groß und enthalten 300 Marken, je 25 Stück in 12 wagerechten Reihen. Der Umdruckstein bestand aus neun Marken, die sich nur durch sehr kleine Merkmale von einander unterscheiden. Mit diesem Umdruckstein ist die Druckplatte folgendermaßen gebildet:

		2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3
		5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6
		8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9
		1 2	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3
		4 5	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6
		7 8	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9
2	2	8 2	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3
5	5	9 4	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6
8	8	7 1	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9
1	1	2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3	1 2 3
4	4	5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6	4 5 6
7	7	8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9	7 8 9

Derselbe ist 28 Mal in seinem vollen Bestande auf der Platte angewandt. Dann folgen auf der dritten und vierten senkrechten Reihe nur $\frac{2}{3}$ dieses Umdrucksteins, abwechselnd bald die 1-ste und 2-te senkrechte Reihe desselben, bald die 2-te und 3-te. Der dritte Sechser-Block ist kopf-

stehend gesetzt. Für die erste und zweite senkrechte Reihe sind nur senkrechte Dreier-Streifen des Umdrucksteins verwandt worden. Der an und für sich schon schlechte Druck dieser Ausgabe ist auf vorliegendem Bogen dermaßen mangelhaft, daß sich nicht mit Sicherheit feststellen läßt, welcher Teil des Umdrucksteins hier Verwendung fand.

Es ist ungeheuer schwer für jede Marke des Umdrucksteins charakteristische Merkmale zu finden, weil der Druck der Marken so sehr mangelhaft ist. Am leichtesten ist die 8-te Marke des Umdrucksteins zu bestimmen — über dem Buchstaben „A“ der unteren Inschrift ragt ein kleiner Hügel in das grüne Feld hinein und die innere Umrandungslinie ist an dieser Stelle unterbrochen.

Es kommen sehr mangelhaft gedruckte Marken vor; bei den letzten Drucken ist die zweite dünne Linie um den Wappenkreis gar nicht mehr sichtbar.

Die Marken sind ebenso, wie diejenigen der vorigen Ausgabe in schwarzem und farbigem Steindruck auf gelbem Papier von derselben Stärke und Farbe hergestellt. Die Marken sind ungezähnt und weiß gummiert. Die Zeichnung ist in schwarzer Farbe, das Feld zwischen dem Wappen und dem Rahmen ist in grüner Farbe gedruckt. Letzteres kommt häufig verschoben vor.

Diese schmutzig-grüne Farbe kommt in sehr vielen Abstufungen vor: gelbgrün, dunkelgraugrün, blaugrün und braungrün. Folgende Nummern der Farbenkarten kommen vor: C. Ch. 21, 25, 26, 32, 33 und 36 oder G. T. 1.46, 2.49 und 58, 3.52 und 61, 7.13, 27.7., 32.8. 11—13.

Auch diese Marke kommt auf weißem Papier vor, welches auf chemischem Wege aus dem Gelbem hergestellt ist.

Über die Entwertung ist nichts Neues zu bemerken.

VII. AUSGABE.

16. Oktober. 1886.

Diese Ausgabe wird im *Timbre-Poste* № 287 vom November 1886 gemeldet. Laut einem Schreiben des Präsidenten des Landschaftsamtes M. Tolkatschew an F. Breitfuß vom 12. Mai 1887 unter № 1406 sind diese Marken den 16. Oktober 1886 in Verkehr gesetzt worden. Das früheste hier vorliegende Datum auf gebrauchten Stücken ist der 13. Januar 1887.

Die Größe der Marken gleicht $18 \times 24\frac{3}{4}$ mm.

Die Marken wurden in Moskau gedruckt und haben eine ganz neue Zeichnung erhalten. In der Mitte der Marke ein Kreis mit dem bekannten Wappen, um diese im Doppelkreis eine Inschrift desselben Inhaltes, wie früher. Dieses Ganze ist in ein auf der Spitze stehendes Quadrat gestellt, das wiederum sich in einem hochstehenden verzierten Rahmen befindet. In den beiden oberen Ecken befinden sich Kreise mit der Wertziffer „3“, unten ein Band mit der Inschrift „три коп.(ѣйки)“ = drei Kop.(eken),

welches ebenfalls von einem Kreise mit der Wertangabe unterbrochen ist. *Taf. XXXIX. 2.*

Der Bogen besteht aus 100 Marken in 10 Reihen, davon sind 16 Marken kopfstehend gedruckt. Der Umdruckstein besteht aus 6 Marken, in zwei wagerechten Reihen. Die Verwendung dieses Umdrucksteins zur Bildung der Druckplatte ist eine ganz ungewöhnliche. 12 Mal ist er ungetrennt verwandt worden, davon einmal verkehrt. Der obere, rechte und untere Rand ist dagegen aus Teilen des Umdrucksteins gebildet, wie folgende schematische Darstellung des Bogens zeigt:

1	2	3	4	5	6	1	2	3	4
1	2	3	1	2	3	1	2	3	3
4	5	6	4	5	6	4	5	6	6
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
4	5	6	4	5	6	4	5	6	4
1	2	3	1	2	3	1	2	3	2
4	5	6	4	5	6	4	5	6	5
1	2	3	6	5	4	1	2	3	3
4	5	6	3	2	1	4	5	6	6
3	3	2	1	3	2	1	3	2	1

Die Unterschiede der einzelnen Marken des Umdrucksteins sind sehr gering. Bemerkenswert ist, daß Marke 1 und 6 im Centrum des Wappens einen kleinen Ring haben — die Spuren des Loches, das die Zirkelspitze beim Zeichnen der Marke im Papier hinterlassen hat. Marke 2, 3 und 5 haben daselbst keinen Ring, sondern einen farbigen runden Kreis, während Marke 4 in diesem Kreis noch einen länglichen weißen Fleck hat.

Es scheint, als ob die Platte nur 90 Marken hatte, in 9 wagerechten Reihen, und daß die letzte kopfstehende Reihe erst nach dem Druck der übrigen hinzugefügt wurde. Dafür sprechen folgende Erscheinungen:

1) Der Abstand der zehnten wagerechten Reihen von der neunten ist auf allen Bogen verschieden. Zuweilen greifen die Markenbilder dieser beiden Reihen in einander, dann rücken sie bis zu 7 mm. auseinander.

2) Die Marken der zehnten Reihe sind nicht genau unter den übrigen gedruckt, sondern sind häufig bis zu 2 mm. nach rechts oder links gerückt.

3) Der Druck dieser zehnten Reihe ist meist dunkler oder heller, als die übrigen, die immer einheitlich sind. Zuweilen ist dieser Unterschied sehr bedeutend.

Diese Unregelmäßigkeiten haben sich besonders später bei der Zähnung der Bogen unangenehm geltend gemacht. Die Zähnung ging unten immer quer durch die Marken, sobald diese zu weit hinunterrückten oder schnitt oben einen Teil der Marke ab, wenn sie in die neunte Reihe hinübergriff. Dasselbe kam bei der senkrechten Zähnung vor.

Die Marken waren $13\frac{1}{4} \times 13$ gezähnt, es kommen aber auch häufig wagerecht oder senkrecht ungezähnte Stücke vor. Auch ganz ungezähnt sind diese Marken bekannt; letztere liegt auf ganzem Brief, datiert vom 23. Juli 1892, vor. Die Gummierung der Marken ist gelblichgrau, streifig aufgetragen und häufig mit Schmutzteilchen durchsetzt.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf grauweisem, glatten 0,08 mm. starken Papier hergestellt.

Die gelblich carminrosa Farbe läßt sich durch keine Farbenkarte genau bestimmen.

Mit dieser Ausgabe wird zum ersten Male in diesem Landschaftsamt ein Entwertungsstempel eingeführt. Er besteht aus einem Doppeloval (49×29 mm.) mit der Inschrift: oben — „Боровичская“, unten — „земская почта“ = Borowitsch'sche Landschaftspost; beide Inschriften sind durch zwei Sterne getrennt. In der Mitte, in gerader Linie steht das Datum. *Taf. XL. 10.*

Der Stempel kommt nur in violetter Farbe vor.

VIII. AUSGABE.

1891. Januar.

Nähere Angaben über die Zeit der Ausgabe dieser Marken fehlen in der Litteratur vollkommen. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Marken ist der 26. Januar 1891.

In Größe und Zeichnung gleichen sie vollkommen der vorigen Ausgabe, dagegen ist die Zähnung $11\frac{1}{2}$. Die Ringe im Zentrum des Wappens sind hier nicht anzutreffen.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Trotzdem kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß sie von denen der vorigen Ausgabe ganz verschieden waren. Weder kopfstehende Drucke, noch andere Unregelmäßigkeiten kommen bei dieser Ausgabe vor.

Auch die Farbe weicht etwas ab; sie ist meist etwas lebhafter. Der Druck weniger verschwommen.

Das Papier ist nicht mehr grauweiß, sondern weiß und 0,12 mm. stark, die Gummierung bräunlich gelb und dicker aufgetragen.

Auf diesen Marken kommt der erste Stempel sowol in violetter, als auch in schwarzer Farbe vor. Außerdem wurde ein neuer kreisrunder Stempel eingeführt. Er besteht aus einem Doppelkreis mit der gleichlautenden Inschrift, welche von rechts oben beginnt. Anfang und Ende sind

von einem sechsstrahligen Stern getrennt. In der Mitte steht in 3 Reihen das Datum — *Taf. XL. 11.* Es liegen Abstempelungen mit verkehrt eingestellten Monatsnamen vor. Der Stempel ist nur in schwarzer Farbe bekannt.

IX. AUSGABE.

1893. August.

In № 388 des *Timbre-Poste* vom April 1895 ist diese Marke zuerst gemeldet, fast zwei Jahre nach ihrer Ausgabe. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Stücken ist der 13. August 1893.

Die Zeichnung der vorigen Ausgaben liegt wieder in wenig geänderter Form vor. Die Inschriften im Kreise sind etwas größer und dicker geworden, der carrierte Untergrund ist viel feiner und die untere „3“ bedeutend kleiner. *Taf. XXXIX. 3.*

Ganze Bogen dieser Marken sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem glatten, 0,11 mm. starken Papier hergestellt, die Zähnung ist 11¹/₂, scharf oder rau, die Gummierung ist weiß.

An Unregelmäßigkeiten in der Zähnung sind hier bekannt: senkrechte Zähnung durch die Mitte der Marke und wagerechte, die ebenfalls durch die Mitte geht; bei beiden ist die normale Zähnung am Rande der Marke außerdem noch vorhanden.

Die carminrote Farbe gleicht *C. Ch.* etwas heller, als 130.

Für die Entwertung kam nur der kleine kreisrunde Stempel — *Taf. XL. 11.* zur Verwendung.

X. AUSGABE.

1894. Juni.

Nähere Angaben über den Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe finden sich in der Litteratur nicht. Das früheste hier bekannte Datum auf gebrauchten Marken ist der 5. Juli 1894.

In Größe, Zeichnung und Farbe ist diese Ausgabe der vorigen vollkommen gleich. Der einzige Unterschied besteht darin, daß der Lithograph seine Firma an der rechten Seite unter jeder Marke angebracht hat: „Лит.(ографія) М. Козлова“ = Lithographische Anstalt von M. Koslow. *Taf. XXXIX. 4.*

Ganze Bogen sind hier unbekannt. Vorliegende Fragmente lassen vermuten, daß der Bogen wahrscheinlich aus 50 Marken bestanden hat, in 5 wagerechten Reihen zu je 10 Stück.

Die Herstellungsweise, das Papier, die Gummierung und die Zähnung sind dieselben geblieben. Die Marken kommen auch senkrecht ungezähnt vor.

Von der Art der Entwertung gilt dasselbe.

XI. AUSGABE.

1898—1909.

Diese Marke meldet zuerst das *Monthly Journal Vol. IX. № 99.* vom September 1898. — Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Stücken ist der 8. September 1898.

Die Größe der Marke gleicht $15\frac{1}{4} \times 21\frac{1}{2}$ mm.

Für die Zeichnung der Marke ist als Vorbild die russische Reichspostmarke zu 4 Kop. rosa vom Jahre 1889 genommen worden. Der Reichsadler ist durch das Wappen des Kreises ersetzt, welches hier statt in einen Kreis, auf ein Schild gezeichnet ist, worauf eine Krone sitzt. Die Inschrift auf dem hufeisenförmigen Bande ist durch folgende ersetzt: „Боровичской земской почты“ = (Marke) der Borowitsch'schen Landschaftspost. Die Zahl „4“ ist durch eine „3“ ersetzt. *Taf. XXXIX. 5—10.*

1-ste Druckauflage.

1898—1901.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Die Marken sind wagerecht $4—4\frac{1}{2}$ mm. von einander entfernt. — *Taf. XXXIX. 5.*

Die Bogen sind in farbigem Steindruck auf gelblich weißem, glatten, 0,08 mm. starken Papier hergestellt. Die Gummierung ist gelblich und glänzend, die Zähnung $11\frac{1}{2}$. Von dieser Auflage sind auch Doppeldrucke bekannt.

Die lilabraune Farbe gleicht *C. Ch. 92* und *141* oder *G. T. 2.41.*

Für die Entwertung wird derselbe Stempel in schwarzer Farbe verwandt.

2-te Druckauflage.

1900 (?).

Der Unterschied von der vorigen besteht erstens in der Farbe, welche etwas rötlicher ist und zweitens in der Zeichnung. Bei dieser hat das Wappenschild in der unteren linken Ecke einen Bruch erlitten, so daß die Konturen hier unterbrochen sind. Ferner heben sich die Zentren des Ovals in 3 deutlich sichtbaren Punkten hervor. — *XXXIX. 6.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Der Abstand der Marken von einander ist derselbe.

3-te Druckauflage.

1901—1903.

Diese Ausgabe stellt eine Neuauflage der vorigen mit retouchierter Zeichnung dar. — Von den vielen gebrauchten Stücken liegt nur eines mit deutlicher Jahreszahl 1901 vor.

Der Unterschied zwischen dieser Ausgabe und der vorigen besteht darin, daß die Strahlen der Sonne einige senkrechte Ergänzungslinien er-

halten haben, von denen eine durch ihr Gesicht, zwischen dem rechten Auge und der Nase durchgeht, während die beiden anderen rechts und links die Sonnenscheibe streifen. Ferner ist das Zentrum für den unteren Teil des Ovals auf der Teilungslinie des Wappens zu einem dickeren farbigen Punkt geworden, als bei der ersten Druckauflage. Schließlich ist der Abstand der Marken von einander 5 mm. — *Taf. XXXIX. 7.*

Ganze Bogen dieser Auflage sind hier nicht bekannt.

Die braune Farbe ist etwas weniger rötlich und gleicht im Tone *C. Ch. 81*, aber viel dunkler, oder *G. T. 23.17*.

Das Druckverfahren, das Papier, die Gummierung und die Zähnung sind dieselben.

Der Stempel kommt bei dieser Ausgabe, außer in schwarzer Farbe, auch noch in violetter vor.

4-te Druckauflage.

1903—06.

Das früheste Datum dieser Auflage auf gebrauchten Stücken ist der 4-te Mai 1903.

Außer den bei der dritten Druckauflage erwähnten Linien, sind hier weitere Retouchen hinzugekommen:

Unten sind drei Strahlen mit einer wagerechten Linie verbunden, dagegen ist der dicke Punkt auf der Teilungslinie nicht mehr zu bemerken. Ferner sind die Marken wagerecht $6\frac{1}{4}$ mm. von einander entfernt. *Taf. XXXIX. 8.*

Der Bogen enthält 100 Marken in 10 Reihen. Der Umdruckstein besteht aus 10 Marken in zwei wagerechten Reihen, welcher sich 10 Mal auf dem Bogen wiederholt.

1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10

Die Unterschiede der Marken auf dem Umdruckstein sind nur sehr geringfügig. Bemerkenswert wäre nur die 4-te Marke der ersten wagerechten Reihe, die keine senkrechte Linie durch das Gesicht der Sonne zeigt, und die erste Marke der zweiten Reihe, auf welcher sich die Teilungslinie des Wappens unterhalb der Mitte spaltet.

Das Papier ist leicht getönt und nicht mehr einheitlich glatt, sondern zeigt, gegen das Licht gesehen, ein gewebeartiger Muster. Die Gummierung ist braungelb.

Die Farbe ist entweder gelbbraun und gleicht *C. Ch.* 83, oder kastanienbraun *G. T.* 31.9.—10.

Der Stempel — *Taf. XL.* 11 kommt schwarz und violett vor.

5-te Druckauflage.

April. 1906—08.

Diese Auflage zeigt eine weitere Retouchierung des Markenbildes: die beiden rechten Sonnenstrahlen sind oben mit einer kleinen wagerechten Linie verbunden. Ferner ist zwischen der Zahl „3“ und dem Buchstaben „O“ im Worte „kop.“ ein dicker farbiger Punkt, dagegen ist der dicke Punkt auf der Teilungslinie des Wappens entfernt worden.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Besonders charakteristisch für diese Auflage ist die Umrandungslinie der Marken. Sie ragt auf den meisten Marken bald oben, bald unten an der rechten Seite oder oben an der linken über die Konturen der Zeichnung hinüber. *Taf. XXXIX. 9.*

Auch die Druckplatte ist anders zusammengestellt. Der Bogen besteht nicht mehr aus 100 Marken, sondern aus deren 130, in 13 wagerechten Reihen zu je 10 Marken.

Der Umdruckstein besteht aus 20 Marken, in zwei wagerechten Reihen zu je 10 Marken. Er wiederholt sich 6 Mal auf dem Bogen. Auf der letzten wagerechten Reihe des Bogens sind die Marken 11—20 des Umdrucksteins gesetzt. Auf den Marken 2, 3, 8 und 9 geht die rechte Umrandungslinie unten über die Konturen der Zeichnung, bei den übrigen Marken meist nur die linke — am oberen Ende, oder die obere wagerechte Linie — an beiden Enden.

Das Papier ist wieder einheitlich glatt, weiß und 0,1 mm. stark. Die Gummierung ist ganz weiß, die Zähnung 11 $\frac{1}{2}$.

Die Farbe ist mehr graubraun und gleicht *C. Ch.* etwas grauer, als 91 oder *G. T.* 21.3—4.

Als Entwertung kommt bei dieser Auflage der kreisrunde Stempel in blauer und violetter Farbe vor.

6-te Druckauflage.

1908. Dezember.

Das Markenbild ist wieder einigen Retouchierungen unterworfen worden, die dieses Mal etwas zur Verschönerung der Marke beigetragen haben. So ist der senkrechte Strich durch das Antlitz der Sonne entfernt, dagegen kommt der dicke farbige Punkt zwischen der „3“ und dem Worte „kop.“ auf vielen Marken wieder vor. *Taf. XXXIX. 10.*

Die Druckplatte zeigt eine andere Zusammenstellung der Marken. Der Bogen enthält 154 Stück in 14 wagerechten Reihen zu je 11 Marken. Der Abstand der Marken von einander ist in wagerechter Richtung 3 $\frac{3}{4}$ —4 $\frac{1}{4}$ mm. groß.

Der Umdruckstein bestand aus 15 Marken in 5 wagerechten Reihen zu 3 Stück. Die Unterschiede der Marken von einander sind kaum festzustellen und nicht beachtenswert. Der Umdruckstein wurde 6 Mal in seiner ganzen Größe verwandt, und 2 Mal nur die beiden ersten senkrechten Reihen an der rechten Seite des Bogens. Unten fanden die oberen 12 Marken des Umdrucksteins Verwendung und schließlich in der unteren rechten Ecke nur die ersten 4 Marken der ersten beiden senkrechten Reihen. Die Größe der Bogen wurde dem Umfang eines Schreibbogens angepaßt.

Folgendes Schema zeigt die Verwendung des Umdrucksteins zur Bildung des Bogens.

1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2
4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5
7	8	9	7	8	9	7	8	9	7	8
10	11	12	10	11	12	10	11	12	10	11
13	14	15	13	14	15	13	14	15	13	14
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2
4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5
7	8	9	7	8	9	7	8	9	7	8
10	11	12	10	11	12	10	11	12	10	11
13	14	15	13	14	15	13	12	15	13	14
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2
4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5
7	8	9	7	8	9	7	8	9	7	8
10	11	12	10	11	12	10	11	12	10	11

In der Farbe ist diese Druckauflage der ersten beinahe vollkommen gleich, in Papier, Zähnung und Gummierung aber der vorigen Auflage. Es liegen Marken ohne senkrechte Zähnung vor.

Gebrauchte Marken sind hier noch nicht bekannt.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES BOROWITSCHI.

I. Ausgabe. 1869. *Taf. XXXVIII. 7—8.*

Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.), ungez. $20 \times 24\frac{1}{2}$ mm.

1. 5 Kop. schwarz und braunrot
- " " hellbraunrot
- " " lilarot
- " " dunkellilarot.

II. Ausgabe. 1872. *Taf. XXXVIII. 9.*

Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.), ungez. $17\frac{1}{2} \times 22\frac{1}{4}$ mm.

2. 5 Kop. schwarz und braunrot
- " " dunkelbraunrot.

- III. Ausgabe. 1874. *Taf. XXXVIII. 10.*
 Zweif. lithogr. Dr. a. gelbem P. (0,08—0,12 mm.), ungez.
 $18\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{4}$ mm.
3. 5 Kop. schwarz und dunkelrot
 „ „ hellrot.
- IV. Ausgabe. 1876. 10. März — 15. April. *Taf. XXXVIII. 13.*
 Bronzedr. a. w. P. (0,1 mm.) ungez. $23\frac{1}{2} - 24\frac{1}{2} \times 23\frac{1}{4} - 24\frac{3}{4}$ mm. 25 Typen.
4. 3 Kop. bronze.
- V. Ausgabe. 1876. 15. April. *Taf. XXXVIII. 11.*
 Zweif. lithogr. Dr. a. gelbem P. ungez. $18\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{4}$ mm.
 2 Typen.
5. 3 Kop. schwarz und dunkelblau
 „ „ blau.
6. 3 Kop. schwarz und blaugrün
 „ „ hellblaugrün.
- VI. Ausgabe. 1878. Ende. *Taf. XXXVIII. 12. und XXXIX. 1.*
 Zweif. lithogr. Dr. a. gelbem P. ungez. 18×27 mm.
7. 3 Kop. schwarz und grün
 „ „ gelbgrün
 „ „ graugrün
 „ „ dunkelgraugrün
 „ „ blaugrün
 „ „ braugrün.
- VII. Ausgabe. 1886. *Taf. XXXIX. 2.*
 F. lithogr. Dr. a. grau. P. (0,08 mm.) gez. $13\frac{1}{4} \times 13$.
 Größe $18 \times 24\frac{3}{4}$ mm.
8. 3 Kop. gelblichcarminrosa
 gelblichhellrosa.
 № 8 gibt es tête-bêche. № 8 kommt wagerecht ungez., senkrecht ungez. und ganz ungez. vor.
- VIII. Ausgabe. 1891. Januar. *Taf. XXXIX. 2.*
 Desgl. a. w. P. (0,12 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$ mm.
9. 3 Kop. carminrosa.
- IX. Ausgabe. 1893. August. *Taf. XXXIX. 3.*
 Desgl. a. w. P. (0,11 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$ scharf und rauh.
10. 3 Kop. carmin.
 № 10 kommt senkrecht oder wagerecht durch d. Mitte gez. vor.

X. Ausgabe. 1894. Juni. *Taf. XXXIX. 4.*
Desgl. mit d. Firma d. Lithographen.

11. 3 Kop. carmin.
№ 11 kommt senkrecht ungez. vor.

XI. Ausgabe. 1898—1909. *XXXIX. 5—10.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. gez. $11\frac{1}{2}$, Größe $15\frac{1}{4} \times 21\frac{1}{2}$ mm.

1-ste Druckauflage. 1898—1901.

Desgl. a. gelblich w. P. (0,08 mm.) gelbliche Gummierung.
Abstand zwischen d. Marken $4-4\frac{1}{2}$. *Taf. XXXIX. 5.*

12. 3 Kop. lilabraun.

2-te Druckauflage. 1900 (?).

Desgl. Bruch im Wappenschild. *Taf. XXXIX. 6.*

13. 3 Kop. rötlichlilabraun.

3-te Druckauflage. 1901—1903.

Desgl. retouchierte Zeichnung *Taf. XXXIX. 7.*

14. 3 Kop. braun
hellbraun.

4-te Druckauflage. 1903—06.

Weitere Retouchierungen. Abstand zwischen der Marken
 $6\frac{1}{4}$ mm. *Taf. XXXIX. 8.*

15. 3 Kop. braungelb
gelbbraun
dunkelgelbbraun.

5-te Druckauflage. April. 1906—08.

Desgl. a. w. P. (0,1 mm.), vorstehende Umrandungslinien
weiße Gummierung. *Taf. XXXIX. 9.*

16. 3 Kop. graubraun.

6-te Druckauflage. 1908. Dez.

Desgl. Abstand zwischen d. Marken $3\frac{3}{4} - 4\frac{1}{4}$ mm. *Taf. XXXIX. 10.*

17. 3 Kop. lilabraun
dunkellilabraun.
№ 17 kommt senkrecht ungez. vor.



ARSAMASS. — АРЗАМАСЪ.

XII. 24



1



2

XII. 8.



3

P. VERGÉ.

P. VERGÉ.



4

5

6



7

8

9

10

11



12

13

14

15

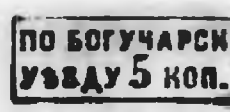
16

BOGUTSCHAR.— БОГУЧАРЪ.

BORISSOGLEBSK.



1.



2.

БОРИСОГЛЪВСКЪ.

ВОРОВИТШИ.— БОРОВИЧИ.



3.



7.



9.



8.



5.



4.



10.



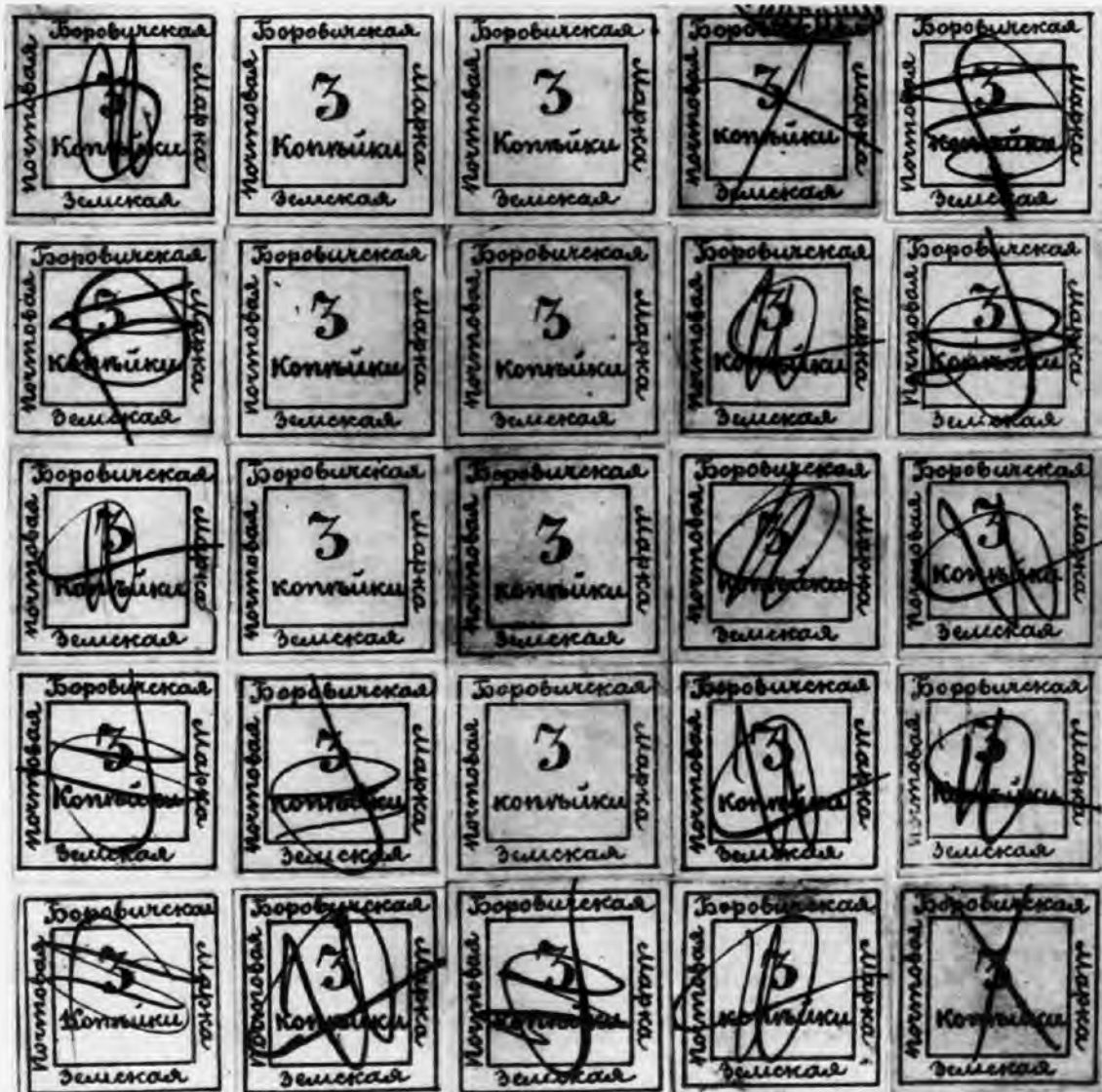
11.



12.



6.



13.

ВОРОВИТСНІ.— БОРОВИЧИ.



1.



2.



3.



4.



5.



7.



6.



8.



10.



9.

BRONNIZY.— БРОННИЦЫ.



11.



12.



13.



14.

БУГУЛЬМА.— БУГУЛЬМА.



2.



1.



3.



4.



6.



5.



7.



9.



8.



13.



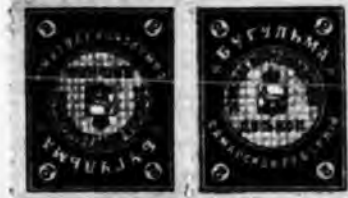
10.



14.



11.



12.



15.



16.



19.



17.



18.



DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN □□□ LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 7.
№ 50.

HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION „ST. PETERSBURG“ DES
INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS „DRESDEN“

August 1910.

Der Postdienst im Borowitsch'schen Kreise *).

Die Landschaftspost wurde im Jahre 1867 eröffnet und damit der regelrechte Postdienst zwischen der Stadt Borowitschi und dem Inneren des Kreises hergestellt.

Wie aus umstehendem Verzeichnis der Abgangs- und Ankunfts-tage der Post im Borowitsch'schen Kreise zu ersehen ist, verkehrte die Post auf drei Straßen. 1) Auf dem Ustjushna'schen, Lewotsch'schen und Ssomin'schen Trakt (Poststraße), auf welchen sie 11 Distrikte (волости) bediente und wohin sie jeden Montag und Donnerstag abging und jeden Mittwoch und Sonnabend wieder zurückkehrte. 2) Auf dem Tichwin'schen Trakt, wo die Post 8 Distrikte bediente, jeden Dienstag abging, und am Freitag wieder zurück kam und 3) auf dem Wyschnewolotschok'schen Trakt, wo 5 Distrikte 3 mal wöchentlich bedient wurden, während 5 andere ihre Korrespondenz durch die Reichspost erhielten.

Für den Postdienst wählte das Landschaftsamt Postknechte aus den zuverlässigsten Leuten. Diese mußten von gutem Lebenswandel sein, schreiben und lesen und ein Depot in der Höhe von 200 Rbl. hinterlegen können. Waren die Postknechte aus dem Bauernstande, so mußte die Gemeinde die Kaution in dieser Höhe leisten.

Die ganze für den Kreis bestimmte Korrespondenz trifft mit der Reichspost in der Stadt Borowitschi ein und wird hier der Landschaftspost übergeben.

Im Landschaftsamt wird die Korrespondenz sortiert und für die einzelnen Distrikte in Postpaquete versiegelt, nachdem sie vorher in das Buch für die abgehende Korrespondenz eingetragen und die Nummern der Kronsbriefe registriert wurden. Die Privatbriefe, Zeitungen und Postavis werden nur gezählt und dem Postknechte gegen eine Quittung ausgehändigt.

Die Postknechte erhalten vom Landschaftsamt Geleitsbriefe, mit Hilfe welcher sie auf allen Poststationen, ohne jeglichen Aufenthalt, zwei Pferde, einen anständigen Wagen und einen Geleitmann fordern können. So bringen sie die Postpaquete in alle Distriktbehörden und übergeben sie gegen eine Quittung dem Distriktältesten. Zu gleicher Zeit empfangen sie die daselbst von der Bevölkerung aufgebene Korrespondenz, die eben-

*) Aus den Mitteilungen des Postverwesers des Landschaftsamtes A. Afanasjew vom 2. Juni 1905 an A. Iljin in Bronnizy, entnommen aus der Bibliothek des Moskauer Philatelisten Vereins, und aus anderen officiellen Documenten.

РОСПИСАНІЕ

дней прихода и отхода земской почты по Боровичскому уѣзду.

НАЗВАНІЕ ВОЛОСТЕЙ.	ОТХОДИТЬ.	ПРИХОДИТЬ.
Устюжнскій, Левочскій и Соминскій тракты.		
Новоселицкая	Понедѣльн. и Четвергъ.	Среда. Суббота.
Засыпинская		
Николо-Мошенская		
Устрѣцкая		
Васильевская		
Кушевѣрская		
Левочская		
Долговская		
Кончанская		
Миголоцкая		
Минецко-Старско-Горская		
Тихвинскій трактъ.		
Бѣлавинская	Вторникъ и	Пятница.
Волоцкая		
Десято-Пятницкая		
Любитинская		
Льзичская		
Степанковская		
Шереховская		
Никандровская		
Вышневолоцскій трактъ.		
Ровенская и Перелучская	Воскресенье, Среда и Суббота.	Понедѣльн., Четвергъ и Воскресенье.
Шегринская и Рядовская		
Хоромская	Вторникъ, и Воскресенье.	Четвергъ
Великопорожская Пируская, Городищенская, Орѣховская и Степанковская	По Государственной почтѣ.	



falls in ein Postpaquet versiegelt, an das Landschaftsamt in Borowitschi adressiert ist.

Alle auf diese Art in den Distriktbehörden eingelaufene Korrespondenz wird in ein Buch eingetragen und hier den Adressaten gegen eine Quittung ausgehändigt, die Kronspaquete dagegen werden durch Boten den Adressaten zugestellt und laut Quittung im Schnurbuch ausgehändigt.

In der Distriktbehörde werden Briefe, Sendungen etc. täglich bis 8 Uhr Abends angenommen und bleiben dort bis zum Abgang der Post liegen. Ueber den Empfang eines jeden Briefes wird dem Absender eine Quittung aus dem Postbuch ausgehändigt, die folgendes Aussehen hat.

№ <i>Заявд. почтою</i>	№ <i>Заявд. почтою</i>
188 г. д. въ Боровичской Уѣзднои Земскои Управѣ адресованное	188 г. д. въ Боровичской Уѣзднои Земскои Управѣ адресованное
№ <i>Заявд. почтою</i>	№ <i>Заявд. почтою</i>

Den Landschaftspostknechten wird die ganze Post auch nur gegen eine Quittung ausgehändigt. Die Postknechte übergeben die auf diese Art in allen Distriktbehörden eingesammelte Korrespondenz dem Postverweser des Landschaftsamtes in Borowitschi gegen eine Quittung. Der Postverweser sortiert die Briefschaften und trägt sie wieder in ein Buch ein. Diese Postbücher hatten folgendes vorgedruckte Schema.

Jahr, Monat und Tag.	№№ nach der Reihe.	Orte und Behörden, Namen und Stand der Personen, denen die von der Distrikt Behörde mit der Landschaftspost empfangene Korrespondenz zu-adressiert ist.	Empfangene Anzahl						Unterschrift des Empfängers.
			Krons-Kouverte.	Bücher.	Zeitungen.	Gewöhnl. Briefe.	Post-Anzeigen gegen Bezahlung.	Post-Anzeigen ohne Bezahlung.	

Wie rege der Postverkehr im Kreise ist, ersieht man aus folgenden offiziellen Daten vom 9. April 1905 über das Jahr 1904.

Danach hat die Landschaftspost

	ins Inneres des Kreises versandt.	aus dem Inneren des Kreises erhalten.
Geldbriefe	670 in Betrage von Rbl. 28.907,63	990 (Rbl. 10.160,72).
Kronsbriefe	32.882	21.546
Büchersendungen	1.221	128
Zeitungen u. Banderollen	73.112	—
Cewöhnliche Briefe . . .	52.301	13.105
Avis der Reichspost . . .	7.136	—

Die Ausgaben der Landschaftspost betragen im Jahre 1904 — Rbl. 2018.—, im Jahre 1905 — Rbl. 2104.

Ueber den jährlichen Verbrauch an Postwertzeichen liegen nur Angaben aus dem Jahre 1903 vor. In diesem Jahre wurden 13048 Marken im Betrage von Rbl. 391,44 verbraucht.

BRONNIZY (Moskau'sches Gouv.).

Ueber die Einführung der Marken im Kreise Bronnizy veröffentlicht H. Lübker im *Timbre-Poste* № 211 vom Juli 1880 folgendes officielle Document:

„Rapport de l'administration rurale de Bronnizy, au sujet de l'organisation d'une poste rurale dans le district.

L'administration rurale de Bronnizy prétend indispensable d'organiser dans le district, une poste rurale d'après les statuts ci-après désignés:

a. La correspondance envoyée par la poste rurale sera expédiée à temps et exactement.

b. En ce moment, les habitants du district paient séparément des gens pour l'envoi de leur correspondance, ce qui entraîne à une dépense considerable; par l'organisation de la poste rurale, ces inconvénients doivent nécessairement être supprimés.

c. La poste rurale rendra un grand service, surtout aux paysans et aux marchands.

Prétendant organiser la poste rurale, l'administration rurale de Bronnizy présenta le 1^{er} novembre 1867 son rapport, chez M. le Gouverneur de Moscou et lui remit le projet de cette poste. M. le Gouverneur en date du 8 novembre 1867, № 2028, lui répondit que la proposition d'organiser la poste rurale du district de Bronnizy avait été présentée par lui au Ministre de l'Intérieur et le 7 février 1868 l'autorisation fut donnée de créer une telle poste. C'est alors que l'administration rurale déclara qu'une poste rurale serait desservie chaque jour par des facteurs des directions

des différents Wolostis, selon quittance du Maître des postes ou du secrétaire, deux fois la semaine, à des jours et heures fixés et que la correspondance serait envoyée d'après inventaire.

La correspondance de la couronne s'expédiera gratis; mais les lettres particulières, les actions et demandes, les journaux, les gazettes, etc., seront expédiés sous forme de paquets, qu'on paiera 5 kopecks. C'est pourquoi l'administration introduit des timbres-poste ruraux de la valeur bleue, valant 5 kopecks chacun. L'expédition de la correspondance recommandée n'est pas permise."

Ce rapport est signé par le Président, les membres et le secrétaire de l'Ouprawa.

Nach diesem Document zu urteilen müßten die ersten Marken in blauer Farbe gedruckt worden sein. Statt dessen sind nur Marken in roter Farbe bekannt. Dagegen sind sämtliche Stempel der Briefumschläge in blauer Farbe gedruckt. Es ist daher möglich, daß zuerst die Briefumschläge im Verkehr waren, wie wir solches im Bogorodsk'schen Landschaftsamte bereits gesehen haben. Bekannt wurden zuerst die Marken Mitte 1871 und ein Jahr darauf erst die Briefumschläge.

A. Briefumschläge.

I. AUSGABE.

Febr. 1868 (?).

Le Timbre-Poste vom August 1872 meldet in № 116 zuerst Briefumschläge dieses Kreises. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist erst der 12. Juni 1877.

Das Markenbild ist stets auf der Klappe gedruckt und hat die Größe $21\frac{1}{2} \times 28$ mm.

Die Zeichnung der Marke stellt ein hochstehendes, von Wellenlinien eingefasstes, Rechteck dar, von dessen farbigem Hintergrunde sich ein Doppeloval abhebt. Dieses trägt die Inschrift, von links unten beginnend: „земская почта Бронницкаго уѣзда“ = Landschaftspost des Bronniz'schen Kreises. Im Oval steht auf senkrecht schraffiertem Grunde die Wertangabe „5 к.“. Dieselbe befindet sich auch in den vier Ecken, weiß auf farbigem Hintergrunde. Der Wertstempel erinnert sehr an den Wertstempel auf d. Briefumschlägen der ersten Ausgabe des Landschaftsamtes Bogorodsk, in demselben Gouvernement gelegen und vermutlich in derselben Typographie und ungefähr zu derselben Zeit gedruckt. *Taf. XXXIX. 11.*

Die Briefumschläge sind in folgenden Größen bekannt:

Größe a: 145×80 mm. Klappe mit geraden Rändern und unten spitz.

„ b: 140×115 mm. „ „ „ „ „ „ „

Diese Größen schwanken: bei Größe *a* zwischen $145 \times 78,79$ u. 80 mm., bei dem anderen Format $140, 141, 142, 143 \times 115, 116, 117, 118$ und schliesslich $139-141 \times 111-112$ bei den Umschlägen auf grauweißem Papier. Häufig sind die Briefumschläge auch an einem Ende um einige Millimeter breiter, als an dem anderen.

Für diese Briefumschläge kamen folgende Papiersorten zur Verwendung:

1. Glattes gelbliches Papier, $0,07$ mm. stark. Bei diesen Umschlägen in den Größen *a* und *b* ist die Klappe stets ungummiert.

2. Grauweißes mehr oder weniger deutlich schräg gestreiftes Papier, sehr viel Schmutzteilchen enthaltend und ebenfalls $0,07$ mm. stark. Die Klappe dieser Umschläge ist stets gummiert.

3. J. B. Moens erwähnt noch bläuliches glänzendes Papier (papier azuré satiné. *Le Timbre-Poste* № 286), das hier jedoch nicht bekannt ist.

Die veilchenblaue Farbe des Wertstempels kommt hell und dunkel vor und läßt sich durch keine Farbenkarte auch nur annähernd bestimmen. Den hellen Tönen kommt am nächsten *C. Ch.* 55 oder *G. T.* 14.9 und 17.5-8, den dunklen *G. T.* 13.9, nur in etwas blauerer Nuance.

Die Entwertung geschah entweder durch gekreuzte Tintenstriche oder durch Einschreibung des Datums auf dem Wertstempel.

II. AUSGABE.

1875.

Obgleich diese Briefumschläge bereits in № 154 des *Timbre-Poste* vom Oktober 1875 gemeldet wurden, geben alle Cataloge, selbst derjenige von J. B. Moens, erst das Jahr 1876 als Ausgabedatum an.

Die Größe des Markenbildes, das wiederum auf der Klappe eingedruckt wurde, ist dieselbe, die Zeichnung dagegen ist einigen Aenderungen unterworfen worden. Die wellenartige Umrandung der Marke ist gröber, die Inschriften im Doppeloval, dem Inhalte nach die gleichen, haben kleinere Buchstaben, ebenso die Wertangaben in den vier Ecken. Die senkrechten Linien des Hintergrundes stehen weiter auseinander und die Wertangabe im Oval hat die schrägen Schattenlinien verloren. *Taf. XXXIX.* 12.

Die Briefumschläge dieser Ausgabe sind in drei Größen bekannt:

Größe *c*: 187×118 mm. Klappe geschweift mit runder Spitze.

„ *d*: 138×113 mm. „ „ „ „ „

„ *e*: 138×75 mm. „ „ „ „ „

Die Größe *c* schwankt am meisten, in der Länge von $186-188$ und in der Breite von $117-120$ mm.; bei der Größe *d* schwankt meist nur die Breite von $112-114$ mm., während das catalogisierte Maß 110 mm. unter den mir vorliegenden zahlreichen Umschlägen nicht vorhanden ist.

Im *Timbre-Poste* № 157 vom Januar 1876 wird noch die Größe 110×140 mm. gemeldet, aber später in keinem Catalog mehr aufgeführt. Vermutlich handelt es sich hier nur um die Größe 140×110 mm., die

allerdings aber schon in № 154 derselben Zeitschrift gemeldet wurde. Hier ist jedenfalls ein solches Format nicht bekannt.

Für die Größe *c* ist grauweißes, 0,08 mm. starkes Papier verwandt worden, das gegen das Licht gesehen ein feines gewebeartiges Muster zeigt oder ganz weißes, 0,1 mm. starkes einheitliches Papier ohne Muster. Letzteres ist noch nicht catalogisiert und sehr selten.

Für die Größe *d* kam schräg gestreiftes Papier zur Verwendung in zweierlei Sorten, weit gestreift—0,07 mm. stark, und ganz eng gestreift—0,08 mm. stark (5 Wasserzeichenlinien innerhalb eines Centimeters, bez. deren 8). Letzterer Briefumschlag kommt selten vor und ist noch nicht catalogisiert worden.

Für die Größe *e* ist das eben beschriebene eng gestreifte Papier verwendet worden.

Die blauen Farben der Wertstempel variieren außerordentlich. Sechs Farbenabweichungen lassen sich besonders deutlich von einander unterscheiden:

- Blau *G. T.* 15.19.
- dunkelblau *C. Ch.* 43
- schwarzblau *C. Ch.* 44 oder *G. T.* 33.2
- hellblau *C. Ch.* 42 oder *G. T.* 17.13
- milchblau *G. T.* 16.13—14
- ultramarin *G. T.* 4.13.

Es liegen gebrauchte Stücke vor, die mit gekreuzten Tintenstrichen entwertet sind.

AUFSTELLUNG DER BRIEFUMSCHLÄGE DES LANDSCHAFTSAMTES BRONNIZY.

I. Ausgabe. 1868. *Taf. XXXIX.* 11.

Klappe mit geraden Rändern, unten spitz, ungummiert.

Größe *a*: 145 × 80 mm.

„ *b*: 140 × 115 mm.

F. lithogr. Dr. a. gelbl. glatten P. (0,07 mm.).

1. 5 Kop. veilchenblau (*a* und *b*).
dunkelveilchenblau (*b*).

Desgl. a. grauw. schräg undeutlich gestreiften P. (0,07 mm.)
Dieselbe Klappe, gummiert.

2. 5 Kop. veilchenblau (*b*).
dunkelveilchenblau (*b*).

Desgl. a. bläul. glänzenden P.

3. 5 Kop. ultramarin (nach Cat. Moens).

II. Ausgabe. 1875. *Taf. XXXIX. 12.*

Klappe geschweift mit runder Spitze.

Größe c: 187 × 118 mm.

„ d: 138 × 113 mm.

„ e: 138 × 75 mm.

F. lithogr. Dr. a. grau. P. (0,08 mm.).

4. 5 Kop. blau (c).
dunkelblau (c).
schwarzblau (c).
hellblau (c).
milchblau (c).
ultramarin (c).

Desgl. a. w. glatten P. (0,1 mm.).

5. 5 Kop. blau (c).

Desgl. a. schräg weit gestr. P. (0,07 mm.).

6. 5 Kop. blau (d).
dunkelblau (d).
schwarzblau (d).
schwarzblau a. rosa getöntem P. (d)
milchblau (d).

Desgl. a. w. eng gestr. P. (0,08 mm.).

7. 5 Kop. schwarzblau (d).
blau (e).
milchblau (e).
schwarzblau (e) (nach Moens).

B. Postmarken.

I. AUSGABE.

1868.

Die Marken dieses Kreises sind zuerst vom *Stamp Collector's Magazine* Vol. IX. 1871 pag. 97. gemeldet worden.

In Größe und Zeichnung sind die Marken dem Stempel der Briefumschläge vom Jahre 1868 gleich. *Taf. XXXIX. 11.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Es liegen nur größere Bogenteile vor, aus denen zu ersehen ist, daß die Druckplatte mit einem Umdruckstein, bestehend aus 12 Marken in zwei wagerechten Reihen, zusammengestellt worden ist. Diese 12 Marken bilden keine verschiedenen Typen. Etliche von ihnen haben aber Merkmale, nach denen sie leicht immer wieder auf dem Bogen gefunden werden können. Aus folgenden zwei Bogenfragmenten läßt sich die Reihenfolge der Marken des Umdruckstein feststellen.

1	2	3
7	8	9
1	2	3

5	6	1	2	3	4	5	6
11	12	7	8	9	10	11	12
5	6	1	2	3	4	5	6
11	12	7	8	9	10	11	12

Das eine Fragment ist die linke obere Ecke des Bogens mit breiten Rändern und zeigt den Anfang des Umdruckstein; das andere ist ein Block von 32 Marken, woraus zu ersehen ist, daß der Bogen mindestens 12 Marken in der wagerechten Reihe gehabt haben muß, da sich der Umdruckstein zwei Mal neben einander wiederholt.

Folgendes sind die Hauptmerkmale an den einzelnen Marken:

№ 1 hat links oben auf der zweiten Wellenspitze der Umrandungslinie einen schrägen farbigen Strich und einen kleineren auf der linken Spitze.

№ 2—6 zeigen keine besonderen Merkmale.

№ 7 dagegen hat nach dem zweiten Buchstaben „H“ im Worte „Бронницкаго“ einen farbigen parallelen Strich und die rechte obere Ecke ist etwas dicker, als die Ecken aller übrigen Marken.

№ 9 hat auf der rechten Seite durch die viertletzte Welle einen schrägen farbigen Strich.

№ 10 hat einen weißen großen Fleck im farbigen Felde über dem Buchstaben „с“ im Worte „земской“.

№ 11 hat rechts oben nach dem Buchstaben „к“ der Wertangabe, zwei Kommata, statt eines Punktes.

Diese Merkmale wiederholen sich regelmäßig auf allen vorliegenden Bogenteilen. Nur einmal befindet sich an Stelle der 8-ten Marke ganz unerklärlicherweise Marke № 1.

Die Marken sind in farbigem Steindruck, auf gelblichem, 0,1 mm. starken, glatten Papier hergestellt, ungezähnt und mit bräunlichem Gummi gedeckt, das meist streifig aufgetragen ist.

Die satte rote Farbe gleicht *C. Ch.* 120 oder *G. T.* 31.13 und 14.

Die Marken wurden mit Tintenstrichen entwertet oder durch handschriftliche Angabe des Datums. Das früheste hier bekannte Datum ist der (?) Mai 1871, welches eine Marke trägt, die zufällig vom Reichspoststempel getroffen wurde, sonst aber mit gekreuzten Tintenstrichen entwertet ist. Die erste

Ausgabe war noch im Jahre 1881 in Gebrauch, wie vorliegende gebrauchte Stücke mit Datum zeigen.

II. AUSGABE.

1875.

Diese Marke meldet *Le Timbre-Poste* in № 157 vom Januar 1876. Also ist sie in jedem Fall bereits 1875 zur Ausgabe gelangt und vermutlich gleichzeitig mit der zweiten Ausgabe der Briefumschläge.

In Größe und Zeichnung gleicht sie vollkommen den Wertstempeln auf den Briefumschlägen dieses Jahres. Die Marken sind von einander durch dünne Linien getrennt. *Taf. XXXIX. 12.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Als größtes Fragment liegt hier ein Block von 32 Marken (8×4) vor.

Der Druck und das Papier sind dieselben, wie bei der ersten Ausgabe, die Bogen sind ebenfalls ungezähnt, aber die Gummierung ist anders. Die Farbe des Gummi ist graubraun und letzteres glänzend aufgetragen.

Die rote Farbe ist dieselbe, wie die der ersten Ausgabe, nur etwas dunkler. Sie oxidiert zuweilen und nimmt infolge dessen eine kupferrote Farbe an.

Entwertete Marken liegen hier nicht vor.

III. AUSGABE.

1893.

In № 366 des *Timbre-Poste* vom Juni 1893 wird diese Marke zuerst gemeldet.

Die Größe der Marke gleicht $22\frac{1}{4} \times 28\frac{1}{2}$ mm.

Die Motive der Zeichnung und alle Inschriften sind dem Inhalte nach dieselben geblieben, aber in allen Einzelheiten verändert. So sind die Wellenlinien der Umrandung kleiner und flacher geworden, die Wertangabe in den vier Ecken breiter und größer. Die Buchstaben der Inschrift im Doppelloval bedeutend größer, die Linien der senkrechten Schraffierung noch weiter auseinander gerückt. *Taf. XXXIX. 13.*

Vorliegende Bogen dieser Marken enthalten 70 Marken, in 7 wagenrechten Reihen zu je 10 Stück, haben aber keine Bogenränder. Infolge dessen läßt sich nicht genau feststellen, ob dies ganze Bogen sind oder nur Bogenteile.

Die Marken sind in zweifarbigem Steindruck auf weißem, 0,07 mm. starken Papier hergestellt, $11\frac{1}{2}$ gezähnt und mit weißem, etwas gelblichen Gummi gedeckt.

Die Marken wurden in blauer Farbe gedruckt, die in zwei Abstufungen einer helleren — *C. Ch. 44* oder *G. T. 32.17, 33.1* und einer dunkleren — *C. Ch. 52* oder *G. T. 32.20* vorkommen. Darauf wurde das Mittelloval mit einer zweiten Farbe in Rosa überdrückt. Dadurch entstand ein violettrosafarbiges Mittelloval, dessen Farbenton am nächsten — *C. Ch. 70*

oder G. T. 24.8—13 kommt. Diese rosa Anelinfarbe bleicht sehr leicht an der Sonne aus und verschwindet vollkommen. Einfarbige blaue Marken sind daher keine getrennte Ausgabe, wie man bis jetzt immer annahm, sondern nur ausgebleichene Exemplare.

Gebrauchte Stücke liegen hier nicht vor.

IV. AUSGABE.

1904. 1. November.

Die Marken dieser Ausgabe sind den vorhergehenden sehr ähnlich.

Die Größe ist $22\frac{1}{2} \times 28\frac{3}{4}$ mm.

Die Motive der Zeichnung und der Text sind genau dieselben. Nur die Wertangabe in den vier Ecken hat bedeutend größere Zahlen und Buchstaben erhalten. In der ovalen Inschrift sind die Buchstaben links etwas kürzer, rechts etwas länger geworden. *Taf. XXXIX. 14.*

Der vorliegende Bogen enthält 72 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 9 Stück, besitzt aber keine Ränder, so daß nicht festgestellt werden kann, ob ein Bogen oder nur ein Fragment vorliegt. Es läßt sich daraus feststellen, daß der Umdruckstein aus 4 Marken in 2 Reihen bestanden hat, die folgendermaßen auf dem Bogen verteilt sind:

1	2	1	2	1	2	1	2	1
3	4	3	4	3	4	3	4	3
1	2	1	2	1	2	1	2	2
3	4	3	4	3	4	3	4	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1
3	4	3	4	3	4	3	4	3
1	2	1	2	1	2	1	2	2
3	4	3	4	3	4	3	4	4

Die Merkmale der einzelnen Marken sind sehr gering.

Nimmt man Marke № 1 als normal an, so hat Marke № 2 in der linken oberen Ecke eine „5“ mit einem etwas kürzeren Fuß und einen sehr engen Zwischenraum beim Bogen der „5“ in der rechten unteren Ecke. № 3 hat in derselben Ecke eine „5“ mit sehr engem Zwischenraum im Bogen und № 4 zeigt in der rechten oberen Ecke ein sehr steifes „K“, das beinahe einem „H“ gleicht.

Die Herstellungsweise, das Papier, die Zähnung und die Farbe sind dieselben, wie diejenigen der III. Ausgabe. Nur die Gummierung ist etwas anders, nämlich ganz weiß, zuweilen dick aufgetragen und daher brüchig.

Einfarbige blaue Marken sind durch Ausbleichen entstanden.

Entwertete Stücke liegen nicht vor.

Im Jahre 1905 wurde die Landschaftspost geschlossen.

**AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
BRONNIZY.**

- I. Ausgabe. 1868. *Taf. XXXIX. 11.*
F. lithogr. Dr. a. gelbl. P. (0,1 mm.), ungez. $21\frac{1}{2} \times 28$ mm.
1. 5 Kop. rot.
- II. Ausgabe. 1875. *Taf. XXXIX. 12.*
Desgl.
2. 5 Kop. rot.
kupferrot.
- III. Ausgabe. 1893. *Taf. XXXIX. 13.*
Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07 mm.) $22\frac{1}{4} \times 28\frac{1}{2}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.
3. 5 Kop. blau und rosa.
indigoblau und rosa.
№ 3 ohne rosa Oval ist ausgebleichen.
- IV. Ausgabe. 1904. *Taf. XXXIX. 14.*
Desgl. $22\frac{1}{2} \times 28\frac{3}{4}$ mm.
4. 5 Kop. indigoblau und rosa.
№ 4 ohne rosa Oval ist ausgebleichen.
Im Jahre 1905 wurde die Landschaftspost geschlossen.

Der Postdienst im Bronniz'schen Kreise.

Ueber den inneren Postdienst gibt ein Artikel im *Timbre-Poste* № 170 vom Februar 1877 einigen Aufschluß:

„Réglement pour la poste rurale du district de Bronnizy, composé par l'administration rurale de ce district, confirmé par le Ministère de l'Intérieur.

1°. Pour faciliter l'envoi de la correspondance officielle et privée dans le district de Bronnizy, sera instituée une poste rurale;

2°. Selon la position géographique du district, la poste rurale sera dirigée par six routes postales, savoir:

- I. Route de Miatschkof (5 wolosti).
- II. „ „ Bykof (4 „).
- III. „ d'Ousmezk (3 „).
- IV. „ de Tchuplyjensk (4 „).
- V. „ de Lobanowsk (3 „).
- VI. „ de Troitzko-Lobanowsk (1 wolosti).

3°. La poste rurale est desservie par les facteurs (commissionnaires) des Wolostnyja Prawlenija:

4°. La correspondance officielle et privée est reçue journallement contre la quittance du Starchina ou de son secrétaire, et doit être expédiée deux fois par semaine (aux jours et heures fixés), au plus proche Wolostnoje Prawlenije. Les lettres et paquets à l'adresse de cette dernière Wolost' y restent pour être remis à destination et le surplus de la correspondance, ainsi que les lettres et paquets reçus par la seconde Wolost' sont expédiés plus loin et ainsi de suite, jusqu'à l'arrivée de la correspondance à Bronnizy, où cette dernière correspondance est remise à l'administration rurale.

5°. Toute la correspondance doit être expédiée par les Wolosti, accompagnée d'un registre signé par le Starchina, et enserrée dans des sacs en cuir (soumy) fermés au moyen de cadenos. Ces registres sont retournés aux Wolosti, par l'administration, après avoir accusé réception de la correspondance;

6°. Les facteurs (postillons ruraux), après avoir remis la correspondance à l'Ouprawa, y prendront les paquets adressés aux différentes Wolosti qui seront à leur tour expédiés suivant l'ordre démontré dans le § 4 de ce règlement;

7°. Les lettres adressées aux personnes habitant les Wolosti, sont expédiées immédiatement par les Starosty du village, les Sotskije et les Desjatskije;

8°. La correspondance officielle est expédiée gratuitement, mais la correspondance privée, telle que: pétitions aux différentes juridictions du district et de la ville, lettres, journaux, etc., est affranchie au moyen de 5 kopecks par paquet sans différence de grandeur et de poids;

9°. Les paquets et lettres reçus de la poste gouvernementale par l'administration rurale, sont remis aux destinataires contre paiement de 5 kopecks par lettre ou paquet. Par contre, toutes les lettres et paquets remis par le public aux Wolosti ou à l'Ouprawa, doivent être affranchis d'avance en y appliquant un timbre rural ou bien en mettant la missive dans une enveloppe avec estampille de la poste rurale;

10°. L'argent provenant de la vente des timbres, ainsi que du paiement pour lettres remises, doit être présenté avec les registres par les Wolostnyja Prawlenija, au bout d'un mois à l'administration rurale;

11°. La poste rurale reçoit les lettres adressées aux différentes villes de l'Empire, mais elles doivent être recouvertes d'une enveloppe rurale ou affranchies avec un timbre rural. En outre, elles doivent être affranchies au moyen des timbres gouvernementaux selon le poids;

12°. L'envoi, par la poste rurale, de l'argent et en général de la correspondance chargée et des lettres recommandées, est défendu.

Le Président W. Andrejeff.

Le Secrétaire Ambodique.

BUGULMA (Ssamar'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1882. 1. Januar.

Diese Marke ist von F. Breitfuß entdeckt und in № 232 des *Timbre-Poste* vom April 1882 gemeldet worden. Das früheste hier bekannte Datum auf gebrauchten Marken ist der 4. Januar 1882. Diese Ausgabe scheint nur sehr kurze Zeit im Verkehr gewesen zu sein, denn fast alle vorliegenden Stücke sind im Januar gebraucht und das späteste Datum ist der 5. Februar 1882.

Die Größe der Marke = $21\frac{1}{2} \times 25\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung stellt eine große Zahl „2“ dar, weiß auf farbigem Grunde, in einem hochstehenden Doppeloval. In diesem läuft die Inschrift von links beginnend: „Бугульминской земской почты.“ = (Marke) der Bugulmin'schen Landschaftspost. Das Oval ist eingefasst von einem Doppelrahmen, in dessen verzierten Ecken sich die Wertangabe vier mal wiederholt. Der Hintergrund zwischen dem Doppeloval und dem Rahmen ist ausgefüllt mit kleinen unregelmäßigen Rhomben. — *Taf. XLI. 1.*

Ganze Bogen oder zusammenhängende Stücke sind hier unbekannt.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf bläulichweißem, senkrecht gestreiften Papier hergestellt. Das Papier ist 0,1 mm. dick, die Gummierung weiß. Die Marken sind ungezähnt.

Die graublaue Farbe gleicht *G. T. 17.17—20* oder *18.18—20*.

Für die Entwertung der Marken wurde ein ovaler Gummistempel benutzt. Er bestand in einem Doppeloval, in welchem die Inschrift lief: oben — „Бугульминская“, unten — „земская почта“, zu beiden Seiten je ein Stern. In der Mitte des Ovals stand in gerader Linie das Datum. — *Taf. XL. 12.* — Der Stempel kommt nur in ultramarinblauer Farbe vor.

II. AUSGABE.

1882. Februar.

Diese Ausgabe meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 234 vom Juni 1882. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Stücken ist der 7. Februar 1882.

Die Größe der Marke = $18 \times 24\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung gleicht in ihren Motiven vollkommen derjenigen der ersten Ausgabe, ist aber viel primitiver und geschmackloser hergestellt.

Die Zahl in der Mitte ist höher und schlanker. Das viel schmalere Band um das Oval trägt oben die Inschrift: „Бугульминская земская“ und unten, getrennt durch unregelmäßige Sterne das Wort „почта“. = Bugulmin'sche Landschaftspost. Die Wertziffern in den Ecken des viereckigen Rahmens sind alle verschieden groß; dazu kommt noch, daß die beiden oberen verkehrt stehen. Der Hintergrund ist sehr unregelmäßig mit kleinen Vierecken ausgefüllt. Unter dem Oval ist noch die Angabe des Wertes: „двѣ коп“-(ѣйки) = zwei kop(eken) hinzugekommen. — *Taf. XLI. 2.*

Der Bogen besteht aus 20 Marken, je 5 in 4 wagerechten Reihen.

Die Marken waren in farbigem Steindruck hergestellt und zwar in graublauer Farbe auf weißem, wagerecht gestreiften Papier (6 Linien auf 1 cm.), welches alle 2¹/₂ cm. noch von senkrechten Wasserzeichenlinien gekreuzt wird.

Das Papier ist 0,08 mm. dick, die Gummierung etwas gelblich und streifig aufgetragen.

Die graublauere Farbe gleicht *G. T.* 17.14–16, 18.15–16.

Die Entwertung der Marke war dieselbe, wie die der ersten Ausgabe.

III. AUSGABE.

1882. August.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke zuerst in № 242 vom Februar 1883. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Marken ist der 1. September 1882.

Die Größe der Marke = 16×21³/₄ mm.

Das Motiv der Zeichnung ist wiederum dasselbe, jedoch in allen Einzelheiten abgeändert. Die Mittelzahl hat einen mehr runden Kopf und einen geschweiften Fuß. Das Oval ist noch schmaler, das letzteres umgebende Band ist dagegen breiter und trägt dieselben Inschriften. Statt der beiden Sterne rechts und links vom Worte „почта“ ist jetzt ein Strich mit einem Punkt in der Mitte angebracht. Die beiden oberen Eckzahlen stehen nicht mehr verkehrt, und der Hintergrund ist jetzt mit schräg liegenden kleinen Vierecken bedeckt. — *Taf. XLI. 3.*

Ganze Bogen dieser Ausgabe sind hier nicht bekannt.

Sowohl der Druck, als auch die Farbe ist dieselbe, wie bei der vorigen Ausgabe. Dagegen ist anderes Papier verwandt worden; es ist weiß, 0,08 mm. dick und zeigt gegen das Licht gesehen ein gewebeartiges Muster.

Die graublauere Farbe gleicht wiederum *C. Ch.* 51 oder *G. T.* 7.19 und 17.15.

Für die Entwertung der Marken wurde derselbe Stempel in der gleichen Farbe verwandt. *Taf. XL. 12.*

IV. AUSGABE.

1883. April—Juni.

Diese Ausgabe wird im *Timbre-Poste* № 248 vom August 1883 gemeldet. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 4. April 1883.

Die Größe der Marke gleicht $16\frac{1}{2} \times 22\frac{1}{4}$ mm.

Während die Motive der Zeichnung immer dieselben bleiben, sind alle Einzelheiten auch bei dieser Ausgabe wieder abgeändert. Die Zahl „2“ im Mitteloval ist lang gestreckt, hat einen flachen Kopf und einen geraden Fuß. In der das Oval umgebenden Inschrift ist das Wort „земская“ um zwei Buchstaben verkürzt. Die Konturen des Ovals sind noch unregelmäßiger als früher. Die unteren beiden Wertziffern in den Ecken stehen beinahe senkrecht, und der Hintergrund ist mit ganz unregelmäßigen Vierecken regellos übersät. — *Taf. XLI. 4.*

Weder ganze Bogen, noch zusammenhängende Stücke sind hier bekannt. Das primitive Aussehen dieser Marke veranlaßte die Sammler sie als eine provisorische Ausgabe zu betrachten. Dieses ist jedoch nicht richtig. Obgleich diese Ausgabe nur $2\frac{1}{2}$ —3 Monate im Verkehr war, so handelt es sich hier um eine ebenso regelrechte Ausgabe, wie z. B. die erste, welche nur einen Monat im Verkehr war. Diese Ausgabe gehört aber zu den sogenannten „durchgelassenen“, welche zu einer Zeit im Verkehr war, wo weder Sammler, noch Händler ungebrauchte Marken vom Landschaftsamt bezogen haben. Sie ist erst bekannt geworden, als bereits die nächste Ausgabe im Verkehr war. Ungebrauchte Marken kommen daher fast gar nicht vor.

Das Druckverfahren ist dasselbe, wie bei der vorigen Ausgabe, ebenso das Papier. Die Farbe wechselt außerordentlich, vom Graublau der ersten Ausgaben bis zum tiefen Indigoblau. — *G. T. 17.15—16, 32.20 und 33.4.*

Die Entwertung der Marken bleibt dieselbe.

V. AUSGABE.

1883. Juli.

Le Timbre-Poste meldet zuerst diese Marke in № 249 vom September 1883. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 16. Juli 1883.

Die Größe der Marke = $15\frac{3}{4} \times 22$ mm.

Die Zeichnung ist wesentlich besser ausgeführt, als die der ersten vier Ausgaben. Die Buchstaben der Inschriften sind regelmäßiger gesetzt, während im übrigen alle Motive der Zeichnung dieselben bleiben. Nur für den Hintergrund ist das neue Motiv senkrechter Wellenlinien verwandt. — *Taf. XLI. 5.*

Der Bogen besteht aus 180 Marken in 9 wagerechten Reihen zu je 20 Stück. Der Bogen ist der Größe eines Schreibbogens angepaßt, welcher rechts oben auch in Relieldruck die Fabrikmarke: „фабрики Платунова № $6\frac{1}{2}$ “ = (Papier) der Fabrik Platunow № $6\frac{1}{2}$, in wellenförmigem Rahmen trägt.

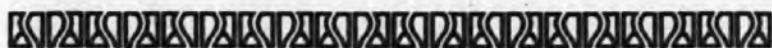
Der Umdruckstein bestand aus 12 Marken, je vier in 3 wagerechten Reihen. Besondere Merkmale lassen sich an den einzelnen Marken des Umdrucksteins nicht feststellen.

001
□□□ KATALOG □□□

aller Postwertzeichen der
russischen Landschaftsämter

Zusammengestellt von CARL SCHMIDT.

Herausgegeben vom Russischen Philatelisten Verein
(Sektion «St. Petersburg» des Internationalen Philatelisten
□□□□□□□□ Vereins «Dresden»). □□□□□□□□



□□ КАТАЛОГЪ □□

Русскихъ Земскихъ почто-
выхъ знаковъ □ □ □ □ □ □

□ □ □ □ □ Составиль К. ШМИДТЬ.

Изданіе Россійскаго Общества Филателистовъ въ
□□□□□□□□ С.-Петербургъ. □□□□□□□□

□ □ □ С.-ПЕТЕРБУРГЪ □ □ □

ТОВАРИЩЕСТВО Р. ГОЛИКЕ и А. ВИЛЬБОРГЪ

□□□□□□□□ ЗВЕНИГОРОДСКАЯ, 21. □□□□□□□□

□□□□□□□□□□ 1910. □□□□□□□□□□

»»»»»»»»»» Alle Rechte vorbehalten. »»»»»»»»»»
Право перевода на другіе языки авторъ оставилъ за собой.



Statt eines Vorwortes.

Vorliegender Preiskatalog ist ein genauer Auszug des gegenwärtig erscheinenden Werkes „*Die Postwertzeichen der russischen Landschaftsamter*“ v. C. Schmidt und A. Fabergé. Er wird den Abonnenten dieses Werkes gratis beigegeben und erscheint bogenweise gleichzeitig mit den Lieferungen des großen Werkes.

Was die Preise anbetrifft, so sind solche von den Mitgliedern der Section „St. Petersburg“ auf das sorgfältigste geprüft und entsprechend den auf dem Markte befindlichen Vorräten festgestellt worden. Die Preise sind in Rubel und Kopeken. Für die Seltenheiten war eine Preisbestimmung nicht möglich, weil solche fast gar nicht mehr im Handel vorkommen und nur zufällig beim Verkauf älterer Sammlungen oder durch neue Funde erworben werden können. Dagegen habe ich versucht den Grad der Seltenheit aller besseren Marken festzustellen, indem ich alle Raritäten mir zugänglicher in- und ausländischer Sammlungen auf das sorgfältigste registrierte und entsprechend der Anzahl der vorhandenen Stücke solche in vier Gruppen teilte:

- I. Gruppe — bezeichnet mit RRRR — enthält entweder Unica oder solche Marken, von denen nicht mehr als je 3 Stück bekannt sind.
- II. Gruppe — bezeichnet mit RRR — enthält Marken, von denen je 4—8 Stück bekannt sind.
- III. Gruppe — bezeichnet mit RR — enthält Marken, die in 9—15 Exemplaren vertreten sind.
- IV. Gruppe — bezeichnet mit R — enthält Marken, deren Anzahl bereits bis auf 16—25 Stück gestiegen ist, die aber trotzdem im Handel gar nicht vorkommen.

Am Schluß des Katalogs soll eine Liste aller bekannten Seltenheiten und deren Anzahl veröffentlicht werden.

Alle übrigen Marken sind im Katalog bewertet, mit Ausnahme einiger neuer Ausgaben, deren vorhandene Bestände sich noch nicht genau feststellen ließen. — Ferner sind bei älteren Ausgaben größere Blockstücke, soweit sich solche in festen Händen befinden, als Einzelstücke behandelt worden.

Die Abkürzungen sind die gleichen, wie sie in allen deutschen Katalogen üblich sind.

St. Petersburg. Februar 1910.

Carl Schmidt,
Architekt.

Вмѣсто предисловія.

Этотъ каталогъ представляетъ изъ себя точную выдержку изъ издаваемого въ настоящее время большого иллюстрированнаго сочиненія „Die Postwertzeichen der russischen Landschaftsämter“ von C. Schmidt und A. Fabergé. Подписчикамъ этого сочиненія каталогъ прилагается бесплатно.

Что касается цѣнъ, то онѣ провѣрены и опредѣлены членами Россійскаго Общества Филателистовъ наитщательнѣйшимъ образомъ согласно имѣющимся въ продажѣ запасамъ земскихъ марокъ. Цѣны въ рубляхъ и копѣйкахъ.—Только относительно рѣдкостей такая оцѣнка не была возможна, потому что онѣ въ продажѣ совсѣмъ не встрѣчаются и могутъ быть приобрѣтаемы только при случайныхъ покупкахъ старыхъ коллекцій или при случайныхъ-же находкахъ.

Зато мною сдѣлана попытка выяснить степень рѣдкости этихъ марокъ путемъ тщательнаго опредѣленія количества ихъ имѣющихся въ доступныхъ мнѣ русскихъ и заграничныхъ коллекціяхъ. На этомъ основаніи всѣ рѣдкости въ зависимости отъ ихъ количества разбиты мною на четыре группы:

- въ I группу — RRRR — входятъ уники и такія марки, которыя извѣстны не болѣе какъ въ 3-хъ экземплярахъ.
- во II группу — RRR — входятъ марки извѣстныя въ 4—8 экземплярахъ.
- въ III группу — RR — входятъ рѣдкости извѣстныя въ 9—15 экземплярахъ, и
- въ IV группу — R — входятъ такія марки, которыя хотя и извѣстны въ 16—25 экземплярахъ, но всетаки въ продажѣ не встрѣчаются.

Впослѣдствіи въ этомъ каталогѣ будетъ напечатанъ списокъ рѣдкихъ марокъ и извѣстное мнѣ количество каждой изъ нихъ. Цѣны всѣхъ остальныхъ марокъ значатся въ каталогѣ, за исключеніемъ тѣхъ новыхъ выпусковъ ихъ, количество которыхъ пока еще не удалось выяснить.

С.-Петербургъ. Февраль 1910.

К. Шмидтъ,
архитекторъ.

Объясненіе сокращеній.

- б. = бѣлый,
- ч. = черный,
- цв. = цвѣтной,
- бум. = бумага,
- лит. = литографская печать,
- тип. = типографская печать,
- съ 12 зубч. = на 2 сантиметра приходятся 12 зубчиковъ,
- размѣры марокъ опредѣлены въ миллиметрахъ.

Achtyrka. Alatur. Aleksandrija. — Ахтырскаго, Алатырскаго, Александрійскаго у.

Achtyrka (Charkow'sches Gouv.).

1872. F. lithogr. Dr. a. w. P. ungez.
17 × 22¹/₄ mm.
1. 5 Kop. grün —.50
hellgrün —.50
graugrün (1883) 1.—
 2. 5 Kop. blau (Nachp.) —.50
hellblau —.50

Alatur (Simbirsk'sches Gouv.).

1867. Sch. typogr. Dr. a. graugelbl. P. ungez. 30 × 24 mm. 20 Typen
1. 1 Kop. schwarz RRRR
 2. 2 Kop. schwarz R
schwarzgrau R

Aleksandrija (Cherson'sches Gouv.).

1869. 1. Sept. F. Dr. a. w. P. ungez.
24¹/₂ × 25 mm.
1. 10 Kop. mattblau 3.—
hellmattblau 3.—

1870. Sch. lithogr. Dr. a. f. P. ungez.
30¹/₄ mm.
2. 10 Kop. rötlichbraun 5.—
gelblichbraun 5.—

1874. F. lithogr. Dr. a. w. P. ungez.
34¹/₄ × 34³/₄ mm.
3. 10 Kop. blau 1.50
indigoblau 1.50

1880. Juni (?) F. lithogr. Dr. a. w. P. ungez. 23 × 36 mm. 3 Typen.
4. 10 Kop. blau 5.—
dunkelblau 5.—
 5. 10 Kop. gelbgrün 15.—
hellbläulichgrün 15.—
№ 4, sowie № 4 + 5 gibt es tête-bêche.

1880. Sept. (?) F. typogr. Dr. a. f. P. ungez. 27 × 41 mm. 3 Typen.
6. 10 Kop. orangerot a. lila P. Wertan- gabe blau 5.—

Ахтырскаго у. (Харьковск. г.).

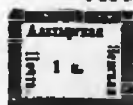
1872. Цв. литогр. на б. бум. безъ зубч.
17 × 22¹/₄ мм.



- 5 коп. зеленая
свѣтло-зеленая
сѣро-зеленая (1883).
5 коп. синяя (д. доплаты)
свѣтло-синяя.

Алатырскаго у. (Симбирск. г.).

1867. Ч. типогр. на сѣровато- желтой бум.,
безъ зубч. 30 × 20 мм. 20 типовъ.



- 1 коп. черная
2 коп. черная
черно-сѣрая.

Александрійскаго у. (Херс. г.).

1869. 1 Сент. Цв. литогр. на б. бум. безъ
зубч. 24¹/₂ × 25 мм.



- 10 коп. голубая
свѣтло-голубая.

1870. Ч. литогр. на цв. бум. безъ зубч.
30¹/₄ мм.



- 10 коп. красновато-коричневая
желтовато коричневая.

1874. Цв. литогр. на б. бум. безъ зубч.
34¹/₄ × 34³/₄ мм.



- 10 коп. синяя
темно-синяя.

1880. Июнь (?). Цв. литогр. на б. бум. безъ
зубч. 23 × 36 мм. 3 типа.



- 10 коп. синяя
темно-синяя.
10 коп. желто-зеленая
свѣтлосине-зеленая.
№ 4, такъ-же, какъ и №
4+5 бываютъ tête-bêche

1880. Сент. (?). Цв. типогр. на цв. бум. безъ
зубч. 27 × 41 мм. 3 типа.

- 10 коп. оранжево-красная на лило-
вой бум. натискъ цѣны син.

Aleksandrija. Ananjew. — Александрійскаго, Ананьевскаго у.

7. 10 Kop. orangerot a. lila P. Wertangabe violett (1881) 10.—
№ 6 und 7 gibt es tête-bêche,
№ 7 mit verkehrstehender
Wertangabe und ohne dieselbe.



10 коп. оранжево - красная на лиловой б. натискъ цѣны фиолетовый. № 6 и 7 печатались и tête-bêche № 7 встрѣчается съ перевернутымъ натискомъ или безъ онаго.

1882. Ende F. typogr. Dr. a. f. P. ungez. 28¹/₂ × 45¹/₂ mm. 4 Typen.

1882. Цв. типогр. на цв. бум. безъ зубч. 28¹/₂ × 45¹/₂ мм. 4 типа.

8. 10 Kop. carminrot a. lila P. Wertangabe grünlichblau 1.50



10 коп. карминъ на лиловой бум. натискъ цѣны зеленовато-синій.

9. 10 Kop. carminrot a. lila P. Wertangabe violett (1883) 5.—
№ 9 kommt o. Wertangabe u. m. verkehrstehender vor.

10 коп. кармин. на лиловой бум. натискъ цѣны фиолет. (1883). № 9 встрѣчается безъ натиска и съ перевернутымъ натискомъ.

1883. T. 3. Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. 21 × 42 mm. gez. 12.

1883. Двухцв. литогр. на б. бум. съ 12 зубч. 21 × 42 мм.

10. 10 Kop. schwarzbraun und grün . . 1.—
11. 10 Kop. " " blau . . 1.—
12. 10 Kop. " " rot . . . 1.—
13. 10 Kop. " " gelb . . 1.—
14. 10 Kop. " " rotbraun . 1.—



10 коп. черно - коричн. и зеленая.
10 коп. " " синяя.
10 коп. " " красная.
10 коп. " " желтая.
10 коп. " " красно-коричневая.

Im Jahre 1906 wurde die Post geschlossen.

Въ 1906 г. земская почта закрылась.

Ananjew (Cherson'sches Gouv.).

Ананьевскаго у. (Херсонск. г.).

1875. F. lithogr. Dr. a. w. P. ungez. 27 mm.

1875. Цв. литогр. на б. бум. безъ зубч. 27 мм.

1. 5 Kop. blau 2.50
" auf hellrosa getöntem P. 2.50



5 коп. синяя
синяя на розовой бум.

1875. Desgl. ähnlich № 1, äußerer Kreis doppelt. ungez. 26¹/₄ mm.

1875. Похожа на № 1, съ двойнымъ наружнымъ кругомъ, безъ зубч. 26¹/₄ мм.
5 коп. розовая.

2. 5 Kop. mattcarminrosa —.75

1875. F. typogr. Dr. a. w. P. ungez. 28¹/₂ mm. 6 Typen.

1875. Цв. типогр. безъ зубч. 28¹/₂ мм.
6 типовъ.

3. 5 Kop. blau 4.—
hellblau 4.—
№ 3 gibt es tête-bêche.



5 коп. голубая
свѣтло-голубая
№ 3, встрѣчается tête-bêche.

1879. Ende. Ähnlich № 3, mit geänderter Umschrift F. typogr. Dr. a. w. P. ungez. 28¹/₂ mm. 2 Typen.

1879. Похожа на № 3, съ измѣненной круглой надписью. Цв. тип. на б. бум. безъ зубч. 28¹/₂ мм. 2 типа.




4. 5 Kop. blau 1.50
hellblau 1.50

5 коп. синяя
свѣтло-синяя.

1880. Ende Ähnlich № 3, oben kl. Stern, f. typogr. Dr. auf weißem P. ungez. 28¹/₂ × 27¹/₂ — 29¹/₄ mm. 5 Typen.

1880. Похожа на № 3, съ мал. звѣздой наверху. Цв. тип. на б. бум. безъ зубч. 28¹/₂ × 27¹/₂ — 29¹/₄ мм. 5 типовъ.

Апанjew. Ardatow. — Ананьевскаго, Ардатовскаго у.

- | | | |
|-------|--|--|
| 5. | 5 Kop. rot 5.—
hellrot 5.—
rosa 5.—
№ 5 gibt es tête-bêche. | 5 коп. красная
свѣтло-красная
розовая
№ 5, встрѣчается tête-bêche. |
| 1881. | Juli. F. lithogr. Dr. a. w. P. ungez.
25 ³ / ₄ mm. | 1881. Июль. Цв. лит. на б. бум. безъ зубч.
25 ³ / ₄ мм. |
| 6. | 5 Kop. ultramarin —.70 |  5 коп. синяя. |
| 1883. | Sept. F. lithogr. Dr. a. w. P. gez.
12 ¹ / ₂ —13 ¹ / ₂ , 18 ¹ / ₂ ×26 mm. | 1883. Сент. Цв. лит. на б. бум. съ 12 ¹ / ₂ —13 ¹ / ₄
зубч. 18 ¹ / ₂ ×26 мм. |
| 7. | 5 Kop. braun, blau, gold und silber . —.30 |  5 коп. коричневая, синяя, золо-
тая и серебряная. |
| 1886. | Nov. F. lithogr. Dr. a. w. P. gez.
12 ¹ / ₂ —13 ¹ / ₄ , 18 ¹ / ₂ ×26 mm. | 1886. Ноябрь. Цв. лит. на б. бум. съ 12 ¹ / ₂ —
13 ¹ / ₄ зубч. 18 ¹ / ₂ ×26 мм. |
| 8. | 5 Kop. grün —.30
hellgrün —.30 |  5 коп. зеленая
свѣтло-зеленая. |
| 1896. | Ähnlich № 8. F. lithogr. Dr. a. w. P.
gez. 11 ¹ / ₂ . 18 ¹ / ₂ ×26 mm. | 1896. Похожа на № 8, цв. лит. на б. бум. съ
11 ¹ / ₂ зубч. 18 ¹ / ₂ ×26 мм. |
| 9. | 5 Kop. braunviolett —.30 | 5 коп. коричнево-фіолетовая. |
| 10. | 5 Kop. carminrot —.30 | 5 коп. карминовая. |
| 11. | 5 Kop. gelbgrün —.30 | 5 коп. желто-зеленая. |




Ардатов (Nishegorod'sches Gouv.)

1878. 13 Jan. F. lithogr. Dr. a. w. P. ungez.
21×26¹/₂ mm. 3 Typen.
- | | |
|----|---|
| 1. | 3 Kop. blau 4.—
hellblau 4.— |
| 2. | 5 Kop. rot 1.—
dunkelrot 1.— |
1880. März. F. lithogr. Dr. a. w. P. ungez.
23¹/₂×16¹/₂ mm. 5 Typen.
- | | |
|----|---|
| 3. | 3 Kop. blau RR
indigoblau RR |
|----|---|
- Desgl. a. w. P. mit wager. Linien,
ohne Typen.
- | | |
|----|---|
| 4. | 5 Kop. hellrot —.70
rot —.70
dunkelrot —.70 |
|----|---|




Ардатовскаго у. (Нижегородск. г.)

1878. 13 Янв. Цв. лит. на б. бум. безъ зубч.
21×26¹/₂ мм. 3 типа.
- | | |
|---|-----------------------------------|
|  | 3 коп. голубая
свѣтло-голубая. |
| | 5 коп. красная
темно-красная. |
1880. Мартъ. Цв. лит. на б. бум. безъ зубч.
23¹/₂×16¹/₂ мм. 5 типовъ.
- | | |
|---|------------------------------|
|  | 3 коп. синяя
темно-синяя. |
|---|------------------------------|
- Тоже на б. бум. съ гориз. линиями од-
ного типа.
- | | |
|--|--|
| | 5 коп. свѣтло-красная
красная
темно-красная. |
|--|--|


Ardatow. — Ардатовскаго у.

- | | | |
|---|--|--|
| Desgl. a. w. P. mit gekreuzten Linien ohne Typen. | | Тоже на б. клѣтчатой бум. одного типа. |
| 5. 5 Kop. rot 3.— | | 5 коп. красная |
| dunkelrot 3.— | | темно-красная |
| № 4 u. 5 gibt es tête-bêche. | | № 4 и 5 бываютъ tête-bêche. |
| 1880. Desgl. a. w. P. mit wäger. Linien, ähnlich № 3. Zahl mit geschweiftem Kopf. ungez. 5 Typen. | | 1880. Тоже на б. бум. съ гориз. линиями, похожа на № 3, цифры съ изогнутой головкой, безъ зубч. 5 типовъ. |
| 6. 3 Kop. indigoblau 2.50 | | 3 коп. темно-синяя. |
| 1883. April. F. lithogr. Dr. a. versch. P. ungez. 24 ¹ / ₂ × 28 und 24 × 29 mm. 2 Typen. | | 1883. Апр. Цв. лит. на различн. бум. безъ зубч. 24 ¹ / ₂ × 28 и 24 × 29 мм. 2 вар. |
| 7. 3 Kop. indigoblau a. dün. rauh. grünl. P. —.50 | |  3 коп. темно-синяя на тонкой, шерохов. зеленов. бум.
темно-синяя на толстой, шерохов. зеленов. бум.
темно-синяя на гладкой б. бум.
. шерохов. б. бум.
. желтов. гладкой бумагъ
№ 7 встрѣчается tête-bêche, съ двойнымъ оттискомъ и съ 12 ¹ / ₂ зубч. (части. обр.). |
| dick —.50 | | |
| glattem w. P. —.50 | | |
| rauhem w. P. —.50 | | |
| gelbl. glattem P. 1.— | | |
| № 7 gibt es tête-bêche, Doppeldrucke und privatim 12 ¹ / ₂ gez. | | |
| 1884. 1. Jan. F. lithogr. Dr. a. w. P. 16 ¹ / ₄ × 23 mm. gez. 13, 13 × 12 ¹ / ₂ . № 8 in 5 Typen. | | 1884. 1 Январ. Цв. лит. на б. бум. 16 ¹ / ₄ × 23 мм. съ 13, 13 × 12 ¹ / ₂ зубч. № 8 въ 5 типовъ. |
| 8. 3 Kop. blaugrün —.50 | |  3 коп. синевато-зеленая.
сѣровато-синне-зеленая. |
| graublaugrün —.50 | | |
| 9. 5 Kop. rosa —.50 | | |
| rosa a. gelbl. P. —.50 | | 5 коп. розовая |
| hellgelbrosa —.50 | | розовая на желтов. бум. |
| hellgelbrosa —.50 | | свѣтло-желто-розовая. |
| 1887. Mai. Desgl. gez. 13. 5 Typen. | | 1887. Май. Тоже, съ 13 зубч. 5 типовъ. |
| 10. 3 Kop. olivgrün 10.— | | 3 коп. оливково-зеленая |
| graugrün 10.— | | сѣровато-зеленая. |
| 1891. Desgl. gez. 11 ¹ / ₂ , № 11 in 6 Typen. | | 1891. Тоже, съ 11 ¹ / ₂ зубч. № 11 въ 6 типовъ. |
| 11. 3 Kop. dunkelblaugrün 1.— | | 3 коп. темно-синне-зеленая |
| hellolivgrün (chem. zersetzt) | | свѣтло - оливково - зеленая (химич. разложене). |
| 12. 5 Kop. dunkelrot 1.— | | 5 коп. темно-красная |
| orangerot (chem. zersetzt) | | оранж.-красн. (хим. разлож.) |
| 1893. Desgl. № 11 in geänderter Farbe, 6 Typen. | | 1893. Тоже, № 11 въ измѣненномъ цвѣтъ, 6 типовъ. |
| 13. 3 Kop. smaragdgrün 5.— | | 3 коп. ярко-зеленая. |
| 1894. F. lithogr. Dr. a. w. P. gez. 11 ¹ / ₂ , № 14 in 3 Typen. | | 1894. Цв. лит. на б. бум. съ 11 ¹ / ₂ зубч. № 14 въ 3 типахъ. |
| 14. 3 Kop. graugrün —.50 | |  3 коп. сѣровато-зеленая. |

Ardatow. — Ардатовскаго у.

15.	5 Kop. gelblichrot a. gelb. P. 2.50	5 коп. желтовато - красная на желтоватой бум.
	gelblichrosa a. 2.50	желтовато - розовая на желтоватой бум.
1895.	Mai. № 11 in geänderter Farbe, gez. 11 ¹ / ₂ . Beide Werte in 6 Typen.	1895. Май. № 11 въ измѣненномъ цвѣтѣ, съ 11 ¹ / ₂ зубч. обѣ марки въ 6 типовъ.
16.	3 Kop. lilablau 1.—	3 коп. лиловато-синяя.
17.	5 Kop. braun —.75	5 коп. коричневая.
1897.	Aug. № 16 in geänderter Farbe, 6 Typen	1897. Авг. № 16 въ другомъ цвѣтѣ, 6 типовъ.
18.	3 Kop. indigoblau —.50	3 коп. темно-синяя на желтоватой бум. 8 тип.
19.	5 Kop. gelblichrosa 1.—	5 коп. желтовато-розовая.
1899.	Mai. № 19 in geänderter Farbe, 8 Typen.	1899. Май. № 19 въ измѣненномъ цвѣтѣ, 8 типовъ.
20.	5 Kop. dunkelrot 2.—	5 коп. темно-красная.
1901.	Desgl. m. kleineren Eckzahlen ohne Typen.	1901. Тоже, съ меньшими цифрами въ углахъ одного типа.
21.	5 Kop. dunkelrot 2.—	5 коп. темно-красная.
1902.	F. Buchdr. a. w. P. gez. 13 ¹ / ₂ kl. u. gr. Lochung. 19 ³ / ₄ × 27 mm.	1902. Цв. печ. на б. бум. 13 ¹ / ₂ зубч. съ мал. и больш. проколомъ 19 ³ / ₄ × 27 мм.
22.	3 Kop. grün —.10	3 коп. зеленая
	graugrün (1904) —.10	сѣро-зеленая.
23.	5 Kop. carminrot —.15	 5 коп. кармино-красная.
1909.	22 April. Schw. typogr. Dr. a. rosa P. ungez. 19 ¹ / ₂ × 29 ¹ / ₄ mm. 2 Typen, schmale „3“.	1909. 22 Апр. Ч. тип. на розов. бум. безъ зубч. 19 ¹ / ₂ × 29 ¹ / ₄ мм. 2 типа. (узкая „3“).
24.	3 Kop. rosa 5.—	 3 коп. розовая.
	Desgl. Breite „3“ und Eckornamente, 20 × 29 ¹ / ₄ mm. ungez. 2 Typen.	Широкое „3“ и орнаменты въ углахъ 20 × 29 ¹ / ₄ мм. безъ зубч. 2 типа.
25.	3 Kop. rosa 1.—	 3 коп. розовая
	№ 24 u. 25 gibt es tête-bêche.	№ 24 и 25 печатаны tête-bêche.
1909.	28 Juni. Desgl. № 24 mit größerer „3“ und „марка“ in gr. Buchstaben, ungez. 19 ¹ / ₂ × 29 mm. 2 Typen.	1909. 28 Юня. Тоже, № 24 съ большей „3“ и „марка“ большими буквами 19 ¹ / ₂ × 29 мм. 2 типа.

Ardatow. Arsamass. — Ардатовскаго, Арзамасскаго у.

- | | | |
|--|---|---|
| <p>26. 3 Kop. grün 3.—</p> <p>№ 25 ohne kl. Haken an d. Seiten
2 Typen.</p> <p>27. 3 Kop. gelbrosa 5.—
№ 26 u. 27 gibt es tête-bêche.</p> <p>1909. Aug. (?) № 27 in geänderten Farben.
3 Typen, ohne d. dreifachen Strich
über „три коп.“</p> <p>28. 3 Kop. grün —.50</p> <p>29. 3 Kop. dunkelrot —.50
№ 28 u. 29. gibt es tête-bêche.</p> <p>1909. 1. Dez. Neue Zeichnung. Schw. typ.
Dr. a. f. P. ungez. $21\frac{3}{4} \times 31$ mm.
2 Typen.</p> <p>30. 3 Kop. gelb —.25</p> <p>Desgl. $23\frac{3}{4} \times 33\frac{1}{4}$ mm. 2 Typen.</p> <p>31. 3 Kop. blau —.25</p> <p>Desgl. $24 \times 34\frac{1}{2}$ mm. 2 Typen. a.
gefaserten P.</p> <p>32. 3 Kop. grau —.25
№ 30—32 gibt es tête-bêche.</p> |  | <p>3 коп. зеленая.</p> <p>№ 25 безъ маленькихъ боковыхъ крюч-
ковъ 2 типа.</p> <p>3 коп. желто-розовая.
№ 26 и 27 есть tête-bêche.</p> <p>1909. Авг. (?) № 27 въ измѣненномъ цв. Безъ
тройной черточки надъ „три коп.“
3 типа.</p> <p>3 коп. зеленая.</p> <p>3 коп. темно-красная.
№ 28 и 29 есть tête-bêche.</p> <p>1909. 1 Дек. Нов. рисунокъ. ч. тип. на цв.
бум. безъ зубч. $21\frac{3}{4} \times 31$ мм. 2 типа.</p> <p>3 коп. желтая</p> <p>Тоже, $23\frac{3}{4} \times 33\frac{1}{4}$ мм. 2 типа.</p> <p>3 коп. синяя.</p> <p>Тоже, $24 \times 34\frac{1}{2}$ мм. 2 типа на цв. во-
локнистой бум.</p> <p>3 коп. сѣрая.
№ 30—32 есть tête-bêche</p> |
|--|---|---|

Arsamass (Nishegorod'sches G.).




1874. F. lithogr. Dr. a. w. P. ungezähnt,
 $22\frac{1}{2} \times 28\frac{1}{2}$ mm.
1. 3 Kop. indigoblau RRRR
1874. Desgl. Stern unten, $22\frac{3}{4} \times 29$ mm.
2. 5 Kop. indigoblau a. dickem P. . . 10.—
dunkelblau 10.—

Арзамасскаго у. (Нижегородск. г.).

1874. Цв. лит. на бѣл. бумагѣ безъ зубч.
 $22\frac{1}{2} \times 28\frac{1}{2}$ мм.
- 3 коп. кубовая.
1874. Тоже, со звѣздой внизу $22\frac{3}{4} \times 29$ мм.
- 5 коп. кубовая на толстой бум.
темно-синяя на толстой бум.



Arsamass. — Арзамасскаго у.

- | | |
|--|--|
| <p>5 Kop. dunkelblau a. dünnem P. 5.—</p> <p>1876. Desgl. Stern oben. 22¹/₂×29 mm.
25 Typen.</p> <p>3. 5 Kop. indigoblau 15.—
dunkelblau 15.—
schieferblau 20.—</p> <p style="padding-left: 20px;">№ 3 gibt es liegend gedruckt.</p> <p>1877. Desgl. in geänderter Farbe 25 Typen.</p> <p>4. 5 Kop. dunkelrot 3.—
fleischrosa 5.—</p> <p style="padding-left: 20px;">№ 4 gibt es liegend gedruckt.</p> <p>1880. Desgl. a. P. mit Wasserzeichen: wagen.
Linien, 23¹/₂×26¹/₂ mm. 4 Typen.</p> <p>5. 5 Kop. dunkelrot 25.—
ziegelrot 25.—
fahlrot 25.—</p> <p style="padding-left: 20px;">№ 5 gibt es tête-bêche.</p> <p style="padding-left: 20px;">Desgl. a. P. mit Wz. gekreuzte
Linien. 4 Typen.</p> <p>5a. 5 Kop. ziegelrot RR</p> <p>1882. Ende. Desgl. a. w. dünnem P.
22¹/₂×28¹/₂ mm. 25 Typen.</p> <p>6. 5 Kop. dunkelrot 1.—
ziegelrot 1.—
fahlrot 1.—</p> <p>1886. 29. Mai. Hektogr. Dr. a. w. P. ungez.
2 Auflagen zu je 10 Typen.</p> <p>7. 5 Kop. blauviolett 1.—</p> <p style="padding-left: 20px;">Desgl. ca 28 Auflagen zu je 5 Typen</p> <p style="padding-left: 40px;"><i>I. a. dünnem glatten P.</i></p> <p>8. 5 Kop. lila 1.—
bläulichlila 1.—
rötlichlila 1.—</p> <p style="padding-left: 40px;"><i>II. a. festem glatten P.</i></p> <p>3 Kop. lebhaftviolett 1.—
rötlichviolett 1.—
helllila 1.—
schwarzviolett 3.—
dunkelviolett 1.—</p> <p style="padding-left: 40px;"><i>III. a. dickem gelben P.</i></p> <p>5 Kop. tiefdunkelviolett 1.—
rötlichlila 1.—
helllila 1.—</p> | <p>5 коп. темно-синяя на тонкой бум.</p> <p>1876. Тоже, со звѣздой на верху 22¹/₂×22 мм.
25 типовъ.</p> <div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;">  <div style="flex: 1;"> <p>5 коп. кубовая
темно-синяя
сѣро-синяя</p> <p>№ 3 печатался и въ горизонталь-
номъ положеніи.</p> </div> </div> <p>1877. Тоже, въ измѣненномъ цвѣтѣ, 25 тип.
3 коп. темно-красная
розовато-красная</p> <p>№ 4 печатался и въ горизонталь-
номъ положеніи.</p> <p>1880. Тоже, на б. бум. съ водянымъ знакомъ:
гориз. линіи. 23¹/₂×26¹/₂ мм. 4 типа.</p> <div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;">  <div style="flex: 1;"> <p>5 коп. темно-красная
кирпично-красная
блѣдно-красная</p> <p>№ 5 есть и tête-bêche.</p> </div> </div> <p>Тоже на б. бум. съ водянымъ
знакомъ перекрешенныя линіи. 4 типа
5 коп. кирпично-красная.</p> <p>1882. Тоже, на тонкой бум. 22¹/₂×28¹/₂ мм.
25 типовъ.</p> <div style="display: flex; align-items: center; margin-bottom: 10px;">  <div style="flex: 1;"> <p>5 коп. темно-красная
кирпично-красная
блѣдно-красная.</p> </div> </div> <p>1886. 29 Мая. Гектогр. печ. на б. бум. безъ
зубч. 2 изданія по 10 типовъ.</p> <p>5 коп. синевато-фіолетовая</p> <p>Около 28 изданій по 5 типовъ.</p> <p style="padding-left: 20px;"><i>I. На тонкой гладкой бум.</i></p> <p>5 коп. лиловая
синевато-лиловая
красновато-лиловая.</p> <p style="padding-left: 20px;"><i>II. На твердой гладкой бум.</i></p> <p>5 коп. ярко-фіолетовая
красновато-фіолетовая
свѣтло-лиловая
черно-фіолетовая
темно-фіолетовая.</p> <p style="padding-left: 20px;"><i>III. На толстой гладкой бум.</i></p> <p>5 коп. темно-фіолетовая
красновато-лиловая
свѣтло-лиловая.</p> |
|--|--|

Arsamass. Atkarsk. — Арзамасскаго, Аткарскаго у.

IV. a. senkr. gestreiftem P.

- 5 Kop. helllila 10.—
rötlichlila 10.—

1890. Mai. F. Buchdr. a. f. guillochirtem P.
23×29 mm. gez. 13¹/₂.

9. 5 Kop. braunviolett —.30

1902. Okt. Desgl. in geänderter Farbe.

10. 5 Kop. grün —.15

1903. Desgl. in neuer Farbe.

11. 5 Kop. orange —.15

Atkarsk (Ssaratow'sches Gouv.).

1869. Schw. Dr. a. grau. P. ungezähnt
30×30 mm.

1. ohne Wertangabe (2 Kop.) schwarz. RRRR

1872. Desgl. in etwas geänderter Zeichnung
a. versch. P. 29×29¹/₂ mm.

2. (2 Kop.) schw. a. graugelb. rauh. P. RR

. glatten P. R

. glattem dünnen P.

mit safrangelber Gummierung . . R

1872. 1. Jan. Schw. Dr. a. versch. P. ung.
17¹/₂×24¹/₂ mm

3. 2 Kop. schwarz a. w. einfachen P. . 3.—

. wag. gestr. P. —.50

1874. Desgl. in anderer Wertangabe.

4. 3 Kop. schwarz —.40

1874. Desgl. ähnlich № 4, Wappenschild
stumpfer. 18×24¹/₂ mm. 3 Typen.

5. 3 Kop. schwarz 1.50

*1. Abstand d. Marken 1³/₄—2 mm.
gez. 12¹/₂—13.*

1880. F. Dr. a. w. dicken P. 18×25 mm.
4 Typen.

6. 3 Kop. indigo und ziegelrot . . . R

IV. На бум. съ вертик. полосками.

- 5 коп. свѣтло-лиловая
красновато-лиловая.

1890. Май. Цв. печ. на гильоширов. цв. фонѣ.



- 5 коп. коричневатогофиолетовая

1902. Окт. Тоже, въ измѣненномъ цвѣтѣ.

- 5 коп. зеленая.

1903. Тоже, въ измѣненномъ цвѣтѣ.

- 5 коп. оранжевая.

Аткарскаго у. (Саратовской г.).

1869. Черн. лит. на сѣровато-бѣл. бум. безъ
зубч. 30×30 мм.



- Безъ цѣны (2 коп.) черная.

1872. Тоже, въ нѣсколько измѣненномъ ри-
сункѣ, 29×29¹/₂ мм.

(2 коп.) черная на сѣровато-
желтой шерохов. бум.

(2 коп.) черная на сѣровато-
желтой гладкой бум.

(2 коп.) черная на гладк. тонк.
б. съ ярко-жел. клеємъ.

1872. 1 Янв. Черн. лит. на разн. бум. безъ
зубч. 17¹/₂×24¹/₂ мм.



- 2 коп. черн. на б.обыкновен. бум.

. бум. съ гориз.
полосками.

1874. Тоже, другой стоимости.

- 3 коп. черная.

1874. Тоже, похожа на № 4, шить болѣе
тупой, 18×24¹/₂ мм. 3 типа.

- 3 коп. черная.

*1. Расстояние между марками 1³/₄—
2 мм. съ 12¹/₂—13 зубч.*

1880. Цв. лит. на толстой бум. 18×25 мм.
4 типа.

- 3 коп. кубов. и кирп.-красная.

1881. (?) Desgl. Wertangabe in großen Buchstaben, 2 (?) Typen.

7. 3 Kop. blau und ziegelrot RRR

1881. Desgl. ähnlich № 7, durchschlagener Dr. 4 Typen.

8. 3 Kop. carminrot und indigoblau . —.60
 dunkelblau . —.60
 № 8 kommt wäger. ungez. vor.

1881. (?) Desgl. ähnlich № 7, durchgeschlagener Dr. 4 Typen.

9. 3 Kop. carminrot und blau R
 dunkelblau . R

1881. Desgl. ähnlich № 7. 4 Typen.

10. 3 Kop. braunrot und dunkelviolet. R

II. Abstand d. Marken $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}$ mm. gez. $12\frac{1}{2}$ —13.

1882—83. Ähnlich № 7. 4 Typen.

11. 3 Kop. braunrot und blau R
 dunkelblau . R

№ 11 kommt ungez. oder wäger. durch die Mitte gez. vor.

III. Derselbe Abstand d. Marken, gez. $11\frac{1}{2}$.

1883. Ähnlich № 7 gez. $11\frac{1}{2}$, 4 Typen.

12. 3 Kop. bräunlichrot und blau . . . R
 dunkelziegelrot und blau . R
 № 12 gibt es gez. wäger. durch d. Mitte d. Marke.

1883. Desgl. unten w. Buchstaben, gez $11\frac{1}{2}$ 4 Typen.

13. 3 Kop. dunkelziegelrot u. dunkelblau —.75

1883—84. Desgl. w. Buchst. kürzer und dicker mit Punkt nach „kop.“ 4 Typen.

14. 3 Kop. dunkelrot und blau RR

1884. Desgl. a. geripptem P. 2 Typen.

15. 3 Kop. dunkelrot und indigoblau . . 1.50
 dunkelblau . 1.50

1881 (?). Тоже „три коп.“ большими буквами 2 (?) типа.



3 коп. синяя и кирпично-красная.

1881. Тоже, похожа на № 7, 4 типа.

3 коп. ярко-красная и кубовая
 и темно-синяя.
 № 8 бываетъ безъ зуб. въ гориз. направленія.

1881 (?). Тоже, похожа на № 7, съ насквозь прошедшей краской, 4 типа.

3 коп. ярко-красная и синяя
 темно-синяя.

1881. Тоже, похожа на № 7, 4 типа.

3 коп. коричневатокрасная и темно-фиолетовая.

II. Разстояние между марками $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}$ мм. съ $12\frac{1}{2}$ —13 зубч.

1882—83. Похожа № 7, 4 типа.

3 коп. коричневатокрасная и синяя
 коричневатокрасная и темно-синяя.
 № 11 бываетъ безъ зубч. или съ зубч. гориз. черезъ середину марки.

III. Тоже разстояние, съ $11\frac{1}{2}$ зубч.

1883. Похожа на № 7, съ $11\frac{1}{2}$ зубч. 4 типа.

3 коп. коричневатокрасная и синяя
 темно-кирп.-красная и синяя.
 № 12 бываетъ съ зубч. гориз. черезъ среднюю марки.

1883. Тоже, внизу б. буквы, съ $11\frac{1}{2}$ зубч. 4 типа.



3 коп. темно-кирпичная и темно-синяя.

1883—84. Тоже, нижнія б. буквы короче и толще, съ точкой послѣ „kop.“. 4 типа.

3 коп. темно-красная и синяя.

1884. Тоже, на бум. съ мелкими перекрещивающимися линиями рубчатой бум. 2 тип.

3 коп. темно-красная и кубовая
 темно-синяя.

Atkarsk. Bachmut. Balaschow. Belebei. — Аتك., Бахм., Балаш., Белебеевск. у.

1885. Jan. F. u. schw. Dr. a. w. P. gez. $11\frac{1}{2}$
 $18\frac{1}{2} \times 25\frac{1}{2}$ mm.

16. 3 Kop. schw. u. grünlichblau . . . —.30
 hellblau —.30
 № 16 kommt wäger. ungez. vor.

Die Marken wurden am 1. Jan. 1888 eingezogen.

Bachmut (Jekaterinoslaw'sches G.)

1901. 20 März. F. Buchdr. a. w. P. gez. $13\frac{1}{4}$
 20×27 mm.

1. 1 Kop. braun —.05
 2. 3 Kop. grün —.15

Balaschow (Saratow'sches Gouv.).

1876. Schw. lithogr. Dr. a. w. P. ungez.
 $17\frac{1}{2} \times 24\frac{1}{2}$ mm.

1. 4 Kop. schwarz 2.50

1880. F. lithogr. Dr. a. w. P. 18×25 mm.
 gez. $12\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$.

2. 4 Kop. schwarzviolett u. ziegelrot . —.40
 indigoblau —.40
 № 2 kommt senkr. ungez. vor.

Belebei (Ufim'sches Gouv.).

1890. 15. Aug. F. lithogr. Dr. a. w. P.
 ungez. $21\frac{1}{2} \times 29\frac{1}{2}$ mm.

1. 2 Kop. rot —.25
 dunkelrot —.25

1893. Desgl. $18 \times 24\frac{1}{2}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.

2. 2 Kop. blau —.20

1895. Juli. Desgl. $18\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{4}$ gez. $11\frac{1}{2}$.

1885. Янв. Цв. и ч. печ. на б. бум. $18\frac{1}{2} \times 25\frac{1}{2}$
 мм. съ $11\frac{1}{2}$ зубч.



- 3 коп. черная и зеленов.-голубая
 светло-голубая.
 № 16 встрѣчается безъ гориз. зубчик.

Продажа марокъ прекратилась 1 Января 1888 года.

Бахмутскаго у. (Екатериносл. г.).

1901. 20 Марта. Цв. печ. на б. бум. 20×27 мм.
 съ $13\frac{1}{4}$ зубч.



- 1 коп. коричневая

- 3 коп. зеленая

Балашовскаго у. (Саратовской г.).

1876. Ч. лит. на б. бум. $17\frac{1}{2} \times 24\frac{1}{2}$ мм. безъ
 зубчиковъ.



- 4 коп. черная.

1880. Цв. лит. на б. бум. 18×25 мм. съ
 $12\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$ зубч.



- 4 коп. черно-фиолет. и кирпичная
 кубовая
 № 4 встрѣчается безъ вертикаль-
 ныхъ зубчиковъ.

Белебеевскаго у. (Уфимской г.).

1890. 15 Авг. Цв. лит. на б. бум. безъ зубч.
 $21\frac{1}{2} \times 29\frac{1}{2}$ мм.



- 2 коп. красная
 темно-красная.

1893. Тоже, $18 \times 24\frac{1}{2}$ мм. съ $11\frac{1}{2}$ зубч.



- 2 коп. синяя.

1895. Июль. Тоже, $18\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{4}$ съ $11\frac{1}{2}$ зубч.

Belebei. — Белебеевскаго у.

3. 5 Kop. indigoblau und carminrosa . —.30



5 коп. кубовая и розовая.

1897. März. Ähnlich № 2 und 3. Eckzahlen und d. laufende Fuchs geändert. 18¹/₄×24¹/₄ mm. gez. 11¹/₂.

4. 2 Kop. blau —.15

5. 5 Kop. indigoblau und gelblichrosa —.30
№ 4 und 5 kommen ungez. vor.

1897. Мартъ. Похожа на № 2 и 3 съ измененными угловыми цифрами и звѣремъ, 18¹/₄×24¹/₄ мм. съ 11¹/₂ зубч.

2 коп. синяя.

5 коп. кубовая и желт.-розовая.
№ 4 и 5 встрѣчаются безъ зубч.

1900. Juli. № 4 und 5 verkleinert. 16¹/₂×21³/₄ u. 16×22¹/₂ mm. u. in anderen Farben.

6. 2 Kop. rot —.50

7. 5 Kop. mattblau und gelblichrosa . 1.—

№ 7 kommt wagerecht ungez.,
№ 6 und 7 ganz ungez. vor.

1900. Юль. № 4 и 5 въ уменьшенномъ видѣ, 16¹/₂×21³/₄ мм. и 16×22¹/₂ мм. и въ другихъ цвѣтахъ.

2 коп. красная.

5 коп. сѣровато-синяя и желтовато-розовая.

№ 7 безъ зубч. въ гориз. направленіи,
№ 6 и 7 встрѣчаются безъ зубчиковъ.

1902. Sept. №№ 4 und 5 in anderen Farben.

8. 2 Kop. rot 5.—

lebhaft rot 10.—

9. 5 Kop. mattblau und gelblichrosa . —.30

№ 8 und 9 kommen ungez. vor.

1902. Сент. № 4 и 5 въ другихъ цвѣтахъ.

2 коп. красная.

ярко-красная.

5 коп. сѣровато-синяя и желтовато-розовая.

№ 8 и 9 встрѣчаются безъ зубчиковъ.

1904. Nov. Zweif. Dr. a. w. P. 18¹/₄×24¹/₂ mm.

1904. Ноябрь. Двухцв. печ. на бѣл. бум. 18¹/₄×24¹/₂ мм.

10. 1 Kop. rot und blau —.05



1 коп. красная и синяя.

11. 2 Kop. blau und rot (2 Typen) . . —.25

№ 10 und 11 kommen ungez. vor.

2 коп. синяя и красная (2 типа).

№ 10 и 11 встрѣчаются безъ зубчиковъ.

1905. Desgl. № 4 in geänderter Farbe und № 5 verkleinert 14¹/₂×20 mm.

12. 2 Kop. braun und rot —.10

13. 5 Kop. dunkelblau und rosa —.25

mattblau und rosa —.25

№ 13 kommt m. verk. Untergr. vor. 5.—

№ 12 und 13 gibt es ungez.

1905. Тоже, № 11 въ измененныхъ цвѣтахъ и № 5 въ уменьшенномъ видѣ 14¹/₂×20 мм.

2 коп. коричневая и красная.

5 коп. темно-синяя и розовая

сѣровато-синяя и розовая.

№ 13 встрѣчается съ перевернутымъ фономъ. № 12 и 13 встрѣчаются безъ зубчиковъ.

1908. № 4 verkleinert 14³/₄×19¹/₂ mm. u. № 13, beide in geänderten Farben.

1908. № 4 въ уменьшенномъ видѣ 14³/₄×19¹/₂ мм. и № 13, обѣ въ измененномъ цвѣтѣ.

14. 2 Kop. braun und hellblau —.10

15. 5 Kop. smaragdgrün und hellblau . —.25

№ 14 u. 15 kommen ungez. vor.

№ 15 kommt ohne blauen Untergrunde vor. (Makulatur).

2 коп. коричневая и голубая.

5 коп. ярко-зеленая и голубая.

№ 14 и 15 встрѣчаются безъ зубчик.

№ 15 безъ голубого фона (макулатура).

Die Preise aller ungez. Marken sind denjenigen der gezähnten gleich zusetzen.

Цѣны для марокъ безъ зубч. тѣ-же, какъ и для марокъ съ зубчиками.

Berdjansk (Taurisches Gouv.).

1870. 20. Okt. Schw. und f. lithogr. Dr. a. w. Glanzp. ungez. 19×25 mm.

1. 10 Kop. schwarz, grün und preussischblau 1.60
schw., gelbgrün u. hellblau 1.60

1882. Desgl. a. versch. P., m. f. Thür im Bienenkorb.

2. 10 Kop. schw. gelbgrün und grünlichblau a. einfachem P. 10.—
3. 10 Kop. schw. gelbgrün und grünlichblau a. gestreiften P. 15.—

Bjelosersk (Nowgorod'sches G.).

1868. Schw. lithogr. Dr. a. w. f. genetzten P. ungez. 15¹/₂×21¹/₄ mm. 7 Typen.

1. 2 Kop. schwarz und gelbbraun . . . 2.—

1871—76. Schw. lithogr. Dr. a. versch. P. ungez. 17³/₄×22³/₄ mm.

I. Druckaufl. 1871, a. dün. gelbl. P.

2. 2 Kop. schwarz 5.—
schwarzgrau 5.—
schwarz a. gelbbraunem P. . . 10.—
№ 2 gibt es tête-bêche.

II. Druckaufl. 1872, a. dick. gelbl. glatten P.

3. 2 Kop. schwarz —.75
schwarzgrau —.75

III. Druckauflage 1874.

4. 2 Kop. schwarz a. rosa P. ohne Wz. 10.—
schwarzgrau 10.—
5. 2 Kop. schwarz a. rosa carriertem P. 25.—
schwarzgrau 25.—
6. 2 Kop. schwarz a. rosa gestr. P. . . 1.—
schwarzgrau 1.—
№ 4—6 kommen liegend gedruckt vor.

VI. Druckauflage 1876.

7. 2 Kop. schwarzgrau a. gelblichgr. P. 5.—
hellgrau 5.—

Бердянскаго у. (Таврической г.).

1870. 20 Окт. Черн. и цв. лит. на б. глянце-вой бум. безъ зубч. 19×25 мм.



- 10 коп. черная, зеленая и прусско-синяя черная, желтовато-зеленая и голубая.

1882. Тоже, на различн. бум., съ цв. дверью въ пчелникѣ.

- 10 коп. черная, желтовато-зеленая и зеленовато-синяя на обыкновенной бумагѣ.
10 коп. черная, желтоватозеленая и зеленовато-синяя на полос. бумагѣ.

Бѣлозерскаго у. (Новгородск. г.).

1868. Чер. тип. на б. бум. съ цв. сѣткой, безъ зубч. 15¹/₂×21¹/₄ мм. 7 типовъ.



- 2 коп. черная и желтовато-коричнев.

1871—76. Чер. лит. на разл. бум. безъ зубч. 17³/₄×22³/₄ мм.

I. издание 1871 г. на тонкой желтоватой бум.



- 2 коп. черная сѣрая черная на коричневатой бум.
№ 2 встрѣчается tête-bêche.

II. издание 1872 г. на толстой, желтоватой гладкой бум.

- 2 коп. черная сѣрая.

III. Изданіе 1874.







- 2 коп. черная на роз. б. безъ вод. зн. темно-сѣрая
2 коп. черная на розовой клѣтч. б. темно-сѣрая
2 коп. черная на розовой полос. б. темно-сѣрая
№ 4—6 печатались и въ горизонтальномъ положеніи.

IV. Изданіе 1876.







- 2 коп. темно-сѣрая на желт.-сѣрой б. свѣтло-сѣрая



Bjelosersk. — Бѣлозерскаго у.

1876. Schw. typogr. Dr. a. f. P. ungez. 19×25 — 26¹/₂ mm. 12 Typen.
8. 2 Kop. schwarz a. dunkelgrünem P. 25.—
 9. 2 Kop. schwarz a. blauem P. RRR
 10. 2 Kop. schwarz a. rosa P. RRRR
1876. Черн. тип. на цв. бум. безъ зубч. 19×25 — 26¹/₂ мм. 12 тип.
-  2 коп. черная на темно-зеленой б.
 2 коп. . . . синей бум.
 2 коп. . . . розовой бум.
1878. Desgl. 19×26 mm. ungez. u. ohne Typen.
11. 2 Kop. schwarz a. rosa P. R
 hellrosa P. R
 12. 2 Kop. schwarz a. w. P. R
 № 11 und 12 gibt es tête-bêche.
1878. Тоже. 19×26 мм. безъ зубч. и безъ тип.
- 2 коп. черная на розовой бум.
 свѣтло-роз. б.
 2 коп. черная на б. бум.
 № 11 и 12 встрѣчаются tête-bêche.
1878. Desgl. 20—21¹/₄×17¹/₂—18³/₄ mm. ungez. 12 Typen.
13. 2 Kop. schwarz a. w. einfachen P. 25.—
 14. 2 Kop. gelbem P. 3.—
 15. 2 Kop. w. gestr. P. 3.—
 № 13—15 gibt es tête-bêche.
1878. Тоже. 20 — 21¹/₄×17¹/₂ — 18³/₄ мм. безъ зубч. 12 тип.
-  2 коп. черная на б. простой бум.
 2 коп. желтой бум.
 2 коп. б. полосатой б.
 № 13—15 встрѣчаются tête-bêche.
1878. Ende. Desgl. 19×22 mm. ungez. 10 Typen.
16. 2 Kop. schwarz a. graublauem P. . . 1.50
 17. 2 Kop. braunem P. 1.50
 18. 2 Kop. dunkelbraunem P. 5.—
 № 16—18 gibt es tête-bêche.
1878. Къ концу. Тоже. 19×22 мм. безъ зубч. 10 тип.
-  2 коп. черная на сѣров.-голуб. б.
 2 коп. коричневой бум.
 2 коп. темно-корич. б.
 № 16—18 встрѣчаются tête-bêche.
1880. Desgl. 19×26³/₄ mm. ungez. ohne Typen.
19. 2 Kop. schwarz a. dunkelblauem P. RR
 20. 2 Kop. weißem P. R
 21. 2 Kop. gelbem P. 25.—
 22. 2 Kop. grünem P. RR.
 23. 2 Kop. gelblichrosa . . RRRR
 Von № 20 gibt es Doppeldrucke, v. № 22 tête-bêche.
1880. Тоже. 19×26³/₄ мм. безъ зубч. и безъ тип.
-  2 коп. черная на темно-синей б.
 2 коп. бѣлой бум.
 2 коп. желтой бум.
 2 коп. зеленой бум.
 2 коп. желт.-розов. б.
 Отъ № 20 встрѣчаются двойные оттиски, отъ № 22—tête-bêche.
1880. Juli. Schw. lithogr. Dr. a. versch. P. ungez. 21×21³/₄—22 mm. 49 Typen.
24. 2 Kop. schwarz a. gelblichgrauem P. 2.50
 schwarzgrau a. 2.50
 25. 2 Kop. schwarz a. safrangelbem P. . R
 № 24 kommt gez. 11¹/₂ vor.
1880. Июль. Черн. лит. на разн. бум. безъ зубч. 21×21³/₄—22 мм. 49 тип.
-  2 коп. черная на желт.-сѣрой б.
 темно-сѣрая
 2 коп. черная на ярко-желтой б.
 № 24 встрѣчается съ 11¹/₂ зубч.
1881. Desgl. 21×22—22³/₄ mm. andere 49 Typen.
26. 2 Kop. hellgrau a. gelblichgrauem P. 15.—
 hellgrauem P. 15.—
1881. Тоже. 21×22 — 22³/₄ мм. другіе 49 тип.
- 2 коп. свѣтло-сѣр. на жел.-сѣр. б.
 свѣт.-сѣр. б.
1882. Apr. (?) Desgl. 23×27 — 27³/₄ mm. ungez. 63 Typen.
27. 2 Kop. schwarz 2.50
 schwarzgrau 2.50
1882. Apr. (?) 23×27 — 27³/₄ мм. безъ зубч. 63 тип.
-  2 коп. черная
 темно-сѣрая.
1882. Juli. F. lithogr. Dr. a. w. P. ungez. 20¹/₂×23 mm.
1882. Июль. Цв. лит. на б. бум. безъ зубч. 20¹/₂×23 мм.

Bjelosersk. — Бѣлозерскаго у.

28.	2 Kop. hellblau und dunkelblau . . . —.20 № 28 kommt gez. 12×11 ¹ / ₂ vor.		2 коп. голубая и темно-синяя. № 28 встрѣчается съ 12 × 11 ¹ / ₂ зубч.
1884.	Desgl. 24 ³ / ₄ ×27 ¹ / ₂ mm. gez. 11 ¹ / ₂ .	1884. Тоже. 24 ³ / ₄ × 27 ¹ / ₂ мм. съ 11 ¹ / ₂ зубч.	
29.	2 Kop. blau —.30 hellblau —.30 grünlichblau —.30		2 коп. синяя свѣтло-синяя зеленовато-синяя.
	Desgl. a. graugelbl. P. (Nov. 1884).	Тоже. На сѣровато-желтоватой бум.	
30.	2 Kop. olivgrün —.30 dunkelolivgrün —.30 gelbgrün —.30		2 коп. оливково-зел. (Нбр. 1884). темно-оливковая желтовато-зеленая.
1887.	1. Juni. F. typogr. Dr. a. versch. P. 27×27 mm. ungez. 4 Typen.	1887. 1 июня. Цв. тип. на разн. бум. 27 × 27 мм. безъ зубч. 4 тип.	
31.	2 Kop. braun a. weißem P. 2.— hellbraun a. „ 1.— gelbbraun a. weißem P. . . . 1.—		2 коп. коричневая на б. бум. свѣтло-коричневая желтовато-коричневая.
32.	2 Kop. blaßröthlichlila a. gelbl. w. P. 2.— violett a. bläulichem P. . . —.50 röthlichviolett 2.—		2 коп. свѣтло - розовато - лиловая на желтовато-б. бум. фіолетовая на синеватой б. красновато - фіолетовая
33.	2 Kop. orange —.30 hellorange —.30 № 31—33 gibt es tête-bêche, von № 33 sind Doppeldrucke bekannt.		2 коп. оранжевая свѣтло-оранжевая. № 31—33 печатались tête-bêche, отъ № 33 встрѣчаются двойные оттиски.
1887.	Okt. Desgl. 26 ³ / ₄ ×26 ³ / ₄ mm. 2 Typen.	1887. Окт. Тоже. 26 ³ / ₄ × 26 ³ / ₄ мм. 2 типа.	
34.	2 Kop. violett a. dickem gelbl. P. . . 2.— 2 Kop. „ „ dünnen w. P. . . —.25 von № 34 gibt es tête-bêche u. Doppeldrucke.		2 коп. фіолетовая на толстой жел- товатой бум. 2 коп. фіолетовая на тонкой бум. № 34 печатался tête-bêche и съ двойными оттисками.
1889.	1. Okt. F. lithogr. Dr. a. w. und f. P. 18 ³ / ₄ ×26 ³ / ₄ mm. gez. 12 ¹ / ₂ .	1889. 1 Окт. Цв. лит. на б. и цв. бум. съ 12 ¹ / ₂ зубч. 18 ³ / ₄ × 26 ³ / ₄ мм.	
35.	2 Kop. schwarz a. rosa P. —.15		2 коп. черная на розовой бум.
36.	2 Kop. „ „ grünlichem P. . . —.15		2 коп. „ „ зеленоватой б.
37.	2 Kop. orange —.15		2 коп. оранжевая
38.	2 Kop. ochergelb —.15		2 коп. желтая
39.	2 Kop. blau —.15		2 коп. синяя
40.	2 Kop. violett —.15		2 коп. фіолетовая
41.	2 Kop. graugrün —.15		2 коп. сѣровато-зеленая
42.	2 Kop. rot —.15 № 35—42 kommen ungez. vor. 1.—		2 коп. красная. № 35—42 встрѣчаются безъ зубч.
1893—1901.	F. Buchdr. a. w. P. 20×27 mm. gez. 13 ¹ / ₄ .	1893—1901. Цв. печ. на б. бум. 20 × 27 мм. съ 13 ¹ / ₄ зубч.	
43.	2 Kop. graublau (1893) 1.— indigoblau —.30		2 коп. сѣровато-синяя (1893) кубовая.
44.	2 Kop. carminrot (1893 4. Nov.) . . —.15		2 коп. карминовая (1893, 4 Ноября)
45.	2 Kop. olivgrau (1894) —.15		2 коп. оливково-сѣрая (1894).
46.	2 Kop. braun (1895) —.15		2 коп. коричневая (1895).
47.	2 Kop. grün (1896 10. März) . . . —.15		2 коп. зеленая (1896, 10 Марта).
48.	2 Kop. indigoblau (1897 März) . . —.15		2 коп. кубовая (1897, Мартъ).

Bjelosersk. — Бѣлозерскаго у.

49. 2 Kop. trübcarmin (1898) —.15
 50. 2 Kop. gelbgrün (1898 Ende) —.15
51. 2 Kop. orange (1901 April) —.15
 № 48—50 kommen ungez. vor. —.50
- 1902—03. März. Ähnlich № 43—51. F.
 Steindr. a. w. P. $18\frac{3}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm.
 gez. $11\frac{1}{2}$. 5 Typen.
52. 2 Kop. carminrosa —.50
 dunkelcarmin R
53. 2 Kop. hellrosa 3.—
54. 2 Kop. ultramarinblau —.30
 № 52 und 54 kommen ungez. vor.
- 1904—05. Desgl. 5 Typen.
55. 2 Kop. gelb (1904 Juni) 2.—
 56. 2 Kop. rosa a. gelb. P. (. . .) 1.—
 57. 2 Kop. dunkellila a. gelb. P. (. . .) —.75
 58. 2 Kop. schieferblau a. sämisch far-
 bigem P. (1905 1. Jan.) . . . 5.—
 № 55—57 kommen ungez. vor. . . 3.—
1905. Mai. Desgl. 5 Typen.
59. 2 Kop. grau a. w. P. —.20
 60. 2 Kop. „ „ gelbem P. —.50
 61. 2 Kop. gelbbraun a. w. P. —.30
 62. 2 Kop. „ „ gelbem P. —.75
 63. 2 Kop. ziegelrot a. w. P. —.40
 64. 2 Kop. „ „ gelbem P. 1.—
 № 61 u. 64 kommt ungez. vor. . . 2.—
1906. Desgl. 5 Typen.
65. 2 Kop. gelblichrosa a. w. P. . . . 3.—
 66. 2 Kop. „ „ gelbem P. 1.—
 № 65—66 kommen ungez. vor. . . 2.—
1907. Apr. Desgl. 5 Typen.
67. 2 Kop. smaragdgrün a. w. P. . . . —.20
 68. 2 Kop. „ „ gelbem P. —.20
 № 67—68 kommen ungez. vor. . . —.50
1908. Apr. № 52—68 überdruckt mit „3“
 und „три коп.“
 I. Ueberdruck $13\frac{1}{2} \times 14\frac{1}{4}$ mm.
 69. 3 Kop. a. № 67 gez. $11\frac{1}{2}$ —.75
- II. Ueberdruck $12\frac{1}{4}$, 13 u. $15 \times 14\frac{3}{4}$ —15 mm.
70. 3 Kop. a. № 52 ungez. R
 71. 3 Kop. a. № 54 ungez. R
 72. 3 Kop. a. № 55 gez. $11\frac{1}{2}$ RR
 73. 3 Kop. a. № 56 „ „ 17.50
 74. 3 Kop. a. № 59 „ „ 1.50
 75. 3 Kop. a. № 60 „ „ 17.50
 76. 3 Kop. a. № 61 „ „ 15.—
 77. 3 Kop. a. № 62 „ „ R
 78. 3 Kop. a. № 63 „ „ 15.—
 79. 3 Kop. a. № 64 „ „ R
 80. 3 Kop. a. № 65 „ „ 10.—

- 2 коп. матово-карминовая (1898).
 2 коп. желто-зеленая (1898 къ концу года).
 2 коп. оранжевая (1901, Апр.).
 № 48—50 встрѣчаются безъ зубч.
- 1902—03. Мартъ. Похоже на № 43—51. Цв.
 лит. на б. бум. съ $11\frac{1}{2}$ зубч. $18\frac{3}{4} \times$
 $26\frac{3}{4}$ мм. 5 тип.
- 2 коп. кармино-розовая
 темно-карминовая
 2 коп. блѣдно-розовая
 2 коп. ультрамариновая
 № 52 и 54 встрѣчаются безъ зубч.
- 1904—05. Тоже. 5 тип.
- 2 коп. желтая (1904|юнь).
 2 коп. роз. на желт. бум. (. . .).
 2 коп. темно-лил. на желт. б. (. . .).
 2 коп. сѣровато-синяя на палевой б.
 (1905. 1 Январ.).
 № 55—57 встрѣчаются безъ зубч.
1905. Май. Тоже. 5 тип.
- 2 коп. сѣрая на б. бум.
 2 коп. „ „ желтой бум.
 2 коп. желтовато-корич. на б. бум.
 2 коп. „ „ „ желт. б.
 2 коп. ярко-красная на б. бум.
 2 коп. „ „ „ желтой б.
 № 61 и 64 встрѣчается безъ зубч.
1906. Тоже. 5 тип.
- 2 коп. желтовато-розовая на б. бум.
 2 коп. „ „ „ желт. б.
 № 65 и 66 встрѣчаются безъ зубч.
1907. Апр. Тоже. 5 тип.
- 2 коп. ярко-зеленая на б. бум.
 2 коп. „ „ „ желтой б.
 № 67—68 встрѣчаются безъ зубч.
1908. Апр. № 52—68 перепечатаны: „3“ и
 „три коп.“
 I. Перепечатокъ $13\frac{1}{2} \times 14\frac{3}{4}$ мм.
 3 коп. на № 67 съ $11\frac{1}{2}$ зубч.
- II. Перепечатокъ $12\frac{1}{4}$, 13 и $15 \times 14\frac{3}{4}$ —
 15 мм.
 3 коп. на № 52 безъ зубч.
 3 коп. на № 54 безъ зубч.
 3 коп. на № 55 съ $11\frac{1}{2}$ зубч.
 3 коп. на № 56 „ „ „
 3 коп. на № 59 „ „ „
 3 коп. на № 60 „ „ „
 3 коп. на № 61 „ „ „
 3 коп. на № 62 „ „ „
 3 коп. на № 63 „ „ „
 3 коп. на № 64 „ „ „
 3 коп. на № 65 „ „ „



Bjelosersk. Bjeshezsk. — Бѣлозерскаго, Бѣжецкаго у.

- | | | | |
|-------|---|------|---|
| 81. | 3 Kop. a. № 67 gez. 11 ¹ / ₂ | 1.— | 3 коп. на № 67 съ 11 ¹ / ₂ зубч. |
| 82. | 3 Kop. a. № 68 | —50 | 3 коп. на № 68 |
| | № 80—82 kommt mit verkehrtem Ueberdruck vor. № 82 mit Ueberdruck a. d. unteren gum. Seite. | | № 80—82 встрѣчаются съ перевернутымъ клеймомъ. № 82 съ клеймомъ на клеѣ обратной стороны марки. |
| | <i>3-ter Ueberdruck 14×15, 15¹/₄ u. 15¹/₂ mm.</i> | | <i>3-я Перепечатка 14 × 15, 15¹/₄ и 15¹/₂ мм.</i> |
| 83. | 3 Kop. a. № 52 | 25.— | 3 коп. на № 52. |
| 84. | 3 Kop. a. № 52 dunkelcarmin . . . | R | 3 коп. на № 52 темно-карминовая. |
| 85. | 3 Kop. a. № 54 gez. 11 ¹ / ₂ | R | 3 коп. на № 54 съ 11 ¹ / ₂ зубч. |
| 86. | 3 Kop. a. № 55 | R | 3 коп. на № 55 |
| 87. | 3 Kop. a. № 56 | 25.— | 3 коп. на № 56 |
| 88. | 3 Kop. a. № 57 | R | 3 коп. на № 57 |
| 89. | 3 Kop. a. № 59 | 20.— | 3 коп. на № 59 |
| 90. | 3 Kop. a. № 60 | 25.— | 3 коп. на № 60 |
| 91. | 3 Kop. a. № 61 | 25.— | 3 коп. на № 61 |
| 92. | 3 Kop. a. № 63 | R | 3 коп. на № 63 |
| 93. | 3 Kop. a. № 64 | R | 3 коп. на № 64 |
| 94. | 3 Kop. a. № 65 | R | 3 коп. на № 65 |
| 95. | 3 Kop. a. № 67 | 25.— | 3 коп. на № 67 |
| 96. | 3 Kop. a. № 68 | R | 3 коп. на № 68 |
| | № 83—86, 88, 92 u. 94—96 kommen m. d. Ueberdr. auch ungez. vor. — № 91—94 gez. u. № 83, 85, 86, 88, 95 u. 96 gez. u. ungez. kommen m. verkehrtem Ueberdruck vor.— | | № 83—86, 88, 92 и 94—96 встрѣчаются и безъ зубч.; № 83, 91—94 съ зубч. и № 83, 85, 86, 88, 95 и 96 съ зубч. и безъ зубч. встрѣчаются съ перевернутымъ клеймомъ. |
| 1908. | Apr. F. lithogr. dr. a. gelbem P. gez. 11 ¹ / ₂ . | | 1908. Apr. Цв. лит. на желтой бум. съ 11 ¹ / ₂ зубч. |
| 97. | 3 Kop. rot | —15 | 3 коп. красная. |
| | № 97 gibt es tête-bêche, ungez., wagen. ungez. und senkrecht gez. durch d. Mitte d. Marke. | | № 97 встрѣчается tête-bêche, безъ зубч., безъ гориз. зубч. и съ зубчиками верт. черезъ середину марки. |

Bjeshezsk (Twer'sches Gouv.).

1872. 1. Juli. Schw. typogr. Dr. a. f. P. ungez. 13¹/₄×18 mm. 20 Typen.
1. 3 Kop. grün 1.50
blaugrün 3.—
1877. Desgl. 18×25¹/₂ mm. ungez. ? Typen.
2. 3 Kop. rosa RRRR
1878. Desgl. 14³/₄—15¹/₂×17³/₄—18¹/₄ mm. ungez. 10 Typen.
3. 3 Kop. violettrosa 2.—
№ 3 a. w. P. ist a. chem. Wege entfärbt.
1881. 1. Mai. Desgl. 17³/₄×24³/₄ mm. ungez. 10 Typen.
4. 3 Kop. grün —.75
graugrün
№ 4 blau ist eine chem. Fälschung.

Бѣжецкаго у. (Тверской губ.).

1872. 1. Юля. Черн. тип. на цв. бум. безъ зубч. 13¹/₄×18 mm. 20 тип.
- 3 коп. зеленая
синевато-зеленая.
1877. Тоже, 18×25¹/₂ mm. безъ зубч. ? тип.
- 3 коп. розовая.
1878. Тоже, 14³/₄—15¹/₂×17³/₄—18¹/₄ мм., безъ зубч. 10 тип.
- 3 коп. фиолето-розовая
№ 3 на б. бум., обезцвѣчена химич. способомъ
1881. 1. Мая. Тоже, 17³/₄×24³/₄ мм., безъ зубч. 10 тип.
- 3 коп. зеленая
сѣровато-зеленая
№ 4 синяя, образовалась химическ. способомъ.



Vjeshezsk. — Бѣжецкаго у.

1885. 15 Okt. Desgl. $18\frac{1}{4}-19 \times 25\frac{1}{4}$ mm. ungez. 8 Typen.

5. 3 Kop. lila —.50

1885. 15. Nov. Desgl. Ähnlich № 5, $20\frac{3}{4} \times 25\frac{1}{2}$ mm. ungez. 10 Typen.

6. 3 Kop. lila 1.50

1886. 1. Mai. Desgl. $17\frac{3}{4}-18\frac{1}{2} \times 25-27$ mm. durchstochen. 10 Typen.

7. 3 Kop. grünblau —.30

1892. Dez. Desgl. $32\frac{3}{4}$ mm. ungez. 5 Typen.

8. 3 Kop. rosa 2.—
№ 8 gibt es tête-bêche.

1893. Jan. Desgl. $22\frac{3}{4} \times 27$ mm. ungez. 5 Typen.

9. 3 Kop. graues gefasertes P. 1.50

10. 3 Kop. violettrosa gefasertes P. 1.50

11. 3 Kop. graublau 1.50

12. 3 Kop. carminrosa 1.50

13. 3 Kop. gelbgrün 1.50

№ 9—13 gibt es tête-bêche.

1893. Okt. Desgl. 18×23 mm. 6 Typen.

14. 3 Kop. graues gefasertes P. —.40

15. 3 Kop. violettrosa gefasertes P. —.40

16. 3 Kop. dunkelblaues gefasertes P. —.40

17. 3 Kop. rosa —.40

Desgl. $22\frac{3}{4} \times 27$ mm. 5 Typen.

18. 3 Kop. graues gefasertes P. —.50

19. 3 Kop. violettrosa gefasertes P. —.50

20. 3 Kop. dunkelblaues gefasertes P. —.50

21. 3 Kop. rosa —.50

№ 18—21 gibt es tête-bêche.

1894. Sch. Steindr. a. f. P. $19\frac{3}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm.

22. 3 Kop. graues gefasertes P. —.50

gelblichgraues gefasertes P. —.50

23. 3 Kop. violettrosa gefasertes P. —.30

1885. 15 Okt. Тоже, $18\frac{1}{4}-19 \times 25\frac{1}{4}$ мм., безъ зубч. 8 тип.



3 коп. лиловая.

1885. 15 Ноября. Тоже, похоже на № 5, безъ зубч. $20\frac{3}{4} \times 25\frac{1}{2}$ мм. 10 тип.

3 коп. лиловая.

1886. 1 Мая. Тоже, $17\frac{3}{4}-18\frac{1}{2} \times 25-27$ мм. съ проколомъ. 10 тип.



3 коп. зеленовато-голубая.

1892. Дек. Тоже, $32\frac{3}{4}$ мм., безъ зубч. 5 тип.



3 коп. розовая
№ 8 печатался tête-bêche.

1893. Янв. Тоже, $22\frac{3}{4} \times 27$ мм., безъ зубч. 5 тип.

3 коп. сѣрая волокнистая бум.

3 коп. фіолето-розовая волокнистая бум.

3 коп. сѣро-голубая.

3 коп. кармино-розовая.

3 коп. желто-зеленая.

№ 9—13 печатались tête-bêche.

1893. Окт. Тоже. 18×23 мм. 6 типовъ.

3 коп. сѣрая волокнистая бум.

3 коп. фіолето-розовая волокнистая бум.

3 коп. темно-синяя волокнистая бум.

3 коп. розовая.

Тоже. $22\frac{3}{4} \times 27$ мм. 5 типовъ.

3 коп. сѣрая волокнистая бум.

3 коп. фіолето-розовая волокнистая бум.

3 коп. темно-синяя волокнистая бумага.

3 коп. розовая.

№ 18—21 печатались tête-bêche.

1894. Ч. лит. на цв. бум. $19\frac{3}{4} \times 27\frac{1}{2}$ мм.

3 коп. сѣрая волокнистая бум. желтовато-сѣрая волокнистая бумага.

3 коп. фіолето-розовая волокнистая бумага.

Bjeshez. Bobrow. — Бѣжецкаго, Бобровскаго у.

- 24. 3 Kop. dunkelblaues gefasertes P. . . —.50
- 25. 3 Kop. blaues glattes P. 1.—
- 26. 3 Kop. graublaues gefasertes P. . . 1—
- 27. 3 Kop. glattes P. . . . —.50
- 28. 3 Kop. carminrosa —.30
- 29. 3 Kop. gelbgrün —.75
- 30. 3 Kop. weiß 1.—
gelblichweiß 1.—

Am 1. Jan. 1896 wurde d. Post geschlossen.

- 3 коп. темно-синяя волокнистая бумага.
- 3 коп. голубая гладкая бум.
- 3 коп. сѣровато-голубая волокнистая бум.
- 3 коп. сѣровато-голубая гладкая бумага.
- 3 коп. кармино-розовая.
- 3 коп. желто-зеленая.
- 3 коп. бѣлая желтовато-бѣлая.

Съ 1-го Января 1896. земская почта закрылась.



Bobrow (Woronesh'sches Gouv.).

1872—78. Sch. typ. Dr. a. f. P. ungez.

I. Druckauflage 1872. 30. Nov.
4 Typen 36¹/₂ × 28¹/₂ — 29¹/₄ mm.

- 1. 3 Kop. violettrosa 3.—
№ 1 gibt es tête-bêche.

II. Druckauflage 1873?
andere 2 Typen (?) 36 × 27¹/₂ — 28³/₄ mm.

- 2. 3 Kop. violettrosa RRRR

III. Druckauflage 1874.
Desgl. (?) Typen „3 коп.“ auseinander gerückt 36 × 29 mm.

- 3. 3 Kop. violettrosa RRR

IV. Druckauflage 1876.
Desgl. 3 Typen 35³/₄ — 39 × 26¹/₄ — 29 mm. „3 коп.“ und „почта“ auseinander gerückt.

- 4. 3 Kop. violettrosa 10.—
№ 4 a. IIIaf. P. ist chem. Fälschung.

187?. Sch. lithogr. Dr. a. f. P. ähnlich № 4 „3 коп.“ näher zusammen 38¹/₄ × 28¹/₂ mm. ohne Typen.

- 5. 3 Kop. lila 25.—
№ 5 gibt es kopfstehend u. liegend gedruckt.

1879. Jan. Sch. typogr. Dr. a. f. P. 21 — 22¹/₄ × 23¹/₄ — 25 mm. 6 Typen.

- 6. 3 Kop. grün 8.—
Var. Fehldruck „Боброская“ . . . 35.—

1879. März. Desgl. 3 Typen.
a) Oval m. gr. Inschrift 33³/₄ × 25 mm.

Бобровскаго у. (Воронежской губ.)

1872—78. Ч. тип. на цв. бум. безъ зубч.

I. Изданіе 1872. 30 Ноября.
4 типа 36¹/₂ × 28¹/₂ — 29¹/₄ мм.



- 3 коп. фіолето-розовая.
№ 1 встрѣчается tête-bêche.

II. Изданіе 1873?
другіе 2 типа 26 × 27¹/₂ × 28³/₄ мм.

- 3 коп. фіолето-розовая.

III. Изданіе 1874.
Тоже, „3 коп.“ раздвинуты 36 × 29 мм. (?) тип.

- 3 коп. фіолето-розовая.

IV. Изданіе 1876.
Тоже, 3 типа „3 коп.“ и „почта“ раздвинуты. 35³/₄ — 39 × 26¹/₄ — 29 мм.

- 3 коп. фіолето-розовая.
№ 4 на лиловой бум. измѣнена хим. способомъ.

187?. Ч. лит. на цв. бум. Похоже на № 4. „3 коп.“ сдвинутое. 38¹/₄ × 28¹/₂ мм. одного типа.

- 3 коп. лиловая.
№ 5 печатался tête-bêche и въ горизонтальномъ положеніи.





1879. Января. Ч. тип. на цв. бум. 21 — 22¹/₄ × 23¹/₄ — 25 мм. 6 типовъ.



- 3 коп. зеленая.
Var. съ опечаткой „Боброская.“

1897. Мартъ. Тоже 3 типа.
a) Оваль съ больш. надписью 33³/₄ × 25 мм.

Bobrow. Bogorodsk. — Бобровскаго, Богородскаго у.

- | | | | | |
|-------|---|------|--|---|
| 7. | 3 Kop. grün | RR |  | 3 коп. зеленая. |
| | b) Oval mit kl. Inschrift. „Бобров-
ская“ 34 ¹ / ₂ ×25 mm. | | | б) Овалъ съ маленьк. подписью „Боб-
ровская“ 34 ¹ / ₂ ×25 мм. |
| 8. | 3 Kop. grün | RR | | 3 коп. зеленая. |
| | c) Viereck 34 ¹ / ₂ ×27 mm. | | | с) Четырехугольникъ 34 ¹ / ₂ ×27 мм. |
| 9. | 3 Kop. grün | RR |  | 3 коп. зеленая. |
| | № 8 gibt es tête-bêche, ebenso
№ 7 mit № 9. | | | № 8 печатался tête-bêche,
также № 7 съ № 9. |
| 1879. | Sch. lithogr. Dr. a. f. P. 28 ³ / ₄ ×28 ³ / ₄ mm.
4 Typen. | | | 1879. Ч. лит. на цв. бум. 28 ³ / ₄ ×28 ³ / ₄ мм.
4 типа. |
| 10. | 3 Kop. lilagrau | —75 |  | 3 коп. лиловато-сѣрая. |
| | № 10 gibt es tête-bêche. | | | № 10 печатался tête-bêche. |
| 1879. | Desgl. № 25×25 mm. 3 Typen. | | | 1879. Тоже. 25×25 мм. 3 типа. |
| 11. | 3 Kop. hellblau | 10.— |  | 3 коп. голубая. |
| | Ende 1879 wurde die Landschafts-
post geschlossen. | | | Къ концу 1879 г. земская почта
была закрыта. |

Bogorodsk (Moskau'sches Gouv.).

A. Briefumschläge.

1869. F. lithogr. Dr. a. grauweißem glatten
P. Wertstempel a. d. Klappe.
Klappe mit geschweiften Rändern,
unten abgerundet.
Größe a: 138×78 mm.
• b: 140×85 mm.
• c: 187×120 mm.
Klappe mit geraden Rändern, unten
spitz.
Größe d: 187×120 mm.
• e: 138×85 mm.
• f: 190×127 mm.
Klappe dieselbe mit rechtwinkligen
Ecken.
Größe g: 186×115 mm.
Klappe mit welligen Rändern, unten
abgerundet.
Größe h: 142×82 mm.
• i: 148×122 mm.
1. 5 Kop. blau (a, b, c, d, e und g). 1.—
dunkelblau (a, b, c, d, e u. g). 1.—
indigo (a, b, c, d, e und g). 2.—
2. 5 Kop. rot (f, h und i). R
dunkelrot (f, h und i). R

Богородскаго у. (Московской г.).

A. Конверты.

1869. Цв. лит. на сѣровой бум. клеймо на
клапанѣ.
Клапанъ съ вогнутыми краями, внизу
закругленный.
Формать a: 138×78 мм.
b: 140×85 мм.
c: 187×120 мм.
Клапанъ съ прямыми краями, внизу
острый.
Формать d: 187×120 мм.
e: 138×85 мм.
f: 190×127 мм.
Клапанъ тотъ же съ прямоугольными
углами.
Формать g: 186×115 мм.
Клапанъ съ волнистыми краями, внизу
закругленный.
Формать h: 142×82 мм.
i: 148×122 мм.
- 5 коп. синее (a, b, c, d, e и g).
темно-синее (a, b, c, d, e и g).
кубовое (a, b, c, d, e и g).
- 5 коп. красное (f, h и i).
темно-красное (f, h и i).



Bogorodsk. — Богородского у.

1871. F. lithogr. Dr. a. verschiedenem P. Wertstempel a. d. Klappe.
Größe a: 140 × 110 mm.
b: 188 × 124 mm.
c: 190 × 130 mm.
Klappe m. geschweiften Rändern, unten abgerundet, schräg gestreiftes w. P.
3. 5 Kop. blau (a). 5 Typen. R
4. 5 Kop. rot (a und b) 2 Typen . . . R
dunkelrot (a und b) 2 Typen. . . R
Klappe mit geraden Rändern, unten spitz zulaufend, einfaches gelbl. P.
5. 10 Kop. hellblau (b und c) 1.50
blau (b und c). 1.50
6. 10 Kop. mattrot (b). 1.—
dunkelrot (b). 1.—
1876. F. lithogr. Dr. a. versch. P. 10 Typen. Größe 138 × 112 mm. eng gestreiftes bläuliches P.
7. 5 Kop. blau 1.50
dunkelblau 1.50
weit gestreiftes gelbl. P.
8. 5 Kop. blau 1.50
dunkelblau 1.50
1879. F. lithogr. Dr. a. einfachem P. 8 Typen. Größe 186 × 119 mm. Klappe mit geschweiften Rändern, unten abgerundet. Klappe mit geraden Rändern, unten spitz zulaufend.
9. 10 Kop. blau 1.—
dunkelblau 1.—
indigo 1.—
№ 9 kommt mit verkehrstehendem Wertstempel auf der unteren Klappe vor.
- B. Postmarken.*
1871. F. lithogr. Dr. a. w. P. 22¹/₂ × 29 mm. ungez.
1. 1 Kop. dunkelkirschrot. RRRR
2. 5 Kop. blau 2.—
dunkelblau 2.—
3. 10 Kop. rot 4.—
dunkelrot 4.—
1872. Desgl. a. glattem w. P. 22³/₄ × 29¹/₂ mm.
4. 1 Kop. lilarosa 1.—
dunkellilarosa 1.—
1871. Цв. лит. на различной бум. Клеймо на клапанѣ.
Форматъ а: 140 × 110 мм.
b: 188 × 124 мм.
c: 190 × 130 мм.
Клапанъ съ вогнутыми краями, внизу закругленный, б. бум. съ косыми полосками.
5 коп. синее (a) 5 типовъ.
5 коп. красное (a и b) 2 типа. темно-красное (a и b) 2 т.
Клапанъ съ прямыми краями, внизу острый, гладкая желтоватая бум.
10 коп. светло-голубое (b и c). голубое (b и c).
10 коп. тускло-красное (b). темно-красное (b).
1876. Цв. лит. на различной бум. 10 типовъ. Форматъ 138 × 112 мм. узко полосатая синеватая бум.
5 коп. синее. темно-синее.
рѣдко полосатая желтоватая бум.
5 коп. синее. темно-синее.
1879. Цв. лит. на гладкой бум. 8 типовъ. Форматъ 186 × 119 мм. Клапанъ съ вогнутыми краями, внизу закругленный и съ прямыми краями, внизу острый.
10 коп. синее. темно-синее. кубовое.
№ 9 встрѣчается съ перевернутымъ клеймомъ на нижнемъ клапанѣ.
- В. Почтовые марки.*
1871. Цв. лит. на б. бум. 22¹/₂ × 29 мм. безъ зубч.
- 1 коп. темно-красная.
5 коп. синяя. темно-синяя.
10 коп. красная. темно-красная.
1872. Тоже, на гладкой б. бум. 22³/₄ × 29¹/₂ мм.
1 коп. лилово-розовая. темно-лилово-розовая.

Bogorodsk. – Богородскаго у.

Desgl. a. carriert geripptem P.
 5. 5 Kop. hellweinrosa 1.50
 weinrosa 1.50
 violettrosa 1.50
 bräunlichrosa 1.50
 grünlichrosa 2.—
 № 5 gibt es liegend und kopf-
 stehend gedruckt.

1873. Desgl. a. gelbl. w. P. 22¹/₂ × 28¹/₂ mm.

6. 1 Kop. mattrosarot —.15
 rosarot —.15
 dunkelrosarot —.15

Desgl. zu je 4 Typen.

7. 5 Kop. blau —.75
 dunkelblau —.75
 8. 5 Kop. mattrosa —.75
 9. 10 Kop. grünlichblau 1.—
 hellgrünlichblau 1.—
 10. 10 Kop. rosarot 1.—
 dunkelrosarot 1.—
 № 7, 9 u. 10 gibt es gez. 11¹/₂,
 № 10 auch nur senkr. gez. (1890).

1876. Desgl. a. gelbl. oder bläul. P. 22³/₄ × 28³/₄ mm.

11. 5 Kop. blau —.75
 dunkelblau 1.—
 dunkelblau a. geripptem P. R
 12. 5 Kop. mattrotviolett 2.—
 dunkelrotviolett 3.—
 weinrot 2.—
 № 11 gibt es gez. 11¹/₂ (1890).

1877. Desgl. a. w. oder bläul. P. ungez. 2 Typen.

13. 1 Kop. hellviolett —.50
 violett —.50
 dunkelviolett —.75

Desgl. ohne Typen.

14. 5 Kop. violettrosa 3.—
 hellviolettrosa 3.—
 Var. untere linke *5, m. langem Hals 10.—

Desgl. 2 Typen.

15. 10 Kop. gelbbraun 1.50
 braun 1.50
 dunkelbraun 15.—
 № 15 gibt es gez. 11¹/₂ oder nur
 senkrecht gez. (1890).

Тоже, на бум. съ мелкими клѣтчатыми
 полосками.

5 коп. свѣтло-винно-розовая.
 винно-розовая.
 фиолето-розовая.
 коричневато-розовая.
 зеленовато-розовая.
 № 5 встрѣчается tête-bêche и
 въ горизонт. положеніи.

1873. Тоже, на желтоватой б. бум. 22¹/₂ ×
 28¹/₂ мм.



1 коп. блѣдно-розовато-красная.
 розовато-красная.
 темно-розовато-красная.

Тоже, по 4 типа.

5 коп. синяя.
 темно-синяя.
 5 коп. блѣдно-розовая.
 10 коп. зеленоватоголубая.
 свѣтло-зеленов. - голубая.
 10 коп. розовато-красная.
 темно-розовато-красная.
 № 7, 9 и 10 встрѣчаются съ
 11¹/₂ зубч. № 10 съ зубч. только
 въ вертикал. направленіи (1890).

1876. Тоже, на желтов. или синев. бум. 22³/₄ × 28³/₄ мм.

5 коп. синяя.
 темно-синяя.
 темно-синяя на рубч. б.
 5 коп. блѣдно-красновато-фиоле-
 товая.
 темно-красн.-фиолетовая.
 винно-красная.
 № 11 встрѣчается съ 11¹/₂
 зубч. (1890).



1877. Тоже, на б. или синеватой бум. безъ
 зубч. 2 типа.

1 коп. свѣтло-фиолетовая.
 фиолетовая.
 темно-фиолетовая.

Тоже, безъ типовъ.

5 коп. фиолето-розовая.
 свѣтло-фиолето-розовая.
 Вар. въ лѣвомъ нижнемъ углу
 „5“ съ длинной шейкой.

Тоже, 2 типа.




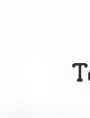





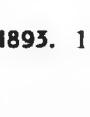



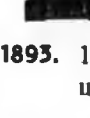

10 коп. желто-коричневая.
 коричневая.
 темно-коричневая.
 № 15 бываетъ съ 11¹/₂ зубч.
 или съ зубч. только по верти-
 кальному направленію (1890).

- 1878.** Desgl. 3 Typen.
 16. 1 Kop. dunkelrotviolett 5.—
- 1879—82.** Nachportomarken.
I. Druckauflage 1879 a. w. gestr. P.
 17. 5 Kop. schmutzigbraunrosa 5.—
 dunkelbraunrosa 5.—
II. Druckauflage 1880 a. w. gestr. P.
 18. 5 Kop. gelblichrosa 5.—
 Desgl. a. w. glatten, dicken P.
 19. 5 Kop. gelblichrosa 10.—
III. Druckauflage 1881 a. w. gestr. P.
 20. 5 Kop. rot 5.—
 dunkelrot 5.—
IV. Druckauflage 1882 a. w. gewöhnl. P.
 21. 5 Kop. carminrosa 2.—
- 1883.** Anfang. Desgl. a. grau w. P. 2 Typen.
 22. 1 Kop. rotviolett 2.—
 Desgl. a. w. P. ohne Typen.
 23. 5 Kop. blau RR
I. Druckauflage a. w. gerippten P.
 24. 5 Kop. violettcarminrosa 10.—
 violettcarmin 10.—
 Desgl. a. w. dicken, glatten P.
 25. 5 Kop. violettcarmin R
II. Druckauflage. Desgl.
 26. 5 Kop. rotorange R
III. Druckauflage. Desgl.
 27. 5 Kop. carminrot 3.—
 Desgl. a. w. dñnnen P.
 28. 5 Kop. carminrot R
 Desgl. a. w. glatten P. 3 Typen.
 29. 10 Kop. blau 10.—
 30. 10 Kop. rotorange RR
 № 27 gibt es gez. 11¹/₂ (1890).
- 1884.** Desgl. a. w. P. 2 Typen.
 31. 1 Kop. gelbbraun —.50
 braun —.50
 32. 1 Kop. carminrosa —.50
 33. 1 Kop. orange — 50
 Desgl. ohne Typen.
 34. 5 Kop. gelbbraun 1.50
 braun 2.—
 35. 5 Kop. carminrosa 1.50
 rosa 1.50
 36. 5 Kop. orange 1.50
 37. 5 Kop. schwarz 2.—
 38. 5 Kop. helllila 1.60
 39. 5 Kop. hellblau 1.60
 Desgl. 2 Typen.
 40. 10 Kop. carminrosa 6.—
 41. 10 Kop. orange 5.—
- 1878.** Тоже, 3 типа.
 1 коп. темно-красно-фиолетовая.
- 1879—82.** Долговья марки.
I. Изданіе 1879 г. на б. рубчатой бум.
 5 коп. грязно-коричнево-розов.
 темно-коричнево-розовая.
II. Изданіе 1880 г. на б. рубчатой бум.
 5 коп. желтовато-розовая.
 Тоже на б. гладкой, толстой бум.
 5 коп. желтовато-розовая.
III. Изданіе 1881 г. на б. рубчатой бум.
 5 коп. красная.
 темно красная.
IV. Изданіе 1882 г. на б. обыкновен. бум.
 5 коп. кармино-розовая.
- 1883.** Начало. Тоже на сѣрвато-бѣлой бум.
 2 типа.
 1 коп. красно-фиолетовая.
 Тоже на б. бум. безъ типовъ.
 5 коп. синяя.
I. Изданіе на б. рубчатой бум.
 5 коп. фиолето-кармино-розовая.
 фиолето-карминовая.
 Тоже, на б. толстой, гладкой бум.
 5 коп. фиолето-карминовая.
II. Изданіе. Тоже.
 5 коп. красно-оранжевая.
III. Изданіе. Тоже.
 5 коп. кармино-красная.
 Тоже, на б. тонкой бум.
 5 коп. кармино-красная.
 Тоже, на б. гладкой бум. 3 типа.
 10 коп. синяя.
 10 коп. красно-оранжевая.
 № 27 быв. съ 11¹/₂ зубч. (1890)
- 1884.** Тоже, на б. бум. 2 типа.
 1 коп. желто-коричневая.
 коричневая.
 1 коп. кармино-розовая.
 1 коп. оранжевая.
 Тоже, безъ типовъ.
 5 коп. желто-коричневая.
 коричневая.
 5 коп. кармино-розовая.
 розовая.
 5 коп. оранжевая.
 5 коп. черная.
 5 коп. свѣтло-лиловая.
 5 коп. свѣтло-голубая.
 Тоже, 2 типа.
 10 коп. кармино-розовая.
 10 коп. оранжевая.

Bogorodsk. — Богородскаго у.

42.	10 Kop. schwarz	5.—	10 коп. черная.
43.	10 Kop. helllila	3.—	10 коп. свѣтло-лиловая.
	№ 43 kommt gez. 11 ¹ / ₂ vor (1890).		№ 43 быв. съ 11 ¹ / ₂ зуб. (1890).
1888.	Okt. F. lithogr. Dr. a. w. P. ungez.		1888. Окт. Цв. лит. на б. бум. безъ зубч.
44.	1 Kop. rotviolett	—15	1 коп. красно-фіолетовая.
	dunkelrotviolett	—15	темно-красно-фіолетовая.
	rosalila	1.—	розово-лиловая.
45.	5 Kop. blau	—50	5 коп. синяя.
	dunkelblau	—50	темно-синяя.
46.	5 Kop. orangerot	—50	5 коп. оранжево-красная.
	dunkelorangerot	—50	темно-оранжево-красная.
47.	10 Kop. grünlichblau	—90	10 коп. зеленовато-голубая.
48.	10 Kop. orangerot	—90	10 коп. оранжево-красная.
	dunkelorangerot	—90	темно-оранжево-красная.
	Desgl. a. rosa getöntem P.		Тоже, на розовой бум.
49.	1 Kop. rosalila	1.50	1 коп. розово-лиловая.
1890.	Januar. Desgl. gez. 11 ¹ / ₂ .		1890. Янв. Тоже, съ 11 ¹ / ₂ зубч.
50.	1 Kop. rotviolett	—30	1 коп. красно-фіолетовая.
	dunkelrotviolett	—30	темно-красно-фіолетовая.
51.	5 Kop. blau	—50	5 коп. синяя.
	dunkelblau	—50	темно-синяя.
52.	5 Kop. orangerot	1.50	5 коп. оранжево-красная.
53.	10 Kop. grünlichblau	—90	10 коп. зеленовато-голубая.
54.	10 Kop. orangerot	—90	10 коп. оранжево-красная.
	dunkelorangerot	—90	темно-оранжево-красная.
	№ 50 kommt wäger. dopp. gez. & № 54 wägerecht ungez. vor.		№ 50 бываетъ съ гориз. двой- ными зубч. и № 54 безъ зубч. въ гориз. направленіи.
1890.	Februar. Desgl. a. w. glatten P. gez. 11 ¹ / ₂ . 3 Typen.		1890. Февр. Тоже, на гладкой б. бум съ 11 ¹ / ₂ зубч. 3 типа.
55.	5 Kop. rot	—75	5 коп. красная.
1890.	(?) Desgl. in weiteren 3 Typen.		1890. (?) Тоже, въ другихъ 3 типахъ.
56.	5 Kop. carmin	—75	5 коп. карминовая.
57.	5 Kop. violett (Fehldruck)	R	5 коп. фіолетовая (опечатка).
1890.	Okt. Desgl. in retouch. Zeichnung a. w. P. gez. 11 ¹ / ₂ . 3 Typen.		1890. Окт. Тоже, въ немного измѣненномъ рисункѣ на б. бум. съ 11 ¹ / ₂ зубч. 3 типа.
58.	1 Kop. violett	—15	1 коп. фіолетовая.
	hellviolett	—15	свѣтло-фіолетовая.
	violettrosa	—25	фіолето-розовая.
59.	5 Kop. blau	1.—	5 коп. синяя.
	indigoblau	1.—	индиго-синяя.
60.	5 Kop. dunkelrot	1.—	5 коп. темно-красная.
	Desgl. ohne Typen.	.	Тоже, безъ типовъ.
61.	10 Kop. hellblau	1.—	10 коп. свѣтло-синяя.
	graublau	1.50	сѣро-синяя.
62.	10 Kop. rosa	1.—	10 коп. розовая.
	gelblichrosa	1.50	желтовато-розовая.
	№ 59, 61—62 kommen ungez. vor.		№ 59, 61—62 встрѣчаются безъ зубч.
1892.	Okt. Desgl. m. Inschriften oben u. unten gez. 11 ¹ / ₂ .		1892. Окт. Тоже, съ надписями на верху и въ низу, съ 11 ¹ / ₂ зубч.

Bogorodsk. — Богородскаго у.

63	1 Kop. mattbraunviolett	—10		1 коп. тускло-коричнево-фиолетовая.
	lebhaftbraunviolett	—10		ярко-коричнево-фиолетовая.
64.	5 Kop. blau a. dünn. P.	—50		5 коп. синяя на тонкой бум.
	dunkelblau a. dünn. P.	—50		темно-синяя на тонкой бум.
65.	5 Kop. blau a. dick. P.	—75		5 коп. синяя на толстой бум.
	dunkelblau a. dick. P.	—75		темно-синяя на толстой бум.
66.	10 Kop. braunrot	1.50		10 коп. коричнево-красная.
	hellbraunrot	1.50		свѣтло - коричнево - красная.
67.	10 Kop. orangerot	1.50		10 коп. оранжево-красная.
	Desgl. mit „оплоченая“ oben.			Тоже, съ надписью „оплоченая“ наверху.
68.	5 Kop. blau	—50		5 коп. синяя.
	hellblau	—50		свѣтло-синяя.
69.	10 Kop. hellgraublau a. dünn. P.	1.—		10 коп. сѣро-голубая на тонкой бум.
70.	10 Kop. hellgraublau a. dickerem P.	1.—		10 коп. сѣро-голубая на болѣе толстой бум.
	grünlichblau	1.—	зеленовато-голубая.	
	grau	1.—	сѣрая.	
	hellgrau	1.—	свѣтло-сѣрая.	
	grünlichgrau	1.—	зеленовато-сѣрая.	
71.	10 Kop. hellgraublau a. dickem P.	1.—		10 коп. сѣро-голубая на толстой б.
72.	10 Kop. hellgraublau a. senkr. gestr. P.	RR		10 коп. сѣро-голубая на вертик. полосатой бум.
	Desgl. mit „долговая“ oben.		Тоже, съ надписью „долговая“ наверху.	
73.	1 Kop. violett	—10		1 коп. фиолетовая.
	hellviolett	—10		свѣтло-фиолетовая.
74.	5 Kop. mattrot	—50		5 коп. тускло-красная.
	rot	—50		красная.
	dunkelrot	—50	темно-красная.	
	lebhaftrot	1.—	ярко-красная.	
1893.	1. Febr. Desgl. № 68—72 mit Jahreszahl „1893“.		1893.	1 Февр. Тоже, съ „1893“ годомъ.
75.	5 Kop. blau	—50		5 коп. синяя.
	dunkelblau	—50		темно-синяя.
76.	10 Kop. grün	1.—		10 коп. зеленая.
	hellgrün	1.—		свѣтло-зеленая.
	Desgl. № 73—74 mit „1893“.		Тоже, № 73—74 съ годомъ „1893“.	
77.	1 Kop. rosa	—10		1 коп. розовая.
	carminrosa	—10		карминно-розовая.
	Var. mit retouchierter Ecke	5.—	Вар. съ ретушированнымъ угломъ.	
78.	5 Kop. rot	—50		5 коп. красная.
	hellrot	—50		свѣтло-красная.
79.	10 Kop. kirschrot	1.—		10 коп. вишнево-красная.
	№ 76—78 kommen wägr. ungez. vor.			№ 76—78 бывають безъ зубч. въ гориз. направлени.
1893.	18. Dec. Desgl. № 78 in geänderter Farbe.		1893.	18 Дек. Тоже, № 78 въ измѣненномъ цвѣтѣ.

Богородск. — Богородского у.

80. 5 Kop. weinrot 15.—
weinrosa 15.—

Inschriften im unteren Felde, Jahreszahl „1894“.

1894. 1. Jan. Neue Zeichnung u. andere Werte. F. lithogr. Dr. a. w. P. gez. 11¹/₂,

81. 2 Kop. indigoblau —.15

82. 4 Kop. blau —.40
hellblau —.40

83. 8 Kop. grün 1.—
hellgrün 1.—

84. 20 Kop. ultramarin 2.—
hellultramarin 2.—

Nachportomarken.

85. 2 Kop. braungelb —.25
orangegeb —.25

86. 4 Kop. rot —.40

87. 8 Kop. carmin —.75

88. 20 Kop. carminrosa 3.—
№ 81—82, 84—88 kommen ungez. vor.

1894. Desgl. № 85 u. 86 in anderen Farben (1-ste Aushilfsausgabe).

89. 2 Kop. gelblichrosa 3.—

90. 4 Kop. gelblichrosa 3.—
№ 89—90 kommen ungez. vor.

Ohne Inschriften im unteren Felde, Jahreszahl „1894“.

1894. Ende. F. lithogr. Dr. a. w. P. (2-te Aushilfsausgabe).

91. 2 Kop. blau RR

92. 4 Kop. blau RR

Nachportomarken.

93. 3 Kop. rot RR

94. 4 Kop. rot RR

1894. Desgl. (3-te Aushilfsausgabe).

95. 2 Kop. graublau R

96. 3 Kop. R

97. 8 Kop. R

98. 20 Kop. R

Nachportomarken.

99. 3 Kop. rot R

100. 4 Kop. rot R

101. 8 Kop. gelblichrot R

102. 20 Kop. rot R

1895. 1. Jan. Desgl. (Endgültige Ausgabe).

103. 2 Kop. indigoblau —.30

dunkelblau —.30

104. 3 Kop. dunkelschieferblau —.25

105. 4 Kop. graublau —.40

5 коп. винно-красная.
винно-розовая.

Надписи въ нижнемъ полѣ, годъ „1894“.

1894. 1 Январ. Новый рисунокъ и другія достоинства. Цв. лит. на б. бум. съ 11¹/₂ зубч.

2 коп. кубовая.

4 коп. синяя.

голубая.

8 коп. зеленая.

свѣтло-зеленая.

20 коп. ультрамаринная.

свѣтло-ультрамариновая.

Долговья.

2 коп. коричнево-желтая.

оранжево-желтая.

4 коп. красная.

8 коп. карминная.

20 коп. кармино-розовая.

№ 81—82, 84—88 бывають безъ

зубчиковъ.

1894. Тоже, № 85—86 въ другихъ цвѣтахъ (1-й добавочный выпускъ).

2 коп. желтовато-розовая.

4 коп. желтовато-розовая.

№ 89—90 бывають безъ зубч.

Безъ надписей въ нижнемъ полѣ, годъ „1894“.

1894. Конецъ. Цв. лит. на б. бум. (2-ой дополнительный выпускъ).

2 коп. синяя.

4 коп. синяя.

Долговья.

3 коп. красная.

4 коп. красная.

1894. Дек. Тоже, (3-й дополнительный выпускъ).

2 коп. сѣро-голубая.

3 коп. . . .

8 коп. . . .

20 коп. . . .

Долговья.

3 коп. красная.

4 коп. . . .

8 коп. желтовато-красная.

20 коп. красная.

1895. 1 Январ. Тоже. (Окончательный выпускъ).

2 коп. кубовая.

темно-синяя.

3 коп. темно-сѣровато-синяя.

4 коп. сѣро-синяя.

Bogorodsk. — Богородскаго у.

106.	8 Kop.	grün	— .75
		hellgrün	— .75
107.	20 Kop.	dunkelblau	3.—
		blau	3.—
		hellblau	5.—
Nachportomarken.			
108.	2 Kop.	gelblichrot	— .15
		gelblichrosa	— .15
109.	3 Kop.	rosa	— .30
110.	4 Kop.	rotbraun	— .40
111.	8 Kop.	carminrot	— .75
112.	20 Kop.	mattrot	2.—

№ 108 gibt es ungez. № 110 kommt senkrecht ungez. vor.

Ohne Inschriften im unteren Felde, Jahreszahl wegradirt.

1895.	Mai.	Desgl. № 103—12 ohne Jahreszahl.	
113.	2 Kop.	dunkelschieferblau	1.—
		indigoblau	1.—
114.	3 Kop.	blau	1.—
		dunkelblau	1.—
		Var. mit d. Zahl „8“	10.—
115.	4 Kop.	smaragdgrün	2.50
116.	20 Kop.	ultramarinblau	10.—
		dunkelultramarinblau	10.—
Nachportomarken.			
117.	3 Kop.	violettrosa	1.—
118.	4 Kop.	braun	1.—
		hellbraun	1.—

№ 114 kommt wägr. ungez. vor. № 117 ganz ungez.

1895.	1. Okt.	Desgl. in geänderten Farben.	
119.	2 Kop.	lila	— .15
		dunkellila	— .15
120.	3 Kop.	indigoblau	— .50
121.	4 Kop.	blau	— .70
122.	8 Kop.	smaragdgrün	1.—
123.	20 Kop.	lilablau	5.—
Nachportomarken.			
124.	2 Kop.	orange	— .15
125.	3 Kop.	rosa	— .50
		gelblichrosa	— .50
		lilarosa	1.—
		Var. mit d. Zahl „8“	10.—
126.	4. Kop.	rotbraun	— .40
		hellrotbraun	— .40
127.	8 Kop.	kirschrot	— .80
		dunkelkirschrot	— .80
128.	20 Kop.	ziegelrot	2.50

№ 119 kommt senkr. durch d. Mitte gez. vor. № 122 senkr. ungez.

8 коп.	зеленая.
	свѣтло-зеленая.
20 коп.	темно-синяя.
	синяя.
	голубая.
Долговья.	
2 коп.	желтовато-красная.
	желтовато-розовая.
3 коп.	розовая.
4 коп.	красно-коричневая.
8 коп.	кармино-красная.
20 коп.	тускло-красная.

№ 108 бываетъ безъ зубч. № 110 безъ зубч. въ верт. направленіи

Безъ надписей въ нижнемъ полѣ и съ выскобленными годоми.

1895.	Май.	Тоже, № 103—12 безъ обозначенія года.	
2 коп.	темно-сѣро-синяя.		кубовая.
3 коп.	синяя.		темно-синяя.
			Var. съ цифрою „8“.
4 коп.	ярко-зеленая.		
20 коп.	ультрамариновая.		темно-ультрамариновая.
Долговья.			
3 коп.	фіолето-розовая.		
4 коп.	коричневая.		свѣтло-коричневая.
			№ 114 встрѣчается безъ зубч. въ гориз. направленіи. № 117 совсѣмъ безъ зубч.

1895.	1. Окт.	Тоже, въ измѣненномъ цвѣтѣ.	
2 коп.	лиловая.		темно-лиловая.
3 коп.	кубовая.		
4 коп.	синяя.		
8 коп.	ярко-зеленая.		
20 коп.	лилово-синяя.		
Долговья.			
2 коп.	оранжевая.		
3 коп.	розовая.		желтовато-розовая.
			лилово-розовая.
			Var. съ цифрою „8“.
4 коп.	красно-коричневая.		свѣтло - красно - коричне- вая.
8 коп.	вишнево-красная.		темно-вишнево-красная.
20 коп.	кирпично-красная.		№ 119 встрѣчается съ зубч. черезъ марку въ верт. на-

Bogorodsk. — Богородскаго у.

№ 124 kommt doppelt gez., senkr. ungez. u. ganz ungez. vor.

№ 132|6, 143|6, u. 148|9 ohne Inschriften im unteren Felde, Jahreszahl „1896“.
№ 129|31, 137|42, u. 147 mit Jahreszahl „1896“ im unteren Felde.

1896.	Desgl.		
129.	2 Kop.	schieferblau	— .25
		dunkelschieferblau	— .25
130.	4 Kop.	dunkelviolet	— .70
		schwarzviolett	— .70
131.	8 Kop.	dunkelviolet	— .75
		hellviolett	— .75
		Var. mit d. Zahl „4896“	5.—
		Nachportomarken.	
132.	2 Kop.	kirschrot	— .30
133.	3 Kop.	rotorange	3.50
		Var. mit d. Zahl „8“	20.—
134.	3 Kop.	rotbraun	— .50
135.	4 Kop.	gelblichrosarot	— .60
		gelblichrosa	— .60
136.	8 Kop.	kirschrot	— .85
137.	20 Kop.	mattrosa	2.50
		№ 129—33 u. 135 kommen ungez., № 133 senkrecht u. № 137 wagenrecht ungez. vor.	

1896.	Juli.	Desgl. in anderen Farben.	
138.	2 Kop.	smaragdgrün	— .20
139.	3 Kop.	„	— .30
		dunkelsmaragdgrün	— .30
140.	4 Kop.	schieferblau	— .70
		dunkelschieferblau	— .70
141.	8 Kop.	dunkelschieferblau	— .85
		Var. mit d. Zahl „4896“	5.—
142.	20 Kop.	hellblau	2.50
		Nachportomarken.	
143.	2 Kop.	gelbbraun	1.—
144.	3 Kop.	rosa	1.—
145.	4 Kop.	braunrot	— .50
146.	8 Kop.	braungelb	— .85
		gelbbraun	— .85
147.	20 Kop.	violettrosa	2.50
		№ 138—146 kommen ungez. vor.	
1896.	Ende.	Desgl. № 143 u. 145 in anderen Farben.	
148.	2 Kop.	anelinrot	5.—
149.	4 Kop.	orange gelb	7.50
		Ende 1896 wurde d. Landschaftspost geschlossen.	

правленіи. № 122 безъ зубч. въ верт. направленіи. № 124 съ двойными зубч., въ верт. направленіи безъ зубч. и совѣтъ безъ зубч.

№ 132|6, u. 148|9, безъ надписей въ нижнемъ полѣ, съ годомъ „1896“.
№ 129|31, 137|42 u. 147 съ годомъ „1896“ въ нижнемъ полѣ.

1896.	Тоже.		
		2 коп. сѣровато-синяя.	
		темно-сѣровато-синяя.	
		4 коп. темно-фіолетовая.	
		черно-фіолетовая.	
		8 коп. темно-фіолетовая.	
		свѣтло-фіолетовая.	
		Типъ съ числомъ „4896“.	
		Долговья.	
		2 коп. вишнево-красная.	
		3 коп. красно-оранжевая.	
		Var. съ числомъ „8“.	
		3 коп. красно-коричневая.	
		4 коп. желтовато-розово-красная.	
		желтовато-розовая.	
		8 коп. вишнево-красная.	
		20 коп. матово-розовая.	
		№ 129—33 и 135 бываютъ безъ зубч. № 133 безъ зубч. въ верт., а № 137 въ горизонт. направленіи.	

1896.	Іюль.	Тоже въ другихъ цвѣтахъ.	
		2 коп. ярко-зеленая.	
		3 коп. „	
		темно-ярко-зеленая.	
		4 коп. сѣровато-синяя.	
		темно-сѣровато-синяя.	
		8 коп. темно-сѣровато-синяя.	
		Var. съ числомъ „4896“.	
		20 коп. голубая.	
		Долговья.	
		2 коп. желто-коричневая.	
		3 коп. розовая.	
		4 коп. коричнево-красная.	
		8 коп. коричнево-желтая.	
		желто-коричневая.	
		20 коп. фіолето-розовая,	
		№ 138—146 встрѣч. безъ зубч.	

1896.	Конецъ.	Тоже, № 143 и 145 въ другихъ цвѣтахъ.	
		2 коп. анилиново-красная.	
		4 коп. оранжево-желтая.	
		Къ концу 1896 г. Земская почта прекратила свое существованіе.	

C. Streifbänder.

1869. Gleicher Stempel, wie auf d. Briefumschlägen dieses Jahres.
F. Dr. a. w. P. Größe: 338×30 mm.
- | | | |
|----|----------------------------------|-----|
| 1. | 5 Kop. blau | —50 |
| | dunkelblau | —50 |
| | indigoblau | —50 |
| | Desgl. Größe 313×28 mm. | |
| 2. | 5 Kop. rot | —75 |
| | dunkelrot | —75 |
| | Desgl. a. w. P. Größe 455×30 mm. | |
| 3. | 5 Kop. blau | —50 |
| | dunkelblau | —50 |
| | indigoblau | —50 |
| 4. | 5 Kop. rot | —50 |
| | dunkelrot | —50 |
1871. Gleicher Stempel, wie d. Briefumschläge dieses Jahres.
F. Dr. a. w. P. Größe?
- | | | |
|------|----------------------------|------|
| 5. | 1 Kop. dunkelrot | RRRR |
| (6.) | (5 Kop. blau?) | — |

C. Бандероли.

1869. Тоже клеймо, какъ на конвертахъ этого года.
Цв. печ. на б. бум. форматъ 338×30 mm.
- | | |
|--------------------------|--|
| 5 коп. синее. | |
| темно-синее. | |
| кубовое. | |
| Тоже, форматъ 313×28 mm. | |
| 5 коп. красное. | |
| темно-красное. | |
| Тоже, форматъ 455×30 mm. | |
| 5 коп. синее. | |
| темно-синее. | |
| кубовое. | |
| 5 коп. красное. | |
| темно-красное. | |
1871. Тоже клеймо, какъ на конвертахъ этого года.
Цв. печ. на б. бум. форматъ?
- | | |
|-----------------------|--|
| 1 коп. темно-красное. | |
| (5 коп. синее?). | |

Bogutschar (Woronesh'sches Gouv.).

1871. S. Handstempeldr. a. w. rauhen P. 26¹/₂×10 mm. ungez.
- | | | |
|----|--------------------------|-----|
| 1. | 5 Kop. schwarz | 2.— |
| | schwarzgrau | 2.— |
| | grau | 2.— |
1872. Desgl. a. w. wäger. gestr. P.
- | | | |
|----|--------------------------|------|
| 2. | 5 Kop. schwarz | 1.50 |
| | schwarzgrau | 1.50 |
| | grau | 1.50 |
- Von № 2 sind Doppeldr. bekannt.
Von diesen Marken gibt es Neudr.
in schw., violett u. rotilla a. w.
glatten P.

Ende 1873 wurden d. Marken ein-
gezogen u. die Post gratis ver-
sandt.

Богучарскаго у. (Воронежской г.).

1871. Ч. печать ручнымъ штемпелемъ на б. шероховатой бум. 26¹/₂×10 mm. безъ зубч.

- | | |
|----------------|--|
| 5 коп. черная. | |
| черно-сѣрая. | |
| сѣрая. | |

1872. Тоже на б. бум. съ горизонт. полосками.

- | | |
|----------------|--|
| 5 коп. черная. | |
| черно-сѣрая. | |
| сѣрая. | |

№ 2 извѣстенъ въ двойномъ
оттискѣ. Эти марки встрѣча-
ются въ черныхъ, фиолетовыхъ
и красно-лиловыхъ перепечат-
кахъ на б. гладкой бумагѣ.
Въ концѣ 1873 года выпускъ
марокъ прекращается и почта
разсылается бесплатно.

Borissoglebsk (Tambow'sches Gouv.).

1872. April. F. Prägedr. a. w. P. 30¹/₂ mm.
mit 35 bogenförmigen Zacken.
- | | | |
|----|---------------------------------|-----|
| 1. | 3 Kop. ultramarinblau | 1.— |
| | dunkelultramarinblau | 1.— |
| | grünlichblau | 1.— |
| | ultramarinblau a. getöntem P. | 2.— |

Борисоглѣбскаго у. (Тамбовской г.).

1872. Apr. Цв. рельефная печ. на б. бум. 30¹/₂ mm. съ 35 дугообразными фестонами.

- | | |
|--|--|
| 3 коп. ультрамарнивая. | |
| темно-ультрамарнивая. | |
| зеленовато-синяя. | |
| ультрамарнивая на
слегка розовой бум. | |



Die Bogen sind in farbigem Steindruck auf weißem, glatten, 0,1 mm. starken Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert.

Die hellblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 47 oder *G. T.* 17.12, 19.20 und 21.10.

Für die Entwertung wurde anfangs der bekannte ovale Stempel benutzt. Vom 1. Januar 1884 wurde ein neuer Stempel eingeführt. Er besteht aus einem einzelnen Kreis, in welchem von rechts oben die Inschrift beginnt: „Бугульминской земск(ой) почты“ = (Stempel) der Bugulmin'schen Landschaftspost. Anfang und Ende sind durch einen sechsstrahligen Stern getrennt. In der Mitte befindet sich die aus 3 Zeilen bestehende, Tages-, Monats- und Jahresangabe — *Taf XL.* 13. Das früheste vorliegende Datum auf diesem Stempel ist der 6. Februar 1884.

VI. AUSGABE.

1884. November.

Die Marke meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 267 vom März 1885 und beschreibt in der nächsten Nummer den ganzen Bogen mit den darauf vorkommenden beiden Typen.

Es liegt hier ein gebrauchtes Stück vor mit der deutlichen Abstempelung 8. November 1884, während in № 267 der 9. November als der Ausgabetag angegeben wird.

Die Größe der Marke = $16\frac{1}{4} \times 21$ mm.

Für diese Ausgabe kommt eine neue Zeichnung zur Verwendung. Das gleiche Oval mit der Wertziffer und der dasselbe umgebenden Inschrift ist auf einen drappierten fürstlichen Hermelinmantel gesetzt. Der Hintergrund besteht aus kleinen unregelmäßig verteilten Sternen und Pünktchen. In den vier verzierten Ecken ist nochmals die Wertziffer angebracht — *Taf. XLI.* 6.

1-ste Druckauflage.

Der Bogen enthält 70 Marken in 2 Gruppen neben einander, bestehend aus 35 Marken, in 7 wagerechten Reihen zu je 5 Stück. Jede Hälfte ist aus einer besonderen Marke zusammengesetzt, so daß hier 2 ganz verschiedene Typen zu beschreiben sind.

Type 1. Die Entfernung des linken Knotens am Hermelinmantel von den oberen Eckornamenten ist ca. $\frac{3}{4}$ mm., die Entfernung der beiden Schleifen rechts oben am Mantel — ca. $1\frac{1}{4}$ mm. und zwischen ihnen ist ein Sternchen. — *Taf. XLI.* 6. erste Marke.

Type 2. Die Buchstaben des Wortes „земская“ sind viel kürzer. Die linken Falten des Mantels sind steiler. Die Entfernung des linken Mantelknotens von oberem Eckornament = $1\frac{1}{4}$ mm., und die beiden Schleifen rechts sind bis auf $\frac{3}{4}$ mm. zusammengedrückt. Die Verteilung der Sternchen und Pünktchen auf dem Hintergrund ist ganz abweichend von derjenigen der ersten Type. — *Taf. XLI.* 6. zweite Marke.

Die Verteilung dieser beiden Typen auf dem Bogen ist folgende:

1	1	1	1	1	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	2	2	2	2	2

2-te Druckauflage.

Ed. von-der-Beeck meldet diese neue Druckauflage im *Timbre-Poste* № 316 vom April 1889.

Der Bogen enthält jetzt 80 Marken in 2 Gruppen. Die erste besteht, wie früher, aus 35 Marken, in 7 wagerechten Reihen zu je 5 Marken, die zweite dagegen ist liegend gedruckt und enthält 45 Marken in 9 liegenden Reihen zu je 5 Marken. Außer den beiden oben beschriebenen Typen ist noch eine dritte Type hinzugekommen.

Type 3. Alle Einzelheiten des Hintergrundes weichen von denjenigen der ersten beiden Typen ab. Außerdem ist im Worte „Бугульминская“ der Buchstabe „Б“ ganz kurz und breit, ferner sind alle Buchstaben des Wortes „земская“ auffallend kleiner, als die übrigen. Der Mantelrand unter dem Oval ist außerdem breiter, als bei den ersten beiden Typen.— *Taf. XLI. 6.* dritte Marke.

Die Verteilung der Typen auf dem Bogen ist folgende:

1	1	3	2	1	1	1	2	3	1
2	2	1	3	2	2	2	3	1	2
3	1	2	1	3	3	3	1	2	1
3	2	3	2	1	2	2	2	1	1
1	3	1	3	2	3	3	3	2	2
2	1	2	1	3	1	1	1	3	3
2	2	3	2	1	2	2	2	1	1
2	2	3	2	1	3	3	3	2	2

Danach kommt Type I — 28 Mal, Type II — 29 Mal und Type III — 23 Mal auf dem Bogen vor.

Die Marken sind ebenfalls in farbigem Steindruck auf gelblichem, glatten, 0,1 mm. starken Papier hergestellt, ungezähnt und mit bräunlichem Gummi gedeckt.

Die braune Farbe gleicht G. T. 25.7 und 17, zuweilen auch beinahe 23.17.

Für die Entwertung wurde der runde Stempel in blauer Farbe benutzt — Taf. XL. 13. Es kommen aber auch Marken vor, die mit gekreuzten Tintenstrichen entwertet sind.

VII. AUSGABE.

1892.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 358 vom Oktober 1892. In № 387 vom März 1895 wird diese Marke noch einmal gemeldet und in № 388 der ganze Bogen mit den darauf verteilten 3 Typen beschrieben.

In Größe und Zeichnung gleicht die Marke vollkommen der vorigen. Auch kommen dieselben oben beschriebenen 3 Typen vor.

Der Bogen besteht aus 70 Marken, in 7 wagerechten Reihen zu je 10 Stück. Die Verteilung der Typen auf dem Bogen ist folgende:

2	1	1	2	1	1	1	2	1	1
1	1	2	1	1	1	3	2	1	2
1	1	2	2	3	2	1	2	2	1
1	3	2	1	1	2	3	2	1	1
2	3	1	3	1	1	3	2	1	1
3	2	3	2	2	1	1	1	3	1
2	1	1	3	2	1	3	1	2	1

Danach ist Type I — 36 Mal, Type II — 22 Mal und Type III — 12 Mal auf dem Bogen vertreten.

Der Druck ist viel mangelhafter, als bei der vorigen Ausgabe; infolge dessen finden sich auf dem Bogen zahlreiche verstümmelte Buchstaben in den Inschriften, ebenso allerhand weiße und farbige Flecke, die nicht weiter erwähnt werden sollen. Auch ist die Umrandungslinie der Marken zuweilen gar nicht sichtbar. Besonders bezeichnend aber für die dritte Type dieser Ausgabe ist die Verstümmelung des Wortes „земская“, in welchem der Buchstabe „А“ ganz ausgefallen ist.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das Papier ist weiß, glatt und 0,09 mm. dick. Die Bogen sind ungezähnt und weiß gummiert. Der Druck ist häufig durchgeschlagen.

Die grüne Farbe kommt in außerordentlich zahlreichen Abstufungen vor, von hellen blaugrünen (beinahe grünblau) bis zu tiefen dunkelgrünen Tönen. Sie gleicht *C. Ch.* 29, 30, 31 und 32, oder *G. T.* 7.17—18, 32.5 und 10. Die Entwertung bleibt dieselbe, wie bei der vorigen Ausgabe.

VIII. AUSGABE.

1896. 22. Februar.

Le Timbre-Poste meldet diese Ausgabe in № 376 vom April 1894 und gibt daselbst das genaue Ausgabedatum an.

Die Größe der Marke gleicht 16×21 mm.

Für die Zeichnung sind wieder dieselben Motive gewählt worden, infolge dessen ist sie der vorigen sehr ähnlich. Die Zahl „2“ im Oval ist höher und schlanker, die sie umgebende Inschrift hat größere und regelmäßigere Buchstaben, dagegen ist die untere gerade Inschrift niedriger und länger. Außerdem sind die Sternchen und Pünktchen des Hintergrundes ganz anders als früher verteilt. *Taf. XLI. 7—9.*

Für die einzelnen Distrikte des Kreises wurden die Marken mit Controllnummern bedruckt, was zuerst im *Timbre-Poste* № 382 vom September 1894 gemeldet wird. Diese Nummerierung scheint aber bereits viel früher vorgenommen worden zu sein, da verschiedene gebrauchte Stücke mit Controllnummern bereits vom Februar 1894 vorliegen, also gleichzeitig mit der Ausgabe der Marken.

Die 38 Distriktbehörden des Kreises erhielten ihre Marken aus dem Landschaftsamt in alphabetischer Reihenfolge mit Nummern bedruckt, während das Landschaftsamt selbst in der Stadt Bugulma Marken ohne Aufdruck benutzte. Solches geschah mit Hülfe eines Handstempels in blauer Farbe. Den einzelnen Nummern entsprechen folgende Distrikte:

	волость =	Abdikeew'scher	Distrikt.
1. Абдикѣвская		Abdikeew'scher	
2. Азнакѣвская	„	Asnakeew'scher	„
3. Александровская	„	Aleksandrow'scher	„
4. Алькѣвская	„	Alkeew'scher	„
5. Альметевская	„	Almetew'scher	„
6. Баблинская	„	Bablinsk'scher	„
7. Богоявленская	„	Bogojawlensk'scher	„
8. Борискинская	„	Boriskin'scher	„
9. Борисоглѣбская	„	Borissoglebsk'scher	„
10. Варваринская	„	Warwarinsk'scher	„
11. Верхнекармальская	„	Werchnekarmalsk'scher	„
12. Добринская	„	Dobrinsk'scher	„
13. Дымская	„	Dymsk'scher	„
14. Елизаветинская	„	Elisawetin'scher	„
15. Ивановская	„	Iwanow'scher	„
16. Каратаевская	„	Karatajew'scher	„
17. Костюнкинская	„	Kostjunki'n'scher	„

18. Кряжлинская	волость	=	Krjashlin'scher	Distrikt.
19. Кузайкинская	"	=	Kusaikin'scher	"
20. Мензелибашевская	"	=	Menselibaschew'scher	"
21. Микулинская	"	=	Mikulin'scher	"
22. Мордовско-Афонкинская	"	=	Mordowsko-Afonkin'scher	"
23. Мордовско-Ивановская	"	=	Mordowsko-Iwanow'scher	"
24. Мордовско-Кармальская	"	=	Mordowsko-Karmalsk'scher	"
25. Нижнечершелинская	"	=	Nischnetscherschelin'scher	"
26. Новонадыровская	"	=	Nowonadyrow'scher	"
27. Новописьмянская	"	=	Nowopismjan'scher	"
28. Салиховская	"	=	Ssalichow'scher	"
29. Сумароковская	"	=	Sumarokow'scher	"
30. Спасская	"	=	Spass'scher	"
31. Спиридоновская	"	=	Spiridonow'scher	"
32. Стерлитамакская	"	=	Sterlitamak'scher	"
33. Сходневская	"	=	Schodnew'scher	"
34. Тимяшевская	"	=	Timjaschew'scher	"
35. Тумутуковская	"	=	Tumutukow'scher	"
36. Чеканская	"	=	Tschekan'scher	"
37. Четырлинская	"	=	Tschetyrlin'scher	"
38. Шенталинская	"	=	Schentalin'scher	"

Das Aussehen dieser Zahlen zeigt *Taf. LXI. 10*. Die zweistelligen Zahlen wurden durch Aufdruck jeder Zahl einzeln hergestellt, so daß die Zahlen in verschiedenen Entfernungen von einander zu stehen kommen, ebenso eine höher oder niedriger, als die andere. Zahlenaufdrucke in anderen Ziffern, als die auf *Taf. XLI. 10* abgebildeten sind Fälschungen. Solche kommen vor, sowohl in kleineren Blocklettern, als auch in größeren, den echten ähnlichen Zahlen. Diese falschen Aufdrucke sind aber immer viel sorgfältiger und reiner gedruckt, als die echten.

Auch Fehldrucke oder vielmehr corrigierte Aufdrucke kommen vor. Folgende sind hier bekannt:

Die Zahl 11 ist durch Überdruck einer „0“ in „10“ verwandelt.
„ „ 11 „ „ „ „ „ „ „ 2“ „ „ 21“ „
„ „ 11 „ „ „ „ „ „ „ 3“ „ „ 13“ „
„ „ 11 „ „ „ „ „ „ „ 4“ „ „ 14“ „
„ „ 11 „ „ „ „ „ „ „ 6“ „ „ 16“ „
„ „ 15 „ „ „ „ „ „ „ 6“ „ „ 16“ „
„ „ 11 „ „ „ „ „ „ „ 7“ „ „ 17“ „
„ „ 11 „ „ „ „ „ „ „ 8“ „ „ 18“ „
„ „ 14 „ „ „ „ „ „ „ 5“ „ „ 15“ „
Die Zahl 11 ist überdruckt mit der Zahl „20“
„ „ 24 „ „ „ „ „ „ „ 6“ u. in „26“ verwandelt.
„ „ 24 „ „ „ „ „ „ „ 7“ „ „ 27“ „
„ „ 21 „ „ „ „ „ „ „ 8“ „ „ 28“ „
„ „ 24 „ „ „ „ „ „ „ 8“ „ „ 28“ „

Die Zahl 11 ist überdruckt mit der Zahl	„3“	u. in „31“	verwandelt.
„ „ 11 „ „ „ „	„32“		
„ „ 2 „ „ „ „	„7“		
„ „ 2 „ „ „ „	„8“		
„ „ 6 „ „ „ „	„15“		
„ „ 14 „ „ „ „	„29“		
„ „ 11 „ „ „ „	„32“		
„ „ 11 „ „ „ „	„36“		

Es kommt ebenfalls nicht selten vor, daß einige Zahlen doppelt gedruckt sind.

Für die Zahl „3“ scheinen zwei Handstempel existiert zu haben, die eine von ihnen ist $3\frac{1}{2}$ mm. hoch, die andere spätere 4 mm.

Die Bogen bestehen aus 100 Marken, die in 4 Gruppen zu je 25 (5×5) Marken gedruckt waren, jede Gruppe $10\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{2}$ mm. von der anderen entfernt.

Die lange Zeitdauer, in welcher diese Marken in Verkehr waren, (1894—99) hat mehrere Druckauflagen benötigt, von denen man drei besonders deutlich von einander unterscheiden kann:

1-ste Druckauflage.

1894—95.

Der Bogen hat, wie oben beschrieben, 100 Marken in 4 Gruppen à 25 Stück, jede Gruppe mißt $92 \times 117\frac{1}{2}$ mm. Folgende auf allen Bogen dieser Auflage wiederkehrende Varietäten wären hier zu erwähnen:

1. Die 11-te Marke der ersten Gruppe hat einen großen farbigen Fleck auf dem „K“ des Wortes „Бугульминская“, und das „Т“ im Worte „почта“ ist durch einen farbigen Punkt in 2 Hälften geteilt.

2. Die 16-te Marke der ersten Gruppe hat im inneren Felde des Ovals links von der Zahl „2“ einen großen runden weißen Punkt.

3. Die 2-te Marke der zweiten Gruppe hat im Worte „земская“ ein eigenthümliches „E“. Bei diesem Buchstaben hat der erste und zweite Querstrich eine ebenso lange Verlängerung nach links, wie nach rechts.

4. Die 6-te Marke der 3-te Gruppe hat im Kopfe der „2“ einen großen runden weißen Fleck mit einem Punkt darin — das Zentrum für den oberen Kreis des Ovals. Das Zentrum für den unteren Kreis ist als farbiger Fleck auf dem unteren Rande des Fußes der „2“ fast auf allen Marken deutlich sichtbar. — *Taf. XLI. 9.*

Die rote Farbe dieser Auflage wechselt außerordentlich und kommt hellrot, rot und dunkelrot vor — *C. Ch. 116. 118 und 125* oder *G. T. 5.13, 25.16 und 31.13*. Schließlich schlägt sie im Jahre 1895 in ein ausgesprochenes Orangerot über, — *C. Ch. 122* oder *G. T. 5.12 und 25.11.*

Die Gummierung ist weiß, die Zähnung $11\frac{1}{2}$, die Dicke des Papiers 0,08 mm. Die Marke kommt auch mit der sog. Diamanzähnung an der unteren Seiten vor.

2-te Druckauflage.

1895—96.

Die Anordnung der Marken auf dem Bogen ist dieselbe. Dagegen ist die Größe jeder einzelnen Gruppe 94×116 — $117\frac{1}{2}$ mm., wobei der Unterschied von 2 mm. in der Breite nur auf den Abstand der vierten und fünften senkrechten Reihe zu setzen ist.

Alle oben angeführten Varietäten fallen auf den Bogen dieser Druckauflage fort. Die Hauptmerkmale sind aber das dünne Papier — 0,06 mm. dick, ohne Gummi nur 0,05 mm. und der durchgeschlagene Druck.

Die Farbe der Marken ist mehr rosarot *C. Ch.* 124 oder *G. T.* 21.11. Die Gummierung ist mehr gelblich, die Zähnung dieselbe.

3-te Druckauflage.

1897—98.

Ganze Bogen dieser Auflage sind hier nicht bekannt. Streifen und Blöcke zeigen aber, daß die Marken viel weiter von einander gedruckt waren, als früher und zwar 4 mm., statt $2\frac{3}{4}$ —3 mm. *Taf. XLI.* 8. Der Druck ist weiß, sehr rein und deutlich. Das Papier ist weiß und einheitlich glatt, die Gummierung weiß.

Die rote Farbe kommt in zwei Tönen vor, entweder ziegelrot — *C. Ch.* 121 und 122 oder orangerot — *G. T.* 3.2. und 25.11.

Alle Druckauflagen sind in farbigem Steindruck hergestellt und $11\frac{1}{2}$ gezähnt.

Für die Entwertung wurde der bekannte runde Stempel in blauer Farbe verwandt. — Es kommen auch gebrauchte Marken vor, die mit einem Siegelpetschaft in violetter Farbe entwertet sind. Alle vorliegenden Marken in einer solchen Entwertung stammen aus dem 22-sten Distrikt.

Im December 1895 wird im *Timbre-Poste* № 396 eine Marke dieses Kreises 2 Kop. rosa auf blauem Papier ungezähnt gemeldet. Die Existenz dieser Marke ließ sich jedoch nicht feststellen, da sie in keiner bekannten Sammlung vertreten ist.

IX. AUSGABE.

1899.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 435 vom März 1899. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 9. März 1899.

In Größe und Zeichnung gleichen die Marken dieser Ausgabe vollkommen denjenigen der vorigen. — *Taf. XLI.* 10.

Für den Druck wurde ein neuer Stein hergestellt und dazu ein Umdruckstein von 15 Marken, in 3 wagerechten Reihen zu je 5 Marken benutzt. Vermutlich wurden die Clichés der vorigen Ausgabe benutzt und

darin die Wertziffer im Mitteloval entweder neu gezeichnet oder nur retouchiert. In jedem Falle zeigt die Zahl „2“ auf jeder dieser 15 Marken kleine Abweichungen, entweder am Kopfe, oder am Fuße, oder gar in der Stellung der Zahl selbst, so daß hier 15 Typen entstanden sind. — *Taf. XLII. 1.*

Der Bogen besteht aus 100 Marken in je 4 Gruppen zu 25 Stück (5×5), ganz, wie die Bogen der vorigen Ausgabe. Die Verteilung der Typen auf demselben ist folgende:

1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	11	12	13	14	15
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	11	12	13	14	15
1	2	3	4	5	11	12	13	14	15
6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

Die ersten drei Gruppen auf dem Bogen gleichen einander. Der Umdruckstein ist einmal in seinem ganzen Umfange verwandt und dann, zum Abschluß der Gruppe, nur dessen erste zwei Reihen (Type 1—10) hinzugefügt. In der vierten Gruppe dagegen bestehen die letzten zwei wagerechten Reihen aus den Typen 11—15, also aus denjenigen Typen, die in den ersten drei Gruppen bei der Wiederholung des Umdrucksteines keine Verwendung finden konnten.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem, weichen und porösen Papier hergestellt. Die Dicke des Papiers = 0,09—0,11 mm., die Zähnung 11½ und die Gummierung bräunlich gelb und reichlich aufgetragen oder weiß. In folge der bräunlichgelben Gummierung beginnt das Papier einen gelblichen Ton anzunehmen.

Die gelbgrüne Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch.* 24 oder *G. T.* 7.13—15, 32.1—2 und 6—7.

Die Marken dieser Ausgabe wurden, ebenso wie die der vorigen, mit Controllnummern in blauer Farbe überdruckt. Folgende fehlerhafte und corrigierte Aufdrucke sind hier bekannt:

Die Zahl „1“ ist mit einer „7“ überdruckt.

„ „ „1“ „ „ „ „9“ „

„ „ „4“ handschriftlich mit Tinte in eine „8“ verwandelt.

„ „ „11“ ist durch Ueberdruck einer „0“ in „10“ verwandelt

Die Zahl „11“ ist durch Ueberdruck einer „4“ in „14“ verwandelt.

„ „ „11“ „ „ „ „ „6“ „ „16“ „

„ „ „11“ „ „ „ „ „2“ „ „21“ „

„ „ „11“ ist überdruckt mit der Zahl „20“

„ „ „7“ „ „ „ „ „ „23“

„ „ „13“ ist durch Ueberdruck einer „2“ in „23“ verwandelt.

„ „ „21“ „ „ „ „ „2“ „ „22“ „

„ „ „23“ „ „ „ „ „6“ „ „26“ „

„ „ „25“ „ „ „ „ „6“ „ „26“ „

„ „ „27“ „ „ „ „ „8“ „ „28“ „

„ „ „35“ „ „ „ „ „6“ „ „36“ „

„ „ „12“ „ „ „ „ „8“ „ „18“ „

„ „ „11“ „ „ „ „ „2“ und einer mit Tinte

geschriebener „0“ in „20“ verwandelt.

Der Ueberdruck „3“, „8“ und „13“ kommt zuweilen verkehrtstehend vor. Die Zahl „12“ liegt im Doppeldruck vor und ferner der Aufdruck „34“ mit zweimal (übereinander) und dreimal (über- und nebeneinander)gedruckter Zahl „3“.

Für die Zahl „3“ kommen ebenso, wie früher zwei verschiedene Ziffern zur Verwendung.

Alle Marken dieser Ausgabe liegen nur mit dem bekannten runden Stempel in blauer Farbe entwertet vor.

X. AUSGABE.

1899.

E. Lentz meldet diese Ausgabe in № 444 des *Timbre-Poste* vom December 1899.

Die Größe der Marke gleicht $22\frac{3}{4} \times 25\frac{3}{4}$ mm., mit äußerem Rahmen $26\frac{1}{2} \times 29$ mm.

Für diese Ausgabe ist eine ganz neue Zeichnung gewählt. Das Wappen des Kreises, mit darüberstehender Krone, befindet sich in einem Kreise, der einen rosa carrierten Untergrund hat. Auf diesem Hintergrund läuft oben im Halbkreis die Inschrift: „земская корреспонденція“ = Landschafts-Correspondenz, unten in gerader Linie: „двѣ коп.“ (ѣйки) = zwei kop.(eken). Der ganze Kreis bildet die Mitte eines farbigen Vierecks, auf dem in weißen Buchstaben zwei bogenförmige Inschriften laufen: oben „Бугульма“, unten: „самарской губерніи“ = Bugulma im Ssamara'schen Gouvernement. Neben der oberen Inschrift stehen rechts und links vierblättrige Rosetten, und in den vier Ecken ist die Wertangabe farbig in kleinen weißen Kreisen angegeben. Die ganze Marke ist von einer dünnen Linie in einer Entfernung von $1\frac{3}{4}$ mm. umgeben. *Taf. XLI. 13.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind in zweifarbigen Steindruck auf weißem, 0,1 mm. starkem Papier hergestellt. Die ganze Zeichnung ist in blauer Farbe gedruckt, der Kreis und die ganze Marke ist von einer dünnen rosafarbenen

Linie umgeben und der Hintergrund im Kreise ist mit feinen Linien in derselben Farbe carrier. Die blaue oder indigoblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 42—44 oder *G. T.* 15.19 und 33.1—2, die rosafarbenen Töne sind entweder gelblichrosa—*G. T.* 6.13—14 oder carminrosa *C. Ch.* 126 oder *G. T.* 6.17—18.

Die Bogen sind mit weißem Gummi gedeckt und $12\frac{1}{2}$ gezähnt. Auf manchen Bogen sind einzelne senkrechte oder wagerechte Reihen ungezähnt geblieben; es kommen daher Marken senkrecht oder wagerecht ungezähnt vor. Gänzlich ungezähnte Marken sind hier nicht bekannt.

Von der Entwertung gilt das von der vorigen Ausgabe Gesagte. Das früheste hier vorliegende Datum ist der 17. Mai 1900.

XI. AUSGABE.

1901.

Diese Marken sind zuerst von E. Lenz in der *Deutschen Briefmarken-Zeitung* XII. № 4 vom April 1901 gemeldet worden.

Die Größe der Marke gleicht $17\frac{1}{4} \times 21\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung ist dieselbe, wie die der vorigen Ausgabe, nur in verkleinertem Maßstabe. Das Wappenschild ist verhältnismäßig kleiner, die untere Inschrift im Kreise und beide Inschriften im Viereck sind mehr ausgedehnt. Ebenso ist der Charakter der Buchstaben und Zahlen ein etwas anderer. Neben der oberen Inschrift befinden sich kleine liegende Kreuzchen, statt der früheren Rosetten. Die Marken sind in den Ecken durch dünne gekreuzte Linien von einander getrennt. *Taf. XLI.* 11.

Der Bogen besteht aus 100 Marken in 4 Gruppen zu je 25 Stück, je 5 Marken in 5 wagerechten Reihen.

Die Marken sind ebenfalls in zweifarbigen Steindruck hergestellt, wobei die Verteilung der beiden Farben dieselbe ist. Die indigoblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 44 oder *G. T.* 32.16—17., die rosafarbenen Töne kommen wieder in zwei Abstufungen vor: gelblichrosa — *G. T.* 6.15 und carminrosa — *G. T.* 6.17—18.

Das Papier ist entweder weiß oder gelblich, glatt und 0,07 mm. stark, die Gummierung entsprechend weiß oder gelblich, die Zähnung $11\frac{1}{2}$.

Von der Entwertung gilt dasselbe. Der Stempel ist bereits stark abgenutzt, infolge dessen nur selten deutliche Abstempelungen anzutreffen sind. Das früheste vorliegende Datum auf gebrauchten Marken ist 24. August 1901.

XII. AUSGABE.

1903. Januar.

Diese Ausgabe meldet ebenfalls E. Lenz in der *Deutschen Briefmarken-Zeitung* XIV. № 10 vom Oktober 1903.

In Größe und Zeichnung gleicht diese Ausgabe vollkommen der vorigen. Der einzige Unterschied besteht in dem Untergrund des Kreises,

dessen Maschen viel weiter, und dessen Linien viel dicker gezeichnet sind. *Taf. XLI. 12.*

E. von der Beeck meldet mir den Fehldruck „Бурульма“. Dieser muß jedoch nur zufällig durch irgend einen Fremdkörper auf der Platte entstanden sein, denn auf drei mir vorliegenden ganzen Bogen ist dieser Druckfehler nicht vorhanden.

Die Anordnung der Marken auf dem Bogen ist die gleiche, wie bei der XI. Ausgabe. Nur in der ersten Gruppe von 25 Marken ist die erste senkrechte Reihe verkehrt gesetzt, so daß jeder Bogen 5 tête-bêche enthält.

Der Druck, die Farben, das Papier und die Zähnung sind gleichfalls dieselben; abweichend ist nur die Gummierung. Diese ist zuweilen bräunlich und recht dick aufgetragen, so daß die Papierstärke ungebrauchter Stücke 0,1 mm. erreicht und das Papier davon einen gelblichen Ton annimmt.

Von der Entwertung gilt das oben Gesagte. Gebrauchte Stücke mit leserlichem Datum liegen nicht vor.

XIII. AUSGABE.

1904—07.

Irgendwelche Meldungen dieser Marken finden sich nicht in der Litteratur.

Die Größe der Marken gleicht $18\frac{3}{4} \times 23\frac{3}{4}$ mm.

Für die Zeichnung dieser Marken sind ganz neue Motive gewählt worden. Das bekannte Wappentier im Schilde mit der Krone darüber ist auf ein zweites nach unten spitz zulaufendes Schild gesetzt. Letzteres ist zweifarbig — grün und rot schräg geteilt und von einem gelben Rande umgeben. Auf bogenförmigen, geraden und geschweiften Bändern sind in 5 Reihen folgende Inschriften gesetzt: „земская корреспонденция“ = Landschafts-Correspondenz, „Бугульма“ = Bugulma, auf dem Band quer über dem Schilde: „двѣ коп.“ (ѣйки) = zwei Kop. (eken), weiter. „самарской губерни“ = im Ssamara'schen Gouvernement, und schließlich wiederholt sich unten die Wertangabe: „двѣ коп. (ѣйки) noch einmal. Auf dem farbigen Untergrunde ist zu beiden Seiten die Zahl „2“ gesetzt. Die oberen Ecken der Marke sind ornamental verziert und enthalten nochmals die Wertangabe in sehr kleinen Zahlen. *Taf. XLI. 14.*

1-ste Druckauflage.

November. 1904.

Der Bogen besteht aus 171 Marken in 9 wagerechten Reihen zu je 19 Marken.

Für den Druck des blauen Untergrundes ist ein Umdruckstein von 9 Marken hergestellt, bei denen die weiß gebliebenen großen Zahlen „2“ alle verschieden sind und man daher 9 Typen unterscheiden kann. — *Taf. XLII. 2.* Die Verteilung dieser neuen Typen auf dem Bogen ist folgende:

1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	3
4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5	6	6
7	8	9	7	8	9	7	8	9	7	8	9	7	8	9	7	8	9	9
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	2
4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5	6	5
7	8	9	7	8	9	7	8	9	7	8	9	7	8	9	7	8	9	8
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5	6	4	5	6	4
7	8	9	7	8	9	7	8	9	7	8	9	7	8	9	7	8	9	7

18 Mal wiederholen sich die 9 Typen ungetrennt. In der letzten senkrechten Reihe dagegen ist der Umdruckstein senkrecht in drei Reihen geteilt und die 9 Typen sind unter einander in der oben gezeigten Reihenfolge benutzt.

Die Bogen sind in fünffarbigem Steindruck, auf weißem, 0,09 mm. starken glatten Papier hergestellt, 11 $\frac{1}{2}$ gezähnt und mit gelblichem, beinahe weißem glänzenden Gummi gedeckt. Alle hier bekannten Marken sind mit feinem Goldstaub besät.

Die verwendeten Farben wären ungefähr folgendermaßen zu bestimmen: Die drei Farben des Wappens: rot — *G. T.* 4. zwischen 6 und 7, grün — *G. T.* 32.11, gelb — *C. Ch.* 11. oder *G. T.* 5.2. Die blaue Farbe des Untergrundes gleicht *C. Ch.* zwischen 48 und 49 oder *G. T.* 16.20.

Diese Auflage ist auch senkrecht ungezähnt bekannt.

Während die vorhergehenden drei Ausgaben ohne Ueberdruck von Controllnummern blieben, wird dieser Ueberdruck hier wieder vorgenommen und zwar mit denselben kleinen Zahlen — *Taf. XLI.* 10 — in schwarzer Farbe.

Die Marken dieser Ausgabe liegen gebraucht bereits mit neuem kreisrunden Entwertungsstempel in schwarzer Farbe vor — *Taf. XL.* 15. Der Durchmesser des Kreises ist jetzt 32 $\frac{1}{2}$ mm., statt wie früher 27 mm., die Anordnung der Inschriften und diese selbst sind dagegen dem Inhalte nach die gleichen geblieben.

Die Höhe dieser Auflage soll nach officiellen Angaben 200.000 Stück betragen haben.

2-te Druckauflage.

1907.

Der Bogen besteht aus 200 Marken in zwei Gruppen zu je 100 Stück, welche letztere in 10 Reihen je 10 Marken enthalten.

Für den blauen Untergrund mit den beiden weißen Zahlen ist eine Platte mit einem neuen Umdruckstein, bestehend aus 15 verschiedenen

Marken, hergestellt. Es sind daher 15 neue Typen entstanden, deren Anordnung auf dem Bogen folgende ist:

1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10	6	7	8	9	10	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	11	12	13	14	15	11	12	13	14	15	11	12	13	14	15
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10	6	7	8	9	10	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	11	12	13	14	15	11	12	13	14	15	11	12	13	14	15
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10	6	7	8	9	10	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	11	12	13	14	15	11	12	13	14	15	11	12	13	14	15
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	11	12	13	14	15

Die beiden großen Zahlen „2“ zu beiden Seiten des Schildes zeigen 15 verschiedenen Typen und unterscheiden sich nicht nur unter einander, sondern auch wesentlich von denjenigen der ersten Druckauflage. Die Zahlen sind viel schlanker und dünner, als letztere *Taf. XLII. 3*.

Der Druck, die Zähnung und die Gummierung sind dieselben geblieben. Das Papier dagegen ist bedeutend dünner — nur 0,06 mm. stark, — und für die Farben sind abweichende Töne gewählt. So ist das Blau des Untergrundes meist viel heller, — die rote Farbe des Wappenschildes dunkler. Die grüne und die gelbe Farbe ist dieselbe geblieben.

In der Zähnung sind folgende Unregelmäßigkeiten bekannt: senkrecht ungezähnt und wagrecht doppelt gezähnt und zwar geht die zweite Zähnung entweder oben durch die erste bogenförmige Inschrift oder unten durch die vorletzte geschweifte Inschrift.

Diese Marken wurden ebenfalls mit Controllnummern in schwarzer Farbe überdruckt; anfangs mit den bekannten kleinen Zahlen, — *Taf. XLI. 18.*, später, vermutlich vom Jahre 1908 an, mit größeren, wie sie auf *Taf. XLI. 15—17* und *Taf. XLII. 4—9* abgebildet sind.

Die zweistelligen Zahlen von 10—29 stehen nah zusammengerückt, diejenigen von 30—38 dagegen ca. 6 mm. von einander. Außerdem ist der Charakter der Zahl „3“ und „4“ ein anderer.

Folgende Unregelmäßigkeiten des Aufdrucks sind hier bekannt:

1. verkehrter Aufdruck der kleinen Zahlen „4“, „8“, „9“ und „34“.
2. doppelter Aufdruck der kleinen Zahl „9“ und „25“.

Die Entwertung der Marken ist dieselbe, wie die der ersten Druckauflage.

XIV. AUSGABE.

7. Juli. 1908.

Laut einem officiellen Schreiben der Post-Abteilung des Bugulmin'schen Kreis-Landschaftsamt (почтовое отделение Бугульминской уездной земской управы) vom 10. Oktober 1908 an E. Lentz, hier, sind die Marken am 7. Juli 1908 zur Ausgabe gelangt.

In Größe und Zeichnung gleichen sie vollkommen den Marken der VIII. Ausgabe. *Taf. XLI. 19.*

Der Bogen besteht aus 200 Marken, die in 8 Gruppen zu je 25 Stück (5×5) gedruckt sind. Die oberen 4 Gruppen sind kopfstehend gedruckt. Für die Bildung des Bogens ist ein Umdruckstein von 10 Marken in 2 wagerechten Reihen benutzt. Die einzelnen Marken des Umdrucksteins bilden zwar keine Typen, zeigen aber dennoch kleine Merkmale, die sie von einander unterscheidbar machen. Besonders auffallend ist die 9-te Marke, deren Fuß gezackt ist. Der Umdruckstein ist folgendermaßen auf dem Bogen verwandt worden:

10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
10	9	8	7	6	10	9	8	7	6	10	9	8	7	6	10	9	8	7	6
5	4	3	2	1	5	4	3	2	1	5	4	3	2	1	5	4	3	2	1
10	9	8	7	6	10	9	8	7	6	10	9	8	7	6	10	9	8	7	6
5	4	3	2	1	5	4	3	2	1	5	4	3	2	1	5	4	3	2	1
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10	6	7	8	9	10	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10	6	7	8	9	10	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Auf jeder Gruppe wiederholt sich 2 Mal der ganze Umdruckstein, für die 5-te Reihe sind abwechselnd die fünf ersten Marken (1—5) oder die zweite Reihe des Umdrucksteins (die Marken 6—10) verwandt worden.

Die Bogen sind in zwei Farben, schwarz und grün — *G. T. 7.13* — lithographisch gedruckt, 11½ gezähnt und weiß gummiert. Es kommen Bogen vor, auf denen einzelne wagerechte Reihen ohne Zähnung geblieben sind. Ferner kommen Marken vor, die eine zweite senkrechte Zähnung durch das linke Drittel der Marke erhalten haben. Das weiße, glatte Papier ist 0,08 mm. stark.

Die Entwertung der Marken ist dieselbe, wie die der vorigen Ausgabe — Stempel *Taf. XL. 15.*

**AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
BUGULMA.**

- I. Ausgabe. 1882. 1. Januar. *Taf. XLI. 1.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.) ungez. $21\frac{1}{2} \times 25\frac{1}{2}$ mm.
1. 2 Kop. graublau.
grünlichgrau.
- II. Ausgabe. 1882. Februar. *Taf. XLI. 2.*
F. lithogr. Dr. a. w. wagerecht gestr. P. (0,08 mm.) ungez.
 $18 \times 24\frac{1}{2}$ mm.
2. 2 Kop. graublau.
hellgrau.
schieferblau.
- III. Ausgabe. 1882. August. *Taf. XLI. 3.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.) ungez. $16 \times 21\frac{3}{4}$ mm.
3. 2 Kop. graublau.
dunkelgrau.
- IV. Ausgabe. 1883. April. *Taf. XLI. 4.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.), ungez. $16\frac{1}{2} \times 22\frac{1}{4}$ mm.
4. 2 Kop. graublau.
dunkelgrau.
grünlichschwarzblau.
- V. Ausgabe. 1883. Juli. *Taf. XLI. 5.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.) ungez. $15\frac{3}{4} \times 22$ mm.
5. 2 Kop. himmelblau.
grünlichblau.
- VI. Ausgabe. 1884. November. *Taf. XLI. 6.*
F. lithogr. Dr. a. gelbl. P. (0,1 mm.) ungez. $16\frac{1}{4} \times 21$ mm.
- 1-ste Druckauflage. 2 Typen.
6. 2 Kop. chokoladenbraun.
dunkelchokoladenbraun.
- 2-te Druckauflage. 1891. (?) 3 Typen.
7. 2 Kop. chokoladenbraun.
dunkelchokoladenbraun.
№ 7 kommt liegend gedruckt vor.

- VII. Ausgabe. 1892. 1. Juli. *Taf. XLI. 6.*
 F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,09 mm.) ungez. $16\frac{1}{4} \times 21$ mm.
 3 Typen.
8. 2 Kop. blaugrün.
 hellblaugrün.
 grünlichblau.
 dunkelgrün.
 dunkelgraugrün.
- VIII. Ausgabe. 1894. 22. Februar. *Taf. XLI. 7—9.*
 F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.) gez. $11\frac{1}{2} \times 21$ mm.
- 1-ste Druckauflage. 1894—95.
 Abstand d. Marken $2\frac{3}{4}$ —3 mm.
9. 2 Kop. hellrot.
 rot.
 dunkelrot.
 orangerot (1895).
- 2-te Druckauflage. 1895—96.
 a. dünnem P. (0,05—6 mm.) durchgeschl. Druck.
10. 2 Kop. rosarot.
- 3-te Druckauflage. 1897—98. *Taf. XLI. 7.*
 Abstand d. Marken 4 mm., glattes w. P. (0,08 mm.) klarer Druck.
11. 2 Kop. ziegelrot.
 orangerot.
 № 9—11 kommen mit dem Aufdr. blauer Controllziffern von 1—38 vor.
- IX. Ausgabe. 1899. *Taf. XLI. 10.* und *Taf. XLII. 1.*
 F. lithogr. Dr. a. w. weichen P. (0,09—0,11 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$.
 15. Typen.
12. 2 Kop. gelbgrün.
 dunkelgelbgrün.
 № 12 kommt mit d. Aufdr. blauer Controllziffern von 1—38 vor.
- X. Ausgabe. 1899. Ende. *Taf. XLI. 13.*
 Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.) $26\frac{1}{2} \times 29$ mm. gez. $12\frac{1}{2}$.
13. 2 Kop. blau und carminrosa.
 dunkelblau und carminrosa.
 dunkelblau und gelblichrosa.
 № 13 kommt sowol wäger. als auch senkr. ungez. vor.



1.



2.



3.



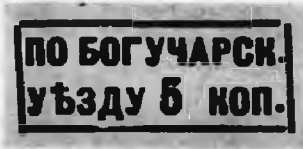
5.



4.



6.



8.



7.



9.



11.



10.



13.



14.



12.



15.



17.



16.

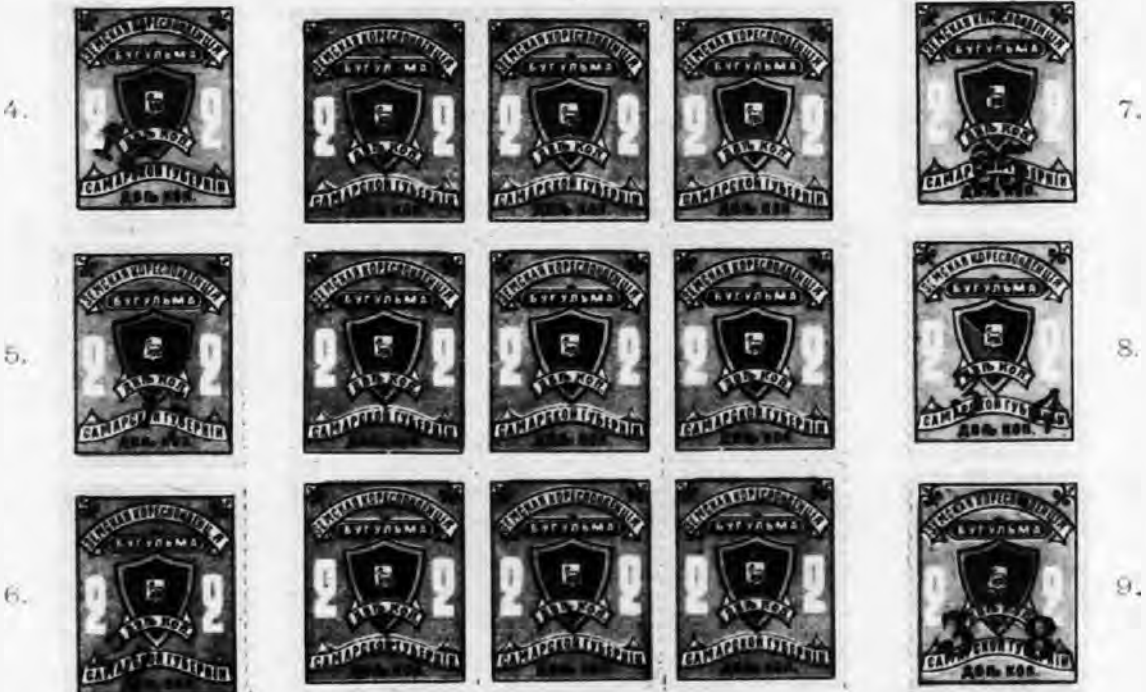


18.

БУГУЛМА—БУГУЛЬМА.



1.



2.



3.

BUGURUSLAN.—БУГУРУСЛАНЪ.



2.



1.



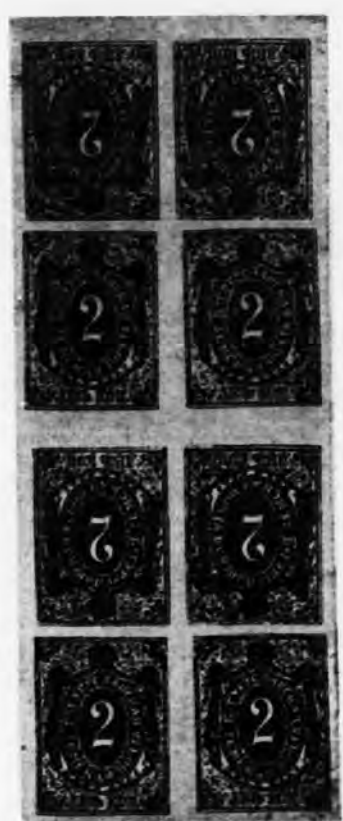
3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.



10.



DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN □□□ LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 8.
No 50

HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION „ST. PETERSBURG“ DES
INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS „DRESDEN“

XI. Ausgabe. 1901. *Taf. XLI. 11.*

Zweif. lithogr. Dr. a. w. oder gelbl. P. (0,07 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$.
 $17\frac{1}{4} \times 21\frac{3}{4}$ mm.

14. 2 Kop. dunkelblau und carminrosa.
indigoblau und carminrosa.
indigoblau und gelblichrosa.

XII. Ausgabe. 1903. Januar. *Taf. XLI. 12.*

Zweif. lithogr. Dr. a. w. oder gelbl. P. (0,07 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$.
 $17\frac{1}{4} \times 21\frac{3}{4}$ mm.

15. 2 Kop. blau und carminrosa.
dunkelblau und carminrosa.
indigoblau und carminrosa.
indigoblau und gelblichrosa.
indigoblau und hellrosa.
№ 15 gibt es tête-bêche.

XIII. Ausgabe. 1904—07. *Taf. XLI. 14—18. Taf. XLII. 2—9.*

Fünff. lithogr. Dr. a. w. P. gez. $11\frac{1}{2}$. $18\frac{3}{4} \times 23\frac{3}{4}$ mm.

1-ste Druckauflage. 1904. November.

a. w. P. (0,09 mm.). 9 Typen. *Taf. XLII. 2.*

16. 2 Kop. blau, schwarz, rot, grün und gelb.
№ 16 kommt mit d. Aufdr. schw. Controllziffern von 1—38 vor
№ 16 gibt es senkrecht ungez.

2-te Druckauflage. 1907.

a. w. P. (0,06 mm.) 15 Typen. *Taf. XLII. 3.*

17. 2 Kop. blau, schwarz, rot, grün und gelb.
hellblau, schwarz, rot, grün und gelb.
№ 17 kommt mit d. Aufdr. großer und kleiner schw. Controll-
ziffern von 1—38 vor. № 17 kommt senkr. ungez. vor, ferner
m. wagerechter Zähnung oben oder unten durch d. Marke.

XIV. Ausgabe. 1908. 7. Juli. *Taf. XLI. 19.*

Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$. 16×21 mm.

18. 2 Kop. schwarz und grün.
№ 18 kommt wagerecht ungez. vor, ferner mit senkrechter
Zähnung durch die Marke. № 18 gibt es tête-bêche.

Der Postdienst im Kreise Bugulma *).

Im Jahre 1870 ist der Postdienst in diesem Kreise organisiert worden. Anfangs nur für die Bedürfnisse der Krone und des Landschaftsamtes selbst, später jedoch, vom Jahre 1880 an, auch für die Bestellung der Privat-Korrespondenz. Ueber die Organisation dieses Postdienstes liegen genaue Angaben erst vom Jahre 1900 vor. Diese Postregeln mögen hier in genauer Uebersetzung wiedergegeben werden, da sie uns ein ziemlich klares Bild von dieser Organisation geben.

REGELN

für die Aufgabe und die Versendung der Krons- und Privat-Correspondenz mit der Landschaftspost im Bugulmin'schen Kreise.

1.

„Dem Beschlusse der XXXV. ordentlichen Bugulmin'schen Kreis-Landschafts-Versammlung gemäß, welcher am 9. Oktober 1899 gefaßt wurde, wird die Annahme und Ausgabe der Krons- und Privat-Correspondenz, sowol der Geld- und Wertbriefe, als auch der einfachen Sendungen und Briefe zur Beförderung innerhalb des Bugulmin'schen Kreises, von allen Behörden, Beamten und Privatpersonen an folgenden Postknoten vollzogen: in der Postabteilung des Kreis-Landschaftsamtes und in folgenden Distrikt-Behörden (волостныя правленія):

auf dem 1-sten Trakt (Poststraße):

in der Kusaikin'schen, N. Tscherschelin'schen, Mord. Karmalsk'schen, Werch. Karmalsk'schen, Timjaschew'schen, Kostjunkin'schen, Schentalin'schen, Abdikeew'schen, Tschetyrlin'schen, Elisawetin'schen, Sshodnew'schen und Dobrinsk'schen Distrikt-Behörde;

auf dem 2-ten Trakt:

in der Mikulin'schen, Almetewsk'schen, Alkejeewsk'schen, Mussjagutowsk'schen, Asnakaewsk'schen, Tumutukowsk'schen, Sterlitamakowsk'schen, Tschekansk'schen und Alexandrowsk'schen Distrikt-Behörde;

*) Aus den Mitteilungen des Präsidenten des Landschaftsamtes L. Below vom 20. Juni 1905 an A. Iljin in Bronnizy (Bibliothek d. Mosk. Phil. Vereins).

auf dem 3-ten Trakt.

in der Bawlinsk'schen, Iwanowsk'schen, Borisogljeb'schen, Dym'schen und Spassk'schen Distrikt-Behörde; täglich, mit Ausnahme der Feiertage, von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags; und an den Postabgangstagen, Montags und Freitags, bis 12 Uhr Mittags.

2.

Auf den Briefumschlägen, Briefen und Postsendungen müssen sich deutliche Adressen befinden: an wen die Korrespondenz geschickt wird, der Aufenthaltsort des Adressaten, der Vor- und Familienname des Absenders des Couverts, die Angabe, ob es ein Geldbrief, ein Wertpacket oder ein einfacher Brief sei, und in den ersten beiden Fällen die Angabe der Grösse der abgeschickten Summe oder des Wertes des Packets; die Geldpakete und Geldbriefe, welche innerhalb des Kreises versandt werden, sowie auch diejenigen, welche der Reichspost überliefert werden sollen, müssen ungeschlossen angenommen werden.

3.

Für die Uebersendung einfacher Briefe und Postsendungen von Privatpersonen, bis zu 1 Pfund, wird bloß für die Landschafts-Postmarke 2 K. erhoben, für Sendungen über 1 Pfund wird ebenso wie für eine Postsendung — bis 10 Pfund 10 Kop. erhoben, für eine solche über 10 Pfund bis zu 20 Pfund — 40 Kop.; von 20 bis 30 Pfund — 50 Kop., und bis zu einem Pud — 80 Kop.; Sendungen über 1 Pud Gewicht werden nicht angenommen.

4.

Der Empfang eines Krons-Geldbriefes oder Wertpacketes, so wie auch eines Privat-briefes oder -packetes muß den Absendern durch eine Bescheinigung der Postabteilung bestätigt werden, unter Erhebung von je 2 Kop.; auf Wunsch des Absenders kann ihm eine Bescheinigung über den Empfang auch eines einfachen Briefes ausgestellt werden, doch nur gegen Zahlung von 3 Kop. pro Bescheinigung.

5.

Die Geldcorrespondenz, welche innerhalb des Kreises versandt wird, wird in der Landschaftspostabteilung von allen Aufgebern entgegengenommen, wobei mit jeder abgehenden Post, mit jedem Postboten bis zu 500 Rubel an jeden an der Poststrasse liegenden Distrikt versandt werden; ebenso empfängt und versendet auch die Distrikt-Behörde bei jeder fälligen Ankunft der Post mit dem Postboten nicht über 500 Rubel.

6.

Der Empfang und Versand durch die Landschaftspost in den Postknoten des Kreises geschieht ebenfalls für jene Geldcorrespondenz, welche für die Ablieferung an die örtlichen Kreisrenteien bestimmt ist; sie muß von allen Beamten entgegengenommen werden, doch darf die ganze, von der Distrikt-Behörde versandte Summe, nicht 500 R. übersteigen.

7.

Für Versendung durch die Landschaftspost, wie für die Kronspost, so auch für die private Geldcorrespondenz, wird zu Gunsten der Landschaft, unabhängig von der Zahlung, welche für Uebergabe an die Kronspost nach dem Posttarif verabfolgt wird, die Versicherungsgebühr erhoben: 1) von 1—50 Rubel je $\frac{1}{2}$ Kop.; von 50 Rubel an zu je $\frac{1}{4}$ Kop. für den Rubel, wobei die dabei möglicherweise entstehenden Bruchteile der Kopeke für volle Einheiten angesehen werden.

8.

Privatpersonen, welche von der Kronspost durch die Landschaftspost Zeitungen und Journale erhalten wollen, die bis zu 3 Rubel kosten, werden von der Zahlung für die Zusendung durch die Landschaftspost befreit; Zeitungen und Journale, deren Preis diese Summe übersteigt, unterliegen einer Krongebühr von 50 Kop. für jede Ausgabe für ein ganzes Jahr; Beamten und Behörden werden die obligatorischen Zeitungen und Bücher, wie z. B. „Справки о судимости“, „Правительственный Вѣстникъ“, „Сенатскія вѣдомости“, „Объявленія церковныя“ и „Епархіальныя вѣдомости“, unentgeltlich versandt.

9.

Die Beaufsichtigung des Posttraktes ruht in der Stadt Bugulma auf einem durch die Uprawa bestimmten Verweser der Postabteilung, welcher zugleich mit 4 Landschafts-Postboten für die Unversehrtheit der versandten Summen verantwortlich ist, weswegen der Postverweser sowol, wie die Postboten jeder eine Kautio n im Betrage von 100 Rubeln zu stellen haben, im ganzen aber 500 Rubel, welche im Landschaftsamt oder in der Staatsbank aufbewahrt werden; von den neu in den Dienst tretenden Postboten ist aber eine Kautio n von 200 R. zu verlangen; im Kreise dagegen ruht die Verantwortlichkeit den Absendern und Empfängern gegenüber für den Betrag aller empfangenen Summen sowol bis zu ihrer Ablieferung dem Landschaftspostillion, als auch für die Summen, die von letzterem zur Ablieferung an die im Kreise lebenden Adressaten empfangen werden, auf den Distriktältesten und den Distriktschreibern.

10.

Bei der Uebergabe der Geldcorrespondenz an die Reichspost, behält der Postverweser die von ihm erhaltenen Postbescheinigungen oder übergibt sie auf Wunsch des Absenders, aber nicht anders als gegen Empfang der Quittung von der Landschaftspost und mit einer aparten Bescheinigung des Empfanges einer Reichspost-Quittung; einen solchen Wunsch muß der Absender durch eine Mitteilung an denjenigen Postpunkt, wohin er das Geld zur Absendung abgeliefert hat, ausdrücken.

11.

Gelder, welche zur Ablieferung in die örtliche Kreisrentei bestimmt sind, dürfen in der Postabteilung nicht länger als 3 Tage aufbewahrt werden.

12.

Die Bücher und Register für die Einschreibung der Geldcorrespondenz, werden aus dem Landschaftsamt in die Postpunkte für einen Monat geliefert, und nach Ablauf eines jeden Monates müssen sie in das Amt zur Revision vorgestellt werden; ebenso werden auch die Landschaftspostmarken von dort versandt, für welche der Betrag nach Verbrauch derselben vorgelegt wird.

13.

Im Falle des Verlustes der mit der Landschaftspost versandten Gelder, müssen die Absender davon eine Mitteilung an das Bugulmin'sche Kreis-Landschaftsamt machen, mit Hinzufügung der Landschaftspostbescheinigung, worauf das Amt dem Absender das verlorengegangene Geld aus den Summen eines besonderen, speciell dazu reservierten Kapitals, welches aus den Einnahmen der Versicherungsgebühren bei Versendung der Geldcorrespondenz und aus den Kauttionen des Postverwesers und der Postboten besteht, ausgezahlt wird; für die Unversehrtheit der Summen hingegen, welche von den Absendern in die Distrikt-Behörden abgeliefert werden, sind bis zur Uebergabe derselben an die Landschaftspostboten, die Distrikt-ältesten und Schreiber verantwortlich, auf denen auch die Verantwortung für die von den Landschaftspostboten empfangenen Geldsendungen liegt.

14.

Im Falle eines Schneesturmes und der Wegelosigkeit im Frühling, müssen die Distrikt-Behörden durchaus besondere Führer zur Begleitung der Post bestimmen; wenn aber, trotzdem, die Post aus irgend einem Grunde um mehr als 2 Stunden nach der Tabelle ver-

spätet, so muß die Behörde darüber auf der bei dem Postboten befindlichen Tabelle eine Bemerkung machen, mit der Erklärung der Ursache der späten Ankunft am Postpunkt.“

Präsident des Landschaftsamtes: *P. Dmitriew.*

Mitglieder: { *A. Tscherkassow.*
 { *S. Schuleschkin.*

Landschafts-Postverweser: *S. Grigorjew.*

Vom Jahre 1904 an wurden auch Briefe und Sendungen bis zum Gewichte von einem Pud per Nachnahme durch die Landschaftspost befördert, jedoch nur bis zum Betrag von Rbl. 100.—

Ueber die Frequenz des Postverkehrs liegen folgende Angabe vor:

Im Jahre 1903 empfing die Postabteilung des Landschaftsamtes in Bugulma von der Reichspost und von verschiedenen Privatleuten zur Beförderung in das Innere des Kreises:

Briefe der Krone:	gewöhnliche	61891			
	Geldbriefe	1952	im Betrage von Rbl.	48,672.44	
Briefe des Landschaftsamtes:	gewöhnliche	7827			
	Geldbriefe	1495	„ „ „ „	46,538.39	
Briefe von Privatleuten: .	gewöhnliche	10728			
	Geldbriefe	562	„ „ „ „	10,872.85	
Postavisos		4187			
Zeitungen und Zeitschriften		52138			
Kronspackete		914			
Privatpackete		444	„ „ „ „	60.56	
Unfrankierte Briefe		1884	„ „ „ „	260.32	

Aus dem Inneren des Kreises wurden in demselben Jahre empfangen und in der Stadt Bugulma den Adressaten zugestellt oder der Reichspost zur Weiterbeförderung übergeben:

Briefe der Krone:	gewöhnliche	42986			
	Geldbriefe	1165	im Betrage von Rbl.	15,416.07	
Briefe des Landschaftsamtes:	gewöhnliche	2073			
	Geldbriefe	160	„ „ „ „	5,062.93	
Briefe von Privatleuten: .	gewöhnliche	14369			
	Geldbriefe	6365	„ „ „ „	187,500.90	
Kronspackete		277			
Privatpackete		29	„ „ „ „	3.65	

Ueber die Einnahmen, die der Landschaftspost dadurch zuflossen, geben folgende Daten eine Vorstellung.

Sendungen, die im Jahre 1903 im Kreise von der Landschaftspost zur Beförderung empfangen wurden:

Von den Geldbriefen, die der Reichspost weitergegeben wurden, (4263 Briefe im Betrage von Rbl. 20,479.28) betrug die Einnahme der Reichspost — Rbl. 744.24, die der Landschaftspost — Rbl. 178.58.

Von den Geldbriefen, die im Inneren des Kreises und in der Stadt zugestellt wurden, (7436 Briefe im Betrage von Rbl. 293,584.30) erhielt die Landschaftspost an Versicherungsgebühren Rbl. 1,063.35, an Einschreibengebühren — Rbl. 91.82.

Von den recommandierten Briefen, die der Reichspost zur Weiterbeförderung übergeben wurden, (im Ganzen 2027 Briefe) entfielen zu Gunsten der Reichspost Rbl. 343.95, zu Gunsten der Landschaftspost Rbl. 11.—

Von den 473 recom. Briefen die im Innern des Kreises versandt wurden, nahm die Landschaftspost Rbl. 64.21 ein.

Briefmarken wurden verkauft für Rbl. 985.—

Für die Zustellung der Zeitungen erhielt die Post Rbl. 108.—

An ungenügend frankierten Briefen wurden der Landschaftspost von der Reichspost 1884 Stück übergeben, für die ein Strafporto von Rbl. 260.32 erhoben wurde.

Im Ganzen betragen die Einnahmen Rbl. 3,105.53.

Dagegen betragen die Ausgaben Rbl. 2,805.70, welche sich zusammensetzen aus Rbl. 2,468.— dem Honorar des Postverwesers, seines Gehülfen und 5 Postillionen und Rbl. 337.70 — kleine Ausgaben, wie Herstellung der Marken, Remonten der Postsäcke etc.

Die Kosten für den Unterhalt der Pferde und Wagen sind nicht genau zu fixieren, da sie gleichzeitig zur Beförderung der Regierungsbeamten dienen. Der Anteil, der dabei auf den Postdienst kommt, würde ungefähr mit Rbl. 4.000.— zu fixieren sein.

BUGURUSLAN (Ssamar'sches Gouv.).

In diesem Kreise ist die Landschaftspost bereits im Jahre 1865 gegründet worden. Vom Jahre 1879—1897 wurden die Briefe mit Postmarken des Landschaftsamtes frankiert. Vom Jahre 1897 an wurden Briefe von der Landschaftspost nur gegen eine Quittung zur Beförderung angenommen oder gegen eine solche dem Empfänger abgeliefert, wofür zu Gunsten der Landschaftspost eine Gebühr von 3 Kop. pro Brief erhoben wurde.

I. AUSGABE.

1879. Anfang.

Le Timbre-Poste meldet als Erster in № 198 vom Juni 1879 diese Marken. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Marken ist der 29. Juli 1879.

Die Größe der Marken gleicht $16\frac{1}{4} \times 24$ mm.

Die Zeichnung besteht aus einem hochstehenden verzierten Rahmen, in dessen Ecken sich die Wertziffer in einem kleinen weißen Oval befindet. In der Mitte befindet sich auf senkrecht schraffiertem Grunde ein Oval mit der Zahl 2, welche von Strahlen umgeben ist. Zwischen dem Rahmen und dem Oval steht rechts und links die Inschrift: „Бугурусланская земская почта“ „Buguruslan'sche Landschafts-Post, unten die Wertangabe: двѣ коп.(ѣйки) = zwei Kop.(eken). *Taf. XLIII. 1.*

Der Bogen besteht aus 21 Marken in drei wagerechten Reihen zu je sieben Marken.

Die Marken sind in schwarzgrauem Steindruck auf weißem, 0,09 mm. starken Papier hergestellt. Die Gummierung ist bräunlichgelb und mehr oder weniger streifig aufgetragen. Die Zahnung 10 ist mit der Nähmaschine hergestellt. H. Lübker meldet im *Timbre-Poste* № 212 vom August 1880 diese Marken auch ungezähnt in einem zusammenhängenden Stücke. Hier sind solche ungezähnte Marken unbekannt.

Die Marken wurden mit einem Stempel in schwarzer Farbe entwertet. Es ist noch nicht gelungen einen ganzen Stempel zu finden oder einen solchen zu rekonstruieren, da gebrauchte Marken selten vorkommen und außerdem die Stempel häufig verwischt und undeutlich sind. In jedem Fall ist der Stempel dem auf *Taf. XL. 16* abgebildeten sehr ähnlich. Die

Inschriften sind dieselben, auch das Datum ist ebenso placiert. Nur die Ziffern der Jahreszahl sind auf dem Stempel der ersten Ausgabe mehr zusammengerückt.

II. AUSGABE.

1879 Dezember.

H. Lübkert meldet zuerst in № 209 des *Timbre-Poste* vom Mai 1880 diese Ausgabe.

Die Größe der Marken = $17 \times 24\frac{1}{4}$ mm.

In der Zeichnung sind wesentliche Aenderungen eingetreten. Das hochstehende Rechteck hat einen anderen Rahmen, mit äußeren Zacken, erhalten, der Hintergrund ein dichtes Flächenmuster, auf welchem die gleiche Inschrift jetzt auf der rechten, linken und unteren Seite verteilt ist. Das bedeutend kleinere Oval mit der Wertziffer ist auf einen Hermelinmantel gesetzt, welcher oben mit einem Posthorn abschließt, unten aber die Wertangabe: двѣ коп.(ѣйки) = zwei Kop.(eken) trägt. *Taf. XLIII. 2.*

Der Bogen enthält 24 Marken, in 3 wagerechten Reihen zu je 8 Stück.

Die Marken sind in schwarzer Farbe auf violett-rosafarbigem Papier lithographisch gedruckt und mit der Nähmaschine $11\frac{1}{2}$ gezähnt. Die Farbe des Papier gleicht ungefähr *C. Ch. 72* oder *G. T. 24.11* und 28 zwischen 11 und 16., die Dicke desselben = 0,07 mm. Die Gummierung ist weiß und gleichmäßig.

Auf gebrauchten Marken kommt derselbe Stempel sowohl in schwarzer, als auch in blauer Farbe vor. Exemplare mit leserlichem Datum liegen nicht vor.

III. AUSGABE.

1881. Juli.

Diese Ausgabe meldet zuerst F. Breitfuß in № 237 des *Timbre-Poste* vom September 1882. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 28. Januar 1882.

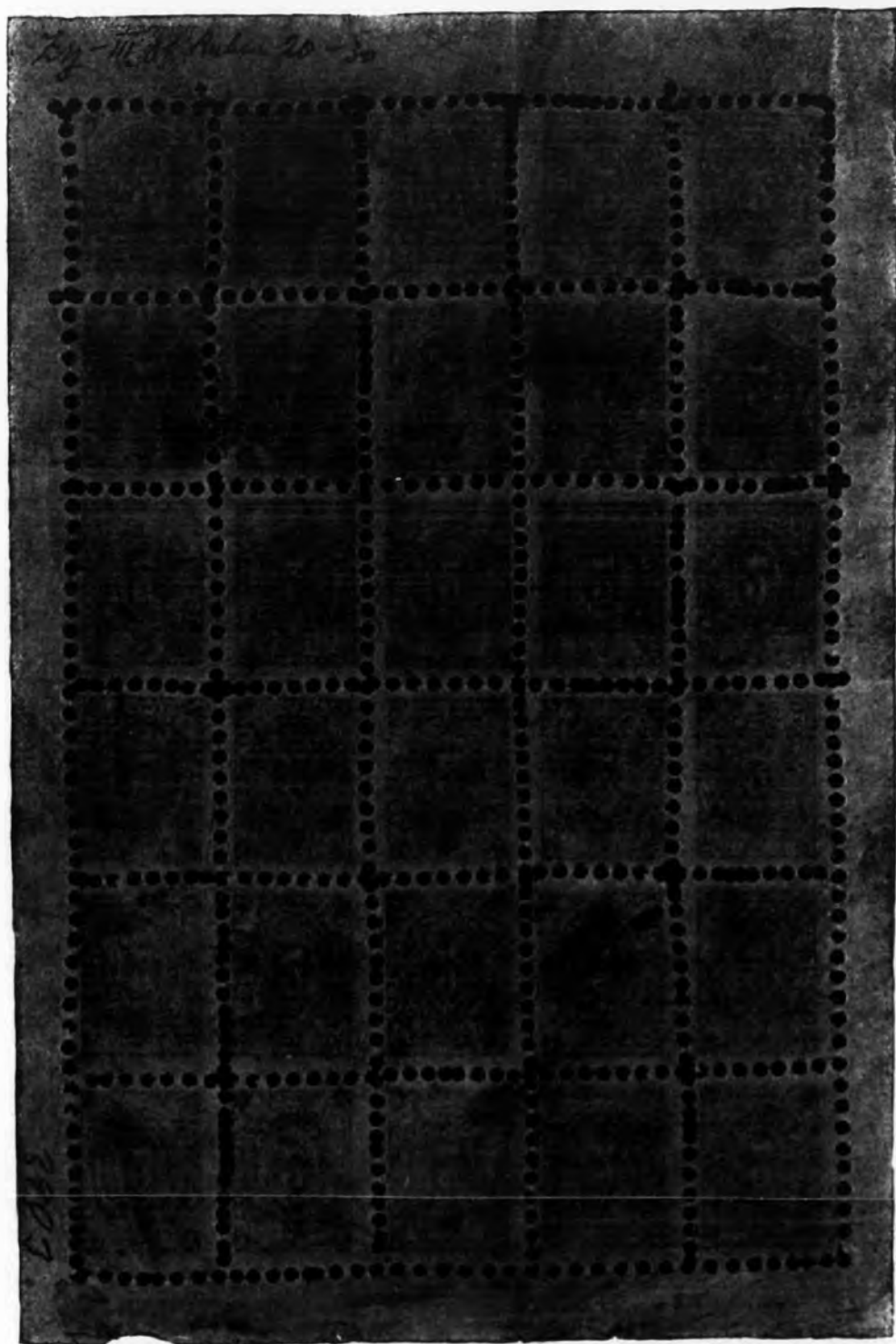
Die Größe der Marken gleicht $16\frac{1}{2} \times 22$ mm.

Obgleich die Zeichnung eine ganz neue ist, so erinnert sie doch sehr an diejenige der vorhergehenden Ausgabe. In den vier Ecken steht jetzt eine helle Zahl auf schwarzem Hintergrunde. Der Hintergrund der ganzen Marke besteht aus sternartigen Flocken. Auf dem bedeutend größeren Hermelinmantel ist ein Doppeloval mit der Wertziffer angebracht. Von links unten beginnend läuft die bereits bekannte Inschrift um das Doppeloval. Unten auf dem Hintergrunde der Marke wiederholt sich die Wertangabe in Worten. *Taf. XLIII. 3.*

Der Bogen enthält 30 Marken in sechs wagerechten Reihen zu je 5 Stück.

Der Druck, die Farbe und Stärke des Papiers sowohl, als auch die Gummierung sind dieselben, wie die der vorigen Ausgabe. Gänzlich ab-

weichend und vielleicht einzig in seiner Art ist die Zähnung der Marken.
Der Anschaulichkeit wegen sei hier die Zähnung eines ganzen Bogens ab-



gebildet, woraus zu ersehen ist, daß hier alle Zähnungen von $6\frac{1}{2}$ bis $12\frac{1}{2}$
vertreten sind. Es bleibt festzustellen auf welche Art diese sonderbare
Zähnung hergestellt sein kann.

Vorliegende gebrauchte Marken sind mit dem bereits beschriebenen Stempel in blauer Farbe entwertet.

IV. AUSGABE.

1884. Januar.

Im April 1884 meldet № 256 des *Timbre-Poste* diese Marken.

Die Größe der Marken gleicht $16 \times 21\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung der Marken ist derjenigen der vorigen Ausgabe sehr ähnlich. Die Inschriften im Doppeloval sind bedeutend größer und gleichmäßig auf dem ganzen Bunde verteilt; die untere Inschrift und die Eckziffern sind ebenfalls größer. Die Sterne auf dem Hintergrunde sind anders verteilt und etwas kleiner. *Taf. XLIII. 4 und 5.*

1-te Druckauflage.

1884.

Die Druckplatte besteht aus 12 Marken, in sechs wagerechten Reihen zu je 2 Stück. Auf dem Bogen wurden zwei solcher Gruppen neben einander gedruckt, von denen die zweite immer verkehrt stand. Diese Gruppen wurden nach einander gedruckt, was daraus zu ersehen ist, daß die Abstände der Gruppen von einander auf jedem Bogen verschieden sind. —

1	2	21	11
3	4	01	6
5	6	8	7
7	8	9	5
9	10	4	3
11	12	2	1

In jeder Gruppe sind die Marken wagerecht $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ mm., senkrecht $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ mm. von einander entfernt. Die Bogen sind ungezähnt. — *Taf. XLIII. 4.*

Das Papier ist 0,08 stark und zeigt, gegen das Licht gesehen, ein sehr feines carriertes Muster. Aeußerlich ist es aber vollkommen glatt und von derselben violettrosa Farbe, wie dasjenige der beiden vorigen Ausgaben. Die Gummierung ist weiß, glänzend und sehr unregelmäßig und streifig aufgetragen.

Diese Marken sind bereits alle mit dem neuen Stempel. — *Taf. XL. 16.* — entwertet; bis zum Jahre 1886 incl. nur in blauer, später nur in schwarzer Farbe.

Es kommen auch Stücke vor, die mit der Nähmaschine gezähnt sind. —

Marken dieser Ausgabe auf weißem Papier, wie solche von M. De-croze im *Timbre-Poste* № 271—72 vom Juli 1885 gemeldet werden, sind entweder auf chemischem Wege entfarbt, oder vielleicht als Probedruck anzusehen.

2-te Druckauflage.

1889 (?).

Die Druckplatte besteht aus 12 Marken, in vier wagerechten Reihen zu je drei Marken. Auf dem Bogen befinden sich zwei solcher Gruppen kopfstehend zu einander.

21	11	01
6	8	7
9	5	4
3	2	1
1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12

Die Marken sind wagerecht 5—6 mm., senkrecht $7\frac{1}{2}$ — $7\frac{3}{4}$ mm. von einander entfernt. *Taf. XLIII. 5.*

Das Papier ist nur 0,04—0,05 mm. stark und zeigt gegen das Licht gesehen ein grobes, diagonal carrieres Muster. Außerlich betrachtet ist das Papier senkrecht oder wagerecht (seltener) gerippt.

Während die Farbe des Papiers dieselbe bleibt, ist die Gummierung bei dieser Auflage sehr dünn und streifig aufgetragen und ohne jeglichen Glanz.

Gebrauchte Stücke sind alle mit dem zweiten Stempel — *Taf. XL. 16.* — in schwarzer Farbe entwertet. Das früheste hier bekannte Datum ist der 18. September 1889.

V. AUSGABE.

1890. Oktober.

J. B. Moens meldet diese Marke in № 337 seiner Zeitschrift vom Januar 1891. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Marken ist der (?) Oktober 1890.

In Größe und Zeichnung gleichen diese Marken vollkommen denjenigen der vorigen Ausgabe. *Taf. XLIII. 6.*

Der Bogen besteht aus 40 Marken in 8 wagerechten Reihen zu je 5 Marken, und nicht aus 20 Marken, wie im *Timbre-Poste* № 337 gesagt

ist. — Der Bogen ist aus 4 Gruppen zu je 10 Marken gebildet. Diese Gruppe von 10 Marken, in 2 wagerechten Reihen zu je 5 Stück, von denen die obere Reihe verkehrt steht, bildet den Druckstein. Dieser Druckstein wurde nach einander viermal auf dem Bogen abgedruckt, was daraus zu ersehen, daß auf allen Bogen die Abstände der Gruppen von einander verschieden sind.

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10

Der lithographische Druck ist farbig auf gelblich weißem oder grauweißem, glatten Papier, dessen Dicke 0,07—0,08 mm. mißt. Der Druck ist sehr unrein und häufig so verwischt, daß die halbe Marke nur aus einer farbigen Fläche besteht. — Die Bogen sind ungezähnt und mit gelblichem, glänzenden Gummi regelmäßig gedeckt.

Die gelblichrosa oder violettrosa Farbe gleicht entweder *C. Ch.* 133 oder *G. T.* 14.20, 21.16 und 22.16.

Die gebrauchten Marken sind alle mit dem bekannten Stempel — *Taf. XL.* 16. — in schwarzer Farbe entwertet.

VI. AUSGABE.

1892. Januar.

Le Timbre-Poste meldet diese Ausgabe in № 360 vom Dezember 1892. Das früheste hier bekannte Datum ist der 20. Januar 1892.

Das Markenbild ist dasselbe geblieben.

1-ste Druckauflage.

Für die Druckplatte ist ein neuer Satz von 10 Marken in 2 wagerechten Reihen zu je 5 Stück gebildet worden. Während bei der vorigen Ausgabe die Marken in jeder Gruppe wagerecht nur $2\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ mm., senkrecht $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ mm. von einander entfernt waren, ist der Abstand hier be-

deutend größer und zwar wagerecht $5\frac{1}{4}$ — $5\frac{1}{2}$ mm. und senkrecht $3\frac{1}{2}$ — $3\frac{3}{4}$ mm. Die obere Reihe ist immer kopfstehend gedruckt. *Taf. XLIII. 7.*

Der Bogen besteht aus 6 Gruppen zu je 2 neben einander und enthält demnach 60 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu 10 Stück, wovon die erste, dritte und fünfte Reihe kopfstehend gedruckt ist.

1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	6	7	8	9	10

Der farbige Steindruck ist häufig ölig und durchgeschlagen. Das weiße, nur 0,05 mm. starke rauhe Papier ist mit weißem matten Gummi streifig gedeckt.

Die magentarote Farbe gleicht *G. T. 13.2—3, 14.2—3.*

Gebrauchte Marken sind alle mit dem Stempel — *Taf. XL. 16.* — in schwarzer Farbe entwertet.

2-te Druckauflage.

1893.

In derselben Farbe erschien im Jahre 1893 eine zweite Druckauflage, hergestellt mit einem anderen Druckstein, welcher ebenfalls aus 10 Marken, in 2 wagerechten Reihen bestand. Der Hauptunterschied von der ersten besteht darin, daß keine kopfstehenden Marken vorkommen und ferner, daß sich die Abstände der Marken von einander auf $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ mm. wagerecht und $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{3}{4}$ senkrecht verringert haben. *Taf. XLIII. 8.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Es liegen nur Blockstücke von 20 Marken, zwei Gruppen unter einander, vor.

1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10

Der Druck und die Farbe ist dieselbe. Das Papier ist etwas dicker und zwar 0,07 mm. stark. Die Gummierung ist glatt und glänzend. Von der Entwertung gilt das oben Gesagte.

VII. AUSGABE.

1894.

Diese Ausgabe ist nirgends gemeldet worden; sie ist vermutlich stets mit der V-ten Ausgabe gleichgestellt worden. Das früheste hier bekannte Datum auf gebrauchten Marken ist der 30. Dezember 1894.

Die Zeichnung der Marken ist dieselbe geblieben. Von der alten Urmatrix wurde ein neuer Druckstein hergestellt, bestehend aus 10 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 2 Stück. Der Abstand der Marken von einander beträgt in wagerechter Richtung 5 mm., in senkrechter 3¹/₂ mm. *Taf. XLIII. 9.*

Der Bogen enthielt 80 Marken, in 8 Gruppen zu je 10 Stück. Die Gruppen sind zu je 4 in zwei wagerechten Reihen gedruckt. Die erste, zweite, siebente und achte sind kopfstehend gedruckt, so daß der Bogen acht tête-bêche unter einander und 10 tête-bêche neben einander enthält.

01	6	10	6	1	2	1	2
8	7	8	7	3	4	3	4
9	5	9	5	5	6	5	6
4	3	4	3	7	8	7	8
2	1	2	1	6	10	6	10
1	2	1	2	10	6	10	6
3	4	3	4	8	7	8	7
5	6	5	6	6	5	6	5
7	8	7	8	4	3	4	3
6	10	6	10	2	1	2	1

Der farbige Steindruck ist häufig durchgeschlagen, verwischt und ölig. Das Papier ist weiß und 0,07 mm. stark. Die Gummierung ist glänzend und weiß.

Die rosafarbenen Töne kommen hell und dunkel vor und gleichen — *C. Ch. 126* oder *G. T. 6.15–16.*

Von der Entwertung gilt das früher Gesagte.

VIII. AUSGABE.

1896.

Diese letzte Ausgabe ist ebenfalls nirgends in der Litteratur erwähnt. Gebrauchte Stücke mit Datum, nach denen die Zeit der Ausgabe genauer festgestellt werden könnte, liegen nicht vor.

Es ist wieder dieselbe Marke, deren Urmatrize zur Bildung einer neuen Druckplatte, bestehend aus 12 Marken, in 2 wagerechten Reihen zu je 6 Stück, benutzt wurde. Der Abstand der Marken von einander in wagerechter Richtung beträgt $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{4}$ mm., in senkrechter nur $1\frac{1}{4}$ mm.

1	2	3	4	5	6	7	1
7	8	9	10	11	12	8	2
						9	3
						10	4
						11	5
						12	6

Der Bogen enthält drei solcher Gruppen, zwei unter einander und eine rechts liegend, mithin 36 Marken. *Taf. XLIII. 10* zeigt die rechte obere Ecke des Bogens mit 4 Marken der ersten Gruppe und den 6 ersten Marken der liegenden dritten Gruppe.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier ist sehr dünn und nur 0,04—0,05 mm. stark, die weiße Gummierung glänzend. Der Druck ist meist durchgeschlagen und häufig ölig.

Die rotviolette Farbe kommt in zahlreichen Nuancen bis zum grau-lila vor. Sie gleicht: *C. Ch.* 106 oder *G. T.* 14.20, 22.14—15, 24.6—7 und 26.4,5 und 6.

Im Jahre 1897 wurden die Marken aus dem Verkehr gezogen. Die Restbestände der Marken wurden aber noch viele Jahre, etwa bis 1903 an Sammler und Händler abgegeben.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES BUGURUSLAN.

I. Ausgabe. 1879. Anfang. *Taf. XLIII. 1.*

Schw lithogr. Dr. a. w. P. (0,09 mm.) ungez. $16\frac{1}{4} \times 24$ mm.
gez. 10.

1. 2 Kop. schwarzgrau.
№ 1 kommt ungez. vor.

II. Ausgabe. 1879. Dezember *Taf. XLIII. 2.*
Schw. lithogr. Dr. a. f. P. (0,07 mm.) $17 \times 24\frac{1}{4}$ mm.
gez. $11\frac{1}{2}$.

2. 2 Kop. violettrosa

III. Ausgabe. 1881. Juli. *Taf. XLIII. 3.*
Desgl. $17 \times 24\frac{1}{4}$ mm. gez. $6\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{2}$.

3. 2 Kop. violettrosa.

IV. Ausgabe. 1884. Januar.—1889.
Desgl. $16 \times 21\frac{1}{4}$ mm. ungez.

1-ste Druckauflage 1884. Januar. *Taf. XLIII. 4.*

a. fein carriertem P. (0,08 mm.).

4. 2. Kop. violettrosa.

№ 4 gibt es tête-bêche neben einander und kommt m. d.
Nähmaschine gez. vor.

2-te Druckauflage 1889 (?) *Taf. XLIII. 5.*

a. fein senkr. oder wager. geripptem P. (0,04—0,05 mm).

5. 2 Kop. violettrosa.

№ 5 gibt es tête-bêche über einander.

V. Ausgabe. 1890. Oktober. *Taf. XLIII. 6.*

F. lithogr. Dr. a. grauw. oder gelbl. w. P. (0,07—0,08 mm.)
ungez.

6. 2 Kop. gelblichrosa.

violettrosa.

№ 6 sind alle tête-bêche gedruckt.

VI. Ausgabe. 1892. Januar. — 1893.

1-ste Druckauflage. *Taf. XLIII. 7.*

Desgl. a. w. P. (0,05 mm.).

7. 2 Kop. magentarot.

№ 7 sind alle tête-bêche gedruckt.

2-te Druckauflage. 1893. *Taf. XLIII. 8.*

Desgl. a. w. P. (0,07 mm.) ohne tête-bêche.

8. 2 Kop. magentarot.

trübmagentarot.

VII. Ausgabe. 1894. *Taf. XLIII. 9.*

Desgl. a. w. P. (0,07 mm.) ungez.

9. 2 Kop. rosa.

№ 9 kommt tête-bêche vor.

VIII. Ausgabe. 1896. *Taf. XLIII. 10.*

Dergl. a. w. P. (0,04—0,05 mm.) ungez.

10. 2 Kop. rotviolett.

malven

graulila

№ 10 kommt liegend gedruckt vor.

Im Jahre 1897 wurden die Marken aus dem Verkehr gezogen.

Der Postdienst im Kreise Buguruslan.

Ueber die Posteinrichtungen im Kreise geben folgende Postregeln ein übersichtliches Bild:

REGELN *)

über den Empfang und Versand der Krons- und Privatkorrespondenz mit der Landschaftspost im Buguruslan'schen Kreise, zusammengestellt im Jahre 1900.

(Bestätigt von der XXXVI. ordentlichen Kreislandschaftsversammlung auf der Morgensitzung des 22-ten Septembers 1900.).

1.

Krons- und Privatbriefe, einfache sowol, wie Geld- und Wertbriefe, als auch Postpakete, werden von allen Behörden, Beamten und Privatpersonen zum Versand im Buguruslan'schen Kreise vom Kreis-Landschaftsamt und den Distriktbehörden entgegengenommen, und zwar täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags und von 6 bis 8 Uhr Abends; zu derselben Zeit wird auch die Korrespondenz ausgeliefert. An Sonn- und Feiertagen dagegen findet der Empfang und die Ablieferung der Korrespondenz von 11 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags statt, mit Ausnahme folgender Tage: *des Namenstages des Kaisers und der Kaiserinnen*, des Tages der Beschneidung Christi (Neujahr), der Ver-

*) Entnommen aus der Bibliothek des Mosk. Phil. Vereins.

klärung Christi, des ersten und 2-ten Tages des Hl. Osterfestes, des Pfingsttages und des ersten Weihnachtstages.

2.

Mit jeder abgehenden Post werden von der Postabteilung des Landschaftsamtes mit jedem Postboten Geld- und Wertpackete in folgendem Umfange versandt: in die Distrikte Kinel-Tscherkassk und Ponomarewsk — bis zu 500 Rubel in jede; ins Matweew'sche und Sergiew'sche — bis zu 400 Rubel, in alle anderen 45 Distrikte des Kreises hingegen — bis zu 100 Rubel in jeden; die Distriktverwaltungen empfangen und versenden bei jeder bestimmten Postankunft mit den Postboten Geld und Wertsachen in demselben Umfange, obgleich es nicht verboten ist, auch grössere Summen zu empfangen, jedoch garantiert die Landschaft bei jeder Rundfahrt der Post für Geldsummen und Wertsachen nur in folgendem Umfange: auf dem ersten Trakt — 1.700 Rubel, auf dem zweiten — 1.500 Rubel, auf dem dritten — 1.200 Rubel, und auf dem 4-ten — 1.900 Rubel, im ganzen, auf allen Trakten zusammen, — 6.300 Rubel.

3.

Auf Postpacketen, Briefen und Sendungen müssen deutliche Adressen stehen: an wen die Korrespondenz versandt wird, der Aufenthaltsort des Adressaten, die Angabe, ob es ein Geldbrief, Wertpaket oder einfacher Brief sei und, in den ersten beiden Fällen — die Angabe der Summe oder des Wertes des Packetes.

4.

Einfache Packete und Briefe müssen versiegelt oder von den Aufgebern selbst fest zugeklebt werden; Wertpackete müssen durchaus von den Absendern versiegelt werden, Geldbriefe hingegen müssen unbedingt mit fünf Siegeln der Postabteilung versehen werden, nachdem die Summe auf ihre Richtigkeit hin geprüft worden ist. Die Distrikt-Verwaltungen und Beamten legen ihre Siegel auf die Geldpackete unbedingt nach Kontrollierung der Summen durch die Postboten; Postpackete hingegen, welche von den Postboten unterwegs, außerhalb der Distriktbehörden, entgegengenommen worden sind, können unversiegelt zugestellt werden. Diejenigen Packete aber, welche der Reichspost überliefert werden sollen, müssen unversiegelt abgeschickt werden.

5.

Jeder Privatbrief oder Privatpaket wird zu Gunsten der Landschaft mit einer Gebühr von 3 Kopeken bezahlt; der Empfang der-

selben wird durch eine Bescheinigung quittiert. Die Briefe können bis zu einem Pfund Gewicht haben. Postpakete von demselben Gewicht werden auch gegen Zahlung bloß dieser 3 Kopeken-Gebühr entgegengenommen. Für Pakete, die mehr als ein Pfund bis zu einem Pud wiegen, wird nach dem Gewichtstarif je 1 Kopeke pro Pfund erhoben. Pakete, die über ein Pud wiegen und dem Umfange nach größer sind als $1\frac{1}{2}$ Arschin, werden von der Landschaftspost nicht entgegengenommen.

6.

Jeder Privat-, Geld- oder Wertbrief und jedes Packet wird, unabhängig vom Gewichtstarif und dem Tarif für die Quittungen, noch mit einer Versicherungsgebühr belegt: a) Summen von einem Rubel an, bis 50 Rubel mit je $\frac{1}{2}$ Kopeke, von über 50 Rubel an — mit je $\frac{1}{4}$ Kop., vom Rubel. Die Kopeken bei den Rubeln werden, bei Entgegennahme der Gebühr, als ganze Rubel berechnet. Mit diesen Versicherungsgebühren werden auch, in dem hier bestimmten Umfange, alle Krons-, Wert- und Geldbriefe belegt (als Kronsbriefe gelten solche, welche Krons-Behörden und denjenigen Personen, die Amtssiegel besitzen, gehören). Zahlungen und Strafgeder zu Gunsten der Krone oder des Fiskus, sowie auch Zahlungen an Gerichtskosten, welche aus anderen Kreisen mit der Landschaftspost versandt werden, unterliegen keinerlei Abgaben zu Gunsten der Landschaft. Ebenso ist die ganze Korrespondenz von jeglichen Gebühren befreit, welche durch die Landschaftspost innerhalb des Kreises von verschiedenartigen Wohltätigkeitsanstalten und gesetzlich bestätigten Gesellschaften, versandt wird.

7.

Für Geld- und Wertbriefe, sowie auch für einfache Briefe und Pakete, hat das Landschaftsamt Bücher eingeführt, sowohl für ihre eigene Postabteilung, wie auch für die Districtbehörden, wo Korrespondenzen angenommen und abgefertigt werden; ebenso auch für die Postboten. Die Einnahmen, welche die Districtverwaltungen beim Empfang der Korrespondenzen erhalten, sowie die Einnahmen der Postboten, müssen der Postabteilung zu gleicher Zeit mit der Korrespondenz zugestellt werden.

8.

Die Postabteilung im Landschaftsamt selbst, sowie die Districtbehörden und Postboten, sind verpflichtet von allen Personen und Behörden die Korrespondenz zum Versand in die anderen Städte des Reiches entgegenzunehmen, mit Unterwerfung der Privat- und Krons-korrespondenz derselben Gebühr, welche in den Punkten 5 und 6

der vorliegenden Regeln, zu Gunsten der Landschaft, bestimmt sind, ganz unabhängig von denjenigen Zahlungen, welche die Reichs-Post- und Telegraphen-Behörde, nach dem Reichs-Postreglement, zu beanspruchen hat.

9.

Die Postabteilung des Landschaftsamtes erhält von der Kronspost alle einfachen und eingeschriebenen Sendungen und Briefe und diejenigen Kronssendungen, welche an Behörden und Amtspersonen adressiert wurden, zur unentgeltlichen Weiterbeförderung durch die Landschaftspost; desgleichen auch Zeitungen und Journale; für ungenügend frankierte Briefe wird die zu Gunsten der Krone bestimmte Gebühr erhoben und durch das Amt, je nach Bestimmung, der Krone zugestellt; nicht zugestellte Briefe werden der Post- und Telegraphen-Behörde im Laufe von 2 Monaten, ebenfalls durch das Landschaftsamt retourniert.

10.

Personen, welche ihre gewöhnliche Korrespondenz von der Reichspost selbst empfangen wollen, müssen davon der Landschaftspostabteilung Mitteilung machen.

11.

Für den Verlust von Geld- und Wertbriefen und Packeten auf der Landschaftspost verantwortet die Landschaft den Absendern gegenüber in der Höhe derjenigen Summe, welche auf der Adresse angegeben ist; die Landschaft selbst hingegen hat das Recht, sich mit denjenigen Stellen oder denjenigen Personen auf Grund der allgemeinen Gesetze abzufinden, welche den Verlust der Korrespondenz verschuldet haben.

12.

Die Kontrolle der Distriktbehörden, die Ordnung ihrer Tätigkeiten, — den Empfang und die Herausgabe der Korrespondenz betreffend — bestimmt das Landschaftsamt.

13.

Klagen wider die Postabteilung im Landschaftsamt und in den Distriktbehörden, welche die Correspondenz empfangen und herausgeben, sowol als auch wider die Postboten, werden dem Landschaftsamt vorgelegt, welches, nach Durchsicht derselben, den Bittstellern von den Resultaten ihrer Untersuchung Mitteilung macht; die Klagen wider die Handlungen des Landschaftsamtes hingegen werden auf Grund der Landschaftsgesetze der Gouvernements-Landschafts-Versammlung vorgelegt.

Sollten sich in der Praxis irgend welche Schwierigkeiten oder Mißverständnisse bei der Anwendung dieser Regeln einstellen, so müssen solche bis zur Besprechung derselben und ihrer Lösung durch die Landschaftsversammlung, falls es nötig ist, von dem Landschaftsamt gelöst werden, jedoch ohne von den Grundsätzen der vorliegenden Regeln abzuweichen.

Die Originalregeln sind gezeichnet vom
Präsidenten des Landschaftsamtes *N. D. Brandt*,
dem Geschäftsführer *B. Lewitski*
und dem Abteilungschef *P. Baltuchow*.

Aus dem Jahre 1904 sind folgende statistische Daten aus einem offiziellen Schreiben des Präsidenten des Landschaftsamtes an den Präsidenten des Landschaftsamtes A. Iljin in Bronnizy, vom 20. Juni 1905 unter № 25 bekannt geworden.

Es wurden mit der Landschaftspost versandt:

20497 Geldbriefe.
4388 eingeschriebene Briefe.
23851 gewöhnliche Briefe.
1294 Postsendungen.

Dieser Versand brachte der Landschaftspost an Versicherungs- und Quittungsgebühren Rbl. 2571.42 ein.

Für die Postabteilung des Landschaftsamtes assignierte die Kreis-Deputierten-Versammlung pro 1905 — Rbl. 3643.75 für folgende Ausgaben:

Gage für den Postverweser	Rbl.	720.—
„ „ seinen Gehülfen	„	420.—
„ „ den Schreiber	„	216.—
„ „ 6 Postillione	„	1843.75
„ „ den Laufjungen	„	144.—
Für Bücher, Papier, Siegellack etc.	„	250.—
Zur Remonte der Wagen	„	50.—

BUSULUK (Ssamara'sches Gouv.).

Die ersten Ausgaben dieses Landschaftsamtes sind in ein tiefes Dunkel gehüllt. Alle Nachforschungen an Ort und Stelle von einer ganzen Reihe ernster Sammler haben zu keinerlei Resultaten geführt. Die offiziellen Antworten aus dem Landschaftsamt lauteten immer wieder, daß alle alten Dokumente vernichtet seien und daß niemand sich der ersten Ausgaben erinnern könne.

In den Jahren 1888—1890 erhielten einige Sammler vom Postverweser des Landschaftsamtes eine Reihe Marken, angeblich die ersten Ausgaben vom Jahre 1874—76, die früher gar nicht bekannt waren und die bald den Verdacht der Sammler erregten, wie solches auch im *Timbre-Post* № 328 vom April 1890 zum Ausdruck kam.

Daß diese Marken trotzdem keine Fälschungen sind, dafür sprechen folgende Umstände:

1. Das allgemeine Aussehen der Marken, ihre primitive Zeichnung und Ausführungsweise macht einen durchaus günstigen Eindruck.

2. Das Vorkommen dieser Marken in 3—5 Typen, was allerdings bis jetzt noch niemand bemerkt zu haben scheint.

3. Die Seltenheit aller dieser Ausgaben, von denen einzelne Typen bis jetzt nur in 1—2 Exemplaren bekannt sind.

Andererseits scheint doch an diesen Marken, wenn sie auch echte Originale sind, von unbefugten Händen etwas vorgenommen worden zu sein, aus Gründen, die man sich nicht recht vorstellen kann. Dies bezieht sich vor allen Dingen auf die Abstempelung. Sie ist in einzelnen Worten und Zahlen aufgedruckt. Die Abstände der Buchstaben in der Monatsangabe und die Zahlen in der Tages- und Jahresangabe sind alle verschieden und scheinbar einzeln aufgedruckt. Ebenso ist der sie umgebende Kreis nachträglich aufgedruckt und aus einzelnen Stücken unregelmäßig zusammengestellt. Aus 28 mir vorliegenden Stempeln läßt sich nicht ein einziger entziffern oder rekonstruieren. Ferner sind auch nicht zwei darunter, die sich in den Konturen, in den Buchstaben oder Zahlen mit einander decken.

Glaubte nun der betreffende Finder dieser Marken, ihnen durch diese phantastische Überstempelung besseren Absatz zu bereiten oder liegen andere Dinge vor, bleibt unbekannt.

Ein weiteres verdächtiges Moment ist das nachträgliche Eindringen kleiner Buchstaben in den vier Ecken, auf den Marken der zweiten Ausgabe, wie solche später die Marken der dritten Ausgabe zeigen. Es liegen fünf

solcher Exemplare vor. Die Farbe dieser kleinen Buchstaben ist blaugrün, während die Marke selbst olivgrün ist. Auch geht die blaugüne Farbe zuweilen über die olivgrüne hinüber. Um diese Ecken undeutlicher zu machen, sind sie auf allen 15 mir vorliegenden Marken mit Druckerschwärze des Stempels berührt, was jedoch nicht hindert mit dem Vergrößerungsglas dieses Alles genau festzustellen. Vermutlich suchte der ursprüngliche Verkäufer auch hier durch dieses Eindringen kleiner Buchstaben seltenere Varianten zu machen und mehr Geld dafür zu erhalten. Marken dieser Ausgaben auf ganzen Briefen, deren Authentizität nicht beanstandet werden kann, haben sich nicht gefunden.

Alles dieses zusammengenommen berechtigt das Mißtrauen, mit dem viele Sammler diesen Marken begegnen. Seit jenen Jahren sind aber keine Marken dieser Ausgaben mehr aufgetaucht, obgleich stets hohe Preise dafür bezahlt wurden. Sie sind jetzt alle in festen Händen und bilden selbst in den Augen mißtrauischer Leute keine Gefahr mehr für die Sammler.

I. AUSGABE.

1876.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 328 vom April 1890, und in der nächsten Nummer folgt die Abbildung mit der Mitteilung von F. Breitfuß, daß die Marke von einem Brief stammt, datiert vom September 1874. Nach genauem Studium des Stempels dieser selben Marke, ist dieses Datum höchst zweifelhaft. Die Jahreszahl ist so verwischt und undeutlich, daß man auch jede andere Zahl herauslesen kann.

Die Größe der Marke gleicht 16×23 mm.

An drei Seiten eines hochstehenden Rechtecks läuft auf farbigem Bande die weiße Inschrift: „Бузулукскаго Земства“ = (Marke oder Post) der Busuluk'schen Landschaft. In der Mitte steht eine große „3“ als Wertangabe, unten „коп.“ (ѣйки) = Кор.(eken). *Taf. XLIV. 1.*

Zusammenhängende Stücke sind nicht bekannt. Alle bekannten Stücke sind sehr knapp geschnitten, so knapp, daß es den Eindruck macht, als sei zwischen den Marken überhaupt kein Abstand vorhanden gewesen. Von den 12 vorliegenden Exemplaren hat kein einiges einen weißen Rand an zwei gegenüberliegenden Seiten.

Von diesen Marken kann man deutlich 3 verschiedene Typen unterscheiden.

Type 1. Der sechste Buchstabe der linken Inschrift ist besonders klein und kurz.

Type 2. Der Abstand der „3“ vom oberen Bande ist viel größer, als bei den anderen beiden Typen. Die untere Umrandungslinie hat nur zwei kurze Ansätze an beiden Seiten und fehlt in der Mitte ganz.

Type 3. Derselbe Buchstabe hat einen viel längeren Fuß, der letzte Buchstabe des ersten Wortes ist voller und runder. Ferner hat die Einfassungslinie rechts neben dem Buchstaben „П“ eine kleine Unterbrechung.

Taf. XLVI. 1 zeigt alle mir zugänglich gewesenen 12 Stücke, zusammengestellt aus den verschiedensten Sammlungen. Außer diesen dürften wohl kaum mehr als 4—5 Stück existieren. Wie ersichtlich, sind alle gebraucht, ungebrauchte Marken sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind in dunkel- oder indigoblauer Farbe auf grauweißem, 0,07—0,08 mm. starken Papier lithographisch gedruckt. Die blaue Farbe gleicht C. Ch. 44 und 52 oder G. T. 32.19—20 und 33.3—5.

Was die Abstempelung anbetrifft, so ist auf den vorliegenden Marken keine einzige Jahreszahl deutlich zu erkennen. Es finden sich nur die Abkürzungen der Monate: „сент.“(ябрь) = Sept(ember) und июл.(ь) = Jul(i), einzeln oder doppelt aufgedruckt, ferner das Wort „пакетъ“ = Paquet. Die vorhandenen Teile des Kreises lassen sich in keinem Falle zu einem vollen Kreis verbinden, in welchem das Datum in der Mitte zu stehen käme. Diese Bogen sind alle unabhängig vom Monatsstempel auf die Marke gedruckt. Infolge dessen sind alle diese Abstempelungen sehr verdächtig.

II. AUSGABE.

1876 (?).

Diese Marke meldet F. Breitfuß im *Timbre-Poste* № 318 vom Juni 1889. Genaue Data über die Zeit des Verkehrs dieser Ausgabe lassen sich nicht feststellen, da alle vorliegenden Exemplare keine deutliche Jahreszahl tragen.

Die Größe der Marke gleicht $16 \times 21\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung der Marke besteht wieder aus der großen Wertziffer „3“ auf schräg carriertem Grunde, umgeben von einem breiten Bande. Auf dem oberen Teil desselben steht auf farbigem Untergrunde die Inschrift: „Бузулукскаго Земства“ = (Marke) der Busuluk'schen Landschaft, auf dem unteren weißen Bande in farbigem Buchstaben: „копѣйки“ = Kopeken. Die vier Ecken des Bandes sind abgerundet, und die ganze Marke ist mit einer dünnen farbigen Linie umgeben. Die Mitte ist rot, der Rahmen olivgrün. Taf. XLIV. 2.

Weder ungebrauchte Marken, noch zusammenhängende gebrauchte Stücke sind hier bekannt. Aus vorliegenden 17 gebrauchten Stücken kann man deutlich nach Vergleich der Linien des Hintergrundes drei verschiedene Typen unterscheiden, wie die nebenstehenden vergrößerten Abbildungen des Hintergrundes zeigen.



Type 1.



Type 2.



Type 3.

Der zweifarbige Steindruck ist auf festem, 0,08—0,09 mm. starken, grauweißen Papier hergestellt. Spuren einer Gummierung sind nicht vorhanden.

Die rote Farbe des Mittelstückes gleicht *C. Ch.* 116 oder *G. T.* 31.15 die olivgrüne des Rahmens — *G. T.* 32.12—13.

Wie bereits erwähnt, sind alle vorliegenden Stücke gebraucht. Von der Abstempelung dieser Marken gilt dasselbe, was bei der ersten Ausgabe gesagt ist. In der Mitte ist entweder das Wort: „пакетъ“ = Paquet, oder die Monate: „Март(ъ) = März, Юл(ъ) = Juli, Сент(ябрь) = Sept(ember) und Окт(ябрь) = Okt(ober)“. Die Jahreszahlen bestehen aus einzelnen, meist undeutlich neben einander gesetzten Zahlen. Die deutlichste Jahreszahl ist das Jahr 1876, wobei statt einer „7“ ursprünglich eine „2“ stand und statt der „6“ eine „5“, beide notdürftig verbessert. Der Kreis steht bald dicht an den Buchstaben, bald weit entfernt, und umzieht, zu einem vollen Kreise ergänzt, niemals regelrecht die in ihm befindliche Zeitangabe. Bemerkenswert ist ferner, daß alle vier Ecken der Marken, die ein weißes Dreieck bilden, vom Stempel verschmiert worden sind. Der Zweck dieser Manipulation läßt sich aus folgenden weiteren Untersuchungen vermuten.

Es liegen nämlich noch Varietäten dieser Ausgabe vor, die in diesen leeren vier Ecken kleine grüne Buchstaben enthalten, wie solche bei der folgenden Ausgabe vorhanden sind. Davon sind fünf Exemplare bekannt. Lange Zeit habe ich diese Marken für eine besondere Ausgabe gehalten, bis sich durch eine genaue Untersuchung feststellen ließ, daß diese Buchstaben — M, A, P, K = марк(a) nachträglich eingedruckt sind. Dieses geht daraus hervor, daß erstens die Stellung dieser vier Buchstaben auf jeder Marke verschieden ist und zweitens, daß die Farbe ein anderes Grün zeigt, als das Grün der ganzen Marke, und zwar blaugrün statt olivgrün. Alle Ecken dieser vier Marken sind mit Druckerschwärze beschmiert, die teils ein Teil des Stempels ist, teils aber auch mit dem Stempel nichts Gemeinsames hat. *Taf. XLIV.* 3.

Alles dieses berechtigt zu der Annahme, daß diese Marken vermutlich s. Z. beim Gebrauch nicht entwertet waren, wie solches bei den Landschaftsposten so häufig vorkommt, und daß der Finder derselben ihnen durch Aufdrucken eines Stempels ein älteres Aussehen geben und durch nachträgliches Eindringen der Eckbuchstaben weitere Abarten schaffen wollte. Dieses sind Vermutungen, die vielleicht weitab von der Wahrheit liegen, aber wer giebt uns diese?

III. AUSGABE.

1877 (?).

Diese Ausgabe ist in zwei verschiedenen Farben bekannt:

- 3 Kop. rot, Mittelstück lilablau und
- 3 Kop. grün, Mittelstück rot.

Ob beide Marken gleichzeitig im Verkehr waren oder nach einander, und in letzterem Falle, welche zuerst und welche später gebraucht wurde, läßt sich nicht mehr feststellen.

Die Größe der Marke gleicht 16×18 mm.

Die Zeichnung ist dieselbe, nur sorgfältiger ausgeführt. Die große Drei ist gerader und regelmäßiger, der carrierte Hintergrund ist ebenfalls regelmäßiger eingeteilt. Die Buchstaben der oberen weißen Inschrift des Bandes sind etwas kleiner, die der unteren farbigen etwas größer. In den vier Ecken stehen die vier Buchstaben von links oben beginnend, M, A, P und K, wahrscheinlich einzelne Buchstaben des Wortes „марка“ (= Marke) bezeichnend. *Taf. XLIV. 4 und 5.*

Von den roten mit lilablauem Mittelstück sind nur zwei Marken gefunden worden, beide ohne Spuren irgend einer Entwertung.

Diese Marke entdeckte E. Lentz. Sie wurde von F. Breitfuß in № 306 des *Timbre-Poste* vom Juni 1888 gemeldet, von J. B. Moens für einen Probedruck gehalten.

Diese Marken sind in zweifarbigem Steindruck auf weißem, 0,09 mm. starken Papier hergestellt. In der oben erwähnten Nummer des *Timbre-Poste* heißt es zwar, die Marke sei auf Carton gedruckt. Dieses ist jedoch ein Irrtum, wie die Meßung zeigt; das Papier ist fest und steif, aber deshalb noch nicht als Carton zu bezeichnen. Die rote Farbe gleicht ungefähr *C. Ch. 116* oder *G. T. 31.15*, die lilablau — *C. Ch. 57*, nur bedeutend dunkler.

Die grüne Marke mit rotem Mittelstück ist viel weniger selten. Sie wurde ebenfalls von F. Breitfuß gemeldet und zwar im *Timbre-Post* № 240 vom December 1882.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier jedoch viel dünner, nur 0,05—0,06 mm. stark, die Gummierung gelblichweiß.

Die grüne Farbe gleich *C. Ch. 24* oder *G. T. 27.1.*, die rote — *C. Ch. 116* oder *G. T. 31.15*.

Gebrauchte Exemplare sind entweder mit gekreuzten Tintenstrichen oder mit der Aufschrift dreier Buchstaben „Б. З. У.“ = Бузулукской Земской Управы, entwertet. Es kommen aber auch Stücke vor, die einen undeutlichen roten Stempel tragen.

IV. AUSGABE.

1877 (?).

Diese Marke meldet F. Breitfuß im *Timbre-Poste* № 329 vom Mai 1890. Sie ist ebenfalls von E. Lentz entdeckt worden.

Die Größe der Marke gleicht $13\frac{1}{4}—13\frac{1}{2} \times 19\frac{3}{4}—20\frac{1}{4}$ mm.

Die Marke ist außer in der Größe auch in der Zeichnung wesentlich geändert. Zwar trägt das carrierte und punktierte Mittelstück die große Drei als Wertangabe, jedoch ist diese ganz anderer Gestalt, mit Haken in der Mitte und doppellinig. Der Rahmen ist innen und außen von Doppel-

linien eingefaßt. Das Band trägt oben in weißen Buchstaben auf farbigem Grunde die Inschrift: „Марка Бузулукск.(аго) Земств.(а) = Marke der Busuluk'schen Landschaft, unten in farbigen Buchstaben auf weißem Felde, in der Mitte: „коп.“(ѣйки) = Кор.(екен) links: „три“, rechts: „три к.“(опѣйки) = drei und drei К.(орекен). *Taf. XLIV. 6.*

Auch diese Marke ist nach ihrer Entdeckung mit großem Mißtrauen behandelt und bald als Fälschung, bald als Probedruck angesehen worden. Gegen diese Vermutung spricht die geringe Anzahl der gefundenen Marken — es sind kaum mehr als 10 Stück davon bekannt — und hauptsächlich der Umstand, daß von diesen wenigen Marken 5 verschiedene Typen bekannt sind. Welcher Lithograph oder Fälscher wird Probedrucke oder Fälschungen in 5 Typen herstellen und im ganzen nur eine so geringe Anzahl drucken? Außerdem sind alle gefundenen Stücke aus erster Hand zu einem sehr niedrigen Preise verkauft worden. Das durchaus günstige Aussehen dieser Marken, als auch alle übrigen eben angeführten Umstände, berechtigen zu der Annahme, daß hier echte Marken vorliegen.

Beachtet man die Ecken des carrierten Untergrundes rechts oben und unten, so lassen sich deutlich 5 Typen unterscheiden. Aber auch an dem grünen Rahmen sind kleine Unterschiede zu bemerken, abgesehen davon, daß die Größe desselben wechselt.

Type 1. Die rechte obere Ecke endet mit einem Quadrat und einem Punkt darin, die untere mit drei neben einander stehenden Punkten.

Type 2. Die rechte obere Ecke endet mit zwei Quadraten und einer Spitze zwischen ihnen, die untere mit zwei Spitzen und 2 Punkten.

Type 3. Die obere Ecke endet mit einem kleinen Kreuz und zwei Punkten zu beiden Seiten, die untere mit einer Spitze.

Type 4. Die obere Ecke endet mit einem Quadrat zwischen zwei Spitzen, die untere mit $1\frac{1}{2}$ Quadraten und 2 Punkten.

Type 5. Die obere Ecke endet mit einer Spitze und einem Punkt, die untere mit $1\frac{1}{2}$ Quadraten und einem Punkt.

Die Marken sind in zweifarbigen Steindruck hergestellt; der Rahmen und die Drei sind grün, der carrierte Hintergrund rot. Die grüne Farbe kommt in zwei Tönen vor, dunkelgrün und hellbläulichgrün, der erstere gleicht *C. Ch. 22* oder *G. T. 32.7* der zweite — *C. Ch. 28* oder *G. T. 7.15*. Die rote oder braunrote Farbe — *C. Ch. 114* und *116* oder *G. T. 31.15*.

Das Papier ist weiß und 0,04 mm. stark, bei gummierten ungebrauchten Marken 0,1—0,14 mm., weil das unreine bräunlichgelbe Gummi ziemlich dick und ungleichmäßig aufgetragen ist.

Die gebrauchten Marken sind alle mit dem bereits früher beschriebenen verdächtigen Stempel entwertet. Das ist der einzige Grund, der das Mißtrauen gegen diese Marken berechtigen könnte.

V. AUSGABE.

1878 (?).

Diese Ausgabe meldet F. Breitfuß im *Timbre-Poste* № 306 vom Juni 1888. Die Marke wird von den meisten Sammlern für einen Probedruck gehalten. Aber Probedrucke bei den alten Ausgaben der Landschaftsmarken kommen so selten vor, daß solches wenig wahrscheinlich ist. Da bis jetzt aber nur ungebrauchte Stücke gefunden worden sind, so kann es vielleicht eine Ausgabe sein, die s. Z. nicht in den Verkehr gelangte, weil sie zu unleserliche Inschriften hatte oder aus anderen Gründen nicht befriedigte.

Die Größe der Marke gleicht $13 \times 19\frac{1}{2}$ mm.

In der Zeichnung ist diese Marke der vorigen sehr ähnlich. Etwas abweichend in der Form ist die große Drei in der Mitte, der carrierte Untergrund ist viel dichter. Die oberen Inschriften sind zwar dem Wortlaute nach dieselben, aber noch unleserlicher und kleiner. Die unteren Inschriften haben ganz andere Buchstaben erhalten; besonders auffallend ist, daß die Buchstaben T und P in der rechten unteren Ecke ganz zusammengerückt sind. *Taf. XLIV. 7.*

Verschiedene Typen lassen sich bei dieser Ausgabe nicht feststellen. Abweichend ist ebenfalls der zweifarbige Druck. Erst wurde die ganze Marke im grünen Farbe gedruckt und dann darüber das Mittelstück mit roter Farbe überdruckt, die dadurch ein rotbraunes Aussehen erhielt. Die grüne Farbe kommt hell und dunkel vor — *C. Ch. 22, 24 und 28 oder G. T. 7.15 und 32.7.*

Die rote gleicht *C. Ch. 116* oder *G. T. 31.15.*

Das weiße Papier ist sehr verschieden dick (weiß oder graubraun) gummiert, und wechselt daher sehr stark in der Dicke von 0,08 bis 0,17 mm.

Gebrauchte Marken sind nicht bekannt.

VI. AUSGABE.

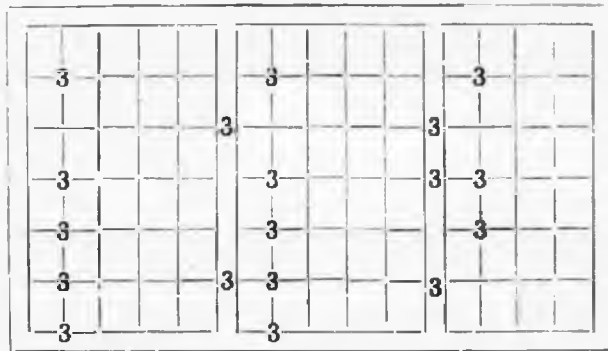
1878.

Die Marke meldete als erste Ausgabe *Le Timbre-Poste* № 194 vom Febr. 1879. Gebrauchte Marken mit Datum und Jahreszahl liegen nicht vor.

Die Größe der Marken gleicht $14 \times 20\frac{1}{4}$ mm.

In der Zeichnung sind die Marken denjenigen der vorigen Ausgabe ähnlich. Dieselbe große Drei auf carrierem und punktiertem Grunde in sorgfältigerer Zeichnung. Derselbe Rahmen mit der gleichen Inschrift in größeren Buchstaben, nur das letzte Wort ist um einen Buchstaben kürzer. Die untere farbige Inschrift ist jedoch abgeändert und lautet jetzt: „три копейк.“(и) = drei Kopek.(en). Die Marke ist von zwei dünnen Linien eingefasst. *Taf. XLIV. 8.*

Der Bogen besteht aus 84 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 14 Stück. Der Umdruckstein bestand aus 30 Marken (5×6) und wiederholte sich $2\frac{4}{5}$ Mal auf dem Bogen, wie folgt:



Bemerkenswert ist das Vorkommen einer kleinen Zahl „3“ zwischen den Marken, welche auf dem Umdruckstein entweder sehr unregelmäßig verteilt oder, was wahrscheinlicher ist, infolge des mangelhaften Druckes nicht überall sichtbar ist.

Die Marken sind in zweifarbigen Steindruck auf weißem carrieren Papier hergestellt, dessen Dicke 0,1–0,14 mm. mißt. Die Gummierung ist weiß und sehr unregelmäßig aufgetragen, der Druck ist zuweilen durchgeschlagen.

Der Rahmen der Marken ist gelbgrün — *C. Ch.* 23 oder *G. T.* 2.49, 27.1, das Mittelstück mit der Zahl rot — *C. Ch.* 114, 119 oder *G. T.* 21.2, 31.15.

Vorliegende gebrauchte Stücke sind alle mit Tinte entwertet, sie zeigen Datum und Monat, aber keine Jahreszahl.

VII. AUSGABE.

1881. Juni.

Diese Ausgabe meldet H. Lübker im *Timbre-Poste* № 223 vom Juli 1881. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 11. December 1881.

Die Größe der Marke gleicht $13\frac{3}{4} \times 20\frac{1}{2}$ mm.

Für diese Ausgabe ist ein neues Cliché hergestellt, obgleich die Marke in der Zeichnung derjenigen der vorigen Ausgabe beinahe gleich ist. Abgeändert sind außer der Drei in der Mitte, welche bedeutend kürzer ist, die Inschriften im Rahmen, welche alle viel größere Buchstaben erhielten. *Taf. XLIV.* 9. und *Taf. XLV.* 1–3.

Von dieser Ausgabe sind drei Druckauflagen hergestellt worden.

1-ste Druckauflage.

1881. Juni.

Der Bogen besteht aus 74 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 12 Marken, weiter 3 wagerechten Reihen, zu je 8 liegenden Marken und schließlich werden diese letzten 3 Reihen durch zwei kopfstehende Marken abgeschlossen.

Der Umdruckstein besteht aus 8 Marken, in zwei senkrechten Reihen. Zur Bildung der Platte wurde der Umdruckstein folgendermaßen verwandt:

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
5	6	5	6	5	6	5	6	5	6	5	6
7	8	7	8	7	8	7	8	7	8	7	8
7	5	3	1	7	5	3	1	7	5	3	1
8	6	4	2	8	6	4	2	8	6	4	2
7	5	3	1	8	6	4	2	7	5	3	1

Sämtliche Marken des Umdrucksteins lassen sich durch viele kleine Merkmale deutlich von einander unterscheiden. — *Taf. XLV. 2.*

1. Auf der oberen Umrandungslinie ist zwischen den Buchstaben „У“ und „К“ ein senkrechter kleiner Strich und auf der rechten inneren Linie des Rahmens ist über dem Buchstaben „К“ ein schwarzer Punkt.

2. Hat zwischen den Buchstaben „И“ und „К“ im Worte „конѣк.“ ein oder zwei schwarze Flecken.

3. Unter dem Buchstaben „П“ haben die Umrangungslinien unten einen Querstrich.

4. Vor dem Buchstaben „Т“ an der linken Seite ist in weißem Felde ein schwarzer Haken.

5. Die obere Umrangungslinie hat über den Buchstaben „У“ und „С“ schwarze Punkte. An der linken Seite ist eine ausgebrochene Stelle etwa in der Höhe des Wortes „Мапка“.

6. Das linke obere Dreieck in der Ecke ist mit einem schwarzen Haken ausgefüllt und das dritte „У“ der oberen Inschrift hat stets einen weißen Querstrich.

7. Die rechte obere Ecke hat an der Spitze des Dreiecks einen weißen runden Fleck.

8. Die obere Umrangungslinie hat über dem ersten Buchstaben „У“ einen schwarzen Punkt.

Es gibt noch viele andere Merkmale, aber diese genügen, um leicht jede einzelne Marke des Umdrucksteins zu bestimmen.

Die Marken sind lithographisch hergestellt, in schwarzem Druck auf weißem, 0,12 mm. starken festen Papier. Die Gummierung ist gelblich und mit zahlreichen Schmutzteilchen durchsetzt.

Mit dieser Ausgabe wurde zuerst ein Stempel für die Entwertung eingeführt. Er ist dem Stempel — *Taf. XL. 17* — sehr ähnlich, hat jedoch die Inschriften oben und unten im Genitiv: „Бузулукской земской почты“ = (Stempel) der Busuluk'schen Landschaftspost.

Das früheste Datum auf gebrauchten Marken der erste Druckauflage ist der 14. December 1881. Die Farbe des Stempels auf vorliegenden Stücken ist blau.

2-te Druckauflage.

1882.

Der Bogen besteht aus 50 Marken in ganz eigentümlicher Verteilung. Es sind 6 wagerechte Reihen; die erste und dritte hat 9 Marken, die übrigen je 8, wobei die letzte Reihe an Stelle der 7-ten Marke ein leeres Feld zeigt, statt dessen aber die Reihe um eine Marke länger ist.

Der Umdruckstein, bestehend aus 6 Marken in zwei senkrechten Reihen, ist zur Bildung der Druckplatte folgendermaßen verwandt worden:

1	2	1	2	1	2	1	2	2
3	4	3	4	3	4	3	4	
5	6	5	6	5	6	5	6	4
1	2	1	2	1	2	1	2	
3	4	3	4	3	4	3	4	
5	6	5	6	5	6		6	2

Die einzelnen Marken des Umdrucksteins zeigen keine der Merkmale, die bei der 1-sten Druckauflage beschrieben worden sind. *Taf. XLV. 3.*

Besonders auffallend ist der kräftige Strich des ersten „V“ in der oberen Inschrift. Die zweite, vierte und sechste Marke hat an der rechten Seite noch einen Teil der nebenstehenden Marke behalten. Ferner ist die sechste Marke an den vier weißen Perlen in der oberen Umrandungslinie leicht zu erkennen. Im übrigen sind besondere Merkmale für die einzelnen Marken schwer festzustellen. Zu erwähnen sei noch, daß die neunte Marke der dritten Reihe eine große defekte Stelle hat, die als weißer Fleck von der oberen Umrandungslinie über die Buchstaben „K“ und „C“ bis zur großen Drei geht.

Druck und Farbe sind dieselben, wie bei der ersten Auflage, das weiße Papier ist 0,1 mm. stark und zeigt gegen das Licht gesehen ein gewebeartiges Muster, während das der ersten Auflage einheitlich glatt ist. Die Gummierung ist weiß und regelmäßig.

Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 9. September 1882. Die Farbe des Stempels ist entweder blau oder grünlich-schwarz.

3-te Druckauflage.

1883.

Der Bogen besteht aus 90 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 10 Stück. Der Umdruckstein, der zur Bildung dieser Platte gedient hat, bestand aus denselben 6 Marken in 2 senkrechten Reihen. Derselbe ist folgendermaßen verwandt worden:

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
5	6	5	6	5	6	5	6	5	6
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
5	6	5	6	5	6	5	6	5	6
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
5	6	5	6	5	6	5	6	5	6

Das Druckverfahren ist dasselbe, aber besonders verwischt, unrein und schwarz, das Papier dasselbe, jedoch noch etwas dicker (0,13 mm.), die Gummierung gelblichweiß, mit Schmutzteilchen bestreut und unregelmäßig aufgetragen.

Der gleiche Stempel kommt stets in grünlichschwarzer, öliger Farbe vor. Das früheste Datum auf vorliegenden Stücken ist der 1. August 1883.

VIII. AUSGABE.

1883. 1. März.

Diese Ausgabe meldet zuerst E. von der Beeck im *Timbre-Poste* vom Mai 1885. Sie war neun Jahre im Verkehr und hat in dieser langen Zeit viele Auflagen erlebt. Nur zwei davon haben sich in ganzen Bogen erhalten, die übrigen nur in mehr oder weniger großen Fragmenten, die man nur mit Hilfe wahrscheinlicher Annahmen zu ganzen Bogen rekonstruieren kann.

Die Größe der Marke gleicht $20\frac{1}{2} \times 28\frac{1}{2}$ mm., ungeachtet der vielen einzelnen Linien, die in verschiedener Anzahl zwischen den Marken gezogen sind.

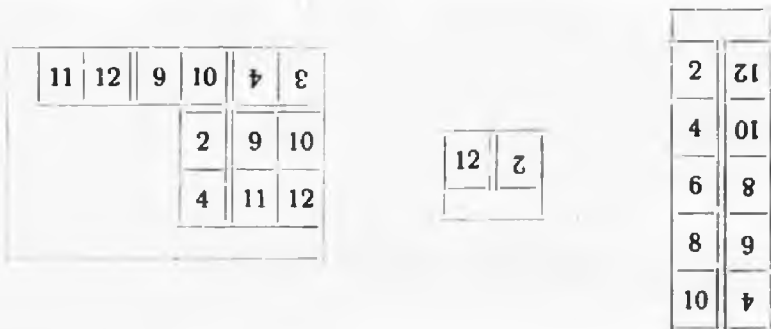
Mit dieser Ausgabe wird eine ganz neue Zeichnung eingeführt. In einem Doppeloval, bestehend aus drei äußeren und drei inneren Linien, steht die Wertangabe — eine große verzierte Drei, darunter „коп.“ (ѣйки) = Kop.(eken) auf schräg carrierem Grunde. Auf dem Bande des Doppelovals läuft, von links beginnend die Inschrift: „Бузулукской земской почты“ = (Marke) der Busuluk'schen Landschafts-Post, unten, getrennt von dieser durch zwei kleine Kreise, die Wertangabe: „три коп.“ (ѣйки) = drei Kop.(eken). Zwischen diesen beiden letzten Worten befindet sich ein wagerecht schraffierter Kreis mit der Zahl Drei. Das Oval ist in ein hochstehendes Rechteck gesetzt, das ebenfalls aus drei Linien besteht und in den vier Ecken kleine Kreise und eine römische Drei zeigt. Die Marken sind von einander durch einfache, doppelte und dreifache Linien unregelmäßig getrennt. *Taf. XLV. 4—5.*

Es liegen zahlreiche gebrauchte Marken mit deutlichen Jahreszahlen aus allen Jahren von 1885—1890 vor. Danach kann man die Reihenfolge der Druckauflagen verfolgen. Merkwürdigerweise fehlen in allen Sammlungen gebrauchte Marken vom August 1883—Dec. 1885 (ersteres ist das letzte Datum auf den schwarzen Marken), während vom Jahre 1885 an sie sehr zahlreich vorhanden sind.

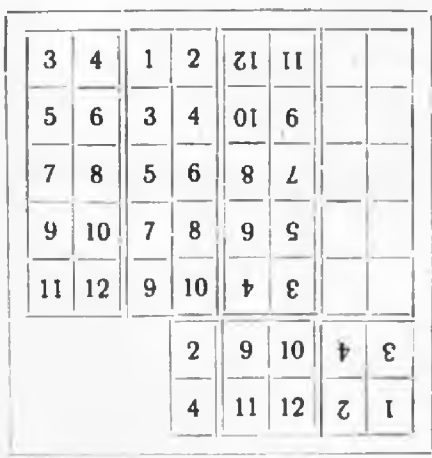
1-ste Druckauflage.

1883. 1. März — 1886.

Davon liegen ganze Bogen nicht vor, sondern nur einige Fragmente: die linke untere Ecke des Bogens, ein Streifen von 10 Stück (je 5 kopfstehend zu einander) und einige wenige zusammenhängende Stücke:



Nimmt man nach Analogie der nächsten Druckauflagen an, daß der Umdruckstein aus 12 Marken und ferner, daß der Bogen aus 50 Marken bestanden hat, so läßt sich derselbe nach diesen Fragmenten einigermaßen rekonstruieren. Da 6 Felder der linken unteren Ecke frei gelassen sind, so bestand der Bogen wahrscheinlich aus $8 \times 7 = 56 - 6 = 50$ Stück. Auf der untersten Reihe dieser linken unteren Ecke des Bogens deckt sich die dritte Marke — Type 12, mit Type 12 des einzelnen Paares. Ferner deckt sich das tête-bêche 10 und 4 der ersten Reihe mit dem letzten Paar des Doppelstreifens. Setzt man diese drei Blöcke zusammen, so läßt sich ein großer Teil des Bogens rekonstruieren.



Nur die Stellung des Blockes an der rechten oberen Ecke bleibt un-
aufgeklärt.

Die einzelnen Marken des Umdrucksteins zeigen keine charakteristi-
schen Merkmale und lassen sich schwer von einander unterscheiden.
Aber die Linien zwischen den Marken, die alle verschieden sind, lassen
mit Leichtigkeit die Zusammengehörigkeit der Marken des Umdruck-
steins sowol, als auch die Stellung jeder einzelnen Marke auf demselben,
bestimmen.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf verschiedenartigem Papier
hergestellt. Die Farbe und Gummierung wechselt ebenfalls.

1. März 1883. 3 Kop. malven — *C. Ch.* 70 oder *G. T.* 22.17, 24.8 —
auf bläulichem Papier (0,11 mm.), weiße Gum-
mierung.
1884. 3 Kop. hellrosa — *G. T.* 29.3 — auf gelblichem Papier
(0,08 mm.).
1886. Anfang. 3 Kop. carminrosa — *C. Ch.* 136 oder *G. T.* 22.19–20,
24.9–10 auf weißem Papier (0,09 mm.), weiße
Gummierung.
1886. Mitte. 3 Kop. rosalila — *C. Ch.* 71 oder *G. T.* 24.13 auf weißem
dünnen Papier (0,07 mm.).
1886. Ende. 3 Kop. mattcarmin — *C. Ch.* 134 und *G. T.* 21.16 auf
weißem Papier (0,09 mm.), gelbliche, streifige
Gummierung.

Die Marken sind alle mit dem bereits beschriebenen Stempel ent-
wertet, anfangs in blauer Farbe, im Jahre 1886 kommt lilablaue oder grau-
blaue Stempelfarbe zur Verwendung.

2-te Druckauflage.

1887–88.

Hier kommt eine neue Druckplatte zur Verwendung, wie sich aus
einzelnen Blockstücken feststellen läßt, deren tête-bêche andere Abstände
zeigen. Ganze Bogen sind davon nicht bekannt.

Die Marken haben eine warme schmutzigrosa Farbe — *C. Ch.* etwas
heller, als 131 und *G. T.* 6.15. — auf gelblichweißem Papier, das 0,09 mm.
stark ist. Die Gummierung ist etwas gelblich und enthält viele Schmutz-
teilchen.

Im Jahre 1888 kommen die ersten Stempel in schwarzer Farbe vor.

3-te Druckauflage.

1888—89.

Der Bogen besteht aus 50 Marken in 7 wagerechten Reihen. Die ersten sechs enthalten 8 Marken, die siebente deren nur zwei. Die letzteren beiden senkrechten Reihen sind kopfstehend gedruckt.

Der Umdruckstein besteht aus 12 Marken in zwei senkrechten Reihen. Daraus wurde die Platte in folgender Weise gebildet:

1	2	1	2	1	2	11	11
3	4	3	4	3	4	10	6
5	6	5	6	5	6	8	7
7	8	7	8	7	8	9	5
9	10	9	10	9	10	4	3
11	12	11	12	11	12	2	1
						7	8

Von dieser Platte sind mehrere Drucke gemacht worden:

1888. 3 Kop. mattviolettrosa (*G. T.* ungefähr 24.7.) auf weißem Papier (0,1 mm.), Gummierung weiß, der Druck ist zuweilen durchgeschlagen.

1889. 3 Kop. schmutzicarmin (*C. Ch.* 133 oder *G. T.* 21.15) auf weißem Papier, mit sehr dickem gelblichen, brüchigen Gummi, infolge dessen das Papier 0,15 mm. mißt.

3 Kop. kirschrot. (*C. Ch.* 131 oder *G. T.* etwas rötlicher als 21.17).

4-te Druckauflage.

1889—92.

Der Bogen besteht wieder aus 50 Marken in 7 wagerechten Reihen. Die ersten 5 enthalten je 8 Marken, die 6-te und 7-te deren nur 5. Der Umdruckstein ist um zwei Marken verkürzt und besteht hier nur aus 10 Marken in 2 senkrechten Reihen. Kopfstehende Marken kommen bei dieser Auflage nicht mehr vor. Der Umdruckstein ist zur Bildung der Druckplatte folgendermaßen verwandt worden:

1	2	1	2	1	2	2	2
3	4	3	4	3	4	4	4
5	6	5	6	5	6	6	6
7	8	7	8	7	8	5	5
9	10	9	10	9	10	7	7
7	1	5	1	5			
9	3	7	3	6			

Die siebente Marke der vierten Reihe hat zwei große weiße defekte Stellen. Auch von dieser Platte sind mehrere Drucke abgezogen worden, anfangs in gelblichrosa, später in mehr violettrosafarbigem Tönen. Diese letzte Druckauflage ist auch mit der Nähmaschine 11 gezähnt worden, wie bereits im *Timbre-Poste* № 328 vom April 1890 gemeldet worden ist.

Die gelblichrosa Farbe gleicht *G. T.* 22 zwischen 15 und 16, das Papier ist 0,15 mm. stark, die Gummierung gelblich und dick aufgetragen.

Die violettrosa Farbe, hell und dunkel, gleicht *G. T.* 24.13 und 14.

Die Marken in diesen Tönen sind nur gezähnt bekannt und stets ohne Gummi. Das Papier ist 0,08 mm. stark.

Von der Abstempelung gilt das früher Gesagte. Die Farbe des Stempels ist meist schwarz, kommt aber auch in blauvioletter Farbe vor.

Die Auflagehöhe dieser Ausgabe betrug 120.000 Stück.

IX. AUSGABE.

1892. Mai.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 355 vom Juli 1892. Das früheste hier bekannte Datum ist der 18. Mai 1892.

Die Größe der Marke gleicht $19\frac{1}{2} \times 27\frac{1}{2}$ mm.

Abgesehen von der Größe, weicht auch die Zeichnung bedeutend von derjenigen der vorigen Ausgabe ab. Das mehr spitze Doppeloval mit der gleichen Inschrift ist oben durch das Wappen des Kreises — ein Schild mit einem Reh — unterbrochen. Unten ist die Inschrift durch einen Kreis mit einer römischen Drei und zwei kleinen Perlen an den Seiten getrennt. In der Mitte des Ovals befindet sich, wie früher, eine große Drei, jedoch ohne das abgekürzte Wort „kon.“ darunter. — *Taf. XLVI. 1.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Es liegen aber mehrere größere Bogenteile vor, voraus man mit ziemlicher Sicherheit den Bogen rekonstruieren kann. Und zwar:

1	2	3	4
5	6	7	8

3	4
7	8
3	4

5	6	7	8	5	6	7	8
5	6	7	8	5	6	7	

2	3	4
6	7	8
6	7	

Daraus ersieht man, daß die Marke in der rechten unteren Ecke des Bogens fehlte. Ferner ist auf den Marken 3 und 4 der ersten beiden Blöcke die relief gepresste Marke der Papierfabrik: „фабрика Сергѣева № 6“ = Fabrik von Ssergejew № 6 — deutlich sichtbar. Daraus geht hervor daß die Marken auf Schreibpapier gedruckt wurden und die Größe des Bogens der Größe eines Schreibbogens angepaßt war, wie solches auch bei allen Druckauflagen der XI. Ausgabe der Fall ist. Auf dem dritten Block haben die Marken 5 und 5 an der linken Seite zwar einen sehr knappen Rand, jedoch sieht man an der Gummierung, daß dort wahrscheinlich bereits der linke Rand des Bogens beginnt. Ist das der Fall, so gleicht die Größe des Bogens gerade einem halben Schreibbogen.

Der Umdruckstein besteht aus acht Marken, in zwei wagerechten Reihen, die weiter keine besonderen Merkmale aufweisen. Mit Hilfe dieses Umdrucksteins ist die Druckplatte wahrscheinlich folgendermaßen zusammengestellt worden:

1	2	3	4	1	2	3	4
5	6	7	8	5	6	7	8
1	2	3	4	1	2	3	4
5	6	7	8	5	6	7	8
1	2	3	4	1	2	3	4
5	6	7	8	5	6	7	8
5	6	7	8	5	6	7	

und bestand mithin aus 55 Marken in 7 wagerechten Reihen. Sechs davon enthielten je 8 Marken, die siebente deren nur 7 Stück.

Die Marken sind in farbigem Steindruck hergestellt. Das Papier ist weiß, mit der braungelben dicken Gummierung 0,11—0,15 mm. stark, ohne Gummi dagegen nur 0,09 mm.

Die carminrosa Farbe kommt sehr blaßrosa, rosa und dunkelrosa vor und gleicht *C. Ch.* 137 und 138 oder *G. T.* 6.19 und 12.1.

Für die Entwertung wird ein neuer Stempel eingeführt — *Taf. XL. 17*, der sowol in blauer, als auch in schwarzer Farbe vorkommt.

X. AUSGABE.

1893. Februar. — Ende 1897.

Diese Marke meldet J. B. Moens in № 366 des *Timbre-Poste* vom Juni 1893. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 8. Juni 1893, das späteste — der 31. Juli 1897. Nach Angaben, die W. I. Block in Moskau offiziell aus dem Landschaftsamt erhalten hat, sind die Marken im Februar 1893 ausgegeben worden.

Die Größe der Marke gleicht $19 \times 26\frac{1}{2}$ mm.

Die Marke ist mit einem ganz neuen Cliché gedruckt worden, auf welchem aber alle Motive der alten Zeichnung beibehalten sind. Ebenso sind alle Inschriften ihrem Wortlaute nach dieselben geblieben. Die Drei in der Mitte des Ovals hat einen runden Kopf, das Oval selbst hat rundere Ecken erhalten, während das Band mit den Inschriften schmaler geworden ist. Außerdem ist oben das Wappenschild beinahe quadratisch gezeichnet und das Reh darauf hat eine andere Gestalt erhalten. *Taf. XLVI. 2.*

1-ste Druckauflage.

1893—1896.

Ganze Bogen dieser Auflage sind hier nicht bekannt. Aus vorliegenden Blockstücken ist zu ersehen, daß ein Teil der Marken auf dem Bogen liegend gedruckt war.

Der größte hier bekannte Block besteht aus 60 Marken und zwar aus 7 wagerechten Reihen zu 6 Stück und 2 senkrechten Reihen zu je 9 Marken daneben, in liegender Stellung. Bogenränder sind nicht vorhanden, jedoch ist anzunehmen, daß der Block den oberen Teil des Bogens bildet.

Der Umdruckstein bestand aus 6 Marken in zwei wagerechten Reihen, welche keinerlei Unterschiede oder Eigentümlichkeiten zeigen. Zur Zusammenstellung der Druckplatte wurde der Umdruckstein folgendermaßen verwandt:

1	2	3	1	2	3	4	1
4	5	6	4	5	6	5	2
						6	3
1	2	3	1	2	3	4	1
4	5	6	4	5	6	5	2
						6	3
1	2	3	1	2	3	4	1
4	5	6	4	5	6	5	2
						6	3
1	2	3	1	2	3	4	1
						5	2
						6	3

Das Druckverfahren ist dasselbe. Das Papier (gewöhnliches Schreibpapier № 6) ist weiß und 0,1 mm. stark, die Gummierung ist weiß und

streifig aufgetragen. Nach 1895 wird die Gummierung bräunlichgelb, sie ist recht unregelmäßig und dick aufgetragen, wodurch die Stärke des Papiers bis zu 0,15 mm. steigt.

Die carminrosa Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch.* 137 oder *G. T.* 6.18 und 12.5.

Die Entwertung der Marken ist dieselbe — *Taf. XL.* 17. — anfangs (nur im Jahre 1893) in graublauer, später nur in schwarzer Farbe.

Die Auflagehöhe betrug 15.000 Stück.

2-te Druckauflage.

1896—97.

Die Schattenlinien der Drei in der Mitte des Ovals sind verstärkt, wodurch die „3“ sich besser vom Hintergrunde abhebt.

Ganze Bogen sind auch von dieser Druckauflage nicht bekannt. Es scheint, als ob die Platte von der vorhergehenden abweichend war, da liegend gedruckte Marken hier nicht bekannt sind.

Es kommen Marken vor, auf denen Teile nachträglich mit der Hand retouchiert sind, wie z. B. — *Taf. XLVI.* 3 der Hintergrund der zweiten Marke.

Das rosa ist viel heller und gleicht *C. Ch.* 139 oder *G. T.* 29.5 — 6.18.

Das weiße Papier hat eine glänzende Oberfläche und ist 0,1 mm. stark, die Gummierung gelblichweiß, ziemlich dick aufgetragen und daher brüchig.

Die Entwertung bleibt dieselbe.

XI. AUSGABE.

Ende 1897. — August 1907.

J. B. Moens meldet diese Marke in № 431 des *Timbre-Poste* vom November 1898. Das früheste hier bekannte Datum auf gebrauchten Stücken ist der 10. Januar 1898.

Die Größe der Marke gleicht $19\frac{3}{4} \times 26$ mm.

Unter Beibehaltung der alten Motive ist wieder eine neue Zeichnung hergestellt. Das Mitteloval ist bedeutend kleiner, das Band mit den Inschriften breiter, und außen und innen nur von zwei Linien eingefasst, statt, wie früher, deren drei zu haben. Die drei Linien des Rahmens sowol, als auch die äußere Umrandungslinie sind weiter auseinander gerückt. Schließlich befinden sich vor dem Worte „три“ links unten statt eines, wie bisher, zwei Kreise neben einander, ein größerer und ein kleinerer. *Taf. XLVI.* 4.

1-ste Druckauflage.

Ende 1897.

Ganze Bogen dieser Auflage sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind lithographisch auf weißem, zuweilen rosa getöntem, etwas glänzendem Papier gedruckt. Die Stärke desselben gleicht 0,12 mm. bei den gelblich gummierten Marken und 0,09 mm. bei den Marken, welche mit weißem, streifig aufgetragenen, Klebstoff gummiert sind.

Die rosa Farbe gleicht *C. Ch.* 137 oder *G. T.* 6.18 und 12.5.

Die Marken sind mit demselben Stempel in schwarzer Farbe entwertet worden. Frühestes Datum — der 10. Januar 1898.

2-te Druckauflage. (1-ste Retouche).

1900.

Die Zeichnung hat einige charakteristische Retouchen erhalten. Erstens erhielt das Band des Ovals links oben neben dem Wappenschild zwei Schattenstriche und zweitens befinden sich vor der letzten rechten Umrandungslinie drei mehr oder weniger deutliche dünne Linien, die oberen beiden schräg, die untere lange parallel laufend. — *Taf. XLVI.* 5.

Der Bogen besteht aus 100 Marken, in 11 wagerechten Reihen zu je 9 Marken, die hunderste Marke ist liegend unter der zweiten und dritten Marke der letzten Reihe gedruckt.

Der Umdruckstein besteht aus 6 Marken in zwei wagerechten Reihen. Zur Bildung der Druckplatte wurde er folgendermaßen verwandt:

1	2	3	1	2	3	1	2	3
4	5	6	4	5	6	4	5	6
1	2	3	1	2	3	1	2	3
4	5	6	4	5	6	4	5	6
1	2	3	?	1	2	3	?	?
4	5	6	?	4	5	6	4	5
1	2	3	?	1	2	3	?	?
4	5	6	?	4	5	6	?	?
1	2	3	1	2	3	?	?	?
4	5	6	4	5	6	?	?	?
4	5	6	1	2	3	4	5	6
—								

Die Verteilung derselben auf dem Bogen ist eine sehr eigentümliche. Die ersten vier Reihen enthalten den Umdruckstein unversehrt 6 Mal. Auf den nächsten vier Reihen befindet er sich nur zwei Mal, getrennt von einander in senkrechter Richtung durch einen Streifen von vier einzelnen Marken. Den Abschluß der 5-ten, 7-ten und 8-ten wagerechten Reihe bilden wieder einzelne Marken, während die 6-te Reihe durch die Marken 4 und 5 des Umdrucksteins abgeschlossen wird. Auf der 8-ten und 9-ten wagerechten Reihe ist er zwei Mal neben einander enthalten, während die drei letzten Marken beider Reihen aus unregelmäßigen Einzelmarken bestehen. Die zehnte Reihe enthält rechts und links die untere Reihe, in der Mitte die obere Reihe des Umdrucksteins. Die hunderste Marke (die erste Marke des Umdrucksteins) ist liegend mit dem Kopf nach links gedruckt.

Die Bogen sind sowol ungezähnt, als auch gezähnt $11\frac{1}{2}$ gebraucht worden. Das für den Druck verwandte Papier ist weiß und 0,12 mm. stark die Gummierung gelblich und streifig aufgetragen.

Die trübviolettrosa Farbe gleicht *G. T.* 14.15, 22.18 und etwas heller als 21.17.

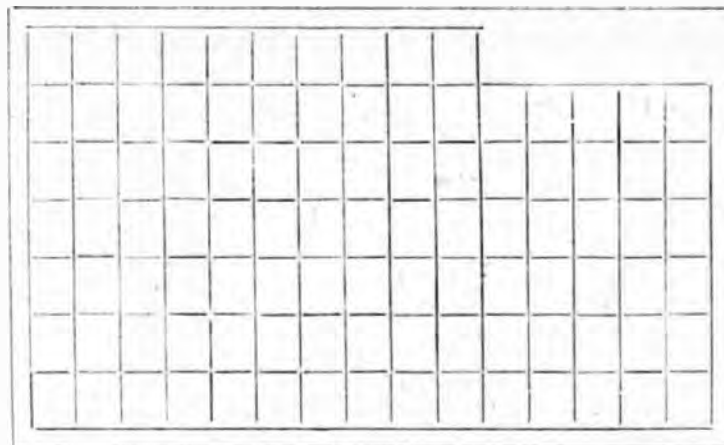
Die Abstempelung ist dieselbe — *Taf. XL.* 17. — Das früheste deutliche Datum ist der 28. Januar 1902.

3-te Druckauflage. (2-te Retouche).

1902.

Die Retouche dieser Auflage besteht darin, daß die äußere Umrandungslinie in senkrechter Richtung nach oben und nach unten mehr oder weniger lange, über die wagerechte Umrandung gehende Linien hat. Dazu kommt noch eine kurze wagerechte Linie an der linken unteren Ecke, die mehr oder weniger deutlich bei jeder Marke sichtbar ist. Die meisten Marken haben noch vertikale Linien und Kratzer. *Taf. XLVI.* 6.

Der Bogen besteht wieder aus 100 Marken, aber in einer ganz abweichenden Anordnung. Von den sieben wagerechten Reihen besteht die erste aus 10, die übrigen sechs aber aus 15 Marken.



Die Marken kamen sowol ungezähnt, als auch gezähnt 11¹/₂ in den Verkehr.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das weiße Papier ist 0,08 mm. stark, die Gummierung ist weiß.

Die mattrosa Farbe gleicht ungefähr C. Ch. 136 und 139 oder G. T. 6.18—19.

Die Abstempelung bleibt dieselbe. Das früheste vorliegende Datum ist der ? März 1902.

4-te Druckauflage.

1904. September.

Das Hauptmerkmal dieser Auflage ist ein langer Strich, der von oben nach unten durch die Marke geht. Er beginnt vor dem rechten Hinterfuß des Rehes, geht durch die große „3“ und schneidet den Buchstaben „и“ im Worte „три“. Der Strich beginnt ziemlich dick, verdünnt sich später und erreicht mehr oder weniger deutlich die untere Umrandungslinie. Weiter ist bemerkenswert, daß auf 17 Marken des Bogens das Reh eine Schelle am Halse trägt. Diese Marken sind auf dem Schema mit einem „S“ bezeichnet. — Taf. XLV. 6 und XLVI. 7 und 8.

Der Bogen besteht aus 100 Marken, in 11 wagerechten Reihen zu je 9 Stück, während die 100-ste Marke liegend unter den beiden letzten Marken gesetzt ist.

S		S	S			S		
S	R	R	S			S		
	R	R						
S	R	R	S			S		
S	R		S			S		
	R							
S	R		S			S		
S	R							

Die Druckplatte scheint von Anfang an nicht geglückt zu sein, da sich gleich einige Retouchen als notwendig erwiesen. Die Marken der

zweiten senkrechten Reihe sind nur unvollkommen herausgekommen, infolge dessen einige Linien des Rahmens dieser Marken mit der Hand recht grob ergänzt wurden. *Taf. XLV. 6.* zeigt einen Doppelstreifen des Bogens mit sämtlichen retouchierten Marken. Diese Marken sind auf dem Schema des Bogens mit „R“ bezeichnet.

Diese Auflage ist nur in gezähntem Zustande bekannt. Infolge dessen, daß die 100-ste Marke liegend zwischen den beiden letzten Marken gedruckt war, mußte die senkrechte Zähnung quer durch sie gehen. Um dieses zu vermeiden, wurde die senkrechte Zähnung zwischen diesen beiden Reihen bereits in der Mitte des Bogens unterbrochen, so daß fünf Paare ohne senkrechte Zähnung zwischen je zwei Marken blieben.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier zeigt, gegen das Licht gesehen, ein gewebeartiges Muster und ist 0,07 mm. stark, die Gummierung ist weiß, die Zähnung 11 $\frac{1}{2}$.

Die carminrosa Farbe gleicht — *G. T. 12.10–11.*

Der Entwertungstempel bleibt derselbe — *Taf. XL. 17.*—, stets in schwarzer Farbe. Das früheste hier vorliegende Datum ist der 27. Januar 1905.

5-te Druckauflage.

1905.

Der Bogen enthält 100 Marken, in 10 Reihen. Damit hätte der Lithograph endlich nach langen Versuchen die Aufgabe gelöst, wie 100 Marken am einfachsten auf dem Bogen placiert werden können. Der Bogen enthält keinerlei retouchierte Stellen, wie die vorige Auflage. Die überstehenden Linien sowol, als auch die Schellen am Halse des Rehes sind entfernt. Dagegen ist die lange quer durch die Marke laufende Linie geblieben und bildet für diese beiden letzten Druckauflagen das Hauptkennungsmerkmal. Einzelne Marken sind nicht immer leicht von der 4-ten Druckauflage zu unterscheiden. Der Farbenton ist dabei besonders zu beachten; das Rosa ist heller und etwas ins Milchrosa übergehend. Der Druck ist verschwommener und weicher. — *Taf. XLVI. 9.*

Die äußeren Bogenränder sind nicht gezähnt. Die Marken sind etwas näher zusammengerückt, infolge dessen auf der Breite eines Schreibbogens sich 10 Marken placieren ließen.

Das Druckverfahren, das Papier, die Zähnung und die Gummierung sind dieselben geblieben.

Die rosa Farbe gleicht *G. T. 6.18–19.*

Die Entwertung ist die gleiche in Form und Farbe. Das früheste vorliegende Datum ist der 24. August 1906.

Mit dieser Ausgabe hören die rosafarbigen Marken in diesem Kreise auf, nachdem 24 Jahre lang nur diese Farbe in den verschiedensten Tönen verwendet worden ist.

XII. AUSGABE.

1907. August.

Diese Ausgabe ist in keiner Zeitschrift gemeldet. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 8. August 1907.

Die Größe der Marke gleicht $19\frac{1}{2} \times 25\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung besteht aus einem hochstehenden Doppelrahmen, der eine äußere ist rechtwinklich, der andere innere hat abgestutzte Ecken, um in den vier Ecken einer kleinen „3“ Platz zu machen. Wagerecht wird die Marke durch ein geschweiftes Band mit flatternden Enden geteilt. Dasselbe enthält die Inschrift: „Бузулук.(ская) земск.(ая) почта“ = Busuluk'sche Landschaftspost. Darüber ist das Wappen mit der Krone, umgeben von primitiven Arabesken, darunter eine große „3“ und die Wertangabe: „три коп.“ (ѣйки) = drei Kop.(eken) Rechts und links von dieser Drei befinden sich noch zwei dreieckige unschöne Verzierungen. Auf jeder Ecke des Rahmen sitzt noch ein kleiner Winkel. — *Taf. XLVI.* 10 und 11.

1-ste Druckauflage.

Der Bogen enthält 100 Marken, in 10 Reihen.

Die Marken sind in farbigem Steindruck hergestellt. Das Papier ist etwas gelblich und 0,07 mm. stark. Die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$, die Gummierung weiß. Es kommen auch vertikal doppelt gezähnte Marken vor.

Die graublauere Farbe gleicht *C. Ch.* 51 oder *G. T.* 17.15.

Der bekannte Stempel — *Taf. XL.* 17. — kommt meist in schwarzer Farbe, im Jahre 1908 aber auch in violettroter Farbe vor. Zum Ende des Jahres 1907 kommt ein zweiter Stempel zur Verwendung — *Taf. XL.* 18. — welcher sowohl in blauer, als auch in blauvioletter Farbe vorliegt. Das früheste Datum dieses Stempels ist der 12. December 1907.

2-te Druckauflage.

1908. Oktober.

Diese Druckauflage meldet der Verfasser im *Philatelist XXX.* № 10/11 vom 15. Oktober 1909. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 4. November 1908.

Die Zeichnung ist dieselbe. Der Bogen enthält ebenfalls 100 Marken in 10 Reihen, jedoch sind die Marken ca. $7-8\frac{1}{2}$ mm. von einander entfernt, während sie auf den Bogen der ersten Druckauflage nur 3—5 mm. von einander entfernt waren. Ferner ist zu erwähnen, daß die 3-te Marke der siebenten wagerechten Reihe kopfstehend gedruckt ist. — (*Philatelist XXXI.* № 5 vom 15. Mai 1910). — *Taf. XLVI.* 11.

Das Druckverfahren ist dasselbe, jedoch ist der Druck selbst bedeutend unreiner und verwischter; die beiden Doppellinien des Rahmens

fließen häufig zusammen, ebenso die Schraffierung der großen Drei und des Bandes. Das Papier ist weiß und 0,08 mm. stark, die Gummierung ebenfalls weiß und die Zähnung $11\frac{1}{2}$. Es liegt ein Bogen vor, auf dem eine senkrechte Zähnung statt zwischen den Marken, mitten durch die Marke selbst geht, etwas links von der großen Drei.

Im August 1909 kamen die Marken mit der Nähmaschine gezähnt in den Verkehr. Es liegt ein Schreiben des Postverwesers des Landschaftsamtes an E. Lentz, hier, vor, worin er sich entschuldigt, daß er keine anderen Marken, als mit der Nähmaschine gezähnte senden könne. Denn als er die letzten Bogen in die Typographie zum Zähnen und Gummieren sandte, war daselbst die Zähnungsmaschine zerbrochen. Danach scheint es, als ob der Vorrat an Postmarken im Landschaftsamt ungezähnt und ungummiert lagert.

Die Auflagehöhe dieser Druckauflage betrug 50.000 Stück.

Die dunkelblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 42 und 43 oder *G. T.* 7.19 und 32.18.

Auf entwerteten Marken finden sich beide Stempel — *Taf. XL.* 17 und 18 — ersterer in schwarzer und violettroter Farbe, der zweite in blauer und blauvioletter Anilinfarbe.

XIII. AUSGABE.

1910. Juni.

Diese Marke soll hier zum ersten Mal gemeldet und beschrieben werden.

Die Größe derselben gleicht $21 \times 26\frac{3}{4}$ mm.

Wieder ist eine neue Zeichnung gewählt. In der Mitte der Marke befindet sich das Wappen des Kreises, mit der Krone darüber, auf einem wagerechten verzierten Bande. Darüber im Bogen die gleiche Inschrift, wie auf den Marken der vorigen Ausgabe, darunter die Wertziffer „3“ und rechts und links von ihr die bekannte Wertangabe in Buchstaben. Dieses Alles befindet sich auf einem Schilde mit geschweiften Rändern und abgestutzten Ecken. Dieses Schild ist von einem rechtwinkligen Rahmen eingefasst, die Zwischenräume sind wagerecht schraffiert. — *Taf. XLVI.* 12.

Der Bogen besteht aus 99 Marken, in 11 wagerechten Reihen zu je 9 Stück. Auf manchen Bogen sind die Ränder ungezähnt.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem, 0,12 mm. starkem Papier hergestellt, die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$, die Gummierung weiß.

Die schwarzbraune Farbe gleicht *C. Ch.* 89 oder *G. T.* 31.19.

Gebrauchte Marken liegen noch nicht vor.

*AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
BUSULUK.*

- I. Ausgabe. 1876. *Taf. XLIV. 1.*
F. Steindr. a. grauw. P. (0,07—0,08 mm.) ungez. 16 × 23 mm.
3 Typen.
1. 3 Kop. dunkelblau.
indigo.
- II. Ausgabe. 1876. (?) *Taf. XLIV. 2 und 3.*
Zweif. Steindr. a. grauw. P. (0,08—0,09 mm.) ungez.
16 × 21¹/₄ mm. 3 Typen.
2. 3 Kop. olivgrün, Mittelstück rot.
dunkelolivgrün, Mittelstück rot.
№ 2 kommt mit gefälschten Eckbuchstaben vor.
- III. Ausgabe. 1877. (?) *Taf. XLIV. 4 und 5.*
Desgl. a. w. P. ungez. 16 × 18 mm. ohne Typen.
3. 3 Kop. rot, Mittelstück lilablau.
4. 3 Kop. grün, Mittelstück rot.
hellgrün, „ „
- IV. Ausgabe. 1877. (?) *Taf. XLIV. 6.*
Desgl. a. w. P. (0,04 mm.) ungez. 13¹/₄ — 13¹/₂
× 19³/₄ — 20¹/₄ mm. 5 Typen.
5. 3 Kop. dunkelgrün, Hintergrund rot.
matthellgrün, „ braunrot.
- V. Ausgabe. 1878. (?) *Taf. XLIV. 7.*
Desgl. a. w. P. (0,08 mm.) ungez. 13 × 19¹/₂ mm.
6. 3 Kop. dunkelgrün, Mittelstück rot.
hellgrün, „ „
- VI. Ausgabe. 1878. *Taf. XLIV. 8.*
Desgl. a. w. carrierten P. (0,1—0,14 mm.) ungez. 14 × 20¹/₄ mm.
7. 3 Kop. gelbgrün und rot.
gelbgrün und braunrot.
- VII. Ausgabe. Juni 1881—83. *Taf. XLIV. 9 und Taf. XLV. 1—3.*
S. Dr. a. w. ungez. 13³/₄ × 20¹/₂ mm.

1-ste Druckauflage. 1881. Juni.

a. w. einheitlichen P. (0,12 mm). *Taf. XLV. 1 und 2.*

8. 3 Kop. schwarz.

№ 8 gibt es tête-bêche und liegend gedruckt.

2-te Druckauflage 1882.

a. w. P. mit gewebeartigem Muster (0,1 mm.) *Taf. XLV. 3.*

9. 3 Kop. schwarz.

3-te Druckauflage 1883.

a. w. dickeren P. (0,13 mm.).

10. 3 Kop. schwarz.

VIII. Ausgabe. 1. März 1883—1892. *Taf. XLV. 4 und 5.*

F. Steindr. a. w. P. ungez. $20\frac{1}{2} \times 28\frac{1}{2}$ mm.

1-ste Druckauflage.

1. März 1883—1886.

11. 3 Kop. malven a. bläul. P. (0,11 mm.) 1883.
hellrosa a. gelbl. P. (0,08 mm.) 1884.
carminrosa a. w. P. (0,09 mm.) 1886 Anfang.
rosalila a. w. P. (0,07 mm.) 1886 Mitte.
mattcarmin a. w. P. (0,09 mm.) 1886 Ende.
№ 11 gibt es tête-bêche neben und unter einander.

2-te Druckauflage.

1887—88.

Desgl. a. gelblichw. P. (0,09 mm.).

12. 3 Kop. schmutzigrosa.

№ 12 gibt es tête-bêche nur neben einander.

3-te Druckauflage.

1888—89.

a. w. P. (0,1 mm.) durchgeschl. Druck.

13. 3 Kop. mattviolettrosa.

a. w. P. (0,15 mm.) m. dickem gelbl. Gummi.

3 Kop. schmutzigcarmin.

kirschrot.

№ 13 gibt es tête-bêche.



BUSULUK.—БУЗУЛУКЪ.



Type 1.

Type 2.



Type 3.

1.



Type 1.



Type 2.



2.

Type 3.



3.



Type 1.

Type 2.

Type 3.

Type 4.

Type 5.

6.



4.

7.

8.

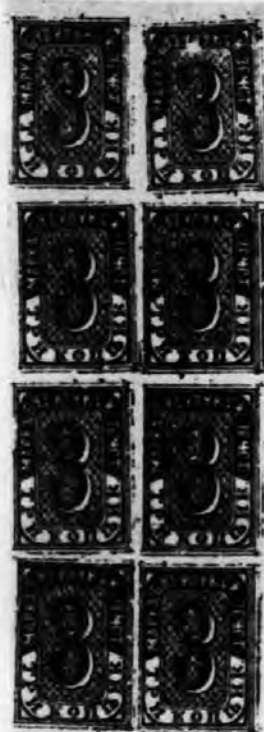
9.

5.

BUSULUK.—БУЗУЛУКЪ.



1.



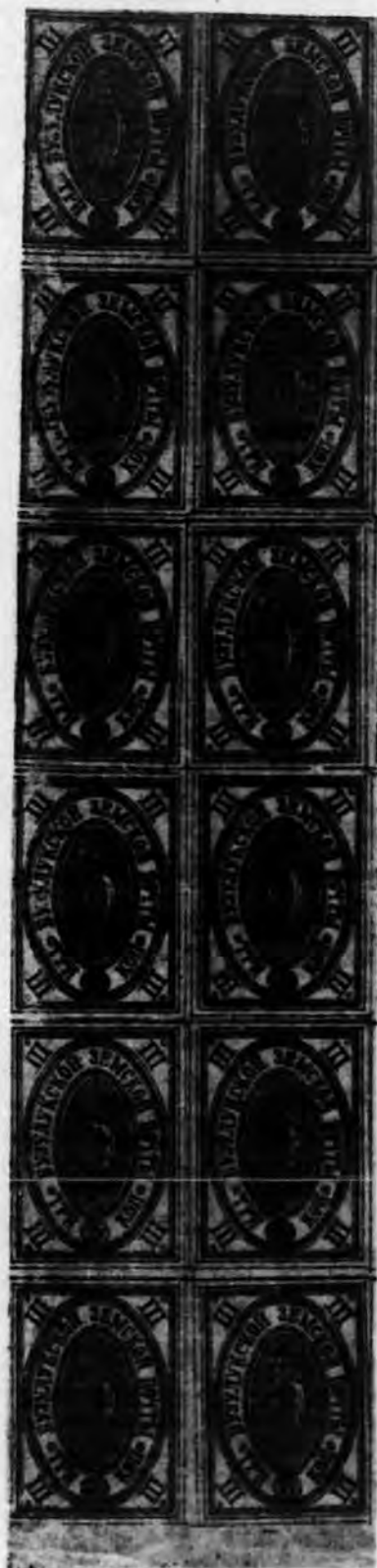
2.



3.



4.



5.



6.

BUSULUK.—БУЗУЛУКЪ.



1.



2.



5.



4.



3.



6.



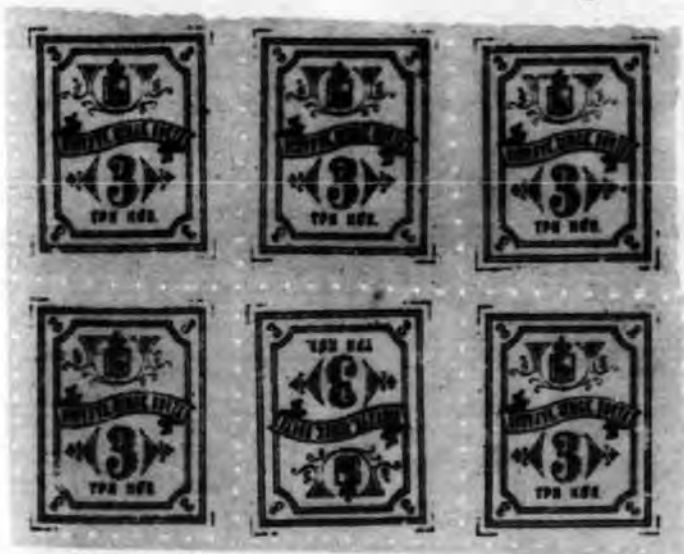
7.



8.



9.



11.



10.



12.

СНАРКОВ.—ХАРЬКОВЪ.



1.



2.



3.



4.



5.



6.



7.



8.



9.



10.



11.



12.



15.



13.



14.



16.



17.



DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 9.
N^o 50

HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION „ST. PETERSBURG“ DES
INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS „DRESDEN“

4-te Druckauflage.

1889—92.

a. w. P. (0,15 mm.) mit dickem gelbl. Gummi.

14. 3 Kop. gelblichrosa.

a. w. P. (0,08 mm.) gez. mit d. Nähmaschine o. Gummi.

15. 3 Kop. hellviolettrosa.
dunkelviolettrosa.

IX. Ausgabe. 1892. Mai. *Taf. XLVI. 1.*

F. Steindr. a. w. P. (0,11—0,15 mm.) ungez. $19\frac{1}{2} \times 27\frac{1}{2}$ mm.

16. 3 Kop. hellrosa.
carminrosa.

X. Ausgabe. 1893. Mai (?) — Ende 1897. *Taf. XLVI. 2—3.*

F. Steindr. a. w. P. ungez. $19 \times 26\frac{1}{2}$ mm.

1-ste Druckauflage. *Taf. XLVI. 2.*

1893—96.

a. w. P. (0,1 mm.) Gummi weiß.

17. 3 Kop. hellrosa.
rosa.
carminrosa.

a. w. P. (0,15 mm.) Gummi bräunlichgelb.

3 Kop. carminrosa.
№ 17 kommt liegend gedruckt vor.

2-te Druckauflage. *Taf. XLVI. 3.*

1896—97.

a. w. glänzenden P. (0,1 mm.) gelblw. Gummi.

18. 3 Kop. hellrosa.
hellrosa mit retouchierten Teilen.

XI. Ausgabe. Ende 1897 — Aug. 1907. *Taf. XLVI. 4—8.*

F. Steindr. a. w. P. ungez. $19\frac{3}{4} \times 26$ mm.

1-ste Druckauflage.

Ende 1897.

a. w. oder rosa getönten P. (0,09—0,12 mm.) mit gelbl.
oder w. Gummi. *Taf. XLVI. 4.*

19. 3 Kop. rosa.

2-te Druckauflage (1-ste Retouche).

1900.

a. w. P. (0,12 mm.) ungez. *Taf. XLVI. 5.*

20. 3 Kop. trübviolettrosa.
mattcarminrosa.

Desgl. gez. 11¹/₂.

21. 3 Kop. trübviolettrosa.
mattcarminrosa.

№ 20 u. 21 gibt es liegend gedruckt.

3-te Druckauflage (2-te Retouche).

1902.

a. w. P. (0,08 mm.) ungez. *Taf. XLVI. 6.*

22. 3 Kop. rosa.
hellrosa.

Desgl. gez. 11¹/₂.

23. 3 Kop. rosa.
hellrosa.

4-te Druckauflage.

1904. September.

a. w. P. (0,07 mm.) gez. 11¹/₂. *Taf. XLV. 6 und XLVI. 7.*

24. 3 Kop. carminrosa.
carminrosa mit retouchierten Teilen.

№ 24 gibt es liegend gedruckt.

5-te Druckauflage.

1905.

a. w. P. (0,07 mm.) gez. 11¹/₂. *Taf. XLVI. 8.*

25. 3 Kop. milchrosa.

XII. Ausgabe. 1907. August — 1908. Oktober. *Taf. XLVI. 9—10.*

1-ste Druckauflage.

1907. August. *Taf. XLVI. 9.*

F. Steindr. a. gelbl. P. (0,07 mm.) 19¹/₂ × 25¹/₂ mm. gez. 11¹/₂.

26. 3 Kop. graublau.
dunkelgrau.

№ 26 gibt es mit senkrechter Doppelzählung.



2-te Druckauflage.

1908. Oktober. *Taf. XLVI. 10.*

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.) weitere Abstände d. Marken.

27. 3 Kop. blau.
dunkelblau.
dunkelblau gez. $6\frac{1}{2}$ mit d. Nähmaschine.
№ 27 gibt es tête-bêche.

XIII. Ausgabe. 1910. Juni *Taf. XLVI. 11.*

F. Steindr. a. w. P. (0,12 mm.) $21 \times 26\frac{3}{4}$ gez. $11\frac{1}{2}$.

28. 3 Kop. schwarzbraun.
dunkelschwarzbraun.

Der Postdienst im Kreise Busuluk.

Die Landschaftspost ist hier bereits im Jahre 1869 gegründet worden. Wann dagegen Briefmarken eingeführt wurden, darüber läßt sich schwer etwas absolut zuverlässiges feststellen.

Die ältesten Nachrichten über die Zeit der Einführung der Marken im Kreise enthält ein offizielles Schreiben des Postverwesers Kosyrsky an S. Koprowsky vom 22. September 1881 unter № 3985. Darin heißt es unter Anderem: „Das Landschaftsamt teilt Ihnen mit, daß die Landschaftsmarken im Busuluk'schen Kreise mit dem 30. Mai 1881 eingeführt sind.“ Diese Angabe ist augenscheinlich falsch, da *Le Timbre-Poste* in № 194 vom Februar 1879 bereits Marken dieses Kreises meldet. Ebendasselbst teilt J. B. Moens, vermutlich sich auf eingeholte Informationen stützend, mit, daß die Landschaftspost bereits vom Januar 1867 an existiert. Ferner sagt er, daß im Jahre 1876 Briefmarken eingeführt wurden, von denen № 7 ebendasselbst beschrieben und abgebildet wird.

Im Jahre 1893 erhielt G. Block in Moskau auf seine Anfrage, wann die Landschaftspost im Kreise gegründet wurde, die offizielle Mitteilung, daß alle Akten des Landschaftsamtes früherer Jahre durch einen Brand vernichtet worden sind, daß aus diesem Grunde genaue Angaben über die Zeit der Gründung des Postverkehrs nicht vorliegen und daß letzteres ungefähr im Jahre 1873 erfolgt sei.

Daraus ist zu ersehen, wie schwer es ist, zuverlässige Informationen aus den Landschaftsämtern zu erhalten.

Die Regeln für den Postverkehr, wie sie seit dem 1-ten Januar 1897 eingeführt sind, mögen hier im Original folgen:

ПРАВИЛА

о порядкѣ приѣма и пересылки по земской почтѣ въ Бузулукскомъ уѣздѣ разнаго рода корреспонденціи съ 1-го Января 1897 года.

I. Приѣмъ корреспонденціи.

Денежныя пакеты и посылки, какъ денежные, такъ и частныя для пересылки изъ г. Бузулука въ уѣздъ принимаются въ Управѣ немедленно (крошъ воскресныхъ и праздничныхъ дней) съ 9-ти часовъ утра до 2 часовъ пополудни. Простая же частная корреспонденція, съ наложенною денежною маркою, можетъ во всякое время быть опущена въ ящикъ при Управѣ почтовой ящикъ.

Отъ каждаго присутственнаго мѣста или должностнаго лица, а также и отъ частныхъ лицъ деньги при пакетахъ, для отсылки въ уѣздъ, принимаются въ Земской Управѣ въ одинъ рубль не болѣе 300 руб. Что же касается до отправляемыхъ по земской почтѣ посылокъ, то посылки громадна, вѣсомъ болѣе двухъ пудовъ, а также цѣнность коихъ определена болѣе чѣмъ въ 300 руб. на земскую почту принимаемы не будутъ.

На денежные пакеты и посылки съ определенной цѣнностью, утрата коихъ, согласно постановленій Земскихъ Собраній 25-го Мая 1870 и 2 Июня 1876 года, Земствомъ гарантируется, выдаются надлежащія росписки.

Въ уѣздѣ всякаго рода корреспонденція, какъ для отправки въ разныя мѣстности Бузулукскаго уѣзда, такъ и въ другіе города принимается во всѣхъ Волостныхъ Правленіяхъ; причѣмъ относительно пересылки денежныхъ суммъ и посылокъ Волостныя Правленія обязаны соблюдать тѣ же правила, какия вложены въ предъидущей пунктѣ. Въ принятіи денежныхъ пакетовъ и цѣнныхъ посылокъ Волостныя Правленія обязаны выдавать росписки изъ книгъ, присланныхъ для сей надобности изъ Земской Управы. Росписки эти выдаются, по желанію подателей, и на частную корреспонденцію.

II. Правила пересылки корреспонденціи.

Всякаго рода корреспонденція, пересылаемая изъ Земской Управы въ уѣздъ, какъ простая, такъ денежная и посылки, при отправкѣ оной по земской почтѣ, записывается во каждой отдѣльной волости въ особые реестры, съ подробными объясненіями: кому слѣдуетъ, какаго рода корреспонденція, если денежная — на какову сумму, а казенная — за какия №№, причѣмъ въ реестрѣ обозначается сколько слѣдуетъ по выписанію платы за пересылку корреспонденціи по земской почтѣ.

Волостныя Правленія, лежащія на пути прохода земской почты, получаютъ отъ земскихъ почтарей почту, какъ слѣдующую въ эту волость, такъ и волости приписанныя къ оной въ отношеніи приѣма и отправки земской почты (смотри росписку, отосланную при циркулярѣ Управы отъ 3 Мая 1888 г. № 1641.) росписываются въ принятіи корреспонденціи, какъ по являющимся у почтарей накладнымъ, такъ и на самыя реестры, каковыя реестры, по истеченіи мѣсяца, вытѣря, съ слѣдующими въ пользу Земства за пересылку корреспонденціи, суммами, представляются въ Управу. Волостныя Правленія въ свою очередь всю корреспонденцію, какъ свою собственную, такъ и передаваемую въ оныя отъ частныхъ и должностныхъ лицъ и разныя учрежденій, слѣдующую въ отправкѣ по земской почтѣ въ разныя мѣстности Бузулукскаго уѣзда и другіе города, также же образуютъ, какъ вложено выше написанному въ особые по каждой волости реестры, по коимъ и сдаются на руки земскимъ почтарямъ съ роспискою по книгѣ Волостнаго Правленія, причѣмъ въ реестрѣ Волостнаго Правленія должно быть подробно указано сколько въ каждую корреспонденцію препровождается денегъ отдѣльно въ пользу земской почты и отдѣльно въ пользу почты казенной, если корреспонденція слѣдуетъ въ другіе города.

III. Плата за пересылку по земской почтѣ разнаго рода корреспонденціи взимаемая, какъ въ Земской Управѣ, такъ и въ Волостяхъ Правлен. уѣзда.

1) Каждое частное письмо, прошеніе, объявленіе и т. п. пересылаемые, какъ въ разныя мѣстности Бузулукскаго уѣзда, такъ и въ другіе города (въ послѣднемъ случаѣ за пересылку корреспонденціи только до г. Бузулука и сдачу оной на казенную почту) оплачивается въ пользу Земства 3 коп. сборомъ, для чего и наклеиваются на корреспонденцію земскія почтовые марки цѣнностью въ три копейки, каковая марка и служитъ доказательствомъ, что корреспонденція въ пользу земской почты оплачена.

2) За частную корреспонденцію, передаваемую на земскую почту съ почты казенной, для отправки оной въ уѣздъ, уплачивается получателями корреспонденціи по 3 коп. за каждое отдѣльное письмо, прошеніе, объявленіе и т. п., на которыхъ не будетъ наклеена земская почтовая марка.

3) За казенное письмо въ Бузулукскій уѣздъ 6 коп., или 2 марки.

4) — пересылку по земской почтѣ въ разныя мѣстности Бузулукскаго уѣзда, частныхъ посылокъ безъ определенной цѣнности, утрата коихъ Земствомъ не гарантируется, уплачивается вѣсомъ до 10 фунтовъ по 10 коп. За посылки свыше 10 фунтовъ, до 2-хъ пудовъ взимается по 1 копейкѣ на каждый фунтъ, т. е. за 11 фунтовъ 11 коп. и т. д.

5) За пересылку по земской почтѣ частныхъ денежныхъ писемъ, слѣдующихъ въ разныя мѣстности Бузулукскаго уѣзда, уплачивается по 6 коп. за письмо и $\frac{1}{2}$ коп. страховыхъ съ каждаго пересылаемаго рубля (50 и болѣе коп. считаются за цѣлый рубль).

6) За пересылку частныхъ денежныхъ писемъ слѣдующихъ въ другіе города, собственно по земской почтѣ до г. Бузулука, и сдачу на почту казенную, уплачивается въ пользу земства по 6 коп. за письмо и по $\frac{1}{2}$ коп. страховыхъ съ каждаго рубля, и 1 копейка за сургучъ денегъ же, слѣдующія къ уплатѣ на казенной почтѣ, прилагаются согласно утвержденного Почтовымъ Департаментомъ тарифомъ.

7) За пересылку по земской почтѣ частныхъ посылокъ съ определенной цѣнностью уплачивается по 10 коп. за посылку и по $\frac{1}{2}$ коп. страховыхъ съ каждаго отдѣльнаго рубля.

8) — пересылку казенныхъ денежныхъ пакетовъ, слѣдующихъ, какъ въ Бузулукскій уѣздъ, такъ и другіе города, уплачивается собственно за пересылку по земской почтѣ страховыхъ по 1 коп. съ каждаго пересылаемаго рубля.

Примѣчаніе I. Пересылаемыя по земской почтѣ денежные суммы не вкладываются въ конверты, а передаются на руки почтарямъ, и ихъ значительное количество только дѣлается паками при оныхъ прилагаются деньги.

II. Пересылаемыя по земской почтѣ, какъ частныя, такъ и казенныя посылки должны быть тщательно заверены и залочены.

III. Векскія готовныя марки цѣнностью въ 3 коп. могутъ быть во всякое время получены, какъ въ Земской Управѣ, такъ и во всѣхъ Волостныхъ Правленіяхъ уѣзда.

IV. За пересылку всякаго вообще письма и журналовъ, а также какъ въ Бузулукскій уѣздъ, такъ и обратно въ Сибирскому, казенной власти не подлежатъ.

Предсѣдатель Управы Иванова

Секретарь Скарлатинковъ.

An statistischen Daten ist aus einem Schreiben des Präsidenten des Landschaftsamtes Iwanow an A. Iljin in Bronnizy vom 16. Juni 1905 unter № 4472 folgendes zu entnehmen:

Im Verlauf eines Jahres versendet die Landschaftspost ungefähr
 10.000 eingeschriebene Briefe.
 70.000 gewöhnliche „
 über 15.000 Geldbriefe
 „ 700.000 Packete
 und „ 140.000 Zeitungen und Zeitschriften.

Jährlich werden ungefähr 90.000 Briefmarken verbraucht.

Die Gesamteinnahmen der Landschaftspost betragen jährlich ca. 4000 Rubel, während die Ausgaben ca. 3400 Rbl. betragen und sich aus Folgenden zusammensetzen:

dem Postverweser	Rbl.	600.—	jährlich	
seinem Gehilfen	„	300.—	„	
für die Schreiber	„	300.—	„	
für 6 Postillione	„	1800.—	„	zu je Rbl. 300.—
Ausgaben für die Kanzelei etc.	„	300.—	„	
Für Postsäcke, Presenningen etc.	„	100.—	„	

CHARKOW (Charkow'sches Gouv.).

Im Charkow'schen Kreise waren vom Juli 1870 bis zum 1. Januar 1904 Briefmarken im Werte von 5 Kopeken zur Frankierung aller Briefe, die mit der Landschaftspost versandt wurden, in Gebrauch. Vom Jahre 1904 wird der Postdienst von der Landschaft unentgeltlich besorgt.

Die Briefmarken wurden nur in zwei Hauptfarben verausgabt: rote — für den Innenverkehr und für alle Briefe, die aus dem Kreise versandt wurden, und blaue — für Briefe die von der Reichspost dem Landschaftsamte zur Weiterbeförderung ins Innere des Kreises übergeben wurden. Die ersteren wurden aus Publikum verkauft und von demselben benutzt, mit letzteren dagegen versah das Landschaftsamte in Charkow alle von außerhalb einlaufenden Briefe und erhob den Betrag vom Empfänger. Diese Marken sind also nur als Nachportomarken anzusehen. Sie wurden anfangs weder an das Publikum, noch an auswärtige Besteller verkauft und hatten für dasselbe nie Frankierungsgültigkeit. — Vom Ankauf dieser Marken zu Sammelzwecken hatte das Landschaftsamte anfangs keine Vorstellung. So liegt z. B. ein offizieller Brief des Landschaftsamtes vom 7. Februar 1874 unter № 408 an S. Koprowsky vor, in welchem ihm der eingesandte Betrag mit der Bemerkung zurückgesandt wird, daß blaue Landschaftsmarken

nicht zum Verkauf gelangen. Später hat das Landschaftsamt anstandslos Nachportomarken ans Publikum verkauft, nachdem es über den Zweck derselben aufgeklärt worden ist, aber nie deren Frankierungskraft anerkannt.

Ferner wäre Einiges über den Aufdruck zu bemerken. Es ist ein viereckiger länglicher Kastenstempel, $23\frac{3}{4} \times 7\frac{3}{4}$ mm. groß, mit der Inschrift: Хар.(ьковская) Уѣз.(дная) Зем.(ская) Упр.(ава) = Charkow'sches Kreis-Landschaftsamt. Eine erschöpfende Erklärung dieses Aufdruckes giebt Baron W. v. Rosen im *Philatelist IX*. 1888. Seite 140*), wo er ein Antwortschreiben des Postverwesers auszugsweise veröffentlicht. Darin heißt es: „Seit dem Beschluß der Landschaftsversammlung, Marken für die Kreispost einzuführen, haben die ganze Zeit, d. h. von 1870 bis heute zum Frankieren der Briefe rote Marken gedient, während blaue als Nachportomarken gebraucht wurden. Um jedem Mißbrauche vorzubeugen und eine beständige Kontrolle führen zu können, erfolgte eine Resolution des Landschaftsamtes, alle roten Marken mit einem Kontrollstempel zu versehen. Marken ohne diesen Stempel sind nie zur Briefbeförderung gebraucht worden und wenn sich eine solche auf einem Briefe fand, blieb derselbe unbefördert (im Kreise) oder wurde mit einer Nachportomärke versehen, falls er vom Landpostamte in Charkow in den Kreis ging. Die blauen Marken, welche nicht wie die roten in allen Gemeindeverwaltungen des Kreises, sondern nur im Charkow'schen Postamt zu haben waren, da sie nur dazu dienten, die Briefe, welche von der Regierungspost zur Weiterbeförderung in den Kreis übernommen wurden, damit zu frankieren, benötigen keiner solchen Kontrolle und sind deshalb auch niemals mit einem Stempel versehen worden. Der Empfänger eines mit einer blauen Marke versehenen Briefes hatte für denselben 5 Kop. zu zahlen. Seit dem Jahre 1880, wenn ich nicht irre (es spricht immer der Postverwalter), wandten sich verschiedene Markenhändler an das Landschaftsamt mit der Bitte, ihnen Marken ohne Stempel zu verkaufen. Nachdem dieselben davon verständigt waren, daß solche keinen postalischen Wert hätten und zum Frankieren nicht gebraucht werden könnten, trotzdem aber die Bitte wiederholt wurde, entschloß sich das Landschaftsamt, besonders, da es dadurch der Arbeit des Abstempelns enthoben wurde, die Marken auf Wunsch des Bestellers auch so, ohne Kontrollzeichen, zu verkaufen. Von allen Emissionen sind später große Partien an Händler resp. jeden Besteller, der es wünschte, ungestempelt verkauft worden“ **).

Dieses offizielle Schreiben entspricht vollkommen den Thatsachen, denn bis jetzt ist mir unter gebrauchten Marken keine einzige rote ohne Kontrollstempel und keine einzige blaue mit einem solchen zu Gesicht gekommen. Selbst die bekannte graublaue Marke der ersten Ausgabe, die ungebraucht fast nur mit dem wagerechten Kontrollstempel bekannt ist, wurde vermutlich nur deshalb mit dem Kontrollstempel versehen den

*) Ferner vergleiche darüber T. P. 1888 № 309, Phil. IX. 1888 pag. 231. u. X. 1889. pag. 91.

**) Genau dasselbe nur in anderen Worten teilt der Postverweser G. I. Ssewerinow in einem Briefe an Ed. von der Beeck in Moskau vom 31. August 1888 mit.

Händlern abgegeben, um damit jeden Mißbrauch auszuschließen. Gebraucht ist sie ebenfalls nur unüberdruckt bekannt. —

A. Marken mit einem Füllhorn und der Zahl „5“ darunter.

I. AUSGABE.

1870. Juli.

Die roten Marken dieses Kreises meldet zuerst *The Stamp Collector's Magazine IX*. 1871 pag. 97, die blauen — *Le Timbre-Poste* in № 119 vom November 1872.

Die Größe der Marke gleicht $21 \times 26\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung besteht aus einem Doppeloval mit der Inschrift von links unten beginnend: „Земская почта харьковскаго уѣзда“ = Landschaftspost des Charkow'schen Kreises. Anfang und Ende der Inschrift sind durch einen fünfstrahligen Stern von einander getrennt. Die Mitte des Ovals ist wagerecht in zwei gleiche Hälften geteilt. Die obere Hälfte zeigt auf schräg schraffiertem Untergrunde ein mit Blumen gefülltes Füllhorn, gekreuzt mit einem Merkurstab, die untere — die Wertangabe „5“ auf punktiertem Grunde. Das Oval steht in einem Rechteck, das von einem kettenartigen Rahmen und einer dünnen Wellenlinie eingefasst ist. In den vier Ecken befindet sich auf farbigem Untergrunde die Wertangabe „5 к.“ (опѣкѣ) = 5 K.(opeken) — *Taf. XLVII*. 1—5.

Von dieser Ausgabe kann man drei verschiedene Druckauflagen von fünf verschiedenen Platten unterscheiden.

1-ste Druckauflage.

Juli 1870.

5 Kop. mattrot mit diagonalem Aufdruck.

5 Kop. lilablau ohne Aufdruck.

Der Bogen der roten Marken bestand vermutlich aus 64 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 8 Stück. Hier liegt nur die untere Hälfte des Bogens vor mit breiten Bogenrändern an drei Seiten, 32 Marken enthaltend.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf gelblichweißem, 0,09 mm. starken Papier hergestellt, ungezähnt und weiß gummiert. —

Die mattrote Farbe kommt hell und dunkel vor, sie gleicht *C. Ch.* 119 und 124.

Der Aufdruck auf den roten Marken kommt nur diagonal vor und zwar:

1. von links unten nach recht oben
2. „ „ „ „ „ „ verkehrt
3. „ „ oben „ „ unten
4. „ „ „ „ „ „ verkehrt

Der dritte Aufdruck kommt auch doppelt vor.

Die lilablaue Farbe der Nachportomärke gleicht *C. Ch.* zwischen 54 und 55 oder *G. T.* 17 zwischen 3 und 11.

Von letzterer Marke haben sich nur wenige Stücke gefunden, ungebraucht ist sie gar nicht bekannt.

Die Marken wurden alle mit Tinte entwertet, die roten durch Aufschrift des vollen Datums, die blauen durch gekreuzte diagonale Tintenstriche. — Das früheste vorliegende Datum ist der 21. April 1874.

2-te Druckauflage.

1872.

5 Kop. carminrot mit diagonalem Aufdruck

5 Kop. mattgraublau ohne Aufdruck.

Le Timbre-Poste erwähnt die Aenderung der Farbe der roten Marken in № 129 vom September 1873. Die blaue Marke ist nirgends deutlich beschrieben worden.

Der Bogen der roten Marken besteht aus 15 Marken, in drei wagerechten Reihen zu je 5 Stück.

Die Zeichnung ist dieselbe, bis auf eine dünne wagerechte Linie an der unteren Seite der Marke neben der Wellenlinie. Jedoch nicht alle Marken des Bogens zeigen dieselbe. Auf der zweiten Marke der ersten wagerechten Reihe und der zweiten und fünften Marke der dritten Reihe ist diese Linie nicht sichtbar. Die Marken sind außerdem viel weiter auseinander gerückt, ca. $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ mm. gegen $\frac{3}{4}$ — $1\frac{1}{4}$ mm. der ersten Auflage *Taf. XLVII. 2.*

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das Papier ist weißer und etwas dicker (0,11 mm.). Die Gummierung ist gelblichweiß.

Die rote Farbe kommt lebhaftrot oder carminrot vor. Sie gleicht *G. T.* 4.7 und 9.

Das diagonale Aufdruck kommt vor:

1. von links unten nach rechts oben
2. „ „ oben „ „ unten
3. „ „ „ „ „ „ „ verkehrt

Letzterer kommt auch doppelt vor. Verschobene oder teilweise doppelte Aufdrucke sind häufig.

Die Marken wurden ebenfalls mit Tinte entwertet. Das früheste Datum ist der 4. Januar 1877.

Die mattblaue Nachportomärke ist sehr selten und nur in wenigen Stücken bekannt. Gebrauchte Stücke sind nur mit der Tages- und Monatsangabe (11. XII) entwertet, ohne die Jahreszahl zu tragen. In dieser Art sind auch die meisten Nachportomarken der späteren Ausgaben entwertet. —

Ganze Bogen sind hier unbekannt. Ueber die Größe derselben kann man aus derselben Marke mit dem wagerechten Aufdruck schließen. Diese Marke kommt häufig vor, ist aber mit diesem Aufdruck nie in den Verkehr gelangt. Sie wurde in diesem Zustande in größerer Anzahl an Händler und auswärtige Besteller vom Landschaftsamt abgegeben, vermutlich nur deswegen überdruckt, um sie für die Frankatur ungültig zu machen. — *Taf. XLVII. 4.*

Der Bogen besteht aus 96 Marken, in 12 wagerechten Reihen zu je 8 Stück. Der Umdruckstein bestand aus 8 Marken in zwei wagerechten Reihen und wurde zur Bildung der Druckplatte folgendermaßen verwandt:

1	2	3	4	1	2	3	4
5	6	7	8	5	6	7	8
1	2	3	4	1	2	3	4
5	6	7	8	5	6	7	8
1	2	3	4	1	2	3	4
5	6	7	8	5	6	7	8
1	2	3	4	1	2	3	4
5	6	7	8	5	6	7	8
1	2	3	4	1	2	3	4
5	6	7	8	5	6	7	8
1	2	3	4	1	2	3	4
5	6	7	8	5	6	7	8

Die einzelnen Marken des Umdrucksteins zeigen keinerlei Unterschiede.

Die Marken sind lithographisch auf weißem, 0,1 mm. starken Papier gedruckt und ungezähnt. Die Gummierung ist entweder weiß und glatt oder dick aufgetragen, gelblich und brüchig.

Die mattgraublau Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *G. T. 17. 13–15.*

Gebrauchte Stücke zeigen die Tages- und Monatsangabe mit Tinte aufgeschrieben.

3-te Druckauflage.

1875—76.

5 Kop. mattrot auf bläulichem Papier mit diagonalem Aufdruck.

5 Kop. hellblau ohne Aufdruck.

Die rote Marke ist in der Litteratur nirgends gemeldet worden, findet sich aber seit 1893 im Katalog von J. B. Moens verzeichnet. Die blaue Marke meldet *Le Timbre-Poste* in № 160 vom April 1876. Das früheste Datum auf einer roten Marke ist der 11. Juli 1875.

Die Bogen beider Marken sind gleich groß und bestehen aus 35 Marken, in 7 wagerechten Reihen zu je 5 Marken. Trotzdem sind die beiden Marken von verschiedenen Platten und vermutlich zu verschiedenen Zeiten gedruckt worden.

Die roten Marken erschienen etwas früher. Die Abstände der Marken von einander sind größer, besonders in wagerechter Richtung. Bemerkenswert ist, daß die beiden letzten Marken des Bogens durch eine dünne Linie von einander getrennt sind. Verschiedene Typen lassen sich nicht feststellen. Einige Marken des Bogens haben aber einige besondere Merkmale. So hat z. B. die vierte und fünfte Marke der ersten Reihe keinen Punkt hinter dem „K“ der rechten oberen Wertangabe. Dieser Punkt ist bei dieser Auflage auf allen übrigen Marken doppelt. Ferner hat die erste Marke der dritten Reihe einen großen roten Punkt zwischen den Buchstaben „b“ und „K“. Und schließlich hat die vierte Marke der ersten Reihe und die erste der fünften über dem Buchstaben „K“ im Worte „Харьковскаго“ eine Einbuchtung des Ovals. — *Taf. XLVII. 3.*

Die Marken sind auf bläulichgrauem dünnen Papier gedruckt, dessen Dicke nur 0,06 mm. mißt. Die Gummierung ist weiß und sehr ungleich aufgetragen.

Die mattbraunrote Farbe auf dem bläulichen Papier giebt einen Farbenton, der sich durch keine Farbenkarte genau bestimmen läßt. Er kommt am nächsten *C. Ch.* 114, ist aber etwas rötlicher, oder *G. T.* ungefähr 31.15.

Der diagonale Aufdruck kommt vor:

1. von links oben nach rechts unten
2. „ „ „ „ „ „ verkehrt.

Es liegt auch ein ungebrauchtes Stück ohne Aufdruck vor, das wohl irgend einem Zufall seinen unbedruckten Zustand verdankt.

Die Marken sind in der Größe meist etwas kleiner — $21 \times 26\frac{1}{4}$ mm., als die übrigen Drucke, was wohl dem Eintrocknen des dünnen Papiers nach dem Druck zuzuschreiben ist.

Die blauen Marken sind enger gedruckt. Typen lassen sich ebenfalls nicht feststellen, obgleich das „K“ der Wertangabe vielfach in der Größe und dem Aussehen variiert, was aber wohl der mehr oder weniger dick aufgetragenen Farbe zuzuschreiben ist. Die vierte Marke der ersten, zweiten, dritten, fünften und sechsten wagerechten Reihe hat in der rechten unteren Ecke an der kettenartigen Umrandung eine retouchierte Stelle. — *XLVII. 5.*

Das Papier der Nachportomarken ist viel dicker und ca. 0,11 mm. stark, die Gummierung ist weiß und meist streifig aufgetragen.

Die lebhaft blaue Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch.* 49 oder *G. T.* 15.16—19.

Es liegt ein ungebrauchtes Stück mit einem diagonalen schwarzen Aufdruck von links oben nach rechts unten (verkehrt) vor, welches wohl der Gefälligkeit des Postbeamten sein Dasein verdankt.

Gebrauchte Stücke dieser blauen Marken sind hier nicht bekannt.

II. AUSGABE.

1 Juli 1876—1880.

Die blauen Marken dieser Ausgabe meldet zuerst J. B. Moens im *Timbre-Poste* in № 165 vom September 1876 und die roten in № 167 vom November 1876 derselben Zeitschrift.

Die Größe der Marke gleicht $22 \times 27\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung der Marke ist derjenigen der vorigen Ausgabe sehr ähnlich. Das Mittelstück ist dasselbe, die Buchstaben der Inschrift sind etwas länger geworden und unten durch einen sechsstrahligen Stern geteilt. Die Wertangabe in den unteren beiden Ecken ist kopfstehend und die ganze Marke ist noch von einer dünnen Linie eingefasst. — *Taf. XLVII.* 6—11.

1-ste Druckauflage

1 Juli 1876.

5 Kop. rot mit wagerechtem Aufdruck über je zwei Marken

5 Kop. rot mit diagonalem Aufdruck auf jeder Marke (1879).

5 Kop. ultramarinblau.

Der Bogen der roten Marken besteht aus 32 Marken, in vier wagerechten Reihen zu je 8 Stück. Die erste, dritte, fünfte und siebente Marke der ersten wagerechten Reihe sind kopfstehend gedruckt.

Der bereits bekannte Handstempel wurde auf den roten Marken anfangs wagerecht in der Mitte über je zwei Marken gedruckt, regelrecht sowol, als auch verkehrt — *Taf. XLVII.* 6. Später, etwa vom Jahre 1879 an, wurden die Marken wieder, wie früher, diagonal überdruckt. — *Taf. XLVII.* 7.

Solche Aufdrucke kommen vor:

1. diagonal von links oben nach rechts unten

2. „ „ „ „ „ „ „ „ verkehrt.

Es sind auch einige ungebrauchte Stücke ohne Aufdruck bekannt. —

Der Bogen der ultramarinblauen Nachportomarken ist viel größer, weil vermutlich davon vielmehr verbraucht wurden. Er besteht aus 60 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 10 Stück.

Der Katalog J. B. Moens kennt die blaue Marke auch mit einem Aufdruck. Hier ist sie nicht bekannt. —

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier 0,09 mm. stark, die Gummierung weiß und die Zähnung 11. Auf manchen Bogen der roten Marken mit wagerechtem Aufdruck fehlt die wagerechte Zähnung einer Reihe. —

Die rote Farbe gleicht *C. Ch.*, zwischen 116 und 120, oder *G. T.* 31.13 und 14, die blaue kommt heller und dunkler vor und gleicht *C. Ch.* 53 oder *G. T.* 16.11 und 17.11.

Das früheste Datum auf gebrauchten roten Marken ist der 3. März 1879, während die gebrauchten Stücke der blauen Marken nur Tag- und Monatsangaben zeigen.

2-te Druckauflage.

1878.

5 Kop. ultramarinblau.

Diese Druckauflage ist bis jetzt weder beachtet, noch beschrieben worden und scheint recht selten zu sein.

Die Zeichnung bleibt dieselbe. Dagegen ist der Abstand der Marken von einander nur $\frac{3}{4}$ mm., während er bei der ersten Druckauflage 3—4 mm. groß war. — *Taf. XLVII.* 9.

Weder ganze Bogen, noch überhaupt zusammenhängende Marken sind hier bekannt.

Der Druck ist besonders rein und deutlich, das Papier 0,08 mm. stark, die Gummierung bräunlich gelb, die Zähnung 11.

Die ultramarinblaue Farbe ist etwas weicher, aber nach den Farbkarten ebenfalls nur durch die gleichen Nummern zu bezeichnen — *C. Ch.* 53 oder *G. T.* 16.11 und 17.11.

Ein gebrauchtes Stück ist zufällig vom Reichspoststempel getroffen worden und trägt das Datum (?) April 1878.

3-te Druckauflage.

1880.

5 Kop. lebhaftrot mit diagonalem Aufdruck

5 Kop. lebhaft ultramarin.

Le Timbre-Poste meldet in № 255 vom März 1884 zuerst diese Ausgabe und beschreibt daselbst einen ganzen Bogen der roten Marken.

Danach besteht dieser aus 60 Marken, in sechs wagerechten Reihen zu je 10 Stück, keine kopfstehenden Marken enthaltend. —

Von dem Aussehen des Bogens der blauen Marken ist hier nichts bekannt, da selbst zusammenhängende Stücke mir nicht vorliegen. —

Die Zeichnung bleibt dieselbe und zeigt keine Typen. — *Taf. XLVII.* 10. Statt dessen möge aber auf einige Varietäten hingewiesen werden, die regelmäßig auf dem Bogen wiederkehren.

1. Die rechte obere „5“ ist am Ende der Fahne durch einen Punkt verlängert.
2. Bei der rechten unteren „5“ fehlt ein Teil des Bogens und der Hals ist mit dem unteren Punkt verbunden, so daß sie sehr der Zahl „6“ ähnelt.
3. Die rechte untere „5“ kommt auf mehreren Marken mit einem sehr dicken Hals vor.
4. Die rechte untere „5“ hat zuweilen einen ganz verschobenen Hals und eine geknickte Fahne. — *Taf. XLVII. 11.*

Da bei den blauen Marken genau dieselben Varietäten vorkommen, wie bei den roten, so ist anzunehmen, daß beide Farben von einer Platte gedruckt wurden und die Bogen gleich groß waren. —

Die roten Marken sind nur mit dem schwarzen Aufdruck gebraucht worden. Jedoch wurden diese Marken vom Landschaftsamt bereitwillig an alle, die es wünschten, auch ohne Aufdruck verkauft. Bei dieser Auflage sind solche Marken sehr gewöhnlich, während alle vorhergehenden roten Marken ohne Aufdruck recht selten sind und nur vereinzelt vorkommen. Der diagonale Aufdruck liegt hier vor:

1. von links oben nach rechts unten
2. „ „ „ „ „ „ verkehrt
3. „ „ unten „ „ oben
4. „ „ „ „ „ „ verkehrt

verschobene und teilweise doppelte Aufdrucke kommen häufig vor.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier ist 0,08 mm. stark, die Gummierung weiß und die Zähnung 11.

Die anilinrote Farbe wäre in einem Ton *G. T. 4* zwischen 9 und 11 zu suchen, die lebhaft ultramarinblaue gleicht *G. T. 4.13* und auch etwas heller. —

Die Marken wurden, wie früher, mit Tinte entwertet, die blauen stets ohne Jahreszahl (nur Tag und Monat), die roten mit voller Datumangabe. Das früheste Datum ist der 16. Juni 1882. Vom Jahre 1886 an kommt ein Entwertungsstempel zur Verwendung. In einem Oval mit ziemlich runden Ende befindet sich oben im Bogen die Inschrift: „Харьковской уѣзд(ной)“ unten „земско́й управы“ = (Stempel) des Charkow'schen Kreis-Landschaftsamtes. In der Mitte befindet sich ein langer Kasten, in der Mitte und an den Seiten mit Schnörkeln verziert, mit dem Datum in gerader Linie. — *Taf. LXI. 1.* Auf den Marken dieser Ausgabe kommt der Stempel in lilablauer Farbe vor. Das früheste hier bekannte Datum ist der 26. Februar 1886. Diesen Stempel erhielt die Marke, als der Brief im Landschaftsamt einlief; außerdem war die Marke aber bereits bei der Aufgabe des Briefes im Inneren des Kreises mit Tinte handschriftlich entwertet. —

III. AUSGABE.

1882 (?).

5 Kop. ultramarinblau.

Diese Marke entdeckte der Verfasser im Jahre 1888. Sie ist später im Jahre 1896 erst im Catalog von Will. Herrick beschrieben worden. Diese Ausgabe gehört zu den s. g. durchgelassenen und ist recht selten.

Die Größe der Marke gleicht $20\frac{3}{4} \times 26\frac{1}{4}$ mm.

Die Motive der Zeichnung bleiben dieselben, jedoch in allen Einzelheiten verschieden von den vorhergehenden Ausgaben. Das Oval hat eine andere, etwas rundere Form. Die große Fünf ist länger und hat noch eine zweite Kontur erhalten. Der Hintergrund derselben besteht aus sehr feinen Pünktchen. Die Buchstaben der Inschrift sind kürzer und breiter, und der Stern unten ist größer und steht in der Mitte zwischen dem äußeren und inneren Oval. Die Wertangabe in den vier Ecken besteht aus einer viel größeren Zahl „5“ und einem ganz anderen „K“. Die kettenartige Umrahmung hat etwas breitere Ringe. — *Taf. XLVIII. 1.*

Die Marken sind auf weißem, fein senkrecht gestreiften Papier gedruckt, dessen Dicke = 0,09 mm. ist. Die Gummierung ist weiß und die Zähnung $12\frac{1}{2}$.

Die lebhaft ultramarinblaue Farbe gleicht *C. Ch. 54* oder *G. T. 17.3*.

Gebrauchte Marken dieser Ausgabe liegen mit Tintenentwertung vor. —

IV. AUSGABE.

1883.

Diese Marke meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 247 vom Juli 1883.

Die Größe der Marke gleicht $22\frac{1}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm. mit der äußeren Umrandungslinie.

Diese Ausgabe zeigt wieder ein neues Cliché, in ziemlich grober Ausführung, unter Beibehaltung aller Motive der alten Zeichnung. Das Füllhorn hat ein viel dickeres Ende, als früher, der punktierte Hintergrund ist gröber ausgeführt. Die Inschriften haben größere Buchstaben, der Stern hat keinen Punkt in der Mitte und die kettenartige Umrandung hat sehr kleine Glieder erhalten. Die ganze Marke ist außerdem noch von einer dünnen Linie umgeben. Vergleicht man die große Fünf und die Wertangaben in den vier Ecken, so scheint es, als ob diese Marke eine schlechte Kopie der vorhergehenden Ausgabe ist. — *Taf. XLVIII. 2—8.*

1-ste Druckauflage.

5 Kop. milchblau, trübblau, graublau — 6 Typen.

Ganze Bogen sind hier unbekannt. Die größten hier bekannten Blöcke enthalten 36 und 54 Marken mit 6 verschiedenen Typen, die folgendermaßen angeordnet sind:

1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6

1	1	1	1	1				
2	2	2	2	2				
3	3	3	³ _R	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4
					5	5	5	5
					6	6	6	6

Der erste Block von 50 Marken stellt den oberen Teil des Bogens vor, der andere von 36 Marken mit der retouchierten Marke in der dritten Reihe den unteren.

Ferner ein Eckstück, enthaltend 6 Marken, in 2 wagerechten Reihen mit Bogenrändern an zwei Seiten mit Type 1 und 2.

1	1	1
2	2	2

Andere Typen, als diese sechs liegen auch in zahlreichen einzelnen Marken nicht vor. Infolge dessen könnte man annehmen, daß der Bogen zwei Mal 6 Typen in einer senkrechten Reihe enthalten hat. Da die vorliegende wagerechte Reihe 9 Marken enthält und diese 9 Marken ungefähr die Breite eines Schreibbogens bilden, die 6 Typen der senkrechten Reihe, 2 Mal genommen, aber gerade die Höhe eines solchen, so kann man annehmen, daß der Bogen 108 Marken, in 12 wagerechten Reihen, zu je 9 Marken, enthalten hat.

Als weiterer Beweis dafür, daß die Reihe mit der sechsten Type zugleich die unterste Reihe des Bogens ist, dient eine Marke dieser Type mit dem verkehrten Reliefstempel des Papierfabrikanten, der immer in der Ecke eines Schreibbogens eingedruckt wurde. Der Bogen wäre daher folgendermaßen zu rekonstruieren:

Die einzelnen Typen unterscheiden sich von einander durch die Form und die Stellung der Zahl „5“ und des Buchstabens „к.“ in den vier Ecken. Beachtenswert ist, daß die beiden oberen Wertangaben nach dem „к.“ keine Punkte haben. — *Taf. XLVIII. 2—4.* Außer diesen 6 Typen wären noch als besondere Varietäten zu registrieren:

1. Die vierte Marke der neunten wagerechten Reihe ist mit der Hand nachretouchiert worden. Diese Retouche erstreckt sich auf das n, o und ч im Worte „почта“. Das gekrümmte Ende des Füllhornes ist gänzlich deformiert und kaum erkennbar. Der Hintergrund ist an dieser Stelle durch grobe Punkte, statt schräger Linien ausgefüllt und die Doppellinien des inneren Ovals sind nachgezeichnet und zusammengefloßen. *Taf. XLVIII. 4.*

1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6
1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	$\frac{3}{R}$	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6

2. Die siebente Marke der elften wagerechten Reihe hat einen Punkt nach der Wertangabe in der rechten oberen Ecke.

Der farbige Steindruck ist häufig verwischt und undeutlich. Für den Druck wurde gewöhnliches Schreibpapier der Fabrik № 4 Споковина и К^о = „№ 4 Spokowin & C^o“ (dieser Namen ist nicht deutlich zu lesen und kann daher auch etwas anders lauten) verwandt, das 0,1 mm. stark ist. Die Gummierung ist weiß und die Zähnung 11.

Es kommen auch Bogen ohne senkrechte Zähnung vor, ebenso auch Bogen mit einer Zähnung, die senkrecht rechts oder links durch die Marke geht.

Die blaue Farbe kommt in vielen Abstufungen vor, milchblau, trübblau und graublau, und gleicht *G. T.* 18.6–9 und heller oder *G. T.* 19.19 und 21.9.

Es kommen auch Marken mit dem Aufdruck vor, die wohl einem Zufall oder einer Gefälligkeit ihr Dasein verdanken.

Die vorliegenden gebrauchten Stücke sind alle mit Tinte entwertet und zeigen nur Tag und Datum, aber keine Jahresausgabe. Ein Stück befindet sich auf ganzem Brief, welcher die Reichspoststempel von 29. September 1883 trägt.

2-te Druckauflage.

5 Kop. dunkelblau 6 Typen.

Auf diese Druckauflage (Type 1 oder 3) macht bereits *Le Timbre-Poste* in № 382 vom September 1894 aufmerksam, bezeichnet aber die Marke als „bleu pâle“, was sich wieder mehr auf die erste Druckauflage bezieht.

Diese Marken unterscheiden sich von den vorhergehenden außer durch die Farbe, auch durch die Typen, welche alle Punkte hinter der Wertangabe in den oberen Ecken zeigen. Für den Druck dieser Marken wurde eine ganz neue Platte hergestellt, was unter anderem auch daraus zu ersehen ist, daß die Marken viel weiter auseinander gerückt sind. — *Taf. XLVIII. 5—8.*

Ganze Bogen sind auch von diesen Marken nicht bekannt. Der größte vorliegende Block enthält nur 8 Marken in 2 senkrechten Reihen,

3	3
4	4
5	5
6	6

die rechte untere Ecke des Bogens bildend. — *Taf. XLVIII. 8.* Daraus ist zu ersehen, daß auch diese Platte die Typen in einer senkrechten Reihe enthalten hat. Außer diesen vier zusammenhängenden Typen, ließen sich aus den zahlreichen einzelnen Marken nur noch zwei Typen hinzufügen. — *Taf. XLVIII. 6 und 7.* Daraus kann man schließen, daß vermutlich auch diese Druckauflage nicht mehr als sechs Typen aufzuweisen hat.

Die einzelnen Typen unterscheiden sich wieder durch die Zahlen und Buchstaben der Wertangabe in den vier Ecken. Die Hauptunterschiede sind:

Type 1 und 3. Der Punkt nach der Wertangabe fehlt in der linken oberen Ecke.

Type 5. Der Punkt nach der Wertangabe fehlt in der rechten unteren Ecke.

Taf. XLVIII. 8. zeigt eine Marke mit einem senkrechten Strich durch dieselbe. —

Der Druck dieser Auflage ist klarer, das Papier mißt 0,13 mm., infolge des dicker aufgetragenen braungelben Gummi, das mit zahlreichen Schmutzteilchen durchsetzt ist. Die Zähnung ist 11. Es kommen aber auch Marken ohne senkrechte Zähnung vor. Ferner liegt ein Stück mit ungewöhnlich breiten Rändern, durchstoßen $6\frac{1}{2}$ vor. —

Die tiefblaue Farbe kommt entweder lebhaft vor, etwa *C. Ch. 54* und *G. T. 17.3*, oder etwas ins Grau übergehend, etwa *C. Ch. 43* mit einem kleinen Stich ins Lila.

Gebrauchte Stücke liegen nicht vor.

B. Marken mit einem Pferdekopf und der Zahl „5“ darunter.

V. AUSGABE.

1885.

5 Kop. ultramarinblau, hell und dunkel.

Diese Marke meldet gleichzeitig *Le Timbre-Poste* in № 271—72 vom Juli 1885 und H. Sieckell im *Philatelist* VI. № 7. ebenfalls vom Juli 1885.

Die Größe der Marke gleicht 22×28 mm.

Die Zeichnung zeigt eine Aenderung des Wappens. Statt eines Füllhorns befindet sich am oberen Teil des Ovals ein sehr haariger Pferdekopf; darüber, getrennt durch eine wagerechte Linie, zwei Kreise und dazwischen ein Stern. In der unteren Hälfte ist die Fünf bedeutend größer, als bisher. Alle Inschriften sind dem Inhalte nach dieselben geblieben, aber in ihrer Form abweichend. Die Inschrift im Oval schließt mit einem Punkt, und der Stern zwischen den Inschriften ist bedeutend verkleinert worden. — *Taf. XLVII. 13.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Der größte vorliegende Block enthält 64 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 8 Stück.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das weiße Papier ist 0,08 mm. stark und zeigt gegen das Licht gesehen, ein sehr deutliches gewebeartiges Muster, die Gummierung ist weiß, die Zähnung $11\frac{1}{2}$.

Die ultramarinblaue Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht C. Ch. 54 oder G. T. zwischen 3.9 und 17.3.

Gebrauchte Stücke sind alle mit der Feder entwertet, indem die Monats- und Tagesangabe aufgeschrieben worden ist.

VI. AUSGABE.

1886.

5 Kop. rot mit diagonalen Aufdruck.

Diese Ausgabe meldet zuerst J. Sievert im *Philatelist* VII. № 5 vom April 1886, ohne zu erwähnen, ob mit Aufdruck oder ohne denselben. Dieselbe Marke mit Aufdruck meldet *Le Timbre-Poste* in № 296 vom August 1887. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Marken ist der 25 Juni 1887.

Die Größe der Marke ist dieselbe geblieben. Die gänzlich neue Zeichnung der Marke hält sich in allen Einzelheiten genau an die Motive der vorigen Ausgabe mit folgenden Abänderungen: die innere Linie des Ovals ist dicker, der Pferdekopf ist mehr nach vorn geneigt, der Stern darüber sowohl, als auch unten zwischen den Inschriften ist größer, ebenso die Fünf im Oval. Der kettenartige Rahmen hat viel größere und längere Glieder erhalten. Die ganze Marke ist noch von einer dünnen Linie umgeben. — *Taf. XLVII. 12.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Der größte vorliegende Block enthält 54 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 9 Stück.

Der diagonale Aufdruck auf diesen Marken kommt in allen Richtungen vor:

1. von links unten nach rechts oben
2. „ „ „ „ „ „ „ „ verkehrt
3. „ „ „ „ „ „ „ „ doppelt
4. von links oben nach rechts unten
5. „ „ „ „ „ „ „ „ verkehrt.

Marken ohne Aufdruck wurden vom Landschaftsamt bereitwillig an jedermann, der es wünschte, verkauft, kamen jedoch nie in den Verkehr. Von den zahlreichen vorliegenden gebrauchten Marken ist keine einzige ohne Aufdruck.

Das Druckverfahren und das Papier ist dasselbe. Infolge des dicker aufgetragenen Gummis, das allerhand Schmutzteilchen enthält, mißt die Stärke des Papiers 0,12 mm. Die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$. Die Marken kommen sowohl wagrecht, als auch senkrecht ungezähnt vor.

Die im Wasser lösliche rote Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht G. T. 5.15.

Alle gebrauchten Stücke sind mit Tinte und Feder entwertet, indem das volle Datum eingeschrieben ist.

VII. AUSGABE.

22. Oktober, 1887—1889.

Diese Marke beschreibt zuerst J. B. Moens im *Timbre-Poste* № 303 vom März 1888 und giebt daselbst das genaue Ausgabedatum an.

Die Größe der Marke ohne Umrandungslinie gleicht 19×25 mm.

Die Zeichnung hält sich an die Vorbilder der beiden vorigen Ausgaben, mit dem Unterschiede, daß der untere Teil des Ovals in zwei Teile geteilt ist. Der obere größere enthält die große Fünf auf schräg punktiertem Grunde, der untere kleinere ist senkrecht schraffiert. Die Inschrift beginnt näher am Stern und hört in einem weiteren Abstände vom Stern auf, ohne mit einem Punkt abzuschließen. Die Wertangabe „5 k.“ in den vier Ecken ist breiter und größer. — *Taf. XLVII. 14—15.*

1-ste Druckauflage.

22 Oktober, 1887.

5 Kop. lilablau mit bronzegold.

Die Marken sind durch farbige Linien von einander getrennt. Die Marke selbst ist in lilablauer Farbe gedruckt, der sie umgebende kettenartige Rahmen, die Fünf in der Mitte, der Pferdekopf und der Stern mit den beiden Kreisen dagegen in bronzegold. Zwischen dem kettenartigen Rahmen und der Marke selbst befinden sich in jeder Ecke kleine farbige Winkelchen. — *Taf. XLVII. 14.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind in zweifarbigem Steindruck auf weißem, satinierten, 0,11 mm. starken Papier hergestellt, weiß gummiert und 11 $\frac{1}{2}$ gezähnt. Es kommen auch senkrechte Doppelzählungen vor.

Die lilablaue Farbe gleicht *C. Ch.* 54, nur viel dunkler oder *G. T.* ungefähr 4.13.

Von der Entwertung gilt das früher Gesagte.

2-te Druckauflage.

1888.

5 Kop. dunkelblau, blau oder hellblau mit bronzegold.

Jede Marke hat eine dünne blaue Umrandungslinie. Die kleinen Winkelchen in den Ecken sind fortgefallen. Die Marken sind weiter auseinandergerückt. Dieselben Teile der Marken sind in bronze gedruckt, wie bei der ersten Druckauflage. — *Taf. XLVII.* 15.

Ganze Bogen sind hier unbekannt. Es liegt nur ein Bogenfragment von 30 Marken vor, in 6 wagerechten Reihen zu je 5 Stück. —

Druckverfahren, Papier, Gummierung und Zähnung sind dieselben geblieben.

Die blaue Farbe kommt in vielen Abstufungen vor, von hell bis dunkel und gleicht *C. Ch.* 41—43 oder *G. T.* 15.13—4.15.

Es kommen auch Marken dieser Auflage mit diagonalem violetten Aufdruck vor, die jedoch ihr Dasein der Gefälligkeit des Postbeamten verdanken. Violette Aufdrucke kommen überhaupt erst nach dem Jahre 1896 zur Verwendung.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

3-te Druckauflage.

1888.

5 Kop. dunkelblau mit bronzegold.

Diese Marken unterscheiden sich von den vorigen nur durch die bronzenen Ecken in der dünnen blauen Umrandungslinie der Marken.

Ganze Bogen sind hier ebenfalls nicht bekannt. Der größte vorliegende Block besteht aus 20 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 5 Marken. Auf diesem Block hat jede Marke deutliche bronzene Winkel mit ca. 2—2 $\frac{1}{2}$ mm. langen Schenkeln.

Hier liegen nur dunkelblaue Marken dieser Auflage vor. Die Farbe zeigt dasselbe dunkelblau, wie das der vorigen Druckauflage.

4-te Druckauflage.

April 1889.

5 Kop. goldbronze mit dunkelblau oder hellblau.

Diese Marke meldet *Le Timbre-Poste* in № 321 vom September 1889. Es ist dieselbe Marke, wie früher. Nur die Farben sind umgekehrt: was in Blau gedruckt war, ist es jetzt in Goldbronze und umgekehrt. Manche Marken zeigen Spuren von blauen Winkeln in der goldbronzenen Umrangungslinie. *Taf. XLVII. 15.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Der größte vorliegende Block enthält 30 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 5 Marken mit einem Bogenrande an der linken Seite.

Bei manchen Marken fehlt ein Kettenglied an der rechten oberen Ecke, jedoch ist das keine regelmäßig wiederkehrende Type.

Das Blau der Marken kommt in denselben Abstufungen vor, wie bei der 2-ten Druckauflage.

Auch von diesen Marken sind solche mit diagonalem violetten Aufdruck bekannt, vermutlich nach 1896 aus Gefälligkeit überdruckt.

Die Reihenfolge dieser Ausgaben ist in allen Katalogen umgekehrt worden.

C. Marken mit der Zahl „5“ oben und dem Füllhorn darunter.

VIII. AUSGABE.

10 Oktober 1889.

5 Kop. indigoblau, dunkelblau, hellblau, lilablau mit goldbronze.

J. B. Moens meldet diese Marke in № 325 seiner Zeitschrift vom Januar 1890 und giebt daselbst das genaue Datum der Ausgabe an, eine Angabe, die später für die Kataloge wieder verloren gegangen ist.

Die Größe der Marke gleicht $23 \times 30\frac{1}{4}$ mm. gemessen mit der Umrangungslinie.

Die neue Zeichnung der Marke zeigt jetzt die große Fünf über dem bekannten Füllhorn im Oval. Die Inschriften sind dem Inhalte nach dieselben, nur unten weiter auseinander gerückt. Der Stern unten hat längere Spitzen und ist fünfstrahlig. Die große Fünf, das Füllhorn und die kettenartige Umrangung sind in Goldbronze gedruckt, Alles übrige farbig. Die Marke sticht gegen alle vorhergehenden vorteilhaft durch ihre sorgfältige Ausführung ab. — *Taf. XLVII. 16.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Es liegt nur ein Fragment von 56 Marken ohne Bogenränder vor, in 7 wagerechten Reihen je 8 Marken enthaltend. —

Die Marken sind in zweifarbigem Steindruck auf weißem, einheitlichen, 0,11 mm. starken Papier hergestellt, weiß gummiert und $11\frac{1}{2}$ gezähnt.

Die blaue Farbe kommt in vier verschiedenen Tönen vor: Indigoblau *C. Ch. 44* oder *G. T. 33.1*, dunkelblau *C. Ch. 43* oder *G. T. 4.15*, blaue *C. Ch. 42* oder *G. T. 15.11* und lilablau *C. Ch. 54* oder *G. T. 17.11*.

Es liegt hier eine Marke in schwarz-brauner Farbe mit Goldbronze vor. Es ist zweifelhaft, ob hier ein Probedruck in einer anderen Farbe, oder eine chemische Veränderung der Farbe vorliegt.

Der Gefälligkeit des Landschaftsamtes verdanken wir auch Marken mit violettem diagonalen Aufdruck.

Von den gebrauchten Marken gilt das früher Gesagte.

IX. AUSGABE.

8 August, 1890—1892.

Le Timbre-Poste meldet in № 337 von Januar 1891 zuerst diese Ausgabe und giebt daselbst das genaue Ausgabedatum an.

Die Größe der Marke gleicht $19\frac{1}{4} \times 25\frac{1}{4}$ mm.

Auf dem neuen verkleinerten Cliché wiederholen sich alle Motive der vorigen Ausgabe. Auch die Inschriften sind dem Inhalte nach dieselben geblieben. Letztere sind unten wieder näher zusammengedrückt und der dazwischen stehende Stern ist wieder sechsstrahlig, aber senkrecht schraffiert. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt.—*Taf. XLVII. 17.*

1-ste Druckauflage.

8. August 1890.

5 Kop. lebhaftblau.

Die Marken sind ca. $2\frac{1}{4}$ mm. von einander getrennt.

Der einfarbige Steindruck ist auf weißem, 0,09 mm. starken Papier hergestellt, die Gummierung ist weiß, die Zähnung $11\frac{1}{2}$. Die Marken kommen auch ungezähnt vor, jedoch sind gebrauchte Stücke davon nicht bekannt.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Der größte vorliegende Block enthält 35 Marken, in 7 wagerechten Reihen zu je 5 Marken. —

Die lebhaftblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 54 oder *G. T.* ungefähr 3.9 oder 13.10.

2-te Druckauflage.

1892.

5 Kop. lilablau.

Diese zweite Auflage meldet der Verfasser im *Philatelist XIII.* № 6 vom April 1892.

Die Marken haben eine neue Umrandungslinie erhalten, die die frühere Wellenlinie unmittelbar berührt, und sind ganz nahe zusammengeschoben. *Taf. XLVIII. 9.*

Leider ist auch von diesen Marken kein ganzer Bogen bekannt.

In Druck, Papier, Gummierung und Zähnung sind sie der ersten Druckauflage gleich, die Farbe dagegen weicht stark ab.

Die blaue Farbe kommt in zweierlei Tönen vor: lilablau — *C. Ch.* 56. oder *G. T.* viel dunkler als 17.7–9. und ultramarinblau, an die Farbe der ersten Druckauflage erinnernd, aber dunkler und etwas matter.

Diese Marken finden sich häufig entwertet mit dem Stempel, welcher auf Seite 317 beschrieben wurde. Er kommt nur in violetter Farbe vor. Das früheste Datum ist der 22. April 1892.

D. Marken, auf denen das Füllhorn bald über, bald unter der „5“ steht.

X. AUSGABE.

1892.

5 Kop. rot und golden mit diagonalem Aufdruck. — 4 Typen.
5 Kop. blau und silbern. — 4 Typen.

Le Timbre-Poste meldet diese Marken: die roten in № 354 vom Juni 1892, dieselben mit dem Aufdruck in № 355 vom Juli 1892 und die blauen in № 363 vom März 1893. — Die frühesten Data auf gebrauchten Stücken sind: für die roten, — der 23. Oktober 1892 und für die blauen, — der 1. Januar 1893.

Die roten Marken dieser Ausgabe haben 10 Jahre coursiert, während unterdessen von den blauen Nachportomarken weitere fünf Ausgaben erfolgten. Anfangs wurden die roten Marken mit dem bekannten Aufdruck in schwarzer Farbe versehen, später, etwa vom Jahre 1896 an, mit demselben Aufdruck in violetter Anilinfarbe. —

Die Größe der Marke gleicht $22\frac{1}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm. mit der Umrandungslinie.

Was die Zeichnung anbetrifft, so ist der Lithograph wieder zu den Motiven der ersten Ausgaben zurückgekehrt. Das Füllhorn auf senkrecht schraffiertem Grunde befindet sich im oberen Teil des Ovals, die Wertziffer im unteren, wie früher, auf punktiertem Grunde. Die Inschriften füllen die ganze Breite des Bandes und sind dem Inhalte nach dieselben geblieben. Der innere Rahmen des Ovals, die große Wertziffer und die kettenartige Umrahmung sind golden, bez. silbern, alles übrige ist farbig gedruckt. *Taf. XLVIII.* 10 und 11.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Von beiden Farben liegen nur größere Bogenteile vor. Von den roten Marken ein Block von 72 Marken (12×6), von den blauen ein solcher von ebenfalls 72 Marken, aber in 9 wagerechten Reihen zu je 8 Marken.

Die Bogen enthalten mehrere Typen, und zwar sowohl in der Platte für den farbigen Druck, als auch in der Platte, mit der die goldenen Teile der Marke gedruckt wurden.

Betrachtet man zuerst den farbigen Druck, so lassen sich 4 Typen unterscheiden. *Taf. XLVIII.* 10.

Type 1. Zeigt keinerlei Merkmale.

Type 2. Die Schattenlinie der „5“ hat unten unter dem Knopf einen kleinen nach rechts gerichteten Pfeil.

Type 3. Zeigt nach dem Worte „у́зда“ einen hoch stehenden deutlichen Punkt.

Type 4. Unten links vor dem Worte „земская“ hat der farbige Hintergrund eine kleine Ausbuchtung.

Die Verteilung dieser Typen auf dem roten Bogen ist folgende:

2	2	1	1	1	1	1	2	2	1	1	2
4	4	3	3	3	3	3	4	4	3	3	4
1	2	2	1	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	4	3	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4

Dieselben Typen sind auf dem Bogenfragment der blauen Marken folgendermaßen verteilt:

1	2	1	2	3	4	3	4
1	2	1	2	3	4	3	4
1	2	1	2	3	4	3	4
1	2	1	2	3	4	3	4
1	2	1	2	3	4	3	4
1	2	1	2	3	4	3	4
1	2	1	2	3	4	3	4
1	2	1	2	3	4	3	4
1	2	1	2	3	4	3	4

Vergleicht man die kettenartige Umrahmung der Marken, so lassen sich ebenfalls 4 Typen unterscheiden. —

Type 1. Wird als normal angenommen.

Type 2. Hat in der linken unteren Ecke eine schärfere Spitze, die meist keine Oeffnung hat.

Type 3. Die linke untere Oese ist nach unten gerichtet.

Type 4. Dieselbe Oese ist nach oben gerichtet und die rechte untere Oese läuft spitz zu.

Die Verteilung der Typen auf dem Fragment der roten Marken ist folgende:

1	2	1	2	2	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	4	4	3	4	3	4	3	4
1	1	2	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	3	4	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4

Vergleicht man wiederum die kettenartige Umrahmung der Marken, so lassen sich bei diesen blauen Marken ebenfalls 4 Typen unterscheiden, deren Merkmale wieder andere sind. *Taf. XLVIII. 11.*

Type I. Die rechte untere Spitze ist etwas länger als bei

Type II. und die rechte obere ist bei beiden spitz und ohne Oese.

Type III. Hat an der linken oberen Ecke eine nach außen offene Oese und die linke untere Oese ist hinuntergebogen.

Type IV. Hat eine kurze, hakenartig emporgehobene, linke untere Ecke.

Die Verteilung dieser 4 Typen auf dem Bogenfragment ist folgende:

1	2	1	2	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	3	4
1	2	1	2	3	4	3	4
1	2	3	4	3	4	3	4
3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	3	4	1	2	1	2
1	2	1	2	3	4	1	2
1	2	1	2	3	4	3	4
1	2	1	2	3	4	3	4

Danach wären folgende Typen-Kombinationen zu verzeichnen:

für die roten Marken:

- 1 + I
- 1 + II
- 2 + I
- 2 + II
- 3 + III
- 3 + IV
- 4 + III
- 4 + IV

für die blauen Marken:

- 1 + I
- 1 + III
- 2 + II
- 2 + IV
- 3 + I
- 3 + III
- 4 + II
- 4 + IV

Die Marken sind in zweifarbigem Steindruck auf weißem Papier gedruckt. Dieses ist entweder mit bräunlichgelbem Gummi reichlich gedeckt und mißt ungefähr 0,12 mm., oder mit weißem glänzenden Gummi, das ziemlich dünn aufgetragen ist; dann ist es nur 0,08 mm. stark. Beide Gummierungsarten sind bei den blauen Marken anzutreffen, während erstere sich auf die roten bezieht. Die roten Marken kommen auch mit durchgeschlagenem Druck vor. Die Zähnung ist 11¹/₂.

Die rote Farbe gleicht *C. Ch.* 120 oder *G. T.* 4.7, 5.14, die blaue — *C. Ch.* 49 oder *G. T.* 7.20.

Der diagonale Aufdruck auf den roten Marken kommt in folgenden Stellungen vor:

a) in schwarzer Farbe (1892—96).

1. Von links unten nach rechts oben
2. " " " " " " " doppelt
3. " " " " " " " verkehrt
4. Von links oben nach rechts unten
5. " " " " " " " verkehrt.

b) in violetter Farbe (1896—1902).

6. Von links unten nach rechts oben
7. Von links oben nach rechts unten.

Verschobene oder teilweise doppelte Aufdrucke kommen häufig vor. Gefälligkeitsaufdrucke auf blauen Marken kommen in folgenden Stellungen vor:

a) in schwarzer Farbe.

1. Von links oben nach rechts unten.

b) in violetter Farbe.

2. Von links oben nach rechts unten
3. Von links unten nach rechts oben
4. " " " " " " " verkehrt.

Die blauen Marken kommen auch gebraucht mit diesem Aufdruck vor. Es läßt sich jedoch mit Leichtigkeit durch entsprechende Vergrößerung feststellen, daß dieser Aufdruck nachträglich über den Entwertungstempel aufgedruckt ist.

Die roten Marken tragen als Entwertung stets das Datum mit Tinte aufgeschrieben, die blauen sind alle mit dem bereits beschriebenen Stempel in rotvioletter Farbe entwertet.

XI. AUSGABE.

1893.

5 Kop. ultramarin und bronzen. — 3 Typen.

Die Marke ist im *Timbre-Poste* in № 367 vom Juli 1893 gemeldet.—
Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 19. Mai 1893. —
Die Größe der Marken gleicht 21×28 mm.

In der Zeichnung erinnern die Marken an diejenigen der VIII. Ausgabe. Abweichend von allen bisherigen Ausgaben sind die Inschriften im Doppeloval, die hier weiß auf farbigem Bande sind; und ferner die Wertangaben in den vier Ecken, die golden auf weißen sechseckigen Schildchen placiert sind, statt weiß auf farbigem Grunde, wie bisher. Golden ist ferner der punktierte Hintergrund der großen Fünf im Oval, der innere und äußere Rahmen des Doppelovals und die kettenartige Umrahmung der ganzen Marke. Alles Uebrige ist ultramarinblau, ebenso die dünnen Trennungslinien der Marken. — *Taf. LXVIII. 12.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Er läßt sich aber nach einem Bogenfragment, welches 48 Marken in 6 wagerechten Reihen enthält, feststellen, daß kleine Abweichungen in den Eckzahlen und im kettenartigen Rahmen 3 verschiedene Typen bilden, die sich regelmäßig auf dem Bogen wiederholen. Auf vorliegendem Bogenteil sind diese 3 Typen folgendermaßen verteilt:

1	2	3	1	2	3	1	2
1	2	3	1	2	3	1	2
1	2	3	1	2	3	1	2
1	2	3	1	2	3	1	2
1	2	3	1	2	3	1	2
1	2	3	1	2	3	1	2

Die Typenunterschiede beziehen sich nur auf die in Bronze gedruckten Teile der Marken. Am leichtesten sind sie durch folgende Merkmale zu unterscheiden:

Type 1. Ist als normal anzusehen.

Type 2. Hat in der rechten oberen Ecke eine kleinere Fünf.

Type 3. Das sechste Glied der oberen Kette springt etwas hervor.

Gefälligkeits-Ueberdrucke in violetter Farbe (1896) kommen auch bei dieser Ausgabe vor. Hier sind diagonale Aufdrucke bekannt:

1. Von links oben nach rechts unten
2. " " " " " " verkehrt.
3. Von links unten nach rechts oben
4. " " " " " " verkehrt.

Die Marken sind in zweifarbigem Steindruck, auf weißem dicken, 0,14 mm. starken Papier hergestellt. Die Gummierung ist bräunlichgelb und glänzend, die Zähnung $11\frac{1}{2}$. —

Die ultramarinblaue Farbe gleicht *G. T. 3.9.*

Gebrauchte Stücke sind alle mit dem bereits früher beschriebenen Stempel in violetter Farbe entwertet. —

XII. AUSGABE.

1894.

5 Kop. ultramarinblau.

Le Timbre-Poste meldet diese Ausgabe in № 378 vom Juni 1894. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 22. August 1894. —

Die Größe der Marke gleicht $22\frac{1}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung der Marke zeigt die Fünf auf der unteren Hälfte des Ovals und hier zum ersten Male weiß auf farbigem glatten Hintergrunde. Auf der oberen Hälfte befindet sich das Wappen auf weißem Hintergrunde. Die dem Inhalte nach gleichen Inschriften im Doppeloval sind wieder farbig auf weiß gedruckt, die Wertangaben in den Ecken dagegen — weiß auf farbigem Grunde. Jede Marke ist von einer dünnen Linie eingefasst.—
Taf. XLVIII. 13.

Ganze Bogen dieser Ausgabe sind hier nicht bekannt. Es liegt nur ein Fragment von 25 Marken vor (5×5).

Die Marken sind in farbigem Steindruck hergestellt. Das Papier ist weiß und 0,08—0,12 mm. stark, abhängig vom mehr oder weniger dick aufgetragenen Gummi. Die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$. Durchgeschlagene Drucke kommen häufig vor. —

Die ultramarinblaue Farbe gleicht *C. Ch. 54* oder *G. T. 17.11*.

Gefälligkeits-Aufdrucke in violetter Farbe kommen in diagonaler Richtung von links unten nach rechts oben und auch verkehrt vor.

Gebrauchte Exemplare sind alle mit dem bekannten Stempel in rot-violetter Farbe entwertet.

XIII. AUSGABE.

Januar 1895.

5 Kop. dunkel ultramarinblau und golden.

Diese Ausgabe meldet das *Monthly Journal V*, № 59 vom Mai 1895. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 23. Januar 1895.

Die Größe der Marken ist gleich $22 \times 27\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung der Marke ist derjenigen der vorigen Ausgabe sehr ähnlich. Der Hauptunterschied ist der, daß das Doppeloval mit den Inschriften und der wagerechten Teilungslinie, sowie die Wertangaben in den vier Ecken in Goldbronze gedruckt sind. Im Uebrigen ist die große Fünf etwas dicker, die Inschriften sind kleiner und schließen mit einem Punkt ab. Der unförmige sechsstrahlige Stern ist ebenfalls kleiner. Jede Marke ist mit einer dünnen Linie umgeben, die häufig mangelhaft gedruckt ist.—
Taf. XLVIII. 14.

Ganze Bogen dieser Marken sind hier nicht bekannt. Der größte hier vorliegende Block enthält 30 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 5 Marken, mit Bogenrändern oben und an beiden Seiten. —

Für den zweifarbigen Steindruck ist weißes, 0,1 mm. starkes Papier verwendet worden. Die Gummierung ist gelblichweiß und glänzend, die Zähnung 11¹/₂. Durchgeschlagene Drucke kommen häufig vor.

Die ultramarinblaue Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht ungefähr G. T. 4.13.

Die Entwertung der Marken bleibt dieselbe.

XIV. AUSGABE.

Oktober 1895.

5 Kop. golden und dunkelblau oder hellblau. — 2 Typen.

Diese Marken meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 395 vom November 1895.

In Größe und Zeichnung gleichen diese Marken vollkommen denjenigen der XI Ausgabe. Einige Abweichungen zeigt nur die kettenartige Umrandungslinie und die Wertangaben in den Ecken. — *Taf. XLVIII. 15.*

Der Bogen enthält 60 Marken in 5 wagerechten Reihen zu je 12 Stück.

Man kann von diesen Marken 2 Typen unterscheiden, die sich folgendermaßen auf dem Bogen verteilen:

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2

Type 1. Die rechte obere Ecke der kettenartigen Umrahmung ist offen und die „5“ der rechten oberen Wertangabe ist klein.

Type 2. Dieselbe „5“ ist bedeutend größer und die kettenartige Umrahmung ist überall geschlossen.

Die Marken sind in zwei Farben lithographisch gedruckt., Das weiße Papier ist 0,12 mm. stark, die gelbe Gummierung ist glänzend, die Zähnung ist 11¹/₂.

Die Marken sind in Goldbronze gedruckt. Blau sind: der Hintergrund der großen Fünf, der Stern unten, die Wertangaben in den Ecken, das Doppeloval und die kettenartige Umrandung. Diese blaue Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht G. T. 4.13.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor. —

XV. AUSGABE.

1896 – 98.

Diese Ausgabe meldet *Le Timbre-Poste* in № 403 vom Juli 1896. In Größe und Zeichnung gleicht die Marke vollkommen derjenigen der vorigen Ausgabe, bis auf die Wertangabe in den vier Ecken. Letztere haben eine andere Form, sind golden und tragen die Wertangabe, welche anders geformte Zahlen und Buchstaben hat, in weiß. Ferner ist der Hintergrund der großen Fünf golden punktiert, das Doppeloval ist golden und ebenso die Schattenlinien der großen Fünf. — *Taf. XLIX. 1–2.*

1-ste Druckauflage.

1896.

5 Kop. lebhaft ultramarinblau und goldbronzen. — 3 Typen.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Aus vorliegendem Fragment von 56 Marken (7 × 8) ist zu ersehen, daß der Bogen 3 Typen enthalten hat. *Taf. XLIX. 1.* Die Verteilung derselben ist folgende:

1	2	3	1	2	3	1
1	2	3	1	2	3	3
1	2	3	1	2	3	3
1	2	3	1	2	3	2
1	2	3	1	2	3	1
1	2	3	1	2	3	1
1	2	3	1	2	3	2
1	2	3	1	2	3	3

Die Typen unterscheiden sich von einander durch die Zeichnung der kettenartigen Umrahmung. Vergleicht man nur die linke untere Ecke, so ist bei:

Type 1. das vorletzte Glied sehr schmal, bei

Type 2. normal und bei

Type 3. springt es etwas nach links heraus.

Druck, Papier und Zähnung sind dieselben, wie bei der vorigen Ausgabe. Die Gummierung ist weiß und streifig aufgetragen.

Die lebhaft ultramarinblaue Farbe gleicht *G. T. 4.13.*

Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

2-te Druckauflage.

1897.

5 Kop. dunkelblau und golden. — 3 Typen.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 431 vom November 1898.

Diese Auflage unterscheidet sich von der Vorigen, erstens durch die Form der viel größeren Zahlen und Buchstaben in den Ecken und zweitens durch die Farbe. Alles Uebrige ist unverändert geblieben.
Taf. XLIX. 2.

Ganze Bogen sind hier ebenfalls nicht bekannt. Die drei Typen sind auch hier anzutreffen.

Druck, Gummierung und Zähnung bleiben dieselben. Das Papier jedoch ist nur 0,1 mm. stark.

Die dunkelblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 43 oder *G. T.* 4.15.

Diese Druckauflage ist hier mit dem diagonalen Gefälligkeits-Aufdruck von links oben nach links unten, verkehrt, bekannt.

Gebrauchte Stücke liegen nicht vor.

3-te Druckauflage.

1898.

5 Kop. hellblau und golden. — 3 Typen.

Diese Druckauflage unterscheidet sich von der vorigen nur durch die Farbe, während sie in Zeichnung, Druck, Papier, Gummierung und Zähnung unverändert geblieben ist. —

Dieselben drei Typen sind auch hier anzutreffen.

Die blaue Farbe ist viel heller und gleicht *C. Ch.* 41—42 oder *G. T.* 15.13—15.

Der violette Gefälligkeits-Aufdruck kommt vor:

1. Von links oben nach rechts unten
2. Von links unten nach rechts oben
3. " " " " " " " verkehrt.

Gebrauchte Stücke liegen nicht vor.

XVI. AUSGABE.

1902.

5 Kop. dunkelrot und bronzen.

Mit dieser Ausgabe schließt die Reihe der vom Charkow'schen Landschaftsamt verausgabten Marken.

Die Größe der Marken bleibt dieselbe — $22 \times 27\frac{1}{4}$ mm., obgleich das Cliché ein neues ist, das in der Zeichnung von den vorigen Ausgaben

in allen Einzelheiten abweicht. Die große Fünf ist noch etwas höher und voller geworden, die Inschrift im Doppeloval ist wieder farbig auf weißem Untergrunde und hat viel kleinere Buchstaben. Verkleinert ist ebenfalls der Stern unten im Bande. Die Wertangabe in den vier Ecken ist ungefähr dieselbe geblieben. Der Hintergrund und die Schattenlinien der großen Fünf sind golden, ebenso die äußere und innere Linie des Ovals und der Hintergrund in den vier Ecken. Alles Uebrige ist in roter Farbe gedruckt.—
Taf. XLIX. 3.

Der Bogen besteht aus 40 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 8 Stück.

Die Marken sind lithographisch auf weißem, 0,09 mm. starken Papier gedruckt, die Gummierung ist weiß, die Zähnung $11\frac{1}{2}$, meist unvollkommen.

Die dunkelrote Farbe gleicht *G. T. 47*.

Der violette Aufdruck kommt vor, diagonal:

1. Von links oben nach rechts unten
2. " " " " " " " verkehrt
3. Wagerecht über zwei Marken (vermutlich ein Gefälligkeits-Aufdruck).

Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

Am 1. Januar 1904 wurden die Marken eingezogen. Seitdem wird die Post gratis versandt.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES CHARKOW.

A. Ausgaben I—IV: Marken mit einem Füllhorn und der Zahl „5“ darunter.

I. Ausgabe. 1870. Juli — 1876. *Taf. XLVII. 1—5.*

F. lith. Dr. a. versch. P. ungez. $21 \times 26\frac{3}{4}$ mm.

1-ste Druckauflage 1870 Juli.

a. gelbl. w. P. (0,09 mm.) *Taf. XLVII. 1.*

1. 5 Kop. mattrot }
hellrot } m. diagonal. Aufdr. ↙, ↗, ↘, ↖, ↘ ↘.
2. 5 Kop. lilablau.

2-te Druckauflage 1872.

a. w. P. (0,11 mm.) *Taf. XLVII. 2 und 4.*

3. 5 Kop. carminrot }
lebhaftrot } m. diagonal. Aufdr. ↗, ↘, ↖, ↙ ↙.

4. 5 Kop. mattblau
grünlich mattblau.

3-te Druckauflage 1875—76.

a. bläul. grauem P. (0,06 mm.) *Taf. XLVII. 3.*

5. 5 Kop. mattrot
dunkelmattrot } m. diagonalem Aufdr. \sphericalangle , \nwarrow .

a. w. P. (0,11 mm.) *Taf. XLVII. 5.*

6. 5 Kop. blau.
hellblau.

II. Ausgabe. 1. Juli 1876—1880. *Taf. XLVII. 6—11.*

F. lithogr. Dr. a. versch. P. $22 \times 27\frac{1}{2}$ mm. gez. 11.

1-ste Druckauflage. 1. Juli 1876.

a. w. P. (0,09 mm.) Abst. d. Mark. 3—4 mm. *Taf. XLVII. 6—8.*

7. 5 Kop. rot, Aufdr. wagerecht über 2 Marken (auch verkehrt).

8. 5 Kop. ultramarin
hellultramarin.

9. 5 Kop. rot, Aufdr. diagonal \sphericalangle , \nwarrow .
№ 7 kommt tête-bêche, und wagr. ungez. vor.

2-te Druckauflage. 1878.

a. w. P. (0,08 mm.) Abst. d. Mark. $\frac{3}{4}$ mm. *Taf. XLVII. 9.*

10. 5 Kop. ultramarinblau
milchblau.

3-te Druckauflage. 1880.

a. w. P. (0,08 mm.) *Taf. XLVII. 10 und 11.*

11. 5 Kop. lebhaftrot m. diagonalem Aufdr. \sphericalangle , \nwarrow , \nearrow , \searrow .

12. 5 Kop. lebhaftultramarin.

III. Ausgabe. 1882. *Taf. XLVIII. 1.*

F. lith. Dr. a. w. gestr. P. (0,09 mm.) $20\frac{3}{4} \times 26\frac{1}{4}$ mm. gez. $12\frac{1}{2}$.

13. 5 Kop. ultramarinblau.

IV. Ausgabe. 1883—84. *Taf. XLVII. 2—8.*

Desgl. a. versch. P. 6 Typen $22\frac{1}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm. gez. 11.

1-ste Druckauflage. 1883.

a. grau. P. (0,1 mm.) 6 Typen. *Taf. XLVIII.* 2—4.

14. 5 Kop. graublau
milchblau
Var. mit retouchierter Mitte.
№ 14 kommt senkr. ungez. und mit senkr. Zähnung durch d.
Mitte d. Marke vor.

2-te Druckauflage. 1884.

a. w. P. (0,13 mm.) 6 Typen. *Taf. XLVIII.* 5—8.

15. 5 Kop. dunkelblau
dunkelmattblau.
№ 15 kommt senkr. ungez. vor oder auch durchst. 6¹/₂.

B. Ausgaben V—VII: mit einem Pferdekopf im Wappen.

V. Ausgabe. 1885. *Taf. XLVII.* 13.

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.) 22 × 28 mm. gez. 11¹/₂.

16. 5 Kop. ultramarinblau
hellultramarinblau.

VI. Ausgabe. 1885. *Taf. XLVII.* 12.

Desgl. a. w. P. (0,12 mm.) gez. 11¹/₂.

17. 5 Kop. anilinrot mit diag. Aufdr. } ↗, ↘, ↙, ↚, ↛.
hellanilinrot mit „ „ }
№ 17 giebt es senkrecht oder wagerecht ungez.

VII. Ausgabe. 22. Oktober 1887—89. *Taf. XLVII.* 14—15.

Zweif. Dr. a. w. P. (0,11 mm.) 19 × 25 mm. gez. 11¹/₂.

1-ste Druckauflage. 22. Okt. 1887. *Taf. XLVII.* 14.

18. 5 Kop. lilablau u. bronzegolden.
№ 18 kommt mit senkr. Doppelzähnung vor.

2-te Druckauflage. 1888.

Größerer Abstand zwischen den Marken. *Taf. XLVII.* 15.

19. 5 Kop. dunkelblau und bronzegolden
blau „ „
hellblau „ „

3-te Druckauflage. 1888.

Mit bronzenen Ecken in der Umrandungslinie.

20. 5 Kop. dunkelblau u. bronzegolden.

4-te Druckauflage. April 1889.

Mit umgestellten Farben. *Taf. XLVII. 15.*

21. 5 Kop. goldbronzen mit dunkelblau
" " hellblau.

C. Ausgabe VIII—IX: mit der Zahl „5“ oben und das Füllhorn darunter.

VIII. Ausgabe. 10. Oktober 1889. *Taf. XLVII. 16.*

Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,11 mm.) $23 \times 30\frac{1}{4}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.

22. 5. Kop. indigoblau u. dunkelbronzen
dunkelblau „ „
blau „ „
lilablau „ „

IX. Ausgabe. 8. August. 1890—1892.

F. Dr. a. w. P. (0,09 mm.) $19\frac{1}{4} \times 25\frac{1}{4}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.

1-ste Druckauflage. 8. August 1890.

Abstand d. Marken von einander $2\frac{1}{4}$ mm. *Taf. XLVII. 17.*

23. 5 Kop. lebhaftblau.
№ 23 kommt auch ungez. vor.

2-te Druckauflage. 1892.

Ohne Abstand zwischen den Marken. *Taf. XLVIII. 9.*

24. 5 Kop. lilablau
ultramarinblau.

X. Ausgabe. 1892. *Taf. XLVIII. 10 u. 11.*

Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08—0,12 mm). 4 Typen
 $22\frac{1}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.

25. 5 Kop. rot u. gold. m. schw. Aufdr. ↗, ↘, ↙, ↚, ↛ (1892—96).
26. 5 Kop. rot u. golden mit violetterm Aufd. ↗, ↘ (1896—1902).
27. 5 Kop. hellblau u. silbern.

XI. Ausgabe. 1893. *Taf. XLVII. 12.* — 3 Typen.

Desgl. a. w. dick. P. (0,14 mm.) 21×28 mm. gez. $11\frac{1}{2}$.

28. 5 Kop. ultramarin und bronzen.
hellultramarin und bronzen.

- XII. Ausgabe. 1894. *Taf. XLVIII.* 13.
F. Dr. a. w. P. (0,08—0,12 mm.) $22\frac{1}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.
29. 5 Kop. ultramarinblau.
- XIII. Ausgabe. Januar 1895. *Taf. XLVIII.* 14.
Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.) $22 \times 27\frac{1}{4}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.
30. 5 Kop. dunkelblau und goldbronzen
blau und goldbronzen.
- XIV. Ausgabe. Oktober 1895. *Taf. XLVIII.* 15.
Desgl. a. w. P. (0,12 mm.) 2 Typen, 21×28 mm. gez. $11\frac{1}{2}$.
31. 5 Kop. goldbronzen und dunkelblau
goldbronzen und blau
goldbronzen und hellblau.
- XV. Ausgabe. 1896—98. *Taf. XLIX.* 1—2.
Desgl. a. w. P. (0,12 mm.) 21×28 mm. gez. $11\frac{1}{2}$ 3 Typen.
- 1-ste Druckauflage. 1896. *Taf. XLIX.* 1.
32. 5 Kop. ultramarinblau u. goldbronzen.
- 2-te Druckauflage. 1897. *Taf. XLIX.* 2.
33. 5 Kop. dunkelblau u. golden.
- 3-te Druckauflage. 1898. *Taf. XLIX.* 2.
34. 5 Kop. hellblau u. golden.
- XVI. Ausgabe. 1902. *Taf. XLIX.* 3.
Desgl. a. w. P. (0,09 mm.) $22 \times 27\frac{1}{4}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.
35. 5 Kop. dunkelrot und bronzen m. violett. Aufdr. ∇ , κ .
Am 1. Januar 1904 wurden die Marken eingezogen. Seitdem
wird die Post den Adressaten gratis zugestellt.

AUFSTELLUNG DERJENIGEN MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES CHARKOW,

die wohl vom Landschaftsamt an Reflectanten verkauft, aber nicht zur Frankierung zugelassen wurden.

I. Ausgabe. Juli 1870—1876.

2-te Druckauflage 1872.

4. 5 Kop. mattblau m. wagerechtem Aufdr.
D. Aufdr. kommt oben, unten, in d. Mitte regelrecht oder verkehrt vor.

3-te Druckauflage. 1875—76.

5. 5 Kop. mattrot ohne Aufdr.
6. 5 Kop. hellblau mit diagonalem Aufdr. κ .

II. Ausgabe. 1. Juli 1876—1880.

1-ste Druckauflage. 1. Juli 1876.

- 7. 5 Kop. rot ohne Aufdr.
- 8. 5 Kop. ultramarin mit diagonalem Aufdr. (nach Kat. Moëns).

3-te Druckauflage. 1880.

- 11. 5 Kop. lebhaftrot ohne Aufdr.

IV. Ausgabe. 1883—84.

1-ste Druckauflage. 1883.

- 14. 5 Kop. milchblau mit diagonalem Aufdr. ↘.

VI. Ausgabe. 1885.

- 17. 5 Kop. anilinrot ohne Aufdr.
№ 17 kommt wägr. oder senkr. ungez. vor.

VII. Ausgabe. 22. Okt. 1887—89.

2-te Druckauflage. 1888.

- 19. 5 Kop. dunkelblau u. bronzegolden m. violettem, diagonal. Aufdr. ↗ (1896).

4-te Druckauflage. April 1889.

- 21. 5 Kop. goldbronzten u. dunkelblau m. violettem diagonal. Aufdr. ↗ (1896).

VIII. Ausgabe 10. Okt. 1889.

- 22. 5 Kop. dunkelblau u. kupferbronzten m. violettem diag. Aufdr. ↗ (1896).

X. Ausgabe. 1892.

- 25. 5 Kop. rot u. golden ohne Aufdr.
- 27. 5 Kop. hellblau u. silbern mit schw. diag. Aufdr. ↘.
hellblau u. silbern mit violett. diag. Aufdr. ↘, ↙, ↗ (1896).

XI. Ausgabe. 1893.

- 28. 5 Kop. ultram. u. bronzten mit violett., diag. Aufdr. ↘, ↙, ↗, ↖ (1896).

XII. Ausgabe. 1894.

- 29. 5 Kop. ultramarinblau mit violettem, diagonalen Aufdr. ↗, ↙ (1896)

XV. Ausgabe. 1896—98.

2-te Druckauflage. 1897.

- 33. 5 Kop. dunkelblau mit violettem, diagonalen Aufdr. ↖.

3-te Druckauflage. 1898.

- 34. 5 Kop. hellblau mit violettem, diagonalen Aufdr. ↘, ↗, ↙.

XVI. Ausgabe. 1902.

- 35. 5 Kop. dunkelrot u. bronzten ohne Aufdr.

An statistischen Daten über das Postwesen im Kreise liegt uns nur sehr wenig Material vor. Aus einem offiziellen Schreiben vom 20. Juni 1905 erfahren wir, daß im letzten Jahre, wo noch Briefmarken zur Frankierung verwandt wurden, solche für Rbl 800. — verkauft worden sind, also ca. 16.000 Stück. Ferner liegt eine Mitteilung vor, daß im Jahre 1904 die Landschaftspost im Ganzen 220.000 Poststücke versandt hat. Weitere Angaben liegen nicht vor.

CHERSON (Cherson'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1867.

Die ersten Marken dieses Kreises meldet *The Stamp Collector's Magazine*. Vol. IX. pag. 97 vom Juli 1871.

Die Größe der Marke gleicht $18\frac{1}{2} \times 24\frac{1}{2}$ mm. mit der Umrandungslinie und $14\frac{1}{4} \times 21\frac{3}{4}$ mm. ohne dieselbe.

Das kleine Oval in der Mitte der Marke zeigt das Bild eines Stilllebens im Felde oder Garten. Vor einem stehenden Aehrenbündel und anderen Pflanzen liegen gekreuzt eine Schaufel, eine Harke und eine Picke neben einer Gießkanne und anderen Gerätschaften. Ueber dem Oval befindet sich auf senkrecht gewelltem Grunde die Inschrift: „10 коп.(ѣкъ) = 10 Коп.(екен), unter demselben „марка Х.(ерсонской) У.(ѣздной) Зем.(ской) Почты“ = Marke der Cherson'schen Kreis-Landschaftspost. Dieser Untergrund findet in einem verzierten Rahmen seinen Abschluß, der in seinen vier Ecken die kleine Wertangabe „10“ aufnimmt. Jede Marke ist von einer dünnen Linie umgeben. *Taf. XLIX. 4.*

Ganze Bogen liegen hier nicht vor. Nach „*Les Timbres-Poste Russes de Russie*“ von S. Koprowsky soll der Bogen aus 25 Marken, in 5 Reihen bestanden haben.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weißem, 0,1 mm. starken Papier hergestellt, weiß gummiert und ungezähnt.

Die orangegelbe Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch.* 8.13—14. oder *G. T.* 5.6—11, 31.1—2.

Alle vorliegenden gebrauchten Stücke sind mit Tintenstrichen oder mit Blaustift wagerecht, senkrecht und diagonal durchstrichen. Eine zufällig vom Reichspoststempel getroffene Gebrauchte Marke trägt das deutliche Datum 5. December 1867.

Von dieser Ausgabe sind Neudrucke in verschiedenen Farben bekannt. Hier liegen solche vor:

1. schwarz ungez.
2. orange „ *C. Ch.* 6.7 oder *G. T.* 31.4.
3. gelb „ *C. Ch.* 14 oder *G. T.* 5.5—6.
4. dieselbe gezähnt $12\frac{1}{2}$
5. blau ungez. *C. Ch.* 42 oder *G. T.* 7.19.

II. AUSGABE.

1871.

Auch diese Ausgabe meldet zuerst *The Stamp Collector's Magazine* Vol. IX pag. 97 vom Juli 1871.

Die Größe der Marke gleicht $23 \times 27\frac{3}{4}$ mm.

Die Mitte der Marke bildet ein Kreis, in welchem ein reitender Postbote dahinjagt. Der Hintergrund zwischen dem Kreis und dem verzierten Rahmen der Marke ist mit senkrechten Wellenlinien ausgefüllt. Auf diesem Hintergrund steht oben in zwei geraden Reihen die Inschrift: „земская почтовая марка“, unten „Херсонскаго Уѣзда“ = Landschafts-Postmarke des Cherson'schen Kreises. Rechts und links vom Kreise im Bogen — die Wertangabe: „10 коп. (ѣкѣ)“ = 10 Kop.(eken). Die Wertangabe in Zahlen wiederholt sich in allen vier Ecken des verzierten Rahmens. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. *Taf. XLIX. 5.*

Ganze Bogen liegen hier nicht vor. Nach dem oben erwähnten Handbuche von S. Koprowsky soll der Bogen 36 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 9 Marken enthalten haben.

Die Marken sind in zweifarbigen Steindruck auf weißem, 0,09 mm. starken Papier hergestellt, weiß gummiert und $13\frac{1}{2}$ gezähnt. —

Der Reiter im Kreise ist schwarz gedruckt, die Marke selbst ist carminrosafarben. Der Farbenton gleicht *C. Ch.* 113,131.

Gebrauchte Stücke sind alle handschriftlich mit Tinte entwertet, indem Tag, Monat und Distriktnamen (aber keine Jahresangabe) aufgeschrieben wurde.

Anfang der 80-er Jahre tauchten von diesen Marken Neudrucke auf. Solche sind leicht von den Originalen zu unterscheiden, wenn man die linke obere Ecke beider Marken mit einander vergleicht. Die Originale tragen an der Ecke eine runde Perle, die Neudrucke dagegen eine dreiteilige Knospe. Ferner geht von der „1“ der rechten unteren Wertangabe ein Strich bis durch die Buchstaben „зд“ im Werte „уѣзда“. — Alle übrigen Teile der Marke sind unverändert geblieben. *Taf. XLIX. 5-n.*

Diese Neudrucke kommen erstens in verschiedenen Farbentönen vor, zweitens gezähnt $12\frac{3}{4}$ und ungezähnt und drittens mit verkehrtem Reiter, oder ganz ohne denselben, wie solche H. Lübker im *Timbre-Poste* № 261 vom September 1884 und № 266 vom Februar 1885 meldet.

Alle diese Varietäten sind bei den Originalen unbekannt.

Es wären daher folgende Neudrucke zu registrieren:

1. 10 Kop. karminrosa und schwarz, gezähnt $12\frac{3}{4}$ (*G. T.* 5.15.)
2. 10 Kop. „ „ „ „ mit verkehrtem Reiter
3. 10 Kop. „ „ „ ungezähnt ohne Reiter.
4. 10 Kop. karminrot und schwarz, gezähnt $12\frac{3}{4}$ (*G. T.* 4.7.)
5. 10 Kop. „ „ „ „ mit verkehrtem Reiter
6. 10 Kop. „ „ „ ungezähnt
7. 10 Kop. „ „ „ „ mit verkehrtem Reiter

- | | | |
|-----|---------|--|
| 8. | 10 Kop. | ziegelrot (hell u. dunkel) u. schw., gez. $12\frac{3}{4}$ (C. Ch. 116,119 oder G. T. 5.13, 31.14.15. |
| 9. | 10 Kop. | ziegelrot (hell u. dunkel) u. schwarz, gez. $12\frac{3}{4}$ mit verkehrtem Reiter. |
| 10. | 10 Kop. | ziegelrot (hell u. dunkel) u. schwarz, ungezähnt |
| 11. | 10 Kop. | " " " " " " " m. verk. Reiter |
| 12. | 10 Kop. | " " " " " " " ohne Reiter. |

III. AUSGABE.

1872. Januar.

Diese Marke meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 114 vom Juni 1872. Die Größe der Marke gleicht $17\frac{3}{4} \times 21\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung der Marke ist derjenigen der vorigen Ausgabe sehr ähnlich. Alle zeichnerischen Motive sowohl, als auch die Inschriften sind inhaltlich dieselben geblieben, obgleich in allen Einzelheiten abgeändert. Die Wertangabe rechts und links vom Kreise und in den vier Ecken ist im Verhältnis zu den anderen Inschriften größer geworden. — *Taf. XLIX. 6.*

Der Bogen enthält 54 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 6 Stück. Alle Ränder der Bogen blieben ungezähnt.

Die Marken sind ebenfalls in zweifarbigen Steindruck auf weißem, weichen, 0,07 mm. starken Papier hergestellt, weiß gummiert und $12\frac{1}{2}$ gezähnt.

Das Mittelstück der Marke ist schwarz, diese selbst gelblich rot gedruckt. Der rote Farbenton läßt sich nur annähernd bestimmen. C. Ch. 124 oder G. T. 5 zwischen 13 und 14.

Die Entwertung der Marken bleibt dieselbe, wie die der zweiten Ausgabe. Ein zufällig vom Reichspoststempel getroffenes Stück trägt das deutliche Datum 2. Juni 1872.

Auch von dieser Ausgabe sind Neudrucke hergestellt worden, vermutlich in derselben Zeit, wie die der zweiten Ausgabe. Sie lassen sich alle ebenfalls ziemlich leicht von den Originalen unterscheiden. Vergleicht man die Wertangabe links vom Kreise bei den Originalen und Neudrucken, so findet man bei letzteren:

1. Unterhalb der „0“ der Zahl „10“ etwas seitlich einen farbigen Punkt.

2. Unterhalb des Buchstabens „K“ beginnt eine dünne wagerechte Linie, welche bis an den Kreis führt, dann in einen Bogen nach oben biegt, immer innerhalb der beiden Kreise bleibend. —

Diese beiden Merkmale finden sich bei allen Neudrucken, aber bei keinem einzigen Original. *Taf XLIX. 6-n.*

Außerdem sind alle Neudrucke saftiger gedruckt, die Farbe ist leuchtender und röter, das dünne Papier gelblicher und meist uneben vom brüchigen, reichlich aufgetragenen gelblichen Gummi.

Folgende Neudrucke sind hier bekannt:

1. 10 Kop. ziegelrot u. schwarz, gezähnt $12\frac{1}{2}$ (C. Ch. 116 oder G. 7. 5.13, 31 zwischen 14 und 15.
2. 10 Kop. ziegelrot u. schwarz gezähnt mit verkehrtem Reiter.
3. 10 Kop. " " " ungezähnt
4. 10 Kop. " " " " mit verkehrtem Reiter.
5. 10 Kop. " " " " ohne Reiter.
6. 10 Kop. rosarot und schwarz " " "

IV. AUSGABE.

1874. Juni

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 138 vom Juni 1874.

Die Größe der Marke gleicht $18\frac{1}{4} \times 21\frac{1}{2}$ mm.

Alle Motive der Zeichnung sind dieselben geblieben, ebenso der Inhalt der Inschriften. Der reitende Postbote hat eine mehr aufrechte Haltung, der ihn umgebende Kreis besteht nur aus *einer* Linie, und die Buchstaben der Inschriften sind alle etwas größer. Alle Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. *Taf. XLIX. 7.*

Ganze Bogen sind hier unbekannt. Es liegt hier nur ein Block von 100 Marken in 10 Reihen vor, mit Bogenrändern rechts und links, die ungezähnt sind, während oben und unten der Bogen keinen Abschluß zeigt.

Der Umdruckstein bestand aus 5 Marken, in einer wagerechten Reihe. Die einzelnen Marken zeigen nur geringe Unterschiede; nur die erste Marke zeigt rechts an der äußeren Seite des Rahmens eine kurze Unterbrechung unterhalb der Mittelschleife. Der Umdruckstein wurde folgendermaßen verwandt:

1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das Papier ist weiß, weich und nur 0,06 mm. stark. Die Gummierung ist gelblichweiß, die Zähnung $12\frac{1}{2}$. Es kommen auch Marken ohne wagerechte Zähnung vor. —

Der Reiter ist in schwarzer, die übrigen Teile der Marke sind in roter Farbe gedruckt. Letztere läßt sich nur annähernd bestimmen, etwa *C. Ch.*, etwas gelblicher als 116.

Die Marken wurden ebenfalls mit Tinte und Feder entwertet. —

Von dieser Ausgabe tauchten Anfang der 90-er Jahre Neudrucke auf, mit all' den Curiositäten der früheren Ausgaben. Aber auch diese Neudrucke sind leicht von den Originalen zu unterscheiden. Vergleicht man die Wellenlinien des Untergrundes in der linken oberen Ecke und am oberen Rande, so findet man, daß bei den Originalen die drei ersten Linien vor der Inschrift den Rand nicht erreichen, während diese Linien bei den Neudrucken noch über den Rand hinausgehen. Die übrigen Linien stoßen bei den Originalen gegen den Rand des Rahmens, bei den Neudrucken gehen auch diese meist über den Rand hinüber. — Diese Kennzeichen dürften genügen, um die zahlreich auf dem Markt befindlichen Neudrucke stets von den Originalen unterscheiden zu können. *Taf. XLIX. 7-n.*

Folgende Neudrucke sind hier bekannt:

1. 10 Kop. rot u. schwarz gezähnt $12\frac{1}{2}$
2. 10 Kop. " " " " $12\frac{1}{2}$ mit verkehrtem Reiter.
3. 10 Kop. " " " " $12\frac{1}{2}$ " doppeltem "
4. 10 Kop. " " " ungezähnt mit verkehrtem Reiter.
5. 10 Kop. rosarot und schwarz gezähnt $12\frac{1}{2}$.
6. 10 Kop. " " " " $12\frac{1}{2}$ mit verkehrtem Reiter.
7. 10 Kop. " " " ungezähnt.
8. 10 Kop. " " " " mit verkehrtem Reiter.
9. 10 Kop. karminrot u. schwarz gezähnt $12\frac{1}{2}$.
10. 10 Kop. " " " " $12\frac{1}{2}$ mit verkehrtem Reiter
11. 10 Kop. gelbrot u. schwarz gezähnt $12\frac{1}{2}$ auf weißem, 0,12 mm. starkem Papier.
12. 10 Kop. grün und rot ungezähnt.
13. 10 Kop. dunkelgrün und rot ungezähnt.
14. 10 Kop. citrongelb und dunkelviolett ungezähnt.
15. 10 Kop. dunkelgelb " " "

Marken mit verkehrtem Reiter — also Neudrucke, erwähnt zuerst H. Lübker im № 372 des *Timbre-Poste* vom December 1893. —

V. AUSGABE.

1879.

Diese Marke meldet zuerst H. Lübker im *Timbre-Poste* № 195 vom März 1879.

Die Größe der Marke gleicht $18\frac{1}{2} \times 21\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung ist in allen Motiven dieselbe geblieben, jedoch in allen Einzelheiten abgeändert. Die inhaltlich gleichen Inschriften sind hier in Blockschrift gesetzt. Die Marken sind senkrecht durch einfache, waagrecht durch doppelte Linien von einander getrennt. *Taf. XLIX. 8.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Es liegt nur ein Block von 40 Marken vor, in 4 wagerechten Reihen zu je 10 Stück, ohne Bogenränder zu zeigen. Es kommen Bogen vor, wo der Reiter verkehrt eingedruckt war, was die Idee gegeben hat die Neudrucke der vorhergehenden Ausgaben auch mit verkehrt stehendem Reiter zu drucken.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das weiße Papier ist 0,08 mm. stark, die Gummierung ist weiß und brüchig, die Zähnung $11\frac{1}{2}$. Es sind auch ungezähnte Marken bekannt. Versehentlich wurde auf einem Bogen der Reiter verkehrt eingedruckt.

Die ziegelrote Farbe gleicht *C. Ch.* 119 oder *G. T.* 5.13.

Alle gebrauchten Marken sind mit Tinte und Feder entwertet. Auf den Marken dieser Ausgabe findet sich meist auch die Tahresangabe.

Im Juni 1884 meldet H. Lübker im *Timbre-Poste* № 258 die ungezähnte Marke mit verkehrtem Reiter. Da diese Marke nur im Neudruck existiert, so muß man die ersten Neudrucke ungefähr in diese Zeit versetzen. Die Neudrucke lassen sich von den Originalen wiederum sehr leicht unterscheiden. Erstere sind alle von einem defekten Cliché gedruckt. Zwei Doppellinien führen senkrecht über die ganze Marke. Sie scheinen vorsichtig entfernt worden zu sein, sind aber trotzdem noch deutlich sichtbar. Bei dieser Ausgabe muß man zwei Neudrucke unterscheiden, einer vom Anfang der 80-er Jahre, der andere vom Anfang dieses Jahrhunderts. *Taf. XLIX.* 8-n.

- I. 1. 10 Kop. rot und schwarz ungezähnt auf etwas bläulichem Papier, mit braunem streifigen Gummi.
2. 10 Kop. rot und schwarz mit verkehrtem Reiter a. bläulichem Papier.
3. 10 Kop. „ „ „ „ „ „ a. gelblichem „
4. 10 Kop. schwarzbraun „ „ „ „ „ „ „ „ „ „
C. Ch. 80.
5. 10 Kop. schwarz auf bläulichem satiniertem Papier, ohne Gummi.
- II. a. w. P. (0,08 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$, weißes Gummi.
1. 10 Kop. smaragdrün — *C. Ch.* 34.
2. 10 Kop. karminrot — *G. T.* 5. 15.
3. 10 Kop. blau — *G. T.* 33. etwas heller als 3.
ungezähnt, ungummiert. Papier 0,05 mm. dick.
4. 10 Kop. schwarz auf violettem Papier *C. Ch.* 73. oder *G. T.* 14. 4.
5. 10 Kop. „ „ olivgelbem Pap. — *G. T.* 10. 7.
6. 10 Kop. „ „ blaugrünem Pap. *G. T.* 32. 9.
7. 10 Kop. „ „ violettkarminfarbigem Pap. — *C. Ch.* 128.
gez. $11\frac{1}{2}$ Pap. 0,09 mm. stark, Gummierung weiß.
8. 10 Kop. schwarz auf rotorangenem Pap. — *C. Ch.* 1 oder *G. T.* 31. 5.
9. 10 Kop. „ „ grünem Pap. — *C. Ch.* 22 oder *G. T.* 32. 7.
10. 10 Kop. „ „ gelbem „ — *C. Ch.* 12 und *G. T.* 8. 5.
11. 10 Kop. „ „ solferinofarbigem Pap. — *C. Ch.* ungefähr 142
oder *G. T.* 21. 19.

Mit allen bis jetzt beschriebenen Neudrucken hat das Landschaftsamt selbst nichts gemein. Das ist die Sache der Typographie, wo die Marken gedruckt wurden, und anderer Privatpersonen, die mit ihr in Beziehungen waren.

VI. AUSGABE.

1884. Juli.

Diese Ausgabe ist in allen Katalogen als im Jahre 1885 erschienen bezeichnet, obgleich bereits im September 1884 diese Marken in № 261 des *Timbre-Poste* gemeldet werden. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 25. Juli 1884.

Die Größe der Marke gleicht $20^{3/4} \times 30^{3/4}$ mm.

Die neue Zeichnung weicht von allen früheren gänzlich ab. Die Mitte der Marke füllt das Wappenschild, welches wagerecht in zwei Hälften geteilt ist. Auf der oberen befindet sich auf punktiertem Grunde ein Doppeladler — das Wappen des Cherson'schen Gouvernements, auf der Unteren jagt ein Postbote zu Pferde dahin. Dieses Wappen ist in brauner oder rotbrauner Farbe gehalten. Darüber und darunter in blauer Farbe steht die Wertangabe, oben in einem länglichen Schildchen mit einer Krone darüber — das Wort: „цѣна“ = Wert, unten auf einem gebogenen Bände: „десять к.(опѣекъ) = zehn K.(opeken). Um das Wappen und dieses Schildchen läuft, von links unten beginnend, die goldene Inschrift: „земская почтовая марка Херсонскаго уѣзда“ = Landschafts-Postmarke des Cherson'schen Kreises: unten in der Farbe des Wappenschildes „с. 10 к.“ = серебромъ 10 копѣекъ = 10 Kopeken Silber. Alles dieses wird von einem hochstehenden, doppellienigen, mit feinen Ornamenten verzierten Rahmen eingeschlossen, der in den vier Ecken die Wertangabe „10“ enthält und ebenfalls in Gold gedruckt ist. *Taf. XLIX. 9.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Der größte vorliegende Block enthält 64 Marken in 8 Reihen nur von der zweiten Type. Andere Blockstücke vom oberen Rande der Bogen zeigen, daß die erste wagerechte Reihe nur die erste Type enthielt. Der Bogen hat also mindestens 9 wagerechte Reihen, je 8 Marken enthaltend, bestand aber vermutlich aus 100 Marken in 10 Reihen.

Vergleicht man das kleine Schildchen über dem Wappen, so kann man 2 Typen dieser Marken unterscheiden, worauf bereits Ed. von der Beeck in № 364 des *Timbre-Poste* vom April 1893 hingewiesen hat. —

Type 1. Hat keine Krone über dem Schildchen. Diese Type befindet sich nur auf der ersten wagerechten Reihe des Bogens. Alle übrigen bilden —

Type 2, welche eine Krone über dem Schildchen trägt. —

Die Marken sind in dreifarbigem Steindruck, auf weißem, 0,07 mm. starken Papier hergestellt, die Gummierung ist weiß, die Zähnung $11^{1/2}$. Nach Angabe von H. Lübker (*Timbre-Poste* № 262) soll diese Marke auch ungezähnt vorkommen. —

Die Marken sind in Gold gedruckt, das Wappen ist braun — *G. T.* 31. 9—10 oder rotbraun *G. T.* 31.5—6, die mattblauen Inschriften entsprechen ungefähr *C. Ch.* 51 oder *G. T.* 4.12 und 7.19.

Die Marken wurden mit Tinte und Feder entwertet, indem das volle Datum mit der Jahreszahl und auch die Poststation aufgeschrieben wurde. —

Von dieser Ausgabe sind Probedrucke in abweichenden Farben bekannt:

1. 10 Kop. golden, Wappenschild und Zahl braunrot, Schildchen ultramarinblau, ungezähnt.
2. 10 Kop. golden, Wappenschild und Zahl karminrosa, Schildchen ultramarinblau, ungezähnt.
3. 10 Kop. golden, Wappenschild und Zahl karminrosa, Schildchen rot, ungezähnt.
4. 10 Kop. orange, Wappenschild und Zahl karminrosa, Schildchen dunkelultramarinblau, ungezähnt.

Diese Farben wären folgendermaßen zu bestimmen: braunrot *G. T.* 31.15, ultramarin — *C. Ch.* 54 dunkelultramarinblau — *G. T.* 4.13, karminrosa — *C. Ch.* 13.8 und *G. T.* 24.10, orange — *C. Ch.* 122 und *G. T.* 31.4.

VII. AUSGABE.

1. Januar 1891.

Diese Ausgabe meldet *Le Timbre-Poste* in № 351 vom März 1892 und gibt daselbst das genaue Ausgabedatum an.

Die Größe der Marke gleicht $19\frac{1}{4} \times 27\frac{1}{2} - 27\frac{3}{4}$ mm.

Die Mitte der Marke füllt nur das Wappen des Cherson'schen Gouvernements — ein Doppeladler, welcher in seiner rechten Klaue einen Lorbeerzweig, in seiner linken eine Flamme hält und auf der Brust ein Schild mit einem Kreuz trägt. Der Hintergrund ist wagrecht schraffiert. Um das Wappen läuft dieselbe Inschrift, wie auf der Marke der vorigen Ausgabe. Unten steht die Wertangabe in Worten: „десять к.(опѣкъ)“ = zehn K.(opeken) und darunter noch einmal „с. 10 к.“, wie bei der vorigen Ausgabe. Der hochstehende Rahmen hat innen abgerundete Ecken, die mit Arabesken ausgefüllt sind. Die Marke ist in blauer Farbe gedruckt, darüber sind das Wappen auf dem Adler, die Krone und der Rahmen mattgolden gedeckt. *Taf. XLIX.* 10.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Es liegt nur der untere Teil eines Bogens vor mit Bogenrändern an beiden Seiten und unten, welcher 66 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 11 Stück enthält. Aus den Richtkreuzen an den Bogenrändern ist anzunehmen, daß vorliegender Block einen ganzen Bogen darstellt.

Die Marken sind in zweifarbigen Druck auf weißem, 0,07 mm. starken Papier gedruckt, gelblichweiß gummiert und $11\frac{1}{4}$ gezähnt.

Die blaue Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch.* 42, 43 oder *G. T.* 15.19.

Im Jahre 1895 erschien dieselbe Marke in neuer Auflage in indigoblauer Farbe — *C. Ch.* 44 oder *G. T.* 33.2.

Die letzte Auflage wurde nach Reduzierung der Portotaxe auf 5 Kop. mit einem runden Stempel in violetter Farbe entwertet (immer je 4 Marken mit einem Stempel) und so abgestempelt an Sammler und Händler verkauft.

Zur Entwertung der Marken wurde ein Stempel eingeführt, der auf allen vorliegenden gebrauchten Stücken recht unleserlich ist und daher vorläufig noch nicht beschrieben werden kann. Er kommt nur in violetter Farbe vor. Meist wurden die Marken aber, wie früher, mit Tinte und Feder entwertet. Das früheste Datum ist der 21. März 1891.

Von diesen Marken sind im Anfang dieses Jahrhunderts Neudrucke angefertigt worden, genau in denselben Farben, wie die Neudrucke 1—11 der V. Ausgabe.

- a. w. P. (0,08 mm.) gez. 11¹/₂, weiße Gummierung.
1. 10 Kop. blaugrün — *C. Ch.* 34.
 2. 10 Kop. karminrot — *G. T.* 5.15.
 3. 10 Kop. dunkelblau — *G. T.* 33 etwas heller als 3.
ungezähnt, ungummiert, Papier 0,05 mm. dick.
 4. 10 Kop. schwarz auf violetter Pap. — *C. Ch.* 72 oder *G. T.* 14.3.
 5. 10 Kop. schwarz auf gelbem Papier — *G. T.* 10.3.
 6. 10 Kop. „ „ blaugrünem Papier — *C. Ch.* 35.
 7. 10 Kop. „ „ braunrotem Papier — *G. T.* ungefähr 31.15
mit einem Stich ins Karmin.
 8. 10 Kop. schwarz auf weißem Papier.
 9. 10 Kop. „ „ graublauem Papier — *G. T.* ungefähr 21.9.
 10. 10 Kop. rot auf gelblichweißem Papier.
ungezähnt, ungummiert, Papier 0,13 mm. stark.
 11. 10 Kop. schwarz auf rotvioletter Pap. — *G. T.* 14.15.
 12. 10 Kop. „ „ gelbem Papier — *G. T.* 10.3.
 13. 10 Kop. „ „ blaugrünem Papier — eine Farbe, die sich
durch keine Farbenkarte bestimmen läßt.
 14. 10 Kop. schwarz a. karminrotem Pap.—ungefähr *G. T.* 5.16.
 15. 10 Kop. „ „ gelbbraunem „ — *C. Ch.* 96 od. *G. T.* 23.19.
gez. 11¹/₂ Papier 0,09 mm. stark, Gummierung weiß.
 16. 10 Kop. schwarz auf orangerotem Papier — *C. Ch.* 1 od. *G. T.* 31.5.
 17. 10 Kop. schwarz auf grünem Papier — *C. Ch.* 22 oder *G. T.* 32.7.
 18. 10 Kop. „ „ gelbem „ — *C. Ch.* 12 und *G. T.* 8.5.
 19. 10 Kop. „ „ solferinofarbigem Papier — *C. Ch.* 142 oder
G. T. 21.19.
 20. 10 Kop. goldenm. blau (in d. umgekehrten Farben) wie das Original.

Das Landschaftsamt in Cherson hat mit diesen Neudrucken nichts gemein.

VIII. AUSGABE.

1895—1899.

Die Portotaxe wurde im Jahre 1895 auf die Hälfte reduciert und zwar von 10 Kop. auf 5 Kop. pro Portoeinheit.

Infolgedessen erfolgte eine neue Ausgabe mit dieser geänderten Wertangabe, die zuerst J. B. Moens im *Timbre-Poste* № 396 vom December 1895 beschreibt.

Die Größe der Marke gleicht $19\frac{1}{4} \times 27\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung ist dieselbe geblieben. Anstatt der zweireihigen unteren Wertangabe, ist jetzt die neue Wertangabe in einer Reihe gesetzt und lautet „пять“ к.(опѣкъ) с.(еребромъ)* = fünf K.(opeken S.(ilber), mit zwei Sternen zu beiden Seiten. *Taf. XLIX. 11.*

Zur Bildung der Platte wurde ein Umdruckstein von zwei Marken neben einander verwandt. Auf diesen beiden Marken wurde die alte Wertangabe entfernt und durch die neue ersetzt. Dadurch sind 2 Typen entstanden, die sich leicht von einander unterscheiden lassen.

Type 1. Die Verlängerung des linken Fußes des Buchstabens „п“ fällt mit der senkrechten Linie des Eckornaments zusammen.

Type 2. Dieselbe Verlängerung führt links an dieser Linie vorbei und der Buchstabe „я“ hat einen kleineren Kopf.

Von dieser Ausgabe kann man zwei verschiedene Druckauflagen unterscheiden.

1-ste Druckauflage.

1895.

Gemeldet im *Timbre-Poste* № 396 vom December 1895.

Ganze Bogen dieser Auflage sind hier nicht bekannt. Auf vorliegendem Block von 16 Marken sind die beiden oben beschriebenen Typen folgendermaßen verteilt:

1	2	1	2
1	2	1	2
1	2	1	2
1	2	1	2

Die Marken sind einfarbig lithographisch gedruckt. Das Papier kommt weiß oder gelblichweiß vor und ist 0,1 mm. stark und wagrecht gestreift (7 Streifen auf 1 cm.); die Gummierung ist gelblichweiß, die Zahnung $11\frac{1}{2}$.

Die dunkelgrüne Farbe kommt in zwei Tönen vor: dunkelgrün — *C. Ch. 29* und *G. T. 32.10*, und dunkelblaugrün — *G. T. 1.20*.

Gebrauchte Marken sind entweder, wie früher, mit Tinte und Feder entwertet — das früheste Datum auf solchen Stücken ist der 9. December

1896 — oder mit einem ovalen Stempel in violetter Farbe. In einem Doppeloval ist oben die Inschrift: „Привольнянскій земскій“, unten „почтовый пункт“ = Priwolnjansche Abteilung der Landschaftspost. In der Mitte steht in zwei wagerechten Reihen „получено“ = erhalten, und „20 Май 1897“ = 20 Mai 1897. Der Stempel kann ebenfalls noch nicht abgebildet werden, da noch Teile desselben fehlen.

2-te Druckauflage.

August 1899.

Diese Marke wird im *Timbre-Poste* № 455 vom November 1900 gemeldet und zwar nach dem „*Philatelist*“; aber in letzterem ist eine solche Meldung nicht vorhanden.

Der Hauptunterschied zwischen dieser Druckauflage und der vorigen, ist die hellere Farbe und das einheitliche weiße Papier.

Ganze Bogen sind auch hier nicht bekannt und auch wohl kaum vorhanden. Verschiedene Blockstücke liefern aber den Beweis, daß die Anordnung der beiden Typen dieselbe geblieben ist.

Das weiße Papier ist einheitlich glatt und 0,09 mm. stark. Die Gummierung ist gelblich, die Zähnung 11¹/₂.

Die blaugrüne Farbe gleicht *C. Ch.* 30.

Alle vorliegenden gebrauchten Stücke sind mit einem sehr langen schmalen ovalen Stempel in violetter Farbe entwertet. Die Inschriften des Doppelovals sind nicht leserlich. In der Mitte ist ein wagerechter Strich, auf dem das Datum mit Tinte eingeschrieben wurde. Es liegen zwei solcher Handstempel vor, von verschiedenen Postanstalten. Beide Stempel sind vorläufig noch unmöglich abzubilden.

Von dieser Ausgabe sind drei verschiedene Probedrucke in roter (*G. T.* 4.7) Farbe bekannt, die alle 3 zusammen auf einem Blatt gedruckt waren.

1. Die angenommene Zeichnung. *Taf. XLIX.* 11.

2. Dieselbe Zeichnung mit weißen Inschriften auf farbigem Grunde und der Zahl „5“ zu beiden Seiten der Wertangabe, statt der beiden Sterne. *Taf. XLIX.* 14.

3. Eine ganz neue Zeichnung: das Wappen des Gouvernements mit der Wertangabe darunter in einem aus Perlenschnüren gebildeten Doppeloval, in welchem die bereits bekannten Inschriften laufen. In den vier Ecken befindet sich die Wertangabe auf farbigem Grunde in kleinen Kreisen. *Taf. XLIX.* 15.

4. Es ist noch eine weitere Marke hier bekannt, die sehr an den zweiten Probedruck erinnert. Das Wappen ist dasselbe, die Krone ist etwas größer. Die Inschriften haben höhere und größere Buchstaben und die beiden Zahlen links und rechts sind nach innen geneigt.

Von diesen vier Probedrucken wurde der Erste angenommen und in 25 Farben vorgelegt.



СНАРКОВ.—ХАРЬКОВЪ.



2.



4.



1.



8.



5.



9.



6.



12.



7.



3.



15.



10.



13.



11.



14.



1.

2.



3.



6.



6-н.

СHERSON.—ХЕРСОНЪ.



7.



5.



4.



5-н.



7-н.



14.



8.



10.



8-н.



15.



11.



9.



12.



13.



СНОЛМ.—ХОЛМЪ.



1.

2.

СНВАЛЫНСК.—ХВАЛЫНСКЪ.



3.

4.

5.

ДАНКОВ.—ДАНКОВЪ.



6.



11.



8.



7.



13.



9.



12.



10.

DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 10.
№ 50

HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION „ST. PETERSBURG“ DES
INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS „DRESDEN“

1. rot auf weißem Papier — *G. T.* 4.7.
2. „ „ graugelbem „ — *C. Ch.* 100.
3. „ „ dunkelgelbem Papier — *G. T.* 5.5.
4. „ „ hellgelbem „ — *G. T.* 10.3.
5. „ „ grauem „ — *G. T.* 22.5.
6. „ „ blaugrünem „ — durchFarbenkartenunbestimmbar.
7. „ „ gelbbraunem „ — *C. Ch.* 96 oder *G. T.* 23.19.
8. braun auf weißem „ — *G. T.* 31.19.
9. „ „ graugelbem „ — *C. Ch.* 100.
10. „ „ gelbem „ — *G. T.* 5.5.
11. „ „ grauem „ — *G. T.* 22.5.
12. „ „ braunem „ — *G. T.* ungefähr 31.10.
13. „ „ dunkelblauem „ — *G. T.* 4. dunkler als 13.
14. „ „ orangefarbigem „ — *C. Gh.* 6.
15. dunkelblau auf weißem „ — *C. Ch.* 44.
16. „ „ graugelbem Papier — *G. Ch.* 100.
17. „ „ rosarotem „ — *G. T.* ungefähr 1.28.
18. „ „ hellrosa „ — *G. T.* 29.2.
19. graublau „ weißem „ — *G. T.* 17.14.
20. dunkelgrün „ „ — *C. Ch.* 29.
21. „ „ graugelbem „ — *C. Ch.* 100.
22. olivgelb „ weißem „ — *G. T.* 25 etwas dunk. als 10.
23. „ „ graugelbem „ — *C. Ch.* 100.
24. „ „ grauem „ — *G. T.* 22.5.
25. orange „ weißem „ — *C. Ch.* 1 oder *G. T.* 25.11.

Von diesen drei Probedrucken wurden zu derselben Zeit, wie die Neudrucke der V und VII Ausgabe, Neudrucke hergestellt und von der Typographie, nicht vom Landschaftsamt, auf den Markt gebracht.

I. Der erste Probedruck kommt in fünf Farben vor:

1. schwarz auf violetterm Papier — *G. T.* 14.15.
2. „ „ gelbem „ — *G. T.* 10.3.
3. „ „ blaugrünem „ — eine Farbe, die sich durch keine Farbenkarte bestimmen läßt.
4. „ „ solferinofarbigem Papier — *G. T.* 11.18–20.
5. „ „ blaugrauem Papier — *G. T.* ungefähr 21.9.

II. Der zweite Probedruck ist in folgenden Farben bekannt:

1. schwarz auf violetterm Papier, ungezähnt und ungummiert — *C. Ch.* 72 oder *G. T.* 14.3.
2. „ „ gelbem Papier, ungezähnt u. ungummiert — *G. T.* 10.3.
3. „ „ blaugrünem Pap., ungezähnt u. ungummiert — *C. Ch.* 35.
4. „ „ braunrotem Papier, ungezähnt und ungummiert — *G. T.* ungefähr 31.15 mit einem Stich ins Karmin.

III. Der dritte Probedruck ist bekannt in denselben Farben, wie die vier vorhergehenden:

1. schwarz auf violetterem Papier, ungezähnt und ungummiert —
C. Ch. 72 oder *G. T.* 14.3.
2. „ „ gelbem Papier, ungezähnt und ungummiert —
G. T. 10.3.
3. „ „ blaugrünem Papier, ungezähnt und ungummiert —
C. Ch. 35.
4. „ „ braunrotem Papier, ungezähnt und ungummiert —
G. T. ungefähr 31.15 mit einem Stich ins Karmin.
5. „ „ gelbraunem Papier — *G. T.* 20.12.

ferner gezähnt $11\frac{1}{2}$ (unvollkommen) und weiß gummiert in den Farben der Neudrucke 8—11 der V. Ausgabe, oder 10—13 der VII. Ausgabe.

6. schwarz auf rotorangefarbigem Papier—*C. Ch.* 1 oder *G. T.* 31.5.
7. „ „ grünem „ —*C. Ch.* 22 oder *G. T.* 32.7.
8. „ „ gelbem „ —*C. Ch.* 12 und *G. T.* 8.5.
9. „ „ solferinofarbigem „ —*C. Ch.* ungefähr 142 oder
G. T. 21.19.

schließlich auf weißem Papier in den Farben der Neudrucke II. 1—3 der V. Ausgabe und 1—2 der VII. Ausgabe.

10. smaragdgrün unvollkommen gezähnt $11\frac{1}{2}$, gummiert und ohne Gummi *C. Ch.* 34.
11. karminrot unvollkommen gezähnt $11\frac{1}{2}$, gummiert und ohne Gummi *G. T.* 5.15.
12. dunkelblau unvollkommen gezähnt $11\frac{1}{2}$, gummiert und ohne Gummi — *G. T.* 33 etwas heller als 3.

IV. Vom vierten Probedruck liegt nur ein Neudruck vor:

1. schwarz auf graublauem Papier—*G. T.*, ungefähr 21.9.



IX. AUSGABE.

März 1900.

Diese Marken meldet zuerst das *Monthly Journal* Vol. XI № 122 vom 31. August 1900.

Die Größe der Marken beträgt in der Höhe um $\frac{3}{4}$ mm. weniger, als die vorhergehenden. Die Zeichnung gleicht vollkommen der vorigen, bis auf die untere Wertangabe mit den beiden Sternen. Erstere ist viel kleiner, und die Sterne bilden ein liegendes Kreuz mit vier Punkten zwischen den Linien.—*Taf. XLIX.* 12.

Auch für diese Ausgabe wurden zur Bildung eines Umdrucksteins zwei Marken neben einander von der VII Ausgabe genommen, die Wertangabe entfernt und durch eine neue ersetzt. Dadurch sind wieder zwei Typen entstanden.

Type 1. Die untere Spitze des Wappens steht beinahe über der ersten Linie des Buchstaben „Б“. —

Type 2. Diese Spitze steht mehr über dem runden Teil des Buchstabens „Б“. Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Aber aus einigen Blockstücken ist zu ersehen, daß diese beiden Typen ebenso angeordnet waren, als bei der vorigen Ausgabe.

Die Farbe ist graugrün — *C. Ch.* 31.

Das weiße Papier ist ohne Gummi 0,07 mm., mit Gummi 0,15 mm., stark. Das Gummi ist weiß, dick aufgetragen und daher brüchig, die Zähnung 11¹/₂.

Von der Entwertung gilt das bei der zweiten Druckauflage der vorigen Ausgabe gesagte. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 27. März 1901.

Auch von dieser Ausgabe sind, gleichzeitig mit den übrigen, Neudrucke hergestellt und zwar beinahe in den gleichen Farben, weiß gummiert und 11¹/₂ unvollkommen gezähnt.

1. 5 Kop. rot auf weißem Papier
2. 5 Kop. dunkelblau auf weißem Papier
3. 5 Kop. schwarz a. rotorangefarbigem P. — *C. Ch.* 1 od. *G. T.* 31.5.
4. 5 Kop. schwarz auf grünem Papier — *C. Ch.* 22 oder *G. T.* 32.7.
5. 5 Kop. „ „ gelbem „ — *C. Ch.* 12 und *G. T.* 8.5.
6. 5 Kop. „ „ solferinofarbigem Papier — *C. Ch.*, ungefähr 142 oder *G. T.* 21.19.

X. AUSGABE.

1902—1909.

In der Litteratur finden sich keine näheren Angaben über die Ausgabe dieser Marken.

In Größe und Zeichnung gleichen die Marken vollkommen denjenigen der IX. Ausgabe, bis auf die Wertangabe unten, die etwas dünnere und höhere Buchstaben hat. — *Taf. XLIX.* 13.

Vergleicht man die Wertangabe der einzelnen Marken, so lassen sich leicht 4 regelmäßig wiederkehrende Typen unterscheiden.

Type 1. Verlängert man den ersten Fuß des Buchstabens „П“ nach unten, so geht er am linken Eckornament vorüber.

Type 2. Derselbe Buchstabe stößt bei seiner Verlängerung nach unten auf das linke Eckornament.

Type 3. Der Abstand immer desselben Buchstabens „П“ vom linken Eckornament ist kleiner, als auf beiden vorhergehenden Typen, und der Buchstabe selbst ist etwas nach rechts geneigt.

Type 4. Der Abstand ist derselbe, wie bei der dritten Type, aber der Buchstabe „П“ ist nach vorn geneigt.

Von dieser Ausgabe sind drei Druckauflagen erschienen:

1-ste Druckauflage.

1902. Februar.

Der Bogen besteht aus 84 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 14 Marken. Die vier Typen sind auf dem Bogen folgendermaßen verteilt:

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4

Der lithographische Druck ist auf weißem, glatten, 0,08 mm. starken Papier hergestellt, die Gummierung ist weiß und glatt, die Zähnung 11¹/₂.

Die leuchtend blaugrüne Farbe läßt sich durch keine Farbkarte bestimmen. Sie kommt am nächsten *C. Ch.* 34 und 35, ist aber viel leuchtender.

Gebrauchte Stücke sind mit den verschiedensten violetten und blauvioletten Stempeln entwertet. Das früheste Datum auf denselben ist der 19. Mai 1902.—*Taf. LII.* 3—5.

2-te Druckauflage.

1906.

Der Bogen besteht aus 100 Marken in 10 Reihen. Die Verteilung der vier Typen auf demselben ist folgende:

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4

Das Druckverfahren, das Papier und die Zähnung sind dieselben. Die Gummierung ist aber bräunlichgelb, dick aufgetragen und brüchig, infolge dessen das Papier ungebrauchter Stücke 0,11 mm. mißt.

Die smaragdgrüne Farbe ist, gegen die vorhergehende, mehr gelblich und ebenfalls schwer durch eine Nummer der Farbenkarten zu bestimmen. Am nächsten kommt ihr *C. Ch.* 34.

Von der Entwertung gilt dasselbe. Das früheste Datum ist der 30. September 1909.

3-te Druckauflage.

1909.

In diesem Jahre erschien diese Marke in neuer Farbe in einer Auflage von 15000 Stück.

Die Druckplatte mit der Anordnung der 4 Typen ist dieselbe geblieben, ebenso das Druckverfahren und die Zähnung. Das Papier dagegen ist nur 0,07 mm. stark und der weiße Gummi sehr dünn aufgetragen.

Die schieferblaue Farbe gleicht — *C. Ch.* 51.

Die Entwertung ist dieselbe geblieben; das früheste Datum ist der 2. Aug. 1910.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES CHERSON.

I. Ausgabe. 1867. *Taf. XLIX.* 4.

F. Dr. a. w. P. (0,1 mm.) ungez. $18\frac{1}{2} \times 24\frac{1}{2}$ mm.

1. 10 Kop. orange.
orangegeb.

II. Ausgabe. 1871. *Taf. XLIX.* 5.

Zweif. Dr. a. w. P. (0,09 mm.) $23 \times 27\frac{3}{4}$ mm. gez. $13\frac{1}{2}$.

2. 10 Kop. karminrosa u. schwarz.

III. Ausgabe. 1872. Januar. *Taf. XLIX.* 6.

Desgl. a. w. P. (0,07 mm.) $17\frac{3}{4} \times 21\frac{1}{2}$ mm. gez. $12\frac{1}{2}$.

3. 10 Kop. gelblichrot u. schwarz.
ziegelrot u. schwarz.

IV. Ausgabe. 1874. Juni. *Taf. XLIX.* 7.

Desgl. a. w. P. (0,06 mm.) $18\frac{1}{4} \times 21\frac{1}{2}$ mm. gez. $12\frac{1}{2}$.

4. 10 Kop. gelblichrot u. schwarz.

V. Ausgabe. 1879. *Taf. XLIX.* 8.

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.) $18\frac{1}{2} \times 21\frac{1}{2}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.

5. 10 Kop. gelblichrot u. schwarz.
№ 5 kommt ungez. vor und auch gez. mit verkehrtem Reiter.

- VI. Ausgabe. 1884. Juli. *Taf. XLIX. 9.*
 Dreif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07 mm.) $20^{3/4} \times 30^{3/4}$ mm.
 gez. $11^{1/2}$. 2 Typen.
6. 10 Kop. golden, braun u. blau.
 golden, rotbraun n. mattblau.
- VII. Ausgabe. 1891. 1. Januar. *Taf. XLIX. 10.*
 Zweif. Dr. a. w. P. (0,07 mm.) $19^{1/4} \times 27^{1/2} - 27^{3/4}$ mm.
 gez. $11^{1/4}$.
7. 10 Kop. blau u. dunkelbronzen.
 dunkelblau u. dunkelbronzen.
 blau u. golden.
 dunkelblau u. golden.
 indigo u. dunkelbronzen (1895).
- VIII. Ausgabe. 1895—1899. *Taf. XLIX. 11.*
 F. lithogr. Dr. a. versch. P. $19^{1/4} \times 27^{3/4}$ mm. gez. $11^{1/2}$.
 2 Typen.
- 1-ste Druckauflage. 1895.
- a. w. oder gelbl. w. wagerecht gestreiften P. (0,01).
8. 5 Kop. dunkelgrün.
 dunkelblaugrün a. gelbl. P.
- 2-te Druckauflage. August. 1899.
- a. w. einheitlich glatten P. (0,09 mm.).
9. 5 Kop. blaugrün.
 hellblaugrün.
- IX. Ausgabe. 1900. März. *Taf. XLIX. 12.*
 Desgl. a. w. P. (0,07 mm.) $19^{1/4} \times 27$ mm. 2 Typen gez. $11^{1/2}$.
10. 5 Kop. graugrün.
 dunkelgraugrün.
- X. Ausgabe. 1902. Febr. 1909. *Taf. XLIX. 13.*
 Desgl. a. versch. dickem P. 4 Typen. gez. $11^{1/2}$.
- 1-ste Druckauflage. Febr. 1902.
- a. w. P. (0,08 mm.) glattes w. Gummi.
11. 5 Kop. emeraldgrün.
- 2-te Druckauflage. 1906.
- a. w. P. (0,11 mm.) dickes bräunlichgelbes Gummi.

12. 5 Kop. mattemeraldgrün.

3-te Druckauflage. 1909.

a. w. P. (0,07 mm.) w. Gummi.

13. 5 Kop. schieferblau.

B. Briefumschläge.

AUSGABE 1895.

Diesen einzigen Briefumschlag meldet *Le Timbre-Poste* in № 401 vom Mai 1896.

Die Größe desselben ist 155×123 mm. Der Wertstempel befindet sich in der rechten oberen Ecke. In der Zeichnung und Farbe gleicht er vollkommen den Briefmarken dieser Ausgabe. Es kommen auch dieselben beiden Typen vor. Das Papier ist gelblich weiß, glatt und 0,09 mm. stark. Die Klappe hat gerade Ränder, die Spitze ist abgerundet und bräunlich gummiert.

AUFSTELLUNG DER BRIEFUMSCHLÄGE DES LANDSCHAFTSAMTES CHERSON.

Ausgabe 1895. *Taf. XLIX. 11.*

F. Dr. a. gelblich w. glatten P. (0,09 mm.) 2 Typen.

Klappe mit geraden Rändern, unten abgerundet, bräunlich gummiert.

Größe 155×123 mm.

1. 5 Kop. dunkelgrün.

Der Postdienst im Kreise Cherson.

Aus den Angaben des Präsidenten des Landschaftsamtes an A. Iljin in Bronnizy vom 30. Mai 1905 unter № 6261 *) ist zu ersehen, daß die Post im Kreise bereits im Jahre 1867 gegründet worden ist. Die Einführung der Marken fällt in dasselbe Jahr, was nach einem gebrauchten Stück mit der deutlichen Abstempelung 5 December 1867 festzustellen ist. Dadurch ist die Angabe aller Kataloge, daß die erste Ausgabe im Jahre 1870 erschienen ist, hinfallig geworden.

*) Bibl. d. Moskauer Phil. Vereins.

ПРАВИЛА

пріема и выдачи корреспонденціи, пересылаемой через посредство земской почты по Херсонскому уѣзду.

1) Пріемъ и выдача корреспонденціи (писемъ, пакетовъ, посылокъ и проч.), а также продажа земскихъ почтовыхъ марокъ производится на земскихъ почтовыхъ пунктахъ во всѣ безъ исключенія присутственные дни съ 9 час. утра до 2-хъ час. дня и съ 5 час. дня до 7 час. вечера.

2) Во всѣ воскресные дни, а также въ дни: Срътенія Господня, Богородицы, Вербнаго Воскресенія, въ 3-й день Пасхи, Возмездія Господня, Преображенія, Успенія Пресвятыя Богородицы, Воздвиженія Животворящаго Креста Господня, Рождества Богородицы, Введенія во Храмъ Пресв. Богородицы и во 2-й день Рождества Христова пріемъ и выдача корреспонденціи (пакетовъ, писемъ, посылокъ и пр.) производится съ 11 часовъ утра до 2-хъ по полудни.

3) Пріемъ и выдачи корреспонденціи не производится вовсе въ дни Тезоименитства Государя Императора и Государыни Императрицы, въ день Нового Года (1-го января), въ день Богоявленія, въ первый и второй день Пасхи, въ день Св. Троицы и въ первый день Рождества Христова, *въ день Св. Николая, въ день Св. Варлаама и въ день Св. Василия*.

Плата за пересылку по Херсонскому уѣзду частныхъ писемъ и посылокъ.

А. ПИСЬМА:

За письмо вѣсомъ не болѣе 2-хъ лотовъ взимается 5 коп.

Если же письмо имѣеть вѣсъ болѣе 2-хъ лотовъ, то за первые два лота взимается 5 коп. и затѣмъ по 5 коп. за каждый послѣдующій лоть; такъ:

за письмо вѣсомъ въ 3 лота 10 коп.

въ 4 лота 15 коп.

и т. д., при чемъ неполный лоть принимается за полный.

Оплата писемъ производится непременно посредствомъ наклейки установленныхъ земскихъ почтовыхъ марокъ.

Если письмо подлежитъ передачѣ въ казенное почтовое учрежденіе для дальнѣйшей его пересылки за предѣлы уѣзда, то такое письмо должно быть оплачено, кромѣ земскихъ марокъ, еще и казенными.

Б. ПОСЫЛКИ.

За посылку не свыше 2-хъ фунтовъ взимается по 5 коп. за каждый фунтъ.

Если посылка имѣеть вѣсъ 3, 4 и т. д. фун., но не болѣе 10-ти, то плата взимается за первые 2 фунта 10 коп., а за послѣдующіе по 2 коп. отъ фунта, т. е. за посылку вѣсомъ въ 3 фунта взимается 12 коп.

за посылку въ 4 фунта 14 коп.
" " " въ 5 фунтовъ 16 коп.
и т. д., такимъ образомъ за посылку, имѣющую вѣсъ 10 фунтовъ взимается 26 коп.

Если посылка имѣеть вѣсъ болѣе 10 фунтовъ, но не болѣе 1-го пуда, то плата взимается въ слѣдующемъ размѣрѣ:

за первые 10 фунтовъ 26 коп.
и затѣмъ за каждый (свертъ 10 ф.) послѣдующій фун. по 1½ коп., т. е. за посылку вѣсомъ 11 фун. должно быть уплачено 27½ коп.
12 фунтовъ 29 коп.
и т. д. слѣдовательно, за посылку вѣсомъ въ 1 пудъ должно быть уплачено всего 71 коп.

Въ томъ же случаѣ, когда посылка имѣеть вѣсъ болѣе пуда, но не болѣе 3-хъ, то за первый пудъ должно быть уплачено 71 коп., а что сверхъ пуда, то по 1 коп. за фунтъ, что составитъ 40 коп. за каждый послѣдующій пудъ, т. е. за посылку, имѣющую вѣсъ 1 пудъ и 1 фунтъ должно быть уплачено 72 коп.

вѣсомъ 1 пудъ и 2 фунта 73 коп.
и т. д. такимъ образомъ за посылку вѣсомъ въ 2 пуда должно быть уплачено 1р. 11 к.
а за посылку вѣсомъ въ 3 пуда 1р. 51 к.

Посылки, какъ частныя, такъ и казенныя, имѣющія вѣсъ болѣе 3-хъ пудовъ, къ пересылкѣ по земской почтѣ не принимаются.

Также не принимаются отъ частныхъ лицъ посылки со взрывчатыми веществами и жидкостями.

Не принимаются также къ пересылкѣ такія посылки, которыя не обшиты холстомъ или рогожей и не увязаны тщательно веревкой или шпагатомъ.

Частныя письма, посылки и другая корреспонденція, принимаемая земскими почтовыми пунктами изъ правительственныхъ почтовыхъ учреждений пересылаются по уѣзду безъ оплаты иль сборомъ въ пользу земства.

Вся казенная корреспонденція (пакеты, посылки) пересылается бесплатно.

ИНСТРУКЦІЯ

для рассыльных и заглядывающих главными корреспондентскими пунктами Березнеговатскимъ, Херсонскимъ, Привольянскимъ и Широковскимъ, составленная Херсонскою уѣздною земскою управою и

утвержденная уѣзднымъ совѣтомъ Собраніемъ 1896 г.

1) Первый трактъ проходить по слѣдующимъ корреспондентскимъ пунктамъ: Березнеговатое, Полтава, Привольное, Новый-Бугъ, Новолевча, Широко, Кривой-Рогъ, и обратно Владиміроно Березнеговатое

2) Второй трактъ: Березнеговатое, Большая Александровка, Арзвельское, черезъ станцію Велюта-Бала, Новожорновка, Ново-Ватѣвскъ, Вавкое, Шароко, Шестерня, Арзвельское, Большая Александровка и Березнеговатое

3) Третій трактъ: Херсонъ, Вавилово, Зесалье, Баладино, Привольное, (черезъ станцію Арзвельское в Суджъ Елсаветъ) Ново-Олеса, Турочка, Николаевъ, Кляянино, Станиславъ, Блаваина и Херсонъ.

4) Четвертый трактъ: Херсонъ, Сидыгиревка, Березнеговатое, Большая Сидыгиревка, Березнеговатое, Дарьевка и Херсонъ

5) Рассыльные распределяются слѣдующимъ образомъ: четыре — № 1, 2, 3, 4. — должны жить въ Березнеговатомъ, а остальные — № 5, 6, 7, 8, а также заглядывающіе отдѣляемъ в выселъ — въ Херсонъ

6) Дневные рассыльные должны быть въ такомъ порядкѣ: № 1 и 2 должны носить земскую почту по I трактѣ. № 1-2 выѣзжаетъ изъ Березнеговатого каждыя понедѣльные по направлению станціи Яениво, Полтава и т. д. и возвращается по четвергамъ; № 3 выѣзжаетъ изъ Березнеговатого каждую среду въ противоположную сторону Владиміроку, Широко и т. д. и возвращается по субботамъ. Собираемую корреспонденцію по своему трактѣ и адресованную по II и III трактѣ рассыльные не должны привозить въ Березнеговатое, а сдавать ее для II тракта на станціи Шароко, а для III тракта на станціи Привольное, и принимать тамъ отъ этихъ пунктовъ для своего тракта.

7) № 3, 4, назначаются на II трактъ. № 3 выѣзжаетъ изъ Березнеговатого каждыя понедѣльные по направлению станціи Давидовъ-Брогъ, Александровка, Арзвельское, Новолевча и т. д. и возвращается по пятницамъ. № 4-й выѣзжаетъ изъ Березнеговатого каждыя вторникъ въ противоположную сторону — Давидовъ-Брогъ, Александровка, Арзвельскъ, Шестерня и т. д. и возвращается по субботамъ. Собираемую съ своего тракта корреспонденцію и адресованную на I трактъ рассыльные не должны везти въ Березнеговатое, а сдавать ее на станціи Шароко и принимать отсюда тамъ для своего тракта

8) На III трактъ назначаются № 5 и 6-й. № 5 выѣзжаетъ изъ Херсона каждыя понедѣльные по направлению станціи Владиміроно, Станиславъ и т. д. и возвращается по четвергамъ; № 6-й выѣзжаетъ изъ Херсона каждую среду въ обратную сторону — Музыкино, Вавилово и т. д. и возвращается по субботамъ. Собираемую и адресованную корреспонденцію на I и II тракта рассыльные не должны привозить въ Херсонъ, а сдавать ее на станціи Привольное и принимать отсюда тамъ для своего тракта

9) На IV трактъ назначаются № 7 и 8. № 7 выѣзжаетъ изъ Херсона каждую пятницу по направлению станціи Александровка, Сидыгиревка и т. д. и возвращается по понедѣльникамъ; № 8-й выѣзжаетъ изъ Херсона каждую субботу въ противоположную сторону — Дарьевка, Тагилка, Львово и т. д. и возвращается по вторникамъ. Собираемую и адресованную корреспонденцію

нежно на I, II и III тракта не привозить въ Херсонъ, а сдавать въ Березнеговатое, а отсюда принимать тамъ для Херсона.

10) Заглядывающему корреспондентскимъ пунктамъ въ Березнеговатомъ передавать рассыльнымъ IV тракта только корреспонденцію, адресованную въ Херсонъ и по ихъ трактѣ, для III тракта на Привольянскій пунктъ, а всю остальную рассылять по принадлежности.

11) Заглядывающему Привольянскимъ корреспондентскимъ пунктамъ всю корреспонденцію, адресованную на III трактъ, не пересылать въ Березнеговатое, а передавать рассыльнымъ III тракта и ограничить отъ нихъ корреспонденцію I и II трактѣ для своего тракта.

12) Заглядывающему Широковскимъ корреспондентскимъ пунктамъ корреспонденцію, адресованную съ II тракта на III и обратно, не пересылать въ Березнеговатое, а передавать рассыльнымъ по назначенію

13) Рассыльные, не находящиеся въ уѣздѣ по служебнымъ обязанностямъ, должны своевременно являться въ районъ главныхъ корреспондентскихъ пунктовъ и являться по первому требованію заглядывающихъ этихъ пунктовъ, которыхъ они являютъ подчинены.

14) Свободные рассыльные, находящиеся въ главныхъ корреспондентскихъ пунктахъ, обязаны съ 7-го часа и до 3-хъ на находиться въ своемъ повѣшеніи почты и помогать заглядывающимъ въ расписки, сортировки, уполномоченъ и записи корреспонденціи, и должны такую равносѣть адресатамъ

15) Корреспонденція, которая развѣсится, должна быть внесена въ особую рассыльную книгу, гдѣ адресатъ расписывается въ полученіи таковой. Эта корреспонденція должна доставляться лично рассыльнымъ, а не передаваться черезъ алашниковъ, такъ это практикуется, благодаря чему она озадаивается, а иной разъ и совсѣмъ пропадаетъ.

16) Размѣсти корреспонденцію рассыльные обязаны немедленно послѣ сортировки

17) Рассыльные, являющіеся съ земскою почтой, обязаны дѣлать не менѣе 30 верстъ въ сутки.

18) Если рассыльный при объѣздѣ всего своего тракта озадаиваетъ, черезъ поверстанго срока, на главный пунктъ, т. е. Херсонъ и Березнеговатое, по своей винѣ, болѣе чѣмъ на 7-ми часовъ, и это повторится въ теченіи двухъ лѣтъ несколько разъ, то на первый разъ онъ штрафуется 3 рублями, во второй — 5 руб., въ третій — 10 руб., а въ четвертый разъ увольняется отъ службы.

19) Если рассыльный опоздаетъ не по своей винѣ, то онъ обязанъ доставить заглядывающимъ главнымъ пунктамъ отъ полиційскихъ или сельскихъ властей, удостовѣреніе о причинѣ задержки, если таковой не будетъ доставлено, то виновный остается рассыльнымъ. Если же окажется, что въ итогѣ будутъ виновны почтосодержатели, то не со словъ рассыльных, а по представленію вышеназванныхъ удостовѣреній, то они также будутъ подвергаться высылкамъ, означеннымъ въ § 18

20) Заглядывающие главными корреспондентскими пунктами (Херсонъ и Березнеговатое) должны строго слѣдить за точнымъ исполненіемъ рассыльными настоящей инструкціи и во всякомъ случаѣ немедленно доносить управѣ для наложенія взысканій на провинившихся; въ противномъ случаѣ, будутъ подвергаться ответственности сама заглядывающие, по устройству управы.

Nebensiehende Facsimiles der Postregeln und der Instruktionen für die Postillione aus dem Jahre 1896 waren in allen Poststationen ausgehängt. Aus ihnen ist ersichtlich, daß die Landschaftspost auf vier verschiedenen Poststraßen (Trakte) regelmäßig ein Mal wöchentlioh verkehrte. An diesen Poststraßen liegen 34 sogenanter „Postpunkte“, bez. Abteilungen der Landschaftspost in den Distrikt-Behörden. Da vermutlich jede Abteilung jetzt ihren Entwertungsstempel für die Briefmarken hat, wie einer von ihnen bereits auf Seite 352 — *Taf. LII. 3—5.* beschrieben wurde, so mögen hier die Namen aller dieser Postabteilungen folgen:

- | | |
|--------------------------|---------------------------|
| 1. Большая Александровка | = Bolschaja Alexandrowka. |
| 2. Архангельское | = Archangelskoe. |
| 3. Бѣлозерка | = Bjeloserka. |
| 4. Балацкое | = Balazkoje. |
| 5. Березнеговатое | = Beresnegowatoje. |
| 6. Бериславъ | = Berislaw. |
| 7. Владиміровка | = Wladimirowka. |
| 8. Вавилово | = Wawilowo. |
| 9. Гурьевка | = Gurjewka. |
| 10. Заселье | = Sasselje. |
| 11. Кисляковка | = Kisljakowka. |
| 12. Кривой-Рогъ | = Kriwoi-Rog. |
| 13. Камянка | = Kamjanka. |
| 14. Любоміровка | = Ljubomirowka. |
| 15. Новый-Бугъ | = Nowyj-Bug. |
| 16. Николаевка | = Nikolajewka. |
| 17. Нововоронцовка | = Nowoworonzowka. |
| 18. Ново-Витебскъ | = Nowo-Witebsk. |
| 19. Новая-Одесса | = Nowaja-Odessa. |
| 20. Никольское | = Nikolskoje. |
| 21. Полтавка | = Poltawka. |
| 22. Покровка | = Pokrowka. |
| 23. Привольное | = Priwolnoje. |
| 24. Станиславъ | = Stanislaw. |
| 25. Снѣгиревка | = Snegirewka. |
| 26. Большая Сейдеминуха | = Bolschaja Seideminucha. |
| 27. Херсонъ | = Cherson. |
| 28. Давидовъ-Бродъ | = Dawidow-Brod. |
| 29. Широкое | = Schirokoje. |
| 30. Шестерня | = Schesternja. |
| 31. Явкино | = Jawkino. |
| 32. Ново-Николаевъ | = Nowo-Nikolajew. |
| 33. Троицко-Сафоновка | = Troizko-Ssafonowka. |
| 34. Николаевъ 1-ый | = Nikolajew I. |

Ein klares Bild des Postverkehrs im Kreise gibt folgende statistische Tabelle aus dem Jahre 1904.

Name der Postabteilung der Landschaft.	Erhalten aus den Post-Abteilungen des Landschaftsamtes.					Erhalten von der örtlichen Bevölkerung u. d. örtlichen Behörden.					Totalsumme.
	Briefe.	Post-Avis.	Krons- und Landschaftsbriefe.	Paquete.	Zeitungen, Kreuzbänder etc.	Briefe.	Post-Avis.	Krons- und Landschaftsbriefe.	Paquete.	Zeitungen, Kreuzbänder etc.	
Bolschaja Alexandrowka	204	—	789	184	799	394	—	1518	115	346	4349
Archangelskoe	432	—	438	280	4340	406	—	762	130	208	6996
Bjeloserka	2056	67	2319	49	1127	141	—	1309	7	11	7086
Balazkoje	3853	580	2138	71	7324	377	—	1918	56	32	16349
Beresnegowatoje	462	—	3797	200	454	3424	766	5921	468	12212	27704
Berislaw	230	—	1136	186	312	94	—	482	119	8	2567
Wladimirowka	297	—	802	192	471	77	—	701	104	1	2645
Wawilowo	3660	128	1991	118	6292	172	4	1271	13	22	13671
Gurjewka	3718	705	3421	95	4250	109	—	1920	35	—	14253
Sasselje	13916	434	1113	36	12816	382	17	1574	2	19	30309
Kisljakowka	1714	285	1092	55	2652	124	—	1184	6	—	7112
Kriwoi-Rog	56	—	978	227	134	926	284	1068	92	3794	7559
Kamjanka	2580	745	1197	300	6978	620	—	968	121	83	13592
Ljubomirowka	1407	550	1432	21	1719	294	—	1488	23	5	6931
Nowyj-Bug	230	—	1188	125	79	33	—	504	114	16	2289
Nikolajewka	460	—	4368	39	372	10452	2432	5861	81	18800	42865
Nowoworonzowka	235	5	3175	315	480	5025	1535	320	160	11950	23200
Nowo-Witebsk	502	8	788	56	1293	102	45	847	—	946	4587
Nowaja-Odessa	114	—	1308	152	159	474	—	1177	132	250	3766
Nikolskoje	2146	67	1600	23	2535	26	—	1301	16	—	7714
Poltawka	820	120	1632	337	1287	3280	1292	2224	141	5472	16605
Pokrowka	1843	—	1800	179	2667	16	—	544	7	4	7060
Priwolnoje	4322	676	3392	273	10545	1308	46	5212	139	92	26862
Stanislaw	5549	219	1652	81	5626	693	—	1274	45	—	15139
Snegirewka	4261	150	2968	305	8827	1526	15	3278	137	24	21491
Bolschaja Seideminucha	1603	—	285	5	1799	69	—	392	—	—	4153
Cherson	3957	—	23791	2756	—	33663	470	26894	4220	52634	148385
Dawidow-Brod	3216	53	1638	42	8325	931	—	1642	32	—	15879
Schirokoje	353	18	1397	261	660	162	18	1490	261	231	4851
Schesternja	249	101	988	15	1164	32	—	2035	95	—	4679
Jawkino	1397	257	393	5	3061	191	—	634	3	—	5941
Nowo-Nikolajew	645	138	504	86	942	256	—	502	24	—	3097
Troizko-Ssafonowka	514	—	574	18	581	4	—	258	31	—	1980
Nikolajew I	275	—	102	34	190	40	—	102	—	—	783

In demselben Jahre betragen die Einnahmen der Landschaftspost Rbl. 539.19 und zwar vom Verkauf der Briefmarken Rbl. 445.61, vom Versand von Postpaketen Rbl. 93.58. Ueber die Ausgaben des Landschaftsamtes für den Postdienst liegen Angaben für die Jahre 1902—04 vor:

im Jahre 1902 — Rbl. 5432.25.
 „ „ 1903 — „ 5751.79.
 „ „ 1904 — „ 5881.23.

CHOLM (Pskow'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1906. 1. April.

Die erste Ausgabe ist s. Z. in den Zeitschriften nicht gemeldet worden. Diese Marke ist zuerst beschrieben worden im *Echo de la Timbrologie*, № 362 vom 31. Januar 1908, „La Russie, son Organisation Postale et ses Timbres-Poste.“

Die Größe der Marke gleicht $19\frac{3}{4} \times 27$ mm.

Die Marken sind in der Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren in St Petersburg gedruckt und haben die bekannte Zeichnung, die bereits bei der XIV. Ausgabe der Marken von Ardatow beschrieben wurde. In der Mitte befindet sich ein Schild mit dem Wappen des Kreises — ein Hügel (Cholm) an einem Flußufer, darüber das Wappen des Pskow'schen Gouvernement — ein Luchs mit einer aus den Wolken ragenden Hand. Ueber dem Wappen steht auf bogenförmigem Bande die Inschrift: „Холмская“, unten auf gleichem Bande: „земская почта“ = Cholm'sche Landschaftspost. In den vier Ecken stehen Kreise mit der Wertziffer. Die Zwischenräume sind mit Arabesken ausgefüllt. Die Wertangabe: „три коп.(ѣйки)“ = drei Kop.(eken) befindet sich unten. *Taf. L. 2.*

Der Bogen besteht aus 25 Marken in fünf Reihen.

Die Marken sind in farbigem Buchdruck auf weißem, 0,06 mm. starken Papier hergestellt, $13\frac{1}{4}$ gezähnt und weiß gummiert.

Die erste Auflage erhielt das Landschaftsamt am 1-sten April 1906. Im Mai 1908 wurde die zweite Auflage in einer Höhe von 9000 Stück empfangen. Der Unterschied in der grünen Farbe dieser beiden Druckauflagen ist nur sehr gering und kaum beachtenswert. Die erste ist etwas mehr gelblichgrün und heller als die zweite. Im Januar 1909 gelangte die dritte Auflage zur Ausgabe, die den 17-ten December 1908 bestellt war. Irgendwelche Unterschiede von der zweiten Auflage lassen sich nicht feststellen.

Die grüne Farbe entspricht — *C. Ch. 32.33* oder *G. T. 32.8.*

Die Marken wurden mit einem Gummistempel in violetter Farbe entwertet. Er besteht aus einem länglichen Kasten, welcher an den kurzen Seiten mit kleinen Arabesken verziert ist und in seiner Mitte das Datum trägt. Ueber dem Kasten steht in Blockschrift die Inschrift „холмская“, darunter in gewöhnlichen Buchstaben „земская почта“. — *Taf. LII. 6.*

II. AUSGABE.

1908. November.

Die zweite Marke in neuer Wertangabe meldet der Verfasser im *Philatelist* XXX. № 8, vom 15. August 1909. Nach einem inzwischen bekannt gewordenen offiziellen Schreiben des Landschaftsamtes vom 30. Nov. 1908, № 3921 sind diese Marken bereits im November 1908 erschienen.

In Größe, Zeichnung und Zähnung gleichen sie vollkommen den Marken der ersten Ausgabe. Nur die Gummierung ist etwas stärker aufgetragen, infolge dessen die Papierstärke 0,09 mm. mißt. Die Größe der Bogen ist dieselbe.

Die neue Wertangabe wurde für Kreuzbänder eingeführt. Im November 1908 gelangte die erste Auflage in einer Höhe von 5000 Stück zur Ausgabe, der bald eine zweite von 7700 Stück folgte. Irgendwelche Unterschiede in der Farbe lassen sich nicht feststellen.

Das Druckverfahren ist dasselbe. Die braune Farbe gleicht *G. T.* 25.8 und 31.16.

Von der Entwertung gilt das früher gesagte.—

III. AUSGABE.

28. März 1911.

Die Marke der ersten Ausgabe erschien in diesem Jahre in neuer Auflage und in anderer Farbe. In Papier, Zähnung und Gummierung ist in dieselbe geblieben.

Die blaue Farbe gleicht *G. T.* 32.20.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES CHOLM.

I. Ausgabe. 1906. 1. April. *Taf. L.* 2.

F. Buchdr. a. w. P. (0,06 mm.) $19\frac{3}{4} \times 27$ mm. gez. $13\frac{1}{4}$.

1. 3 Kop. gelbgrün.
grün (Mai 1908).

II. Ausgabe. 1908. Nov. *Taf. L.* 1.

Desgl. a. w. P. (0,09 mm.).

2. 1 Kop. gelbbraun.

III. Ausgabe. 28. März 1911. *Taf. L.* 2.

Desgl. a. w. P.

3. 3 Kop. dunkelblau.

CHWALYNSK (Ssaratow'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1901.

Die erste Aufstellung der Marken dieses Kreises finden wir in dem Aufsatz „La Russie, son Organisation Postale et ses Timbres-Poste“ im *Echo de la Timbrologie* № 362, vom 31. Januar 1908. Dasselbst wird die erste Ausgabe der Marken in das Jahr 1895 verlegt. Hier liegt dafür kein Beweis vor, die Marken selbst sind erst im Jahre 1901 bekannt geworden. Gebrauchte Marken mit deutlichem Datum liegen nicht vor.

Die Größe der Marken gleicht $17 \times 27\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung der Marke zeigt in einem hochstehenden Doppelrahmen das Wappen des Kreises — ein wagerecht geteiltes Wappenschild mit der Krone darüber. Die obere Hälfte enthält das Wappen des Gouvernements Ssaratow — 3 mit den Köpfen zusammenstoßende Sterlete, die untere—zwei übereinander schwimmende größere Sterlete. Unter dem Wappen auf wagerecht schraffiertem Hintergrunde steht eine große „2“ als Wertangabe. Der hochstehende Doppelrahmen ist mit folgenden Inschriften ausgefüllt: links „хвалынск. (аго) земства“, oben „почт. (овая) марка“, rechts „саратовск. (ой) губерни“ = Postmarke der Chwalynsk'schen Landschaft im Ssaratow'schen Gouvernement, und unten „дѣна двѣ к.(опѣйки)“ = Wert zwei K.(opeken). In den vier Ecken steht in diagonalen Richtung die Wertangabe „2“. *Taf. L. 3.*

Ganze Bogen sind hier unbekannt.

Die Marken sind in zweifarbigen Steindruck auf weißem, 0,07 mm. starkem Papier hergestellt, $11\frac{1}{2}$ gezähnt und mit bräunlichem Gummi streifig gedeckt. Es kommen auch ungezähnte Bogen vor. Die Zeichnung ist in schwarzer Farbe gedruckt, darüber in blauer Farbe: die vier Ecken, das Wappen und die wagerechten Linien des Hintergrundes.

Die blaue Farbe gleicht *C. Ch.* 48 oder *G. T.* 17.14.15.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

II. AUSGABE.

November. 1901. — November. 1904.

L'Echo de la Timbrologie № 362 vom 31. Januar 1908 erwähnt auch diese Ausgabe zuerst, jedoch bereits als im Jahre 1900 erschienen. Nach

hier eingezogenen Informationen ist sie aber erst im November 1901 erschienen. Gebrauchte Marken mit genauen Daten liegen nicht vor.

Die Größe der Marken beträgt $19 \times 26^{3/4}$ mm.

Die Zeichnung erinnert an diejenige der ersten Ausgabe. In einem hochstehenden Doppelrahmen befindet sich dasselbe Wappen, nur kleiner und unten spitz zulaufend, darüber zwei Kronen übereinander. Die Wertangabe in der Mitte fehlt. Auf dem breiten farbigen Rahmen läuft die weiße Inschrift: links „хвалынская“, oben „земская“, rechts „почта“ = Chwalynsk'sche Landschafts-Post, unten die Wertangabe: „двѣ коп.(ѣйки)“ = zwei Kop.(eken). In den vier Ecken steht die Wertangabe „2“. Die ganze Marke ist von einer dünnen Linien umgeben. — *Taf. L. 4.*

1-ste Druckauflage.

1901. November.

Der Bogen enthält 50 Marken in zwei Gruppen zu je 25 Stück neben einander. Die Marken sind in 5 Typen unter einander gedruckt, die auf dem Bogen folgendermaßen verteilt sind:

1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

Diese fünf Typen unterscheiden sich hauptsächlich durch das verschiedene Aussehen der Umrandungslinie.

Type 1. Die linke Umrandungslinie hat zwei Unterbrechungen, oben bei der „2“ und in der Mitte neben dem Buchstaben „ы“ im Worte „Хвалынская“. Ferner eine kurze Verdickung an der linken unteren Ecke und gleich darauf eine Unterbrechung der unteren Linie.

Type 2. Die obere Linie hat eine Verdickung über der linken „2“, und die rechte Linie ist von oben bis zum Buchstaben „П“ in „Почта“ verdickt, macht dann einen Knick und wird ganz dünn.

Type 3. Ueber dem Buchstaben „М“ in Worte „земская“ befindet sich ein wagerechter weißer Strich. Unter der linken unteren „2“ hat die untere Linie eine unregelmäßige Stelle, links eine verdickte Spitze.

Type 4. Unterscheidet sich von der ersten dadurch, daß die untere Linie stark geschweift ist, die linke Seite ist niedriger, die rechte höher. Die linke untere Ecke ist ebenso verdickt, wie die der dritten Type.

Type 5. Zeigt keine der oben beschriebenen Merkmale.

Auf ein und demselben Bogen kommen die Marken in verschiedenen Nuancen vor, hell und dunkel, wobei immer die senkrechte Reihe die

gleiche Farbenstärke zeigt, so daß helle und dunkle Marken neben einander vorkommen. Daraus kann man schließen, daß die senkrechten Reihen nach einander gedruckt wurden und die Druckplatte nur aus fünf Marken untereinander bestand.

Der rosasilafarbige Druck ist auf gelblichem, 0,08 mm. starken Papier hergestellt, 11¹/₂ gezähnt und gelblichweiß glänzend gummiert.

Die rosala Farbe gleicht *G. T.* 2.67, 14.14.15, 21.16.

Von dieser Ausgabe sind Probedrucke in verschiedenen Farben bekannt. Sie sind in Bogen zu 25 Stück gedruckt, ungezähnt und un-gummiert.

2 Kop. goldbronzen.

2 Kop. rotorange — *C. Ch.* 118 oder *G. T.* 19.11.

2 Kop. rosarot — *C. Ch.* 120 oder *G. T.* 5.14.

2 Kop. mattblau — *G. T.* zwischen 7.19 und 17.14—15.

2 Kop. gelbgrün — *C. Ch.* etwas dunkler als 25 oder *G. T.* 27.1.

Gebrauchte Stücke sind mit einem runden Anilinstempel entwertet. In einem Doppelkreis steht oben im Bogen „Хвалынская“, unten „земская почта“. In der Mitte, in einem länglichen Kasten — das Datum. Zwischen diesen drei Inschriften befinden sich Arabesken.—*Taf. LII. 7.*

2-te Druckauflage.

1904. November.

Der Bogen dieser Druckauflage enthält 55 Marken in zwei Gruppen. Die erste Gruppe besteht aus 30 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 6 Marken, die zweite, kopfstehend zu der ersten, aus 25 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 5 Stück.

Der Bogen enthält dieselben 5 Typen, jedoch in anderer Anordnung aber immer wieder in einer senkrechten Reihe. Die dritte Type hat noch ein weiteres Merkmal erhalten, die Wertziffern in den oberen Ecken haben Schattenlinien erhalten.

3	3	3	3	3	3	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
4	4	4	4	4	4	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	1	3	3	3	3	3

Die einzelne Marke unterscheidet sich von der vorigen hauptsächlich durch die Farbe, welche viel bräunlicher ist.

Das Papier ist weiß, 0,09 mm. stark, die Zähnung 11¹/₂ und die Gummierung bräunlich und mehr oder weniger glänzend. Es kommen auch ungezähnte Bogen vor.

Die bräunlichrosa Farbe gleicht *C. Ch.* 114 und 115.

Die Entwertung ist dieselbe. Gebrauchte Stücke mit Datum liegen nicht vor.

III. AUSGABE.

1908. September.

Diese Marken meldet Verfasser im *Philatelist* XXX. № 6 vom 15. Juni 1909.

In Größe, Zeichnung und Zähnung gleichen sie vollkommen der vorigen Ausgabe. Abgeändert ist nur die Farbe, welche jetzt lebhaft ultramarin ist. Hinzugekommen ist ferner ein zarter rosafarbiger ornamentaler Untergrund unter der ganzen Marke. *Taf. L.* 5.

Der Bogen besteht aus 25 Marken in 5 Reihen.

Diselben Typen wie bei der vorigen Ausgabe sind auch hier anzutreffen. Dieses Mal sind sie in der wagerechten Reihe verteilt.

Behält man die gleichen Nummern für die Typen bei, so sind letztere folgendermaßen auf dem Bogen verteilt:

1	5	2	4	3
1	5	2	4	3
1	5	2	4	3
1	5	2	4	3
1	5	2	4	3

Manche Typen lassen sich nicht so leicht an den früher beschriebenen Merkmalen erkennen, weil sie nachgebessert sind; jedoch kann man sie im allgemeinen an der Form der unteren Linie leicht wiedererkennen.

Das zum Druck verwendete Papier ist etwas dicker und fester, es mißt 0,1 mm., die Gummierung ist gelblich und glänzend.

Die ultramarinblaue Farbe gleicht *G. T.* 4.14, der rosafarbige Untergrund — *G. T.* 6.13 und 14.

Die Auflagehöhe betrug 43.000 Stück.

Gebrauchte Stücke liegen nicht vor.

**AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
CHWALYNSK.**

I. Ausgabe. 1901. *Taf. L. 3.*

Zweif. Dr. a. w. P. (0,07 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$, $17 \times 27\frac{1}{4}$ mm.

1. 2 Kop. schwarz u. blau.
 № 1 kommt ungez. vor.

II. Ausgabe. 1901. Nov. — 1904. Nov. *Taf. L. 4.*

F. Dr. a. versch. P. $19 \times 26\frac{3}{4}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.

1-ste Druckauflage. 1901. Nov.

a. gelbl. w. P. (0,08 mm.) 5 Typen.

2. 2 Kop. rosalila.
 hellrosalila.

2-te Druckauflage. 1904. Nov.

a. w. P. (0,09 mm.) 5 Typen.

3. 2 Kop. braunrosa.
 hellbraunrosa.
 № 3 gibt es ungez. und tête-bêche.

III. Ausgabe. 1908. Sept. — *Taf. L. 5.*

Zweif. Dr. a. w. P. (0,1 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$. 5 Typen.

4. 2 Kop. ultramarinblau u. hellrosa.

Nach offiziellen Mitteilungen *) soll die Post bereits im Jahre 1863 im Kreise organisiert worden sein. In den Jahren 1902—4 sind ca. 10—12 tausend Briefe jährlich versandt worden. Im Jahre 1904 betrug die Einnahme vom Erlös der Briefmarken Rbl. 237.80, vom Versand von Postpaketen — Rbl. 89.20.

Das Jahr vorher betragen die Gesamteinnahmen Rbl. 340.23.— Das sind die wenigen Daten, die bis jetzt hier bekannt sind.

*) Schreiben des Präsidenten des Landschaftsamtes an A. Iljin in Broänizy vom 1. Juli 1905. № 2534 (Bibl. d. Moskauer Phil. Vereins).

DANKOW (Rjasan'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1873.

Die Marken dieses Kreises meldet zuerst J. B. Moens in *Timbre-Poste* № 140 vom August 1874.

Die Größe der Marken ohne Umrandungslinie gleicht zwischen den Spitzen gemessen $23\frac{1}{2} \times 31\frac{1}{4}$ mm.

Die Marke hat die Form eines hochstehenden Rhombus. In der Mitte befindet sich in einem Oval das Wappen des Kreises. Das Oval ist waagrecht in zwei Hälften geteilt; in der oberen befindet sich übereinander gekreuzt Schwert und Scheide, darüber eine Mütze, auf der unteren, senkrecht schraffierten, ein Roß, welches auf die Bedeutung der Stadt als Pferdejahrmarkt hindeutet. Ueber dem Oval steht im Bogen die Inschrift „Данковская“, darunter „земская почта“ = Dankow'sche Landschaftspost. Rechts und links vom Oval befindet sich die Wertangabe „3 к.“ (опъйки) = 3 k. (opeken). Die Zwischenräume und Ecken sind mit Schnörkeln und Punkten ausgefüllt. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. — *Taf. L. 6.*

Der Bogen besteht aus 40 Marken in 8 senkrechten Reihen zu je 5 Stück. Bei der ersten Marke des Bogen fehlen Teile des Ornamentes in der oberen Ecke.

Die Marken sind in zweifarbigem Steindruck hergestellt, die Zeichnung in schwarz, der Untergrund in grün. Letztere Farbe gleicht *C. Ch. 24* oder *G. T. 27.1*. Die im *Timbre-Poste* № 205 vom Januar 1880 gemeldete Nuance in blaugrün ist nur chemischen Einflüssen zuzuschreiben. Die Bogen sind ungezähnt und weiß gummiert. Das weiße Papier ist einheitlich glatt und 0,08—0,1 mm. stark.

Die Marken wurden gewöhnlich bei der Entwertung mit 4 Tintenstrichen kreuzweise durchstrichen.

II. AUSGABE.

1879. 1. November.

Le Timbre-Poste meldet diese Ausgabe in № 205 vom Januar 1880 und gibt daselbst das genaue Ausgabedatum an.

Die Größe der Marken mißt diagonal zwischen den Spitzen $25\frac{3}{4} \times 34\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung der Marke ist derjenigen der ersten Ausgabe sehr ähnlich. In der Mitte ist dasselbe Wappen; die Inschriften laufen aber gerade längst dem Rande der Marke und lauten von links unten beginnend: „марка Данковской земской почты“ = Marke der Dankow'schen Landschaftspost. Rechts und links vom Oval und über demselben steht die Wertangabe „3“, unten eine große „3“ mit einem runden Kopf. Diese letzte Wertangabe ist über das Wort „коп“ (ѣки) gedruckt welches sich weiß vom farbigen Grunde abhebt. In der rechten Ecke ist eine ornamentale Oese angebracht. Die weißen Buchstaben auf dem farbigen Untergrunde scheinen mit der Hand eingezeichnet zu sein, da sie auf jeder Marke mehr oder weniger verschieden sind. Die Buchstaben sind verschieden groß und dick, auch die Richtung ist verschieden. So ist das „к“ häufig nach vorn geneigt, was bereits im Katalog J. B. Moens erwähnt ist, das „п“ dagegen bald dünn und lang, bald kürzer und dicker. Da der Bogen 48 Marken hat, so kann man genau genommen von ebensovielen Typen sprechen. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Typen sind aber bei vielen so gering, daß sie sich kaum in Worte fassen lassen. *Taf. L. 7.*

Der Bogen hat 48 Marken in 6 senkrechten Reihen zu je 8 Marken.

Die Marken sind lithographisch auf weißem, gelblichen 0,12 mm. starken Papier gedruckt, ungezähnt und weiß gummiert.

Die Zeichnung ist in schwarz auf grünem Untergrund gedruckt. Die grüne Farbe kommt vor: *C. Ch. 23.* und *G. T. 32.1 u. 6.* oder bräunlichgrün *C. Ch. 25* und *G. T. 32.11. 12.*

Die Entwertung der Marken ist dieselbe geblieben.

III. AUSGABE.

1882. Juni.

Diese Marke meldet *Le Timbre-Poste* in № 238 vom Oktober 1882. Ein vorliegendes gebrauchtes Stück, das zufällig vom Reichspoststempel getroffen worden ist, zeigt das Datum 3. Juli 1882.

Die Größe der Marke gleicht 26 × 35 mm.

Die Zeichnung ist fast dieselbe geblieben, das Oval ist kürzer und breiter, die drei Zahlen herum sind größer und voller, und die untere große „3“ hat einen etwas schlankeren Kopf erhalten. *Taf. L. 8.*

Ganze Bogen dieser Ausgabe sind hier nicht bekannt.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier etwas dünner — 0,09 mm., und die Gummierung weiß. Die Marken sind ebenfalls ungezähnt.

Die grüne Farbe kommt in verschiedenen Schattierungen vor — *C. Ch. 23—25. G. T. 27.1, 32.1. u. 6, 11—12.*

Die Entwertung bleibt dieselbe.

IV. AUSGABE.

1883. August — 1893.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 250 vom Oktober 1883.

Die Größe der Marke gleicht $16\frac{1}{2} \times 22\frac{3}{4}$ mm.

Für die Zeichnung dieser Ausgabe ist ein hochstehendes Rechteck gewählt, das in seiner Mitte dasselbe Wappen in einem Doppeloval zeigt. In letzterem läuft weiß auf schwarzem Bände von links unten beginnend die Inschrift „Данковской земской почты“, unten zwischen zwei Punkten „марка“ = Marke der Dankow'schen Landschaftspost. Auf dem glatten grünen Hintergrunde zwischen dem Oval und dem äußeren Rahmen steht unten: „три коп.“ (ѣйки) = drei Kop. (eken). In den vier leicht verzierten Ecken befinden sich die Wertziffern. *Taf. L. 9.* Diese Zeichnung ist bis zum Jahre 1904 beibehalten worden.

Von dieser Ausgabe sind in dieser langen Zeit sehr viele Druckauflagen hergestellt worden.

1-ste Druckauflage.

1883. August.

Der Bogen besteht aus 100 Marken in 10 Reihen. Der Umdruckstein bestand aus 6 Marken in 2 wagerechten Reihen. Damit wurde die Druckplatte folgendermaßen hergestellt.

1	2	3	1	2	3	1	2	3	2
4	5	6	4	5	6	4	5	6	5
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
4	5	6	4	5	6	4	5	6	4
к ¹	2	3	1	2	3	1	2	3	2
4	5	6	4	5	6	4	5	6	5
1	2	3	1	2	3	1	2	3	3
4	5	6	4	5	6	4	5	6	6
1	2	3	1	2	3	1	2	3	3
4	5	6	4	5	6	4	5	6	6

Die einzelnen Marken des Umdrucksteins unterscheiden sich nur wenig von einander. Auffallend ist nur der weiße Punkt unter dem Buchstaben „з“ im Worte „земской“ auf jeder 4-ten Marke und ferner (einmal auf dem Bogen) der lange Fuß des zweiten Buchstabens „к“ im Worte „Данковской“ auf der 41-sten Marke.

Die Marken sind $2-2\frac{1}{4}$ mm. von einander gedruckt, sehr verschieden gezähnt und außerordentlich mannigfaltig in den Abstufungen der grünen Farbe. Eigentlich wäre diese Druckauflage in eine ganze Anzahl weiterer Druckauflagen zu teilen. Aber weder läßt sich ihre chronologische Reihenfolge aus Mangel an gebrauchten Marken mit Datum feststellen, noch an der Hand ganzer Bogen studieren. *Taf. L. 9.*

Daß hier noch andere Druckauflagen einzuschalten sind, ist daraus ersichtlich, daß sich unter den vielen Hunderten von gebrauchten Marken keine Stücke der 4-ten Type mit dem weißen Punkt unter dem Buchstaben „з“ finden. Andererseits kommt aber eine Marke mit verstümmelter Linie des inneren Ovals unter dem Buchstaben „м“ und einer weißen Linie unter dem Buchstaben „з“ im Worte „земскоѣ“ häufig vor, die sich auf dem vorliegenden ganzen Bogen nicht findet.

Hier liegen nach der Zähnung geordnet folgende Stücke vor:

- | | | | |
|--------------------|---|----------------------|---|
| 3 Kop. grün | gez. $12\frac{1}{2} \times 13$ | dickes Papier | (0,12 mm.). |
| hellgrün | „ $12\frac{1}{2} \times 13$ | „ | „ (0,12 mm.). |
| 3 Kop. blaugrün | „ $13 \times 12\frac{1}{2}$ | dünnes | „ (0,07 mm.) gebr. a. ganzem Brief 3. März 1884. |
| „ | „ $13 \times 12\frac{1}{2}$ | „ | „ links mit Diamantzähnung. |
| „ | ungezähnt | „ | „ (0,08 mm.). |
| „ | senkrecht ungezähnt. | | |
| 3 Kop. grün | gez. $12\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$ | dickes Papier | (0,13 mm.). |
| olivgelb | „ $12\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$ | „ | „ (0,12 mm.). |
| 3 Kop. grün | „ $13\frac{1}{2} \times 12\frac{1}{2}$ | „ | „ (0,1 mm.) gebr. a. ganzem Brief 23. Februar 1884. |
| 3 Kop. grün | „ 13 | sehr dickes Papier | (0,14 mm.) gebr. a. ganzem Brief 5. August 1885. |
| gelbgrün | „ 13 | „ | „ (0,14 mm.). |
| olivgrün | „ 13 | „ | „ (0,14 mm.). |
| hellmattgrün | gez. 13 | dickeres Papier | (0,09 mm.). |
| „ | „ 13 | dünnes | „ (0,07 mm.). |
| „ | „ 13 | „ | „ durchgeschlagener Druck. |
| grün | gez. 13 | dünnes Papier | (0,07 mm.). |
| 3 Kop. grün | gez. $13 \times 13\frac{1}{4}$ | dickes Papier | (0,1 mm.). |
| gelbgrün | „ $13 \times 13\frac{1}{4}$ | dünnes | „ (0,08 mm.). |
| 3 Kop. grün | „ $13\frac{1}{4} \times 13$ | sehr dickes Papier | (0,13 mm.). |
| 3 Kop. grün | „ $13\frac{1}{4}$ | „ | „ (0,13 mm.). |
| 3 Kop. lebhaftgrün | „ $13 \times 13\frac{1}{2}$ | dickes Papier | (0,12 mm.). |
| 3 Kop. hellgrün | „ $13\frac{1}{2} \times 13$ | dünnes | „ (0,08 mm.). |
| 3 Kop. grün | „ $13\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{4}$ | dickes hartes Papier | (0,13 mm.). |
| 3 Kop. grün | „ $13\frac{1}{2}$ | „ | „ (0,13 mm.). |

Die Marken sind lithographisch in zwei Farben gedruckt, die Zeichnung ein schwarz, der Hintergrund grün, wobei die Inschrift in Oval, das Pferd, ein schmales Oval um das Wappen, die Eckzahlen und die Teilungs-

linie des Wappens weiß gelassen sind. Letztere erscheint häufig grün, wenn der Untergrund nach oben oder nach unten verschoben ist und die weiße Linie mit der schwarzen zusammenfällt. Die Gummierung ist meist weiß, seltener etwas bräunlich.

Die grüne Farbe kommt vor:

- lebhaftgrün — *C. Ch.* 23 oder *G. T.* 32.1. 6.
- grün — *G. T.* 32.2.
- olivgrün — *C. Ch.* 25 oder *G. T.* 32.11.
- gelbgrün — *G. T.* 7.13.
- blaugrün — *C. Ch.* 22 oder *G. T.* 7.14–15.
- graugrün — *C. Ch.* 26.

Die Marken wurden stets durch zwei diagonale Tintenstriche entwertet. Wurde die Marke als Nachportomarkte benutzt, so erhielt sie einen ovalen Stempel in blauschwarzer Farbe. Letzteres trägt die Inschrift, oben — „взыскать“ = einzufordern, nachzuzahlen, unten die drei Buchstaben: „Д. (анковская) З. (емская) П. (очта)“ = Dankow'sche Landschaftspost. Siehe § 20 der „Postregeln“.

2-te Druckauflage.

1892.

Dieselbe Marke und in gleichem Abstände gedruckt, aber mit der neuen Zähnung 11¹/₂.

Ganze Bogen dieser Druckauflage sind hier nicht bekannt. Ueberhaupt kommen diese Marken selten vor.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier weiß und 0,08 mm. stark. Die grüne Farbe gleicht *G. T.* 32.2.

Mit dieser Auflage wird für die Entwertung ein Stempel eingeführt. In einem Doppelkreis läuft von rechts oben beginnend die Inschrift: „печ. (ать) Данковской уѣз. (дноя) земскоя управы“ = Stempel des Dankow'schen Landschaftsamtes. In der Mitte befindet sich in einem Schilde das bereits bekannte Wappen. Der Stempel kommt nur in violetter Anilinfarbe vor.

Die Marken wurden in der Lithographie von Neubürger in Moskau gedruckt. Diese Anstalt druckte später zu Reclamezwecken diese Marken in roter und dunkelgrüner Farbe und versandte sie an andere Landschaftsämter. Hier sind folgende Nachdrucke bekannt:

- 3 Коп. rot auf w. P. — *C. Ch.* 130 oder *G. T.* matter als 4.7.
- 3 Коп. dunkelgrün a. w. P. — *C. Ch.* 32 oder *G. T.* 32.8–9.

V. AUSGABE.

1893.

Die Marken sind in Abständen von 3³/₄—4¹/₂ mm. von einander gedruckt. Die wagerechte weiße Teilungslinie im Wappen ist weggelassen folglich ein neuer Stein für den Untergrund hergestellt worden.

Der Bogen hat 100 Marken in 10 Reihen.

Das Druckverfahren, das Papier, die Zähnung und Gummierung sind dieselben geblieben. Die gelbgrüne Farbe gleicht *C. Ch.* 23 oder *G. T.* 32.6.

Gebrauchte Stücke liegen sowol mit Tintenentwertung, als auch mit dem runden Stempel in violetter Farbe entwertet vor.

VI. AUSGABE.

1894. (?)

Die Marken sind in der Zeichnung genau dieselben geblieben. Nur ist für den grünen Unterdruck wieder ein neuer Stein hergestellt, auf welchem außer der Teilungslinie im Wappen noch das schmale grüne Oval zwischen dem Wappen und der Inschrift weggelassen ist.

Ganze Bogen dieser Marken sind hier nicht bekannt.

Das Druckverfahren und die Zähnung sind dieselben, das Papier ist weiß oder gelblich und 0,09 mm. stark, die Gummierung bräunlichgelb. Es kommen Bogen vor, die senkrecht viermal neben einander gezähnt sind.

Die mattgrüne Farbe gleicht *C. Ch.* 24. oder *G. T.* 21.11 und 28.1.

Alle gebrauchten Marken sind sowol mit dem runden, als auch mit dem ovalen Stempel in violetter Farbe entwertet.

VII. AUSGABE.

1896.

Diese Ausgabe meldet zuerst J. B. Moens im *Timbre-Poste* № 405 vom September 1896.

Diese Marken unterscheiden sich von den vorigen nur dadurch, daß der Stein für den grünen Unterdruck wieder vereinfacht ist. Der Lithograph hat sich die Mühe erspart die Zeichnung des Pferdes weiß hervortreten zu lassen, das ganze Wappen ist gleichmäßig grün überdruckt. Im Uebrigen ist an der Zeichnung selbst nichts geändert worden. *Taf. L.* 10.

Der Bogen enthält 100 Marken in 10 Reihen.

Das Papier ist weiß oder gelblichweiß und 0,1 mm. stark, die Zähnung 11¹/₂ und die Gummierung bräunlichgelb. Es kommen Bogen mit ungezähnten Rändern vor.

Die grüne Farbe kommt in mehreren Nuancen vor: graugrün hell und dunkel *C. Ch.* 27. oder *G. T.* 7., etwas grauer als 12 u. 13. und 8.13. gelbgrün *C. Ch.* 25. oder *G. T.* 8.11–12. und olivgrün *C. Ch.* 36. oder *G. T.* 10.5.

Mit dieser Ausgabe wird für die Entwertung ein neuer Stempel eingeführt. Es besteht aus einem langgestreckten Doppeloval mit der Inschrift oben — „Донковская“ = Donkow'sche (fehlerhaft mit einem „o“ statt „a“ geschrieben) unten „земская почта“ = Landschaftspost. In der Mitte steht Tag, Monat und Jahreszahl. — Das früheste Datum auf vorliegenden Stücken ist der 1. November 1896.

VIII. AUSGABE.

August. 1898.

In Zeichnung, Größe und Ausführung ist die Marke dieselbe geblieben.

Der Bogen, welcher vermutlich 100 Marken in 10 Reihen enthält zeigt die Marken näher zusammengerückt. Die Marken sind nur 2 mm. voneinander entfernt, statt wie bisher $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ mm.

Außerdem besteht der Umdruckstein aus 6 Marken in 2 wagerechten Reihen zu 3 Stück, ebensoviel Typen bildend. Diese Typen kann man nur an dem Buchstaben „Д“ im Worte „Данковской“ von einander unterscheiden. Dieser Buchstabe war auf den Marken der vorhergehenden Ausgaben ohne seine ihm zukommenden zwei Füßchen. Letztere sind hier hinzugefügt, wodurch 6 verschiedene Typen entstanden sind. *Taf. L. 11.*

Die Verteilung der Typen auf vorliegenden halben Bogen ist folgende:

1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
4	5	6	4	5	6	4	5	6	4
1	2	3	1	2	3	1	2	3	2
4	5	6	4	5	6	4	5	6	5
1	2	3	1	2	3	1	2	3	3

Sie unterscheiden sich von einander durch folgende Merkmale:

1. *Type.* Die Füßchen berühren beide das Oval.
2. *Type.* Der rechte Fuß berührt das Oval, der linke ist nur seitwärts nach links gerichtet.
3. *Type.* Beide Füße sind nach unten gerichtet, wobei sich der schwarze Untergrund in das Oval einschneidet.
4. *Type.* Ist beinahe ganz der zweiten Type gleich. Auf dem Buchstaben „K“ desselben Wortes ist ein schwarzer Punkt.
5. *Type.* Der linke Fuß hat eine besonders eckige Form.
6. *Type.* Der linke Fuß ist dick und rund, und der schwarze Untergrund schneidet sich wieder in das Oval hinein. —

Der Druck und die Zähnung bleiben dieselben, wie bei der VII. Ausgabe, das Papier ist infolge des ziemlich dick aufgetragenen, gelblichweißen, brüchigen Gummis 0,12 mm. stark.

Die grüne Farbe ist lebhafter, wie bisher und gleicht *C. Ch.*, lebhafter, als 23 und als *G. T. 27.1.*

Für die Entwertung wurde der bereits beschriebene ovale Stempel benutzt.

Ungezähnte Marken in mattgrüner Farbe auf bräunlichem Papier ohne Gummi scheinen Makulaturdrucke zu sein.

IX. AUSGABE.

Februar 1899.

Diese Marke meldet zuerst das *Monthly Journal* Vol. IX № 106 vom 29. April 1899.

In Größe und Zeichnung ist die Marke dieselbe geblieben. Der Abstand der Marken von einander ist vergrößert und mißt jetzt $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{3}{4}$ mm. und ferner ist die Marke in drei Farben gedruckt. Während die Zeichnung schwarz und das Wappen grün geblieben ist, hat der Hintergrund einen dunkelblauen Farbenton erhalten.

Der Bogen besteht aus 100 Marken in 10 Reihen.

Der Umdruckstein besteht aus 8 Marken in 2 wagerechten Reihen. Zur Bildung der Druckplatte wurde er folgendermaßen verwendet:

1	2	3	4	1	2	3	4	1	2
5	6	7	8	5	6	7	8	5	6
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2
5	6	7	8	5	6	7	8	5	6
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2
5	6	7	8	5	6	7	8	5	6
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2
5	6	7	8	5	6	7	8	5	6
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2
5	6	7	8	5	6	7	8	5	6

Die einzelnen Marken im Umdruckstein unterscheiden sich nur wenig von einander und sind kaum beachtenswert. Am meisten fällt die sechste Marke durch den Knick im oberen Rahmen rechts von der linken oberen Drei auf.

Der dreifarbig lithographische Druck ist auf weißem, 0,1 mm. starken Papier hergestellt, die Zähnung $11\frac{1}{2}$ ist scharf oder unvollkommen, die Gummierung gelblich weiß.

Die grüne Farbe gleicht *C. Ch.* 23 oder *G. T.* 27,1, die blaue kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch.* 49 oder *G. T.* 15.17—20.

Für die Entwertung wird wieder ein neuer kreisrunder Stempel eingeführt. In einem aus zwei Linien gebildeten Kreise läuft von links unten beginnend die Inschrift: „Данковская земская управа“ = Dankow'sches Landschaftsamt. Anfang und Ende sind durch einen Stern von einander getrennt. In der Mitte steht in gerader Linie das Datum — Tag, Monat und

Jahreszahl. Das früheste Datum auf hier vorliegenden Marken ist der 18. August 1899 in violetter Farbe.—

X. AUSGABE.

26. Mai 1901.

Diese Marke meldet E. Lentz in der *Deutschen Briefmarken-Zeitung* XIV. № 10 vom 30. Oktober 1903, als im April 1902 erschienen. Es liegen aber gebrauchte Marken bereits vom November 1901 vor.

Es ist genau dieselbe Marke, wie die der IX. Ausgabe. Geändert ist nur die Farbe, die jetzt lebhaftrot ist, an Stelle der dunkelblauen.

Der Bogen hat 100 Marken in 10 Reihen.

Der Umdruckstein besteht aus 4 Marken (2×2), ebensoviel verschiedene Typen bildend. Diese Typen sind auf dem Bogen folgendermaßen verteilt:

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4

Diese 4 Typen unterscheiden sich wiederum nur durch den Buchstaben „Д“ im Worte „Данковской“. *Taf. L. 12.* Die vorige Ausgabe zeigte diesen Buchstaben ganz ohne die ihm zukommenden Füßchen. Hier sind diese Füßchen wieder angesetzt; sie zeigen alle kleine Abweichungen in der Länge und Form.

Der Druck ist derselbe, das weiße Papier ist 0,08 mm. stark und weiß gummiert, die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$, meist unvollkommen.

In der Farbe kann man zwei Nuancen unterscheiden: mattrot (*C. Ch.* zwischen 19 und 20, *G. T.* 31.14) und hellgrün (*C. Ch.* 27 oder *G. T.* 8.13) oder lebhaftrot (*C. Ch.* lebhafter und dunkler als 120, *G. T.* 4.7) und lebhaftgrün (*G. T.* 7.14).

Alle vorliegenden gebrauchten Stücke sind mit dem zuletzt beschriebenen runden Stempel in violetter Farbe entwertet.

XI. AUSGABE.

Mit dieser Ausgabe wird die sogenannte „Expeditions-Zeichnung“ eingeführt, wie sie unlängst erst bei den Marken von Cholm beschrieben worden ist. *Taf. L. 13.*

Die Größe der Marken gleicht $19\frac{3}{4} \times 27$ mm.

Die Bogen bestehen aus 25 Marken in 5 Reihen.

1-ste Druckauflage.

Oktober. 1904.

3 Kop. grün.

Diese Marke ist nirgends gemeldet worden. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist 12. November 1904.

Der farbige Buchdruck ist in der Kaiserlichen Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren in S-t Petersburg hergestellt. Das Papier ist 0,07 mm. stark, weiß gummiert, die Zähnung $13\frac{1}{4}$ mit großer oder kleiner Lochung.

Die grüne Farbe gleicht *G. T. 7.14.*

Im Februar 1907 erhielt das Landschaftsamt eine zweite Sendung dieser Marken, die sich aber durch nichts von den ersten unterscheiden.

Die Entwertung der Marken bleibt dieselbe.

2-te Druckauflage.

Juni. 1910.

3 Kop. rosa.

Dieselbe Marke in geänderter Farbe meldet Verfasser im *Philatelist XXXII. № 3* vom 15. März 1911. Sie wurde in einer Auflage von 14000 Stück gedruckt.

Druckverfahren, Papier und Gummierung sind dieselben. Die Zähnung $13\frac{1}{4}$ liegt bis jetzt nur in kleiner Lochung vor.

Die rosa Farbe gleicht *G. T. 5.15.*

Gebrauchte Stücke sind noch nicht bekannt.

**AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
DANKOW.**

I. Ausgabe. 1873. *Taf. L. 6.*
Zweif. lith. Dr. a. w. P. (0,08—0,01 mm.) ungez. $23\frac{1}{2} \times 31\frac{1}{4}$ mm.

1. 3 Kop. schwarz und grün.
№ 1 in blaugrüner Farbe ist chemisch beeinflusst.

II. Ausgabe. 1879. 1. Nov. *Taf. L. 7.*
Desgl. a. w. gelbl. P. (0,12 mm.) ungez. $25\frac{3}{4} \times 34\frac{1}{2}$ mm.

2. 3 Kop. schwarz und grün.
schwarz und bräunlichgrün.

III. Ausgabe. 1882. Juni. *Taf. L. 8.*
Desgl. a. w. P. (0,09 mm.) ungez. 26×35 mm.

3. 3 Kop. schwarz und grün.

IV. Ausgabe. Aug. 1883—1893. *Taf. L. 9.*
Zweif. Dr. a. versch. P. versch. gez. $16\frac{1}{2} \times 22\frac{3}{4}$ mm.
Abstand d. Marken von einander $2-2\frac{1}{4}$ mm.

1-ste Druckauflage. Aug. 1883.

a. dickem P. (0,12 mm.) gez. $12\frac{1}{2} \times 13$, $12\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$,
 $13\frac{1}{2} \times 13$.

4. 3 Kop. schwarz und grün.
" " hellgrün.
" " olivgelb.

a. dün. P. (0,07—0,08 mm.) gez. $13 \times 12\frac{1}{2}$, 13 , $13 \times 13\frac{1}{4}$.

5. 3 Kop. schwarz und blaugrün.
" " hellmattgrün.
" " grün.
" " gelbgrün.
" " hellgrün.

№ 5 kommt senkr. ungez. und mit Diamantzählung an einer Seite und auch mit durchgeschl. Dr. vor.

a. sehr dickem P. (0,13—0,14 mm.) gez. $12\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$, 13 ,
 $13 \times 13\frac{1}{2}$, $13\frac{1}{4}$, $13 \times 13\frac{1}{4}$, $13\frac{1}{4} \times 13$, $13\frac{1}{2}$, $13\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{4}$.

6. 3 Kop. schwarz und grün.
" " gelbgrün.
" " olivgrün.
" " lebhaftgrün.

2-te Druckauflage. 1892.

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$.

7. 3 Kop. schwarz und grün.

V. Ausgabe. 1893.

Desgl. Abstand d. Marken von einander $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ mm.
w. Teilungslinie im Wappen fehlt, gez. $11\frac{1}{2}$.

8. 3 Kop. schwarz und grün.

VI. Ausgabe. 1894.

Desgl. a. w. oder gelbl. P. (0,09 mm.) w. Teilungslinie
und zweites grüne Oval fehlt, gez. $11\frac{1}{2}$.

9. 3 Kop. schwarz und grün.

№ 9 kommt senkr. mehrfach gez. vor.

VII. Ausgabe. 1896. *Taf. L. 10.*

Desgl. a. w. oder gelbl. w. P. (0,1 mm.) m. grünem Pferd.

10. 3 Kop. schwarz und grün.

„ „ hellgrün.

„ „ dunkelgrün.

„ „ gelbgrün.

„ „ olivgrün.

VIII. Ausgabe. Aug. 1898. *Taf. L. 11.*

Desgl. a. gelbl. w. P. (0,12 mm.) dickes Gummi. Abstand
d. Marken 2 mm. 6 Typen.

11. 3 Kop. schwarz und lebhaftgrün.

№ 11 ungez. a. bräunl. P. ohne G. in mattgrüner Farbe ist
Makulaturdruck.

IX. Ausgabe. Febr. 1899.

Dreif. Dr. a. w. P. (0,1 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$ scharf oder rauh.

12. 3 Kop. schwarz, blau und grün.

„ dunkelblau und grün.

X. Ausgabe. 26. Mai 1901. *Taf. L. 12.*

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.) 4 Typen.

13. 3 Kop. schwarz, mattrot und hellolivgrün.

„ lebhaftrot und lebhaftgrün.

XI. Ausgabe. Oktober 1904 u. Juni 1910. *Taf. L. 13.*

F. Buchdr. a. w. P. (0,07 mm.) gez. $13\frac{1}{4}$ m. kl. oder gr.
Lochung $19\frac{3}{4} \times 27$ mm.

1-ste Druckauflage. Okt. 1904.

14. 3 Kop. grün gez. m. kl. Lochung.
" " " gr. "

2-te Druckauflage. Juni 1910.

15. 3 Kop. rosa gez. m. kl. Lochung.

Der Postdienst im Kreise Dankow.

Ein abgerundetes Bild des Postdienstes im Kreise geben die im Jahre 1872 von der Deputiertenversammlung der Landschaft bestätigten Postregeln, die bis jetzt gültig sind, und hier im Original folgen mögen. Die Post selbst ist bereits im Jahre 1868 vom Präsidenten des Landschaftsamtes Fürsten Dolgoruky gegründet worden. —

POSTREGELN

der Dankow'schen Landschaftspost für die Beförderung der Privat- und Kronskorrespondenz im Dankow'schen Kreise.

1. Die ganze einfache Korrespondenz, welche in den Dankow'schen Kreis gerichtet ist, wie auch die Kronskorrespondenz, Journale, Zeitungen und Anzeigen des Postkontors über den Empfang von Geldsendungen, rekommandierte Briefe mit Dokumenten und Postpakete müssen aus dem Dankow'schen Postkontor *) dem Landschaftsamte übergeben werden.

2. Wenn Landgemeinden und Privatpersonen mit Hilfe der Landschaftspost ihre Korrespondenz zu empfangen wünschen, so haben sie darüber eine Eingabe an das Landschaftsamte zu machen, welches ihrerseits diese Eingabe dem Postkontor übermittelt, damit alle an diese Personen adressierte Korrespondenz dem Landschaftsamte übergeben wird.

3. Bei der Kanzelei des Landschaftsamtes muß ein Angestellter sein, der sich nur mit der Landschaftspost befaßt, welcher auch vom Amte bevollmächtigt sein muß, die Korrespondenz aus dem Postkontor zu empfangen und sie ebenso dorthin auch abzufertigen; dieselben Vollmachten muß er auch inbezug auf die Landschaftspost haben. Die von ihm zu empfangende und abzufertigende Korrespondenz muß in besondere Bücher eingetragen und nach der Eintragung erst an die Distriktbehörden

*) Postkontor der Reichspost.

abgesandt werden sammt einem Register, das sowol seine Unterschrift als auch Abgangszeit der Korrespondenz haben muß.

4. Die Regierungsbehörden und Personen der Stadt Dankow müssen ihre Korrespondenz, die ins Innere des Dankow'schen Kreises bestimmt ist, dem Landschaftsamt übersenden; über den Empfang derselben muß im Amte der Postverweser quittieren.

5. Beim Landschafts-Amt und bei den Distriktbehörden müssen sich Kasten befinden, in welche Privatbriefe geworfen werden können; die Briefe müssen mit einer Marke der Landschaftspost zu 3 Kopeken versehen sein, die das Wappen des Kreises und die Inschrift „Marke der Dankow'schen Landschaftspost“ tragen muß. Die Marken müssen vom Amte angefertigt und mit einem Schnurbuch an alle Distriktbehörden für den Verkauf versandt werden, ebenso müssen sie im Amte selbst käuflich sein. —

6. Für die Beförderung der Privatkorrespondenz im Kreise erhebt das Amt von allen Personen, die den Wunsch geäußert haben nach §§ 1 und 2 ihre Korrespondenz mit Hilfe der Landschaftspost zu erhalten, für jeden Brief oder Anzeige je 3 Kop., aber für den Versand von Zeitungen 10% im Jahr von jedem Rubel ihres Wertes, mit Ausnahme der periodischen Ausgaben, die ein oder zwei Mal im Monat erscheinen, für welche eine Gebühr von 5 Kop. von jeder Nummer der Ausgabe zu erheben ist. —

7. Sowol die private, als auch die Kronskorrespondenz muß im Amte täglich von 9 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags empfangen werden, mit Ausnahme der ersten zwei Osterfeiertage, des ersten Weihnachtstages und des Neujahres, an welchen Tagen die Korrespondenz weder empfangen noch abgeliefert wird. —

8. Wenn ein aus dem Kasten des Amtes entnommener Brief keine Marke hat, so muß er laut der Adresse befördert werden, aber der Empfänger muß zu Gunsten der Landschaftspost 3 Kop. bezahlen, ebenso auch für alle diejenigen Briefe, welche aus dem Postkontor laut § 1 dieser Regeln empfangen und mit der Landschaftspost befördert wurden. Die Distrikt-Behörden aber haben in keinem Falle das Recht Briefe ohne Landschafts-Marken zu befördern. —

9. Das Landschaftsamt und die Distriktbehörden haben das Recht die Korrespondenz so lange zurückzuhalten, bis die in § 6 bestimmte Gebühr für die Beförderung gezahlt worden ist.

10. Die ganze Korrespondenz, die im Amte oder in den Distriktbehörden empfangen worden ist, sowol die private, als auch die der Krone muß in dazu hergestellten Schnurbüchern eingetragen werden.

11. Die Beförderung der Korrespondenz muß zwei Mal in der Woche auf jedem Trakt dem Fahrplan gemäß erfolgen.

12. Der Dankow'sche Kreis muß in zwei Trakte geteilt werden, je einen zu beiden Seiten des Don.

13. Auf diese Trakte muß an den vorgeschriebenen Tagen je ein Postillon, versehen mit Postsack und Marschrute, abgesandt werden.

14. In den Postsack wird alle auf diesen Trakt bestimmte Korrespondenz gethan, die der Postillon akkurat zur bestimmten Zeit, gemäß der

ihm vom Amt übergebenen Marschroute den darin angegebenen Distriktbehörden zuzustellen hat; daselbst hat er sie abzuliefern und alle Korrespondenz, die sowohl für die (Reichs-) Post, als auch in die anderen Teile des Distrikts bestimmt ist, zu empfangen. Diejenige Korrespondenz, die an Distriktbehörden, die am Wege des Postillons liegen, adressiert ist, muß von ihm daselbst abgeliefert werden, alle übrige dagegen hat er in der Stadt Dankow zu bringen.

15. Die dem Landschaftsamt zugestellte Korrespondenz wird sofort sortiert, die ins Postkontor bestimmte, sofort dahin befördert; die in die anderen Teile des Kreises—mit der nächsten Beförderung der Landschaftspost versandt. Die in die Stadt adressierte wird durch einen der Postillone laut Adresse zugestellt, indem vom Empfänger eines jeden Privatbriefes zu Gunsten des Postillons 3 Kop. erhoben wird, Kronsbriefe dagegen werden mit einem Quittungsbuch des Amtes von Laufburschen ausgetragen.

16. Der Postsack muß verschlossen sein; die dazu bestimmten Schlüssel gleicher Form müssen sowohl im Amte, als auch in denjenigen Distriktbehörden, die in der Marschroute genannt sind, bleiben, so daß nach Entnahme der einer jeden Distriktbehörde bestimmten Korrespondenz und nach Füllung mit den daselbst angenommenen Briefen und Paqueten, der Postsack wieder verschlossen und der Reihe nach von der nächsten Distriktbehörde wieder geöffnet werden kann.

17. Während der Nachtruhe oder während der Pferdefütterung muß der Postsack in der Distriktbehörde verwahrt werden.

18. Bei der Beförderung der Landschaftspost durch die Postillone ist es denselben streng verboten Privatbriefe ohne Marken zur Beförderung, wohin es auch sei, anzunehmen. Darauf müssen die Distriktbehörden streng aufpassen und, im Falle dass die Postillone ihre Pflicht nicht erfüllen, sofort darüber dem Amt Anzeige machen. —

19. Geldbriefe aber, sowie Postpakete und Ballen dürfen in keinem Falle angenommen werden.

20. Im Amte muß sich ein Stempel befinden für unfrankierte Briefe, die in den Kreis versandt werden sollen. Laut diesem Stempel empfangen die Distriktbehörden vom Adressaten die entsprechende Gebühr. Die Marken dagegen, die sowohl im Amte, als auch in den Distriktbehörden auf die Briefe geklebt werden, entwertet man durch kreuzweises Durchstreichen mit Tinte. —

21. Landschaftsmarken werden vom Amte rechtzeitig bereit gehalten und, nach Eintragung in ein dazu bestimmtes Buch, an alle Distriktbehörden vor Eröffnung des Postverkehrs versandt. Später sind solche nicht anders, als auf Verlangen der Distriktbehörden zu versenden, wobei sowohl über Einnahme, als Ausgabe Buch zu führen ist. —

22. Die Distrikt-Behörden sind verpflichtet sowohl die Marken, als auch die für unfrankierte Briefe empfangenen Gelder in die vom Amt empfangenen Bücher einzutragen und durchaus zum 10-ten eines jeden Monats durch den Aeltesten mit einer Liste aller im vorigen Monat erhaltenen Gelder dem Amt zuzustellen. —

23. Von den aus dem Verkauf der Marken erlösten Summen erhalten die Distriktbehörden vom Amte eine Zahlung von 1 Kopeke von jedem empfangenen oder abgelieferten Briefe zu Gunsten des Postverwesers; entsprechend dem Absatze der Marken kann diese Zahlung auch erhöht werden.

24. Alle Distriktbehörden im Kreise werden vom Amte aus mit einer genügenden Anzahl von Reichspostmarken versorgt, zum Verkauf und zum Aufkleben auf Privatbriefe, die in den Distriktbehörden aufgegeben und zur Weiterbeförderung in andere Städte des Reichs dem Postkontor übergeben werden sollen. Die Distriktbehörden müssen über diese Marken Buch führen, indem sie sie in das Markenbuch der Landschaftspost eintragen. Die dafür empfangenen Gelder sind zusammen mit dem Erlös von den Landschaftsmarken dem Amt gemäß § 22 abzuliefern.

25. Briefe, die durch die Distriktbehörden abgefertigt und nicht genügend ihrem Gewichte nach mit Reichspostmarken frankiert sind, werden derjenigen Distriktbehörde zurückgesandt, von wo sie abgefertigt wurden, zur Uebergabe an den Absender, mit Erhebung von 3 Kop. für die Rücksendung; das Gleiche geschieht in dem Falle, wenn die Person, der der Brief adressiert wurde, an dem Ort, der auf der Adresse angegeben, nicht aufzufinden ist. —

26. Zur Handhabung dieser Regeln erhalten die Distriktbehörden vom Amte eine besondere Instruktion mit dem Fahrplan auf jedem Trakt (Marschroute), der auf Grund der allgemeinen Regeln für die Landschaftspost zusammengestellt ist.

Präsident des Dankow'schen Kreis-Landschaftsamtes

N. Bibikow.

Mitglieder des Amtes } *W. Jermakow.*
 } *N. Kotow.*

Wie ersichtlich, verkehrte die Landschaftspost auf 2 Poststraßen (Trakte), je einer auf jeder Seite des Don. Der erste Trakt berührte die Distriktbehörden: Speschnowo, Balownowo, Chrutschewo, Teploje, Odoewtschina, Eropkino, Iwanowka, Loschaki, Chitrowo, Kudrjawtschino und Dankow, der zweite — Nowonikolskoje, Ostry Kamen, Snamenskoje, Jagodnoje, Kotschupowskoje, Muraewnja, Smijewka, Dolgoje, Bigildino und Dankow. Jede Post bekommt einen Begleitbrief nach folgendem Schema mit, auf welchem der Empfang des Postpackets von der Distriktbehörde quittiert wird:

НАКЛАДНАЯ №
ДАНКОВСКОЙ ЗЕМСКОЙ ПОЧТЫ

постъ-пакетамъ отправленнымъ 18 года
изъ Данковской земской Управы по тракту № 2.

№ по порядку.	КОМУ АДРЕСОВАНЫ.	Роспись въ получении.
1	Въ Новоникольское Волостное Правленіе	
2	— Острокаменское Волостное Правленіе	
3	— Знаменское Волостное Правленіе . .	
4	— Ягодновское Волостное Правленіе .	
5	— Кочуровское Волостное Правленіе .	
6	— Мураевинское Волостное Правленіе .	
7	— Зміевское Волостное Правленіе . .	
8	— Долговское Волостное Правленіе . .	
9	— Бигильдинское Волостное Правленіе	
Завѣд. Данковскою Земскою Почтою		

Der Postbote erhält eine Marschroute für jeden Trakt mit der Angabe der Entfernung der Poststationen von einander und der Zeit, in welcher die Strecke unter normalen Verhältnissen zurückzulegen ist. Auf dieser

vogedruckten Marschroute wird die Zeit der Ankunft und des Abgangs der Post in jeder Distriktbehörde vermerkt, ebenso die Ursache einer eventuellen Verspätung; auf jeder Poststation wird vom Empfänger und Abfertiger der Post die Marschroute unterzeichnet und die Ursache angegeben, falls ihm das eine oder andere unmöglich ist. Diese Marschroute, die zu guterletzt vom Postverweser im Landschaftsamt in Dankow unterschrieben werden mußte, hatte folgendes Schema:

МАРШРУТЪ

**Данковской земской почты, отправленной изъ г. Данкова по тракту № 1
дня 18 года въ час. по полу съ почтаремъ**

НАЗВАНІЕ СТАНЦІЙ.	Число верста.	Нормальное время проѣзда.		Время прибытія и отправленія.	Отмѣтка о причинѣ замедленія почты.	Подпись лица принявшаго и отправившаго почту или отмѣтка о причинахъ неисполненія сего.
		час.	мин.			
Спѣшнево	10	1	30	Прибыла ч. м. Отправл. ч. м.		
Баловнево	7	1	—	Прибыла ч. м. Отправл. ч. м.		
Хрущево	12	1	30	Прибыла ч. м. Отправл. ч. м.		
Теплое	14	2	—	Прибыла ч. м. Отправл. ч. м.		
Одоевщина	7	1	—	Прибыла ч. м. Отправл. ч. м.		
Еропкино	12	1	30	Прибыла ч. м. Отправл. ч. м.		
Ивановка	14	2	—	Прибыла ч. м. Отправл. ч. м.		
Лошаки	18	3	—	Прибыла ч. м. Отправл. ч. м.		
Хитрово	10	1	30	Прибыла ч. м. Отправл. ч. м.		
Кудрявщино . . .	16	2	20	Прибыла ч. м. Отправл. ч. м.		
Данковъ	17	2	30	Прибыла ч. м.		

Завѣдующій Данковскою земскою почтою

Jedem Postpaket für jede einzelne Distriktbehörde lag ein Register sämtlicher Briefe etc. bei, worin sämtliche Adressaten aufgeführt waren und sonst alle nötigen Bemerkungen eingetragen wurden. Diese Register hatten folgendes Schema:

РЕЕСТРЪ №					
Корреспонденция, отправленной изъ Данковской Земской Управы въ Волостное Правленіе					
189 г.					
№ по по- рядку.	Кому адресовано.	Что посы- ляется.	Слѣдуетъ вы- сказать съ по- лучателя.		№ № пакетовъ.
			Добавоч- наго пошт сбора.	За пере- сылку по зем. поч.	

Solche Begleitbriefe, Marschrouten und Register wurden von 1873—1894 verwendet, vielleicht auch noch bedeutend später. Die wenigen statistischen Daten aus dem Jahre 1892 zeigen, daß die Korrespondenz im Kreise recht rege war. Vom 1-sten Januar 1892 bis zum 1-sten Januar 1893 wurden aus dem Postkontor der Reichspost zur Weiterbeförderung in das Innere des Kreises 52233 Poststücke erhalten und dafür Rbl. 1105.48 eingenommen.

Aus der Stadt Dankow wurden 10340 Poststücke empfangen und in das Innere des Kreises versandt, wofür Rbl. 24.48 eingenommen wurden.

Aus dem Inneren des Kreises empfing das Landschaftsamt 1) zur Uebergabe an die Reichspost 9218 Poststücke, die ihm einen Erlös von Rbl. 202.47 brachten, 2) zur Zustellung innerhalb der Stadt Dankow 3970 Briefe, wofür es Rbl. 5.61 empfing. Im ganzen brachten 75761 Poststücke Rbl. 1338.04 ein.

DEMJANSK (Nowgorod'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1868.

Die Marken dieses Kreises werden zuerst in № 112 des *Timbre-Poste* vom April 1872 gemeldet und in № 118 derselben Zeitschrift abgebildet.

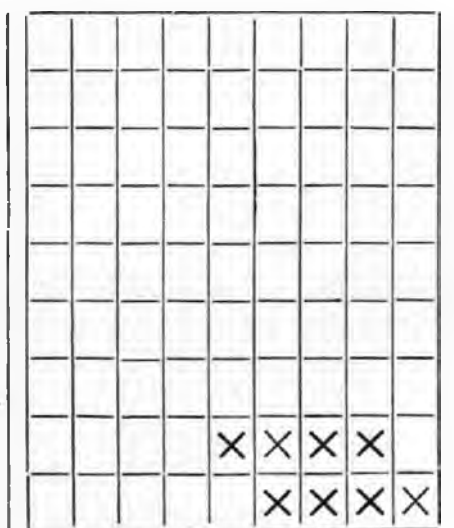
Ein offizielles Schreiben des Präsidenten des Landschaftsamtes an S. Koprowsky vom 11. August 1872 bestätigt, daß die Landpost im Kreise seit 1868 funktioniert und daß seitdem die Postmarken keine Aenderung erlitten haben.

Die Größe der Marke beträgt $12\frac{1}{2} \times 16\frac{3}{4}$ mm.

Die Marken wurden mit Hilfe eines Handstempels angefertigt. In der Mitte desselben befindet sich das Wappen des Kreises auf einem ge-

schweiften Schilde. Dieses ist wagerecht in zwei Hälften geteilt, die obere enthält das halbe Wappen des Gouvernements Nowgorod, die untere auf wagerecht schraffiertem Grunde ein Bündel Roggenähren. Um das Wappen läuft im Oval, von links unten beginnend, die Inschrift: „Новгород. (ской) Губ. (ерни) Дем. (ьянскаго) зем. (ства)“ = (Marke) der Demjansk'schen Landschaft im Nowgorod'schen Gouvernement, unten „3 коп. (ѣйки)“ = 3 Kop.(eken). In den vier Ecken stehen die Anfangsbuchstaben derselben Inschrift. Die ganze Marke ist von einer einfachen Linie eingefasst. *Taf. LI. 1.*

Die Bogen scheinen verschieden groß gewesen zu sein. Im *Timbre-Poste* № 135 vom März 1874 wird ein durchstochener Bogen von 100 Stück (10 × 10) genannt. Später hatten die ungezähnten Bogen 9 Marken in der wagerechten Reihe, wie ein vorliegender Block von 81 Marken zeigt. Dieser Block enthält 8 kopfstehende Marken.



Berücksichtigt man die Herstellungsweise dieser Marken, so fällt vor allem die regelmäßige Stellung der Marken auf dem Bogen auf. Nicht nur, daß die Abstände der Marken von einander fast überall gleich sind, sondern auch die verschiedenen Bogen decken sich stets sowohl in den wagerechten, als auch in den senkrechten Reihen. Infolge dessen könnte man annehmen, daß beim Stempeln der Marken irgend ein Gitter benutzt wurde, in dessen Oeffnungen je eine Marke eingedruckt wurde.

Das für den Druck verwendete Papier ist grauweiß, 0,12 mm. stark und von der rechten Seite mit blauer Farbe mehr oder weniger glänzend gedeckt. Die blaue Farbe kommt in mehreren Abstufungen vor, blaue — *C. Ch.* 49 oder *G. T.* 15.15, grünlichblau — *C. Ch.* 48. Der Druck ist schwarz, selten deutlich, meist verschmiert, oft aber so undeutlich, daß man weder eine Inschrift lesen, noch überhaupt etwas von der Marke erkennen kann. Auch Doppeldrucke kommen vor. Die Gummierung ist gelblichgrau. Es kommen auch Handstempelabdrücke auf der gummierten Seite vor.

Anfangs waren die Marken durchstochen, später im Jahre 1878 auch ungezähnt — *Timbre-Poste* № 192 vom Dezember 1878. Da die Post aber bereits im Oktober 1878 geschlossen wurde, so ist es möglich, daß

diese ungezähnten Marken von Restbeständen stammen, zu deren Durchstich man noch nicht gekommen war.

Gebrauchte Marken zeigen keinerlei Entwertung. Ein zufällig vom Reichspoststempel getroffenes Exemplar zeigt das etwas undeutliche Datum 4. Februar 1873.

Der Druckstempel existiert bis auf den heutigen Tag*) und die Angestellten des Landschaftsamtes genügten gern zu jeder Zeit den Anfragen nach Marken aus Sammler- oder Händlerkreisen durch Schaffung von Neudrucken. Den ersten Neudruck, schwarz auf weißem Papier, meldet F. Breitfuß im *Timbre-Poste* № 254 vom Februar 1884, den zweiten Ed. von der Beeck in № 334 vom Oktober 1890 derselben Zeitschrift—schwarz auf graublauem dicken Karton, durchstochen. Danach folgt eine große Anzahl von Neudrucken in verschiedenen Farben auf den verschiedensten farbigen Papierarten. Hier liegen folgende vor:

- | | | | | | |
|-------|--------|-------------|------------------------------------|--------------------|--------------------|
| 1884. | 3 Kop. | schwarz | auf w. P. (0,12 mm.) | ungezähnt, bräunl. | G. u. o. G. |
| 1890. | 3 Kop. | schwarz | „ graublauem Karton (0,2 mm.) | durchstochen. | |
| | 3 Kop. | violett | „ „ „ („) | „ | „ |
| 1892. | 3 Kop. | schwarz | „ rosa P. (0,02 mm.) | ungez. | ohne Gummi. |
| | 3 Kop. | lila | „ „ „ („) | „ | „ |
| | 3 Kop. | „ | „ rosarotem P. (0,08 mm.) | „ | „ |
| | 3 Kop. | schwarz | „ solferinof. P. (0,05 mm.) | „ | „ |
| | 3 Kop. | „ | „ grauem P. (0,08 mm.) | „ | mit w. G. u. o. G. |
| | 3 Kop. | lila | „ „ „ („) | „ | ohne Gummi. |
| | 3 Kop. | „ | „ auf blaugrauem P. (0,12 mm.) | „ | „ |
| | 3 Kop. | „ | „ blaugrünem P. (0,07 mm.) | „ | „ |
| | 3 Kop. | „ | „ gelbgrünem P. (0,13 mm.) | „ | „ |
| | 3 Kop. | lilablau | a. w. P. (0,08 mm.) | „ | „ |
| | 3 Kop. | hellilagrau | a. w. P. (0,06 mm.) | „ | „ |
| | 3 Kop. | blaulila | a. lachsfarbigem P. (0,09 mm.) | ungez. | mit u. o. G. |
| | 3 Kop. | „ | „ strohgelben, senkr, geripptem P. | ungez. | „ |
| | 3 Kop. | „ | „ hellrosa gefasertem Karton. | | |
| | 3 Kop. | „ | „ grauem | | |

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES DEMJANSK.

I. Ausgabe. 1868. *Taf. LI. 1.*

S. Handstempel a. f. P. (0,12 mm.) durchst. $12\frac{1}{2} \times 16\frac{3}{4}$ mm.

1. 3 Kop. blau.
grünlichblau (1874).
2. 3 Kop. blau ungezähnt (1878).

Im Oktober 1878 wurden die Marken außer Kurs gesetzt.

*) Nach Angabe von A. Ssergejew soll der Stempel jetzt vernichtet worden sein.

DMITRIJEW (Kursk'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1871.

The Stamp Collector's Magazine Vol IX. meldet im Juli 1871 Seite 97 zuerst diese Marke. *Le Timbre-Poste* druckt dieselbe Liste der dort erwähnten Neuheiten in № 103 vom Juli 1871 ab. Trotzdem gibt der Moens'sche Katalog irrtümlicherweise den Januar 1872 als das Ausgabe-Datum an.

Der Durchmesser der Marke beträgt $29\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung zeigt den Reichsadler, umgeben von einem Doppelkreise, mit der Inschrift: „Дмитріевс. (кой) земск. (ой) управы“ = (Marke) des Dmitriew'schen Landschaftsamtes und unten, zwischen zwei Sternen, „3 коп. (ѣйки) сер. (ебромъ)“ = 3 Kop. (eken) Silber. Der Außenkreis besteht aus drei Linien, von denen die mittlere dick ist. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. *Taf. LI. 2.*

Der Bogen besteht aus 35 Marken, zu je 7 Marken in der wagerechten Reihe. Der Umdruckstein bestand aus diesen 7 Marken, die nur geringe Unterschiede aufweisen. Auf der siebenten Marke fehlt der Kopf vom Buchstaben „с“.

1	2	3	4	5	6	7
1	2	3	4	5	6	7
1	2	3	4	5	6	7
1	2	3	4	5	6	7
1	2	3	4	5	6	7

Die Marken sind in schwarzem oder schwarzgrauem Steindruck auf gelblichgrauweißem, 0,13 mm. starken Papier hergestellt, ungezähnt und mit bräunlichem Gummi streifig gedeckt. Letzterer erzeugt häufig braune Flecke auf der Marke.

Gebrauchte Stücke sind hier nicht bekannt.

Von diesem Landschaftsamte ist noch eine zweite Marke bekannt; ob sie aber im Verkehr war oder nur ein Probedruck geblieben ist, darüber sind bis jetzt alle Nachforschungen vergeblich gewesen. Der Zeichnung

nach ist sie für diesen Kreis charakteristischer, da sie sowohl das Wappen des Gouvernements, als auch dasjenige des Kreises zeigt.

Die Größe der Marke beträgt $22\frac{3}{4} \times 33\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung zeigt zwei Querbalken des Wappens, die sich an einander lehnen, der linke mit fünf Hügeln,—Embleme aus dem Wappen des Kreises, der rechte mit drei fliegenden Schneehühnern,—solche aus dem Wappen des Gouvernements. Ueber diesen Balken auf bogenförmigem Bande die Inschrift: „марка“ = Marke, zwischen ihnen im Kreise die Wertziffer „3“ und darunter im Bogen „коп. (ѣйки)“ = Kopeken. Dieses Mittelstück ist von einem Doppelrahmen umgeben, der in den Ecken durch diagonale Linien geteilt ist und folgende Inschriften enthält: oben „земская“, unten „почта“, links „Дмитріевск. (аро) уѣзд. (а)“ und rechts „курскої губерніи“ = Landschaftspost des Dmitrijew'schen Kreises im Kursk'schen Gouvernement. *Taf. LII. 13.*

Die Marke ist lithographisch, schwarz auf weißem, 0,1 mm. starken Papier gedruckt, ungezähnt und weiß gummiert.

Laut einem offiziellen Schreiben des Präsidenten des Landschaftsamtes an S. Koprovsky vom 25. September 1875 № 1616 wurden die Marken im Jahre 1874 (nicht 1875 s. Katalog J. B. Moens) eingezogen, infolge dessen ihm, auf seine Bestellung hin, keine Marken mehr gesandt werden konnten.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES DMITRIJEW.

I. Ausgabe. 1871. *Taf. LI. 2.*

S. Steindr. a. w. P. (0.13 mm.) ungez. $29\frac{1}{2}$ mm.

1. 3 Kop. schwarz.

schwarzgrau.

Im Jahre 1874 wurden die Marken eingezogen.

Der Postdienst im Kreise Dmitrijew.

Darüber sind nur wenige Daten bekannt *). Vom Jahre 1871—74 wurden die Briefe durch Marken frankiert, später aber nur mit 3 Kopeken in baar. Jahresabonnenten zahlten für die Zustellung ihrer ganzen Korrespondenz zur nächsten Distriktbehörde zwei Rubel im Jahr. Der Gesamterlös der Post erreichte bis zum Jahre 1905 keine 30 Rubel jährlich.

*) Mitteilung des Präsidenten d. Landschaftsamtes N. P. Ssokolow an A. Iljin in Bronnitsy vom 7. April 1905.

DMITROW (Moskau'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

Juni 1874.

Le Timbre-Poste meldet in № 139 vom Juli 1874 die beiden Marken dieser ersten und letzten Ausgabe und bildet sie in der nächsten Nummer ab. Die eine von ihnen diente zur Erhebung des Nachportos.

Die Freimarke hat die Form eines Rhombus und mißt zwischen den Spitzen $25\frac{1}{2} \times 32\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung zeigt in der Mitte der Marke das Wappen des Kreises mit einer Krone darüber. Das Wappenschild ist wagerecht in zwei Hälften geteilt; auf der oberen befindet sich das Wappen des Moskauer Gouvernements — der heilige Georg den Drachen tötend, auf der unteren stehen vier fürstliche Kronen auf einem Hermelfelde. Dieses Wappen steht auf glattem blauen Grunde, auf dem nur unten in zwei Reihen die Wertangabe: „три к.“ (опѣйки) = Drei K. (opeken) steht. Der das Wappen umgebende Doppelrahmen trägt auf schraffiertem Grunde, von links unten beginnend, die Inschrift: „Дмитров. (ская) уѣздная земская почта“ = Landschaftspost des Dmitrow'schen Kreises. Diese Inschrift wird in den vier Ecken durch die Zahl „3“ unterbrochen. *Taf. Ll. 3.*

Der Bogen enthält 103 Marken, 11 wagerechte Reihen zu je 9 Marken und 4 Marken in der 12-ten wagerechten Reihe. Bemerkenswert ist, daß die 1, 3, 6, 11, 27, 36, 37, 39—42, 44, 64, 68 und 82—85-te Marke im blauen Felde unter dem Buchstaben „к“ einen großen roten Punkt hat. Der Katalog von S. Koprowsky beschreibt einen Bogen von 25 Stück in 5 Reihen. Liegt hier eine andere Druckauflage oder nur ein Fragment des oben beschriebenen Bogens vor?

Die Marken sind in zweifarbigem Steindruck hergestellt, das gelblich-weiße Papier ist glatt und 0,06 mm. stark, die Gummierung weiß.

Das Rot der Zeichnung gleicht *C. Ch.* 130., der blaue Hintergrund — *G. T.* 17.13—14.

Gebrauchte Stücke liegen nur aus dem Jahre 1879 (vom Januar bis zum Dezember) auf ganzen Briefen vor. Sie tragen alle die Aufschrift mit Tinte geschrieben „неоплачено“ = unfrankiert. Daraus ist zu ersehen, daß einerseits die Marken noch bis zum Dezember 1879 gebraucht wurden, was der Mitteilung im *Timbre-Poste* № 248 vom August 1883 widerspricht und ebenfalls den Angaben der meisten Kataloge, die die Aufhebung der Marken im Januar 1879 angeben, andererseits dass diese Marke als Nachportomarkte benutzt wurde, weil vermutlich die dafür bestimmte Marke bereits ausgegangen war.

Die zweite Marke dieses Kreises diente zur Erhebung des Nachportos. Die Größe der Marke beträgt $23 \times 28\frac{1}{2}$ mm.

Die Marke unterscheidet sich von der vorhergehenden hauptsächlich durch die rechteckige Form und durch die Farbe. Der Doppelrahmen ist in seiner Ausführung derselbe und trägt dieselben Inschriften, mit dem Unterschiede, daß das erste Wort ausgeschrieben ist. Die Zeichnung der Marke ist in brauner Farbe gedruckt, das Feld, auf dem das Wappen steht, in grüner und die Krone über dem Wappenschild nebst den vier kleinen Kronen auf demselben in karminrosa Farbe. Auf dem grünen Felde steht im Bogen, oben „неоплачено“ = unfrankiert, unten „три коп. (ѣйки),“ = drei Kop. (eken). *Taf. Ll. 4.*

Ganze Bogen liegen nicht vor. Der größte vorliegende Block besteht aus 45 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 5 Stück. Da die Ränder an allen vier Seiten ganz knapp sind, so läßt sich nicht genau feststellen, ob ein ganzer Bogen oder nur ein Teil desselben vorliegt.

Von dieser Marke sind Abarten ~~bekannt~~, die auf Unregelmäßigkeiten beim Ueberdrucken der karminfarbigen Kronen zurückzuführen sind. Es gibt Marken ohne diesen Ueberdruck, ferner mit doppeltem Ueberdruck neben einander, einer ganz hell, der zweite dunkel und schließlich Doppeldrucke, auf denen die roten Kronen schräg an der Seite zu stehen kommen, infolge verkehrter Lage des Papiers während des Druckens.

Die Marken sind in dreifarbigem Steindruck hergestellt, das Papier und die Gummierung sind dieselben. Die braune Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *G. T. 25.12. u. 18, 31,19, 33.16*, die grüne — *G. T. 7.10. u. 11.* und die karminrosa *C. Ch. 127—129* oder *G. T. 5.17*. Je nachdem, ob die Krone dunkel- oder hellbraun gedruckt ist, erscheint die rosa Farbe entweder braunrot oder karminrosa.

Bei der Entwertung wurden die Marken diagonal mit Tinte durchstrichen oder mit der Aufschrift „неоплачено“ beschrieben. Es liegt ein gebrauchtes Exemplar auf einem Postavis vor, datiert 26. Juli 1879.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES DMITROW.

I. Ausgabe. 1874. *Taf. Ll. 3. u. 4.*

Zweif. Dr. a. gelbl. w. P. (0,06) ungez. $25\frac{1}{2} \times 32\frac{1}{4}$ mm.

1. 3 Kop. rot und blau.
rot und hellblau.

Dreif. Dr. a. w. P. (0,06 mm.) ungez. $23 \times 28\frac{1}{2}$ mm.

2. 3 Kop. braun, grün und karmin.
hellbraun, grün und karminrosa.
№ 2 kommt ohne farbige Kronen, mit doppelten und mit seitlich gedr. Kronen vor.

DNJEPROWSK (Taurisches Gouv.).

Im *Timbre-Poste* № 211 vom Juli 1880 veröffentlicht H. Lübker das offizielle Dekret über die Einführung der Landschaftspost im Kreise.

„*Rapport de la Ziemskaja Ouprawa du district de Dnieprowsk, au sujet de l'introduction de la poste rurale dans le district, 5 Octobre 1871*“.

„Le tribunal du Ziemstwo, du gouvernement de Tauride, estimant que les chemins de fer et autres causes ont fait perdre de leur importance à certaines routes, qu'elles avaient, quand elles étaient entretenues par le Ziemstwo, a proposé de présenter à l'Assemblée du Ziemstwo du gouvernement, le projet d'un nouveau tracé de routes, prenant soin en même temps, que les voies de communication dans les différents districts du gouvernement de Tauride, soient commodes et que les habitants de ces districts profitent de tous les bénéfices que fournit l'organisation de la poste rurale.

„Ce projet a été présenté le 21 septembre dernier au Conseil du Ziemstwo pour y être discuté par l'Assemblée rurale du district de Dnieprowsk. Après avoir reçu ce projet, l'Ouprawa de Dnieprowsk l'a inscrit pour qu'il soit discuté par l'Assemblée rurale, qui, en approuvant ce projet dans tous ses points, a ordonné l'organisation, à partir du mois de janvier 1872, dans le district de Dnieprowsk, de la poste rurale, en donnant pour l'entretien des stations du Ziemstwo, la somme de 23,275 roubles, comptant ici leur première organisation et 1100 roubles pour l'entretien de cinq postillons attachés à la poste et pour divers frais du tribunal.

„L'Assemblée rurale du district, prétendant qu'avec l'organisation de la poste rurale, la correspondance prendrait un développement considérable, a résolu d'introduire des timbres-poste ruraux du district de Dnieprowsk de 5 kopecks, qui, après avoir été émis, se vendront à l'Ouprawa, ainsi que dans les administrations des Wolostis. On en fera connaître l'usage au public du district, ainsi qu'aux employés des stations de la poste rurale“.

Aus diesem Dekret hat man irrtümlicherweise geschlossen, daß die Marken nach dem Januar 1872 eingeführt worden sind. Dieser Annahme widerspricht die offizielle Mitteilung des Präsidenten des Landschaftsamtes vom 22. April 1905 № 3289 an A. Iljin in Bronnizy *), daß die Post bereits im Jahre 1866 gegründet und daß zu derselben Zeit auch die Frankierung der Briefe mit Freimarken eingeführt wurde. Mithin bezieht

*) Bibliothek d. Moskauer Phil. Vereins.

sich dieses Dekret vermutlich nur auf die Einführung der Postverbindung auf einem neuen weiteren Trakt (Poststraße), deren es heute fünf gibt. Die Einführung der Briefmarken im Jahre 1866 ist um so weniger erstaunlich, wenn man berücksichtigt, daß im Nachbardistrikt Cherson die Marken jedenfalls schon im Jahre 1867 eingeführt waren, wie wir bereits oben gesehen haben.

Ein weiterer Beweis der Richtigkeit dieser Annahme ist der Umstand, daß *The Stamp Collector's Magazine* die Marke der II. Ausgabe bereits im Juli 1871 meldet.

I. AUSGABE.

1866.

Diese Ausgabe meldet H. Lübker im *Timbre-Poste* № 195 vom März 1879.

Die Größe der Marke beträgt $27\frac{1}{4} \times 22\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung besteht aus einem Doppelrahmen; der innere besteht aus zwei dünnen Linien, der äußere aus einer dünnen und einer dicken Linie. Zwischen diesen beiden Rahmen steht oben die Inschrift: „земская почта“, unten „Днѣпровс. (каго) уѣзда“ = Landschaftspost des Dnjeprowsk'schen Kreises. Rechts und links ornamentale feinlinige Verzierungen. Im Mittelfelde steht die dreizeilige Inschrift „для писемъ 5 к. (опѣкъ)“ = für Briefe 5 K. (opeken). Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. *Taf. LI. 5.*

Die Marke ist in schwarzem Steindruck auf weißem, 0,08 mm. starkem Papier hergestellt. Diese Stärke gilt für ungummierte Marken. Der Gummi ist entweder weiß und sehr dünn aufgetragen (0,09 mm.) oder gelblich, brüchig und dick aufgetragen, dann steigt das Maß auf 0,12 mm.

Gebrauchte Marken sind mit Tinte diagonal durchstrichen.

Die Echtheit dieser Marken ist über allen Zweifel erhoben. Diese Marke ist s. Z. dem Reichspostamt als Muster zur Begutachtung vom Landschaftsamt eingesandt worden und befindet sich daselbst in dessen Sammlung. Außerdem sind mehrere Stücke gebraucht gefunden worden.

Anders steht es mit einer anderen Marke in ähnlicher Zeichnung, über deren Echtheit sich gar nichts bestimmtes ermitteln läßt. *Taf. LII. 14.*

Sie ist in kleinen Bogen von acht Marken, in vier wagerechten Reihen gedruckt. Der lithographische Druck ist schwarz auf gelblichem, 0,11 mm. starkem Papier, welches gegen das Licht gesehen ein gewebeartiges Muster zeigt und unregelmäßige schmutziggraubraune Gummierung zeigt. Oder das Papier ist weiß, einheitlich glatt, gelblichweiß gummiert und 0,1 mm. stark.

Es liegen davon auch gebrauchte Stücke auf ganzen Briefen vor. Jedoch tragen diese Briefumschläge die Reichspoststempel aus den Jahren 1881, wo schon lange ganz andere Marken im Verkehr waren und außerdem sind die Briefe aus der Stadt Aleschki nach Odessa adressiert, wobei eigentlich gar keine Verwendung von Landschaftsmarken nötig war.

Das Klischee, das zur Illustration des Katalogs J. B. Moens gedient hat, ist zur Herstellung von Fälschungen dieser Marken benutzt worden. Die Unterschiede in den seitlichen Ornamenten in den Buchstaben und in der Zahl „5“ sind leicht zu erkennen. Diese Fälschung ist auf gelblich-weißem, 0,14 mm. starken Papier gedruckt und weiß gummiert.

II. AUSGABE.

1871.

Diese Marke meldet zuerst *The Stamp Collector's Magazine* Vol. IX. vom Juli 1871, und *Le Timbre-Poste* bildet sie in № 133 vom Januar 1874 ab.

Die Größe der Marke beträgt $26 \times 20^{3/4}$ mm.

Die Zeichnung erinnert an die Marke der ersten Ausgabe. Der Doppelrahmen hat innen nur eine einfache Linie, außen doppelte Linien, eine einfache innere und eine sehr dicke äußere. Die Inschriften im Rahmen sind in Blocklettern gesetzt und dem Inhalte denjenigen der ersten Ausgabe gleich; nur ist das erste Wort der unteren Inschrift um drei Buchstaben verkürzt. Die innere Inschrift ist gleichmäßiger auf der ganzen Fläche verteilt. *Taf. LI. 6.*

Die Marke ist typographisch zusammengestellt und damit eine Druckplatte auf Stein von 30 Marken gebildet. Der Bogen besteht daher aus 30 Marken in fünf wagerechten Reihen zu je sechs Marken.

Die Marken sind lithographisch schwarz auf weißem, glatten oder wagerecht gestreiften, 0,07 mm. starken Papier gedruckt. Auf 1 cm. kommen 11 wagerechte Linien, wobei jede 8-te Linie dreimal breiter ist, als die übrigen. Die Gummierung ist weiß.

Vorliegende gebrauchte Marken auf ganzen Briefen, die leider keine Zeitangabe tragen, sind mit Tintenstrichen entwertet.

III. AUSGABE.

1874.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke zuerst in № 135 vom März 1874 und bildet sie in der nächsten Nummer ab.

In Größe und Zeichnung ist die Marke dieselbe geblieben, bis auf die Seitenornamente im Rahmen, die etwas größere Schnörkel erhalten haben. *Taf. LI. 7.*

Nach dem Katalog von S. Koprowsky besteht der Bogen ebenfalls aus 30 Marken, in 5 wagerechten Reihen, zu je 6 Stück. Hier liegt ein solcher Block mit knapp abgeschnittenen Rändern vor.

Der Druck, die Gummierung und das oben beschriebene dünne wagerecht gestreifte Papier ist dasselbe geblieben.

Gebrauchte Marken sind hier nicht bekannt.

Bevor wir zur nächsten Ausgabe übergehen, möge hier zweier Marken gedacht werden, die gleich nach ihrem Bekanntwerden von den besten Kennern als Fälschungen bezeichnet wurden. Die nächsten 30 Jahre haben sie nicht von dieser Anklage befreit.

Die eine meldet H. Lübker in № 218 des *Timbre-Poste* vom Februar 1881, woselbst sie auch abgebildet wird. In № 233 derselben Zeitschrift bezeichnet S. Koprowsky diese Marke bereits als eine Fälschung, aus Odessa stammend. Dieser Meinung schließt sich auch ein anderer Korrespondent dieser Zeitschrift „P. de K.“ an und bezeichnet sie in № 238 als eine „Schwindelei (carotte) aus Odessa“.

Die Marke ist 27×21 mm. groß, lithographisch schwarzgrau auf gelblichem, wagerecht gestreiften Papier gedruckt, das 0,12 mm. stark und weiß gummiert ist. Auf 1 cm. kommen 7 Streifen des Wasserzeichens. *Taf. LII. 15.*

Die andere Marke ist nur $25 \times 20^{3/4}$ mm. groß. In der Zeichnung erinnert sie an die zweite Ausgabe, ist aber nicht typographisch zusammengestellt, sondern mit der Hand gezeichnet. Eine Beschreibung dieser Fälschung findet sich nicht in der Litteratur. *Taf. LII. 16.*

Die Marke ist lithographisch schwarz auf gelblichweißem glatten Papier gedruckt, das 0,09 mm. stark ist. Die Gummierung ist gelblichweiß.

IV. AUSGABE.

1876—1884.

1-ste Druckauflage. 1876.

5 Kop. schwarz, gelb und ultramarin.

Diese Marke meldet *Le Timbre-Poste* in № 165 vom September 1876.

Die Größe der Marke beträgt ohne die äußere Umrandungslinie, welche nicht überall sichtbar ist, $18^{1/2} \times 24^{1/4}$ mm.

In einem Kreise, der oben in eine Krone übergeht, befindet sich auf blauem glatten Grunde die weiße Inschrift: „для писемъ 5 коп.“. Ueber der Krone im Bogen auf gelbem Grunde — „земская почта“, unten „Днѣпр. (овскаго) уѣзда“; also genau dieselben Inschriften dem Inhalte nach, wie bei den vorigen Ausgaben. In den vier Ecken verzierte Kreise mit der Wertangabe auf weißem Grunde. Die Marken sind außerdem noch durch einfache oder doppelte Linien unregelmäßig von einander getrennt. *Taf. LI. 8.*

Der Bogen enthält 54 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 6 Stück. Die beiden mittleren Marken auf der oberen und unteren Reihe sind durch je zwei kleine Kreise von einander getrennt.

Die Marken sind in dreifarbigem Steindruck auf weißem, 0,09 mm. starken Papier hergestellt. Die Marken sind ungezähnt und weiß gummiert.

Die milchblaue Farbe im Kreise gleicht *C. Ch. 53* oder *G. T. 14.10 u. 16.11—15*, die gelbe des Untergrundes — *G. T. 6.9—10 u. 26.10.*, die Zeichnung selbst ist in schwarzer oder schwarzgrauer Farbe gedruckt.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

2-te Druckauflage.

1881.

5 Kop. schwarz, braunorange oder gelb und dunkelblau gez. 11¹/₂.

H. Lübker meldet diese Marke im *Timbre-Poste* № 223 vom Juli 1881.

Während die Marken selbst in der Zeichnung dieselben geblieben sind, ist für den Druck eine neue Platte hergestellt worden. Die Marken sind 3¹/₂—4 mm. von einander entfernt und werden nur durch einfache Linien von einander getrennt, während der Abstand früher 2—2¹/₄ mm. groß war. *Taf. Ll. 9.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Der größte vorliegende Block enthält nur 20 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 5 Marken.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das weiße Papier ist dünner und nur 0,06 mm. stark, die Gummierung ist weiß und sehr unregelmäßig aufgetragen, die Zähnung 11¹/₂.

Die Farbe dieser Marken wechselt sehr, besonders die der gelben Farbe: von hellgelb — *G. T. 6.3—4*, orange — *C. Ch. 14. 16* oder *G. T. 23.20* bis braunorange — *C. Ch. 13* oder *G. T. 31.1—3*. Die blaue Farbe gleicht *C. Ch. 43. 51* oder *G. T. 4.15 u. 33.3*.

Alle gebrauchten Marken sind mit diagonalen Tintenstrichen entwertet.

3-te Druckauflage.

18. Oktober. 1884.

5 Kop. schwarz, rosa und lilablau oder ultramarin.

Diese Marke meldet G. Callo im *Timbre-Poste* № 266 vom Februar 1885 und in № 267 gibt J. B. Moens das genaue Datum der Ausgabe an.

Die Marke ist mit demselben Klischee gedruckt, wie die vorhergehende. Geändert ist nur die Farbe, welche jetzt rosa statt gelb ist und ultramarin oder hellblau, statt dunkelblau.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Die Abstände der Marken von einander sind ebenso groß, so daß die Bogen möglicherweise von derselben Druckplatte abgezogen sind.

Der Druck ist derselbe, das Papier ist weiß und 0,08 mm. stark, die Gummierung ist weiß, die Zähnung 11¹/₂. Die rosa Farbe ist häufig durchgeschlagen.

Die Marke kommt in zwei verschiedenen Nuancen vor: karminrosa und blau — *G. T. 30.5* und *17.4—5.* oder schmutzigrosa und ultramarin — *G. T. 30.3* und *14.10.*

Gebrauchte Marken sind mit Tintenstrichen entwertet.

V. AUSGABE.

1885.

5 Kop. karminrosa, hellbraun und blau.

Ed. Von-der-Beeck meldet zwar diese Marke im *Timbre-Poste* bereits in № 265 vom Januar 1885, aber trotzdem ist sie erst nach mehreren

Monaten in Verkehr gesetzt, da noch von der vorhergehenden Marke größere Vorräte vorhanden waren.

Die Größe der Marke beträgt $20\frac{1}{2} \times 27\frac{1}{2}$ mm.

Für die Zeichnung wird ein ganz neues Motiv eingeführt — das Wappen der Stadt Aleschki. Der Wassergott Neptun stützt sich auf einen Krug, aus dem Wasser fließt, und hält in der linken Hand ein Zepter mit dem Doppeladler, eine allegorische Versinnbildlichung des Flußes Dnjepr, der unter dem Schutze des russischen Doppeladlers dem Kreise Ueberfluß und Reichtum bringt. Das ovale Wappen ist von einem Gürtel umgeben, der unten mit einer Schnalle endet und die Inschrift trägt: „Почтовая марка Днѣпровск. (аго) земства Тавр. (ической) губ. (ерни)“ = Briefmarke der Dnjeprrow'schen Landschaft im Taurischen Gouvernement. Unter dem Gürtel steht die Wertangabe: „пять коп. (ѣкъ)“ = fünf Kop. (eken) in einem länglichen geraden Rahmen. In den vier Ecken befindet sich noch einmal die Wertangabe in Zahlen, in kleinen Doppelovalen, die sich an den Rahmen der Marke lehnen und mit ihm noch durch eine dritte dünne Linie nebst zweier Oesen verbunden werden. Die Marken sind von einander durch dünne Doppellinien getrennt. *Taf. LI. 10.*

Ganze Bogen dieser Marken sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind in dreifarbigem Steindruck hergestellt. Das Oval mit dem Wappen ist blau — *C. Ch. 43* oder hellblau *C. Ch. 42* oder *G. T. 4.12*; die übrige Zeichnung ist karminrosa, hell oder dunkel — *C. Ch. 135, 137* oder *G. T. 5.16–17.* und der Hintergrund zwischen dem Wappen und dem Rahmen ist entweder hellbraun — *G. T. 6.12* und *20.11*, mattgelb — *G. T. 29.1* oder gelblichrosa — *G. T. 30.2.* Diese Farbe des Hintergrundes ist häufig durchgeschlagen.

Das Papier ist weiß und 0,09 mm. stark, die Marken sind weiß gummiert und $11\frac{1}{2}$ gezähnt. Die Marke kommt auch ohne Zähnung vor.

Gebrauchte Marken sind mit diagonalen Tintenstrichen entwertet.

Von dieser Ausgabe sind Probedrucke in verschiedenen Farben bekannt geworden. Sie sind alle ungezähnt und ungummiert.

- A. I. Schwarze Zeichnung, Hintergrund bräunlichrosa (*C. Ch.* ungefähr 140 oder *G. T. 26.16.*) auf weißem, 0,08 mm. starkem Papier.
- II. Mattkarminrosa Zeichnung (*G. T. 12.1–5.*), Hintergrund hellbraun (*G. T. 6.12* u. *20.11*), das Wappen blau (*C. Ch. 43*), die Trennungslinien zwischen den Marken blau und rosa mit hellbraunen Kreuzen in den Ecken, auf weißem dicken, 0,12 mm. starken Papier.
- III. Karminrosa (*C. Ch. 135* oder *G. T. 5.18–19.*), Zeichnung mit blauem Wappen auf weißem Hintergrunde. Die Trennungslinien sind blau und karminrosa und erscheinen violett, wenn sie zusammengefallen sind. Das Papier ist weiß, glatt und nur 0,07 mm. stark.
- IV. Dieselbe Marke auf gleichem Papier mit violetter (*C. Ch. 69.* oder *G. T. 24.6.*) Wappen und violetten und rosafarbenen Trennungslinien.

- V. Dieselbe violett- und rosafarbige Marke, aber in glänzender rosa Farbe und mit schmutziggelbem Hintergrunde (*G. T.* 29.1.). Das Papier ist sehr dünn, nur 0,05 mm. stark.
- B. Der Hintergrund der Marke zwischen dem Rahmen und dem Wappen hat ein gewebeartiges Muster erhalten.
 - I. Karminrosa Zeichnung mit blauem Wappen in denselben Farben, wie früher, auf weißem, 0,04 mm. starken Papier.
 - II. Karminrosa Zeichnung mit violetter Wappen in den Farben der Probedrucke A.IV. auf weißem, glatten 0,07 mm. starken Papier.

VI. AUSGABE.

1890.

5 Kop. karminrosa und smaragdgrün.

Zuerst gemeldet im *Timbre-Poste* № 330 vom Juni 1890.

In Größe und Zeichnung gleicht die Marke sehr der vorigen Ausgabe, bis auf den Hintergrund. Dieser ist jetzt nicht mehr glatt, sondern senkrecht gestreift. — *Taf. LI.* 11.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Vorliegender Block von 24 Marken in 3 wagerechten Reihen hat Bogenränder an beiden Seiten, woraus nur zu ersehen ist, daß der Bogen 8 Marken in der wagerechten Reihe hatte.

Es scheinen von dieser Ausgabe zwei Druckauflagen hergestellt worden zu sein.

Die erste ist rosa und smaragdgrün, auf weißem, 0,07 mm. starken Papier gedruckt und mit weißem matten Gummi gedeckt.

Die zweite, vermutlich 1892, ist karminrot und smaragdgrün, auf dickem weißen, 0,12 mm. starken Papier mit farblosen Glanzgummi. Die Zähnung ist in beiden Fällen $11\frac{1}{2}$. Es kommen Marken vor, die wagerecht oben oder unten durch die Marke gezähnt sind.

Die rosa- und karminroten Töne gleichen *C. Ch.* 135 und 129 oder *G. T.* 14.11 u. 4.7, die smaragdgrünen—*C. Ch.* ungefähr 34—35 oder *G. T.* 4.17.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

Vom 1-sten Januar 1895 wurde die Korrespondenz im Kreise gratis mit der Landschaftspost versandt.

Nach Aufhebung der Marken wurden die Postsachen mit einem Stempel versehen, zum Beweis, daß sie durch die Landschaftspost besorgt worden sind. Der Stempel besteht aus einem 31 mm. großen Kreis, in dem von links unten beginnend die Inschrift läuft: „почта Днѣпр.(овскаго) уѣз. (днаго) земства“ = Die Post der Dnjeprow'sche Kreis-Landschaft. In der Mitte steht Tag, Monat und Jahreszahl, darüber zwei verschlungene Posthörner, darunter die Nummer des Traktes (Poststraße). *Taf. LII.* 11—12. Die Stempel liegen alle in schwarzblauer Farbe vor. Das früheste Datum solcher Stempel ist der 30. September 1896. Marken der letzten Ausgabe, mit diesem Stempel entwertet, sind Gefälligkeitsabstempelungen.

Von der letzten Ausgabe sind zahlreiche Probedrucke bekannt. Sie sind alle ungezähnt und ungummiert.

A. Die ganze Marke in einer Farbe, das Wappen in der anderen.

1. Schwarz mit karminrotem Wappen (*G. T.* 5.15.).
2. Ziegelrot (*C. Ch.* 119 oder *G. T.* 5.13.) mit smaragdgrünem Wappen.
3. Karminrot mit schwarzem Wappen.
4. Ziegelrot mit indigo blauem (*C. Ch.* 44) Wappen.
5. Smaragdgrün mit rotem Wappen in den umgekehrten Farben.
6. Dunkelblau mit rotem Wappen.

B. Rahmen und Gürtel in gleicher Farbe, Wappen und Hintergrund in einer anderen.

1. Ziegelrot, Wappen und Hintergrund lebhaftgrün.
2. Lebhaftgrün, „ „ „ rot.
3. Ziegelrot, „ „ „ dunkelblau.
4. Dunkelblau, „ „ „ karminrot.

(Alle Farben, wie oben angegeben).

- C.* 1. Schwarz auf gelbem (*G. T.* 10.2.) Papier (0,12 mm.), ohne Wappen in der Mitte.

Auch Neudrucke der letzten Ausgabe sind bekannt, vermutlich am Anfang dieses Jahrhunderts hergestellt, ebenso, wie diejenigen von Cherson,— genau auf demselben Papier und in denselben Farben.

A. auf weißem Papier (0,08 mm.) gez. 11¹/₂, weiße Gummierung.

1. smaragdgrün — *C. Ch.* 34.
2. karminrot — *G. T.* 5.15.
3. blau — *G. T.* 33, etwas heller als 3.

B. auf farbigem Papier (0,09 mm.) gez. 11¹/₂, weiße Gummierung.

1. schwarz auf rotorangenem Papier—*C. Ch.* 1 oder *G. T.* 31.5.
2. „ „ grünem Papier — *C. Ch.* 22 oder *G. T.* 32.7.
3. „ „ gelbem Papier — *C. Ch.* 12 oder *G. T.* 8.5.
4. „ „ solferinofarbigem Papier — *C. Ch.* ungefähr 142 oder *G. T.* 21.19.

**AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
DNJEPROWSK.**

I. Ausgabe. 1866. Taf. LI. 5.

Schw. lith. Dr. a. w. P. (0,08—0,12 mm.) ungez. 27¹/₄ × 22¹/₄ mm.

1. 5 Kop. schwarz.

II. Ausgabe. 1871. *Taf. LI. 6.*

Desgl. versch. w. P. (0,07 mm.) ungez. $26 \times 20^{3/4}$ mm.

2. 5 Kop. schwarz a. glattem P.
3. 5 Kop. schwarz a. wasser. gestr. P.

III. Ausgabe. 1874. *Taf. LI. 7.*

Desgl. a. wasser. gestr. P. (0,07 mm.) ungez. $26 \times 20^{3/4}$ mm.

4. 5 Kop. schwarz.

IV. Ausgabe. 1876—1884. *Taf. LI. 8—9.*

1-ste Druckauflage. 1876.

Dreif. Steindr. a. w. P. (0,09 mm.) ungez. $18^{1/2} \times 24^{1/4}$ mm.
Taf. LI. 8.

5. 5 Kop. schwarz, orangegelb u. ultramarin.
schwarz, hellgelb u. milchblau.

2-te Druckauflage. 1881.

Desgl. a. w. P. (0,06 mm.) gez. $11^{1/2}$. *Taf. LI. 9.*

6. 5 Kop. schwarz, braunorange u. dunkelblau.
schwarz, braungelb u. dunkelblau.
schwarz, schmutziggelb u. blau.

3-te Druckauflage. 18. Okt. 1884.

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.) gez. $11^{1/2}$. *Taf. LI. 9.*

7. 5 Kop. rosa und lilablau.
hellrosa und ultramarin.

V. Ausgabe. 1885. *Taf. LI. 10.*

Dreif. Steindr. a. w. P. (0,09 mm.) gez. $11^{1/2}$. $20^{1/2} \times 27^{1/2}$ mm.

8. 5 Kop. karminrosa, hellbraun u. dunkelblau.
karminrosa, gelbbraun u. hellblau.
karminrosa, gelblichrosa u. blau.

IV. Ausgabe. 1890. *Taf. LI. 11.*

Zweif. Steindr. a. w. P. (0,07 oder 0,12 mm.) gez. $11^{1/2}$.

9. 5 Kop. rosa u. smaragdgrün a. dünnem Papier.
karminrot u. smaragdgrün a. dickerem Papier.
Vom 1-sten Januar 1895 wurden die Briefe gratis bestellt.

Beiliegende Tabelle gibt ein übersichtliches Bild des Postverkehrs im Kreise auf allen 5 Poststraßen. Sie zeigt alle Poststationen, die wöchentlich berührt werden und gibt die Zeit an, die die Postpferde zum Passieren dieser Strecken nötig haben.

РОСПИСАНИЕ

времени прихода и отхода земской почты из селениях Днѣпровскаго уѣзда, въ коихъ установлены приемъ и выдача всякаго рода корреспонденции, отправляемой съ земскою почтою, съ 1 января 1903-го года.

Наименованіе пункта, черезъ который отправляется почта.	Время прихода и отхода почтовой почты.			Наименованіе пункта, черезъ который отправляется почта.	Время прихода и отхода почтовой почты.			Наименованіе пункта, черезъ который отправляется почта.	Время прихода и отхода почтовой почты.			Наименованіе пункта, черезъ который отправляется почта.	Время прихода и отхода почтовой почты.		
	Дни.	Время прихода по почте.	Время отхода по почте.		Дни.	Время прихода по почте.	Время отхода по почте.		Дни.	Время прихода по почте.	Время отхода по почте.		Дни.	Время прихода по почте.	Время отхода по почте.
1-й ТРАКТЪ.			2-й ТРАКТЪ.			3-й ТРАКТЪ.			4-й ТРАКТЪ.			5-й ТРАКТЪ.			
ВЪ АННЕНЪ СТЕПЕНІ.	—	8 ч. утра.		ВЪ АННЕНЪ СТЕПЕНІ.	—	8 ч. утра.		ВЪ АННЕНЪ СТЕПЕНІ.	—	8 ч. утра.		ВЪ АННЕНЪ СТЕПЕНІ.	—	8 ч. утра.	
Мазы-Копани . . .	3 ч. утра.	10 ч. .	Карленинск . . .	8 ч. утра.	9 1/2 ч. .	Копыль-Лавра . . .	8 1/2 ч. утра.	9 1/2 ч. .	Радомисль . . .	7 1/2 ч. утра.	8 ч. .	Карленинск . . .	8 ч. утра.	9 1/2 ч. .	
Чабоски . . .	12 1/2 ч. утра.	1 1/2 ч. вечера.	Гослав-Прислав . . .	9 1/2 ч. .	11 1/2 ч. .	Вригачь . . .	11 1/2 ч. .	12 ч. дня.	Вольно-Копани . . .	8 ч. .	10 1/2 ч. .	Гослав-Прислав . . .	9 1/2 ч. .	11 1/2 ч. .	
Вольно-Андриешин . . .	4 ч. .	1 1/2 ч. .	Ново-Вригачин . . .	9 1/2 ч. утра.	3 ч. вечера.	Копани . . .	10 ч. .	3 ч. вечера.	Вольно-Радомисль . . .	2 ч. вечера.	3 ч. .	Копыль-Лавра . . .	1 ч. вечера.	2 ч. .	
Славотск (Городок) . . .	4 ч. .	8 ч. вечера.	Чулапанск . . .	6 1/2 ч. .	8 ч. .	Антуриевск . . .	9 ч. вечера.	9 ч. вечера.	Чабоски . . .	3 ч. .	8 ч. вечера.	Малышанск . . .	3 ч. .	6 ч. .	
Кара . . .	9 ч. вечера.	9 1/2 ч. .	Палачинск . . .	9 1/2 ч. утра.	7 ч. вечера.	Ново-Радомисль . . .	11 1/2 ч. .	9 1/2 ч. утра.	Малышанск . . .	3 ч. .	8 ч. вечера.	Чабоски . . .	9 1/2 ч. утра.	8 ч. вечера.	
Калачинск . . .	12 ч. вечера.	2 ч. вечера.	Ильковск . . .	8 ч. .	10 ч. .	Константиновск . . .	9 1/2 ч. утра.	3 ч. .	Нар.-Константиновск . . .	10 ч. вечера.	11 ч. .	Славотск . . .	11 ч. .	12 ч. вечера.	
Ново-Копани . . .	9 1/2 ч. утра.	4 ч. утра.	Антуриевск . . .	13 ч. вечера.	9 1/2 ч. утра.	В.-Владимирск . . .	8 ч. утра.	8 ч. утра.	Остроговец . . .	9 1/2 ч. утра.	1 1/2 ч. утра.	Вригачь . . .	1 ч. вечера.	2 ч. вечера.	
Вригачь . . .	5 1/2 ч. утра.	8 ч. .	Мельники . . .	3 ч. .	3 ч. .	Марианск . . .	7 1/2 ч. .	8 ч. .	Ильковск . . .	3 ч. .	9 1/2 ч. .	Ново-Софіинск . . .	4 ч. утра.	5 ч. утра.	
Болыше-Копани . . .	7 ч. .	8 ч. .	Ново-Копыльск . . .	3 ч. .	9 1/2 ч. .	Земляновск . . .	9 ч. .	10 ч. .	Ново-Полторск . . .	4 1/2 ч. .	5 ч. утра.	Долычанск . . .	6 ч. .	9 1/2 ч. .	
Константиновск . . .	9 ч. .	9 1/2 ч. .	Долычанск . . .	8 ч. утра.	8 ч. утра.	Городищенск . . .	10 1/2 ч. .	11 ч. .	Городищенск . . .	5 1/2 ч. утра.	12 ч. дня.	Ново-Владимирск . . .	7 1/2 ч. .	8 ч. .	
Аннина . . .	12 ч. дня.	—	Ново-Софіинск . . .	8 ч. .	6 1/2 ч. .	Кара . . .	11 1/2 ч. .	1 1/2 ч. утра.	Волычанск . . .	9 ч. .	1 ч. утра.	Лиховск . . .	9 ч. .	11 ч. .	
			Копыльск . . .	7 1/2 ч. .	8 ч. .	Полычанск . . .	9 1/2 ч. утра.	3 ч. .	Ново-Троицк . . .	9 1/2 ч. .	4 ч. .	Антуриевск . . .	12 ч. дня.	1 1/2 ч. утра.	
			Софіинск . . .	9 ч. .	9 1/2 ч. .	Софіинск . . .	9 1/2 ч. .	4 ч. .	Долычанск . . .	8 ч. .	9 1/2 ч. .	в. Антуриевск . . .	1 1/2 ч. утра.	2 ч. .	
			Красно . . .	11 1/2 ч. .	1 ч. утра.	Лыбачинск . . .	8 1/2 ч. .	5 ч. .	Острод . . .	8 ч. .	9 1/2 ч. .	Чулапанск . . .	3 ч. .	9 1/2 ч. .	
			Ново-Полычанск . . .	12 ч. вечера.	3 1/2 ч. .	Копани . . .	9 1/2 ч. .	7 1/2 ч. .	Радомисль . . .	1 1/2 ч. утра.	10 ч. утра.	Ново-Вригачин . . .	3 ч. .	1 ч. вечера.	
			Малышанск . . .	9 1/2 ч. .	8 ч. .	Чабоски . . .	10 1/2 ч. .	10 1/2 ч. .	Ново-Троицк . . .	12 ч. дня.	2 ч. утра.	Гослав-Прислав . . .	8 ч. вечера.	9 1/2 ч. .	
			Копыль-Лавра . . .	7 ч. вечера.	8 ч. вечера.	Ново-Малач . . .	11 1/2 ч. .	3 ч. утра.	Нар.-Константиновск . . .	11 ч. .	1 ч. утра.	Карленинск . . .	10 1/2 ч. .	11 ч. .	
			Гослав-Прислав . . .	10 ч. .	11 ч. утра.	Копыль-Лавра . . .	8 ч. утра.	9 1/2 ч. утра.	Чабоски . . .	2 ч. утра.	3 ч. .	Аннина . . .	1 ч. утра.	—	
			Аннина . . .	3 ч. утра.	—	Аннина . . .	9 ч. .	—	Волычанск . . .	7 ч. вечера.	8 ч. вечера.				
									Сторож-Малач . . .	9 1/2 ч. .	10 ч. .				
									Полычанск . . .	11 1/2 ч. утра.	9 1/2 ч. утра.				
									Аннина . . .	3 ч. утра.	—				

Примѣчаніе: Бронь тѣхъ селеній, гдѣ являются почтовые станции, во времени прихода почтовой почты по настоящему расписанію, должны быть въ готовѣ обмѣнѣ лошади подъ почту, за установленными контраріями, въ слѣдующихъ селеніяхъ: по 1-му тракту—Мазы-Копани, Вригачь, 2-му тракту—Ново-Софіинск, Красно, 3-му тракту—Вригачь, Ново-Радомисль, Константиновск, Вольно-Владимирск, Заводокъ и 5-му тракту—Ново-Софіинск.

Днѣпровская Уѣздная Земская Управа.

Nach den Mitteilungen, die der Präsident des Landschaftsamtes an A. Iljin den 22. April 1905 unter № 3289 gesandt hat *), sind im Jahre 1904 mit der Landschaftspost versandt:

Kronsbriefe	78828	Stück	
Privatbriefe	145380	"	
Privatbriefe mit Nachporto . .	1100	"	
Kronspakete	1050	"	
Privatpakete	2113	"	
Recommandierte Briefe	2246	"	
Geldbriefe des Landschaftsamtes	2361	"	im Betrage von Rbl. 155631,71
Privatgeldbriefe u. Anweisungen	7831	"	" " " " " 115498,35
Post-Avis	11986	"	
Journäle u. Zeitungen	86945	"	

Im Ganzen . . 339840 Poststücke.

Das Landschaftsamt verkauft im Jahre durchschnittlich für Rbl. 170.— 200.— Briefmarken und assignierte im Jahre 1904 Rbl. 1500.— für die Briefträger.

DONEZ (Gebiet des Don'schen Heeres).

I. AUSGABE.

1. Januar 1879.

Diese Marken meldet zuerst S. Koprowsky im *Timbre-Poste* № 200 vom August 1879 und gibt daselbst eine eingehende Beschreibung des Gebietes des Don'schen Heeres, wo diese Marken kursierten.

Die Größe der Marken beträgt $18\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung der Marke zeigt ein Doppeloval mit der Inschrift von links unten beginnend: „Донецкая земская почта о. (бласти) в. (ойска) д. (онскаго)“ = Donez'sche Landschaftspost im Gebiet des Don'schen Heeres, und einen sechsstrahligen Stern unten. In der Mitte des Ovals steht auf schräg kariertem Hintergrunde eine Krone und die dreizeilige Inschrift: „Марка пять коп. (ѣкъ)“ = Marke (zu) fünf Kop. (eken). In den vier Ecken wiederholt sich die Wertangabe „5 к.“ weiß auf farbigem Grunde. Der Rand der Marke ist wellenförmig gezackt und mit einer dünnen zackigen Außenlinie umgeben. *Taf. LI. 12—13.*

Die Ausgabe besteht aus zwei Werten, $\frac{1}{2}$ Kopeken braun für Kreuzbandsendungen und 5 Kopeken blau für Briefe. Von beiden liegen ganze Bogen vor.

*) Bibl. d. Mosk. Phil. Vereins.

Zuerst wurde die Druckplatte der Marken zu 5 Kopeken hergestellt. Der Umdruckstein besteht aus 4 Marken (2 × 2), der zur Bildung des Drucksteins folgendermaßen verwendet wurde.

1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4

Der Bogen besteht somit aus 80 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 10 Stück.

Der Bogen des anderen Wertes besteht nur aus 60 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 10 Stück. Auf dem Umdruckstein des vorigen Wertes ist die Wertangabe in den vier Ecken entfernt und durch die neue ersetzt, ebenso das Wort „пять“ aus der Mitte des Ovals. Statt dessen ist das Wort „половина“ eingezeichnet. Durch diese Aenderungen sind 4 Typen entstanden, die auf dem Bogen folgendermaßen verteilt sind:

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4

Diese vier Typen — *Taf. LI. 12.* — weichen alle an den geänderten Stellen von einander ab und lassen sich leicht an der Hand der Abbildung von einander unterscheiden.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf gelblichem, 0,1—0,13 mm. starken (abhängig vom Gummi) Papier hergestellt, ungezähnt, mit gelblicher Gummierung.

Die braune Farbe zeigt sehr viele Abweichungen — *C. Ch. 83, 93* oder *G. T. 25.8, 31.9 u. 16*, die blaue gleicht — *G. T. 17.16—20.*

Die Marken wurden stets mit diagonalen Tintenstrichen entwertet.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES DONEZ.

I. Ausgabe. 1. Jan. 1879. *Taf. LI.* 12 und 13.

F. lith. Dr. a. gelbl. P. (0,1—0,13 mm.) ungez. $18\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{4}$ mm.

1. $\frac{1}{2}$ Kop. gelbbraun 4 Typen.
 rotbraun „
 dunkelrotbraun „
2. 5 Kop. graublau.
 grünlichgraublau.

Die Marken wurden im Juli 1880 außer Kurs gesetzt.

Ueber die Einführung und Aufhebung liegen offizielle Dokumente vor. Das eine veröffentlicht G. Callo im *L'ami des Timbres* № 39 vom September 1879.

„*Evènements qui ont produit l'établissement de la poste rurale dans la terre des Cosaques du Don*“.

„La transmission de la correspondance des services administratifs s'effectuait, jusqu'au 20 septembre 1878, au moyen de la „poste volante“ desservie, dans les bourgs de Cosaques (stanitzas) et les villages des paysans de l'arrondissement, par des exprès engagés spécialement à cet effet, ou qui s'acquittent de cette charge à titre de redevance naturelle. Cette transmission s'opérait avec de grandes difficultés, par suite de la négligence des agents, souvent illettrés, que fournissaient les communes pour leur redevance naturelle; il arrivait fréquemment que des paquets envoyés à 30 ou 50 verstes ne parvenaient à destination qu'au bout de quelques semaines, parfois même de quelques mois, et se retrouvaient plus d'une fois, durant ces intervalles, dans des localités très éloignées et suivant un trajet tout opposé à leur destination.

„Les journaux et les lettres se trouvaient ainsi toujours exposés à se perdre en route. Aussi, l'expédition des affaires administratives de l'arrondissement se ralentit-elle considérablement; le service des journaux et de la correspondance particulière devenait à peu près impraticable, et l'on se voyait privé de ce bienfaisant et fécond échange des idées qui est d'une si grande importance pour le développement intellectuel et industriel des populations de l'arrondissement.

„D'un autre côté, la poste volante, connue redevance naturelle et malgré les négligences mentionnées plus haut, coûtait aux communes de l'arrondissement, d'après des évaluations dont les chiffres se trouvent au bureau du Ziemstvo, jusqu'à 13000 roubles par an, tandis que les particuliers (propriétaires, membres du clergé, marchands, etc.) dépensaient, pour l'entretien des exprès des centaines de livres par an, se réunissant à cet effet en groupes de cinq à sept personnes.

„Dans le but d'écarter tous ces inconvénients dans la transmission de la correspondance administrative, d'affranchir, d'autre part, la population de la lourde redevance d'entretenir la poste volante, et enfin de faciliter la correspondance particulière et de diminuer les frais, l'administration rurale (l'ouprawa) a proposé de mettre à exécution le règlement de la poste territoriale ou rurale de la terre des Cosaques du Don.

„Ce règlement, conforme aux lois postales en vigueur, est basé sur des faits constants, mis en lumière par une pratique de tous les jours.“

(Fragment du règlement de la poste rurale de la terre des Cosaques du Don).

Diese Veröffentlichung wird von H. Lübker ergänzt, der in der *Briefmarken-Börse II. № 2/3 pag. 4*, folgendes schreibt: „Es wurde dann nun am 1. Januar 1879 auch wirklich die Land(schafts)post im Distrikt des Donez ins Leben gerufen, und bringt folgende Bekanntmachung die Tatsache zur Kenntniß:“

„Die Semsckaja Uprawa des Districtes des Donez hat in ihrer vorjährigen Versammlung beschlossen, mit dem 1. Januar dieses Jahres 1879, Landpostmarken in Gebrauch zu setzen. Diese Marken sind an dem erwähnten Tage in den Verkehr gebracht, in 2 Sorten zu 1/2 Kopek und zu 5 Kopeken Silber für jede Art Privatcorrespondenz. Zu gleicher Zeit eröffnet die Semsckaja Uprawa im Einverständniß mit dem Postressort und mit Unterstützung seitens der Landstände, ausser den bisherigen 4 Poststationen noch 4 weitere, sowohl in einigen Stanitzen, wie auch in einigen Slobodken, um jegliche Art Correspondenz in Empfang zu nehmen und mit der ganz bestimmten Anordnung, dass die Postillone, welche die Post befördern, nach allen Zwischenpunkten der Stanitzen und Dörfer zu fahren haben. Was die Landpostmarken anbelangt, so sind dieselben nicht nur bei der Uprawa des Donetz'schen Districtes käuflich zu haben, sondern auch in allen Stationen und Slobodken, welche mit den nothwendigen Büchern versehen sind, zur Rechnungsablage für die Postabtheilung der Uprawa des Districtes. (Unterzeichnet.) Der Präsident der Uprawa: Tschernoff, und gegengezeichnet von 2 Mitgliedern der Uprawa.““

„Leider sollte den Marken nur ein kurzes Dasein beschieden sein, da sich deren Verwendung nicht als praktisch erwies und wurden dieselben daher am 1. September des folgenden Jahres wieder ausser Gebrauch gesetzt, so daß sie also im Ganzen nur 20 Monate im Cours gewesen sind.

„Das Aufhebungsdecret lautet wie folgt:“

„In der Semsckoje Sobranje“ (Landständeversammlung) des Donetz'schen Districtes vom 17. Juli 1880 ist in Betreff der Landpost des Donetz'schen Districtes unter anderem Folgendes vereinbart worden: Die gegenwärtig im Course befindlichen Landpostmarken in 2 Sorten zu 1/2 und 5 Kopeken, werden aufgehoben, weil die Voraussetzung, welche gehegt wurde bei der Einführung dieser Marken durch die Semsckaja Uprawa ihr Ziel nicht erreicht hat. Die Vereinfachung und Pünktlichkeit in der Entwicklung der Postcorrespondenz im Donetz'schen Distrikte, welche von der Semsckoje Sobranje ins Auge gefasst wurde bei der versuchsweisen

Einführung der Postmarken, ist nach den Beobachtungen der Uprawa nicht bemerkbar, im Gegentheil, der Gebrauch der Landpostmarken hat verschiedene Arten von Unannehmlichkeiten gebracht, ja sogar Missbräuche, so dass nach dem Bericht der Beamten, welche die Postabtheilung des Donetz'schen District verwalten, sich die Verwendung der Marken als nicht zweckdienlich erscheinend zeigt.

Obgleich die Anfertigung der Marken und die Unterhaltung der Postverwaltung der Semsckaja Uprawa des Districtes gerade keine grossen Unkosten macht, so hat die Uprawa doch in Anbetracht dessen, dass diese Unkosten sich nicht als lohnend zeigen, einstimmig angeordnet, dass der Gebrauch der Marken im Donetz'schen District mit dem 1. September ds. Js. aufgehoben werden soll, so dass jede Art Correspondenz im Districte gratis zugestellt werden wird zusammen mit den Regierungs- und Landständischen Packeten und Correspondenzen, aber nur nach den Punkten, wohin die letzteren adressirt sind. Auf dieselbe Weise kann auch die Privatcorrespondenz von den Stationen nach der Hauptstation des Districtes gesandt werden.

Diese Verfügung soll von der Uprawa 12 Mal in der Don'schen Gouvernements-Zeitung publicirt werden und ausserdem sollen besondere Exemplare derselben Verfügung gedruckt werden und nach allen Stationen des Districtes gesandt werden; nach denjenigen aber, wo grosse und sehr besuchte Jahrmärkte stattfinden, sollen mehrere Exemplare gesandt werden. (gez.) für den Präsidenten der Uprawa — der Secretär: Sofronow.**

SCHLUSS DES I. BANDES.



DEMJANSK — ДЕМЪЯНСКЪ.



1.

DMITRIJEV — ДМИТРИЕВЪ.

DMITROW — ДМИТРОВЪ.



2.



3.



4.

DNJEPROWSK —

ДНѢПРОВСКЪ.



6.



5.



7.



10.



8.



9.



11.

DONEZ — ДОНЕЦЪ.




12.



13.

Borissoglebsk. Borowitschi. — Борисоглѣбскаго, Боровичскаго у.





1877. Juni. Desgl. 28 mm. mit 30 bogenf. Zacken und 6-strahligen Sternen.
2. 3 Kop. blau 1.50
 dunkelblau 1.50
 himmelblau 1.50
 graublau 1.50
 milchblau 2.—
1880. 1. Jan. Desgl. 29 mm. mit 8-strahl. Sternen.
3. 3 Kop. ultramarinblau —.75
 dunkelultramarinblau . . . —.75
 milchblau 1.—
 grünlichblau 1.—
- Desgl. mit f. Wappenschild.
4. 3 Kop. ultramarinblau 1.—
 hellultramarinblau 1.—
 grünlichblau 1.—
- Desgl. a. w. w. w. gestr. P.
5. 3 Kop. ultramarinblau 10.—
 № 1—4 kommen a. zusammengeklebten P. vor.
- Am 1. Jan. 1882 wurden d. Marken eingezogen.

1877. Июнь. Тоже, 28 мм. съ 30 фестонами и съ шестилучными звѣздочками.
- 3 коп. синяя.
 темно-синяя.
 голубая.
 сѣро-голубая.
 молочно-голубая.
- 
1880. 1 Января. Тоже, 29 мм. съ восьмилучными звѣздочками.
- 3 коп. ультрамариновая.
 темно-ультрамариновая.
 молочно-голубая.
 зеленовато-синяя.
- Тоже, съ цвѣтнымъ гербомъ.
- 3 коп. ультрамариновая.
 свѣтло-ультрамариновая.
 зеленовато-синяя.
- Тоже, на б. бум. съ горизонт. полосками.
- 3 коп. ультрамариновая.
 № 1—4 встрѣчаются на склеенной бум.
- 1 Января 1882 прекратилось издание марокъ.

Borowitschi (Nowgorod'sches Gouv.).

1869. Zweif. Steindr. a. w. P. 20×24¹/₂ mm. ungez.
1. 5 Kop. schwarz und braunrot . . 10.—
 hellbraunrot . . 10.—
 lilaret 15.—
 dunkellilaret . . 15.—
1872. Desgl. 17¹/₂×22¹/₄ mm. ungez.
2. 5 Kop. schwarz und braunrot . . . 25.—
 dunkelbraunrot 25.—
1874. Desgl. a. gelbem P. 18¹/₂×26¹/₄ mm. ungez.
3. 5 Kop. schwarz und dunkelrot . . 1.—
 hellrot 1.—
1876. 10. März. Steindr. a. w. P. 23¹/₂—24¹/₂×23¹/₄—24³/₄ mm. ungez. 25 Typen.
4. 3 Kop. bronzen R

Боровичскаго у. (Новгородской г.).

1869. Черн. и цв. лит. на б. бум. 20×24¹/₂ мм. безъ зубч.
- 5 коп. черная и бурая.
 свѣтло-бурая.
 лилово-красная.
 темно-лилово-красная.
- 
1872. Тоже, 17¹/₂×22¹/₄ мм. безъ зубч.
- 5 коп. черная и коричнево-красная.
 черная и темно-коричнево-красная.
- 
1874. Тоже, на желтой бум. 18¹/₂×26¹/₄ мм. безъ зубч.
- 5 коп. черная и темно-красная.
 свѣтло-красная.
- 
1876. 10 Марта. Лит. на б. бум. 23¹/₂—24¹/₂×23¹/₄—24³/₄ мм. безъ зубч. 25 типовъ.
- 3 коп. бронзовая.
- 

- | | |
|--|--|
| <p>1876. 15. Apr. Zweif. lithogr. Dr. a. gelbem P. $18\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{4}$ mm. ungez. 2 Typen.</p> <p>5. 3 Kop. schwarz und dunkelblau 2.—</p> <p style="padding-left: 100px;">" " blau 2.—</p> <p>6. 3 Kop. schwarz und blaugrün 2.—</p> <p style="padding-left: 100px;">" " hellblaugrün 2.—</p> <p>1878. Ende. Desgl. mit abgeänderten Buchstaben 18×27 mm. ungez.</p> <p>7. 3 Kop. schwarz und grün —.50</p> <p style="padding-left: 100px;">" " gelbgrün —.40</p> <p style="padding-left: 100px;">" " graugrün 1.—</p> <p style="padding-left: 100px;">" " dunkelgraugrün 1.—</p> <p style="padding-left: 100px;">" " blaugrün —.75</p> <p style="padding-left: 100px;">" " braungrün 1.—</p> <p style="padding-left: 40px;">№ 7 gibt es tête-bêche. 10.—</p> <p>1886. F. lithogr. Dr. a. grauw. P. $18 \times 24\frac{3}{4}$ mm. gez. $13\frac{1}{4} \times 13$.</p> <p>8. 3 Kop. gelblichcarminrosa —.40</p> <p style="padding-left: 100px;">gelblichhellrosa —.40</p> <p style="padding-left: 40px;">№ 8 gibt es tête-bêche, ferner kommt sie wagr. ungez., senkr. ungez. und ganz ungez. vor. 4.—</p> <p>1891. Jan. Desgl. gez. $11\frac{1}{2}$.</p> <p>9. 3 Kop. carminosa. 1.—</p> <p>1893. Aug. Desgl. mit geänderten Zahlen in den Kreisen, gez. $11\frac{1}{2}$ scharf u. rauh.</p> <p>10. 3 Kop. carmin —.50</p> <p style="padding-left: 40px;">№ 10 kommt senkr. oder wagr. durch d. Mitte gez. vor.</p> <p>1894. Juni. Desgl. mit d. Firma d. Lithographen.</p> <p>11. 3 Kop. carmin —.30</p> <p style="padding-left: 40px;">№ 11 kommt senkr. ungez. vor.</p> <p>1898—1909. F. lithogr. Dr. a. w. oder gelbl. P. $15\frac{1}{4} \times 21\frac{1}{2}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.</p> <p style="padding-left: 40px;">I. Druckauflage 1898—1900.</p> <p style="padding-left: 40px;">Abstand zw. d. Marken $4-4\frac{1}{2}$ mm.</p> <p>12. 3 Kop. lilabraun —.35</p> <p style="padding-left: 40px;">II. Druckauflage 1900 (?).</p> <p style="padding-left: 40px;">Desgl. Bruch im Wappenschild.</p> <p>13. 3 Kop. rötlichlilabraun 1.—</p> | <p>1876. 15 Apr. Цв. лит. на желтой бум. $18\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{4}$ мм. безъ зубч. 2 типа.</p> <p>3 коп. черная и темно-синяя.</p> <p style="padding-left: 100px;">" " синяя.</p> <p>3 коп. черная и сине-зеленая.</p> <p style="padding-left: 100px;">" " свѣтло - сине - зеленая.</p> <p>1878. Конецъ. Тоже, съ измѣненными буквами 18×27 мм. безъ зубч.</p> <p>3 коп. черная и зеленая.</p> <p style="padding-left: 100px;">" " желто-зеленая.</p> <p style="padding-left: 100px;">" " сѣро-зеленая.</p> <p style="padding-left: 100px;">" " темно - сѣро-зеленая.</p> <p style="padding-left: 100px;">" " сине-зеленая.</p> <p style="padding-left: 100px;">" " коричнево - зеленая.</p> <p style="padding-left: 40px;">№ 7 встрѣчается tête-bêche.</p> <p>1886. Цв. лит. на сѣрвовой бум. $18 \times 24\frac{3}{4}$ мм. съ $13\frac{1}{4} \times 13$ зубч.</p> <p>3 коп. желтовато-кармино-розовая.</p> <p style="padding-left: 100px;">желтовато - свѣтло-розовая.</p> <p style="padding-left: 40px;">№ 8 встрѣчается tête-bêche, даѣе безъ зубч. и въ горизонт, и въ вертикал. направлених и крошъ того совсѣмъ безъ зубч.</p> <p>1891. Январ. Тоже, съ $11\frac{1}{2}$ зубч.</p> <p>3 коп. кармино-розовая.</p> <p>1893. Август. Тоже, съ измѣненными цифрами въ кругахъ, съ $11\frac{1}{2}$ зубч.</p> <p>3 коп. карминовая</p> <p style="padding-left: 40px;">№ 10 встрѣчается съ верт. или горизонт. проколами черезъ средину марки.</p> <p>1894. Июнь. Тоже, съ фирмою литографа.</p> <p>3 коп. карминовая</p> <p style="padding-left: 40px;">№ 11 встрѣчается безъ зубч. ковъ въ верт. направлених.</p> <p>1898—1909. Цв. лит. на б. или желтов. бум. $15\frac{1}{4} \times 21\frac{1}{2}$ мм. съ $11\frac{1}{2}$ зубч.</p> <p style="padding-left: 40px;">I. Изданіе 1898—1900.</p> <p style="padding-left: 40px;">Разстояніе между марками $4-4\frac{1}{2}$ мм.</p> <p>3 коп. лилово-коричневая.</p> <p style="padding-left: 40px;">II. Изданіе 1900 (?)</p> <p style="padding-left: 40px;">Тоже. Переломъ въ щитѣ.</p> <p>3 коп. красновато-лилово-коричневая.</p> |
|--|--|

Borowitschi. Bronnizy. — Боровичскаго, Бронницкаго у.

III. Druckauflage 1901—1903.

Abstand zwischen d. Marken 5 mm.
3 senkr. Linien durch d. Sonne
(I Retouche).

14. 3 Kop. braun —.75
hellbraun —.75

IV. Druckauflage 1903—06.

Abstand zw. d. Marken 6¹/₄ mm.
Unten wäger. Linie durch d. Strahlen
(II Retouche).

15. 3 Kop. braungelb —.40
gelbbraun —.40
dunkelgelbbraun —.40

V. Druckauflage 1906—08.

Vorstehende Umrandungslinien, oben
wäger. Linie durch d. Strahlen.
(III Retouche).

16. 3 Kop. graubraun —.25

VI. Druckauflage Dez. 1908

Abstand zwischen d. Marken 3³/₄—
4¹/₄ mm. (IV Retouche).

17. 3 Kop. lilabraun —.10
dunkellilabraun —.10
№ 17 kommt senkr. ungez. vor.

III. Издание 1901—1903.

Разстояніе между марками 5 мм. съ 3
верт. линіями черезъ солнце (I рет.).

- 3 коп. коричневая
свѣтло-коричневая.

IV. Издание 1903—06.

Разстояніе между марками 6¹/₄ мм.
(II рет.) внизу гориз. линія черезъ лучи.

- 3 коп. коричнево-желтая
желто-коричневая
темно-желто-коричневая.

V. Издание 1906—08.

Съ выступающими линіями рамки,
вверху горизонт. линія черезъ лучи
(III рет.).

- 3 коп. сѣро-коричневая.

VI. Издание Дек. 1908.

Разстояніе между марками 3³/₄—4¹/₄ мм.
(IV рет.).

- 3 коп. лилово-коричневая
темно-лилово-коричневая.
№ 17 встрѣч. безъ верт. зубч.

Bronnizy (Moskau'sches Gouv.).

A. Briefumschläge.

1868. Klappe mit geraden Rändern, unten
spitz; ungummiert.

Größe a: 145 × 80 mm.

„ b: 140 × 115 „

F. lithogr. Dr. a. gelbl. glatten P.

1. 5 Kop. veilchenblau (a) RR
veilchenblau (b) 2.50
dunkelveilchenblau (b) 2.50

Desgl. a. grauw. undeutlich gestr. P.
Klappe gummiert.

2. 5 Kop. veilchenblau (b) 2.—
dunkelveilchenblau (b) 2.—

Desgl. a. bläul. glänzenden P.

3. 5 Kop. ultramarin (nach Kat. Moens) RR

1875. Klappe geschweift mit runder Spitze.

Größe c: 187 × 118 mm.

„ d: 138 × 113 mm.

„ e: 138 × 75 mm.

F. lithogr. Dr. a. grauw. P.

4. 5 Kop. blau (c) 1.—
dunkelblau (c) 1.—

Бронницкаго у. (Московской губ.).

A. Конверты.

1868. Клапанъ съ прямыми краями, внизу
острый, безъ клея.

форматъ a: 145 × 80 mm.

„ b: 140 × 115 mm.

Цв. лит. на желтов. гладкой бум.



- 5 коп. фіалково-синяя (a)
фіалково-синяя (в)
темно-фіалково-синяя (с).

Тоже, на сѣро-б. неясно полосат. бум.
клапанъ съ клеємъ.

- 5 коп. фіалково-синяя (в)
темно-фіалково-синяя (с)

Тоже, на синеват. глянцевоитой бум.

- 5 коп. ультрамаринная (по кат.
Moens).

1875. Клапанъ съ вогнутыми краями и за-
кругленнымъ концомъ.

Форматъ c: 187 × 118 mm.


„ d: 138 × 113 mm.

„ e: 138 × 75 mm.

Цв. лит. на сѣро-б. бум.

- 5 коп. синяя (c)
темно-синяя (с)



Brønnizy. Bugulma. — Бронницкаго, Бугульминскаго у.

	schwarzblau (c)	1.—		черно-синяя (c)	
	hellblau (c)	1.—		свѣтло-голубая (c)	
	milchblau (c)	1.—		молочно-синяя (c)	
	ultramarin (c)	1.—		ультрамариновая (c)	
	Desgl. a. w. glatten P.			Тоже, на б. гладкой бумагѣ.	
5.	5 Kop. blau (c)	R		5 коп. синяя (c)	
	Desgl. a. schräg weit gestr. P.			Тоже, на б. бум. съ рѣдкими косыми полосками.	
6.	5 Kop. blau (d)	1.50		5 коп. синяя (d)	
	dunkelblau (d)	1.50		темно-синяя (d)	
	schwarzblau (d)	1.50		черно-синяя (d)	
	schw. blau a. rosa get. mit P. (d)	3.—		черно-синяя на розовой бум. (d)	
	milchblau (d)	1.50		молочно-голубая (d)	
	Desgl. a. w. eng gestr. P.			Тоже, на б. бум. съ частыми полосками.	
7.	5 Kop. schwarzblau (d)	R		5 коп. черно-синяя (d)	
	blau (e)	1.50		синяя (e)	
	milchblau (e)	1.50		молочно-голубая (e)	
	schwarzblau (e) (nach Kat. Moens)	R		черно-синяя (e) (по кат. Moens).	
	<i>B. Postmarken.</i>			<i>В. Почтовая марки.</i>	
1868.	F. lithogr. Dr. a. gelbl. P. ungez.		1868.	Цв. лит. на желтов. бум. безъ зубч.	
1.	5 Kop. rot	2.50		5 коп. красная.	
1875.	Desgl. ohne Schatten an d. „5“		1875.	Тоже, безъ тѣни отъ „5“	
2.	5 Kop. rot	1.50		5 коп. красная	
	kupferrot	2.—		мѣдно-красная.	
1893.	Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. gez. 11 ¹ / ₂		1893.	Двухцв. лит. на б. бум. съ 11 ¹ / ₂ зубч.	
3.	5 Kop. blau und rosa	—25		5 коп. синяя и розовая	
	indigoblau und rosa	—25		кубовая и розовая.	
1904.	Desgl. m. größer. Eckzahlen gez. 11 ¹ / ₂ .		1904.	Тоже, съ бѣльшими угловыми цифрами, съ 11 ¹ / ₂ зубч.	
4.	5 Kop. indigoblau u. rosa	—75		5 коп. кубовая и розовая.	
	№ 3 und 4 ohne rosa Oval sind ausgeblichene Stücke. 1905 wurde d. Post geschlossen.			№ 3 и 4 безъ розоваго овала, суть вылинявшіе экземпляры. Съ 1905 года почта закрыта.	






Bugulma (Samar'sches Gouv.).

1882.	1. Jan. F. lithogr. Dr. a. w. P. ungez.	
1.	2 Kop. graublau	RR
	grünlich graublau	RR
1882.	Febr. Desgl. a. w. gestr. w. P. ungez.	
2.	2 Kop. graublau	1.—
	hellgrauublau	1.—
	schieferblau	1.—



Бугульминскаго у. (Самарской губ.).

1882.	1 Январ. Цв. лит. на б. бум. безъ зубч.	
		2 коп. сѣро-синяя
		зеленовато-сѣро-синяя.
1882.	Февр. Тоже, на б. бум. съ горизонт. полосками, безъ зубч.	
		3 коп. сѣро-синяя
		свѣтло-сѣро-синяя
		шиферно-синяя.

Bugulma. — Бугульминского у.

1882. Aug. Desgl. a. w. P. ungez.
3. 2 Kop. graublau 3.50
 dunkelgraublau 3.50
1882. Август. Тоже, на б. бум. безъ зубч.
-  2 коп. сѣро-синяя
 темно-сѣро-синяя.
1883. Apr. Desgl. ungez.
4. 2 Kop. graublau R
 dunkelgraublau R
 grünlichschwarzblau R
1883. Апрель. Тоже, безъ зубч.
-  2 коп. сѣро-синяя
 темно-сѣро-синяя
 зеленовато-черно-синяя.
1883. Juli. Desgl. ungez.
5. 2 Kop. himmelblau —.75
 grünlichblau —.75
1883. Июль. Тоже, безъ зубч.
-  2 коп. голубая
 зеленовато-голубая.
1884. Nov. Desgl. a. geibl. P. ungez.
- I. Druckauflage — 2 Typen.*
6. 2 Kop. chokoladenbraun —.25
 dunkelchokoladenbraun —.25
- II. Druckauflage 1891 (?) — 3 Typen.*
7. 2 Kop. chokoladenbraun —.25
 dunkelchokoladenbraun —.25
- № 7 kommt illegend gedruckt vor.
1884. Ноябрь. Тоже, на желтоватой бум. безъ зубч.
- I. Изданіе—2 типа.*
-  2 коп. шоколадно-коричневая.
 темно-шоколадно-коричневая.
- II. Изданіе 1891 (?)—3 типа.*
- 2 коп. шоколадно-коричневая
 темно-шоколадно-коричневая.
 № 7 печаталась и въ горивонт положеніи.
1892. 1. Juli. Desgl. 3 Typen. ungez.
8. 2 Kop. blaugrün —.25
 hellblaugrün —.25
 grünlichblau —.40
 dunkelgrün —.30
 dunkelgraugrün —.30
1892. 1 Июль. Тоже, 3 типа безъ зубч.
- 2 коп. сине-зеленая
 свѣтло-сине-зеленая
 зеленовато-синяя
 темно-зеленая
 темно-сѣро-зеленая.
1894. 22. Febr. F. lithogr. Dr. a. w. P. gez. 11¹/₂.
- I. Druckauflage 1894—95.*
 Abstand d. Marken 2³/₄—3 mm.
9. 2 Kop. hellrot —.25
 rot —.25
 dunkelrot —.25
 orangerot (1895) —.35
- II. Druckauflage 1895—96.*
 Desgl. a. dün. P. durchgeschl. Druck.
10. 2 Kop. rosarot —.75
- III. Druckauflage 1897—98.*
 Abstand d. Marken 4 mm., glattes w. P. klarer Dr.
1894. 22 Февр. Цв. лит. на б. бум. съ 11¹/₂ зубч.
- I. Изданіе 1894—95.*
 Разстояніе между марками 2³/₄—3 мм.
-  2 коп. свѣтло-красная
 красная
 темно-красная
 оранжево-красная (1895).
- II. Изданіе 1895—96.*
 Тоже, на тонкой бум. съ насквозь прошедшей краской.
- 2 коп. розово-красная.
- III. Изданіе 1897—98.*
 Разстояніе между марками 4 мм. гладкая б. бум. отчетливая печать.

Bugulma. — Бугульминскаго у.

11.	2 Kop. ziegelrot 1.— orangerot 1.— № 9—11 kommt m. d. Aufdr. blauer Kontrollziffern von 1—38 vor.		2 коп. кирпично-красная оранжево-красная. № 9—11 встречаются съ перепечаткой синихъ контрольныхъ цифръ отъ 1—38.
1899.	F. lithogr. Dr. a. w. weichen P. gez. 11 ¹ / ₂ . 15 Typen.	1889.	Цв. лит. на б. мягкой бум. съ 11 ¹ / ₂ зубч. 15 типовъ.
12.	2 Kop. gelbgrün —.35 dunkelgelbgrün —.35 № 12 kommt m. d. Aufdr. blauer Kontrollziffern von 1—38 vor.		2 коп. желто-зеленая темно-желто-зеленая. № 12 встречается съ перепечаткой синихъ контрольныхъ цифръ отъ 1—38.
1899.	Ende. Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. gez. 12 ¹ / ₂ .	1899.	Двухцв. лит. на б. бум. съ 12 ¹ / ₂ зубч.
13.	2 Kop. blau u. carminrosa —.15 dunkelblau u. carminrosa . . —.15 dunkelblau u. gelblichrosa . —.15 № 13 kommt wagen. oder enkr. ungez. vor.		2 коп. синяя и кармино-розовая темно-синяя и кармино-розовая темно-синяя и желтовато-розовая. № 13 встречается безъ зубч. въ горизонт. или въ верт. направлени.
1901.	Desgl. a. w. oder gelbl. P. gez. 11 ¹ / ₂ . Kleineres Format, feines Netzwerk.	1901.	Тоже, на б. или желтоватой бум. съ 11 ¹ / ₂ зубч. форматомъ меньше, съ мелкой сѣткой.
14.	2 Kop. dunkelblau u. carminrosa . —.20 indigoblau u. carminrosa . —.20 indigoblau u. gelblichrosa . —.20		2 коп. темно-синяя и кармино-розовая кубовая и кармино-розовая. кубовая и желтовато-розовая.
1903.	Jan. Desgl. grobes Netzwerk.	1903.	Янв. Тоже, съ крупной сѣткой.
15.	2 Kop. blau u. carminrosa —.15 dunkelblau u. carminrosa . —.15 indigoblau u. carminrosa . —.15 indigoblau u. gelblichrosa . —.15 indigoblau u. hellrosa —.15 № 15 giebt es tête-bêche . . . —.75		2 коп. синяя и кармино-розовая темно-синяя и кармино-розовая. кубовая и кармино-розовая кубовая и желтовато-розовая кубовая и свѣтло-розовая № 15 встречается tête-bêche.
1904—07.	Fünff. lithogr. Dr. a. w. P. gez. 11 ¹ / ₂ . <i>I. Druckauflage. 9 Typen.</i>	1904—07.	Пятицв. лит. на б. бум. съ 11 ¹ / ₂ зубч. <i>I. Изданіе. 9 типовъ.</i>
16.	2 Kop. blau, schw., rot, grün u. gelb —.50 № 16 kommt m. d. Aufdr. schw. Kontrollziffern von 1—38 vor. № 16 giebt es senkr. ungez.		2 коп. голубая, черная, красная, зеленая и желтая. № 16 встречается съ перепечаткой черныхъ контрольныхъ цифръ отъ 1—38. № 16 бываетъ безъ зубч. въ вертик. направлени.
	<i>II. Druckauflage 1907. 15 Typen.</i>		<i>II. Изданіе. 1907. 15 типовъ.</i>
17.	2 Kop. blau, schw., rot, grün u. gelb —.20		2 коп. голубая, черная, красная, зеленая, и желтая,

Bugulma. Buguruslan. — Бугульминского, Бугурусланского у.

- | | | |
|--|------------|---|
| hellblau, schw., rot, grün u.
gelb | —20 | свѣтлоголубая черная,
красная, зеленая и желтая. |
| № 17 kommt m. d. Aufdr. grosser
und kleiner Kontrollziffern von
1—38 vor. № 17 kommt senkr.
ungez. vor. | —75
—25 | № 17 встрѣчается съ перепе-
чаткой больших и мал. кон-
трольных цифръ отъ 1—38.
№ 17 бываетъ безъ зубч. въ
верт. направленіи. |
| 1908. 7. Juli. Aehnlich № 9; zweif. lithogr.
Dr. a. w. P. gez. 11 ¹ / ₂ . | | 1908. 7. Юля. Похоже на № 9, двуцв. лит.
на б. бум. съ 11 ¹ / ₂ зубч. |
| 18. 2 Kop. schwarz und grün | —6 | 2 коп. черная и зеленая. |
| № 18 kommt wäger. ungez. u. tête-
bêche vor. | | № 18 встрѣчается tête-bêche
и безъ зубч. въ гориз. напра-
вленіи. |

Buguruslan. (Ssamar'sches Gouv.).

1879. Anfang. S. lithogr. Dr. a. w. P.
gez. 10.
1. 2 Kop. schwarzgrau 4.—
№ 1 kommt ungez. vor.

1879. Dez. Desgl. a. f. P. gez. 11¹/₂.

2. 2 Kop. violettrosa 1.25

1881. Juli. Desgl. gez. 6¹/₂—12¹/₂.

3. 2 Kop. violettrosa 1.—

1884. Juni — 1889. Desgl. ungez.
I. Druckauflage 1884 Jan.
a. fein carriertem P.

4. 2 Kop. violettrosa —.25
№ 4 gibt es tête-bêche neben
einander 1.25

II. Druckauflage 1889.
a. fein senkr. oder wäger. geripp-
tem P.

5. 2 Kop. violettrosa —.25
№ 5 gibt es tête-bêche über ein-
ander.

1890. Okt. F. lithogr. Dr. a. grauw. oder
gelbl. P. ungez.

6. 2 Kop. gelblich rosa —.75
violettrosa 1.—
№ 6 sind alle tête-bêche gedruckt.

1892. Jan.—1893. Desgl. a. w. P.
I. Druckauflage.

7. 2 Kop. magentarot —.30
№ 7 sind alle tête-bêche gedruckt.

Бугурусланского у. (Самарской г.).

1879. Черн. лит. на б. бум. съ 10 зубч.



- 2 коп. черно-сѣрая.
№ 1 встрѣчается безъ зубч.

1879. Дек. Тоже, на цв. бум. съ 11¹/₂ зубч.



- 2 коп. фіолето-розовая.

1884. Июль. Тоже, съ 6¹/₂—12¹/₂ зубч.



- 2 коп. фіолето-розовая.

1881. Янв.—1889. Тоже, безъ зубч.
I. Изданіе 1884, Янв.
на мелко-кляѣчатой бум.



- 2 коп. фіолето-розовая.
№ 4 встрѣчается tête-bêche
рядомъ.

II. Изданіе 1889.
на бум. съ мелкими полосками въ верт.
или гориз. направленіи.

- 2 коп. фіолето-розовая.
№ 5 встрѣчается tête-bêche
одна надъ другой.

1890. Окт. Цв. лит. на сѣро-б. или желтов.
бум. безъ зубч.



- 2 коп. желтовато-розовая
фіолето-розовая
№ 6 печатались всѣ tête-bêche.

1892. Янв.—1893. Тоже, на б. бум.
I. Изданіе.

- 2 коп. малиновая
№ 7 печатались всѣ tête-bêche.

Бугуруслан. Busuluk. — Бугурусланскаго, Бузулукскаго у.

II. Druckauflage 1893 (ohne tête-bêche).

8. 2 Kop. magentarot —.75
 trübmagentarot —.75
1894. Desgl. a. w. P. ungez.
 9. 2 Kop. rosa
 № 9 kommt tête-bêche vor.
1896. Desgl. a. w. P. ungez.
 10. 2 Kop. rotviolett —.25
 malven —.25
 graulila —.50
 № 10 kommt tête-bêche u. legend
 gedruckt vor.

1897 wurden d. Marken aus d. Verkehr ge-
 zogen.

Busuluk. (Ssamar'sches Gouv.).





1876. F. Steindr. a. grau. P. ungez.
 3 Typen.
1. 3 Kop. dunkelblau RRR
 indigo RR
- 1876(?). Zweif. Steindr. a. grau. P. ungez.
 3 Typen.
2. 3 Kop. olivgrün, Mitte rot RR
 dunkelolivgrün, Mitte rot RR
- 1877(?). Desgl. a. w. P. ohne Typen mit
 Buchstaben in d. Ecken.
3. 3 Kop. rot, Mitte lilablau RRRR
4. 3 Kop. grün, Mitte rot R
 hellgrün, Mitte rot R
- 1877(?). Desgl. a. w. P. ungez. 5 Typen,
 grüne Zahl.
5. 3 Kop. dunkelgrün, Hintergrund rot RRR
 matthellgrün, Hintergrund
 braunrot RRR
- 1878(?). Desgl. a. w. P. ungez. ohne Typen,
 rote Zahl.
6. 3 Kop. dunkelgrün, Mitte rot RR
 hellgrün, Mitte rot RR
1878. Desgl. a. w. carrierten P. ungez.
7. 3 Kop. gelbgrün u. rot 4.—
 gelbgrün u. braunrot 4.—
1881. Juni—1883. Aehnlich № 7, sch. Dr. a.
 w. P. ungez.

II. Издание 1893 (безъ tête-bêche)

- 2 коп. малиновая
 грязно-малиновая.
1894. Тоже, на б. бум. безъ зубч.
 2 коп. розовая.
 № 9 встрѣчается tête-bêche.
1896. Тоже, на б. бум. безъ зубч.
 2 коп. красно-фіолетовая
 лиловая
 сѣро-лиловая
 № 10 печаталась и въ лежа-
 чемъ положеніи.

Съ 1897 г. изданіе марокъ прекращено.

Бузулукскаго у. (Самарской губ.).

1876. Цв. лит. на сѣро-б. бум. безъ зубч.
 3 типа.
-  3 коп. темно-синяя
 кубовая.
1876. (?) Двухцв. лит. на сѣро-б. бум. безъ
 зубч. 3 типа.
-  3 коп. оливково-зеленая, середина
 красная
 темно-оливково-зеленая,
 середина красная.
1877. (?) Тоже, на б. бум. безъ типовъ съ
 буквами въ углахъ.
- 3 коп. красная, середина лилово-
 синяя.
- 3 коп. зеленая, середина красная
 свѣтло-зеленая, середина
 красная.
1877. (?) Тоже, на б. бум. безъ зубч. 5 тип.,
 цифра зеленая.
-  3 коп. темно-зеленая, фонъ крас-
 ный
 матово-свѣтло-зеленая,
 фонъ коричнево-красный.
1878. (?) Тоже, на б. бум. безъ зубч. и тип.
 цифра красная.
- 3 коп. темно-зеленая, середина
 красная
 свѣтло-зеленая, середина
 красная.
1878. Тоже, на клѣтчатой бум. безъ зубч.
-  3 коп. желто-зеленая и красная
 желто-зеленая и корич-
 нево-красная.
- 1881—1883. Июнь. Похоже на № 7. Ч. лит. на
 б. бум. безъ зубч.

- I. Druckauflage 1881 Juni.*
a. w. einheitlichem P.
8. 3 Kop. schwarz —.40
№ 8 gibt es tête-bêche u. liegend gedruckt.
- II. Druckaufl. 1882.*
a. w. P. m. gewebeartigem Muster.
9. 3 Kop. schwarz —.60
- III. Druckauflage 1883.*
a. w. dickerem P.
10. 3 Kop. schwarz —.75
- 1883—1892 1. März. F. Steindr. a. w. P. ungez.
I. Druckauflage 1. März 1883—86.
11. 3 Kop. malven a. bläul. P. (1883) 1.—
hellrosa a. gelbl. P. (1884) 2.—
carminrosa a. w. P. (1886 Anfang) 1.—
rosalila a. w. P. (1886 Mitte) 2.—
mattcarmin a. w. P. (1886 Ende) 2.—
№ 11 gibt es tête-bêche neben u. unter einander.
- II. Druckauflage 1887—88.*
Desgl. a. gelblichw. P.
12. 3 Kop. schmutzigrosa 1.—
№ 12 gibt es tête-bêche nur neben einander.
- III. Druckaufl. 1888—89.*
Desgl. a. w. P. durchgeschl. Dr.
13. 3 Kop. mattviolettrosa 1.—
Desgl. a. w. P. m. dickem gelbl. Gummi.
3 Kop. schmutzigcarmin —.50
kirschrot 2.—
№ 13 gibt es tête-bêche.
- IV. Druckauflage 1889—92.*
Desgl. a. w. P. m. dickem gelbl. Gummi.
14. 3 Kop. gelblichrosa —.50
Desgl. a. w. P. gez. m. d. Nähmaschine o. Gummi.
15. 3 Kop. hellviolettrosa 1.—
dunkelviolettrosa 1.—
1892. Mai. F. Steindr. a. w. P. ungez.
16. 3 Kop. hellrosa —.50
carminrosa —.50

- I. Издание.*
на б. однородной бум.
3 коп. черная.
№ 8 встречается tête-bêche и въ лежачемъ положеніи.
- II. Издание 1882.*
на б. бум. съ тканобразн. рисункомъ.
3 коп. черная.
- III. Издание 1883.*
на б. болѣе толстой бум.
3 коп. черная.
- 1883—1892. 1 Марта. Цв. лит. на б. бум. безъ зубч.
I. Издание 1 Марта 1883—86.
3 коп. лиловая на синеватой бум. (1883)
свѣтло-розовая на желтов. бум. (1884)
карминно-розовая на б. бум. (1886 начало)
розово-лиловая на б. бум. (1886 середина)
матово-карминовая на б. бум. (1886 конецъ).
№ 11 бываетъ tête-bêche рядомъ и одна надъ другой.
- II. Издание 1887—88*
Тоже, на желтовато-б. бум.
3 коп. грязно-розовая.
№ 12 бываетъ tête-bêche только рядомъ.
- III. Издание 1888—89*
Тоже, на б. бум. съ насквозь проникшей печатью.
3 коп. матово-фиолето-розовая.
Тоже, но б. бум. съ толстымъ желтоватымъ клеємъ.
3 коп. грязно-карминовая вишнево-красная.
№ 13 бываетъ tête-bêche.
- IV. Издание 1889—92.*
Тоже, на б. бум. съ толстымъ желтоватымъ клеємъ.
3 коп. желтовато-розовая.
Тоже, на б. бум. проколотыя швейной машиной.
3 коп. свѣтло-фиолето-розовая темно-фиолето-розовая.
1892. Мая. Цв. лит. на б. бум. безъ зубч.
3 коп. свѣтло-розовая карминно-розовая.



1893 Mai. (?) — Ende 1897. Desgl. a. w. P. ungez.

I. Druckauflage 1893—96.

- | | | |
|-----|------------------------------------|-----|
| 17. | 3 Kop. hellrosa (Gummi weiß) . . . | —30 |
| | rosa | —30 |
| | carminrosa | —30 |
| | carminrosa (G. bräunl. gelb.) | —30 |

№ 17 kommt liegend gedruckt vor.

II. Druckauflage 1896—97

a. w. glänzendem P., gelblichw. G.

- | | | |
|-----|---------------------------|-----|
| 18. | 3 Kop. hellrosa | —75 |
|-----|---------------------------|-----|

1897—Aug. 1907. F. Steindr. a. w. P. ungez. u. gez. 11¹/₂.

I. Druckauflage. Ende 1897

a. w. oder rosa gelöntem P. ungez.

- | | | |
|-----|-----------------------|-----|
| 19. | 3 Kop. rosa | —75 |
|-----|-----------------------|-----|

II. Druckauflage 1900 (1-ste Retouche) mit 2 Strichen links vom Wappen.

- | | | |
|-----|----------------------------------|-----|
| 20. | 3 Kop. trübviolettrosa | —50 |
| | mattcarminrosa | —50 |

- | | | |
|-----|--|-----|
| 21. | 3 Kop. trübviolettrosa gez. 11 ¹ / ₂ | —75 |
|-----|--|-----|

- | | | |
|--|--|-----|
| | mattcarminrosa gez. 11 ¹ / ₂ | —75 |
|--|--|-----|

№ 20 u. 21 gibt es liegend gedruckt.

III. Druckauflage. 1902 (2-te Retouche) mit überstehenden Umrandungslinien.

- | | | |
|-----|-----------------------|-----|
| 22. | 3 Kop. rosa | 2.— |
| | hellrosa | 2.— |

- | | | |
|-----|---|-----|
| 23. | 3 Kop. rosa gez. 11 ¹ / ₂ | 1.— |
| | hellrosa gez. 11 ¹ / ₂ | 1.— |

IV. Druckauflage 1904 gez. 11¹/₂ mit senkr. Linie durch die Marke. Tier zuwellen mit Glocke.

- | | | |
|-----|-------------------------------|-----|
| 24. | 3 Kop. carminrosa | —75 |
| | carminrosa m. retouch. Teilen | 2.— |

№ 24 gibt es liegend gedruckt u. senkrecht ungez.

V. Druckauflage 1905 gez. 11¹/₂. Tier stets ohne Glocke.

- | | | |
|-----|----------------------------|-----|
| 25. | 3 Kop. milchrosa | 1.— |
|-----|----------------------------|-----|

1907 Aug.—1908. Okt. F. Steindr. a. gelbl. P. gez. 11¹/₂.

1893—1897. Май (?). Тоже, на б. бум. безъ зубч.

I. Издание 1893—96.

- | |
|------------------------------------|
| 3 коп. свѣтло-розовая (б. клей) |
| розовая (. .) |
| карминовая (. .) |
| карминовая (коричнево-желтый клей) |

№ 17 встрѣч. въ лежач. положеніи.

II. Издание 1896—97 г.

на б. глянцевиной бум., желтоватый клей

- | |
|------------------------|
| 3 коп. свѣтло-розовая. |
|------------------------|

1897—Авг. 1907. Цв. лит. на б. бум. безъ зубч. и съ 11¹/₂ зубч.

I. Издание конца 1897 г.

на б. или на розовой бум. безъ зубч.

- | |
|-----------------|
| 3 коп. розовая. |
|-----------------|

II. Издание 1900 (1-ый рет.).

съ 2 линиями около шита.

- | |
|-------------------------------|
| 3 коп. мутно-фіолето-розовая. |
| матово-кармино-розовая. |

- | |
|--|
| 3 коп. мутно-фіолето-розовая съ 11 ¹ / ₂ зубч. |
|--|

- | |
|--|
| матово-кармино-розовая съ 11 ¹ / ₂ зубч. |
|--|

№ 20 и 21 печатались въ лежачемъ положеніи.

III. Издание 1902 (2-ой рет.).

съ выступающими линиями рамки.

- | |
|-----------------|
| 3 коп. розовая. |
|-----------------|

- | |
|-----------------|
| свѣтло-розовая. |
|-----------------|

- | |
|--|
| 3 коп. розовая съ 11 ¹ / ₂ зубч. |
|--|

- | |
|--|
| свѣтло-розовая съ 11 ¹ / ₂ зубч. |
|--|

IV. Издание 1904 съ 11¹/₂ зубч.

съ верт. линіей черезъ марку. Звѣрь съ колокольчикомъ.

- | |
|------------------------------------|
| 3 коп. карминовая. |
| кармино-розовая съ ретуш. частями. |

№ 24 печатались и въ лежач. положен. и встрѣчается безъ зубч. въ вертикал. направленіи.

V. Издание 1905 съ 11¹/₂ зубч.

звѣрь всегда безъ колокольчика.

- | |
|-------------------------|
| 3 коп. молочно-розовая. |
|-------------------------|

1907. Авг.—1908. Окт. Цв. лит. на желтоватой бум. съ 11¹/₂ зубч.

I. Druckauflage 1907 Aug.

26. 3 Kop. graublau —.15
 dunkelgrublau —.15
 № 26 gibt es senkr. doppelt gez.



I. Изданіе Авг. 1907 г.

- 3 коп. сѣровато-синяя.
 темно-сѣровато-синяя.
 № 26 встрѣчается съ двой-
 ными зубч. въ вертикал. напра-
 вленіи.

II. Druckauflage 1908 Okt.

a. w. P. weitere Abstѣnde d. Marken.

27. 3 Kop. blau —.15
 dunkelblau —.15
 dunkelblau gez. 6¹/₂ m. d.
 Nāhmasch. 3.—

II. Изданіе Окт. 1908 г.

на б. бум. съ большимъ разстояніемъ
 между марками.

- 3 коп. синяя.
 темно-синяя.
 темно-синяя съ 6¹/₂ про-
 колами помощью швей-
 ной машины.
 № 27 встрѣчается tête-bêche.

№ 27 gibt es tête-bêche.
 1910. Juni. Desgl. a. w. P. gez. 11¹/₂.

1910. Іюнь. Тоже, на б. бум. съ 11¹/₂ зубч.

28. 3 Kop. schwarzbraun —.10
 dunkelschwarzbraun —.10



- 3 коп. черно-коричневая.
 темно-черно-коричневая.

Charkow (Charkow'sches Gouv.).

Харьковскаго у. (Харьковской губ.).

Alle roten Marken wurden mit einem
 Aufdruck, alle blauen (Nachporto)
 ohne denselben gebraucht.

Всѣ красныя марки упо-
 треблялись перепечатан-
 ныя клеймомъ, всѣ синія
 (долговыя) безъ клейма.



1870 Juli—1876. F. lith. Dr. a. versch. P.
 ungez.

I. Druckauflage 1870 Jull.
 a. gelbl. w. P. mit schw. diagonal.
 Aufdr. ↙, ↗, ↘, ↖, ↙ ↘.

1870. Іюль—1876. Цв. лит. на разн. бум.
 безъ зубч.

I. Изданіе 1870 Іюль.
 на желтовато б. бум. съ черн. діагон.
 клеймомъ ↙, ↗, ↘, ↖, ↙ ↘.

1. 5 Kop. mattrot 2.—
 hellrot 2.—
 2. 5 Kop. lilablau RRRR



- 5 коп. матово-красная.
 свѣтло-красная.
 5 коп. лилово-синяя.

II. Druckauflage 1872.
 a. w. P. mit schw. diagonal. Aufdr.
 ↗, ↘, ↖, ↙ ↘.

II. Изданіе 1872.
 на б. бум. съ черн. діагон. клеймомъ
 ↗, ↘, ↖, ↙ ↘.

3. 5 Kop. carminrot 2.—
 lebhaftrot 2.—
 4. 5 Kop. mattblau RR
 grünlichmattblau RR

- 5 коп. кармино-красная.
 ярко-красная.
 5 коп. матово-синяя.
 зеленовато-матово-синяя.

III. Druckauflage 1875—76.
 a. bläul. grauem P. mit schw. diagonal.
 Aufdr. ↘, ↖.

III. Изданіе 1875—76.
 на синевато-сѣрой бум. съ черн. діагон.
 клеймомъ ↘, ↖.

5. 5 Kop. mattrot 1.50
 dunkelmattrot 1.50
 6. 5 Kop. hellblau a. w. P. 2.50
 blau 3.—

- 5 коп. матово-красная.
 темно-матово-красная.
 5 коп. свѣтло-голубая.
 голубая.

1876 1. Juli—1880. Desgl. a. w. P. gez. 11.

I. Druckauflage 1. Juli 1876.
Abstand d. Marken 3—4 mm.

7. 5 Kop. rot, Aufdr. w. über 2 Mark. 4.—
№ 7 gibt es tête-bêche u. w. ungez.
8. 5 Kop. ultramarin 2.—
hellultramarin 2.—
9. 5 Kop. rot, Aufdr. diag. ↘, ↙, ↗, ↖ (1879) RR

II. Druckauflage 1878.
Abstand d. Marken $\frac{3}{4}$ mm.

10. 5 Kop. ultramarinblau RRR
milchblau RRR

III. Druckauflage 1880.

11. 5 Kop. lebhaftrot mit diagonal.
Aufdr. ↘, ↙, ↗, ↖ 3.—
12. 5 Kop. lebhaftultramarin R

1882. Desgl. a. w. gestr. P. gez. 12 $\frac{1}{2}$.

13. 5 Kop. ultramarinblau RR

1883—84. Desgl. a. versch. P. gez. 11.—
6 Typen.

I. Druckauflage 1883.

14. 5 Kop. graublau a. grauw. P. 1.—
milchblau 1.—

Var. mit retouchierter Mitte 20.—
№ 14 gibt es senkr. ungez. u. senkr. gez. durch d. Mitte.

II. Druckauflage 1884.

15. 5 Kop. dunkelblau a. w. P. 10.—
dunkelmattblau 10.—
№ 15 kommt senkr. ungez. u. durchst. $\frac{6}{8}$ vor.

1885. Desgl. mit Pferdekopf, gez. 11 $\frac{1}{2}$.

16. 5 Kop. ultramarinblau —.50
hellultramarinblau —.50

1885. Desgl. gez. 11 $\frac{1}{2}$.
m. diag. Auf. ↗, ↘, ↙, ↖, ↗, ↖.

1876. 1 июля—1880. Тоже, на 6. бум. съ 11 зубч.

I. Издание 1 июля 1876.

- Разстояніе между марками 3—4 мм.
5 коп. красная, горизон. клеймо
черезъ 2 марки.
№ 7 встрѣчается tête-bêche и
безъ зубч. въ горизон. напра-
вленіи.
- 5 коп. ультрамариновая.
свѣтло-ультрамариновая.
- 5 коп. красная съ діагон. клей-
момъ ↘, ↙ (1879).

II. Издание 1878.

- Разстояніе между марками $\frac{3}{4}$ мм.
5 коп. ультрамариновая.
молочно-голубая.

III. Издание 1880.

- 5 коп. ярко-красная съ діагон.
клеймомъ ↘, ↙, ↗, ↖.
- 5 коп. ярко ультрамариновая.

1882. Тоже, на 6. полосатой бумагѣ съ
12 $\frac{1}{2}$ зубч.



- 5 коп. ультрамариновая.

1883—84. Тоже, на разн. бум. съ 11 зубч.
6 тип.

I. Издание 1883, на сѣровой б. бум.

- 5 коп. сѣро-голубая.
молочно-голубая.
зеленовато-синяя.
вар. съ ретуш. серединой.
№ 14 встрѣчается безъ зубч.
въ верт. направленіи и съ
зубч. черезъ марку.



II. Издание 1884, на 6. бум.

- 5 коп. темно-синяя.
темно-матово-синяя.
№ 15 встрѣчается безъ зубч.
въ верт. направленіи, и съ $\frac{6}{8}$
проколами.

1885. Тоже, съ лошадиной головой, съ
11 $\frac{1}{2}$ зубч.



- 5 коп. ультрамаринново-синяя.
свѣтло-ультрамариново-
синяя.

1885. Тоже, съ 11 $\frac{1}{2}$ зубч. съ діагон. клей-
момъ ↗, ↘, ↙, ↖, ↗, ↖.

17. 5 Kop. anilinrot —.50
 hellanilinrot —.50
 № 17 gibt es wagen. oder senkr.
 ungez.



- 5 коп. анилиново-красная.
 свѣтло-анилин.-красная.
 № 17 встрѣчается безъ зубч.
 въ горизонт. или вертикал. на-
 правленіи.

1887 22. Okt.—1889. Zweif. Steindr. a. w.
 P. gez. 11¹/₂.

1887. 22 Okt.—1887. Двухцв. лит. на б. бум.
 съ 11¹/₂ зубч.

I. Druckauflage 22. Okt. 1887.

I. Изданіе 22 Окт. 1887.

18. 5 Kop. lilablau u. bronzegolden . . 3.—
 № 18 gibt es senkr. doppelt gez.



- 5 коп. лилово-синяя и бронзово-
 золотая.
 № 18 встрѣчается съ двойн.
 зубч. въ верт. направленіи.

II. Druckauflage 1888.

II. Изданіе 1888.

Größerer Abstand zwischen d. Marken.

Разстояніе между марками больше.

19. 5 Kop. dunkelblau u. bronzegolden —.50
 blau —.50
 hellblau 1.—

- 5 коп. темно-синяя и бронзово-
 золотая.
 синяя и бронзово-золот.
 голубая и бронзово-зол.

III. Druckauflage 1888.

III. Изданіе 1888.

Mit bronzenen Ecken in d. Umran-
 dungslinie.

съ бронзовыми углами въ окружающ.
 рамкѣ.

20. 5 Kop. dunkelblau u. bronzegolden 3.—

- 5 коп. темно-синяя и бронзово-
 золотая.

IV. Druckauflage April 1889.

IV. Изданіе Апрель 1889.

21. 5 Kop. goldbronzon u. dunkelblau —.50
 hellblau . —.50

- 5 коп. золотая и темно-синяя.
 золотая и голубая.

1889. 10. Okt. Zweif. Dr. a. w. P. gez. 11¹/₂.

1889. 10 Okt. Двухцв. лит. на б. бум. съ
 11¹/₂ зубч.

22. 5 Kop. indigoblau u. dunkelbronzon —.50
 dunkelblau —.50
 hellblau 1.—
 lilablau 2.50



- 5 коп. кубово-синяя и темно-
 бронзовая.
 темно-синяя и темно-
 бронзовая.
 свѣтло-синяя и темно-
 бронзовая.
 лилово-синяя и темно-
 бронзовая.

1890. 8. Aug.—1892. F. Dr. a. w. P. gez. 11¹/₂.

1890. 8 Авг.—1892. Цв. лит. на б. бум. съ
 11¹/₂ зубч.

I. Druckauflage 8. Aug. 1890.

I. Изданіе 8 Авг. 1890.

Abstand d. Marken 2¹/₄ mm.

Разстояніе между марками 2¹/₄ мм.

23. 5 Kop. lebhaftblau —.50
 № 23 kommt ungez. vor. 2.—



- 5 коп. ярко-синяя.
 № 23 встрѣчается безъ зубч.

II. Druckauflage 1892.

II. Изданіе 1892.

Ohne Abstand zwischen d. Marken.

Безъ разстояніа между марками.






24. 5 Kop. lilablau 1.—
 ultramarinblau 1.—

- 5 коп. лилово-синяя.
 ультрамаринново-синяя.

1892. Zweif. lith. Dr. a. w. P. 4 Typen.
 gez. 11¹/₂.

1892. Двухцв. лит. на б. бум. 4 типа, съ
 11¹/₂ зубч.

Charkow. — Харьковскаго у.

- | | | | | |
|----------|---|-----|---|--|
| 25. | 5 Kop. rot u. golden m. schw. Aufdr.
⌈, ⌈⌈, ⌋, ⌋, ⌋.
(1892—96) | —50 |  | 5 коп. красная и золотая съ черн.
клеймомъ ⌈, ⌈⌈, ⌋,
⌋, ⌋. (1892—96) |
| 26. | 5 Kop. rot u. golden m. violetter
Aufdr. ⌈, ⌋. (1896—1902) | —50 | | 5 коп. красная и золотая съ
фиолетовымъ клеймомъ
⌈, ⌋. (1896—1902) |
| 27. | 5 Kop. hellblau u. silbern. | —50 | | 5 коп. голубая и серебряная. |
| 1893. | Desgl. a. w. dickem P. 3 Typen,
gez. 11 ¹ / ₂ . | | | 1893. Тоже, на б. толстой бум. 3 типа, съ
11 ¹ / ₂ зубч. |
| 28. | 5 Kop. ultramarin u. bronzen . . . | —50 |  | 5 коп. ультрамариновая и брон-
зовая. |
| | hellultramarin u. bronzen . . . | —50 | | свѣтло-ультрамариновая
и бронзовая. |
| 1894. | F. Dr. a. w. P. gez. 11 ¹ / ₂ . | | | 1894. Цв. лнт. на б. бум. съ 11 ¹ / ₂ зубч. |
| 29. | 5 Kop. ultramarin | —50 |  | 5 коп. ультрамариновая. |
| 1895. | Jan. Zweif. Dr. a. w. P. ähnlich
№ 29, gez. 11 ¹ / ₂ . | | | 1895. Янв. Двухцв. лнт. на б. бум. похожа
на № 29, съ 11 ¹ / ₂ зубч. |
| 30. | 5 Kop. dunkelblau u. goldbronzen . | —50 | | 5 коп. темно-синяя и бронзово-
золотая. |
| | blau u. goldbronzen . . . | —50 | | синяя и бронзово-золот. |
| 1895. | Okt. Desgl. a. w. P. ähnlich № 28.
2 Typen. | | | 1895. Окт. Тоже, на б. бум. похожа на № 28
2 типа. |
| 31. | 5 Kop. goldbronzen u. dunkelblau | —50 | | 5 коп. золотая и темно-синяя. |
| | goldbronzen u. blau . . . | —50 | | золотая и синяя. |
| | goldbronzen u. hellblau . . | —50 | | золотая и голубая. |
| 1896—98. | Desgl. 3 Typen, gez. 11 ¹ / ₂ . | | | 1896—98. Тоже, 3 типа, съ 11 ¹ / ₂ зубч. |
| | <i>I. Druckauflage 1896.</i> | | | <i>I. Изданіе 1896.</i> |
| 32. | 5 Kop. ultramarinblau u. goldbronzen | —50 |  | 5 коп. ультрамариновая и брон-
зово-золотая. |
| | <i>II. Druckauflage 1897.</i> | | | <i>II. Изданіе 1897.</i> |
| | Abweichende Eckzahlen. 3 Typen. | | | Съ измѣненными угловыми цифрами
3 типа. |
| 33. | 5 Kop. dunkelblau u. golden . . . | —75 | | 5 коп. темно-синяя и золотая. |
| | <i>III. Druckauflage 1898.</i> | | | <i>III. Изданіе 1898.</i> |
| 34. | 5 Kop. hellblau u. golden | —75 | | 5 коп. голубая и золотая. |
| 1902. | Desgl. a. w. P. gez. 11 ¹ / ₂ . | | | 1902. Тоже, на б. бум. съ 11 ¹ / ₂ зубч. |
| 35. | 5 Kop. dunkelrot u. bronzen m. vio-
letter Aufdr. ⌋, ⌋. | 1.— |  | 5 коп. темно-красная и бронзо-
вая съ фиолетов. клей-
момъ ⌋, ⌋.
Съ 1 Янв. 1904 почта отпра-
вляется безвозмездно. |
| | Vom 1. Januar 1904 wird d. Post
gratis befördert. | | | |

Cherson (Cherson'sches Gouv.).

Херсонскаго у. (Херсонской губ.).

A. Briefmarken.

A. Почтовые марки.

1867. F. lithogr. Dr. a. w. P. ungez.

1867. Цв. лит. на б. бум. безъ зубч.

1. 10 Kop. orange 35.—
orange gelb 35.—



10 коп. оранжевая.
оранжево-желтая.

1871. Zweif. Dr. a. w. P. gez. 13 1/2.

1871. Двухцв. лит. на б. бум. съ 13 1/2 зубч.

2. 10 Kop. carminrosa u. schwarz . . 15.—



10 коп. кармино-розовая и черн.

1872. Jan. Desgl. Reiter im Doppelkreise, gez. 12 1/2.

1872. Янв. Тоже, всадникъ въ двойномъ кругѣ, съ 12 1/2 зубч.

3. 10 Kop. gelblichrot u. schwarz . . 5.—
ziegelrot u. schwarz . . . 5.—



10 коп. желтовато-красная и черн.
кирпично-красная и черн.

1874. Juni. Desgl. Reiter im einfachen Kreise gez. 12 1/2.

1874. Июнь. Тоже, всадникъ въ ординарномъ кругѣ, съ 12 1/2 зубч.

4. 10 Kop. gelblichrot u. schwarz . . 2.—

10 коп. желтовато-красн. и черн.

1879. Desgl. Inschriften in Blockschrift gez. 11 1/2.

1879. Тоже, надписи въ другихъ буквѣхъ, съ 11 1/2 зубч.

5. 10 Kop. ziegelrot u. schwarz . . . 2.—
№ 5 kommt ungez. vor. oder gez.,
aber mit verkehrtem Reiter.

10 коп. кирпично-красн. и черн.
№ 5 встрѣчается безъ зубч.
или съ зубч., но съ перевер-
нутымъ всадникомъ.

1884. Juli. Dreif. lithogr. Dr. a. w. P. 2 Typen, gez. 11 1/2.

1884. Июль. Трехцв. лит. на б. бум. 2 типа, съ 11 1/2 зубч.

6. 10 Kop. golden, braun u. blau . . —.50
golden, rotbraun u. mattblau —.50
Type 1 — ohne Krone . . 4.—



10 коп. золотая, коричневая и синяя.
золотая, красно-коричне-
вая и матово-голубая.
Типъ 1—безъ короны.

1891. 1. Jan. Zweif. Dr. a. w. P. gez. 11 1/4.

1891. 1 Янв. Двухцв. лит. на б. бум. съ 11 1/4 зубч.

7. 10 Kop. blau u. dunkelbronzen . . —.50
dunkelblau u. dunkelbronzen —.50
blau u. golden —.50
dunkelblau u. golden . . . —.50
indigo u. dunkelbronzen (1895) 1.—



10 коп. синяя и темно-бронзовая.
темно-синяя и темно-брон-
зовая.
синяя и золотая.
темно-синяя и золотая.
кубовая и темно-бронзо-
вая (1895).

1895—99. F. lithogr. Dr. a. versch. P. ähnlich № 7, gez. 11 1/2. 2 Typen.

1895—99. Цв. лит. на разн. бум. похожа на № 7, съ 11 1/2 зубч. 2 типа.

- I. Druckauflage 1895.*
a. w. oder gelbl. w. w. oder gestr. P.
8. 5 Kop. dunkelgrün —.75
dunkelblaugrün a. gelbl. P. 2.—
- II. Druckauflage Aug. 1899.*
a. einheitl. glatten P.
9. 5 Kop. blaugrün —.50
hellblaugrün —.50
1900. März. Desgl. a. w. P. kleinere Wert-
angabe. 2 Typen, gez. 11¹/₂.
10. 5 Kop. graugrün —.50
dunkelgraugrün —.50
- 1902 März—1909. Desgl. 4 Typen, gez. 11¹/₂.
- I. Druckauflage 1902 Februar.*
11. 5 Kop. emeraldgrün —.30
- II. Druckauflage 1906.*
12. 5 Kop. mattemeraldgrün —.30
- III. Druckauflage 1909.*
13. 5 Kop. schieferblau —.15
- B. Briefumschläge.*
1895. Gleich Marke № 8. F. Dr. a. gelbl.
w. P. Format 155×123 mm. 2 Typen.
1. 5 Kop. dunkelgrün 5.—

Cholm (Pskow'sches Gouv.).


1906. 1. April. F. Buchdra. w. P. gez. 13¹/₄.
1. 3. Kop. gelbgrün —.25
grün (Mai 1908) —.10
1908. Now. Desgl.
2. 1. Kop. gelbbraun —.05

Chwalynsk (Ssaratow'sches Gouv.).



1901. Zweif. Dr. a. w. P. gez. 11¹/₂
1. 2. Kop. schwarz u. blau 10.—
№ 1 kommt ungez. vor.
- 1901—1904. F. Dr. a. versch. P. gez. 11¹/₂
5 Typen.
I-ste Druckauflage. Now, 1901.
2. 2. Kop. rosallila a. gelbl. w. P. . . . —.25
hellrosalila —.25

- I. Издание 1895.*
на б. или желтовато-б. бум. съ горизонт. полосками.
- 5 коп. темно-зеленая.
темно-синие-зеленая на желтов. бум.
- II. Издание Авг. 1899.*
на простой гладкой бум.
- 5 коп. синие-зеленая.
свѣтло-синие-зеленая.
1900. Мартъ. Тоже, на б. бум. достоинство въ уменьш. буквахъ, 2 типа, съ 11¹/₂ зубч.
- 5 коп. сѣро-зеленая.
темно-сѣро-зеленая.
1902. Мартъ—1909. Тоже, 4 типа, съ 11¹/₂ зубч.
- I. Издание 1902 Февраль.*
- 5 коп. ярко-зеленая.
- II. Издание 1906.*
- 5 коп. свѣтло-зеленая.
- III. Издание 1909.*
- 5 коп. сѣро-синяя.
- B. Конверты.*
1895. Равныя маркъ № 8. Цв. лит. на желтовато-б. бум. форм. 155×123 мм. 2 типа.
- 5 коп. темно-зеленая.

Холмскаго у. (Псковской губ.).

1906. 1. Apr. Цв. печ. на б. бум. 13¹/₄ зубч.
-  3 коп. желто-зеленая.
зеленая (Май 1908).
1908. Ноябрь. Тоже.
- 1 коп. желто-коричневая.

Хвалынскаго у. (Саратовской губ.).

1901. Двухкв. печ. на б. бум. съ 11¹/₂ зубч.
-  2 коп. черная и голубая.
№ 1 встрѣчается безъ зубч.
- 1901—1904. Цв. печ. на различн. бум. съ 11¹/₂ зубч. 5 тип.
I Издание. Ноябрь 1901.
-  2 коп. розово-лиловая на желтовато-б. бум.
свѣтло-розово-лиловая.



Oktober 1912.

HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION "ST. PETERSBURG" DES
INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS "DRESDEN"

LIEFERUNG II.
N^o 22.



VON C. SCHMIDT & A. FABERGE
GESAMMELT & BEARBEITET

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN

DIE POSTWERTZEICHEN
DER RUSSISCHEN
LANDSCHAFTSÄMTER

DUCHOWSCHTSCHINA (Ssmolensk'sches Gouv.).

Die Marken der ersten Ausgabe sind noch wenig erforscht, weil bis jetzt davon wenige Stücke gefunden worden sind. Das Datum der Ausgabe— der 1-ste Januar 1873 — ist so ziemlich als feststehend zu betrachten. Dieses wird bestätigt, sowohl durch einen Brief des Vorsitzenden des Landschaftsamtes A. Filimonow an S. Koprowsky vom 23. November 1874 unter № 1224, als auch durch das von H. Lübker im *Timbre-Poste* № 211 vom Juli 1880 veröffentlichte Decret, das hier folgen möge:

Décision de l'Ouprawa du district de Douchowchtchina, concernant la poste locale.

„L'Assemblée de l'Ouprawa du district du 15 Octobre 1872, à l'exemple de quelques autres administrations rurales, trouve indispensable d'établir dans le district, une poste locale, pour l'usage de laquelle seront employés des timbres-poste de 4 kopecks. Cette poste devra se conformer en tout aux réglemens publiés par S. E. M. le Ministre de l'Intérieur et par l'inspecteur général des postes en Russie.

„La poste rurale, fondée dans le district de Douchowchtchina emploie des timbres ruraux de 3 kopecks pour les correspondances particulières seulement; la correspondance de l'Etat est expédiée gratis.

„Les timbres poste ruraux seront mis en circulation dans le district, à partir du 1-er Janvier 1873.

„Pour contrôler l'envoi régulier de la correspondance, soit de l'Etat, soit du public, l'administration du district trouve indispensable de munir tous les bureaux de dépôt et de remise de correspondance, des livres ordonnés, portant le sceau de l'Ouprawa et signés par le Président, livres qui seront renouvelés suivant les besoins.

„Par la même occasion, l'Ouprawa fait savoir que, pour assurer la régularité et l'exactitude dans l'expédition et la remise de la correspondance, elle rendra responsable toute personne coupable qui, se trouvant au service de l'Ouprawa, aura causé la perte de la correspondance, par suite de son imprudence.

„La poste de la ville de Dorogobouje au district et du district à la ville de Dorogobouje, sera expédiée une fois la semaine.

„Signé par le Président de l'Ouprawa du district“.

Fast alle Ausgaben dieses Landschaftsamtes sind in zwei Werten, bez. zwei Farben, blau und violettrosa, erschienen. Ueber die Verwendung dieser beiden Werte schreibt wiederum der Vorsitzende A. Filimonow an S. Koprowsky unter dem 21. August 1875 № 1172 — „die roten Marken wurden vom Landschaftsamt auf alle Briefe geklebt, die sie von der Reichspost (zur Weiterbeförderung ins Innere des Kreises) übernahm, die blauen nur auf solche, die innerhalb des Kreises versandt wurden“. Erstere dienten mithin als Nachportomarken und wurden vom Empfänger des Briefes, letztere vom Aufgeber desselben bezahlt.

I. AUSGABE.

Januar 1873.

3 Kop. schwarz auf blauem glatten Papier.

3 Kop. „ „ blauem gerippten Papier.

Die Abbildung auf *Taf. II. 4* zeigt die Marke, die zuerst von diesem Landschaftsamt gefunden wurde. Es ist dieselbe, die in № 143 des *Timbre-Poste* vom November 1874 beschrieben und abgebildet worden ist. Sie trägt das früheste hier bekannte Datum, — den 13. Juli 1874.

Die Größe der Marke beträgt $32\frac{1}{2} \times 22$ mm.

Die Zeichnung ist typographisch hergestellt. Sie besteht aus einem querliegenden Doppelrahmen, der die Inschriften trägt: links — „марка“, oben „Духовщинской Земской“, rechts „почты“ = Marke der Duchowschtschin'schen Landschaftspost — und unten „цѣна 3 к.“ (опѣнки) = Wert 3К. (opeken). Das Hauptkennungszeichen dieser Ausgabe von der folgenden ist die kurze Entfernung der oberen Inschrift vom linken und rechten Rande = $\frac{1}{2}$ mm. Das leere Mittelfeld war zum Vermerk des Datums freigelassen, das mit Tinte und Feder, als Entwertung, eingeschrieben wurde. *Taf. II. 1—4*.

Bis jetzt sind von dieser Marke nur 4 Typen bekannt, die sich durch die verschiedene typographische Zusammenstellung des Rahmens aus dünnen Stäben unterscheiden. Hinter dem Worte „почты“ ist kein Punkt.

Die Marken sind in schwarzem typographischen Druck auf farbigem Papier hergestellt. Dieses Papier ist entweder einheitlich glatt oder senkrecht fein gerippt. Die Dicke desselben beträgt 0,08 mm. Von der Gummierung läßt sich nichts sagen, da nur gebrauchte Stücke ohne Gummi bekannt sind.

Die blaue Farbe gleicht *C. Ch.* ungefähr 43, oder für die hellere Nuance — *G. T.* 15.14 und 17.11.

Gebrauchte Exemplare zeigen die Daten vom 13. Juli 1874 — 6. September 1876.

II. AUSGABE.

November. 1874.

Diese Ausgabe ist bis jetzt in allen Katalogen als die erste angenommen und die Ausgabezeit derselben auf den ersten Januar 1873 ge-



setzt worden. Wann diese Marken in Wirklichkeit erschienen sind, ist nicht genau festzustellen. Aus der Korrespondenz S. Koprowsky's mit dem Landschaftsamt ist jedoch zu ersehen, daß K. bereits im November 1874 von dort 41 rote und 7 blaue, im August 1875—20 rote und 22 blaue erhalten hat. Diese Marken können nur von dieser zweiten Ausgabe sein, da von der ersten gar keine ungebrauchten bekannt sind und eine solche Anzahl nicht spurlos verschwinden kann. Gebrauchte Marken mit Datum sind nicht bekannt, mithin muß man vorläufig den November 1874 als eine Zeit ansetzen, zu der diese Marken bereits sicher erschienen waren. J. B. Moens meldet die rote Marke in № 145 des *Timbre-Poste* vom Januar 1875 und beschreibt daselbst die 8 Typen beider Werte. Dabei hält er aber irrtümlicherweise die blaue Marke für dieselbe, welche er in № 143 beschreibt und auf deren Abbildung daselbst er sich hier beruft.

Die Größe der Marken beträgt für die Typen 1, 3, 5 und 7— $33\frac{1}{2} \times 22$ mm., für die übrigen— $32\frac{1}{2} \times 22$ mm. Mithin sind die Typen 1, 3, 5 und 7, die gerade möglicherweise mit der ersten Ausgabe verwechselt werden könnten, da sie ebenfalls eine unabgekürzte Inschrift tragen, um 1 mm. länger.

1-ste Druckauflage.

3 Kop. schwarz auf dunkelblauem rauhen Papier.

6 Kop. „ „ violetterm „

Der Bogen besteht aus 8 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 2 Stück. *Taf. I.* 1 und 2. Die typographische Zusammenstellung der Zeichnung hat 8 verschiedene Typen geschaffen. Die Typen der zweiten senkrechten Reihe unterscheiden sich von denjenigen der ersten hauptsächlich dadurch, daß das Wort „Духовщин.“ abgekürzt ist. Ferner steht hinter dem Worte „почты.“ überall ein Punkt, mit Ausnahme der 6-ten Type. Die 8 verschiedenen Typen, die übrigens für beide Werte gemeinschaftlich sind, unterscheiden sich von einander durch folgende Merkmale:

a) Type 1, 3, 5 und 7—das Wort „Духовщинской“ ausgeschrieben.

Type 1. Der Punkt hinter dem Worte „почты“ ist ca. 1 mm. vom letzten Buchstaben entfernt, bei allen übrigen Typen nur $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ mm.

Type 3. Der Buchstabe „ы“ im Worte „почты“ ist in ganz abweichenden Lettern gesetzt und steht etwas niedriger, als die übrigen Buchstaben und das „М“ hat ganz magere Linien.

Type 5. Die rechte Außenlinie ist in der Mitte durch vier Punkte unterbrochen und das „М“ hat ganz magere Linien.

Type 7. Die linke Außenlinie hat über den Buchstaben „ар“ des Wortes „марка“ einen kurzen Stab, der aus der Linie herausfällt und einen ebensolchen, etwas längeren, unter demselben Worte, der ebenfalls eine Neigung nach rechts zeigt.—

b) Type 2, 4, 6 und 8 mit dem abgekürzten Worte „Духовщин.“.

Type 2. Die rechte Innen- und Außenlinie ist etwas nach innen eingebogen.

Type 4. Die linke Außenlinie ist in der Mitte durch 4 Punkte unterbrochen und vor dem Worte „почты“ steht ein wagerechter Strich.

Type 6. Hinter dem Worte „почты“ steht kein Punkt.

Type 8. Der Buchstabe „о“ im Worte „почты“ ist rund und viel kleiner, als bei allen übrigen Typen. —

Das Druckverfahren ist dasselbe.

Das dunkelblaue rauhe Papier ist, abhängig vom mehr oder weniger stark aufgetragenen Gummi, 0,1—0,12 mm. dick. Die dunkelgraublaue Farbe läßt sich durch keine Farbenkarte genau bestimmen, kommt aber am nächsten G. T. 3.72.

Das violette Papier ist an den Stellen, wo der Gummi am dünnsten aufgetragen ist, 0,09 mm. stark. Die Farbe gleicht C. Ch. 72 oder G. T. 26.2 und 28.16.

Die Gummierung ist bräunlich gelb und meist sehr unregelmäßig aufgetragen.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

2-te Druckauflage.

6 Kop. schwarz auf violetterem oder violettrosafarbigem Papier.

Von den Nachportomarken wurde eine zweite Auflage gedruckt. Sie ist der ersten sehr ähnlich, zeigt aber doch so charakteristische Unterschiede, daß sie mit der ersten kaum verwechselt werden kann.

Der Bogen besteht ebenfalls aus 8 Typen in derselben Anordnung. Während bei der ersten Auflage die zweite senkrechte Reihe um ca. 2 mm. unten tiefer saß, als die erste, sitzen bei der zweiten Druckauflage alle Marken in der gleichen wagerechten Linie — Taf. I. 3 und 4. Die Bogenränder sind sehr breit, während die Bogen der ersten Auflage sehr knappe Ränder haben. Schließlich sind die Marken stets ungummiert. —

Dieses von den Bogen im Allgemeinen. Was nun die einzelnen Typen anbetrifft, so ist unzweifelhaft derselbe typographische Satz dazu benutzt worden, da sich die meisten charakteristischen Merkmale auch hier wiederholen. Es kommen aber auch Einzelheiten vor, die bei der ersten Auflage nicht anzutreffen sind, z. B. zeigt

Type 2. am rechten äußeren Rande in der Mitte eine Unterbrechung der Linie durch drei kleine Punkte, und das Wort „почты“ ist von der inneren Ecke nur 1½ mm. entfernt, gegen ¾ mm. der ersten Auflage.

Type 4. Die linke äußere Umrandungslinie ist in der Mitte nicht mehr durch vier Punkte unterbrochen, sondern zeigt eine gerade Linie und der Strich vor dem Worte „почты“ fehlt.

Type 5. Der rechte Rahmen ist mitsammt dem Worte „почты“ durchgebrochen und nach innen durchgedrückt.

Type 6. Die rechte Innenlinie ist geknickt.

Type 7. Die rechte Außenlinie hat in der Mitte eine kurze Linie, die bei der ersten Auflage gerade doppelt so lang ist. An dieser Type sieht man, daß der Satz sich zuweilen während des Druckens bewegt haben muß, wodurch die untere Innenlinie zuweilen ganz nach links geglitten ist. Vergleiche *Taf. I.* Abbildung 3 mit 4.

Type 8. In der untersten Linie ist ein Stäbchen rechts von der Inschrift nach oben gerückt. —

Die Farbe ist etwas mehr rosa, als die der ersten Auflage, sie gleicht *G. T.* 24.11.

Gebrauchte Stücke sind nicht bekannt.

III. AUSGABE.

1878.

3 Kop. schwarz auf blauem Papier — 4 Typen.

Diese Marke meldet J. B. Moens in № 188 des *Timbre-Poste* vom August 1878 und erwähnt ihre 4 Typen in № 202 vom Oktober 1879.

Die Größe der Marke beträgt $32\frac{1}{2} \times 22\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung sowohl, als auch die Inschriften, sind dem Inhalte nach dieselben geblieben, bis auf die untere Inschrift, wo im Worte „цѣна“ die letzten drei Buchstaben und der Buchstabe „к.“ nach der Zahl „3“ in kleinen Lettern gedruckt sind. Hinter dem Worte „почты“ steht kein Punkt. — *Taf. II.* 5 u. 6.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Vorliegende Viererblöcke sind knapp beschnitten und erlauben es nicht, sie als ganze Bogen anzusehen.

Es lassen sich bei dieser Ausgabe vier Typen unterscheiden, die in zwei Reihen angeordnet sind und folgende Unterscheidungsmerkmale zeigen:

Type 1. Die rechte äußere Umrandungslinie ragt unten über den Rand mehr oder weniger hinaus. Infolge der Beweglichkeit des Satzes wechselt der hinunterhängende Teil, wie aus den beiden abgebildeten Blöcken zu ersehen ist.

Type 2. Die obere Innenlinie endet rechts mit vier Punkten, und die untere Inschrift ist auffallend nach links gerückt.

Type 3. Die linke Innenlinie hat unter dem Buchstaben „р“ einen dicken Punkt, und die obere Außenlinie ist in der rechten Ecke ganz wellenförmig verbogen.

Type 4. Die obere Innenlinie beginnt mit einem ganz kurzen Strich.

Die Marken sind typographisch schwarz auf blauem Papier gedruckt. Letzteres ist ohne Gummi 0,08 mm. stark. Die weiße Gummierung ist sehr unregelmäßig aufgetragen.

Die blaue Farbe des Papiers gleicht ungefähr *C. Ch.* 42, ist jedoch etwas grünlicher.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor. —

IV. AUSGABE.

Dezember 1878.

6 Kop. schwarz auf violettrosafarbigem Papier — 6 Typen.

Eine Meldung dieser Ausgabe ist in den Zeitschriften nicht auffindbar. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Marken ist der 11. November 1879.

Die Größe der Marke beträgt $32\frac{1}{2} \times 22$ mm.

Die Zeichnung zeigt wieder die untere Inschrift in großen Lettern und das Wort „почты“ mit einem Punkt. *Taf. III. 1.*

Der Bogen besteht aus 6 Marken, in 3 wagerechten Reihen zu je 2 Stück, ebensoviele Typen bildend. — Die Unterschiede sind folgende:

Type 1. Die untere Innenlinie hat über dem Buchstaben „к“ eine erhöhte Oese. Eine gleiche Oese nach außen hat die rechte Außenlinie unweit der oberen Ecke. Ferner ist das „о“ im Worte „земской“ gebrochen.

Type 2 und 3 zeigen keine besonders auffallenden Merkmale.

Type 4. Die linke Innenlinie hat unter dem letzten Buchstaben des Wortes „марка“ eine nach links durchgebrogene eingedrückte Stelle.

Type 5. Im Worte „цѣна“ ist irrtümlicherweise statt des Buchstabens „н“ ein „п“ gesetzt. Ferner ist das rechte Häkchen über dem „й“ in der oberen Inschrift gebrochen und nach unten gebogen.

Type 6. Die obere Innenlinie ist rechts wellenförmig verbogen.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe. Das violettrosa Papier ist 0,08 mm. stark, gleicht in der Farbe *G. T.* zwischen 1.10 und 14.3, oder *C. Ch.* ungefähr 72, aber viel lebhafter.

Gebrauchte Stücke sind wie früher mit Tinte und Feder durch Datumschreibung entwertet.

V. AUSGABE.

November 1879.

3 Kop. schwarz auf blauem Papier
6 Kop. schwarz auf lilarosafarbigem Papier } 4 Typen.

Von der Fachpresse ist diese Ausgabe ebenfalls übergangen worden. Auch die Kataloge führen nur die blaue Marke auf, während die violette vermutlich mit der vorhergehenden oder mit der folgenden identifiziert worden ist. Auf den zahlreichen gebrauchten violetten Marken ist das früheste Datum der 14. November 1879, das letzte — der 15. Oktober 1880.

Die Größe der Marke beträgt bei *Type 1* und *3* — $32\frac{1}{4} \times 22\frac{1}{4}$ mm., *Type 2* — $33 \times 22\frac{1}{4}$ mm. und *Type 4* — $32\frac{3}{4} \times 22\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung ist dieselbe geblieben, sie zeigt im Vergleich zur vorigen nur ganz geringe Unterschiede in der typographischen Zusammenstellung. Hinter dem Worte „почты“ steht ein Punkt. *Taf. II. 7* und *8.*

Der Bogen besteht nur aus 4 Marken in 2 Reihen, ebensoviele Typen bildend. Die Unterscheidungsmerkmale sind folgende:

Type 1. Knick der oberen Innenlinie unter den Buchstaben „OB“ und der unteren über dem Buchstaben „A“.

Type 2. Der Buchstabe „п“ im Worte „почты“ ist eingeknickt.

Type 3. Am ersten Buchstaben „Д“ fehlt der untere linke Haken und am Buchstaben „У“ die Endkugel.

Type 4. Die linke Innenlinie hat unter den Buchstaben „ap“ eine punktartige Verdickung. Die untere Außenlinie ist unter dem Buchstaben „к“ durchgebrochen und emporgehoben.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier 0,08 mm. stark, die Gummierung gelblich.

Die blaue Farbe ist etwas weniger grünlich, als die der dritten Ausgabe und gleicht so ziemlich *C. Ch.* 42. Das lilarosafarbige Papier gleicht in der Farbe *G. T.* 14.4 bis 5.

Von der Entwertung gilt das früher Gesagte.

VI. AUSGABE.

Dezember 1880.

3 Kop. schwarz auf hellgraublauem Papier }
6 Kop. schwarz auf violettrosafarbigem Papier } 4 Typen.

Die blaue Marke wird zuerst im *Timbre-Poste* № 221 vom Mai 1881 gemeldet, die violette—einen Monat später in der nächsten Nummer.

Die Größe der Marke beträgt 33×22 mm., die 2-te Type ist um $\frac{1}{4}$ mm. in der Länge kleiner.—

Der Hauptunterschied dieser Ausgabe von der vorigen, besonders der violetten Marke, besteht in dem Fehlen des Punktes hinter dem Worte „почты“. *Taf. III.* 2 und 3 und *Taf. II.* 9.

Der Bogen enthält vier Gruppen zu je vier Typen mithin 16 Marken, die folgendermaßen angeordnet sind:

1	2	1	2
3	4	3	4
4	3	4	3
2	1	2	1

Der typographische Satz wurde erst auf dem Blatt zwei mal neben einander gedruckt, dann wurde das Blatt umgekehrt und der Druck ebenso wiederholt. Dadurch sind die unteren zwei Gruppen kopfstehend gedruckt und die Abstände der Gruppen von einander bei allen Bogen verschieden.

Die Unterschiede der einzelnen Typen sind folgende:

Type 1. Die obere Außenlinie beginnt links mit einem nach unten gebogenen Haken und zeigt über dem Buchstaben „3“ eine Wölbung.

Type 2. Die ersten beiden Buchstaben der oberen Inschrift sind weiter von einander entfernt.

Type 3. Ebenso wie Type 2, nur hat die obere Außenlinie über den Buchstaben „OB“ und „EM“ kleine Ausbuchtungen.

Type 4. Die linke Außenlinie hat unten einen Knick nach innen.

Die Stärke des Papiers beider Farben ist 0,09 mm. Die Gummierung ist weiß und streifig aufgetragen.

Die graublau Farbe gleicht G. T. 18.16, die der violettrosafarbig ist genau dieselbe, wie die der IV. Ausgabe.

Das früheste Datum auf hier bekannten gebrauchten Stücken ist der 10. Dezember 1880.

VII. AUSGABE.

1881.

3 Kop. schwarz auf hellblauem Papier.

6 Kop. schwarz auf violettrosafarbigem Papier.

Diese Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 242 vom Februar 1883.

Die Größe der Marken gleicht $32\frac{3}{4} \times 22\frac{3}{4}$ mm.

In der Zeichnung weichen diese Marken nur insofern ab, als der innere Rahmen aus Wellenlinien, der äußere aus Doppellinien besteht, von denen die äußere dicker ist, als die innere. Außerdem ist die Wertziffer dicker und größer. — *Taf. III.* 4—6.

Die Bogen beider Werte sind verschieden groß. Der Bogen der blauen Marken ist gerade halb so groß, wie der des anderen Wertes und enthält nur 21 Marken in folgender Anordnung:

1.	1.	—	—
1.	1.	—	—
1.	1.	—	—
1.	1.	—	—
1.	1.	—	—
—	—	—	—

10 Marken sind wagerecht gedruckt, 9 Marken liegend nach rechts, 2 liegend nach links, so daß die zweite und dritte Marke der untersten Reihe kopfstehend zu einander sitzen.

Der Bogen des 6 Kopeken Wertes enthält 45 Marken, 5 wagerechte Reihen zu je 7 Marken und eine 6-te Reihe von 10 Marken nach rechts liegend gedruckt.

1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
—	—	—	—	—	—	—

Die Marken sind im Gegensatz zu allen vorhergehenden Ausgaben lithographisch gedruckt, infolge dessen keine Typen entstanden sind.

Das farbige Papier ist 0,08 mm. stark und die Gummierung weiß. Die hellblaue Farbe gleicht G. T. 16.16 und 21.10, der violettrosafarbigen kommt am nächsten G. T. 24.11.

Gebrauchte Stücke sind hier nicht bekannt.

Im *Timbre-Poste* № 248 vom August 1883 ist ein Brief veröffentlicht, der offiziell zu sein scheint, da er die № 7968 trägt. Danach ist auf der Deputiertenversammlung der Landschaft, die am 21. Oktober 1881 stattfand, beschloßen worden, die Portogebühr für Privatbriefe aufzuheben und die Postmarken abzuschaffen. Am ersten Januar 1882 soll dieser Beschluß in Kraft getreten sein.

Ueber den Postdienst liegen nur kurze Angaben vor, die einem Schreiben des Vorsitzenden des Landschaftsamtes an A. Iljin in Bronnizy vom 1. Juni 1905 unter № 1700 *) entnommen sind. Danach wurde die Post zweimal wöchentlich, am Dienstag und Freitag mit 4 Landschaftspostillonen aus der Stadt Duchowschtschina abgefertigt. Sie mußte alle Distrikt-Behörden, alle Gerichts- und Polizei-Institution sowohl, als auch die medizinischen Punkte berühren, daselbst die Briefe abfertigen, wie auch aufgegebene Briefe empfangen und ins Landschaftsamt zurückbringen, wo sie nicht später, als Donnerstags und Sonntags anlangte. Hier im Landschaftsamt wurden die Briefe sortiert und dem Bestimmungsort zugestellt, d. h. entweder dem Reichspostamt zur Weiterbeförderung übergeben oder aber in der Stadt ausgetragen und in den Kreis versandt. Das Landschaftsamt gab jährlich Rbl. 736.— an Salären aus und zwar Rbl. 300.— dem Postverweser, Rbl. 400.— den Postillonen und Rbl. 36.— dem Briefträger in der Stadt. Eine Registrierung der Privatkorrespondenz fand nicht statt. —

*) Bibliothek d. Moskauer Phil. Vereins.

*AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
DUCHOWSCHTSCHINA.*

- I. Ausgabe. 1. Jan. 1873. *Taf. II.* 1—4.
Sch. typogr. Dr. a. f. P. (0,08 mm.) ungez. $32\frac{1}{2} \times 22$ mm.
1. 3 Kop. schwarz auf blauem glatten Papier.
 - 3 Kop. „ „ „ gerippten Papier.
- II. Ausgabe. November. 1874.
Desgl. a. f. P. (0,1—0,12 mm.) $33\frac{1}{2}$ und $32\frac{1}{2} \times 22$ mm.
8 Typen.
- 1-ste Druckauflage. *Taf. I.* 1 und 2.
2. 3 Kop. schwarz a. dunkelblauem rauhen P.
 3. 6 Kop. „ „ violetterm P.
- 2-te Druckauflage. *Taf. I.* 3 und 4.
4. 6 Kop. schwarz a. violettrosafarbigem P.
- III. Ausgabe. 1878. *Taf. II.* 5 und 6.
Desgl. a. f. P. (0,08 mm.) $32\frac{1}{2} \times 22\frac{1}{4}$ mm. 4 Typen.
5. 3 Kop. schwarz a. blauem P.
- IV. Ausgabe. Dezember. 1878. *Taf. III.* 1.
Desgl. a. f. P. (0,08 mm.) $32\frac{1}{2} \times 22$ mm. 6 Typen.
6. 6 Kop. schwarz a. violettrosafarbigem P.
- V. Ausgabe. November 1879. *Taf. II.* 7 und 8.
Desgl. a. f. P. (0,08 mm.) $32\frac{1}{4}$, $32\frac{3}{4}$ und $33 \times 22\frac{1}{4}$ mm.
4 Typen.
7. 3 Kop. schwarz a. blauem P.
 8. 6 Kop. schwarz a. violetterm Papier.
schwarz a. lilarosafarbigem P.
- VI. Ausgabe. Dezember. 1880. *Taf. II.* 9 und *III.* 2 und 3.
Desgl. a. f. P. (0,09 mm.) $33-33\frac{1}{4} \times 22$ mm. 4 Typen.
9. 3 Kop. schwarz a. hellgraublauem P.
 10. 6 Kop. schwarz a. violettrosafarbigem P.
№ 9 u. 10 gibt es tête-bêche.
- VII. Ausgabe. 1881. *Taf. III.* 4—6.
Sch. lithogr. Dr. a. f. P. (0,08 mm.) $32\frac{3}{4} \times 22\frac{3}{4}$ mm.
11. 3 Kop. schwarz a. hellblauem P.
 12. 6 Kop. schwarz a. violettrosafarbigem P.
№ 11 gibt es tête-bêche, № 11 und 12 kommt auch liegend
gedruckt vor.
Vom 1-sten Januar 1882 wurden die Briefe gratis bestellt.

FATEGH (Kursk'schen Gouv.).

Aus einem offiziellen Schreiben des Vorsitzenden dieses Landschaftsamtes an S. Koprowsky vom 23. Oktober 1876 unter № 2671 ist zu ersehen, daß die Landschaftspost bereits seit dem Jahre 1869 im Kreise funktioniert hat.

Postwertzeichen dagegen sind erst seit dem Anfang des Jahres 1871 eingeführt, wie aus dem Decret zu ersehen ist, das H. Lübkert im *Timbre-Poste* № 206 vom Februar 1880 veröffentlicht.

„L'administration rurale, dans la séance du 20 Décembre 1870, à l'égard de la transmission des correspondances du gouvernement et des correspondances particulières, a institué que:

1. La correspondance de la couronne s'expédie gratis.
2. La correspondance particulière comprend les lettres simples, journaux et livres.
3. La poste rurale est adjointe à l'administration rurale.
4. L'administration entretient pour la distribution de la poste, deux commissionnaires sachant lire et écrire.
5. Toute la correspondance est partagée en deux routes: celle de Poniorsk et celle de Sdobnikowsk.
6. La correspondance particulière se reçoit et se remet dans tous les bureaux des Wolostis. La correspondance s'expédie de la ville deux fois par semaine: les mardis et les samedis, et arrive dans la ville, les lundis et les vendredis.
7. En expédiant le postillon, on lui donne une feuille de route et la correspondance tirée d'après la route à suivre.
8. La réception et la remise de la correspondance s'effectue journellement dans le bureau de l'administration rurale.
9. Sur la feuille de route, les doyens et les écrivains marquent le temps de l'arrivée et du départ de la poste.
10. Les recettes de la poste s'emploient pour les besoins de la poste rurale.
11. Pour la facilité d'expédition des lettres particulières, il est fait usage de deux espèces d'enveloppes: l'une avec un timbre *rouge* qu'on emploie dans l'intérieur du district de Fatèje, l'autre avec timbre *bleu* qu'on emploie pour l'expédition des correspondances à la poste de la couronne.

Ces enveloppes se vendent à l'administration rurale et dans toutes les directions des Wolostis: les premières à 6 cop., et les secondes à 4.

Ces règlements sont signés par le président et les membres de l'administration rurale et légalisés par le secrétaire*.

Ueber die Verwendung dieser beiden im Decret genannten Briefumschläge berichtet sehr genau der bereits oben erwähnte Brief an S. Koprovsky: „.... die Bestimmung der Briefumschläge mit rotem und blauem Stempel ist eine zweifache: Briefumschläge mit rotem Stempel sind für Briefe bestimmt, welche von Privatleuten aus der Stadt in die Ortschaften des Kreises an bestimmte Personen laut Adresse gesandt werden; Briefumschläge dagegen mit blauem Stempel für Briefe, die von Personen versandt werden, die in den Ortschaften des Kreises leben und Briefe an Personen senden wollen, die in der Stadt oder außerhalb derselben wohnen. Vom Absender hängt es ab, ob er seinen Brief in einen gestempelten Briefumschlag legen will oder ob er seinen bereits couvertierten Brief in einen zweiten gestempelten Briefumschlag steckt. Letzteres geschieht stets von Leuten, die in den Ortschaften des Kreises lebend ihren Brief durch die Landschaftspost der Reichspost übergeben wollen. In diesem Fall wird der Brief vom Landschaftsamt geöffnet, aus dem gestempelten Briefumschlag herausgenommen und dann der Reichspost übergeben. Der Verkauf der Briefumschläge mit rotem Stempel findet nur im Landschaftsamt statt, der Verkauf solcher mit blauem Stempel aber an bestimmten Punkten des Kreises, wo die Annahme, Abfertigung und Ausgabe der Briefe erfolgt“.

Diese beiden Dokumente geben ein klares Bild von der Verwendung dieser Briefumschläge, Briefmarken dagegen sind nie in diesem Kreise benutzt worden.

Zur Schaffung dieser Briefumschläge wurde ein Handstempel verwandt, der in der langen Zeit seiner Verwendung vom Jahre 1871 bis wenigstens zum Jahre 1894 keiner Aenderung unterworfen ward. Es ist schwer diese Briefumschläge irgendwie nach Ausgaben zu klassifizieren, da sowohl die Farbe, die gerade zur Hand war, als auch die Briefumschläge ohne bestimmte Anforderung, wie sie gerade am Markte zu haben waren, nach Bedarf bedruckt und verwendet wurden.

Die Größe des ovalen Handstempels beträgt $24\frac{1}{2} \times 30\frac{1}{4}$ mm.

In einem hochstehenden Oval befindet sich das Wappen des Kreises. In der oberen Hälfte des Ovals fliegen auf einem schrägen Bande drei Schneehühner — das Wappen von Kursk, in der unteren, die schräg geteilt ist, befindet sich eine Flinte und eine Egge, als Zeichen dafür, das die Bewohner „alte Soldaten sind, die sich in der vom Kriegshandwerk freien Zeit auch mit Landwirtschaft beschäftigen“. Im Doppeloval läuft von links unten beginnend die Inschrift: „земская почта Фатежскаго уѣзд.(а) = Landschaftspost des Fategh'schen Kreises. Anfang und Ende der Inschrift sind durch einen großen runden Punkt getrennt. *Taf. IV. 1—5.* Dieser Handstempel wurde, mit seltenen Ausnahmen, stets liegend aufgedruckt, meist mit der unteren Seite nach rechts, zuweilen aber auch nach links.

Nun mag eine Beschreibung der Briefumschläge folgen, mit Angabe der Daten, wann Sammler oder Händler die betreffenden Stücke gerade vom Landschaftsamt erhielten.

Der indigoblaue Stempel (dunkel und hell, da die ersten Abdrücke stets mehr Farbe enthielten, als die nächsten) gleicht *C. Ch.* 52 oder *G. T.* 32.20, 33.4—5 und der rote (hell und dunkel, zuweilen oelig)—*C. Ch.* 116 und 118 oder *G. T.* 25.16.

A. Handstempel liegend nach rechts oder links auf der Klappe, diese mit geraden Rändern, unten spitz zulaufend.

1871.

(4 Kop.) indigoblau.

1) Format 137×77—79 mm. Graues, senkrecht eng gestreiftes, weiches, 0,12 mm. starkes Papier (7 Streifen auf 1 cm.) mit wagerechten Linien alle 28—30 mm. In der Mitte als Wasserzeichen große verschlungene Buchstaben AR (ca. 7 cm. hoch) mit einer Krone darüber. Die spitz zulaufende Klappe ist ungummiert. Der Handstempel ist nach rechts liegend auf die Klappe gesetzt. *Taf. IV.* 1.

Obgleich diese Umschläge *Le Timbre-Poste* erst in № 283 vom Juli 1886 meldet, so gehören sie dennoch zu denjenigen, die gleich in der ersten Zeit ihrer Einführung benutzt wurden. Diese Umschläge sind s. Z. der Reichspostdirektion als Muster zur Begutachtung eingesandt worden.

1871.

4 Kop. indigoblau.

6 Kop. rot.

2) Format 139×110 mm. Gelbliches, steifes, grobgekörntes, 0,15 mm. starkes Papier ohne Wasserzeichen. Klappe spitz zulaufend und ohne Gummi. Der Handstempel ist ebenfalls auf der Klappe gedruckt und kommt bei den blauen sowohl nach rechts, als auch nach links liegend vor, bei den roten nur nach links liegend. *Taf. IV.* 2. Diese Umschläge meldet bereits im Juli 1871 *The Stamp Collector's Magazine* Vol. IX. Sie gehören ebenfalls zu den ersten Umschlägen, da solche s. Z. auch der Reichspostdirektion als Muster eingesandt waren und sich jetzt im Postmuseum befinden sollen.

1871.

4 Kop. indigoblau.

6 Kop. dunkelrot.

3) Format 139×109 mm. Gelblichweißes, dünnes, 0,07 mm. starkes Papier. Dieses ist die dritte Sorte Briefumschläge aus den ersten Zeiten

ihrer Einführung. Vorliegende beiden Umschläge tragen folgende erklärende Aufschriften des Landschaftsamtes: unter dem blauen Handstempel auf der Klappe die Wertangabe „4 к“ und unten: „для писемъ передаваемыхъ на Государственную почту“ = für Briefe, die der Reichspost übergeben werden sollen. Auf dem anderen Briefumschlag, unter dem dunkelroten (C. Ch. 115) Handstempel „6 к“, unten: „для писемъ пересылаемыхъ въ предѣлахъ уѣзда“ = für Briefe, die innerhalb des Kreises versandt werden sollen. Die Klappe hat abgestutzte Ecken, gerade Ränder und läuft unten spitz zu. Die Handstempel sind beide nach rechts liegend, der blaue auch nach links liegend, aufgedruckt. Die Klappen sind ebenfalls ungummiert. *Taf. IV. 3. Le Timbre-Poste* meldet den Briefumschlag mit dem dunkelroten Stempel erst in № 129 vom September 1873.

B. Handstempel liegend nach rechts oder links auf d. Klappe; diese mit geschweiften Rändern und abgerundeter Spitze.

1873.

4 Kop. blau

6 Kop. rot.

4) Format 139—140×110—113 mm. Leicht rosa getöntes, weißes, schräg gestreiftes Papier, das 0,07 mm. stark ist. Auf 1 cm. kommen 5 solcher Streifen, die alle 28 mm. von weiteren Streifen, senkrecht zu letzteren, gekreuzt werden. Der Handstempel sitzt auf der Klappe und kommt sowohl nach rechts, als auch nach links liegend vor. Die Klappe hat geschweifte Ränder und eine abgerundete Spitze. *Taf. IV. 4.* Diese und die folgenden Briefumschläge meldet *Le Timbre-Poste* in № 132 vom Dezember 1873. In № 286 derselben Zeitschrift von Oktober 1886 wird der blaue Briefumschlag noch mit einem schwarzen Stempel überdruckt gemeldet. H. Lübker meldet uns den Briefumschlag mit dem roten Stempel rechts oben, nach rechts liegend, auf der Vorderseite.

1873.

4 Kop. dunkelblau

6 Kop. rot.

5) Format 143×78 mm. Das Papier des Briefumschlags sowohl, als auch die Form der Klappe ist dieselbe. Der Handstempel ist nach links liegend eingedruckt.

1873.

4 Kop. blau

6 Kop. rot.

6) Format 140×110. Weißes, schräg eng gestreiftes, 0,1 mm. starkes Papier. Auf 1 cm. kommen 7 Streifen, die ebenfalls alle 28 mm. von

perpendikulären Streifen gekreuzt werden. Hier liegt nur der rote Briefumschlag nach links liegend gedruckt vor.

7) Format 140×80 . Dasselbe Papier mit dem blauen Stempel nach links liegend. Es sind auch Briefumschläge bekannt, wo der Stempel auf der rechten Seitenklappe sitzt.

1873. Ende.

4 Kop. blau, innen grün, gelb, rosa, dunkelrosa, blau, lila u. dunkelviolett.
6 Kop. rot, innen grün, gelb, rosa, dunkelrosa, blau, lachsfarben und lila.

8) Format $139-142 \times 110-113$ mm. Weißes, breit schräg gestreiftes Papier (wie № 4) mit farbiger Innenseite. Die Dicke des Papiers beträgt 0,09 mm. Der Stempel ist nach links liegend aufgedruckt. Die Form der Klappe bleibt immer dieselbe.

Diese Umschläge meldet *Le Timbre-Poste* in № 132 vom Dezember 1873. In № 286 derselben Zeitschrift vom Oktober 1886 wird der Briefumschlag mit rotem Stempel und grüner Innenseite noch mit einem schwarzen Stempel überdruckt gemeldet.

4 Kop. blau, innen gelb oder rosa.

9) Format 140×80 mm. ist mit dem Stempel sowohl nach rechts, als auch nach links liegend bekannt.

1876.

4 Kop. indigoblau, innen gelb, blau, grün, lila und rosa.

6 Kop. hellrot, innen gelb, blau, grün, lila, rosa und lachsfarben.

10) Format $146 \times 116-117$ mm. Diese Briefumschläge meldet *Le Timbre-Poste* in № 175 vom Juli 1877. Nach Notizen eines alten Sammlers sind sie bereits 1876 im Verkehr gewesen. Das Papier ist dasselbe, wie das der Briefumschläge № 6, ist aber etwas dünner und zwar, trotz farbiger Innenseite, nur 0,09 mm. stark. Die Klappe ist dieselbe. Der Stempel kommt sowohl nach rechts, als auch nach links liegend vor.

1878.

4 Kop. indigoblau

6 Kop. solferinofarben.

11) Format 146×116 mm. Weißes, schräg eng gestreiftes Papier, aber in der entgegengesetzten Richtung wie bei № 6. Der Stempel ist nach rechts oder nach links liegend eingedruckt. Die Form der Klappe ist dieselbe. Die violettrote Farbe gleich *G. T.* 3.16-17. Diese Briefumschläge meldet *Le Timbre-Poste* in № 189 vom September 1878.

1880.

4 Kop. blau.

6 Kop. rot.

12) Format 143×83 mm. Gelblichweißes, eng gestreiftes Papier, wie № 6. Der Stempel ist nach links liegend aufgedruckt. Diese Briefumschläge meldet *Le Timbre-Poste* in № 216 vom Dezember 1880

4 Kop. blau.

13) Format 142×78 mm. Dasselbe Papier, wie № 9. Stempel nach links liegend eingedruckt.

1881.

4 Kop. hellblau.

6 Kop. rot.

14) Format 142×115 mm. Weißes, schräg eng gestreiftes Papier, wie № 6. Stempel rechts oder links liegend aufgedruckt. Die hellblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 49. Dieser Briefumschlag ist in beiden Farben auch mit auf dem Kopf stehendem Handstempel bekannt, eine Stellung des Handstempels, die *Le Timbre-Poste* in № 217 vom Januar 1881 meldet, aber hier nicht bekannt ist.

C. Stempel auf der Vorderseite des Briefumschlages.

1881.

4 Kop. indigoblau.

6 Kop. rot.

15) Format 138×66 mm. Weißes schräg gestreiftes (breit) Papier, das 0,07 mm. stark ist. Der Stempel sitzt nach links liegend in der rechten oberen Ecke.

1882.

4 Kop. indigoblau.

6 Kop. rot.

16) Format 142×114 mm. Dasselbe Papier. Der Handstempel ist auf die rechte obere Ecke gedruckt, sowohl nach links, als auch nach rechts liegend. Es liegt hier ein Briefumschlag vor, auf welchem versehentlich der Stempel in der linken unteren Ecke nach links liegend sitzt.

17) Format 140×81 mm. Dasselbe Papier, mit dem Stempel in der rechten oberen Ecke, nach rechts oder links liegend eingedruckt. Diese beiden Formate meldet *Le Timbre-Poste* in № 373 vom Januar 1894.

18) Format 139×83 mm. Dieselbe Stellung des Handstempels auf eng gestreiftem Papier.

1883.

Stempel rechts oben.

4 Kop. indigoblau, innen rosa, grün, gelb.

6 Kop. rot, innen rosa, blau.

Stempel links oben.

4 Kop. indigoblau, innen grün, gelb, blau.

6 Kop. rot, innen grün, gelb.

19) Format 142×115 mm. Weißes, schräg (breit) gestreiftes Papier, wie № 4, wobei die Wasserzeichenlinien nach beiden Richtungen vorkommen. Die blauen Stempel vorliegender Briefumschläge sind alle nach links liegend, die roten alle nach rechts liegend aufgedruckt.

1885.

4 Kop. indigoblau, innen blau und karmin carriert.

20) Format 139×111 mm. Weißes, schräg gestreiftes (breit) Papier, das 0,07 mm. stark ist. Handstempel nach links liegend, verwischter Druck.

6 Kop. rot, innen blau und karmin carriert.

21) Format 139×69 mm. Dasselbe Papier, Stempel nach rechts liegend.
Taf. IV. 5.

1886.

4 Kop. indigoblau.

6 Kop. rot.

22) Format 111×67 mm. Weißes, glattes, schräg gestreiftes Papier, dessen Stärke 0,12 mm. beträgt. Der Handstempel sitzt in der rechten oberen Ecke, bei den blauen nach links, bei den roten nach rechts oder nach links liegend.

1890.

6 Kop. solferinofarben.

helllila.

23) Dasselbe Format, enggestreiftes Papier. Der Stempel sitzt rechts oben, nach links liegend. Die Klappe des Briefumschlages läuft spitz zu. Die helllila Farbe gleicht *C. Ch. 62.*

1893.

Stempel links oben.

4 Kop. blaugrün
6 Kop. solferinofarben.

Stempel rechts oben.

4 Kop. blaugrün
himmelblau.
6 Kop. solferinofarben.

24) Format 142×115 mm. Weißes, schräg gestreiftes Papier (0,09 mm.). Die Klappe bleibt dieselbe. Der Handstempelaufdruck sitzt entweder links oben nach links liegend, oder rechts oben nach rechts liegend. Es liegen auch Briefumschläge vor, wo der Stempel versehentlich links unten sitzt. Die blaugrüne Farbe gleicht ungefähr *G. T.* 29.10, die himmelblaue — *C. Ch.* zwischen 46 u. 47. Diese Briefumschläge meldet *Le Timbre-Poste* in № 366 vom Juni 1893. Ebendasselbst wird der Briefumschlag zu 6 Kop. mit dem Stempel rechts unten gemeldet.

1893.

4 Kop. schwarzblau
6 Kop. solferinofarben.

25) Format 145×117 mm. Dasselbe Papier und dieselbe Klappe. Der Stempel sitzt links oben in der Ecke, nach links liegend. Der blaue Stempel kommt auch, nach links liegend, in der linken unteren Ecke vor.

1900.

Stempel rechts oben.

4 Kop. ultramarin
6 Kop. karminrosa.

Stempel links oben.

4 Kop. ultramarin
6 Kop. karminrosa.

Stempel in der Mitte über alle vier Klappen.

4 Kop. ultramarin
6 Kop. karminrosa.

26) Format 140×85 mm. Weißes, schräg eng gestreiftes Papier, das 0,12 mm. stark ist. Der Handstempel kommt auf allen Briefumschlägen, sowohl nach links, als auch nach rechts liegend vor. Die karminrosa Farbe gleicht *C. Ch.* 127 oder *G. T.* 5.16, die ultramarinblaue — *C. Ch.* 56.

**AUFSTELLUNG DER BRIEFUMSCHLÄGE DES LANDSCHAFTSAMTES
FATEGH.**

A. Handstempel liegend nach rechts oder links auf der Klappe; diese mit geraden Rändern, unten spitz zulaufend.

Größe a: 137×77—79 mm.

„ b: 139×109—110 mm.

1871. Graues, weiches, senkrecht gestr. Pap. (0,12 mm.) mit Wz. AR u. Krone.
1. 4 Kop. indigoblau (a).
1871. Gelbliches, steifes, grobgekörntes P. (0,15 mm.). ohne Wz.
2. 4 Kop. indigoblau (b).
 3. 6 Kop. rot (b).
1871. Gelblichweißes, dünnes P. (0,07 mm.).
4. 4 Kop. indigoblau (b).
 5. 6 Kop. dunkelrot (b).

B. Handstempel liegend nach rechts oder links auf der Klappe; diese mit geschweiften Rändern und abgerundeter Spitze.

Größe c: 139—142×110—113 mm.

„ d: 143×78 mm.

„ e: 146×116—117 mm.

„ f: 143×83 mm.

„ g: 142×115 mm.

„ h: 140×80 mm.

1873. W. leicht getöntes, schräg gestreiftes P. (0,07 mm.).
6. 4 Kop. blau (c, d).
 7. 6 Kop. rot (c).
№ 6 kommt mit Doppelstempel blau und schwarz, № 7 m. d. Stempel rechts oben auf d. Vorderseite vor.
1873. W. etwas enger gestr. P. (0,1 mm.)
8. 4 Kop. Blau (h).
 9. 6 Kop. rot (c).
№ 8 kommt m. d. Stempel a. d. rechten Seitenklappe vor.

Ende 1873. W. schräg gestreiftes (breit-) P. (0,09 mm.). Innenseite: grün, gelb, rosa, dunkelrosa, blau, lila, dunkelviolet oder lachsfarben.

10. 4 Kop. blau (*c, h*).

11. 6 Kop. rot (*c*).

№ 10 kommt mit Doppelstempel rot und schwarz vor.

1876. W. schräg gestreiftes (eng-) P. (0,09 mm.). Innenseite: grün, gelb, rosa, blau, lila oder lachsfarben.

12. 4 Kop. indigoblau (*e*).

13. 6 Kop. hellrot (*e*).

1878. W. schräg gestr. (eng-) P. wie № 8. Streifen in entgegengesetzter Richtung.

14. 4 Kop. indigoblau (*e*).

15. 6 Kop. solferinofarben (*e*).

1880. Gelbl. w. gestr. (eng-) P. wie № 8.

16. 4 Kop. blau (*f*).

17. 6 Kop. rot (*f*).

1880. Dasselbe P., wie № 13 und 14.

18. 4 Kop. blau (*d*).

1881. Dasselbe P., wie № 8.

19. 4 Kop. hellblau (*g*).

20. 6 Kop. rot (*g*).

№ 19 u. 20 sind m. senkrecht a. d. Kopfstehendem Stempel bekannt.

C. Stempel liegend (nach rechts oder links) auf der Vorderseite der Briefumschläge.

Größe i: 138×66 mm.

„ k: 139×69 mm.

„ l: 111×67 mm.

„ m: 140×85 mm.

„ n: 139×83 mm.

1882. Dasselbe Papier, wie № 8. Stempel rechts oben.

21. 4 Kop. indigoblau (*g, h, n*).

22. 6 Kop. rot (*g, h, n*).

№ 21 g kommt auch mit d. Stempel links unten vor.

1883. W. schräg nach rechts oder links gestr. (breit-) P. Innenseite: grün, gelb, rosa oder blau, Stempel rechts oben.

23. 4 Kop. indigoblau (*g*).
 24. 6 Kop. rot (*g*).
1885. Dasselbe P. (0,07 mm.). Stempel rechts oben, Innenseite blau und karmin carriert.
25. 4 Kop. indigoblau (*c*).
 26. 6 Kop. rot (*k*).
1886. W. glattes schräg gestr. P. (0,12 mm.). Stempel rechts oben.
27. 4 Kop. indigoblau (*l*).
 28. 6 Kop. rot (*l*).
1890. Desgl. mit spitzer Klappe.
29. 6 Kop. solferinofarben helllila.
1893. W. schräg gestr. P. (0,09 mm.). Stempel rechts oben.
30. 4 Kop. blaugrün (*g*).
 31. 4 Kop. himmelblau.
 32. 6 Kop. solferinofarben (*g*).
 Desgl. Stempel links oben.
33. 4 Kop. blaugrün (*g*).
 34. 4 Kop. schwarzblau (*e*).
 35. 6 Kop. solferinofarben (*g, e*).
 № 32 (*g*) kommt auch mit d. Stempel links unten vor.
1900. W. schräg gestr. (eng-) P. (0,12 mm.). Stempel rechts oben.
36. 4 Kop. ultramarinblau (*m*).
 37. 6 Kop. karminrosa (*m*).
 Desgl. Stempel links oben.
38. 4 Kop. ultramarinblau (*m*).
 38. 6 Kop. karminrosa (*m*).
 № 36 kommt auch mit d. Stempel links unten vor.
 Desgl. Stempel in d. Mitte über alle 4 Klappen.
40. 4 Kop. ultramarinblau (*m*).
 41. 6 Kop. karminrosa (*m*).

GADJATSCH (Poltaw'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1. Januar 1884.

3 Kop. dunkelblaugrün und karminrot.
dunkelgrün und karminrosa.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke zuerst in № 262 vom Oktober 1884 und bildet sie in der nächsten Nummer ab.— Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Stücken ist der 5. Januar 1884.

Die Größe der Marke beträgt $20 \times 23\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung zeigt in der Mitte das Wappen des Kreises. Auf einem senkrecht schraffierten Schilde ist der Erzengel Michael, einen Drachen (eigentlich den Teufel) tötend, dargestellt. Darunter die Wertangabe: „3 коп. (ѣйки)“ = 3 Kop. (eken). Dieser Teil der Marke ist karminrot gedruckt, der übrige Teil dunkelgrün, und zwar besteht dieser aus einem dünnen Rahmen und dann aus der Inschrift: „Марка Гадячск.(ой) земск.(ой) почты“ = Marke der Gadjatsch'schen Landschafts-Post. Der breite äußere Rahmen wird in den vier Ecken durch Viertelkreise unterbrochen, die die Wertangabe tragen. Die ganze Marke ist noch von einer dünnen Linie umgeben. — *Taf. V.* 1 und 2.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Obgleich am 1-sten März bereits die II. Ausgabe stattfand, so scheinen in den ersten zwei Monaten doch schon zwei Auflagen hergestellt worden zu sein. Die erste ist dunkelblaugrün und gelblichrosa, die zweite dunkelgrün und karminrosa. In den ersten Farbtönen liegt auch ein tête-bêche vor. Diese Marken tragen gebraucht die Daten vom 5. Januar — 6. März 1884, die der zweiten finden sich häufig noch bis zum Juli 1885 gebraucht.

Die Marken sind in zweifarbigem Steindruck hergestellt. Das weiße Papier hat, gegen das Licht gesehen, ein gewebeartiges Muster, ist 0,1 mm. stark und weiß gummiert.

Die grünen Farben gleichen *C. Ch.* 21 und 22, oder *G. T.* 32.7 und 8, die karminrote—*C. Ch.* 127 oder *G. T.* 5.16, die karminrosafarbige—*C. Ch.* 137 oder *G. T.* 12.1—5.

Gebrauchte Stücke zeigen als Entwertung stets das Datum, mit Tinte und Feder eingeschrieben. •

II. AUSGABE.

März 1884.

3 Kop. gelbgrün und rot.
dunkelgelbgrün und rot.

Zugleich mit der Abbildung der ersten Ausgabe meldet *Le Timbre-Poste* in № 263 vom November 1884 die zweite mit verkehrtem Mittelstück. Der *Philatelist* giebt in № 1 vom Januar 1885 den März 1884 als Ausgabedatum an.

In Größe und Zeichnung sind die Marken vollkommen denjenigen der ersten Ausgabe gleich, bis auf den grünen Rahmen, der im Gegensatz zur ersten Ausgabe verkehrt gedruckt ist, d. h. mit dem Worte „марка“ nach unten.

Der Bogen enthält 20 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu je 2 Stück.

Man kann von dieser Ausgabe zwei Druckauflagen unterscheiden, gedruckt von zwei verschiedenen Platten.

1-ste Druckauflage.

Der Abstand der Marken von einander beträgt 7 — 8 mm. —
Taf. V. 3.

2-te Druckauflage.

Der Abstand der Marken von einander beträgt $4\frac{1}{2}$ —6 mm.—*Taf. V. 4*

Charakteristisch für die zweite Auflage ist folgende Eigentümlichkeit. Neben der „3“ in der linken unteren Ecke befindet sich ein großer weißer Punkt auf je zwei Marken der zweiten, vierten und achten wagerechten Reihe. — Außer diesen angeführten Unterschieden sind beide Auflagen in Farbe, Papier und Gummierung vollkommen einander gleich.

Das Druckverfahren ist dasselbe. Das gelblichweiße Papier, der Struktur nach dasselbe, wie das der ersten Ausgabe, ist 0,1 mm. stark, die Gummierung gelblichweiß.

Sowohl die grüne, als auch die rote Farbe, kommt in zwei Abstufungen, hell und dunkel, vor. Die grüne gleicht *G. T. 3.61* und dieselbe Farbe dunkler, die rote Farbe — *C. Ch. 119* und *124*.

Anfangs wurden die Marken auch dieser Ausgabe mit Tinte und Feder entwertet, aber schon bald darauf wurden Entwertungsstempel eingeführt, sowohl für die Postabteilung des Landschaftsamtes in Gadjatsch selbst, als auch für die übrigen Postabteilungen in den Distriktbehörden. Ersterer besteht aus einem Doppelkreis, der von links unten beginnend die Inschrift trägt: „Гадячская земская почта“ = Gadjatsch'sche Landschaftspost. Anfang und Ende der Inschrift sind von einer vierblättrigen Rosette getrennt. Innen im Kreise steht im Bogen „Гадячь“ = Gadjatsch, und ferner in drei Zeilen das Datum — Tag, Monat und Jahr.—*Taf. VII. 1.* Die Entwertungsstempel für die Distrikt-Behörden tragen dieselbe Inschrift

im Doppelkreise, in der Mitte dagegen steht nur der Name des Distriktes in gerader Linie, während das Datum der Aufgabe des Briefes nach wie vor mit Tinte und Feder über und unter dem Namen in den freien Segmenten eingeschrieben wurde.—*Taf. VII. 2.* Das früheste Datum auf solchen Stempeln ist der 19. Dezember 1884. Von folgenden Distriktbehörden liegen solche Entwertungsstempel vor:

АНДРЕЕВКА	= Andrejewka.
БЕРЕСТОВКА	= Berestowka.
БОБРИКЪ	= Bobrik.
БОРКИ	= Borki.
ВЕЛИКІЕ БУДИЩА	= Welikije Budischtscha.
ВЕПРИКЪ	= Weprik.
КАПУСТНИЦЫ	= Kapustnizy.
КНИШОВКА	= Knischowka.
КРАСНА ЛУКИ	= Krasna Luki.
ЛИПОВАЯ ДОЛИНА	= Lipowaja Dolina.
ЛЮТЕНЬКА	= Ljutenka.
ПЕТРОВКА	= Petrowka.
ПОДОЛКИ	= Podolki.
РАШЕВКА	= Raschewka.
РУСАНОВКА	= Russanowka.
САРЫ	= Ssary.
СЕРГЪЕВКА	= Ssergejewka.

Von dieser Ausgabe ist noch eine Marke blau mit schwarzbraunem Mittelstück bekannt. Die Kataloge führen sie als dritte regelrechte Ausgabe auf. Es wäre jedoch ratsamer, diese Marke nur unter Vorbehalt aufzuführen, und zwar aus folgenden Gründen. Erstens ist es möglich, daß die grünrote Marke chemischen Einflüssen unterworfen wurde, da man leicht aus grün—blau und aus rot—braun herstellen kann. Zweitens sind keine einwandfreien gebrauchten Stücke bekannt. Im Allgemeinen will das eigentlich nicht viel sagen, aber bei den Marken des Landschaftsamtes Gadjatsch fällt das wohl ins Gewicht, weil gebrauchte Marken gerade dieses Landschaftsamtes sehr häufig sind. Die wenigen Stücke, die bekannt sind, lassen daher vermuten, daß es sich hier im besten Falle um Probedrucke handelt. Vorliegendes Stück ist genau auf demselben Papier gedruckt und ebenso gummiert, wie die grüne Marke.

Die blaue Farbe gleicht *C. Ch. 48*, die schwarzbraune — *C. Ch. 85*.

III. AUSGABE.

Dezember 1886.

3 Kop. grün und karmin.

6 Kop. dunkelblau und karmin.

Diese Marken werden im Mai 1887 gleichzeitig vom *Timbre-Post* in № 293 und von J. Siewert im *Philatelist* VIII. 5 gemeldet. Sie sind aber bereits Ende 1886 erschienen; das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 17. Dezember 1886. Der neue Wert zu 6 Kopeken wurde für eingeschriebene Briefe eingeführt.

Die Größe der ersten Marke beträgt $28\frac{3}{4} \times 35\frac{1}{2}$ mm, die der anderen— $25\frac{1}{4} \times 33\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnungen beider Marken sind vollkommen verschieden. Der kleinere Wert zeigt in einem senkrecht schraffierten Oval das Wappen des Kreises, darüber die Inschrift: „три коп. (ѣки)“ = drei Kop. (eken), darunter nochmals die Wertangabe „3 коп. 3“. Wappen und Inschriften sind karminrosafarbig gedruckt. Das Wappen ist noch von einer dicken grünen Linie umgeben, die sich rechts und links an einen ebenfalls grünen Doppelrahmen anschließt. Dieser trägt in karmin die Inschriften, von rechts unten beginnend: „марка Гадячской земской почты“ = Marke der Gadjatsch'schen Landschafts-Post, welche von geraden karminroten Linien unterstrichen sind und von Linien mit umgebogenen Haken gekrönt werden. Der grüne Doppelrahmen wird in den vier Ecken von grünen Kreisen unterbrochen, die eine karminrote römische „III“ als Wertangabe tragen. Die ganze Marke wird erst von einer karminroten Wellenlinie, dann von einer dünnen geraden grünen Linie umgeben. — *Taf. V. 5.*

Der höhere Wert zeigt das Wappen auf einem hochstehenden roten Schilde, der von drei Seiten von der blauen Inschrift: „марка гадячской земской почты“ = Marke der Gadjatschen Landschaftspost, umgeben ist. Der aus zwei Linien gebildete blaue Rahmen hat in jeder Ecke einen farbigen Kreis mit der weißen Wertziffer „6“. Die beiden unteren Kreise sind mit einem Bande verbunden, das die Wertangabe „VI коп. VI“ trägt. Alle übrigen Zwischenräume der Marke sind mit verschiedenartigen blauen Ornamenten ausgefüllt. Wie bei dem ersten Werte, umgibt die ganze Marke erst eine wellenförmige rote Linie, dann eine gerade blaue. — *Taf. V. 6.*

Die Bogen beider Werte bestehen aus 24 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 3 Stück.

Die Marken sind in zweifarbigem Steindruck auf gelblichweißem, 0,1 mm. starken Papier hergestellt. Die Marken zu 6 Kopeken kommen auch auf etwas dickerem, 0,13 mm. starken Papier vor. Die gelblich graue Gummierung ist meist streifig aufgetragen.

Die Farben der 3 Kopeken Marke sind: grün = *C. Ch.* 28 und *G. T.* 7.14, karminrosa = *G. T.* 5.16, die der 6 Kopeken Marke: dunkelblau = *C. Ch.* zwischen 43 und 51, karminrosa, ebenfalls ungefähr *G. T.* 5.16.

Die Entwertung wurde mit den oben beschriebenen Stempeln in schwarzer oder schwarzblauer Farbe besorgt.

IV. AUSGABE.

23. April 1887.

3 Kop. gelbgrün.

3 Kop. karmin, karminrosa.

Die Marken zu 3 Kopeken waren schneller aufgebraucht, als die zu 6 Kopeken, wodurch sich eine Neuausgabe nur dieses einen Wertes als notwendig erwies. Sie werden zuerst im *Timbre-Poste* № 296 vom August 1887 gemeldet. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Marken ist der 6 Mai 1887.

Die Größe der Marken beträgt $21\frac{1}{4} \times 25\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung zeigt wieder das Wappen des Kreises in einem Doppeloval, das die Inschrift trägt: „гadjячской земской почты“ = der Gadjatschen Landschaftspost, und unten, getrennt von zwei Sternen, „марка“ = Marke. Der übrige Teil der Marke ist schräg carrieriert und enthält unten die Inschrift: „3 коп. 3“, oben und zu beiden Seiten verschiedene Arabesken. Die ganze Marke ist noch von einer dünnen Linie umgeben. — *Taf. V. 7.*

Die Bogen enthalten 40 Marken, in zwei Gruppen zu je 20 Stück über einander, von denen die untere Gruppe verkehrt gedruckt ist. Jede Gruppe von 20 Marken ist in 5 wagerechten Reihen zu je 4 Marken gedruckt. Diese tête-bêche sind bis jetzt nicht katalogisiert worden.

Der einfarbige Steindruck ist auf weißem, 0,07 mm. starken Papier hergestellt, das, gegen das Licht gesehen, ein gewebeartiges Muster zeigt. Die Gummierung ist weiß und streifig aufgetragen.

Die gelbgrüne Farbe gleicht *C. Ch.* 24 oder *G. T.* 21.11, 28.1 und 32.6, die andere Farbe, karmin oder karminrosa, gleicht *C. Ch.* 126 und 131.

Die gebrauchten Marken sind alle mit den oben beschriebenen Stempeln in grünlich blauer Farbe entwertet.

V. AUSGABE.

9. Juni 1887.

3 Kop. ultramarin und rosa.

6 Kop. „ „ „

Die erste dieser beiden Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 296 vom August 1887 und giebt daselbst das Ausgabedatum an, die zweite in № 319 vom Juli 1889.

Die Größe der Marken beträgt $21\frac{3}{4} \times 27\frac{3}{4}$ bez. $22\frac{3}{4} \times 28$ mm.

Auf der Zeichnung ist das ultramarinblaue Oval mit dem Wappen des Kreises in ein hochstehendes Rechteck gestellt, welches unten die Wertangabe „3 коп.“ umfaßt. Um dieses Rechteck läuft die Inschrift, von links unten beginnend: „марка гadjячской земской почты“ = Marke der Gadjatsch'schen Landschaftspost. Diese Inschrift ist von Arabesken und einem doppellinigen Rahmen umgeben. Die ganze Marke ist mit einer dünnen ultramarinblauen Wellenlinie eingefasst. Alle übrigen Teile der Marke sind rosafarbig. — *Taf. V. 9.*

Der Bogen besteht aus 30 Marken, in 3 wagerechten Reihen zu je 10 Stück.

Die Zeichnung des höheren Wertes ist in ultramarinblauer Farbe gedruckt, während der schräg karierte Untergrund, unter Aussparung des Wappens, und die äußere wellenförmige Umrandungslinie, rosafarbig sind. Das Wappen des Kreises ist in einen nach unten spitz zulaufenden Schild gesetzt. Unter ihm befindet sich die Wertangabe „6 kop.“, um sie herum, von unten beginnend, die gleichlautende Inschrift. Zu beiden Seiten und oben füllen allerlei Arabesken den Raum, der mit einem Rahmen, aus zwei Linien bestehend, abschließt. Eine dünne wellenförmige Linie umgibt die ganze Marke. — *Taf. V. 8.*

Ganze Bogen dieser Marke sind hier unbekannt.

Der zweifarbige Steindruck ist auf demselben Papier gedruckt, wie die vorhergehende Ausgabe. Die Gummierung ist weiß oder grauweiß und streifig aufgetragen.

Die ultramarinblaue Farbe, hell und dunkel, gleicht *C. Ch.* 54 und 55, oder *G. T.* 4.14 und 17.4—5, die rosafarbige — *C. Ch.* 126 und 138, oder *G. T.* 6.18—19.

Von der Entwertung gilt das oben gesagte. Das früheste Datum für die 3 Kop. Marke ist der 3. November 1887, für die 6 Kop. Marke — der 20. März 1888.

Von jetzt an hören die Marken zu 6 Kopeken auf; recommandierte Briefe werden stets mit 2 Marken zu 3 Kopeken frankiert.

VI. AUSGABE.

22. Februar 1888.

3 Kop. violett.

Ed. Von der Beeck meldet diese Marke im *Timbre-Poste* № 305 vom Mai 1888. und E. Lentz im *Philatelist* IX. № 8 desselben Monats.

Die Größe der Marke beträgt $22 \times 27\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung zeigt wieder das Wappen des Kreises in einem Oval, das mit leichten Arabesken verziert ist. Von links beginnend läuft an drei Seiten die bereits bekannte Inschrift. Der gezackte und an den Ecken abgerundete Rahmen hat in den oberen beiden Ecken je einen 8-strahligen Stern, in den unteren beiden kreisförmigen—die Wertangabe in römischen Ziffern. Zwischen den beiden unteren Kreisen steht nochmals die Wertangabe „3 kop.“. Die ganze Marke ist von einer punktierten geraden Linie umgeben. — *Taf. V. 10.*

Der Bogen enthält 30 Marken in zwei Gruppen neben einander von je 15 Marken. Die erste Gruppe ist kopfstehend gedruckt, infolge dessen der Bogen 3 tête-bêche enthält. Jede Gruppe von 15 Marken ist in 3 waagerechten Reihen zu je 5 Marken gedruckt.

Druck, Papier und Gummierung bleiben dieselben, wie früher. Die violette Farbe, hell und dunkel, gleicht *C. Ch.* 68 oder *G. T.* 2.14.

Von der Entwertung gilt dasselbe. Das früheste Datum ist hier der 27. Mai 1888.

VII. AUSGABE.

5. Dezember 1888.

- 3 Kop. schwarz, schwarzgrau.
- 3 Kop. blau und rot auf grauem Papier.
- 3 Kop. schwarz und rot „ „ „

Die Ausgabe dieser 3 Marken meldet zuerst J. Siewert im *Philatelist* X. № 1 vom Januar 1889. Das Datum der Ausgabe giebt *Le Timbre-Poste* in № 314 vom Februar 1889 an.

a. Die Größe der Marke 3 Kop. schwarz beträgt $23\frac{1}{2} \times 31$ mm.

Die Zeichnung zeigt das Wappen des Kreises auf einem Schilde, darüber eine Krone, darunter die Wertangabe „три коп.“ = drei Kop., beides auf schräg carriertem Grunde. Der an den Ecken abgerundete Doppelrahmen trägt die Inschriften, oben: „Гадячская“, unten „земская почта“ = Gadjatsch'sche Landschaftspost. Diese Inschrift ist links und rechts durch Doppelovale mit der Zahl „3“ unterbrochen. Das Dreieck an den abgerundeten Ecken ist mit Ornamenten ausgefüllt. Die ganze Marke ist von einer dicken und einer dünnen Linie umgeben. — *Taf. V. 11.*

Der Bogen besteht aus 18 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 2 Marken.

Die Marken sind auf gelblich weißem, 0,11 mm. starken Papier lithographisch gedruckt und mit schmutzigem, gelblichgrauen Gummi streifig gedeckt.

b. Die Größe der zweiten Marke beträgt $22 \times 27\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung zeigt wieder das Schild mit der Krone darüber in blauer Farbe auf rot schraffiertem Grunde, auf welchem unten die Wertangabe „три коп.“ steht. Das dieses Motiv umgebende blaue Hochrechteck mit abgerundeten Ecken trägt die Inschrift: oben „гадячская“ und unten, getrennt durch zwei Kreuze, „земская почта“. Der äußere Rahmen besteht aus zwei blauen Linien und einer äußeren roten. Der Raum zwischen diesem Rahmen und der Inschrift ist in den Ecken mit roten Ornamenten, in der Mitte oben durch eine römische „III“, unten „коп.“ in blauer Farbe, links „3“, rechts „к“ in roter Farbe ausgefüllt. — *Taf. V. 12.*

c. Die Größe der dritten Marke beträgt $23 \times 28\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung ist der vorigen Marke sehr ähnlich, die Inschriften dieselben. Dagegen steht links und rechts an der Seite die Wertangabe ausgeschrieben und unten steht statt „коп.“ eine römische „III“. Unter den Eckornamenten wiederholt sich die Wertangabe noch vier Mal, ist aber unter dem Wappenschild auf dem schraffierten Grunde weggefallen. Das Wappen mit der Krone und alle Einrahmungen sind rot. Alles übrige aber, einschließlich der äußersten Umrandungslinie, schwarz.—*Taf. V. 13.*

Die Bogen der beiden letzten Marken enthalten 16 Marken, in zwei wagerechten Reihen zu je 8 Marken.

Der zweifarbige lithographische Druck ist auf grauem, 0,09 mm. starkem Papier hergestellt. Die graue Farbe des Papiers gleicht *G. T. 22.6—7.*

Die rote Farbe gleicht *C. Ch.* 119, *G. T.* 15.14, die blaue — *C. Ch.* 54, 55, *G. T.* 4. 13—14.

Die Entwertung bleibt immer dieselbe. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Marken ist, für die schwarze—der 30. Juli 1889, für die blaurote — der 24. Dezember 1888 und für die schwarzrote — der 28. Januar 1889.

VIII. AUSGABE.

17. Juli 1889.

3 Kop. blau und rosa.

3 Kop. rot und blau.

Diese beiden Marken meldet J. Siewert im *Philatelist* X. № 14 vom Oktober 1889, während im *Timbre-Poste* № 323 vom November 1889 das genaue Datum der Ausgabe angegeben ist.

Die Größe der ersten Marke beträgt $21 \times 27\frac{1}{2}$ mm., die der zweiten — $21\frac{3}{4} \times 28\frac{1}{4}$ mm.

Das bereits bekannte Wappen mit der Krone in blauer Farbe ist rosa schraffiert. Der dasselbe umgebende Doppelrahmen, bestehend aus einer rosafarbenen Innenlinie und einer blauen äußeren, enthält von links unten beginnend die Inschrift: марка гадячской земской почты, in blauer Farbe, und unten in rosa die Wertangabe „3 коп.“. Der Raum zwischen diesem Doppelrahmen und den äußeren Umrangungslinien ist mit blauen Ornamenten auf rosa schraffiertem Grunde ausgefüllt, zwischen denen die Wertangabe noch acht Mal, bald in arabischen oder römischen Zahlen, bald in Buchstaben angebracht ist. — *Taf. V.* 14.

Die Zeichnung der zweiten Marke ist in roter Farbe gedruckt, die Schraffierung des Untergrundes, der äußere Rahmen und die Zahlen und Buchstaben an denselben — in blauer Farbe. Das Wappen mit der Krone ist von drei Seiten von der gleichen Inschrift umgeben; unten steht die Wertangabe in Buchstaben und von beiden Seiten noch in Zahlen. Der die Inschriften umgebende Rahmen ist in der Mitte an jeder Seite eingeknickt und an den Ecken ösenartig abgeschlossen. — *Taf. V.* 16.

Die Bogen beider Marken bestehen aus 10 Marken, in 2 wagerechten Reihen zu je 5 Stück.

Der zweifarbige lithographische Druck ist auf einheitlich glattem, 0,08 mm. starken, weißen Papier hergestellt. Die blau und rosafarbige Marke kommt außerdem noch auf rauhem gelblichen, 0,1 mm. starken Papier vor, das, gegen das Licht gesehen, ein gewebeartiges Muster zeigt. Die Gummierung ist grauweiß und meist streifig aufgetragen.

Die Farben wären folgendermaßen zu bestimmen: rosa — *G. T.* 6.15, rot — *C. Ch.* 119, *G. T.* 5.14, blau — *C. Ch.* 41, *G. T.* 7.20.

Die Entwertung bleibt dieselbe.

IX. AUSGABE.

30. Oktober 1889.

3 Kop. grün und braunrot.

3 Kop. braunrot und grün.

3 Kop. golden auf grauem Papier.

Diese drei Marken meldet J. Siewert im *Philatelist* X. № 18 vom Dezember 1889, während das genaue Ausgabedatum J. B. Moens im *Timbre-Poste* № 325 vom Januar 1890 veröffentlicht. —

Die Größe der Marken sind der Reihe nach folgende: $20\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$ mm., $19 \times 24\frac{1}{2}$ mm. und $19 \times 22\frac{1}{2}$ mm.

a. Die erste Marke zeigt einen gezackten, an den Ecken abgerundeten, grünen Rahmen, dessen ganzer Hintergrund senkrecht rot schraffiert ist. In der Mitte—das Wappen mit der Krone in grüner Farbe, um sie herum rechts und links die bereits bekannte Inschrift, unten in 2 Reihen die Wertangabe in Buchstaben, — alles in roter Farbe. Oben in der linken Ecke—die Zahl „3“, rechts der Buchstabe „к“, an den Seiten—ein Punkt mit je zwei Schnörkeln, desgleichen unten in den Ecken, ebenfalls alles in roter Farbe. Die grüne Krone ist von 4 roten Punkten umgeben. Die ganze Marke ist von einer dünnen grünen Linie umgeben, die an den Ecken noch kurze rote Winkelchen hat. — *Taf. V. 17.*

b. Die Mitte der zweiten Marke ist der ersten sehr ähnlich. Nur das letzte Wort „почты“ ist unten unter die Wertangabe gesetzt. Die Wertangabe „3 к.“ ist an die Seite gesetzt und zwar in sehr großem Maßstabe. Die vier Ecken sind mit Arabesken ausgefüllt. Die ganze Marke ist in braunroter Farbe gedruckt, der senkrecht schraffierte Hintergrund—in hellgrüner. — *Taf. V. 15.*

Die Bogen dieser beiden Marken enthalten je 12 Marken, in 2 wagerechten Reihen zu je 6 Stück.

Der zweifarbige Steindruck ist auf weißem, 0,12 mm. starken Papier hergestellt. Das Papier trägt die Fabrikmarke: „Гончарова № 4“. Die Gummierung ist gelblichweiß mit Schmutzteilchen und ist recht unregelmäßig aufgetragen.

Die braunrote Farbe gleicht *C. Ch.* 116 oder *G. T.* 31.15, die grüne—*C. Ch.* 22 oder *G. T.* 32.7.

c. Die dritte Marke zeigt das Wappen mit der Krone und den bekannten Inschriften in einem reichen ornamentierten Rahmen. Letzterer wird von einer dicken geraden und einer dünnen wellenförmigen Linie umgeben. — *Taf. VI. 1.*

Der Bogen enthält 30 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 5 Stück.

Der Umdruckstein besteht aus 5 Marken in einer wagerechten Reihe; die erste Marke zeigt einen kleinen Plattenfehler in der Wertangabe, indem der Fuss des Buchstabens „р“ im Worte „три“ fehlt.

Die Marken sind in goldbronze auf grauem, 0,08 mm. starken Papier lithographisch gedruckt. Die Farbe des Papiers gleicht *C. Ch.* 109.

Der bereits bekannte Stempel ist auf gebrauchten Marken auch in schwarzer und violetter Farbe anzutreffen. Als frühestes Datum liegt die bronzegraue Marke mit dem 7. Dezember 1889 vor.

X. AUSGABE.

März 1890.

3 Kop. rot und blau.

3 Kop. blau und rot.

3 Kop. olivbraun.

Diese drei Marken meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 333 vom September 1890 und bringt daselbst die Abbildungen und genaue Beschreibung derselben. Das früheste hier vorliegende Datum ist der 15. Juli 1890.

Die Grösse der Marken sind alle verschieden und betragen der Reihe nach 19×25 mm., $23 \times 26\frac{1}{2}$ mm. und $18\frac{3}{4} \times 24\frac{1}{2}$ mm.

a. Die Zeichnung der ersten Marke zeigt das bekannte Wappen mit der Krone darüber, rechts und links die Inschrift „марка гадячской земско́й“, unten „почты“. In den vier Ecken des rechteckigen Rahmens sind Kreise angebracht, die links unten und oben eine „3“, rechts ein „к“ enthalten. Zwischen den Kreisen laufen den Rahmen entlang Arabesken in Form von Ausrufungs- und Fragezeichen oder Kreuzen. Die Marke ist in roter Farbe gedruckt, bis auf die Inschriften um das Wappen und den kleinen Winkelchen an den Ecken der Marke, die in blauer Farbe gedruckt sind. — *Taf. VI. 2.*

Der Bogen besteht aus 10 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 2 Stück. Der Umdruckstein bestand aus 2 Marken neben einander. Die zweite Marke unterscheidet sich von der ersten durch den Bruch in der Mitte des oberen Rahmens.

Der Druck ist zweifarbig und lithographisch hergestellt. Das Papier und die Gummierung ist bei allen drei Marken gleich. Ersteres ist weiss und 0,08 mm. stark, letztere schmutziggelblich und streifig aufgetragen.

Die rote Farbe gleicht C. Ch. 120, 124 oder G. T. 5.14, die blaue — C. Ch. 49 oder G. T. 19.20.

b. Die Mitte der Marke zeigt dasselbe Wappen und dieselben Inschriften in blauer Farbe; letztere sind rechts und links bogenförmig gestellt und heben sich blau vom rot schräg gestreiftem Hintergrunde ab. In den vom blauen Rahmen gebildeten Viertelkreisen befinden sich oben die roten Inschriften „три коп.“ = drei Kop.(eken), unten „3“ und „к“ auf blauem senkrecht schraffierten Hintergrunde. Rechts und links neben dem Rahmen stehen drei rote Punkte, die mit einer dicken senkrechten Linie in derselben Farbe verbunden sind. Die ganze Marke umgibt eine dünne Wellenlinie und eine dickere gerade Linie in roter Farbe mit kleinen blauen Winkelchen in den vier Ecken. *Taf. VI. 3.*

Der Bogen besteht aus 10 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 2 Marken. Der Umdruckstein bestand aus 2 Marken neben einander.

Das Druckverfahren, das Papier, die Gummierung und die Farben sind dieselben, wie die der vorigen Marke.

c. Das bekannte Wappen hat rechts und links die verkürzte Inschrift: „Гадячск.(ая) земская почта“ = Gadjatsch'sche Landschaftspost, unten die Wertangabe „3 к“, getrennt von 5 Punkten. Der geschweifte Rahmen zeigt in den vier Ecken dreiblättrige Ornamente und ist von einer dünnen geraden Linie umgeben. *Taf. VI. 4.*

Der Bogen enthält 18 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 3 Stück; aus diesen drei Marken bestand auch der Umdruckstein.

Der Druck ist einfarbig, Papier und Gummierung wie oben. Die olivbraune Farbe gleicht *G. T.* zwischen 19.13 und 25.12.

Alle drei Marken sind mit den bereits beschriebenen Stempeln in blauer, blaugrüner, schwarzer und violetter Farbe entwertet.

XI. AUSGABE.

1. April 1891.

3 Kop. lila und karminrot.

3 Kop. lila und gelb.

3 Kop. violett.

Zuerst meldet diese Marken *Le Timbre-Post* in № 343 vom Juli 1891, beschreibt und bildet sie daselbst ab.

Die Grösse der Marken ist der Reihe nach $20\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$ mm., $20\frac{3}{4} \times 27$ mm. und $20\frac{3}{4} \times 25\frac{1}{2}$ mm.

Die drei Marken dieser Ausgabe haben wieder vollkommen verschiedene Zeichnungen.

a. Die Zeichnung ist in lila gedruckt, der Hintergrund des Kreises und der äussere Rahmen—in karminrot. Das Wappen des Kreises mit der Krone darüber steht im Kreise und hat links die Inschrift „коп.“ (ѣйки), rechts „три“ = drei Kop.(eken), an den Spitzen des Wappens nochmals die Wertangabe, links „3“, rechts „к“. Der Zwischenraum bis zu dem äusseren Rahmen ist wagerecht schraffiert und enthält oben die Inschrift: „Гадячская“, unten „земск.(ая) почта“ = Gadjatsch'sche Landschaftspost mit der Zahl „3“ zwischen den letzten beiden Worten. *Taf. VI. 5.*

Der Bogen enthält 33 Marken, in 3 wagerechten Reihen je 11 Marken. Die vier Eckmarken der Bogen haben noch einen roten Zusatzwinkel an der äusseren Ecke.

Das Druckverfahren bleibt immer dasselbe, das Papier ist weiss und 0,09 mm. stark, die Gummierung gelblichweiss, zahlreiche Schmutzteilchen enthaltend.

Die lila Farbe gleicht *C. Ch.* 69 oder *G. T.* 14.6, die karminrote—*G. T.* 5 zwischen 15 und 16, aber etwas heller.

b. Die Zeichnung ist in lila, der Hintergrund in gelber Farbe gedruckt, und zwar derartig, dass die 8 Ornamente weiss geblieben sind, das Wappen senkrecht schraffiert, die vier Eckkreise schräg carriert sind. Das Wappen ist von den Inschriften umgeben: „Марка Гадячской Земской Почты“, unten steht die Wertangabe: „три коп.(ѣйки)“. Acht Schnörkel füllen den Hintergrund, zwischen ihnen steht links „три“, rechts „коп.“, und oben „3“. In den vier Ecken enthalten die Kreise nochmals die Wertangabe, oben in römischen, unten in arabischen Zahlen. Die ganze Marke ist von einer dünnen inneren und einer dickeren äusseren Linie umgeben. *Taf. VI. 6.*

Der Bogen enthält 36 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 4 Marken. Die vier Eckmarken des Bogens enthalten an den äusseren Ecken kleine gelbe und lila Winkelchen.

Der zweifarbige lithographische Druck ist auf weissem, 0,08 mm. starken Papier hergestellt. Die Gummierung ist weiss.

Der lilafarbige Ton ist derselbe, wie auf der ersten Marke, der gelbe gleicht *G. T. 7.1* und zuweilen 6.2.

c. Das Wappen ist in ein Doppeloval gesetzt, welch' letzteres von links unten beginnend die Inschrift der vorigen Marke trägt; unten steht dieselbe Wertangabe. Auf dem farbigen Hintergrunde zwischen Oval und Rahmen befinden sich in den vier Ecken weisse Kreise mit der Zahl „3“ an den Seiten, oben und unten weisse Punkte. Die ganze Marke ist von einer sehr breiten inneren und einer dünnen äusseren Linie umgeben. *Taf. VI. 7.*

Der Bogen enthält 48 Marken, in zwei Gruppen zu 24 Stück unter einander, die untere ist verkehrt gedruckt. Jede Gruppe enthält 6 wagerechte Reihen zu 4 Marken.

Der einfarbige Druck ist auf demselben Papier hergestellt, die Gummierung ist auch dieselbe.

Die violette Farbe gleicht *G. T. 13.5, 14.5* und 6 oder, wenn die Marke mehr dem Licht ausgesetzt war, 23.5.

Die Entwertung bleibt dieselbe.

XII. AUSGABE.

1892—1904.

In diesen 12 Jahren wurden (mit einer einzigen Ausnahme) die Marken der II. Ausgabe in verschiedenen Farben und Druckauflagen benutzt. Die Zeichnung bleibt stets unverändert, verschieden sind dagegen die Druckplatten und die dazu benutzten Umdrucksteine.

1-ste Druckauflage.

1892.

3 Kop. gelbgrün und rot.

3 Kop. gelbbraun.

Le Timbre-Poste meldet die Marken in № 358 vom Oktober und in № 360 vom Dezember 1892. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist für die grünrote Marke — der 10. Oktober, für die gelbbraune — der 24. August 1892.

Der Bogen besteht aus 26 Marken, in 2 wagerechten Reihen zu je 13 Stück.

Der lithographische Druck ist auf gelblichweissem, 0,09 mm. starken Papier hergestellt, die Gummierung ist gelblichweiss, oder bräunlich, schmutzig, streifig und sehr unregelmässig gedeckt.

Die gelbgrüne Farbe gleicht *C. Ch.* 24 oder *G. T.* 7.13, die rote — *C. Ch.* 124 oder *G. T.* 5.14, und die gelbbraune — *C. Ch.* 84.

1	2	3
4	5	6
1	2	3
4	5	6
1	2	3
4	5	6
1	2	3
4	5	6
1	2	3
4	5	6

2-te Druckauflage.

1892.

3 Kop. violett.

Dieselbe Zeitschrift meldet die violette Marke in № 361 vom Januar 1893. Gebrauchte Stücke mit deutlicher Jahreszahl liegen nicht vor.

Der Bogen ist mit einer neuen Platte gedruckt und enthält 30 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu je 3 Stück. Der Umdruckstein bestand aus 6 Marken in zwei wagerechten Reihen. Die einzelnen Marken desselben zeigen keine nennenswerten Unterschiede.

Der Druck, das Papier und die Gummierung sind dieselben. Es kommen stark verwischte Drucke vor.

Die violette Farbe gleicht *G. T.* 14.7.

3-te Druckauflage.

1893. Juni.

3 Kop. rot.

3 Kop. blau.

Diese Marken scheinen nirgends gemeldet worden zu sein.

Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 1. Juli 1893. Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Der lithographische Druck ist auf weissem, einheitlich glatten Papier hergestellt, das 0,09 mm. stark ist. Die Gummierung ist weiss und glatt.

Die rote Farbe ist dunkler, als *C. Ch.* 120 oder gleicht *G. T.* 4 zwischen 7 und 11, die blaue — *C. Ch.* 43, 44 oder *G. T.* 33.1.

4-te Druckauflage.

1894. 2. Mai.

- 3 Kop. indigo und rot.
- 3 Kop. dunkellila und rot.
- 3 Kop. blaugrün und rot.
- 3 Kop. blaugrün und rot, gez. 11¹/₂ (1904).
- 3 Kop. olivgelb und braunrot.

Diese Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 379 vom Juli 1894 und gibt daselbst das genaue Datum der Ausgabe an. Das früheste Datum ist der 29. Mai 1894 auf einer dunkellila und roten Marke.

Der Bogen enthält 36 Marken, in 3 wagerechten Reihen zu je 12 Stück. Der Umdruckstein enthielt 6 Marken in drei wagerechten Reihen zu je 2 Stück. Die erste Marke des Umdrucksteins hat auf dem unteren Rahmen stets einen weissen Kreis mit einem Punkt in der Mitte; die übrigen Marken zeigen keine besonderen Merkmale.

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
5	6	5	6	5	6	5	6	5	6	5	6

Das Papier ist weiss, einheitlich glatt und 0,1 mm. stark. Das Papier trägt als Fabrikmarke einen Trockenstempel: in einem geschweiften Rahmen sitzt der Reichsadler, rechts und links die Zahl „5“, unter ihm in zwei Reihen die Inschrift: „Князя Паскевича“ = des Fürsten Paskewitsch. Die bräunlichgelbe Gummierung ist sehr unregelmässig aufgetragen. Im Januar 1904 wurden die Restbestände der grünroten Marken gezähnt (11¹/₂) und aufgebraucht.

Die rote Farbe der drei ersten Marken gleicht *C. Ch.* 120 oder *G. T.* 4 zwischen 7 und 11. Die braunrote Farbe der vierten Marke gleicht *C. Ch.* 140 oder *G. T.* 31.7–8. Die übrigen Farben wären folgendermassen zu bestimmen: indigo = *C. Ch.* 44 oder *G. T.* 33.2, dunkellila = *G. T.* 33.8–9, blaugrün = *C. Ch.* 35 oder *G. T.* 7.16; die olivgelbe Farbe ist etwas schwieriger zu bestimmen, ungefähr *G. T.* 6.6 oder 25.10.

5-te Druckauflage.

1895. August.

- 3 Kop. karminrosa und violett.
- 3 Kop. karminrosa und violett, durchstochen.
- 3 Kop. karminrosa und violett, gez. 11¹/₂ (Sept. 1898).

- 3 Kop. indigo und karminrosa.
- 3 Kop. dunkellila und karminrosa.
- 3 Kop. dunkellila und karminrosa, gez. 11¹/₂ (Sept. 1898).
- 3 Kop. blaugrün und karminrosa.
- 3 Kop. blaugrün und karminrosa, gez. 11¹/₂ (Sept. 1898).

Die karminrosa und violette Marke meldet bereits *Le Timbre-Poste* in № 395 vom November 1895, dieselbe Marke durchstochen in № 400 vom April 1896. Die gezähnten Marken werden teilweise in № 433 vom Januar 1899 erwähnt. Als früheste Daten auf gebrauchten Marken liegen hier vor: indigo u. karminrosa, gebraucht 31. Dezember 1895, dunkellila und karminrosa — 19. August 1895 und die blaugüne und karminrosa — 7. Dezember 1895.

Der Bogen besteht aus 33 Marken, in 11 wagerechten Reihen zu je 3 Stück. Die dritte Marke der dritten und zehnten wagerechten Reihe hat hinter dem Worte „земск.“ keinen Punkt. Der Bogen hat über der zweiten Marke der ersten Reihe drei rosa Punkte über einander (Druckplatte I.—71×304 mm.).

Das Papier ist dasselbe, wie das der 4-te Druckauflage, die Gummierung dagegen ganz weiss, nur zuweilen Schmutzteilchen enthaltend. Im September 1898 wurden die noch vorhandenen Bestände der Marken karminrosa und violett und dunkellila, bez. blaugrün, und karminrosa 11¹/₂ gezähnt und aufgebraucht. Die Marke dunkellila und karminrosa kommt wagerecht angezähnt vor. Die karminrosa und violette Marke wurde im Jahre 1896 im Landschaftsamt selbst durchstochen (vielmehr mit der Nähmaschine gezähnt) gebraucht.

Die karminrosa Farbe, wie sie auf allen vier Marken vorkommt, gleicht *C. Ch.* 136 oder *G. T.* 12.1—5, die violette Farbe des Wappens der ersten Marke gleicht *C. Ch.* 72, während alle übrigen Farben dieselben sind, wie auf den Marken der 4-ten Druckauflage.

6-ste Druckauflage.

1897. November.

- 3 Kop. orangegelb und rosa.
- 3 Kop. orangegelb und rosa, gez. 11¹/₂ (Sept. 1898).
- 3 Kop. olivgelb und rosa.
olivgelb und helllilarosa.
- 3 Kop. olivgelb und helllilarosa, gez. 11¹/₂ (Sept. 1898).
- 3 Kop. lachsfarben und rosa.
- 3 Kop. lachsfarben und rosa, gez. 11¹/₂ (Sept. 1898).

Gemeldet werden die ungezähnten Marken zuerst im *Timbre-Poste* № 424 vom April 1898, während die gezähnten nur teilweise in № 433 vom Januar 1899 erwähnt werden.

Der Bogen besteht wieder aus 33 Marken in der gleichen Anordnung, stellt aber trotzdem eine andere Platte dar. Ueber der zweiten Marke der ersten Reihe befindet sich nur ein farbiger Punkt (Druckplatte II.— $67\frac{1}{2} \times 299$ mm.).

Während das Papier dasselbe geblieben ist, wechselt die Gummierung bei dieser Druckauflage ausserordentlich; es kommt weisses, braungelbes, braunes und schmutziggraues Gummi vor. Im September 1898 wurden auch von dieser Druckauflage die vorhandenen Bestände $11\frac{1}{2}$ gezählt.

An Zähnungsabarten wären zu verzeichnen: die lachsfarben und karminrosa Marke wagerecht ungezählt und die orangegelbe und rosafarbige Marke mit zwei wagerechten Zähnungen neben einander, mit einer zweiten senkrechten Zähnung durch den rechten Teil der Marke und schliesslich gänzlich verzähnte Marken, die die Zähnung durch die Mitte derselben, statt in den Zwischenräumen zeigen.

Die rosa Farbe gleicht auf allen Marken *C. Ch.* 136 oder *G. T.* 12.1—5, die orangegelbe—*C. Ch.* 10 oder *G. T.* 5.4, die gelbe—*C. Ch.* 12 oder *G. T.* 7.3—4 und die lachsfarbige—*G. T.* 6.13.

7-te Druckauflage.

1898.

3 Kop. gelbgrün und rot, ungez.

3 Kop. gelbgrün und rot, gez. $11\frac{1}{2}$.

Diese Auflage hat von Seiten der Sammler keine Beachtung gefunden und dennoch ist es eine Neuausgabe, gedruckt von einer ganz neuen Platte.—Der Bogen enthält nur 30 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu je 3 Marken. Ueber der zweiten Marke der ersten Reihe stehen vier Punkte über einander.

Druck, Papier, Gummierung und Zähnung sind dieselben.

Die grüne Farbe gleicht *G. T.* 7.13, die rote—*C. Ch.* 116 oder *G. T.* 31.14.

8-te Druckauflage.

1899.

3 Kop. gelb und lilarosa

3 Kop. dunkelgrün und lilarosa

grün und lilarosa

gelbgrün und lilarosa

3 Kop. lilarosa und lila

} gez. $11\frac{1}{2}$.

Ob diese Marken irgendwo gemeldet sind oder nicht, lässt sich schwer feststellen, da nirgends eine genaue Beschreibung vorhanden ist. Vermutlich sind sie mit den vorhergehenden Marken identifiziert worden.

1	2	3
4	5	6
1	2	3
4	5	6
1	2	3
4	5	6
1	2	3
4	5	6
1	2	3
4	5	6
1	2	3

Der Bogen enthält wieder 33 Marken in derselben Anordnung, wie die beiden vorhergehenden Druckauflagen. Der Umdruckstein besteht aus 6 Marken in 2 wagerechten Reihen. Ueber der zweiten Marke der ersten Reihe stehen zwei Punkte über einander und die Marken sind weiter aus einander gerückt — $5\frac{1}{4}$ —6 mm. gegen $3\frac{3}{4}$ mm. der vorigen Druckauflage. (Druckplatte III.— $71\frac{1}{2}\times 309$ mm.).

Druck, Papier und Gummierung sind dieselben, die Zähnung $11\frac{1}{2}$; ungezähnte Marken dieser Auflage sind nicht bekannt. Die Marke gelblilarosa kommt auch mit einer zweiten wagerechten Zähnung neben einander und auch durch den unteren Teil der Marke vor, auch wagerecht ungezähnte Marken sind bekannt. Die beiden anderen Marken kommen wagerecht, statt in den Zwischenräumen, quer durch die Mitte der Marken gezähnt vor, von der lilarosa und lilafarbigen Marke gilt dasselbe auch in senkrechter Richtung.

Die lilarosa Farbe auf allen drei Marken gleicht *C. Ch.* 136 oder *G. T.* 14.12—13, die lila — *C. Ch.* 71 oder *G. T.* 24.5, die gelbe — *G. T.* 7. zwischen 2 und 3, die grüne — *C. Ch.* 21, 22, 23 oder *G. T.* 32.2, 7, 8 und dunkler als 6.

Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der September 1899.

9-te Druckauflage.

1900.

3 Kop. violett und rot, gez. $11\frac{1}{2}$.

3 Kop. rot und violett, „ „

Diese Auflage meldet das *Monthly Journal* Vol. XI. № 125 vom 30. November 1900 und weist daselbst auf die Abart mit dem zerbrochenen Schilde hin.

Der Bogen, mit einer neuen Druckplatte hergestellt, enthält trotzdem wieder 33 Marken in 11 wagerechten Reihen zu je 3 Marken. Der Umdruckstein bestand aus 6 Marken in 2 wagerechten Reihen. (s. Schema der 7-ten Druckauflage). Bei der vierten Marke ist links der untere Rand des Schildes ausgebrochen. Ueber der zweiten Marke der ersten wagerechten Reihe befindet sich nur ein Punkt. Der Abstand d. Marken von einander ist derselbe, wie bei der 7-ten Auflage (Druckplatte IV. — $71\frac{1}{2}\times 309$ mm.).

Druck, Papier, Gummierung und Zähnung bleiben dieselben. Bei der violettroten Marke kommen wagerechte Doppelzähnungen vor.

Die violette Farbe gleicht *C. Ch.* 67 oder *G. T.* 14 zwischen 5 und 6, die rote — *C. Ch.* 116 oder *G. T.* 31.14.

XIII. AUSGABE.

1902. September — 1909.

3 Kop. grün, hellgrün.
blaugrün (1909).

E. Lentz meldet diese Ausgabe in der *Deutschen Briefmarken-Zeitung* XIV. 10, vom 30. Oktober 1903.

Die Grösse der Marke beträgt $19\frac{3}{4} \times 27$ mm.

Mit dieser Ausgabe hat auch dieses Landschaftsamt die Zeichnung der Expedition der Staatspapiere in St-Petersburg, woselbst die Marken gedruckt sind, angenommen. (Vergleiche die Beschreibung dieser Zeichnung bei der XIV. Ausgabe von Ardatow und die Abbildung. *B. I. Taf. VI. 8.*)

Der Bogen besteht aus 25 Marken in 5 Reihen.

Die Marken sind in farbigem Buchdruck hergestellt. Das 0,07 mm. starke Papier ist weiss, ebenso die Gummierung, die Zähnung ist $13\frac{1}{4}$.

Die grüne Farbe gleicht *G. T. 32.7.*

Im Jahre 1909 erschien eine zweite Auflage, deren Farbe mehr blaugrün ist. Sie gleicht *G. T. 7.16.* Diese Auflage kommt gezähnt $13\frac{1}{4}$ mit kleiner und mit grosser Lochung vor.

Seit dem Jahre 1904 (?), vielleicht auch etwas früher, wurde im Landschaftsamt ein neuer Entwertungsstempel eingeführt. Er trägt in einem Doppelkreis dieselbe Inschrift, wie früher, aber in Blocklettern, unten einen kleinen 6-strahligen Stern. In der Mitte steht in gerader Linie zwischen 2 Strichen die Angabe des Tages, Monats und Jahres. *Taf. VII. 3.* Die Stempelfarbe ist dunkelviolett. Das früheste bekannte Datum solcher Stempel ist der 10. 11. 04.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES GADJATSCH.

I. Ausgabe. 1884. 1. Januar. *Taf. V. 1* und *2.*

Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.) ungez. $20 \times 23\frac{3}{4}$ mm.

1. 3 Kop. dunkelblaugrün u. karminrot.
dunkelgrün u. karminrosa.
№ 1 gibt es tête-bêche.

II. Ausgabe. 1884. März. *Taf. V. 3* und *4.*

Desgl. a. gelblichw. P. (0,1 mm.) „Mapka“ unten.

1-ste Druckauflage. *Taf. V. 3.*

Abstand d. Marken 7—8 mm.

2. 3 Kop. dunkelgrün u. karminrosa.
grün u. karminrosa.

2-te Druckauflage. *Taf. V. 4.*

Abstand d. Marken $4\frac{1}{2}$ —6 mm.

3. 3 Kop. grün u. karminrosa.
№ 3 in blau u. schwarzbraun ist vermutlich Essay oder chemisch beeinflusst.

III. Ausgabe. 1886. Dezember. *Taf. V. 5 und 6.*

Desgl. a. gelbl. w. P. (0,1 mm.) $28\frac{3}{4} \times 35\frac{1}{2}$ mm.

4. 3 Kop. grün u. karmin.
a. P. (0,1 u. 0,13 mm.) $25\frac{1}{4} \times 33\frac{3}{4}$ mm.
5. 6 Kop. dunkelblau u. karmin.
dunkelblau u. karmin a. dickerem P.

IV. Ausgabe. 1887. 23. April. *Taf. V. 7.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07 mm.) $21\frac{1}{4} \times 25\frac{1}{2}$ mm.

6. 3 Kop. gelbgrün.
7. 3 Kop. karminrosa.
karmin.
№ 6 gibt es tête-bêche.

V. Ausgabe. 1887. 9. Juni. *Taf. V. 8 und 9.*

Zweif. Dr. a. w. P. (0,07 mm.) $21\frac{3}{4} \times 27\frac{3}{4}$ mm. *Taf. V. 9.*

8. 3 Kop. ultramarin u. rosa.
Desgl. $22\frac{3}{4} \times 28$ mm. *Taf. V. 8.*
9. 6 Kop. ultramarin u. rosa.

VI. Ausgabe. 1888. 22. Februar. *Taf. V. 10.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. $22 \times 27\frac{1}{2}$ mm.

10. 3 Kop. violett.
dunkelviolet.
№ 10 gibt es tête-bêche.

VII. Ausgabe. 1888. 5. Dezember. *Taf. V. 11—13.*

S. Dr. a. gelbl. w. P. (0,11 mm.) $23\frac{1}{2} \times 31$ mm. *Taf. V. 11.*

11. 3 Kop. schwarz.
schwarzgrau.
Zw. Dr. a. grauem P. (0,09 mm.) $22 \times 27\frac{1}{4}$ mm. *Taf. V. 12.*
12. 3 Kop. blau u. rot a. grauem P.
dunkelblau u. rot a. grauem P.
S. u. f. Dr. a. grauem P. $23 \times 28\frac{3}{4}$ mm. *Taf. V. 13.*
13. 3 Kop. schwarz u. rot a. grauem P.
schwarzgrau u. rot a. grauem P.

VIII. Ausgabe. 1889. 17. Juli. *Taf. V.* 14 und 16.
Zweif. Dr. a. w. glatten P. (0,08 mm.) oder a. rauhem
gelbl. P. (0,1 mm.) $21 \times 27\frac{1}{2}$ mm. *Taf. V.* 14.

14. 3 Kop. blau u. rosa a. w. glatten P.

15. 3 Kop. „ „ „ „ gelbl. rauhen P.

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.) $21\frac{3}{4} \times 28\frac{1}{4}$ mm. *Taf. V.* 16.

16. 3 Kop. rot u. blau.

IX. Ausgabe. 1889. 30. Oktober. *Taf. V.* 15 u. 17 und *Taf. VI.* 1.

Desgl. a. w. P. (0,12 mm.) $20\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$ mm. *Taf. V.* 17.

17. 3 Kop. grün u. braunrot.

Desgl. $19 \times 24\frac{1}{2}$ mm. *Taf. V.* 15.

18. 3 Kop. braunrot u. grün.

Goldiger Dr. a. grauem P. (0,08 mm.) $19 \times 22\frac{1}{2}$ mm. *Taf. VI.* 1.

19. 3 Kop. golden.

X. Ausgabe. 1890. März. *Taf. VI.* 2—4.

Zweif. Dr. a. w. P. (0,08 mm.) 19×25 mm. *Taf. VI.* 2.

20. 3 Kop. rot u. blau.

Desgl. $23 \times 26\frac{1}{2}$ mm. *Taf. VI.* 3.

21. 3 Kop. blau u. rot.

F. lithogr. Dr. $18\frac{3}{4} \times 24\frac{1}{2}$ mm. *Taf. VI.* 4.

22. 3 Kop. olivbraun.

XI. Ausgabe. 1891. 1. April. *Taf. VI.* 5—7.

Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,09 mm.) $20\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$ mm. *Taf. VI.* 5.

23. 3 Kop. lila u. karminrot.

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.) $20\frac{3}{4} \times 27$ mm. *Taf. VI.* 6.

24. 3 Kop. lila u. gelb.

F. Dr. a. w. P. (0,08 mm.) $20\frac{3}{4} \times 25\frac{1}{2}$ mm. *Taf. VI.* 7.

25. 3 Kop. violett.

XII. Ausgabe. 1892—1904. *Taf. V.* 3.

1-ste Druckauflage. 1892.

F. lithogr. Dr. a. gelbl. w. P. (0,09 mm.).

26. 3 Kop. gelbgrün u. rot.

27. 3 Kop. gelbbraun.

2-te Druckauflage. 1892.

28. 3 Kop. violett.

3-te Druckauflage. 1893. Juni.

Desgl. a. w. glatten P. (0,09 mm.).

29. 3 Kop. rot.

30. 3 Kop. blau.

4-te Druckauflage. 1894. 2. Mai.

Desgl. a. w. P. (0,1 mm.).

31. 3 Kop. indigo u. rot.

32. 3 Kop. dunkellila u. rot.

33. 3 Kop. blaugrün u. rot.

34. 3 Kop. „ „ „ gez. 11¹/₂.

35. 3 Kop. olivgelb u. braunrot.

5-te Druckauflage. 1895. August.

36. 3 Kop. karminrosa u. violett.

37. 3 Kop. „ „ „ durchstochen (1896).

38. 3 Kop. „ „ „ gez. 11¹/₂ (Sept. 1898).

39. 3 Kop. indigoblau u. karminrosa.

40. 3 Kop. dunkellila u. karminrosa.

41. 3 Kop. „ „ „ gez. 11¹/₂ (Sept. 1898).

42. 3 Kop. blaugrün u. karminrosa.

43. 3 Kop. „ „ „ gez. 11¹/₂ (Sept. 1898).

№ 41 kommt wagerecht ungez. vor.

6-te Druckauflage. 1897. Nov.

44. 3 Kop. orangegelb u. rosa.

45. 3 Kop. „ „ „ gez. 11¹/₂ (Sept. 1898).

46. 3 Kop. olivgelb u. rosa.

olivgelb u. helllilarosa.

47. 3 Kop. olivgelb u. rosa, gez. 11¹/₂ (Sept. 1898).

48. 3 Kop. lachsfarben u. rosa.

49. 3 Kop. „ „ „ gez. 11¹/₂ (Sept. 1898).

№ 45 kommt m. wäger. Doppelzählung, wäger. gez. durch d. Marke u. auch wäger. u. senkr. gänzlich verzähnt vor, № 49 gibt es wäger. ungez.

7-te Druckauflage. 1898.

50. 3 Kop. gelbgrün u. rot, ungez.

51. 3 Kop. „ „ „ gez. 11¹/₂.

8-te Druckauflage. 1899.

Desgl. Abstand d. Marken 5¹/₄—6 mm. gez. 11¹/₂.

52. 3 Kop. gelb u. lilarosa.
 53. 3 Kop. dunkelgrün u. lilarosa.
 grün " "
 gelbgrün " "
 54. 3 Kop. lilarosa u. lila.
 № 53 kommt wäger., № 54 wäger. u. senkr. verzähnt vor.
 № 52 gibt es mit einer zweiten Zähnung wäger. durch d.
 Marke, m. Doppelzählungen u. wäger. ungez.

9-te Druckauflage. 1900.

55. 3 Kop. violett u. rot.
 56. 3 Kop. rot u. violett.

XIII. Ausgabe. 1902 Sept. — 1909. *Taf. VI. 8.*

F. Buchdr. a. w. P. (0,07 mm.) gez. $13\frac{1}{4}$, $19\frac{3}{4} \times 27$ mm.

57. 3 Kop. grün
 blaugrün (1909).

Der Postdienst im Kreise Gadjatsch.

Ein ziemlich anschauliches Bild von den Postverhältnissen, die das Landschaftsamt dieses Kreises geschaffen hat, gibt ein Schreiben des Präsidenten F. Melnikow unter № 1644 vom 4 Juni 1905 *).

„...Mit der Landschaftspost wird im Gadjatsch'schen Kreise die Korrespondenz zugestellt: a) aus der Stadt Gadjatsch ins Innere des Kreises (solche, die im Postkontor des Landschaftsamtes aufgegeben oder die vom örtlichen Reichs-Post- und Telegraphenkontor zur Weiterbeförderung in den Kreis ihr übergeben wird) und b) aus dem Kreise in die Stadt Gadjatsch und andere Orte, die ausserhalb des Kreises liegen (solche, die in den Distriktbehörden aufgegeben wird). Diejenigen Orte des Kreises, in denen Abteilungen der Reichspost eingerichtet sind (der Ort Raschewka, das Kirchdorf Lipowaja Dolina) werden von letzteren bedient, wobei nach drei Distrikten, welche in der Nähe des Lipowo-Dolinow'schen Postkontors liegen, die Korrespondenz von Postkutschern der Landschafts-Haltepunkte zugestellt (und auch zurückgebracht) wird. — Die Korrespondenz, die in das Kontor der Landschaftspost in der Stadt Gadjatsch zur Weiterbeförderung in den Kreis einläuft, wird nach den Distrikten sortiert, in Register eingetragen, in Postsäcken apart für jeden Distrikt versiegelt und dann in ledernen Säcken mit den Postboten der Gadjatsch'schen Landschaftspost in diejenigen Postpunkte des Distriktes abgesandt, die in dem Verzeichnis des Postverkehrs der Landschaft angegeben sind; solcher Post-

*) Bibl. d. Moskauer Phil. Vereins.

punkte, wohin die Korrespondenz unmittelbar aus der Stadt Gadjatsch zugestellt wird, sind fünf: Welbowka, Krasnaja Luka, Borki, Petrowka und Ssary. An denjenigen Tagen, an welchen die Post in diese Orte abgehen soll, kommen die Postboten aus den Distrikten zu den ihnen am nächsten gelegenen Postpunkten, bringen ihre Post zur Weiterbeförderung in das Gadjatsch'sche Postkontor und empfangen die aus Gadjatsch angekommenen Postsäcke zur Ablieferung jeder für seinen Distrikt.

„Aus der Distriktbehörde wird die Korrespondenz den Adressaten durch die „Desjatsky“ *) des Dorfes zugestellt.

„Die Post wird drei Mal in der Woche abgefertigt — Montags, Mittwochs und Freitags.

„Mit der Landschaftspost werden befördert: einfache und eingeschriebene Briefe und Kreuzbandsendungen. Pakete und Geldbriefe werden von der Landschaftspost nicht zur Beförderung angenommen.

„Für die Freimachung der Briefe, die mit der Landschaftspost befördert werden sollen, dienen Landschaftsmarken, eigens dafür festgesetzten Musters: einfache Briefe, nicht über 2 Lot wiegend, werden mit 3 Kopeken Marken, eingeschriebene Briefe und solche, die über 2 Lot wiegen, mit Marken zu 6 Kopeken frankiert. Briefe, die vom Reichspostkontor zur Weiterbeförderung in den Kreis empfangen werden und die bereits mit Reichspostmarken frankiert sind, werden von der Landschaftspost gratis befördert. Briefe, welche zur Beförderung mit der Landschaftspost empfangen werden und dann mit der Reichspost weiter gesandt werden sollen, werden mit Landschaftsmarken und Reichspostmarken frankiert.

„Die Beförderung der Post geschieht mit Pferden, welche von Unternehmern an den Postpunkten der Landschaft gehalten werden.

„Die Ausgaben der Landschaftspost betragen im Jahre 1904 — 1178 Rubel, die Einnahmen 511.54 Rubel.

„Diese Ausgaben verteilen sich folgendermassen:

a) Gagierung der Angestellten: dem Abfertiger der Post beim Landschaftsamt — 240 Rbl., seinem Gehilfen — 144 Rbl., dem Postboten — 60 Rbl.

b) Dem Abfertiger der Post in der Lipowo-Dolinow'schen Abteilung — 120 Rbl.

c) Kanzleiausgaben — 254 Rbl.

d) Den Distriktschreibern für die die Landschaftspost betreffenden Schreibereien — 360 Rbl.

„Ausserdem entfallen auf die Zustellung der Post von den Ausgaben für den Unterhalt der Postpunkte — 2263.26 Rbl., von denjenigen für den Unterhalt der Pferde, die die Post in die Lipowo-Dolinow'sche Postabteilung zustellen, — 408 Rbl. Im Ganzen betragen die Ausgaben der Landschaftspost 3849.26 Rbl.“

Aus dem Jahre 1904 sind noch folgende offizielle Daten bekannt: Es wurden 148826 Privatbriefe und Zeitungen versandt und für 511.54 Rbl. Postmarken verkauft.

*) Gehilfen des Dorfältesten.

GADOW (Gouv. St. Petersburg).

I. AUSGABE.

1874. 16. April.

Die Marken dieses Kreises werden zuerst im *Timbre-Poste* № 141 vom September 1874 gemeldet, beschrieben und ihr Ausgabedatum genau angegeben.

Die Grösse der Marken beträgt $17\frac{3}{4} \times 24\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung der Marke ist aus zwei übereinander gehenden und zu einem Oval vereinigten Kreisen gebildet. Die Mitte, wo sich die Kreise decken, ist schräg und wagerecht schraffiert und enthält die Wertangabe „2 коп.“ (ѣйки) = 2 Коп. (eken). Auf dem oberen Bande steht: „Гдовскій уѣздъ“ = Gdow'scher Kreis, auf dem unteren „земская почта“ = Landschaftspost. Anfang und Ende beider Inschriften schliessen mit einem 6-strahligen Stern. In den vier Ecken steht die Wertangabe „2“ farbig in weissen Kreisen. Die zwischen den Inschriften und der mittleren Wertangabe befindlichen Segmente sind schräg schraffiert und mit einer lilienförmigen Spitze oben und unten geziert. *Taf. VI. 9—11.*

1-ste Druckauflage.

16. April 1874.

2 Коп. ultramarin, dunkelultramarin gez. $12\frac{1}{2}$ — $13\frac{1}{4}$.

Der Bogen besteht nach Angabe des Handbuchs von S. Koprowski aus 210 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu 21 Marken. Die beiden letzten Reihen endeten mit einer kopfstehenden Marke. *Taf. VI. 9.*

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf gelblichem, einheitlich glatten, 0,1 mm. starken Papier hergestellt, mit bräunlichem Gummi meist streifig gedeckt und unregelmässig $12\frac{1}{2}$ — $13\frac{1}{4}$ gezähnt. Ungezähnte Marken sind in einwandfreien Stücken hier nicht bekannt.

Die ultramarinblaue Farbe kommt hell und dunkel vor; sie gleicht *C. Ch. 54* oder *G. T. 17.13* und 11.

Gebrauchte Stücke sind entweder mit Tinte und Feder kreuzweise durchstrichen oder mit verschiedenen Inschriften versehen, wie z. B. „Гдовъ“ = Gdow, oder „Управа“ = Uprawa = Amt.

2-te Druckauflage.

1875 (?).

2 Kop. hellultramarin gez. 13.

Ganze Bogen, oder gar zusammenhängende Stücke dieser Auflage, sind nicht bekannt. Es sind dieselben Marken, nur getrennt von einander durch dünne farbige Linien, welche in einer Entfernung von 2 mm. um die Marken laufen. Ausserdem hat das „У“ im Worte „Уѣздъ“, wenigstens auf vorliegenden Exemplaren, oben einen Anstrich und am Fusse ein Schwänzchen.

Das Papier ist weiss, 0,11 mm. stark und hat, gegen das Licht gesehen, ein gewebeartiges Muster. Die Gummierung ist braungelb, die Zähnung 13 (regelmässig). Es sollen auch ungezähnte Marken vorkommen.

Die ultramarinblaue Farbe hat dieselben Töne, aber etwas matter.

Von der Entwertung gilt dasselbe.

3-te Druckauflage.

1875 (?).

2 Kop. blau, hellblau, gez. 13—13¹/₄. Abstand 4 mm. 2 Typen.

Auch von dieser Druckauflage sind ganze Bogen hier nicht bekannt. Der grösste zusammenhängende Block besteht aus 4 Marken in zwei Reihen, der die Anordnung der beiden Typen folgendermassen zeigt:

1	2
1	2

Die erste Type unterscheidet sich von der zweiten dadurch, dass das „У“ im Worte „уѣздъ“ unten einen Fuss hat, der sich gerade nach rechts verlängert.—*Taf. VI. 10.* Dagegen fehlen hier die Merkmale, die bei der zweiten Druckauflage erwähnt waren.

Das Papier ist weiss und dünn (0,07 mm.), die Gummierung weiss und glänzend. Die Zähnung ist wieder etwas unregelmässig 13—13¹/₄. Es kommen auch ölige, durchgeschlagene Drucke vor.

Die blaue Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *G. T. 15.20* und *17.14.*

Von der Entwertung gilt dasselbe.

4-te Druckauflage.

1876.

2 Kop. ultramarin, gez. 13—13¹/₄. Abstand 2 mm.

Diese Druckauflage meldet *Le Timbre-Poste* in № 168 vom Dezember 1876. Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Die Marken sind in

einem Abstände von nur 2 mm. von einander gedruckt und sind nicht mehr durch farbige Linien von einander getrennt. *Taf. VI. 11.*

Papier, Gummierung und Zähnung sind dieselben, wie die der 3-ten Druckauflage.

Die blaue Farbe gleicht *C. Ch. 54* oder *G. T. 17.11.*

Die Entwertung bleibt dieselbe.

II. AUSGABE.

1882. Januar.

2 Kop. schieferblau, graublau. gez. $12\frac{1}{2}$.

Diese Marke meldet Ch. Roussin im *L'Ami des Timbres* № 98 vom Februar 1882. Diese Meldung wird von J. B. Moens im *Timbre-Poste* № 232 vom April 1882 abgedruckt. In № 243 derselben Zeitschrift vom März 1883 wird dieselbe Marke noch einmal gemeldet. Entsprechend dieser Doppelmeldung ist denn auch diese Marke irrtümlicherweise zweimal im Katalog von J. B. Moens aufgenommen, einmal unter Em. „Januar 1882“ und dann noch einmal unter Em. „Januar? 1883“. Dieser massgebende Katalog veranlasste alle übrigen Kataloge, diese Marke ebenfalls zweimal aufzunehmen.

Die Grösse der Marke beträgt $18 \times 23\frac{1}{2}$ mm.

Die Motive der Zeichnung sind dieselben geblieben. Die obere und untere Inschrift hat bedeutend grössere Buchstaben bekommen. Die vier 6-strahligen Sterne sind in 8-strahlige verwandelt. Die Zahl der Wertangabe in der Mitte ist schlanker geworden und die drei Buchstaben sind kleiner und weiter auseinander gerückt. Die Marken sind durch Linien von einander getrennt. *Taf. VI. 12.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Der farbige lithographische Druck ist auf gelblichem, 0,08 mm. starken Papier hergestellt. Die bräunliche Gummierung ist häufig streifig aufgetragen. Die Zähnung ist $12\frac{1}{2}$. Es kommen tête-bêche-Drucke vor.

Die schmutzig-schieferblaue, zuweilen graublaue, Farbe ist nach den Farbenkarten schwer zu bestimmen; sie kommt am nächsten *C. Ch. 57.*

Die Entwertung bleibt dieselbe. Ein zufällig mit dem Reichspoststempel entwertetes Exemplar zeigt das Datum — 20. Februar 1883.

III. AUSGABE.

1883. September (?).

2 Kop. indigo, dunkelblau, blau, gez. $12\frac{1}{2}$.

Diese Ausgabe meldet *Le Timbre-Poste* in № 250 vom Oktober 1883.

Die Grösse derselben ist dieselbe geblieben und zwar wieder $18 \times 23\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung der Marke ist der vorigen sehr ähnlich. Die Inschriften oben und unten haben etwas kürzere Buchstaben. Die „2“ der Wertangabe in der Mitte ist niedriger, die 3 Buchstaben enger an einander geschlossen. Die 4 Kreise in den Ecken mit der Wertangabe sind bedeutend grösser gezeichnet. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. *Taf. VI. 13.*

Der Bogen besteht aus 220 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu je 22 Marken. Je 11 Marken in der wagerechten Reihe bildeten den Umdruckstein, der zur Bildung der Druckplatte folgendermassen verwandt worden ist:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Die Unterschiede der einzelnen Marken des Umdrucksteins sind sehr gering.

M. 1. hat ein weisses kleines Dreieck über dem Wort „кон.“.

M. 2. hat am linken Rande eine Unterbrechung des Ovals durch einen weissen Punkt.

M. 4. hat einen weissen Punkt unmittelbar rechts am Kopf der grossen „2“.

M. 5. zeigt eine auffallende Verdickung am Fusse der linken unteren „2“.

M. 6. die „2“ der mittleren Wertangabe hat einen senkrechten weissen Strich am Fusse.

M. 9. zeigt einen weissen grossen Fleck links unmittelbar an der grossen „2“.

M. 10. zeigt zwei weisse Flecke rechts oben vor dem Eckkreise; einen im blauen Felde, den anderen auf der oberen Umrandungslinie.

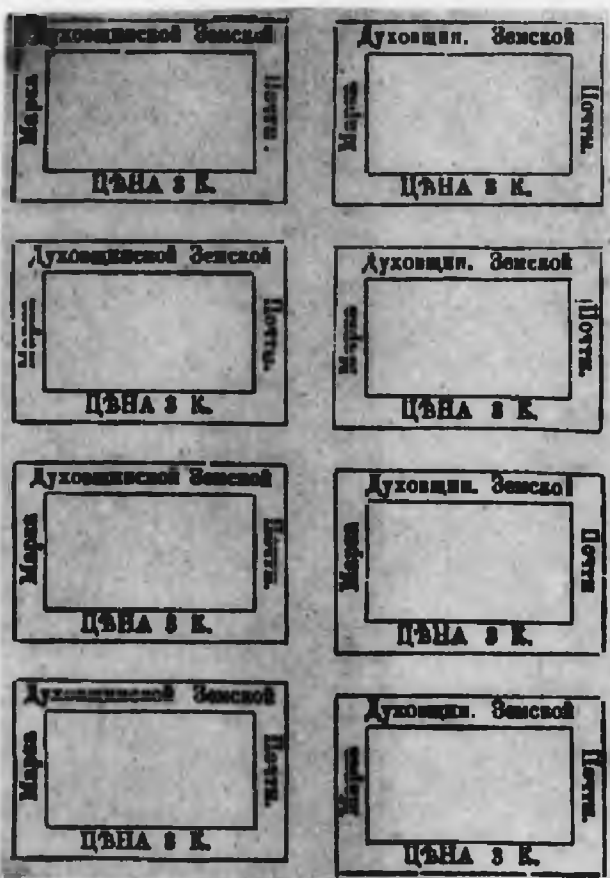
Die Bogenränder waren stets ungezähnt.

Der farbige Steindruck ist auf sehr dickem, weissen Papier, das 0,13 mm. stark ist, hergestellt, die Gummierung ist grau und unregelmässig aufgetragen, die Zähnung 12¹/₂.

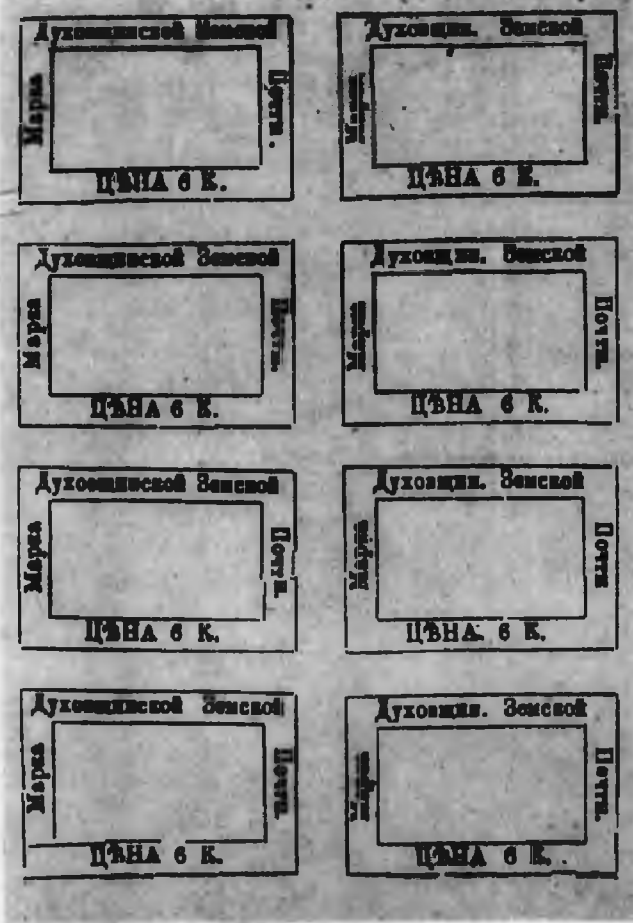


DUCHOWSCHTSCHINA.

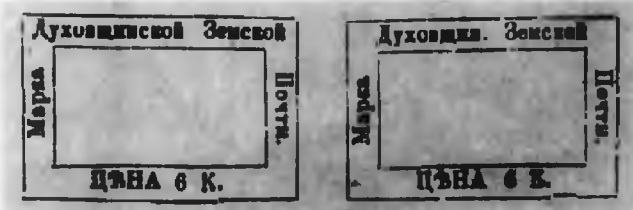
ДУХОВЩИНА.



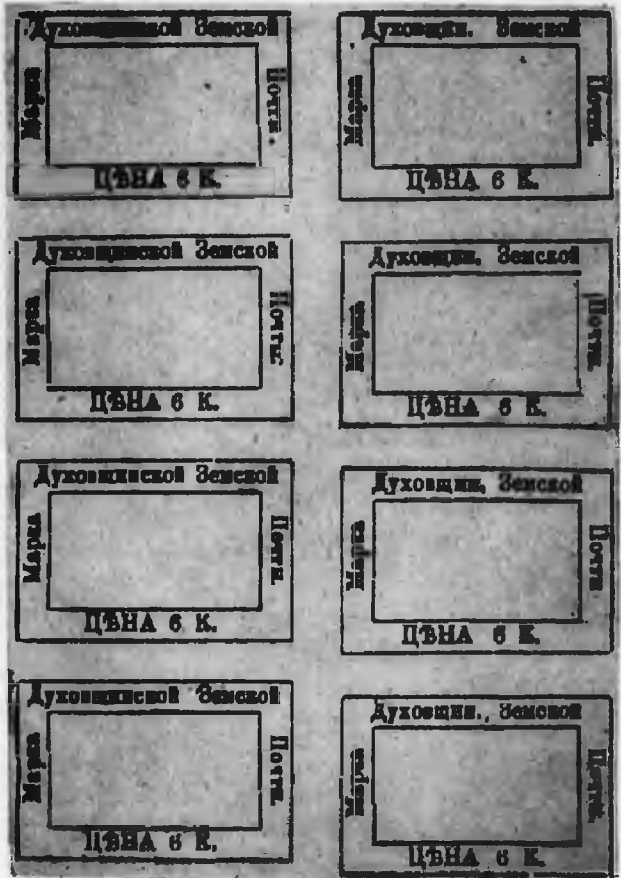
1.



3.



4.

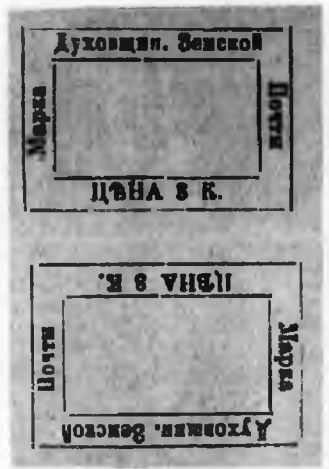


2.

DUCHOWSCHTSCHINA. — ДУХОВЩИНА.



7.



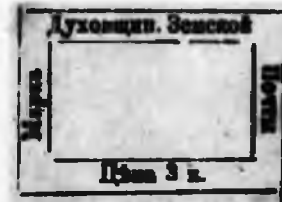
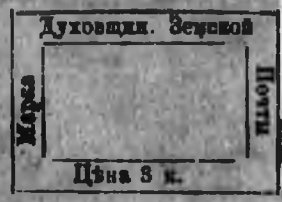
9.



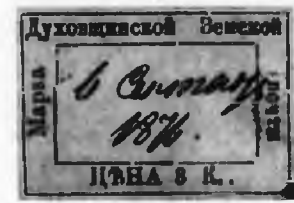
8.



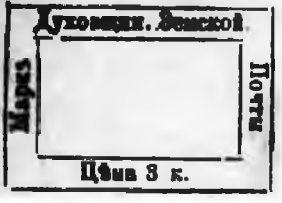
1.



3.



2.



4.

5.

6.

DUCHOWSCHTSCHINA.

ДУХОВЩИНА.



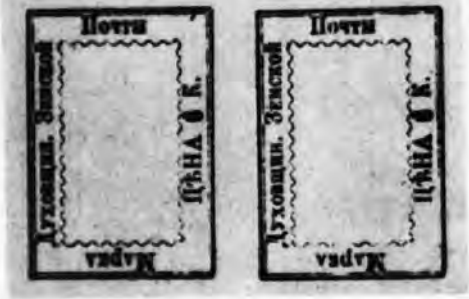
2.



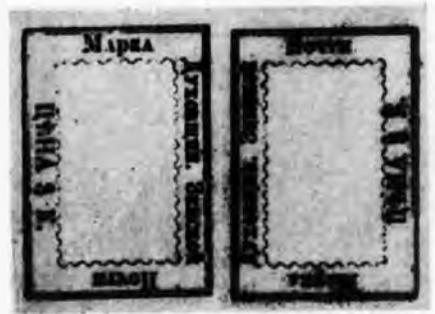
1.



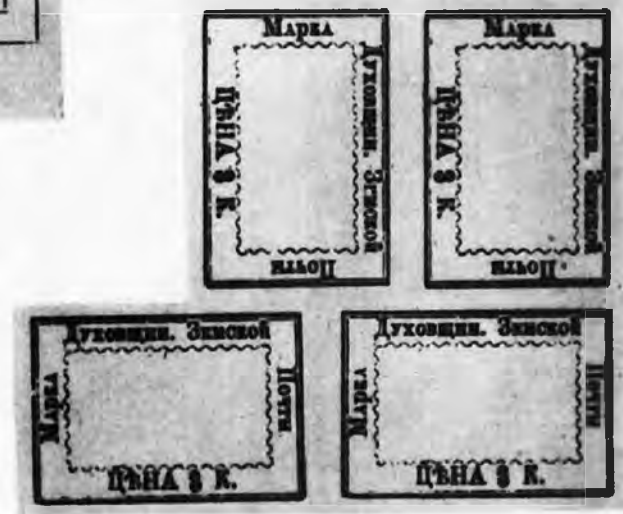
3.



4.

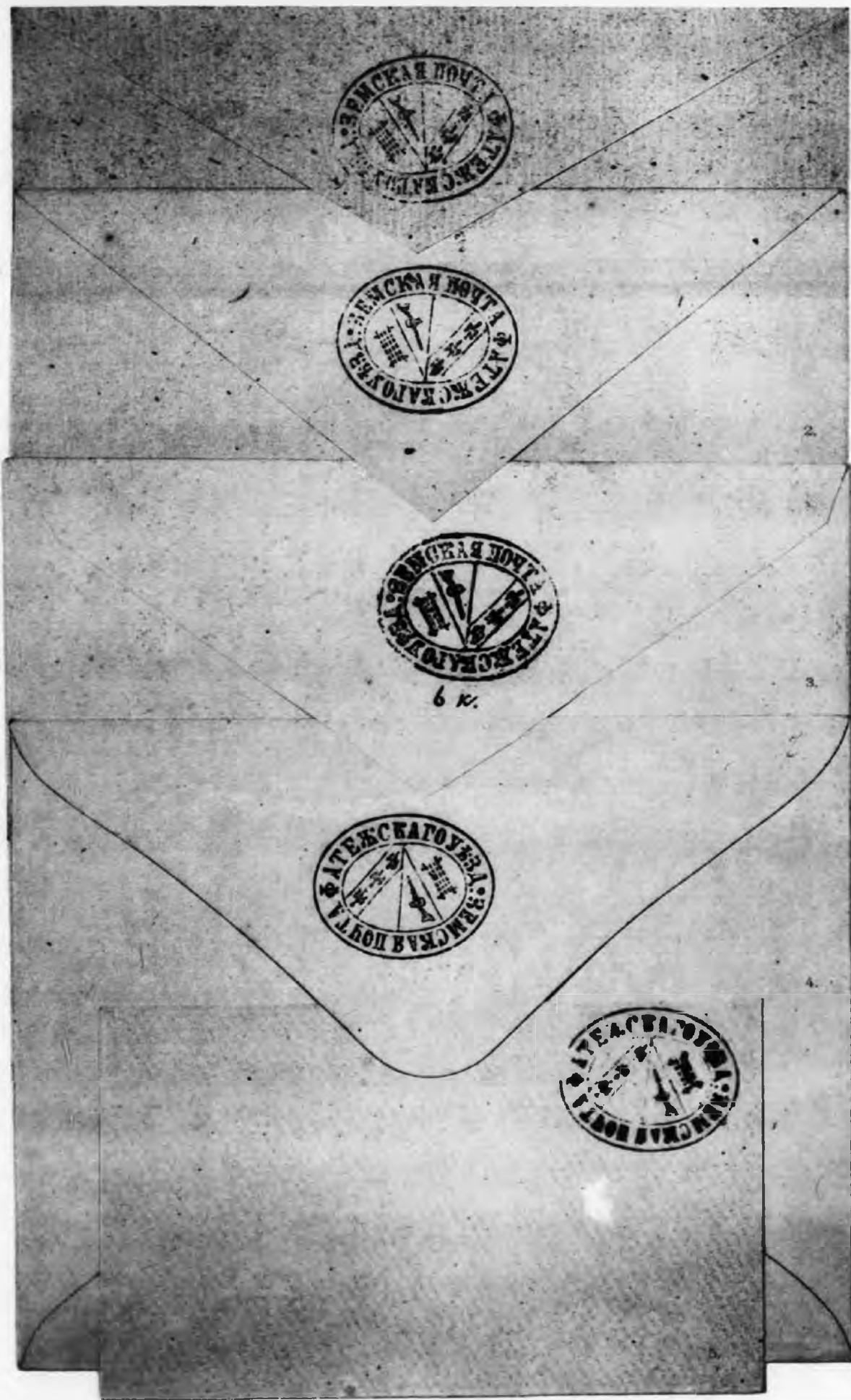


6.



5.

ФАТЕЖИ.—ФАТЕЖЪ.





4.



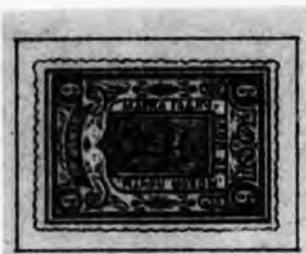
3.



5.



1.



6.



7.



2.



8.



9.



12.



11.



10.



13.



14.



16.



17.



15.

GAJATSCHE.—ГАДЯЧЬ.



2.



1.



4.



5.



7.



3.



6.



8.

GDOW.—ГДОВЬ.



9.



12.



10.



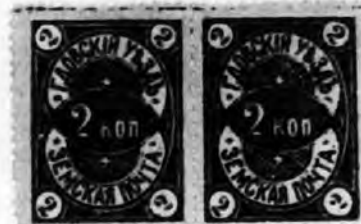
11.



14.



17.



13.



15.



18.



16.

DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN □□□ LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 12.
N^o 57

HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION „ST. PETERSBURG“ DES
INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS „DRESDEN“

Die blaue Farbe wechselt ausserordentlich, vom tiefen Indigoblau bis zum hellen Graublau. Folgende Nummern der Farbenkarten kommen in Betracht; *C. Ch.* 43, 44 und 51, oder *G. T.* 32.20, 33.3—4, 3.72.

Von der Entwertung gilt immer wieder das oben Gesagte.

IV. AUSGABE.

1887. 9. April.

2 Kop. schwarz auf rosa Papier, gez. 12.

Diese Ausgabe meldet *Le Timbre-Poste* in № 299 vom November 1887. Die Grösse der Marken beträgt $17 \times 22\frac{3}{4}$ mm.

Die primitive Zeichnung besteht aus einem Doppelrechteck, das in den Ecken durch Kreise mit der Wertangabe „2“ unterbrochen ist. In der Mitte steht in 4 Reihen die Inschrift: „Гдовскаго уѣзда. 2 коп.“ (ѣйки) = (des) Gdow'schen Kreises. 2 Kop.(eken); im Doppelrahmen, von links unten beginnend, — „земская почтов.(ая) марка“ = Landschafts-Postmarke, unten „двѣ к.“ (опѣйки) = zwei K.(opeken). Die Eckkreise werden von zwei Seiten durch kleine Häkchen eingeklemmt. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. *Taf. VI.* 14.

Der Bogen besteht vermutlich aus 130 Marken, in 10 (?) wagerechten Reihen zu je 13 Stück. Vorliegender Bogen besitzt an der unteren Seite keinen Rand, so dass die Anzahl der wagerechten Reihen nicht mit Sicherheit angegeben werden kann. Die ersten 3 Marken jeder wagerechten Reihe sind kopfstehend gedruckt.

Die Marken sind lithographisch schwarz auf rosafarbigem Papier gedruckt, letzteres ist 0,7 mm. stark und gleicht in der Farbe *C. Ch.* 139 oder *G. T.* 12.7—8. Die Zähnung ist 12, die Gummierung weiss.

Die Entwertung ist dieselbe. Ein zufällig vom Reichspoststempel getroffenes Exemplar zeigt das Datum 14. Januar 1889.

V. AUSGABE.

1890.

2 Kop. schwarz auf graublauem Papier, gez. 12. — 3 Typen.

Dieselbe Zeitschrift meldet auch diese Ausgabe und zwar in № 329 vom Mai 1890.

Die Grösse der Marken beträgt $17\frac{3}{4} \times 23\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung sowohl, als auch alle Inschriften sind dieselben geblieben, wie die der vorigen Ausgabe, nach der diese Marke scheinbar aus freier Hand nachgezeichnet worden ist. Und zwar sind drei solcher Marken gezeichnet und damit der Umdruckstein gebildet, welcher infolge dessen ebensoviel Typen zeigt. *Taf. VI.* 15.

Der Bogen enthält 100 Marken in 4 von einander getrennten Gruppen à 25 Marken. Die 3 Typen (bis jetzt sind deren irrtümlicherweise fünf—*T.-P.* № 329 oder gar zehn—Katalog J. B. Moens, Wm. Herrick—angenommen worden) sind auf dem Bogen folgendermassen verteilt:

1	2	1	2	3	2	3	1	2	3
2	3	1	2	3	2	3	1	2	3
2	3	1	2	3	1	2	1	2	3
1	3	1	2	3	1	2	1	2	3
1	3	1	2	3	1	2	1	2	3
2	3	1	2	3	3	1	1	2	3
2	3	1	2	3	1	2	1	2	3
2	3	1	2	3	1	2	1	2	3
2	3	1	2	3	1	2	1	2	3
3	1	1	2	3	3	3	1	2	3

Die drei Typen unterscheiden sich von einander in allen Einzelheiten eines jeden Buchstabens sowohl, als auch in der primitiven Zeichnung. Die auffallendsten Erkennungszeichen der einzelnen Typen wären folgende:

Type 1. Der Kopf der grossen „2“ ist breiter, als der der übrigen beiden Typen. Der Buchstabe „в“ im Worte „двѣ“ ist etwas nach rechts geneigt.

Type 2. Der Buchstabe „к“ im Worte „Марка“ hat einen kolbenartigen dicken Fuss und das „а“ desselben Wortes hat eine nach rechts geneigte Spitze.

Type 3. Der Buchstabe „д“ im Worte „двѣ“ ist kurz und dick.

Der schwarze lithographische Druck ist auf graublauem, 0,07 mm. starken Papier hergestellt; die Gummierung ist bräunlichgelb, die Zähnung 12.

Die graublaue Farbe des Papiers gleicht *G. T.* 18.14—17.

Die Entwertung erfolgte entweder, wie früher, mit Tinte und Feder, oder mit einem violetten Stempel, der ungefähr am Anfang des Jahres 1891 eingeführt zu sein scheint. Er besteht aus einem 33½ mm. grossen Doppelkreis, in dem von links unten beginnend die Inschrift läuft: „Гдовская уѣздная земская управа“ = Gdow'sches Kreis-Landschaftsamt, unten trennt ein kleines Kreuz Anfang und Ende dieser Inschrift. In der Mitte steht das Wappen des Kreises — ein Schild, in dessen linker oberer Ecke das Wappen des St. Petersburger Gouvernements (ein Scepter mit sich kreuzenden Ankern) und in dessen Mitte ein Hanfbündel steht, eine

Nutzpflanze, die viel in der Umgegend der Stadt angebaut wird. Ueber dem Schilde befindet sich die dreizackige Stadtkrone. *Taf. VII. 4.*

VI. AUSGABE.

1893.

2 Kop. schwarz auf grauem Papier gez. 12. — 3 Typen.

Diese Marke meldet *Le Timbre-Poste* in № 369 vom September 1893 und gibt daselbst die Grösse des Bogens und die Anzahl der Typen an (irrtümlicherweise 6).

Die Grösse der Marke beträgt $18\frac{1}{4} \times 23$ mm.

Die vollkommen analoge Zeichnung stellt wieder eine Kopie des traurigen Originals — die V. Ausgabe — dar, augenscheinlich aus freier Hand nachgezeichnet. Drei solcher Zeichnungen wurden hergestellt, die als Umdruckstein verwandt, zur Herstellung der Druckplatte dienten, ebenso viele Typen bildend. *Taf. VI. 16.*

Der Bogen besteht aus 120 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu je 12 Marken. Die drei Typen sind auf dem Bogen regelmässig verteilt.

1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3

Obgleich die drei Typen in allen Einzelheiten von einander abweichen, so kann man sie leicht von einander unterscheiden, wenn man nur unten das Wort „двѣ“ auf den drei Marken mit einander vergleicht.

Type 1. Der dritte Buchstabe dieses Wortes hat die Form „Гѣ“.

Type 2. Derselbe Buchstabe hat die Form „ѣ“. Die 11-te Marke auf der 9-ten wagerechten Reihe hat ein retouchiertes grosses „К“, und retouchierte untere Winkel der inneren Rechtecke.

Type 3. Die Form dieses Buchstabens ist dieselbe, das Wort „двѣ“ ist weiter vom Buchstaben „К“ entfernt, letzterer ist grösser, als auf den beiden ersten Typen.

Der schwarze Steindruck ist auf rauhem grauen, 0,09 mm. starken Papier hergestellt. Die Gummierung ist bräunlich gelb, die Zähnung 12; es kommen auch senkrecht ungezähnte Marken vor.

Die graue Farbe des Papiers gleicht *G. T.* 18.19–20.

Vorliegende gebrauchte Marken sind alle mit dem oben beschriebenen Stempel entwertet.

VII. AUSGABE.

1895.

2 Kop. grün, hellgrün, gez. $11\frac{1}{2}$.

Diese Marke meldet *Le Timbre-Poste* in № 387 vom März 1895.

Die Grösse der Marke beträgt $24\frac{1}{4} \times 17\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung stellt ein querliegendes Rechteck dar, das wagerecht in drei Teile geteilt ist. Auf dem oberen und unteren steht farbig auf weissem Grunde die Inschrift: oben „Гдовскаго уѣзда“, unten „земская почта“ = des Gdow'schen Kreises, Landschaftspost. Der mittlere Teil ist wagerecht schraffiert und durch ein Oval mit der Zahl „2“ in zwei gleiche Teile geteilt. Auf dem linken steht „двѣ“, auf dem rechten „коп.“(ѣйки) = zwei Kop.(eken) mit einem viereckigen Punkt schliessend. Das Rechteck ist mit einer dünnen inneren und einer dicken äusseren Linie eingerahmt. *Taf. VI.* 17.

Ganze Bogen dieser Marken haben sich hier nicht erhalten.

Die Marken sind auf weissem, 0,09 mm. starken Papier lithographisch gedruckt, die Gummierung ist gelblichweiss und glänzend, die Zähnung $11\frac{1}{2}$.

Die grüne Farbe gleicht *C. Ch.* 22 und *G. T.* 7.14, 32.2.

Ausser dem bereits bekannten Stempel ist auf den Marken dieser Ausgabe noch ein zweiter Stempel anzutreffen. In einem länglichen Doppeloval steht oben die Inschrift: „Гдовская уѣздная“, unten getrennt von zwei Sternen „земская управа“ = Gdow'sches Kreis-Landschaftsamt. In der Mitte in gerader Linie Tag-, Monat- und Jahreszahl.—*Taf. VII.* 5. Der Stempel kommt in schwarzer und violetter Farbe vor. Das früheste Datum auf diesem Stempel ist der 20. November 1895.

VIII. AUSGABE.

1902.

2 Kop. hellblau gez. $11\frac{1}{2}$.

E. Lentz meldet diese Marken in der *Deutschen Briefmarken-Zeitung* XIV. № 10 vom 30. Oktober 1903.

Die Grösse der Marken ist dieselbe, in der Zeichnung der vorigen Ausgabe sehr ähnlich. Die Inschriften, dem Inhalte nach dieselben, sind etwas kleiner, hauptsächlich die Buchstaben der mittleren, von denen das abgekürzte Wort „kop.“ mit einem runden Punkt schliesst. Auch das Oval mit der Zahl „2“ ist etwas schmaler geworden.



Der Bogen enthält 100 Marken, in 2 Gruppen zu 50 Stück (5 × 10) neben einander, getrennt durch einen breiten Zwischenraum von 36 mm.

Die Marken sind lithographisch auf weissem, 0,07 mm. starken Papier gedruckt. Die Gummierung ist weiss, die Zähnung 11½. Es kommen auch ungezähnte Bogen vor.

Die hellblaue Farbe gleicht G. T. 20.20, 21.10 u. 22.10.

Die Entwertung kommt mit beiden Stempeln in violetter Farbe vor.

IX. AUSGABE.

1909.

2 Kop. dunkelblau, gez. 11½.

Diese Marken meldet Verfasser im *Philatelist* XXXI. № 5 vom 15. Mai 1910. Die Auflagehöhe dieser Marken betrug 10.000 Stück.

Die Grösse der Marke beträgt 17 × 24¾ mm.

Die Zeichnung ist den Marken der ersten Ausgabe entlehnt, mit dem Unterschiede, dass die Zahlen in den vier Ecken viel grösser sind und die untere Inschrift mehr zusammengedrängt ist. Die grosse Zwei in der Mitte ist schlanker und dünner und das Wort „kop.“ ist kleiner und hat dünnere Buchstaben. *Taf. VI. 18.*

Der Bogen enthält 112 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 14 Marken. Der Umdruckstein besteht aus 6 Marken in einer wagerechten Reihe. Zur Bildung der Druckplatte wurde er folgendermassen verwandt:

1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	3	4
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	5	6
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	3	4
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	5	6
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	1	2
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6	3	4

Die einzelnen Marken unterscheiden sich nur sehr wenig von einander. Die zweite Marke zeigt regelmässig einen weissen Fleck neben dem Buchstaben „П“ im Mittelfelde.

Der lithographische Druck ist auf weissem, 0,07 mm. starken Papier hergestellt, die Gummierung ist weiss und glänzend, die Zähnung 11½ und meist unvollkommen.

Die dunkelblaue Farbe gleicht *C. Ch.* zwischen 43 und 51, oder *G. T.* 33 zwischen 1 und 3.

Gebrauchte Marken liegen mit einem neuen violetten oder blauen Entwertungsstempel vor. Er besteht aus einem dicken liegenden Kreuz mit der Inschrift unten, in zwei Reihen: „Земская почта“ = Landschaftspost. Dieser Stempel wurde vermutlich Anfang 1911 eingeführt.—*Taf. VII. 6.*

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES GDOW.

I. Ausgabe. 1874. 16. April. *Taf. VI. 9—11.*
F. lithogr. Dr. $17\frac{3}{4} \times 24\frac{1}{2}$ mm.

1-ste Druckauflage. *Taf. VI. 9.*

Gelbl. glattes P. (0,1 mm.) gez. $12\frac{1}{2}$ — $13\frac{1}{4}$ unregelmässig.

1. 2 Kop. ultramarin.
dunkelultramarin.
№ 1 kommt tête-bêche vor.

2-te Druckauflage 1875 (?).

a. w. P. (0,11 mm.) gez. 13, getrennt durch f. Linien.

2. 2 Kop. mattultramarin.
№ 2 kommt auch ungez. vor.

3-te Druckauflage 1875 (?). *Taf. VI. 10.*

Desgl. w. dünnes P. (0,07 mm.) gez. 13— $13\frac{1}{4}$, Abstand 4 mm.
2 Typen.

3. 2 Kop. blau.
hellblau.

4-te Druckauflage 1876. *Taf. VI. 11.*

Desgl. Abstand 2 mm., ohne Trennungslinien, gez. 13— $13\frac{1}{4}$.

4. 2 Kop. blau.
hellblau.

- II. Ausgabe. 1882. Januar. *Taf. VI. 12.*
 F. lithogr. Dr. a. gelbl. P. (0,08 mm.) $18 \times 23\frac{1}{2}$ mm. gez. $12\frac{1}{2}$.
5. 2 Kop. schieferblau.
 graublau.
 № 5 gibt es tête-bêche.
- III. Ausgabe. 1883. Sept. (?). *Taf. VI. 13.*
 Desgl. a. dickem w. P. (0,13 mm.) $18 \times 23\frac{1}{2}$ mm. gez. $12\frac{1}{2}$.
6. 2 Kop. blau
 dunkelblau
 indigo.
- IV. Ausgabe. 1887. 9. April. *Taf. VI. 14.*
 Desgl. a. f. P. (0,07 mm.) $17 \times 22\frac{3}{4}$ mm. gez. 12.
7. 2 Kop. schwarz a. rosafarbigem P.
 № 7 gibt es tête-bêche.
- V. Ausgabe. 1890. *Taf. VI. 15.*
 Desgl. a. f. P. (0,07 mm.) $17\frac{3}{4} \times 23\frac{1}{4}$ mm. gez. 12. 3 Typen.
8. 2 Kop. schwarz a. graublauem P.
- VI. Ausgabe. 1893. *Taf. VI. 16.*
 Desgl. a. f. rauhen P. (0,09 mm.) $18\frac{1}{4} \times 23$ mm. gez. 12.
 3 Typen.
9. 2 Kop. schwarz a. blaugrauem P.
 schwarzgrau a. blaugrauem P.
 № 9 kommt senkr. ungez. vor.
- VII. Ausgabe. 1895. *Taf. VI. 17.*
 F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,09 mm.) $24\frac{1}{4} \times 17\frac{1}{2}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.
10. 2 Kop. grün
 hellgrün.
- VIII. Ausgabe. 1902.
 Desgl. a. w. P. (0,07 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$.
11. 2 Kop. hellblau.
 № 11 kommt auch ungez. vor.
- IX. Ausgabe. 1909. *Taf. VI. 18.*
 Desgl. ($17 \times 24\frac{3}{4}$ mm.) gez. $11\frac{1}{2}$.
12. 2 Kop. dunkelblau.

Der Postdienst im Kreise Gdow.

Folgendes Schreiben des Vorsitzenden des Landschaftsamtes wirft einiges Licht auf die Posteinrichtungen dieses Kreises *).

St. Petersburger Gouv.

Gdow'sches
Kreis-Landschaftsamt.

10. Juni 1905.

№ 2990.

An den Herrn Vorsitzenden des Kreis-Landschafts-
amtes in Bronnizy.

Infolge Ihrer Anfrage vom 25-sten des verflossenen Mai's unter № 750, hat das Gdow'sche Amt die Ehre, Ihnen 14 Landschafts-Postmarken des jetzt kursierenden Musters einzusenden und Ihnen mitzuteilen, dass im verflossenen Jahre 1904 mit der Landschaftspost versandt wurden: 1) Gewöhnliche Korrespondenz, Briefe, Kreuzbänder und Postavis — 10,455 Stück, 2) Zeitungen und Journäle 25,121, und 3) Kronsbriefe — 24,663 Stück.

Die Uebersendung der Landschaftspost geschieht durch Korrespondenten, welche sich hauptsächlich in den Bezirksbehörden und Haltepunkten (становья квартиры) befinden. Die Korrespondenten erhalten als Honorar 1 Kopeke von jeder Landschafts-Postmarke und den halben Betrag, den das Landschaftsamt für die Zustellung von Zeitungen und Journälen erhebt und der 7% vom jährlichen Subskriptionspreis beträgt. Die Post wird mit den Pferden des Landschaftsamtes zugestellt, die zugleich auch von allen Amtspersonen, ohne besondere Zuschlagszahlung, benutzt werden, infolge dessen die Kosten nicht genau aufgegeben werden können, zumahl da auch die Buchführung darüber in der allgemeinen Kanzlei des Landschaftsamtes geschieht.

Postmarken der früheren Muster sind im Landschaftsamt nicht mehr vorhanden.

Vorsitzender des Landschaftsamtes

(Unterschrift unleserlich).

Sekretär I. Karpow.

Aus anderen offiziellen Quellen ist noch bekannt, dass die Post bereits den 20. September 1871 im Kreise gegründet wurde, ferner, dass in den Jahren 1904—05 für ca. Rbl. 100.— Postmarken vom Landschaftsamt verkauft worden sind.

*) Bibl. d. Mosk. Phil. Vereins.

GLASOW (Wjatka'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

Le Timbre-Poste meldet zuerst diese Marken in № 150 vom Juni 1875 und bildet sie in der nächsten Nummer ab.

Die Grösse der Marke beträgt $34\frac{1}{4} \times 23\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung besteht aus einem liegenden farbigen, ovalen Bande, auf dem in schwarzen Buchstaben die Inschriften stehen: oben „почтовая марка“ = Postmarke, unten „Глазовской земск.(ой) управы“ = des Glasow'schen Landschaftsamtes. Beide Inschriften sind rechts und links durch eine römische Drei getrennt. In der Mitte befindet sich eine grosse schwarze Drei und darüber in grossen farbigen Buchstaben die Inschrift „копѣйки“ = Kopeken. Das Oval sitzt in einem rechteckigen Rahmen, der aus zwei Linien, einer dünnen und einer dickeren bestehend, in den vier Ecken je einen zwischen Haken eingeklemmten Kreis mit der Wertangabe hat. Der ganze Hintergrund ist wagerecht mit unterbrochenen Linien schraffiert. *Taf. VIII. 1.*

1-ste Druckauflage.

1868 (?).

3 Kop. schwarz und bronzegrün.

Weder ganze Bogen, noch zusammenhängende Marken sind von dieser Auflage bekannt.

Der zweifarbige lithographische Druck ist auf weissem, 0,1 mm. starken Papier hergestellt. Die Gummierung ist weiss, und leicht aufgetragen.

Die glänzende bronzegrüne Farbe ist natürlich schwer mit Hilfe irgendeiner Farbenkarte zu bestimmen; sie kommt am nächsten *G. T.* 9.5 und 7.

Entwertete Marken sind hier nicht bekannt.

2-te Druckauflage.

1875 (?).

3 Kop. schwarz und gelbgrün, hell und dunkel.

Der Bogen hat 32 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 4 Marken. Die zweite Marke der 2-ten Reihe hat in der rechten oberen Ecke eine

Drei, deren Fuss nicht mit einem Punkt abschliesst.—*Taf. VIII. 1*, zweite Marke.

Druck, Papier und Gummierung sind dieselben.

Die Marken unterscheiden sich von der ersten Auflage nur durch die Farbe. Letztere ist gelbgrün, kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch. 25* oder *G. T. 32.11*.

Die Marken wurden mit Tinte und Feder entwertet, indem das Aufgabedatum aufgeschrieben wurde.

Nach *Le Timbre-Poste* № 190 vom Oktober 1878 wurden die Marken am 1. August 1878 eingezogen. Es scheint, dass die Post vom Jahre 1878 bis zum Ende der 80-er Jahre im Kreise gratis befördert worden ist, denn unter zahlreichen gebrauchten Marken dieses Landschaftsamtes finden sich keine, die vor dem Jahre 1888 gebraucht worden sind.

II. AUSGABE.

1887 (?).

3 Kop. schwarz und gelbgrün, grün.

Diese Marke meldet *Le Timbre-Poste* erst in № 351 vom März 1892. Vermutlich ist diese Marke damals erst entdeckt, nicht aber vom Landschaftsamte bezogen worden, da ungebrauchte Exemplare davon nicht bekannt sind. Da in diesem Kreise längere Zeit keine Marken gebraucht wurden, so war das Interesse der Sammlerwelt auch für diese Post verloren gegangen, bis wieder zufällig gebrauchte Marken gefunden wurden. Diese Marke ist vermutlich vor 1888 ausgegeben worden, obgleich das früheste vorliegende gebrauchte Exemplar erst das Datum August 1890 trägt.

Die Grösse der Marke beträgt $28\frac{1}{4} \times 19\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung gleicht genau derjenigen der ersten Ausgabe. Abgesehen von der verringerten Grösse der Marken, ist nur der Hintergrund geändert, der jetzt, statt wagerecht, schräg kreuzweise schraffiert ist. *Taf. VIII. 2*.

Weder ganze Bogen, noch zusammenhängende Marken sind hier bekannt.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier ist weiss und 0,11 mm. stark und die Gummierung weiss.

Die grüne Farbe gleicht *C. Ch.* zwischen 22 und 23, 24 oder *G. T. 7.13* u. 14.

Für die Entwertung der Marken wurde ein Stempel benutzt. Er besteht aus einem Oval ($31\frac{1}{2} \times 22\frac{3}{4}$ mm.) mit der vierzeiligen Inschrift: oben im Bogen „глазовская“, dann in drei geraden Zeilen „земская управа 188 г.(ода)“ = Glasow'sches Landschaftsamte 188 Jahr. Die letzte

Zahl sollte augenscheinlich handschriftlich hinzugefügt werden. *Taf. VII. 7.*
Dieser Stempel kommt in violetter und blauer Farbe vor.

III. Ausgabe.

1887 (?).

2 Kop. auf 3 Kop. schwarz und grün.

Diese provisorische Ausgabe ist erst vor einigen Jahren in einem Posten gebrauchter Marken gefunden worden. Das früheste Datum auf solchen Marken ist der 29. Mai 1889.

Es ist die Marke der vorigen Ausgabe, auf der die Wertziffern handschriftlich in Zweier verwandelt worden sind, sowohl in der Mitte, als auch in allen vier Ecken.

Auf diesen Marken finden wir bereits einen zweiten Entwertungstempel. Es scheint ein Ankunftsstempel zu sein. Der Stempel hat keine Einfassungslinien, sondern nur die ovalförmigen Inschriften, oben in grossen Buchstaben „глазовская“, unten in kleinen „уѣздная земская управа“ = Glasow'sches Kreis-Landschaftsamt, in der Mitte, in gerader Linie „Получено 8 Май 88“ = erhalten 8. Mai 88. Letzteres ist auch das früheste hier bekannte Datum auf diesem Stempel, welcher in violetter und solferinofarbiger Anilinfarbe vorkommt. *Taf. VII. 8.*

IV. Ausgabe.

1888. 1. Januar — 1893.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 307 vom Juli 1888 und giebt daselbst den 1. Januar desselben Jahres als das Ausgabedatum an. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 11. Januar 1888.

1-ste Druckauflage.

1. Januar 1888.

2 Kop. schwarz und blaugrün, grün.

Für den Druck dieser Marke wurde der Urstempel der Marken der II. Ausgabe benutzt. Weil jedoch das Briefporto unterdessen von 3 auf 2 Kopeken reduziert war, so wurden die Wertziffern entsprechend geändert. Dabei kamen die beiden oberen verkehrt zu stehen, und von der römischen Drei rechts und links wurde das innere Stäbchen entfernt, so dass die neue Wertangabe zur Seite gerückt erscheint. *Taf. VIII. 3.*

Der Bogen besteht aus 49 Marken, in 7 wagerechten Reihen. Der Umdruckstein bestand aus 5 Marken, in einer senkrechten Reihe. Die einzelnen Marken desselben zeigen nur geringe Unterschiede. Die 5-te Marke der letzten wagerechten Reihe zeigt eine retouchierte Stelle am

oberen Rande des rechten unteren Kreises. — Zur Bildung der Druckplatte wurde der Umdruckstein folgendermassen verwandt:

+						
1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5
?	1	1	3	1	2	3
?	2	2	4	2	3	4
+						

Das Druckverfahren bleibt immer dasselbe, das Papier ist weiss und 0,1 mm. stark, die Gummierung gelblich weiss oder bräunlich und unregelmässig aufgetragen. Das Papier trägt den Trockenstempel der Fabrik „№ 6 Первушина Сыновей въ Вяткѣ“ = № 6 von Perwuschin's Söhne in Wjatka.

Die grüne Farbe gleicht *C. Ch.* 22 oder *G. T.* 7.14 und 15.

Die Entwertung geschah mit den oben beschriebenen Stempeln, denen noch zwei neue hinzuzufügen sind.

Der erste besteht aus einem länglichen, von Doppellinien eingefassten Rechteck, welches wagerecht durch zwei Linien in drei gleiche Teile geteilt ist. Im oberen Teil steht: „Глазовская“, im unteren—„уѣздная управа“, im mittleren—„получено 17 Апр. 88“.—*Taf. VII.* 9. Das früheste Datum solcher Stempel ist der 17. April 1888. Die Farbe der Stempel ist blau oder blauschwarz.

Der zweite enthält in einem Oval, das aus einer dünnen und einer sägeförmigen äusseren Linie besteht, die Inschrift: oben „Глазовская уѣздная“, unten „земская управа“, in der Mitte in gerader Linie das Datum, das durch einen verzierten Strich von der unteren Inschrift getrennt ist.—*Taf. VII.* 10. Der Stempel kommt violett oder solferinofarbig vor. Das früheste vorliegende Datum auf solchem Stempel ist der 29. Januar 1891. Er wurde bis zum Jahre 1903 incl. benutzt, aber statt der Jahresangaben 01, 02 und 03, blieb 91, 92 und 93, da wahrscheinlich die „9“ auf dem Stempel nicht auswechselbar war. Entwertungen mit Tinte und Feder kommen ebenfalls vor, sowohl kreuzweise Durchstreichung, als auch darüber geschriebene Aufgabedata, wie z. B. 11. Januar 1888.

2-te Druckauflage.

1891.

2 Kop. schwarz und grün, gelbgrün. 4 Typen.

Die Marke unterscheidet sich von der vorigen hauptsächlich durch die römische Zwei, welche viel breiter und dicker geworden ist und jetzt

in der Mitte des Bandes steht. Vermutlich ist es die Marke, die *Le Timbre-Poste* in № 351 vom März 1892 meldet. Das früheste hier vorliegende Datum ist der 1. Mai 1893.

Der Bogen enthält 28 Marken, in 7 (?) wagerechten Reihen zu je 4 Marken. Da der vorliegende Bogen am unteren Rande knapp beschnitten ist, so wäre es möglich, dass er auch mehr als 7 wagerechte Reihen enthalten hat.

1	2	3	4
1	2	3	4
4	1	3	3
2	3	4	1
1	1	2	4
1	2	4	3
2	3	1	4

Diese Marke wurde wieder aus derjenigen der II. Ausgabe hergestellt, indem alle Wertziffern geändert wurden. Solches wurde an vier Marken vorgenommen, wodurch 4 Typen entstanden, die sehr verschieden auf dem Bogen angeordnet sind, wie obenstehendes Schema zeigt.

Die einzelnen Typen unterscheiden sich von einander durch folgende Merkmale:

Type 1. Die rechte untere „2“ ist mehr nach vorn geneigt und die linke römische „II“ ist nahe an das Mitteloval gerückt.

Type 2. Die rechte obere „2“ ist etwas mehr nach rechts geneigt.

Type 3. Die grosse „2“ im Oval ist stark nach vorn geneigt.

Type 4. Die rechte obere „2“ ist näher zur Ecke gerückt und die rechte römische „II“ ist etwas nach rechts geneigt.

Von dieser Druckauflage gibt es Marken mit verkehrtem Unterdruck. — *Taf. VIII. 5.*

Papier und Druckverfahren bleiben dieselben, die Gummierung ist weiss.

Die grüne Farbe gleicht *C. Ch. 22* u. *24* oder *G. T. 7.12, 13* und *14*.

Alle oben beschriebenen Stempel kommen auch auf diesen Marken vor. Seit dem Jahre 1893 kommt noch ein fünfter hinzu. Er ist dem ovalen Stempel mit sägeartigem Rande sehr ähnlich. Die sägeartigen Spitzen sind nur grösser, länger und weiter von einander abstehend. Das ganze Oval ist schmaler, während die Inschriften dem Inhalte nach dieselben geblieben sind. *Taf. VII. 11.*

3-te Druckauflage.

1892.

2 Kop. schwarz und grün, 4 Typen.

Der Bogen dieser Auflage enthält 72 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 8 Marken.

Zur Herstellung der Druckplatte wurde ein Umdruckstein von 4 Marken aus den Marken der II. Ausgabe gebildet, indem wieder die Eckzahlen und die Mittelzahl umgezeichnet wurden. Dadurch sind vier verschiedene Typen entstanden, die auf dem Bogen folgendermassen verteilt sind:

1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3.	4 ^d
1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	3	4	1	2	3	4

Die vier Typen unterscheiden sich von den Typen der vorigen Ausgabe hauptsächlich dadurch, dass der Kopf der „2“ in der rechten oberen oder unteren Ecke näher an den Rand des Kreises zur Mitte hin gerückt ist. Der Druck des grünen Untergrundes ist unreiner und mehr verschwommen. Die einzelnen Typen unterscheiden sich von einander durch folgende Merkmale: — *Taf. VIII, 6.*

Type 1. Der Fuss der linken oberen „2“ hat einen langen dünnen Schwanz, der nach unten hängt.

Type 2. Der linke untere Kreis hat unten einen tiefen Einschnitt und die rechte obere „2“ ist mit dem Kopf ziemlich nahe an den Kreis gerückt.

Type 3. Die mittlere „2“ hat eine starke Neigung nach vorn, ebenso die linke römische „II“.

Type 4. Die rechte obere „2“ ist viel steiler, als dieselbe Zahl der übrigen drei Typen.

Auf vorliegendem Bogen ist die letzte Marke der 6-ten wagerechten Reihe in der rechten oberen Ecke doppelt gedruckt.

Druckverfahren und Papier sind dieselben, die Gummierung ist braun-gelb, mit vielen Schmutzteilchen durchsetzt.

Die grüne Farbe gleicht *C. Ch.* 23 und 24 oder *G. T.* 7.13 und 32.6.

Auf den Marken dieser Auflage ist ausser den bereits beschriebenen Stempeln noch ein neuer anzutreffen. Ein Doppelkreis von 28 mm. Durchmesser ist durch ein längliches Rechteck in zwei gleiche Teile geteilt und enthält innen das Datum der Aufgabe; oben im Kreise läuft die Inschrift „земская почта“ = Landschaftspost, unten „глазовскаго уѣзда“ = des Glasow'schen Kreises. Der Stempel kommt in schwarzer, blauer und violetter Farbe vor. Das früheste hier vorliegende Datum auf diesem Stempel ist der 19. März 1895. *Taf. VII, 12.*

4-te Druckauflage.

Anfang 1895.

2 Kop. schwarz und grün.

Weder ganze Bogen sind hier bekannt, noch irgendwelche Angaben darüber in der Litteratur.

Die Marken dieser Druckauflage unterscheiden sich von den beiden vorhergehenden durch folgende Merkmale:

1. Die Marken sind enger an einander gerückt. Der Zwischenraum beträgt nur 2—2³/₄ mm., gegen 3¹/₄—4 mm. der beiden früheren Auflagen.

2. Die mittlere „2“ hat eine kleine Neigung nach hinten.

3. Der wagerechte Strich des „Π“ ist geschweift und der erste Fuss etwas kürzer.

4. Die linke untere „2“ hat einen langen geraderen Fuss und die rechte untere einen ganz kurzen. Letztere Ziffer kommt retouchiert vor, wie die zweite Marke — *Taf. VIII. 7.* — zeigt.

Diese Auflage kommt mit verkehrtem grünen Untergrund vor. *Taf. VIII. 8.*

Druckverfahren und Papier sind dieselben, die Gummierung ist weiss und die grüne Farbe gleicht derjenigen der 3-ten Auflage.

Alle vorliegenden gebrauchten Marken sind mit dem zuletzt beschriebenen runden Stempel entwertet. Das früheste Datum auf diesen Marken ist der 9. März 1895.

V. AUSGABE.

1896.

2 Kop. schwarz und gelbgrün, 2 Typen.

Le Timbre-Poste meldet diese Ausgabe in № 407 vom November 1896. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 29. September 1896.

Die Marken sind wieder dadurch entstanden, dass aus zwei Marken der II. Ausgabe die Zahlen „3“ in „2“ verwandelt worden sind. Dieses Mal hat man aber vergessen die römische „III“ an den Seiten zu ändern. Ausserdem stehen die beiden oberen Zahlen nicht mehr kopfstehend, wie bisher. Spuren der wegradierten „3“ lassen sich bei ihnen noch deutlich erkennen. — *Taf. VIII. 9.*

Ganze Bogen liegen hier nicht vor. Aus grösseren Blockstücken lässt sich feststellen, dass in der wagerechten Reihe sieben Marken sind und dass vermutlich der Bogen acht solcher Reihen hatte. Der grösste hier bekannte Block enthält 46 Marken, auf dem die beiden Typen folgendermassen angeordnet sind:

2	2	2	2				
1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2

Die rechte obere Ecke zeigt diese beiden Typen in folgender Anordnung.

1	1	1
2	2	2

Die beiden Typen lassen sich leicht von einander unterscheiden:

Type 1. Die Zwei in der Mitte ist etwas nach vorn geneigt. Die rechte obere „2“ hat rechts neben dem Kopf einen kleinen Strich.

Type 2. Dieselbe Zwei ist nach hinten geneigt und die linke untere „2“ hat einen geraden Fuss.

Die Abart mit einem Punkt hinter „Марка“, wie solche *Le Timbre-Poste* erwähnt, ist hier nicht bekannt.

Das Papier ist weiss und einheitlich glatt, die Gummierung weiss.

Die gelbgrüne Farbe gleicht *C. Ch.* 25 oder *G. T.* 7.11.

Neben den Stempeln—*Taf. VII.* 11 und 12 in violetter Farbe finden wir noch einen neuen. Ein Kreis von 34½ mm. Durchmesser enthält in der Mitte das Wappen des Kreises mit einer Krone darüber. Von links unten beginnt die Inschrift: „Глазовская уѣздная земская управа“=Glasow'sches Kreis-Landschaftspostamt. Anfang und Ende dieser Inschrift sind durch einen 6-strahligen Stern von einander getrennt. Der Kreis besteht aus einer dünnen inneren und einer dickeren äusseren Linie. *Taf. VII.* 13. Die Stempel sind alle in blassvioletter Farbe.

VI. AUSGABE.

Juli. 1896.

2 Kop. blassgrün, blassolivgrün, 6 Typen.

Die Ausgabe wird gewöhnlich als eine provisorische bezeichnet. Es scheinen auch nicht viel davon gedruckt worden zu sein, da von ungebrauchten Stücken nur wenige in Sammlerhände gelangt sind.

Die Ausgabe soll vom Juli bis zum August 1896 im Verkehr gewesen sein, obgleich das früheste Datum auf gebrauchten Marken erst der 9. März 1897 ist.

Die Größe der Marke beträgt 30×20 mm.

Die Zeichnung der Marke scheint aus freier Hand nach der Marke der vorigen Ausgabe nachgezeichnet zu sein, da alle Motive und Zahlen die gleichen sind. Die Zahl in der Mitte ist kürzer und dicker geworden, das Oval viel spitzer. Das erste Wort der unteren Inschrift ist um zwei Buchstaben verkürzt und die römische Drei und die Zweier in den Ecken sind viel kleiner geworden. Die Linien des Untergrundes sind unter einem spitzen Winkel gekreuzt; letztere sind häufig vollkommen verschwommen. *Taf. VIII. 10.*

Ganze Bogen sind nicht bekannt. Dagegen steht fest, dass auf dem Bogen die Marken zu 6 Typen in 2 wagerechten Reihen gedruckt waren.

1	2	3
4	5	6

Die einzelnen Typen unterscheiden sich von einander hauptsächlich durch Stellung und Form der römischen „III“ an beiden Seiten, und sind leicht nach der Abbildung zu bestimmen, dagegen sehr umständlich zu beschreiben. Es kommen auch Marken mit verkehrtem Untergrund vor. — *Taf. VIII. 11.*

Der lithographische Druck ist auf weissem, 0,11 mm. starken Papier hergestellt. Die Gummierung ist gelblichweiss und unregelmässig aufgetragen.

Die Marken kommen in olivgrüner—*C. Ch. 36* (aber viel heller), bis *G. T. 30.6*, oder in blassgrüner Farbe vor—*G. T. 30.9*, beides Farben, welche durch Farbenkarten sich nicht genau bestimmen lassen.

Alle vorliegenden gebrauchten Marken sind mit den beiden kreisrunden Stempeln in violetter Farbe entwertet.

VII. AUSGABE.

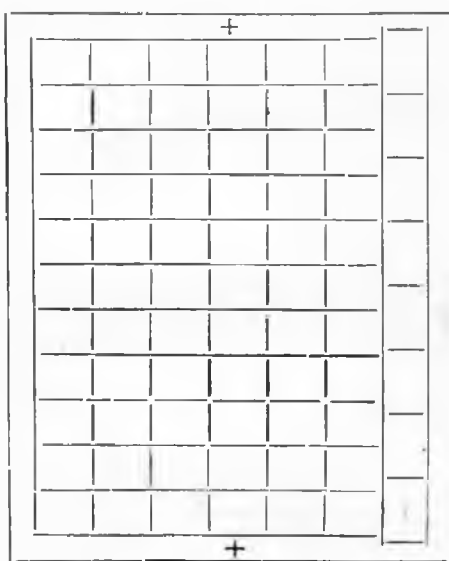
März 1898.

Diese Ausgabe meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 423 vom März 1898.

Die Größe der Marke beträgt 29¹/₄×20 mm.

Die Zeichnung ist immer dieselbe, nur ist an Stelle der römischen „III“ eine „II“ getreten. Alle Inschriften sind grösser und gröber, ebenso die gekreuzten Linien des grünen Untergrundes. Die sägeartige Linie am inneren Oval ist weggelassen. *Taf. VIII. 12.*

Der Bogen enthält 74 Marken, in 11 wagerechten Reihen zu je 6 Stück und in einer senkrechten Reihe 8 Marken an der rechten Seite des Bogens. Die Marken dieser letzten senkrechten Reihe sind mit dem Fussende nach aussen gekehrt.



Die Marken sind lithographisch auf etwas bräunlichweissem, 0,11 mm. starken Papier hergestellt, die Gummierung ist bräunlich und streifig aufgetragen.

Die olivgrüne Farbe ist zwischen *C. Ch.* 25 und 36 zu suchen.

Alle gebrauchten Marken sind entweder mit dem runden Stempel — *Taf. VII. 14* — entwertet oder mit einem neuen ovalen. Dieser besteht aus einem ovalen Gürtel, der reich mit Ornamenten verziert ist und unten mit einer Schnalle und einem senkrecht herüberhängenden Ende abschliesst. Oben steht im Bogen die Inschrift: „Глазовская уѣздная“, unten „земская управа“. In der Mitte in gerader Linie das Datum. Dieses ist zuweilen kopfstehend eingestellt. Das früheste Datum auf diesen Stempeln ist der 28. Juni 1903. Beide Stempel kommen nur in violetter Farbe vor.

VIII. AUSGABE.

1898—1913.

2 Kop. indigo, dunkelblau, blau.

Diese Ausgabe meldet zuerst *Stanley Gibbons Monthly Journal* vol. IX. in № 99 vom 30. September 1898. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 25. August 1898.

Die Grösse der Marke beträgt $18\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{4}$ mm.

Mit dieser Ausgabe wird eine gänzlich neue Zeichnung eingeführt. In der Mitte der Marke befindet sich ein Schild, der wagerecht in zwei gleiche Teile geteilt ist. Den oberen Teil nimmt das Wappen des Gouvernements Wjatka ein — aus der Wolke ragt ein Arm, der einen gespannten Bogen mit einem Pfeil hält, darüber ein kleines Kreuz — den unteren das Wappen des Kreises Glasow — ein offenes menschliches Auge.

Das Wappenbild selbst ist von Eichenzweigen umgeben, die unten mit einer Schleife zusammengebunden sind. Der Hintergrund ist wagrecht schraffiert; auf diesem steht unten die Wertangabe in Zahlen und Buchstaben: „двѣ 2 коп.(ѣйки) = Zwei 2 Kop.(eken). Ueber dem Wappen steht auf farbigem Grunde in weissen Buchstaben die zweizeilige Inschrift: „глазовской земской управы“=(des) Glasow'schen Landschaftsamtes, unten in gleicher Weise „почтов.(ая) марка“=Postmarke. Die ganze Marke ist von einem Doppelrahmen eingefasst, der mit kleinen Kugelchen ausgefüllt ist. *Taf. VIII. 13—16.*

1-ste Druckauflage.

1898.

2 Kop. blau, dunkelblau, indigo, gez. 11¹/₂.

Abstand der Marken 2—3¹/₂ mm. und Winkelchen in den Ecken.

Der Bogen scheint 42 Marken enthalten zu haben. Vorliegender Block hat Bogenränder an 3 Seiten und enthält 42 Marken in 7 wagerechten Reihen zu je 6 Marken. Der untere Rand fehlt, sodass nicht genau festzustellen ist, ob der ganze Bogen nicht noch grösser war. Das Hauptunterscheidungsmittel dieser Auflage von allen folgenden sind die kleinen farbigen Winkelchen, die an den vier Ecken jeder Marke sitzen. *Taf. VIII. 13, 14.* Die dritte Marke der ersten Reihe hat an der rechten oberen Ecke des Untergrundes eine stark retouchierte Stelle, wie die erste Marke der Abbildung *Taf. VIII. 14.* zeigt.

Der lithographische Druck ist auf weissem Papier hergestellt, das abhängig vom Gummi 0,09—0,14 mm. stark ist. Die Gummierung ist entweder gelblich oder bräunlich, die Zähnung 11¹/₂.

Die blaue Farbe gleicht *C. Ch. 42—44* oder *G. T. 33.1* und 2.

Die vorliegenden gebrauchten Marken sind alle mit dem kreisrunden Wappenstempel in violetter Farbe entwertet.

2-te Druckauflage.

1900.

2 Kop. blau, indigoblau.

Abstand der Marken 3¹/₂ mm., ohne Winkelchen in den Ecken.

Ganze Bogen dieser Auflage sind hier nicht bekannt.

Das Papier ist weiss und nur 0,08 mm. stark, der Druck häufig durchgeschlagen. Die Gummierung ist bräunlichgelb, die Zähnung 11¹/₂. Die Farben sind dieselben. *Taf. VIII. 15.*

Die dunkelblaue Farbe hat häufig einen violetten Glanz.

Das früheste Datum auf gebrauchten Marken dieser Druckauflage ist der 3. Januar 1900.

3-te Druckauflage.

Anfang 1901.

2 Kop. blau, dunkelblau, gez. $11\frac{1}{2}$.

Abstand der Marken 4—5 mm. *Taf. VIII. 16.*

Der Bogen dieser Druckauflage enthält 98 Marken in zwei Gruppen neben einander, getrennt durch einen $26\frac{1}{2}$ mm. breiten Zwischenraum. Die erste Gruppe enthält 42 Marken, in 7 wagerechten Reihen zu je 6 Marken, die zweite 56 Marken, in 7 wagerechten Reihen zu je 8 Marken.

Das weisse Papier ist einheitlich glatt und 0,09 mm. stark. Die Gummierung ist bräunlichgelb und glänzend, die Zähnung $11\frac{1}{2}$. Es kommen auch ungezähnte Marken vor.

Die gebrauchten Marken sind alle entweder mit dem runden Wapenstempel oder mit dem ornamentierten ovalen Gürtelstempel in violetter Farbe entwertet.

4-te Druckauflage.

27. Mai. 1906.

2 Kop. graublau, hell und dunkel, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Bogen dieser Auflage, deren Höhe 30.000 Stück betrug, enthält 50 Stück, in 5 wagerechten Reihen zu je 10 Marken.

Das gelblichweisse Papier ist nur 0,08 mm. stark und zeigt gegen das Licht gesehen, ein gewebeartiges Muster. Die Gummierung ist bräunlichgelb und glänzend, die Zähnung $11\frac{1}{2}$.

Die blaue Farbe hat einen Stich ins Graue und gleicht *C. Ch. 51* und *52* oder *G. T. 17.16* und *33.4*.

Die gebrauchten Marken sind meist mit dem ovalen Gürtelstempel entwertet.

5-te Druckauflage.

1908.

2 Kop. indigoblau, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Bogen enthält 54 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 9 Marken.

Das Papier ist gelblichweiss, einheitlich glatt und, abhängig von dem unregelmässig aufgetragenen gelbbraunen Gummi, 0,06—0,1 mm. stark. Die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$.

Die indigoblaue Farbe gleicht *C. Ch. 44* oder *G. T. 32.19*.

Im Jahre 1908 wird ein neuer ovaler Stempel eingeführt ($33 \times 55\frac{1}{2}$ mm.), der aus zwei äusseren Linien besteht. Oben läuft die Inschrift „Глазовская“, unten „Земская почта“ = Glasow'sche Landschaftspost, in der Mitte in gerader Linie—Tag, Monat und Jahresangabe. Das früheste vorliegende Datum solcher Stempel ist der 17. Oktober 1908.—*Taf. VII. 15.*

6-ste Druckauflage.

1909.

2 Kop. hellblau, gez. $11\frac{1}{2}$.

Ganze Bogen sind hier unbekannt. Es liegt nur ein Block von 30 Marken vor, in 3 wagerechten Reihen zu je 10 Stück. Die Länge der Reihe beträgt 213 mm. Der Umdruckstein bestand aus 5 Marken in einer wagerechten Reihe. Auf dem bekannten Block sind sie folgendermassen verteilt:

1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

Die Marken unterscheiden sich von einander hauptsächlich durch die Einzelheiten an den Eichenblättern des Kranzes.

Das Papier ist weiss, einheitlich glatt und 0,08 mm. stark. Die Gummierung ist gelblich, die Zähnung $11\frac{1}{2}$.

Ein mit einem Reichspoststempel entwertetes Stück zeigt das Datum — 20. Oktober 1909.

7-te Druckauflage.

1910.

2 Kop. blau, gez. $11\frac{1}{2}$.

Für diese Auflage wurde wieder ein neuer Druckstein angefertigt. Der Bogen scheint 50 Stück, in 5 wagerechten Reihen zu je 10 Stück enthalten zu haben. Die Länge der Reihe beträgt 210 mm. Vorliegender Block von 50 Stück hat nur an der unteren Seite einen Bogenrand, infolgedessen der Bogen auch grösser gewesen sein kann.

Der Umdruckstein bestand aus 5 Marken in einer wagerechten Reihe. Die einzelnen Marken des Umdrucksteins unterscheiden sich von einander hauptsächlich durch die Einzelheiten der Eichenblätter im Kranze, der das Wappen umgibt. Der Umdruckstein wurde in folgender Weise benutzt:

1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
1	2	3	4	5	1	2	3	4	5

Das Papier ist weiss, 0,08 mm. stark und zeigt, gegen das Licht gesehen, ein leichtes geweartiges Muster. Die Gummierung ist gelblich, die Zähnung 11 $\frac{1}{2}$.

Die blaue Farbe hat einen metallischen Glanz und gleicht *C. Ch.* 43.

8-te Druckauflage.

1913.

2 Kop. schieferblau, gez. 11 $\frac{1}{2}$.

Der Bogen enthält 50 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 10 St. Der Umdruckstein besteht wieder aus 5 Marken und die Anordnung derselben ist die gleiche, wie bei der vorigen Auflage.

Das Papier ist weiss und 0,07 mm. stark, die Gummierung gelblich, die Zähnung 11 $\frac{1}{2}$.

Die schieferblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 51.

Gebrauchte Marken liegen noch nicht vor.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES GLASOW.

I. Ausgabe. 1868. (?) *Taf. VIII.* 1.

Schw. u. f. Dr. a. w. P. (0,1 mm.) ungez. 34 $\frac{1}{4}$ × 23 $\frac{3}{4}$ mm.

1-ste Druckauflage. 1868 (?).

1. 3 Kop. schwarz u. bronzegrün.

2-te Druckauflage. 1875 (?).

2. 3 Kop. schwarz u. dunkelgelbgrün

„ „ gelbgrün.

„ „ hellgelbgrün.

II. Ausgabe. 1887 (?). *Taf. VIII. 2.*
Desgl. a. w. P. (0,11 mm.) ungez. $28\frac{1}{4} \times 19\frac{3}{4}$ mm.

3. 3 Kop. schwarz u. gelbgrün.
" " grün.

III. Ausgabe. 1887 (?).
Desgl. № 3 mit Tinte überschrieben.

4. 2 Kop. auf 3 Kop. schwarz u. grün.

IV. Ausgabe. 1888. 1. Jan.—1893. *Taf. VIII. 3—8.*

1-ste Druckauflage. 1. Jan. 1888. *Taf. VIII. 3.*

Desgl. a. w. P. (0,1 mm.) ungez.

5. 2 Kop. schwarz u. grün.
" " hellgrün.

2-te Druckauflage. 1891. *Taf. VIII. 4—5.*

Desgl. ungez. 4 Typen.

6. 2 Kop. schwarz u. dunkelgrün.
" " grün.
" " gelbgrün.

№ 6 kommt mit verkehrtem Untergrund vor.

3-te Druckauflage. 1892. *Taf. VIII. 6.*

Desgl. ungez. 4 Typen.

7. 2 Kop. schwarz u. grün.
" " gelbgrün.

4-te Druckauflage. 1895. *Taf. VIII. 7—8.*

Desgl. ungez. ohne Typen.

8. 2 Kop. schwarz u. grün.
" " gelbgrün.

№ 8 kommt mit verkehrtem Untergrund vor.

V. Ausgabe. 1896. *Taf. VIII. 9.*

Desgl. a. w. P. ungez. 2 Typen.

9. 2 Kop. schwarz u. lebhaftgelbgrün.

VI. Ausgabe. 1896. Juli. *Taf. VIII. 10—11.*

Desgl. a. w. P. (0,11 mm.) 30×20 mm. 6 Typen.

10. 2 Kop. schwarz u. olivgrün.
" " graugrün.
" " blassgrün.
№ 10 kommt mit verkehrtem Untergrund vor.

VII. Ausgabe. 1898. März. *Taf. VIII. 12.*
Desgl. a. bräunlich. w. P. (0,11 mm.) $29\frac{1}{4} \times 20$ mm.

11. 2 Kop. schwarz u. olivgrün.
№ 11 kommt liegend gedruckt vor.

VIII. Ausgabe. 1898—1913. *Taf. VIII. 13—16.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. $18\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{4}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.

1-ste Druckauflage. 1898. *Taf. VIII. 13—14.*

Abstand $2-3\frac{1}{2}$ mm. a. w. P. (0,09—0,14 mm.) Winkelchen in den Ecken.

12. 2 Kop. indigoblau.
dunkelblau.
blau.

2-te Druckauflage. 1900. *Taf. VIII. 15.*

Abstand $3\frac{1}{2}$ mm. a. dünn. P. (0,08 mm.) ohne Winkelchen.

13. 2 Kop. indigoblau.
blau.

3-te Druckauflage. 1901. *Taf. VIII. 16.*

Abstand 4—5 mm. a. glattem P. (0,09 mm.).

14. 2 Kop. dunkelblau.
blau.
№ 14 kommt ungez. vor.

4-te Druckauflage. 1906. 27. Mai.

Desgl. a. gelbl. w. P. (0,08 mm.).

15. 2 Kop. graublau.
dunkelgrau.

5-te Druckauflage. 1908.

Desgl. a. gelbl. w. P. (0,06—0,1 mm.).

16. 2 Kop. indigoblau.

6-ste Druckauflage. 1909.

Desgl. a. w. glatten P. (0,08 mm.).

17. 2 Kop. hellblau.

7-te Druckauflage. 1910.

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.).

18. 2 Kop. blau (mit einem metallischen Glanz).

8-te Druckauflage. 1913.

Desgl. a. w. P. (0,07 mm.).

19. 2 Kop. schieferblau.

Der Postdienst im Kreise.

Darüber geben die 1902 veröffentlichten Postregeln ein deutliches Bild. Es mögen hier daher diejenigen Paragraphen folgen, die hauptsächlich von Interesse sein können:

POSTREGELN

der Landschaftspost im Glasow'schen Kreise des Wjatka'schen
Gouvernement.

§ 1.

Die, laut Verfügung im Jahre 1868, im Kreise Glasow bestehende Glasow'sche Landschaftspost ist gegründet worden gemäss dem Zirkular des Ministers des Inneren vom 3. September 1870, sub № 12725 und dem Zirkular des Postdepartement vom 10. November 1871, sub № 6897, a) zur Beförderung von Korrespondenzen jeder Art, aus der Stadt in den Kreis und aus dem Kreise in die Stadt, — mit Ausnahme der Ortschaften, wo Kronspostanstalten existieren, von Krons-, Landschafts- und Standes-Institutionen und Amtspersonen, Kirchenbeamten und Kirchspielvormündern sowie Privatpersonen; b) zum Empfang laut Vollmacht von Krons- und Privatkorrespondenzen, Geld- und Wertsendungen, rekomandierten Briefen und Postpaketen aus dem Glasow'schen Post- und Telegraphenkontor auf Grundlage der dort bestehenden Regeln und c) zum Empfange, ebenfalls; laut Vollmacht von Geldsummen aus der Kreisrentei.

§ 2.

Die Post wird zwei mal in der Woche aus der Stadt in den Kreis befördert und zwar jeden Mittwoch und Sonnabend, im Herbst und Frühling jedoch, wegen der schlechten Wege, nur einmal wöchentlich — Mittwochs—bis zur vorläufigen Instandsetzung der Wege. Den Zeitpunkt, da die einmalige Postbeförderung in der Woche eintritt, wie auch, da die Wiederaufnahme des zweimaligen Verkehrs stattfindet, gibt das Landschaftsamt, durch diesbezügliche Anzeigen in der Stadt und im Kreise bekannt.

Die Annahme von Korrespondenzen jeder Art findet im Landschaftsamt an den Posttagen bis 12 Uhr mittags, an den übrigen Tagen jedoch bis 2 Uhr Nachmittags statt.

§ 3.

Mit der Landschaftsport wird innerhalb des Kreises und zur Uebergabe an die Stadtpost folgende Korrespondenz von Gerichtsbehörden, Amts- und Privatpersonen befördert:

- a) einfache Briefe,
- b) versicherte Briefe,
- c) Geldsendungen,
- d) Postsendungen im Gewichte bis zu 1 Pud,
- e) einfache Postpakete.

Der Absender in der Stadt, der irgend eine der genannten Sendungen mit der Landschaftsport zu befördern wünscht, gibt sie im Landschaftsamt auf, im Kreise jedoch in der, dem Wohnorte zunächst liegenden Distriktbehörde. Ueber die Annahme von Geldsendungen, Wert- und Postpaketen werden Quittungen aus dem Buch gegeben, über die Annahme von Kronsendingen wird im Expeditionsbuche quittiert.

§ 5.

Zur Abfertigung jeglicher Post aus dem Kreise ins Glasow'sche Post- und Telegraphenkontor werden sämtliche Krons- und Privatsendungen sowohl, als auch Postanweisungen für den Kreis rechtzeitig von einer, von der Verwaltung bevollmächtigten Person in Empfang genommen. Der Empfang jedoch der versicherten oder eingeschriebenen (wo erforderlich) Sendungen, der Post- und Geldpakete findet laut besonderer Bevollmächtigung der Adressaten auf Postanweisungen, die aus dem Post-Telegraphenkontor versandt werden, statt. Ebenso findet auf Grundlage der auf den Namen des Landschaftsamtes abgesandten Vollmachten der Empfang von Geldsummen aus der Kreisrentei statt.

§ 6.

Für die Uebersendung der Privatkorrespondenz wird zu Gunsten der Landschaft eine Abgabe in folgender Höhe erhoben:

a) Für Geld- und Wertsendungen:

Versicherungsgebühr je $\frac{1}{2}$ Kop. vom Rubel.

Gewichtsgelder je 2 Kop. für den Briefumschlag.

Einschreibgebühr 1 Kop.

Für einfache Briefe die von einem Orte des Kreises in den anderen geschickt werden je 2 Kop. pro Brief, zu welchem Zwecke besondere Landschaftspostmarken im Werte von 2 Kop. benutzt werden.

Für Krons- und überhaupt jegliche dienstliche Korrespondenz, Geld-, Wert- und einfache Sendungen, die von verschiedenen Regierungs-Institutionen und Amtspersonen, vom Landschaftsamt und allen ihr unterstellten Institutionen und Amtspersonen (Beamten), wie auch von Gemeindeverwaltungen aufgegeben werden, sind für die Uebersendung durch die Landschaftspost keine Gebühren zu erheben.

§ 7.

Wenn Geld-, Wert-, versicherte Briefe oder Pakete durch die Landschaftspost zur Uebergabe an die Kronspost befördert werden, so erheben die Distriktbehörden bei der Annahme solcher Briefe und Pakete, ausser der Landschaftspostgebühr noch eine Kronspostgebühr, die sich der bestehenden Posttaxe anpasst.

Anmerkung: Ueber die Höhe der bei der Kronspost üblichen Postgebühr teilt das Landschaftsamt den Distriktbehörden die betreffenden Angaben mit, oder Letztere entnehmen sie dem Kalender.

§ 14.

Alle angenommenen Briefe und Sendungen werden im Landschaftsamt, wie auch in den Distriktbehörden, in dazu bestimmte Bücher, eingeschrieben bei gleichzeitiger Herausgabe von Quittungen, wo Letzteres verfügt ist.

Anmerkung: Die aus dem Kreise eingelaufene, zur Ausgabe an verschiedene Personen in der Stadt bestimmte Korrespondenz wird nach Eintragung derselben in ein betreffendes Buch dem Posthalter übergeben zur Versendung an die Adressaten, welche, nach Empfang und nach vorhergehender Prüfung der Geldeinlage, den Empfang derselben im Buche quittieren müssen. Die Korrespondenz, die für die Rentel und das Post- und Telegraphenkontor bestimmt ist, wird Erstere gegen Quittungen, Letzterer aber unter Postquittungen abgeliefert.

§ 15.

Die Distriktbehörde ist nach Empfang der Korrespondenz durch die Landschaftspost verpflichtet, jegliche Gattung von Sendungen, Krons- und Privatbriefe, sowohl, als auch Wert- und Geldbriefe, den im Kreise wohnhaften Personen zuzustellen, d. h. Krons- und Privatbriefe durch extra dazu angestellte Personen; inbetreff von Wert- und Geldsendungen hat sie aber die Adressaten zu benachrichtigen, dass sie diese aus den Behörden, nach Quittierung in dem dazu bestimmten Kassabuch, zu empfangen haben.

§ 16.

Für Geld- und Wertbriefe und Pakete, die laut Vollmacht aus dem Postkontor in Empfang genommen und in dies Distrikt abgesandt worden sind, erheben die Distriktbehörden von den Empfängern die Summe, die auf den Briefen und Paketen vermerkt und in den Kassaregistern des Landschaftsamtes festgesetzt worden ist; ohne diese Zahlung werden weder Briefe nach Pakete herausgegeben.

§ 17.

Die einfache Korrespondenz wird aus einer Behörde in die andere, wie auch aus den Distriktbehörden in das Landschaftsamt nicht anders befördert, als besonderen Registern gemäss, welche nach stattgehabter Bescheinigung über den Empfang der Postsendung dem Orte wieder zugestellt werden, von dem sie abgesandt worden sind.

§ 18.

Einfache Briefe, die ausserhalb des Glasow'schen Kreises adressiert und zur Uebergabe an die Stadtpost bestimmt sind, müssen der Landschaftspost übergeben werden mit bezahlten Reichspostmarken, je nach dem Gewichte des Briefes, oder es wird ihnen eine dem Werte der Postmarken entsprechende Geldsumme beigelegt.

§ 20.

Die Ortschaften, in welchen die Annahme und Weiterbeförderung der Korrespondenz stattfindet, führen folgende Bücher:

Im Landschaftsamte:

№ 1. Zum Einschreiben der Geld-, Wertsendungen und der Postpakete der Absender.

№ 2. Zum Eintragen der Geld- und Wertbriefe, sowie von Paketen, welche mit der Landschaftspost zur Uebergabe an die Stadtpost zur Weiterbeförderung in den Kreis und zur Herausgabe in der Stadt abgesandt werden.

№ 3. Zum Einschreiben einfacher Briefe, die in der Landschaftspost aufgegeben und von der Landschaftspost empfangen worden sind.

№ 4. Zum Eintragen der Geld- und Wertsendungen, der versicherten Briefe und Postpakete, welche laut Vollmacht aus dem Postkontor in Empfang genommen worden sind.

№ 5. Zum Eintragen der von den Postgebühren eingenommenen Summen.

№ 6. Zum Einschreiben der Beträge, die die Distriktbehörden schulden.

№ 7. Zum Einschreiben der Postanweisungen nebst Vollmachten für den Empfang aus dem Postkontor von Geldbriefen und Paketen durch das Landschaftsamt, sowie Geldsummen aus der Rentei.

№ 8. Zum Eintragen rekommandierter Briefe.

In den Distriktbehörden.

№ 1. Zum Eintragen, der von den Absendern angenommenen Geld-, Wert- und Paketsendungen.

№ 2. Zum Eintragen der Geld- und Wertbriefe und Pakete, die mit der Landschaftspost an die Distrikte geschickt werden.

№ 3. Zum Eintragen der einfachen und rekommandierten Briefe.

Die Bücher für die Distriktbehörden und die erforderlichen Formulare werden vom Landschaftsamte auf Kosten der Landschaft angefertigt.

§ 21.

Nach Ablauf jedes Monats werden die Bücher № 1 und 2 nebst allen Dokumenten von den Distriktbehörden dem Amte zur Durchsicht vorgestellt. Darauf werden sie nach der Revision, mit den in ihnen gemachten Vermerken zur Aufbewahrung an die Behörden zurückgestellt, welche die Verpflichtung haben, sofort nach Empfang der Bücher alle jene Fehler, welche vom Amte bezeichnet und in den Vermerken klargelegt worden sind, zu entfernen.

Vorsitzender des Landschaftsamtes *Maksimowitsch.*

Die Mitglieder *Luppow.*

N. Masunin.

Secretär *Popow.*

VERKEHR

der Landschaftspost im Glasow'schen Kreise, welche aus der Stadt zweimal wöchentlich im Frühjahre und Herbstes zur Zeit der schlechten Wege, wo sie nur einmal wöchentlich abgeht, zusammengestellt vom Landschaftsamte des Glasow'schen Kreises und bestätigt vom Landschaftsamte. Beschluss vom 10. März 1894.

Im 1-ten Postbezirk der Landschaft.	Anzahl der Werst.	Verkehr der Landschaftspost.					Im 2-ten Postbezirk der Landschaft.
		Ankunft.		Aufenthalt.		Abfahrt.	
		St.	M.	M.	St.	M.	
Mittwochs und Sonnabends nachmittags:							
Aus Glasow	—	—	—	—	4	—	Aus Glasow
Auf die Dsjakinsche Station	21 ^{1/2}	6	10	15	6	25	Balesinskoje Bezirksbehörde
N. Ukansche Bezirksbehörde	18 ^{1/2}	8	15	60	9	15	(Hier wird auch die Post der Kestym'schen Bezirksbehörde abgeliefert und empfangen).
Jurskoje	8	10	9	30	10	39	Ljukskoje
nach mitternacht:							
Balachninskoje (Hier wird auch die Post der Swjatizk'schen u. Belsk'schen Bezirksbehörden abgeliefert u. empfangen).	19	3	9	30	3	39	Gyinskoje
Werchosunskoje	20	5	28	30	5	58	Jusowskoje
Uchtymskoje (Hier wird auch die Post der Bezirksbehörde Lemok abgeliefert u. empfangen).	24	10	30	40	11	10	Untemsk'sche Landschaftsstation
Nachmittags:							
Elganskoje	19	1	10	30	1	40	Lypsk'sche Bezirksbehörde
Donnerstag und Sonntag nachmittags:							
Poreskoje (Hier wird auch die Post der Bezirksbehörde Rybakowskoje abgegeben und empfangen).	18	8	10	60	9	10	Kesdursk'sche Landschaftsstation
Uninskoje	24	—	—	60	—	—	Polomsk'sche Bezirksbehörde
Am Freitag und Montag nach mitternacht:							
Sardynskoje	15	1	5	30	1	35	Toljenskoje
Ledenzowskoje	18	3	5	30	3	35	Turinsk'sche Landschaftsstation
Bykowskoje	20	5	40	30	6	10	Igrinsk'sche Bezirksbehörde
Pyschketskoje	22	9	10	30	9	40	Sjatzinsk'sche Landschaftsstation
Jumskoje	18	11	30	30	12	—	Swjatogorsk'sche Bezirksbehörde
Nachmittags:							
Jeshowskoje	17	1	50	30	2	20	(Hier wird auch die Post der Wasyljew'schen Bezirksbehörde abgeliefert und empfangen).
Das Landschaftsamte	31	5	30	—	—	—	Jerschowsk'sche Landschaftsstation
							Ludoschursk'sche Bezirksbehörde
							Das Landschaftsamte

Anmerkung: Folgende Bezirksbehörden haben keine unmittelbare Verbindung mit der Landschaftspost Rybakowskoje, Lemskoje, Belskoje, Swjatizkoje, Klutschewskoje und Ljumskoje, von diesen Letzteren sind die Peskowsk'sche nach Permskoje, der Bissrowsk'sche nach Afanasjewskoje, der Rybakowsk'sche nach Poreskoje nach Salasninskoje und der Klutschewsk'sche und Ljumsk'sche ins Kreislandschaftsamte von Glasow.

Vorsitzender des Landschaftsamtes

Die Mitglieder

Sekretär

VERZEICHNIS

befördert wird: Mittwochs und Sonnabends um 4 Uhr Nachmittags, mit Ausnahme des
n der Woche und zwar Mittwochs um 4 Uhr Nachmittags abgehen muss.

der Glasow'schen Kreislandschaftsversammlung der XXXV. ordentlichen Session laut
September 1901.

Anzahl der Werst.	Verkehr der Land- schaftspost.					im 3-ten Postbezirk der Landschaft.	Anzahl der Werst.	Verkehr der Land- schaftspost.							
	Ankunft.		Aufenthalt.		Abfahrt.			Ankunft.		Aufenthalt.		Abfahrt.			
	St.	M.	M.	St.	M.			St.	M.	M.	St.	M.			
Mittwochs und Sonnabends nachmittags:						Mittwochs und Sonnabends nachmittags:									
26	7	—	60	7	60	Aus Glasow	—	—	—	4	—	—	—	—	—
						Popinsk'sche Bezirksbehörde	15	5	30	30	6	—	—	—	—
						Portjanowsk'sche Landschaftsstation	7	6	42	15	6	57	—	—	—
						Lusnikowskaja	25	9	27	15	9	42	—	—	—
						Woroninsk'sche Bezirksbehörde	8	10	30	30	11	—	—	—	—
20	10	—	30	10	30	Donnerstag und Sonntag nachmittags:									
Donnerstag und Sonntag nach mitternacht:						Salasninskoje	12	12	12	30	12	42	—	—	—
20	12	30	30	1	—	(Hier wird auch die Post der Bezirksbehörde Omutninskoje abgeliefert und empfangen).									
18	3	—	30	3	30	Permskoje	23	3	—	30	3	30	—	—	—
20	5	30	15	5	45	(Hier wird auch die Post der Bezirksbehörde Peskovskoje abgeliefert und empfangen).									
18	7	30	30	8	—	Lupjinsk'sche Landschaftsstation	23	5	38	5	5	53	—	—	—
15	9	30	15	9	45	Wolokowskaja	12	7	15	15	7	30	—	—	—
18	11	30	30	12	—	Afanasjewsk'sche Bezirksbehörde	25	10	—	30	10	30	—	—	—
Nachmittags:						(Hier wird auch die Post der Bezirksbehörde Biserowskoje abgeliefert und empfangen).									
18	2	30	30	3	—	Korablewsk'sche Landschaftsstation	22	12	42	15	12	57	—	—	—
22	5	15	15	15	30	Gordinsk'sche Bezirksbehörde	12	2	9	30	2	39	—	—	—
22	8	—	30	8	30	Kriwezk'sche Landschaftsstation	18	4	27	15	4	42	—	—	—
33	11	45	15	12	—	Toljenskaja	25	7	12	15	7	27	—	—	—
Am Freitag und Montag nach mitternacht:						Karsowaisk'sche Bezirksbehörde	25	9	57	30	10	37	—	—	—
35	3	30	30	4	—	Am Freitag und Montag nach mitternacht:									
35	7	30	15	7	45	Keldykowsk'sche Landschaftsstation	20	12	27	15	12	42	—	—	—
14	9	10	30	9	40	Das Landschaftsamt	15	2	12	—	—	—	—	—	—
6	10	15	—	—	—										

Jelowskoje und Omutninskoje infolge der dort eröffneten Reichspoststationen, Peskovskoje, Biserowskoje, Inhaber der örtlichen Landschaftsstationen verpflichtet zur Zeit des Eintreffens der Post auszufahren: der der Ljumsk'sche nach Uchtymskoje, der Belsk'sche und Swjatizk'sche nach Balachninskoje, der Omutninsk'sche

Maksimowitsch.
Luppow.
N. Masunin.
Popow.

VERKEHR

der Landschaftspost im Glasow'schen Kreise, welche aus der Stadt zweimal wöchentlich im Frühjahre und Herbstes zur Zeit der schlechten Wege, wo sie nur einmal wöchentlich abgeht, zusammengestellt vom Landschaftsamt des Glasow'schen Kreises und bestätigt vom Kreislandtagsamt am 10. März 1904.

Im 1-ten Postbezirk der Landschaft.	Anzahl der Werst.	Verkehr der Landschaftspost.					Im 2-ten Postbezirk der Landschaft.
		Ankunft.		Aufenthalt.	Abfahrt.		
		St.	M.	M.	St.	M.	
Mittwochs und Sonnabends nachmittags:							
Aus Glasow	—	—	—	—	4	—	Aus Glasow
Auf die Dsjakinsche Station	21 ^{1/2}	6	10	15	6	25	Balesinskoje Bezirksbehörde
N. Ukansche Bezirksbehörde	18 ^{1/2}	8	15	60	9	15	(Hier wird auch die Post der Kestym'schen Bezirksbehörde abgeliefert und empfangen).
Jurskoje	8	10	9	30	10	39	Ljukskoje
nach mitternacht:							
Balachninskoje	19	3	9	30	3	39	Gyinskoje
(Hier wird auch die Post der Swjatizk'schen u. Belsk'schen Bezirksbehörden abgeliefert u. empfangen).							Jusowskoje
Werchosunskoje	20	5	28	30	5	58	Untemsk'sche Landschaftsstation
Uchtymskoje	24	10	30	40	11	10	Lypsk'sche Bezirksbehörde
(Hier wird auch die Post der Bezirksbehörde Lemok abgeliefert u. empfangen).							Kesdursk'sche Landschaftsstation
Elganskoje	19	1	10	30	1	40	Polomsk'sche Bezirksbehörde
Nachmittags:							
Donnerstag und Sonntag nachmittags:							
Poreskoje	18	8	10	60	9	10	Toljenskoje
(Hier wird auch die Post der Bezirksbehörde Rybakowskoje abgegeben und empfangen).							Turinsk'sche Landschaftsstation
Uninskoje	24	—	—	60	—	—	Igrinsk'sche Bezirksbehörde
Am Freitag und Montag nach mitternacht:							
Sardynskoje	15	1	5	30	1	35	Sjatzinsk'sche Landschaftsstation
Ledenzowskoje	18	3	5	30	3	35	Swjatogorsk'sche Bezirksbehörde
Bykowskoje	20	5	40	30	6	10	(Hier wird auch die Post der Wasyljew'schen Bezirksbehörde abgeliefert und empfangen).
Pyschketskoje	22	9	10	30	9	40	Jerschowsk'sche Landschaftsstation
Jumskoje	18	11	30	30	12	—	Ludoschursk'sche Bezirksbehörde
Nachmittags:							
Jeshowskoje	17	1	50	30	2	20	Das Landschaftsamt
Das Landschaftsamt	31	5	30	—	—	—	

Anmerkung: Folgende Bezirksbehörden haben keine unmittelbare Verbindung mit der Landschaftspost Rybakowskoje, Lemskoje, Belskoje, Swjatizkoje, Kljutschewskoje und Ljumskoje, von diesen Letzteren sind die Peskowsk'sche nach Permskoje, der Bissorowsk'sche nach Afanasjewskoje, der Rybakowsk'sche nach Poreskoje nach Salasninskoje und der Klutschewsk'sche und Ljumsk'sche ins Kreislandtagsamt von Glasow.

Vorsitzender des Landschaftsamtes
Die Mitglieder
Sekretär

VERZEICHNIS

befördert wird: Mittwochs und Sonnabends um 4 Uhr Nachmittags, mit Ausnahme des
n der Woche und zwar Mittwochs um 4 Uhr Nachmittags abgehen muss.

der Glasow'schen Kreislandschaftsversammlung der XXXV. ordentlichen Session laut
September 1901.

Anzahl der Werst.	Verkehr der Land- schaftspost.					Im 3-ten Postbezirk der Landschaft.	Anzahl der Werst.	Verkehr der Land- schaftspost.				
	Ankunft.		Aufenthalt.		Abfahrt.			Ankunft.		Aufenthalt.		Abfahrt.
	St.	M.	M.	St.	M.			St.	M.	M.	St.	M.
Mittwochs und Sonnabends nachmittags:						Mittwochs und Sonnabends nachmittags:						
—	—	—	—	4	—	Aus Glasow	—	—	—	—	4	—
26	7	—	60	7	60	Popinsk'sche Bezirksbehörde	15	5	30	30	6	—
						Portjanowsk'sche Landschaftsstation	7	6	42	15	6	57
						Lusnikowskaja	25	9	27	15	9	42
						Woroninsk'sche Bezirksbehörde	8	10	30	30	11	—
20	10	—	30	10	30	Donnerstag und Sonntag nachmittags:						
Donnerstag und Sonntag nach mitternacht:						Salasninskoje	12	12	12	30	12	42
20	12	30	30	1	—	(Hier wird auch die Post der Bezirksbehörde Omutninskoje abgeliefert und empfangen).						
18	3	—	30	3	30	Permskoje	23	3	—	30	3	30
20	5	30	15	5	45	(Hier wird auch die Post der Bezirksbehörde Peskovskoje abgeliefert und empfangen).						
18	7	30	30	8	—	Lupjinsk'sche Landschaftsstation	23	5	38	5	5	53
15	9	30	15	9	45	Wolokowskaja	12	7	15	15	7	30
18	11	30	30	12	—	Afanasjewsk'sche Bezirksbehörde	25	10	—	30	10	30
Nachmittags:						(Hier wird auch die Post der Bezirksbehörde Biserowskoje abgeliefert und empfangen).						
18	2	30	30	3	—	Korablewsk'sche Landschaftsstation	22	12	42	15	12	57
22	5	15	15	15	30	Gordinsk'sche Bezirksbehörde	12	2	9	30	2	39
22	8	—	30	8	30	Kriwezk'sche Landschaftsstation	18	4	27	15	4	42
33	11	45	15	12	—	Toljenskaja	25	7	12	15	7	27
Am Freitag und Montag nach mitternacht:						Karsowaisk'sche Bezirksbehörde	25	9	57	30	10	37
35	3	30	30	4	—	Am Freitag und Montag nach mitternacht:						
35	7	30	15	7	45	Keldykowsk'sche Landschaftsstation	20	12	27	15	12	42
14	9	10	30	9	40	Das Landschaftsamt	15	2	12	—	—	—
6	10	15	—	—	—							

elowskoje und Omutninskoje infolge der dort eröffneten Reichspoststationen, Peskovskoje, Biserowskoje,
nhaber der örtlichen Landschaftsstationen verpflichtet zur Zeit des Eintreffens der Post auszufahren: der
der Ljumsk'sche nach Uchtymskoje, der Belsk'sche und Swjatizk'sche nach Balachninskoje, der Omutninsk'sche

Maksimowitsch.
Luppow.
N. Masunin.
Popow.

GRJASOWEZ (Wologda'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1873—1880.

- 2 Kop. ultramarin, hell und dunkel.
- 2 Kop. graublau, schieferblau, hell u. dunkel.
- 2 Kop. indigoblau.

Diese Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 140 vom August 1874 und bildet sie in der nächsten Nummer ab, und ziemlich gleichzeitig auch das *Stamp Collector's Magazine*, Vol. XII. 1874, pag. 121.

Der Durchmesser der kreisrunden Marke beträgt 21 $\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung besteht aus einem einfachen Kreise, in dem, von oben beginnend, längst der Peripherie die Inschrift läuft: „Марка Грязовец.(коѣ) земск.(оѣ) почт.(ы)“ = Marke der Grjasowez'schen Landschaftspost. Anfang und Ende der Inschrift sind oben durch ein Kolon getrennt. In der Mitte befindet sich das Wappen des Kreises, links davon die Zahl „2“, rechts „к.“ = 2 К.(opeken). Das Wappen besteht aus einem Schilde, der wagerecht in zwei gleiche Teile geteilt ist. Im oberen Teile ist das Wappen des Wologda'schen Gouvernements—auf senkrecht gestreiftem Grunde ragt aus einer Wolke ein Arm, der den Reichsapfel und ein Schwert hält, im unteren das Wappen des Kreises—ein Kübel mit einer Vorrichtung um Leinwand zu färben—eine Hauptbeschäftigung der Einwohner der Stadt Grjasowez. — *Taf. IX. 1.*

Die Marken wurden mit einem Handstempel *nach Bedarf* gedruckt. Im Laufe der sieben Jahre, wo diese Marken benutzt wurden, hat sowohl das Papier, als auch die Stempelfarbe gewechselt, trotzdem kann man hier kaum von verschiedenen Druckauflagen oder gar Ausgaben reden. In den ersten Jahren der Benutzung des Handstempels waren die Abdrucke natürlich reiner und deutlicher, später wurden sie immer verwischter und undeutlicher.

Für den Druck wurden Schreibbogen gewöhnlicher Grösse benutzt, auf welchen gewöhnlich 96 Marken Platz fanden. Hier liegt ein Bogen der indigofarbenen Drucke aus dem Jahre 1878 vor; er enthält zwölf wagerechte Reihen zu je 8 Marken, von denen die unteren 5 Reihen kopfstehend aufgedruckt sind. Natürlich sind die Abstände der Marken gänzlich dem Zufall überlassen und auf jedem Bogen verschieden. Die ersten

Abdrucke sind immer kräftiger und dunkler und werden allmählich schwächer und heller, bis dann das Farbenkissen wieder benutzt wird und dieselbe Skala von neuem anfängt.

Will man die Marken dieser Ausgabe einigermaßen chronologisch ordnen, so kann man ihre Reihenfolge etwa folgendermaßen bestimmen:

1873. 2 Kop. ultramarin, hell und dunkel, klarer, scharfer Druck auf weissem (0,09 mm.) oder leicht getöntem dickeren Papier (0,12 mm.). Es kommen durchgeschlagene Drucke vor.
1875. 2 Kop. graublau, schieferblau, hell und dunkel, meist unklarer verwischter Druck auf gelblich weissem Papier (0,07 mm.). Es kommen ebenfalls durchgeschlagene Drucke vor. Die Gummierung ist bräunlichgelb.
1878. 2 Kop. indigoblau auf weissem dicken Papier (0,13 mm.). Die Gummierung ist gelblichweiss.

Die letzten Handstempel meldet *Le Timbre-Poste* in № 190 vom Oktober 1878. Dieselbe Zeitschrift meldet diese Marke auch gezähnt 13 in № 212 vom August 1880, die hier jedoch nicht bekannt ist und wohl nicht als offiziell verausgibt zu betrachten ist.

Die verwendeten Stempelfarben wären folgendermaßen zu bestimmen: ultramarin — *C. Ch.* 54, 55 oder *G. T.* 17.3, schieferblau — *G. T.* 18.10, 21.9 und indigoblau — *C. Ch.* 44 oder *G. T.* 33.2.

Gebrauchte Marken blieben entweder unentwertet oder wurden mit Tinte durchstrichen.

II. AUSGABE.

1880. Januar.

2 Kop. rot.

H. Lübker meldet diese Marke in № 207 des *Timbre-Poste* vom März 1880.

Die Grösse der Marke beträgt $23\frac{1}{4} \times 32\frac{1}{4}$ mm.

Die primitive Zeichnung besteht aus einem hochstehenden Doppelrahmen. In dem inneren Rahmen, der aus zwei dünnen Linien gebildet ist, befindet sich die Inschrift: „почтовая марка 2 коп.(ѣйки), im Doppelrahmen — „Грязовѣдской уѣздной земской управы“ = Postmarke zu 2 Kop.(eken) des Grjasowez'schen Kreis-Landschaftsamtes. Der äussere Rahmen ist aus einer dünnen und einer dicken Linie gebildet. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. — *Taf. IX. 2.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Aus einigen grösseren Blockstücken ist zu ersehen, dass an der rechten Seite des Bogens die Marken liegend gedruckt waren. Es kommen häufig Marken vor, die an einer Seite $13\frac{1}{4}$ gezähnt sind. In seinem Handbuch S. 27 gibt H. Lübker dafür die Erklärung, dass die Bogen horizontal und vertikal durch die Mitte gezähnt

waren und dass solches deswegen geschah, um die Bogen beim Versand an die einzelnen Postkontore besser verpacken zu können.

Die Marken sind lithographisch auf weissem 0,13 mm. starken Papier gedruckt und weiss gummiert.

Die rote Farbe gleicht *C. Ch.* 116, 125 oder *G. T.* 5.13—14.

Gebrauchte Marken liegen hier nicht vor.

III. AUSGABE.

1881. Juli.

4 Kop. rot, karminrot. — 6 Typen.

Infolge der Erhöhung des Portos wurde eine Marke zu 4 Kop. ausgegeben.

Le Timbre-Poste meldet diese Ausgabe in № 225 vom September 1881 und weist in der nächsten Nummer auf deren Typenzahl hin.

Die Grösse der Marke beträgt 20×23 mm.

Die typographisch zusammengestellte Zeichnung ist der vorigen sehr ähnlich, die Inschriften mit Ausnahme der Wertangabe ganz gleich. Nur der äussere Rahmen besteht aus einer einzelnen dicken Linie. Das Wort „Грязовецкой“ an der linken Seite ist jetzt richtig geschrieben.—*Taf. IX.* 3 und 4.

1-ste Druckauflage.

1881. Juli.

4 Kop. rot auf dünnem Papier.

Der Bogen enthält 24 Marken, in 4 Gruppen zu je 6 Typen neben einander. Die dritte und vierte Gruppe ist kopfstehend gedruckt, so dass auf jeden Bogen 3 tête-bêche kommen. Der typographische Satz bestand nur aus 6 Marken; mit diesem wurden die Bogen gedruckt, in Folge dessen die Gruppen auf jedem Bogen verschiedene Abstände von einander haben. Erst wurden die beiden ersten Gruppen nach einander gedruckt, dann das Blatt umgekehrt und wieder für die nächsten beiden Gruppen unter die Druckpresse geschoben. So entstanden regelmässig die beiden kopfstehenden Gruppen. Es kommen häufig durchgeschlagene Drucke vor.

1	2	1	2	9	9	9	9
3	4	3	4	4	3	4	3
5	6	5	6	2	1	2	1

Die 6 Typen unterscheiden sich durch die typographische Zusammenstellung des Satzes, wie die Abbildung auf *Taf. IX. 4* zeigt. Am auffallendsten unterscheidet sich die dritte Type von den übrigen durch die Wertziffer „4“, die oben offen ist, während alle übrigen geschlossen sind. („4“).

Das weisse Papier ist nur 0,06 mm. stark, die Gummierung weiss und matt.

Die rote Farbe gleicht *C. Ch. 120* oder *G. T. 4.7*; ins Wasser gelegt wird die Farbe karminrot (wie alle vom Gummi befreiten Marken)—*G. T. 5.17*. Gebrauchte Marken sind mit Tinte und Feder entwertet.

2-te Druckauflage.

1882. November.

4 Kop. karminrot auf dickem Papier, abweichende Typen.

Von dieser Auflage sind hier zwei gebrauchte Marken mit Datum bekannt. Die eine trägt den Reichspoststempel „Вологда 25 Ноя.(бря) 1882“, die andere die Tintenentwertung „28 Октября 1883 г.“, woraus man ungefähr auf die Gebrauchszeit dieser Druckauflage schliessen kann.

Der Hauptunterschied ist das Papier, das weiss, einheitlich glatt und 0,14 mm. stark ist.

Die rote Farbe ist bedeutend matter und gleicht *G. T. 5.15*.

Was die typographische Zusammenstellung anbetrifft, so scheint es wohl derselbe Satz zu sein, der für den Druck der ersten Auflage verwendet worden ist. Er hat sich aber inzwischen entweder verschoben oder ist etwas umgestellt worden. Die Hauptmerkmale sind folgende: Bei fünf Typen ist das Wort „управы“ unten mehr nach rechts verschoben, bei der ersten und zweiten Type steht der Punkt hinter dem Worte „управы“ viel höher. Die 3-te Type, welche dieselbe charakteristische „4“ hat, zeigt das Wort „земской“ niedriger, als auf der entsprechenden Type der ersten Druckauflage. Beim genauen Vergleich lassen sich bei allen 6 Typen wesentliche Unterschiede feststellen. — *Taf. IX. 3*.

Gebrauchte Marken sind ebenfalls meist mit Tinte und Feder entwertet.

IV. AUSGABE.

1884.

4 Kop. karminrot, rotviolett, 10 Typen.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 256 vom April 1884.

Die Grösse der Marke beträgt $18\frac{1}{2} \times 20\frac{3}{4}$ mm.

In der Zeichnung unterscheiden sich diese Marken von denjenigen der vorigen Ausgabe hauptsächlich dadurch, dass das innere Rechteck

nicht aus zwei Linien, sondern aus einer einzigen besteht. Alle Inschriften, obwohl in anderen Lettern gedruckt, sind dem Inhalte nach jedoch dieselben geblieben. — *Taf. IX. 5.*

Der Bogen enthält 40 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 8 Marken, oder in 4 Gruppen zu 10 Typen neben einander. Die Abstände der Gruppen von einander sind auf jedem Bogen verschieden.

1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4
5	6	5	6	5	6	5	6
7	8	7	8	7	8	7	8
9	10	9	10	9	10	9	10

Der Drucksatz bestand aus 10 Marken in zwei senkrechten Reihen, war typographisch zusammengestellt und enthielt infolge dessen ebenso viele verschiedene Typen, die sich durch die typographische Zusammensetzung der Buchstaben und hauptsächlich der Randleisten unterscheiden. Am auffallendsten ist die vierte Type, die eine viel kleinere „4“ und „к.“ als Wertangabe hat, als alle übrigen Typen. Nach der beigegebenen Abbildung sind die einzelnen Typen leicht von einander zu unterscheiden.

Die Marken sind auf weissem, festen, 0,12 mm. starken Papier gedruckt und weiss gummiert.

Die Farbe ist entweder karmin — *C. Ch. 132* oder *G. T. 11.10–12* und *13.11*, oder rotviolett — *G. T. 13.13–15*.

Gebrauchte Marken sind mit Tinte und Feder entwertet.

V. AUSGABE.

1885. 1. Januar.

4 Kop. violett, hell und dunkel, — 12 Typen.

Diese Ausgabe meldet E. Von der Beeck in № 268 des *Timbre-Poste* vom März 1885.

Die Grösse der Marke beträgt $20\frac{1}{2} \times 21\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung ist wieder dieselbe, die äussere Linie ist dicker geworden und die ganze Marke etwas breiter. Alle Inschriften sind dem Inhalte nach dieselben geblieben. — *Taf. IX. 6.*

Der Bogen enthält 48 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 8 Stück oder in 4 Gruppen neben einander zu je 12 Typen in 2 senkrechten Reihen. Die ersten beiden Gruppen sind kopfstehend gedruckt, so dass auf jedem Bogen 6 tête-bêche zu stehen kommen.

21	11	21	11	1	2	1	2
01	6	01	6	3	4	3	4
8	7	8	7	5	6	5	6
9	5	9	5	7	8	7	8
4	3	4	3	9	10	9	10
2	1	2	1	11	12	11	12

Die Gruppe von 12 Marken war typographisch zusammengestellt und bestand infolge dessen aus ebensovielen verschiedenen Typen. An den Bruchstellen des äusseren Rahmens und der Stellung der Inschriften lassen sich die einzelnen Typen leicht nach der Abbildung bestimmen. Am bemerkenswertesten ist die 6-te Type, die hinter dem Worte „управы“ keinen Punkt hat und die 8-te, deren Wertziffer viel kleiner ist, als die aller übrigen 11 Typen.

Die Marken sind auf weissem, 0,13 mm. starken Papier gedruckt, ungezähnt und gelblichweiss gummiert.

Die violette Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht G. T. 23.6 und 25.2.

Gebrauchte Marken sind nach wie vor mit Tinte und Feder entwertet.

VI. AUSGABE.

1886. 1. Januar.

4 Kop. rotviolett — 6 Typen.

Le Timbre-Poste meldet diese Ausgabe in № 285 vom September 1886.

Die Marke ist kleiner, als die vorhergehenden und misst nur 20×20 mm.

Die Zeichnung bleibt immer dieselbe, ebenso die Inschriften ihrem Inhalte nach. Nur das erste Wort im inneren Viereck ist jetzt um 2 Buchstaben verkürzt. — *Taf. X. 1.*

Der Bogen besteht aus 48 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 6 Stück. Jede wagerechte Reihe besteht aus 6 verschiedenen Typen; die oberen vier Reihen sind kopfstehend gedruckt.

Da jede Reihe einzeln gedruckt wurde, so sind die Abstände der wagerechten Reihen auf jedem Bogen verschieden. Auch hier ist der Drucksatz typographisch zusammengestellt.

Das etwas gelbliche Papier ist 0,11—0,13 mm. stark und entweder weiss oder bräunlichgelb gummiert.

9	5	4	3	2	1
9	5	4	3	2	1
9	5	4	3	2	1
9	5	4	3	2	1
1	2	3	4	5	6
1	2	3	4	5	6
1	2	3	4	5	6
1	2	3	4	5	6

Die rotviolette Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht — *G. T.* 1.38 und 25.4.

Gebrauchte Stücke kommen meist mit Tinte und Feder entwertet vor. Es kommen aber auch Marken mit dem später zu beschreibenden runden Stempel vor, die meist im Jahre 1889 gebraucht waren.

VII. AUSGABE.

1887.

4 Kop. ultramarinblau. — 4 Typen.

Diese Marken auf weissem dünnen Papier meldet *Le Timbre-Poste* in № 300 vom Dezember 1887, auf weissem Papier mit senkrechten Wasserzeichenlinien in № 313 vom Januar 1889.

Die Grösse der Marke beträgt $22\frac{1}{2} - 23\frac{1}{4} \times 27$ mm.

Die Zeichnung der Marke ist typographisch zusammengestellt und besteht aus einem reich verzierten Doppel-Rahmen, in welchem an drei Seiten, von links unten beginnend die Inschrift läuft: „Грязовецкаго Уѣднаго Земства“ = (der) Grjasowez'schen Kreis-Landschaft. Die vierte untere Seite ist mit Ornamenten ausgefüllt. In der Mitte befindet sich in drei Zeilen die Inschrift: „почтовая марка“ = Postmarke, und, getrennt durch einen Strich, die Wertangabe: „4 коп.(ѣйки)“ = 4 Kop.(eken). — *Taf. X. 2.*

Der Bogen enthält 24 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 4 Stück oder 6 Gruppen zu je 4 Typen in drei wagerechten Reihen. Der Drucksatz bestand aus 4 Marken (2×2) in typographischer Zusammensetzung. Mit diesem Satz wurde zuerst die linke Seite des Blattes bedruckt, auf welchem der Drucksatz in senkrechter Richtung dreimal Platz fand, dann wurde der Bogen umgekehrt und in derselben Weise die andere Hälfte bedruckt. Dadurch kommen die ersten drei senkrechten Grup-

pen verkehrt zu stehen. Die 4 Typen sind auf dem Bogen folgendermassen verteilt:

4	3	1	2
2	1	3	4
4	3	1	2
2	1	3	4
4	3	1	2
2	1	3	4

Da jede dieser Gruppen einzeln gedruckt wurde, so sind die Abstände auf jedem Bogen verschieden gross.

Die vier Typen sind leicht von einander zu unterscheiden.

Type 1. Die den unteren Rand des Rahmens bildenden Ornamente sind symmetrisch angeordnet und meist verschwommen gedruckt. Die rechte Seite der unteren Doppellinie ist gebrochen.

Type 2. Dieselben Ornamente sind unsymmetrisch oder in gleicher Richtung neben einander gesetzt und deutlich senkrecht schraffiert.

Type 3. Die unteren Ornamente sind wieder symmetrisch gesetzt. Der Trennungsstrich zwischen „марка“ und „4 коп.“ ist in der Mitte verziert.

Type 4. Die unteren Ornamente sind wie bei Type 2 gesetzt. Vor dem Worte „Узнаго“ steht oben ein Punkt und der Trennungsstrich hat über der Zahl „4“ einen Bruch.

Für den Druck sind drei Sorten Papier benutzt worden. Ob zu gleicher Zeit oder in verschiedenen Druckauflagen lässt sich nicht genau feststellen.

1) Dünnes grauweisses einheitliches Papier, 0,07 mm. stark, mit grauer Gummierung.

2) Dünnes weisses Papier, 0,07 mm. stark, mit senkrechten Wasserzeichenlinien (in einer Entfernung von 9 mm. von einander) und gewebeartigem Muster, mit weisser Gummierung (1888).

3) Dasselbe Papier mit brauner, fleckiger, unregelmässiger Gummierung (zuweilen sehr dunkelbraun—*G. T.* 31.18).

4) Dickes Papier, 0,14 mm. stark, mit derselben braunen Gummierung. Die beiden letzteren Papiersorten erscheinen infolge des durchgeschlagenen Gummis meist bräunlich.

Die ultramarinblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 53 und 54, oder *G. T.* 16.11—12, 17.11. Vorkommende Farbenabweichungen sind nur dem durchgeschlagenen Gummi zuzuschreiben.

Die Marken wurden meist mit Tinte und Feder entwertet. Es kommen aber auch Marken vor, die mit einem runden Stempel entwertet sind,

der aber erst Anfang 1889 mit der nächsten Ausgabe eingeführt wurde und zu seiner Zeit auch beschrieben werden soll.

VIII. AUSGABE.

Februar 1889—1891.

Zuerst wird diese Ausgabe in № 316 des *Timbre-Poste* vom April 1889 gemeldet.

Die Grösse der Marke beträgt $18\frac{1}{4} \times 24\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung ist typographisch zusammengestellt. Sie besteht aus einem aus Doppellinien gebildeten liegenden Rahmen. Darin die Inschrift: „пocht.(овая) марка“ = Postmarke, zu beiden Seiten dieser Inschrift die Wertangabe „4“. Um diesen Rahmen läuft die Inschrift von rechts unten beginnend: „Грязовец.(кой) уѣздн.(ой) земскоѣ управы“ = (des) Grjasowez'schen Kreis-Landschaftsamtes. Der äussere Rahmen der Marke besteht aus liegenden Kreuzen und Schnörkeln, die abwechselnd an einander gereiht sind. — *Taf. X. 3.*

Vier solcher typographisch zusammengestellter Marken bilden immer eine Gruppe von 4 verschiedenen Typen, die sich leicht durch die Stellung der Schnörkel von einander unterscheiden lassen:

Type 1. Alle Schnörkel haben ihre offene Seite nach aussen gekehrt, mit Ausnahme des unteren an der linken, und des oberen an der rechten Seite.

Type 2. Hier sind die beiden unteren Schnörkel und der obere an der linken Seite nach innen gekehrt, alle übrigen nach aussen.

Type 3. Die beiden Schnörkel an der linken Seite und der rechte der unteren sind nach aussen gekehrt, alle übrigen nach innen.

Type 4. Hier sind drei Schnörkel nach innen gekehrt, der untere an der linken Seite, der rechte an der oberen und der linke an der unteren Seite, alle übrigen aber nach aussen.

Von dieser Ausgabe kann man 10 verschiedene Druckauflagen unterscheiden. Vermutlich sind immer nur kleine Auflagen bestellt gewesen, infolgedessen sich in den drei Jahren ihres Verkehrs derer so viele als notwendig erwiesen.

1-ste Druckauflage.

Februar. 1889.

4 Kop. schwarz — 4 Typen.

Der Bogen enthält 36 Marken in 6 Reihen, oder 9 Gruppen in 3 wagerechten Reihen. Die erste, zweite, dritte und vierte Gruppe sind kopfstehend gedruckt. Die Gruppen sind wagerecht $18\frac{1}{2}$ — $22\frac{1}{2}$ mm. von einander entfernt.

4	3	4	3	4	3
2	1	2	1	2	1
4	3	1	2	1	2
2	1	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4

Für den Druck wurde nur ein typographischer Satz von 4 Marken benutzt und damit die Gruppen einzeln gedruckt.

Das dazu verwendete Papier ist weiss, 0,14 mm. stark und einheitlich glatt, die Gummierung ist grau und streifig aufgetragen.

Für die Entwertung wurde ein kreisrunder Stempel von 25¹/₂ mm. Durchmesser eingeführt. Im Kreise läuft von links unten beginnend die Inschrift: „Грязовецкая земская почта“ = Grjasowez'sche Landschaftspost. Anfang und Ende sind von einem Stern, bestehend aus 4 Punkten, getrennt. In der Mitte steht in 3 Zeilen, Tag, Monat und Jahr. Das früheste vorliegende Datum auf diesem Stempel ist der 3. April 1889.— *Taf. X. 6.*

2-te Druckauflage.

März. 1889.

4 Kop. schwarz—4 Typen.

Der Bogen enthält 48 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 6 Stück. Die 4 unteren wagerechten Reihen sind kopfstehend gedruckt. Die Anordnung der Gruppen auf dem Bogen ist folgende:

1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2

I.	II.	III.
I.	II.	III.
III.	II.	I.
III.	II.	I.

Im Gegensatz zu der ersten Druckauflage sind diese und alle folgenden lithographisch gedruckt. — Eine Gruppe von 4 Typen wurde dreimal

neben einander zu einer Platte vereinigt. Von dieser Platte wurden vier Abzüge gemacht, erst 2 mal auf der einen Hälfte des Blattes, dann umgekehrt zweimal auf der zweiten, wodurch in der Mitte des Bogens 6 tête-bêche entstanden.

Durch dieses Verfahren haben die einzelnen Typen und Gruppen einige charakteristische Merkmale erhalten, die sich auf den Marken der ersten Druckauflage nicht finden. *Taf. X. 4.*

I. Gruppe: Type 1. Der untere Schnörkel an der linken Seite hat die innere Spirale verloren und statt dessen einen wagerechten Strich erhalten. Das untere Kreuz in der Mitte hat die linke untere Spitze verloren.

Type 2. Der Punkt hinter dem Worte „почты“ ist weggefallen. Das untere Kreuz in der Mitte hat die rechte obere Spitze ganz, die linke teilweise verloren.

Type 3 ist so ziemlich dieselbe geblieben, bis auf die beiden rechten oberen Kreuze, die oben abgestutzt sind.

Type 4. Das rechte untere Ornament hat einen Bruch der dünnen auslaufenden Linie erhalten und das „A“ im Worte „марка“ ist unten abgebrochen.

II. Gruppe: Type 1 zeigt links oben eine Verdickung der Kreuzspitze.

Type 2, wie in der ersten Gruppe.

Type 3 ist ohne abgestutzte Kreuze in der rechten oberen Ecke.

Type 4 zeigt eine auffallende Verdickung der rechten unteren Kreuzspitze.

III. Gruppe: Type 1 zeigt keine Abweichungen von derjenigen der ersten Druckauflage.

Type 2. Wie in der ersten Gruppe. Dazu kommt noch, dass die beiden rechten unteren Kreuze unten gestutzt sind und das daneben stehende Ornament eine gebrochene und nach oben geschobene Aussenlinie hat.

Type 3. Das dünne Ornament rechts vom unteren Mittelkreuz hat eine eigentümliche Verdickung erhalten. Sonst wie *Type 3* der *II. Gruppe*.

Type 4 gleicht derselben *Type* der *I. Gruppe*.

Die Marken sind auf gelblichweissem, 0,14 mm. starken, glatten Papier gedruckt.

Die Gummierung ist braungelb und glänzend.

Die vorliegenden gebrauchten Marken sind alle mit dem oben beschriebenen runden Stempel entwertet. Das früheste Datum ist vom 3. April 1889.

3-te Druckauflage.

März 1889.

4 Kop. dunkelgrün — 4 Typen.

Die Anzahl der Marken auf dem Bogen ist dieselbe, ebenso die Anordnung der Typen. Trotzdem ist der Druck der Marken mit einer neuen Druckplatte hergestellt, weil die Abstände der Gruppen von einander und die Reihenfolge der Gruppen auf dem Umdruckstein eine andere ist.

III.	II.	I.
III.	II.	I.
I	II	III
I	II	III

Papier und Gummierung sind die gleichen geblieben.

Die dunkelgrüne Farbe gleicht *C. Ch.* 33 oder *G. T.* zwischen 27.7 und 32.9.

Die Entwertung ist dieselbe; gebrauchte Marken mit deutlichem Datum liegen nicht vor.

4-te Druckauflage.

April 1889.

4 Kop. dunkelrotbraun—4 Typen

4 Kop. ultramarinblau—4 „

Diese Auflage meldet *Le Timbre-Poste* in № 317 vom Mai 1889.

Die Bogen bestehen wieder aus 48 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 6 Marken oder aus 12 Gruppen, je 3 in der wagerechten Reihe. Die dritte, sechste, achte, neunte, elfte und zwölfte Gruppe ist kopfstehend gedruckt. Dieses kommt daher, dass die Gruppen auf der Druckplatte anders angeordnet sind, als auf der Druckplatte der zweiten Druckauflage. Die Platte beginnt mit der II. und III. Gruppe, während die I. Gruppe kopfstehend aus Ende gesetzt ist. Der Bogen sieht daher folgendermassen aus:

II.	III.	I.
II.	III.	I.
I.	III.	II.
I.	III.	II.

1	2	1	2	4	3
3	4	3	4	2	1
1	2	1	2	4	3
3	4	3	4	2	1
1	2	4	3	4	3
3	4	2	1	2	1
1	2	4	3	4	3
3	4	2	1	2	1

Es würde zu weit führen, alle kleinen Merkmale aufzuzählen, die diese Druckauflage wieder zeigt. Im grossen Ganzen sind es immerhin

doch dieseiben Gruppen geblieben, wie sie bei der II. Druckauflage beschrieben sind.

Das für den Druck verwendete Papier ist gelblichweiss und 0,13 mm. stark, die Gummierung ist bräunlich und gleichmässig aufgetragen. Durchgeschlagene Drucke kommen häufig vor.

Die rotbraune Farbe gleicht *C. Ch.* 76 oder *G. T.* 3.36, die ultramarinblaue—*C. Ch.* 55, 56 mit einem Stich ins Violette oder *G. T.* 17.1–6.

Gebrauchte Marken sind mit dem bekannten kreisrunden Stempel in schwarzer Farbe entwertet. Das früheste Datum ist der 21. April 1889.

5-te Druckauflage.

September. 1889.

4 Kop. rot — 4 Typen

4 Kop. gelb — 4 Typen.

Die Bogen sind dem Umfang nach dieselben geblieben, jedoch ist die Anordnung der Gruppen eine andere. Dieses zeigt, dass eine neue Druckplatte hergestellt worden ist. Die Anordnung ist wieder regelmässiger.

I.	II.	III.
III.	II.	I.
I.	II.	III.
III.	II.	I.
I.	II.	III.
III.	II.	I.
I.	II.	III.
III.	II.	I.

3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4

Das Papier ist gelblichweiss oder bräunlich, wie z. B. meist bei den gelben Marken. Diese Töne hat es nur durch die Gummierung erhalten, die entweder braun oder graubraun ist. Die Stärke des Papiers beträgt 0,13 mm.

Die rote Farbe gleicht *C. Ch.* 120 oder *G. T.* 4.7, die gelbe—*C. Ch.* 10 oder *G. T.* 5.5.

Die Entwertung bleibt dieselbe. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 15. September 1889.

6-ste Druckauflage.

Ende 1889.

4 Kop. schiefergrau — 4 Typen

4 Kop. graugrün — 4 „

4 Kop. lila — 4 „

Während die Bogengrösse auch bei dieser Druckauflage dieselbe geblieben ist, wurde die Anordnung der drei Gruppen auf dem Druckstein wieder geändert. Die dritte ist kopfstehend an die erste Stelle gerückt, dann folgt die zweite und schliesst mit der ersten.

III	II	I
III	II	I
I	II	III
I	II	III

4	3	1	2	1	2
2	1	3	4	3	4
4	3	1	2	1	2
2	1	3	4	3	4
4	3	4	3	1	2
2	1	2	1	3	4
4	3	4	3	1	2
2	1	2	1	3	4

Die Marken sind auf weichem bräunlichen Papier gedruckt, das 0,11 mm. stark ist und gegen das Licht gesehen, ein sehr deutliches gewebeartiges Muster zeigt. Die Gummierung ist braun und streifig aufgetragen.

Die dunkelschiefergraue Farbe gleicht *C. Ch.* 108 oder *G. T.* 19.2, die graugrüne—*G. T.* 21.12 bis 28.2, die lila — *G. T.* 14.8.

Das früheste vorliegende Datum befindet sich auf der graugrünen Marke, es ist der 20. Dezember 1889.

7-te Druckauflage.

Dezember 1889.

4 Kop. ultramarinblau—4 Typen

4 Kop. olivgrün —4 „

Die Grösse des Bogens bleibt dieselbe, ebenso die Reihenfolge der Gruppen auf der Druckplatte. Aber die Abstände der Gruppen von einan-

III	II	I
I	II	III
III	II	I
I	II	III

4	3	4	3	4	3
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
4	3	4	3	4	3
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4

der sind wieder andere, was auf eine neue Druckplatte schliessen lässt und ebenso die Anordnung derselben auf dem Bogen. Wie aus dem nebenstehenden Schema zu ersehen, sind die ersten drei wagerechten Gruppen kopfstehend gedruckt, ebenso diejenigen der dritten Reihe, wodurch auf jedem Bogen 12 senkrechte tête-bêche entstanden sind.

Das weisse Papier ist 0,18 mm stark, die Gummierung gelblichweiss und unregelmässig aufgetragen.

Die ultramarinblaue Farbe darf nicht mit derjenigen der dritten Auflage verwechselt werden, sie ist viel lichter und gleicht *C. Ch.* 53, 54 oder *G. T.* 16.11 u. 12 und 17.11, die olivgrüne gleicht *C. Ch.* 37 oder *G. T.* 9.9—11 und 10.9—11.

Die Entwertung bleibt dieselbe. Das früheste vorliegende Datum ist der 21. Dezember 1889.

8-te Druckauflage.

1890.

4 Kop. mattrot — 4 Typen

4 Kop. chromgelb — 4 Typen

Dieser Bogen zeigt wieder einen neuen Umdruckstein und eine neue Anordnung der Gruppen auf dem Bogen. Er sieht folgendermassen aus:

I.	II.	III.
I.	II.	III.
III.	II.	I.
III.	II.	I.

1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
4	3	4	3	4	3
1	2	1	2	1	2
4	3	4	3	4	3
1	2	1	2	1	2

Die Gruppen der beiden unteren wagerechten Reihen sind kopfstehend gedruckt. Der Druck dieser Auflage ist meist unreiner: so zeigen die weissen Kreise in der Mitte der Kreuze häufig farbige Flecke. Solche Flecke bilden auch einige Schnörkel, wie z. B. in der ersten Gruppe bei Type 3 an der rechten Seite unten, oder bei Type 4 an derselben Seite oben.

Die Marken sind auf weissem, 0,1—0,2 mm. (abhängig von der Dicke der Gummierung) starken einheitlichen Papier gedruckt und mit gelblichem Gummi unregelmässig gedeckt.

Die mattrote Farbe gleicht *G. T.* 26.16, die chromgelbe — *C. Ch.* 10 oder *G. T.* 5.3—4.

Gebrauchte Marken zeigen des frühesten Datum—26. März 1891.

9-te Druckauflage.

1890.

4 Kop. rotviolett — 4 Typen.

Die Auflage wurde bis jetzt stets als eine hellere Nuance der dunkelroten Marke der 3-ten Auflage angesehen. Das Studium der ganzen Bogen hat aber gezeigt, dass die Marken dieser Farbe mit einem ganz anderen Steine gedruckt worden sind. Die Gruppen und Typen sind auf dem Bogen folgendermassen angeordnet:

III.	II.	I.
III.	II.	I.
I.	II.	III.
I.	II.	III.

1	2	4	3	4	3
3	4	2	1	2	1
1	2	4	3	4	3
3	4	2	1	2	1
1	2	1	2	4	3
3	4	3	4	2	1
1	2	1	2	4	3
3	4	3	4	2	1

Die dritte Gruppe des Umdrucksteins ist verkehrt gesetzt. Der Druck der ersten beiden Gruppenreihen ist verkehrt, wodurch 8 tête-bêche neben einander und 4 unter einander entstanden sind.

Papier und Gummierung sind dieselben, wie die der vorigen Auflage. Die rotviolette Farbe gleicht *C. Ch.* 75 oder *G. T.* 16.1—2 und 23.15. Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

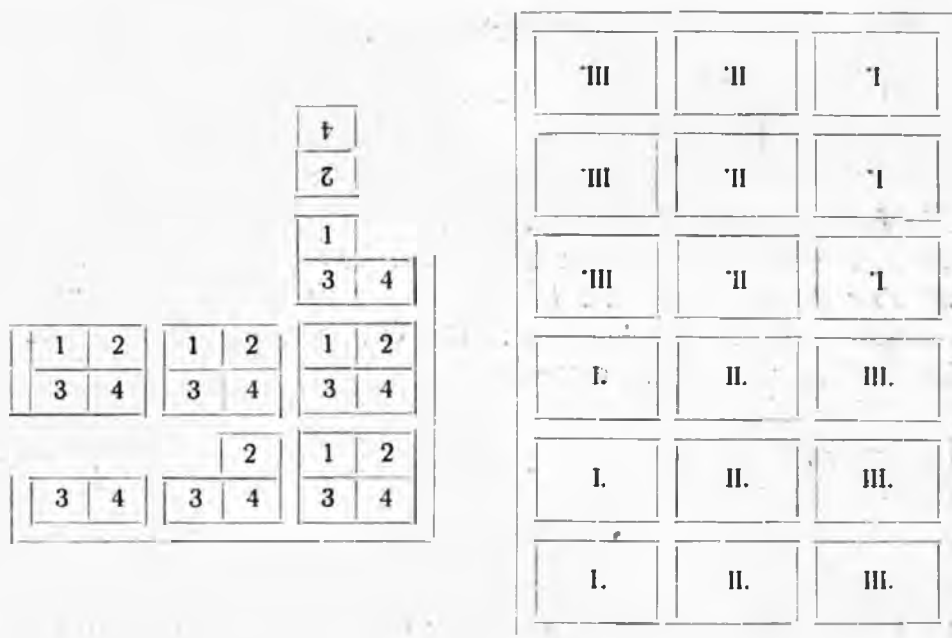
10-te Druckauflage.

Mai. 1891.

4 Kop. hellultramarin — 4 Typen.

Ganze Bogen dieser Auflage sind hier nicht bekannt. Aus einem rekonstruierten Block von 26 Marken lässt sich vermuten, dass der Bogen aus 72 Marken, in 12 wagerechten Reihen zu je 6 Marken, bestanden hat.

Die Gruppen stehen wagerecht wieder weiter von einander ab, fast ebenso weit, wie die Gruppen der ersten Druckauflage, obgleich der Um-druckstein aus drei Gruppen neben einander bestanden hat. Die drei obersten wagerechten Gruppenreihen sind kopfstehend gedruckt.



Diese Auflage ist von allen übrigen sehr leicht durch das dünne Papier zu unterscheiden, das nur 0,04 mm. stark, und einheitlich weiss ist. Alle hier bekannten ungebrauchten Marken sind ungummiert.

Die hellultramarinblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 53 oder *G. T.* 17.11, aber viel heller.

Das früheste Datum auf vorliegenden gestempelten Marken ist der 23. Mai 1891.

IX. AUSGABE.

1. Mai 1891—1892.

Le Timbre-Poste meldet diese Marken in № 343 vom Juli 1891 und gibt daselbst das Ausgabedatum an.

Die Grösse der Marke beträgt $21\frac{1}{4} \times 28$ mm.

Die gänzlich neue Zeichnung besteht aus einem Doppeloval mit dem Wappen des Kreises. Im Doppeloval steht auf farbigem Hintergrunde die Inschrift: „грязовецкой земской почты“ = (Marke der) Grjasowez'schen Landschaftspost, unten auf einem geschweiften Bande: „четыре коп.(ѣйки)“ = vier Kop.(eken). Das Doppeloval befindet sich in einem hochstehenden Rahmen, der aus zwei Linien besteht und in den vier Ecken Kreise mit der Wertangabe „4“ trägt, die durch zwei Spiralen eingeklemmt sind. — Der Untergrund zwischen diesem Rahmen und dem Oval ist senkrecht schraffiert. *Taf. X.* 5 und 6.



1



3



4



5



6



8



7



9



11



12



14



10



13



15



2



1



3



5



11



8



4



6

7



8



10



13



12



14



15



16

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой



1

УЗДНОЙ
ПОЧТОВАЯ
МАРКА
2 КОП.
ЗЕМСКОЙ
УПРАВЫ
ГРЯЗОВЕЦКОЙ

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

Уздной
почтовая
МАРКА
4 К.
Земской
Управы.
Грязовецкой

5

4

ГРЯЗОВЕЦЪ.



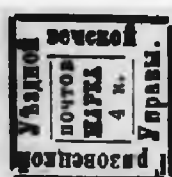
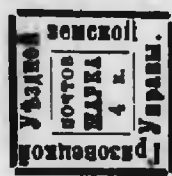
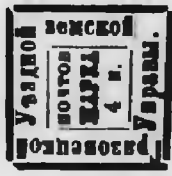
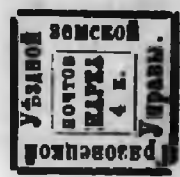
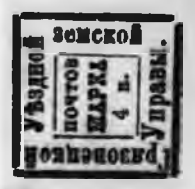
2



3



6



3

2

5

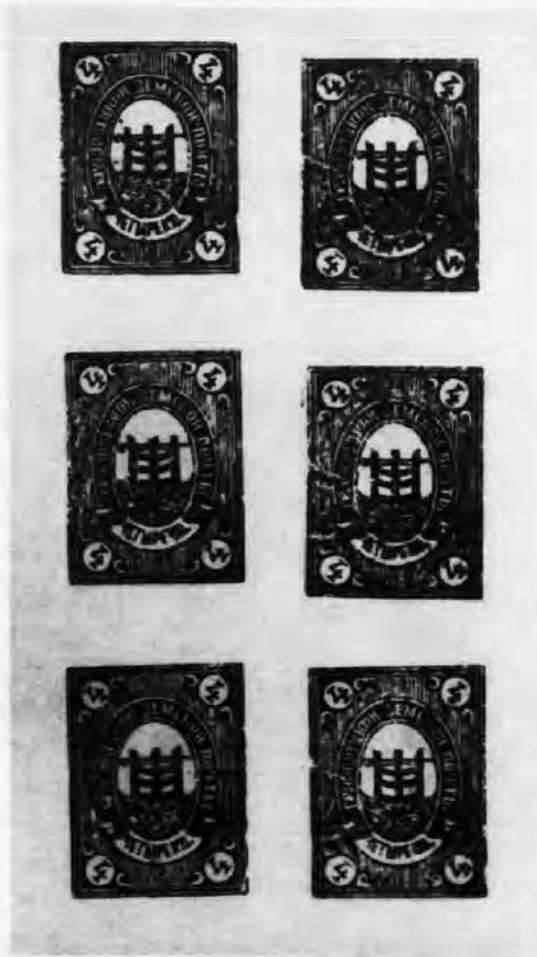


6

4



3



1



2



4



5

DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN □□□ LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 13.

Nº 57

HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION „ST. PETERSBURG“ DES
INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS „DRESDEN“

September 1913.

1-ste Druckauflage.

Mai 1891.

4 Kop. ultramarin a. gestr. Papier.

Der ganze Bogen dieser Auflage enthält 24 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 4 Stück, von denen die unteren drei Reihen verkehrt stehen. Da nur dieser eine Bogen vorliegt, so lässt sich aus Mangel an Vergleichsmaterial nichts Genaueres über das Druckverfahren feststellen. Infolge der stark wechselnden Farbenstärke der einzelnen Marken und ihrer unregelmässigen Stellung, macht es den Eindruck, als ob die Bogen mit einem Druckstempel, bestehend aus einer einzigen Marke, gedruckt worden sind. Es kommen auf den Bogen vereinzelte Doppeldrucke und übereinander greifende Drucke vor. *Taf. X. 5 und 6.*

Das weisse Papier ist wagerecht gestreift (8 Streifen auf 1 cm.) und hat senkrecht zu diesen Streifen alle $26\frac{1}{2}$ mm. noch weitere Wasserzeichenlinien. Die Stärke des Papiers beträgt 0,06 mm., die Gummierung ist weiss.

Die ultramarinblaue Farbe gleicht *C. Ch.* zwischen 54 und 55, oder *G. T. 17*, zwischen 4 und 11.

Gebrauchte Marken sind mit dem runden Stempel in schwarzer Farbe entwertet. Das früheste Datum ist der 26. April 1893.

2-te Druckauflage.

1892.

- 4 Kop. ultramarinblau
- 4 Kop. gelb
- 4 Kop. rotviolett, hell und dunkel
- 4 Kop. olivgrau, graugrün
- 4 Kop. karminrosa
- 4 Kop. hellrot, gelbrot.

Diese Druckauflage meldet *Le Timbre-Poste* in № 351 und 352 vom März und April 1892 und gibt in der nächsten Nummer (353) die Auflagehöhe und eine Erklärung für die Entstehung dieser vielen Farben an. Danach soll die Höhe der Auflage 60.000 Marken betragen haben. Als Erklärung für die vielen Farben wird mitgeteilt, dass die betreffende Druckanstalt einen grösseren Auftrag für Theeumschläge hatte, vermutlich in den vielen Farben, um die verschiedenen Theesorten zu bezeichnen. Der Drucker hat auch für den Markendruck dasselbe dünne Papier benutzt und die betreffende Farbe immer dabei aufgebraucht, zumal er vom Landtschaftsamt gar keine Instruktionen inbetreff der Farbe erhalten hatte.

Die Marke ist etwas kleiner und misst $20\frac{3}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm.

Der Bogen besteht aus 36 Marken, in 6 Reihen oder aus 6 Gruppen zu je 6 Marken (2×3), wobei die erste, vierte und fünfte Gruppe kopfstehend gedruckt sind.

9	5	1	2	1	2
4	3	3	4	3	4
2	1	5	9	5	9
9	5	9	5	1	2
4	3	4	3	3	4
2	1	2	1	5	9

Der Umdruckstein, mit der Urmatrix der ersten Druckauflage hergestellt, bestand aus 6 Marken in 3 wagerechten Reihen. Der erste Abdruck scheint die 5-te Marke zu sein, welche am saubersten herausgekommen ist, alle übrigen sind mehr oder weniger fehlerhaft geraten, wobei die Inschriften kaum leserlich sind.—*Taf. XI. 1.*

1. Die erste Marke hat an der rechten Seite unten einen Bruch des Aussenrahmens.
2. An der linken Seite läuft eine Bruchlinie quer durch die Marke bis zum Wappen.
3. Die linke Randleiste ist verwischt, die linke Inschrift unleserlich.
4. Zu der Bruchlinie der zweiten Marke kommen unterhalb noch zwei andere hinzu.
5. Diese Marke ist am deutlichsten von allen geraten; ein weisser Fleck sitzt auf dem ersten Buchstaben der linken Inschrift, wodurch diese unleserlich ist.
6. Derselbe Bruch durch die linke Seite der Marke, wie 2 und 3, dazu noch ein Knick des Rahmens links oberhalb der unteren „4“.

Es scheint, als ob von diesen Marken auch halbe Bogen gedruckt worden sind. Die gelben und ultramarinblauen Marken liegen hier in Bogen zu 18 Stück vor, mit breiten Rändern, die nicht so aussehen, als wenn der oben beschriebene Bogen geteilt worden ist, zumal da auch die Gummierung über alle vier Ränder auf die Vorderseite des Bogens hinübergeht.

Das Papier ist weiss und nur 0,04 mm. stark, die Gummierung ist weiss und häufig mit zahlreichen Schmutzteilchen durchsetzt.

Die sechs Farben wären folgendermassen zu bestimmen:

ultramarinblau—*C. Ch.* 54, 55 oder *G. T.* 17.4 und 11., gelb—*C. Ch.* 10 oder *G. T.* 5. 3 und 4, dunkelrotviolett—*C. Ch.* 90 und 92 oder *G. T.* 25.5, olivgrün, graugrün—*C. Ch.* zwischen 37 und 87, 39 oder *G. T.* 28.2, 21.12'

10.11 und 19.15, karminrosa—C. Ch. 138 oder G. T. 12.8—10, hellrot, gelbrot—C. Ch. 121, 123 oder G. T. 21.1 und 25.11.

Alle gebrauchten Marken sind mit dem bereits bekannten Stempel entwertet. Das früheste Datum ist der 1. April 1892.

X. AUSGABE.

1893.

4 Kop. dunkelrotviolett in zwei Zeichnungen, gez. $11\frac{1}{2}$
 4 Kop. dunkelblau " " " " "
 4 Kop. karminrosa " " " " "

Die Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 371 vom Oktober 1893.

Die Grösse der Marke beträgt $20\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$ und 27 mm.

Es sind zwei Zeichnungen für diese Ausgabe gewählt worden:

1. In einem hochstehenden einfachen Rahmen steht auf phantastisch ornamentiertem Grunde eine grosse Vier. Auf dieser Zahl Vier steht mehrere Male in Zahlen und in Buchstaben („четыре копейки“ = vier Kopeken) die Wertangabe. Links unten steht in drei Reihen die Inschrift „марка грязовецкой земской почты“ = Marke der Grjasowez'schen Landschafts-Post. In der rechten oberen Ecke ist das Wappenschild des Kreises angebracht.—*Taf. XI. 2.*

2. Ein mit Mäanderbändern geschmückter breiter Rahmen wird in den vier Ecken durch ein Quadrat mit der Wertziffer unterbrochen. Durch die Mitte der Marke läuft schräg von links unten nach rechts oben ein Band mit der Inschrift „Грязовецкое земство“ = Grjasowez'sche Landschaft. Darüber steht in zwei Zeilen „почтовая марка“ = Postmarke, darunter „земской почты“ = der Landschaftspost.—*Taf. XI. 2.*

Der Bogen besteht aus 32 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 8 Stück. Die beiden Zeichnungen sind folgendermassen auf dem Bogen verteilt:

1	1	2	2	1	1	2	2
1	1	2	2	1	1	2	2
1	1	2	2	1	1	2	2
1	1	2	2	1	1	2	2

Die erste, zweite, fünfte und sechste senkrechte Reihe zeigt die erste Zeichnung, die dritte, vierte, siebente und achte Reihe die zweite Zeichnung kopfstehend zur ersten gedruckt.

Die Marken sind lithographisch auf weissem, 0,1 mm. starken Papier gedruckt, die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$. Die blaue Marke kommt auch ohne Zäh-

nung und auch senkrecht drei Mal gezähnt vor. Die Aussenränder des Bogens blieben meist ungezähnt, die Gummierung ist weiss, zuweilen gelblich.

Die dunkelrotviolette Farbe gleicht *C. Ch.* 91 oder *G. T.* 25.4–5, die blaue—*C. Ch.* 42 und 43, oder *G. T.* 4.12, 15.19–20, 16.19–20, die karminrosa—*C. Ch.* 137 und 142, oder *G. T.* 11.1–5 und heller.

Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 21. Juli 1893.

XI. AUSGABE.

1-ste Druckauflage. 1894.

4 Kop. grün,	in 6 verschiedenen Zeichnungen, gez. 11 ^{1/2}				
4 Kop. dunkelbraun,	"	"	"	"	"
4 Kop. rotbraun,	"	"	"	"	"
4 Kop. lila,	"	"	"	"	"
4 Kop. dunkelblau,	"	"	"	"	"
4 Kop. rot,	"	"	"	"	"

Le Timbre-Poste meldet wieder zuerst diese Ausgabe und zwar in № 377 vom Mai 1894, die wagerecht ungezähnten in № 399 vom März 1896.

Diese Ausgabe wurde in sechs verschiedenen Zeichnungen hergestellt und auf zwei verschiedenen Bogen gedruckt, die immer je drei von ihnen fassten.

Der erste Bogen enthält die ersten drei Zeichnungen in folgender Anordnung: — *Taf. XI.* 3.

1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3

1. Zwei schräg auf einander liegende Schilde mit dem Wappen des Gouvernements und des Kreises mit darüber schwebender Krone sind von einem Eichenkranz eingeschlossen. Oben und unten sind Teile des einfachen hochstehenden Rahmens abgetrennt, auf welchem oben die Inschrift: „Грязовецкое земство“ = Grjasowez'sche Landschaft steht, mit der Wertziffer „4“ rechts und links darunter in Viertelkreisen, unten in zwei Zeilen „почтовая марка“ = Postmarke und „цѣна четыре копейки“ = Wert vier Kopeken. Rechts und links darüber nochmals

die Wertziffer „4“ in Viertelkreisen. Die Grösse der Marke beträgt $22\frac{3}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm.

2. In der Mitte steht ein Werstpfehl mit der Zahl „4“, woran sich ein Krummholz lehnt. Oben und unten steht im Bogen „Грязовецкое земство“, links „почтовая марка“, rechts „земской почты“. An den vier Ecken des Rahmens sind Viertelkreise abgeschnitten, in denen auf farbigem Grunde die weisse Wertziffer „4“ angebracht ist. Rechts und links läuft längst dem Rande in kleinen Buchstaben die Inschrift „цѣна четыре копейки“, oben „четыре копейки“. Die Grösse der Marke beträgt $22\frac{1}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm.

3. Die dritte Zeichnung ist der ersten Marke der vorigen Ausgabe vollkommen gleich. Die Urmatrixe ist aber neu gezeichnet und weicht daher in allen Einzelheiten des Ornaments sowohl, als auch der Inschriften, die dem Inhalte nach dieselben geblieben sind, von letzteren ab.— Die Grösse der Marke beträgt $22\frac{1}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm.

Der zweite Bogen zeigt die nächsten drei Zeichnungen in folgender Anordnung:—Taf. XI. 4

4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6

4. Die vierte Zeichnung ist der zweiten Marke der vorigen Ausgabe sehr ähnlich, mit dem Unterschiede, dass oben und unten statt des Mäanderbandes die Inschrift „копейки“ steht. Aber abgesehen davon ist die ganze Marke neu gezeichnet, infolgedessen alle Inschriften in ihren Buchstaben mehr oder weniger abweichen, ebenso das Mäanderband und die Wertziffern. Die Grösse der Marke ist dieselbe.

5. Die fünfte Marke zeigt einen russischen Postkutscher mit einem Postsack, auf dem die Wertziffer „4“ angebracht ist. Die untere Inschrift „копейки“ gehört dazu. Oben, links und rechts laufen die Inschriften „марка Грязовецкой земск.(ой) почты“ = Marke der Grjasowez'schen Landschaftspost. In den vier ausgeschweiften Ecken steht auf wagerecht schraffiertem Grunde die Wertziffer „4“. Die Grösse der Marke beträgt $22\frac{1}{4} \times 27\frac{3}{4}$ mm.

6. Die Zeichnung der sechsten Marke stellt ein gewundenes Band dar, das auf seinen fünf Windungen dieselben Inschriften trägt „марка Грязовецкой земской почты“, „Грязовецкое земство“, unten „4 копейки“. Das Ganze liegt scheinbar auf einem wagerecht punktierten Blatt,

dessen vier Ecken umgebogen sind; auf den so entstandenen Ecken stehen die Wertziffern „4“. Der Rahmen und die vier dadurch frei gewordenen Ecken sind farbig. Die Grösse der Marke beträgt $22\frac{1}{4} \times 27\frac{1}{4}$ mm.

Die Marken sind lithographisch auf gelblich weissem, 0,06 mm. starken Papier gedruckt, die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$, die Gummierung gelblichweiss. Die grünen und die roten Marken kommen senkrecht ungezähnt, die dunkelbraunen und lilafarbigen wagerecht ungezähnt vor. Die Marke 1 in grüner Farbe liegt auch mit Diamantzähnung an der rechten Seite vor.

Die sechs verschiedenen Farben wären folgendermassen festzustellen: die grüne Farbe gleicht *G. T.* 7.15 und 32.7, die dunkelbraune—*C. Ch.* 89 und 91 oder *G. T.* 25.17, 31.19, die rotbraune—*C. Ch.* 81 und 83 oder *G. T.* 23.17. Diese Farbe ist sehr empfindlich und nimmt häufig unter dem Einfluss des Lichtes, des Wassers und verdorbener (schwefelwasserstoffhaltiger) Luft eine olivbraune—*C. Ch.* 96, 97,—oder gelbbraune Färbung an. Die lila Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch.* 67, 68, die dunkelblaue—*C. Ch.* 44 oder *G. T.* 33.3, die rote—*C. Ch.* 119 und 124 oder *G. T.* 21.1 und 25.16. Diese Farbe nimmt nach einem Waserbade einen orangeroten Ton an, etwa *G. T.* 25.11.

Gebrauchte Marken sind alle mit dem bekannten Stempel in schwarzer Farbe entwertet. Das früheste vorliegende Datum ist der 4. Juni 1894.

2-te Druckauflage 1894.

4 Kop. blau, gez. $11\frac{1}{2}$.

Fast gleichzeitig wurden von der blauen Marke Bogen bekannt, auf denen die fünfte Marke den Postkutscher mit einem punktierten Schatten zeigt.—*Taf. XI.* 5. Sonst zeigt diese Marke gar keine Unterschiede, weder in der Farbe, noch in irgend einer anderen Hinsicht.

Gebrauchte Exemplare sind hier nicht bekannt.

XII. AUSGABE.

1897.

4 Kop. schwarz u. rosa,	6 Typen, gez. $11\frac{1}{2}$, in 2 versch. Zeichnungen.
4 Kop. schwarz u. blau,	6 " " " " 2 " "
4 Kop. schwarz u. braun,	6 " " " " 2 " "
4 Kop. schwarz u. lila,	6 " " " " 2 " "
4 Kop. schwarz u. blaugrün,	6 " " " " 2 " "
4 Kop. schwarz u. dunkelrot,	6 " " " " 2 " "

4 Kop. rosa, Rahmen schwarz, 9 Typen, gez. $11\frac{1}{2}$.

4 Kop. rot, " " 9 " " "

4 Kop. braun, " " 9 " " "

4 Kop. violett, " " 9 " " "

4 Kop. dunkelgrün, Rahmen schwarz, 9 Typen, gez. 11¹/₂.
 4 Kop. smaragdgrün, „ „ 9 „ „ „

4 Kop. rosa,	9 Typen, gez. 11 ¹ / ₂ .
4 Kop. rot,	9 „ „ „
4 Kop. braun,	9 „ „ „
4 Kop. violett,	9 „ „ „
4 Kop. dunkelgrün,	9 „ „ „
4 Kop. blaugrün,	9 „ „ „

Diese Ausgabe meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 415 vom Juli 1897.

Sie erschien in 4 verschiedenen Zeichnungen und jede Zeichnung in 6 Farben, was 24 verschiedene Marken ausmacht.

1. Die Grösse der Marke beträgt 18³/₄ × 24¹/₄ mm.

Das Markenbild zeigt in der Mitte ein kleines Schild mit dem Wap-
 pen des Kreises, darunter einen Briefumschlag mit einer grossen „4“ darauf.
 Wappen und Briefumschlag sind von einem Eichen- und Lorbeerzweig
 umgeben. Unter dem Briefumschlag steht „марка“, über dem Wappenschild
 im Bogen und in gerader Linie „Грязовецкой земской почты“ = Marke
 der Grjasowez'schen Landschaftspost. — In den vier Ecken des aus einer
 einfachen Linie gebildeten Rahmens steht die Wertangabe „4“. Die Zeich-
 nung ist schwarz gedruckt, die ganze Marke farbig, mit Ausnahme des
 Wappenschildes und des Briefumschlages, die weiss geblieben sind. —
Taf. XII. 1.

Ganze Bogen dieser Marken sind hier nicht bekannt. Aus einigen
 Blockstücken lässt sich jedoch feststellen, dass die Marken in Gruppen
 zu 6 Typen gedruckt waren, in 3 wagerechten Reihen zu je 2 Marken,
 worauf bis jetzt noch niemals hingewiesen worden ist. Die einzelnen Ty-
 pen lassen sich leicht an der Form der Wertziffern in den Ecken und an
 der Zeichnung des Eichenzweiges, bei Type 5 und 6 auch der des Lor-
 beerzweiges, von einander unterscheiden.

Da Papier, Zähnung und Farbe mit der folgenden Marke identisch
 sind, so sollen diese zusammen beschrieben werden.

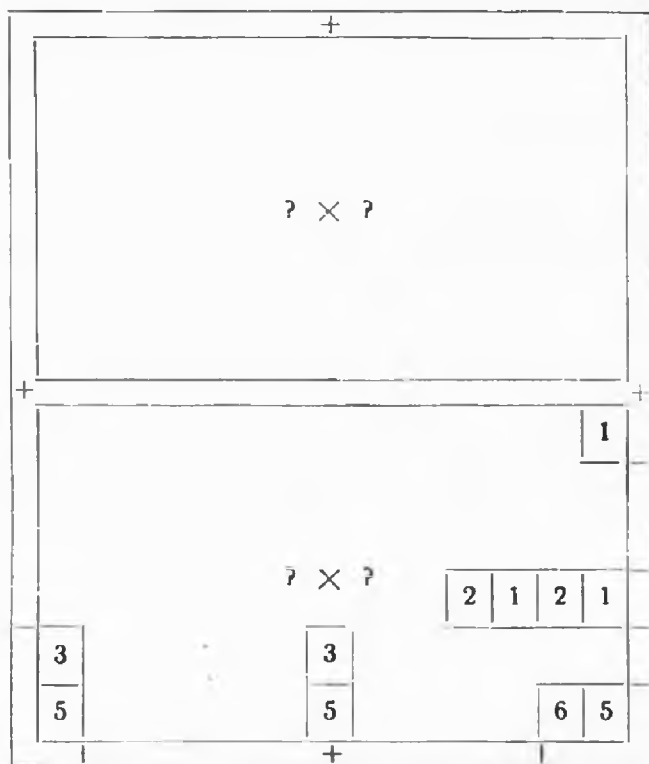
L'Ami des Timbres meldet in № 300 vom Dezember 1898 noch eine
 Marke 4 Kop. schwarz, golden und grün. Diese Marke ist hier unbekannt
 geblieben. Wahrscheinlich handelt es sich hier um etwas Goldbronze, die
 sich mit der grünen Farbe vermischt hat, infolge schlechter Reinigung der
 Farbenbehälter oder der Druckwalze.

2. Die Grösse der Marke beträgt 18¹/₄ × 24¹/₂ mm.

Die Zeichnung zeigt in einem Doppeloval den bereits bekannten
 Kübel zum Färben von Leinwand. Im Doppeloval steht unten die Inschrift
 „марка“ und, getrennt durch je einen Punkt, von links beginnend, die
 Fortsetzung der bereits bekannten Inschrift „Грязовецкой земской почты“,
 weiss auf schwarzem Grunde. Unten zwischen dem Oval und dem Rah-
 men der Marke steht „коп.“ (ѣйки) = Kop.(eken). Der Rahmen besteht aus

zwei Linien, deren Zwischenraum weiss gelassen ist. An den vier Ecken ist der Rahmen ausgeschweift, um in den dadurch entstandenen Viertelkreisen die Wertziffer aufzunehmen. Die Zeichnung ist schwarz, der Hintergrund in den vier Ecken, zwischen Oval und Rahmen und im Oval um den Kübel herum ist farbig.—Taf. XII. 2.

Auch von dieser Marke sind ganze Bogen hier unbekannt. Aus vorhandenen Blockstücken lässt sich feststellen, dass davon ebenfalls 6 Typen in derselben Anordnung existieren. Der Bogen scheint wagerecht in zwei Gruppen geteilt gewesen zu sein. Die obere war von der unteren durch doppelte Zähnungen, die einen leeren Zwischenraum von ca. 6 mm. frei liessen, getrennt. Ferner lässt sich durch Eck- und Mittelstücke feststellen, dass in der wagerechten Reihe eine ungerade Zahl Marken standen, weil die Reihen mit einer ungeraden Type anfangen und ebenfalls mit einer solchen enden. Die Mitte des Bogens dagegen fällt mit der 3-ten und 5-ten Type zusammen. Der Bogen dieser beiden unteren Marken muss daher ungefähr so ausgesehen haben:



Die einzelnen Typen lassen sich leicht nach der Abbildung durch Vergleich der Wertziffern in den Ecken unterscheiden. Die dritte Type hat ausserdem nach dem Worte „марка“ einen gespaltene Punkt.

Die Marken sind farbig und schwarz lithographisch gedruckt, das Papier ist weiss und 0,09 mm. stark, die Zähnung 11¹/₂, die Gummierung braungelb, glänzend und verschieden dick aufgetragen. Von der zweiten Marke kommt die rosafarbige wagerecht, die blaue senkrecht ungezähnt vor, die blaugrüne mit Diamantzähnung an der unteren Seite.

Die rosa Farbe gleicht *C. Ch.* 136—139 nur etwas gelblicher oder *G. T.* 6.16—18, die blaue *C. Ch.* 47, aber etwas schmutziger oder *G. T.* 17.14, 19.19—20, die braune—*C. Ch.* 17 oder *G. T.* 4.19 und 31.16, die lilafarbige—*C. Ch.* 64 und 71, oder *G. T.* 23.5 und 24.5, die blaugrüne—*C. Ch.* 35 und die dunkelrote—*G. T.* 4.11 und 31.13—14.

3. Die Grösse der Marke beträgt $18\frac{1}{2} \times 25\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung zeigt in einem Doppeloval das Wappenbild, das rechts und links von zwei Zweigen umfasst wird, an welchen unten ein Posthorn hängt. Der Hintergrund ist von links oben nach rechts unten schräg schraffiert. Das Doppeloval enthält dieselbe Inschrift, wie die vorhergehende Marke, weiss auf farbigem Grunde. Unter dem Oval steht die Wertangabe „четыре коп.(ѣйки)“=vier Kop.(eken). Das Oval steht in einem schwarzen Rahmen, in dessen eingebogenen ornamentierten Ecken die Wertangabe „4“ ebenfalls in schwarz eingeklemmt ist.—*Taf. XII.* 3.

Ganze Bogen sind auch von diesen Marken hier nicht bekannt. Der grösste vorliegende Block enthält 14 Marken, auf welchem die Typen folgendermassen verteilt sind:

2	3	1	2	3	1	2
5	6	4	5	6	4	5

Aus weiteren kleineren Blockstücken lässt sich feststellen, dass die Marken in 9 Typen gedruckt waren. Die Typen sind in 3 wagerechten Reihen zu je 3 Marken angeordnet. Die einzelnen Typen unterscheiden sich hauptsächlich durch die Stellung der Punkte vor und nach dem Worte „марка“; ferner durch die Ecken des schwarzen Rahmens und der Zahlen darin.

Druckverfahren, Papier, Zähnung und Gummierung sind dieselben, wie oben. Von den dunkelgrünen Marken kommen Bogen vor, auf denen eine wagerechte Reihe ungezähnt geblieben war.

Die braunen Marken kommen mit verkehrtem Rahmen vor, und zwar sind es nicht einzelne Marken im Bogen, sondern durchgehend der ganze Bogen.—*Taf. XII.* 4. Diesen Fehl Druck meldet Ch. Roussin in № 312 des *L'Ami des Timbres* vom Dezember 1899.

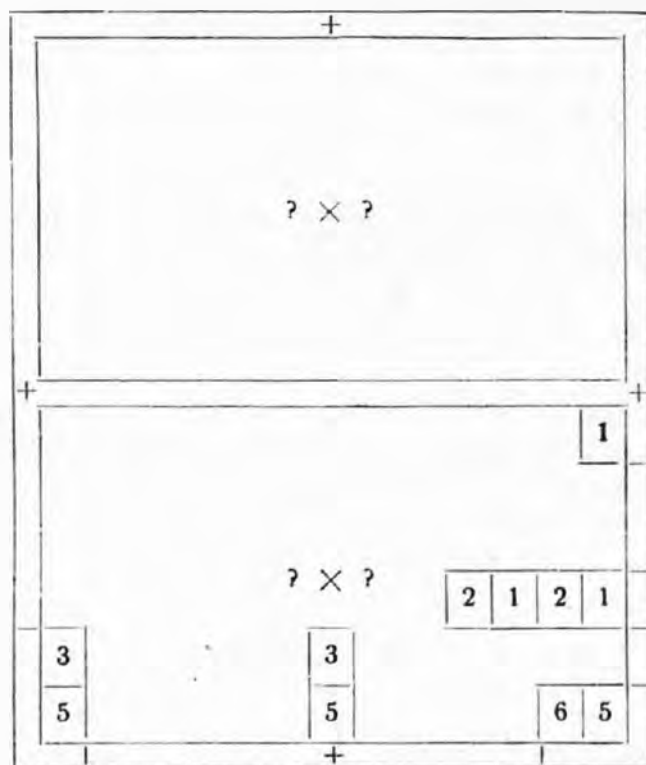
4. Die Grösse der Marke beträgt zwischen den Spitzen $20\frac{3}{4} \times 28\frac{1}{4}$ mm.

In einem fast runden Doppeloval steht auf krausem Hintergrunde das Wappenschild mit zwei Posthörnern darunter. Im Doppeloval läuft auf farbigem Grunde dieselbe Inschrift, wie früher bei den Marken 1—3. Der gezackte und an den Ecken spitz zulaufende Rahmen trägt zwischen Oval und Spitze kleine Doppelkreise mit der Wertangabe „4“. Der Hintergrund zwischen Oval und Rahmen ist senkrecht schraffiert; auf dieser Schraffierung steht unten noch das Wort коп.(ѣйки). *Taf. XII.* 5.

Auch von diesen Marken haben sich keine ganzen Bogen erhalten. Aus zusammenhängenden Marken und wenigen Blöcken liess sich feststellen, dass die Marken in 9 Typen gedruckt waren, in 3 wagerechten

zwei Linien, deren Zwischenraum weiss gelassen ist. An den vier Ecken ist der Rahmen ausgeschweift, um in den dadurch entstandenen Viertelkreisen die Wertziffer aufzunehmen. Die Zeichnung ist schwarz, der Hintergrund in den vier Ecken, zwischen Oval und Rahmen und im Oval um den Kübel herum ist farbig.—*Taf. XII. 2.*

Auch von dieser Marke sind ganze Bogen hier unbekannt. Aus vorhandenen Blockstücken lässt sich feststellen, dass davon ebenfalls 6 Typen in derselben Anordnung existieren. Der Bogen scheint wagerecht in zwei Gruppen geteilt gewesen zu sein. Die obere war von der unteren durch doppelte Zählungen, die einen leeren Zwischenraum von ca. 6 mm. frei liessen, getrennt. Ferner lässt sich durch Eck- und Mittelstücke feststellen, dass in der wagerechten Reihe eine ungerade Zahl Marken standen, weil die Reihen mit einer ungeraden Type anfangen und ebenfalls mit einer solchen enden. Die Mitte des Bogens dagegen fällt mit der 3-ten und 5-ten Type zusammen. Der Bogen dieser beiden unteren Marken muss daher ungefähr so ausgesehen haben:



Die einzelnen Typen lassen sich leicht nach der Abbildung durch Vergleich der Wertziffern in den Ecken unterscheiden. Die dritte Type hat ausserdem nach dem Worte „марка“ einen gespaltenen Punkt.

Die Marken sind farbig und schwarz lithographisch gedruckt, das Papier ist weiss und 0,09 mm. stark, die Zählung $11\frac{1}{2}$, die Gummierung braungelb, glänzend und verschieden dick aufgetragen. Von der zweiten Marke kommt die rosafarbige wagerecht, die blaue senkrecht ungezähnt vor, die blaugrüne mit Diamantzählung an der unteren Seite.

Die rosa Farbe gleicht *C. Ch.* 136—139 nur etwas gelblicher oder *G. T.* 6.16—18, die blaue *C. Ch.* 47, aber etwas schmutziger oder *G. T.* 17.14, 19.19—20, die braune—*C. Ch.* 17 oder *G. T.* 4.19 und 31.16, die lilafarbige—*C. Ch.* 64 und 71, oder *G. T.* 23.5 und 24.5, die blaugrüne—*C. Ch.* 35 und die dunkelrote—*G. T.* 4.11 und 31.13—14.

3. Die Grösse der Marke beträgt $18\frac{1}{2} \times 25\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung zeigt in einem Doppeloval das Wappenbild, das rechts und links von zwei Zweigen umfasst wird, an welchen unten ein Posthorn hängt. Der Hintergrund ist von links oben nach rechts unten schräg schraffiert. Das Doppeloval enthält dieselbe Inschrift, wie die vorhergehende Marke, weiss auf farbigem Grunde. Unter dem Oval steht die Wertangabe „четыре коп.(ѣйки)“=vier Kop.(eken). Das Oval steht in einem schwarzen Rahmen, in dessen eingebogenen ornamentierten Ecken die Wertangabe „4“ ebenfalls in schwarz eingeklemmt ist.—*Taf. XII.* 3.

Ganze Bogen sind auch von diesen Marken hier nicht bekannt. Der grösste vorliegende Block enthält 14 Marken, auf welchem die Typen folgendermassen verteilt sind:

2	3	1	2	3	1	2
5	6	4	5	6	4	5

Aus weiteren kleineren Blockstücken lässt sich feststellen, dass die Marken in 9 Typen gedruckt waren. Die Typen sind in 3 wagerechten Reihen zu je 3 Marken angeordnet. Die einzelnen Typen unterscheiden sich hauptsächlich durch die Stellung der Punkte vor und nach dem Worte „марка“; ferner durch die Ecken des schwarzen Rahmens und der Zahlen darin.

Druckverfahren, Papier, Zähnung und Gummierung sind dieselben, wie oben. Von den dunkelgrünen Marken kommen Bogen vor, auf denen eine wagerechte Reihe ungezähnt geblieben war.

Die braunen Marken kommen mit verkehrtem Rahmen vor, und zwar sind es nicht einzelne Marken im Bogen, sondern durchgehend der ganze Bogen.—*Taf. XII.* 4. Diesen Fehldruck meldet Ch. Roussin in № 312 des *L'Ami des Timbres* vom Dezember 1899.

4. Die Grösse der Marke beträgt zwischen den Spitzen $20\frac{3}{4} \times 28\frac{1}{4}$ mm.

In einem fast runden Doppeloval steht auf krausem Hintergrunde das Wappenschild mit zwei Posthörnern darunter. Im Doppeloval läuft auf farbigem Grunde dieselbe Inschrift, wie früher bei den Marken 1—3. Der gezackte und an den Ecken spitz zulaufende Rahmen trägt zwischen Oval und Spitze kleine Doppelkreise mit der Wertangabe „4“. Der Hintergrund zwischen Oval und Rahmen ist senkrecht schraffiert; auf dieser Schraffierung steht unten noch das Wort коп.(ѣйки). *Taf. XII.* 5.

Auch von diesen Marken haben sich keine ganzen Bogen erhalten. Aus zusammenhängenden Marken und wenigen Blöcken liess sich feststellen, dass die Marken in 9 Typen gedruckt waren, in 3 wagerechten

Reihen zu je 3 Marken. Die letzte wagerechte Reihe scheint von dieser Anordnung abgewichen zu sein, denn es liegt hier ein Viererblock vor, auf dem die Typen folgendermassen sitzen:

9	1
8	9

Die einzelnen Typen unterscheiden sich von einander erstens durch die Stellung der Punkte vor und hinter dem Worte „марка“ und zweitens hauptsächlich durch die Anordnung der Linien in der oberen senkrechten Schraffierung. Vergleicht man letztere, so lassen sich die Typen leicht mit Hilfe der Abbildung bestimmen.

Diese Marken sind nur in einfarbigem Steindruck hergestellt, während Papier, Zähnung und Gummierung dieselben geblieben sind, wie bei den vorigen.

Die Farben wären, wie folgt zu bestimmen: die rosafarbige gleicht *C. Ch.* 126 oder *G. T.* 6.15–17, die rote—*C. Ch.* 120 oder *G. T.* zwischen 5.14 und 31.13–14, die braune—*G. T.* zwischen 4.19 und 31.9–10, die violette—*C. Ch.* 68 oder *G. T.* 13.5–7, die dunkelgrüne—*C. Ch.* 30 oder *G. T.* 32.10 und die blaugrüne—*C. Ch.*, dunkler und leuchtender, als 35.

Für die Entwertung wurde der bereits bekannte runde Stempel benutzt, leider stets ohne Jahresangabe. Diese hat auf diesem Stempel mit dem Jahre 1894 aufgehört und ist durch einen grossen unförmigen Kleks ersetzt worden. So hat dieser Stempel bis zum Jahre 1899 existiert; infolgedessen lassen sich für die in dieser Periode fallenden Ausgaben keine genauen Gebrauchszeiten feststellen, obgleich gebrauchte Marken massenhaft vorhanden sind.

XIII. AUSGABE.

1898.

1 Kop. schwarz und orangebraun, gez. 11¹/₂,—4 Typen.

Mit dieser Ausgabe wird ein neuer Wert zu 1 Kopeken eingeführt, der zur Frankierung von Drucksachen dienen sollte.

Diese Marke meldet zusammen mit der vorhergehenden *Ch. Roussin* in № 300 des *L'Ami des Timbres* vom Dezember 1898 und durch Vermittelung desselben auch *Le Timbre-Poste* in № 432 desselben Monats.

In Grösse und Zeichnung gleicht die Ausgabe vollkommen der ersten Marke voriger Ausgabe, mit dem Unterschiede, dass auf dem Briefumschlage und in den vier Ecken die Zahl „4“ in eine „1“ verwandelt worden ist. Solches wurde an vier Marken vorgenommen, wodurch vier verschiedene Typen entstanden sind. *Taf. XIII.* 1 und 2.

Es liegt hier ein Block von 88 Marken vor, in 11 wagerechten Reihen zu je 8 Stück. Dieser Block besitzt keine Bogenränder, infolgedessen man

nicht sagen kann, ob man es mit einem ganzen Bogen zu tun hat oder nur mit einem Fragment. Ein Mal auf dem Bogen kommt nach Mitteilung von E. Lentz die Marke mit dem grossen weissen Punkt auf der „1“ vor, und zwar als erste Marke der siebenten Reihe.—*Taf. XIII. 2.* Da diese Marke auf vorliegendem Block nicht vorkommt, so wären diesem noch zwei senkrechte Reihen vorzusetzen. Danach hätte der Bogen also mindestens 10 Marken in der wagerechten Reihe und im Ganzen 110 Marken enthalten. Auf den ersten 10 wagerechten Reihen sind die Typen ganz regelmässig verteilt, während auf der 11-ten Reihe die Typen regellos angeordnet sind. Die vier Typen sind folgendermassen verteilt.

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
?	?	3	2	1	2	1	4	3	1

Die Typen sind leicht an der Stellung und Form der Eckzahlen von einander zu unterscheiden.

Der zweifarbige Steindruck ist auf weissem, 0,07 mm. starken Papier hergestellt. Die Marken sind $11\frac{1}{2}$ gezähnt und mit gelblichem, glänzenden Gummi gedeckt. Es kommen Marken vor, auf welchen die senkrechte Zähnung $\frac{1}{4}$ der Marke selbst abtrennt.

Die orangebraune Farbe lässt sich durch keine Farbenkarte genau bestimmen; es könnte ein Zwischenton der Nummern *C. Ch.* 8 u. 19 sein.

Die Marken wurden meist bei ihrer Entwertung mit Tinte durchstrichen, zuweilen aber auch mit dem bekannten Stempel in schwarzer Farbe entwertet.

XIV. AUSGABE.

1899.

- 4 Kop. schwarz, rosa und grün, gez. $11\frac{1}{2}$.
- 4 Kop. schwarz und graubraun, „
- 4 Kop. schwarz, rosa und graubraun, „

4 Kop. schwarz, gelb und grün,	gez. 11 ¹ / ₂ .
4 Kop. schwarz, rosa und hellblau,	"
4 Kop. schwarz, rosa und dunkelblau,	"
6 Kop. schwarz, gelb und hellgrün,	"

In der Zeichnung zeigt diese Ausgabe eine Nachahmung verschiedener europäischer Marken. Sie wird gemeldet im *Timbre-Poste* № 435 vom März 1899. Das früheste Datum gebrauchter Marken ist der 3. April 1899.

1. Die Grösse der Marken beträgt 18¹/₄ × 22 mm.

In der Zeichnung gleicht die Marke vollkommen den Marken von Bayern—Ausgabe 1867. In das Wappenschild ist das Wappen des Kreises gesetzt und die Inschriften „Bayern“ und „Kreuzer“ sind durch „Грязов. (ецкая) земская почта“ = Grjasowez'sche Landschaftspost ersetzt. Die Inschrift, die Löwen und die Krone sind weiss, das Wappenschild und das Ornament unten—rosa, der Hintergrund der Ecken und die Wertziffern—gelbgrün. *Taf. XIII. 3.*

2. Die Grösse der Marken beträgt 17¹/₂ × 22 mm.

Die Zeichnung erinnert an die Marken der Schweiz vom Jahre 1850. Statt des Kreuzes steht in der Mitte das bekannte Wappenschild. Auf dem oberen Bande steht die Inschrift „Грязовецкая“. Es ist noch ein gerades Feld hinzugefügt für die Inschrift: „земская почта“. Die Umrahmung des Wappens, das Posthorn und das untere Inschriftenfeld sind weiss geblieben. Der innere Hintergrund ist mit farbigen Linien kreuzweise schraffiert, alles übrige einheitlich farbig gedruckt. *Taf. XIII. 4.*

3. Die Grösse der Marken beträgt 18³/₄ × 22 mm.

Die Zeichnung gleicht den Schweizermarken der Ausgabe 1862. Statt des Kreuzes auf dem Schilde—wieder das Wappen des Kreises. An den vier Seiten des Doppelrahmens läuft von oben beginnend die Inschrift: „Почта Грязовецкаго Уѣзднаго Земства“ = (Die) Post der Grjasowez'schen Kreis-Landschaft. Das Gewand der Helvetia ist rosa, der Hintergrund rosa punktiert, der Rahmen graubraun, nur das Wappenschild ist weiss geblieben. *Taf. XIII. 5.*

4. Die Grösse der Marken beträgt 18 × 21¹/₂ mm.

Die Zeichnung gleicht den Marken der Schweiz—Ausgabe 1882 mit der Helvetia. Das ganze Oval ist mit der Inschrift, von links unten beginnend, ausgefüllt: „земство Вологодской губернии Грязовецкаго уѣзда“ = (Die) Landschaft des Wologda'schen Gouvernements (und des) Grjasowez'schen Kreises. Auf dem unteren Bande rechts und links von der Wertangabe: „почтовая марка“ = Postmarke. Auf dem Schilde ist das Kreuz ebenfalls durch das Wappen des Kreises ersetzt worden.—Die Helvetia, die Inschriften, die untere Wertziffer mit den beiden Bändern sind weiss, der innere Hintergrund gelb, der äussere hellgrün, teils punktiert, teils einheitlich glatt gedeckt.—*Taf. XIII. 6.*

5. Die Grösse der Marken beträgt 17¹/₂ × 20³/₄ mm.

Die Zeichnung gleicht den Marken von Dänemark der Ausgabe 1882. Nach Aenderung des Wappens sind die Inschriften entsprechend verändert;

oben steht „Грязовецкая“, unten „земская почта“. Die 6 Kreise mit der Wertziffer, der Kübel und die Inschriftbänder sind weiss gelassen, der Hintergrund des Wappenschildes ist hellblau, alles Uebrige — rosa.—
Taf. XIII. 7.

6. Die Grösse der Marken beträgt $17\frac{3}{4} \times 22\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung erinnert stark an die Marken von Finland der Ausgabe 1875. Nach Abänderung des Wappens sind darüber im Mitteloval noch zwei verschlungene Posthörner gezeichnet, die unteren dagegen fortgelassen worden. Im Doppeloval läuft an drei Seiten von links unten beginnend: „Почта Грязов.(ецкаго) земства“ = (Die) Post der Grjasowez'schen Landschaft. Unten steht die Jahreszahl „1899“. Die Zeichnung ist in dunkelblauer Farbe gedruckt, das Wappen mit den Posthörnern, die vier Wertziffern und die Jahreszahl in schwarzer. Der innere Hintergrund ist rosa guilloseschiert, der äussere einheitlich glatt mit derselben Farbe gedeckt.—
Taf. XIII. 8.

7. Die Grösse der Marken beträgt $19\frac{1}{2} \times 21\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung zeigt einen rechteckigen Doppelrahmen in hellgrüner Farbe gedruckt, in welchem an drei Seiten die Inschrift der vorigen Marke läuft. Unten steht: „цѣна 6 коп.(ѣекъ)“ = Wert 6 Kop.(eken). In der Mitte steht das Wappen des Kreises auf einem Hermelinmantel mit Krone— ein Motiv, welches den Zeitungsmarken von Serbien der Ausgabe 1866 entlehnt ist. Unten befinden sich rechts und links von ihm zwei Posthörner. Wappen, Hermelinmantel mit Krone und die beiden Posthörner sind in schwarz gedruckt und farblos gelassen worden, alles Uebrige ist gelb gedeckt.—
Taf. XIII. 9.

Die Marken sind alle durch schwarze Linien von einander getrennt.

Ganze Bogen liegen nur von der zweiten Marke vor. Er besteht aus 100 Marken, in 10 Reihen. Ob die übrigen Marken ebenso gedruckt waren ist hier nicht bekannt. Bei allen Marken waren die Bogenränder sehr knapp und stets ungezähnt.

Die Marken sind alle lithographisch auf weissem, 0,06 mm. starken Papier gedruckt, $11\frac{1}{2}$ gezähnt und weiss gummiert.

Die Farben wären wie folgt zu bestimmen: grün — *C. Ch. 23, 24* oder *G. T. 28.1* und *32.6*, graubraun — *G. T. 20.13*, rosa — *C. Ch. 126* oder *G. T. 22.17–18*, gelb — *C. Ch. 12* oder *G. T. 8.3–4*, hellblau — *C. Ch. 46* oder *G. T. 18.13*, dunkelblau — *G. T. 32.18*.

Ausser dem bereits bekannten runden Stempel mit der Jahresangabe „99“ benutzte man vom Jahre 1900 an noch einen ovalen Gummistempel in violetter Anilinfarbe. Er besteht aus einem Doppeloval, in welchem oben die Inschrift: „почтовое отдѣление“ = Post-Abteilung, unten, getrennt durch zwei Sterne: „Грязовецкой Земской Управы“ = des Grjasowez'schen Landschaftsamtes läuft. In der Mitte steht in gerader Linie Tag, Monat und Jahr. Das früheste Datum auf diesem Stempel ist 26. April 1900.—
Taf. XIV. 3. Dieses ist der Stempel für die Postabteilung des Landschaftsamtes selbst. In den Postabteilungen der Distriktbehörden wurden zwei andere Stempel benutzt. Entweder ein ovaler, wie der eben be-

schriebene, nur mit anderen Inschriften im Doppelloval. Oben steht: „Грязовецкая земская почта“ = Grjasowez'sche Landschaftspost, unten, getrennt von zwei Sternen: „Раменскаго Правл.(енія)“ = der Ramen'schen Behörde.—*Taf. XIV. 5.* Solche Stempel sind bekannt aus den Distriktbehörden:

Авнегская—Awnegskaja
Раменская—Ramenskaja etc.

oder ein anderer, der nur aus einer Inschrift in gerader Linie besteht.—*Taf. XIV. 6.* Solche Stempel sind bekannt aus den Distriktbehörden:

Авнегская—Awnegskaja
Новоникольская—Nowonikolskaja etc.
Жерноковская—Sernokowskaja.

XV. AUSGABE.

1903.

2 Коп. braun, gez. 13¹/₄.
4 Коп. blau, „ „
6 Коп. rosa, „ „

Es scheint, als ob diese Ausgabe in den Chroniken der Zeitschriften nicht gemeldet worden ist. Die früheste Abstempelung datiert vom 8. Januar 1903 und zwar mit dem violetten Stempel.—*Taf. XIV. 3*, die spätesten vom Juni 1908. Die Marken sind in der Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren in St. Petersburg gedruckt.

Die Grösse der Marken beträgt 19³/₄ × 26³/₄ mm.

Die Zeichnung stellt die sogenannte zweite „Expeditions-Type“ dar, wie solche bereits bei Ardatow (Band I. Seite 33) beschrieben worden ist. Entsprechend abgeändert ist nur das Wappen und die Inschriften.—*Taf. XIII. 10—12.*

Die Bogen bestehen aus 25 Marken in 5 Reihen.

Der farbige Buchdruck ist auf weissem, 0,07 mm. starken Papier hergestellt, 13¹/₄ gezähnt und weiss gummiert.

Die braune Farbe gleicht *G. T. 25.12*, die blaue—*C. Ch. 43* oder *G. T.* etwas heller, als 33.1, die rosa—*G. T. 5.16*.

Die Marken kommen sowohl mit dem runden Stempel in schwarzer Farbe entwertet vor (stets ohne Jahreszahl), als auch mit den bekannten ovalen Stempeln in violetter Farbe. Ausserdem wurden nach wie vor die geraden Stempel benutzt.

XVI. AUSGABE.

November. 1905.

1 Коп. schwarz u. blau, —6 Typen gez. mit d. Nähmaschine
1 Коп. schwarz u. grün (1906),—6 „ „ „ „ „

Die schön ausgeführten Marken der Expedition werden durch eine primitive lokale Ausgabe ergänzt. Gebrauchte Marken mit deutlicher Jahreszahl liegen nicht vor.

Die Grösse der Marken beträgt $20\frac{1}{2} \times 26$ mm.

Für die Zeichnung sind die Marken der XIII. Ausgabe zum Vorbild genommen worden. Der Briefumschlag trägt die Wertangabe nicht mehr in der Mitte, sondern „1 kop.“ auf der linken und rechten Klappe. Die obere und untere Klappe ist schattiert. Der Eichen- bez. Lorbeer- kranz ist sorgfältiger gezeichnet und mehr detailliert. Die Wertangaben in den vier Ecken sind durch Viertelkreise abgeteilt. Die Zeichnung ist schwarz gedruckt, der ganze Hintergrund mit Ausnahme des Briefumschlags und des Wappenschildes, die weiss geblieben sind, farbig. — *Taf. XIII. 13.*

Der Bogen besteht aus 54 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 9 Stück; oder in 9 Gruppen zu 6 Marken (3×2). Jede dieser Gruppen ist von der anderen in den 4 Ecken durch schwarze und farbige Kreuze getrennt und bildet ebensoviele Typen. Diese unterscheiden sich von einander nur sehr wenig, hauptsächlich durch die Form der „1“ in den Ecken und auf dem Briefumschlag. Die Typen sind auf dem Bogen folgendermassen verteilt.

1	2	3	1	2	3	1	2	3
4	5	6	4	5	6	4	5	6
1	2	3	1	2	3	1	2	3
4	5	6	4	5	6	4	5	6
1	2	3	1	2	3	1	2	3
4	5	6	4	5	6	4	5	6

Die Marken sind schwarz und farbig in Steindruck hergestellt. Das Papier ist weiss und 0,07 mm. stark, die Zähnung ist mit der Nähmaschine hergestellt, zuweilen mit einer feinen Nadel 12 oder mit dickeren $12\frac{1}{2}$. Die Gummierung ist grauweiss und unregelmässig aufgetragen. Von den blauen Marken kommen auch ungezähnte Bogen vor.

Die Marken erschienen im November 1905 in blauer Farbe—*C. Ch. 47* oder *G. T. 18.13–14*. Die zweite Auflage im Oktober 1906 erschien in schmutzig grüner Farbe—*C. Ch. 26*. Unregelmässige Flecke von Gold-bronze kommen auf diesen Marken häufig vor.

Gebrauchte Marken sind entweder mit Tinte durchstrichen oder mit dem kleinen runden schwarzen Stempel entwertet.

XVII. AUSGABE.

1907—09.

Die Ausgabe stellt eine lokale Nachbildung der Expeditionstype (der XV. Ausgabe) in verkleinertem Maassstabe dar.—*Taf. XIII. 14.*

Die Grösse der Marke beträgt nur $17\frac{1}{2} \times 22\frac{1}{2}$ mm.

Die Bogen bestehen aus 100 Marken in 10 Reihen.

1-ste Druckauflage.

August. 1907.

2 Kop. braun, gez. $11\frac{1}{2}$.

Die Marken waren lithographisch auf weissem, 0,07 mm. starken Papier gedruckt, $11\frac{1}{2}$ gezähnt und weiss gummiert. Die Bogenränder waren stets ungezähnt.

Die braune Farbe gleicht *G. T. 25.17.*

2-te Druckauflage.

November. 1909.

2 Kop. ultramarinblau, gez. $11\frac{1}{2}$

. 4 Kop. orange u. gelb " " (Marke 2 d. XIV. Ausgabe).

Im November 1909 erschien die vorige Marke in ultramarinblauer Farbe, während sie in allem Uebrigen dieselbe geblieben ist, auch was Papier, Zähnung und Gummierung anbetrifft. Es kommen senkrecht ungezähnte Marken vor.

Die ultramarinblaue Marke gleicht *C. Ch. 53* (und dunkler), oder *G. T. 15.11—14* und *16.11—14*.

Zu gleicher Zeit mit dieser Marke erschien eine zweite Druckauflage der Marke 2 der XIV. Ausgabe in orangener und gelber Farbe, statt schwarzer und graubrauner, ohne im übrigen irgend welche weiteren Unterschiede zu zeigen.

Die orangene Farbe gleicht *C. Ch. 8* oder *G. T. 31.2*, die gelbe—*C. Ch. 10* oder *G. T. 5.4—5*.

Vorliegende gebrauchte Marken sind entweder mit dem schwarzen runden Stempel—*Taf. XIV. 2*, oder mit dem neuen violetten Stempel entwertet. Dieser ist bis jetzt hier nur in Bruchstücken bekannt.

XVIII. AUSGABE.

Januar 1911.

1 Kop. graubraun, gez. $11\frac{1}{2}$

3 Kop. blau, " "

5 Kop. violett, " "

7 Kop. blaugrün, " "

Vermutlich ist von diesem Jahre an eine Erhöhung des Porto's eingetreten, da fast alle Wertstufen um 1 Kopeke höher gesetzt worden sind.

Die Grösse der Marken beträgt 18×23 mm.

Die Marke ist der 2-ten Marke der XIV. Ausgabe nachgezeichnet und mit geringen Abänderungen in der Schrift und den Einzelheiten der Zeichnung dieser Marke sehr ähnlich. Hinzugefügt ist nur noch die Wertangabe links und rechts unterhalb des oberen Inschriftenbandes. — *Taf. XIII. 15—18.*

Die Bogen bestehen aus 100 Marken in 10 Reihen.

Das Druckverfahren, das Papier, ebenso Zähnung und Gummierung sind dieselben geblieben.

Die Marken sind alle in zwei Tönen derselben Farbe gedruckt, die Zeichnung immer in der dunkleren Farbe, der Untergrund, guilloschirt in der Mitte und voll an den Seiten, in der helleren.

Die graubraune Farbe gleicht *C. Ch. 80* oder *G. T. 21.13*, die blaue—*C. Ch. 49* oder *G. T. 17.13—14* und dunkler, die violette—*C. Ch. 59, 60* oder *G. T. 13.7* und die blaugüne—*G. T. 7.15*.

Mit dieser Ausgabe wird ein neuer Gummistempel eingeführt. Er besteht aus einem breiten Oval, das aus einer dünnen inneren und einer sehr dicken äusseren Linie besteht. Innen steht im Bogen oben: „почтовое отдѣленіе“, unten „грязовецкой земской управы“, rechts und links durch sechsstrahligen Sterne von einander getrennt. In der Mitte steht in gerader Linie das Datum; das früheste ist der 22. Januar 1911. — *Taf. XIV. 5.*

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES GRJASOWEZ.

I. Ausgabe. 1873—1880. *Taf. IX. 1.*

F. Handstempel a. w. P. (0,09 mm.) ungez. 21½ mm Durchmesser. 1873.

1. 2 Kop. ultramarin
hellultramarin.

a. leicht getöntem dickeren Papier (0,12 mm.), 1873.

2. 2 Kop. ultramarin

a. gelbl. w. P. (0,07 mm.) 1875.

3. 2 Kop. graublau.
schieferblau
dunkelschieferblau.

a. w. dickem P. (0,13 mm.) 1878.

4. 2 Kop. indigoblau.
schwarzblau.
№ 4 gibt es tête-bêche.

II. Ausgabe. 1880. Januar. *Taf. IX. 2.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,13 mm.) ungez. $23\frac{1}{4} \times 32\frac{1}{4}$ mm.

5. 2 Kop. rot.
№ 5 gibt es liegend gedruckt u. gez. $13\frac{3}{4}$ a. einer Seite.

III. Ausgabe. 1881. Juli. *Taf. IX. 3 und 4.*

1-ste Druckauflage. 1881. Juli.

F. typogr. Dr. a. w. P. (0,06 mm.) ungez. 20×23 mm.
6 Typen.

6. 4 Kop. rot.
karminrot.
№ 6 gibt es tête-bêche.

2-te Druckauflage. 1882. Nov.

Desgl. a. w. dickerem P. (0,14 mm.). 6 Typen.

7. 4 Kop. mattrot.

IV. Ausgabe. 1884. *Taf. IX. 5.*

F. typogr. Dr. a. w. P. (0,12 mm.) ungez. $18\frac{1}{2} \times 20\frac{3}{4}$ mm.
10 Typen.

8. 4 Kop. karminrot.
rotviolett.

V. Ausgabe. 1885. 1. Jan. *Taf. IX. 6.*

Desgl. a. w. P. (0,13 mm.) 12 Typen. $20\frac{1}{2} \times 21\frac{1}{4}$ mm.

9. 4 Kop. violett.
hellviolett.
dunkelviolett.
dunkelrotviolett.
№ 9 gibt es tête-bêche.

VI. Ausgabe. 1886. 1. Jan. *Taf. X. 1.*

Desgl. a. gelbl. w. P. (0,11—0,13 mm.) 6 Typen. 20×20 mm.

10. 4 Kop. rotviolett.
dunkelrotviolett.
№ 10 gibt es tête-bêche.

VII. Ausgabe. 1887.—*Taf. X. 2.*

F. typogr. Dr. a. dünn. grauw. P. (0,07 mm.) ungez.
22¹/₂—23¹/₄×27 mm. grauer Gummi.—4 Typen.

11. 4 Kop. ultramarinblau.

Desgl. a. dün. w. P. (0,07 mm.) m. senkr. Linien, w. Gummi

12. 4 Kop. ultramarinblau.

Desgl. a. demselben P., brauner Gummi.

13. 4 Kop. ultramarinblau.

Desgl. a. dickem P. (0,14 mm.), brauner Gummi.

14. 4 Kop. ultramarinblau.

№ 11—14 gibt es tête-bêche.

VIII. Ausgabe. Febr. 1889—1891. *Taf. X. 3 und 4.*

F. typogr. od. lithogr. Dr. a. versch. P. ungez. (18¹/₄×24³/₄ mm.).
4 Typen.

1-ste Druckauflage. Febr. 1889.

F. typogr. Dr. a. w. P. (0,14 mm.) *Taf. X. 3.*

15. 4 Kop. schwarz.

№ 15 gibt es tête-bêche neben- (T. 1 u. 3) und untereinander (T. 1 u. 2).

2-te Druckauflage. März. 1889.

F. lithogr. Dr. a. gelbl. w. P. (0,14 mm.) *Taf. X. 4.*

16. 4 Kop. schwarz.

№ 16 gibt es tête-bêche untereinander (T. 3 u. 4).

3-te Druckauflage. März 1889.

17. 4 Kop. dunkelgrün.

№ 17 gibt es tête-bêche untereinander (T. 3 u. 4).

4-te Druckauflage. April. 1889.

Desgl. a. gelbl. w. P. (0,13 mm.).

18. 4 Kop. dunkelrotbraun.

19. 4 Kop. ultramarinblau.

№ 18 u. 19 gibt es tête-bêche neben- (T. 2 u. 4) und untereinander (T. 3 u. 4).

5-te Druckauflage. September 1889.

Desgl. a. gelbl. oder bräunl. w. P. (0,013 mm.).

20. 4 Kop. rot.
21. 4 Kop. gelb.
№ 20 u. 21 gibt es tête-bêche untereinander (T. 1 u. 2).

6-te Druckauflage. Ende 1889.

Desgl. a. weichem bräunl. P. (0,11 mm.) brauner Gummi.

22. 4 Kop. schiefergrau.
23. 4 Kop. graugrün.
24. 4 Kop. lila.
№ 22—24 gibt es tête-bêche neben- (T. 1 u. 3) und untereinander (T. 3 u. 4).

7-te Druckauflage. Januar. 1890.

Desgl. a. w. P. (0,18 mm.).

25. 4 Kop. ultramarinblau (etwas blauer, als № 19).
26. 4 Kop. olivgrün.
№ 25 u. 26 gibt es tête-bêche untereinander (T. 1 u. 2 und T. 3 u. 4).

8-te Druckauflage. 1890.

Desgl. a. w. P. (0,1—0,2 mm.).

27. 4 Kop. mattrot.
28. 4 Kop. chromgelb.
№ 27 u. 28 gibt es tête-bêche untereinander (T. 3 u. 4).

9-te Druckauflage. 1890.

Desgl. a. w. P. (0,1—0,2 mm.).

29. 4 Kop. rotviolett.
№ 29 gibt es tête-bêche neben- (T. 2 u. 4) und untereinander (T. 1 u. 2).

10-te Druckauflage. Mai. 1891.

Desgl. a. dünn. w. P. (0,04 mm.).

30. 4 Kop. hellultramarinblau.
№ 30 gibt es tête-bêche untereinander (T. 1 u. 2).

46. 4 Kop. rotbraun.
 47. 4 Kop. lila.
 48. 4 Kop. dunkelblau.
 49. 4 Kop. rot.
 № 44 u. 49 kommen senkr. № 45 u. 47 wäger. ungez. vor.
Taf. XI. 3, dritte und vierte Marke. $22\frac{1}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm.
50. 4 Kop. grün.
 51. 4 Kop. dunkelbraun.
 52. 4 Kop. rotbraun.
 53. 4 Kop. lila.
 54. 4 Kop. dunkelblau.
 55. 4 Kop. rot.
 № 50 u. 55 kommen senkr., № 51 u. 53 wäger. ungez. vor.
Taf. XI. 3, fünfte u. sechste Marke $22\frac{1}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm.
56. 4 Kop. grün.
 57. 4 Kop. dunkelbraun.
 58. 4 Kop. rotbraun.
 59. 4 Kop. lila.
 60. 4 Kop. dunkelblau.
 61. 4 Kop. rot.
 № 56 u. 61 kommen senkr., № 57 u. 59 wäger. ungez. vor.
Taf. XI. 4, erste u. zweite Marke. $22\frac{1}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm.
62. 4 Kop. grün.
 63. 4 Kop. dunkelbraun.
 64. 4 Kop. rotbraun.
 65. 4 Kop. lila.
 66. 4 Kop. dunkelblau.
 67. 4 Kop. rot.
 № 62 u. 67 kommen senkr., № 63 u. 65 wäger. ungez. vor.
Taf. XI. 4, dritte u. vierte Marke. $22\frac{1}{4} \times 27\frac{3}{4}$ mm.
68. 4 Kop. grün.
 69. 4 Kop. dunkelbraun.
 70. 4 Kop. rotbraun.
 71. 4 Kop. lila.
 72. 4 Kop. dunkelblau.
 73. 4 Kop. rot.
 № 68 u. 73 kommen senkr., № 69 u. 71 wäger. ungez. vor.
Taf. XI. 4, fünfte und sechste Marke $22\frac{1}{4} \times 27\frac{1}{4}$ mm.
74. 4 Kop. grün.
 75. 4 Kop. dunkelbraun.
 76. 4 Kop. rotbraun.
 77. 4 Kop. lila.

78. 4 Kop. dunkelblau.

79. 4 Kop. rot.

№ 74 u. 79 kommen senkr., № 75 u. 77 wäger. ungez. vor
№ 46, 52, 58, 64, 70 u. 76 oliv- oder gelbbraun sind chemisch
beeinflusst.

2-te Druckauflage. 1894. *Taf. XI.* 5.

80. 4 Kop. blau.

XII. Ausgabe. 1897. *Taf. XII.* 1. 6 Typen.

Schw. u. farb. lithogr. Dr. a. w. P. (0,09 mm.) $18\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{4}$ mm.
gez. $11\frac{1}{2}$.

81. 4 Kop. schwarz und rosa.
schwarz und hellrosa.

82. 4 Kop. schwarz und blau.

83. 4 Kop. schwarz und braun.
schwarz und hellbraun.

84. 4 Kop. schwarz und lila.
schwarz und graulila.

85. 4 Kop. schwarz und blaugrün.

86. 4 Kop. schwarz und dunkelrot.

Desgl. $18\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{2}$ mm. *Taf. XII.* 2,—6 Typen.

87. 4 Kop. schwarz und rosa.
schwarz und hellrosa.

88. 4 Kop. schwarz und blau.
schwarz und hellblau.

89. 4 Kop. schwarz und braun.

90. 4 Kop. schwarz und lila.
schwarz und graulila.

91. 4 Kop. schwarz und blaugrün.

92. 4 Kop. schwarz und dunkelrot.

№ 87 kommt wagerecht, № 88 senkrecht ungez. u. № 91 mit
Diamantzählung vor.

Desgl. $18\frac{1}{2} \times 25\frac{1}{4}$ mm. *Taf. XII.* 3—4,—9 Typen.

93. 4 Kop. rosa und schwarz.

94. 4 Kop. rot und schwarz.
mattrot und schwarz.

95. 4 Kop. braun und schwarz.
gelbbraun und schwarz.

96. 4 Kop. violett und schwarz.

97. 4 Kop. dunkelgrün und schwarz.

98. 4 Kop. blaugrün und schwarz.

№ 95 kommt mit verkehrtem schw. Rahmen *Taf. XII.*
4,—№ 97 wäger. ungez. vor.

Desgl. einf. Dr. a. w. P. (0,09 mm.) $20\frac{3}{4} \times 28\frac{1}{4}$ mm. 9 Typen. *Taf. XII. 5.*

- 99. 4 Kop. rosa.
- 100. 4 Kop. rot.
- 101. 4 Kop. braun.
gelbbraun.
- 102. 4 Kop. violett.
- 103. 4 Kop. dunkelgrün.
- 104. 4 Kop. blaugrün.

XIII. Ausgabe. 1898. *Taf. XIII. 1 u. 2.*

Schw. u. f. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07 mm.) 4 Typen.
 $18\frac{3}{4} \times 24\frac{1}{4}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.

- 105. 4 Kop. orangebraun.
№ 105 kommt m. Punkt a. d. „1“ vor.

XIV. Ausgabe. 1899. *Taf. XIII. 3—9.*

Schw. u. zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,06 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$.

$18\frac{1}{4} \times 22$ mm. *Taf. XIII. 3.*

- 106. 4 Kop. schwarz, rosa und grün.
 $17\frac{1}{2} \times 22$ mm. *Taf. XIII. 4.*
- 107. 4 Kop. schwarz und graubraun.
 $18\frac{3}{4} \times 22$ mm. *Taf. XIII. 5.*
- 108. 4 Kop. schwarz, rosa und graubraun.
 $18 \times 21\frac{1}{2}$ mm. *Taf. XIII. 6.*
- 109. 4 Kop. schwarz, gelb und grün.
 $17\frac{1}{2} \times 20\frac{3}{4}$ mm. *Taf. XIII. 7.*
- 110. 4 Kop. schwarz, rosa und hellblau,
 $17\frac{3}{4} \times 22\frac{1}{2}$ mm. *Taf. XIII. 8.*
- 111. 4 Kop. schwarz, rosa und dunkelblau.
 $19\frac{1}{2} \times 21\frac{3}{4}$ mm. *Taf. XIII. 9.*
- 112. 4 Kop. schwarz, gelb und hellgrün.

XV. Ausgabe. 1903. *Taf. XIII. 10—12.*

F. Buchdr. a. w. P. (0,07 mm.) $19\frac{3}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm. gez. $13\frac{1}{4}$.

- 113. 2 Kop. braun.
4 Kop. blau.
6 Kop. rosa.

XVI. Ausgabe. Nov. 1905—1906. *Taf. XIII.* 13.
Schw. u. f. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07 mm.) 6 Typen,
20¹/₂×26 mm. gez. 12—12¹/₂ m. d. Nähmaschine.

114. 1 Kop. schwarz und blau.

115. 1 Kop. schwarz und grün (1906).

№ 114 kommt ungez. vor.

XVII. Ausgabe. 1907—09. *Taf. XIII.* 14.

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07 mm.), gez. 11¹/₂, 17¹/₂×22¹/₂ mm.

1-ste Druckauflage. August 1907.

116. 2 Kop. braun.

2-te Druckauflage der Marken 116 und 107. November 1909.

117. 2 Kop. ultramarinblau.

118. 4 Kop. orange und gelb.

№ 117 kommt senkr. ungez. vor.

XVIII. Ausgabe. Januar 1911. *Taf. XIII.* 15—18.

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07 mm.) 18×23 mm. gez. 11¹/₂.

119. 1 Kop. graubraun.

120. 3 Kop. blau.

121. 5 Kop. violett.

122. 7 Kop. blaugrün.

№ 121 kommt senkr. ungez. vor.

Der Postdienst im Kreise Grjasowez.

Im Jahre 1873 wurde der Postdienst im Kreise organisiert. Anfangs wurden nur einfache Briefe mit der Landschaftspost befördert, und zwar sowohl solche von Kronsbehörden, als auch Briefe von Privatpersonen. Seit dem Jahre 1898 übernahm die Landschaftspost auch die Beförderung von Geldbriefen und Postpaketen. Ueber die innere Einrichtung der Landschaftspost geben die im Jahre 1898 veröffentlichten „Regeln der Grjasowez'schen Landschaftspost“ *) erschöpfenden Aufschluss. Sie mögen hier in ihren wichtigsten Teilen im Auszuge folgen.

*) Bibl. d. Mosk. Phil. Vereins.

REGELN

der Grjasowez'schen Landschafts-Post.

Abteilung I.

Allgemeine Bestimmungen.

„1. Die Landschafts Post ist organisiert:

„a) Zur Beförderung der Korrespondenz entsprechend ihrer Bestimmung aus den Regierungs-Postabteilungen und anderen Institutionen in diejenigen Orte des Kreises, wo kein Empfang von Postsachen stattfindet.

„b) Zur Uebergabe von Korrespondenzen aller Art in die Reichspostabteilungen und andere Institutionen von den Bewohnern der oben erwähnten Orte.

„c) Zur Beförderung der Korrespondenz laut ihrer Bestimmung zwischen solchen Orten, wo keine Reichspostbeförderung existiert.

„2. Die Verantwortung für die regelrechte Zustellung der Korrespondenz ruht auf den Landschaftsinstitutionen, welche, im Falle des Verlustes eines der Landschaftspost übergebenen, eingeschriebenen Briefes, verpflichtet sind, auf Verlangen des Post-Departements, den Aufgeber des Briefes mit 10 Rubel zu entschädigen.

Im Falle des Verlustes von Geld, das mit der Landschaftspost befördert wurde, haftet die Landschaft mit der ganzen Summe des Umsatzkapitals und des Kapitals für unvorhergesehene Bedürfnisse als Sicherstellung, unter der Bedingung, dass sie sich verpflichtet in der nächsten Landschafts-Deputiertenversammlung die entsprechenden Summen in den Vorkostenanschlag der Ausgaben einzuschliessen.

„3. Die Postabteilung befindet sich in der Stadt Grjasowez im Landschaftsamt, im Kreise in den Distrikt-Behörden. Aus der Stadt Grjasowez wird die Post dreimal in der Woche befördert: Dienstags, Donnerstags und Freitags, entsprechend einer bestätigten Marschroute.

„4. Mit der Landschaftspost werden Krons- und Privatkorrespondenzen, sowohl einfache, Geld- und Wertbriefe, als auch Wertpakete und solche ohne Wert befördert.

„5. Der Distriktälteste oder ein Beisitzer muss in jeder Distriktbehörde des Kreises an den Tagen der Ankunft und Abfertigung der Landschafts-Post anwesend sein und dieselbe sowohl empfangen, als auch abfertigen.

„6. Geldsendungen oder Wertpakete werden von ein und derselben Person nicht höher als für Rbl. 300.— auf einmal angenommen, die auch von der Landschaft garantiert werden, während Summen über Rbl. 300.— keiner Garantie unterworfen sind.

„7. Für die Beförderung der Krons-Korrespondenz werden zu Gunsten der Landschaft keinerlei Beträge erhoben, ausser 2 Kopeken Einschreibgebühr, falls Geld versandt wird.

„8. Für die Beförderung der Privat-Korrespondenz werden von der Landschaft, ausser den Gebühren zu Gunsten der Krone, folgende Gebühren erhoben:

„a) für jeden einfachen, geschlossenen oder offenen Brief (ebenso für Anzeigen) je 4 Kopeken, für jeden eingeschriebenen Brief—6 Kopeken;

„b) für einen Geldbrief von der Summe der Einlage von 1—300 Rbl. je $\frac{1}{2}$ Kopeke vom Rbl., aber von der Einlage über 300 Rbl. je $\frac{1}{4}$ Kop. vom Rbl., wobei Teile eines Rubels für einen ganzen Rubel gerechnet werden, 4 Kop. für die Absendung und 2 Kop. für die Quittung. Beim Erheben dieser Gebühren werden $\frac{1}{2}$ Kop. als ganze gerechnet und $\frac{1}{4}$ Kop. abgestrichen;

„f) für die Beförderung periodischer Zeitschriften werden 50 K. pro Jahr erhoben, mit Ausnahme der obligatorisch zu erhaltenden Zeitschriften und des *Land-Anzeigers* (Сельскаго Вѣстника).

„9. Wenn die Korrespondenz aus dem Kreise über dessen Bereich hinausbefördert und der Reichspost übergeben werden soll, so hat der Aufgeber einer solchen Korrespondenz, ausser den im § 8 erwähnten Gebühren, noch die zu Gunsten der Reichspost erforderlichen einzuzahlen, entsprechend der Art der Korrespondenz und ihrem Gewichte, d. h. für das entsprechende Porto, für die Versicherung, für die Quittung oder Geldanweisung. Wenn der dafür mitgesandte Betrag sich als ungenügend erweist, so wird der fehlende Betrag aus den Einnahmen der Landschafts-Post zugezahlt, der örtlichen Distriktbehörde aber wird mitgeteilt, dass sie denselben vom Aufgeber einzutreiben hat.

„12. Empfang und Ausgabe der Korrespondenz im Landschaftsamt geschieht an Wochentagen täglich von 9 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags und von 6—8 Uhr Abends. An Feiertagen findet kein Empfang und keine Ausgabe statt, ausser an den oben erwähnten Posttagen, wo solches von 12—2 geschieht.

„In den Distriktbehörden hört der Empfang eine Stunde vor Abgang der Post auf. Die nach dieser Zeit empfangene Korrespondenz wird mit der nächsten Post befördert.

„14. Die Schnelligkeit, mit der sich die Landschaftspost fortbewegt, wird mit 8 Werst pro Stunde normiert; während der Wegelosigkeit geschieht die Fortbewegung je nach Möglichkeit.

„15. Die Post macht in den Distriktbehörden je eine Stunde Halt, an den übrigen Orten, d. h. an Stationen, die nicht mit Distriktbehörden verbunden sind, je eine halbe Stunde.

„16. Zur Ankunftsstunde der Post muss in jeder Distriktbehörde die ganze Korrespondenz zur Uebergabe an den Postillon soweit bereit sein,

und zwar versiegelt und in den dazu bestimmten Büchern registriert, dass bei der Uebergabe der Korrespondenz nur noch übrig bleibt auf jedes empfangene Postpaket den Stempel mit Angabe des Empfangsdatums aufzudrücken.

„17. Für die Arbeit der Annahme und Abfertigung der Korrespondenz erhalten die in den Distriktbehörden sich Beschäftigenden den vierten Teil der Gebühren, die der Landschaft für die Abfertigung der Post aus dem betreffenden Distrikt zu Gute kommen. Diese Belohnung wird vom Landschaftsamt verteilt und in gewissen Zeitabschnitten, ganz nach ihrem Gutdünken ausgezahlt. Die Gebühren selbst aber, die in der Distriktbehörde voll empfangen werden, müssen ins Landschaftsamt, zusammen mit der Korrespondenz, für die sie erhoben wurden, gesandt werden.

„18. Diejenigen, welche die Post aus den Distriktbehörden abfertigen, sind verpflichtet, die Ankunft und den Abgang der Post auf dem Begleitschein des Postillons abzumerken, im Falle aber einer nicht rechtzeitigen Ankunft der Post zu der in der Marschroute angegebenen Zeit, sind der Postillon und der Postkutscher verpflichtet die Gründe der Verspätung zu erklären, die der Distriktälteste dann im Begleitschein des Postillons einträgt.

„19. Die Eigentümer der Landschafts-Stationen sind verpflichtet die Landschafts-Post während ihrer Fahrt zu beschützen und verantworten sie für die regelrechte Zustellung der Post bis zum nächsten Haltepunkt.

„20. An den Orten, wo im Frühjahr und im Herbst die Ueberfahrt durch die Flüsse mit den Postwagen eingestellt werden muss, sind diese Eigentümer verpflichtet an dem anderen Ufer des Flusses Pferde zu stellen und bei dem Transport der Post über den Fluss behülflich zu sein.

„21. Die Eigentümer der Stationen in solchen Distrikten, deren Behörde die Landschaftspost nicht passiert, sind verpflichtet, an dem Tage und zu der Stunde, die die Distriktbehörde bestimmt, zu erscheinen, um ihre Post zu übergeben, die vom Postillon mitgebrachte aber zu empfangen, um sie der Distriktbehörde zuzustellen, indem sie für die Unversehrtheit in beiden Fällen haften.

Abteilung II.

Die Verpflichtungen des Postverwesers.

„1. Die Landschafts-Post ist im Kreisamt einem besonderen Beamten unterstellt, in genauer Erfüllung der Regierungsverfügung vom 31. Oktober 1871 unter № 15.649, welche vom Herrn Minister des Inneren dem Herrn Gouverneur vorgeschlagen wurde, und im Kreise selbst—dem Distriktältesten.

„2. Die ganze Korrespondenz, die in den Kreis versandt werden soll, wird nach den Distrikten sortiert und zwar wird die Krons- von der Privatkorrespondenz getrennt, die gewöhnliche von den Geld- oder Wertsendungen. Darauf wird die ganze Korrespondenz abgestempelt, in die Bücher eingetragen

und ein besonderes Register zusammengestellt, für jeden Distrikt wird ein getrenntes Postpaket gebildet,

„3. Wenn der Postverweser die Briefe empfängt, so vergleicht er die Anzahl der Quittungen und die Summe der Einlagen und der zu Gunsten der Reichspost erhobenen Gebühren mit den bei ihm sich befindlichen Notizen. Die Postquittungen für die eingeschriebenen und Geld-Briefe werden nach Monaten zusammengeñäht und im Amt verwahrt, nicht aber in die Distriktbehörde zurückgesandt. Wenn ein Brief verloren geht, so wird dem Aufgeber auf dessen Wunsch vom Landschaftsamt die Quittung mit einem besonderen Begleitschreiben zugesandt.

„8. Die Ankunft von Geld- und Wertbriefen sowohl, als auch von Privatpaketen, die an die Bewohner der Stadt adressiert sind, wird ihnen durch Post-Avis angezeigt, welch' letztere zusammen mit der übrigen Korrespondenz in der Stadt zugestellt werden.

„14. Nach Ablauf eines jeden Monats legt der Postverweser dem Landschaftsamt eine Liste der für die Korrespondenz und für die Marken eingelaufenen Gebühren und die Beträge selbst vor. Diese Liste wird von einem Mitgliede des Amtes nach den Postbüchern geprüft und bleibt bei ihm in Verwahrung.

Abteilung III.

Die Verpflichtungen der Postillone.

„1. Für die Beförderung und Ablieferung der Korrespondenz aus dem Kreise ins Landschaftsamt und retour existieren besondere Postillone.

„2. Bei der Anstellung der Postillone muss jeder von ihnen eine Kautions im Betrage von Rbl. 300.— einzahlen, oder es muss irgend eine andere zuverlässige Person für ihn haften.

„3. Vom Landschaftsamt wird dem Postillon ein geladener Revolver, ein Mantel und eine Lederjacke geliefert.

„4. Der Postillon hat nicht das Recht, private Korrespondenzen irgend welcher Art, die nicht in den Registern eingetragen sind, zu befördern, wozu er sich beim Dienstantritt schriftlich verpflichten muss.

Abteilung IV.

Diese Abteilung enthält eine Aufzählung all' der Bücher, die im Landschaftsamt und in den Distriktbehörden geführt werden müssen. Im Landschaftsamt sind es deren 9 verschiedene, in den Distriktbehörden deren je 5.

Ferner liegen noch zwei offizielle Briefe des Vorsitzenden des Landschaftsamtes an A. Iljin in Bronnizy vom 7. April 1905 unter № 937 und vom 7. Juni 1905 unter № 1614 vor, aus denen noch folgende Angaben für die betreffende Zeit zu entnehmen sind:

Die Taxe für Kreuzbandsendungen beträgt	1 Kop.
„ Postkarten	„ 2 Kop.
„ gewöhnliche Briefe	„ 4 Kop.
„ eingeschriebene Briefe	„ 6 Kop.

Im Jahre 1904 wurden für Rbl. 1.260.— Postmarken verkauft.

Die Anzahl der beförderten Poststücke beträgt:

ca.	3.600 Postkarten.
„	32.000 Privatbriefe.
„	5.400 eingeschriebene Briefe.
„	3.600 Post-Avis.
„	2.000 Kreuzbandsendungen.
„	30.700 Krons-Briefe und Pakete.
„	61.000 periodische Zeitschriften.

Im Jahre 1903 wurden mit der Landschaftspost Geld- und Wertsendungen im Betrage von Rbl. 90.454,51 versandt.

IRBIT (Perm'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

15. Mai. 1874.

2 Kop. schwarz auf violettrosa—10 Typen.

Die Marken dieses Landschaftsamtes erwähnt zuerst *Le Timbre-Poste* in № 150 vom Juni 1875. Ueber die Einführung dieser Marken veröffentlicht H. Lübker in № 209 des *Timbre-Poste* vom Mai 1880 folgendes Dokument:

Règlement de l'Administration d'Irbit.

„Depuis l'institution du Ziemstwo, l'activité des administrations rurales s'est dirigée sur plusieurs objets concernant les intérêts de certains

districts, touchant certaines questions qui ont pour but de rendre uniformes les contributions de la population du district.

„A tels impôts, se rattache la contribution des chariots que certaines administrations rurales ont changées de nature en argent.

„L'administration rurale d'Irbit, pour rendre uniformes les impôts, a changé les contributions des chariots en contribution d'argent, en l'inscrivant dans le devis de ses dépenses.

„L'administration a organisé ensuite, dans le district d'Irbit, une poste rurale, ce qui éloique la nécessité d'entretenir un grand nombre de facteurs au tribunal de police, en les changeant en postillons du Ziemstwo.

„L'expérience a démontré que la poste rurale apporte une grande utilité aux habitants du district et développe la correspondance particulière ce qui a pour les postes du gouvernement des avantages considérables.

„Les statuts arrêtés pour cette poste, sont semblables à ceux, ratifiés antérieurement par le ministre des postes et télégraphes, après avoir été soumis par quelques administrations rurales. C'est pourquoi les règlements faits par l'administration, ont été confirmés par l'assemblée du Ziemstwo du chef lieu.

„Conformément à ces règlements et pour les éclaircir, on a donné des instructions en détail aux directions des Wolostis du district d'Irbit, où l'on envoyait et recevoit la correspondance du Ziemstwo.

„Aujourd'hui l'administration du district d'Irbit, pour faciliter l'envoi de la correspondance particulière entre la ville d'Irbit et le district, établit des timbres-poste, valant 2 kopeeks, pour les coller sur les lettres particulières, les envois sous bande, les gazettes et les journaux, en faisant connaître que la vente des dits timbres se fera dans la ville d'Irbit et dans toutes les administrations des Wolostis. Cette vente commencera le 15 Mai 1874*.

Le règlement est approuvé par le Président de l'administration rurale et par ses membres effectifs.

Danach zu urteilen wären die Marken also den 15-ten Mai 1874 erschienen.

Andererseits liegt ein offizieller Brief des Landschaftsamtes vom 10. Februar 1876 unter № 354 an S. Koprowsky vor, worin es unter anderem heisst: ...„Hiermit teilt das Kreis-Landschaftsamt Ihnen mit, dass diese Marken vom Anfang des Jahres 1875 an im Verkehr sind und dass seitdem keinerlei Aenderungen in der Zeichnung und in der Farbe stattgefunden haben*. Dieses Datum, d. h. 1. Januar 1875, finden wir denn auch im Moens'schen Kataloge vom Jahre 1877.

Welches Datum das richtige ist, lässt sich leider an der Hand gebrauchter Exemplare nicht feststellen, da solche keine Datumentwertungen zeigen.—Vielleicht war in der Deputiertenversammlung, die gewöhnlich im Oktober stattfindet, der 15. Mai 1874 zur Ausgabe der Marken in Aussicht genommen, während die Verwirklichung des Beschlusses sich bis zum 1. Januar 1875 hingezogen hatte.

Die Grösse der Marke beträgt $23\frac{3}{4} \times 21\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung ist typographisch zusammengestellt. Die Zahl in der Mitte ist von zwei Rosetten und geschweiften Bändern umgeben. Um diesen Rahmen läuft an drei Seiten von links beginnend die Inschrift: „Ирбит.(ская) Земская Почта“ = Irbit'sche Landschafts-Post; unten steht: „двѣ копѣйки“ = zwei Kopeken. Die ganze Marke ist von einer dünnen Linie umgeben. *Taf. XV. 1.*

Der Bogen enthält 160 Marken, in 16 wagerechten Reihen zu je 10 Marken oder 16 Gruppen zu je 10 Marken (5×2), wobei die rechten 8 Gruppen kopfstehend gedruckt sind. Da die Gruppen typographisch zusammengestellt sind, so enthalten sie 10 Typen, die auf dem Bogen folgendermassen verteilt sind:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
9	7	8	6	10	5	4	3	2	1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
9	7	8	6	10	5	4	3	2	1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
9	7	8	6	10	5	4	3	2	1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
9	7	8	6	10	5	4	3	2	1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
9	7	8	6	10	5	4	3	2	1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
9	7	8	6	10	5	4	3	2	1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
9	7	8	6	10	5	4	3	2	1

Diese 10 Typen sind von einander in der Schnittlinie durch dicke schwarze Linien getrennt, während die Aussenseiten aller Marken einer Gruppe eine solche Umrandung nicht haben. Dadurch lassen sich die vier Eckmarken, Type 1, 5, 6 und 10 sofort feststellen, ohne dass man an der Marke selbst irgendwelche Merkmale zu suchen hätte. Die Typen 2, 3 und 4 lassen sich wieder leicht von den Typen 7, 8 und 9 trennen, erstere haben den dicken Trennungstrich unten, letztere oben. Die einzelnen Typen unterscheiden sich untereinander nur sehr wenig.

II. Druckauflage. Nov. 1904.

3. 2. Kop. braunrosa a. w. P. —.20
 hellbraunrosa —.20
 № 3 gibt es ungez. u. tête-bêche.
1908. Sept. Zweif. Dr. a. w. P. gez. 11¹/₂,
 5 Typen. № 2 mit ornamentalem
 Unterdruck.
4. 2. Kop. ultramarin u. hellrosa . . —.06

II Издание. Ноябрь 1904.

- 2 коп. коричнево-розовая на б. б.
 свѣтло-коричн.-розовая.
 № 3 бываетъ безъ зубч. и
 tête-bêche.
1908. Сент. Двухц. печ. на б. бум. съ 11¹/₂,
 зубч. 5 типовъ. № 2 съ орнаментами
 на фонѣ.
- 2 коп. ультрамарина и свѣтло-
 розовая.

Dankow (Rjasan'sches Gouv.).

1873. Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. ungez.
 23¹/₂×31¹/₄ mm.

1. 3 Kop. schwarz und grün 2.—
 № 1 blaugrün ist chemisch beeinflusst.

1879. 1. Nov. Desgl. a. w. gelbl. P.
 25³/₄—34¹/₂ mm.

2. 3 Kop. schwarz und grün 2.—
 bräunlichgrün 3.—

1882. Juni. Desgl. a. w. P. 26×35 mm.,
 ähnlich № 2, aber m. grösser. Zahlen.

3. 3 Kop. schwarz und grün 1.75

1883. Aug.—1893. Zweif. Dr. a. versch. P.
 16¹/₂×22³/₄ mm. versch. gez.

A. Abstand d. Marken 2—2¹/₄ mm.

I. Druckauflage. Aug. 1883.

a. dick. P. gez. 12¹/₂×13, 12¹/₂×13¹/₂,
 13¹/₂×13.

4. 3 Kop. schwarz und grün —.50

hellgrün —.50

olivgrün 1.—

a. dünn. P. gez. 13×12¹/₂, 13,
 13×13¹/₄.

5. 3 Kop. schwarz und blaugrün . . —.50

hellmattgrün 1.—

grün —.50

gelbgrün —.75

hellgrün —.50

№ 5 kommt senkr. ungez. vor.

Данковскаго у. (Рязанской губ.).

1873. Черн. и цв. лит. на б. бум. 23¹/₂×31¹/₄ мм.
 безъ зубч.



- 3 коп. черная и зеленая.
 № 1 синие-зеленая образовалась
 химическ. способомъ.

1879. 1 Ноября. Тоже, на б. желтоватой бум.
 25³/₄×34¹/₂ мм.



- 3 коп. черная и зеленая.
 коричневато-
 зеленая.

1882. Июнь. Тоже, на б. бум. 26×35 мм.
 Похоже на № 2, но съ большими
 цифрами.

3 коп. черная и зеленая.

1883. Авг.—1893. Черн. и цв. лит. на различн.
 бум. 16¹/₂×22³/₄ мм. съ раз-
 личн. зубч.



A. Разстояніе между мар-
 ками 2—2¹/₄ мм.

I Издание. Авг. 1883.

На толст. бум. съ 12¹/₂×13, 12¹/₂×13¹/₂,
 13¹/₂×13 зубч.

3 коп. черная и зеленая.

. свѣтло-зеленая.

. оливк.-зеленая.

на тонк. бум. съ 13×12¹/₂, 13, 13
 ×13¹/₄ зубч.

3 коп. черная и синие-зеленая.

. свѣтло-блѣдно-
 зеленая.

. зеленая.

. желто-зеленая.

. свѣтло-зеленая.

№ 5 встрѣчается безъ зубч.
 въ верт. направленіи.

Dankow. Demjansk.—Данковского, Демьянского у.

	a. sehr dick. P. gez. $12\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$, 13, $13 \times 13\frac{1}{2}$, $13\frac{1}{4}$, $13 \times 13\frac{1}{4}$, $13\frac{1}{4} \times 13$, $13\frac{1}{2}$, $13\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{4}$.		на очень толстой бум. съ $12\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{2}$, 13, $13 \times 13\frac{1}{2}$, $13\frac{1}{4}$, $13 \times 13\frac{1}{4}$, $13\frac{1}{4} \times 13$, $13\frac{1}{2}$, $13\frac{1}{2} \times 13\frac{1}{4}$.
6.	3 Kop. schwarz und grün —.50		3 коп. черная и зеленая.
	„ „ gelbgrün —.75		„ „ желто-зеленая.
	„ „ olivgrün 1.50		„ „ оливк.-зеленая.
	„ „ lebhaftgrün —.75		„ „ ярко-зеленая.
	<i>II. Druckauflage. 1892.</i>		<i>II Издание. 1892.</i>
	Desgl. a. w. P. gez. $11\frac{1}{2}$.		Тоже, на б. бум. съ $11\frac{1}{2}$ зубч.
7.	3 Kop. schwarz und grün 5.—		3 коп. черная и зеленая.
1893.	Desgl. w. Teilungslinie im Wappen fehlt, gez. $11\frac{1}{2}$.	1893.	Тоже, безъ б. раздѣльной линіи на гербѣ, съ $11\frac{1}{2}$ зубч.
	B. Abstand d. Marken $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ mm.		B. Разст. между марк. $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{2}$ мм.
8.	3 Kop. schwarz und grün 3.—		3 коп. черная и зеленая.
1894.	Desgl. w. Teilungslinie u. zweites grüne Oval fehlt, gez. $11\frac{1}{2}$.	1894.	Тоже, безъ б. раздѣльной линіи и безъ второго зеленого овала, съ $11\frac{1}{2}$ зубч.
9.	3 Kop. schwarz und grün 2.50		3 коп. черная и зеленая.
1896.	Desgl. a. w. oder gelbl. P. m. grü- nem Pferde, gez. $11\frac{1}{2}$.	1896.	Тоже, на б. или желтовато-б. бум. съ зеленой лошадыю, съ $11\frac{1}{2}$ зубч.
10.	3 Kop. schwarz und grün —.30		3 коп. черная и зеленая.
	„ „ hellgrün —.30		„ „ свѣтло-зеленая
	„ „ dunkelgrün —.40		„ „ темно-зеленая
	„ „ gelbgrün 1.—		„ „ желто-зеленая
	„ „ olivgrün —.40		„ „ оливк.-зеленая.
1898.	Aug. Desgl. a. gelbl. w. P. 6 Typen. C. Abstand d. Marken 2 mm.	1898.	Авг. Тоже, на желтовато-б. бум. 6 тип. C. Разстояніе между марками 2 мм.
11.	3 Kop. schwarz und lebhaftgrün —.50		3 коп. черная и ярко-зеленая.
	№ 11 ungez. Ist Makulaturdruck.		№ 11 безъ зубч. макулатура.
1899.	Febr. Dreif. Dr. a. w. P. gez. $11\frac{1}{2}$.	1899.	Февр. Трехцв. лит. на б. б. съ $11\frac{1}{2}$ зубч.
12.	3 Kop. schwarz, blau u. grün —.30		3 коп. черная, синяя и зеленая
	„ „ dunkelblau u. grün —.30		„ „ темно-синяя и зеленая.
1901.	26. Mai. Desgl. 4 Typen. gez. $11\frac{1}{2}$.	1901.	26 Мая. Тоже, 4 типа, съ $11\frac{1}{2}$ зубч.
13.	3 Kop. schwarz, mattrot u. hellolivgr.		3 коп. черная, тускло-красная, свѣтло-оливково-зеленая, черная, ярко-красная и ярко-зеленая.
	„ „ lebhaftrot und leb- haftgrün —.20		
1904.	Okt. u. 1910 Juni. F. Buchdr. a. w. P. gez. $13\frac{1}{4}$, m. kl. od. gr. Lochung. Abb. s. Ardatow № 23.	1904.	Окт. и 1910. Июнь. Цв. печ. на б. бум. съ $13\frac{1}{4}$ зубч., съ мал. и больш. про- колами, см. Ардатовъ № 23.
14.	3 Kop. grün gez. m. kl. Lochung. —.10		3 коп. зеленая съ м. проколами
	„ „ „ gr. „ „ —.10		зеленая съ б. проколами.
15.	3 Kop. rosa (Juni 1910) —.10		3 коп. розовая (Июнь 1910).

Demjansk (Nowgorod'sches Gouv.).

1868.	Schw. Handstemp. a. f. P. $12\frac{1}{2} \times 16\frac{3}{4}$ mm. durchst.	
1.	3 Kop. blau —.60	
	„ grünlichblau (1874) —.75	
2.	3 Kop. blau ungez. (1878) 3.—	
	Im Okt. 1878 kamen die Marken ausser Kurs.	

Демьянского у. (Новгородской губ.).

1868.	Черн. ручной штемпель на цв. бум. $12\frac{1}{2} \times 16\frac{3}{4}$ мм., съ проколами.	
	3 коп. синяя	
	„ зеленовато-синяя (1874).	
	3 коп. синяя безъ прокол. (1878).	
	Съ Окт. 1878 г. марки изъяты изъ обрѣшенія.	



Dmitrijew (Kursk'sches Gouv.).

1871. Schw. lithogr. Dr. a. w. P. 29¹/₂ mm. ungez.

1. 3 Kop. schwarz 2.—
 schwarzgrau 2.—
 1874 wurden d. Marken eingezogen.

Dmitrow (Moskau'sches Gouv.).

1874. Zweif. Dr. a. gelbl. w. P. 25¹/₂×32¹/₄ mm. ungez.

1. 3 Kop. rot und blau 1.50
 rot und hellblau 1.50

Dreif. Dr. a. w. P. 23×28¹/₂ mm. ungez.

2. 3 Kop. braun, grün und karmin . 1.50
 hellbraun, grün u. karminrosa 1.50

№ 2 kommt ohne f. Kronen, mit doppelten u. seilt. gedruckten Kronen vor.

Dnjeprowsk (Taurisches Gouv.).

1866. Schw. lithogr. Dr. a. w. P. 27¹/₄×22¹/₄ mm. ungez.

1. 5 Kop. schwarz RRR

1871. Desgl. versch. w. P. 26×20³/₄ mm. ungez.

2. 5 Kop. schwarz a. glattem P. . . 10.—
 3. 5 Kop. schwarz a. wagr. gestr. P. 6.—

1874. Desgl. a. wagr. gestr. P.

4. 5 Kop. schwarz 3.—

1876—1884. Dreif. lithogr. Dr. a. w. P. 18¹/₂×24¹/₄ mm.

Дмитріевского у. (Курской губ.).

1871. Черн. лит. на б. бум. 29¹/₂ мм. безъ зубч.



- 3 коп. черная
 черно-сѣрая.
 Въ 1874 г. выпускъ марокъ прекратился.

Дмитровскаго у. (Московской губ.).

1874. Двухцв. лит. на желтовато-б. бум. 25¹/₂×32¹/₄ мм. безъ зубч.



- 3 коп. красная и синяя
 красная и свѣтло-синяя.

Трехцв. лит. на б. бум. 23×28¹/₂ мм. безъ зубч.



- 3 коп. коричневая, зеленая и карминовая
 свѣтло-коричневая, зеленая и кармино-розовая.
 № 2 встрѣчается безъ дв. коронъ, съ двойными и одинаковыми коронами.

Дніпровскаго у. (Таврической губ.).

1866. Черн. лит. на б. бум. 27¹/₄×22¹/₄ мм. безъ зубч.



- 5 коп. черная.

1871. Тоже, различн. б. бум. 26×20³/₄ мм. безъ зубч.



- 5 коп. черная на гладкой бум.
 5 коп. черная на полосатой бум.

1874. Тоже, на полосатой бум.



- 5 коп. черная.

1876—1884. Трехцв. лит. на б. бум. 18¹/₂×24¹/₄ мм.

I. Druckauflage. 1876, ungez.

5. 5 Kop. schw., orangeg. u. ultramarin 1.50
 „ hellgelb u. milchblau 1.50

II. Druckauflage. 1881, gez. 11¹/₂

6. 5 Kop. sch., braunorange u. dklblau 2.50
 sch., braungelb u. dklblau 2.50
 sch., schmutziggelb u. blau 2.—

III. Druckauflage. 18. Okt. 1884.

7. 5 Kop. rosa und lilablau 1.—
 hellrosa und ultramarin 1.—

1885. Dreif. lith. Dr. 20¹/₂ × 27¹/₂ mm. gez. 11¹/₂.

8. 5 Kop. karminrosa, hellbraun und dunkelblau 1.—
 karminrosa, gelbbraun und hellblau 1.—
 karminrosa, gelblichrosa und blau 1.—

1890. Desgl. Zweif. Dr. a. w. P. gez. 11¹/₂.

9. 5 Kop. rosa und smaragdgrün a. dünn. P. —.50
 karminrot u. smaragdgrün a. dick. P. —.50
 Vom 1. Januar 1895 wird d. Post gratis bestellt.

Donez (Geb. des Don'schen Heeres).

1879. 1. Jan. F. lithogr. Dr. a. gelbl. P. 18¹/₄ × 24¹/₄ mm. ungez.

1. ¹/₂ Kop. gelbbraun, 4 Typen . 2.—
 rotbraun, „ 1.75
 dunkelrotbraun, „ 2.—

2. 5 Kop. graublau, ohne Typen 3.—
 grünlichgraublau „ 3.—
 Im Jull 1880 wurden die Marken eingezogen.

Duchowschtschina (Smolensk. G.).

1873. 1. Jan. Schw. typogr. Dr. a. f. P. 32¹/₂ × 22 mm.

1. 3 Kop. schw. a. blauem glatten P. RRRR
 3 Kop. „ „ „ gerippten P. RRRR

I Изданіе. 1876, безъ зубч.



- 5 коп. черная, оранжево-желтая и ультрамариновая
 черная, свѣтло-желтая и молочно-синяя.

II Изданіе. 1881, съ 11¹/₂ зубч.

- 5 коп. черная, коричнево-оранжевая и темно-синяя
 черная, коричнево-желтая и темно-синяя
 черная, грязно-желтая и синяя.

III Изданіе. 18 Окт. 1884.

- 5 коп. розовая и лилово-синяя
 свѣтло-розовая и ультрамарниновая.

1885. Трехцв. лит. 20¹/₂ × 27¹/₂ мм. съ 11¹/₂ зубч.



- 5 коп. кармино-розовая, свѣтло-коричневая и темно-синяя
 кармино-розовая, желто-коричневая и голубая
 кармино-розовая, желтовато-розовая и синяя.

1890. Тоже, двухцв. на б. бум. съ 11¹/₂ зубч.

- 5 коп. розовая и ярко-зеленая на тонк. бум.
 кармино-красная и ярко-зеленая на толстой бум.
 Съ Янв. 1896 г. почта доставляется безвозмездно.

Донецкаго у. (Обл. войска Донского).

1879. 1 Янв. Цв. лит. на желтоватой бум. 18¹/₄ × 24¹/₄ мм. безъ зубч.



- ¹/₂ коп. желто-коричневая, 4 типа
 красно-коричневая „ „
 темно-красно-коричневая, 4 типа.

- 5 коп. сѣро-синяя безъ типовъ
 зел.-сѣро-син. „ „
 Въ Юль 1880 г. изданіе марокъ прекратилось.

Духовщинскаго у. (Смоленской г.).

1873. 1 Янв. Черн. тип. на цв. бум. 32¹/₂ × 22 мм.



- 3 коп. черн. и синей гладкой бум.
 3 коп. черная на синей рубчатой бум.

Duchowschtschina. Fategh.—Духовщинскаго, Фатежскаго у.

1874. Nov. Desgl. $33\frac{1}{2}$ u. $32\frac{1}{2} \times 22$ mm.
8 Typen.
I. Druckauflage.
2. 3 Kop. schwarz a. dunkelblauem
rauhem P. 5.—
3. 6 Kop. schwarz a. violetterm P. . . 3.50
II. Druckauflage (abweichende Typen).
4. 6 Kop. schw. a. violettrosafarb. P. 5.—

1878. Desgl. $32\frac{1}{2} \times 22\frac{1}{4}$ mm. 4 Typen.
„цѣна“ in kl. Buchstaben.
5. 3 Kop. schw. a. blauem P. 35.—
1878. Dez. Desgl. $32\frac{1}{2} \times 22$ mm. 6 Typen.
6. 6 Kop. schw. a. violettrosafarb. P. R

1879. Nov. Desgl. $32\frac{1}{4}$, $32\frac{3}{4}$ u. $33 \times 22\frac{1}{4}$
mm. 4 Typen.
7. 3 Kop. schw. a. blauem P. 15.—
8. 6 Kop. „ „ violetterm P. R
„ „ lilrosafarbigem P. R

1880. Dez. Desgl. „почты“ ohne Punkt,
 $33-33\frac{1}{4} \times 22$ mm. 4 Typen.
9. 3 Kop. schw. a. hellgraublauem P. 2.50
10. 6 Kop. „ „ violettrosafarb. P. 2.—

№ 9 u. 10 gibt es tête-bêche.

1881. Sch. lithogr. Dr. a. f. P. $32\frac{3}{4} \times 22\frac{3}{4}$ mm.
11. 3 Kop. schw. a. hellblauem P. . . . 1.—
12. 6 Kop. „ „ violettrosafarb. P. 1.50

№ 11 gibt es tête-bêche, № 11 u.
12 kommt liegend gedruckt vor.

Vom 1. Jan. 1882 wird die Post
gratis bestellt.

Fategh (Kursk'sches Gouv.).

Briefumschläge.

- A. Handstempel a. d. Klappe, Klappe
spitz m. geraden Rändern.
Grösse a: $137 \times 77-79$ mm.
„ b: $139 \times 109-110$ mm.
1871. Graues, weiches, gestr. P. Wz. AR
u. Krone.

1. 4 Kop. indigoblau (a) RR

1874. Ноябрь. Тоже, $33\frac{1}{2}$ и $32\frac{1}{2} \times 22$ мм.
8 тип.

I Издание.

- 3 коп. черная на темно-синей
шероховатой бум.
6 коп. черная на фиолетовой бум.

II Издание (немного измененные типы).

- 6 коп. черная на фиолето-розо-
вой бум.

1878. Тоже, $32\frac{1}{2} \times 22\frac{1}{4}$ мм. 4 типа, „цѣна“
въ мал. буквахъ.

- 3 коп. черная на синей бум.

1878. Дек. Тоже, $32\frac{1}{2} \times 22$ мм. 6 типовъ.

- 6 коп. черная на фиолетово-розо-
вой бум.

1879. Ноябрь. Тоже, $32\frac{1}{4}$, $32\frac{3}{4}$ и $33 \times 22\frac{1}{4}$ мм.
4 типа.

- 3 коп. черная на синей бум.

- 6 коп. „ „ фиолетовой бум.

- „ „ фиолетово-розо-
вой бум.

1880. Дек. Тоже, „почты, безъ точки, $33-33\frac{1}{4} \times 22$ мм. 4 типа.

- 3 коп. черная на свѣтло-сѣро-
голубой бум.

- 6 коп. черная на фиолетово-розо-
вой бум.

№ 9 и 10 встрѣчаются tête-
bêche.

1881. Черн. лит. на цв. бум. $32\frac{3}{4} \times 22\frac{3}{4}$ мм.
3 коп. черная на голубой бум.



- 6 коп. „ „ фиолето-розо-
вой бум.

№ 11 встрѣчается tête-bêche,
№ 11 и 12 въ лежачемъ поло-
женіи.

Съ 1 Января 1882 г. почта доста-
вляется безвозмездно.

Фатежскаго у. (Курской губ.).

Конверты.

- A. Ручной штемпель на клапанъ, клапанъ
острый съ прямыми краями.
форматъ а: $137 \times 77-79$ мм.
„ б: $139 \times 109-110$ мм.
1871. Сѣрая, мягкая, полосатая бум. съ водя-
нымъ знакомъ AR и корона.

- 4 коп. кубовый (a).



1871. Gelbl. steifes, grobgekörntes P. o. Wz.		1871. Желтовая, жесткая съ шероховатой поверхностью бумага, б. водяного знака.	
2. 4 Kop. indigoblau (b)	RR	4 коп. кубовый (b)	
3. 6 Kop. rot (b)	RR	6 коп. красный (b).	
1871. Gelbl. w. dünn. P.		1871. Желтовато-б. тонкая бум.	
4. 4 Kop. indigoblau (b)	R	4 коп. кубовый (b)	
5. 6 Kop. dunkelrot (b)	R	6 коп. темно-красный (b).	
<i>B. Handstempel a. d. Klappe, Klappe abgerundet m. geschweiften Rändern.</i>		<i>B. Ручной штемпель на клапанъ, клапанъ закругленный съ вознутыми краями.</i>	
Grösse c: 139—142×110—113 mm.		Форматъ с: 139 — 142 × 110 — 113 мм.	
• d: 143×78 mm.		• d: 143 × 78 мм.	
• e: 146×116—117 mm.		• e: 146 × 116—117 мм.	
• f: 143×83 mm.		• f: 143 × 83 мм.	
• g: 142×115 mm.		• g: 142 × 115 мм.	
• h: 140×80 mm.		• h: 140 × 80 мм.	
1873. W. schräg gestr. P.		1873. Б. бум. съ косыми полосками.	
6. 4 Kop. blau (c, d)	—,50	4 коп. синій (c, d).	
7. 6 Kop. rot (c)	—,50	6 коп. красный (c).	
1873. W. etwas enger gestr. P.		1873. Б. бум. съ болѣе узкими полосками.	
8. 4 Kop. blau (h)	1.—	4 коп. синій (h).	
9. 6 Kop. rot (c)	1.—	6 коп. красный (c).	
1873. Ende. W. weit gestr. P. Innenseite farbig.		1873. Б. бум. съ широкими полосками, внутри разноцвѣтная.	
10. 4 Kop. blau (c, h)	1.50	4 коп. синій (c, h).	
11. 6 Kop. rot (c)	1.50	6 коп. красный (c).	
1876. W. eng gestr. P. Innenseite farbig.		1876. Б. узко-полосатая бум., внутри разноцвѣтная.	
12. 4 Kop. indigoblau (e)	1.50	4 коп. кубовый (e).	
13. 6 Kop. hellrot (e)	2.—	6 коп. свѣтло-красный (e).	
1878. W. eng gestr. P. Streifen in entgegengesetzter Richtung.		1878. Б. бум. съ узкими полосками въ противоположномъ направленіи.	
14. 4 Kop. indigoblau (e)	3.—	4 коп. кубовый (e).	
15. 6 Kop. solferinofarben (e)	3.—	6 коп. малиновый (e).	
1880. Gelbl. w. eng gestr. P.		1880. Желтовато-б. б. съ узкими полосками.	
16. 4 Kop. blau (f)	R	4 коп. синій (f).	
17. 6 Kop. rot (f)	R	6 коп. красный (f).	
1880. Desgl. wie № 12 u. 13.		1880. Тоже, бум. какъ № 12 и 13.	
18. 4 Kop. blau (d)	R	4 коп. синій (d).	
1881. Desgl. wie № 8.		1881. Тоже, бум. какъ № 8.	
19. 4 Kop. hellblau (g)	2.50	4 коп. голубой (g).	
20. 6 Kop. rot (g)	2.50	6 коп. красный (g).	
№ 19 u. 20 sind m. senkr. kopfst. Stempel bekannt.		№ 19 и 20 встрѣчаются съ вертикальнымъ перевернутымъ штампелемъ.	
<i>C. Stempel a. d. Vorderseite d. Briefumschläge.</i>		<i>C. Штампель на лицевой сторонѣ конверта.</i>	
Grösse i: 138×66 mm.		Форматъ i: 138 × 66 мм.	
• k: 139×69 mm.		• k: 139 × 69 мм.	
• l: 111×67 mm.		• l: 111 × 67 мм.	
• m: 140×85 mm.		• m: 140 × 85 мм.	
• n: 139×83 mm.		• n: 139 × 83 мм.	

Fategh. Gadjatsch.—Фатежскаго, Гадячскаго у.

1882. P. wie № 8. Stempel rechts oben.
21. 4 Kop. indigoblau (*g, h, n*) 2.50
 22. 6 Kop. rot (*g, h, n*) 3.—
 № 21 (*g*) kommt auch m. d. Stempel links unten vor.
1883. W. rechts od. links gestr. P. Innenseite farbig.
23. 4 Kop. indigoblau (*g*) R
 24. 6 Kop. rot (*g*) R
1885. Desgl. Innenseite blau und karmin carriert.
25. 4 Kop. indigoblau (*c*) R
 26. 6 Kop. rot (*k*) R
1886. W. glattes gestr. P.
27. 4 Kop. indigoblau (*l*) 3.—
 28. 6 Kop. rot (*l*) 3.—
1890. Desgl. mit spitzer Klappe.
29. 6 Kop. solferinofarben (*l*) R
 helllila (*l*) R
1893. W. gestr. P. Stempel rechts oben.
30. 4 Kop. blaugrün (*g*) 2.50
 31. 4 Kop. himmelblau (*g*) 2.50
 32. 6 Kop. solferinofarben (*g*) 1.50
- Desgl. Stempel links oben.
33. 4 Kop. blaugrün (*g*) R
 34. 4 Kop. schwarzblau (*e*) R
 35. 6 Kop. solferinofarben (*g, e*) R
 № 32 kommt m. d. Stempel links unten vor.
1900. W. eng gestr. P. Stemp. rechts oben.
36. 4 Kop. ultramarinblau (*m*) 2.—
 37. 6 Kop. karminrosa (*m*) 3.—
- Desgl. Stempel links oben.
38. 4 Kop. ultramarinblau (*m*) 2.—
 38. 6 Kop. karminrosa (*m*) 3.—
 № 36 kommt m. d. Stempel links unten vor.
- Desgl. Stempel in d. Mitte über 4 Klappen.
40. 4 Kop. ultramarinblau (*m*) R
 41. 6 Kop. karminrosa (*m*) R

Gadjatsch (Poltaw'sches Gouv.).

1884. 1. Jan. Zweif. lith. Dr. a. w. P. 20×23³/₄ mm. ungez.
1. 3 Kop. dunkelblaugrün u. karminrot R
 dunkelgrün u. karminrosa . 25.—
 № 1 gibt es tête-bêche. RR







1882. Бум. какъ № 8. Штемпель наверху справа.
- 4 коп. кубовый (*g, h, n*).
 6 коп. красный (*g, h, n*).
 № 21 (*g*) встрѣчается со шт. въ лѣвомъ нижнемъ углу.
1883. Б. бум. съ полосками вправо или влѣво, внутри разноцвѣтная.
- 4 коп. кубовый (*g*).
 6 коп. красный (*g*).
1885. Тоже, внутри клѣтчатая красными и синими линиями.
- 4 коп. кубовый (*c*).
 6 коп. красный (*k*).
1886. Б. гладкая полосатая бум.
- 4 коп. кубовый (*l*).
 6 коп. красный (*l*).
1890. Тоже, съ острымъ клапаномъ.
- 6 коп. малиновый (*l*).
 свѣтло-лиловый (*l*).
1893. Б. полосатая бум., штемпель справа.
- 4 коп. сине-зеленый (*g*).
 4 коп. голубой (*g*).
 6 коп. малиновый (*g*).
 Тоже, штемпель слѣва.
 4 коп. сине-зеленый (*g*).
 4 коп. черно-синій (*e*).
 6 коп. малиновый (*g, e*).
 № 32 встрѣчается со штемп. въ лѣвомъ нижнемъ углу.
1900. Б. бум. съ узкими полосками, штемпель справа.
- 4 коп. ультрамариновый (*m*).
 6 коп. кармино-розовый (*m*).
 Тоже, штемпель слѣва.
 4 коп. ультрамариновый (*m*).
 6 коп. кармино-розовый (*m*).
 № 36 встрѣчается со штемп. въ лѣвомъ нижнемъ углу.
 Тоже, штемпель въ серединѣ черезъ всѣ 4 клапана.
 4 коп. ультрамариновый (*m*).
 6 коп. кармино-розовый (*m*).

Гадячскаго у. (Полтавской губ.).











1884. 1 Янв. Двухцв. лит. на б. бум. 20×23³/₄ мм. безъ зубч.
- 3 коп. темно-сине-зеленая и кармино-красная.
 темно-зеленая и кармино-розовая.
 № 1 встрѣчается tête-bêche.








Gadjatsch.—Гадячскаго у.

- | | |
|--|---|
| 1884. März. Desgl. a. gelbl. w. P. „марка“ unten. | 1884. Мартъ. Тоже, на желтовато-б. бум. „марка“ внизу. |
| 1. Druckauflage. Abstand 7—8 mm. | I Издание. Разстояние 7—8 мм. |
| 2. 3 Kop. dunkelgrün u. karminrosa 1.— | 3 коп. темно-зеленая и кармино-розовая. |
| grün u. karminrosa 1.— | зеленая и кармино-розов. |
| II. Druckauflage. Abstand 4 ¹ / ₂ —6 mm. | II Издание. Разстояние 4 ¹ / ₂ —6 мм. |
| 3. 3 Kop. grün u. karminrosa 1.— | 3 коп. зеленая и кармино-розов. |
| № 3 blau u. schwarzbraun—Essay oder chemisch beeinflusst. | № 3 голубая и черно-коричневая—пробная или изменена химич. способомъ. |
| 1886. Dez. Desgl. a. gelbl. w. P. 28 ³ / ₄ × 35 ¹ / ₂ mm. u. 25 ¹ / ₄ × 33 ³ / ₄ mm. | 1886. Дек. Тоже, на желтовато-б. бум. 28 ³ / ₄ × 35 ¹ / ₂ мм. и 25 ¹ / ₄ × 33 ³ / ₄ мм. |
| 4. 3 Kop. grün u. karmin 1.50 |  3 коп. зеленая и карминовая. |
| 5. 6 Kop. dunkelblau u. karmin 5.— |  6 коп. темно-синяя и карминовая |
| dunkelblau u. karmin a. dickerem P. R | темно-синяя и карминовая на болѣе толстой бум. |
| 1887. 23. April. F. lithogr. Dr. a. w. P. 21 ¹ / ₄ × 25 ¹ / ₂ mm. | 1887. 23 Апр. Цв. лит. на б. бум. 21 ¹ / ₄ × 25 ¹ / ₂ мм. |
| 6. 3 Kop. gelbgrün —.50 |  3 коп. желто-зеленая. |
| 7. 2 Kop. karminrosa —.50 | 3 коп. кармино-розовая. |
| karmin 5.— | карминовая. |
| № 6 u. 7 gibt es tête-bêche. | № 6 и 7 встрѣчаются tête-bêche. |
| 1887. 9. Juni. Zweif. Dr. a. w. P. 21 ³ / ₄ × 27 ³ / ₄ u. 22 ³ / ₄ × 28 mm. | 1887. 9 Юня. Двухцв. лит. на б. бум. 21 ³ / ₄ × 27 ³ / ₄ и 22 ³ / ₄ × 28 мм. |
| 8. 3 Kop. ultramarin u. rosa —.50 |  3 коп. ультрамариновая и розов. |
| 9. 6 Kop. ultramarin u. rosa 1.— |  6 коп. ультрамариновая и розов. |
| 1888. 22. Febr. F. lithogr. Dr. a. w. P. 22 × 27 ¹ / ₂ mm. | 1888. 22 Февр. Цв. лит. на б. бум. 22 × 27 ¹ / ₂ мм. |
| 10. 3 Kop. violett —.50 |  3 коп. фиолетовая. |
| dunkelviolet —.50 | темно-фиолетовая. |
| № 10 gibt es tête-bêche. | № 10 встрѣчается tête-bêche. |
| 1888. 5. Dez. Sch. Dr. a. gelbl. w. P. 23 ¹ / ₂ × 31 mm. | 1888. 5 Дек. Черн. лит. на желтовато-б. бум. 23 ¹ / ₂ × 31 мм. |

Gadjatsch.—Гадячского у.

- | | | |
|---|--|--|
| 11. 3 Kop. schwarz —.75
schwarzgrau —.75 |  | 3 коп. черная.
черно-сѣрая. |
| Zweif. Dr. a. grauem P. 22×27 ¹ / ₄ mm. | Двухцв. лит. на сѣрой бум. 22×27 ¹ / ₄ мм. | |
| 12. 3 Kop. blau u. rot —.50
dunkelblau u. rot —.50 |  | 3 коп. синяя и красная.
темно-синяя и красная. |
| Schw. u. f. Dr. a. grauem P. 23×
28 ³ / ₄ mm. | Черн. и цв. лит. на сѣрой бум. 23
×28 ³ / ₄ мм. | |
| 13. 3 Kop. schwarz u. rot —.75
schwarzgrau u. rot —.75 |  | 3 коп. черная и красная.
черно-сѣрая и красная. |
| 1889. 17. Juli. Zweif. Dr. 21×27 ¹ / ₂ mm. | 1889. 17 июля. Двухцв. лит. 21×27 ¹ / ₂ мм. | |
| 14. 3 Kop. blau u. rosa a. w. glatten P. —.50 |  | 3 коп. синяя и розовая на б.
гладкой бум. |
| 15. 3 Kop. gelbl. rauhen
Papier 1.— |  | 3 коп. синяя и розовая на желто-
ватой шероховатой бум. |
| Desgl. a. w. P. 21 ³ / ₄ ×28 ¹ / ₄ mm. | Тоже, на б. бум. 21 ³ / ₄ ×28 ¹ / ₄ мм. | |
| 16. 3 Kop. rot u. blau —.50 |  | 3 коп. красная и синяя. |
| 1889. 30. Okt. Desgl. 20 ¹ / ₂ ×26 ¹ / ₂ und
19×24 ¹ / ₂ mm. | 1889. 30 Окт. Тоже, 20 ¹ / ₂ ×26 ¹ / ₂ и 19×24 ¹ / ₂ мм. | |
| 17. 3 Kop. grün u. braunrot —.50 |  | 3 коп. зеленая и коричнево-
красная. |
| 18. 3 Kop. braunrot u. grün —.50 |  | 3 коп. коричнево - красная и
зеленая. |
| Goldlg. Dr. a. grauem P. 19×22 ¹ / ₂ mm. | Золотистая лит. на сѣрой бумагѣ.
19×22 ¹ / ₂ мм. | |
| 19. 3 Kop. golden —.50 |  | 3 коп. золотая. |
| 1890. März. Zweif. Dr. a. w. P. 19×25
u. 23×26 ¹ / ₂ mm. | 1890. Мартъ. Двухцв. лит. на б. бум. 19×25
и 23×26 ¹ / ₂ мм. | |
| 20. 3 Kop. rot u. blau —.50 |  | 3 коп. красная и синяя. |

- | | | | | |
|------------|--|------|---|--|
| 21. | 3 Kop. blau u. rot | —50 |  | 3 коп. синяя и красная. |
| | F. lithogr. Dr. 18 ³ / ₄ ×24 ¹ / ₂ mm. | | | Цв. лит. 18 ³ / ₄ ×24 ¹ / ₂ мм. |
| 22. | 3 Kop. olivbraun | —50 |  | 3 коп. оливково-коричневая. |
| 1891. | 1. Apr. Desgl. 20 ¹ / ₂ ×26 ¹ / ₂ , 20 ³ / ₄ ×27 mm. | | | 1891. 1 Apr. Тоже, 20 ¹ / ₂ ×26 ¹ / ₂ и 20 ³ / ₄ ×27 мм. |
| 23. | 3 Kop. lila u. karminrot | —35 |  | 3 коп. лиловая и кармино-красн. |
| 24. | 3 Kop. lila u. gelb | —35 |  | 3 коп. лиловая и желтая. |
| | F. lithogr. Dr. 20 ³ / ₄ ×25 ¹ / ₂ mm. | | | Цв. лит. 20 ³ / ₄ ×25 ¹ / ₂ мм. |
| 25. | 3 Kop. violett | —35 |  | 3 коп. фиолетовая. |
| | № 25 gibt es tête-bêche. | 250 | | № 25 встрѣчается tête-bêche. |
| 1892—1904. | № 3 in anderen Farben, a. gelbl. oder w. P. | | | 1892—1904. № 3 въ другихъ цвѣтахъ, на желтоватой или б. бум. |
| | <i>I. Druckauflage. 1892.</i> | | | <i>I Изданіе. 1892.</i> |
| 26. | 3 Kop. gelbgrün u. rot | —30 | | 3 коп. желто-зеленая и красная. |
| 27. | 3 Kop. gelbbraun | 1.50 | | 3 коп. желто-коричневая. |
| | <i>II. Druckauflage. 1892.</i> | | | <i>II Изданіе. 1892.</i> |
| 28. | 3 Kop. violett | —50 | | 3 коп. фиолетовая. |
| | <i>III. Druckauflage. 1893 Juni.</i> | | | <i>III Изданіе. 1893. Июнь.</i> |
| 29. | 3 Kop. rot | 1.50 | | 3 коп. красная. |
| 30. | 3 Kop. blau | 1.50 | | 3 коп. синяя. |
| | <i>IV. Druckauflage. 1894 2. Mai.</i> | | | <i>IV Изданіе. 1894. 2 Мая.</i> |
| 31. | 3 Kop. indigo u. rot | —30 | | 3 коп. кубовая и красная. |
| 32. | 3 Kop. dunkellila u. rot | —60 | | 3 коп. темно-лиловая и красная. |
| 33. | 3 Kop. blaugrün u. rot | —30 | | 3 коп. сине-зеленая и красная. |
| 34. | 3 Kop. gez. 11 ¹ / ₂ (1904) | —60 | | 3 коп. съ 11 ¹ / ₂ зубч. (1904). |
| 35. | 3 Kop. olivgelb u. braunrot | 1.— | | 3 коп. оливково-желтая и коричнево-красная. |
| | <i>V. Druckauflage. 1895. Aug.</i> | | | <i>V Изданіе. 1895. Авг.</i> |
| 36. | 3 Kop. karminrosa u. violett | —30 | | 3 коп. кармино-розовая и фиолетовая. |
| 37. | 3 Kop. durchst. (1896) | 10.— | | 3 коп. кармино-розовая и фиолетовая съ прокол. (1896). |

Gadjatsch.—Гадячского у.

38. 3 Kop. karminrosa u. violett gez. 11¹/₂
(IX. 1898) 1.—
39. 3 Kop. indigoblau u. karminrosa —.50
39a. 3 Kop. gez.
11¹/₂ (IX. 1898) R
40. 3 Kop. dunkellila u. karminrosa —.30
41. 3 Kop. gez.
11¹/₂ (IX. 1898) 1.—
42. 3 Kop. blaugrün u. karminrosa —.30
43. 3 Kop. gez.
11¹/₂ (IX. 1898) —.50
№ 41 kommt wäger. ungez. vor.

VI. Druckauflage. 1897. Nov.

44. 3 Kop. orangegelb u. rosa —.50
45. 3 Kop. gez. 11¹/₂
(IX. 1898) 1.—
46. 3 Kop. olivgelb und rosa 1.—
olivgelb und helllilarosa 1.75
47. 3 Kop. olivgelb u. rosa gez. 11¹/₂
(IX. 1898) 1.—
48. 3 Kop. lachsfarben u. rosa —.50
49. 3 Kop. gez. 11¹/₂
(IX. 1898) 1.—
№ 45 kommt verschieden verzähnt, № 49 wäger. ungez. vor.

VII. Druckauflage. 1898.

50. 3 Kop. gelbgrün u. rot 3.—
51. 3 Kop. gez. 11¹/₂ 2.—

VIII. Druckauflage. 1899.

Abst. d. Mark. 5¹/₄—6 mm. gez. 11¹/₂.

52. 3 Kop. gelb u. lilarosa 1.—
53. 3 Kop. dunkelgrün u. lilarosa 3.—
grün 1.—
gelbgrün 1.50
54. 3 Kop. lilarosa u. lila 2.—
№ 52—54 kommt verschieden verzähnt № 52 wäger. ungez. vor.

IX. Druckauflage. 1900.

55. 3 Kop. violett u. rot 1.—
56. 3 Kop. rot u. violett 1.—
1902. Sept. F. Buchdr. a. w. P. gez. 13¹/₄
(s. Abb. Ardatow № 23).
57. 3 Kop. grün —.10
blaugrün (1909) —.10

- 3 коп. кармино-розовая и фиолетовая съ 11¹/₂ зубч.
3 коп. кубовая и кармино-розов.
3 коп.
съ 11¹/₂ зубч.
3 коп. темно-лиловая и кармино-розовая.
3 коп. темно-лиловая и кармино-розовая съ 11¹/₂ зубч.
3 коп. сине-зел. и карм.-розов.
3 коп. сине-зеленая и кармино-розовая съ 11¹/₂ зубч.
№ 41 встрѣчается безъ зубч. въ горизонт. направленіи.

VI Изданіе. 1897. Ноябрь.

- 3 коп. оранжево-желтая и розов.
3 коп. оранжево-желтая и розов.
съ 11¹/₂ зубч.
3 коп. оливково-желтая и розов.
оливково-желтая и свѣтло-лилово-розовая.
3 коп. оливково-желтая и розовая съ 11¹/₂ зубч.
3 коп. желтовато-розов. и розов.
3 коп.
съ 11¹/₂ зубч.
№ 45 встрѣчается съ различными неправильностями въ проколѣ, № 49 безъ зубч. въ горизонт. направленіи.

VII Изданіе. 1898.

- 3 коп. желтовато-зелен. и красн.
3 коп. желтовато-зелен. и красн.
съ 11¹/₂ зубч.

VIII Изданіе. 1899.

Разстояніе 5¹/₄—6 мм., съ 11¹/₂ зубч.

- 3 коп. желтая и лилово-розовая.
3 коп. темно-зеленая и лилово-розовая.
зеленая и лилово-розовая
желто-зеленая и лилово-розовая.
3 коп. лилово-розовая и лиловая.
№ 52—54 встрѣчается съ различными неправильностями въ проколѣ, № 52 безъ зубч. въ горизонт. направленіи.

IX Изданіе. 1900.

- 3 коп. фиолетовая и красная.
3 коп. красная и фиолетовая.
1902. Сент. Цв. печ. на б. бум. съ 13¹/₄ зубч.
(см. № 23 Ардатовскаго у.).
3 коп. зеленая.
сине-зеленая (1909).

Gdow (Gouv. St. Petersburg).

1874. 16. April. F. lithogr. Dr. a. w. P.
17³/₄×24¹/₂ gez.

I. Druckauflage. 16. April 1874. gez.
12¹/₂—13¹/₄.

1. 2 Kop. ultramarin —.75
dunkelultramarin —.75
№ 1 gibt es tête-bêche.

II. Druckauflage. 1875 gez. 13.
Abstand 4 mm. mit Trennungslinien.

2. 2 Kop. hellultramarin R
№ 2 kommt ungez. vor.

III. Druckauflage. 1875. gez. 13—13¹/₄.
2 Typen.

3. 2 Kop. blau R
hellblau R

IV. Druckauflage. 1876. Abstand 2 mm.
ohne Trennungslinien.

4. 2 Kop. blau 2.—
hellblau 2.—

1882. Jan. Desgl. 18×23¹/₂ mm. gez. 12¹/₂.

5. 2 Kop. schieferblau 3.—
graublau 3.—
№ 5 gibt es tête-bêche R

1883. Sept. Desgl. a. w. dicken P. gez. 12¹/₂.

6. 2 Kop. indigo —.25
dunkelblau —.25
blau —.50

1887. 9. Apr. Schw. Dr. a. f. P. 17×22³/₄ mm.
gez. 12.

7. 2 Kop. schwarz a. rosafarbigem P. —.25
№ 7 gibt es tête-bêche.

1890. Desgl. 17³/₄×23¹/₄ mm. 3 Typen,
gez. 12.

8. 2 Kop. schwarz a. graublauem P. . —.25

1893. Desgl. a. f. rauhen P. 18¹/₄×23 mm.
3 Typen, gez. 12.

9. 2 Kop. schwarz a. blaugrauem P. . —.50
schwarzgrau a. blaugrauem P. —.50
№ 9 kommt senkr. ungez. vor.

Гдовского у. (С.-Петербургской г.).

1874. 16. Apr. Цв. лит. на б. бум. 17³/₄×24¹/₂ мм.
съ зубч.

I Издание. 16. Apr. 1874, съ 12¹/₂—13¹/₄ зубч.



- 2 коп. ультрамаринová.
темно-ультрамариновая.
№ 1 встрѣчается tête-bêche.

II Издание. 1875, съ 13 зубч.

Разстояніе 4 мм. съ раздѣльными
линіями.

- 2 коп. свѣтло-ультрамариновая.
№ 2 встрѣчается безъ зубч.

III Издание. 1875, съ 13—13¹/₄ зубч. 2 типа.

- 2 коп. голубая.
свѣтло-голубая.

IV Издание. 1896. Разстояніе 2 мм.

безъ раздѣльныхъ линій.

- 2 коп. голубая.
свѣтло-голубая.

1882. Янв. Тоже, 18×23¹/₂ мм. съ 12¹/₂ зубч.

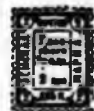
- 2 коп. аспидно-синяя.
сѣро-синяя.
№ 5 встрѣчается tête-bêche.

1883. Сент. Тоже, на б. толстой б. съ 12¹/₂ зубч.



- 2 коп. кубовая.
темно-синяя.
синяя.

1887. 9. Apr. Черн. лит. на цв. бум. 17×22³/₄ мм.
съ 12 зубч.



- 2 коп. черная на розовой бум.
№ 7 встрѣчается tête-bêche.

1890. Тоже, 17³/₄×23¹/₄ мм. 3 типа, съ 12 зубч.

- 2 коп. черная на сѣро-синей бум.

1893. Тоже, на цв. шероховатой бум. 18¹/₄
×23 мм. 3 типа, съ 12 зубч.



- 2 коп. черная на сине-сѣрой бум.
черно-сѣрая на сине-сѣрой бум.
№ 9 встрѣчается безъ зубч.
въ вертик. направленіи.

Gdow. Glasow.—Гдовскаго, Глазовскаго у.

1895. F. lith. Dr. a. w. P. $24\frac{1}{4} \times 17\frac{1}{2}$ mm.
gez. $11\frac{1}{2}$.

10. 2 Kop. grün —.20
hellgrün —.20

1902. Desgl. ähnlich № 10, gez. $11\frac{1}{2}$.

11. 2 Kop. hellblau —.10
№ 11 kommt ungez. vor.

1909. Desgl. $17 \times 24\frac{3}{4}$ mm. ähnlich № 1—6,
gez. $11\frac{1}{2}$.

12. 2 Kop. dunkelblau —.06

Glasow (Wjatka'sches Gouv.).

1868 (?). Sch. u. f. Dr. a. w. P. $34\frac{1}{4} \times 23\frac{3}{4}$ mm.,
ungez.

I. Druckauflage. 1868 (?).

1. 3 Kop. schwarz u. bronzegrün . . RR

II. Druckauflage. 1875 (?).

2. 3 Kop. schwarz u. dunkelgelbgrün —.60
" " gelbgrün . . . —.60
" " hellgelbgrün . . —.60

1887 (?). Desgl. a. w. P. $28\frac{1}{4} \times 19\frac{3}{4}$ mm.,
ungez.

3. 3 Kop. schwarz u. gelbgrün, gebr. 15.—
" " grün, gebr. . . 15.—

1887 (?). Desgl. № 3 mit Tinte überschrieben

4. 2 Kop. auf 3 Kop. schwarz u. grün 15.—

1888. 1 Jan.—1893. Desgl. a. w. P. ungez.

I. Druckauflage. 1 Jan. 1888.

5. 2 Kop. schwarz u. grün —.50
" " hellgrün —.50

II. Druckauflage. 1891.

Desgl. mit dicken römischen Zahlen.
4 Typen in einer Reihe.

6. 2 Kop. schwarz u. dunkelgrün . . —.50
" " grün —.50
" " gelbgrün . . . —.50

№ 6 kommt m. verk. Unter-
grund vor.

III. Druckauflage. 1892.

Desgl. 4 Typen (2×2).

7. 2 Kop. schwarz u. grün —.75
" " gelbgrün —.75

1895. Цв. лит. на б. бум. $24\frac{1}{4} \times 17\frac{1}{2}$ мм.
съ $11\frac{1}{2}$ зубч.



- 2 коп. зеленая.
свѣтло-зеленая.

1902. Тоже, похожа на № 10, съ $11\frac{1}{2}$ зубч.
2 коп. голубая.

№ 11 встрѣчается безъ зубч.

1909. Тоже, $17 \times 24\frac{3}{4}$ мм. похожа на № 1—6,
съ $11\frac{1}{2}$ зубч.

- 2 коп. темно-синяя.

Глазовскаго у. (Вятской губ.).

1868 (?). Черн. и цв. лит. на б. бум. $34\frac{1}{4} \times 23\frac{3}{4}$ мм. безъ зубч.

I. Изданіе. 1868 (?).



- 3 коп. черная и бронзово-зелен.

II Изданіе. 1875 (?).

- 3 коп. черн. и темно-желто-зел.
" " желто-зеленая.
" " свѣтло - желто -
зеленая.

1887 (?). Тоже, на б. бум. $28\frac{1}{4} \times 19\frac{3}{4}$ мм.
безъ зубч.

- 5 коп. черная и желто-зеленая.
" " зеленая.

1887 (?). Тоже, № 3 переписанная чернилами
2 коп. на 3 коп. черная и зелен.

1888. 1 Янв.—1893. Тоже, на б. бум. безъ
зубч.

I Изданіе. 1 Янв. 1888.



- 2 коп. черная и зеленая.
" " свѣтло-зеленая.

II Изданіе. 1891.

Тоже, съ толстыми римскими цифрами,
4 типа въ одинъ рядъ.

- 2 коп. черная и темно-зеленая.
" " зеленая.
" " желто-зеленая.

№ 6 встрѣчается съ переверну-
тымъ фономъ.

III Изданіе. 1892.

Тоже, 4 типа (2×2).

- 2 коп. черная и зеленая.
" " желто-зеленая.

IV. Druckauflage. 1895.

Desgl. ohne Typen, linke untere „2“
m. breitem Fuss.

8. 2 Kop. schwarz u. grün 1.—
 „ „ „ gelbgrün 1.—
 № 8 kommt m. verk. Untergrund
 vor.

1896. Desgl. a. w. P. 2 Typen, obere „2“
nicht kopfstehend u. mit römi-
scher III.

9. 2 Kop. schwarz u. lebhaftgelbgrün —.35

1896. Juli. Desgl. a. w. P. 30×20 mm.
6 Typen.

10. 2 Kop. schwarz u. olivgrün, gebr. . 10.—
 „ „ „ graugrün, „ . 10.—
 „ „ „ blassgrün, „ . 10.—
 № 10 kommt m. verk. Unter-
 grund vor.

1898. März. Desgl. a. bräunl. w. P. 29¹/₄×
×20 mm.

11. 2 Kop. schwarz u. olivgrün . . . —.30
 № 11 kommt legend gedruckt vor.

1898—1913. F. lithogr. Dr. a. w. P. 18¹/₄×
×24¹/₄ mm., gez. 11¹/₂.

I. Druckauflage. 1898.

Abstand 2—3¹/₂ mm. m. Winkelchen
in d. Ecken.

12. 2 Kop. indigoblau —.50
 dunkelblau —.50
 blau —.50

II. Druckauflage. 1900.

Abstand 3¹/₂ mm. a. dün. P. ohne
Winkelchen.

13. 2 Kop. indigoblau 1.—
 blau 1.—

III. Druckauflage. 1901.

Abstand 4—5 mm. a. glattem P.

14. 2 Kop. dunkelblau —.25
 blau —.25
 № 14 kommt ungez. vor.

IV. Druckauflage. 27 Mai 1906.

Abstand 3¹/₂ mm. a. gelbl. w. P.

15. 2 Kop. graublau —.30
 dunkelgrublau —.30

V. Druckauflage. 1908.

16. 2 Kop. indigoblau —.20

IV Издание. 1895.

Тоже, но безъ типовъ, лѣвая „2“ съ
широкой ножкой.

2 коп. черная и зеленая.

„ „ желто-зеленая.

№ 8 встрѣчается съ пере-
вернутымъ фономъ.

1896. Тоже, на б. бум. 2 типа, верхняя „2“
не перевернуты и съ римской III.



2 коп. черная и ярко-желто-зел.

1896. Июль. Тоже, на б. бум. 30×20 mm.
6 типовъ.

2 коп. черная и оливково-зелен.

„ „ сѣро-зеленая.

„ „ блѣдно-зеленая.

№ 10 встрѣчается съ пере-
вернутымъ фономъ.



1898. Мартъ. Тоже, на желтовато-б. бум. 29¹/₄×
×20 mm.

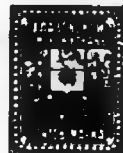
2 коп. черная и оливково-зелен.

№ 11 печталась и въ лежа-
чемъ положеніи.

1898—1913. Цв. лит. на б. бум. 18¹/₄×24¹/₄ mm.
съ 11¹/₂ зубч.

I Издание. 1898.

Разстояніе 2—3¹/₂ mm. съ угольничками,
раздѣляющими марки.



2 коп. кубовая.

темно-синяя.

синяя.

II Издание. 1900.

Разстояніе 3¹/₂ mm. на товк. бум. безъ
угольничковъ.

2 коп. кубовая.

синяя.

III Издание. 1901.

Разстояніе 4—5 mm. на гладкой бум.

2 коп. темно-синяя.

синяя.

№ 14 встрѣчается безъ зубч.

IV Издание. 27 Мая 1906.

Разстояніе 3¹/₂ mm. на желтовато-б. бум.

2 коп. сѣро-синяя.

темно-сѣро-синяя.

V Издание. 1908.

2 коп. кубовая.

- VI. Druckauflage. 1909.*
Abstand 3 mm. a. w. glatten P.
17. 2 Kop. hellblau —.10
VII. Druckauflage. 1910.
18. 2 Kop. blau m. metall. Glanz . . . —.25
VIII. Druckauflage. 1913.
19. 2 Kop. schieferblau —.06

- VI Изданіе. 1909.*
Разстояніе 3 мм. на б. гладкой бум.
2 коп. голубая.
VII Изданіе. 1910.
2 коп. синяя съ металлическимъ
блескомъ.
VIII Изданіе. 1913.
2 коп. аспидно-синяя.

Grjasowez (Wologda'sches Gouv.).

Грязовецкаго у. (Вологодской губ.).

1873—1880. Handstempel a. w. P., ungez.,
21¹/₂ mm. Durchmesser. 1873.

1873—1880. Ручная печать на б. бум. Диаметръ
21¹/₂ мм. безъ зубчиковъ (1873).

1. 2 Kop. ultramarin R
hellultramarin R



- 2 коп. ультрамариновая.
свѣтло - ультрамариновая.

a. leicht getöntem dickeren P. 1873.

на болѣ толстой голубоватой б. (1873).

2. 2 Kop. ultramarin R
a. gelbl. w. P. (1875).
3. 2 Kop. graublau —.75
schieferblau —.75
dunkelschieferblau —.75

- 2 коп. ультрамариновая.
на желтовато-б. бум. (1875).
2 коп. сѣро-синяя.
аспидно-синяя.
темно-аспидно-синяя.

a. w. dickem. P. (1878).

на б. толстой бум. (1878).

4. 2 Kop. indigoblau 1.50
schwarzblau 1.50
№ 4 gibt es tête-bêche.

- 2 коп. кубовая.
черно-синяя.
№ 4 встрѣчается tête-bêche.

1880. Jan. F. lithogr. Dr. a. w. P. 23¹/₄×
×32¹/₄ mm.

1880. Янв. Цв. лит. на б. бум. 23¹/₄×32¹/₄ мм.

5. 2 Kop. rot 1.—
№ 5 kommt liegend gedruckt u.
an einer Seite 13¹/₄ gez vor.



- 2 коп. красная.
№ 5 встрѣч. въ лежач. поло-
женіи и съ 13¹/₄ зубч. съ одной
сторони.

1881. Juli. F. typogr. Dr. a. w. P. 6 Typen.
20×23 mm.

1881. Июль. Цв. тип. на б. бум. 6 типовъ,
20×23 мм.

I. Druckauflage Juli 1881.

I Изданіе. Июль 1881.

6. 4 Kop. karminrot a. dünnem P. . . 1.50



- 4 коп. карминная на тонкой бум.

II. Druckauflage. Nov. 1882.

II Изданіе. Ноябрь 1882.

7. 4 Kop. mattkarminrot a. dickem P. 10.—

- 4 коп. блѣдно-кармино-красная
на толстой бум.

№ 6 и 7 gibt es tête-bêche.

№ 6 и 7 встрѣчаются tête-bêche.

1884. F. typogr. Dr. a. w. P. 10 Typen.
18¹/₂×20³/₄ mm.

1884. Цв. тип. на б. бум. 10 типовъ. 18¹/₂
×20³/₄ мм.

8. 4 Kop. karminrot 1.50
rotviolett 1.50



- 4 коп. кармино-красная.
красно-фіолетовая.

1885. 1 Jan. Desgl. 12 T. 20¹/₂×21¹/₄ mm.
 9. 4 Kop. violett 1.50
 hellviolett 2.—
 dunkelviolett 1.50
 dukelrotviolett R
 № 9 gibt es tête-bêche.
1886. 1 Jan. Desgl. 6 Typen. 20×20 mm.
 10. 4 Kop. rotviolett —.75
 dunkelrotviolett —.75
 № 10 gibt es tête-bêche.
1887. F. typogr. Dr. a. dünn. grau w.
 P. 4 Typen, ungez., 22¹/₂—23¹/₄×
 ×27 mm. Grauer Gummi.
11. 4 Kop. ultramarinblau —.50
 Desgl. a. dün. w. P. m. senkr. Linien,
 w. Gummi.
12. 4 Kop. ultramarinblau —.50
 Desgl. a. demselben P., brauner G.
13. 4 Kop. ultramarinblau 1.—
 Desgl. a. dickem P., brauner Gummi.
14. 4 Kop. ultramarinblau 2.—
 № 11—14 gibt es tête-bêche.
- 1889—1891. Febr. F. typogr. od. lithogr. Dr. a,
 versch. P. ungez. 18¹/₄×24³/₄ mm.
 4 Typen.
 I. Druckauflage. Febr. 1889.
 F. typogr. Dr. a. w. dickem P.
15. 4 Kop. schwarz 1.—
 № 15 gibt es tête-bêche neben-
 (T. 1 u. 3) u. untereinander (T. 1 u. 2).
- II. Druckauflage März 1889.
 F. lithogr. Dr. a. gelbl. w. P.
16. 4 Kop. schwarz —.50
 № 16 gibt es tête-bêche unter-
 einander (T. 3 u. 4).
- III. Druckauflage. März 1889.
17. 4 Kop. dunkelgrün —.50
 № 17 gibt es tête-bêche unter-
 einander (T. 3 u. 4).
- IV. Druckauflage. April 1889.
 Desgl. a. gelbl. w. P.
18. 4 Kop. dunkelrotbraun —.50
 19. 4 Kop. ultramarinblau —.50
 № 18 u. 19 gibt es tête-bêche
 neben- (T. 2 u. 4) und unter-
 einander (T. 3 u. 4).
- V. Druckauflage. Sept. 1889.
 Desgl. a. gelbl. oder bräunl. w. P.
20. 4 Kop. rot —.50
 21. 4 Kop. gelb —.50
 № 20 u. 21 gibt es tête-bêche
 untereinander (T. 1 u. 2).

1885. 1 Янв. Тоже, 12 типовъ 20¹/₂×21¹/₄ мм.
 4 коп. фіолетовая.
 свѣтло-фіолетовая.
 темно-фіолетовая.
 темно-красно-фіолетовая.
 № 9 встрѣчается tête-bêche.
1886. 1 Янв. Тоже, 6 типовъ 20×20 мм.
 4 коп. красно-фіолетовая.
 темно-красно-фіолетовая.
 № 10 встрѣчается tête-bêche.
1887. Цв. лит. на тонкой сѣро-б. бум. безъ
 зубч. 22¹/₂—23¹/₄×27 мм. Сѣрый клей.



- 4 коп. ультрамариновая.
 Тоже, на тонкой б. бум. съ вертикаль-
 ными линиями, б. клей.
 4 коп. ультрамариновая.
 Тоже, на той же бум., коричнев. клей.
 4 коп. ультрамариновая.
 Тоже, на толстой бум. коричнев. клей.
 4 коп. ультрамариновая.
 № 10—14 встрѣч. tête-bêche.
- 1889—1891. Февр. Цв. тип. или лит. на разл.
 бум. безъ зубч. 18¹/₄×24³/₄ мм. 4 типа.

I Изданіе Февраль 1889.

Цв. тип. на б. толстой бум.



- 4 коп. черная.
 № 15 встрѣчается tête-bêche,
 типы 1 около 3 и типы 1 подъ 2.

II Изданіе. Мартъ 1889.

Цв. лит. на желтовато-б. бум.

- 4 коп. черная.
 № 16 встрѣчается tête-bêche,
 типъ 3 подъ 4.

III Изданіе. Мартъ 1889.

- 4 коп. темно-зеленая.
 № 17 встрѣчается tête-bêche,
 типъ 3 подъ 4.

IV Изданіе. Апрель 1889.

Тоже, на желтовато-б. бум.

- 4 коп. темно-красно-коричневая.
 4 коп. ультрамариновая.
 № 18 и 19 встрѣчается tête-
 bêche, типы 2 около 4 и типы
 3 подъ 4.

V Изданіе. Сент. 1889.

Тоже, на желтов.- или коричнев.-б. бум.

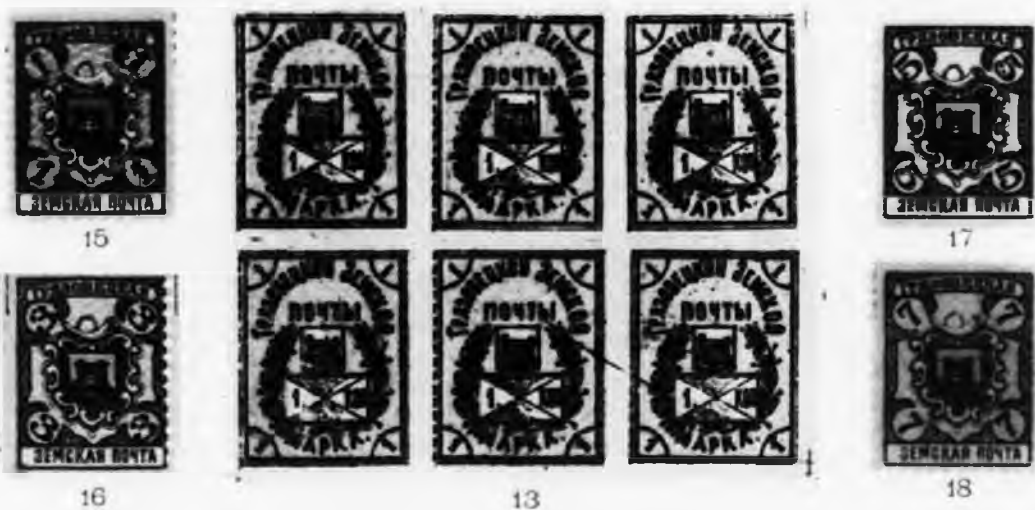
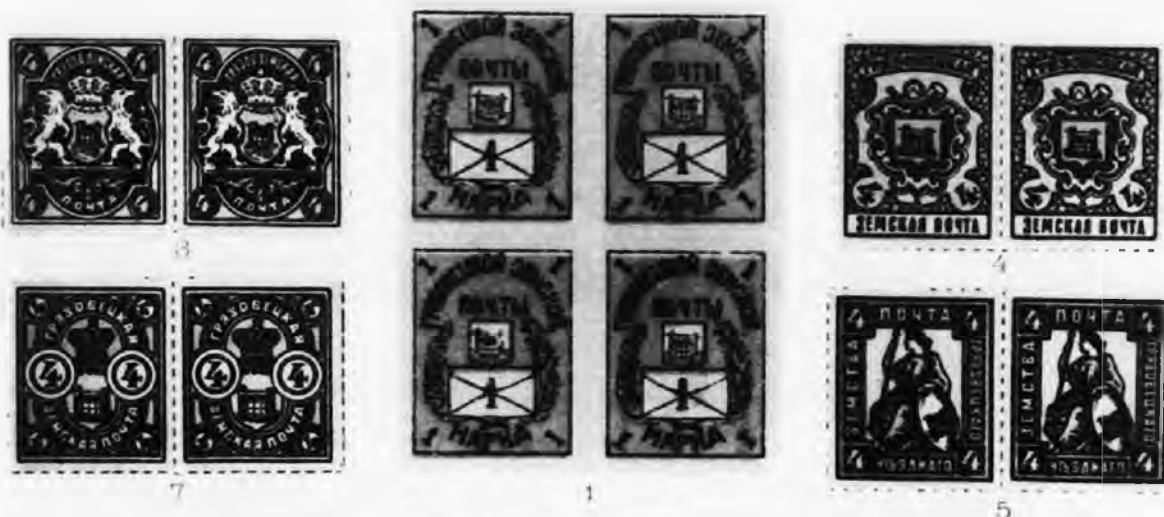
- 4 коп. красная.
 4 коп. желтая.
 № 20 и 21 встрѣчаются tête-
 bêche типы 1 подъ 2.





GRJASOWEZ—ГРЯЗОВЕЦЪ.







1



2



3



4



5



6



8



7



10



9



11



15



13



18



17



14



16

Ново-Никольско

6



12



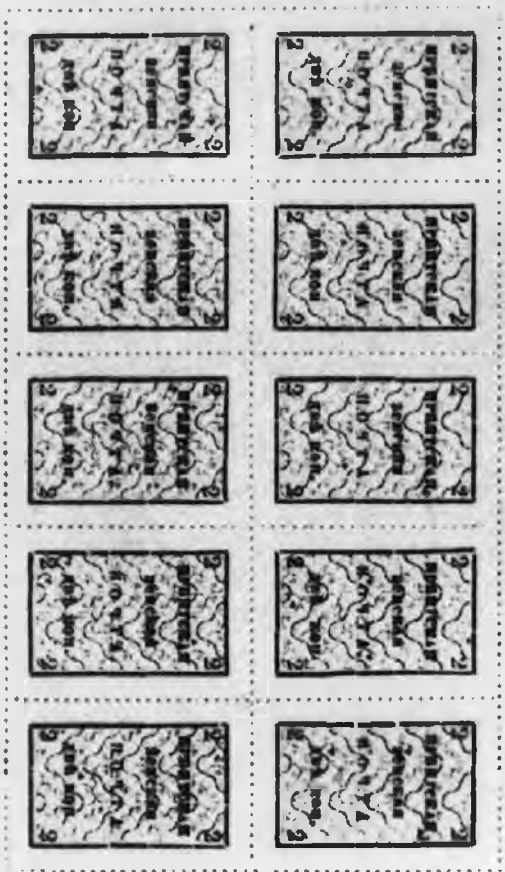
6



8



7



9



1



2



3



4



5





2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

2 2
ЛѢ КОП.
ПОЧТА
СЕНСНА
ПРИТСКА
2 2

DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN □□□ LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 14.

N^o 50

HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION „ST. PETERSBURG“ DES
INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS „DRESDEN“

Januar 1914.

Type 2. Die obere Linie hat keinen kurzen Stab über den Buchstaben „мск“.

Type 3. Die obere Linie hat einen Bruch vor dem Buchstaben „а“, die untere vor dem Buchstaben „о“, ferner ist das „я“ im Wort „земская“ defekt.

Type 4. Die untere Linie hat einen Bruch vor dem Buchstaben „ѣ“.

Type 7. Die dicke Trennungslinie hat einen Bruch links oben und rechts unten.

Type 8. Dieselbe Linie zeigt einen Bruch links unten und rechts oben, die untere Linie hat einen kurzen Stab unter den Buchstaben „ой“.

Type 9. Dieselbe Linie zeigt den Bruch oben an beiden Seiten, die untere Linie hat den Bruch vor dem Buchstaben „ѣ“.

Die Marken sind typographisch, schwarz auf farbigem Papier gedruckt. Der Bogen (280×440 mm.) wurde der Länge nach gefaltet und der typographische Satz 8 mal nach einander darauf abgedruckt. Dann wurde das Blatt umgekehrt und wieder 8 mal unter die Presse geschoben. Dadurch sind die Abstände zwischen den Gruppen willkürlich und auf allen Bogen verschieden gross. Das farbige Papier ist 0,08 mm. stark und stets ungummiert.

Die violettrosa Farbe ist schwer durch eine Farbenkarte zu bestimmen; sie ist zwischen den Nummern *G. T.* 24.11, 28.11 u. 16 zu suchen.

Gebrauchte Marken sind entweder mit Tinte kreuzweise durchstrichen oder mit dem Namenszug des Posthalters überschrieben.

Die früher von J. B. Moens als erste Ausgabe (später als Varietät der ersten) registrierte Marke ohne Wertziffer scheint nicht existiert zu haben. Wenigstens ist es mir nicht gelungen, die Existenz einer solchen festzustellen. Ich vermute, dass die erste gefundene und registrierte Marke, die J. B. Moens als Vorlage für die Abbildung (*T.-P.* № 150) gedient hat, gebraucht war und die Tintenentwertung so kräftig über die Wertziffer ging, dass letztere nicht bemerkt wurde. Marken mit derartigen Entwertungen liegen mehrere vor.

Ueber diese Marke hat bereits im Jahre 1877 S. Koprowsky beim Landschaftsamt Informationen eingezogen, und darüber folgende offizielle Antwort unter № 1182 vom 4. Juni 1877 erhalten: ...„Die Zeichnung der Marken hat sich seit deren Einführung in der hiesigen Landschaft nicht geändert und daher gibt es auch keine solche ohne die Zahl „2“.“

II. AUSGABE.

1. Januar 1880.

2 Kop. schwarz auf violettrosa,	10 Typen.
4 Kop. schwarz auf grün,	10 „
8 Kop. schwarz auf gelb,	10 „

Die zweite Ausgabe meldet *Le Timbre-Poste* in № 208 vom April 1880.

Die Grösse der Marke beträgt $22-23\frac{1}{4} \times 33-34$ mm.

Die Zeichnung ist typographisch zusammengestellt. Der hochstehende Rahmen besteht aus einer einzigen dicken Linie, die bei den Typen 8—10 doppelt so dick ist. Den oberen Teil des Rahmens nimmt ein Kreis ein, der aus zwei dünnen Linien besteht und innerhalb, längst der Peripherie, folgende Inschrift enthält: „ирбитской земской почты“ = (Marke) der Irbitschen Landschaftspost; unten ist ein sechsstrahliger Stern, in der Mitte befinden sich zwei verschiedene ornamentale Rosetten, eine aus Schnörkeln bestehende auf den Typen 1, 2, 3, 7, 8 und 10 und eine aus Kreuzen gebildete auf den Typen 4, 5, 6 und 9. Der Kreis stützt sich unten auf je drei Kreuze, die mit einer Wellenlinie verbunden sind. Zwischen zwei weiteren Wellenlinien steht die Wertangabe in Worten: „двѣ (bez. четыре, восемь) копѣйки (bez. копѣекъ)“ = zwei (bez. vier, acht) Kopeken. Auf dem untersten Felde steht in der Mitte eine römische II, zu beiden Seiten von je vier Kreuzen eingefasst. Diese römische Zwei ist bei den höheren Werten unverändert geblieben, als man aus der Marke zu zwei Kopeken solche zu vier bez. acht Kopeken schuf. In den vier Ecken steht die Wertangabe in Zahlen. Die einzelnen Marken sind senkrecht durch dünne Linien von einander getrennt.—Taf. XVI. 1—3.

Der typographische Satz enthielt 10 Marken in einer wagerechten Reihe, ebenso viele verschiedene Typen bildend. Dieser Satz wurde auf dem Bogen 10 mal abgedruckt, letzterer enthielt mithin 100 Marken. Der farbige Papierbogen, 354×443 mm. gross, wurde ein Mal gefaltet, darauf wurde der typographische Satz fünf mal nach einander abgedruckt, dann der Bogen umgekehrt und die andere Hälfte bedruckt, die dann die Marke verkehrt zu der ersteren zeigte.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
10	9	8	7	6	5	4	3	2	1

Der typographische Satz war äusserst beweglich, wodurch sich nicht nur einzelne Teile verschoben, sondern auch ganz herausfielen. So z. B.

zeigt *Taf. XV.* 3 und 4 Marken, auf denen sich der ganze Kreis mit den Inschriften und Rosetten, bald nach rechts, bald nach links gedreht hat. Diese beiden Abweichungen beschreibt *Le Timbre-Poste* in № 363 vom März 1893. Ferner kommen auch Marken mit fehlenden Eckzahlen vor, wie solche *Taf. XV* 2, 5, 6 und 7 zeigt. Eine Aufzählung all' der zahlreichen Verschiebungen des Satzes ist ganz unmöglich; es gibt kaum zwei nacheinander abgedruckte Typensätze, die einander vollkommen gleichen. Daher hat man früher auch von 40 Typen bei der 2 Kopeken-Marke und von 20 Typen bei der Marke zu 4 Kopeken gesprochen (s. H. Lübker „Handbuch aller Postwertzeichen d. Rural-Posten von Russland“).

Die einzelnen Typen unterscheiden sich von einander so deutlich durch die verschiedenen Rosetten, die verschiedenen Buchstaben der Inschrift etc., dass sie an der Hand der *Taf. XVI* auf den ersten Blick zu bestimmen sind und eine weitere Beschreibung überflüssig machen.

Die Marken sind typographisch, schwarz auf farbigem Papier gedruckt, das rosafarbige und grüne ist 0,07 mm., das gelbe 0,1—0,12 mm. stark. Die Bogen sind ungezähnt und stets ungummiert. Die Marken zu 4 und 8 Kopeken sind aushilfsweise auch diagonal halbiert gebraucht worden.

Das rosafarbige Papier gleicht ungefähr *G. T.* 14 zwischen 3 u. 4, das grau-grüne lässt sich kaum mit Hülfe einer Farbenkarte bestimmen, es ist heller und etwas mehr grün, als *G. T.* 27.7 und das gelbe wiederum gleicht *G. T.* 6.8 und 25.10.

Gebrauchte Marken sind meist mit Tinte und Feder durchstrichen. Es kommen aber auch häufig Marken vor, die Abdrücke in schwarzer, blauer und karminroter Farbe von Petschaften tragen, die eigentlich zum Versiegeln bestimmt waren, und naturgemäss die Buchstaben, Adler oder Wappen weiss auf farbigem Grunde zeigen. Marken, mit dem später zu beschreibenden kleinen ovalen Stempel entwertet, sind Nachzügler, die noch irgendwo an einsamen Poststellen zur Zeit der bereits folgenden Ausgaben benutzt worden sind, etwa in den Jahren 1886—98. — Im Jahre 1883 wird der erste Entwertungsstempel eingeführt, der sich häufig auf diesen Marken findet. Er besteht aus einem stumpfen Oval, gebildet aus einer einzigen Linie. Oben läuft im Bogen die Inschrift „Ирбитская земская“, unten „почта“=Irbit'sche Landschafts-Post. Rechts und links befinden sich kleine sechsstrahlige Sterne, in der Mitte, in gerader Linie, Tag, Monat und Jahreszahl. Das früheste Datum ist der 28. Mai 1883. Die Stempel liegen nur in violetter Farbe vor. *Taf. XIV.* 7.

III. AUSGABE.

188?

2 Kop. schwarz und braunrosa.

Diese Marke ist weder irgendwo gemeldet, noch registriert worden. Da auch keine gebrauchten Exemplare hier bekannt sind, so lässt sich die Verkehrszeit derselben schwer feststellen. Ihrer Zeichnung nach

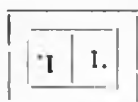
zu urteilen, müssen sie die ersten dieses Typus sein. Auf einem Exemplar aus einer sehr alten Sammlung finde ich die Notiz „Probedruck“. Für diese Ansicht spricht zweierlei: erstens, dass auf den kleinen Bogen nur immer zwei Marken gedruckt sind und zweitens, dass gar keine gebrauchten Exemplare davon bekannt sind. Es ist möglich, dass die grossen Marken der zweiten Ausgabe sich als sehr unbequem erwiesen haben und dass infolgedessen bei der nächsten Bestellung der Wunsch ausgesprochen wurde, Marken kleineren Formates zu liefern. Vielleicht hat man dabei auf die Reichspostmarken hingewiesen, denen diese Ausgabe in der Grösse ungefähr gleicht. Dieses könnte eine dritte Erklärung für die Annahme sein, dass es sich hier nur um Probedrucke handelt, da eine Vorlage solcher zur Bestimmung der Grössenverhältnisse hier ausnahmsweise notwendig war.

Andererseits ist man wiederum wenig geneigt, an Probedrucke zu denken, wenn man die primitiven Zustände der Druckerei und die geringen Ansprüche, die das Landschaftsamt an seine Postwertzeichen stellte, in Berücksichtigung zieht.

Die Grösse der Marke beträgt $15 \times 24\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung ist typographisch zusammengestellt und besteht aus einem einfachen Rahmen, in dem in verschiedenen Lettern in 4 Zeilen die Inschrift steht: „Ирбитская земская почта“ und, getrennt durch eine Wellenlinie: „двѣ коп.(ѣйки)“ = Irbit'sche Landschafts-Post. zwei Kop.(eken). In den vier Ecken steht die Wertangabe — eine kleine „2“. Der rosa Untergrund besteht aus reihenweise an einander gestellten Kreisen, die durch Wellenlinien verbunden und mit kleinen Blätterchen verziert sind. — *Taf. XV. 8.*

Der Bogen besteht nur aus zwei Marken, von denen die erste kopfstehend gedruckt ist.



Der typographische Druck ist schwarz, der Untergrund braunrosa. Das Papier ist 0,07 mm. stark und zeigt, gegen das Licht gesehen, ein sehr deutliches gewebeartiges Muster. Die Bogen sind ungummiert.

Die braunrosa Farbe gleicht *C. Ch. 140* und *G. T. 22.1*.

Wie oben bereits erwähnt, sind gebrauchte Marken hier nicht bekannt.

IV. Ausgabe.

188(?).

2 Kop. schwarz und rot, dunkelrot. — 10 Typen.

Diese Marken meldet E. Von-der-Beeck in № 279 des *Timbre-Poste* vom März 1886. Nach dessen Angabe soll sie im Februar 1886 erschienen sein. Das früheste Datum auf gestempelten Marken ist der 1. April 1886.

Die Grösse der Marke beträgt $14\frac{3}{4} \times 24$ mm.

Die Zeichnung ist dieselbe, wie diejenige der vorigen Ausgabe, mit dem Unterschied, dass die Eckzahlen grösser und die Buchstaben der ersten und

dritten Reihe kleiner sind. Der Untergrund ist derselbe geblieben. Die Marken sind durch punktierte Linien von einander getrennt und je 10 Typen sind von einer solchen umgeben.—*Taf. XV. 9.*

Der Bogen enthält 20 Marken, je 10 in 2 wagerechten Reihen, oder 2 Gruppen zu 10 Typen (5×2) neben einander, von denen die erste Gruppe immer kopfstehend gedruckt ist. Der Drucksatz ist typographisch zusammengestellt, wodurch 10 Typen entstanden sind. Sie unterscheiden sich hauptsächlich von einander durch die Bruchstellen des Rahmens und durch den farbigen Untergrund, dessen Wellenlinien an verschiedenen Teilen der Marke beginnen.

Auf dem Bogen sind die Typen folgendermassen verteilt:

01	6	8	2	9	1	2	3	4	5
5	4	3	2	1	6	7	8	9	10

Die Marken sind typographisch auf weissem, glatten, 0,1 mm. starken Papier gedruckt. Die Bogen sind ebenfalls ungummiert.

Die rote Farbe kommt hell und dunkel vor; sie gleicht *C. Ch.* 114 und 115 und *G. T.* 21.2, 31.7–8.

Gebrauchte Marken sind entweder mit Tinte und Feder oder mit verschiedenen Siegel-Petschaften der Distriktbehörden in schwarzer, blauer oder violetter Farbe entwertet. Seit dem Jahre 1886 kommt ein zweiter ovaler Stempel in Gebrauch. Das Doppeloval besteht aus zwei dünnen äusseren und einer inneren Linie. Dann läuft oben die Inschrift „Ирбитская земская“, unten, getrennt durch längliche Rosetten, „почта“. In der Mitte ist die Angabe des Datums in gerader Linie. Das früheste Datum dieses Stempels ist der 1. April 1886. *Taf. XIV. 8.* Diese Stempel sind nur in violetter Farbe bekannt.— Ferner liegt hier noch ein kreisrunder Stempel in violetter Farbe der Fomin'schen Distriktbehörde vor. Im Doppelkreis steht von links unten beginnend: „Өоминское волостн.(ое) правление Ирбитск.(ого) уѣзда“, darunter ein sechsstrahliger Stern. Die Mitte des Kreises füllt der Reichsadler.—*Taf. XIV. 9.*

V. AUSGABE.

1. Mai. 1885.

2 Kop. schwarz und rot, hellrot, violettrosa—10 Typen.

Diese Ausgabe meldet *Le Timbre-Poste* vom Juli—August 1885 in № 271/72. Obgleich diese Ausgabe stets vor der IV. gesetzt wird, so glaube ich doch, dass sie erst nach derselben erschienen ist. Erstens entspricht die IV. Ausgabe dem Charakter nach—die Wellenlinie—mehr der III. Ausgabe und zweitens sind alle gebrauchten Marken der V. Ausgabe mit Datum später datiert. Das früheste ist der 2. Januar 1890. Nach offiziellen Angaben betrug die Auflagehöhe 103220 Stück.

In Grösse und Zeichnung gleicht die Marke vollkommen der vorigen, bis auf den Trennungsstrich, der, statt der Wellenlinie, jetzt einen dicken Strich vorweist. Ferner fehlt die punktierte Umrandungslinie an der linken Seite eines jeden Blockes von 10 Typen. *Taf. XVII. 1.*

Der Bogen besteht aus 30 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 5 Stück, oder aus 3 Gruppen zu je 10 Typen (5×2), eine unter der anderen, von denen die erste kopfstehend gedruckt ist.

01	6	8	L	9
5	4	3	2	1
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10

Die mittlere Gruppe unterscheidet sich von den übrigen dadurch, dass bei dem zweiten Worte der ersten Type der Buchstabe „3“ fehlt. Im Uebrigen unterscheiden sich die 10 Typen von einander hauptsächlich durch die Lage der Bruchstellen des Rahmens und durch die Stellung der Wellenlinien auf dem farbigen Untergrunde. Auch bietet zuweilen die Stellung der Zahlen (Type 1) und Buchstaben zur Bestimmung der Typen eine Handhabe.

Sehr bemerkenswert ist die Tatsache, dass die beiden äusseren Gruppen in ziegelroter, die mittlere dagegen in lilarosa Farbe gedruckt ist.

Die Marken sind lithographisch schwarz gedruckt, der Untergrund farbig. Die Bogen sind stets un gummiert und ungezähnt. Das einheitlich glatte Papier ist 0,1 mm. stark. *Le Timbre-Poste* meldet in № 281 vom Mai 1886 diese Marke, die den farbigen Untergrund nicht nur auf der Vorderseite, sondern auch auf der Rückseite zeigt.

Die ziegelrote Farbe gleicht *C. Ch.* 121 oder *G. T.* 5.13, die lilarote — *G. T.* 22.15—16

Gebrauchte Marken sind, ebenso wie die Marken der vorigen Ausgabe, mit Tinte, Siegelpetschaften oder mit dem ovalen Stempel—*Taf. XIV. 7* und 8—entwertet. Das früheste Datum auf dem Stempel *Taf. XIV. 7* ist der 12. Dezember 1885. Die Farbe des Stempels ist blau oder graublau.

VI. AUSGABE.

11. Oktober 1890.

2 Kop. schwarz und lilarosa,—10 Typen.

Le Timbre-Poste meldet diese Ausgabe in № 337 vom Januar 1891. Die Auflagehöhe betrug 10300 Stück.

Die Grösse der Marke beträgt $15 \times 24\frac{1}{4}$ mm.

Das Markenbild ist im Wesentlichen dasselbe geblieben, was die Anordnung der Zahlen und Inschriften betrifft. Nur hat der Rahmen eine zweite dünne Linie erhalten, die Buchstaben der Inschriften, die dem Inhalte nach dieselben geblieben sind, haben einen anderen Charakter bekommen und der farbige Hintergrund ist nicht mehr mit Wellenlinien durchzogen, sondern anders zusammengestellt und zwar so, dass ausser den ornamentierten dünnen Kreisen, noch 15 dickere die letzteren bedecken. Die Marken sind durch punktierte Linien von einander getrennt und je 10 Typen ebenfalls von einer solchen eingefasst. *Taf. XVII. 2.*

Der Bogen besteht aus 20 Marken, in zwei wagerechten Reihen zu je 10 Marken oder aus 2 Gruppen zu 10 Typen (5×2) neben einander, von denen die zweite immer kopfstehend gedruckt ist. Die 10 Typen sind auf dem Bogen folgendermassen verteilt:

1	2	3	4	5	01	6	8	7	9
9	7	8	6	10	5	4	3	2	1

Die einzelnen Typen sind am leichtesten an den Bruchstellen des Rahmens von einander zu unterscheiden. Ferner aber auch durch die Stellung der Inschriften im Verhältnis zu einander. Am bemerkenswertesten ist Type I, auf welcher das Wort „почта“ ganz an den rechten Rand gesetzt ist.

Die Marken sind typographisch, auf weissem, glatten, 0,06 mm. starken Papier gedruckt, ungezähnt und ungummiert.

Der lilafarbige Untergrund gleicht in der Farbe *C. Ch. 71* oder *G. T. 28.16*.

Vorliegende gebrauchte Marken sind entweder mit Tinte und Feder durchstrichen, oder mit dem Stempel—*Taf. XIV. 8.* in violetter und blauer Farbe entwertet.

Das früheste Datum ist der 27. Januar 1891.

VII. AUSGABE.

1892.

2 Kop. schwarz und lilarosa,—20 Typen.

Le Timbre-Poste beschreibt diese Marke in № 351 vom März 1892. Die Auflagehöhe betrug 31439 Stück.

In Grösse und Zeichnung gleichen diese Marken vollkommen den vorigen. Geändert ist nur der Charakter der Buchstaben des Wortes

„земская“, die hier grösser, dünner und weiter auseinander gerückt erscheinen. Ferner sind die Punkte der die Marken trennenden punktierten Linien viel dichter an einander gesetzt. *Taf. XVII. 3.*

Der Bogen enthält 40 Marken in zwei Gruppen zu je 20 Typen, (10×2), eine unter der anderen stehend. Die untere Gruppe ist kopfstehend gedruckt.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
20	19	18	17	16	15	14	13	12	11
10	9	8	7	6	5	4	3	2	1

Das Druckverfahren und die Farbe ist dieselbe geblieben, wie die der vorigen Ausgabe. Das Papier ist etwas gelblich und 0,09 mm. stark. Zum ersten Mal sind hier die Bogen gummiert, und zwar—jede Gruppe von 20 Typen getrennt—auf der Rückseite mit unreinem graubraunen Gummi unregelmässig bestrichen.

Gebrauchte Marken sind mit Tinte und Feder durchstrichen oder mit dem Stempel—*Taf. XIV. 8.* in violetter Farbe entwertet. Das früheste Datum ist der 10. Februar 1892.

VIII. AUSGABE.

1893.

2 Kop. lila, gez. 11³/₄.

10 Kop. rot, „ „

In № 364 vom April 1893 beschreibt *Le Timbre-Poste* diese Marken, die in ihrer guten Ausführung zum ersten Mal den primitiven Boden der ersten 7 Ausgaben verlassen. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 31. März 1893.

Die ersten sieben Ausgaben waren an Ort und Stelle in Irbit in der Typographie der Nachkommen der Frau E. S. Chitrowa gedruckt. Die Marken dieser Ausgabe sind dagegen in Moskau bei Kuschnarew gedruckt worden. Die Auflagehöhe betrug 302778 und 105024 Stück.

Die Grösse der beiden Marken beträgt 18×22¹/₂ mm. und 18¹/₄×23 mm.

Die Zeichnung zeigt das Wappen des Kreises: auf einem Schilde befindet sich im oberen Teile auf punktiertem Grunde ein Andreas-Kreuz, im unteren — ein Säbel, gekreuzt mit einem Merkurstab, auf carrierem und punktiertem Grunde. Das Wappen steht auf wagerecht schraffiertem Grunde in einem Doppeloval, das von links unten beginnend die Inschrift

trägt: „Ирбитская земская почта“, deren Anfang und Ende durch einen Stern getrennt ist. Das Oval steht in einem hochstehenden rechteckigen Rahmen, der in seinen vier Ecken Kreise mit der Wertziffer zeigt, die durch ornamentale Schnörkel eingeklemmt sind. Der ganze Hintergrund ist fein guilloschiert und zwar bei beiden Werten verschieden und trägt unten im Bogen die Wertangabe: „двѣ, bez. десять коп.“ = zwei, bez. zehn Kopeken, oben über dem Oval aber eine muschelartige ornamentale Verzierung. *Taf. XVIII.* 1 und 2.

Ganze Bogen dieser Ausgabe sind hier unbekannt.

Die Marken sind lithographisch auf weissem, 0,08 mm. starken Papier gedruckt, $11\frac{3}{4}$ gezähnt und weiss gummiert.

Die lila Farbe gleicht *C. Ch.* 69 oder *G. T.* 24.5–6, 26.3, die rote — *G. T.* 4.7.

Die gebrauchten Marken sind häufig mit Tinte und Feder oder nur mit dem Blaustift durchstrichen. Auch kommt der kleine ovale Stempel—*Taf. XIV.* 8.—in violetter Farbe vor.

Ausserdem werden mit dieser Ausgabe zwei neue Stempel eingeführt. Es sind längliche Kastenstempel, die oben die Inschrift: „Ирбитская земская“, unten „почта“ zeigen. In der Mitte zeigt der eine in einem länglichen ornamentierten Rahmen die Zeitangabe. Das früheste Datum ist der 8. Mai 1893, das späteste der 7. September 1898. *Taf. XIV.* 10. Der zweite etwas kleinere Kastenstempel zeigt das Wort „почта“ in schrägen Lettern und keinen Rahmen um das Datum. Das früheste Datum ist der 24. Februar 1899. *Taf. XIV.* 11.

Von beiden Marken sind Probedrucke in schwarzer Farbe auf weissem gekreideten Papier, das 0,12 mm. stark ist, bekannt, die Marke zu 2 Kopeken gezähnt $11\frac{3}{4}$, die zu 10 Kopeken—ungezähnt.

IX. AUSGABE.

1899.

2 Kop. blau, dunkelblau auf grünlich blauem Pap., gez. $11\frac{1}{4}$.

Die Grösse der Marke beträgt $21\frac{1}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung dieser Marke ist sehr eigentümlich. An eine Wand, in Ziegelmauerwerk hergestellt, lehnt sich portalartig ein Halbbogen, der sich auf zwei gewundene Kolonnen stützt. Dieser Halbbogen wird von dem bekannten Wappenschild mit der Krone durchschnitten und trägt die Inschrift: „ирбитская“ in zwei Teile getrennt. In diesem so entstandenen Bogen läuft ein zweiter mit den Inschriften: links „земская“, rechts „почта“. Die beiden Kolonnen stehen auf einem Sockel, der links und rechts die Wertangabe „двѣ“ und „коп.“ (ѣйки) trägt. In der Mitte des Sockels steht ein Doppelkreis mit einer grossen „2“ darin, auf dem Kreise selbst nochmals die Wertangaben in Buchstaben: „двѣ копейки“. Im Hintergrund der Arke scheint sich ein Fenster zu befinden. — *Taf. XVIII.* 8.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind lithographisch in blauer Farbe auf grünlichblauem Papier gedruckt. Letzteres ist 0,08 mm. stark und weiss gummiert. Die Marken sind $11\frac{1}{4}$ gezähnt. Es sind jedoch auch ungezähnte Marken bekannt.

Die blaue Farbe des Druckes gleicht *C. Ch.* 42—44 oder *G. T.* 7.19, 17.13 und 32.18, die grünlichblaue des Papiers—*C. Ch.* 45 oder *G. T.* 8.17.

Mit dieser Ausgabe wird wieder ein neuer Stempel eingeführt. Er besteht nur aus einer geraden zweizeiligen Inschrift, auf der ersten „ирбитская“ und auf der zweiten „земск. почта“, er kommt nur in violetter Farbe vor.—*Taf. XIV.* 12.

Von dieser Ausgabe ist hier ein Probedruck in derselben Zeichnung, aber in abweichender Farbe, bekannt.

2 Kop. smaragdgrün (*C. Ch.* 34).

Er kommt sowohl ungezähnt, als auch gezähnt $11\frac{1}{4}$ vor, und ist immer un gummiert.

X. AUSGABE.

1901—1902.

Als die aus Moskau erwarteten Marken ausblieben, sah sich das Landschaftsamt gezwungen, schleunigst provisorische Marken an Ort und Stelle zu bestellen. Diese Marken sind erst viele Jahre nach deren Kurszeit den Sammlern bekannt geworden. Soviel bekannt, scheinen sie in der Litteratur noch nicht erwähnt worden zu sein.

Die Grösse der Marke beträgt $19\frac{1}{2} \times 33\frac{1}{2}$ mm.

Das Markenbild ist typographisch zusammengestellt und besteht aus einem einfarbigen hochstehenden Rahmen, worin in drei Zeilen in verschiedenen Lettern die Inschrift steht: „ирбитская земская почта“ = Irbit'sche Landschaftspost. Dann folgt, getrennt durch ein längliches Ornament, die Wertangabe: „двѣ коп.(ѣйки)“ = zwei Kop.(eken). In den vier Ecken stehen in diagonaler Richtung die Wertziffern „2“.

1-ste Druckauflage.

1901.

2 Kop. schwarz auf blaugrauem Papier, gez. $11\frac{1}{4}$,—5 Typen.

Der Bogen besteht aus 20 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 5 Stück. Die 5 Typen sind folgendermassen verteilt:

1	2	3	4	5
1	2	3	4	5
1	2	3	4	5
1	2	3	4	5

Die einzelnen Typen unterscheiden sich von einander durch die Stellung der Eckziffern, durch die verschiedene Lage der Bruchstellen des Rahmens und durch einige Merkmale an den Buchstaben der Inschriften selbst.—*Taf. XVIII. 7.*

Type 1. Der zweite Buchstabe des ersten Wortes ist oben eingedrückt, die linke Randleiste zeigt einen Bruch in der Höhe des Fusses des Buchstabens „п“ im Worte „почта“, während die übrigen drei Randleisten keine Bruchstellen zeigen. Die rechte obere „2“ hat vor dem Punkte eine offene Stelle.

Type 2. Die obere Randleiste hat einen Bruch etwa in der Mitte zwischen den Buchstaben „К“ und „А“ des ersten Wortes; die untere Randleiste zeigt den Bruch an derselben Stelle. Während die linke Randleiste ohne Bruchstellen geblieben ist, zeigt die rechte eine Bruchstelle unterhalb der ersten Zeile.

Type 3. Die Inschriften zeigen folgende Merkmale: auf dem „О“ im Worte „почта“ steht unten ein schwarzer Punkt, und der Buchstabe „В“ im Worte „двѣ“ hat einen abgebrochenen Kopf. Die untere Randleiste zeigt rechts zwei Bruchstellen, was bei den übrigen Typen nicht vorkommt.

Type 4. Die linke Ecke des Buchstabens „М“ im Worte „земская“ ist abgebrochen. Der Buchstabe „П“ im Worte „кон.“ ist hinuntergerutscht, und der darauf folgende Punkt ist sehr klein. Die obere Randleiste zeigt eine Bruchstelle über der linken „2“, die untere eine solche unter der rechten Wertziffer.

Type 5. Der Buchstabe „С“ im Worte „ирбитская“ zeigt einen stark verdickten Kopf. Die obere Randleiste zeigt eine Bruchstelle über der rechten, die untere eine solche unter der linken Wertziffer.

Die Marken sind typographisch schwarz auf farbigem Papier gedruckt, das 0,09 mm. stark ist. Die Bogen sind mit bräunlichgelbem Gummi streifig gedeckt und $11\frac{1}{4}$ gezähnt. Die blaugraue Farbe verändert sich unter dem Einfluss des braunen Gummi und nimmt einen braungrauen Ton an.

Die blaugraue Farbe des Papiers gleicht *G. T.* 21.8, oder etwas dunkler als 18.10.

Es ist hier ein gebrauchtes Stück auf ganzem Brief bekannt, der nach Tomsk adressiert war und das Datum 20. Juli 1906 trägt.

2-te Druckauflage.

1902.

2 Kop. schwarz auf graublauem Papier, 100 Typen.

2 Kop. „ „ „ „ „ gez. $11\frac{1}{4}$, 100 Typen.

Die Zeichnung ist dieselbe geblieben, bis auf die Wertziffern in den Ecken, deren Charakter sich etwas geändert hat,—sie sind breiter und

dünnere geworden. — *Taf. XVIII. 6.* zeigt die Marke in natürlicher Grösse und *XIX. 1.*—einen ganzen Bogen in verkleinertem Massstabe.

Der Bogen hat 100 Marken in 10 Reihen. Die Marken der vierten, fünften und sechsten senkrechten Reihen sind kopfstehend gedruckt.

Die Bogen scheinen nicht mit einem Male gedruckt worden zu sein, da die Abstände der wagerechten Reihen von einander auf zwei hier vorliegenden ganzen Bogen verschieden breit sind.

Die 100 Typen sind auf dem Bogen folgendermassen verteilt:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

Merkwürdig ist der Umstand, dass die Typen in senkrechter Richtung durch alle 10 Reihen dieselben charakteristischen Merkmale zeigen. So wiederholen sich die Bruchstellen der Randleisten in senkrechter Richtung bei allen Marken. Die zweite senkrechte Reihe zeigt stets das „P“ mit dem eingeknickten Kopf, die dritte Reihe den halben Punkt nach dem Worte „почта“, die vierte Reihe—die etwas emporgehobene rechte obere Ecke des Rahmens und den Durchbruch des Buchstabens „С“ im Worte „ирбитская“, die fünfte Reihe—die beiden Bruchstellen des Buchstabens „P“ und den Haken des „И“ im Worte „ирбитская“, die sechste Reihe—das eingezackte „П“ im Worte „почта“, die siebente Reihe—die Bruchstelle im Buchstaben „А“ des ersten Wortes, die achte Reihe—mit der kürzeren „2“ in der linken oberen Ecke, die neunte Reihe—mit der fehlenden Spitze am Buchstaben „P“ und dem gebrochenen „K“, beide im Worte „ирбитская“ und schliesslich die zehnte mit dem geknickten „Т“ in demselben Worte. Alle diese Merkmale wären genügend, um nur von 10 Typen in der wagerechten Reihe zu reden. Der Satz hätte dann aus diesen 10 Typen bestanden, die nach einander auf dem Bogen abgedruckt wurden.

Jetzt kommen aber die zahlreichen Druckfehler, welche diese ganze Annahme über den Haufen werfen und für die es gar keine andere Erklärung gibt, als dass sie nachträglich absichtlich eingefügt worden sind.

Dazu kommt noch die Beweglichkeit der Lettern, während des Drucks, wodurch weitere kleine Abweichungen entstanden sind.

Folgende Marken zeigen Druckfehler oder auffallende Verschiebungen der Eckzahlen. Die ersten zwei wagerechten Reihen zeigen keine auffallenden Fehldrucke. Diese fangen mit der dritten wagerechten Reihe an.

Type 21. Die linke obere „2“ steht verkehrt.

Type 22. Die rechte obere „2“ ist verkehrt gedruckt.

Type 23. Die linke untere „2“ ist verkehrt gedruckt.

Type 24. Die rechte untere „2“ steht verkehrt.

Type 25. Das erste Wort beginnt mit dem Buchstaben „Н“ statt „И“ und der zweite Buchstabe „Р“ desselben Wortes ist viel grösser, als derselbe bei den anderen Typen.

Type 26 zeigt den Fehldruck „икбитская“.

Type 27 zeigt den Fehldruck „ирвитская“.

Type 28 zeigt den Fehldruck „ирбитская“.

Type 29 zeigt den Fehldruck „ирбигская“.

Type 30 zeigt den Fehldruck „ирбитокая“.

Type 31 zeigt den Fehldruck „ирбитская“.

Während *Type 21—24* eine folgerichtige Verstellung der Eckzahlen zeigen, ist die Schaffung von Fehldrucken im Worte „ирбитская“ durch Verstellung eines Buchstabens nach dem anderen bei den Typen *25—31* ebenso konsequent.—Bei den folgenden Typen *32—36* kommt in gleicher Weise das nächste Wort „земская“ an die Reihe.

Type 32. Das zweite Wort „земская“ beginnt mit dem Buchstaben „О“.

Type 33 zeigt den Fehldruck „зъмская“.

Type 34 zeigt den Fehldruck „зенская“.

Type 35 zeigt den Fehldruck „земокая“.

Type 36 zeigt den Fehldruck „земская“.

Danach kommt das dritte Wort zur Schaffung von Fehldrucken auf den Typen *37—39* an die Reihe.

Type 37 mit dem Fehldruck „ночта“.

Type 38 mit dem Fehldruck „понта“.

Type 39 mit dem Fehldruck „почга“.

Die Fehldrucke der letzten Zeile sind auf den Typen *40—42*.

Type 40 zeigt den Fehldruck „доъ“.

Type 41 zeigt den Fehldruck „ноп“.

Type 42 zeigt den Fehldruck „ксп.“ und eine senkrecht stehende „2“ in der rechten oberen Ecke.

Die nächsten Typen *43—46* zeigen wieder Variationen der Zahl „2“.

Type 43 mit einer senkrechten „2“ in der linken oberen Ecke.

Type 44 mit einer senkrechten „2“ in der rechten oberen Ecke.

Type 45 mit einer senkrechten „2“ in der linken unteren Ecke.

Type 46 mit einer senkrechten „2“ in der rechten unteren Ecke.

Die folgenden Typen *47—50* zeigen die senkrechten Wertziffern verkehrt stehend, abwechselnd in allen vier Ecken.

Type 47 mit verkehrter senkrechter „2“ in der linken oberen Ecke.

Type 48 mit verkehrter senkrechter „2“ in der rechten oberen Ecke.

Type 49 mit verkehrter senkrechter „2“ in der linken unteren Ecke.

Type 50 mit verkehrter senkrechter „2“ in der rechten unteren Ecke.

Es folgen dann 20 Typen (51—70) in zwei wagerechten Reihen mit den verschiedensten Kombinationen verkehrter und liegender Wertziffern.

Type 51 mit auf dem Rücken liegender „2“ in der linken oberen Ecke.

Type 52 desgleichen in der rechten oberen Ecke.

Type 53 desgleichen in der rechten unteren Ecke.

Type 54 ebenfalls in der rechten unteren Ecke.

Type 55 mit verkehrter „2“ in der rechten unteren Ecke (vergl. *Type 24*).

Type 56 die beiden oberen Wertziffern stehen verkehrt.

Type 57 die linke obere und die rechte untere „2“ stehen verkehrt.

Type 58 die linke untere und die rechte obere „2“ stehen verkehrt.

Type 59 alle vier Wertziffern sind verkehrt gedruckt.

Type 60 die rechte obere und die linke untere „2“ auf der Nase liegend.

Type 61 zeigt die linke obere und die rechte untere Wertziffer auf der Nase liegend.

Type 62 zeigt die beiden unteren Wertziffern auf der Nase liegend.

Type 63 desgleichen die beiden oberen.

Type 64 zeigt die beiden oberen auf dem Rücken liegend.

Type 65 desgl. die beiden unteren Wertziffern.

Type 66. Die „2“ rechts oben und links unten auf dem Rücken liegend.

Type 67 desgl. links oben und rechts unten.

Type 68 desgl. alle vier Wertziffern.

Type 69. Alle Wertziffern auf der Nase liegend.

Type 70 ist ausnahmsweise ganz normal.

Die Typen 71—77 zeigen der Reihe nach dieselben Fehldrucke, wie die Typen 25—31.

Type 71 mit „ирбитская“ und einem gewöhnlichen „Р“.

Type 72 mit „икбитская“.

Type 73 mit „ирвитская“.

Type 74 mit „ирбитская“.

Type 75 mit „ирбигская“.

Type 76 mit „ирбитокая“.

Type 77 mit „ирбитская“.

Die Typen 78—82 verändern der Reihe nach die Buchstaben des zweiten Wortes „земская“, ebenso wie die Typen 32—36.

Type 78 mit „оємская“.

Type 79 mit „зѣмская“.

Type 80 mit „зеяская“.

Type 81 mit „земокая“.

Type 82 mit „земная“.

Die Typen 83—85 zeigen dieselben Druckfehler des Wortes „почта“, wie die Typen 37—39.

Type 83 mit „мочта“.

Type 84 mit „понта“.

Type 85 mit „почга“.

Die Typen 86—91 zeigen Druckfehler in der letzten Zeile.

Type 86 mit „доѣ“.

Type 87 mit „ноп“.

Type 88 und *89* mit „ксп“.

Type 90 mit „ноп“.

Type 91 mit „доѣ“.

Die Typen 92—94 haben die Fehler wieder im Worte „почта“, wie 37—39 und 83—85, nur in umgekehrter Reihenfolge.

Type 92 mit „почга“.

Type 93 mit „понта“.

Type 94 mit „мочта“.

Ebenfalls in umgekehrter Reihenfolge wiederholen die Typen 95—98 die Druckfehler der Typen 33—36 und 78—82.

Type 95 mit „земная“.

Type 96 mit „земокая“.

Type 97 mit „земская“.

Type 98 mit „оемская“.

Die beiden letzten Typen wiederholen das dritte Mal die Fehldrucke der Typen 30 und 76, sowie 31 und 77.

Type 99 mit „ирбитская“.

Type 100 mit „ирбитокая“.

Infolge Verschiebungen im Drucksatz zeigen noch folgende Typen kleine Abweichungen.

Type 1. Die linke obere „2“ ist näher zum linken Rande gerückt.

Type 3. Kleine Verschiebung der unteren linken „2“.

Type 90. Kleine Verschiebung der rechten oberen „2“.

Wenn man diese systematische Reihenfolge der Druckfehler betrachtet, so bleibt wohl kein Zweifel übrig, dass hier eine bestimmte Absicht vorgelegen hat. Hier hat ein spekulativer Philatelist den Lehrer gespielt, um später die derart entstandenen Fehldrucke für seine Zwecke auszunutzen. Berücksichtigt man weiter, dass diese Marken zu hohen Preisen aus Jekaterinoslaw ihren Weg in die meisten Sammlungen fanden, so kommt man dem geistigen Ursprung dieser Marken schon etwas näher, zumal wenn man sich erinnert, dass auch die Neu- oder Nachdrucke der Bjelosersk'schen Provisorien aus demselben Orte stammen.

Trotzdem scheinen diese Marken regelrecht die Post passiert zu haben, wie zahlreiche gebrauchte Stücke zeigen, die meist mit Blaustift entwertet sind.

Druckverfahren, Papierfarbe, Zähnung und Gummierung sind dieselben, wie die der ersten Druckauflage. Es kommen auch ungezähnte Bogen vor.

XI. AUSGABE.

1903.

2 Kop. braun,	gez. 11 ¹ / ₂ .	
4 Kop. dunkelblau und blau,	„ „	4 Typen
8 Kop. blau und rot,	„ „	4 „

In der Zeitungslitteratur sind keine Meldungen dieser Marken zu finden, und das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist erst der 16. Juni 1903.

Die Grösse der Marken beträgt $21\frac{3}{4} \times 27\frac{1}{4}$ mm.

Das Markenbild zeigt wieder in der Mitte das oben beschriebene Wapen. Das Wappenschild mit der Krone ist auf ein hochstehendes punktiertes Rechteck gesetzt. Letzteres berührt mit seinen 4 Spitzen ein Doppeloval, das im oberen Teil die bekannte Inschrift: „Ирбитская земская почта“, im unteren die Wertangaben „двѣ копѣйки“ bez. „четыре коп. (ѣйки)“ oder „восемь коп.(ѣекъ)“ — zwei, bez. vier oder acht Kop.(eken) trägt. Das Oval steht in einem aus zwei dünnen Linien gebildeten Rahmen, in dessen vier Ecken die Wertangaben „2, 4 oder 8“ in einem klammerartigen Bogen sitzen. Der übrige Hintergrund ist wagerecht schraffiert und mit Schnörkeln verziert.—Taf. XVIII. 3—5.

Die Bogen der drei Werte sind alle verschieden gross.

Der Bogen der Marke zu 2 Kopeken enthält 84 Marken, in zwei Gruppen neben einander. Die erste Gruppe enthält 49 Marken (7×7), die zweite 35 (5×7).

Der Umdruckstein, der bei der Zusammenstellung der Druckplatte folgendermassen verwandt wurde, bestand aus 4 Marken (2×2),

2	3	4	1	2	3	4	3	4	1	2	3
1	1	2	1	2 _R	1	2	1	2	1	2	1
3	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3
2	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1
4	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3
1	1	2	1	2	1	2	1	2	1	2	1
3	3	4	3	4	3	4	3	4	3	4	3

Von irgendwelchen Typen kann man bei diesen vier Marken des Umdrucksteins nicht reden. Die 2-te und 3-te Marke zeigen jedoch so charakteristische Merkmale, dass sie wohl erwähnenswert erscheinen.

2) Ueber dem Worte „Ирбитская“ hat das weisse Oval zwischen den Buchstaben „K“ und „A“ einen farbigen Fleck.

3) In der rechten unteren Ecke ragt unter der „2“ im farbigen Felde eine weisse Spitze nach oben.

Schliesslich bleibt noch zu erwähnen, dass die fünfte Marke der zweiten wagerechten Reihe eine retouchierte Stelle hat. Es ist der Hintergrund neben der rechten unteren Ecke des Vierecks, wo die feine Schraffierung durch grobe Striche mit der Hand ersetzt ist.

Der Bogen der Marke zu 4 Kopeken bestand nur aus 30 Marken, je 6 in 5 wagerechten Reihen. Nachdem die Druckplatte des ersten Wertes fertig war, wurden auf dem Umdruckstein die Wertziffern in den Ecken und die Wertangabe unten entfernt und durch eine „4“, bez. „четыре коп.(ѣйки)“ ersetzt. Auf diese Art entstanden vier Typen, die sich an diesen Stellen durch Form und Stellung der Wertziffern, bez. Buchstaben unterscheiden. Die Typen sind auf dem Bogen folgendermassen verteilt:

1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2

Der Bogen des höchsten Wertes bestand aus 36 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 6 Marken. Der Umdruckstein wurde ganz ebenso hergestellt, wie bei dem vorigen Werte, wodurch wieder 4 Typen entstanden. Ihre Verteilung auf dem Bogen ist folgende:

1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4

Die Marken sind lithographisch auf weissem Papier gedruckt, bei den braunen ist es 0,09 mm., bei den beiden anderen Werten—0,12 mm. stark, die Bogen sind $11\frac{1}{2}$ gezähnt und weiss gummiert.

Von allen drei Werten kommen ungezähnte Bogen vor. Der Wert zu 4 Kopeken kommt auch senkrecht ungezähnt vor. Derselbe wurde auch diagonal halbiert als 2 Kopeken Marke aushilfsweise gebraucht.

Die braune Farbe gleicht *G. T.* 31.19, die blaue—*C. Ch.* 51 und 52, oder *G. T.* 33.2 und 17.15—16, die rote und blaue—*G. T.* 4.7 und 13.10.

Gebrauchte Marken sind meist mit einem neu eingeführten grossen ovalen Stempel in violetter Farbe entwertet. Er besteht aus einem Doppeloval, das oben die Inschrift: „Ирбитская земская“, unten, getrennt durch zwei grosse Sterne, „почта“ trägt. In der Mitte steht in gerader Linie das Datum.—*Taf. XIV.* 13. Das früheste Datum dieses Stempels ist der 1. Juni 1904. Der zweite Stempel, der während der Umlaufzeit dieser Marken eingeführt wurde, besteht aus einem 37 mm. grossen Doppelkreis, der oben die Inschrift „ирбитская земская“, unten, getrennt durch je 4 gekreuzte Stäbchen, das Wort „почта“ zeigt. In der Mitte steht in gerader Linie das Datum, darüber und darunter ornamentale Schnörkel. Das früheste Datum ist der 29. Oktober 1907.—*Taf. XIV.* 14. Auch der Stempel—*Taf. XIV.* 12 kommt auf ihnen vor.

Von dieser Ausgabe sind folgende Probedrucke bekannt:

A. In der angenommenen Zeichnung, der Wert zu 2 Kopeken:

1. Schwarz auf weissem gekreideten Glanzpapier, das 0,12 mm. stark ist, ungezähnt und ungummiert.—*Taf. XVIII.* 3.
2. Dunkelbrauner (*G. T.* 31.19) Druck der Zeichnung, hellrotbrauner (*G. T.* 23.18) Hintergrund in zwei Tönen. Das Doppeloval mit der Inschrift, das Wappenschild und die Schnörkel mit den Zahlen in den Ecken sind weiss geblieben. Das glatte weisse Papier ist 0,09 mm. stark und weiss gummiert. Die Marken sind ebenfalls ungezähnt.
3. Desgleichen in schwarzem Druck der Zeichnung mit grünlich-blauem (*C. Ch.* 48 oder *G. T.* 20.19) Hintergrund, ebenfalls in zwei Tönen, hell und dunkler, ungezähnt.
4. Schwarzer Druck der Zeichnung mit sepiabraunem (*G. T.* 19.13) Hintergrund in zwei Tönen auf weissem glatten, 0,1 mm. starken Papier. Die Marken sind weiss gummiert und 11¹/₂ gezähnt.
5. Desgleichen in dunkelbrauner Farbe und weissem Hintergrund, (*C. Ch.* 44 oder *G. T.* 33.1.) ebenfalls weiss gummiert und 11¹/₂ gezähnt.

B. In abweichenden Zeichnungen:

2 Kopeken. Die Zeichnung ist der angenommenen sehr ähnlich.

Die Krone über dem Wappen ist breiter, die das Doppeloval bildenden Bänder sind breiter, wodurch die obere Inschrift kürzere Buchstaben zeigt. Dasselbe gilt von den Wertziffern und Schnörkeln in den vier Ecken. Auch die Arabesken auf dem wagerechten Hintergrunde zeigen einige Abweichungen.—*Taf. XVIII.* 11.

Diese Probedrucke sind ungezähnt, ungummiert und auf weissem glatten, 0,05 mm. starken Papier in folgenden Farben gedruckt:

1. Zeichnung schwarz, Wappen, Oval, Ecken und Rahmen gelb, Hintergrund blau.

2. Zeichnung schwarz, Wappen, Oval, Ecken und Rahmen blau, Hintergrund gelb. Dieser Probedruck kommt auch gummiert vor.

3. Zeichnung schwarz, Wappen, Oval, Ecken und Rahmen gelb, Hintergrund karmin.

4. Zeichnung schwarz, Wappen, Oval, Ecken und Rahmen karmin, Hintergrund gelb.

5. Zeichnung schwarz, Wappen, Oval, Ecken und Rahmen blau, Hintergrund karmin.

6. Zeichnung schwarz, Wappen, Oval, Ecken und Rahmen karmin, Hintergrund blau.

7. Zeichnung dunkelblau, Wappen, Oval, Ecken und Rahmen gelb, Hintergrund karmin.

8. Zeichnung dunkelblau, Wappen, Oval, Ecken und Rahmen karmin, Hintergrund gelb.

9. Zeichnung dunkelblau, Wappen, Oval, Ecken und Rahmen gelb, Hintergrund blau.

10. Zeichnung dunkelblau, Wappen, Oval, Ecken und Rahmen blau, Hintergrund gelb.

11. Schliesslich noch ein Probedruck in sepiabrauner Farbe — *G. T.* 19.13.—auf weissem Papier (0,06 mm.), gezähnt $11\frac{1}{2}$ und mit gelblichweissem Glanzgummi gedeckt.

Die vier Farben sind folgende: die blaue gleicht *C. Ch.* 49 oder *G. T.* 17.13, die dunkelblaue — *C. Ch.* 44 oder *G. T.* 33.1, die gelbe — *C. Ch.* 11 oder *G. T.* 8.1, und die karminrote — *C. Ch.* 132 oder *G. T.* 13.12.

4 Kopeken. In der Mitte befindet sich ein kleines Schild mit dem bekannten Wappen, darüber steht auf einem Halbbogen die Inschrift: „Ирбитская земская“, dann auf einem flacheren Bogen: „почта“. Der Hintergrund dieses oberen Teiles zeigt ein gewebeartiges Netzwerk. Rechts und links vom Schilde stehen je 2 gewundene Kolonnen auf einem langen niedrigen Piedestal; die Zwischenräume derselben sind mit feinen Schnörkeln ausgefüllt. Unter dem Schild ein Rhombus mit einer grossen „4“, rechts und links davon in Viertelkreisen die Wertangabe in Buchstaben und Zahlen. Der Hintergrund ist ebenfalls ganz mit Arabesken ausgefüllt. — *Taf. XVIIJ.* 12.

Diese Probedrucke sind hier in zwei Farben bekannt:

1. 4 Kop. schwarz.

2. 4 Kop. graulila—*C. Ch.* 75, 106 oder *G. T.* 28.13.

Das Papier ist dasselbe; die Marken sind ebenfalls ungezähnt und ungummiert.

8 Kopeken. Das Wappenschild mit einer grossen schweren Krone nimmt die Mitte der Marke ein. Darüber steht auf geschweiftem Bande die Inschrift: „Ирбитская“, darunter auf einem anderen, hufeisenförmigen— „земская почта“. Der Hintergrund ist schräg carriert. Unten befindet sich

die Wertangabe in Buchstaben: „восемь коп.(ѣкъ)“, in den vier Ecken auf Viertelkreisen steht die Zahl „8“.—*Taf. XVIII. 13.*

Das Wappen mit der Krone, alle Inschriften und der Hintergrund der Eckzahlen sind karminrot, — *G. T. 5.16*, alles übrige ist in grau — *C. Ch. 109* oder *G. T. 22.6.*—gedruckt.

8 Kop. karminrot und grau.

Auch dieser Probedruck ist ungezähnt, ungummiert und auf demselben Papier gedruckt.

XII. AUSGABE.

1906—1912.

Die Zeichnung der Marke ist derjenigen der VIII Ausgabe sehr ähnlich. Die Marke selbst ist etwas grösser ($18\frac{1}{4} \times 23$ mm.), ebenso die Wertziffern in den vier Ecken. Ferner ist die Guillochierung des Hintergrundes eine andere. *Taf. XVIII. 9* und *10.*

1-ste Druckauflage.

Juni 1906.

2 Kop. dunkelrot, rot, hellrot, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Bogen enthält 99 Marken, in 11 wagerechten Reihen zu je 9 Stück.

Die Marken sind lithographisch auf weissem, 0,07 mm. starken Papier gedruckt, $11\frac{1}{2}$ gezähnt und weiss gummiert.—*Taf. XVIII. 9.*

Die rote Farbe gleicht *C. Ch. 130* bis *G. T. 4.7.*

Auf Postanweisungen werden Marken zu 3 Kopeken geklebt und da es keine Marken dieses Wertes gab, so brauchte man eine ganze und eine halbe Marke zu 2 Kopeken. Das früheste Datum auf solchen halbierten Marken ist der 29. März 1908.

Mit dieser Ausgabe werden drei neue Stempel eingeführt.

1. Ein $30\frac{1}{2}$ mm. grosser runder Stempel, bestehend aus einer dicken äusseren und einer dünnen inneren Linie. Innen läuft im Kreise, von rechts oben beginnend, die Inschrift: „Ирбитская земская“, in der Mitte steht in gerader Linie das Wort: „почта“ = Irbit'sche Landschafts-Post. Zwischen dem Anfang und dem Ende der Inschrift steht ein sechsstrahliger Stern.—*Taf. XIV. 15.* Dieser Stempel ist häufig auch auf später gebrauchten Marken der XI. Ausgabe, ja sogar auf der Marke zu 10 Kop. der VIII Ausgabe zu finden. Er kommt in schwarzer, schwarzblauer und violetter Farbe vor.

2. Ein ovaler Stempel, $39\frac{1}{2} \times 24$ mm. gross. In einem aus einfachen Linien gebildeten Doppeloval läuft oben die Inschrift: „Ирбитская земская“, unten, getrennt durch zwei längliche Sterne, „почта“. Die Mitte des Ovals ist leer geblieben, vermutlich für den handschriftlichen Vermerk des Datums. Vorliegende gebrauchte Marken sind aber alle ohne Datumangabe. *Taf. XIV. 16.* Die Stempel liegen nur in dunkelvioletter Anilinfarbe vor.

3. Ein ovaler, $50 \times 19\frac{1}{2}$ mm. langer Stempel. Im Doppeloval läuft oben in kleinen Buchstaben die Inschrift: „Костинское Вол.(остное) Правл.(ение) = Kostin'sche Distrikt-Behörde, unten, getrennt durch zwei sechsstrahlige Sterne, „Ирбитскаго уѣзда“ = (des) Irbit'schen Kreises. Die Mitte des Ovals ist ebenfalls leer geblieben.—*Taf. XIV. 17.* Ein gleicher Stempel liegt auch von den Bjelosludsk'schen und Krasnoslobodsk'schen Distriktbehörden (Бѣлослудское и Краснослободское Вол. Правл.) vor. Die Farbe ist ebenso dunkelviolet.

2-te Druckauflage.

22. November 1908.

2 Kop. braunlila, hellbraunlila, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Bogen enthält 77 Marken, in 11 wagerechten Reihen zu je 7 Stück. Die Auflagehöhe beträgt 300.000 Stück. Der Abstand der Marken von einander ist kleiner.—*Taf. XVIII. 10.*

Das Druckverfahren ist dasselbe, das etwas bläuliche Papier etwas dünner und zwar nur 0,06 mm. stark, und die Gummierung weiss und glänzend. Auch diese Marke wurde diagonal halbiert gebraucht.

Die braunlila Farbe gleicht *C. Ch. 75—76* oder *G. T. 16.2* und *25.5*.

Die gebrauchten Marken sind meist mit dem runden Stempel—*Taf. XIV. 15*—in schwarzer, schwarzblauer, schwarzvioletter Farbe entwertet. Aber noch ein anderer runder Stempel mit gleichlautenden Inschriften, aber mit kleineren Buchstaben im Kreise, und kürzeren und breiteren im Worte „почта“ liegt hier vor.—*Taf. XIV. 18.*

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES IRBIT.

I. Ausgabe. 15. Mai 1874. *Taf. XV. 1.*

Schw. typogr. Dr. a. f. P. (0,08 mm.) ungez. $22\frac{3}{4} \times 21\frac{1}{2}$ mm.
10 Typen.

1. 2 Kop. schwarz a. violettrosa.

№ 1 gibt es tête-bêche.

II. Ausgabe. 1. Januar. 1880. *Taf. XV. 2—7* und *Taf. XVI. 1—3.*

Desgl. a. f. P. (№ 2 u. 3—0,07 mm.; № 4—0,1—0,12 mm.)
ungez. $22—23\frac{1}{4} \times 33—34$ mm. 10 Typen.

2. 2 Kop. schwarz a. violettrosa

3. 4 Kop. „ „ dunkelgrün.

4. 8 Kop. „ „ gelb.

№ 2—4 gibt es tête-bêche, № 3 u. 4 wurden, diagonal halbiert,
statt № 2 u. 3 gebraucht.

- III. Ausgabe. 188?. *Taf. XV. 8.*
Schw. u. f. typogr. Dr. a. w. P. (0,07 mm.) ungez. $15 \times 24\frac{1}{4}$ mm.
5. 2 Kop. schwarz a. braunrosa Unterdruck.
№ 5 ist tête-bêche gedruckt.
- IV. Ausgabe. 188? *Taf. XV. 9.*
Desgl. a. w. glatten P. (0,1 mm.) ungez. $14\frac{3}{4} - 15 \times 24$ mm.
10 Typen.
6. 2 Kop. schwarz a. rotem Unterdruck.
schwarz a. dunkelrotem Unterdruck.
№ 6 gibt es tête-bêche.
- V. Ausgabe. 1. Mai 1885. *Taf. XVII. 1.*
Desgl. 10 Typen.
7. 2 Kop. schwarz a. hellrotem Unterdruck.
schwarz a. ziegelrotem Unterdruck.
schwarz a. lilarosafarbigem Unterdruck.
№ 7 gibt es tête-bêche u. m. d. Druckfehler „емская“.
- VI. Ausgabe. 11. Okt. 1890. *Taf. XVII. 2.*
Desgl. a. w. P. (0,06 mm.) ungez. $15 \times 24\frac{1}{4}$ mm. 10 Typen.
8. 2 Kop. schwarz a. lilarosafarbigem Unterdruck.
№ 8 gibt es tête-bêche.
- VII. Ausgabe. 1892. *Taf. XVII. 3.*
Desgl. a. gelbl. w. P. (0,09 mm.), 20 Typen.
9. 2 Kop. schwarz a. lilarosafarbigem Unterdruck.
№ 9 gibt es tête-bêche.
- VIII. Ausgabe. 1893. *Taf. XVIII. 1 und 2.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.) gez. $11\frac{3}{4}$, $18 \times 22\frac{1}{2}$
und $18\frac{1}{4} \times 23$ mm.
10. 2 Kop. lila.
11. 10 Kop. rot.
- IX. Ausgabe 1899. *Taf. XVIII. 8.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.) gez. $11\frac{1}{4}$, $21\frac{1}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm.
12. 2 Kop. dunkelblau a. grünlichblauem P.
blau. " " "
№ 12 kommt ungez. vor.
- X. Ausgabe. 1901—02. *Taf. XVIII. 6—7 und Taf. XIX.*
Schw. typogr. Dr. a. w. P. (0,09 mm.) gez. $11\frac{1}{4}$,
 $19\frac{1}{2} \times 33\frac{1}{2}$ mm.
1-ste Druckauflage. 1901. *Taf. XVIII. 7*, 5 Typen.
13. 2 Kop. schwarz a. blaugrauem P.

2-te Druckauflage. 1902. *Taf. XVIII.* 6 und *Taf. XIX.* 100 Typen.

14. 2 Kop. schwarz a. blaugrauem P. gez. $11\frac{1}{4}$.

15. 2 Kop. schwarz a. blaugrauem P. ungez.

№ 14 und 15 kommen tête-bêche vor.

XI. Ausgabe. 1903 *Taf. XVIII.* 3—5.

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,09 mm., № 18—0,12 mm.)
gez. $11\frac{1}{2}$, $21\frac{3}{4} \times 27\frac{1}{4}$ mm.

16. 2 Kop. braun.

17. 4 Kop. dunkelblau und blau, 4 Typen.

18. 8 Kop. blau und rot, 4 Typen.

№ 16 kommt mit Retouche vor, № 16 wurde diagonal halbiert
gebraucht.

XII. Ausgabe. 1906—1912. *Taf. XVIII.* 9—10.

F. lithogr. D. a. w. P. (0,07 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$, $18\frac{1}{4} \times 23$ mm.

1-ste Druckauflage. Juni 1906.

19. 2 Kop. dunkelrot.

rot.

hellrot.

№ 19 wurde diagonal halbiert gebraucht.

2-te Druckauflage. 22. Nov. 1908.

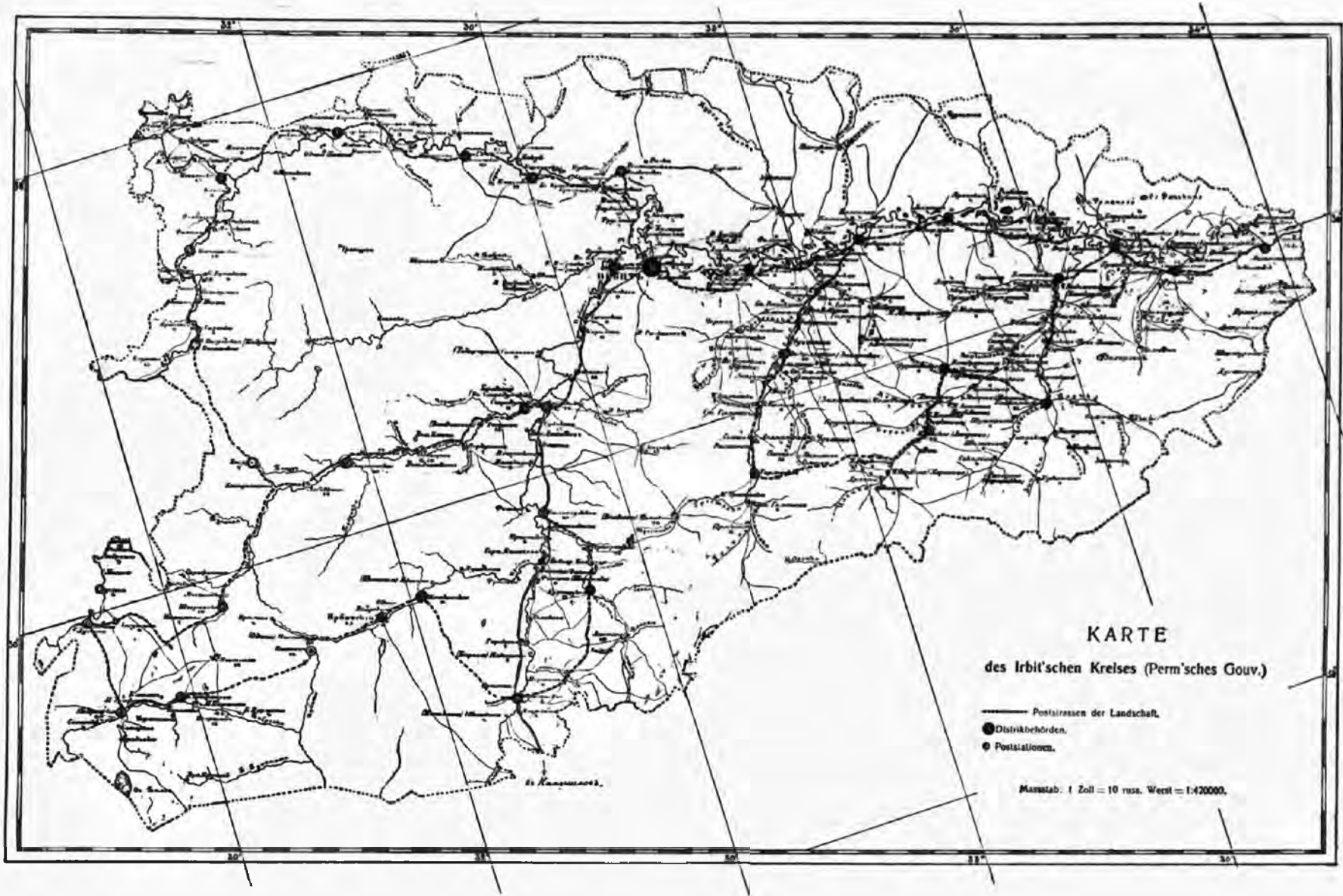
20. 2 Kop. braunlila.

hellbraunlila.

№ 20 wurde diagonal halbiert gebraucht.

Der Postdienst im Irbit'schen Kreise.

Der Irbit'sche Kreis im Perm'schen Gouvernement liegt ganz im Osten des europäischen Russland und berührt mit seinen nördlichen und östlichen Grenzen bereits das weite Sibirien. Wie aus der beigegebenen Karte zu ersehen ist, kennt dieser bis jetzt noch keine Eisenbahnen. Die Reichspost wird per Axe aus dem südlich gelegenen Kamyschlow'schen Kreise von der gleichnamigen Eisenbahnstation bis zur Stadt Irbit gebracht und dort der Landschaftspost übergeben. Den Postverkehr im ganzen Kreise besorgt lediglich die Landschaft. Im Kreise existieren drei grosse Poststrassen, auf denen die Landschaftspost regelmässig verkehrt und die auf der Karte mit - - - - - bezeichnet sind. Wie der Postverkehr früher, d. h. seit seiner Begründung am 1. Januar 1872 organisiert war, ist hier nicht bekannt. Seit dem ersten Januar 1893 aber verkehrte die Post auf folgenden Strassen:



1-ste Poststrasse (Trakt). in östlicher Richtung.		Anzahl Werst.	Die Zeit					
			der Ankunft.		des Abgangs.			
			St.	Min.	St.	Min.		
Stadt Irbit	—	—	—	4	30	Abends	Montags u. Frei- tags.	
Distriktbehörde Kirgizskoje	14	6	—	6	30			
„ Tschubarowskoje	17	8	30	11	—			
„ Werch-Nizinskoje	11	12	30	1	—			
„ Nighne-Ilenskoje	21	3	—	3	30			
„ Bobrowskoje	10	4	30	5	—	Vormittags	Sonnabends.	
„ Krasnoslobodskoje	10	6	—	7	—			
zurück:								
Distriktbehörde Bobrowskoje	—	8	—	8	30	Vormittags	Sonnabends.	
„ Nighne-Ilenskoje	10	9	30	10	—			
„ Baghenowskoje	8	11	—	11	30	Nachmit- tags. -	Dienstags u. Sonnabends.	
„ Baikalowskoje	15	1	—	1	30			
„ Tschurmanskoje	12	2	30	3	—			
„ Ilenskoje	10	4	—	4	30			
„ Charlowskoje	23	6	—	6	30			
„ Snamenskoje	15 ^{1/2}	8	30	9	—	Vormit- tags.	Mitt- wochs u. Sonn- tags.	
„ Tschubarowskoje	17	11	—	2	—			
„ Kirgizskoje	17	4	—	4	30			
Stadt Irbit	14	6	—	—	—			
2-te Poststrasse (Trakt) in süd-westlicher Richtung.								
Stadt Irbit	—	—	—	6	—	Abends	Montags u. Frei- tags.	
Distriktbehörde Fomino	4	6	30	7	—			
„ Saikowskoje	20	9	—	9	30	Vormittags	Sonnabends.	
„ Bjelosludskoje	13	11	—	11	30			
„ Krutichinskoje	12	1	—	1	30			
„ Striganskoje	15	3	30	4	—			
„ Schmakowskoje	18	6	—	6	30			
„ Irbit'sche Fabrik	6	7	—	10	—	Nachmittags	Dienstags u. Sonnabends.	
„ Pissanskoje	12	11	—	11	30			
„ Schogrinskoje	18	1	30	2	—	Vormit- tags.	Mittwochs und Sonntags.	
„ Bolsche-Trifonowskoje	16	3	30	4	—			
„ Pokrowskoje	9	5	—	5	30			
„ Lipinskoje	12	6	30	7	—			
„ zurück:	—	—	—	—	—			
Distriktbehörde Schogrinskoje	—	9	—	9	30	Vor- mittags	Mittwochs und Sonntags.	
„ Antonowskoje	25	12	—	2	—			
„ Skorodumskoje	20	5	—	5	30	Mor- gens	Mittwochs und Sonntags.	
„ Saikowskoje	3	6	—	7	—			
Stadt Irbit	23 ^{1/2}	9	—	—	—			
in die Irbit'sche Fabrik								
Distriktbehörde Antonowskoje	—	—	—	5	—	Mor- gens	Mittwochs und Sonntags.	
Irbit'sche Fabrik	25	8	—	—	—			
3-te Poststrasse (Trakt) in nord-westlicher Richtung.								
Stadt Irbit	—	—	—	8	30	Abends	Mon- tags u. Frei- tags	
Distriktbehörde Wolkowskoje	12	10	—	11	—			
„ Kljutschewskoje	15	12	—	1	—	Vor- mittags	Dienstags und Sonnabends.	
„ Nizinskoje	9	2	—	3	—			
„ Golubkowskoje	19	5	—	6	—			
„ Newjanskoje	15	8	—	10	30			
„ Kostinskoje	10	12	—	1	30			
Landschafts-Station Wogulskaja	13	3	—	4	—	Nachmit- tags	Dienstags und Sonnabends.	
„ Bitschurskaja	18	6	—	6	30			
Distriktbehörde Antonowskoje	12	8	—	—	—			

Aus der Distriktbehörde Antonowskoje wird die Post des 3-ten Trakts zusammen mit der Post des 2-ten, dem Fahrplan gemäss, nach Irbit befördert.

Dieser Fahrplan war in der Form eines Plakats gedruckt und hing vermutlich in allen Postabteilungen der Landschaft aus. Unterhalb desselben waren noch folgende 5 Anmerkungen gesetzt:

1. Die gewöhnliche Krons- und Privat-Korrespondenz wird in der Stadt im Landschaftsamt täglich an allen Werkeltagen von 8 Uhr Morgens bis 2 Uhr empfangen, im Kreise in den Distriktbehörden zu derselben Zeit; an den Tagen der Durchfahrt der Post dagegen wird die Annahme der Postsendungen zwei Stunden vor dem Eintreffen derselben eingestellt, wenn sie am Tage den Ort passiert, und um 8 Uhr Abends, wenn solches in der Nacht geschieht.

2. Geldbriefe bis zu 100 Rubel sowohl von Privatleuten, als auch von der Krone, und zwar immer nur ein Mal von je einem Orte oder einer Person, werden im Landschaftsamt, wie auch in den Distriktbehörden zu denselben Stunden angenommen, wie die gewöhnliche Korrespondenz, dagegen aber nur einmal in der Woche mit der Post, welche Freitags aus der Stadt abgeht, abgesandt.

3. Private gewöhnliche Briefe, Geldsendungen und Postpakete werden zur Beförderung mit der Landschaftspost nur dann angenommen, wenn sie mit eigens dazu bestimmten Landschafts-Postmarken zu 2 Kopeken für jede Beförderung frankiert sind. Unter Privatsendungen versteht man alle solche Briefe, Geldsendungen und Postpakete, welche bei der Uebergabe auf die Reichspost einer Frankierungsgebühr unterliegen. Für die Beförderung in den Kreis von Privatbriefen, sowohl einfacher, als auch eingeschriebener, die von der Reichspost übernommen werden, wird vom Empfänger eine Gebühr von 2 Kopeken für jede Sendung erhoben, aber weiter sind auch keinerlei Gebühren zu Gunsten der Landschaft zu erheben.

4. Für solche Briefe, die der Reichspost übergeben werden sollen, haben die Absender die den Postregeln entsprechende Summe zum Frankieren, Einschreiben, etc. beizulegen. Ohne eine solche Beigabe können solche Sendungen der Reichspost nicht übergeben werden.

5. Privatgeldbriefe und Pakete, die innerhalb des Kreises versandt werden sollen, werden ausser mit einer Marke zu zwei Kopeken, noch mit weiteren Marken, entsprechend dem Werte der Einlage, nach einer besonderen Taxe frankiert, und zwar mit 2 Kopeken für je 5 Rubel.

Aus den Jahren 1890—92 sind hier noch folgende Daten über die Frequenz des Postverkehrs bekannt. Es wurden versandt im Jahre

1890—	gew. Briefe	130679	—	Geldbriefe	7092	im Werte von	Rbl.	104225.92		
1891—	"	"	135836	—	"	8194	"	"	"	132351.98
1892—	"	"	146489	—	"	9642	"	"	"	169083.69

Das Landschaftsamt gibt jährlich 1750 Rbl. für die Post aus und zwar für

das Gehalt des Postverwesers	480.—
„ „ seines Gehilfen	240.—
„ „ von 4 Postillonen	936.—
den Druck der Bücher etc.	94.—

JASSY'SCHER Kreis (jetzt gen. Bjelzy'scher) Gouv. Bessarabien.

Ueber die Einführung der Landschaftspost im Kreise veröffentlicht H. Lübker im *Timbre-Poste* vom Mai 1880 in № 209 folgendes Dekret:

„Règlement du Ziemstwo de Jassy“.

„Le Conseil territorial de Jassy (dans la ville de Bielzi) dans son assemblée du 20 Octobre 1878, organisa, d'après le règlement de la 10^e assemblée du Ziemstwo la poste rurale, en employant des timbres-poste ruraux de 2 et 5 kopecks, pour transporter les lettres et les gazettes dans le district, jusqu' où se trouvent les postes de l'Etat et surtout dans tous les Wolostis.

„L'administration de la poste du district de Jassy est composée des personnes suivantes, qui se trouveront au tribunal du Ziemstwo: le sous-directeur des postes dont les appointements seront de 300 roubles par an et quatre postillons avec des appointements de 180 roubles chacun.

„Pour l'entretien de la section du tribunal du Ziemstwo qui administre les postes, l'administration trouve nécessaire d'ajouter aux 1020 r. déjà nommés, encore 380 roubles pour les dépenses de la Chancellerie.

„Les paquets ou lettres qui seront envoyés par la poste rurale, doivent être payés d'un timbre à 5 kop., et les gazettes et journaux d'un timbre à 2 kopecks“.

In einem weiteren an E. Lenz gerichteten offiziellen Schreiben des Sekretärsgehilfen im Landschaftsamt vom 13. November 1904 heisst es unter anderem:

„Die Jassy'sche (jetzt Bjelzy'sche) Kreis-Landschaftsversammlung des Jahres 1878 bewilligte 1400 Rubel für die Einrichtung einer Postabteilung; letztere wurde am 1. Februar 1879 eröffnet. Dieselbe Landschaftsversammlung des folgenden 1879 Jahres beschloss die Postabteilung am 1. Oktober desselben Jahres wieder zu schliessen ¹⁾. Seit jener Zeit existiert im Kreise keine Landschaftspost zur Versendung der Korrespondenz bis auf den heutigen Tag. Es waren Marken herausgegeben: rote zu 5 Kop. und blaue zu 3 Kop.“.

¹⁾ Vergl. auch *T. P.* № 209, pag. 38.

Bei der letzteren Angabe hat den Sekretär augenscheinlich das Gedächtnis etwas verlassen.

I. AUSGABE.

1. Februar 1879.

2 Kop. rot, braunrot

5 Kop. rot, hellrot

5 Kop. blau, grünlichblau.

Die Marke zu 5 Kopeken rot meldet *Le Timbre-Poste* in № 199 vom Juli 1879, die zu 2 Kopeken meldet H. Lübker in № 204 vom Dezember 1879, die zu 5 Kopeken blau in № 221 vom Mai 1881 derselben Zeitschrift.

Die Grösse dieser Marken beträgt $21\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$ und $22 \times 26\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung zeigt einen Pferdekopf im Doppelkreise. In letzterem steht oben die Inschrift: „земской почты“ = (der) Landschafts-Post, unten getrennt durch zwei 6-strahlige Sterne: „ясск.(ого) уѣзда“ = des Jassy'schen Kreises. Die vier Ecken sind mit Ornamenten ausgefüllt. Darüber steht ferner in gerader Linie: „почтовая марка“ = Postmarke, darunter: „цѣна 2 коп.(ѣйки)“ = Wert 2 Kop.(eken). Die ganze Marke ist von zwei dünnen Linien eingefasst.—*Taf. XX. 1.* Der Wert zu 5 Kopeken zeigt eine abweichende Zeichnung. Der Pferdekopf ist etwas kleiner und hat spitze Ohren, die Sterne und alle Inschriften sind ebenfalls kleiner. Besonders auffallend ist aber der Unterschied in der unteren Inschrift im Doppelkreise, wo die beiden Worte ganz weit von einander gerückt sind.—*Taf. XX. 2.* Die Marken beider Werte sind durch schwarze Linien von einander getrennt.

Hier liegt nur ein ganzer Bogen des 5 Kopeken-Wertes vor. Er enthält 98 Marken in Gruppen zu 49 (7×7) unter einander. Der Abstand der Gruppen von einander beträgt 31 mm. Die Felder für die Marken waren auf dem Bogen typographisch in schwarzer Farbe vorgedruckt. Darauf wurde die Marke mit einem Handstempel sorgfältig in jedes Feld eingedruckt. Je nachdem vom Stempelkissen mehr oder weniger Farbe genommen wurde, waren die Drucke hell oder dunkel, klar oder verschmiert.

Die Marken sind ungezähnt und weiss gummiert. Das Papier ist 0,1 mm. stark.

Die rote oder orangerote Farbe ist meist sehr leuchtend und gleicht *C. Ch.* 118 oder *G. T.* 19.11—31.11, zuweilen ist sie aber auch infolge der Oxidation stark ins Braune übergegangen—*C. Ch.* 115 und *G. T.* 31.9 bis 4.20. Die blaue Farbe gleicht *C. Ch.* 47 oder *G. T.* 17.13, die blaugraue—*G. T.* 17.15—17, die grünlichblauen Töne sind infolge des öligen Druckes entstanden, der auch häufig durchgeschlagen ist. Letztere Farbe gleicht *G. T.* 17.19—20 und 19.1.

Gebrauchte Marken sind mit einem schwarzen oder grünlichblauen runden Stempel entwertet. Er besteht aus einem Doppelkreis, dessen innere Linie einfach, die äussere aber doppelt ist. Im Doppelkreis steht oben

die Nummer der Postabteilung (oder der Postabfertigung?). Rechts und links davon zwei vierstrahlige Sterne und unten die Inschrift: „ясской земской почты“. In der Mitte steht in einem Rechteck in drei Linien Tag-, Monat- und Jahresangabe.—*Taf. XXII*. 1. Hier liegen vier gebrauchte Exemplare vor mit den Daten: 22. Mai 1879 (№ 8) und 27. März 1881 (№ 15) auf den Marken zu 5 Kopeken rot, und 13. Juli 1881 (№ 1) und 27. Oktober 1881 (№ 15) auf den Marken zu 5 Kop. blau. Wenn die Angaben richtig sind, dass die Post bereits am 1. Oktober 1879 geschlossen wurde, so sind die drei Abstempelungen aus dem Jahre 1881 vorläufig noch nicht zu erklären!

Von diesen Marken existieren zahlreiche Neudrucke. Das Landschaftsamt kam Sammlern und Händlern auch nach Schluss der Posteinrichtungen stets gern entgegen und druckte mit den vorhandenen Handstempeln soviel, wieviel bestellt wurde. Dabei bediente es sich des gerade vorhandenen Papiers, anfangs mit der Farbe der Originale, später, als die Erinnerung an dieselben mit der Zeit verloren ging, auch in anderen Farben, wie sie gerade die vorhandenen Stempelkissen gaben — grün, lila, karmin etc. Alle Neudrucke sind aber von den Originalen sofort am Fehlen der schwarzen Einfassungslinien zu unterscheiden.

Den ersten Neudruck (freilich nicht als solchen) meldet bereits im Mai 1884 F. Breitfuss in № 257 des *Timbre-Poste*, 2 Kop. rot und 5 Kop. blau, durchstochen (richtiger mit der Nähmaschine gezähnt). Aber vermutlich sind schon früher solche hergestellt worden. Hier sind bekannt:

A. In den Farben der Originale:

188? 2 Kop. rot a. dünnem, wagerecht fein gestreiften P. (0,09 mm.) ohne Gummi.

2 Kop. rot, hellrot a. dickerem glatten Papier (0,13 mm.) mit Gummi.

5 Kop. blau, hellblau auf dickerem glatten Papier (0,13 mm.) ohne Gummi.

Febr. 1884. 2 Kop. rot auf fein gestreiftem P. (0,15 mm.) gummiert und gez. 11¹/₂.

5 Kop. blau auf fein gestreiftem P. (0,15 mm.) gummiert und gez. 11¹/₂.

Von beiden letzteren gibt es tête-bêche-Drucke.

B. In anderen Farben (alle ohne Gummi):

1898. 2 Kop. blaugrün a. w. wagerecht oder senkrecht gestreiften Papier (0,07 mm.)—*G. T.* 4.18.

5 Kop. blaugrün a. w. wagerecht oder senkrecht gestreiften Papier (0,07 mm.)—*G. T.* 4.18.

5 Kop. blaugrün a. w. P. (0,07 mm.).

- 2 Kop. blaugrün a. w. dickeren P. (0,13 mm.).
 5 Kop. " " " " " (0,13 mm.).
 2 Kop. " " grauem gefaserten P. (0,1 mm.)—*C. Ch.* 104
 oder *G. T.* 21.7.
 5 Kop. blaugrün a. grauem gefaserten P. (0,1 mm.).
 2 Kop. " " rosa P. (0,04 mm.)—*G. T.* 22.15.
 5 Kop. " " " " (0,04 mm.).
 2 Kop. " " gelbl. P. (0,06 mm.)—*G. T.* 29.1.
 5 Kop. " " " " (0,06 mm.).
 2 Kop. " " " durchsichtigen P. (0,05 mm.)—*G. T.* 29.1.
 5 Kop. " " " " (0,05 mm.).
 2 Kop. " " blauem rauhen P. (0,12 mm.)—*G. T.* 16.16
 5 Kop. " " " " (0,12 mm.).
 2 Kop. " " citrongelbem P.
 5 Kop. " " " " "
 2 Kop. lila a. w. gerippten P. (0,09 mm.)—*G. T.* 13.7.
 5 Kop. " " " " " (0,09 mm.).
 2 Kop. " " " glatten P.
 5 Kop. " " " " "
 2 Kop. " " rotem P. (0,06 mm.)—*G. T.* 31.11.
 5 Kop. " " " " (0,06 mm.).
 2 Kop. " " hellgrünem P. (0,11 mm.)—*G. T.* 30.10.
 5 Kop. " " " " (0,11 mm.).
 2 Kop. " " karminrosa " (0,06 mm.)—*G. T.* 142.
 5 Kop. " " " " (0,06 mm.).
 2 Kop. " " gelblich w. dicken P.
 5 Kop. " " " " " "
 2 Kop. " " graugrünem, gefaserten P.
 5 Kop. " " " " "
 2 Kop. " " violetterem P. (0,06 mm.)—*G. T.* 14.7.
 5 Kop. " " " " (0,06 mm.).
 2 Kop. " " blaugrünem P. (0,05 mm.)—*G. T.* ungefähr 4.18,
 aber viel heller.
 5 Kop. lila a. blaugrünem P. (0,05 mm.).
 2 Kop. karminrosa a. w. glatten P. (0,07 mm.)—*G. T.* 11.16.
 5 Kop. " " " " " (0,07 mm.).
 2 Kop. " " gelbem P. (0,05 mm.)—*C. Ch.* 11.
 5 Kop. " " " " (0,05 mm.)—*C. Ch.* 11.
 2 Kop. " " karminrosa P. (0,05 mm.)—*C. Ch.* 142.
 5 Kop. " " " " (0,05 mm.)—*C. Ch.* 142.
 2 Kop. blaugrau a. w. P. (0,07 mm.)—*G. T.* 22.7–8.
 5 Kop. " " " " (0,07 mm.)—*G. T.* 22.7–8.
 2 Kop. " " citrongelbem, glatten P.
 5 Kop. " " " " "
 2 Kop. " " rotorangefarbigem P.
 5 Kop. " " " " "

Es gibt auch Fälschungen der Marke zu 5 Kopeken, hergestellt mit dem Klischee aus dem Katalog von J. B. Moens in verschiedenen Farben.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES IM JASSY'SCHEN KREISE.

I. Ausgabe. 1. Febr. 1879. *Taf. XX. 1.*

F. Handstempel im schw. Rahmen a. w. P. (0,1 mm.),
ungez. $21\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$ mm.

1. 2 Kop. rot.

braunrot.

Desgl. $22 \times 26\frac{3}{4}$ mm. *Taf. XX. 2.*

2. 5 Kop. rot.

hellrot.

3. 5 Kop. hellblau.

blaugrau.

grünlichblau.

dunkelgrünblau.

Am 1. Oktober 1879 wurde die Post wieder geschlossen.

JEGORJEWSK (Rjasan'sche Gouv.).

Die Marken dieses Kreises wurden nach Angabe aller Kataloge im Jahre 1871 eingeführt. Nach gebrauchten Marken lässt sich die Ausgabezeit nicht feststellen, da alle gebrauchten Stücke nur mit Federstrichen entwertet sind und sonst keinerlei Daten zeigen. Aber in einem offiziellen Schreiben des Landschaftsamtes an S. J. Koprowsky vom 16. Mai 1875 unter № 432 ist die bestimmte Angabe gemacht, dass die Marken bereits im Jahre 1868, zugleich mit der Eröffnung der Post im Kreise eingeführt wurden. In demselben Schreiben ist auch eine genaue Erklärung gegeben über die Bestimmung der beiden Farben, schwarz und blau, in denen alle Marken des Kreises gedruckt worden sind. Es heisst daselbst: „Die Marken in blauer Farbe dienen zur Frankierung aller Briefe, die aus dem Inneren des Kreises abgesandt werden und zur Weiterbeförderung in andere Städte der Reichspost übergeben werden sollen, die Marken in grauer Farbe aber für Briefe, die aus der Stadt Jegorjewsk in den Kreis expediert werden“. Die Angaben im *Timbre-Poste* № 118 und № 248 über die Verwendung der beiden Marken sind nicht ganz genau.

Es ist also anzunehmen, dass auch dieses Landschaftsamt noch vor dem Dekret vom 3. September 1870 eigene Postmarken eingeführt hat.

I. AUSGABE.

1868.

3 Kop. blau, hellblau

3 Kop. grau, schwarzgrau.

Diese Marken meldet zuerst *The Stamp Collector's Magazine* Vol. IX. vom Juli 1871, pag. 97.

Die Grösse der Marken beträgt $43\frac{1}{2} \times 27\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung besteht aus einem liegenden Doppel-Rhombus, in dessen äusseren vier Ecken 6-strahlige Sterne stehen. Im Doppelrahmen, der aus je 2 Linien gebildet ist, läuft oben die Inschrift: „Егорьевской уѣздной“, unten „земской управы“ = (des) Jegorjewsk'schen Kreis-Landschaftsamt. In der Mitte steht auf wagerecht schraffiertem Grunde in drei Reihen die Inschrift: „марка сельской почты, 3 к.(опѣйки) с.(еребромъ) = Marke der Landpost, 3 K.(opeken) S.(ilber). Unter der letzten Zeile ist ein kleines Ornament weiss ausgespart. Die ganze Marke ist noch mit einer dünnen Linie eingefasst.—*Taf. XX. 3.*

Die Bogen enthalten 52 Marken in Gruppen zu je 26 Marken neben einander. Jede Gruppe hat 13 wagerechte Reihen zu je 2 Marken in einander geschoben. Die zweite Marke der vierten wagerechten Reihe in der Gruppe enthält stark retouchierte Stellen an der linken Spitze. Der Stern ist grösser und runder und die beiden ersten Buchstaben der oberen und unteren Inschriften sind recht ungeschickt nachgezeichnet und weichen von den anderen bedeutend ab. *Taf. XX. 4.*

Die Marken sind lithographisch auf weissem, 0,07 mm. starken Papier gedruckt, ungezähnt und weiss gummiert.

Die blaue Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *G. T. 17.14–16.*

Gebrauchte Marken sind immer nur mit Tinte und Feder durchstrichen.

Von dieser Ausgabe sind auch Fälschungen in schwarzer und dunkelgrünblauer Farbe bekannt, obgleich diese Marken ganz gewöhnlich sind und nie Seltenheiten waren. Diese Fälschungen sind vermutlich nicht in Russland hergestellt, da die Inschriften fehlerhaft sind. Die Fehler befinden sich stets in denjenigen Buchstaben, die in anderen Alphabeten nicht vorkommen.—*Taf. XX. 5.*

II. AUSGABE.

1872.

3 Kop. dunkelblau

3 Kop. schwarz, schwarzgrau.

Diese Marke meldet *The Stamp Collector's Magazine* Vol. X. 1872 pag. 58.

Es scheint, als ob *Le Timbre-Poste* in № 113 vom Mai 1872 auch diese Marken meint; es fehlt jedoch sowohl eine Abbildung, als auch eine Beschreibung.

Die Grösse der Marken beträgt 43×27 mm.

Die Zeichnung ist dieselbe geblieben, bis auf die Sterne in den vier Ecken, die jetzt viel grösser und 8-strahlig sind. Alle Inschriften, dem Inhalte nach dieselben, haben kleinere Buchstaben erhalten und die „3“ ist kürzer und dicker geworden. Auch das weisse Ornament im Mittelfelde ist gefälliger geworden.—*Taf. XX. 6.*

Weder ganze Bogen, noch zusammenhängende Stücke sind hier bekannt. Von der blauen Marke ist bis jetzt nur ein einziges Exemplar gefunden worden.

Die Marken sind in Stahlstich auf weissem, 0,11 mm. starken Papier gedruckt und weiss gummiert.

Gebrauchte Marken sind hier nicht bekannt.

III. AUSGABE.

1873.

3 Kop. blau ?

3 Kop. schwarz

Diese Marke meldet H. Lübker in № 222 des *Timbre-Poste* vom Juni 1881. Bald nachdem die Marke bekannt wurde, entspann sich ein Streit über die Echtheit derselben, der schliesslich zu ihrem Gunsten endete. Vergleiche darüber—*Le Timbre-Poste* №№ 227, 232, 233 und 238.

Die Grösse der Marke beträgt $44\frac{1}{4} \times 28$ mm.

An der bereits bekannten Zeichnung sind wieder die Ecksterne geändert, sie sind 8-strahlig, aber kleiner als auf den Marken der ersten Ausgabe. Ferner sind die Ornamente unter den Inschriften in der Mitte fortgelassen und das erste Wort der zweiten Reihe lautet nicht mehr „сельской“, sondern „земской“.—*Taf. XX. 7.*

Ganze Bogen sind davon hier nicht bekannt. Es lässt sich nur feststellen, dass die Bogen zwei Marken in der wagerechten Reihe hatten, die Marken mit den Spitzen an einander stiessen und der dadurch entstandene Zwischenraum leer blieb.

Die Marken sind auf grauweissem oder gelbgrauem Papier gedruckt, das 0,11—0,14 mm. stark ist, Die Gummierung ist gelblichweiss oder braungelb, wovon auch die Farbe des Papiers abhängig ist.

Gebrauchte Marken sind hier nicht bekannt.

Es ist sehr möglich, dass auch von dieser Ausgabe eine blaue Marke existiert hat, die bis jetzt noch nicht gefunden worden ist.

Nebstehend abgebildete Marke unterscheidet sich in der Zeichnung nur durch die vier Ecksterne, deren dünne Strahlen sich in einem Punkte treffen. Es scheint ein Probedruck dieser Ausgabe zu sein. Die Marke ist mit sehr



fetter schwarzer Farbe gedruckt, so dass das Markenbild etwas relief hervortritt. Das glatte gelbliche Papier ist 0,15 mm. stark und ungummiert.

IV. AUSGABE.

1875.

3 Kop. blau, dunkelblau, indigo.

3 Kop. schwarz.

Le Timbre-Poste meldet diese Marken in № 167 vom November 1876.

Die Grösse der Marken beträgt 42×27 mm.

Die Zeichnung ist derjenigen der vorigen Ausgabe sehr ähnlich. Sie unterscheidet sich von der vorigen hauptsächlich dadurch, dass in der Mitte das Wort „земской“ wieder wie früher in „сельской“ verwandelt worden ist. Die äussere dünne Umrandungslinie ist näher an die Marke gerückt.—*Taf. XX. 8.*

Ganze Bogen enthalten 42 Marken, in 6 wagerechten Reihen, zu je 7 Stück, wobei die Marken auf der linken unteren Seite des Rhombus liegen.

Die Marken sind auf gelblichweissem, 0,12 mm. starken Papier gedruckt, ungezähnt und mit graugelbem Gummi gedeckt, der zuweilen streifig aufgetragen ist.

Die blaue Farbe wechselt zwischen mattblau, blau, dunkelblau und indigo, aber alle diese Farben sind in einem Tone gehalten. — Die Farben gleichen *C. Ch.* 51—44 oder *G. T.* 17.13—33.1.

Gebrauchte Exemplare liegen nicht vor.

V. AUSGABE.

1877.

3 Kop. blau.

3 Kop. schwarz.

Le Timbre-Poste meldet diese Marken in № 178 vom Oktober 1877.

Die Grösse der Marken beträgt 45¹/₂×29¹/₂ mm., incl. die äussere Umrandungslinie.

Die Zeichnung bleibt immer dieselbe. Die Inschriften im Doppelrahmen haben grössere Buchstaben erhalten und der Stern an der oberen Spitze ist weggelassen. Die Inschriften in der Mitte und die Wertziffer sind ebenfalls grösser geworden. *Taf. XX. 9.*

Der Bogen enthält 11 Marken in drei wagerechten Reihen, die erste enthält 4, die zweite 3 und die dritte wieder 4 Marken.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier ist weiss und 0,11 mm. stark, die Gummierung gelblichweiss.

Die blaue Farbe gleicht *G. T.* 51 oder *G. T.* 21.9, 17.15—16, 7.19.

Gebrauchte Stücke sind mit Tinte und Feder durchstrichen.

VI. AUSGABE.

1895.

- 3 Kop. lilarosa, gez. 9 $\frac{1}{2}$
- 3 Kop. indigoblau, „ „
- 3 Kop. karminrosa, „ „ (1897).

In № 398 und 399 vom Februar 1896 meldet *Le Timbre-Poste* diese letzte Ausgabe des Kreises, welche bis zum 15. Juni 1898 im Verkehr war. An letzterem Datum stellte das Landschaftsamt den Postverkehr ein, weil nach und nach fast im ganzen Kreise Reichspostabteilungen eingerichtet waren.

Die Grösse der Marken beträgt 20 $\frac{1}{2}$ ×25 $\frac{1}{4}$ mm.

Eine ganz neue Zeichnung wird zu guterletzt eingeführt. In einem hochstehenden Rechteck steht ein Doppeloval mit der Inschrift: „Егорьевской земской почты“ = Jegorjewsk'sche Landschaftspost. In der Mitte befindet sich die Wertangabe in Zahlen und Buchstaben auf einem weissen Schilde. In den vier verzierten Ecken steht nochmals die Wertangabe in kleinen Viertelkreisen.

Die ganze Marke ist von drei Linien eingerahmt.—*Taf. XX. 10.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weissem, 0,11 mm. starken Papier hergestellt, weiss gummiert und 9 $\frac{1}{2}$ gezähnt. Beide Marken kommen senkrecht ungezähnt, die blaue auch wagerecht ungezähnt vor. Die Aussenränder des Bogens blieben immer ohne Zähnung.

Die lilarosa Farbe gleicht *C. Ch. 142* oder *G. T. 12.16—20*, die indigoblaue *C. Ch. 44* oder *G. T. 33.1—3*. Im Jahre 1897 erschien die rosafarbige Marke in zweiter Auflage in etwas abweichendem Tone. Sie ist mehr karminrosa und gleicht *C. Ch. 137*.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES JEGORJEWSK.

I. Ausgabe. 1868. *Taf. XX. 3—4.*

Schw. oder f. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07 mm.) ungez.
43 $\frac{1}{2}$ ×27 $\frac{1}{2}$ mm.

1. 3 Kop. blau.
hellblau.
2. 3 Kop. grau.
schwarzgrau.
№ 1 und 2 kommt mit retouchierter Ecke vor.

II. Ausgabe. 1872. *Taf. XX. 6.*

Schw. oder f. Stahlstich a. w. P. (0,11 mm.) 43×27 mm.

3. 3 Kop. dunkelblau.
 4. 3 Kop. schwarz.
 schwarzgrau.
- III. Ausgabe. 1873. *Taf. XX. 7.*
 Schw. Dr. a. grauw. oder gelbgrauem P. (0,11—0,14 mm.)
 44¹/₄ × 28 mm.
5. 3 Kop. schwarz.
 Es ist möglich, dass № 5 auch in blauer Farbe existiert hat.
- IV. Ausgabe. 1875. *Taf. XX. 8.*
 Schw. od. f. lithogr. Dr. a. gelbl. w. P. (0,12 mm.) 42 × 27 mm.
6. 3 Kop. blau.
 dunkelblau.
 indigo.
7. 3 Kop. schwarz.
- V. Ausgabe. 1877. *Taf. XX. 9.*
 Desgl. a. w. P. (0,11 mm.) 45¹/₂ × 29¹/₂ mm.
8. 3 Kop. blau.
 9. 3 Kop. schwarz.
- VI. Ausgabe. 1895. *Taf. XX. 10.*
 F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,11 mm.) gez. 9¹/₂, 20¹/₂ × 25¹/₄ mm.
10. 3 Kop. lilarosa.
 11. 3 Kop. indigoblau.
 12. 3 Kop. karminrosa (1897).
 № 10—12 kommen senkr., № 11 wäger. ungez. vor.
 Am 15. Juni 1898 wurde die Landschaftspost geschlossen.

JEKATERINBURG (Perm'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1. Januar 1895.

2 Kop. dunkelblau, indigoblau, gez. 11¹/₂
 5 Kop. rotbraun, " "

Diese Marke meldet *Le Timbre-Poste* in № 390 vom Juni 1895. Im Dezember 1894 wurden die Marken aus der Druckerei geliefert (die Marken zu 2 Kopeken in einer Auflage von 300.000 Stück, die zu 5 Kopeken— in einer solchen von 200.000 Stück), und am 1. Januar 1895 in Verkehr gesetzt.

Die Grösse der Marke beträgt nur $17\frac{3}{4} \times 24\frac{3}{4}$ mm.

Das Markenbild zeigt in der Mitte das Wappen des Gouvernements und des Kreises unter einander: in der oberen Hälfte das Wappen des Perm'schen Gouvernements—einen Bären, der die Heilige Schrift und ein Kreuz auf dem Rücken trägt; in der unteren—dasjenige des Kreises: einen Schmelzofen und einen Erzschatz, die beide auf den Reichtum des Kreises an Erzen hindeuten sollen. Im verzierten Doppeloval, welches das Wappen umgibt, läuft die Inschrift: „Екатеринбургская земская почта“ = Jekaterinburg'sche Landschaftspost. Die Kreise in den vier Ecken tragen die Wertangabe in Zahlen, die Plaquette unten—dieselbe in Buchstaben — „двѣ к.(опѣйки) = zwei K.(opeken). Unten auf dem Doppeloval ist die Wertangabe nochmals durch eine römische Zwei markiert. Alle Zwischenräume um das Oval herum sind reichlich mit Arabesken verziert. — *Taf. XXII.* 1 und 2.

Die Bogen sind in 4 Gruppen zu je 81 Marken gedruckt, enthielten also 324 Marken. Aber bereits in der Druckerei sind sie in 4 Teile geschnitten und dann erst gummiert worden. Denn auf dem breiten weissen Zwischenraum, der die Gruppen von einander trennt, steht die Bemerkung sowohl in wagerechter, als auch in senkrechter Richtung—„отрѣзать“ = abzuschneiden. Der untere Rand der linken unteren Gruppe trägt eine liegende grosse „2“: bei dem 2 Kopeken-Werte unter der siebenten Marke, bei dem anderen unter der vierten Marke.

Der Umdruckstein der Marke zu 2 Kopeken bestand aus 4 Marken in einer wagerechten Reihe. Damit war die Druckplatte für die linke untere Gruppe folgendermassen gebildet:

1	2	3	4	1	2	3	4	4
1	2	3	4	1	2	3	4	1
1	2	3	4	1	2	3	4	1
1	2	3	4	1	2	3	4	2
1	2	3	4	1	2	3	4	2
1	2	3	4	1	2	3	4	4
1	2	3	4	1	2	3	4	4
1	2	3	4	1	2	3	4	1
1	2	3	4	1	2	3	4	1

Die linke obere Gruppe zeigt in der letzten senkrechten Reihe folgende Abweichungen. Wie die Anordnung der Typen dieser Reihe auf den beiden rechten Gruppen war, lässt sich aus Mangel an Material nicht genau feststellen.

4
2
4
2
1
2
4
1
1

Die einzelnen Marken des Umdrucksteins lassen sich nur schwer von einander unterscheiden. Am leichtesten ist die vierte Marke zu bestimmen, die neben dem Buchstaben „к.“ in der Wertangabe einen deutlichen Punkt hat.

Die Marken zu 5 Kopeken haben alle diesen Punkt neben dem „к.“.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weissem, 0,06 mm. starken glatten Papier gedruckt, 11½ gezähnt und mit bräunlichgelbem Glanzgummi gedeckt.—Die rotbraune Marke kommt sowohl senkrecht, als auch wagerecht ungezähnt vor.

Die blaue Farbe gleicht *C. Ch.* 43 und 44, oder *G. T.* 33.1—2, die rotbraune—*C. Ch.* 92, 114 und 141, oder *G. T.* 4.20—23.16.

Die Marken wurden entweder mit Bleistift oder mit folgenden fünf Stempeln entwertet:

1) Ein runder Stempel von 26 mm. Durchmesser. In einem aus zwei Linien gebildeten Kreise laufen oben und unten im Bogen, in der Mitte in gerader Linie die bekannten Inschriften: „Екатеринбургская земская почта“. Der Stempel kommt in violetter Farbe vor.—*Taf. XXI.* 2.

2) Ein ovaler, ebenfalls aus zwei Linien, einer dünnen inneren und einer dicken äusseren, gebildeter Stempel (35¼×24 mm.) mit derselben Inschrift. Rechts und links neben dem Worte „почта“ steht noch eine „3“, bzw. „4“, wahrscheinlich die Nummer der Postabteilung, und unter dem Worte „земская“ ist ein liegendes Ornament gesetzt. Der Stempel kommt violett und solferinofarbig vor.—*Taf. XXI.* 3.

3) Ein grosser ovaler Datumstempel (44×26½ mm.), ebenso aus zwei Linien bestehend. Oben im Bogen steht die Inschrift: „Екатеринбургская“, unten, getrennt durch zwei Rosetten, — „земская почта“, in der Mitte—in gerader Linie das Datum. Das früheste vorliegende Datum ist der 2. November 1896. Der Stempel kommt violett und karminrosafarbig vor.—*Taf. XXI.* 4.

4) Ein grosser ovaler Stempel, bestehend aus einem Doppeloval, dessen inneres an den Seiten abgestutzt ist. Im Doppeloval läuft oben und unten die bereits bekannte Inschrift, deren beide Teile durch 8-strahlige Sterne getrennt sind, in der Mitte steht wieder das Datum. Das früheste Datum ist der 25. März 1903. Die Stempel sind hier nur in violetter Farbe bekannt.—*Taf. XXI.* 5.

5) Es kommt noch ein grosser runder Stempel von 35 mm. Durchmesser in schwarzer Farbe vor. Er besteht aus einem Doppelkreis, in dessen oberen Teil „земская почта“=Landschafts-Post steht. Unten, getrennt durch 2 fünfstrahlige Sterne, ist noch eine weitere Inschrift vorhanden, die aber auf vorliegendem Abdruck nicht leserlich ist. In der Mitte zwischen 2 geraden Linien steht das Datum—der 3. März 1905.

II. Ausgabe.

März 1907.

2 Kop. indigoblau, gez. 11½

5 Kop. rot, dunkelrot, gez. 11½.

Die Ausgabe dieser Marken fiel in die Jahre, wo Neuheiten russischer Landschaftsmarken in den Zeitschriften nicht gemeldet wurden. Ein

Schreiben des Postverwesers an E. Lentz vom 5 Februar 1908 besagt, dass die Marken dieser Ausgabe im März 1907 aus der Typographie eingetroffen sind.

Die Grösse der Marken ist dieselbe geblieben. Die Zeichnung unterscheidet sich nur durch das Wappen, auf welchem der Bär grösser geworden ist und sich nach links gekehrt hat, und durch die Eckzahlen, deren Form sich etwas geändert hat. Die Marken sind durch kleine Winkelchen von einander getrennt. Alles übrige ist unverändert geblieben. — *Taf. XXII. 3 und 4.*

Die Bogen beider Werte enthalten 64 Marken in 8 Reihen. Die Marken zu 2 Kopeken zeigen keinerlei Unterschiede, bis auf die 8. Marke der dritten wagerechten Reihe, deren untere Wertangabe auffallend verdickte Buchstaben hat. (*XXII. 3* die zweite Marke). Die Marken zu 5 Kopeken zeigen zwei Typen, die sich durch die Wertziffern in den vier Eckkreisen unterscheiden, hauptsächlich aber durch die rechte obere „5“. Die Typen sind auf dem Bogen folgendermassen verteilt:

1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2

Das Druckverfahren ist dasselbe, ebenso die Zähnung und Gummierung. Das weisse Papier dagegen ist etwas stärker (0,08 mm.).

Die indigoblaue Farbe ist dieselbe, wie die der ersten Ausgabe, die rote gleicht *C. Ch.* 119, 120 und 124, oder *G. T.* 5.14, die dunkelrote—*G. T.* 4.1 und dunkler.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

Aus einem offiziellen Schreiben des Postverwesers an E. Lentz vom 13. August 1911 unter № 1424 geht hervor, dass die Reichspost mit dem Landschaftsamt in Unterhandlungen wegen Uebernahme der Post im Kreise stand, welche denn auch Ende 1912 ihren Abschluss fanden. Am 1. Januar 1913 wurde die Landschaftspost der Reichspost übergeben.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES JEKATERINBURG.

- I. Ausgabe. 1. Januar 1895. *Taf. XXII.* 1 und 2.
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,06 mm.), $17\frac{3}{4} \times 24\frac{3}{4}$ mm.
gez. $11\frac{1}{2}$.
1. 2 Kop. dunkelblau
indigoblau.
 2. 5 Kop. rotbraun.
№ 2 kommt senkr. u. wäger. ungez. vor.
- II. Ausgabe. März 1907. *Taf. XXII.* 3 und 4.
Desgl. a. w. P. (0,08 mm.).
3. 2 Kop. indigoblau.
 4. 5 Kop. hellrot, — 2 Typen
rot, 2 "
dunkelrot, 2 "
Am 1. Januar 1912 wurde die Post geschlossen.

Der Postdienst im Jekaterinburg'schen Kreise.

Nebenstehend findet der Leser das Original der Postregeln und des Fahrplans der Landschaftspost ¹⁾ in verkleinertem Massstabe. Daraus ist zu ersehen, dass die Post regelmässig auf 7 Poststrassen verkehrte und eine regelmässige Postverbindung im ganzen Kreise aufrecht erhielt. Wie viele Poststücke die Landschaftspost auf diese Art befördert, zeigt der Bericht, der hier aus dem Jahre 1903 vorliegt.

Aus einem anderen offiziellen Schreiben des Vorsitzenden des Landschaftsamtes vom 11. April 1905 unter № 2243 ersehen wir, dass im Jahre 1904 41360 Briefmarken im Betrage von Rbl. 1422.80 verkauft worden sind.

Ueber die Verwendung der Briefmarken geben die obenstehenden Postregeln Aufschluss: 1) Einfache Privatbriefe werden mit Marken zu 2 Kopeken frankiert, 2) eingeschriebene Briefe, die auf Wunsch des Absenders in den Postabteilungen der Landschaft ins Buch eingetragen und über deren Empfang eine Quittung ausgehändigt wird, mit 2 Marken zu 5 Kopeken. 3) eingeschriebene und Geldbriefe, die der Reichspost zur Weiterbeförderung übergeben oder von der Reichspost empfangen werden, sowie solche Briefe, von denen ein Nachporto erhoben werden soll, mit einer Marke zu 5 Kopeken. 4) Geldbriefe und Sendungen, die aus der

¹⁾ Bibl. d. Mosk. Phil. Vereins.

Bericht über die Tätigkeit der Landschaftspost des Jekaterinburg'schen Kreises im Jahre 1903.

Benennung der Korrespondenz.	Anzahl, Gewicht u. Wert d. Sendungen.				Erlös v. Markenverkauf. Versicherungs-Gebühr. Im Ganzen.						
	Anzahl.	Gewicht.	Summa.		Anzahl.	Rbl.	K.	Versicherungs-Gebühr.		Im Ganzen.	
			Rbl.	K.				Rbl.	K.	Rbl.	K.
<i>1) In der Postabteilung.</i>											
Angenommen: Geldbriefe	321	—	2306	64	321	16	05	12	85	28	90
" Wertpakete	97	676 $\frac{1}{2}$	778	—	97	4	85	10	96	15	81
" Pakete ohne Wert	204	1384 $\frac{1}{2}$	—	—	204	10	20	13	84	24	04
" Eingeschriebene Briefe d. Landschaft	744	—	—	—	1488	74	40	—	—	74	40
Summa	1366	2060 $\frac{1}{2}$	3084	71	2110	105	50	37	65	143	15
<i>2) Von den Postillionen.</i>											
Briefe und Pakete, die aus der Stadt in den Kreis, aus d. Kreise in d. Stadt u. zwischen d. Distrikten versandt wurden—Geldbriefe	1019	—	10747	64	1019	50	95	59	39	110	34
Eingeschriebene Briefe	936	—	—	—	1872	93	60	—	—	93	60
Wertsendungen	34	145 $\frac{1}{2}$	164	—	34	1	70	2	40	4	10
Sendungen ohne Wert	164	970 $\frac{1}{2}$	—	—	164	8	20	9	70	17	90
Summa	2153	1115 $\frac{1}{2}$	10911	64	3089	154	45	71	49	225	94
<i>3) Von den Postillionen d. Reichspost übergeben.</i>											
Geldbriefe	3746	—	20417	39	3746	187	30	—	—	187	30
Eingeschriebene Briefe	3351	—	—	—	3351	167	55	—	—	167	55
Wertsendungen	24	—	107	50	24	1	20	—	—	1	20
Summa	7121	—	20524	89	7121	356	05	—	—	356	05
<i>4) Von den Postillionen empfangen laut Vollmacht aus den Postkontoren d. Reichspost.</i>											
Geldbriefe	217	—	2232	74	217	2	85	—	—	2	85
Wertsendungen	24	—	216	—	24	1	20	—	—	1	20
Sendungen ohne Wert	18	—	—	—	18	—	90	—	—	—	90
Eingeschriebene Briefe	3279	—	—	—	3279	164	05	—	—	164	05
Summa	3538	—	2448	74	3538	169	—	—	—	169	—
Im Ganzen	14178	3175 $\frac{1}{2}$	36969	98	15858	785	—	109	14	894	14
Ausser der Privat-Korrespondenz sind von der Landschaftspost noch Kronsbriefe befördert worden	5010	—	146574	68	—	—	—	—	—	—	—
Erlös vom Verkauf d. Briefmarken f. gewöhnliche Briefe	—	—	—	—	21735	434	70	—	—	434	70
Summa	19188	3175 $\frac{1}{2}$	183544	66	37593	1219	70	109	14	1328	84

Stadt in den Kreis, aus dem Kreise in die Stadt oder zwischen den einzelnen Distrikten befördert werden, mit einer Marke zu 5 Kopeken. Ausserdem wird für Geldbriefe eine Versicherungsgebühr von einer halben Kopeke von jedem Rubel der Wertangabe erhoben.

Der Unterhalt der Post kostete dem Landschaftsamt im Jahre 1904:

Dem Postverweser	Rbl. 630.—
7 Postillionen	„ 2620.—
Belohnungen	„ 271.—
Druck- und Kanzeleiausgaben.	„ 350.—
	Rbl. 3871.—

JEKATERINOSLAW (Jekaterinoslaw'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1872.

3 Kop. gelbgrün, grün.

Le Timbre-Poste meldet zuerst diese Ausgabe in № 121 vom Januar 1873 und gibt in № 130 das Ausgabejahr 1872 an.

Die Grösse der Marke beträgt $18\frac{1}{2} \times 18\frac{1}{4}$ mm.

Das Markenbild besteht aus einem Doppelkreis, mit der Inschrift oben: „земск.(ая) почт.(овая) мар.(ка)“ und, getrennt durch zwei wagerechte Linien, unten „екатерин.(ославскаго) уѣз.(да) = Landschaftspostmarke des Jekaterinoslaw'schen Kreises. In der Mitte befindet sich das Wappen des Kreises: das Monogramm der Kaiserin Katharina II und das Gründungsjahr 1787. Darüber und darunter steht die Wertangabe: „пять коп.(ѣкъ)“ = fünf Kop.(eken). Der Doppelkreis ist in ein aus drei Linien bestehendes Quadrat gesetzt, in dessen vier Ecken die Wertangabe in Zahlen steht. Der Hintergrund ist mit einer feinen Guilloschierung bedeckt. Die ganze Marke ist noch von einer dünnen Linie umgeben. *Taf. XXI. 5.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Der ganze Bogen hat vermutlich aus 18 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 3 Marken bestanden. Hier liegt nur die untere Hälfte des Bogens mit Bogenrändern an 3 Seiten vor.

Die Marken sind lithographisch auf gelblichweissem, entweder quadratisch geripptem, 0,1 mm. starken Papier gedruckt, oder auf solchem, das 0,09 mm. stark ist und ein gewebeartiges Muster zeigt. Die Marken sind ungezähnt und mit gelblichem Gummi gedeckt.

Die grüne Farbe ist entweder gelbgrün—*G. T. 2.49* oder mehr bläulichgrün—etwa *G. T. 7.14*.

Gebrauchte Marken sind mit Tinte und Feder entwertet. Ein zufällig auch von einem Reichspoststempel entwertetes Stück zeigt als Datum den 11. März 1875. Vom Jahre 1876 an befördert die Landschaftspost die Korrespondenz gratis (s. *Le Timbre-Poste* № 163 vom Juli 1876).

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES JEKATERINOSLAW.

I. Ausgabe. 1872. *Taf. XXI. 5.*

F. lithogr. Dr. a. gelbl. w. quadratisch geripptem P.
(0,1 mm.) ungez. $18\frac{1}{2} \times 18\frac{1}{4}$ mm.

1. 3 Kop. gelbgrün.

Desgl. a. w. P. mit gewebeartigem Muster (0,09 mm.).

2. 3 Kop. grün.

Vom Jahre 1876 wird die Post gratis befördert.

Der Postdienst im Kreise Jekaterinoslaw.

Ueber den Postdienst im Kreise zu jener Zeit, als diese Briefmarken dort gebraucht wurden, wissen wir garnichts. Aus einem Schreiben des Vorsitzenden des Landschaftsamtes an A. Iljin in Bronnizy vom 9. Juli 1905 unter № 5718 erfahren wir, dass die Post bereits im Jahre 1868 im Kreise gegründet wurde. Ueber die Einführung von Briefmarken oder gar deren Kursdauer weiss der Vorsitzende bereits garnichts, teilt aber mit, dass die ganze Korrespondenz im Kreise vom Landschaftsamt gratis befördert wird.

Der Jekaterinoslaw'sche Kreis ist in 5 Postbezirke geteilt, die von 5 Postillionen zweimal wöchentlich befahren werden. Allen Distriktbehörden, Medizinalpunkten etc. wird die Post in eigens dazu bestimmten Postsäcken zugestellt, Privatpersonen wird die Post aber nur dann zugestellt, wenn sie an der Poststrasse wohnen.

Im Jahre 1903 beförderte die Landschaftspost:

4042 Anzeigen und Postavis
146341 eingeschriebene und einfache Briefe
101639 Zeitungen und Journäle
8026 Kreuzbänder und
4630 Postsendungen.

Die Ausgaben des Landschaftsamtes in demselben Jahre betragen:

- Rbl. 960.— für d. Unterhalt d. Postabteilung im Landschaftsamte.
Rbl. 350.— „ „ „ „ „ in der Nikopol'schen
Distriktbehörde.
Rbl. 50.— für den Unterhalt d. Postabteilung in der Tomakow'schen
Distriktbehörde.
Rbl. 1500.— Honorar für die 5 Postillione.
Rbl. 200.— für Bücher und Drucksachen etc.
Rbl. 150.— für die warme Kleidung der Postillione.

JELEZ (Orlow'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1873.

3 Kop. blau, dunkelblau, indigo.

Diese Marke finden wir zuerst erwähnt im *Stamp Collector's Magazine* Vol. VII. pag. 121 vom August 1874. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 31. März 1874.

Die Grösse der Marke beträgt $20\frac{1}{4} \times 26\frac{1}{2}$ mm.

Das Markenbild zeigt in seiner Mitte das Wappen des Kreises—einen Hirsch unter einer Tanne stehend. Um das Wappen läuft im Oval die Inschrift, weiss auf farbigem Grunde: „почтовая марка елецкаго земства“ = Postmarke der Jelez'schen Landschaft, unten steht farbig auf weissem Grunde die Wertangabe: три коп.(ѣйки) = drei Kop.(eken). Ein fein guilochiertes Oval umgibt diese Inschrift. In den vier Ecken steht die Wertangabe in Zahlen, weiss auf farbigem Grunde. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt.—*Taf. XXII. 7.*

Es kommt eine Varietät vor, auf welcher die linke obere „З“ einen dünnen Kopf ohne Haken hat.—*Taf. XXII. 6.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind in farbigem Steindruck hergestellt; das Papier ist weiss, zuweilen gelblich und 0,08 mm. stark. Die Gummierung ist weiss.

Die blaue Farbe kommt in verschiedenen Abstufungen bis zum tiefen indigoblau vor und gleicht *C. Ch.* 43 und 44, oder *G. T.* 32.20 und 33.1—2.

Alle gebrauchten Marken sind mit einem runden, $27\frac{3}{4}$ mm. grossen, schwarzen Stempel entwertet. Oben im Kreise steht „получено“ = erhalten, unten „ЕЛЕЦ.(КОЙ) ЗЕМ.(СКОЙ) ПОЧТ.(ОЯ)“ = (von der) Jelez'schen Landschaftspost. In der Mitte steht in drei Reihen das Datum. *Taf. XXI. 6.*

II. AUSGABE.

1. Januar 1875.

5 Kop. lila.

Die Verwendung dieses Handstempels meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 148 vom April 1875. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 15. Juli 1875.

In einem offiziellen Schreiben des Landschaftsamtes an S. Koprowsky vom 3. März 1875 unter № 435 heisst es unter anderem: ... „die Marken zu 5 Kopeken sind erst vom Jahre 1875 an eingeführt worden; die früheren Marken zu 3 Kopeken sind, infolge der Veränderung der Postregeln der Landschaft, vernichtet worden“.

Der Durchmesser dieses Handstempels misst 24 mm.

Das Markenbild besteht aus einem Kreise, in dessen Mitte sich ein Schild mit dem bekannten Wappen des Kreises befindet. Darüber im Kreise läuft die Inschrift: „почт.(овая) марк.(а) елецк.(аго) зем.(ства) = Postmarke der Jelez'schen Landschaft. Unten steht auf einer Plaquette, die von beiden Seiten durch farbige Quadrate gehalten wird, die Wertangabe „5 к.(опѣекъ) = 5 К.(окекен). Taf. XXII. 8.

Dieser Handstempel wurde im Verlauf von 7 Jahren (später nochmals in den Jahren 1882—85) nach Bedarf zur Herstellung von Briefmarken benutzt, wobei immer das gerade käufliche Papier dafür Verwendung fand. Daher kommt dieser Handstempel auf den verschiedensten Papiersorten vor, ohne dass man irgendwie von getrennten Ausgaben dabei reden kann.

Das zu verwendende Papier wurde mit dem Bleistift quadratisch eingeteilt und dann in jede Teilung der Handstempel mehr oder weniger sorgfältig hineingedruckt. Daher kommen diese Stempel in den verschiedensten Lagen zu einander stehend vor und natürlich auf jedem Bogen anders.

Der vorliegende Markenbogen hat die Grösse eines gewöhnlichen Schreibbogens. Er ist in 70 Teile mit dem Bleistift eingeteilt, und enthält ebensoviele Marken in 10 wagerechten Reihen zu je 7 Stück.

Für den Druck wurde ein Stempelkissen mit violetter Farbe verwendet, die in der Stärke natürlich fortwährend wechselte, bei den ersten Abdrucken stärker, bei den folgenden immer schwächer wurde.

Die verschiedenen Papiersorten wurden im *Timbre-Poste* №№ 148, 160, 193 und 209 gemeldet. Danach kann man die chronologische Reihenfolge ihrer Verwendung folgendermassen bestimmen:

1. Januar 1875. 5 Kop. violett, a. w. dicken P. (0,12 mm.), gelblicher Gummi.
1875. 5 Kop. violett, a. w. oder etwas bläulichem Postpapier (0,05 mm.) mit Wasserzeichenlinien alle 9 mm., ohne Gummierung.

1876. 5 Kop. violett, a. w. glatten P. (0,07 mm.), dicker weisser Gummi.
 1876. 5 Kop. violett, a. dickem, gelblichen, gekörnten P. (0,12 mm.) ohne Gummi.
 1879. 5 Kop. violett, a. dickem, gelblichen P. (0,12 mm.) mit geweheartigem Muster, mit der Nähmaschine durchstochen 10—12, Gummi weiss oder gelbbraun.
 1880. 5 Kop. violett, a. dickem, rauhen, einheitlichen P. (0,18 mm.), gelbbrauner Gummi, ebenso durchstochen 11.
 1880. 5 Kop. blaulila, a. dickem, glatten P. (0,15 mm.), braungelber Gummi, durchstochen 12.

Die violette Farbe gleicht *C. Ch.* 59, 60, oder *G. T.* 4.16, die blaulila—*G. T.* 14.9.

Alle gebrauchten Marken sind mit demselben Stempel entwertet.

III. AUSGABE.

März 1881.

3 Kop. blaulila auf verschiedenen Papiersorten.

Das Briefporto wird wieder, wie anfangs, auf 3 Kopeken reduziert. Es musste daher ein neuer Handstempel angefertigt werden. Marken von diesem Handstempel meldet zuerst *Le Timbre-Poste* vom Mai 1881 in № 221. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 7. März 1881.

Die Grösse des Handstempels beträgt $17\frac{1}{2} \times 30\frac{1}{2}$ mm.

Der Handstempel zeigt einen einfachen hochstehenden Rahmen. In der Mitte auf einem Schilde das bekannte Wappen. Ueber letzterem, in zwei Reihen links und rechts von ihm, läuft dieselbe Inschrift: „почтовая марка елецкаго земства“. Unter dem Wappen steht die Wertangabe — die Zahl „3“ im Kreise und darunter „копѣйки“ = Kopeken. *Taf. XXII.* 9.

Ebenso wie bei der II. Ausgabe, wurden auch hier die Papierbogen zuerst mit Lineal und Bleistift eingeteilt und dann der Handstempel in jedes Feld meist sehr sorgfältig eingedruckt. Der vorliegende Bogen des (sogenannten p. damier) blauen Wasserzeichenpapiers ist in 98 Felder eingeteilt, enthält daher ebensoviel Marken in 6 wagerechten Reihen, zu je 13 Stück. Ganze Bogen der Marken auf anderen Papiersorten liegen nicht vor.

In der kurzen Verkehrszeit dieser Marken kamen 3 Papiersorten zur Verwendung.

Anfang 1881. 3 Kop. blaulila, a. lederfarbigem P. (0,07 mm.) mit der Nähmaschine durchstochen 11, Gummi weiss.

1881. 3 Kop. blaulila, a. hellblauem, glatten P. (0,07 mm.) mit Wasserzeichen: an einanderstossende 8-strahlige Sterne (p. damier), durchstochen 11. Gummierung braungelb.

3 Kop. blaulila, desgl. ungezähnt.

Im Juni 1882 meldet S. Koprowsky in № 234 des *Timbre-Poste* die nächste Marke ungezähnt und in der nächsten Nummer meldet sie J. B. Moens auch durchstochen.

1882. 3 Kop. blaulila, a. blauem oder grünlichblauem P. (0,07 mm.) ohne Wz., weisser Gummi, ungez.

3 Kop. blaulila, a. blauem P. (0,07 mm.) ohne Wz., weisser Gummi, gezähnt mit der Nähmaschine 11.

Von letzterer Marke kommen tête-bêche-Drucke vor.

Es kommen von dieser Ausgabe auch Probeabdrucke vor. Hier sind bekannt:

3 Kop. blau a. w. P. (0,12 mm.), ohne Gummi.

3 Kop. dunkelblau a. gelbem P. (0,06 mm.), ohne Gummi.

Letzterer Probeabdruck sitzt auf einem Blatt mit dem runden Handstempel.

Die blaulila Farbe des Stempels gleicht *C. Ch.* 55 oder *G. T.* 17.3–6; für das gelbe lederfarbige Papier ist die Farbe in keiner Karte zu finden, sie kommt am nächsten *G. T.* 6.7, ist aber viel heller, das hellblaue Papier gleicht *G. T.* 8.19–20 und 18.1–2, das blaue — *C. Ch.* 48 und 49 oder *G. T.* 15.16–18. 17.13.

Gebrauchte Stücke sind mit dem bereits bekannten Stempel in schwarzer Farbe entwertet.

IV. AUSGABE.

1882.

5 Kop. lilablau a. verschiedenen Papiersorten.

Die Portotaxe wird in diesem Jahre wieder auf 5 Kopeken erhöht und bleibt in dieser Höhe bis zum Schluss der Landschaftspost.

Zur Verwendung kommt wieder der runde Handstempel der II. Ausgabe.

Diese Marken und die verschiedenen Papiersorten, die für den Druck verwendet worden sind, werden in den №№ 252, 256 und 277 des *Timbre-Poste* gemeldet.

Zuerst kommt diese Marke auf dem blauem Papier vor, das zuletzt für die Marken der vorigen Ausgabe verwendet wurde.

1882. 5 Kop. lilablau a. blauem Papier.

Dann kommt eine neue Papiersorte zur Verwendung. Sie hat eine blaulila Farbe und gleicht *G. T.* 18.9–10. Das Papier ist quadratisch sehr fein gerippt, ist 0,07 mm. stark und weiss gummiert.

Ein Bogen der Marken auf diesem Papier ist ungewöhnlich gross. Er ist ebenfalls mit Lineal und Bleistift in 198 Teile geteilt, enthält also 198 Marken, in 11 wagerechten Reihen zu je 18 Stück.

1882. 5 Kop. lilablau, a. quadratisch fein geripptem blaulila P.



ИРВИТ—ИРВИТЬ.



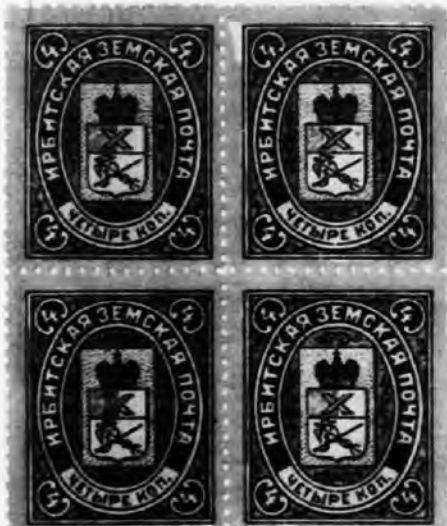
1



3



2



4



6



5



7



9



8



10



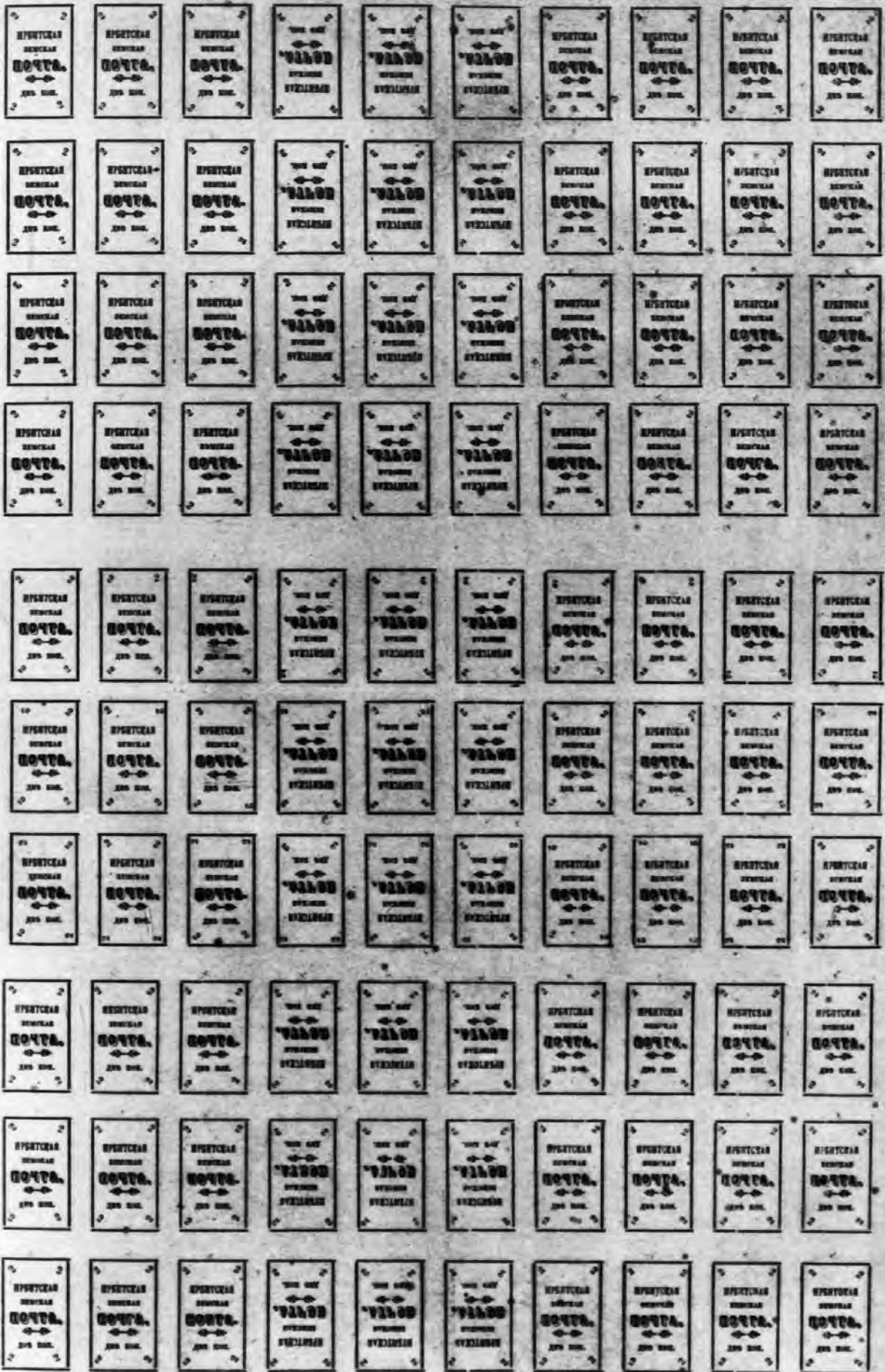
11



12



13



JASSY'SCHER KREIS—ЯССКАГО УЪЗДА.



1



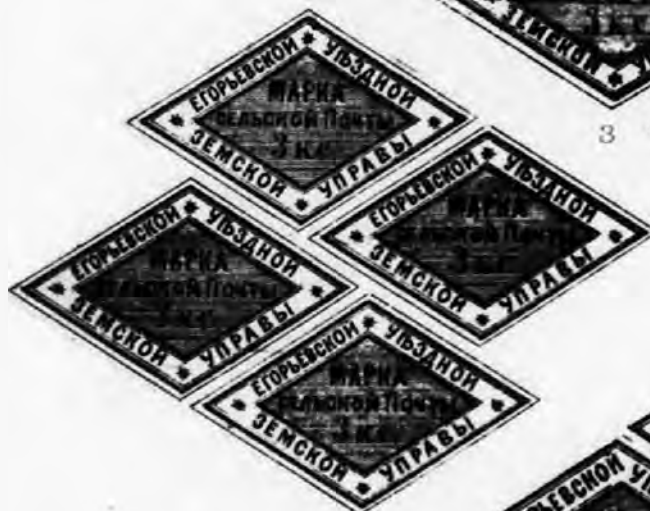
2

JEGORJEWSK

ЕГОРЬЕВСКЪ.



3



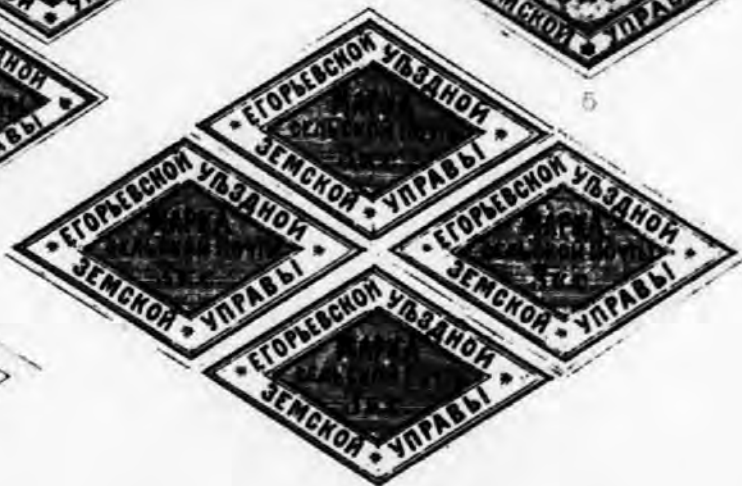
8



5



6



9



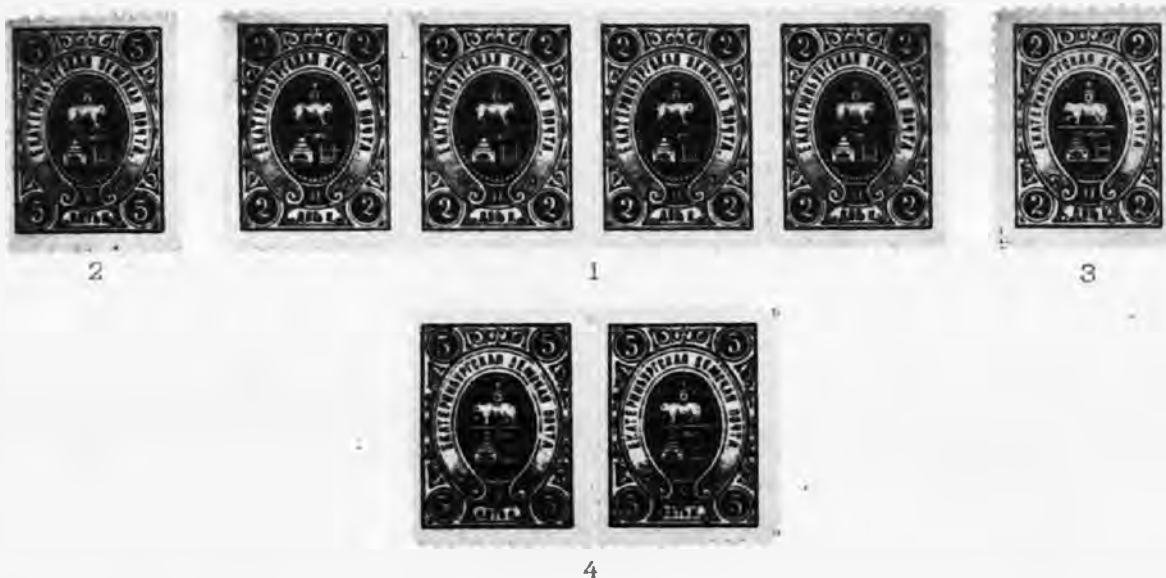
7



10



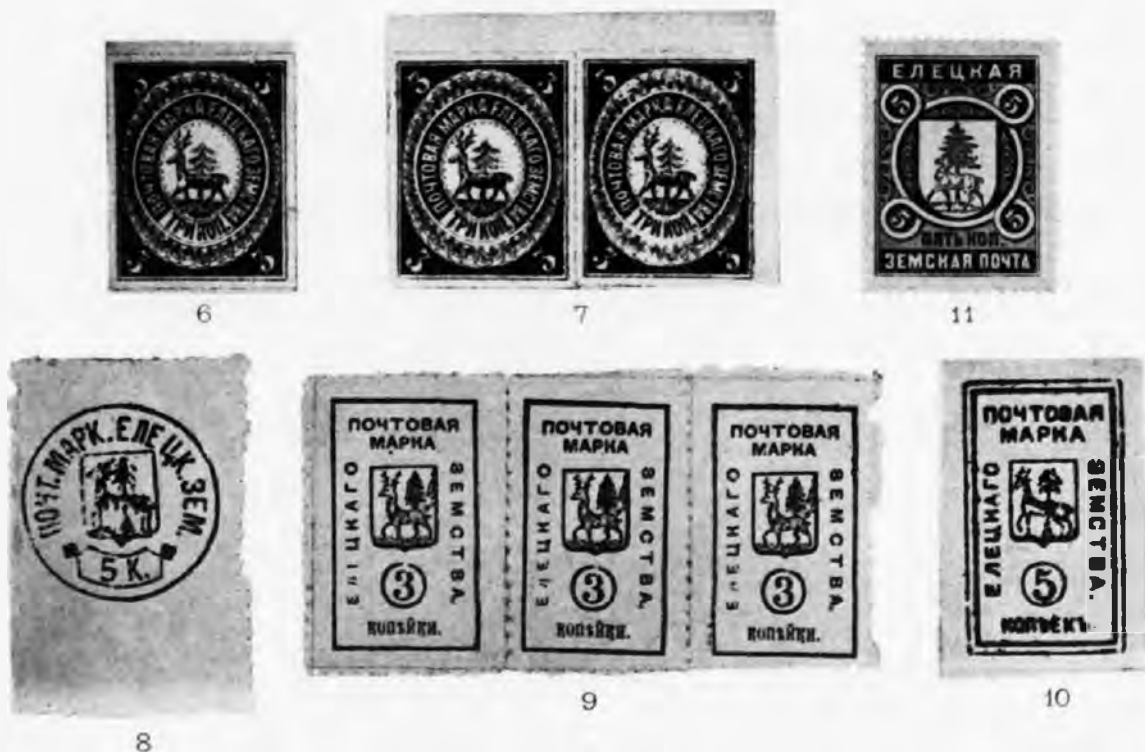
JEKATERINBURG—ЕКАТЕРИНБУРГЪ.

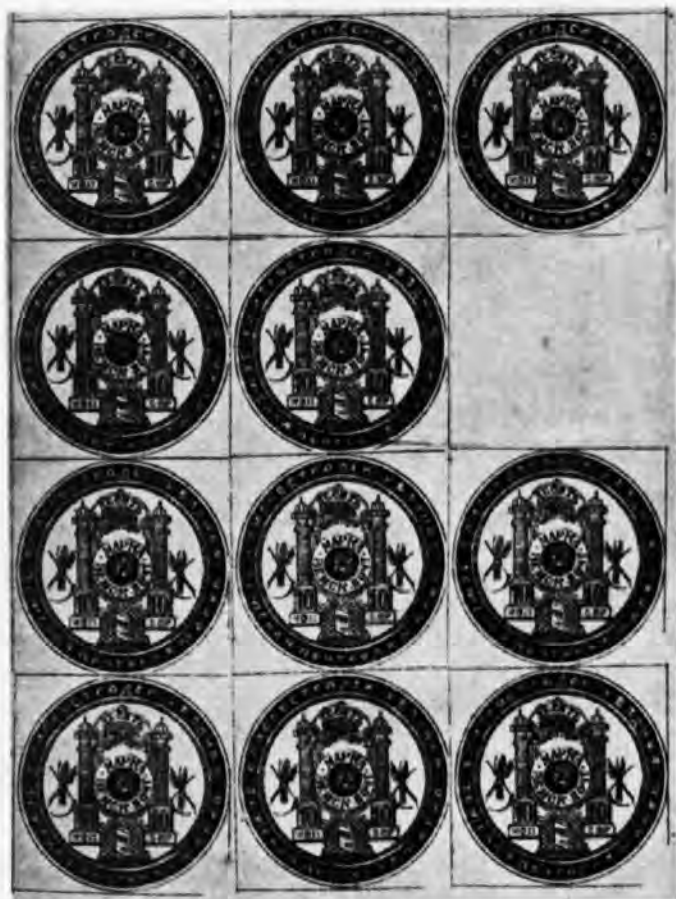


JEKATERINOSLAW—ЕКАТЕРИНОСЛАВЪ.

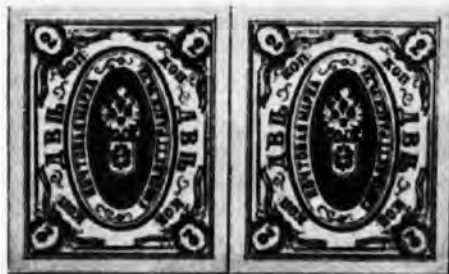


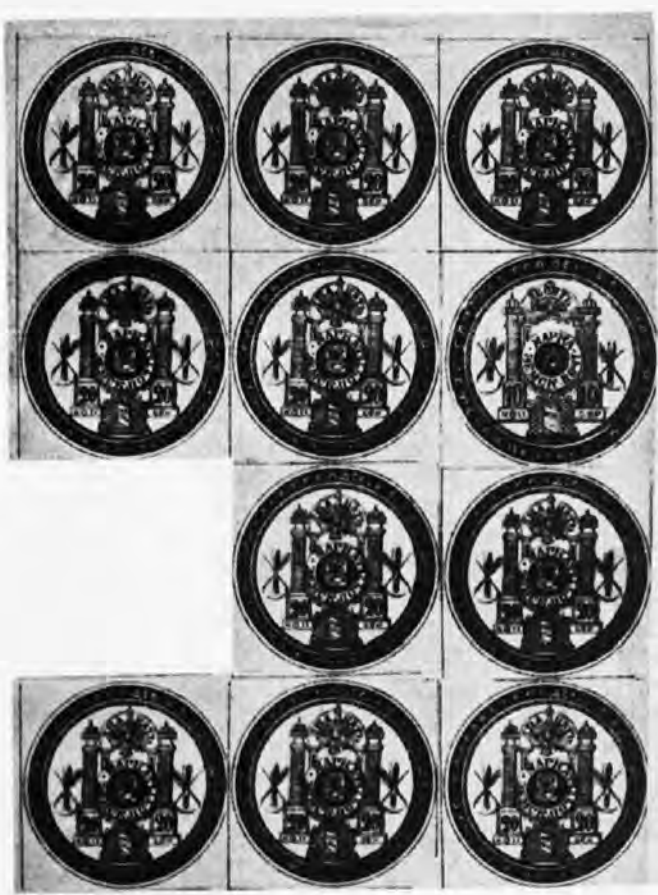
JELEZ—ЕЛЕЦЪ.





3





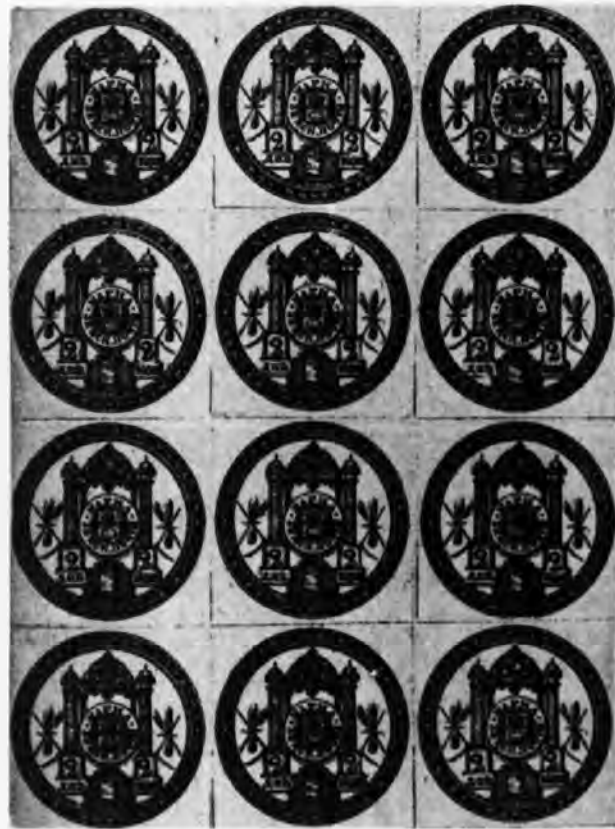
4



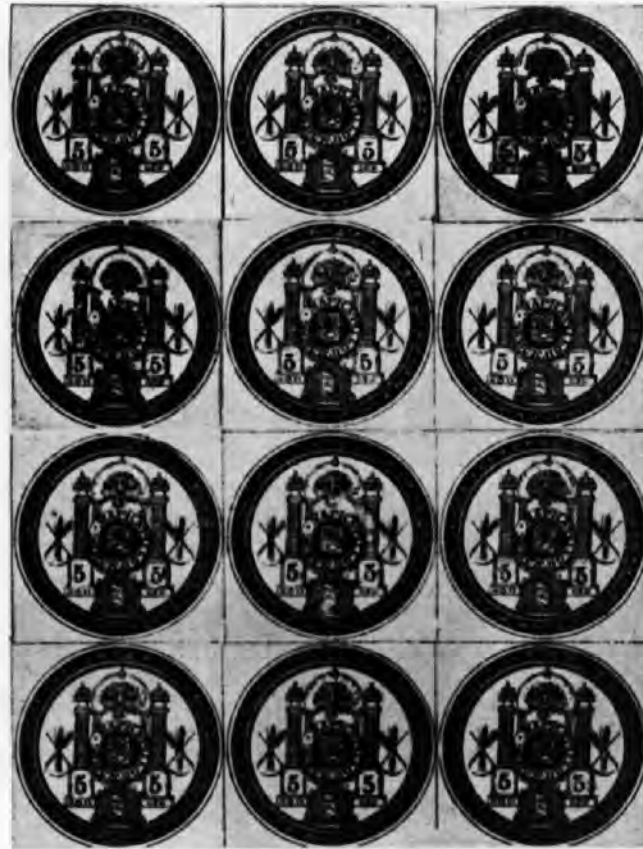
7



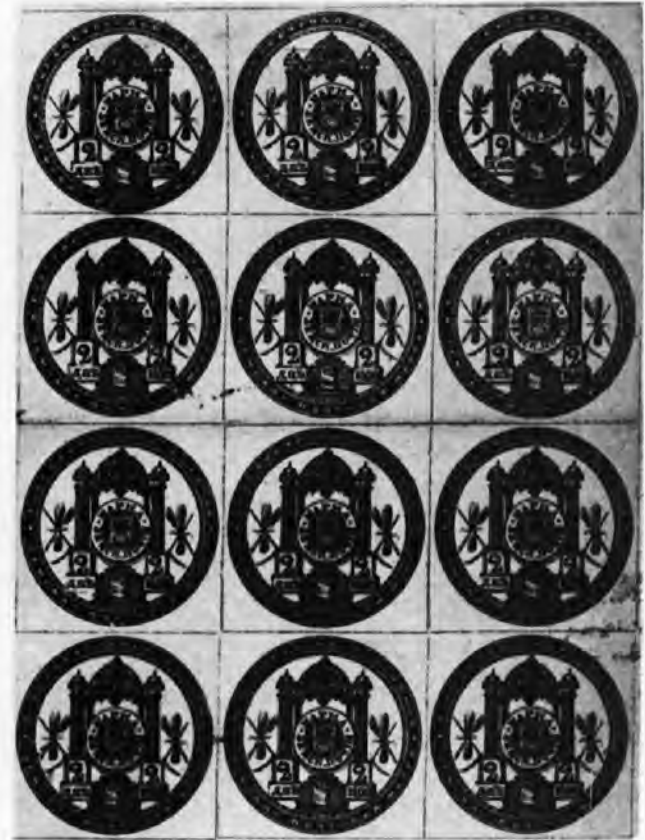
10



1



3



2



6



4



5



7

DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN □□□ LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 15.

N^o 50

HERAUSGEGEBEN VON DER SEKTION „ST. PETERSBURG“ DES
INTERNATIONALEN PHILATELISTEN VEREINS „DRESDEN“

Juni 1914.

Diese Marke kommt auch mit der Nähmaschine durchstochen vor.

Schliesslich ist noch eine kleine Auflage auf citrongelbem Papier gedruckt worden. Sie bildet gleichsam einen Uebergang zur nächsten Ausgabe. Die Marken sollen auch durchstochen 7 vorkommen.

1884. 5 Kop. lilablau a. glattem citrongelbem P. (0,1 mm.), gelbbrauner Gummi.

Die Farbe dieser Papiersorte gleicht *G. T.* 8.3—4.

Die gebrauchten Marken sind mit einem neuen runden Stempel entwertet. Der Durchmesser beträgt 25 mm. Im Kreise läuft die Inschrift: „Елецкая земская почта“, in der Mitte Tag-, Monats- und Jahresangabe auf 3 Zeilen, unten eine kleine Rosette, die Anfang und Ende der Inschrift trennt. Der Stempel liegt hier nur in heller lilablauer Farbe vor, derselben, mit der auch die Marke gedruckt wurde. Daher sind die meisten Stempel sehr unklar und unleserlich, was das Datum anbetrifft. Das früheste lesbare Datum ist der 6. Januar 1885.—*Taf. XXI.* 7.

V. AUSGABE.

1. November 1885.

5 Kop. blau,	auf citrongelbem P.	ungez.	
5 Kop. blau,	„	„	gez. $11\frac{3}{4}$.
5 Kop. blau,	„	„	durchstochen 7
5 Kop. schwarz,	„	„	„
5 Kop. schwarz,	„	„	„ runder Handstempel.

Le Timbre-Poste meldet diese neue Ausgabe ungezähnt in № 277 vom Januar 1886, gezähnt 12—in № 297 vom September 1887, durchstochen 7—in № 303 vom März 1888 und dieselbe Marke in schwarz—in № 306 vom Juni 1888.

Die Grösse des Handstempels beträgt $19 \times 33\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung der Marke ist derjenigen der III. Ausgabe sehr ähnlich. Das Wappen und die Inschriften sind dieselben und nur in der Form abweichend. Der Rahmen aber besteht aus zwei Linien, statt aus einer.—*Taf. XXII.* 10.

Die Farbe des Handstempels ist blau, dunkelblau, zuweilen schwarzblau.

Das citrongelbe Papier gleicht demjenigen der letzten Marke der vorigen Ausgabe. Anfangs waren die Marken ungezähnt, später gezähnt $11\frac{3}{4}$, und schliesslich wurden sie durchstochen 7. Die Bogenränder blieben stets ohne Zähnung.

Ganze Bogen dieser Ausgabe liegen hier nicht vor. Von der durchstochenen Druckauflage sind *tête-bêche*-Drucke bekannt, und zwar zusammenhängend mit den oberen, wie auch mit den unteren Seiten der Marke.

Von den schwarzen Marken sind tête-bêche-Drucke auch neben einander bekannt.

Während der Kursdauer dieser Marken ist auch eine kleine Anzahl mit dem runden Handstempel der zweiten Ausgabe in schwarzer Farbe auf demselben Papier gedruckt worden. Letztere meldet *Le Timbre-Poste* in № 366 vom Juni 1893.

Entwertet wurden die Marken mit dem zuletzt beschriebenen runden Stempel, anfangs in blauer Farbe, später in schwarzer, letzteres zu der Zeit, als auch die Marken selbst mit schwarzer Stempelfarbe gedruckt wurden.

VI. AUSGABE.

1893.

5 Kop. schwarz a. gelbem Papier, runder Handstempel, durchst.	7.
5 Kop. violett " " " " " "	7.
5 Kop. schwarz " " " hochstehender Handst.,	7.
5 Kop. violett " " " " " "	7.
5 Kop. blauschwarz a. gelbem P. " " " "	7.

Infolge des nicht rechtzeitigen Eintreffens der in St. Petersburg in der Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren bestellten Marken, wurden nach Bedarf in geringen Auflagen Marken mit beiden Handstempeln, *Taf. XXII.* 8 und 10, angefertigt.

Das hier verwendete Papier unterscheidet sich wesentlich von dem der vorhergehenden Ausgabe sowohl durch seine Struktur, als auch durch die Farbe. Das Papier ist einheitlich glatt, 0,05 mm. stark, die Gummierung weiss, der Durchstich 7. Von der schwarzen hochstehenden Marke sind tête-bêche bekannt.

Die gelbe Farbe ist dunkler und gleicht *C. Ch.* 11 oder *G. T.* 6.1—2.

Die Entwertung ist dieselbe geblieben.

VII. AUSGABE.

1. Juni 1893—99.

5 Kop. karminrosa,	gez. 13 ¹ / ₄ ,	(1893. 1. Juni)
5 Kop. dunkelviolet, rotviolet,	" "	(1895. 13. Juli)
5 Kop. dunkelblau,	" "	(1898)
5 Kop. gelbbraun,	" "	(1899. Sept.).

Am 1. Juni 1893 konnten endlich die lange schon aus St. Petersburg erwarteten Marken in Verkehr gesetzt werden. Die karminrote Marke meldet *Le Timbre-Poste* in № 367 vom Juli 1893, die violette in № 395 vom November 1895 und die blaue in № 431 vom November 1898. Die gelb-



braune meldet E. Lentz in der *Deutschen Briefmarken-Zeitung* XIV. № 10 vom Oktober 1903.

Die Zeichnung stellt die sogen. Expeditionstypen dar, wie solche bereits früher bei der Beschreibung der Marken von Bachmut B. I. pag. 63 vorgeführt wurde. *Taf. XXII. 11.*

Die Marken sind in farbigem Buchdruck auf weissem, 0,07 mm. starken Papier hergestellt, $13\frac{1}{4}$ gezähnt und weiss gummiert.

Die karminrosa Farbe gleicht *C. Ch. 127* oder *G. T. 5.15—16*, die dunkelviolette — *G. T. 27.17*, die rotviolette — *C. Ch. 76* oder *G. T. 25.4*, die dunkelblaue — *C. Ch. 44* oder *G. T. 33.1—2*, die gelbbraune — *C. Ch. 20, 93*, oder *G. T. 25* zwischen 8 u. 9.

Die Marken dieser Ausgabe werden meist mit Tinte und Feder entwertet vorgefunden. Im Jahre 1900 kam jedoch ein grosser neuer ovaler Gummistempel zur Verwendung. Das aus zwei Linien gebildete Oval ist $50\frac{1}{2} \times 36$ mm. gross und enthält oben im Bogen die Inschrift: „Елецкая уѣздная“, unten „земская почта“; in der Mitte das Datum in gerader Linie, darüber eine Wellenlinie, darunter №.....

Das früheste Datum ist der 2. März 1900. Der Stempel liegt in violetter Farbe vor. *Taf. XXI. 8.*

Mit den Handstempeln *Taf. XXII. 8* und *10* wurden zahlreiche Neudrucke hergestellt. Sie sind trotz des Originalstempels stets leicht von den Originalmarken zu unterscheiden.

I. Neudrucke, hergestellt mit dem runden Handstempel.

1. 5 Kop. violett auf weissem dicken Papier, gez. $11\frac{1}{2}$.

Die Marken wurden in kleinen Bogen von 6 Stück, in 2 wagerechten Reihen gedruckt, $11\frac{1}{2}$ gezähnt und weiss gummiert. Das dicke Papier ist 0,23 mm. stark. Die Marken kommen häufig mit einem Gefälligkeitsstempel der Reichspost mit zurückgestelltem Datum (1876) vor.

2. 5 Kop. violett auf weissem glatten Papier (0,01 mm.), ungezähnt.

3. 5 Kop. violett auf weissem Papier (0,07 mm.) mit gewebeartigem Muster gez. $13\frac{1}{4}$, gedruckt auf den Bogenrändern der letzten Ausgabe, die sehr breit sind und eine durchgehende Zähnung haben.

4. 5 Kop. violett auf lilablauem Papier der Briefumschläge von Russland zu 14 und 20 Kop., ungezähnt.

5. 5 Kop. violett auf gelblichem Papier der Briefumschläge von Russland zu 5 und 7 Kop., ungezähnt.

6. 5 Kop. violett a. steifem, graublauen, glatten P. (0,1 mm.), ungezähnt.

II. Neudrucke, hergestellt mit dem hochstehenden Handstempel.

7. 5 Kop. violett a. weissem, steifem, schräg gestreiftem Papier (0,1 mm.), ungezähnt.

8. 5 Kop. violett a. weissem Papier = № 3, gez. $13\frac{1}{4}$ und ungez.

- 9. 5 Kop. violett a. lilablauem Papier = № 4, ungez.
- 10. 5 Kop. violett a. gelblichem Papier = № 5, ungez.
- 11. 5 Kop. violett a. graublauem Papier = № 6, ungez.
- 12. 5 Kop. violett a. rosafarbigem Papier (0,08 mm.), durchstochen oder ungezähnt.

Dieser Neudruck kommt häufig mit einem zurückdatierten (1883) Gefälligkeitsstempel der Reichspost vor. Er wird von H. Lübker in № 398 des *Timbre-Poste* vom Februar 1896 gemeldet.

13. 5 Kop. violett a. graublauem Papier (0,08 mm.), durchstochen. Derselbe Gefälligkeitsstempel zeigt stets das Jahr 1884.

14. 5 Kop. blauschwarz auf weissem, wagerecht gestreiftem Papier (0,12 mm.), durchstochen. Dieser Neudruck ist meist mit einem radartigen violetten Stempel entwertet.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES JELEZ.

I. Ausgabe. 1873. *Taf. XXII.* 6 u. 7.

F. lithogr. Dr. a. w. oder gelbl. P. (0,08 mm.), ungez.
20¹/₄ × 26¹/₂ mm.

- 1. 3 Kop. blau
dunkelblau.
indigoblau.
Var. mit dünn. Kopf d. linken oberen „3“.

II. Ausgabe. 1. Januar 1875—1880. *Taf. XXII.* 8.

F. Handstempel a. versch. P. 24 mm.

1. Januar 1875. a. w. dick. P. (0,12 mm.) gelbl. Gummi.

2. 5 Kop. violett.

1875. a. w. oder bläul. w. P. (0,05 mm.) m. Wz. Linien alle 9 mm., o. Gummi.

3. 5 Kop. violett.

1876. a. w. glatten P. (0,07 mm.), dicker w. Gummi.

4. 5 Kop. violett.

1876. a. gelbl. gekörntem P. (0,12 mm.), o. Gummi.

5. 5. Kop. violett.

1879. a. gelbl. P. (0,12 mm.), m. gewebeartigem Muster, durchst. 10—12, w. oder gelbbr. Gummi.

6. 5 Kop. violett.

1880. a. w. rauhen, einheitl. P. (0,18 mm.), durchst. 12, gelbbrauner Gummi.

7. 5 Kop. violett.

1880. a. dickem, glatten P. (0,15 mm.), durchst. 12, braungelber Gummi.

8. 5 Kop. blaulila.

III. Ausgabe. März 1881. *Taf. XXII.* 9.

F. Handstempel a. versch. P. $17\frac{1}{2} \times 30\frac{1}{2}$ mm.

März 1881. a. lederfarb. P. (0,07 mm.), durchstochen 11, w. Gummi.

9. 3 Kop. blaulila.

1881. a. hellblauem, glatten P. (0,07 m.), m. Wz. 8-strahlige Sterne, durchst. 11, braungelber Gummi.

10. 3 Kop. blaulila.

1881. Desgl. ungezähnt.

11. 3 Kop. blaulila.

1882. a. blauem P. (0,07 mm.), o. Wz. w. Gummi.

12. 3 Kop. lilablau a. blauem P.
lilablau a. grünlichblauem P.

1882. Desgl. durchst. 11.

13. 3 Kop. lilablau.
№ 13 gibt es tête-bêche.

IV. Ausgabe. 1882. *Taf. XXII.* 8.

F. Handstempel a. versch. P. 24 mm.

1882. a. blauem P. (= № 12—13).

14. 5 Kop. lilablau.

1882. a. blaulila quadratisch geripptem P. (0,07 mm.), w. Gummi.

15. 5 Kop. lilablau.

Desgl. durchstochen 11.

16. 5 Kop. lilablau.

1884. a. glattem citrongelben P. (0,07—0,1 mm.), gelbbrauner Gummi.

17. 5 Kop. lilablau.

- V. Ausgabe. 1. November 1885. *Taf. XXII. 10.*
 F. Handstempel a. citrongelbem P. (0,07—0,1 mm.).
 19×33¹/₂ mm.
 1. Nov. 1885. ungezähnt.
18. 5 Kop. blau.
 dunkelblau.
 1887. gez. 11³/₄.
19. 5 Kop. dunkelblau
 indigoblau.
 1888. durchstochen 7.
20. 5 Kop. grünlichblau
 dunkelblau.
 № 20 gibt es tête-bêche.
 Mai 1888. durchstochen 7.
21. 5 Kop. schwarz.
 № 21 gibt es tête-bêche.
Taf. XXII. 8, durchstochen 7.
22. 5 Kop. schwarz.
- VI. Ausgabe. 1893. *Taf. XXII. 8 und 10.*
 F. Handstempel a. gelbem, glatten P. (0,05 mm.), durchst. 7.
Taf. XXII. 8.
23. 5 Kop. schwarz.
 24. 5 Kop. violett.
 Desgl. *Taf. XXII. 10.*
25. 5 Kop. schwarz.
 26. 5 Kop. violett.
 27. 5 Kop. blauschwarz.
 № 25 gibt es tête-bêche.
- VII. Ausgabe. 1. Juni 1893—1899. *Taf. XXII. 11.*
 F. Buchdruck a. w. P. (0,07 mm.), gez. 13¹/₄. 20×27 mm.
28. 5 Kop. karminrosa.
 29. 5 Kop. dunkelviolett (13. Juli 1895).
 rotviolett.
 30. 5 Kop. dunkelblau (1898).
 31. 5 Kop. gelbbraun (Sept. 1899).

JELISAWETGRAD (Cherson'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1870.

5 Kop. karmin auf lilafarbigem Papier.

Die ersten Marken dieses Landschaftsamtes meldet *The Stamp Collector's Magazine* Vol. IX. 1871, pag. 97. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 14. Juni 1870; das Ausgabejahr ist bis jetzt noch nicht genau festgestellt.

Aus einem Schreiben des Landschaftsamtes an S. Koprowsky vom 20. Mai 1872 unter № 2008 erfahren wir nur, dass die Deputiertenversammlung im Herbst 1871 beschlossen hatte das Briefporto auf das Doppelte zu erhöhen, infolgedessen immer je zwei Marken auf die Briefe geklebt werden mussten.

Die Grösse der Marke beträgt 30 mm. im Durchmesser.

Die Zeichnung der Marke stellt ein recht kompliziertes Gebilde dar. In der Mitte befindet sich das Wappen des Kreises (die obere Hälfte des Schildes den Reichsadler, die untere ein Befestigungswerk mit den Initialen der Kaiserin Jelisaveta (Elisabet) darstellend) in einem Doppelkreise, der die Inschrift trägt: „марка земской почты“ = Marke der Landschaftspost. Dieser Doppelkreis ist zwischen zwei Kolonnen eingeklemmt, auf deren Piedestalen die Zahl „5“ und unter dieser Zahl: links „пять“, rechts „коп.(ѣкъ)“ = 5 Kop.(eken) steht. Unter dem Kreise, zwischen beiden Piedestalen steht ein Buch, mit der Aufschrift: „полож.(ение) о зем.(скихъ) учр.(ежденіяхъ)“ = Gesetzgebung über die Landschafts-Institutionen. Dieses Buch steht auf einem treppenförmigen Untersatz und einem netzartigen, verzierten Hintergrunde. Ueber dem Kreise wölbt sich zwischen den Kolonnen ein fantastischer Bogen, auf dem in einem kleinen Kreise nochmals die Zahl „5“ aufgebracht ist. Rechts und links von diesem ganzen Gebilde sind noch Embleme angebracht, bestehend aus einer Gänse-Schreibfeder, einer Sense und einem Aehrenbündel. Um das Ganze läuft ein verzierter Doppelkreis, in welchem hell auf farbigem Grunde die Inschriften stehen: oben „Елисаветградская уѣздная“, unten, getrennt durch zwei Punkte, „земская почтовая марка“ = Jelisawetgrad'sche Kreis-Landschafts-Postmarke. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. *Taf. XXIII. 1.*

Ganze Bogen dieser seltenen Marken sind natürlich nicht bekannt.

Die Marken sind lithographisch farbig auf helllilafarbigem Papier gedruckt. Die Stärke des Papiers beträgt 0,09 mm. Die Marken sind ungezähnt und weiss gummiert.

Das lilafarbige Papier gleicht in der Farbe *G. T.* 14.7, alle übrigen matteren, mehr in's Graue oder Blaue übergehenden Töne sind dem Einfluss des Lichtes oder des Wassers auf dieses sehr empfindliche Papier zuzuschreiben. Die karminrote Farbe des Druckes gleicht *C. Ch.* 131 und 133, oder *G. T.* 13.13—16 und 15.1.

Anfangs wurden die Marken mit Tinte und Feder entwertet, entweder wurden sie kreuzweise durchstrichen, oder es wurde das Datum, an dem der Brief zur Beförderung angenommen wurde, aufgeschrieben, wie z. B. „принято 3-го мая“ = empfangen den 3-ten Mai, meist leider ohne Jahreszahl. Ferner wurden häufig Siegelpetschafte der Distriktbehörden in schwarzer Farbe zur Entwertung benutzt. Ende 1871 kommt der erste Entwertungsstempel in schwarzgrauer Farbe zur Verwendung. Er besteht aus einem einfachen Kreise von $29\frac{1}{4}$ mm. Durchmesser, mit der Inschrift im Kreise: „Елисавет.(градское) уѣзд.(ное) зем.(ское) поч.(товое) отдѣл.(еніе)“ = Jelisawetgrad'sche Kreis-Landschafts-Postabteilung. In der Mitte steht auf drei Zeilen die Tages-, Monats- und Jahresangabe. Das früheste hier vorliegende Datum dieses Stempels ist der 6. November 1871.—*Taf. XXI.* 9.

Von dieser Ausgabe liegen hier noch Marken in anderen Farben vor.

1. Schwarz auf lilagrauem Papier—*G. T.* 30.15.

2. Karmin auf grünem Papier—*C. Ch.* 31 oder *G. T.*, etwas schmutziger als 27.6.

Erstere ist vermutlich Probedruck, die zweite vielleicht eine chemische, beabsichtigte oder unbeabsichtigte Beeinflussung des Papiers. Die im *Timbre-Poste* № 119 vom Januar 1881 gemeldete Marke auf blauem Papier ist wohl auch auf chemische Beeinflussung des sehr empfindlichen Papiers zurückzuführen.

II. AUSGABE.

1872.

5 Kop. grün, blaugrün.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 115 vom Juli 1872.

Die Grösse der Marke beträgt $23\frac{1}{2}$ mm. im Durchmesser.

Die Zeichnung gleicht vollkommen in allen Einzelheiten der Marke der I. Ausgabe. Abgesehen von der verringerten Grösse sind nur die Inschriften etwas abgekürzt. Die Worte „земская“ in der inneren Inschrift und „Елисаветградская“ in der äusseren sind beide um zwei Buchstaben verkürzt. *Taf. XXIII.* 2.

Der Bogen enthält 28 Marken, in 7 wagerechten Reihen zu je 4 Stück.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier ist entweder bläulich oder gelblich und, davon abhängig, auch die grüne Farbe. Die Stärke des Papiers beträgt 0,08 mm., die Gummierung ist weiss.

Die grüne Farbe gleicht *C. Ch.* 22 oder *G. T.* 32.2.

Die Marken sind mit dem oben beschriebenen Stempel in schwarzgrauer oder blauer Farbe entwertet. Das früheste vorliegende Datum ist der 6. Mai 1874.

III. AUSGABE.

1875.

- 2 Kop. schwarz—12 Typen
- 10 Kop. rot, hellrot, rosarot, lilarosa
- 10 Kop. blau (Fehldruck)
- 20 Kop. blau, dunkelblau.

Mit dieser Ausgabe werden drei neue Wertstufen eingeführt und zwar: 2 Kopeken zur Frankierung von Postavis der Reichspost, die mit der Landschaftspost in den Kreis versandt wurden. Der Wert zu 5 Kopeken blieb für gewöhnliche Briefe bestehen und wurde nicht neu gedruckt, weil von der II. Ausgabe noch grosse Vorräte vorhanden waren. Ferner die Werte zu 10 und 20 Kopeken; letzterer diente zur Beförderung von Bittschriften an Friedensrichter und andere Behörden. Solche Bittschriften wurden gewöhnlich auf ganzen Schreibbogen geschrieben und zweimal gefaltet, wodurch der Brief ein grösseres Format bekam. Wenn zu einer solchen Bittschrift noch Dokumente hinzugefügt wurden, so musste noch eine Marke zu 10 Kopeken hinzugeklebt werden. Ueber diese Verwendungsart der Marken informiert uns ein offizieller Brief des Landschaftsamtes vom 31. Oktober 1875 unter № 3845 an S. Koprowsky.

Diese Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 156 vom Dezember 1875.

Jeder der drei Werte hat eine andere Grösse. Die 2 Kopeken-Marke ist aus der 5 Kopeken-Marke der II. Ausgabe entstanden. Man nahm 12 Klischees des 5 Kopeken-Wertes und stellte sie zu einem kleinen Bogen (3×4) zusammen. Darauf wurde die Zahl „5“ auf dem Thorbogen wegradiert, infolgedessen an dieser Stelle ein zerkratzer Fleck entstand. Ferner wurden die beiden Zahlen auf dem Sockel der Kolonnen entfernt und durch die neue Wertstufe, und das Wort „пять“ links unten durch „двѣ“=zwei, ersetzt.—Obgleich diese Zahlen sehr sorgfältig hineingezeichnet worden sind, so zeigen sie doch kleine Unterschiede, infolgedessen man von diesen Marken 12 Typen unterscheiden muss. — *Taf. XXIV. 1.*

Für den Wert zu 10 Kopeken wurde ein neues Klischee hergestellt. Die Grösse der Marke beträgt 26 mm. im Durchmesser.

Die Zeichnung der Marke gleicht sehr derjenigen der II. Ausgabe, hat aber folgende Abweichungen. Unter den Wertziffern auf den Piedestalen steht links „коп.(ѣкъ)“, und rechts „сер.(ебромъ)“ = Kop.(eken) Silber, ferner ist auf dem Thorbogen die Zahl fortgelassen und statt dessen ein Band mit der Inschrift: „десять“=zehn, angebracht und schliesslich zeigt das Wort „Елисаветградск.(аго)“ im äusseren Kreise einen Fehler; der Buchstabe „р“ ist ausgelassen worden. Das Wort „почты“ im

inneren Kreise ist auch um einen Buchstaben verkürzt worden. — *Taf. XXIII. 3.*

Der Bogen enthält 11 Marken, statt deren 12, auf 4 wagerechten Reihen zu je 3 Marken. Die dritte Marke auf der zweiten Reihe ist entfernt worden, weil irrtümlicherweise ein Klischee der Marke zu 20 Kop. hineingekommen war. Solches bemerkte man noch vor dem Druck der Marken.

Anders kam es mit den Marken zu 20 Kopeken. Auf dem gleich grossen Bogen wurde an derselben Stelle eine Marke zu 10 Kopeken gesetzt. Man bemerkte den Fehler aber erst, als bereits die ganze Auflage gedruckt war. Um Missverständnissen vorzubeugen, wurden die Marken aus allen Bogen herausgeschnitten, bevor sie in Verkehr gesetzt wurden. Nur auf einem Bogen war sie sitzen geblieben und statt ihrer die 7. Marke herausgeschnitten, weil man den Bogen beim Schneiden verkehrt gehalten hatte. Glücklicherweise ist dieser Bogen in Sammlerhände gelangt und so der Philatelie erhalten geblieben. *Taf. XXIII. 4.*

Die Grösse der Marke zu 20 Kopeken beträgt 25 mm. im Durchmesser.

Die Zeichnung gleicht dem vorigen Werte. Die äussere Inschrift zeigt keinen Fehler und das Wort „почты“ im inneren Kreise ist wieder voll ausgeschrieben. Ueber dem Thorbogen steht jetzt „двадцать“ = zwanzig. *Taf. XXIII. 4.*

Das Druckverfahren ist dasselbe. Das weisse Papier ist 0,07 mm., das rosa getönte Papier der Marken zu 10 Kopeken—0,09 mm. stark, die Gummierung weiss.

Die roten Farbentöne sind ausserordentlich mannigfaltig: rot, hellrot, rosarot, lilarosa, entsprechend *C. Ch.* 116, 119, 120, 123, 124 und 131 oder *G. T.* 5.13–14 und 6.16, während die übrigen Farbentöne in diesen Tafeln nicht vertreten sind. Die blauen Töne gleichen *C. Ch.* 42, 43 und 51 oder *G. T.* 15.16–18, 7.19, 17.14–15 und 33.1.

Die Marken sind mit dem bereits beschriebenen Stempel in blauer oder grünlichblauer Farbe entwertet. Das früheste Datum ist der 28. März 1876. Gebrauchte Marken des Fehldrucks 10 Kop. blau gibt es nicht. Ausserdem kommen noch gebrauchte Marken vor, die mit einem runden Stempel des Landschaftsamtes entwertet sind. In der Mitte des Kreises steht das Wappenschild und herum läuft die Inschrift: „Елисаветградская земская управа“ = Elisawetgrad'sches Landschaftsamt.

Von den Marken zu 10 und 20 Kopeken sind Probedrucke in schwarzer Farbe auf weissem Papier bekannt. Ausser diesen beiden angenommenen Zeichnungen liegt noch der Probedruck einer Marke zu 15 Kopeken vor, der aber nicht eingeführt wurde.—*Taf. XXIII. 5.*

Probedrucke: 10 Kop. schwarz
15 Kop. schwarz
20 Kop. schwarz

IV. AUSGABE.

1876.

- 2 Kop. schwarz, 12 Typen
- 5 Kop. olivgrün, 12 „
- 5 Kop. olivgrün, 12 „ a. gestreiftem P. (1878)
- 10 Kop. rotbraun, ohne Typen.

Diese 3 Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 170 vom Februar 1877, die olivgrüne Marke auf gestreiftem Papier—*L'Ami des Timbres* in № 53 vom Mai 1878.

Für die Druckplatte der Marke zu 2 Kopeken wurden wieder 12 Klischees der Marke der II. Ausgabe genommen, die Zahl auf dem Thorbogen wurde mit 4—5 senkrechten Strichen unkenntlich gemacht, wie bei der vorigen Ausgabe, die Wertangabe ebenso verändert und links unten statt des Wortes „пять“ jetzt „два“=zwei, gesetzt. Dadurch entstanden wieder 12 Typen.—*Taf. XXIV. 2.*

Die Druckplatte für die Marke zu 5 Kopeken wurde aus den Klischees der 20 Kopeken-Marke hergestellt. Das Wort „двадцать“ aus dem Bande über dem Thorbogen wurde wegradiert, jedoch sind Spuren desselben fast auf allen Marken nachgeblieben. Dasselbe geschah mit den Zahlen, worauf eine „5“ eingezeichnet wurde. Dadurch entstanden 12 Typen.—*Taf. XXIV. 3.*

Wie gross der Bogen war, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen. Es sind alle erreichbaren Exemplare aller bekannten Sammlungen Europa's, teils im Original, teils in photographischer Reproduktion zum Vergleich herangezogen worden, um die verschiedenen Typen zu studieren. Mehr als 12 Typen sind nicht gefunden worden. Dabei ist folgendes festgestellt: die Typen 5—12 hängen zusammen und bilden die rechte untere Ecke des Bogens, weil Type 12 ausserdem noch mit breiten Bogenrändern an der unteren und rechten Seite vorliegt. Die Typen 1 und 2 liegen mit Bogenrändern an der oberen Seite vor, gehören also zur ersten Bogenreihe. Wenn der Bogen, ebenso wie die vorhergehenden, 12 Marken enthalten hat, so wäre die Stellung der meisten Typen beinahe bestimmt.

Die Marke zu 10 Kopeken stellt nur eine Neuauflage der vorigen Ausgabe dar, die in einem anderen Farbentone ausgefallen ist und auf dünnerem Papier gedruckt war.

Das Druckverfahren ist dasselbe. Drei Sorten Papier kommen bei dieser Ausgabe zur Verwendung. Lilagraues, glattes, 0,09 mm. starkes Papier für die Marken zu 2 Kopeken, senkrecht gestreiftes, weisses, 0,09 mm. starkes Papier für die Marken zu 5 Kopeken, wobei auf 1 mm. 9 Streifen kommen, und schliesslich weisses, dünnes, 0,06 mm. starkes Papier für die beiden Marken zu 5 und 10 Kop. Der Gummi ist weiss, bei der 2 Kop.-Marke dick aufgetragen und brüchig, bei den übrigen dagegen dünn und eben.

Die olivgrüne Farbe gleicht *C. Ch. 25* oder *G. T. 32.11* und die rotbraune—*C. Ch. 3* oder *G. T. 31.5—6*.

Die Entwertung der Marken bleibt dieselbe.

V. AUSGABE.

20. August 1879.

2 Kop. schwarz, 2 Typen
 5 Kop. gelbbraun, 4 „
 10 Kop. rötlichbraun, 2 „
 20 Kop. violett, ohne „

H. Lübker meldet diese Marken in № 202 und 203 des *Timbre-Poste* vom Oktober und November 1879 und gibt daselbst das genaue Ausgabedatum an.

Die Grösse der Marken beträgt $23\frac{1}{2} \times 29$ mm.

Das Markenbild zeigt ein recht langgestrecktes Doppeloval mit dem Wappen des Kreises auf farbigem Grunde. Im Bande des Ovals steht links „почтовая марка“, rechts „Елисаветградск.(аго) уѣзд.(а)“=Postmarke des Jelisawetgrad'schen Kreises. Beide Teile dieser Inschrift sind oben und unten durch Schnörkel getrennt. Das Oval steht in einem aus zwei Linien gebildeten hochstehenden Rechteck, in dessen vier Ecken Kränze mit Schleifen und Bändern die Wertangabe tragen. Unter den Schleifen steht „коп.“, rechts und links vom Oval „двѣ“, bez. „пять“, „десять“, „двадцать“=zwei, bez. fünf, zehn, zwanzig Kop.(eken). Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. *Taf. XXIII. 6—8* und *Taf. XXV. 1.*

Die Bogen zu 2, 5 und 10 Kopeken enthalten 20 Marken in 5 wagerechten Reihen zu je 4 Stück. Der Bogen der 20 Kopeken-Marke dagegen enthält nur 15 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 3 Stück. Die Druckplatte der Marken zu 20 Kop. wurde zuerst hergestellt, alle übrigen Werte sind durch Wegradierung und Veränderung der Wertangaben aus jener entstanden.

Zuerst scheint die Platte zu 5 Kop. angefertigt worden zu sein. Es wurden 4 Marken der 20 Kopekenplatte genommen, die Zahlen in den vier Ecken entfernt und durch eine „5“ ersetzt. Dadurch entstanden 4 verschiedene Typen. Die Spuren davon lassen sich noch bei den Typen 1, 2 und 4 feststellen, auf welchen man in der linken unteren Ecke noch Reste der Zahl „20“ bemerken kann, bei der 4. Type auch noch Spuren des Buchstabens „Д“ des Wortes „двадцать“ an der linken Seite.

Die Anordnung dieser Typen auf dem Bogen ist folgende:

1	2	1	2
3	4	3	4
1	2	1	2
3	4	3	4
3	4	1	2

Die Typen unterscheiden sich von einander durch die Stellung der Eckzahlen und die Stellung der Werte „пять“ rechts und links vom Oval zu den Bändern der Eckkränze, die verschieden weit davon entfernt sind. *Taf. XXV. 1.*

Die Marken zu 2 und 10 Kopeken wurden aus derselben Marke hergestellt, indem nur auf zwei Marken die Wertangaben in Zahlen und Buchstaben entfernt und durch andere ersetzt wurden. Dadurch entstanden immer nur zwei Typen, die auf den Bogen folgendermassen verteilt sind:

1	2	1	2
1	2	1	2
1	2	1	2
1	2	1	2
1	2	1	2

Die Unterscheidungsmerkmale der beiden Typen sind dieselben, wie bei der Marke zu 5 Kop.—*Taf. XXIII. 6 und 7.*

Die Marken sind lithographisch auf weissem, glatten, 0,08 mm. starken Papier gedruckt, ungezähnt und weiss gummiert, die Marke zu 2 Kop. meist sehr dick. Die 10 Kopeken-Marke ist auf weissem Papier gedruckt, das alle 9 mm. wagerechte Linien als Wasserzeichen trägt.

Die gelbbraune Farbe gleicht ungefähr *C. Ch. 84*, während sie durch die *G. T.* auch nicht annähernd zu bestimmen ist, die rötlichbraune gleicht *C. Ch. 83* oder *G. T. 6.12* und die violette—*C. Ch. 59—60* oder *G. T. 4.16*.

Die Marken wurden meist mit dem runden Stempel in schwarzer oder blauer Farbe entwertet, aber es kommen auch häufig Marken mit Tintenentwertung vor; das Datum wurde über die Marke geschrieben.

VI. AUSGABE.

1882.

- 2 Kop. braunlila
- 5 Kop. grün, 2 Typen
- 10 Kop. rosa, 2 „
- 20 Kop. violett.

Le Timbre-Poste meldet diese Marken in № 238 vom Oktober 1882 und bildet sie in der nächsten Nummer ab.

Die Grösse der Marke beträgt $24\frac{1}{4} \times 29\frac{1}{2}$ mm.

In einem hochstehenden seitlich gerade abgestutzten Doppeloval läuft die Inschrift, oben: „Елисаветградскаго уѣзда“, unten, getrennt durch zwei Sternchen—„земская почтовая марка“=Landschafts-Postmarke des Jelisa-

wetgrad'schen Kreises. In der Mitte derselben ist hier das Wappen des Cherson'schen Gouvernement's gesetzt und nicht, wie bisher, das Wappen des Kreises. Um das Oval herum steht die Wertangabe und zwar vier Mal das Wort „коп.“ und drei Mal „двѣ“, bez. пять, десять, двадцать“=zwei, bez. fünf, zehn oder zwanzig Коп.(eken). Unten stützt sich das Oval auf einen Kreis, der die Wertangabe trägt. Der Rahmen der Marke zeigt eine recht unförmige Ornamentik, die in den vier Ecken kleine Kreise mit den Wertziffern aufnimmt. Die ganze Marke ist von zwei Linien eingefasst, einer dickeren inneren und einer dünneren äusseren. *Taf. XXIII. 9—10* und *Taf. XXIV. 4—5*.

Die Bogen aller Werte enthalten 20 Marken in 5 wagerechten Reihen, zu je 4 Stück. Die Marken des niedrigsten und höchsten Wertes zeigen keinerlei Typenunterschiede. Bei den beiden anderen Werten aber, bei den 5 und 10 Kopeken Marken lassen sich deutlich zwei Typen unterscheiden, die auf dem Bogen folgendermassen verteilt sind:

1	2	1	2
1	2	1	2
1	2	1	2
1	2	1	2
1	2	1	2

Die Typen sind, wie früher, durch die Aenderung der Wertziffern entstanden und unterscheiden sich nur durch die letzteren. Vergleicht man die Wertziffern bei der Marke zu 5 Kopeken, so findet man bei

Type 1, dass die 5 in der linken unteren Ecke etwas nach oben gesetzt, während dieselbe Zahl bei

Type 2 mehr an den unteren Rand gerückt ist und selbst einen etwas dickeren Körper hat.

Die Typenunterschiede bei den 10 Kopeken-Marken zeigen sich am deutlichsten, wenn man die rechten unteren Wertziffern vergleicht.

Type 1. Die „1“ der Wertziffer ist steil nach unten gerichtet.

Type 2. Dieselbe Zahl hat eine mehr wagerechte Stellung.

Der einfarbige lithographische Druck ist auf weissem, zuweilen etwas getönten Papier hergestellt, das 0,05 mm. stark, und weiss gummiert ist.

Die Farben der einzelnen Werte wären, wie folgt, zu bestimmen: für die braunlilafarbige — *C. Ch.* 76, 90 oder *G. T.* 23.14 und 25.4—5, für die grüne—*C. Ch.* 24 oder 7.13 und 32.6, für die rosafarbige—*G. T.* 5.16 und für die violette—*C. Ch.* 59, 62 oder *G. T.* 13.9, 14.7—8 und 17.10.

Gebrauchte Marken sind sowohl mit Tinte und Feder, als auch mit dem bereits bekannten runden Datum- oder Wappenstempel in schwarzer oder blauer Farbe entwertet.

VII. AUSGABE.

Juni—September 1884.

Diese Ausgabe besteht nur aus dem Werte zu 2 Kopeken, in zwei verschiedenen Druckauflagen.

Die Grösse der Marken beträgt $24\frac{1}{2} \times 29\frac{3}{4}$ mm.

In der Zeichnung ist das Markenbild demjenigen der vorigen Ausgabe sehr ähnlich. Das Mittelloval mit dem Wappen ist grösser und die sich darin befindliche Umschrift etwas abgeändert. Sie lautet hier: „Елисаветградская уѣздная земск.(ая) почт.(овая) марка“ = Jelisawetgrad'sche Kreis-Landschafts-Postmarke. Die Wertangabe unter dem Oval ist kopfstehend gezeichnet und nicht mehr in einen Kreis gesetzt. Die Wertangaben an beiden Seiten und oben sind zwischen zwei Doppellinien gestellt und seitlich mit Arabesken verziert; auch die Ecken sind etwas verändert. *Taf. XXV. 2* und *Taf. XXVI. 1*.

1-ste Druckauflage.

Juni 1884.

2 Kop. rotbraun, ungez.—12 Typen.

Diese Marke meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 260 vom Juli 1884.

Der Bogen besteht aus 12 Marken, in 3 wagerechten Reihen zu je 4 Stück. Die untere kopfstehende „2“ ist auf allen Marken in Stellung und Zeichnung verschieden, infolge dessen man 12 Typen unterscheiden kann.—*Taf. XXV. 2*.

Die Marken sind lithographisch auf weissem, 0,07 mm. starken Papier gedruckt, ungezähnt und weiss gummiert.

Die rotbraune Farbe gleicht *C. Ch.* 90, 92 oder *G. T.* 23.15, 21.15.

Gebrauchte Stücke sind alle mit dem Datumstempel in schwarzer Farbe entwertet.

2-te Druckauflage.

September 1884.

2 Kop. braunrot, gez. $12\frac{1}{2}$ —20 Typen.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 262 vom Oktober 1884

Der Bogen enthält 20 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 4 Stück. Ebenso wie bei der ersten Druckauflage ist die untere „2“ auf jeder Marke verschieden, infolge dessen 20 verschiedene Typen zu verzeichnen sind.—*Taf. XXVI. 1*.

Der Druck ist derselbe, das Papier etwas dicker und zwar 0,1 mm. stark. Die Zähnung ist $12\frac{1}{2}$, die Gummierung weiss und etwas unregelmässiger aufgetragen.

Die braunrote Farbe ist meist etwas saftiger und gleicht C. Ch. 114.
Gebrauchte Marken sind hier nicht bekannt.

VIII. AUSGABE.

1885—1899.

In der Zeichnung dieser Ausgabe haben die Marken bis zum Schlusse der Landschaftspost am 1. Januar 1902 coursirt. In dieser Zeit wurden immer wieder Neuauflagen dieser Marken nach Bedarf gedruckt, deren in den 17 Jahren ihres Verkehrs neun zu verzeichnen sind.

Die Grösse der Marken beträgt mit der gezackten Umrandungslinie 23×31 mm.

Das Markenbild zeigt in einem Doppeloval das Wappen des Kreises. Im Doppeloval läuft, von unten beginnend, die Inschrift: „Елисаветградская почтовая земская марка“ — Jelisawetgrad'sche Landschafts-Postmarke. In den vier Ecken, eingeklemmt im Rahmen der Marke, befinden sich Kreise mit der Wertziffer, und unter dem Oval steht die Wertangabe, nochmals in Buchstaben ausgeschrieben. Den Rahmen der Marke umgibt eine falsche Zähnung. *Taf. XXIV. 6—7, Taf. XXV. 3—9 und Taf. XXVI. 2—9*

1-ste Druckauflage.

1885.

2 Kop. schwarz,	—2 Typen
5 Kop. grün, gelbgrün,	—2 „
10 Kop. karminrosa,	—2 „
20 Kop. dunkelblau,	—2 „

Diese Marken meldet Ed. von der Beeck im *Timbre-Poste* № 275 vom November 1885. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Marken ist der 12. Oktober 1885.

Die Bogen enthalten 20 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 4 Stück.

Alle Werte zeigen zwei verschiedene Typen, die sich leicht durch die Stellung der Buchstaben in der Inschrift unter dem Oval unterscheiden lassen. *Taf. XXIV. 6 und 7, Taf. XXV. 3 und 4.*

Die Verteilung derselben auf dem Bogen ist folgende:

1	2	1	2
1	2	1	2
1	2	1	2
1	2	1	2
1	2	1	2

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weissem, 0,07 mm. starken Papier hergestellt, ungezähnt und weiss oder bräunlich gummiert. Die Marke zu 2 Kopeken kommt privatim gezähnt 11¹/₂ vor.

Die grüne Farbe gleicht *C. Ch.* 24 oder *G. T.* 7.13 und 27.1 (Anfang 1893 kam die Marke zu 5 Kopeken in einem mehr gelbgrünen Tone heraus—etwa *C. Ch.* 23), die karminrosafarbige—*G. T.* 5.16 und die blaue—*C. Ch.* 43, 44 oder *G. T.* 33.1—2.

Die Marken wurden mit dem runden Datumstempel in schwarzer oder blauer Farbe entwertet.

2-te Druckauflage.

188(?).

2 Kop. schwarz,—2 Typen.

Der Abstand der Marken von einander beträgt 2¹/₂ mm., gegen 6—6³/₄ mm. der vorigen Auflage.

Ganze Bogen dieser Druckauflage sind hier nicht bekannt.

Die Marken selbst unterscheiden sich von den vorigen durch die untere Inschrift. Das „Д“ des Wortes „двѣ“ ist viel höher und berührt oben stets die dünne Umrandungslinie des Ovals. Auch hier lassen sich 2 Typen unterscheiden, je nach dem Abstand zwischen der Inschrift und dem linken Schnörkel. *Taf. XXV.* 5.

Das Papier ist gelblicher und 0,08 mm. stark, die Gummierung gelblichweiss.

Gebrauchte Stücke zeigen keine leserlichen Daten.

3-te Druckauflage.

188(?).

2 Kop. schwarz,—2 Typen.

Der Abstand der Marken von einander beträgt 4³/₄ mm.

Ganze Bogen sind hier ebenfalls nicht bekannt.

Das Hauptunterscheidungsmerkmal ist wieder die untere Inschrift. Der Buchstabe ist oben etwas stumpfer. Die dünne Umrandungslinie des Ovals ist über der Inschrift wegradiert. *Taf. XXV.* 6.

Druckverfahren, Papier etc. bleiben dieselben.

Deutliche Datumabstempelungen auf gebrauchten Marken sind hier nicht bekannt.

4-te Druckauflage.

189(?).

2 Kop. rotbraun, 2 Typen.

Der Bogen dieser Marken enthält nur 8 Marken, in 2 wagerechten Reihen zu je 4 Stück. Der Abstand der Marken von einander beträgt 3—3³/₄ mm.

Auch hier stehen immer 2 Typen neben einander, die sich durch den Abstand des Wortes „ДВѢ“ vom linken Schnörkel unterscheiden. *Taf. XXV. 7.*

Die Verteilung derselben auf dem Bogen ist folgende:

1	2	1	2
1	2	1	2

Druckverfahren, Papier und Gummierung bleiben dieselben.

Die rotbraune Farbe kommt hell und dunkel vor. Sie gleicht—
C. Ch. 115 oder *G. T. 4.20.*

Gebrauchte Marken mit deutlicher Abstempelung liegen nicht vor.

5-te Druckauflage.

15. Juni 1893.

2 Kop. rotbraun,—2 Typen

5 Kop. goldgelb,—2 „

Diese Marken werden in № 368 des *Timbre-Poste* vom August 1893 gemeldet. (Dieselben das zweite Mal in № 375 vom März 1894). Das früheste Datum ist der 5. August 1893.

Die Bogen enthalten 15 Marken, in 3 wagerechten Reihen zu je 5 Stück.

Die braune Marke unterscheidet sich von der vorhergehenden Druckauflage durch den etwas grösseren Abstand der einzelnen Marken von einander; dieser beträgt jetzt 5 mm. *Taf. XXV. 7.* Die beiden Typen sind dieselben geblieben. Sie sind auf dem Bogen folgendermassen verteilt:

1	1	2	1	2
2	2	1	2	1
1	1	2	1	2

Die Typen des höheren Wertes sind auf dem Bogen wieder anders verteilt.

1	2	1	2	2
2	1	2	1	2
1	2	1	2	2

Sie unterscheiden sich von einander durch die Stellung der „5“ in den vier Ecken. Vergleicht man allein die rechte obere „5“, so ist dieselbe auf der ersten Type mehr liegend gestellt und nach innen näher an den Kreis gerückt, als dieselbe Zahl auf den Marken der zweiten Type. *Taf. XXV. 8.*

Druck, Papier und Gummierung bleiben dieselben.

Die rotbraune Farbe ist dieselbe, wie die der vorigen Druckauflage, die goldgelbe gleicht *C. Ch. 10* oder *G. T. 5.5.*

Die Entwertung der Marken ist dieselbe.

6-ste Druckauflage.

Juni 1895.

2 Kop. rot.

Diese Marke meldet *Le Timbre-Poste* in № 395 vom November 1895. Der Bogen enthält 36 Marken, in 6 Reihen. Die Marken sind sehr eng an einander gedruckt und zeigen keinerlei Typenunterschiede. — *Taf. XXVI. 2.*

Die rote Farbe gleicht *C. Ch.* zwischen 120 und 125 oder *G. T. 31.13—14.*

Die Entwertung bleibt dieselbe.

7-te Druckauflage.

1896.

2 Kop. gelbgrün.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 404 vom August 1896.

Der Bogen enthält 36 Marken in 6 Reihen.

Die Marken sind wieder weiter auseinandergertückt, ihr Abstand beträgt hier 4—5 mm. Der Umdruckstein besteht aus 4 Marken (2×2). Die Unterschiede sind nur sehr gering; auffallend ist bei der dritten Marke der dicke Haken links von der unteren Inschrift. *Taf. XXV. 9.*

Zur Bildung der Druckplatte ist der Umdruckstein folgendermassen verwandt:

1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4

Druck, Papier und Gummierung bleiben dieselben.
Die gelbgrüne Farbe gleicht *C. Ch.* 23 oder *G. T.* 32.6.
Gebrauchte Marken sind hier nicht bekannt.

8-te Druckauflage.

1898.

2 Kop. dunkellila,	gez. 11 ¹ / ₂
5 Kop. rot,	" "
10 Kop. smaragdgrün,	" "

Diese Marken meldet *St. G. Monthly Journal* Vol. VIII in № 92 vom Februar 1898.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Druck, Papier und Gummierung sind dieselben. Mit dieser Auflage wird die erste Zähnung eingeführt, wobei jedoch die gezeichnete Zähnung bestehen bleibt. Die 10 Kopeken-Marke kommt auch mit doppelter vertikaler Zähnung vor. Irgendwelche Typenunterschiede lassen sich bei diesen Marken nicht feststellen. *Taf. XXVI.* 3—5.

Die dunkellila Farbe gleicht *G. T.* 13.8, die rote — dunkler, als *C. Ch.* 116 oder *G. T.* 31.15 und die smaragdgrüne lässt sich durch keine Farbenkarte bestimmen, am nächsten käme ihr *G. T.* 32.7.

Mit dieser Auflage wird ein neuer Entwertungsstempel eingeführt. Er besteht aus der zweizeiligen Inschrift: „Елисаветградское“ oben und „Земск.(ое) Почт.(овое) Отдѣление“ unten, in der Mitte in einem Kasten — das Datum „2 Мая 98“ = Post-Abteilung (der) Jelisawetgrad'schen Landschaft. *Taf. XXI.* 11. Der Stempel kommt in schwarzblauer oder schwarzvioletter Farbe vor. Das früheste hier bekannte Datum ist der 2. Mai 1898.

9-te Druckauflage.

1899.

2 Kop. gelbgrün,	2 Typen
5 Kop. dunkelblau,	" "
10 Kop. rot,	" "
20 Kop. schwarz.	" "

Die ersten drei Marken meldet *St. G. Monthly Journal* Vol. X in № 116 vom Februar 1900, den letzten Wert in № 117 vom März 1900.

Ganze Bogen liegen hier nicht vor. Nach einer offiziellen Mitteilung des Landschaftsamtes vom 11. Dezember 1903 unter № 12726 an E. Lentz sollen die Bogen 35 Marken enthalten haben. Vermutlich in 5 wagerechten Reihen zu je 7 Stück.

Alle Werte liegen hier in zwei Typen vor. *Taf. XXVI.* 6—9.

2 Kopeken. Type 1 unterscheidet sich von Type 2 durch die Dicke des Rahmens unter dem Worte „ДВѢ“.—Taf. XXVI. 6.

5 Kopeken. Die beiden Typen unterscheiden sich hauptsächlich durch die Stellung der Eckzahlen in den Kreisen. Taf. XXVI. 7.

Von den Marken zu 5 Kopeken liegt ein Bogenfragment von 24 Marken vor, auf dem die beiden Typen folgendermassen verteilt sind:

1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2
1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2

10 Kopeken. Die beiden Typen unterscheiden sich von einander durch die Stellung der Zahl „10“ in der rechten unteren Ecke.

Durch das Vorhandensein verschiedener kleiner Plattenfehler ist es gelungen uns vielen Paaren und Blockstücken einen Block von 27 Marken zu rekonstruieren, auf dem die Typen folgendermassen verteilt sind:



Type 2

1	1	1				
2	2	2			2	2
1	1	1			1	1
2	2	2	2	2	2	2
2	1	2	2	1	2	1

20 Kopeken. Auch hier sind die Zahlen sehr abweichend gestellt, besonders in der linken oberen und der rechten unteren Ecke.

Auf dieselbe Art und Weise gelangt es für diesen Wert fast den ganzen Bogen zu rekonstruieren. Auch hier sind die 4 ersten wagerechten Reihen nur mit je einer Type vertreten, während auf der fünften Reihe beide Typen abwechselnd gesetzt sind.

1	1	1	1	1	1	
2	2	2	2	2	2	
1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2
2	1	2	1	2	1	2

Druck, Papier, Zähnung und Gummierung sind dieselben. Die Marke zu 20 Kopeken kommt wagerecht mit zweiter Zähnung (durch die oberen Eckkreise) vor.

Die grüne Farbe gleicht *C. Ch.* 24 oder *G. T.* 7.13 und 27.1, die blaue — *C. Ch.* 43, 44 oder *G. T.* 33.1—2, die rote — *C. Ch.* zwischen 120 und 125 oder *G. T.* 31.13—14.

Gebrauchte Marken sind alle mit dem zuletzt beschriebenen Stempel in violetter Farbe entwertet. *Taf. XXI.* 11.

Nach einem offiziellen Schreiben des Landschaftsamtes an E. Lentz vom 9. Oktober 1904 unter № 12481 wurde die Landschaftspost am 1. Januar 1902 geschlossen.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES JELISAWETGRAD.

I. Ausgabe. 1870(?). *Taf. XXIII.* 1.

F. lithogr. Dr. a. f. P. (0,09 mm.), ungez. 30 mm.

1. 5 Kop. karmin auf lilafarbigem Papier.

II. Ausgabe. 1872. *Taf. XXIII.* 2.

Desgl. a. bläul. oder gelbl. w. P. (0,08 mm.), 23¹/₂ mm.

2. 5 Kop. grün
blaugrün.

III. Ausgabe. 1875. *Taf. XXIII.* 3 und 4, *XXIV.* 1.

Desgl. a. gelbl. w. P. (0,07 mm.) 23¹/₂ mm. 12 Typen.

3. 2 Kop. schwarz
schwarzgrau.

Desgl. a. rosafarbigem P. (0,09 mm.). 26 mm. *Taf. XXIII.* 3.

4. 10 Kop. rot
hellrot.

Desgl. a. w. P. (0,07 mm.).

5. 10 Kop. rot
hellrot
rosarot
lilarosa.

6. 10 Kop. blau (Fehldruck)
dunkelblau (Fehldruck).

Desgl. a. w. P. (0,07 mm.), 25 mm. *Taf. XXIII.* 4.

7. 20 Kop. blau
mattblau
dunkelblau.

IV. Ausgabe. 1876. *Taf. XXIV. 2 und 3. XXIII. 3.*

Desgl. a. grauw. glatten P. (0,09 mm.), $23\frac{1}{2}$ mm. 12 Typen.

8. 2 Kop. schwarz.

Desgl. a. w. glatten P. (0,06 mm.). 25 mm. 12 Typen.

9. 5 Kop. olivgrün.

Desgl. a. w. gestreift. P. (0,09 mm.), 12 Typen.

10. 5 Kop. olivgrün (1878).

Desgl. 26 m., ohne Typen.

11. 10 Kop. rotbraun
dunkelrotbraun.

V. Ausgabe. 20. August 1879. *Taf. XXIII. 6—8. XXV. 1.*

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.), № 14 a. P. m. Wz. wäger.
Linien, $23\frac{1}{2} \times 29$ mm.

12. 2 Kop. schwarz, 2 Typen.

13. 5 Kop. gelbbraun, 4 Typen.

14. 10 Kop. rötlichbraun, 2 Typen.

15. 20 Kop. violett.

VI. Ausgabe. 1882. *Taf. XXIII. 9—10, Taf. XXIV. 4—5.*

Desgl. a. w. P. (0,05 mm.), $24\frac{1}{4} \times 29\frac{1}{2}$ mm. № 17 und 18
zu 2 Typen.

16. 2 Kop. braunlila.

17. 5 Kop. grün, 2 Typen.

18. 10 Kop. rosa, 2 Typen.

19. 20 Kop. violett.

VII. Ausgabe. Juni—Sept. 1884. *Taf. XXV. 2 und XXVI. 1.*

1-ste Druckauflage. Juni 1884.

Desgl. a. w. P. (0,07 mm.) ungez. $24\frac{1}{2} \times 29\frac{3}{4}$ mm. 12 Typen.

20. 2 Kop. rotbraun.
hellrotbraun.

2-te Druckauflage. Sept. 1884.

Desgl. a. w. P. (0,1 mm.), gez. $12\frac{1}{2}$, 20 Typen.

21. 2 Kop. braunrot
hellbraunrot.

VIII. Ausgabe. 1885—1899. *Taf. XXIV. 6—7, XXV. 3—9 und XXVI. 2—9.*
Desgl. a. w. P. (0,07 mm.), ungez. 23×31 mm.

1-ste Druckauflage. 1885. *Taf. XXIV 6—7 und XXV. 3—4.*

Abstand der Marken 6—6³/₄ mm. 2 Typen.

- 22. 2 Kop. schwarz
- 23. 5 Kop. grün
gelbgrün (1893).
- 24. 10 Kop. karminrosa
- 25. 20 Kop. dunkelblau.
№ 22 kommt privatim gez. 11¹/₃ vor.

2-te Druckauflage. 188(?). *Taf. XXV. 5.*

Abstand der Marken 2¹/₂ mm., 2 Typen.

- 26. 2 Kop. schwarz.

3-te Druckauflage. 188(?). *Taf. XXV. 6.*

Abstand der Marken 4³/₄ mm. 2 Typen.

- 27. 2 Kop. schwarz.

4-te Druckauflage. 189(?). *Taf. XXV. 7.*

Abstand der Marken 3—3³/₄ mm., 2 Typen.

- 28. 2 Kop. rotbraun.
dunkelrotbraun.

5-te Druckauflage. 15. Juni 1893. *Taf. XXV. 7—8*

Abstand der Marken 5 mm., 2 Typen.

- 29. 2 Kop. rotbraun.
- 30. 5 Kop. goldgelb.

6-te Druckauflage. Juni 1895. *Taf. XXVI. 2*

- 31. 2 Kop. rot.

7-te Druckauflage. 1896. *Taf. XXV. 9.*

- 32. 2 Kop. gelbgrün.

8-te Druckauflage. 1898, gez. 11¹/₂. Taf. XXVI. 3—5.

33. 2 Kop. dunkellila

34. 5 Kop. rot

35. 10 Kop. smaragdgrün.

№ 35 kommt senkrecht doppelt gez. vor.

9-te Druckauflage. 1899. Taf. XXVI. 6—9, gez. 11¹/₂, 2 Typen.

36. 2 Kop. gelbgrün

37. 5 Kop. dunkelblau

38. 10 Kop. rot

39. 20 Kop. schwarz.

№ 36 kommt ungez., № 39 wagerecht durch d. Marke gez. vor.

Am 1. Januar 1902 wurde die Landschaftspost geschlossen.

KADNIKOW (Wologda'sches Gouv.).

A. Postmarken.

I. AUSGABE.

März 1871—1879.

Die ersten Marken dieses Kreises meldet das *Philatetical Journal* in Vol. I, № 12 vom 15. Dezember 1872. Dieses Jahr führen denn auch alle Kataloge als Ausgabezeit an. Nach einem offiziellen Schreiben des Landschaftsamtes an S. Koprowsky vom 8. Dezember 1873 unter № 2450 sind aber die Marken bereits vom März 1871 an im Verkehr.

Der Durchmesser der kreisrunden Marke beträgt 19¹/₂ mm.

Die Zeichnung gleicht vollkommen den Marken im benachbarten Kreise Grjasowez, und alles, was über jenen Handstempel auf Seite 80 gesagt worden ist, findet auch hier seine Anwendung. In der Mitte eines einfachen Kreises befindet sich das Wappenschild; der obere Teil zeigt das bereits bekannte Wappen des Gouvernement's, der untere—das Wappen des Kreises, einen Holzkübel, angefüllt mit Teer, der einen Haupthandelsartikel der Einwohnerschaft bildet. Der Holzkübel heisst russisch „кадка“ = Kadka, wonach auch die Stadt Kadnikow genannt ist. Von rechts oben läuft im Kreise die Inschrift: „кадник.(овская) почт.(овая) земск.(ая) марка“ = Kadnikow'sche Landschafts-Postmarke. Anfang und Ende der Inschrift sind durch einen Stern getrennt. Links und rechts vom Wappen steht die Wertangabe „3 к.“. Taf. XXVII. 1.

Der Handstempel wurde beinahe 9 Jahre lang zur Anfertigung von Briefmarken benutzt und diente später, nach Einführung anderer Briefmarken,

als Entwertungsstempel. In dieser langen Zeit wechselten natürlich Stempelfarbe und Papier. Die Marken wurden im Landschaftsamt selbst nach Bedarf angefertigt und stets dasjenige Papier dazu verwandt, das gerade zur Hand war. Daher kann man hier weder von getrennten Ausgaben, noch Druckauflagen reden, sondern nur die Unterschiede in Papier und Farbe einigermaßen chronologisch anordnen.

Anfangs wurden die Marken (nach dem Handbuch von S. Koprowsky und *Timbre-Poste* № 135 vom März 1874) in Bogen zu 24 Stück gedruckt, in 6 wagerechten Reihen zu je 4 Stück. Die Farbe ist schmutziggelblich und gleicht *C. Ch.* 51 oder *G. T.* 17.15–17, das Papier ist gelblichweiss oder weiss und 0,1–0,12 mm. stark, die Gummierung gelblichweiss und recht unregelmässig aufgetragen.

März 1871. 3 Kop. graublau auf gelblichem Papier
1872. 3 Kop. graublau „ weissem „

Im Jahre 1874 wurden die Marken bereits in Bogen zu 80 Stück hergestellt. Die Stellung des Handstempels ist so verschieden, dass man schwer sagen kann, ob die Marken in 10 Reihen zu 8 Stück, oder in 8 Reihen 10 Stück gedruckt sind. Auch tête-bêche-Drucke kommen häufig vor.

Die Farbe ist lilablau und gleicht *C. Ch.* 57 oder *G. T.* 17.4–6.

Das Papier ist etwas grau getönt und 0,07 mm. stark, die Gummierung weiss oder gelblichweiss.

1874. 3 Kop. lilablau, hell und dunkel.

Im Januar 1879 meldet *Le Timbre-Poste* in № 193 diesen Handstempel in blaugrüner Farbe auf weissem, 0,1 mm. starkem Papier mit gelblichweisser Gummierung. Die blaugüne Farbe gleicht *C. Ch.* 31—*G. T.* 28.8.

1878. 3 Kop. blaugrün.

Bis zum Jahre 1889 wurden diese Stempel zur Entwertung von Marken der folgenden Ausgaben benutzt. In dieser Zeit führte das Landschaftsamt alle Bestellungen dieser kreisrunden Marken von Sammler und Händler in liebenswürdiger Weise aus und fertigte Neudrucke auf den verschiedensten Papieren und in mancherlei Farben an. Hier sind folgende Neudrucke bekannt:

1. graublau auf gelblichem (*G. T.* 24.20) Papier (0,06 mm.) ohne Gummi
2. graublau auf rosafarbigem (*G. T.* 12.1–10) Papier (0,06 mm.) ohne Gummi
3. graublau auf dunkelgrünem (*C. Ch.* 32) Papier (0,06 mm.) ohne Gummi
4. graublau auf blauem (*G. T.* 17.12) Papier (0,07 mm.) ohne Gummi
5. ultramarin auf weissem Papier (0,06 mm.) ohne Gummi

6. ultramarin auf weissem gestreiften Papier (0,13 mm.) mit gelblichem Gummi
7. lila auf weissem gestreiften Papier (0,1 mm.) mit gelblichem Gummi
8. schwarz oder schwarzviolett auf weissem gestreiften Papier (0,1 mm.) mit bräunlichem Gummi
9. blau auf grauweissem carrierten Papier.

Letzteren Neudruck meldet *Le Timbre-Poste* in № 382 vom September 1894.

Gebrauchte Marken blieben entweder unentwertet oder wurden mit Tinte und Feder durchstrichen.

II. AUSGABE.

August 1879.

3 Kop. gelbgrün.

Diese Marke meldet H. Lübker in № 201 des *Timbre-Poste* vom September 1879.

Die Marken scheinen in derselben Zeit und in derselben Druckerei hergestellt zu sein, wie die Marken der II. Ausgabe von Grjasowez (s. pag. 81), denen sie in der Zeichnung vollkommen gleichen. Abgeändert ist nur der Name des Kreises und die Wertangabe. *Taf. XXVII. 2.*

Die Grösse der Marken beträgt $23 \times 32\frac{1}{4}$ mm.

Ganze Bogen sind hier unbekannt. Das einzige bekannte zusammenhängende Paar zeigt die Abbildung.

Die Marken sind lithographisch auf weissem, 0,1 mm. starken Papier gedruckt und weiss gummiert.

Die gelbgrüne Farbe gleicht *C. Ch. 24* oder *G. T. 7.13* und *32.6.*

Gebrauchte Marken wurden mit Tinte und Feder durchstrichen.

Hier ist eine Marke einzuschalten, deren Existenzberechtigung noch nicht festgestellt werden konnte. Es ist die Marke:

3 Kop. schwarz.

Diese Marke gleicht fast vollkommen der grünen und macht den Eindruck, als ob sie eine etwas ungewandte Kopie derselben ist. — *Taf. XXVII. 3.*

Die Grösse der Marke ist etwas kleiner und beträgt $22\frac{1}{2} \times 32\frac{1}{4}$ mm.

Ph. de Ferrari meldet diese Marke in № 228 des *Timbre-Poste* vom Dezember 1881, und in № 232 vom April 1882 setzt J. B. Moens bereits diese Marke auf die Liste der Fälschungen. Seit jener Zeit hat Niemand sie von diesem schweren Verdacht befreien können.

Hier liegt ein Blockstück von 3 Marken vor, von denen die eine liegend gedruckt ist. *Taf. XXVII. 3.*

Der schwarze lithographische Druck ist auf weissem oder gelblichem, 0,1 mm. starken Papier hergestellt und mit gelblichweissem Gummi unregelmässig gedeckt.

III. AUSGABE.

1. November 1879.

3 Kop. gelbgrün,—8 Typen.

H. Lübker meldet diese Marke in № 205 des *Timbre-Poste* vom Januar 1880.

Die Grösse der Marke beträgt $19\frac{1}{4}$ — $19\frac{3}{4}$ × $26\frac{3}{4}$ —27 mm.

Das Markenbild ist typographisch zusammengestellt. Die Inschriften im inneren Rechteck sowohl, wie diejenigen im Doppelrahmen sind dem Inhalte nach vollkommen denjenigen auf der vorigen Ausgabe gleich. Hinzugefügt sind in allen vier Ecken liegende Kreuze. Von den 8 Typen haben die Typen 1, 2, 5 und 6 eine einfache äussere Umrandungslinie, die übrigen 4 dagegen eine doppelte.—*Taf. XXVII. 4.*

Der Bogen enthält 16 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 4 Stück oder 2 Gruppen zu je 8 Marken (4×2) unter einander; die untere Gruppe ist kopfstehend gedruckt.

1	2	3	4
5	6	7	8
8	7	6	5
4	3	2	1

Die einzelnen Typen sind an der Hand der Abbildung leicht an der Stellung der Buchstaben und Kreuze zu unterscheiden, aber auch an den Zusammenstössen der Umrandungslinien der äusseren und inneren Rahmen.

Die Marken sind typographisch auf gelblichweissem, 0,08 mm. starken Papier gedruckt, das mit gelblichweissem Gummi meist streifig gedeckt ist.

Die gelbgrüne Farbe gleicht *C. Ch.* 25 oder *G. T.* 7.12, 8.12 und 3.52.

Gebrauchte Marken sind entweder mit Tinte und Feder durchstrichen, oder mit dem Handstempel der ersten Ausgabe in grünlichgrauer und blaugrauer Farbe entwertet. Ein zufällig vom Reichspoststempel getroffenes Exemplar zeigt das Datum 3. Oktober 1881.

IV. AUSGABE

1882.

3 Kop. blaugrün, hell und dunkel, ungez.—4 Typen.

F. Breiffuss meldet diese Marke im *Timbre-Poste* № 242 vom Februar 1883 (vergl. auch № 244). Das früheste Datum auf ganzen Briefen ist der 1. März 1883.

Die Grösse der Marke beträgt $24\frac{1}{4} \times 28 - 28\frac{1}{4}$ mm.

Auch diese Ausgabe zeigt ein typographisch zusammengestelltes Markenbild, auf dem alle Inschriften, sowohl der Stellung als auch dem Inhalte nach, dieselben geblieben sind. Nur die einzelnen Buchstaben und hauptsächlich die Wertziffern sind grösser und deutlicher geworden. — *Taf. XXVII. 5—7.*

Weder ganze Bogen noch zusammenhängende Marken sind hier bekannt. Daher ist die Zusammenstellung der 4 Typen eine vollkommen willkürliche.

Type 1. Die rechte äussere Randleiste ist nach Aussen ausgebogen. Das Wort „управы“ steht näher zum linken Rande, als zum rechten.

Type 2. Das Wort „управы“ steht genau in der Mitte, der Punkt hinter „коп.“ ist kaum sichtbar. Letzteres Wort ist weiter vom rechten Rande abgerückt, als bei Type 1. Die untere Randleiste ist meist gebogen. Regelmässig kommt eine Varietät der zweiten Type vor, die im zweiten Buchstaben „о“ des Wortes „почтовая“ einen grossen grünen Fleck und ein gebrochenes „о“ zeigt.—*Taf. XXVII. 6.*

Type 3. Das Wort „коп.“ ist noch weiter von der rechten Randleiste gerückt und die linke obere Ecke des inneren Rechtecks ist offen.

Type 4. Das Wort „коп.“ ist ganz nahe an den rechten Rand gerückt, und der Punkt steht näher zur Randleiste, als zum Worte selbst.

An diesen Merkmalen sind die einzelnen Typen leicht von einander zu unterscheiden. Andere kleine Abweichungen sind durch die Beweglichkeit des Drucksatzes entstanden, wie z. B. die untere Umrandungslinie bei Abb. 5. Type 2 und Abb. 7.

Der typographische Druck ist auf mehr oder weniger gelblichem, etwas rauhen Papier hergestellt, das 0,12 mm. stark ist. Die Gummierung ist weiss.

Die blaugrüne Farbe kommt in vielen Abstufungen, von hellgrün bis tiefdunkelgrün vor. Sie gleicht *C. Ch.* 29, 30 und 31 oder *G. T.* 7.16, 23.1, 24.1, 27.6 und 32.9—10.

Die Entwertung der Marken bleibt dieselbe.

V. AUSGABE.

Januar 1883.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 243 vom März 1883.

Die Grösse der Marke beträgt $16\frac{1}{2} \times 23\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung zeigt uns in der Mitte der Marke das bereits bekannte Wappen in einem Doppeloval. In letzterem läuft, von links oben beginnend, die Inschrift: „кадников.(ская) почтовая земск.(ая) марка“ = Kadnikow'sche Landschaftspostmarke. Anfang und Ende der Inschrift sind durch ein kleines Kreuz getrennt. Im hochstehenden Rahmen sind in den vier Ecken Kreise mit der Wertziffer eingeklemmt. Der Hintergrund zwischen Rahmen und Oval ist schräg carrieret. Auf letzterem steht unter dem Oval die Wertangabe: „три коп.(ѣйки)“ = Drei Коп.(eken). — *Taf. XXVII. 8.*

In der langen Zeit ihrer Kursdauer haben diese Marken wohl mehrere Druckauflagen erlebt. Hier sind zwei Druckauflagen bekannt, die sich sowohl durch die Grösse der Bogen, als auch durch die Farbe unterscheiden lassen.

1-ste Druckauflage.

1. Januar 1883.

3 Коп. blaugrün, gez. $13 \times 12^{3/4}$.

Der Bogen enthält 110 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu je 11 Stück.

Der farbige Steindruck ist auf weissem, 0,08 mm. starken Papier hergestellt. Die Gummierung ist weiss und dünn aufgetragen, die Zähnung $13 \times 12^{3/4}$.

Die blaugrüne Farbe gleicht *C. Ch. 35* oder *G. T. 29.7*.

Die Entwertung der Marken geschieht stets mit dem Handstempel der ersten Ausgabe.

2-te Druckauflage.

1885.

3 Коп. grün, graugrün, gez. $13 \times 12^{3/4}$.

Der Bogen enthält 100 Marken in 10 Reihen.

Druck, Papierstärke und Zähnung bleiben dieselben; das Papier ist etwas gelblicher und die Gummierung stärker aufgetragen, infolge dessen Bogen oder Blockstücke eine starke Neigung zum Aufrollen zeigen. Diese Marken kommen ganz ungezähnt, oder wagerecht oder senkrecht ohne Zähnung vor. Auch mit einer zweiten Zähnung wagerecht durch die Mitte wird diese Marke angetroffen.

Die Farbe ist viel wärmer, als die der vorigen Druckauflage und gleicht etwa *G. T. 7.15—16*.

Das früheste Datum einer zufällig vom Reichspoststempel getroffenen Marke dieser Druckauflage ist der 5. November 1885. Auch diese Marken kommen noch mit der Handstempelentwertung vor. Vom Jahre 1887 an wird ein neuer Entwertungsstempel eingeführt. Er besteht aus der Angabe

des Datums—Tag, Monat und Jahr—in gerader Linie und in schwarzer Farbe. Das früheste hier vorliegende Datum eines solchen Stempels ist der 20. April 1887, das letzte der—3. Oktober 1890.—*Taf. XXI. 12.* Später wird dieser Stempel durch andere abgelöst, die aber erst bei den nächsten Ausgaben beschrieben werden sollen, obgleich sie auch auf diesen Marken angetroffen werden.

Die Marken wurden in der Lithographie von Neubürger in Moskau gedruckt; dort wurden diese Marken auch ungezähnt in schwarzer und roter Farbe hergestellt. Entweder sind diese ungezähnten Marken Probedrucke oder nachträglich zu Reklamezwecken hergestellte Abzüge, wie wir solches bei den Marken von Dankow (Band I. S. 375) gesehen haben.

3 Kop. rot auf weissem Papier—*C. Ch. 120* oder *G. T. 5. 41.*

3 Kop. schwarz auf weissem Papier.

VI. AUSGABE.

Juni 1890.

3 Kop. grün und rot, gez. 11¹/₂.

F. Breitfuss meldet diese Marken im *Timbre-Poste* № 332 vom August 1890. Nach einem offiziellen Schreiben des Landschaftsamtes vom 28. Juli 1890 unter № 1549 an denselben sind die Marken im Juni 1890 in Verkehr gesetzt.

Die Marken sind nach einigen Abänderungen mit den Klischees der vorigen Ausgabe gedruckt. An diesen wurden die farbigen Ecken und die Wertziffern entfernt und die Inschrift unter dem Oval wegradiert. Von letzterer lassen sich deutliche Spuren feststellen. Diese entfernten Teile wurden durch rote Ecken, Wertziffern und Inschriften ersetzt. Ferner wurden die weissen Inschriften im Doppeloval rot überdruckt und längst dem Rahmen von Wertziffer zu Wertziffer noch rote Zacken und Schnörkel hinzugefügt. Schliesslich überdruckte man noch den Hintergrund des oberen Teiles im Wappenschild mit derselben roten Farbe.—*Taf. XXVII. 9.*

Der Bogen besteht aus 100 Marken in 10 Reihen.

Der zweifarbige Druck ist auf weissem, 0,08 mm. starken Papier hergestellt, die Zähnung ist 11¹/₂, die Gummierung weiss.

Die grüne Farbe gleicht ungefähr *C. Ch. 22* oder *G. T. 7.14* und *32.3*, die rote—meist *C. Ch. 120*, zuweilen aber auch *118* oder *G. T. 4.7* und *5.14*.

Ausser dem oben beschriebenen ersten Entwertungsstempel kommen noch zwei neue mit dieser Ausgabe zur Verwendung.

1. Ein Ankunfts- oder Empfangsstempel; vermutlich für Briefe, die von der Reichspost übernommen wurden. Er besteht aus einem liegenden Rechteck mit abgerundeten Ecken, worin oben in grossen Lettern „получено“=empfangen, steht. Unter dieser Inschrift steht ein zweiter doppel-liniger Kasten mit dem Datum. Die beiden Seiten desselben sind mit

Arabesken verziert.—*Taf. XXI. 13.*—Das früheste vorliegende Datum dieses Stempels ist der 26. Januar 1892.

2. Der zweite ist ebenfalls ein Kastenstempel ($40\frac{3}{4} \times 21\frac{1}{2}$ mm.), in dem oben „Кадниковъ. з.(емская) п.(очта)“=Kadnikow. Landschaftspost, darunter das Datum steht. Als frühestes Datum dieses Stempels ist hier der 20. Juli 1892 bekannt.—*Taf. XXI. 14.*—Beide Stempel kommen sowohl in blauer, als auch in schwarzer Farbe vor.

VII. AUSGABE.

1893.

3 Kop. grün und rot, gez. $11\frac{1}{2}$
hellgrün und rot, gez. $11\frac{1}{2}$ (1896).

Diese Marke meldet *Le Timbre-Poste* in № 367 vom Juli 1893. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Marken ist der 17. Februar 1893 und für die hellgrüne der 20. November 1895.

Nach dem Vorbilde der vorigen Ausgabe ist für diese Marken ein neues Klischee angefertigt worden. Vergleicht man zuerst den grünen Unterdruck, so sind folgende Hauptunterschiede festzustellen: das Wappenschild ist neu gezeichnet, wodurch sowohl die Form des Kübels, als auch diejenige des Armes mit dem Scepter und Reichsapfel stark abweichen. Das Oval hat innen eine zweite dünne Linie erhalten und ist oben und unten spitzer geworden; auch berührt jetzt das Wappenschild das Oval. Spuren der Inschrift unter dem Oval sind auf dem Hintergrunde nicht mehr festzustellen. Die Eckkreise sind wieder in den Ecken geschlossen und auch die zweite Randlinie bis in die Ecken durchgeführt. Der rote Aufdruck im oberen Teile des Wappens lässt jetzt das Scepter und das Kreuz des Reichsapfels deutlich hervortreten. Die untere Inschrift hat einen Punkt erhalten und die zackenförmige Verzierung am rechten Rande hat hier 9 Spitzen, gegen 7 der vorigen Ausgabe. Schliesslich sind die Wertziffern in den Ecken kleiner und dicker geworden.—*Taf. XXVIII. 1.*

Der Bogen enthält 100 Marken in 10 Reihen.

Der Umdruckstein bestand aus 4 Marken (2×2) die ganz regelmässig auf dem Bogen verteilt sind.

Die Marken sind auf weissem, 0,1 mm. starken Papier gedruckt, $11\frac{1}{2}$ gezähnt und mit bräunlichem Gummi gedeckt.

Die grüne Farbe gleicht *C. Ch. 28* oder *G. T. 7.14*. Eine Neuauflage, die im Jahre 1895 von derselben Druckplatte hergestellt wurde, erhielt ein bedeutend helleres und gelblicheres Grün; letzteres gleicht *C. Ch. 24* oder *G. T. 7.12*. Die rote Farbe gleicht *G. T. 4.7* und dunkler.

Zur Entwertung der Marken dienten die beiden zuletzt beschriebenen Stempel, sowohl in schwarzer, als auch in blauer Farbe. Dazu kommt ein zweiter Kastenstempel mit denselben Inschriften, wie Stempel *Taf. XXI. 14*, jedoch besteht der Rahmen aus 2 Linien und die obere In-

schrift hat etwas kleinere Buchstaben.—*Taf. XXI. 15.*—Das früheste Datum dieses Stempels ist der 10. April 1894. Ferner werden eine ganze Reihe neuer Entwertungsstempel für die einzelnen Postabteilungen eingeführt, ebenfalls Kastenstempel, die oben den Namen des Postkontors, unten das Datum tragen.—*Taf. XXI. 16.*

Hier sind Stempel mit folgenden Namen in schwarzer und violetter Farbe bekannt:

Азла=Asla.
Богородское=Bogorodskoje.
Давыдово=Dawydowo.
Емба=Emba.
Грибцово=Gribzowo.
Ильинск.(ое)=Iljinsk.(oje).
Катромское=Katromskoje.
Кумзер.(ское)=Kumser.(skoje).
Лещево=Leschtschewo.
Михайлов.(ское)=Michailow.(skoje).
Нижн.(е)-Слобод.(ское)=Nishn.(e)-Slobod.(skoje).
Петряево=Petrajewo.
Рожд.(ествено)-Фрол.(ово)=Roshd.(estweno)-Frol.(owo).
Зубово=Subowo.
Заб.(олотско)-Юновск.(ое)=Sab.(olotsko)-Junowsk.(oje).
Шапша=Schapscha.
Троицкое=Troizkoje.
Троиц.(ко)-Еналь.(ское)=Troiz.(ko)-Enal.(skoje).
Васьяново=Wassjanowo.
Вожегод.(ское)=Woshegod.(skoje).

Es kommen auch Marken vor, die mit Siegel-Petschaften verschiedener Distriktbehörden in schwarzer Farbe entwertet worden sind, wie z. B. „Зубовское вол. прав.“=Subow'sche Distriktbehörde.

VIII. AUSGÄBE.

1897.

1 Kop. grün, rot und blau, gez. 11¹/₂,—4 Typen
gelbgrün, rot und blau, gez. 11¹/₂,—4 Typen (1898).

Stanley Gibbon's Monthly Journal meldet in Vol. VIII, № 88 vom Oktober 1897 die Marken dieser Ausgabe, die gelbgrüne Marke *Le Timbre-Poste* in № 431 vom November 1898.

Es ist die Marke der vorigen Ausgabe, auf welcher die Wertangabe in Zahlen und Buchstaben durch die neue ersetzt wurde. Auf der Druckplatte, die für den roten Ueberdruck diente, wurden die Wertangaben ent-

fernt und dafür eine dritte Druckplatte hergestellt, mit Hilfe derer die Wertangaben allein in blauer Farbe eingedruckt wurden. Der Umdruckstein dieser letzten Druckplatte bestand aus 4 Marken (2×2), ebenso viele verschiedene Typen, die sich leicht durch die abweichende Form und Stellung der Eckzahlen von einander unterscheiden, bildend. *Taf. XXVIII. 2.*

Der Bogen besteht aus 100 Marken in 10 Reihen. Die Typen sind auf demselben ganz regelmässig verteilt, wie folgendes Schema zeigt:

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4

Druckverfahren, Papier, Zähnung und Gummierung sind dieselben. Es kommen auch sehr unvollkommen gezähnte Marken vor.

Die grüne Farbe gleicht *C. Ch. 24* oder *G. T. 7.12*. Im Jahre 1898 wurde diese Marke in etwas gelblicherer Farbe gedruckt. Stark gelblichgrüne Marken sind stets gewaschene Exemplare. Die rote Farbe gleicht *G. T. 4.7* oder etwas heller und die blaue *C. Ch. 49*.

Die Entwertung der Marken ist dieselbe.

IX. AUSGABE.

Juli 1898.

3 Kop. grün und rot, gez. 11¹/₂—? Typen.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 431 vom November 1898.

Diese Marken sind mit einem ganz neuen Klischee gedruckt, das dem alten Markenbilde nachgezeichnet worden ist. Folgende Abweichungen sind dabei festzustellen. Der Arm, der aus der Wolke ragt, ist dicker geworden und hat eine Manschette erhalten. Der Teerkübel ist nicht mehr schattiert. Das Wappenschild berührt nicht mehr das innere Oval. Auch

der Boden neben dem Kübel ist weniger dicht und niedriger. Starke Abweichungen zeigt auch der rote Ueberdruck. Die Wertangabe unter dem Oval ist flacher gebogen und hat keinen Punkt mehr, und die Zahlen in den Ecken sind wieder grösser. Die untere zackenförmige Randverzierung zeigt 5 Spitzen, statt deren 4 auf der vorletzten Ausgabe.—*Taf. XXVIII. 3.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Der Abstand der Marken von einander beträgt jetzt 5 mm. gegen $2\frac{1}{2}$ mm. der früheren Ausgaben. Die Eckzahlen zeigen kleine Abweichungen von einander, aber aus Mangel an Material lässt sich nicht genau die Anzahl der Typen und deren Stellung feststellen.

Druck, Papier und Zähnung sind dieselben geblieben. Die Gummierung ist weiss und glänzend.

Die grüne Farbe gleicht *C. Ch. 22* oder *G. T. 32.7*, die rote bleibt dieselbe.

Die Entwertung der Marken bleibt dieselbe.

X. AUSGABE.

Ende 1900.

3 Kop. grün, rot und blau, gez. $11\frac{1}{2}$,—4 Typen.

Diese Marke scheint in der Litteratur nicht gemeldet worden zu sein.

Für diese Ausgabe ist wieder ein neues Klischee angefertigt worden. Das Wappenschild berührt mit den oberen Spitzen das Oval, die unteren Ecken sind mehr abgerundet. Im oberen Teil des Wappens ist der Hintergrund des Armes nicht mehr senkrecht schraffiert, der Reichsapfel ist kleiner, es fehlt das Scepter und das kleine Kreuz, an dessen Stelle ein Bündel Strahlen emporsteigt. Dieses bezieht sich auf den grünen Teil der Marke. In roter Farbe sind die Wertziffern in den Ecken, die Zackenlinien am Rande und die Wertangabe unter dem Oval gedruckt. Letztere ist mehr geschweift, hat grössere Buchstaben und einen Punkt erhalten. Die Zahlen in den Ecken sind kleiner und die rechte Zackenlinie hat auf 3 Typen 8 Spitzen, statt deren 9 bei der früheren Ausgabe. In blauer Farbe ist der Hintergrund im oberen Teil des Wappens und die Inschrift im Doppeloval gedruckt. Das Kreuz ist, gegen früher, fast doppelt so gross.—*Taf. XXVIII. 4.*

Die Bogen enthalten 100 Marken in 10 Reihen.

Durch den roten Aufdruck sind 4 Typen entstanden, die auf dem Bogen regelmässig verteilt sind (s. Schema der VIII. Ausgabe). Die Typen unterscheiden sich von einander durch die Form und Stellung der Eckzahlen und durch die Zeichnung der Zackenlinien, die alle eine ganz verschiedene Form haben. Am auffallendsten ist die 2-te Type, die rechts 9 Zacken zeigt, statt 8, wie bei den übrigen 3 Typen.

Der dreifarbige lithographische Druck ist auf weissem, 0,09 mm. starken Papier hergestellt, die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$, die Gummierung weiss

und glänzend. Es kommen auch sehr unvollkommen gezähnte Marken und ganz ungezähnte Bogen vor.

Die grüne Farbe gleicht *C. Ch.* 24 oder *G. T.* 27.1, die rote—*G. T.* 4.7 und die blaue—*C. Ch.* 49.

Die Entwertung bleibt dieselbe.

XI. AUSGABE.

1. Februar 1903—1913.

Die ersten Marken in der Zeichnung der „Expeditionstypen“ meldet E. Lentz in der *Deutschen Briefmarken-Zeitung* XIV. № 10 vom 30. Oktober 1903.

Die Grösse der Marken beträgt $19\frac{3}{4} \times 26\frac{1}{2}$ mm.

Die Marken sind in der Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren in St. Petersburg gedruckt; die Zeichnung ist die übliche, wie sie bereits früher bei den Landschaftsämtern Ardatow, Cholm, Dankow, Gadjatsch und Grjasowez beschrieben und abgebildet wurde, nur mit der entsprechenden Abänderung der Inschrift und des Wappens. *Taf. XXVII.* 10—11.

Die Bogen bestehen aus 25 Marken in 5 Reihen.

1-ste Druckauflage. 1. Februar 1903.

1 Kop. braun, dunkelbraun, gez. $13\frac{1}{4}$

3 Kop. grün, „ „

Der farbige Buchdruck ist auf weissem, 0,06 mm. starken Papier hergestellt. Die Zähnung ist $13\frac{1}{4}$, die Gummierung weiss. Es kommen auch ungezähnte Bogen vor. Die Zähnung $13\frac{1}{4}$ ist mit verschiedenen Maschinen hergestellt, die kleine oder grosse Löcher zeigen.

Die braune Farbe kommt in zwei Tönen vor, wahrscheinlich von zwei verschiedenen Druckauflagen herrührend—braun und dunkelbraun,—und gleicht *G. T.* 31.16 und 18. Die grüne Farbe gleicht *C. Ch.* 32 oder *G. T.* zwischen 27.6 und 32.8.

Die Entwertung bleibt dieselbe.

2-te Druckauflage. Oktober 1904.

3 Kop. rotorange, orange, gez. $13\frac{1}{4}$.

Diese Auflage umfasst nur einen Wert. Druckverfahren, Papier, Zähnung und Gummierung sind dieselben geblieben.

Die erste gelieferte Partie Marken hat einen mehr rötlichorangefarbenen Ton, etwa *C. Ch.* 5 und eine Zähnung mit grossen Löchern, die zweite Partie, etwa im Jahre 1907 geliefert, ist mehr orangefarbig, etwa *C. Ch.* 6, gezähnt $13\frac{1}{4}$ mit kleiner Lochung. Die Gummierung dieser

zweiten Partie ist gelblich und stärker aufgetragen und die Auflagehöhe derselben betrug 27500 Stück.

Ausser allen früher beschriebenen Entwertungsstempeln, einschliesslich des Handstempels der ersten Ausgabe, wird etwa vom Jahre 1907 ein neuer ovaler Gummistempel benutzt. Er besteht aus einem Oval, das aus zwei parallelen Linien besteht, oben steht im Bogen „Кадниковъ“, unten „земская почта“ = Kadnikow-Landschaftspost. In der Mitte in gerader Linie—das Datum, darüber ein gerader Strich, darunter ein längliches Ornament.—*Taf. XXI. 17.* Diese Stempel kommen in violetter Farbe vor. Das früheste Datum ist der 10. Mai 1907.

3-te Druckauflage. 6. August 1910.

1 Kop. smaragdgrün, gez. 13¹/₄
3 Kop. karminrosa, „ „

Diese beiden Marken meldet Verfasser im *Philatelist* XXXII. № 3 vom 15. März 1911. Die Auflagehöhe betrug für die eine 5000, für die andere 20,000 Stück.

Diese Auflage unterscheidet sich von den vorigen nur durch die Farbe.

Die smaragdgrüne Farbe gleicht *C. Ch. 34* und die karminrosafarbige—*G. T. 5.16–18.*

Vorliegende gebrauchte Marken sind alle mit dem zuletzt beschriebenen ovalen Stempel in violetter Farbe entwertet.

4-te Druckauflage. August (?) 1913.

1 Kop. malven, gez. 13¹/₄
3 Kop. blau, „ „

Beide Marken bilden nur eine Farbenänderung der vorhergehenden.

Die malvenfarbige gleicht *C. Ch. 76* oder *G. T. 23.13*, die blaue — *C. Ch. 49* oder *G. T. 7.20.*

Für die Entwertung wird wieder ein neuer Stempel in violetter Farbe eingeführt. Das Oval ebenfalls aus zwei parallelen Linien bestehend, ist etwas kleiner und trägt oben die Inschrift „Кадниковская“, unten „земская почта“ = Kadnikow'sche Landschaftspost. In der Mitte in einem Kasten steht das Datum.—*Taf. XXI. 18.* Das früheste Datum ist der 28. September 1913.

B. Briefumschläge.

I. AUSGABE.

1884.

Diese Briefumschläge meldet J. Sievert in № 257 und 258 des *Timbre-Poste* vom Mai und Juni 1884. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 24. November 1884.

Die Grösse der Wertstempel beträgt 18×24 mm.

Das Markenbild zeigt das bereits bekannte Wappenschild im Doppel-oval. In diesem läuft weiss auf farbigem Grunde die Inschrift von links unten beginnend „кадников.(ской) земской почты“=(Briefumschlag der) Kadnikow'schen Landschaftspost. Anfang und Ende der Inschrift sind durch einen 5-strahligen Stern getrennt. Unter diesem Oval steht die Wertangabe in Buchstaben „четыре коп.“=vier Kop. Das äussere Oval ist an den vier Ecken durch Kreise mit der Zahl „4“ unterbrochen. — *Taf. XXVIII. 5.*

Der Wertstempel sitzt in der linken oberen Ecke der Briefumschläge. Diese gibt es in zwei Grössen: 142×82 mm. und 143×115 mm. Die Klappe ist geschweift und unten abgerundet. Das Papier ist weiss, 0,09 mm. stark und schräg, mehr oder weniger steil gestreift. Das kleinere Format ist auch senkrecht gestreift bekannt.

Die graugrüne Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch. 31*, die blaugrüne—*C. Ch. 35*.

Vorliegende gebrauchte Briefumschläge sind alle mit dem Handstempel in graublauer Farbe entwertet.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KADNIKOW.

A. Postmarken.

. Ausgabe. März 1871—1879. *Taf. XXVII. 1.*

F. Handstempel a. gelbl. oder w. P. (0,1—0,12 mm.).
Durchmesser 19¹/₂ mm.

März 1871. a. gelbl. Papier.

1. 3 Kop. graublau.

1872. a. weissem Papier.

2. 3 Kop. graublau.

1874. a. getöntem Papier (0,07 mm.).

3. 3 Kop. lilablau.

hellilablau

dunkellilablau.

1878. a. w. Papier (0,1 mm.).

4. 3 Kop. blaugrün.

hellblaugrün.

. Ausgabe. August 1879. *Taf. XXVII. 2.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.) 23×32¹/₄ mm.

5. 3 Kop. gelbgrün.

- III. Ausgabe. 1. Nov. 1879. *Taf. XXVII. 4.*
 F. typogr. Dr. a. gelbl. w. P. (0,08 mm.), 8 Typen,
 $19\frac{1}{4}$ — $19\frac{3}{4}$ × $26\frac{3}{4}$ —27 mm.
6. 3 Kop. gelbgrün
 hellgelbgrün.
- IV. Ausgabe. 1882. *Taf. XXVII. 5—7.*
 Desgl. a. gelbl. P. (0,12 mm.), 4 Typen. $24\frac{1}{4}$ ×28— $28\frac{1}{4}$ mm.
7. 3 Kop. blaugrün
 hellblaugrün
 dunkelblaugrün.
- V. Ausgabe. Jan. 1883. *Taf. XXVII. 8.*
 F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.), $16\frac{1}{2}$ × $23\frac{1}{2}$ mm.,
 gez. 13 × $12\frac{3}{4}$.
8. 3 Kop. blaugrün
 grün (1885)
 graugrün (1885).
 № 8 kommt wäger., senkr. oder ganz ungez. vor.
- VI. Ausgabe. Juni 1890. *Taf. XXVII. 9.*
 Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$.
9. 3 Kop. grün und rot
 dunkelgrün und rot.
 № 9 kommt wäger. durch d. Mitte gez. vor.
- VII. Ausgabe. 1893. *Taf. XXVIII. 1.*
 Desgl. a. w. P. (0,1 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$.
10. 3 Kop. grün und rot
 hellgrün und rot (1896).
- VIII. Ausgabe. 1897. *Taf. XXVIII. 2.*
 Dreif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$, 4 Typen.
11. 1 Kop. grün, rot und blau
 gelbgrün, rot und blau (1898).
- IX. Ausgabe. Juni 1898. *Taf. XXVIII. 3.*
 Zweif. Dr. gez. $11\frac{1}{2}$, 4 Typen.
12. 3 Kop. grün und rot.
- X. Ausgabe Ende 1900. *Taf. XXVIII. 4.*
 Dreif. Dr. a. w. P. (0,09 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$,—? Typen.
13. 3 Kop. grün, rot und blau.
 № 13 kommt auch ungez. vor.

XI. Ausgabe. 1. Febr. 1903—1913. *Taf. XXVII.* 10—11.
F. Buchdr. a. w. P. (0,06 mm.), gez. $13\frac{1}{4}$ mit gr. und kl.
Lochung, $19\frac{3}{4} \times 26\frac{1}{2}$ mm.

1-ste Druckauflage. 1. Febr. 1903.

- 14. 1 Kop. braun
dunkelbraun.
- 15. 3 Kop. grün.
№ 14 und 15 kommen ungez. vor.

2-te Druckauflage. Okt. 1904.

- 16. 3 Kop. rotorange
orange (1907).

3-te Druckauflage. 6. Aug. 1910.

- 17. 1 Kop. smaragdgrün.
- 18. 3 Kop. karminrosa.

4-te Druckauflage. Aug. (?) 1913.

- 19. 1 Kop. malven.
- 20. 3 Kop. blau.

B. Briefumschläge.

I. Ausgabe. 1884. *Taf. XXVIII.* 5.
F. lithogr. Dr. a. w. schräg gestr. P. (0,09 mm.), 18×24 mm .
Klappe mit geschweiften Rändern, unten abgerundet.

Grösse: a: 142×82 mm.

„ b: 143×115 mm.

- 1. 4 Kop. graugrün (a)
hellgraugrün (a).
- 2. 4 Kop. blaugrün (a).
- 3. 4 Kop. graugrün (b)
hellgraugrün (b).

Desgl. senkr. gestr. P.

- 4. 4 Kop. graugrün (a).

KAMYSCHLOW (Perm'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1. Juni 1903.

3 Kop. schwarz, himmelblau und rot, gez. 11¹/₂

3 Kop. schwarz, lilablau und rot, gez. 11¹/₂ (1904).

Die Marken dieses Landschaftsamtes sind bis jetzt in der Litteratur nicht erwähnt. Das genaue Datum der Eröffnung der Landschaftspost und zugleich der Ausgabe der Briefmarken teilt der Vorsitzende des Landschaftsamtes Krupin in seinem Schreiben an A. Iljin vom 13. April 1905 unter № 3906 mit ¹⁾).

Die Grösse der Marken beträgt 17×22¹/₄ mm.

In der Mitte der Marke steht im Rundell auf einem Schilde das Wapen des Kreises: ein Roggenbündel mit einer Sichel und einem Dreschflegel—Symbole für den im Kreise blühenden Roggenbau. Der Kreis ist oben und an den Seiten mit Arabesken verziert. Ueber dem Kreise steht auf einem geschweiften Bande die Inschrift: „камышловской земской“, unter ihm auf einem kürzeren Bande: „почты“=(Marke) der Kamyschlow'schen Landschaftspost. Die Marke ist von einem Doppelrahmen umgeben, in dessen vier Ecken sich Viertelkreise mit der Wertziffer „3“ befinden. Auf dem farbigen Hintergrunde steht nochmals die Wertangabe „три коп.(ѣйки)“=drei Kop.(eken). Die Zeichnung in der Mitte der Marke und die Eckzahlen sind in schwarzer Farbe gedruckt, der Hintergrund des Kreises, der Rahmen mit den Ecken und die Wertangabe unten in roter Farbe, und der ganze Hintergrund der Marke bildet ein feinkörntes verschwommenes Muster in lilablauer Farbe.—*Taf. XXVIII. 6.*

Der Bogen besteht aus 81 Marken in 9 Reihen.

Die Marken sind in dreifarbigem Steindruck auf weissem, 0,07 mm. starken Papier gedruckt, 11¹/₂ gezähnt und weiss gummiert. Von den Marken in himmelblauem Tone gibt es Marken nur in schwarzer und blauer Farbe gedruckt. Letztere Nuance kommt auch ungezähnt vor.

Die himmelblaue Farbe gleicht *C. Ch. 47* oder *G. T. 18.1–3*, die lilablau—*C. Ch. 53* oder *G. T. 18.8–9* und die rote—*C. Ch. 120* oder *G. T. 5.14*.

Gebrauchte Marken sind hier mit verschiedenen Stempeln, alle in violetter Farbe bekannt. Ausser verschiedenen Siegeltschaften und Behördenstempeln scheint der erste Datumstempel aus einem grossen Oval

¹⁾ Bibl. d. Mosk. Phil. Vereins.

zu bestehen. Oben läuft die Inschrift: „камышловское“, unten „земско-почтовое отделение“=Kamyschlow'sche Landschafts-Postabteilung; in der Mitte steht das Datum in einem länglichen Doppelrahmen, der unten und oben mit Arabesken verziert ist. Das früheste Datum ist der 1. November 1904.—*Taf. XXX.*

Ferner liegen noch langgestreckte Stempel der Distriktbehörden vor, nach Art derjenigen im Nachbarkreise Irbit.—*Taf. XIV. 17.*

Im Jahre 1907 wurde von diesen Marken eine Neuauflage von 640 Bogen oder 51840 Marken hergestellt, die sich jedoch durch Nichts von der vorhergehenden unterscheidet.

II. AUSGABE.

November 1909.

3 Kop. schwarz, blau und lilarot, gez. 11¹/₂.

Die Zeichnung bleibt dieselbe, vielleicht ist es dasselbe, nur etwas retouchierte Klischee. Das Roggenbündel ist nicht mehr so dicht, die Spitzen desselben sind etwas weiter vom rechten Rande des Schildes entfernt. Der Punkt hinter dem Worte „почты“ ist fortgelassen worden. Der blaue Hintergrund ist bei dieser Ausgabe vollkommen glatt. — *Taf. XXVIII. 7.*

Der Bogen bestand aus 120 Marken, in 12 wagerechten Reihen zu je 10 Stück, der Umdruckstein, der zur Herstellung der Druckplatte benutzt wurde, aus 4 Marken in 2 Reihen (2×2), ebensoviele verschiedene Typen bildend. Die Anordnung dieser Typen auf dem Bogen ist folgende:

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4

Die einzelnen Typen unterscheiden sich hauptsächlich durch die Zeichnung des Roggenbündels, dessen einzelne Halme mehr oder weniger zerrissen und unregelmässig sind. Die 2-te Type hat im Worte „камышловской“ statt des Buchstabens „в“ den Buchstaben „е“.

Das Druckverfahren, das Papier und die Zähnung sind dieselben. Die Gummierung dagegen ist gelbbraun, dick und glänzend aufgetragen, infolge dessen die Stärke des Papiers 0,12–0,14 mm. beträgt.

Die blaue Farbe kommt hell und dunkel vor, sie gleicht *C. Ch.* 49 oder *G. T.* 17.12, 19.20, die lilarote—*C. Ch.* 129 und 131.

Von den gebrauchten Marken gilt das oben Gesagte.

III. AUSGABE.

Oktober 1911.

3 Kop. schwarz, blau und dunkelrot, gez. 11¹/₂

3 Kop. schwarz, graublau u. „ „ „

3 Kop. schwarz, grau und „ „ „ (1912).

An der Zeichnung hat sich wenig geändert. Das Roggenbündel ist sehr sorgfältig ausgeführt, und das Wort „почта“ hat wieder seinen Punkt erhalten.

Die roten Umrangungslinien sind weit dicker und kräftiger gedruckt.—*Taf. XXVIII.* 8.

Der Bogen enthält 144 Marken in 12 Reihen. Der Umdruckstein bestand aus 8 Marken (4×2) und wurde zur Bildung der Druckplatte regelmässig dreimal neben und sechsmal untereinander verwandt.

Druckverfahren und Zähnung sind dieselben geblieben, das Papier ist 0,09 mm. stark, die Gummierung gelblichweiss oder ganz weiss. Es kommen auch senkrecht ungezähnte Marken vor.

Es müssen wohl von dieser Ausgabe drei verschiedene Druckauflagen hergestellt worden sein, die sich durch die Farbe des Untergrundes stark von einander unterscheiden.

Die blaue Farbe gleicht anfangs beinahe derjenigen der vorigen Ausgabe, dann wird sie mehr graublau, etwa *G. T.* 22.9 und 8.19 und nimmt schliesslich 1912 eine vollkommen graue Farbe an, etwa *C. Ch.* 39 oder *G. T.* 22.12. Die dunkelrote gleicht bei diesen Marken *C. Ch.* 130. Im Jahre 1913 wurde von derselben Platte eine Neuauflage in grünlich-blauer (*C. Ch.* 48 oder *G. T.* 7.18) und lilafarber Farbe (*C. Ch.* 135 oder *G. T.* 21.19–23.10) hergestellt.

Ausser den früheren Stempeln wird seit Anfang 1913 noch ein neuer grosser Stempel benutzt. Er besteht aus einem ornamentierten Rahmen (35¹/₂×53 mm.) und enthält in vier Zeilen die Inschriften des grossen ovalen Stempels und das Datum; das früheste ist der 6. Februar 1913.—*Taf. XXX.*

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KAMYSCHLOW.

I. Ausgabe. 1. Juni 1903. *Taf. XXVIII. 6.*

Dreif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$, $18 \times 22\frac{1}{4}$ mm.

1. 3 Kop. schwarz, himmelblau und rot.

2. 3 Kop. schwarz, lilablau und rot (1904).

№ 1 gibt es auch ungez. Diese Marke kommt auch gez. ohne roten Ueberdruck vor.

II. Ausgabe. Nov. 1909. *Taf. XXVIII. 7.*

Desgl. a. w. P. (0,12—0,14 mm.), 4 Typen, gez. $11\frac{1}{2}$.

3. 3 Kop. schwarz, blau und lilarot.

schwarz, mattblau und helllilarot.

III. Ausgabe. Okt. 1911. *Taf. XXVIII. 8.*

Desgl. a. w. P. (0,09 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$.

4. 3 Kop. schwarz, blau und dunkelrot

schwarz, graublau und dunkelrot.

5. 3 Kop. schwarz, grau und dunkelrot (1912).

6. 3 Kop. schwarz, grünlichblau und lilarot (1913).

№ 4 kommt senkrecht ungez. vor.

Der Postdienst im Kreise Kamyschlow.

Die Bestimmungen über den Postdienst in diesem Kreise sind sehr eingehend in 53 Paragraphen festgelegt und vor Eröffnung der Post im Jahre 1903 veröffentlicht¹⁾. Hier mögen nur einige der wichtigsten im Auszuge folgen, die für die Organisation des Postdienstes am charakteristischsten sind.

„§ 1. Die Landschaftspost ist im Kreis-Landschaftsamt selbst geschaffen und in der Abteilung konzentriert, die den Namen „Landschaftspost-Abteilung“ trägt.

§ 5. In Bezug auf die Landschaftspost ist der Kreis in drei Teile geteilt, und entsprechend dieser Dreiteilung sind drei Postillione vorhanden. Die Marschroute wird durch einen besonderen Fahrplan vom Landschaftsamt bestimmt, der von der Kreis-Landschafts-Versammlung bestätigt

¹⁾ Bibl. d. Moskauer Phil. Vereins.

wird. In diesem Fahrplan ist sowohl die Zeit des Abzugs der Post aus der Stadt Kamyschlow und der Postpunkte im Kreise, als auch die Zeit der Rückkehr festgelegt.

Anm. Da infolge der grossen Ausdehnung des Gebietes die Postillione nicht die Möglichkeit haben in jeden Distrikt anzufahren, sind die Distriktbehörden, die ausserhalb der Marschroute der Postillione liegen, verpflichtet, zuverlässige bevollmächtigte Personen zum Empfang und zur Ablieferung der Post an diejenigen Punkte zu senden, die zu diesem Zweck im Fahrplan angegeben sind.

§ 7. Die Landschaftspost geht zwei Mal in der Woche (Montags und Donnerstags) um 4 Uhr nachmittags ab.

§ 8. Die Post muss jedes Mal aus der Postabteilung des Landschaftsamtes in Anwesenheit des Postverwesers oder dessen Gehilfen abgefertigt werden, aus den Distriktbehörden aber in Anwesenheit des Distriktältesten oder eines ihn vertretenden Mitgliedes der Distriktbehörde.

§ 10. Die Annahme und Auslieferung der Korrespondenz findet in der Postabteilung und in den Distriktbehörden täglich, ausser an Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags statt. An den Posttagen dagegen und an solchen Feiertagen, die mit den Posttagen zusammenfallen, endet der Empfang und die Auslieferung der Korrespondenz in der Postabteilung, wie auch in den Distriktbehörden um 12 Uhr Mittags.

§ 20. Die Landschaftspost nimmt folgende Korrespondenzen zur Beförderung an: a) lokale, d. h. solche, die innerhalb des Kreises versandt werden soll, b) solche Korrespondenz, die aus dem Kreise der Reichspost zur Weiterbeförderung übergeben werden soll, und umgekehrt von der Reichspost übernommen ins Innere des Kreises zu befördern ist, und c) internationale, die jenseits der Grenzen des Reichs ins Ausland zu befördern ist.

§ 23. Von der Reichspost wird zur Beförderung in den Kreis jegliche Korrespondenz angenommen, mit Ausnahme solcher, die nur durch Postanzeigen ausgeliefert wird.

§ 30. Jegliche nummerierte Korrespondenz, die von Krons- und Landschaftsbehörden, Landschaftsschulen, Krankenhäusern, Kirchenbehörden, ebenso wie von allen Beamten, die in der Landschaft und in anderen vom Gesetz anerkannten Behörden dienen etc. aufgegeben wird, gilt als Kronskorrespondenz und unterliegt keinen Landschaftsgebühren.

§ 31. Für die Beförderung der Privat-Korrespondenz mit der Landschaftspost werden zu Gunsten der Landschaft folgende Gebühren erhoben: a) für Geld- und Wertbriefe je 3 Kop. für die Marke und $\frac{1}{2}$ Kop. vom Rubel des Inhaltes oder der Wertangabe,.....

b) für eingeschriebene Briefe und Kreuzbandsendungen je 3 Kop. für die Marke (oder es wird eine Marke zu 3 Kop. aufgeklebt) und je 1 Kop. für das Einschreiben.

e) alle privaten, gewöhnlichen geschlossenen Briefe (lokale und auswärtige) werden mit drei Kopeken oder 3 Kopekens Landschafts-Marke frankiert.

f) für Telegramme, die mit der Reichspost in den Kreis gelangen, werden je 3 Kop. erhoben; Telegramme dagegen, die aufs Telegraphenamts abgeliefert werden sollen, müssen den Betrag in barem Gelde beigefügt erhalten, und werden dann wie Geldbriefe frankiert.

Anm. Auf gewöhnliche Privatbriefe, die in den Grenzen des Kreises zu befördern sind oder der Reichspost übergeben werden sollen, sind obligatorisch Landschaftspostmarken zu 3 Kopeken aufzukleben. Von eingeschriebenen Kreuzbandsendungen, die über 1 Pfund wiegen, wird ausser 1 Kop. für das Einschreiben, noch die Gewichtsgebühr, wie von Postsendungen erhoben, wobei 3 Kop. für eine Marke nicht zu zahlen sind.

§ 32. Die ganze Korrespondenz (gewöhnliche und versicherte), die der Reichspost übergeben werden soll, muss ausser mit der Landschaftspost-Gebühr noch mit der festgesetzten Kronspost-Gebühr frankiert sein.

§ 33. Das Aufkleben von Postmarken auf Geld- und Wertbriefe und auf Paquet-Sendungen ist nicht gestattet.

§ 34. Die Privat-Korrespondenz, die von der Reichspost übernommen und in das Innere des Kreises versandt wird, muss mit der Landschaftspostgebühr frankiert werden, die vom Adressaten beim Empfang erhoben wird.

§ 35. Durch Vermittelung der Landschaftspost können innerhalb des Kreises wohnende Adressaten aus dem Reichspostkontor jegliche Art Sendungen erhalten, die nur durch Postanzeigen ausgeliefert werden, wenn auf diesen Postanzeigen eine Vollmacht auf einen der Angestellten des Landschaftsamtes ausgestellt ist, der von letzterer angegeben wird.

§ 42. Für den Verlust eines eingeschriebenen Briefes oder einer eingeschriebenen Kreuzbandsendung, die durch die Landschaftspost von der Reichspost, zwecks Zustellung an den Adressaten im Kreise, empfangen worden war, wird die Reichspostabteilung mit je 10 Rbl. entschädigt, und für den Verlust eines solchen Briefes oder einer solchen Kreuzbandsendung, die aus dem Kreise zur Uebergabe auf die Reichspost empfangen worden war, werden die Aufgeber solcher Sendung mit 10 Rbl. entschädigt.

§ 45. Die Landschaftspostmarken haben einen Wert von je 3 Kop.

§ 46. Jede Distriktbehörde ist verpflichtet immer Marken zu besitzen, indem sie solche gegen bar aus der Postabteilung des Landschaftsamtes kauft.

Anm. Zerrissene und beschmutzte Marken werden zur Frankierung der Korrespondenz nicht zugelassen.

§ 47. Landschafts-Postmarken werden täglich von 9 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags in der Postabteilung verkauft.

§ 48. Die Landschafts-Postillione empfangen von den Distriktbehörden die Briefe, die bereits mit Marken frankiert sind, und entwerthen solche beim Empfang derselben mit besonderen Stempeln.

§ 49. Bei der Postabteilung müssen für den Einwurf gewöhnlicher Privatbriefe zwei Postkästen vorhanden sein: einer im Gebäude des Landschaftsamtes, der andere vor dem Eingang.

§ 52. Das Abrechnungsjahr für alle Postoperationen wird immer vom 1. September bis zum 1. September gerechnet und für diese Periode wird alljährlich zur Ordentlichen Deputierten-Versammlung der Landschaft eine Abrechnung über die Anzahl der mit der Landschafts-Post versandten Korrespondenzen und über die Einnahmen, die das Landschaftsamt durch die Versendung derselben erzielt hat, vorgelegt*.

Eine solche Abrechnung für das Jahr 1904 enthält ein Schreiben des Vorsitzenden des Landschaftsamtes Krupin an A. Iljin in Bronnizy vom 12. Juni 1905 unter № 6756 ¹⁾).

1) Im Jahre 1904 sind mit der Landschaftspost folgende Privat-Korrespondenzen versandt worden:

Gewöhnliche Briefe . . .	13872		
Eingeschriebene Briefe .	6880		
Zeitungen und Journale .	71230		
Sendungen ohne Wert .	525		
Wertsendungen	141	im Betrage von Rbl.	842.50
Geldsendungen	4461	„ „ „ „	21679.94

Im Ganzen . . . 97109 im Betrage von Rbl. 22522.44

2) Für den Unterhalt der Landschaftspost sind in demselben Jahre ausgegeben worden;

a) an Gagen:	
dem Postverweser	Rbl. 559.99
seinem Gehilfen	„ 325.—
dem Registrator	„ 480.—
den 3 Postillonen	„ 1260.—
den Laufburschen	„ 147.—
b) Kanzelei-Ausgaben	„ 215.31
c) Ankauf und Remonte der Postkutschen . . .	„ 244.49

Im Ganzen . . . Rbl. 3231.69

3) Im Jahre 1904 ist eingenommen worden vom Verkauf der Briefmarken und anderer Landschaftspost-Gebühren Rbl. 2145.91.

Davon sind den Distriktschreibern für die Führung der Landschafts-post-Angelegenheiten ausgezahlt worden Rbl. 894.10.

Danach blieben noch für andere Auslagen bei Unterhalt der Land-schaftspost Rbl. 1251.81.

J. Krupin.

¹⁾ Bibl. d. Moskauer Phil. Vereins.

KASAN (Kasan'sches Gouv.).

A. Briefumschläge.

I. AUSGABE.

1870—1884.

Die ersten Briefumschläge dieses Landschaftsamtes meldet *The Stamp Collector's Magazine Vol. IX*. Juli 1871, pag. 97. Nach einem offiziellen Schreiben des Vorsitzenden an A. Iljin in Bronnizy vom 26. April 1905 unter № 2569¹⁾ ist die Post bereits im Jahre 1870 im Kreise organisiert und zur gleichen Zeit wurden auch Briefumschläge zur Frankierung eingeführt.

Die Grösse des ovalen Wertstempels beträgt 43×26 mm.

Dieser ovale Handstempel zeigt in drei Reihen die Inschrift: oben im Bogen „оплаченный конвертъ“, in der Mitte in gerader Linie „казанской“ und unten, wieder im Bogen, — „сельской почты“ = bezahlter Briefumschlag (der) Kasan'schen Landpost. — *Taf. XXIX*. 1—4.

Dieser Handstempel wurde bis zum Jahre 1884 benutzt, wobei nach Bedarf Briefumschläge, wie sie gerade im Handel zu haben waren, durch den Aufdruck desselben in Wertzeichen verwandelt wurden. Der Briefumschlag kostete 6 Kopeken. Der Handstempel wurde anfangs stets auf die Klappe des Briefumschlages aufgedruckt, später auch auf die Vorderseite desselben und zwar in die linke obere Ecke. Um irgend welchem Missbrauch mit solchen Briefumschlägen vorzubeugen, musste jeder mit der Unterschrift des Vorsitzenden oder eines seiner Beisitzer versehen werden, zuweilen auch mit einer solchen von Beiden zusammen.

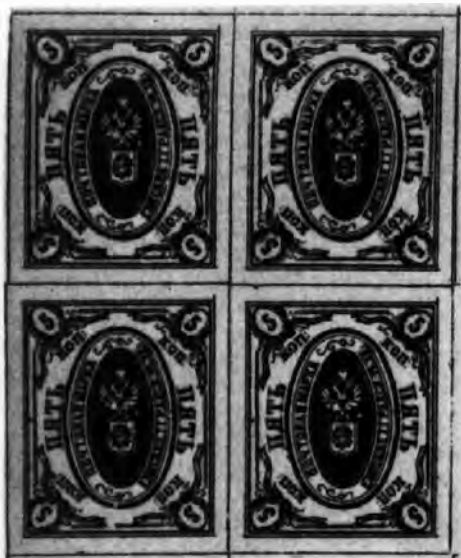
Die Briefumschläge sind in folgenden Grössen bekannt: (Schwankungen von 1—2 mm. kommen vor).

Grösse a:	142×91 mm.,	Klappe m. ger. Rändern,	ohne Gum.	<i>Taf. XXIX</i> . 2.
„ b:	142×112 mm.	„ „ geschw. „	„ „	„
„ c:	140×118 mm.	„ „ „	mit Gummi.	„
„ d:	185×120 mm.	„ „ ger. „	„ „	<i>Taf. XXIX</i> . 1.

Nach den Katalogen von H. Lübker und J. B. Moens soll es auch eine Grösse e: 145×120 mm. geben; letztere auch mit verkehrtem Handstempel auf der unteren Klappe, wie solches *Le Timbre-Poste* № 139 vom Juli 1874 meldet.

¹⁾ Bibl. d. Mosk. Phil. Vereins.







5



4

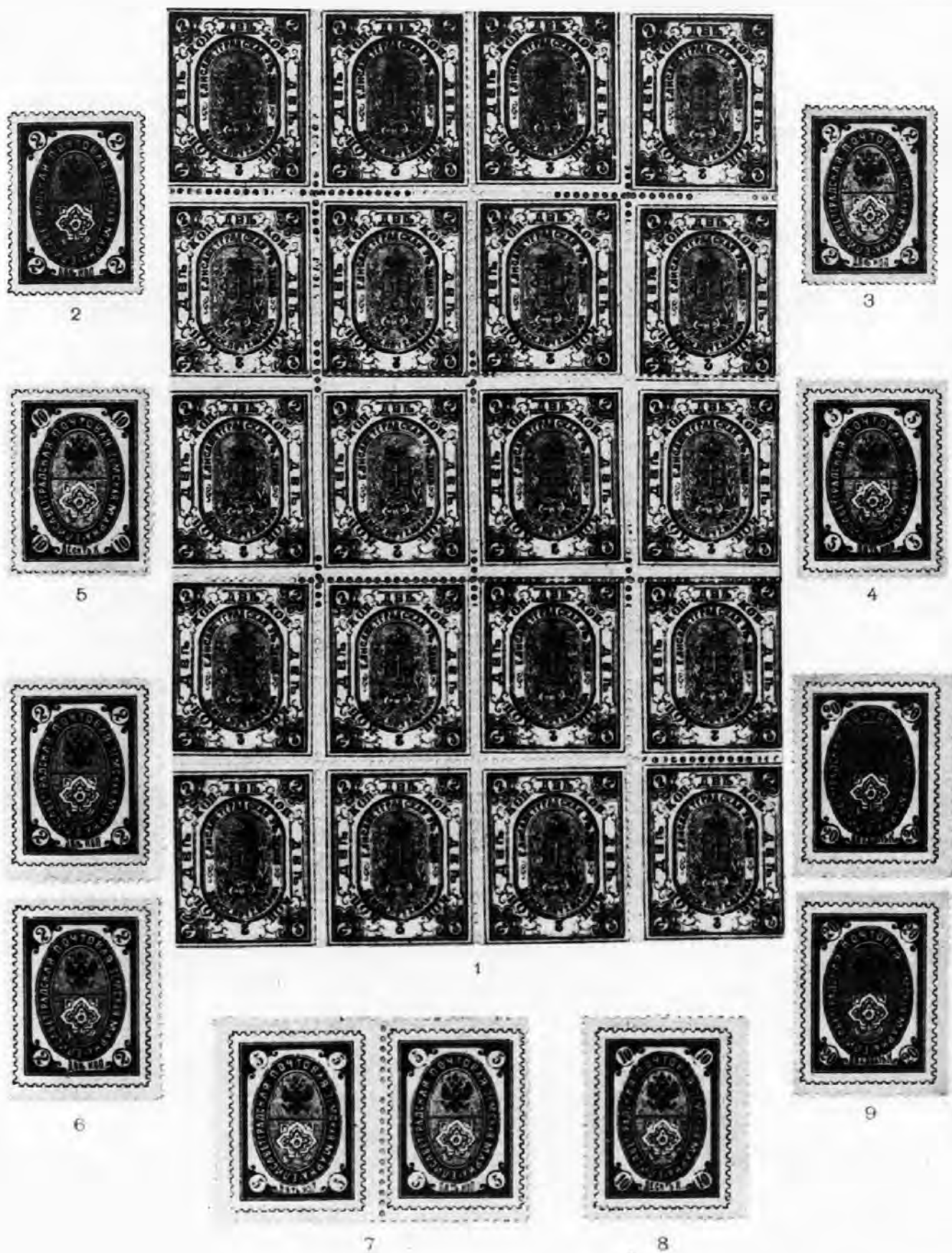


6



6

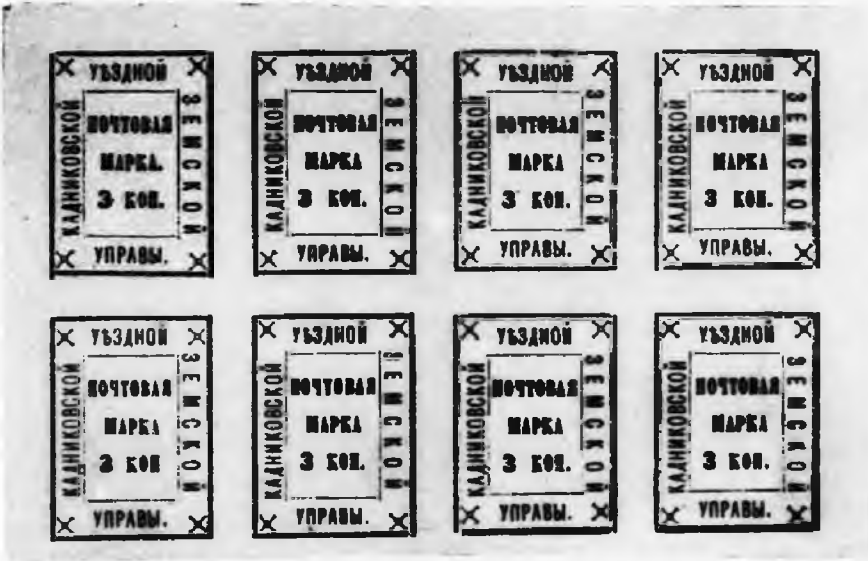
ЈЕЛИСАВЕТГРАД.—ЕЛИЗАВЕТГРАДЪ.



КАДНИКОВ. — КАДНИКОВЪ.



2



3



1



6



10



5



11

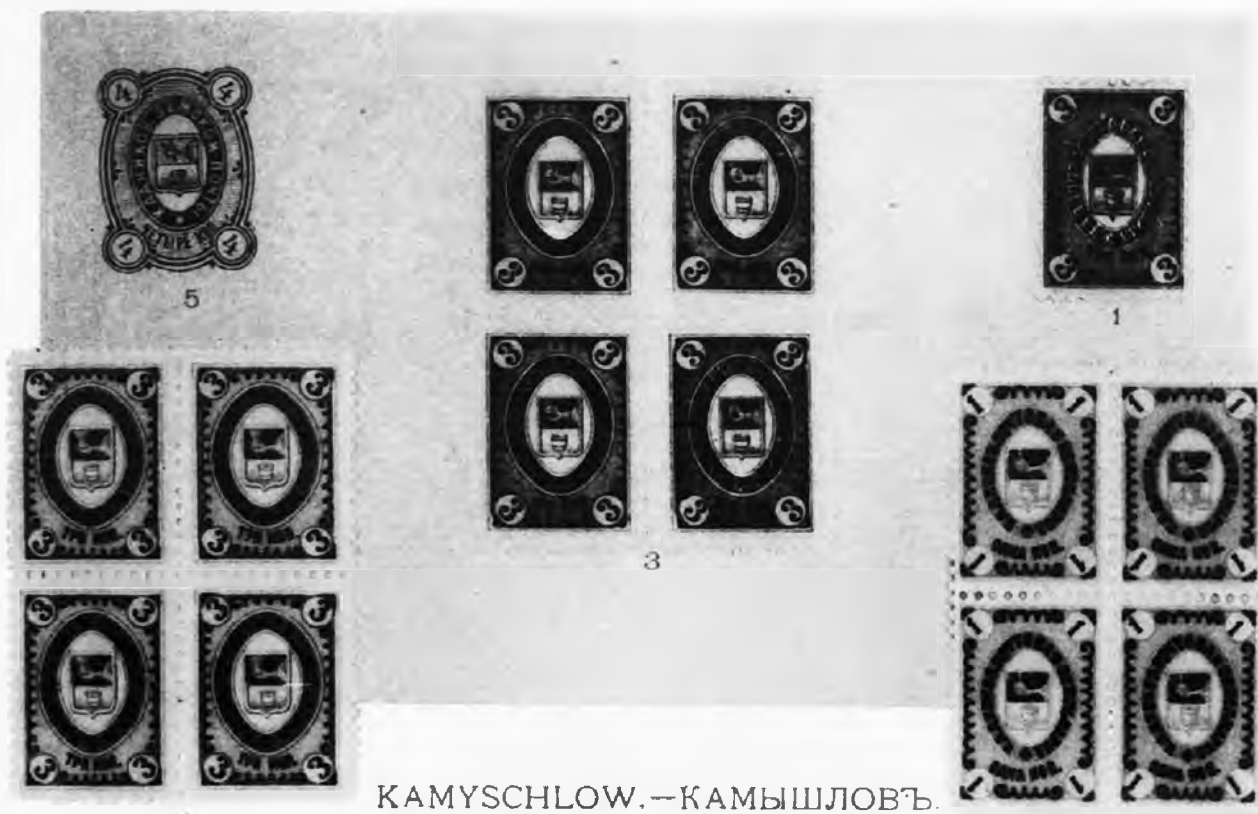


8

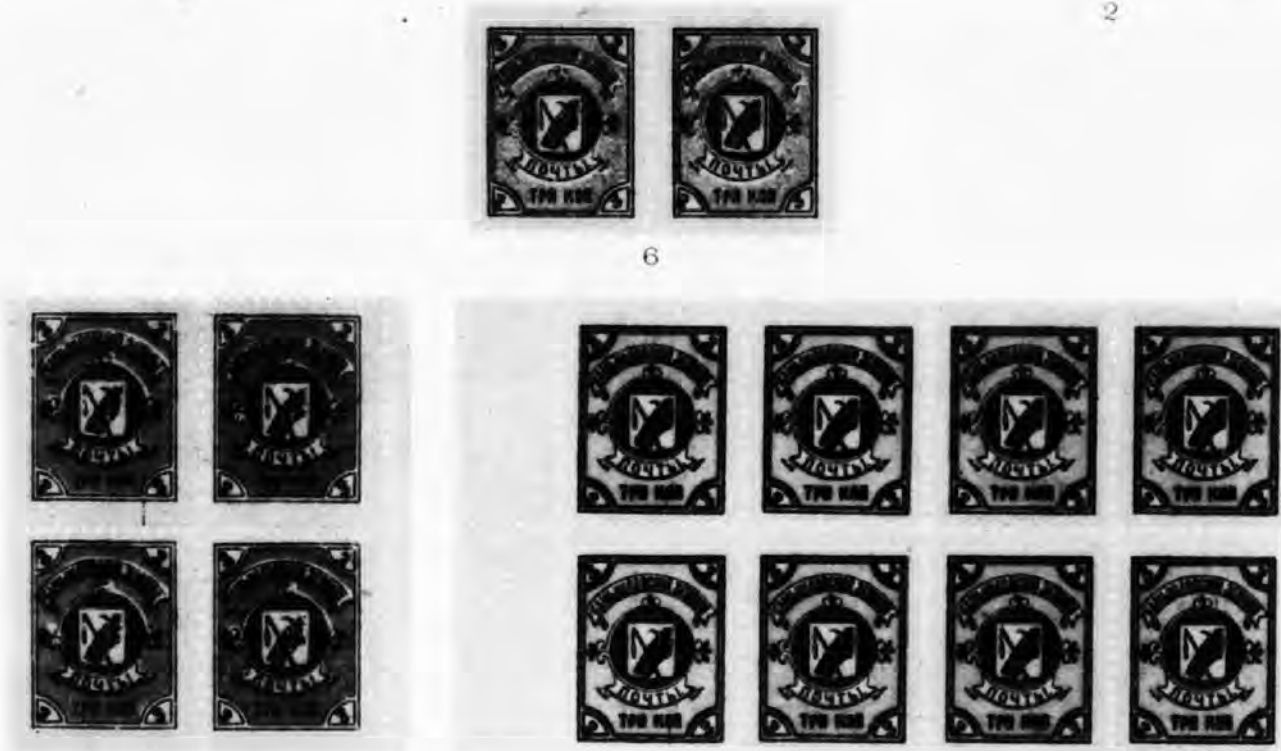


9

KADNIKOW.—КАДНИКОВЪ.



KAMYSCHLOW.—КАМЫШЛОВЪ.



KASCHIRA.—КАШИРА.





1



6 п.

2



3



Председатель Управления *[Signature]*

4



5

Листъ № 1 по и. Управл. Ч. Общ. Делъ



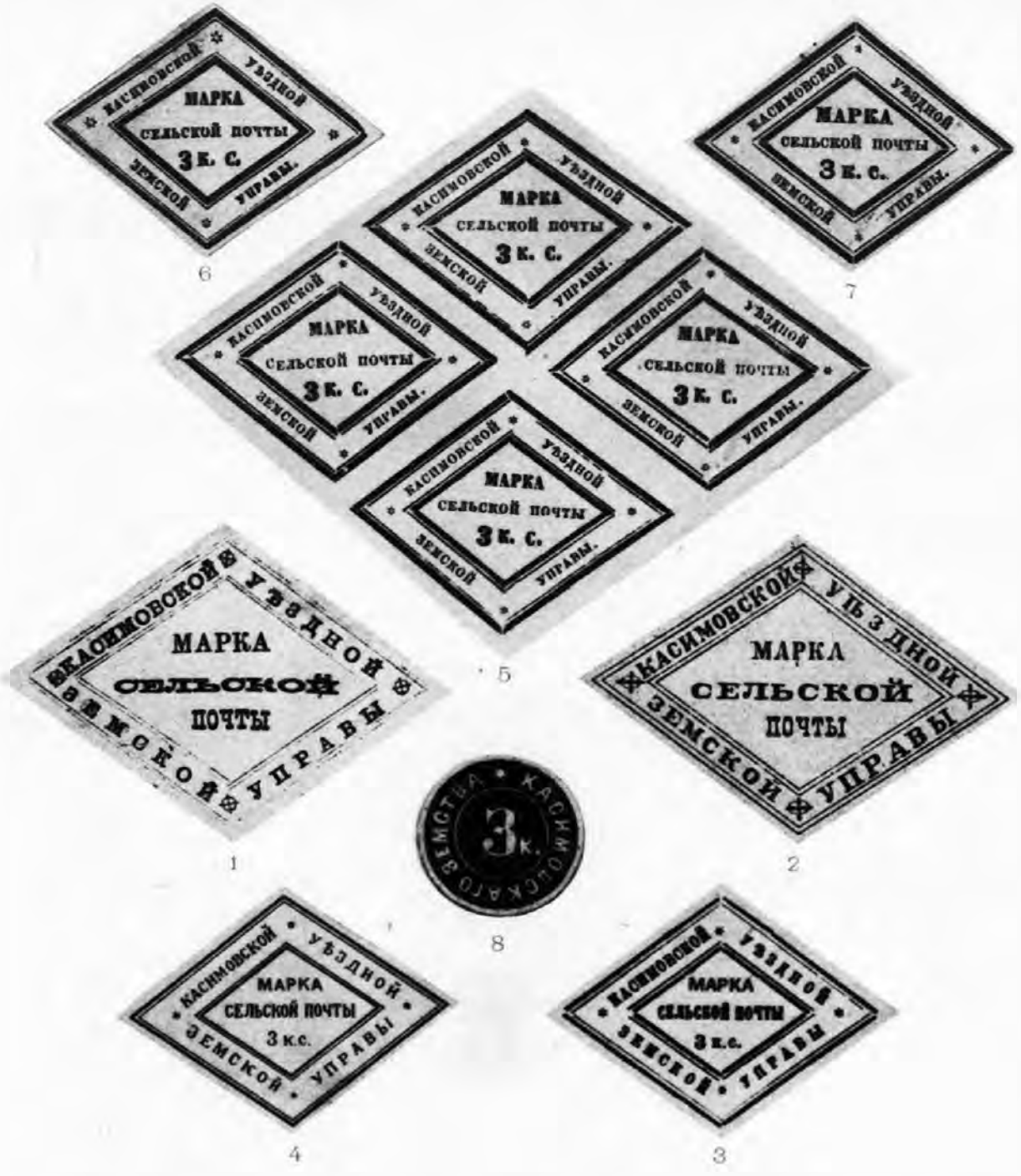
8

Число Управления *[Signature]* *[Signature]*

6

7

KASSIMOW.—КАСИМОВЪ.



KOLOGRIW.—КОЛОГРИВЪ.





1



2



11



3



4



10



5



6



7



8



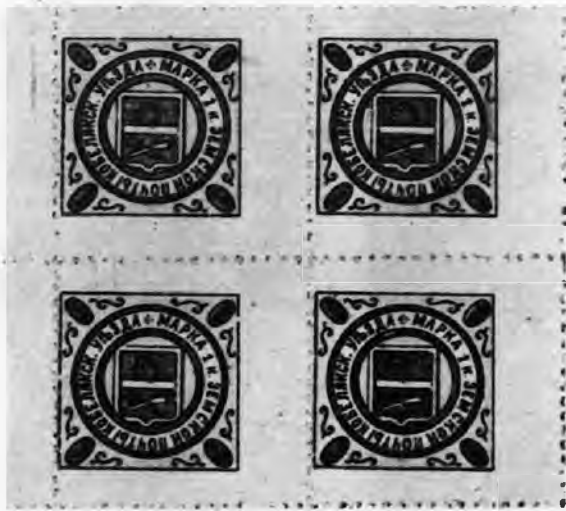
9



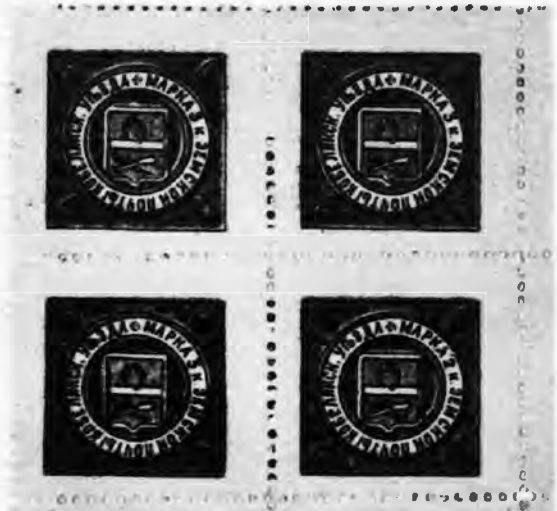
1

3

2



4



6



7



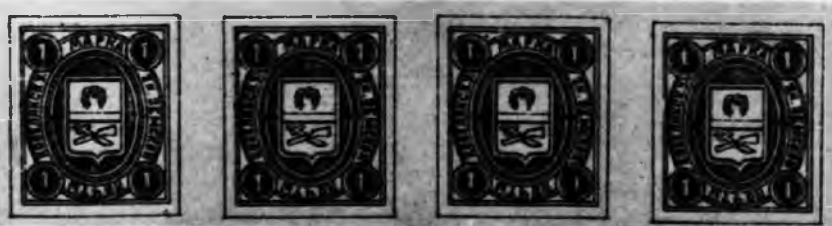
5



10



13



8



14



9



11



12

DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN □□□ LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 16.

N^o 57

HERAUSGEGEBEN VOM RUSSISCHEN PHILATELISTEN-
VEREIN IN PETROGRAD.

Diese vier Formate kommen nur auf Papier ohne Wasserzeichen vor. Es ist weiss oder gelblichweiss, etwas rau und gekörnt und 0,1—0,13 mm. stark.

Die folgenden Formate sind alle aus schräg gestreiften, 0,09 mm. starken Papier hergestellt; die Streifen laufen entweder von links nach rechts oder umgekehrt (7 auf 1 cm.) und werden alle 26 mm. senkrecht durch andere geschnitten.

Die Grösse ist sehr unregelmässig, häufig an einem und demselben Umschlag oben und unten verschieden. Sie sind zuerst gemeldet im *Timbre-Poste* № 210 von Juni 1880.

Grösse f: 143—147×114—117 mm., Klappe geschweift, Spitze abgerundet. *Taf. XXIX. 3.*

Diese Umschläge kommen sowohl mit kopfstehenden, doppelten, als auch mit dem Handstempel auf der Vorderseite vor. Letztere siehe *Taf. XXIX. 4.* (Vergleiche *Le Timbre-Poste* № 219, 221 und 223 vom März-Juli 1881).

Die Farbe der Handstempel hat im Laufe der Zeit häufig gewechselt. Anfangs war sie grünlichblau—*C. Ch. 48* oder *G. T. 7.17—18* und blau—*C. Ch. 42* oder *G. T. 7.19, 15.17—20*, dann grünlich schwarzblau—*G. T. 33.6*. Auf den Briefumschlägen aus gestreiftem Papier ist die Farbe des Handstempels ultramarinblau—*G. T. 16.14—15* und dunkler, grünblau—*G. T. 2.23*, und schliesslich grünlichgrau—*C. Ch. 38* oder *G. T. 27.7*.

Auf gebrauchten Briefumschlägen ist der Handstempel stets mit Tinte kreuzweise durchstrichen. Die Vorderseite des Umschlages blieb meist ohne Adressangabe. Dieses kam daher, weil diese Umschläge meist von Bauern gebraucht wurden, die der Landschaft Briefe zur Weiterbeförderung mit der Reichspost übergaben. Der Brief wurde couvertiert und mit der Reichspostmarke versehen oder der Betrag in bar beigelegt, dann in den Briefumschlag gelegt und mit der Landschaftspost ins Landschaftsamt gesandt. Dort wurde der Brief dem Umschlag entnommen und der Reichspost übergeben, während der Umschlag selbst fortgeworfen wurde. Daher ist es gekommen, dass so wenig gebrauchte Umschläge sich erhalten haben.

Bezeichnend für die Anschauungen des Landschaftsamtes ist es auch, dass es bis zum Jahre 1874 keinem Sammler diese Briefumschläge senden wollte. Das eingesandte Geld erhielten die Besteller zurück mit der Bemerkung, dass die Briefumschläge nur im Kreise Gültigkeit haben. Wenn dann die Erklärung folgte, dass der Besteller ein Briefmarkensammler sei und sie nur zu Sammelzwecken brauche, bekam er trotzdem keine Briefumschläge, mit der Begründung, diese seien keine Briefmarken und könnten Sammlern daher von keinem Interesse sein. Diese für die russischen Verhältnisse so bezeichnende Korrespondenz hat sich in den Briefen an S. Koprowsky aus dem Jahre 1874 erhalten.

Die Kataloge führen auch noch Neudrucke dieses Handstempels auf kleinen Papierstücken auf. Diese Bezeichnung ist eine durchaus falsche. Wie aus einem Schreiben des Landschaftsamtes an S. Koprowsky vom 11. März 1874 unter № 1099 zu ersehen ist, sandte ihm das Landschafts-

amt 60 Briefumschläge und gleichzeitig 24 Abdrücke des Handstempels auf gewöhnlichem Papier als Gratisbeigabe, vermutlich auf seine Bitte hin, zu. Man kann sie daher nur als Gefälligkeitsabdrücke und nicht als Neudrucke bezeichnen.

II. AUSGABE.

1884.

Diese Umschläge meldet zuerst F. Breiffuss im *Timbre-Poste* № 257 vom Mai 1884.

Die Grösse des neuen Handstempels beträgt $46\frac{1}{2} \times 20$ mm.

Das sehr langgestreckte Oval besteht aus zwei Linien, einer dicken äusseren und einer dünneren inneren, und enthält in 3 Reihen die bereits bekannten Inschriften. Rechts und links befinden sich noch zwei sechsstrahlige Sternchen. *Taf. XXIX. 5.*

Der Handstempel sitzt entweder auf der Klappe oder derartig in der Mitte des Briefumschlages, dass er über alle vier Klappen geht.

Diese Briefumschläge sind in zwei Grössen bekannt.

Grösse f: $143-147 \times 114-117$ mm.

„ g: 145×80 mm.

Die Briefumschläge in der Grösse f haben Klappen, sowohl mit leicht, als auch mit stark geschweiften Rändern, aber immer mit einer abgerundeten Spitze. Die Grösse g kommt nur mit stark geschweiften Rändern vor.

Was das Papier anbetrifft, so sind bei dieser Ausgabe drei Sorten zu unterscheiden.

1. Schräg gestreiftes, 0,06 mm. starkes Papier, auf welchem die Streifen entweder von rechts nach links oder umgekehrt laufen. Auf 1 cm. kommen 7 Streifen, die alle 26—27 mm. von hellen Streifen durchschnitten werden.

2. Schräg breitgestreiftes, 0,07 mm. starkes Papier. Auf 1 cm. kommen nur 5 Streifen, die ebenfalls alle 26 mm. durch helle Streifen gekreuzt werden. Die Richtung der Streifen wechselt ebenfalls.

3. Das zuletzt beschriebene Papier kommt auch mit farbiger Innenseite vor. Es sind Briefumschläge mit gelber und blauer Innenseite bekannt (s. *Timbre-Poste* № 269 vom Mai 1885).

Die Farbe des Handstempels wechselt vom zarten Lilarosa bis zum dunklen Solferino, je nachdem, ob das Stempelkissen mit Farbe gefüllt oder beinahe ausgetrocknet war. Die Farbe gleicht *G. T. 23.12—24.7—8.*

Gebrauchte Briefumschläge sind hier nicht bekannt.

Neudrucke.

Nach Ausserkurssetzung der Briefumschläge ist der Handstempel häufig zur Anfertigung von Neudrucken benutzt worden, um der Nachfrage nach diesen Umschlägen von Seiten der Sammler zu genügen. Alle Neudrucke entbehren der Unterschrift der Vor- oder Beisitzenden des Landschaftsamtes.



Hier sind bekannt:

Grösse: 146×122 mm., glattes gelbliches Papier (0,1 mm.), Stempel solferinofarbig.

Grösse: 145×118 mm., graues gefasertes Papier (0,1 mm.), Stempel blaugrau.

*AUFSTELLUNG DER BRIEFUMSCHLÄGE DES
LANDSCHAFTSAMTES KASAN.*

I. Ausgabe. 1870. *Taf. XXIX.* 1—4.

F. Handstempel (43×26 mm.) gelbl. w. rauh gekörntes P. (0,1—0,13 mm.) Klappe mit geraden Rändern, Spitze beschnitten, o. Gummi.

Grösse a: 142×91 mm.

1. (6 Kop.) grünlichblau.

Klappe mit geschweiften Rändern, unten abgerundet, o. Gummi.

Grösse b: 142×112 mm.

2. (6 Kop.) blau.

Klappe dieselbe, mit Gummi.

Grösse c: 140×118 mm.

3. (6 Kop.) schwarzblau.

Klappe mit geraden Rändern, unten beschnitten, mit Gummi.

Grösse d: 185×120 mm.

4. (6 Kop.) schwarzblau.

Grösse e: 145×120 mm.

5. (6 Kop.) blau (?).

№ 5 kommt mit verkehrtem Stempel auf der unteren Klappe vor

Desgl. a. schräg gestreiftem P. (0,09 mm).

Klappe geschweift, Spitze abgerundet.

Grösse f: 143—147×114—117 mm.

6. (6 Kop.) ultramarinblau.

grünblau.

grünlichgrau.

№ 6 kommt mit verkehrtem, doppeltem Handstempel oder mit dem Handstempel auf d. Vorderseite vor.

II. Ausgabe. 1884. *Taf. XXIX.* 5.

F. Handstempel (46¹/₂×20 mm.) a. eng. gestr. P. (0,06 mm.).

7. (6 Kop.) lilarosa (f).

Grösse g: 145 × 80 mm.

8. (6 Kop.) solferino.
Desgl. a. breit gestreiftem P. (0,07 mm.).
9. (6 Kop.) solferino (f).
Desgl. mit farbiger Innenseite.
10. (6 Kop.) solferino (f) innen blau.
11. (6 Kop.) „ (f) innen gelb.

B. Briefmarken.

I. AUSGABE.

1895.

Die ersten Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 396 vom Dezember 1895.
Die Grösse der Marke beträgt $24\frac{1}{2} \times 32$ mm.

Das Markenbild stellt ein recht kompliziertes Gebilde dar. In der Mitte befindet sich das Wappen des Kreises — ein geflügelter Drache mit der Krone von Kasan auf dem Kopfe — in einem Schilde, auf dem die Kaiserkrone ruht. Rechts und links vom Wappen sind Kreise mit der Wertziffer „3“ gesetzt, darunter steht nochmals die Wertangabe in Buchstaben: „три коп.(ѣйки)“ = Drei Kop.(eken). Ueber das Ganze ist ein Bogen geworfen, der auf zwei reichgezierten Kolonnen in russischem Style ruht. Auf dem Bogen befindet sich die Inschrift: „казанская земская“, mit der Fortsetzung derselben unten auf dem Sockel: „сельская почта“ = Kasan'sche Landschafts-Landpost. Die oberen Ecken sind mit Arabesken ausgefüllt, die unteren zeigen den Abschluss der Kolonnen, zwischen denen nochmals die Wertangabe: „три коп.“ steht. Die ganze Marke ist noch von einer dünnen Linie umgeben. *Taf. XXIX. 8.*

Von dieser Ausgabe sind zwei Druckauflagen bekannt, die sich sowohl in der Farbe, als auch durch die Form des Bogens von einander unterscheiden.

1-ste Druckauflage.

1895.

3 Kop. lilablau.

Der Bogen enthält 12 Marken, in drei wagerechten Reihen zu je 4 Stück.
Die Marken sind lithographisch auf gelblichem, 0,11 mm. starken Papier gedruckt, $11\frac{1}{2}$ gezähnt und mit bräunlichem Glanzgummi gedeckt.
Die lilablaue gleicht *G. T. 17.7.* und dunkler.
Gebrauchte Marken sind nicht bekannt.

2-te Druckauflage.

1895.

3 Kop. blau, dunkelblau.

Ganze Bogen der zweiten Druckauflage sind hier nicht bekannt. Sie müssen aber ganz anders zusammengestellt gewesen sein, als die der ersten. Die Marken waren auf ihnen in Gruppen gedruckt, was daraus hervorgeht, dass hier zusammenhängende Marken vorliegen, die einen Zwischenraum von $6\frac{3}{4}$ mm. haben, mit je einer Zähnung an beiden Seiten desselben.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier ist weiss und nur 0,07 mm. stark. Während die Zähnung dieselbe bleibt, ist die Gummierung hier gelblich, glänzend und streifig aufgetragen. Es kommen Marken ohne senkrechte Zähnung vor.

Die blaue Farbe unterscheidet sich sehr stark von derjenigen der ersten Druckauflage. Sie gleicht *C. Ch.* 42 oder *G. T.* 15.20.

Gebrauchte Marken sind hier nicht bekannt. Es kommen häufig Marken vor, die mit dem Handstempel der zweiten Ausgabe der Briefumschläge in violetter und graublauer Farbe abgestempelt sind. Solches sind jedoch Gefälligkeitsabstempelungen, die das Landschaftsamt vermutlich herstellen liess, um der Nachfrage nach gestempelten Marken zu genügen und ihm kein anderer Stempel zur Verfügung stand.

Im Jahre 1896 wurden die Marken wieder eingezogen und die Post gratis zugestellt.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KASAN.

1. Ausgabe. 1895. *Taf. XXIX.* 8.

F. lith. Dr. gez. $11\frac{1}{2}$, $24\frac{1}{2} \times 32$ mm.

1-ste Druckauflage.

a. gelblichem P. (0,11 mm.).

1. 3 Kop. lilablau
dunkellilablau.

2-te Druckauflage.

a. w. P. (0,07 mm.).

2. 3 Kop. blau
dunkelblau.

№ 2 kommt senkr. ungez. vor.

Im Jahre 1896 wurden die Marken eingezogen.

Der Postdienst im Kasan'schen Kreise.

Aus den Mitteilungen des Vorsitzenden des Landschaftsamtes an A. Iljin in Bronnizy vom 26. April 1905 unter № 2569, vom 19. Juli 1905 unter № 406 *) und anderen Informationen kann man sich folgendes Bild vom Postverkehr im Kreise machen.

Die Post ist im Jahre 1870 im Kreise eröffnet worden. Anfangs waren nur Briefumschläge im Gebrauch. Im Jahre 1895 wurden auch Briefmarken eingeführt, die aber bald wieder eingezogen wurden, so dass vom Jahre 1896 die Post gratis zugestellt und abgeholt wurde. Die Einnahme vom Erlös der Briefmarken betrug im Verkehrsjahr nur 70—100 Rbl. Das kam daher, weil von den Bauern der Betrag von 3 Kopeken bei die Zustellung des Briefes nicht einzutreiben war, teils weil sie aus Armut zahlungsunfähig waren, teils weil sie lieber auf den Brief verzichteten, als sich von ihren 3 Kopeken zu trennen.

Die Post wurde zweimal wöchentlich, Dienstags und Sonnabends, von zwei Postillionen befördert, wobei für einige entferntere oder abgelegene Postpunkte Postkutscher und Postillion, in einer Person vertreten, noch hinzukamen. Der Fahrplan der Post mit den zu berührenden Poststellen ist aus nebenstehender Tabelle aus dem Jahre 1900 zu ersehen. Ausser in die Distriktbehörden wurde die Post auch in alle Kanzeleien der Landhauptleute und der Polizei, den Förstern und den Landschaftshospitälern zugestellt. Ausser den beiden Postillionen, war noch ein Postverweser und ein Briefausträger für die Stadt angestellt.

Im Jahre 1894 sind mit der Landschaftspost 41.000 Briefe und 62.000 Zeitungen und Journäle befördert worden. Die Ausgaben des Landschaftsamtes betragen in diesem Jahre:

Den Kontragenten für die Stellung von Postpferden	Rbl. 1.800.—
Gagen für zwei Postillione zu je 300. —	„ 600.—
„ „ den Postverweser	„ 420.—
„ „ „ Briefträger	„ 144.—
Bücher, Drucksachen und Remonten	„ 150.—

Im Ganzen Rbl. 3.114.—

*) Bibl. d. Moskauer Phil. Vereins.

РОСПИСКАНИЕ

ХОДА КАЗАНСКОЙ ЗЕМНОЙ СЕЛЬСКОЙ ПОЧТЫ ПО КАЗАНСКОМУ УЕЗДУ,

ЕЖЕНЕДЕЛЬНО.

ПО ВТОРНИКАМЪ И СУББОТАМЪ

СЪ 1900 ГОДА.

Названіи пунктовъ.	Вторникъ.		Суббота.	
	Приходить	Отходить	Приходить	Отходить
ДВУКОМНАЯ				
Г. КАЗАНЬ	6 час. утра	6 час. утра	6 час. утра	6 час. утра
Д. Казань	8 1/2 час. утра	9 час. утра	8 час. утра	9 час. утра
А. Спасская Брешь	11 час. утра	12 час. дня	10 1/2 час. утра	11 1/2 час. утра
СРЕДА				
Тюльское	9 час. утра	9 час. утра	9 час. утра	9 час. утра
Чугура	9 1/2 час. утра	9 1/2 час. утра	9 1/2 час. утра	9 1/2 час. утра
Вуля	7 час. утра	7 1/2 час. утра	7 1/2 час. утра	7 1/2 час. утра
Г. АКСЕВЪ	10 1/2 час. утра	11 1/2 час. утра	10 1/2 час. утра	11 1/2 час. утра
Александровъ	11 1/2 час. утра	12 1/2 час. дня	11 1/2 час. утра	12 1/2 час. дня
Вургуля-Башъ	8 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра
Болды Востокъ	8 час. утра	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра
Болды Левъ	8 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра
Алексъ	11 1/2 час. утра	12 1/2 час. утра	12 1/2 час. утра	12 1/2 час. утра
ЧЕТВЕРГЪ				
Суданскъ Ключъ	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра
Вургуля-Башъ	8 1/2 час. утра	8 час. утра	8 час. утра	8 1/2 час. утра
Спасская Брешь	9 час. утра	9 час. утра	9 час. утра	9 час. утра
Казань	10 час. утра	10 1/2 час. утра	10 1/2 час. утра	10 1/2 час. утра
Г. КАЗАНЬ	12 час. утра	—	12 1/2 час. утра	—
ПЯТНИЦА				
С. Казань	10 час. утра	11 час. утра	10 час. утра	11 час. утра
Д. Казань	11 час. утра	8 час. утра	8 час. утра	8 час. утра
Г. КАЗАНЬ	1 час. дня	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра
СРЕДА				
С. Суданскъ	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра
Вургуля-Башъ Востокъ Востокъ Востокъ	9 час. утра	9 1/2 час. утра	9 1/2 час. утра	9 1/2 час. утра
Востокъ Востокъ Востокъ	10 час. утра	10 1/2 час. утра	10 1/2 час. утра	10 1/2 час. утра
Г. КАЗАНЬ	11 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра
СРЕДА				
С. Казань	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра
Башъ	8 час. утра	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра
Д. Вургуля-Башъ	12 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра
СРЕДА				
Востокъ Востокъ Востокъ	10 час. утра	10 1/2 час. утра	10 1/2 час. утра	10 1/2 час. утра
Д. Башъ Востокъ	8 час. утра	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра
С. Суданскъ	11 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра
Д. Вургуля-Башъ	8 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра
СРЕДА				
С. Суданскъ	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра
Востокъ Востокъ Востокъ	9 час. утра	9 1/2 час. утра	9 1/2 час. утра	9 1/2 час. утра
Востокъ Востокъ Востокъ	10 час. утра	10 1/2 час. утра	10 1/2 час. утра	10 1/2 час. утра
Г. КАЗАНЬ	12 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра
СРЕДА				
С. Казань	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра
Башъ	8 час. утра	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра
Д. Вургуля-Башъ	12 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра
СРЕДА				
Востокъ Востокъ Востокъ	10 час. утра	10 1/2 час. утра	10 1/2 час. утра	10 1/2 час. утра
Д. Башъ Востокъ	8 час. утра	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра
С. Суданскъ	11 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра
Д. Вургуля-Башъ	8 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра
СРЕДА				
С. Суданскъ	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра	7 час. утра
Востокъ Востокъ Востокъ	9 час. утра	9 1/2 час. утра	9 1/2 час. утра	9 1/2 час. утра
Востокъ Востокъ Востокъ	10 час. утра	10 1/2 час. утра	10 1/2 час. утра	10 1/2 час. утра
Г. АКСЕВЪ	12 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра	8 1/2 час. утра

KASCHIRA (Tula'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

Juni 1907.

2 Kop. blau, gez. 13¹/₄.

Laut Beschluss der ordentlichen Landschaftsversammlung im September 1906 wurden Briefmarken zur Frankierung der Korrespondenz eingeführt. Infolge verspäteter Bestellung und Lieferung konnten die Marken erst im Juni 1907 in Verkehr gesetzt werden.

Die Grösse der Marken beträgt $20 \times 26\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung der Marke zeigt uns die bereits genügend bekannte „Expeditions-Type“ mit der nötigen Abänderung des Wappens. Das Wappenschild zeigt auf der oberen Hälfte ein Kreuz auf schraffiertem Grunde, auf der unteren — das Wappen von Kasan. Letzteres soll daran erinnern, dass diese Stadt unter dem Grossfürsten Wassily Joannowitsch dem Abdyl Letif, dem abgesetzten Zaren von Kasan, zum Lohn gegeben wurde, die obere Hälfte aber daran, dass er trotzdem unter dem Russischen Reich gestanden hat. — *Taf. XXVIII. 9.*

Der Bogen enthielt 25 Marken in 5 Reihen. Die Auflagehöhe beträgt 10,500 Stück.

Die Marken sind in farbigem Buchdruck auf weissem, 0,06 mm. starken Papier gedruckt, 13¹/₄ gezähnt und weiss gummiert.

Die blaue Farbe gleicht *C. Ch. 43* oder *G. T. 33.1*.

Die Marken wurden mit einem kleinen Kastenstempel in violetter Farbe entwertet. In drei Reihen steht darin die Inschrift: oben Г.(ородъ) „Кашира“, in der Mitte das Datum, unten „земская почта“. = Die Stadt Kaschira, Datum, Landschaftspost. *Taf. XXXIII. 4.*

Da die Marken bei der Bevölkerung des Kreises sehr unbeliebt waren, so beschloss die ordentliche Landschaftsversammlung vom 26. September 1907 die Marken wieder einzuziehen. Bis zum 14. Oktober 1907 incl. blieben die Marken noch im Verkehr, dann wurden sie alle eingezogen. Nach Einziehung der Briefmarken wurde nur der oben erwähnte Stempel auf die Briefumschläge gesetzt.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KASCHIRA.

I. Ausgabe. Juni 1907. *Taf. XXVIII. 9.*

F. Buchdr. a. w. P. (0,06 mm.) $20 \times 26\frac{3}{4}$ mm. gez. 13¹/₄.

1. 5 Kop. blau.

Am 14. Okt. 1907 wurden d. Marken eingezogen.

KASSIMOW (Rjasan'sches Gouv.).

Im *Timbre-Poste* № 211 vom Juli 1880 veröffentlicht H. Lübker folgende offizielle Dokumente betreffend die Einführung der Post und der Briefmarken im Kreise.

„*Règlement de l'Administration rurale de Kasimow du 23 Septembre 1868*“.

„L'assemblée rurale du district de Kasimow, d'accord avec l'opinion de la commission, relativement à l'organisation de la poste rurale, a résolu de ratifier le projet de la poste rurale désigné au budget annuel, fixant 450 roubles pour son organisation.

„L'Ouprawa est autorisée à établir dans le village Sehostié une station à deux chevaux; en même temps elle est engagée à supprimer deux chevaux à une autre station qui n'en demande pas.

„Pour bien organiser la poste rurale et recouvrer les frais que cela entraîne, le paiement de 3 kopecks sera effectué pour toute espèce de correspondance à la ville. Pour éviter les abus des postillons pendant l'expédition de la correspondance et des envois d'argent, ces derniers seront munis d'un livre de l'Ouprawa“.

„*Règlement de l'Administration de Kasimow du 20 janvier 1869*“.

„Au mois de septembre de l'année passée, il a été présenté à l'Assemblée rurale, le projet de la poste rurale ratifié le 23 septembre 1868 et complété par plusieurs articles relativement au paiement de 3 kopecks pour une lettre particulière.

„M. le Gouverneur de Riazan a réclamé à l'Ouprawa tous les règlements et les rapports concernant cette question et lui a communiqué la circulaire du département des postes du 14 décembre, concernant l'ordre qui doit être admis pour l'expédition des lettres, journaux etc.

„L'Ouprawa a donc décidé:

„1. D'établir la poste rurale immédiatement dans le district et engager pour l'organiser, un individu particulier, afin de lui confier l'administration de la poste rurale.

„2. Conformément à la proposition déposée de M. Loukachin, de lui confier cette affaire, après lui avoir fait déposer un cautionnement de 300 roubles.

„3. D'établir la liste de postes et faire une annonce spéciale de la poste de Kasimow.

„4. De remplacer le paiement de 3 kopecks par des timbres-poste de même prix“.

Aus diesen Dokumenten ist zu ersehen, dass Briefmarken erst nach dem 20. Januar 1869 herausgegeben sein können. Dem widerspricht die Angabe im *Timbre-Poste* № 248 vom August 1883, wonach Briefmarken in diesem Landschaftsamte während zweier Perioden im Verkehr waren,

und zwar vom Jahre 1868—70 und später vom Jahre 1874 bis 1875. Wenn man noch dazu die Mitteilung des Vorsitzenden des Landschaftsamtes N. Manssurow an A. Iljin in Bronnizy vom 14. Juli 1905 unter № 53 *) vergleicht, worin er mitteilt, dass im Jahre 1871 alle Briefmarken in Kreise eingezogen worden sind, so sieht man welche Widersprüche in betreff dieser Marken vorliegen. Weitere zwei offizielle Briefe des Landschaftsamtes an S. Koprowsky vom 21. Juli 1875 unter № 3683 und vom 7. November 1880 unter № 2556 geben an, dass Briefmarken im Kreise am Anfang des Jahres 1875 laut Beschluss der Landschaftsversammlung vom Herbst 1874 eingeführt worden sind und im zweiten Schreiben, dass solche bis zum Jahre 1876 im Verkehr waren. Aus all' diesen Dokumenten lässt sich als vermutliche Wahrheit herauschälen, dass es immerhin zwei Ausgabezeiten gegeben hat: eine vom Jahre 1869 bis 1871, die andere vom Jahre 1875—1876.

I. AUSGABE.

20. Januar 1869.

(3 Kop.) schwarz.

H. Lübker meldet diese Marke in № 211 vom Juli 1880 und ist der Ansicht, dass sie zu der ersten Ausgabe dieses Kreises gehört. In № 232 derselben Zeitschrift sprach J. B. Moens die Meinung aus, dass diese Marke eine Verschlussvignette für offizielle Briefe des Landschaftsamtes sei, weil keine Wertbezeichnung darauf stehe. Dieser Ansicht schliesst sich auch ein gewisser P. de K. in № 238 vom Oktober 1882 an. Dem gegenüber behauptet H. Lübker in № 233 des *Timbre-Poste*, dass diese Marke keine Verschlussvignette sein könne, da sie das Wort: „марка“ = Marke trägt. Ich bin geneigt mich dieser letzten Ansicht anzuschliessen. Mir liegen viele Hunderte von offiziellen Verschlussvignetten der Landschaftämter vor, von denen keine einzige das Wort „марка“ zeigt, sondern alle sind mit dem Worte „печать“ = Siegel bezeichnet.

Die wenigen vorhandenen Exemplare sind weder auf ganzen Briefen noch mit irgend einer Entwertung gefunden worden. Es fehlen daher vollkommen irgend welche Beweise für die Klärung dieser Frage.

Die Grösse der Marke beträgt 60 × 43 mm.

Das Markenbild ist typographisch zusammengestellt. Es besteht aus einem Doppelrhombus, in welchem von links oben die Inschrift läuft: „Кассимовской уездной земской управы“ und in der Mitte auf drei Zeilen: „марка сельской почты“ = Landpostmarke des Kassimow'schen Kreis-Landschaftsamtes. In den vier Ecken befinden sich kreisförmige Sterne. *Taf. XXX. 1.*

Die Marken waren einzeln auf kleinen Blättchen gedruckt.

*) Bibl. d. Moskauer Phil. Vereins.

Die Marken sind in schwarzem typographischen Druck auf gelblichem, rauhem, 0,11 mm. starken Papier hergestellt. Vorliegende Marken sind nicht gummiert und nicht entwertet.

Die Seltenheit dieser Marke hat die Fälscher veranlasst sich ihrer anzunehmen. Abgesehen von der Illustration aus dem Kataloge von J. B. Moens, deren Klischee dazu benutzt wird Abzüge für unerfahrene Sammler herzustellen, ist auch noch eine selbstständige Fälschung davon bekannt. Sie ist lithographisch hergestellt und unterscheidet sich vom Original sehr wesentlich, wie die Abbildung auf *Taf. XXX. 2.* zeigt.

II. AUSGABE.

1870. (?)

3 Kop. schwarz.

Auch diese Marke ist eine Entdeckung von H. Lübker. Er meldet sie in № 216 des *Timbre-Poste* vom Dezember 1880.

Die Grösse der Marke beträgt $46\frac{1}{2} \times 34$ mm.

Das typographisch zusammengesetzte Markenbild zeigt wieder einen Doppelrhombus in verkleinertem Massstabe, aber mit verdickten Linien gebildet. Die herumlaufende Inschrift ist dem Inhalte nach dieselbe. In der Mitte ist die frühere dreizeilige Inschrift hier auf zwei Zeilen plazierte; auf der dritten steht die Wertangabe „3 к.(опѣйки) с.(еребромъ)“ = 3 К.(окек) S.(ilber). Kleine 6-strahlige Sterne füllen die vier Ecken aus. *Taf. XXX. 3.*

Der schwarze typographische Druck ist auf gelblichem, etwas rauhem, 0,08 mm. starken Papier hergestellt. Vorliegende Exemplare zeigen weder Gummierung, noch irgend eine Entwertung.

Auch von dieser Marke werden Abzüge von den Klischenes, die zur Illustration des Katalogs von J. B. Moens dienten, zur Täuschung unerfahrener Sammler hergestellt. Ausserdem kommt noch eine Fälschung häufig vor, die lithographisch hergestellt ist und vom Original wesentlich abweicht. *Taf. XXX. 4.*

III. AUSGABE.

1870.

3 Kop. schwarz, 4 Typen.

H. Lübker entdeckte und meldete diese Marke im *Timbre-Poste* № 206 vom Februar 1880. Dasselbst werden von ihm auch die 4 Typen beschrieben.

Die Grösse der Marke beträgt $46\frac{1}{4}—47 \times 35$ mm.

Das Markenbild zeigt dieselbe Form und dieselben Inschriften, wie dasjenige der vorigen Ausgabe. Die das Rhombus bildenden Linien sind noch kräftiger gehalten und der Charakter der Buchstaben aller Inschriften ist ein ganz anderer. *Taf. XXX. 5.*

Der Bogen enthält vier Marken, wie die Abbildung zeigt, ebenso viele verschiedene Typen bildend. Sie unterscheiden sich von einander durch die Stellung der Randleisten und Inschriften. Besonders auffallend ist aber die verschiedene Stellung der Sterne in den Ecken.

Type 1. Der obere Stern berührt beinahe den Rand der Innenleiste.

Type 2. Der obere so wie untere Stern ist nach rechts gerückt und beide stehen sehr nah von dem Rande der Aussenleisten.

Type 3. Der linke und der untere Stern stehen sehr nah bei der Aussenleiste.

Type 4. Alle vier Sterne stehen beinahe ganz regelrecht auf den Axen des Rhombus.

Druckverfahren und Farbe bleiben dieselben, das Papier ist gelblich, 0,1 mm. stark und sehr unregelmässig mit bräunlichem Gummi gedeckt.

Gebrauchte Marken wurden nicht entwertet.

Auch von dieser Marke sind Abzüge von den Klischees, die zur Illustration des Katalogs von J. B. Moens dienten, zur Täuschung der Sammler hergestellt. Sie unterscheiden sich aber auffallend vom Original durch die Grösse der Sterne. *Taf. XXX. 6.*

Bevor man diese erste Periode der Briefmarkenausgabe im Kassimow'schen Kreise schliesst, wäre noch einer Marke zu erwähnen, über deren Existenzberechtigung sich noch Niemand ausgesprochen hat und von der hier nichts näheres bekannt ist. Sie fällt auf durch die verhältnissmässig sorgfältige und regelmässige Ausführung, durch die noch kräftigeren Randleisten und durch die abweichenden Buchstaben im Worte „марка“ und der Wertangabe „3 к. с.“ *Taf. XXX. 7.*

Im Jahre 1871 wurden die Marken vernichtet.

IV. AUSGABE.

1875.

3 Kop. blau, dunkelblau, ultramarin.

3 Kop. lila, — 2 Typen.

Im Jahre 1875, nach vierjähriger Pause wurden wieder Briefmarken im Kreise eingeführt. Die beiden Marken erschienen gleichzeitig und wurden ohne Unterschied benutzt. Die verschiedene Zeichnung der Marken erklärt ein Schreiben des Landschaftsamtes an S. Koprowsky damit, dass die Marken gleichzeitig von zwei verschiedenen Typographien geliefert worden waren. Die erste meldet *Le Timbre-Poste* in № 150 von Juni 1875, die zweite in № 152 vom August 1875 und nähere Angaben über beide — in № 154 vom Oktober 1875.

Die Grösse der ersten Marke beträgt im Durchmesser $22\frac{1}{2}$ mm., mit der äusseren Umrandungslinie $24\frac{1}{2}$ mm.

Das Markenbild besteht aus einem Doppelkreise, in welchem von rechts oben die Inschrift beginnt: „Касимовскаго земства“ = (Marke) der Kassimow'schen Landschaft. Ein 6-strahliger Stern trennt Anfang und Ende der Inschrift. In der Mitte steht die Wertangabe „3 к.“ = 3 К.(opeken). *Taf. XXX. 8.*

Die Marken sind einzeln mit einem Reliefstempel gedruckt und rund geschnitten. Das Papier ist weiss, 0,12 mm. stark und mit gelblichem oder bräunlichem Gummi gedeckt. Es kommen auch Marken vor, die auf zusammengeklebten Papierstücken gedruckt worden sind.

Die blaue Farbe wechselt sehr stark. Sie gleicht entweder *C. Ch. 41, 42 und 43, G. T. 4.15, 13.10, 15.11—20, 33.1* oder *C. Ch. 54, G. T. 17.4.*

Die Grösse der zweiten Marke beträgt $30-30\frac{1}{2} \times 33$ mm.

Das typographisch zusammengesetzte Markenbild zeigt einen aus zwei dünnen Linien bestehenden Rahmen, in welchem ein Oval folgende Inschriften im Umkreise trägt: von rechts oben beginnend — „Касимов.(ской) Уѣзд.(ной) Земск.(ой) Управы“, in der Mitte in zwei geraden Zeilen — „марка“ und „3 к.“ = Marke des Kassimow'schen Kreis-Landschaftsamtes. *Taf. XXX. 9 und 10.*

Weder Bogen noch zusammenhängende Marken sind bekannt. Sie scheinen entweder bereits aus der Typographie geschnitten geliefert worden zu sein oder sind im Landschaftsamt gleich nach Empfang getrennt worden, nach Analogie der runden blauen Marke. Bei Bestellungen auf diese Marken lieferte das Landschaftsamt nur Partien von einzelnen Marken.

Die Marken sind typographisch gedruckt, wodurch zwei wesentlich von einander abweichende Typen entstanden sind:

Type 1. Das Oval ist 30 mm. hoch. Wenn man das Wort „марка“ unterstreicht, so trifft diese Linie rechts den Fuss des Buchstabens „М“.

Type 2. Das Oval ist nur 29 mm. hoch. Dieselbe Linie berührt in ihrer Fortsetzung nach rechts den Buchstaben „О“.

Das Papier ist weiss, 0,12 mm. stark und zeigt, gegen das Licht gesehen, quadratisches, gewebeartiges Muster. Zuweilen scheint es, von oben gesehen, wagerecht gerippt.

Die lila Farbe gleicht *C. Ch. 61, 62* oder *G. T. 13 und 14* zwischen 6 und 7.

Entwertete Marken sind nicht bekannt.

Im Jahre 1876 wurden die Marken eingezogen.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KASSIMOW.

1. Ausgabe. 20. Januar 1869. *Taf. XXX. 1.*

Schw. typogr. Dr. a. gelbl. P. (0,11 mm.) ungez. 60×43 mm.

1. (3 Kop.) schwarz.

- II. Ausgabe. 1870 (?). *Taf. XXX. 3.*
 Desgl. a. gelbl. P. (0,08 mm.) ungez. $46\frac{1}{2} \times 34$ mm.
 2. 3 Kop. schwarz.
- III. Ausgabe. 1870. *Taf. XXX. 5.*
 Desgl. a. gelbl. w. P. (0,1 mm.) $46\frac{1}{4}-47 \times 35$ mm., 4 Typen.
 3. 3 Kop. schwarz.
 Im Jahre 1871 wurden die Marken eingezogen und 1875 wieder eingeführt.
- IV. Ausgabe. 1875. *Taf. XXX. 8-10.*
 F. Relieldr. a. w. P. (0,12 mm.) $22\frac{1}{2}$ mm. *Taf. XXX. 8.*
 4. 3 Kop. blau
 dunkelblau
 ultramarin.
 F. typogr. Dr. a. w. P. (0,12 mm.), $30-30\frac{1}{2} \times 33$ mm.,
 2 Typen. *Taf. XXX. 9 u. 10.*
 5. 3 Kop. lila
 dunkellila.
 Im Jahre 1876 wurden die Marken eingezogen.

KIRILLOW (Nowgorod'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1869.

Die ersten Marken dieses Kreises meldet *The Stamp Collector's Magazine*. Vol. IX. vom Juli 1871. Gemäss einem offiziellen Schreiben des Landschaftsamtes an S. Koprowsky vom 13. Dezember 1872 unter № 3509 sind die Marken bereits im Jahre 1869 im Kreise eingeführt worden.

Die Grösse der Marke beträgt $32\frac{1}{4} \times 32\frac{1}{4}$ mm.

Das Markenbild besteht aus einem Doppelkreis in einem dünnen quadratischen Rahmen. Die vier Ecken sind mit Arabesken ausgefüllt. Im Doppelkreis läuft, von rechts oben beginnend, die Inschrift: „Кириловской уѣздной управы“ = (Marke) des Kirilow'schen Kreis(landschafts)amtes. Zwei unregelmässige Sterne, unter dem linken Eckornament und oben in der Mitte, füllen den noch leer gebliebenen Raum des Doppelkreises. In der Mitte ist der Hintergrund unregelmässig mit Wellenlinien gedeckt; auf ihm steht die Inschrift: „для конвертовъ“ = für Briefumschläge und „1 лоть 2 коп.(ѣйки) = 1 Lot (kostet) 2 Kop.(eken). *Taf. XXXI. 1.*

Der Bogen besteht aus 80 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu je 8 Stück.

Die Marken sind lithographisch auf farbigem, 0,06 mm. starken Papier hergestellt, ungezähnt und meist ungummiert.

Gebrauchte Marken sind nicht bekannt.

1-ste Druckauflage.

1869.

2 Kop. schwarz auf rotbraunem Papier.

Die Farbe des rotbraunen Papiers gleicht ungefähr *C. Ch.* 115 oder *G. T.* 31.10.

2-te Druckauflage.

1872.

2 Kop. dunkelblau auf rotbraunem Papier.

Die zweite Auflage meldet *Le Timbre-Poste* in № 135 vom März 1874 und *The Stamp Collector's Magazine* Vol. XII, pag. 51.

Diese Marke unterscheidet sich von der vorhergehenden nur durch die Druckfarbe, während das Papier dasselbe geblieben ist.

Die blaue Farbe kommt matt und auch sehr dunkel vor. Auf dem braunen Papier nimmt sie durch letzteres eine eigentümliche Farbe an und ist schwer mit Hilfe einer Farbenkarte genau zu bestimmen.

II. AUSGABE.

1881.

2 Kop. schwarz auf solferinofarbigem Papier.

Diese Marke meldet *L'Ami des Timbres* in № 95 vom November 1881.

Die Grösse der Marke beträgt $31\frac{1}{2} \times 31$ mm.

Die Zeichnung zeigt wieder einen Doppelkreis mit der Inschrift: „Кириловской земской“, unten, getrennt durch zwei Sterne, „почты“ = (Marke) der Kirilow'schen Landschaftspost. In der Mitte steht auf guillochiertem Untergrunde die Wertangabe „2 коп.“. Der Doppelkreis befindet sich in einem quadratischen Doppelrahmen, in welchem ein Mäanderband läuft. Die dadurch sich bildenden Ecken sind diagonal schraffiert und mit Ornamenten geziert. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. *Taf. XXXI. 2.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind in schwarzem Steindruck auf farbigem, 0,09 mm. starken Papier hergestellt, ungezähnt und mit weissem Gummi regelmässig gedeckt.

Der solferinofarbige Ton des Papiers gleicht *G. T.* 14.4 und 26.1.

Gebrauchte Marken sind entweder mit Tinte und Feder durchstrichen oder auch mit dem Stempel, der erst mit den Marken der nächsten Ausgabe eingeführt wurde, in schwarzer Farbe entwertet.

III. AUSGABE.

März 1883—1895.

Le Timbre-Poste meldet zuerst diese Marken in № 246 vom Juni 1883. Die Grösse der Marke beträgt $18 \times 25\frac{1}{2}$ mm.

Das Markenbild zeigt in der Mitte das Wappen des Kreises: auf der oberen Hälfte eines geschweiften Schildes befindet sich das Wappen von Nowgorod, das s. Z. zu beschreiben sein wird, auf der unteren hängt an einem Gestell ein Stück Eisen und auf dem Boden liegen zwei Hämmer. In alten Zeiten ersetzte diese Vorrichtung die Kirchenglocken und hier soll es anzeigen, dass sich bei der Stadt Kirillow ein sehr altes Kloster befindet. Das Wappen steht in einem Doppeloval, das, weiss auf farbigem Hintergrunde, dieselbe Inschrift zeigt, wie die der vorigen Ausgabe war. Das Doppeloval steht in einem hochstehenden Rechteck, das in den vier Ecken Kreise mit der Wertangabe zeigt. Der Hintergrund ist diagonal carriert und zeigt in jedem Quadrat ein kleines Kreuz. Unten befindet sich auf diesem Hintergrunde die Wertangabe in Buchstaben: „двѣ коп.“(ѣйки) = zwei Kop.(eken). *Taf. XXXI. 3.*

Ganze Bogen sind von dieser Ausgabe nicht bekannt.

Die Marken sind lithographisch auf weissem, 0,07 mm. starken Papier gedruckt, verschieden gezähnt und mit weissem oder gelblichem Gummi mehr oder weniger regelmässig gedeckt.

1-ste Druckauflage.

März 1883.

2 Kop. gelbgrün, gez. 13, $13\frac{1}{4}$.

Diese Marke unterscheidet sich von der nächsten durch die helle gelbgrüne Farbe. Diese gleicht *C. Ch.* zwischen 24 und 25 oder *G. T.* 7.12 und 8.13—14.

Gebrauchte Marken dieser Auflage liegen hier nicht vor.

2-te Druckauflage.

1884.

2 Kop. grün, hellgrün, gez. $12\frac{3}{4} \times 13$, $13 \times 12\frac{3}{4}$, 13, $13 \times 13\frac{1}{4}$, $13 \times 13\frac{1}{2}$, $13\frac{1}{4} \times 13$, $13\frac{1}{2} \times 13$, 14×13 .

Die Farbe der Marken dieser Auflage ist mit derjenigen der vorigen nicht zu verwechseln. Sie gleicht ungefähr *G. T.* 7.15, 27.6 und 32.3.

Die Zähnung ist sehr verschieden; hier sind folgende bekannt: $12\frac{3}{4} \times 13$, $13 \times 12\frac{3}{4}$, 13 , $13 \times 13\frac{1}{4}$, $13 \times 13\frac{1}{2}$, $13\frac{1}{4} \times 13$, $13\frac{1}{2} \times 13$ u. 14×13 .

Die gebrauchten Marken sind entweder mit einem ovalen schwarzen, vom Jahre 1887 an auch violetten, Stempel oder mit Tinte und Feder durch Vermerk des Datums (3. Februar 1884) entwertet. In einem Doppeloval ($40\frac{1}{2} \times 27\frac{3}{4}$ mm.) läuft in der Mitte oben beginnend die Inschrift: „Кириловской земской почты“ = (Stempel der) Kirilow'schen Landschaftspost. Anfang und Ende der Inschrift sind oben durch einen Stern getrennt. In der Mitte steht in einer geraden Linie das Datum, — Tag, Monat und Jahresangabe. Das früheste hier bekannte Datum ist der 20 März 1884. *Taf. XXXIII. 5.*

3-te Druckauflage.

1. Juni 1888.

2 Kop. karminrosa, gez. 13 , $13\frac{1}{4} \times 13$,

2 Kop. blau, „ $12\frac{3}{4} \times 13$, 13 , $13 \times 13\frac{1}{4}$, $13\frac{1}{4}$, $13\frac{1}{4} \times 13$.

Die Marken dieser Druckauflage meldet J. Siewert im Philatelist IX. № 10 vom 15. Juli 1888. Das früheste vorliegende Datum auf gebrauchten Marken ist der September 1888.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier etwas stärker—0,08 mm., und die Gummierung weiss. Von beiden Marken gibt es tête-bêche.

Die karminrosa Farbe gleicht *C. Ch.* 138 oder *G. T.* 6.19—20, die blaue— *C. Ch.* 42, 51 oder *G. T.* 15.19—20 und dunkler.

Ob diese beiden Farben ihre besondere Bestimmung hatten, ist hier nicht bekannt.

Gebrauchte Marken sind mit dem oben beschriebenen Stempel sowohl in schwarzer, als auch in blauer Farbe entwertet.

IV. AUSGABE.

1895.

2 Kop. karminrot, karminrosa, gez. $11\frac{1}{2}$.

2 Kop. smaragdgrün, gez. $11\frac{1}{2}$.

L'Ami des Timbres meldet die grüne Marke in № 253 vom März 1895, *Le Timbre-Poste* die karminrote in № 395 vom November 1895.

Die Grösse der Marke beträgt $17 \times 25\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung der Marke ist beinahe dieselbe geblieben. Sie unterscheidet sich von der vorhergehenden hauptsächlich dadurch, dass sie um 1 mm. schmaler, und ferner dass die Buchstaben der Wertangabe unten bedeutend kleiner geworden sind. *Taf. XXXI. 4.*

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das Papier ist weiss und 0,11 mm. stark, die Gummierung weiss und die Zähnung $11\frac{1}{2}$. Es kommen Marken

vor, auf denen die wagerechte Zähnung statt zwischen die Marken durch den unteren Teil der Marke selbst gegangen ist, etwa gleich über dem Wort „почты“.

Die karminrote Farbe gleicht *G. T.* 4.7, die karminrosafarbige—*C. Ch.* 127 oder *G. T.* 5.17 und die smaragdgrüne ungefähr *C. Ch.* 35 oder *G. T.* 7.16 und 23.1.

Gebrauchte Marken sind wie früher entwertet. Es kommen aber auch noch Tintenentwertungen und Abstempelungen mit Siegelpetschaften in violetter Farbe vor.

V. AUSGABE.

1903—04.

Die Marken dieser Ausgabe scheinen in der Litteratur nicht beschrieben worden zu sein.

Die Grösse derselben beträgt $17\frac{1}{2} \times 25\frac{1}{2}$ mm.

Das Markenbild ist der Zeichnung nach eine etwas ungeschickte Kopie der vorhergehenden Marken. Auch die Inschriften sind dem Inhalte nach dieselben. Alle Einzelheiten aber weichen wesentlich von den vorigen ab. Die Bären im oberen Wappen sind nur halb so gross, die Eckzahlen sind dünner und länger, ebenso die Buchstaben der unteren Wertangabe. Hauptsächlich weicht aber der gemusterte Hintergrund von den letzten Marken ab. *Taf. XXXI.* 5—9.

Ganze Bogen enthalten 35 Marken, in 7 wagerechten Reihen zu je 5 St.

Die Marken sind in zweifarbigem Steindruck auf weissem Papier hergestellt.

In den 2 Jahren ihrer Verkehrszeit sind von dieser Ausgabe 5 verschiedene Druckauflagen von verschiedenen Platten hergestellt worden. Der Umdruckstein bestand immer aus je 5 Marken in einer wagerechten Reihe, für welchen immer dieselben Klischees, aber in verschiedener Anordnung und in verschiedenem Abstände von einander verwandt wurden.

1-ste Druckauflage.

1903.

2 Kop. dunkelblau und rot, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Abstand der Marken von einander beträgt $3\frac{1}{2}$ mm. und die ganze Länge einer wagerechten Reihe—102 mm. Ganze Bogen dieser Druckauflage scheinen sich nicht erhalten zu haben; soweit aber einigen Sammlern erinnerlich ist, enthielt der Bogen keine kopfstehenden Marken. *Taf. XXXI.* 5.

Die einzelnen Marken des Umdrucksteines unterscheiden sich nur sehr wenig von einander. Die dritte Marke zeigt rechts oben eine etwas abgestumpfte Ecke und die vierte einen kleinen Knick in der oberen Umrandungslinie und eine Verdickung d. Ovals rechts oben.

Das weisse Papier ist 0,08 mm. stark, die Gummierung bräunlichgelb und die Zähnung $11\frac{1}{2}$.

Die dunkelblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 43 oder *G. T.* etwas dunkler als 13.10 und die rote—*C. Ch.* 125 oder *G. T.* 31.12—13.

Gebrauchte Marken sind mit dem bekannten Stempel in blaugrauer Farbe entwertet. Das früheste Datum ist der Juni 1903.

2-te Druckauflage.

1903 (?).

2 Kop. indigoblau und rot, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Abstand der Marken beträgt hier $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{3}{4}$ mm., die ganze Länge einer wagerechten Reihe— $105\frac{1}{2}$ mm., die der senkrechten—200 mm. Die Marken der wagerechten Reihe stehen nicht mehr, wie früher regelrecht in der Reihe, sondern zeigen einige Unregelmässigkeiten. Die dritte und vierte Marke ist etwas niedriger gesetzt und die dritte hat ausserdem noch eine kleine Neigung nach rechts. Dabei ist aber die Reihenfolge der Klischees dieselbe geblieben. Die vierte Marke hat noch ein kleines Erkennungszeichen hinzubekommen einen Strich neben der linken oberen „2“ und die fünfte—einen kleinen Knick der oberen Umrandungslinie. *Taf. XXXI. 6.*

Das weisse Papier ist etwas steifer und 0,10 mm. stark, die Gummierung gelblich, die Zähnung $11\frac{1}{2}$. Die Farbe des roten Mittelstücks ist häufig auf der linken Seite durchgeschlagen.

Die rote Farbe gleicht *C. Ch.* 118 und *G. T.* 5.13, die indigoblaue *C. Ch.* 44 oder *G. T.* 33.3—4.

Das rote Mittelstück kommt häufig auf ein und demselben Bogen nach allen vier Seiten bis zu 2 mm. verschoben vor.

3-te Druckauflage.

1904.

2 Kop. indigoblau und rot, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Abstand der Marken ist ungefähr derselbe geblieben; die Länge der wagerechten Reihe beträgt 104 mm., die der senkrechten 205 mm. Die wagerechte Reihe des Umdrucksteins zeigt eine neue Anordnung der Marken, von denen die erste etwas niedriger steht, als die übrigen, und die zweite etwas nach rechts geneigt ist. Der kleine Strich neben der rechten oberen „2“ auf der vierten Marke ist hier nicht mehr vorhanden. *Taf. XXXI. 7.*

4	3	5	1	2
---	---	---	---	---

Der Bogen zeigt die ersten drei wagerechten Reihen kopfstehend gedruckt.

Papier, Gummierung und Zähnung sind unverändert, ebenso die Farbe der Marken. Die Verschiebungen des Mittelstückes sind auf dem Bogen nur sehr geringfügig. Dieses Mittelstück zeigt zuweilen einen sehr verwischten Druck mit fast ganz unleserlichen Inschriften.

4-te Druckauflage.

1904.

2 Kop. indigo und rot mit verkehrtem Mittelstück, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Abstand der Marken bleibt wieder ungefähr derselbe. Die Länge der wagerechten Reihe beträgt 105 mm., die der senkrechten $202\frac{1}{2}$ mm. In der wagerechten Reihe des Umdrucksteins sitzt die zweite und fünfte Marke etwas niedriger, während die Anordnung der einzelnen Marken des Umdrucksteins hier folgende ist.—*Taf. XXXI. 8.*

1	4	5	2	3
---	---	---	---	---

Der Bogen zeigt keine kopfstehenden Drucke.

Das gelblichweisse Papier ist noch etwas stärker (0,12 mm.), die Gummierung ist gelblich, die Zähnung $11\frac{1}{2}$.

Die rote Farbe ist dieselbe geblieben, die andere dagegen zeigt ein tiefes grünlich schwarzes Indigo, das *C. Ch. 52* oder *G. T. 33.4—5* gleicht.

5-te Druckauflage.

1904.

2 Kop. hellblau und mattrosa, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Abstand der Marken von einander ist wieder auf $3\frac{1}{2}$ mm. zurückgegangen; die Länge der wagerechten Reihe beträgt $102\frac{3}{4}$ mm., die der senkrechten — $198\frac{1}{2}$ mm. In der wagerechten Reihen des Umdrucksteins sind die einzelnen Marken wieder etwas regelrechter gesetzt, die dritte, vierte und fünfte Marke haben eine kleine Neigung nach links.—*Taf. XXXI. 9.* Die einzelnen Marken sind auf dem Umdruckstein folgendermassen angeordnet:

2	3	1	4	5
---	---	---	---	---

Der Bogen enthält wie früher 35 Marken; die ersten drei wagerechten Reihen sind kopfstehend gedruckt.

Papier, Gummierung und Zähnung — wie die der dritten Auflage.

Die Farben weichen dagegen bedeutend ab und gleichen: hellblau — *G. T.* 8.19 und 16.20, das mattrosafarbige Mittelstück — *C. Ch.* 140 oder *G. T.* ungefähr 6.14.

VI. AUSGABE.

April 1904.

2 Kop. karminrosa, lilarosa, gez. 11 ¹ / ₂ .		
rosa, (1909)	"	"
2 Kop. olivgrün, grün,	"	"
2 Kop. graublau, indigo,	"	"

Die Marken dieser Ausgabe sind vermutlich in derselben lithographischen Anstalt gedruckt, wie die Marken des benachbarten Kreises Bjelosersk, wo zu dieser Zeit ebenfalls eine Nachbildung der sogen. „Expeditionstyp“ im Verkehr war.

Die Grösse der Marke beträgt 20 × 28 mm.

Die Zeichnung ist bereits früher bei den Marken von Bachmut beschrieben worden. Abgeändert ist hier die obere Inschrift „Кирилловская“ — Kirillow'sche, geschrieben mit zwei „l“, und das Wappen in der Mitte. *Taf. XXXI.* 10.

Die Bogen enthalten nur 10 Marken, in zwei wagerechten Reihen zu je 5 Stück.

Der farbige lithographische Druck ist auf verschiedenem Papier hergestellt. Die karminrosafarbigem und lilarosafarbigem Marken kommen auf dünnem, 0,06—0,07 mm. starken, weissen, rosa- oder gelblichweissen Papier vor, die rosafarbige, olivgrüne und indigofarbige auf dickerem 0,08 mm. starken und die karminrosafarbige, grüne, graublau und indigofarbige auch auf dickem, 0,12 mm. starken Papier vor. Die Gummierung ist bei allen Marken gelblichweiss; zuweilen geht letztere über den ganzen Bogen, zuweilen nur über die Marken selbst, während die breiten Bogenränder ungummiert bleiben. Die Zähnung bleibt 11¹/₂.

Die rosafarbigem Töne zeigen sehr viele Abweichungen: karminrosa, hell und dunkel, gleicht *C. Ch.* 127 oder *G. T.* 5.16, lilarosa — *C. Ch.* 136 oder *G. T.* 6.17—18, rosa — *C. Ch.* 126; die olivgrünen Töne gleichen *C. Ch.* 36 und beinahe 25, aber etwas gedämpfter, die graublauen und indigofarbigem Töne — *C. Ch.* 51 und 52 oder *G. T.* 17.17—18 und 33.4—5.

Gebrauchte Marken sind mit dem bereits beschriebenen Stempel in violetter Farbe entwertet.

Irgend eine besondere Bestimmung haben wohl diese verschiedenen Farben ebenso wenig, wie die zahlreichen Farben derselben Marken im benachbarten Bjelosersk'schen Kreise.

Bevor wir den Schluss der Landschaftspost in diesem Kreise melden, ist noch einer Marke zu erwähnen, die im Jahre 1908 auftauchte und deren Existenzberechtigung noch nicht festgestellt worden ist. Einerseits stammen alle bekannten Stücke aus einer Quelle, die wenig Vertrauen einflössen kann, andererseits haben sich bis jetzt noch keine Briefe mit solchen Marken gefunden, die einwandfrei ihre Daseinsberechtigung bewiesen hätten. Es ist das die Marke

2 Kop. rosa, gez. $11\frac{1}{2}$, — 4 Typen.

Die Grösse beträgt $18 \times 24\frac{3}{4}$ mm.

Das Markenbild ist typographisch hergestellt. Aus kleinen wagrecht und senkrecht liegenden Oesen ist ein Rahmen gebildet, der in allen vier Ecken die Wertangabe „2“ trägt. In der Mitte befindet sich die fünfzeilige Inschrift: „Марка. Кирилловская земская почта 2 коп.(ѣйки) = Marke. Kirillow'sche Landschaftspost 2 Kop.(eken). Unter der ersten und vierten Zeile ist ein Trennungsstrich mit einem kleinen Kreise in der Mitte angebracht. Taf. XXXI. 11.

Ganze Bogen dieser Marken liegen hier nicht vor. Der grösste bekannte Block enthält 20 Marken in vier wagerechten Reihen zu je 4—6 Stück. Der Umdruckstein, typographisch zusammengestellt, bestand aus 4 Marken (2×2), die ebensoviele verschiedene Typen bilden, und deren Unterscheidungsmerkmale folgende sind:

Type I. Nach dem Worte „Марка“ fehlt der Punkt.

Type II. Der Buchstabe „я“ im Worte „Кирилловская“ ist etwas hinunter gerutscht, und der Kreis im oberen Trennungsstrich ist unterbrochen.

Type III. Hinter dem Worte „коп.“ steht ein sehr grosser Punkt. Der obere Teil der Oese unter der „2“ in der rechten oberen Ecke fehlt.

Type IV. Der Punkt hinter „коп.“ ist etwas kleiner. Die gleiche defekte Oese wiederholt sich unter der linken oberen „2“.

Auf dem Bogenfragment sind die 4 Typen folgendermassen verteilt:

1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4

Das etwas gelbliche, dicke Papier ist 0,14 mm. stark, mit gelblichem Gummi regelmässig gedeckt und $11\frac{1}{2}$ gezähnt.

Die rosa Farbe gleicht G. T. 6.15—16.

Gebrauchte Marken sind nicht bekannt.

Am 1. Januar 1910 wurden die Postanstalten der Landschaft im Kreise geschlossen.

**AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
KIRILLOW.**

I. Ausgabe. 1869. *Taf. XXXI. 1.*

Schw. u. f. lithogr. Dr. a. f. P. (0,06 mm.), ungez. $32\frac{1}{4} \times 32\frac{1}{4}$ mm.

1869. 1-ste Druckauflage.

1. 2 Kop. schwarz auf rotbraunem Papier.

1872. 2-te Druckauflage.

2. 2 Kop. dunkelblau auf rotbraunem Papier.

blau " " "
mattblau " " "

II. Ausgabe. 1881. *Taf. XXXI. 2.*

Schw. lithogr. Dr. a. f. P. (0,09 mm.), ungez. $31\frac{1}{2} \times 31$ mm.

3. 2 Kop. schwarz auf solferinofarbigem P.

III. Ausgabe. März 1883—1888. *Taf. XXXI. 3.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. $18 \times 25\frac{1}{2}$ mm., gez. $12\frac{3}{4}$ —14.

März 1883. 1-ste Druckauflage.

a. w. P. (0,07 mm.) gez. 13, $13\frac{1}{4}$.

4. 2 Kop. gelbgrün.

1884. 2-te Druckauflage.

Desgl. gez. $12\frac{3}{4} \times 13$, $13 \times 12\frac{3}{4}$, 13, $13 \times 13\frac{1}{4}$, $13 \times 13\frac{1}{2}$,
 $13\frac{1}{4} \times 13$, $13\frac{1}{2} \times 13$, 14×13 .

5. 2 Kop. grün
hellgrün.

1. Juni 1888. 3-te Druckauflage.

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.), gez. $12\frac{3}{4} \times 13$, 13, $13 \times 13\frac{1}{4}$,
 $13\frac{1}{4} \times 13$.

6. 2 Kop. karminrosa
hellrosa.

7. 2 Kop. blau
hellblau.

N~~o~~ 6 u. 7 gibt es tête-bêche.

- IV. Ausgabe. 1895. *Taf. XXXI. 4.*
 Desgl. a. w. P. (0,11 mm.) $17 \times 25\frac{1}{4}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.
8. 2 Kop. karminrot
 karminrosa.
9. 2 Kop. smaragdgrün.
- V. Ausgabe. 1903—04. *Taf. XXXI. 5—9.*
 Zweif. lithogr. Dr. a. versch. P. $17\frac{1}{2} \times 25\frac{1}{2}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.
1903. 1-ste Druckauflage. *Taf. XXXI. 5.*
 a. w. P. (0,08 mm.). Abstand d. Marken $3\frac{1}{2}$ mm.
10. 2 Kop. dunkelblau und rot.
- 1903 (?). 2-te Druckauflage. *Taf. XXXI. 6.*
 a. w. steifen P. (0,1 mm.). Abstand d. Marken $3\frac{3}{4} \times 4\frac{3}{4}$ mm.
11. 2 Kop. indigoblau und rot.
 № 11 kommt m. verschobenem Mittelstück vor.
- 1904 (?). 3-te Druckauflage. *Taf. XXXI. 7.*
12. 2 Kop. indigoblau und rot.
 № 12 gibt es tête-bêche.
1904. 4-te Druckauflage. *Taf. XXXI. 8.*
 a. gelbl. w. dicken P. (0,12 mm.) mit verkehrtem Mittelstück.
13. 2 Kop. indigo und rot.
1904. 5-te Druckauflage. *Taf. XXXI. 9.*
 a. w. steifen P. (0,1 mm.). Abstand der Marken $3\frac{1}{2}$ mm.
14. 2 Kop. hellblau und mattrosa.
 № 14 gibt es tête-bêche.
- VI. Ausgabe. April 1904. *Taf. XXXI. 10.*
 F. Steindr. a. w. oder gelbl. P. (0,06—0,07 mm.) 20×28 mm.,
 gez. $11\frac{1}{2}$.
15. 2 Kop. karminrosa
 lilarosa.
 Desgl. a. w. P. (0,08 mm.).
16. 2 Kop. karminrosa (1909).
17. 2 Kop. olivgrün.
18. 2 Kop. indigo.

Desgl. a. dickem P. (0,12 mm.).

- 19. 2 Kop. rosa.
- 20. 2 Kop. grün.
- 21. 2 Kop. indigo
graublau.

Am 1. Jan. 1910 wurde d. Post d. Landschaft geschlossen.

Der Postdienst im Kreise Kirillow.

Ueber die Posteinrichtungen im Kreise geben folgende Postregeln *), wie sie etwa in den Jahren 1904—5 bestanden haben, eingehenden Aufschluss. Diese mögen hier im Auszuge folgen:

REGELN

der Kirillow'schen Landschaftspost.

I. Allgemeine Grundzüge.

§ 1. Die Einrichtungen der Landschaftspost existieren: a) zur Beförderung der Korrespondenz aus den Reichspostanstalten und anderen Behörden in diejenigen Orte im Kreise, wo keine Annahme der Post stattfindet; b) zur Uebergabe jeder Art Korrespondenz der Bewohner jener Orte an die Reichspostanstalten und andere Behörden, und c) zur Beförderung der Korrespondenz an den Bestimmungsort zwischen Ortschaften, die keinen Reichspostverkehr besitzen.

§ 2. Die Verantwortung für die regelrechte Zustellung der Korrespondenz trägt die Landschaftspost, die im Falle des Verlustes eines eingeschriebenen Briefes, der der Landschaftspost übergeben worden ist, verpflichtet ist, dem Aufgeber auf Verlangen zehn Rubel auszuzahlen.

§ 3. Die Postabteilung in der Stadt Kirillow befindet sich im Landschaftsamt, diejenigen im Kreise — in den Distriktbehörden, mit Ausnahme derjenigen, wo Abteilungen der Reichspost eingerichtet sind.

§ 4. Die Landschaftspost geht aus der Stadt Kirillow einmal in der Woche am Freitag, um 6 Uhr Abends ab.

§ 5. Mit der Landschaftspost wird die Krons- und Privatkorrespondenz befördert und zwar gewöhnliche Briefe, Geld und Wertsendungen sowohl, wie auch Paquete mit Wertangabe und ohne dieselbe.

§ 7. Für die Beförderung der Kronskorrespondenz werden zu Gunsten der Landschaft keinerlei Gebühren erhoben.

§ 8. Für die Beförderung der Privatkorrespondenz wird, ausser den Gebühren zu Gunsten der Krone, vom Landschaftsamt erhoben: a) für einen

*) Bibl. d. Mosk. Phil. Vereins.

einfachen Brief oder eine Postkarte — je 2 Kopeken; b) für einen geschlossenen eingeschriebenen Brief, der entweder von der Reichspost übergeben oder von Privatpersonen aufgegeben wird — je 6 Kopeken; c) . . .

§ 9. Wenn die Korrespondenz aus dem Kreise jenseit der Grenzen desselben befördert und der Reichspost übergeben werden soll, so muss der Aufgeber einer solchen Korrespondenz, ausser den in § 8 genannten Gebühren noch die zu Gunsten der Krone erforderlichen eintragen, je nach der Art der Korrespondenz und ihrem Gewichte: d. h. Gewichts-Versicherungs- und Einschreibgebühren.

§ 12. Annahme und Auslieferung der Korrespondenz geschieht im Landschaftsamt täglich von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags und von 6—9 Uhr Abends, an Feiertagen aber nur von 12—2 Uhr.

§ 14. Die Schnelligkeit der Fortbewegung der Landschaftspost wird mit 8 Werst pro Stunde normiert, in den Zeiten der Wegelosigkeit dagegen geschieht solches nur nach Möglichkeit.

§ 15. Der Aufenthalt der Post ist in den Distriktbehörden mit einer Stunde festgesetzt, auf den Stationen dagegen nicht mehr, als mit einer halben Stunde.

§ 16. In jeder Distriktbehörde muss zu der Zeit der Ankunft der Post die ganze Korrespondenz zur Uebergabe an den Postillion bereit sein, versiegelt und eingetragen in die dazu bestimmten Bücher.

§ 17. Für ihre Mühe beim Empfang und bei der Abfertigung der Korrespondenz in den Distriktbehörden, erhalten die sich damit befassenden Leute $\frac{1}{3}$ der Gebühren, welche dem Landschaftsamt für die Beförderung zufallen. Diese Belohnung verteilt das Landschaftsamt nach seinem Gutdünken in gewissen Zeitabschnitten. Die Gebühren müssen aber voll, mitsammt der Korrespondenz, für die sie erhoben worden sind, ins Landschaftsamt abgesandt werden.

§ 18. Diejenigen Personen, die die Post aus den Distriktbehörden abfertigen, sind verpflichtet im Geleitblatt des Postillions die Zeit der Ankunft und Abfahrt der Post abzuzeichnen, im Fall aber des Nichteintreffens der Post zu der in der Marschroute angesetzten Zeit, muss der Postillion die Gründe der Verspätung angeben, die denn auch daselbst angemerkt werden müssen.

§ 19. Die Inhaber der Stationen sind verpflichtet die Landschaftspost während der Fahrt zu überwachen und verantworten für die regelrechte Zustellung der Post bis zum nächsten Punkt, wobei sie noch verpflichtet sind zur Zeit der Wegelosigkeit im Frühling und im Herbst und während der Schneestürme im Winter, besonders in der Nacht, wenn der Postillion es für nötig hält, ausser den Postkutscher, noch einen besonderen Begleiter zu stellen.

§ 20. An denjenigen Orten, wo zur Frühlings- und Herbstzeit die Ueberfahrt über die Flüsse mit dem Postwagen aufhört, sind die Inhaber verpflichtet an der anderen Seite des Flusses ebenfalls Pferde zu stellen und der Beförderung der Post über den Fluss behülflich zu sein.

§ 21. Die Stationsinhaber oder ihre Bevollmächtigten sind verpflichtet in denjenigen Distrikten, deren Behörden von der Landschaftspost nicht berührt werden, an bestimmten Tagen und zur bestimmten Stunde zu er-

scheinen, um ihre eigene Post abzugeben, die vom Postillion mitgebrachte aber in ihre Distriktbehörde abzuliefern, indem sie in beiden Fällen für ihre Integrität verantworten“.

II. Die Verpflichtungen des Postverwesers.

Hier werden in acht Paragraphen die Verpflichtungen des Postverwesers eingehend behandelt, ohne dass darin etwas neues zu verzeichnen wäre.

III. Die Verpflichtungen des Postillions.

Ebenso sind hier in sechs Paragraphen die Verpflichtungen des Postillions fixiert, die sich wenig von denjenigen unterscheiden, die wir bereits bei anderen Landschaftsämtern kennen gelernt haben.

IV. Bücher für die Abrechnungen.

In dieser Rubrik werden die 9 verschiedenen Bücher aufgezählt, die die Landschaftspost benötigt.

Aus einem Schreiben des Vorsitzenden des Landschaftsamtes vom 17. Juni 1905 unter № 1587 an A. Iljin in Bronnizy ersehen wir ferner, dass die Landschaftspost jährlich ca. 8400 Briefe in den Kreis befördert und ca. 4000 aus demselben. Der Unterhalt der Post kostet dem Landschaftsamt jährlich Rbl. 685.—, davon erhält der Postverweser Rbl. 420.—, der Postillion Rbl. 240.— und die übrigen Rbl. 25.— für Kanzeleiausgaben.

Landschaftspostmarken werden jährlich für ca. Rbl. 160.— verbraucht.

KOBELJAKI (Poltaw'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

22. März 1903.

2 Kop. schwarz, blaugrün und gelb

3 Kop. schwarz, gelblichrosa und hellblau

5 Kop. schwarz, blau oder dunkelblau und karminrosa—3 Typen.

Die Marken dieses Landschaftsamtes sind in der philatelistischen Literatur nicht gemeldet worden und eine Aufstellung derselben nirgends vorhanden.

Die Grösse der Marken beträgt $21\frac{1}{2} \times 21\frac{1}{2}$ mm.

Das in schwarzer Farbe gedruckte Markenbild zeigt einen Doppelkreis mit der Inschrift, von rechts oben beginnend: „марка 5 к.(опѣкъ) земской почты кобелякск.(аго) уѣзда“=Marke zu 5 K.(opeken) der Landschaftspost (im) Kobeljak'schen Kreise. Anfang und Ende dieser Inschrift

sind durch ein aus 5 Punkten bestehendes Kreuz getrennt. In der Mitte des Doppelkreises befindet sich ein Schild mit dem Wappen, auf dessen oberer Hälfte sich ein Kranz befindet und auf dessen unterer, getrennt durch zwei wagerechte Linien, sich ein Säbel mit einer Flinte kreuzen. Der Doppelkreis ist in ein Quadrat gestellt. In den vier freien Ecken stehen zwischen Ornamenten kleine diagonale Ovale mit der Wertziffer. Kranz, Säbel und Flinte, ferner der Zwischenraum zwischen Wappenbild und Kreis, und derjenige zwischen dem Kreise und der äusseren Umrangungslinie sind in der ersten Farbe gedruckt. Die kleinen Ovale in den vier Ecken, die beiden Ringe des Doppelkreises und der Hintergrund im Wappenbilde sind in der zweiten Farbe gedruckt. Weiss bleibt immer der Doppelkreis mit der Inschrift, der Rahmen des Wappenbildes und der ihn teilende Querbalken. *Taf. XXXII. 1—3.*

Ganze Bogen sind hier nur von dem Werte zu 5 Kopeken bekannt. Er besteht aus 30 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu je 3 Stück. Die Bogen der ersten Drucke zeigen deutliche schwarze Winkelchen, mit denen immer eine Gruppe von 3 Marken in der wagerechten Reihe eingefasst ist. Die späteren Drucke zeigen diese Winkelchen sehr undeutlich oder gar nicht. Die letzte wagerechte Reihe auf dem Bogen ist kopfstehend gedruckt.

Eine wagerechte Reihe von 3 Marken des höchsten Wertes bildet immer eine Gruppe von 3 Typen, vermutlich dadurch entstanden, dass dieser Wert aus den Marken der kleineren Werte hergestellt wurde. Die Typen verteilen sich auf dem Bogen in folgender Weise:

1	2	3
1	2	3
1	2	3
1	2	3
1	2	3
1	2	3
1	2	3
1	2	3
1	2	3
ε	ζ	ι

Die Unterschiede der einzelnen Typen bestehen nur in der Form der Wertziffer „5“ in den vier kleinen Eckovalen. *Taf. XXXII. 3.*

Type 1. Der Fahnenstock der rechten oberen „5“ liegt fast in der Axe des Ovals, während er bei den übrigen Typen mehr nach links liegt.

Type 2. Die rechte untere „5“ hat eine starke verdickte Fahne.

Type 3 hat dasselbe Merkmal, wie Type 2, dazu kommt aber noch, dass die linke obere „5“ weit offener ist, als dieselbe Zahl bei den übrigen Typen.

Die Marken sind lithographisch auf weissem, glatten, 0,09 mm. starken Papier gedruckt, das in Prägedruck die Fabrikmarke zeigt — ein Oval mit dem Reichsadler in der Mitte, oben „Дитятковскаго“, unten „Товарищества“ = Ditjatkow'sche Gesellschaft. Die Zähnung ist 11¹/₂, die Gummierung weiss und glänzend.

Die für den Druck verwendeten Farben sind wie folgt zu bestimmen: blaugrün gleicht *C. Ch.* 30, 31 oder *G. T.* 23.1, gelb—*C. Ch.* zwischen 10 und 11 oder *G. T.* 5.3, gelblichrosa—*G. T.* 26.16, hellblau—*G. T.* 19.20, 21.10, blau und dunkelblau—*C. Ch.* 42—44 und karminrosa—*C. Ch.* 138—139 oder *G. T.* 6.16—18.

Zur Entwertung der Marken wurde ein ovaler Gummistempel benutzt. Das Oval ist nach aussen hin gezackt. Oben im Bogen steht die Inschrift: „кобелякск.(ая) зем.(ская) почта“ = Kobeljak'sche Landschaftspost. Vor und hinter dieser Inschrift steht ein Stern, in der Mitte, in gerader Linie Tages-, Monats- und Jahresangabe, während die untere Inschrift auf keinem der zahlreich vorliegenden Stempeln ihrer Undeutlichkeit wegen zu entfernen ist. Die Stempel sind alle nur in violetter Farbe bekannt.—*Taf. XXXIII. 6.*

Ausserdem kommt noch ein violetter runder Petschaftstempel vor, der vor Einführung der Marken zum Versiegeln der Briefe diente und in der Osersky'schen Distriktbehörde verwendet wurde. In der Mitte befindet sich das Wappenschild mit der Krone darüber, um dasselbe herum läuft im Kreise die Inschrift von rechts oben beginnend: „Озерскаго волостн.(ого) правленія кобеляк.(скаго) у.(ѣзда)“ = (Petschaft) der Osersky'schen Distriktbehörde (im) Kobeljak'schen Kreise. Anfang und Ende der Inschrift trennt ein Stern.—*Taf. XXXIII. 7.*

Dazu kommt noch ein dritter viel kleinerer ovaler Stempel, bestehend aus zwei dünnen Linien. Oben in dicken Buchstaben steht im Bogen „контора“, unten in kleinen dünnen „кобелякской земск.(ой) почты“ = Kontor der Kobeljak'schen Landschaftspost. In der Mitte befindet sich in gerader Linie das Datum, von welchem das früheste der 27. Mai 1903 ist. *Taf. XXXIII. 8.*

Auf den Marken dieser Ausgabe, besonders auf der zu 5 Kopeken, die bis zum Jahre 1907 im Verkehr war, findet man fast alle übrigen Stempel. Letztere sollen aber, ebenso wie die Marken, in chronologischer Reihenfolge beschrieben werden.

II. AUSGABE.

März 1903.

- | | |
|---|-----|
| 1 Kop. schwarz, orangebr. od. hellrötlichbr. und gelbgrün,—4 Typen, gez. 11 ¹ / ₂ | |
| 2 Kop. schwarz, dunkelgrün und gelb,—ohne Typen, | „ „ |
| 3 Kop. schwarz, karminrosa und blau,—2 Typen, | „ „ |

Die kleinen Werte zu 2 und 3 Kopeken waren bald ausgegangen und machten bereits nach 2 Monaten eine Neuausgabe notwendig, während der Wert zu 5 Kopeken noch bis zum Jahre 1907 vorhielt. Ausser diesen Marken wurde noch ein neuer Wert zu 1 Kopeke eingeführt.

Die Grösse der Marke beträgt 21¹/₄ × 21¹/₄ mm.

Auch das Markenbild ist den Marken der ersten Ausgabe sehr ähnlich und augenscheinlich nachgezeichnet. Anfang und Ende der Inschrift trennt jetzt nicht mehr ein Kreuz, sondern ein ebenfalls aus Punkten gebildeter Stern. Die Ornamente neben den Eckovalen sind etwas kleiner geworden, auch sind kleine Abweichungen in den Inschriften und in der Zeichnung des Wappens zu bemerken. *Taf. XXXII. 4—6.*

Ganze Bogen aller drei Werte enthalten 60 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu je 6 Stück.

Zuerst ist augenscheinlich die Druckplatte des Bogens zu 2 Kopeken angefertigt, dann die beiden anderen aus derselben hergestellt worden. Daher enthält ersterer keine Typen, die anderen beiden verdanken dagegen dieser Manipulation das Vorhandensein von je 4, bez. 2 Typen.

Der Bogen der Marken zu 1 Kopeke enthält 4 Typen, deren eigentümliche Anordnung auf dem Bogen folgende ist:

1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4
3	4	3	4	3	4
3	4	3	4	3	4
3	4	3	4	3	4
3	4	3	4	3	4

Die einzelnen Typen unterscheiden sich durch die Form der Wertziffer „1“, sowohl in den 4 Eckovalen, als auch in der Inschrift des Doppelkreises. *Taf. XXXII. 4.*

Type 1. Die rechte untere „1“ hat eine pfeilartige Spitze.

Type 2. Die rechte obere „1“ zeigt ein pfeilartiges Kopfende.

Type 3 zeigt keine besonders charakteristischen Merkmale.

Type 4. Die linke untere „1“ hat einen Bruch in der Mitte und die rechte obere ist lang, sehr dünn und etwas geknickt.

Der Bogen der Marken zu 3 Kopeken ist augenscheinlich aus den Marken zu 2 Kop. hergestellt, da derselbe als letzte Marke noch ein unverändertes Klischee enthält, d. h. eine Marke, auf der die Wertangabe—2 Kopeken—noch ungeändert geblieben ist.—*Taf. XXXII. 6.* Bei den übrigen Marken sind durch die Aenderung der Zahlen zwei Typen entstanden, die auf dem Bogen folgendermassen verteilt waren.

Während die ersten 9 wagerechten Reihen eine regelmässige Typenverteilung zeigen, ist diese auf der letzten Reihe durch das Vorhandensein des fremden Klischees gestört. Die beiden Typen unterscheiden sich durch die Form und Stellung der Eckzahlen, hauptsächlich aber durch die Form der „3“ in der rechten oberen Ecke.

Type 1 hat links oben eine kurze, rechts eine etwas längere „3“.

Type 2. Umgekehrt, rechts eine kürzere „3“ mit einem breiteren Kopfe.

Druckverfahren, Papier und Zähnung sind dieselben, wie bei den Marken der ersten Ausgabe. Die Gummierung dagegen ist mehr gelblich oder bräunlichgelb.

Die Farben gleichen der Reihe nach folgenden Nummern der Farbenkarten: hellrötlichbraun—*C. Ch.* 19, 83 und 84 oder *G. T.* 6.12, 4.5, gelbgrün—*C. Ch.* 25 oder *G. T.* 27.1, dunkelgrün—*G. T.* 32.8, gelb—*C. Ch.* 11 oder *G. T.* 4.1, karminrosa—*G. T.* 11.3—4 und 12.1—2 und blau—*C. Ch.* 42 oder *G. T.* 17.12—13. Die hellrötlichbraune Farbe nimmt unter dem Ein-

1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2
1	2	2	1	2	2к.

flusse des Lichtes oder chemischer Reaktionen zuweilen einen gelbbraunen Ton an, etwa *C. Ch.* 16 oder *G. T.* 26.10.

Diese Marken kommen ebenfalls mit einem violetten Petschaft entwertet vor.

Ferner kommen noch zwei Stempel der Zaritschanka'schen Distriktbehörde vor. Der erstere besteht aus einer zweizeiligen Inschrift ohne jegliche Umrandung; auf der ersten Zeile steht „Царичанскаго Волостн.(оро) Правленія“, auf der zweiten „Кобелякского уѣзда“=(Stempel) der Zaritschanka'schen Distriktverwaltung (im) Kobeljak'schen Kreise. *Taf. XXXIII.* 9. Der zweite stellt mehr einen Stempel für eingehende Papiere dar, als einen Entwertungsstempel für Briefmarken, ist wohl auch hauptsächlich für erstere Zwecke benutzt worden. In einem gezackten Oval läuft oben die Inschrift: „въ царичанскомъ волостн.(омъ) правл.(еніи)“ in der zweiten Reihe, ebenfalls im Bogen—„получено“, in der dritten das Datum „8 іюнь 1905“ und in der vierten—„Вход.(ящій) №.....“ letztere beide in gerader Linie und schliesslich unten im Bogen „Кобелякского уѣз.(да) Полтав.(ской) Губ.(ерніи)“ = In der Zaritschanka'schen Distriktbehörde erhalten den 8. Juni 1905 unter der eingehenden №... (im) Kobeljak'schen Kreise und Poltaw'schen Gouvernement. Rechts und links trennen ornamentierte Pfeile die obere Inschrift von der unteren.—*Taf. XXXIII.* 10.

III. AUSGABE.

November 1904—1908.

Mit dieser Ausgabe, die bis zum Schluss der Landschaftspost im Verkehr blieb und in dieser Zeit 5 verschiedene Druckauflagen erlebt hatte, wird eine ganz neue Zeichnung eingeführt. Die Ausgabe enthielt meist nur die drei niedrigsten Werte zu 1, 2 und 3 Kopeken, weil der höchste Wert zu 5 Kopeken vermutlich wenig gebraucht wurde und erst im Jahre 1907 eine Neuausgabe notwendig machte.

Die Grösse der Marken beträgt $20^{3/4} \times 24^{3/4}$ mm.

Die Zeichnung zeigt dasselbe Schild mit dem Wappen des Kreises. Dieses Schild ist hier in ein Doppeloval gesetzt, das innen mit einer Perlenschnur verziert und an den vier Ecken durch Kreise unterbrochen ist. In die Zwischenräume des Doppelovals ist, von oben beginnend, folgende Inschrift gesetzt: „марка 3 к. земской почты кобелякск.(аго) у.(ѣзда)“ = Marke zu 3 K. der Landschaftspost im Kobeljak'schen Kreise. Das Feld, zwischen dem Wappenschild und dem Oval ist senkrecht schraffiert. In den vier Eckkreisen steht im Perlenkranze die Wertangabe in Ziffern. Die ganze Marke ist mit drei dünnen Linien eingefasst.—*Taf. XXXII. 7—13.*

1-ste Druckauflage.

November 1904.

3 Коп. karmin, gez. $11^{1/2}$.

Die erste Druckauflage scheint nur aus einem Werte bestanden zu haben, und zwar aus dem zu 3 Kopeken.—*Taf. XXXII. 7.*

Der Bogen besteht aus 40 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 8 Stück. Diese Marken unterscheiden sich von der folgenden Ausgabe nur durch den Abstand von einander in wagerechter Richtung. Dieser ist bei dieser Auflage $4^{1/2}$ mm., bei der folgenden 5— $5^{1/2}$ mm. gross. Auch die Farbe ist hier etwas mehr karmin—*C. Ch. 127* oder *G. T. 5.16—17*, bei den folgenden mehr karminrosa.

Der lithographische Druck ist auf weissem, leicht rosa getönten, 0,07 mm. starken Papier hergestellt. Die Zähnung ist $11^{1/2}$, die Gummierung gelblich.

Auf den gebrauchten Marken dieser Ausgabe findet man, ausser den bereits beschriebenen kleinen und grossen Ovalstempeln, noch einen Ovalstempel der Kitaigorod'schen Distriktbehörde. Dieser diente ebenfalls für eingehende Papiere und wurde anfangs mit rückständigem Datum—Juni 1902 (eine Zeit, wo noch keine Marken eingeführt waren) benutzt. In einem gezackten Oval läuft oben im Bogen die Inschrift: „Китайгородск.(аго) Вол.(остного) Прав.(ленія) Кобелякск.(аго) у.(ѣзда), dann in 3 geraden

Zeilen—„получено“, das Datum „28 Июнь 1905“ und „Вход.(ящій) №....“—
 In der Kitaigorod'schen Distriktbehörde empfangen am 28 Juni 1905 unter
 der eingehenden №.... Die Farbe ist ebenfalls violett. *Taf. XXXIII. 11.*

2-te Druckauflage.

März 1905.

- 1 Kop. orange gelb, gez. 11¹/₂ und ungez.—4 Typen
- 2 Kop. grün, dunkelgrün, „ „ „ „ —4 Typen
- 3 Kop. karminrosa, „ „ „ „ —ohne Typen.

Die Bogen dieser Auflage enthalten 44 Marken, in 11 wagerechten Reihen zu je 4 Marken.

Zuerst ist wohl die Druckplatte des Wertes zu 3 Kopeken hergestellt worden und aus dieser die Druckplatten der beiden anderen, wodurch bei letzteren beiden Werten je 4 Typen entstanden sind. Als weiterer Beweis für die Richtigkeit dieser Annahme dient auch die Druckplatte der 3 Kopeken-Marke der folgenden Druckauflage, die abweichende Eckzahlen aufweist. Wie oben bereits erwähnt, ist der Abstand der Marken in wagerechter Richtung sehr verschieden und meist weiter, als bei der ersten Druckauflage. *XXXII. 8—10.*

Der Bogen der 1 Kop. Marke zeigt die 4 Typen regelmässig in einer wagerechten Reihe. Sie unterscheiden sich von einander durch die Form und Stellung der „1“ in den Eckkreisen, die ausserdem noch infolge des unreinen Drucks häufig auch bei den gleichen Typen wechselt. Aber abgesehen von der Wertziffer sind noch andere kleine Erkennungszeichen vorhanden, durch welche die 4 Typen sich leicht unterscheiden lassen. *Taf. XXXII. 8.*

Type 1 möge als normal gelten.

Type 2 hat einen kräftigen Punkt oben in der Doppellinie des Ovals über den Buchstaben „ка“ des Wortes „марка“.

Type 3 hat eine stärker eingefasste Perle links unten von der „1“ im rechten unteren Kreise.

Type 4 hat in demselben Kreise eine solche Perle gerade unter der „1“.

Der Bogen der 2 Kop. Marke mit ebenfalls 4 Typen zeigt dieselben in ganz abweichender und unregelmässiger Verteilung. Sie unterscheiden sich durch die

Form und Stellung der „2“ in den Eckkreisen und im Doppeloval. *Taf. XXXII. 9.*

Type 1 zeigt neben der rechten oberen „2“ eine nach unten laufende farbige Linie bis zur „2“ im Doppeloval, rechts von dieser Linie stehen

1	2	3	4
1	2	3	4
1	2	3	4
1	2	3	4
1	2	3	4
1	2	3	4
1	2	3	4
1	2	3	4
1	2	3	4
1	2	3	4

1	2	3	4
1	2	3	4
1	2	3	2
1	2	3	3
1	2	3	3
1	2	3	2
2	3	4	1
2	3	2	3
2	3	2	3
1	2	3	4
2	3	2	3

die drei Perlen in gerader Linie. Links neben der linken unteren „2“ und unter der rechten unteren sind keine Perlen vorhanden.

Type 2. Unter der rechten oberen „2“ sind keine Perlen nachgeblieben, und die „2“ im Doppeloval ist viel kleiner ausgefallen.

Type 3. Der Fuss der linken unteren „2“ ist hakenförmig.

Type 4. Die rechte obere „2“ hat eine kleine Neigung nach vorn.

Druck, Papier, Zähnung und Gummierung sind dieselben geblieben. Es kommen auch ungezähnte Bogen vor.

Die orangegelbe Farbe gleicht *C. Ch.* 9 oder *G. T.* 15.6–7, die grüne kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch.* 26 und 32, oder *G. T.* 8.15 und 32.9, aber viel heller, die karminrosafarbige—*C. Ch.* zwischen 127 und 137.

Gebrauchte Marken sind mit dem bereits früher beschriebenen kleinen ovalen Stempel in violetter Farbe entwertet. Das früheste Datum ist der 20. Januar 1906.

3-te Druckauflage.

1. Juli. 1906.

- 1 Kop. citronengelb, gez. $11\frac{1}{2}$,—3 Typen
- 2 Kop. gelbgrün, „ „ —3 Typen
- 3 Kop. gelblichrosa, „ „ —ohne Typen.

Die Marken dieser Druckauflage sind noch weiter auseinander gerückt und zwar sowohl in wagerechter, als auch in senkrechter Richtung. Der Abstand beträgt $7-7\frac{1}{2}$ mm. Ferner unterscheiden sich diese Marken von den vorigen, ausser durch die gänzlich abweichenden Farbtöne, auch durch die Form und Stellung der Eckzahlen und durch die Grösse der Bogen. *Taf. XXXII.* 11–13.

Die Bogen enthalten 30 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu je 3 Marken.

Auch bei dieser Druckauflage wurde die Druckplatte des 3 Kopeken-Wertes zuerst hergestellt. Augenscheinlich waren für den Druck der vorigen Auflage die Klischees dieses Wertes für die niedrigsten Werte aufgebraucht worden. Daher wurde hier die Wertziffer „3“ neu eingezeichnet, was durch die Form der „3“, besonders im rechten unteren Kreise, deutlich zu erkennen ist. *Taf. XXXII.* 13.

Die Druckplatten der anderen beiden Werte sind aus der 3 Kopeken-Marke hergestellt, indem auf drei Marken einer wagerechten Reihe

hier seine Anwendung, da für den Druck dieselben Klischees benutzt wurden und sich daher auch dieselben Typen bei den beiden unteren Werten wiederfinden. Die Verteilung derselben auf dem Bogen ist folgende:

1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3

Druckverfahren, Papier und Zähnung sind dieselben, nur die Gumierung ist bei dieser Auflage weiss.

Die orangene oder orangebraune Farbe gleicht *C. Ch.* 7, 14 und 15 oder *G. T.* 5.8–11, 31.3–4, die dunkelgraugrüne—*C. Ch.* 29 und die lilafarbig-rosa—*C. Ch.* 135, 136 oder *G. T.* 12.7–10.

Vorliegende gebrauchte Marken sind alle mit dem grossen ovalen Stempel—*Taf. XXXIII.* 6.—in violetter Farbe entwertet. Das früheste Datum ist der 1. Juli 1907.

5-te Druckauflage.

Juni (?) 1908.

- 1 Kop. safrangelb, gez. 11¹/₂,—3 Typen
- 2 Kop. grün, dunkelgrün, „ „ —3 Typen
- 3 Kop. bräunlichmattrosa, „ „ —ohne Typen.

Die Bogen bestehen aus 72 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 12 Stück. Ausser durch die Grösse des Bogens, unterscheidet sich diese Auflage von den vorigen nur durch die Farbentöne der beiden unteren Werte, während die Farben der 3 Kopeken-Marke vielleicht ursprünglich dieselbe war, aber infolge des gelblichen Papiers einen matten bräunlich-rosafarbigem Ton angenommen hat. Die Typen sind dieselben geblieben und ebenso deren Verteilung auf dem Bogen:

1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1	2	3

Druckverfahren und Zeichnung sind dieselben geblieben. Das Papier hat infolge des glänzenden braungelben Gummis einen gelblichen Ton angenommen. Ein Teil dieser Auflage erhielt eine abweichende Zähnung. Um jede Marke lief die Zähnung ganz dicht am Rande herum, so dass in jedem Abstände zwei Zähnungen kommen.

Die safrangelbe Farbe gleicht *G. T.* 5.3—4, die dunkelgrüne — *C. Ch.* 33 und die lilarosafarbige — *G. T.* 6.16.

Gebrauchte Marken sind alle mit dem grossen Ovalstempel — *Taf. XXXIII.* 6. — in violetter Farbe entwertet. Das früheste Datum ist der 26. Juni 1908.

IV. AUSGABE.

1907—1908.

Bis zum Jahre 1907 hatte der 5 Kopeken-Wert der ersten Ausgabe gelangt; jetzt musste eine Neuausgabe folgen. Auf das Motiv der vorigen Ausgabe sich stützend, wurde eine neue Zeichnung hergestellt.

Die Grösse der Marke beträgt $19 \times 23\frac{1}{4}$ mm.

Das Markenbild zeigt dasselbe Wappenschild in schmälerer und höherer Form, der Kranz ist mehr auseinander gezogen und das wagerechte Teilungsband ist mit wellenförmigen Linien schraffiert. Statt der dichten Perlenschnur des inneren Ovals, wechseln hier Striche, und kleine und grosse Punkte einander ab. Das Doppeloval ist schmaler und die Inschriften lauten jetzt von oben beginnend: „марка кобелякск.(ой) земск.(ой) почты“ = Marke der Kobeljak'schen Landschaftspost. In den Eckkreisen sind die Perlen weggelassen und die Umrandungslinien sind jetzt nach aussen verdoppelt und innen einfach. *Taf. XXXII.* 14.

1-ste Druckauflage. 1907.

5 Kop. dunkelblau, lebhaftkarmin und orange, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Bogen enthält 33 Marken, in 11 wagerechten Reihen zu je 3 Marken.

Der dreifarbige lithographische Druck ist auf gelblichweissem, 0,12 mm. starken Papier hergestellt. Die Marken sind $11\frac{1}{2}$ gezähnt und mit gelblichweissem Gummi gedeckt.

Die Zeichnung ist in dunkelblauer Farbe gedruckt, die *C. Ch.* 42—43 und *G. T.* 13.10. gleicht, das Oval mit den Kreisen und Strichen und der Hintergrund zwischen dem äusseren Oval und dem Rahmen karminrot gedeckt—*G. T.* 11.1—10, und schliesslich das Wappenschild, mit Ausnahme der Umrandungslinie und der Mittelteilung, des Inschriftenovals und der 4 Mittelflächen des äusseren Rahmens, ist leuchtend gelb gehalten—*G. T.* 4.4 und 5.3.

Die Entwertung gebrauchter Marken ist dieselbe.

2-te Druckauflage. 1908.

5 Kop. dunkelblau, mattkarmin und gelb, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Bogen dieser Druckauflage ist bedeutend grösser und enthält 72 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 12 Stück. Die einzelne Marke unterscheidet sich von der ersten Auflage nur durch die Farben. Die Zähnung ist dieselbe, das Papier ist etwas weisser und 0,09 mm. stark, die Gummierung gelblicher.

Die blaue Farbe ist dieselbe geblieben, die karminrote gleicht *C. Ch.* 131, die gelbe—*C. Ch.* 11 oder *G. T.* 5.1.

Gebrauchte Marken liegen hier nicht vor.

3-te Druckauflage. Juni 1908.

5 Kop. grün und rot, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Bogen enthält 36 Marken, in 12 wagerechten Reihen zu je drei Stück.

Die Zeichnung ist unverändert geblieben, nur die Marken sind enger zusammengerückt. Der Abstand beträgt jetzt $4\frac{3}{4}$ —5 mm., gegen 8— $8\frac{3}{4}$ mm. der vorigen beiden Auflagen.

Der Druck ist zweifarbig, das weisse Papier—0,1 mm. stark, die Zeichnung ist grün, das *C. Ch.* 22 oder *G. T.* 32.7 (aber etwas gelblicher) gleicht, das Oval neben den Inschriften und der Hintergrund zwischen Inschriften-oval und dem Rahmen der Marke ist rot — *C. Ch.* 120.

Gebrauchte Marken sind mit dem grossen Ovalstempel in violetter Farbe entwertet. Das früheste Datum ist der 26. Juni 1908.

Am 1. Januar 1910 wurde die Landschafts-Post im Kreise geschlossen.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KOBELJAKI.

I. Ausgabe. 1903. *Taf. XXXII.* 1—3.

Schw. u. zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,09 mm.) $21\frac{1}{2} \times 21\frac{1}{2}$ mm.,
gez. $11\frac{1}{2}$, oben Kreuz.

1. 2 Kop. schwarz, blaugrün und gelb
2. 3 Kop. schwarz, gelblichrosa und hellblau
3. 5 Kop. schwarz, blau und karminrosa — 3 Typen
schwarz, dunkelblau und karminrosa—3 Typen.
№ 3 gibt es tête-bêche.

II. Ausgabe. März 1903.—*Taf. XXXII.* 4—6.

Desgl. № 4 in 4 Typen, № 6 in 2 Typen, oben Stern.
 $21\frac{1}{4} \times 21\frac{1}{4}$ mm.

4. 1 Kop. schwarz, hellrötlichbraun u. gelbgrün—4 Typen.
5. 2 Kop. schwarz, dunkelgrün und gelb.
6. 3 Kop. schwarz, karminrosa und blau—2 Typen.
№ 5 kommt in d. Farben von № 6 vor.

III. Ausgabe. Nov. 1904—1908.—*Taf. XXXII. 7—13.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,07 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$, $20\frac{3}{4} \times 24\frac{3}{4}$ mm.

1-ste Druckauflage. Nov. 1904.—*Taf. XXXII. 7.*

Abstand der Marken $4\frac{1}{2}$ mm.

7. 3 Kop. karmin.

2-te Druckauflage. März 1905.—*Taf. XXXII. 8—10.*

Abstand der Marken $5-5\frac{1}{2}$ mm.

8. 1 Kop. orangegelb—4 Typen
9. 2 Kop. grün,—4 Typen
dunkelgrün,—4 Typen
10. 3 Kop. karminrosa.
№ 8—10 gibt es ungez.

3-te Druckauflage. 1. Juli 1906.—*Taf. XXXII. 11—13.*

11. 1 Kop. citronengelb,—3 Typen
olivgelb, " "
12. 2 Kop. gelbgrün, " "
13. 3 Kop. gelblichrosa.

4-te Druckauflage. Juni (?) 1907.

14. 1 Kop. orange,—3 Typen
braunorange,—3 Typen
15. 2 Kop. dunkelgraugrün,—3 Typen
16. 3 Kop. lilarosa.

5-te Druckauflage. 1908.

17. 1 Kop. safrangelb,—3 Typen
18. 2 Kop. grün,—3 Typen
dunkelgrün,—3 Typen
19. 3 Kop. bräunlichmattrosa.

Desgl. Zwischenräume zweimal gez. $11\frac{1}{2}$.

20. 1 Kop. safrangelb,—3 Typen
21. 2 Kop. grün,—3 Typen
22. 3 Kop. bräunlichmattrosa.

IV. Ausgabe. 1907—1908. *Taf. XXXII. 14.*

Dreif. lithogr. Dr. a. gelblichw. P. (0,12 mm.) $19 \times 23\frac{1}{4}$ mm.
gez. $11\frac{1}{2}$.

1-ste Druckauflage. 1907.

23. 5 Kop. dunkelblau, karmin und orange.

2-te Druckauflage. 1908.

Desgl. a. w. P. (0,09 mm.).

24. 5 Kop. dunkelblau, mattkarmin und gelb.

3-te Druckauflage. Juni 1908.

Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.).

25. 5 Kop. grün und rot.

Am 1. Jan. 1910 wurde die Landschaftspost geschlossen.

KOLOGRIW (Gouv. Kostroma).

I. AUSGABE.

1. Januar 1888.

2 Kop. schwarz auf solferinofarbigem Papier.

Im *Timbre-Poste* № 309 vom September 1888 meldet Ed. von der Beeck diese Marken. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 18. Januar 1889.

Die Grösse der Marke beträgt $17\frac{1}{2} \times 23\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung hat zum Mittelpunkt das Wappen des Kreises — ein Schild, auf dessen oberer Hälfte sich ein Pferdekopf mit reicher Mähne befindet. Die Mähne heisst im russischen грива = Griwa, wonach auch die Stadt benannt ist. Die untere Hälfte des Schildes zeigt das Wappen der Gouvernementsstadt Kostroma — eine Ruder-Galeere, auf der im Jahre 1767 die Kaiserin Katerina die Wolgastädte von Twer bis Kasan besuchte. Das Wappenschild ist von zwei ovalen Bändern umgeben: das erste ist mit der Inschrift „Кологривская почтовая земская марка“ = Kologriw'sche Landschafts-Postmarke — ausgefüllt, das zweite trägt unten die Wertangabe: „двѣ коп.(ѣйки)“ = zwei Kop.(eken), während der übrige freie Teil mit Arabesken auf schraffiertem oder carriertem Grunde bedeckt ist. In den vier Ecken befinden sich Doppelkreise mit der Wertziffer „2“.—*Taf. XXX. 11.*

Ganze Bogen dieser Marken sind hier nicht bekannt. Die Auflagehöhe betrug 25.000 Stück.

Die Marken sind lithographisch schwarz auf farbigem Papier gedruckt. Letzteres ist 0,08 mm. stark und mit weissem Gummi streifig gedeckt, die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$.

Die Farbe des Papiers gleicht *G. T.* 13 zwischen 4 und 5.

Gebrauchte Marken sind alle mit Tinte und Feder entwertet. Entweder wurden sie nur kreuzweise durchstrichen oder es wurde das Datum darüber geschrieben, — Tag und Monat mit oder ohne Jahresangabe.

II. AUSGABE.

18. Juni 1890.

2 Kop. dunkelblau und bronzen.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 332 vom August 1890 und gibt daselbst das genaue Ausgabedatum an. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 27. Dezember 1890.

Die Grösse der Marke beträgt ohne die äussere Umrandungslinie 18×26 mm., mit derselben $21\frac{3}{4} \times 30$ mm.

Die Zeichnung zeigt dasselbe Wappen auf einem doppeltumrandeten Schilde, mit einer Krone darüber. Dasselbe steht in einem Oval, das an den vier Ecken durch farbige Kreise mit der Wertziffer unterbrochen ist. Zwischen dem Wappenschilde und dem Oval befinden sich folgende Inschriften: links — „кологривская“, rechts — „земская почта“ = Kologriw'sche Landschaftspost, unten — „двѣ коп.“ = zwei Kop. Die ganze Marke ist von einem dünnen Rahmen umgeben. *Taf. XXX. 12.*

Der Bogen enthält 60 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu je 6 Marken. Die Auflagehöhe betrug 25.000 Stück, davon ist ein Restbestand von 10.000 Stück nach Schluss der Post nachgeblieben.

Die Marken sind lithographisch in zwei Farben auf weissem, 0,08 mm. starkem Papier gedruckt, $11\frac{1}{2}$ gezähnt und mit gelblichem Glanzgummi gedeckt.

Die Marken sind in dunkelblauer Farbe gedruckt, die *C. Ch.* 44 und 52 oder *G. T.* 32.20 und 33.3—4 gleicht. Darüber sind noch folgende Teile mit grünlicher Goldbronze überdeckt: die Krone, der Rahmen des Wappenschildes, der Pferdekopf und die Galeere. Diese Bronzefarbe wird zuweilen, vermutlich infolge Oxidation, fast ganz grünlich schwarz.

Die Entwertung dieser Marken ist dieselbe.

Vom 1. April 1891 wird die Post von der Landschaft kostenlos besorgt.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KOLOGRIW.

I. Ausgabe. 1. Januar. 1888. *Taf. XXX. 11.*

Schw. lithogr. Dr. a. f. P. (0,08 mm.), $17\frac{1}{2} \times 23\frac{1}{2}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.

1. 2 Kop. schwarz a. solferinofarbigem Papier.

II. Ausgabe. 18. Juni 1890. *Taf. XXX. 12.*

Zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.), 18×26 mm. gez. 11¹/₂.

2. 2 Kop. indigoblau und grünlichbronzen

dunkelblau „ „

Vom 1. April 1891 wird d. Post gratis besorgt.

Der Postdienst im Kreise Kologriw.

Ueber den Postdienst im Kreise liegen einige Mitteilungen des Sekretairs des Landschaftsamtes A. Ostrogsky an G. Block in Moskau vom 6. Dezember 1893 vor. Daraus ist zu ersehen, dass die Post bereits im Jahre 1869 auf Beschluss der Deputiertenversammlung hin gegründet worden ist. Die Post wird aus dem Landschaftsamte einmal wöchentlich und zwar am Dienstag abgefertigt und kehrt am Freitag wieder zurück, wobei sie in 24 Stunden ca. 100 Werst zurücklegt. Auch hier im Kreise wird die Post in den Distriktbehörden empfangen und ausgeliefert, in der Stadt aber von Postillionen ausgetragen. Die Post wird mit Postkutschen und Pferden besorgt, was durch Submission alljährlich vergeben wird und wofür im Jahre vorher Rbl. 1458,42 bezahlt wurden.

KOLOMNA (Moskau'sches Gouv.).

Ueber die Einführung der Postmarken im Kreise veröffentlicht H. Lübker im *Timbre-Poste* № 213 vom September 1880 folgendes Dokument:

„Dans sa séance du 7 janvier 1871, l'administration rurale de Kolomna a admis et confirmé les règlements suivants se rapportant à la poste du district.

„a. La poste rurale dans le district de Kolomna est fondée exclusivement pour la correspondance particulière; celle de la couronne s'expédie gratuitement.

„b. Pour la première correspondance il est introduit des timbres-poste de la valeur de 5 kopecks, qui seront collés sur toutes espèces de correspondances particulières et amortis par les postillons.

„c. Les directions rurales et celles des wolosti sont destinées à la réception et à la remise de la correspondance expédiée par la poste rurale; elles s'engagent à fonctionner régulièrement et à exécuter les règlements qui leur sont imposés et qui ne font que continuer ceux des départements des postes du 20 octobre 1867.

„d. La poste s'expédie de la ville de Kolomna deux fois la semaine, selon certaine indication et passe sur tous les points du district indiqués par l'Ouprawa.

„e. Avant l'expédition de la poste, la correspondance est triée selon les points de destination; inscrite dans un registre, emballée dans des paquets et remise au postillon qui peut s'arrêter juste le temps nécessaire pour recevoir et remettre les paquets.

„f. Les directions des wolosti et leurs doyens répondent de toutes les négligences et désordres qui seraient occasionnés pendant l'expédition de la poste rurale. Les directions doivent s'inquiéter de ce que le facteur n'éprouve nulle part de retard pour remettre et recevoir les paquets; il doit en être ainsi pour tout le parcours de la route qu'il suivra.

„g. En cas de perte d'une lettre recommandée, l'Ouprawa devra, d'après le chapitre B, effectuer le paiement de 10 roubles, pour chaque lettre, exigeant cet argent des personnes coupables de la perte.

„h. Les livres doivent être tenus en ordre et suivant les règles indiquées.“

Ce règlement est signé par l'Assemblée territoriale et confirmé avec toutes les origines.“

1. AUSGABE.

1871—72.

5 Kop. rot, durchstochen 8.

5 Kop. blau, dunkelblau, durchstochen 8 (1872).

The Stamp Collector's Magazine Vol. IX. pag. 97 vom Juli 1871 meldet zuerst diese Marken in roter Farbe; dieselben in blauer Farbe meldet *Le Timbre-Poste* erst in № 116 vom August 1872. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 3. September 1872 (5 Kop. rot). Da diese Marken von verschiedenen Druckplatten gedruckt worden sind, so ist es sehr wahrscheinlich, dass zuerst nur die roten Marken erschienen und erst ein Jahr darauf die blauen.

Die Grösse der Marke beträgt $20\frac{3}{4} \times 25\frac{3}{4}$ mm.

Das Markenbild zeigt das Wappen des Kreises — einen Schild mit einer Säule, die eine Krone trägt. Zu beiden Seiten schwebt je ein sechsstrahliger Stern. Dieses Wappenschild steht in einem Doppeloval, das folgende Inschrift trägt: „сельская почта коломенскаго уѣзда“ = Landpost des Kolomna'schen Kreises. Unten trennt Anfang und Ende der Inschrift ein Kreuz. Das Oval ist in einen hochstehenden Rahmen mit eingebogenen Spitzen gestellt, in dessen vier Ecken sich auf farbigem Hintergrunde die Wertangabe „5 к.“ befindet. Die roten Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt, durch welche der Durchstich geht. Die blauen Marken dagegen sind von einem dünnen Rahmen einzeln umgeben und der Durchstich geht zwischen zwei solchen Linien. *Taf. XXXIV. 1 und 2.*

Ganze Bogen liegen hier nicht vor. Nach Angabe des Handbuches von S. Koprowsky enthielt der Bogen der roten Marken 30 Stück, in fünf wagerechten Reihen zu je 6 Marken. Ueber die Bogen der blauen Marken ist gar nichts bekannt. Wie bereits erwähnt sind die blauen von neuen Druckplatten abgezogen, da der Abstand der Marken von einander beinahe

doppelt so gross ist. Die Länge einer wagerechten Reihe von 6 Marken beträgt bei den roten Marken 133,5 mm., bei den blauen dagegen 144,5 mm.

Die Marken sind lithographisch auf weissem, 0,12 mm. starken Papier gedruckt, durchstochen 8 und mit weissem Gummi sorgfältig gedeckt.

Die rote Farbe gleicht *C. Ch.* 116 oder *G. T.* 31,8, die blaue kommt in drei Farbenabstufungen vor und gleicht *C. Ch.* 51—52 oder *G. T.* 32,4, 3,72 und noch etwas heller.

Gebrauchte Marken wurden mit Tinte und Feder entwertet, indem Tag, Monat und Jahreszahl der Aufgabe des Briefes aufgeschrieben wurde.

Die blauen Marken wurden nur im Landschaftsamt selbst verwandt und dienten für Briefe, die von der Reichspost übernommen, aus der Stadt in den Kreis versandt wurden. Der Betrag wurde vom Empfänger als Nachporto erhoben. Die roten Marken benutzten die Aufgeber der Briefe, sowohl im Landschaftsamt selbst, als auch in allen Postaufgabestellen der Distriktbehörden im Kreise. Vergl. *Le Timbre-Poste* № 118 vom Oktober 1872, ferner № 315 vom März 1889.

II. AUSGABE.

1875.

5 Kop. mattrot, dunkelmattrot, ungez.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 151 vom Juli 1875. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 26. Juni 1875.

Die Grösse der Marke beträgt $21\frac{3}{4} \times 27\frac{3}{4}$ mm.

Das Markenbild ist dasselbe geblieben, alle Einzelheiten dagegen weichen wesentlich von denen der ersten Ausgabe ab. Die Buchstaben der Inschriften sind grösser, die Wertangaben in den vier Ecken kleiner geworden. Das Oval ist länglicher und spitzer und die beiden Sterne rechts und links von der Kolonne sind niedriger gesetzt. *Taf. XXXIV. 3.*

Der Bogen enthält 30 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 6 Stück. Der Umdruckstein bestand aus 3 Marken in einer wagerechten Reihe. Diese drei Marken unterscheiden sich nur wenig von einander. Die erste Marke zeigt keinen Punkt hinter dem „K“ in der rechten unteren Ecke. Die zweite hat daselbst einen sehr deutlichen Punkt und die dritte hat keine Punkte hinter dem „K“ in der linken oberen und in der rechten unteren Ecke. Zur Bildung der Druckplatte wurde der Umdruckstein folgendermassen verwandt:

1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3
1	2	3	1	2	3

Das Druckverfahren ist dasselbe. Das Papier ist weiss oder gelblich-weiss und 0,1 mm. stark. Die Marken sind ungezähnt und weiss gummiert.

Die mattrote Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch.* etwas rötlicher, als 114, nach den *G. T.* ist sie nicht bestimmbar.

Gebrauchte Marken sind meist mit Tinte oder Feder diagonal durchstrichen.

III. AUSGABE.

1878.

5 Kop. zinnoberrot, orangerot, gez. $12\frac{3}{4}$.

In № 189 des *Timbre-Poste* vom September 1878 wird diese Marke zuerst gemeldet. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 6. Oktober 1879.

Die Grösse der Marke beträgt $22 \times 27\frac{1}{2}$ mm.

Das Markenbild ist dasselbe, jedoch in allen Einzelheiten abgeändert. Die beiden Sterne neben der Säule und das Kreuz unten sind grösser geworden. Ausserdem fällt noch das „K“ in den Ecken auf—es ist breiter und dünner. *Taf. XXXIV. 4.*

Ganze Bogen dieser Ausgabe sind hier nicht bekannt.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe. Das weisse dicke Papier ist 0,12 mm. stark. Die Gummierung ist weiss, die Zähnung $12\frac{3}{4}$.

Die zinnoberrote Farbe gleicht *C. Ch.* 125 oder *G. T.* 31.13 u. 14, die orangeroten Töne—*C. Ch.* 118 oder *G. T.* 5. zwischen 12 u. 13.

Gebrauchte Marken sind mit Tinte und Feder entwertet.

IV. AUSGABE.

1880.

5 Kop. zinnoberrot, orangerot, gez. $12 \times 11\frac{3}{4}$ — 10 Typen.

5 Kop. indigoblau, blau, gez. $12 \times 11\frac{3}{4}$ — 10 Typen.

H. Lübker meldet diese Marken zuerst im *Timbre-Poste* № 209 vom Mai 1880. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Stücken ist der 4. Mai 1884.

Die Grösse der Marken beträgt mit dem Rahmen $24\frac{1}{2} \times 31$ mm.

Die Zeichnung ist dieselbe geblieben. Sowohl in der Grösse als auch in allen übrigen Einzelheiten sind wesentliche Abweichungen vom Markenbilde der vorigen Ausgabe festzustellen. Die Kolonne ist dicker, das Piedestal unten breiter, die Wertangabe in den Ecken voller, und schliesslich ist das untere Kreuz durch einen länglichen Stern ersetzt. Die ganze Marke ist mit zwei dünnen Linien eingefasst.—*Taf. XXXIV. 5.*

Der Bogen der roten Marken besteht aus 64 Marken, in 8 Reihen. Es ist anzunehmen, dass die blauen Marken von derselben Druckplaett abgezogen wurden, und der Bogen ebenso gross war.

Der Umdruckstein bestand aus 10 Marken, in zwei wagerechten Reihen zu 5 Marken und enthielt ebensoviele Typen. Zur Bildung der Druckplatte ist er folgendermassen verwandt worden:

1	2	3	4	5	3	4	5
6	7	8	9	10	8	9	10
1	2	3	4	5	3	4	5
6	7	8	9	10	8	9	10
1	2	3	4	4	1	2	3
6	7	8	9	9	6	7	8
2	3	4	5	5	1	3	4
7	8	9	10	10	6	8	9

Die 10 Typen unterscheiden sich von einander hauptsächlich durch die Form des Buchstabens „E“ im Worte „сельская“. Aber auch andere Buchstaben der Inschrift zeigen charakteristische Formen, wie z. B. der Buchstabe „Д“ auf der 5. Type, der durch seine spitze Form von den anderen abweicht.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das weisse Papier ist 0,1 mm. stark, die Gummierung weiss und die Zähnung $12 \times 11^{3/4}$.

Die zinnoberrote Farbe gleicht C. Ch. 120 oder G. T. 31.11–12, — die orangerote C. Ch. 118 oder G. T. 5.13, — die blaue kommt indigoblau—G. T. 32.19,—dunkelblau C. Ch. 44 oder G. T. 33.2 und hellblau—C. Ch. 42 oder G. T. 15.14–15 vor.

Gebrauchte Marken sind mit Tinte und Feder diagonal durchstrichen.

V. AUSGABE.

1886.

5 Kop. zinnoberrot, gez. $11^{1/2}$.

5 Kop. indigoblau, gez. $11^{1/2}$.

Die blaue Marke meldet *Le Timbre-Poste* in № 289 vom Januar 1887, die rote erst in № 302 vom Februar 1888.

Die Grösse der Marke beträgt mit dem Rahmen $25^{1/4} \times 31$ mm.

Die Zeichnung ist derjenigen der vorigen Ausgaben sehr ähnlich, die Inschriften dem Inhalte nach dieselben. Aus allen Einzelheiten erkennt man aber das neue Klischee. Die Kolonne ist dicker geworden, vor allem aber ist das Oval weit stumpfer, als früher; die Buchstaben der Inschriften kürzer, die Wertangabe in den Ecken grösser. Zwei dünne Linien fassen die Marke ein.—*Taf. XXXIV. 6.*

Ganze Bogen dieser Ausgabe sind hier nicht bekannt.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das weisse Papier ist 0,08 mm. stark, die regelmässige Gummierung gelblichweiss und die Zähnung $11^{1/2}$.

Es kommen Marken vor, die eine zweite wagerechte Zähnung durch den unteren Teil der Marke, etwa in der Nähe der Wertangaben, zeigen.

Die zinnoberrote Farbe gleicht *C. Ch.* 120 oder *G. T.* 31.11–12, die indigoblaue — *C. Ch.* 52 oder *G. T.* 33.4.

Gebrauchte Marken sind diagonal mit Tinte und Feder durchstrichen.

VI. AUSGABE.

1888.

5 Kop. dunkelblau mit rotem oder karminroten Aufdruck, gez. 11¹/₂.

Le Timbre-Poste meldet diese Marke in № 304 vom April 1888.

Die Grösse der Marke beträgt 22³/₄ × 28¹/₂ mm.

Das Markenbild, obgleich im allgemeinen immer dasselbe, weicht von dem der vorigen Ausgaben dennoch in allen Einzelheiten ab. Die Kolonne und die beiden Sterne auf dem Wappenschild sind kleiner, der Stern unten ist breiter und kräftiger und schliesslich die Form und Stellung der Wertziffern in den Ecken eine ganz andere. Ausserdem sind noch die Rahmenstücke in den Ecken weiter auseinanderstehend und die Eckpunkte bedeutend grösser. Der diagonal von links unten nach rechts oben laufende Aufdruck „долговая“ bedeutet unfrankiert (zahlbar).—*Taf. XXXIV. 7.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Druck, Papier, Gummierung und Zähnung sind dieselben geblieben.

Die dunkelblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 44 oder *G. T.* 33.2. Der Aufdruck kommt karminrot und ziegelrot vor, etwa *G. T.* 4.7 und 31.14–15. Die blaue Farbe ist zuweilen auf der Rückseite durchgeschlagen.

Gebrauchte Marken liegen hier nicht vor.

VII. AUSGABE.

1. Januar 1889.

1 Kop. rot, hellrot,	gez. 11 ¹ / ₂ .
3 Kop. „ „ „ „	„ „
1 Kop. blau, hellblau,	„ „
2 Kop. „ „ „ „	„ „
3 Kop. „ „ „ „	„ „

Le Timbre-Poste meldet diese Ausgabe in № 314 vom Februar 1889 und beschreibt daselbst die Zusammenstellung der Bogen aus den einzelnen Werten. Ed. von der Beeck veröffentlicht in der nächsten Nummer derselben Zeitschrift folgendes Dokument über die Verwendung dieser Marken:

Notification de l'Administration rurale de Kolomna.

„Par suite d'un résumé élaboré par le tribunal rural, affirmé par l'Assemblée rurale ordinaire de Kolomna, section 1888, on établira, à com-

mencer du 1-er janvier 1889, la taxe suivante pour l'expédition de la correspondance par la poste rurale, dans l'intérieur du district rural et retour ¹⁾):

1. Pour lettres et ann. ordin. de toute espèce . 3 k. par pièce.
2. „ „ et paquets recommandés . . . 5 k. „ „
3. „ „ avec valeur 1 k. par rouble.
4. „ impr., journ. et gazettes de toute espèce 2 k. pour un paquet d'une semaine.

Président: *D. Jewleff.*
 Secrétaire: *P. Kolmakoff.*

Kolomna, 2 décembre 1888.

Die Grösse der Marken beträgt 19×24 mm., die der Marken zu 2 und 3 Kop. blau aber $19\frac{1}{4} \times 24$ mm.

Das Markenbild zeigt das Wappen des Kreises, welches an allen vier Seiten von zwei Reihen Inschriften umgeben ist. Letztere sind alle weiss auf farbigem Grunde und von ebensolchen Linien von einander getrennt. Rechts und links vom Wappen steht die Wertangabe „одна, bez. двѣ oder три коп.(ѣйки)“ = ein bez. zwei oder drei Kop.(eken). Ueber und unter dem Wappen steht: „оплаченная, bez. долговая марка“ = bezahlte bez. unbezahlte Marke. An den vier Aussenseiten läuft, stets nach innen gekehrt, die Inschrift: „коломенской земской сельской почты“ = (der) Kolomna'schen Landschafts-Landpost. In den vier Ecken befinden sich die Wertziffern. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt.—
Taf. XXXIV. 8—10.

Der Bogen der roten Marken enthält 128 Stück, in 8 wagerechten Reihen zu je 16 Marken. Die vier oberen wagerechten Reihen enthalten den Wert zu 1 Kopeke, die vier unteren den Wert zu 3 Kopeken.

Der Bogen der blauen Marken ist etwas grösser und enthält 136 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 17 Marken. Die drei Werte sind auf demselben folgendermassen verteilt:

1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3
1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3
1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3
1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3
1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3
1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3
1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3
1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3

¹⁾ Lettres, etc., allant de Kolomna dans l'intérieur du district et de l'intérieur à Kolomna.



VI. Druckauflage. Ende 1889.

Desgl. a. weichem bräunl. P., brauner Gummi.

22. 4 Kop. schiefergrau —.50
 23. 4 Kop. graugrün —.50
 24. 4 Kop. lila —.50

№ 22—24 gibt es tête-bêche neben- (T. 1 u. 3) und untereinander (T. 3 u. 4).

VII. Druckauflage. Jan. 1890.

Desgl. a. w. P.

25. 4 Kop. ultramarinblau(etwas blauer, als № 18) —.50
 26. 4 Kop. olivgrün 3.—

№ 25 u. 26 gibt es tête-bêche untereinander (T. 1 u. 2 und T. 3 u. 4).

VIII. Druckauflage. 1890.

Desgl. a. w. P.

27. 4 Kop. mattrot 3.—
 28. 4 Kop. chromgelb 3.—

№ 27 u. 28 gibt es tête-bêche untereinander (T. 3 u. 4).

IX. Druckauflage. 1890.

Desgl. a. w. P.

29. 4 Kop. rotviolett 3.—

№ 29 gibt es tête-bêche neben- (T. 2 u. 4) und untereinander (T. 1 u. 2).

X. Druckauflage. Mai 1891.

Desgl. a. dünn. w. P.

30. 4 Kop. hellultramarinblau 10.—

№ 30 gibt es tête-bêche untereinander (T. 1 u. 2).

1891 I Mai.—1892. F. lithogr. Dr. a. versch. P. ungez. 21¹/₄×28 mm.

I. Druckauflage. 1. Mai 1891.

F. lithogr Dr. a. w. wäger. gestr. P.

31. 4 Kop. ultramarinblau —.50
 hellultramarinblau —.50

№ 31 gibt es tête-bêche untereinander u. auch Doppeldrucke.

II. Druckauflage. 1892.

Desgl. a. w. dün. P. 20³/₄×27¹/₂ mm.

32. 4 Kop. ultramarinblau —.50
 hellultramarinblau —.50
 33. 4 Kop. gelb 10.—
 34. 4 Kop. rotviolett —.50
 hellrotviolett —.50
 35. 4 Kop. olivgrün —.50
 graugrün —.50
 36. 4 Kop. carminrosa —.50
 37. 4 Kop. hellrot —.50
 gelbrot —.50

№ 32—37 gibt es tête-bêche neben- und untereinander.

VI. Издание. къ концу 1889.

Тоже, на мягкой коричневатой бум., коричневый клей.

- 4 коп. аспидно-сѣрая.
 4 коп. сѣро-зеленая.
 4 коп. лиловая.

№ 22—24 встрѣчаются tête-bêche, типы 1 около 3 и 3 подъ 4.

VII. Издание. Янв. 1890.

Тоже, на б. бум.

- 4 коп. ультрамаринная (болѣе голубая, чѣмъ № 18).
 4 коп. оливково-зеленая.

№ 25 и 26 встрѣчаются tête-bêche, типы 1 и 2 надъ 1 и 2 и 3 и 4 подъ 3 и 4.

VIII. Издание. 1890.

Тоже, на б. бум.

- 4 коп. блѣдно-красная.
 4 коп. ярко-желтая.

№ 27 и 28 встрѣчаются tête-bêche, типы 3 подъ 4.

IX. Издание. 1898.

Тоже на б. бум.

- 4 коп. красно-фиолетовая.

№ 29 встрѣчается tête-bêche, типы 2 около 4 и типы 1 подъ 2.

X. Издание. Май 1891.

Тоже, на тонкой б. бум.

- 4 коп. свѣтло-ультрамариновая.
 № 30 встрѣчается tête-bêche, типы 1 подъ 2.

1891 I Мая.—1892. Цв. лит. на различн. бум. безъ зубч. 21¹/₄×28 мм.

I. Издание. 1 Мая 1891.

На б. бум. съ горизонт. полосками.

- 4 коп. ультрамаринная.
 свѣтло-ультрамариновая.
 № 31 встрѣчается tête-bêche, а также и двойные оттиски.



II. Издание. 1892.

Тоже, на б. тонкой бум. 20³/₄×27¹/₂ мм.

- 4 коп. ультрамаринная.
 свѣтло-ультрамариновая.
 4 коп. желтая.
 4 коп. красно-фиолетовая.
 свѣтло-красно-фиолетов.
 4 коп. оливково-зеленая.
 сѣро-зеленая.
 4 коп. кармино-розовая
 4 коп. свѣтло-красная.
 желто-красная.
 № 32—37 встрѣчаются tête-bêche.

1893. F. lithogr. Dr. a. w. P. $20\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$ u. 27 mm., gez. $11\frac{1}{2}$.
38. 4 Kop. dunkelrotviolett —.40
 39. 4 Kop. dunkelblau —.40
 40. 4 Kop. karminrosa —.40
 Desgl.
 41. 4 Kop. dunkelrotviolett —.40
 42. 4 Kop. dunkelblau —.40
 43. 4 Kop. karminrosa —.40
 № 38—40 stehen immer tête-bêche zu № 41—43, № 39 u. 42 kommen ungez. vor.
1894. F. lithogr. Dr. a. w. P. $21\frac{3}{4} \times 27\frac{1}{2}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.
- I. Druckauflage.*
44. 4 Kop. grün —.40
 45. 4 Kop. dunkelbraun —.40
 46. 4 Kop. rotbraun —.40
 47. 4 Kop. lila —.40
 48. 4 Kop. dunkelblau —.40
 49. 4 Kop. rot —.40
 № 44 u. 49 kommen senkr. № 45 u. 47 wäger. ungez. vor.
50. 4 Kop. grün —.40
 51. 4 Kop. dunkelbraun —.40
 52. 4 Kop. rotbraun —.40
 53. 4 Kop. lila —.40
 54. 4 Kop. dunkelblau —.40
 55. 4 Kop. rot —.40
 № 50 u. 55 kommen senkr., № 51 u. 53 wäger. ungez. vor.
56. 4 Kop. grün —.40
 57. 4 Kop. dunkelbraun —.40
 58. 4 Kop. rotbraun —.40
 59. 4 Kop. lila —.40
 60. 4 Kop. dunkelblau —.40
 61. 4 Kop. rot —.40
 № 56 u. 61 kommen senkr., № 57 u. 59 wäger. ungez. vor.
62. 4 Kop. grün —.40
 63. 4 Kop. dunkelbraun —.40
 64. 4 Kop. rotbraun —.40
 65. 4 Kop. lila —.40
 66. 4 Kop. dunkelblau —.40
 67. 4 Kop. rot —.40
 № 62 u. 67 kommen senkr., № 63 u. 65 wäger. ungez. vor.
68. 4 Kop. grün —.50
 69. 4 Kop. dunkelbraun —.50
 70. 4 Kop. rotbraun —.50

1893. Цв. лит. на б. бум. съ $11\frac{1}{2}$ зубч. $20\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$ и 27 мм.



4 коп. темно-красно-фиолетовая.
 4 коп. темно-синяя.
 4 коп. кармино-розовая.
 Тоже.



4 коп. темно-красно-фиолетовая.
 4 коп. темно-синяя.
 4 коп. кармино-розовая.

№ 38—40 печатались всегда tête-bêche къ № 41—43, № 39 и 42 встрѣчаются безъ зубч.

1894. Цв. лит. на б. бум. $21\frac{3}{4} \times 27\frac{1}{2}$ мм. съ $11\frac{1}{2}$ зубч.

I. Изданіе.

4 коп. зеленая.
 4 коп. темно-коричневая.
 4 коп. красно-коричневая.
 4 коп. лиловая.
 4 коп. темно-синяя.
 4 коп. красная.

№ 44 и 49 встрѣчаются безъ зубч. въ вертик., № 45 и 47 въ горизонт. направленіи.



4 коп. зеленая.
 4 коп. темно-коричневая.
 4 коп. красно-коричневая.
 4 коп. лиловая.
 4 коп. темно-синяя.
 4 коп. красная.

№ 50 и 55 встрѣчаются безъ зубч. въ верт., № 51 и 53 въ горизонт. направленіи.



4 коп. зеленая.
 4 коп. темно-коричневая.
 4 коп. красно-коричневая.
 4 коп. лиловая.
 4 коп. темно-синяя.
 4 коп. красная.

№ 56 и 61 встрѣчаются безъ зубч. въ верт., № 57 и 59 въ горизонт. направленіи.



4 коп. зеленая.
 4 коп. темно-коричневая.
 4 коп. красно-коричневая.
 4 коп. лиловая.
 4 коп. темно-синяя.
 4 коп. красная.

№ 62 и 67 встрѣчаются безъ зубч. въ верт., № 63 и 65 въ горизонт. направленіи.



4 коп. зеленая.
 4 коп. темно-коричневая.
 4 коп. красно-коричневая.



Grjasowez.—Грязовецкаго у.

71. 4 Kop. lila —.50
 72. 4 Kop. dunkelblau —.50
 73. 4 Kop. rot —.50
 № 68 u. 73 kommen senkr., № 69
 u. 71 wäger. ungez. vor.



- 4 коп. лиловая.
 4 коп. темно-синяя.
 4 коп. красная.
 № 68 и 73 встрѣчаются безъ
 зубч. въ верт., № 69 и 71 въ
 горизонт. направленіи.

74. 4 Kop. grün —.40
 75. 4 Kop. dunkelbraun —.40
 76. 4 Kop. rotbraun —.40
 77. 4 Kop. lila —.40
 78. 4 Kop. dunkelblau —.40
 79. 4 Kop. rot —.40
 № 74 u. 79 kommen senkr., № 75
 u. 77 wäger. ungez. vor.



- 4 коп. зеленая.
 4 коп. темно-коричневая.
 4 коп. красно-коричневая.
 4 коп. лиловая.
 4 коп. темно-синяя.
 4 коп. красная.
 № 74 и 79 встрѣчаются безъ
 зубч. въ верт., № 75 и 77 въ
 горизонт. направленіи.
 № 46, 52, 58, 64, 70 и 76 олив-
 ково - или желто-коричневый
 измѣнились подь химическимъ
 вліяніемъ.

№ 46, 52, 58, 64, 70 u. 76 oliv-
 oder gelbbraun sind chemisch be-
 einflusst.

II. Druckauflage. 1894.

Desgl. № 72 mit schattiertem Hinter-
 grund.

80. 4 Kop. blau 4.—
 1897. Schw. u. farb. lithogr. Dr. a. w. P.
 18³/₄×24¹/₄ mm., gez. 11¹/₂. 6 Typen.
 81. 4 Kop. schwarz und rosa —.50
 " " hellrosa —.50
 82. 4 Kop. " " blau —.50
 83. 4 Kop. " " braun —.50
 " " hellbraun —.50
 84. 4 Kop. " " lila —.50
 " " graulila —.50
 85. 4 Kop. " " blaugrün —.50
 86. 4 Kop. " " dunkelrot —.50

Desgl. 18¹/₄×24¹/₂ mm. 6 Typen.

87. 4 Kop. schwarz und rosa —.50
 " " hellrosa —.50
 88. 4 Kop. " " blau —.50
 " " hellblau —.50
 89. 4 Kop. " " braun —.50
 90. 4 Kop. " " lila —.50
 " " graulila —.50
 91. 4 Kop. " " blaugrün —.50
 92. 4 Kop. " " dunkelrot —.50

№ 87 kommt wagerecht, № 88
 senkrecht ungez. u. № 91 mit
 Diamanzähnung vor.

Desgl. 18¹/₂×25¹/₄ mm. 9 Typen.

93. 4 Kop. rosa und schwarz —.50
 94. 4 Kop. rot und schwarz —.50
 mattrot und schwarz —.50
 95. 4 Kop. braun und schwarz —.50
 gelbbraun und schwarz —.50



1897. Черн. и цв. лит. на б. бум. 18³/₄×
 24¹/₄ мм. съ 11¹/₂ зуб. 6 типовъ.

- 4 коп. черная и розовая.
 " " свѣтло-розовая.
 4 коп. " " синяя.
 4 коп. " " коричневая.
 " " свѣтло-коричн.
 4 коп. " " лиловая.
 " " сѣро-лиловая.
 4 коп. " " сине-зеленая.
 4 коп. " " темно-красная.

Тоже, 18¹/₄×24¹/₂ мм. 6 типовъ.

- 4 коп. черная и розовая.
 " " свѣтло-розовая.
 4 коп. " " синяя.
 " " голубая.
 4 коп. " " коричневая.
 4 коп. " " лиловая.
 " " сѣро-лиловая.
 4 коп. " " сине-зеленая.
 4 коп. " " темно-красная.



№ 87 встрѣчается безъ зубч.
 нъ горизонт., № 88 въ вертик.
 направленіи и № 91 съ мел-
 кими зубчиками.

Тоже, 18¹/₂×25¹/₄ мм. 9 типовъ.

- 4 коп. розовая и черная.
 4 коп. красная и черная.
 блѣдно-красная и черная.
 4 коп. коричневая и черная
 желто-коричневая и чер-
 ная.



Grjasowez. — Грязовецкаго у.

96. 4 Kop. violett und schwarz . . . —.50
 97. 4 Kop. dunkelgrün und schwarz . —.50
 98. 4 Kop. blaugrün und schwarz . . —.50
 № 95 kommt mit verkehrtem schw. Rahmen, № 97 wäger. ungez. vor.

Desgl. einf. Dr. a. w. P. $20\frac{3}{4} \times 28\frac{1}{4}$ mm.
 9 Typen.

99. 4 Kop. rosa —.50
 100. 4 Kop. rot —.50
 101. 4 Kop. braun —.50
 gelbbraun —.50
 102. 4 Kop. violett —.50
 103. 4 Kop. dunkelgrün —.50
 104. 4 Kop. blaugrün —.50

1898. Schw. u. f. lithogr. Dr. a. w. P.
 4 Typen, gez. $11\frac{1}{2}$, № 81 m. neuer Wertangabe.

105. 1 Kop. orangebraun —.20
 № 105 kommt m. Punkt a. d. „1“ vor.

1899. Schw. u. zweif. lithogr. Dr. a. w. P.
 $18\frac{1}{4} \times 22$ mm. gez. $11\frac{1}{4}$.

106. 4 Kop. schwarz, rosa und grün . . —.35

$17\frac{1}{2} \times 22$ mm.

107. 4 Kop. schwarz und graubraun . . —.20
 „ „ hellgraubraun —.25

$18\frac{3}{4} \times 22$ mm.

108. 4 Kop. schwarz, rosa u. graubraun . —.35

$18 \times 21\frac{1}{2}$ mm.

109. 4 Kop. schwarz, gelb und grün . . —.35

$17\frac{1}{2} \times 20\frac{3}{4}$ mm.

110. 4 Kop. schwarz, rosa und hellblau . —.35

$17\frac{3}{4} \times 22\frac{1}{2}$ mm.

111. 4 Kop. schwarz, rosa u. dunkelblau —.35

$19\frac{1}{2} \times 21\frac{3}{4}$ mm.

112. 6 Kop. schwarz, gelb u. hellgrün . —.30

1903. F. Buchdr. a. w. P. $19\frac{3}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm.
 gez. $13\frac{1}{4}$ s. Ardatow № 23.

- 4 коп. фиолетовая и черная.
 4 коп. темно-зеленая и черная.
 4 коп. сине-зеленая и черная.
 № 95 встрѣчается съ перевернутой рамкой, № 97 безъ зубч. въ горизонт. направл.

Тоже, цв. лит. на б. бум. $20\frac{3}{4} \times 28\frac{1}{4}$ мм.
 9 типовъ.



- 4 коп. розовая.
 4 коп. красная.
 4 коп. коричневая.
 желто-коричневая.
 4 коп. фиолетовая.
 4 коп. темно-зеленая.
 4 коп. сине-зеленая.

1898. Черн. и цв. лит. на б. бум. 4 типа, съ $11\frac{1}{2}$ зубч. № 81, но новаго достоинства.

- 1 коп. оранжево-коричневая.
 № 105 встрѣчается съ точкой на „1“.

1899. Черн. и двухцв. лит. на б. бум. съ $11\frac{1}{2}$ зубч. и $18\frac{1}{4} \times 22$ мм.



- 4 коп. черная, розовая и зеленая.
 $17\frac{1}{4} \times 22$ мм.



- 4 коп. черная и сѣро-коричневая.
 „ „ свѣтло-сѣро-коричневая.

$18\frac{3}{4} \times 22$ мм.



- 4 коп. черная, розовая и сѣро-коричневая.

$18 \times 21\frac{1}{2}$ мм.



- 4 коп. черная, желтая и зеленая.

$17\frac{1}{2} \times 20\frac{3}{4}$ мм.



- 4 коп. черная, розовая и голубая.

$17\frac{3}{4} \times 22\frac{1}{2}$ мм.



- 4 коп. черная, розовая и темно-синяя.

$19\frac{1}{2} \times 21\frac{3}{4}$ мм.



- 6 коп. черная, желтая и свѣтло-зеленая.

1903. Цв. печ. на б. бум. $19\frac{3}{4} \times 26\frac{3}{4}$ мм. съ $13\frac{1}{4}$ зубч. рис. см. Ардатовъ № 23.

Grjasowez. Irbit.—Грязовецкого, Ирбитского у.

113. 2 Kop. braun —.15
 114. 4 Kop. blau —.20
 115. 6 Kop. rosa —.25
 1905 Nov.—1906. Schw. u. f. lithogr. Dr. a. w. P. 6 Typen. 20¹/₂×26 mm., gez. 12—12¹/₂ m. d. Nähmaschine.
 116. 1 Kop. schwarz und blau —.20
 117. 1 Kop. . . . grün (1906) . . . —.15
 № 116 kommt ungez. vor.

1907—09. F. lithogr. Dr. a. w. P. 17¹/₂×22¹/₂ mm., gez. 11¹/₂.
 I. Druckauflage. August 1907.

118. 2 Kop. braun —.15

II. Druckauflage. Nov. 1909. №№ 118 u. 107.

119. 2 Kop. ultramarinblau —.10
 120. 4 Kop. orange und gelb —.20
 № 119 kommt senkr. ungez. vor.

1911. Jan. F. lithogr. Dr. a. w. P. 18×23 mm., gez. 11¹/₂.

121. 1 Kop. graubraun —.08
 122. 3 Kop. blau —.15
 123. 5 Kop. violett —.20
 124. 7 Kop. blaugrün —.25
 № 123 kommt senkr. ungez. vor.

Irbit (Perm'sches Gouv.).

1874. 15. Mai. Schw. typogr. Dr. a. f. P. 22³/₄×21¹/₂ mm. 10 Typen. ungez.

1. 2 Kop. schwarz u. violettrosa . . . 1.50
 № 1 gibt es tête-bêche.

1880. 1. Jan. Desgl. 22—23¹/₄×33—34. 10 Typen.

2. 2 Kop. schwarz u. violettrosa . . —.60
 3. 4 Kop. . . . dunkelgrün . . —.50
 4. 8 Kop. . . . gelb —.75
 № 2—4 gibt es tête-bêche, № 3 u. 4 wurden diagonal halbiert gebraucht.

188. ? Schw. u. f. typogr. Dr. a. w. P. 15×24¹/₄ mm. ungez.

5. 2 Kop. schwarz a. braunrosa Untergrund R
 № 5 ist tête-bêche gedruckt.

- 2 коп. коричневая.
 4 коп. синяя.
 6 коп. розовая.

1905. Ноябрь—1906. Черн. и цв. лит. на б. б. 6 типовъ, 20¹/₂×26 мм. съ проколами швейной машины 12—12¹/₂.



- 1 коп. черная и голубая.
 1 коп. черная и зеленая (1906).
 № 116 встрѣчается безъ проколовъ.

1907—09. Цв. лит. на б. бум. 17¹/₂×22¹/₂ мм. съ 11¹/₂ зубч.

I. Изданіе. Авг. 1907.



- 2 коп. коричневая.

II. Изданіе. Ноябрь 1909. №№ 118 и 107.

- 2 коп. ультрамарниновая.
 4 коп. оранжевая и желтая.
 № 119 встрѣчается безъ зубч. въ верт. направленіи.

1911. Янв. Цв. лит. на б. бум. 18×23 мм. съ 11¹/₂ зубч.



- 1 коп. сѣро-коричневая.
 3 коп. синяя.
 5 коп. фіолетовая.
 7 коп. сине-зеленая.
 № 123 встрѣчается безъ зубч. въ верт. направленіи.

Ирбитскаго у. (Пермской губ.).

1874. 15 Мая. Черн. тип. на цв. бум. 22³/₄×21¹/₂ мм. 10 типовъ безъ зубч.



- 2 коп. черная на фіолето-розовой бум.
 № 1 встрѣчается tête-bêche.

1880. 1 Янв. Тоже, 22—23¹/₄×33—34. 10 типовъ.



- 2 коп. черная на фіолето-розовой бум.
 4 коп. черная на темно-зеленой бум.
 8 коп. черная на желтой бум.
 № 2—4 встрѣчаются tête-bêche, № 3 и 4 употреблялись раздѣльными диагонально пополамъ.

188. ? Черн. и цв. тип. на б. бум. 15×24¹/₄ мм. безъ зубч.



- 2 коп. черная на коричнево-розовомъ фонѣ.
 № 5 печатались tête-bêche.

Irbit. Jassy. Jegorjewsk.—Ирбитского, Ясского, Егорьевского у.

1903. F. lithogr. Dr. a. w. P. $21\frac{3}{4} \times 27\frac{1}{4}$ mm.,
gez. $11\frac{1}{2}$.
16. 2 Kop. braun —.20
17. 4 Kop. dunkelblau u. blau. 4 Typen. —.40
18. 8 Kop. blau u. rot. 4 Typen . . . —.75
№ 16 kommt mit Retouche vor;
dieselbe wurde diagonal halbiert
gebraucht. № 16—18 kommen
ungez. vor.
- 1906—12. F. lithogr. Dr. a. w. P. $18\frac{1}{4} \times$
 23 mm., gez. $11\frac{1}{2}$.
- I. Druckauflage. Juni 1906.
19. 2 Kop. dunkelrot —.20
rot —.20
hellrot —.50
№ 19 wurde diagonal halbiert gebr.
- II. Druckauflage. 22. Nov. 1908.
20. 2 Kop. braunlila —.10
hellbraunlila —.10
№ 20 wurde diagonal halbiert gebr.
1913. Desgl. gez. $11\frac{1}{2}$.
21. 1 Kop. orange —.05
№ 21 kommt tête-bêche vor.

Jassy'scher Kreis (G. Bessarabien).

1879. 1. Febr. F. Handst. im schw. Rahmen
a. w. P. $21\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$ mm. ungez.
1. 2 Kop. rot 2.50
braunrot 3.—
Desgl. $22 \times 26\frac{3}{4}$ mm.
2. 5 Kop. rot 1.50
hellrot 1.50
3. 5 Kop. hellblau 3.—
blaugrau 4.—
grünlichblau 5.—
dunkelgrünblau 5.—
Am 1. Okt. 1879 wurde d. Post
geschlossen.

Jegorjewsk (Rjasan'sches Gouv.).

1868. Schw. oder f. lithogr. Dr. a. w. P.
 $43\frac{1}{2} \times 27\frac{1}{2}$ mm. ungez.
1. 3 Kop. blau 1.—
hellblau 1.—
2. 3 Kop. grau —.80
schwarzgrau —.80
№№ 1 u. 2 kommen m. retou-
chierter Ecke vor.
1872. Schw. oder f. Stahlstich a. w. P.
m. gr. Ecksternen, 43×27 mm.

1903. Цв. лит. на б. бум. $21\frac{3}{4} \times 27\frac{1}{4}$ мм. съ
 $11\frac{1}{2}$ зубч.



- 2 коп. коричневая.
4 коп. темно-синяя и синяя, 4 т.
8 коп. синяя и красная, 4 типа.
№ 16 встречается съ ретушью;
таже марка употреблялась раз-
рѣзвннн диагонально попо-
ламъ.

- 1906—12. Цв. лит. на б. бум. $18\frac{1}{4} \times 23$ мм.
съ $11\frac{1}{2}$ зубч.



- I. Изданіе. Юнь 1906.
- 2 коп. темно-красная.
красная.
свѣтло-красная.
№ 19 употреблялась разрѣзан-
ная диагонально пополамъ.

II. Изданіе. 22 Ноября 1908.

- 2 коп. коричнево-лиловая.
свѣтло - коричнево - лило-
вая.
№ 20 употреблялась разрѣзан-
ная диагонально пополамъ.

1913. Тоже, съ $11\frac{1}{2}$ зубч.
1 коп. оранжевая.
№ 21 встречается tête-bêche.

Ясского у. (Бессарабской губ.).

1879. 1 Февр. Цв. печ. въ черной рамкѣ на
б. бум. $21\frac{1}{2} \times 26\frac{1}{2}$ мм. безъ зубч.
- 2 коп. красная.
коричнево-красная.
- Тоже, $22 \times 26\frac{3}{4}$ мм.
- 5 коп. красная.
свѣтло-красная.
- 5 коп. голубая.
сине-сѣрая.
зеленовато-синяя.
1 Окт. 1879 почта закрылась



Егорьевскаго у. (Рязанской губ.).

1868. Черн. или цв. лит. на б. бум. $43\frac{1}{2} \times$
 $27\frac{1}{2}$ мм. безъ зубч.
- 3 коп. синяя.
голубая.
- 3 коп. сѣрая.
черно-сѣрая.
№ 1 и 2 встрѣчаются съ
ретушью.
1872. Черн. или цв. гравировка на стали, съ
больш. звѣздами въ углахъ. 43×27 мм.



Јекатеринбург. Јекатеринослав.—Екатеринбургскаго, Екатеринославскаго у.

- | | | | |
|-------|--|-------|--|
| 3. | 3 Коп. dunkelblau | RRRR | 3 коп. темно-синяя. |
| 4. | 3 Коп. schwarz | 25.— | 3 коп. черная. |
| | schwarzgrau | 25.— | черно-сѣрая. |
| 1873. | Schw. Dr. a. grau. oder gelbgrauen
P. m. „земской“ statt „сельской“
44 ¹ / ₄ ×28 mm. | | 1873. Черн. печ. на сѣро-б. или желто-сѣрой
бум. со словомъ „земской“ вмѣсто
„сельской“, 44 ¹ / ₄ ×28 мм. |
| 5. | 3 Коп. schwarz | 25.— | 3 коп. черная. |
| | № 5 existierte vielleicht auch in
blauer Farbe. | | № 5 можетъ быть существо-
вала и синяя. |
| 1875. | Schw. oder f. lithogr. Dr. a. gelbl. P.
42×27 mm. | | 1875. Черн. или цв. лит. на желтов. бум.
42×27 мм. |
| 6. | 3 Коп. blau | 1.25 | 3 коп. синяя. |
| | dunkelblau | 1.25 | темно-синяя. |
| | indigo | 1.25 | кубовая. |
| 7. | 3 Коп. schwarz | 1.25 | 3 коп. черная. |
| 1877. | Desgl. a. w. P. 45 ¹ / ₂ ×29 ¹ / ₂ mm. | | 1877. Тоже, на б. бум. 45 ¹ / ₂ ×29 ¹ / ₂ мм. |
| 8. | 3 Коп. blau | 1.50 | 3 коп. синяя. |
| 9. | 3 Коп. schwarz | 1.50 | 3 коп. черная. |
| 1895. | F. lithogr. Dr. a. w. P. 20 ¹ / ₂ ×25 ¹ / ₄ mm.,
gez. 9 ¹ / ₂ . | | 1895. Цв. лит. на б. бум. 20 ¹ / ₂ ×25 ¹ / ₄ мм. съ
9 ¹ / ₂ зубч. |
| 10. | 3 Коп. lilarosa | — .50 | 3 коп. лилово-розовая. |
| 11. | 3 Коп. indigoblau | — .30 | 3 коп. кубовая. |
| 12. | 3 Коп. karminrosa (1897) | — .25 | 3 коп. кармино-розовая (1897). |
| | №№ 10—12 kommen senkr., № 11
wager. ungez. vor.
Am 15. Juni 1898 wurde d. Post
geschlossen. | | №№ 10—12 встрѣчаются безъ
зубчиковъ въ вертикал., № 11 и
въ горизонт. направлени.
15 июня 1898 г. почта закрылась. |



Јекатеринбург (Perm'sches Gouv.).

- | | | |
|-------|---|-------|
| 1895. | 1. Jan. F. lithogr. Dr. a. w. P.,
17 ³ / ₄ ×24 ³ / ₄ mm. gez. 11 ¹ / ₂ . | |
| 1. | 2 Коп. dunkelblau | — .25 |
| | indigoblau | — .25 |
| 2. | 5 Коп. rotbraun | — .40 |
| | № 2 kommt senkr. oder wager.
ungez. vor. | |
| 1907. | März. Desgl. mit nach links ge-
kehrtem Bären im Wappen. | |
| 3. | 2 Коп. indigoblau | — .20 |
| 4. | 5 Коп. hellrot, — 2 Typen | — .30 |
| | rot, — 2 | — .30 |
| | dunkelrot, — 2 | — .30 |
| | Am 1. Jan. 1912 wurde d. Post
geschlossen. | |

Екатеринбургскаго у. (Пермской г.).

- | | | |
|-------|--|--|
| 1895. | 1 Янв. Цв. лит. на б. бум. 17 ³ / ₄ ×24 ³ / ₄ мм.
съ 11 ¹ / ₂ зубч. | |
| | 2 коп. темно-синяя. | |
| | кубовая. | |
| | 5 коп. красно-коричневая. | |
| | № 2 встрѣчается безъ зубч. въ
верт. или горизонт. направле-
ни. | |
| 1907. | Мартъ. Тоже, медвѣдь на гербѣ обра-
щенъ налѣво. | |
| | 2 коп. кубовая. | |
| | 5 коп. свѣтло-красная, 2 типа. | |
| | красная, | |
| | темно-красная, | |
| | 1 Янв. 1912 г. почта закрылась. | |



Јекатеринослав (Јекатеринсл. Г.).

- | | |
|-------|---|
| 1872. | F. lithogr. Dr. a. gelbl. w. carriert-
geripptem P. 18 ¹ / ₂ ×18 ¹ / ₄ mm., ungez. |
|-------|---|

Екатеринославскаго у. (Екатер. г.).

- | | |
|-------|---|
| 1872. | Цв. лит. на желтовато-б. бум. съ мелк.
кѣтъчатыми полосками. 18 ¹ / ₂ ×
18 ¹ / ₄ мм. безъ зубч. |
|-------|---|

Jelez.—Елецкаго у.

1. 3 Kop. gelbgrün 1.—



3 коп. желто-зеленая.

Desgl. a. w. P. m. geweartigem Muster als Wz.

Тоже, на б. бум. съ сѣткообразнымъ рисункомъ водяного знака.

2. 3 Kop. grün 1.—
Vom Jahre 1876 wird die Post gratis befördert.

3 коп. зеленая.
Съ 1876 года почта доставляется бесплатно.

Jelez (Orlow'sches Gouv).

Елецкаго у. (Орловской губ.).

1873. F. lithogr. Dr. a. w. oder gelbl. P. ungez. 20¹/₄ × 26¹/₂ mm.

1873. Цв. лит. на б. или желтов. бум. 20¹/₄ × 26¹/₂ мм. безъ зубч.

1. 3 Kop. blau 15.—
dunkelblau 15.—
indigoblau 15.—
Var. mit dünn. Kopf d. linken oberen „3“ 25.—



3 коп. синяя.
темно-синяя.
кубовая.
Var. верхняя лѣвая „3“ съ тонкой головкой.

1875. 1. Jan.—1880. F. Handstempel a. versch. P. Durchmesser 24 mm. 1875. 1. Jan. a. w. dick. P. gelbl. Gummi.

1875. 1 Январ.—1880. Цв. штемпель на разл. бум. діам. 24 мм. 1875. 1 Январ. на б. толстой бум. желтов. клей.

2. 5 Kop. violett 5.—



5 коп. фіолетовая.

1875. a. w. oder blaul. w. dünnen P. m. Wz. Linien, alle 9 mm., o. Gummi.

1875. на б. или синева-б. тонкой бум. съ водянымъ знакомъ—полоски черезъ каждыя 9 мм. безъ клея.

3. 5 Kop. violett 5.—
1876. a. w. glatten dünnen P., dicker w. Gummi.

5 коп. фіолетовая.
1876. на б. гладкой тонкой бум. густой б. клей.

4. 5 Kop. violett 7.—
1876. a. gelbl. gekörnten dicken P., o. Gummi.

5 коп. фіолетовая.
1876. на желтов. шероховатой толстой бум. безъ клея.

5. 5 Kop. violett 3.—
1879. a. gelbl. dicken P., m. geweartigem Muster, durchst. 10—12, w. oder gelbbr. Gummi.

5 коп. фіолетовая.
1879. на желтов. толстой бум. сѣтчатого рисунка, съ 10—12 проколами, б. или желтов. клей.

6. 5 Kop. violett 3.—
1880. a. w. rauhen, einheitl. P., durchst. 12, gelbbrauner Gummi.



5 коп. фіолетовая.
1880. на б. шерохов. толстой бум. безъ сѣтчатого рисунка, съ 12 проколами, желто-коричневая клей.

7. 5 Kop. violett 15.—
1880. a. dickem, glatten P., durchst. 12, braungelber Gummi.

5 коп. фіолетовая.
1880. на толстой, гладкой бум. съ 12 проколами, коричнево-желтый клей.

8. 5 Kop. blaulila 25.—
1881. März.—1882. F. Handstempel a. versch. P. 17¹/₂ × 30¹/₂ mm. 1881. März. a. lederfarb. Papier, durchst. 11, w. Gummi.

5 коп. сине-лиловая.
1881. Мартъ.—1882. Цв. штемпель на разл. бум. 17¹/₂ × 30¹/₂ мм. 1881. Мартъ, на бум. цвѣта кожи, съ 11 проколами, б. клей.

9.	3 Kop. blaulila	7.—		3 коп. сине-лиловая.
	1881. a. hellblauem, glatten P. m. Wz. 8-strahlige Sterne, durchst. 11, braungelber Gummi.			1881. на голубой, гладкой бум. съ во- дянымъ знакомъ—8 гранныя звѣзды, съ 11 проколами, коричнево-желтый клей.
10.	3 Kop. blaulila	1.50		3 коп. сине-лиловая.
	1881. Desgl. ungezähnt.			1881. Тоже, безъ проколовъ.
11.	3 Kop. blaulila	2.—		3 коп. сине-лиловая.
	1882. a. blauem P., o. Wz. w. Gummi.			1882. На голубой бум. безъ водяного знака, б. клей.
12.	3 Kop. lilablau a. blauem P.	3.—		3 коп. лилово-синяя н. голуб. бум.
	„ „ grünlichblauem P.	3.—		3 коп. лилово-синяя.
	1882. Desgl. durchst. 11.			на зеленовато-голубой бум.
13.	3 Kop. lilablau	2.—		1882. Тоже, съ 11 проколами.
	№ 13 gibt es tête-bêche.			3 коп. лилово-синяя.
1882—84.	F. Handstempel № 2 a. versch. P. 1882. a. blauem P. (= № 12—13).			№ 13 встречается tête-bêche.
14.	5 Kop. lilablau	RRR		1882—84. Цв. штемпель (№ 2) на разн. бум.
	1882. a. blaulila geripptem P. w. Gummi.			1882. На голубой бум. (= № 12—13).
15.	5 Kop. lilablau	2.—		5 коп. лилово-синяя.
	Desgl. durchstochen 11.			1882. На сине-лиловой бум. съ мелк. сѣтчатыми полосками, б. клей.
16.	5 Kop. lilablau	R		5 коп. лилово-синяя.
	1884. a. glattem citrongelben P., gelbbrauner Gummi.			Тоже, съ 11 проколами.
17.	5 Kop. lilablau	RR		5 коп. лилово-синяя.
1885.	1. Nov.—1888. F. Handstempel a. citrongelbem P. 1. Nov. 1885 ungezähnt.			1884. На гладкой лимонно-желтой бум. желто-коричневый клей.
18.	5 Kop. blau	1.25		5 коп. лилово-синяя.
	dunkelblau	1.25		1885. 1 Ноября.—1888. Цв. штемпель на лимонно-желтой бум.
	1887. gez. 11 ³ / ₄ .			1 Ноября 1885 безъ зубч.
19.	5 Kop. dunkelblau	2.—		5 коп. синяя.
	indigoblau	2.—		темно-синяя.
	1888. durchstochen 7.			1887. съ 11 ³ / ₄ зубч.
20.	5 Kop. grünlichblau	1.50		5 коп. темно-синяя.
	dunkelblau	1.50		кубовая.
	№ 20 gibt es tête-bêche.			1888. съ 7 проколами.
	1888. Mai. durchstochen 7.			5 коп. зеленовато-синяя.
21.	5 Kop. schwarz	1.25		темно-синяя.
	№ 21 gibt es tête-bêche.			№ 20 встрѣчается tête-bêche.
	Handstempel № 2 durchstochen 7.			1888, Май. съ 7 проколами.
22.	5 Kop. schwarz	R		5 коп. черная.
1893.	F. Handstempel № 2 a. gelbem, glatten P., durchst. 7.			Штемпель № 2, съ 7 проколами.
23.	5 Kop. schwarz	1.75		5 коп. черная.
24.	5 Kop. violett	1.75		1893. Цв. штемпель № 2, на желтой, гладкой бум. съ 7 проколами.
				5 коп. фиолетовая.

Jelez. Jelisawetgrad.—Елецкаго, Елизаветградскаго у.

Desgl. m. d. Handstempel № 18.

25.	5 Kop. schwarz	1.75
26.	5 Kop. violett	1.75
27.	5 Kop. blauschwarz	2.—
	№ 25 gibt es tête-bêche.	
1893.	1. Juni.—1899. F. Buchdruck a. w. P., 20×27 mm. gez. 13 ¹ / ₄ .	
28.	5 Kop. karminrosa	—50
29.	5 Kop. dunkelviolet (13. Juli 1895). rotviolett	—50 3.—
30.	5 Kop. dunkelblau (1898)	—75
31.	5 Kop. gelbbraun (Sept. 1899)	—50

Jelisawetgrad (Cherson'sches G.).

1870 (?). F. lithogr. Dr. a. f. P. ungez. 30 mm.

1.	5 Kop. karmin a. lilafarbigem P.	50.—
1872.	Desgl. a. bläul. oder gelbl. w. P., 23 ¹ / ₂ mm.	
2.	5 Kop. grün	—75
	blaugrün	—75
1875.	Desgl. a. gelbl. w. P. 23 ¹ / ₂ mm. 12 Typen.	
3.	2 Kop. schwarz	1.25
	schwarzgrau	1.25
	Desgl. a. rosafarbigem P. 26 mm.	
4.	10 Kop. rot	2.—
	hellrot	2.—
	Desgl. a. w. P.	
5.	10 Kop. rot	3.—
	hellrot	3.—
	rosarot	10.—
	lilarosa	15.—
6.	10 Kop. blau (Fehldruck)	50.—
	dunkelblau (Fehldruck)	50.—
	Desgl. a. w. P., 25 mm.	
7.	20 Kop. blau	2.—
	mattblau	3.—
	dunkelblau	2.—
1876.	Desgl. a. grauw. glatten P., 23 ¹ / ₂ mm. andere 12 Typen.	
8.	2 Kop. schwarz	1.50
	Desgl. a. w. glatten P. 25 mm. 12 Typen.	
9.	5 Kop. olivgrün	R
	Desgl. a. w. gestreift. P., 12 Typen.	
10.	5 Kop. olivgrün (1878)	R

Тоже, штемпель № 18.

- 5 коп. черная.
- 5 коп. фиолетовая.
- 5 коп. сине-черная.

№ 25 встречается tête-bêche.

1893. 1 июня.—99. Цв. печ. на б. бум. 20×27 мм.
съ 13¹/₄ зубч.



- 5 коп. кармино-розовая.
- 5 коп. темно-фиол. (13 июля 1895).
- 5 коп. красно-фиолетовая.
- 5 коп. темно-синяя (1898).
- 5 коп. желто-коричневая (Сент. 1899).

Елизаветградскаго у. (Херс. губ.).

1870 (?). Цв. лит. на цв. бум. безъ зубч. 30 мм.



- 5 коп. карминная на лиловой б.

1872. Тоже, на синев. или желтов. б. бум.
23¹/₂ мм.



- 5 коп. зеленая.
- сине-зеленая.

1875. Тоже, на желтов. б. бум. 23¹/₂ мм.
12 типовъ.



- 2 коп. черная.
- черно-сѣрая.
- Тоже, на розовой бум. 26 мм.
- 10 коп. красная.
- свѣтло-красная.

Тоже, на бѣлой бум.

- 10 коп. красная.
- свѣтло-красная.
- розово-красная.
- лилово-красная.
- 10 коп. синяя (опечатка).
- темно-синяя (опечатка).

Тоже, на б. бум. 25 мм.

- 20 коп. синяя.
- матово-синяя.
- темно-синяя.

1876. Тоже, на сѣро-б. гладкой бум. 23¹/₂ мм.
новые 12 типовъ.

- 2 коп. черная.

Тоже, на б. гладкой бум. 25 мм.
12 тип.

- 5 коп. оливково-зеленая.

Тоже, на б. полосатой бум. 12 типовъ.

- 5 коп. оливково-зеленая (1878).

Jeļisawetgrad.—Елизаветградскаго у.

- | | | | |
|------------|---|------|--|
| | Desgl. 26 m., ohne Typen. | | Тоже, 26 мм. безъ типовъ. |
| 11. | 10 Kop. rotbraun | 50.— | 10 коп. красно-коричневая. |
| | dunkelrotbraun | 60.— | темно-красно-коричневая. |
| 1879. | 20. August. Desgl. a. w. P., № 14
a. P. m. Wz. wäger. Linien, 23 ¹ / ₂ ×
29 mm. | | 1879. 20 Авг. Тоже, на б. бум. 23 ¹ / ₂ ×29 мм.
№ 14 на бум. съ водянымъ знакомъ—
горизонт. полоски. |
| 12. | 2 Kop. schwarz, 2 Typen | 1.50 | 2 коп. черная, 2 типа. |
| 13. | 5 Kop. gelbbraun, 4 Typen | 1.25 | 5 коп. желто-коричневая, 4 типа. |
| 14. | 10 Kop. rötlichbraun, 2 Typen, a.
gestr. P. | 1.50 | 10 коп. красновато-коричневая,
2 типа. |
| 15. | 20 Kop. violett | 1.50 | 20 коп. фиолетовая. |
| 1882. | Desgl. a. w. P. 24 ¹ / ₄ ×29 ¹ / ₂ mm. | | 1882. Тоже, на б. бум. 24 ¹ / ₄ ×29 ¹ / ₂ мм. |
| 16. | 2 Kop. braunlila | —60 | 2 коп. коричнево-лиловая. |
| 17. | 5 Kop. grün, 2 Typen | —75 | 5 коп. зеленая, 2 типа. |
| 18. | 10 Kop. rosa, 2 Typen | 1.— | 10 коп. розовая, 2 типа. |
| 19. | 20 Kop. violett | 1.25 | 20 коп. фиолетовая. |
| 1884. | Juni—Sept. Desgl. a. w. P. 24 ¹ / ₂ ×
29 ³ / ₄ mm. | | 1884. Июнь—Сент. Тоже, на б. бум. 24 ¹ / ₂ ×
29 ³ / ₄ мм. |
| | <i>I. Druckauflage. Juni 1884.</i>
ungez. 12 Typen. | | <i>I. Изданіе. Июнь. 1884.</i>
Безъ зубч. 12 типовъ. |
| 20. | 2 Kop. rotbraun | —75 | 2 коп. красно-коричневая. |
| | hellrotbraun | —75 | свѣтло-красно-коричнев. |
| | <i>II. Druckauflage. Sept. 1884.</i>
gez. 12 ¹ / ₂ , 20 Typen. | | <i>II. Изданіе. Сент. 1884.</i>
съ 12 ¹ / ₂ зубч. 20 типовъ. |
| 21. | 2 Kop. braunrot | —50 | 2 коп. коричнево-красная. |
| | hellbraunrot | —50 | свѣтло-коричнево-красн. |
| 1885—1899. | Desgl. a. w. P. 23×31 mm.
ungez. | | 1885—1889. Тоже, на б. бум. 23×31 мм. безъ
зубч. |
| | <i>I. Druckauflage. 1885.</i>
Abstand d. Marken 6—6 ³ / ₄ mm. 2 Typ. | | <i>I. Изданіе. 1885.</i>
Разстояніе между марками 6—6 ³ / ₄ мм.
2 типа. |
| 22. | 2 Kop. schwarz | —30 | 2 коп. черная. |
| 23. | 5 Kop. grün | —50 | 5 коп. зеленая. |
| | gelbgrün (1893) | 5.— | желто-зеленая (1893). |
| 24. | 10 Kop. karminrosa | 1.— | 10 коп. карминно-розовая. |
| 25. | 20 Kop. dunkelblau | 1.25 | 20 коп. темно-синяя. |
| | № 22 kommt privatim gez. 11 ¹ / ₂ vor. | | № 22 встрѣчается 11 ¹ / ₂ зубч. |
| | <i>II. Druckauflage. 188 (?).</i>
Abstand d. Marken 2 ¹ / ₂ mm. 2 Typen. | | <i>II. Изданіе. 188(?).</i>
Разстояніе между марками 2 ¹ / ₂ мм.
2 типа. |
| 26. | 2 Kop. schwarz | —30 | 2 коп. черная. |
| | <i>III. Druckauflage. 188 (?).</i>
Abstand d. Marken 4 ³ / ₄ mm. 2 Typen. | | <i>III. Изданіе. 188(?).</i>
Разстояніе между марками 4 ³ / ₄ мм.
2 типа. |
| 27. | 2 Kop. schwarz | —50 | 2 коп. черная. |
| | <i>IV. Druckauflage. 189 (?).</i>
Abstand d. Marken 3—3 ³ / ₄ mm.
2 Typen. | | <i>IV. Изданіе. 189(?).</i>
Разстояніе между марками 3—3 ³ / ₄ мм.
2 типа. |
| 28. | 2 Kop. rotbraun | —35 | 2 коп. красно-коричневая. |
| | dunkelrotbraun | —35 | 2 коп. темно-красно-коричневая. |



Jelisawetgrad. Kadnikow.—Елизаветградскаго, Кадниковскаго у.

V. Druckauflage. 15. Juni 1893.

Abstand d. Marken 5 mm. 2 Typen.

29. 2 Kop. rotbraun —.35
30. 5 Kop. goldgelb —.50

VI. Druckauflage. Juni 1895.

31. 2 Kop. rot —.25

VII. Druckauflage. 1896.

32. 2 Kop. gelbgrün —.20

VIII. Druckauflage. 1898, gez. 11¹/₂.

33. 2 Kop. dunkellila —.20
34. 5 Kop. rot —.50
35. 10 Kop. smaragdgrün 1.—

№ 35 kommt senkrecht doppelt gez. vor.

IX. Druckauflage. 1899, gez. 11¹/₂, 2 Typen.

36. 2 Kop. gelbgrün —.30
37. 5 Kop. dunkelblau —.50
38. 10 Kop. rot —.75
39. 20 Kop. schwarz 1.50

№ 36 kommt ungez., № 39 waagrecht durch d. Marke gez. vor.
Am 1. Januar 1902 wurde die Landschaftspost geschlossen.

V. Изданіе. 15 Іюня. 1893.

Разстояніе между марками 5 мм. 2 типа.

- 2 коп. красно-коричневая.
5 коп. золотисто-желтая.

VI. Изданіе. Іюнь. 1895.

- 2 коп. красная.

VII Изданіе. 1896.

- 2 коп. желто-зеленая.

VIII. Изданіе. 1898, съ 11¹/₂ зубч.

- 2 коп. темно-лиловая.
5 коп. красная.
10 коп. ярко-зеленая.

№ 35 встрѣчается съ двойными зубч. въ вертикал. направленіи.

IX. Изданіе. 1899 съ 11¹/₂ зубч. 2 типа.

- 2 коп. желто-зеленая.
5 коп. темно-синяя.
10 коп. красная.
20 коп. черная.

№ 36 встрѣчается безъ зубч., № 39 съ зубч. посреди марки въ горизонт. направленіи.
1 Января 1902 земская почта закрылась.

Kadnikow (Wologda'sches Gouv.).

A. Postmarken.

1871—1879. F. Handstempel a. gelbl. oder w. P. Durchmesser 19¹/₂ mm.
1871. März. a. gelbl. Papier.

1. 3 Kop. graublau R

1872. a. weissem Papier.

2. 3 Kop. graublau R

1874. a. gelöntem Papier.

3. 3 Kop. lilablau 1.—
helllilablau 1.—
dunkellilablau 1.—

1878. a. w. Papier.

4. 3 Kop. blaugrün 2.—
hellblaugrün 2.—

1879. August. F. lithogr. Dr. a. w. P. 23×32¹/₄ mm.

5. 3 Kop. gelbgrün 15.—

1879. 1. Nov. F. typogr. Dr. a. gelbl. w. P., 8 Typen, 19¹/₄—19³/₄×26³/₄—27 mm.

Кадниковскаго у. (Вологодской г.).

A. Почтовые марки.

1871—1879. Цв. ручная печать на желтоватой или б. бум., діаметромъ 19¹/₂ мм.
1871. Мартъ, на желтоватой бум.



- 3 коп. сѣро-синяя.

1872. на б. бум.

- 3 коп. сѣро-синяя.

1874. на слегка подкрашенной бум.

- 3 коп. лилово-синяя.
свѣтло-лилово-синяя.
темно-лилово-синяя.

1878. на б. бум.






- 3 коп. сине-зеленая.
свѣтло-сине-зеленая.

1879. Авг. Цв. лит. на б. бум. 23×23¹/₄ мм.



- 3 коп. желто-зеленая.

1879. 1 Ноябрь. Цв. тип. на желтовато-б. бум. 8 типовъ. 19¹/₄—19³/₄×26³/₄—27 мм.

6.	3 Kop. gelbgrün	3.—		3 коп. желто-зеленая.
	hellgelbgrün	3.—		свѣтло-желто-зеленая.
1882.	Desgl. a. gelbl. dickem P., 4 Typen. 24 ¹ / ₄ ×28—28 ¹ / ₄ mm.		1882. Тоже, на желтоватой толстой бум. 4 т. 24 ¹ / ₄ ×28—28 ¹ / ₄ mm.	
7.	3 Kop. blaugrün	50.—		3 коп. сине-зеленая.
	hellblaugrün	50.—		свѣтло-сине-зеленая.
	dunkelblaugrün	75.—		темно-сине-зеленая.
1883.	Jan. F. lithogr. Dr. a. w. P. 16 ¹ / ₂ × 23 ¹ / ₂ mm., gez. 13×12 ³ / ₄ .		1883. Июнь. Цв. лит. на б. бум. 16 ¹ / ₂ ×23 ¹ / ₂ мм. съ 13×12 ³ / ₄ зубч.	
8.	3 Kop. blaugrün	—50		3 коп. сине-зеленая.
	grün (1885)	—25		зеленая (1885).
	graugrün (1885)	—25		сѣро-зеленая (1885).
	№ 8 kommt wäger, senkr. oder ganz ungez. vor.			№ 8 встрѣчается безъ зубч. въ горизонт., вертикал. направ- лений или совершенно безъ зубч.
1890.	Juni. Zweif. lithogr. Dr. a. w. P., gez. 11 ¹ / ₂ .		1890. Июнь. Двухцв. лит. на б. бум. съ 11 ¹ / ₂ зубч.	
9.	3 Kop. grün und rot	—35		3 коп. зеленая и красная.
	dunkelgrün und rot	—35		темно-зеленая и красная.
	№ 9 kommt wäger durch d. Mitte gez. vor.			№ 9 встрѣчается съ зубч. горизонт. по серединѣ марки
1893.	Desgl. a. w. P., gez. 11 ¹ / ₂ .		1893. Тоже, на б. бум. съ 11 ¹ / ₂ зубч.	
10.	3 Kop. grün und rot	—20		3 коп. зеленая и красная.
	hellgrün und rot (1895)	—20		свѣтло-зеленая и красная (1895).
1897.	Dreif. lithogr. Dr. a. w. P., gez. 11 ¹ / ₂ , 4 Typen.		1897. Трехцв. лит. на б. бум. съ 11 ¹ / ₂ зубч. 4 типа.	
11.	1 Kop. grün, rot und blau	—15		1 коп. зеленая, красная и синяя.
	gelbgrün, rot u. blau (1898)	—15		желто-зеленая, красная и синяя (1898).
1898.	Juni. Zweif. Dr. Aehnlich № 10, unten m. 5 Zacken, gez. 11 ¹ / ₂ , ? Typen.		1898. Июнь. Двухцв. лит. похожа на № 10, но съ 5 кончиками внизу. ? тип. съ 11 ¹ / ₂ зубч.	
12.	3 Kop. grün und rot	—75		3 коп. зеленая и красная.
1900.	Dreif. Dr. a. w. P., gez. 11 ¹ / ₂ , 4 Typen.		1900. Трехцв. лит. на б. бум. съ 11 ¹ / ₂ зубч. 4 типа.	
13.	3 Kop. grün, rot und blau	—30		3 коп. зеленая, красная и синяя.
	№ 13 kommt auch ungez. vor.			№ 13 встрѣчается и безъ зубч.
1903—1913.	F. Buchdr. a. w. P. 19 ³ / ₄ × 26 ¹ / ₂ mm., gez. 13 ¹ / ₄ m. gr. u. kl. Lochung (Abb. s. Ardatow № 23).		1903—1913. Цв. печ. на б. бум. 19 ³ / ₄ ×26 ¹ / ₂ мм. съ 13 ¹ / ₄ зубч. съ больш. и мал. дыроч- ками (рис. см. Ардатовъ № 23).	
	<i>I. Druckauflage. 1. Febr. 1903.</i>		<i>I. Изданіе. 1 Февр. 1903.</i>	
14.	1 Kop. braun	—10		1 коп. коричневая.
	dunkelbraun	—10		темно-коричневая.
15.	3 Kop. grün	—30		3 коп. зеленая.
	№№ 14 u. 15 kommen ungez. vor.			№№ 14 и 15 встрѣчаются б. зубч.
	<i>II. Druckauflage. Okt. 1904.</i>		<i>II. Изданіе. Окт. 1904.</i>	
16.	3 Kop. rotorange	—20		3 коп. красно-оранжевая.
	orange (1907)	—20		оранжевая. (1907).

III. Druckauflage. 6. Aug. 1910.

17. 1 Kop. smaragdgrün —.10
18. 3 Kop. karminrosa —.15

IV. Druckauflage. Aug. (?) 1913.

19. 1 Kop. malven —.05
20. 3 Kop. blau —.15

V. Druckauflage. 1914.

21. 1 Kop. hellbraun —.05
22. 3 Kop. graugrün —.10

B. Briefumschläge.

1884. F. lithogr. Dr. a. w. schräg gestr. P.
18×24 mm.
Klappe m. geschweiften Rändern,
unten rund.
Grösse a: 142×82 mm.
" b: 143×115 mm.
1. 4 Kop. graugrün (a) —.50
hellgraugrün (a) —.50
2. 4 Kop. blaugrün (a) 3.—
3. 4 Kop. graugrün (b) —.75
hellgraugrün (b) —.75
- Desgl. senkr. gestr. P.
4. 4 Kop. graugrün (a) 5.—

Kamyschlow (Perm'sches Gouv.).

1903. 1. Juni. Dreif. lithogr. Dr. a. w. P.
18×22¹/₄ mm., gez. 11¹/₂.
1. 3 Kop. schwarz, himmelblau u. rot 1.—
2. 3 Kop. " , lilablau u. rot (1904) —.50
№ 1 gibt es auch ungez. Diese
Marke kommt auch gez. ohne
roten Ueberdruck vor.
1909. Nov. Desgl. a. w. P., ohne Punkt
hinter „почты“ u. m. glattem Fond.
4 Typen, gez. 11¹/₂.
3. 3 Kop. schwarz, blau u. lilafarot . . —.75
" , mattbl. u. helllilafarot —.75
1911. Okt. Desgl. a. w. P. m. Punkt hinter
„почты“, gez. 11¹/₂.
4. 3 Kop. schwarz, blau u. dunkelrot . —.25
" , graubl. u. dunkelrot —.25
5. 3 Kop. schwarz, grau und dunkel-
rot (1912) 3.—
6. 3 Kop. schwarz, grünlichblau und
lilafarot (1913) —.15

№ 4 u. 6 kommen senkrecht
ungez. vor.

III. Издание. 6 Авг. 1910.

- 1 коп. ярко-зеленая.
3 коп. карминно-розовая.

IV. Издание. Авг. (?) 1913.

- 1 коп. лиловая.
3 коп. синяя.

V. Издание. 1914.

- 1 коп. свѣтло-коричневая.
3 коп. сѣро-зеленая.

B. Конверты.

1884. Цв. лит. на б. бум. съ косыми поло-
сками 18×24 мм.
Клапанъ съ вогнутыми краями, внизу
закругленный.
Форматъ а: 142×82 мм.
" b: 143×115 мм.
- 4 коп. сѣро-зеленая (а).
свѣтло-сѣро-зеленая (а).
4 коп. синне-зеленая (а).
4 коп. сѣро-зеленая (b).
свѣтло-сѣро-зеленая (b).
- Тоже, на вертик. полосатой бум.
4 коп. сѣро-зеленая (а).



Камышловскаго у. (Пермской губ.).

1903. 1 Юня. Трехцв. лит. на б. бум. 18×
22¹/₄ мм. съ 11¹/₂ зубч.
- 3 коп. черная, голубая и красная.
3 коп. черная, лилово-голубая
и красная (1904).
№ 1 встрѣчается безъ зубч.
Эта марка съ зубч. встрѣчается
безъ красного оттиска
1909. Ноябрь. Тоже, на б. бум. безъ точки
послѣ „почты“. 4 типа, съ 11¹/₂ зубч.
фонъ гладкій.
- 3 коп. черная, голубая и лилово-
красная.
черная, матово-голубая и
свѣтло-лилово-красная.
1911. Окт. Тоже, на б. бум. съ точкой послѣ
„почты“, съ 11¹/₂ зубч.
- 3 коп. черная, голубая и темно-
красная.
черная, сѣро-голубая и
темно-красная.
3 коп. черная, сѣрая и темно-
красная (1912).
3 коп. черная, зеленовато-голу-
бая и лилово-красная.
(1913).
№ 4 и 6 встрѣчается безъ зубч.
въ верт. направленіи.



Казан (Kasan'sches Gouv.).

A. Briefumschläge.

1870. F. Handstempel (43×26 mm.) gelbl. w. rauch gekörntes P. Klappe mit geraden Rändern, Spitze beschnitten, o. Gummi.
Grösse a: 142×91 mm.

1. (6 Kop.) grünlichblau RR

Klappe mit geschweiften Rändern, unten abgerundet o. Gummi.
Grösse b: 142×112 mm.

2. (6 Kop.) blau RR

Klappe dieselbe, mit Gummi.
Grösse c: 140×118 mm.

3. (6 Kop.) schwarzblau R

Klappe mit geraden Rändern, unten beschnitten, mit Gummi.
Grösse d: 185×120 mm.

4. (6 Kop.) schwarzblau R

Grösse e: 145×120 mm.

5. (6 Kop.) blau (?) RR

№ 5 kommt m. verkehrt. Stempel auf der unteren Klappe vor.

Desgl. a. schräg gestreiftem P. Klappe geschweift, Spitze abgerundet.

Grösse f: 143—147×114—117 mm.

6. (6 Kop.) ultramarinblau 15.—

grünblau 15.—

grünlichgrau 15.—

№ 6 kommt mit verkehrtem, doppeltem Handstempel oder m. dem Handst. an d. Vorderseite.

1884. F. Handstempel (46¹/₂×20 mm.) a. eng. gestr. P.

7. (6 Kop.) lilarosa (f) 3.—

Grösse g: 145×80 mm.

8. (6 Kop.) solferino 3.—

Desgl. a. breit gestreiftem P.

9. (6 Kop.) solferino (f) 2.—

Desgl. mit farbiger Innenseite.

10. (6 Kop.) solferino (f) innen blau . 3.—

11. (6 Kop.) . . . (f) innen gelb . 3.—

Казанскаго у. (Казанской губ.).

A. Конверты.

1870. Цв. ручная печать (43×26 mm.) на желтовато-б. шероховатой бум. Клапанъ съ прямыми краями, внизу подрѣзанный, безъ клея.
Формать a: 142×91 mm.



(6 коп.) зеленовато-синяя.

клапанъ съ вогнутыми краями, внизу закругленный безъ клея.

Формать b: 142×112 mm.

(6 коп.) синяя.

Тотъ же клапанъ, съ клеємъ.

Формать c: 140×118 mm.

(6 коп.) черная-синяя.

Клапанъ съ прямыми краями, внизу подрѣзанный, съ клеємъ.

Формать d: 185×120 mm.

(6 коп.) черная-синяя.

Формать e: 145×120 mm.

(6 коп.) синяя (?).

№ 5 встрѣчается съ перевернутымъ штемпелемъ на нижней клапанѣ.

Тоже, на косо полосатой бум.

Клапанъ съ вогнутыми краями, внизу закругленный.

Формать f: 143—147×114—117 mm.

(6 коп.) ультрамариновая.

зелено-синяя.

зеленовато-сѣрая.

№ 6 встрѣчается съ перевернутымъ, съ двойнымъ штемпелемъ и съ таковымъ на лицевой сторонѣ конверта.

1884. Цв. ручной штемпель (46¹/₂×20 mm.) на мелко полосатой бум.



(6 коп.) лилово-розовая (f).

Формать g: 145×80 mm.

(6 коп.) малиновая.

Тоже, на широко полосатой бум.

(6 коп.) малиновая (f).

Тоже, съ цвѣт. внутренней стороной.
(6 коп.) малиновая (f) внутрен. голубой.

(6 коп.) малиновая (f) внутрен. желтый.



DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 17.

N^o 57

HERAUSGEGEBEN VOM RUSSISCHEN PHILATELISTEN-
VEREIN IN PETROGRAD.

Mithin enthält der Bogen 45 Marken zu 1 Kopeke, 45 Marken zu 2 Kopeken und 46 Marken zu 3 Kopeken.

Der lithographische Druck ist auf gelblich weissem, 0,11 mm. starken Papier hergestellt, die Gummierung ist gelblich, die Zähnung $11\frac{1}{2}$. Die Marke zu 3 Kop. rot kommt senkrecht ungezähnt vor.

Die rote Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch.* 119 und 120 oder *G. T.* 4, zwischen 9 und 11, 5.14; die blaue, ebenfalls in mehreren Abstufungen, gleicht *C. Ch.* 41—43 oder *G. T.* 13.10, 15.16—20.

Gebrauchte Marken sind mit Tinte und Feder entwertet. Es kommen aber auch Marken vor, die mit dem später zu beschreibenden runden Stempel entwertet sind, angefangen vom Jahre 1892.

VIII. AUSGABE.

1890.

1 Kop. blau, dunkelblau, gez. $11\frac{1}{2}$.

2 Kop. blau, dunkelblau, mit schwarzer Wertziffer, gez. $11\frac{1}{2}$.

3 Kop. „ „ „ roter „ gez. $11\frac{1}{2}$.

Le Timbre-Poste meldet diese Marken in № 331 vom Juli 1890 und beschreibt daselbst deren Anordnung auf dem Bogen.

Die Grösse der Marken beträgt $19\frac{1}{2} \times 23\frac{3}{4}$ mm.

Das Markenbild ist dasselbe geblieben, aber in allen Einzelheiten abgeändert. Die Kolonne im Wappenschild ist dicker geworden, die Sterne sind kleiner. Auf der Marke zu 1 Kop. ist das erste Wort rechts und links vom Wappen um einen Buchstaben verkürzt. Alle übrigen Inschriften sind dem Inhalte nach dieselben geblieben, haben aber bedeutend grössere Buchstaben erhalten. Bei den Marken zu 2 und 3 Kopeken sind die farbigen Ecken entfernt und die Wertziffern schwarz, bez. rot auf weissen Hintergrund gesetzt. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt.—*Taf. XXXIV.* 11—13.

Der Bogen enthält 120 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 15 Marken. Die ersten fünf senkrechten Reihen enthalten nur Marken zu 1 Kopeke, die nächsten fünf senkrechten Reihen nur solche zu 2 Kopeken und die letzten fünf solche zu 3 Kopeken, sodass der Bogen von jedem Werte 40 Marken enthält.

Druckverfahren, Gummierung und Zähnung bleiben dieselben; das weisse Papier dagegen ist etwas dünner geworden und nur 0,08 mm. stark.

Die blaue Farbe kommt in drei Abstufungen vor und gleicht *C. Ch.* 42, 43 oder *G. T.* 13.10, 15.16—20, die rote—*C. Ch.* 119 oder *G. T.* 5.14.

Gebrauchte Marken liegen hier nicht vor.

IX. AUSGABE.

26. November 1890.

1 Kop. dunkelblau, blau, hellblau, gez. $11\frac{1}{2}$.

2 Kop. „ „ „ „ „

3 Kop. „ „ „ „ „

Le Timbre-Poste meldet wieder zuerst diese Marke in № 338 vom Februar 1891.

Der Durchmesser der Marken beträgt $25\frac{3}{4}$ mm.

Mit dieser Ausgabe wird eine ganz neue Zeichnung eingeführt. Eine grosse Zahl steht in der Mitte eines Doppelkreises; dieser ist links und rechts von einer Schnalle unterbrochen und trägt oben das Wort „марка“, unten die Wertangabe „одна коп.“. Ein zweiter diesen umgebende Doppelkreis enthält die Inschrift „коломенской земской почты“ = Marke zu einer Kop. der Kolomna'schen Landschaftspost. Unter dieser Inschrift läuft eine Perlenschnur, über derselben dienen zwei dünne Kreise, als äusserer Abschluss der Marke.—*Taf. XXXIV. 14—16.*

Der Bogen enthält 96 Marken, in 12 wagerechten Reihen zu je 8 Stück. Alle drei Werte sind wieder auf einem Bogen gedruckt. Die oberen vier wagerechten Reihen enthalten den Wert zu 3 Kopeken, die nächsten vier denjenigen zu 2 Kopeken und die letzten vier schliesslich den zu 1 Kopeke, sodass von jedem Werte 32 Marken auf dem Bogen sind.

Druckverfahren, Papier, Gummierung und Zähnung sind dieselben. Es kommen Marken vor, die in senkrechter Richtung ungezähnt sind.

Die blaue Farbe kommt in vielen Abstufungen vor und gleicht *C. Ch.* 41—43 oder *G. T.* 4.12, 13.10, 15.16—20 und 16.18—19.

Gebrauchte Marken sind hier nicht bekannt.

X. AUSGABE.

1892.

1 Kop. rot, gez. $11\frac{1}{2}$.
3 Kop. „ „ „ „ „ „
1 Kop. indigo, blau, ultramarin, gez. $11\frac{1}{2}$.
2 Kop. „ „ „ „ „ „
3 Kop. „ „ „ „ „ „

In № 352 des *Timbre-Poste* vom April 1892 werden diese Marken zuerst gemeldet.

Die Grösse der Marke beträgt $17\frac{3}{4} \times 26$ mm.

Wieder löst eine ganz neue Zeichnung die vorhergehende ab. Das Markenbild zeigt in der Mitte das Wappen des Kreises, das noch durch zwei sich kreuzende Hämmer vervollkommen ist. Auf das Wappenschild ist eine grosse Krone gesetzt. An den beiden Seiten läuft die Inschrift (nach aussen gekehrt): „коломенской земской почты“ = (Marke der) Kolomna'schen Landschaftspost, unten die Wertangabe, wie früher. Das Ganze ist in ein Oval gesetzt, das an den vier Ecken durch Kreise unterbrochen wird, die die Wertziffern enthalten. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt. *Taf. XXXIV. 17—19.*

Der Bogen der roten Marken enthält 70 Stück, in 7 wagerechten Reihen zu je 10 Stück. Die linke Hälfte enthält nur Marken zu 1 Kopeke, die rechte nur solche zu 3 Kopeken, also auf einem Bogen je 35 Marken von beiden Werten.

Der Bogen der blauen Marken enthält 105 Stück, in 7 wagerechten Reihen zu je 15 Stück. Die 5 ersten senkrechten Reihen bestehen aus Marken der niedrigsten Wertstufe, die nächsten 5 Reihen solche der höchsten und die letzten 5 senkrechten Reihen Marken zu 2 Kopeken. Somit sind von jeder Wertstufe je 35 Marken auf dem Bogen gedruckt.

Die Marken sind in einfarbigem Steindruck auf weissem, 0,7 mm. starken Papier hergestellt, mit gelblichem Glanzgummi gedeckt und $11\frac{1}{2}$ gezähnt.

Die rote Farbe lässt sich durch keine Farbenkarte genau bestimmen; am nächsten kommt ihr — *G. T.* 4.7, sie ist aber matter und dunkler, als letztere. Die indigofarbige gleicht *C. Ch.* 52 oder *G. T.* 33.4—5, die dunkelblaue — *C. Ch.* zwischen 43 und 51 oder *G. T.* 33.3 und 13.10, in allen Tönen bis zum Uebergang in ultramarinblau — *C. Ch.* 54 oder *G. T.* 7.20 und 17.11.

Mit dieser Ausgabe wird der erste Entwertungsstempel eingeführt. Er besteht aus einem Kreisstempel von $34\frac{1}{2}$ mm. Durchmesser, der oben die Inschrift: „коломенск.(ая) земская“, unten „сельская почта“ trägt. In der Mitte steht in gerader Linie zwischen zwei Strichen das Datum 3. Februar 1893 zwischen zwei Sternen. Letzteres Datum ist das früheste unter den hier vorhandenen Stücken. *Taf. XXXIII.* 12.

XI. AUSGABE.

Januar 1893.

1 Kop. orange,	gez. $11\frac{1}{2}$.
2 Kop. gelbgrün,	„ „
3 Kop. karminrosa,	„ „
5 Kop. blau,	„ „

Nachportomarken.

1 Kop. orange,	gez. $11\frac{1}{2}$.
2 Kop. gelbgrün,	„ „
3 Kop. karminrosa,	„ „
5 Kop. blau,	„ „

Diese Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 371 vom November 1893. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 3. Januar 1893.

Der Durchmesser der runden Marken beträgt 25 mm., die Grösse der Nachportomarken $24\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{4}$ mm.

Das Markenbild zeigt das Wappen in einem Doppelkreise. Darin steht oben die Inschrift „коломенское земство“ = Kolomna'sche Landschaft, unten „сельская почта“ = Landpost. Der Doppelkreis wird links und rechts durch kleinere Kreise, die die Wertziffer, farbig auf weissem Grunde, aufnehmen, unterbrochen. Der Kreis schliesst mit zwei dünnen Linien ab, die

unten teilweise entfernt sind, um Platz für das Wort „оплаченная“ = bezahlte (Marke), zu machen. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt.—*Taf. XXXIV. 20–23.*

Das Markenbild der Nachportomarken ist quadratisch. Die Mitte nimmt das Wappen des Kreises ein, die vier Ecken — die Wertziffern; zwischen den letzteren steht oben und unten die Inschrift „коломенское земство“, rechts und links „сельская почта“. Eine die Marke umgebende dünne Linie zeigt unten eine Unterbrechung, um dem Worte „долговая“ = unbezahlte (Marke), Platz zu machen. Die Marken sind durch dünne Linien von einander getrennt.—*Taf. XXXV. 1–4.*

Ganze Bogen dieser Ausgabe sind hier nicht bekannt. Der grösste hier bekannte Block enthält 28 Marken, in 7 wagerechten Reihen zu je 4 Stück.

Druckverfahren, Papier, Gummierung und Zähnung bleiben nach wie vor dieselben. Die runde 1 Kopekensmarke kommt auch mit braunem Gummi (1903) vor; letzteres hat auf die Farbe gewirkt und sie in gelbbraun (*C. Ch. 13*) verwandelt.

Die orangene oder orangegelbe Farbe gleicht *C. Ch. 7–8* und *G. T. 5.9*, die grüne — *C. Ch.* zwischen 22 und 23 oder *G. T. 27.1, 32.2* und 7, die karminrosa — *C. Ch. 127* oder *G. T. 5.16–17*, die blaue — *C. Ch. 42–43* und 51, oder *G. T. 7.19, 15.19* und 33.3, aber etwas heller.

Die gebrauchten Marken sind alle mit dem kreisrunden Stempel in violetter Farbe entwertet.

XII. AUSGABE.

1895.

Diese Ausgabe besteht nur aus Nachportomarken. Die erste Druckauflage derselben meldet *Le Timbre-Poste* in № 395 vom November 1895.

Die Grösse der Marken beträgt zwischen den Eckzahlen $24\frac{1}{2} \times 24\frac{1}{2}$ mm.

Die Zeichnung zeigt dasselbe Wappen und dieselben Inschriften. Das Quadrat, welches das Wappen enthält, ist hier von zwei weissen Linien eingefasst, statt wie früher, von einer; die vier Ecken sind abgestutzt und die Wertziffern, schräg stehend, ausserhalb des Markenbildes gesetzt. Die Marke ist von einer dünnen Linie umgeben.—*Taf. XXXV. 5–7.*

1-ste Druckauflage. 1895.

- | |
|---|
| 1 Kop. orange, gelb, gez. $11\frac{1}{2}$. |
| 2 Kop. olivgrün, " " |
| 3 Kop. karminrosa, " " |

Die erste Druckauflage, eigentlich nur die Marke zu 1 Kopeke, unterscheidet sich von den folgenden hauptsächlich dadurch, dass die Marken einzeln von einer dünnen Linie umgeben sind. Der Abstand der Marken selbst von einander beträgt $6\frac{1}{2}$ mm.—*Taf. XXXV. 5–7.*

Ganze Bogen dieser Auflage haben sich hier nicht erhalten. Auf dem Bogen der Marken zu 2 Kopeken befanden sich auch liegende Drucke. Von den übrigen ist solches nicht bekannt.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf gelblich weissem, 0,06 mm. starken Papier gedruckt, mit gelblichem Gummi gedeckt und $11\frac{1}{2}$ gezähnt. Von der Marke zu 1 Kopeke gibt es Exemplare, die von beiden Seiten bedruckt sind (s. *L'Ami des Timbres* № 279 vom März 1897).

Die Marke zu 1 Kopeke kommt orangefarbig — *C. Ch.* 7, oder gelb — *G. T.* 5.5—6 vor. Die olivgrüne Farbe gleicht *C. Ch.* 36 und die karminrosafarbige — *G. T.* 5.15—16.

Während der Umlaufszeit dieser Marken wurde ein neuer Entwertungstempel eingeführt. Er besteht aus einem langgestreckten Doppeloval, das oben die Inschrift „коломенская“, unten, getrennt durch zwei sechsstrahlige Sterne, „земская управа“ = Kolomna'sches Landschaftsamt, trägt. In der Mitte steht in gerader Linie das Datum. Auf allen hier vorliegenden Stempeln fehlt aber die Jahresangabe; letztere besteht nur aus drei Ziffern „190“. Wahrscheinlich ist der Stempel erst nach 1900 eingeführt worden. Die Farbe ist stets violett. — *Taf. XXXIII.* 13.

2-te Druckauflage 1901.

1 Kop. rotbraun, gez. $11\frac{1}{2}$.

Die Marken dieser Druckauflage sind nicht mehr von einer dünnen Linie umgeben, sondern nur durch eine solche von einander getrennt. Der Abstand der Marken von einander ist geringer und beträgt nur $4\frac{1}{2}$ — $4\frac{3}{4}$ mm. Das Markenbild selbst ist vollkommen dasselbe geblieben. — *Taf. XXXV.* 8.

Ganze Bogen von dieser Marke sind hier nicht bekannt. Hier liegt nur ein Block von 72 Marken (8×9) ohne Bogenränder vor.

Druckverfahren, Papier, Gummierung und Zähnung sind dieselben geblieben.

Die rotbraune Farbe gleicht *C. Ch.* 121 oder *G. T.* 5.12, 25.11 und 31.4.

Gebrauchte Marken sind mit dem ovalen Stempel in violetter Farbe entwertet.

3-te Druckauflage 1901 (?).

1 Kop. orangegelb, braungelb, gez. $11\frac{1}{2}$.

Von dieser Druckauflage sind hier Blöcke von 84 (12×7) und 63 (7×9) Marken bekannt, alle ohne Bogenränder. Ob diese Blöcke von ein und demselben Bogen oder von verschiedenen stammen, ist daher nicht festzustellen.

Die Marke unterscheidet sich von der vorhergehenden nur durch die gänzlich abweichende Farbe. Diese gleicht *C. Ch.* 8 oder *G. T.* 5.9—10 und 6.11.

Gebrauchte Marken sind hier nicht bekannt.

4-te Druckauflage. 1902.

1 Kop. orangegelb, gez. 11¹/₂.

In fast gleicher Farbe erschien diese Marke in neuer Auflage. Solches ist aus einem Block von 63 Marken (7×9) ohne Bogenränder zu ersehen, auf welchem sich eine grosse Anzahl Kehrdrucke befindet, was früher nicht vorkam. Auch der Abstand der Marken von einander ist sowohl in waagrechter, als hauptsächlich in senkrechter Richtung grösser geworden. Auf den Blöcken von 63 Marken betragen diese Unterschiede 2¹/₂ bez. 9¹/₂ mm. Die Verteilung der oben erwähnten Kehrdrucke auf dem vorliegenden Bogenteil ist folgende:

1	1	1	1	1	1	1
1.	1.	1.	1.	1	1	1
1.	1.	1.	1.	1	1	1
1.	1.	1.	1.	1	1	1
1.	1.	1.	1.	1	1	1
1.	1.	1.	1.	1	1	1
1.	1.	1.	1.	1	1	1
1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.
1.	1.	1.	1.	1.	1.	1.

Die orangegelbe Farbe ist der vorigen sehr ähnlich, vielleicht etwas mehr orange und etwas weniger gelb.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

XIII. AUSGABE.

1901.

1 Kop. braun, hellbraun, gez. 11¹/₂.

Für diese Ausgabe, die der vorigen sonst sehr ähnlich ist, wurde ein gänzlich neues Klischee hergestellt.

Die Grösse beträgt 24³/₄ × 24³/₄ mm.

In der Zeichnung sind die Unterschiede hauptsächlich im Wappen und in der Krone festzustellen. Die Kolonne ist kürzer geworden, die darauf befindliche Krone hat spitze Zacken erhalten und die beiden Sterne links und rechts sind ganz fortgefallen. Die Krone ferner über dem Wappenschild hat oben eine helle Umrandung erhalten. Die Wertziffer und die Inschriften sind fast dieselben geblieben, nur im unteren Worte „долговая“ steht das erste „O“ nicht mehr unmittelbar unter der abgestumpften Ecke, sondern etwas rechts davon.—Taf. XXXV. 9.

Druckverfahren, Zähnung und Gummierung sind dieselben. Das Papier ist entweder gelblichweiss und 0,07 mm. oder ganz weiss und 0,09 mm. stark. Letztere Marken sind weiss gummiert und rauh 11¹/₂ gezähnt.

Die braune Farbe gleicht *C. Ch.* 18—19 oder *G. T.* 4.5.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

XIV. AUSGABE.

Juli 1906.

1 Kop. mattrosa, gez. 11¹/₂, 3 Typen.

2 Kop. blau, „ „

Die Grösse der Marke beträgt 17¹/₄ × 23¹/₂ mm.

Das ganz neue Markenbild zeigt wieder in der Mitte das bereits bekannte Wappenschild. Dasselbe ist rechts und links von Halbbogen eingeschlossen, welche oben und unten mit einander ornamental verschlungen sind. Auf dem linken Bogen steht die Inschrift „земская почта“, auf dem rechten „коломенскаго уѣзда“ = Landschaftspost des Kolomna'schen Kreises. Das Ganze ist in einen hochstehenden Rahmen gestellt, in dessen vier Ecken Kreise mit der Wertangabe zwischen Schnörkel eingeklemmt sind. Der Hintergrund ausserhalb der Bogen ist schräg, innerhalb aber senkrecht und wagerecht kariert.—*Taf. XXXV.* 10 und 11.

Die Bogen beider Werte enthalten 50 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 10 Marken.

Zuerst wurde die Druckplatte des höheren Wertes hergestellt und daraus der niedere Wert durch Wegradieren der Wertziffern in den Ecken geschaffen. Dadurch sind drei verschiedene Typen entstanden, die auf dem Bogen folgendermassen verteilt sind:

1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
1	1	1	1	3	1	1	1	3	1
2	2	2	2	3	2	2	2	3	2

Die einzelnen Typen unterscheiden sich von einander durch die Form und die Stellung der Eckzahlen.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das weisse Papier ist 0,08 mm. stark, die Gummierung gelblichweiss, die Zähnung 11¹/₂.

Die mattrosa Farbe gleicht *C. Ch.* 124 oder *G. T.* 1.28, die blaue — *C. Ch.* 43 oder *G. T.* 33.1.

Mit dieser Ausgabe wird ein neuer Entwertungsstempel eingeführt. Ebenso wie der erste, besteht er aus einem Doppelkreis, der in der Mitte durch

einen Querbalken geteilt wird. Oben steht die Inschrift: „земская почта“ = Landschaftspost, unten г.(ородъ) Коломна, Москов.(ской) Г.(уберніи) = Die Stadt Kolomna, Moskau'sches G.(ouvernement). In der Mitte auf dem Querbalken, steht zwischen 2 achtstrahligen Sternen das Datum.—*Taf. XXXIII. 14.*

Der Stempel kommt in violetter Farbe vor.

XV. AUSGABE.

16. Februar 1913.

2 Kop. gelbgrün, gez. $11\frac{1}{2}$.

Die Grösse der Marke beträgt 25 mm. im Durchmesser.

Das Markenbild gleicht in der Zeichnung vollkommen demjenigen der XI Ausgabe, unterscheidet sich hauptsächlich aber dadurch, dass die untere Inschrift „оплаченная“ fehlt. Aber auch die übrigen Einzelheiten zeigen verschiedene Abweichungen. Die Kolonne mit der Krone hat eine andere Form. Die Inschriften haben kürzere Buchstaben und die Wertziffern sind viel breiter und dicker.—*Taf. XXXV. 12.*

Der Bogen enthält 32 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 8 Marken.

Der lithographische Druck ist auf weissem, 0,1 mm. starken Papier hergestellt, weiss gummiert und $11\frac{1}{2}$ rauh gezähnt. Die Auflagehöhe betrug 1700 Stück.

Die gelbgrüne Farbe gleicht *C. Ch.* zwischen 22 und 23 oder *G. T.* 32 zwischen 1 und 2.

Mit dieser Ausgabe wurde ein neuer Entwertungsstempel eingeführt. Er besteht aus einem länglichen einfachen Rahmen ($41\frac{1}{2} \times 22$ mm.) mit der dreizeiligen bereits bekannten Inschrift „земская почта, г. Коломна, Моск. губ. 2 Апр. 1913“. Die Farbe ist violett.—*Taf. XXXIII. 15.* Das früheste Datum auf diesem Stempel ist das oben angeführte.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KOLOMNA.

I. Ausgabe. 1871—72. *Taf. XXXIV. 1 und 2.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,12 mm.), $20\frac{3}{4} \times 25\frac{3}{4}$ mm. durchst. 8.

1. 5 Kop. rot
hellrot.
2. 5 Kop. dunkelblau (1872)
blau
hellblau.

II. Ausgabe. 1875. *Taf. XXXIV. 3.*

Desgl. a. w. oder gelbl. w. P. (0,1 mm.), ungez. $21\frac{3}{4} \times 27\frac{3}{4}$ mm.

3. 5 Kop. mattrot
hellmattrot.

- III. Ausgabe. 1878. *Taf. XXXIV. 4.*
 Desgl. a. w. P. (0,12 mm.), gez. $12\frac{3}{4}$, $22 \times 27\frac{1}{2}$ mm.
4. 5 Kop. zinnoberrot
 orangerot.
- IV. Ausgabe. 1880. *Taf. XXXIV. 5.*
 Desgl. a. w. P. (0,1 mm.), $24\frac{1}{2} \times 31$ mm. gez. $12 \times 11\frac{3}{4}$,
 10 Typen.
5. 5 Kop. zinnoberrot
 orangerot.
6. 5 Kop. indigoblau
 dunkelblau
 hellblau.
 № 5 kommt wäger. durch d. Marke gez. vor.
- V. Ausgabe. 1886. *Taf. XXXIV. 6.*
 Desgl. a. w. P. (0,08 mm.), $25\frac{1}{4} \times 31$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.
7. 5 Kop. zinnoberrot.
8. 5 Kop. indigoblau.
- VI. Ausgabe. 1888. *Taf. XXXIV. 7.*
 Desgl. $22\frac{3}{4} \times 28\frac{1}{2}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.
9. 5 Kop. dunkelblau m. rotem Aufdruck
 dunkelblau m. karminrotem Aufdruck.
- VII. Ausgabe. 1. Januar 1889. *Taf. XXXIV. 8—10.*
 Desgl. a. gelbl. w. P. (0,11 mm.), 19×24 mm. gez. $11\frac{1}{2}$.
10. 1 Kop. rot
 hellrot.
11. 3 Kop. rot
 hellrot.
12. 1 Kop. blau
 hellblau.
13. 2 Kop. blau
 hellblau.
14. 3 Kop. blau
 hellblau.
 № 11 kommt senkrecht ungez. vor.
- VIII. Ausgabe. 1890. *Taf. XXXIV. 11—13.*
 F. u. zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.), $19\frac{1}{2} \times 23\frac{3}{4}$ mm.
 gez. $11\frac{1}{2}$.
15. 1 Kop. blau
 dunkelblau.
16. 2 Kop. blau und schwarz
 dunkelblau und schwarz.

17. 3 Kop. blau und rot
dunkelblau und rot.

IX. Ausgabe. 26. Nov. 1890. *Taf. XXXIV.* 14—16.
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.), Durchm. $25\frac{3}{4}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.

18. 1 Kop. dunkelblau
blau
hellblau.
19. 2 Kop. dunkelblau
blau
hellblau.
20. 3 Kop. dunkelblau
blau
hellblau.
№ 18—20 kommen senkr. ungez. vor.

X. Ausgabe. 1892. *Taf. XXXIV.* 17—19.
Desgl. a. w. P. (0,07 mm.), $17\frac{3}{4} \times 26$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.

21. 1 Kop. rot.
22. 3 Kop. rot.
23. 1 Kop. indigo
blau
ultramarin.
24. 2 Kop. indigo
blau
ultramarin.
25. 3 Kop. indigo
blau
ultramarin.

XI. Ausgabe. Jan. 1893. *Taf. XXXIV.* 20—23 und *XXXV.* 1—4.
Desgl. 25 mm. gez. $11\frac{1}{2}$.

26. 1 Kop. orange
braungelb (1903).
27. 2 Kop. gelbgrün.
28. 3 Kop. karminrosa.
29. 5 Kop. blau
hellblau.

Nachportomarken $24\frac{1}{4} \times 24\frac{1}{4}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.

30. 1 Kop. orange
orangegeb.
31. 2 Kop. gelbgrün.
32. 3 Kop. karminrosa.
33. 5 Kop. blau.

XII. Ausgabe. 1895. *Taf. XXXV.* 5—8.

Desgl. a. gelbl. P. (0,06), $24\frac{1}{2} \times 24\frac{1}{2}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.

1-ste Druckauflage. 1895. *Taf. XXXV.* 5—7.

Abstand d. Marken $6\frac{1}{2}$ mm. Doppelte Trennungslinien.

34. 1 Kop. orange.

35. 1 Kop. gelb (1897).

36. 2 Kop. olivgrün.

37. 3 Kop. karminrosa.

№ 34 kommt a. d. Rückseite bedruckt vor. Von № 36 gibt es liegend gedruckte Marken.

2-te Druckauflage. 1901. *Taf. XXXV.* 8.

Desgl. Einfache Trennungslinien, Abstand d. Marken $4\frac{1}{2}$ — $4\frac{3}{4}$ mm.

38. 1 Kop. rotbraun
hellrotbraun.

3-te Druckauflage. 1901.

39. 1 Kop. orangegelb
braungelb.

4-te Druckauflage. 1902.

40. 1 Kop. orangegelb.
№ 40 gibt es tête-bêche.

XIII. Ausgabe. 1901. *Taf. XXXV.* 9.

Desgl. a. gelbl. P. (0,07 mm.), $24\frac{3}{4} \times 24\frac{3}{4}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.

41. 1 Kop. rotbraun
hellrotbraun.

a. w. P. (0,09 mm.), rauh gez. $11\frac{1}{2}$.

42. 1 Kop. rotbraun.

XIV. Ausgabe. Juli 1906. *Taf. XXXV.* 10 und 11.

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.), $17\frac{1}{4} \times 23\frac{1}{2}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.

43. 1 Kop. mattrot, — 3 Typen.

44. 2 Kop. blau.

XV. Ausgabe. 16. Febr. 1913. *Taf. XXXV.* 12.

Desgl. a. w. P. (0,1 mm.), 25 mm., gez. $11\frac{1}{2}$.

45. 2 Kop. gelbgrün.

KONSTANTINOGRAD (Poltaw'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

23. März 1913.

1 Kop. grün auf gelbem Papier,	gez. 11 ¹ / ₂ — 2 Typen.
3 Kop. „ „ karminrotem Papier,	„ „ „
6 Kop. „ „ grünem Papier,	„ „ „
10 Kop. „ „ blauem „	„ „ „

Die Ausgabe besteht aus 4 Werten, über deren Verwendung hier noch nichts Genaueres bekannt ist. Die Marken sind in der Typographie von . Izkowitsch in Konstantinograd gedruckt worden.

Die Grösse der Marken beträgt 26³/₄ × 39¹/₂ mm.

Das typographisch zusammengestellte Markenbild zeigt in der Mitte ein Wappenschild mit einer Krone darüber. Darauf befindet sich auf punktiertem Grunde ein Krieger mit Spiess und Schwert in den Händen; darüber schwebt scheinbar auf einem Bogen eine zweite Krone. Ueber dem Wappenschilde steht im Bogen die Inschrift: „константиноградская“, unten in gerader Linie: „земская почта“ = Konstantinograd'sche Landschaftspost. Zwischen dem Wappenschilde und der oberen Krone schwebt ein fünfstrahliger Stern. Rechts und links vom Wappen steht die Wertangabe, ebenso in den oberen Ecken, die durch dünne Linien schräg von der Inschrift abgegrenzt sind. Die ganze Marke ist von einem Rahmen umgeben, der aus drei Wellenlinien, zwei dünnen und einer dickeren äusseren besteht.—*Taf. XXXV. 13—16.*

Die Bogen enthalten 16 Marken, in zwei wagerechten Reihen zu je 8 Marken.

Zwei Markenbilder wurden typographisch zusammengestellt und mit diesen beiden Klischees wurde der Bogen nach einander bedruckt, erst die eine Hälfte, auf welcher das Markenpaar vier Mal Platz fand, dann wurde das Blatt umgekehrt und dasselbe auf der zweiten Hälfte wiederholt. Von allen Werten existieren zwei Typen, die auf dem Bogen folgendermassen verteilt sind:

1	2	1	2	2	1	2	1
1	2	1	2	2	1	2	1

Die beiden Typen unterscheiden sich sowohl durch die typographische Zusammenstellung der Inschriften und Wertangaben, als auch durch das Wappenschild selbst.

Type 1. Wenn diese Type als normal gelten soll, so hat

Type 2. einen etwas spitzeren Bogen in der oberen Inschrift, die Krone über dem Wappen ist voller und grösser und das linke Band ist dichter an das Wappenschild gerückt. Vergleicht man die beiden Krieger, so ist der Waffenrock hier breiter, der Kopf kleiner und der rechte Arm sehr dünn. Das Schild selbst zeigt unten eine kleinere Spitze.

Die Marken sind alle in farbigem typographischen Druck auf farbigem Papier hergestellt. Das Papier ist 0,12 mm. stark, weiss gummiert und 11 $\frac{1}{2}$ gezähnt. Die Aussenränder des Bogens blieben stets ungezähnt.

Die Farben des Drucks und des Papiers der einzelnen Werte sind folgende:

Die grüne Druckfarbe ist an und für sich schwer zu bestimmen, da sie auf dem farbigen Papier sehr wechselt, würde aber ungefähr *C. Ch.* 32 gleichen. Die Farbe des gelben Papiers gleicht *C. Ch.* 10 oder *G. T.* 5.5—6, die des karminroten — *G. T.* 5.17—18. Die Farbe des blaugrünen Papiers ist durch keine Farbenkarte zu bestimmen, die des graublauen Papiers aber gleicht *C. Ch.* zwischen 47 und 48 oder *G. T.* ungefähr 20.20.

Die Auflagehöhe der einzelnen Werte ist folgende:

von den Marken zu	1 Kop. — 131 Bogen oder 2096 Stück
" " " "	3 Kop. — 340 " " 5360 "
" " " "	6 Kop. — 83 " " 1328 "
" " " "	10 Kop. — 27 " " 432 "

Zur Entwertung der Marken wurde ein kreisrunder Stempel eingeführt. Er besteht aus einem Doppelkreis, der oben die Inschrift „константиноградская уѣздная“, unten, getrennt durch zwei Sterne, „земская почта“ enthält. In der Mitte steht in gerader Linie Tag-, Monats- und Jahresangabe in Zahlen.—*Taf. XXXIII.* 16. Der Stempel ist nur in violetter Farbe bekannt.

II. AUSGABE.

20. August. 1913.

1 Kop. grün,	gez. 13 $\frac{1}{4}$
2 Kop. hellblau,	" "
3 Kop. karminrosa,	" "
6 Kop. indigoblau,	" "
10 Kop. lila,	" "
30 Kop. gelbbraun	" "

Diese Marken wurden bereits in St. Petersburg in der Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren bestellt. Es sind zwei neue Werte, zu 2 und zu 30 Kopeken hinzugekommen.

Die Marken zeigen die sog. erste Expeditionstypen und gleichen in Zeichnung, Papier, Gummierung und Zähnung den Marken anderer Landschaftsämter, wie sie bereits früher beschrieben wurden (s. Ardatow. B. I. pag. 33). Natürlich ist auch hier der Name des Landschaftsamtes und das Wappenschild entsprechend geändert worden.—*Taf. XXXVI. 1—6.*

Die Bogen bestanden aus 25 Marken in 5 Reihen.

Die Farben der einzelnen Werte gleichen: die grüne — *C. Ch. 28* oder *G. T. 7.14*, die blaue — *C. Ch. 42* oder *G. T. 15.11—13*, die karminrosafarbige — *G. T. 5.17*, die indigoblaue — *C. Ch. 44* oder *G. T. 33.2*, die lilafarbige — *C. Ch. ungefähr 71 und 73* oder *G. T. 28.12* und die gelbbraune — *C. Ch. zwischen 93 und 96* oder *G. T. 25.9*.

Die Auflagehöhe dieser Marken beträgt nach offiziellen Angaben:

von den Marken zu	1 Kop. — 472 Bogen oder 11800 Stück
" " " "	2 Kop. — 272 " " 6800 "
" " " "	3 Kop. — 956 " " 23900 "
" " " "	6 Kop. — 480 " " 12000 "
" " " "	10 Kop. — 484 " " 12100 "
" " " "	30 Kop. — 192 " " 4800 "

Die Entwertung der Marken bleibt dieselbe.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KONSTANTINOGRAD.

I. Ausgabe. 23. März 1913. *Taf. XXXV. 13—16.*

F. typogr. Dr. a. f. P. (0,12 mm.), $26\frac{3}{4} \times 39\frac{1}{2}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$,
2 Typen.

1. 1 Kop. grün a. gelbem Papier.
2. 3 Kop. " " karminrotem Papier.
3. 6 Kop. " " grünem Papier.
4. 10 Kop. " " blauem Papier.

№ 1—4 gibt es tête-bêche.

II. Ausgabe. 20. August 1913. *Taf. XXXVI. 1—6.*

F. Buchdr. a. w. P. (0,06 mm.), $19\frac{3}{4} \times 27$ mm., gez. $13\frac{1}{4}$.

5. 1 Kop. grün
6. 2 Kop. hellblau
7. 3 Kop. karminrosa
8. 6 Kop. indigoblau
9. 10 Kop. lila
10. 30 Kop. gelbbraun.

KORTSCHEWA (Twer'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

26. Januar 1876.

Diese Marken meldet M. de Ferrari im *Timbre-Poste* № 161 vom Mai 1876, das genaue Datum veröffentlicht dieselbe Zeitschrift in № 242 vom Februar 1883 als Resultat einer Anfrage beim Landschaftsamt.

Die Grösse der Marke beträgt $17 \times 24\frac{1}{4}$ mm.

Das Markenbild zeigt zwei sich einander schneidende Doppelkreise; der obere trägt die Inschrift: „корчевской уѣздъ“ = Kortschew'scher Kreis, der untere—„земская почта“ = Landschaftspost. Der mittlere Teil, wo sich die beiden Doppelkreise decken, ist schräg carriert und enthält die Wertangabe: „2 коп.“ = 2 Kop. Das Mittelfeld der Kreise ist ebenfalls schräg kariert und zeigt im Zentrum eine vierblättrige Blume. Die beiden Doppelkreise sind in einen einfachen Rahmen gesetzt, in dessen vier Ecken sich Kreise mit der Wertziffer befinden.—*Taf. XXXVI. 7—9.*

Die lange Kursdauer dieser Marken hat viele Druckauflagen erfordert. Aus Mangel ganzer Bogen oder grösserer Blöcke lassen sich derer nur drei genau feststellen.

1-ste Druckauflage.

26. Januar 1876.

2 Kop. blau auf dickem Papier.

Der Bogen enthält 36 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 9 Stück. Der Abstand der Marken von einander beträgt $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ mm. — *Taf. XXXVI. 7.*

Die Marken sind lithographisch auf dickem, gelblichweissen, 0,12 mm. starken Papier gedruckt, mit gelblichem Gummi regelmässig gedeckt und ungezähnt.

Die blaue Farbe gleicht *G. T. 17.12—13* und dunkler.

Gebrauchte Marken sind entweder mit Tinte und Feder entwertet (durch diagonale Striche oder Vermerk des Datums), oder mit einem kreisrunden Stempel in schwarzer Farbe. Dieser Stempel zeigt einen Schild mit dem Wappen des Kreises in der Mitte, und herum im Umkreise die Inschrift: „печ.(ать) корчевской уѣздной земской управы“ = Stempel des Kortschew'schen Kreis-Landschaftsamtes. Anfang und Ende der Inschrift sind durch einen Stern getrennt.—*Taf. XXXIII. 17.*

2-te Druckauflage.

1880.

2 Kop. blau auf dünnem Papier.

Ganze Bogen dieser Auflage haben sich nicht erhalten. Der grösste vorliegende Block enthält nur 9 Marken, in 3 Reihen. Aber daraus ist bereits deutlich zu ersehen, dass der Bogen ganz anders ausgesehen haben muss. Die Abstände der Marken von einander sind in wagerechter Richtung 2—3 Mal grösser und betragen jetzt $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{4}$ mm.—*Taf. XXXVI. 8.*

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das dünne Papier ist nur 0,07 mm. stark und die Gummierung gelblich weiss.

Die blaue Farbe gleicht *G. T.* 15.19—20 und heller.

Die Entwertung der Marken bleibt dieselbe.

3-te Druckauflage.

1889.

2 Kop. blau, dunkelblau, ungez.

2 Kop. „ „ gez. $11\frac{3}{4}$.

Der Bogen dieser Auflage enthält 70 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu je 7 Stück.

Die einzelne Marke unterscheidet sich von den vorhergehenden dadurch, dass auf ihr die Kreislinie unter dem Worte „земская“ stets eine Unterbrechung erleidet. Die Abstände zwischen den Marken sind beinahe dieselben, wie bei der zweiten Druckauflage.—*Taf. XXXVI. 9.*

Der Umdruckstein bestand aus 4 Marken (2×2). Zur Bildung der Druckplatte wurde er folgendermassen verwandt:

1	2	1	2	1	2	1
3	4	3	4	3	4	3
1	2	1	2	1	2	2
3	4	3	4	3	4	4
1	2	1	2	1	2	2
3	4	3	4	3	4	4
1	2	1	2	1	2	2
3	4	3	4	3	4	4
1	2	1	2	1	2	1
3	4	3	4	3	4	3

Die einzelnen Marken unterscheiden sich nur sehr wenig von einander. Es sind hauptsächlich einige defekte Stellen an den Eckzahlen, die regelmässig wiederkehren.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das weisse Papier ist 0,06 mm. stark, die Gummierung weiss und glänzend. Im Jahre 1902 wurden die Marken gezähnt 11³/₄ in Verkehr gesetzt.

Die blaue Farbe gleicht *G. T.* 16.18—19 und dunkler.

Der bereits bekannte runde Entwertungsstempel kommt jetzt nur in grünlich grauer Farbe vor. Sehr häufig blieben die Marken auch ganz unentwertet.

Auf den Marken dieser Auflage wird noch ein zweiter Stempel in violetter Farbe angetroffen. Er besteht aus einem Doppelkreis, auf dem die Inschrift, von rechts oben beginnend, zu lesen ist: „Корчевская Земская Управа Тверской губ.(ернии)“ = Kortschew'sches Landschaftsamt (im) Twer'schen Gouv.(ernement). Der äussere Umkreis besteht aus zwei Linien, einer dünnen inneren und einer dickeren äusseren. In der Mitte befindet sich der Reichsadler.—*Taf. XXXIII.* 18.

II. AUSGABE.

1877—80.

Diese Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 179 vom November 1877, die Marken auf gestreiftem Papier aber in № 183 vom März 1878.

Die Grösse der Marken beträgt 17¹/₄ × 24 mm.

Das Motiv der Zeichnung ist ganz dasselbe geblieben. Nur die Buchstaben aller Inschriften sind kürzer und die Wertziffern in der Mitte und in allen vier Ecken grösser und breiter geworden. Ausserdem hat innen die Kreislinie, oben unter dem Buchstaben „O“, unten über dem Buchstaben „Я“ eine kleine Spitze erhalten.—*Taf. XXXVI.* 10—12.

Die Marken sind lithographisch gedruckt und ungezähnt.

Von dieser Ausgabe sind wohl zwei Druckauflagen bekannt, aber nicht, welche von ihnen die erste und welche die zweite war.

1-ste Druckauflage.

1877.

2 Kop. dunkelblau.

Ganze Bogen dieser Auflage sind hier nicht bekannt. Der Abstand der Marken von einander beträgt nur 1¹/₂ mm. Auf dem Bogen kamen auch liegend gedruckte Marken vor.—*Taf. XXXVI.* 10 und 12.

Das für den Druck verwandte Papier ist weiss oder gelblichweiss, 0,08 mm. stark und leicht gerippt. Die Gummierung ist bräunlichgelb.

Die dunkelblaue Farbe lässt sich schwer durch die Farbenkarten bestimmen; sie wäre ungefähr *G. T.* zwischen 15.20 und 7.19 (aber viel dunkler) zu suchen.

Gebrauchte Marken sind alle mit dem kreisrunden Stempel in schwarzer Farbe entwertet.

2-te Druckauflage.

187(?).

2 Kop. blau, dunkelblau, indigoblau.

Der Bogen enthält 32 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 8 Stück. Der Abstand der Marken von einander beträgt hier $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ mm.—*Taf. XXXVI. 11.* Der Umdruckstein, der zur Bildung der Druckplatte folgendermassen benutzt worden war, bestand aus 4 Marken (2×2):

1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4

Die einzelnen Marken des Umdrucksteins zeigen keinerlei Unterschiede. Zum Druck dieser Marken wurden zwei Sorten Papier verwandt. Erstens weisses glattes, 0,12 mm. starkes Papier und zweitens wagerecht gestreiftes etwas dünneres (0,1 mm.) Papier. Die Gummierung ist weiss und ziemlich dick aufgetragen.

Die blaue Farbe wechselt sehr stark von hell bis dunkel. Sie gleicht *C. Ch. 41—43* oder *G. T. 7.19, 15.16—20, 17.12—13* und *33.1*.

Entwertete Marken liegen hier nicht vor.

Vom Jahre 1912 an sind die Landschaftspostanstalten im Kreise geschlossen.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KORTSCHEWA.

I. Ausgabe. 1876—1889.—*Taf. XXXVI. 7—9.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. ungez. $17 \times 24\frac{1}{4}$ mm.

1-ste Druckauflage. 26. Januar 1876.—*Taf. XXXVI. 7.*

Abstand d. Marken $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ mm., dickes gelbl. w. P. (0,12 mm.).

1. 2 Kop. blau.

2-te Druckauflage. 1880. *Taf. XXXVI. 8.*

Abstand d. Marken $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{4}$ mm., dünn. w. P. (0,07 mm.).

2. 2 Kop. blau
hellblau.

3-te Druckauflage. 1889. *Taf. XXXVI. 9.*

Desgl. a. w. P. (0,06 mm.), mit defektem Kreis links unten.

3. 2 Kop. blau

dunkelblau.

4. 2 Kop. dunkelblau, gez. $11\frac{3}{4}$ (1902).

II. Ausgabe. 1877—80. *Taf. XXXVI. 10—12.*

F. lithogr. Dr. a. versch. P. ungez. $17\frac{1}{4}\times 24$ mm.

1-ste Druckauflage. 1877. *Taf. XXXVI. 10 und 12.*

Abstand d. Marken $1\frac{1}{2}$ mm. w. oder gelbl. w. geripptes P. (0,08 mm.).

5. 2 Kop. dunkelblau.

№ 5 gibt es liegend gedruckt.

2-te Druckauflage. 187(?). *Taf. XXXVI. 11.*

Abstand d. Marken $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ mm. w. glattes P. (0,12 mm.).

6. 2 Kop. dunkelblau

blau

hellblau.

Desgl. a. w. w. gestreiftem Papier (0,1 mm.).

7. 2 Kop. dunkelblau

blau.

Am 31. Dez. 1911 wurde d. Landschaftspost geschlossen.

KOSELEZ (Tschernigow'sches Gouv.).

Ueber die Einführung der Marken in diesem Kreise veröffentlicht H. Lübker im *Timbre-Poste* № 221 vom Mai 1881 folgendes Dokument: „*Extrait de l'arrêté de l'administration rurale du district de Kosielez*“.

„L'administration rurale du district de Kosielez, dans la réunion de son conseil du 11 Septembre 1866, a entre autres arrêté d'organiser en l'an 1867, sur des bases solides, la poste rurale, et d'émettre des timbres-poste de la valeur de 3 kopecks, dont le prix couvrira la taxe de la correspondance privée desservie par la poste rurale“.

„Désirant en même temps que l'administration postale soit bien organisée et que ses employés remplissent régulièrement et honnêtement les devoirs qui leur incombent, a arrêté que, pour la parfaite régularité dans le service postal, les secrétaires des communes recevraient en récompense la moitié du revenu de la vente des timbres-poste; ils recevront en outre dix roubles par an de l'administration“.

„Dans les bureaux de l'administration rurale, ainsi que dans toutes les communes du district de Kosielez, il y aura des livres reliés, scellés et paraphés, qui recevront l'inscription par ordre de date de l'arrivée de tous les paquets et lettres; la correspondance tout ordinaire que d'argent portera une marque indiquant le jour de son arrivée à la poste“.

„L'époque des départs et arrivées de la poste dans les diverses stations, ainsi que la désignation des stations elles-mêmes, sera annoncée séparément par l'administration rurale“.

„Signé par le président de l'administration rurale et certifié par le secrétaire“.

I. AUSGABE.

1867.

3 Kop. bronzen.

Die Marken dieses Kreises meldet zuerst *The Stamp Collector's Magazine* in Vol. IX vom Juli 1871. Das genaue Ausgabejahr teilt das Landschaftsamt offiziell in einem Schreiben an S. Koprowsky vom 20. November 1872 unter № 3793 mit. Die Abbildung der Marke bringt *Le Timbre-Poste* erst in № 122 vom Februar 1873.

Die Grösse der Marke beträgt ungefähr 22×24 mm.

Das Markenbild besteht aus einem dicken Rahmen, in welchem auf drei Zeilen, von denen die zweite bogenförmig gesetzt ist, folgende Inschriften stehen: „почтовая марка козелецкой земск.(ой) почты“ = Postmarke der Koselez'schen Landschaftspost. Zwischen der ersten und zweiten Zeile befindet sich die Wertangabe: eine grosse „3“ ist mit einem „к.“ (Kopeken) verschlungen.—*Taf. XXXVI. 13.*

Weder ganze Bogen, noch zusammenhängende Exemplare sind hier bekannt. Es scheint als ob die Marken nicht durch Zwischenräume von einander getrennt waren; die Schnittlinie ging durch den dicken Rahmen selbst, so dass jede Marke immer die Hälfte desselben behielt.

Die Marken sind in lithographischem Bronzedruck hergestellt. Das dicke Papier ist gelblich und 0,14 mm. stark. Der Gummi ist bräunlichgelb und recht ungleich aufgetragen.

Die bronzene Druckfarbe hat einen tiefen rötlichbraunen Ton.

Eine vorliegende gebrauchte Marke zeigt als Entwertung einen langen unleserlichen Kastenstempel in schwarzer Farbe. Es ist kaum anzunehmen, dass letzterer vom Landschaftsamt benutzt wurde.

Von dieser Ausgabe sind Neudrucke bekannt. Bereits im Februar 1883 meldet *Le Timbre-Poste* in № 242 einen solchen in blauer Farbe. Diese Neudrucke scheinen mit einem Handstempel hergestellt worden zu sein, obgleich das Druckverfahren der Originale ein anderes war.

Von diesen Neudrucken sind hier bekannt:

3 Kop. hellblau (*C. Ch.* 47 u. 48) auf weissem Papier (0,08 mm.) mit gelblichem Gummi.

3 Kop. graublau, grünlichgrau, schiefer (C. Ch. 104, 108 oder G. T. 18.19–20, 19.16–19) auf verschiedenem weissem und grauweissem Papier (0,08–0,1 mm.) mit weissem Gummi.

3 Kop. violett, hell und dunkel (G. T. 33.9 und 13.6–7) auf weissem Papier (0,07 mm.) mit Wasserzeichen wagerechte Linien, ohne Gummi.

Ferner gibt es Neudrucke welche in vorgezeichnete Quadrate von derselben Farbe eingedruckt sind.—Taf. XXXVI. 14.

3 Kop. hellblau (C. Ch. 49) auf weissem dünnen Papier (0,08 mm.) mit weisser Gummierung.

II. AUSGABE.

1874.

3 Kop. bronzen.

Diese Marke meldet *Le Timbre-Poste* in № 135 vom März 1874 und bildet sie in der nächsten Nummer ab.

Die Grösse der Marke beträgt $27 \times 20^{3/4}$ mm.

Das Markenbild besteht aus einem liegenden Oval, bestehend aus einer dünnen inneren und einer dicken äusseren Linie. In demselben befindet sich oben die Inschrift „почтовая марка“, unten „козелец.(ской) земск.(ой) почты“. Die obere Inschrift ist von der unteren durch kleine Sternchen getrennt. In der Mitte steht ganz dieselbe Wertangabe wie auf der Marke der ersten Ausgabe. Der freie Raum rechts und links ist mit feinen Arabesken ausgefüllt. Die ganze Marke ist von einer dünnen Linie umgeben.—Taf. XXXVI. 15.

Der Bogen enthält 128 Marken, in 16 wagerechten Reihen, zu je 8 Stück.

Die Marken sind in lithographischem Bronzedruck hergestellt. Das gelblichgraue Papier ist 0,12 mm. stark, die Gummierung ist bräunlichgrau und sehr ungleich aufgetragen.

Die bronzene Druckfarbe gleicht derjenigen der ersten Ausgabe, ist aber zuweilen etwas mehr goldig, zuweilen mehr rötlich.

Gebrauchte Marken sind mit Tinte und Feder entwertet, entweder durch diagonale Striche oder mit dem Aufgabedatum des Briefes. Das früheste solcher Data ist der 25. Januar 1877.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KOSELEZ.

1. Ausgabe. 1867.—Taf. XXXVI. 13.

F. Dr. a. gelbl. P. (0,14 mm.), ungez. 22×24 mm.

3 Kop. rötlichbraunbronzen.

II. Ausgabe. 1874. *Taf. XXXVI. 15.*

Desgl. a. gelbl. grauem P. (0,12 mm.), ungez. $27 \times 20\frac{3}{4}$ mm.

3 Kop. rötlichbronzen
goldbronzen.

KOTELNITSCH (Wjatka'sches Gouv.).

Bei der Aufstellung der Marken dieses Kreises muss man vier Perioden von Markenausgaben unterscheiden.

I. Periode: vom 22. Juni 1869 bis 31. Dezember 1872.

II. Periode: vom März 1874 bis 1876.

III. Periode: vom 1. August 1892 bis 1897.

IV. Periode: 1. Januar 1899 bis zur Gegenwart.

A. *Erste Periode, 22. Juni 1869—31. Dezember 1872.*

I. AUSGABE.

22. Juni 1869.

3 Kop. schwarz auf graublauem Papier — 2 Typen.

3 Kop. schwarz auf gelbem Papier — ? Typen.

Die graublaue Marke dieser Ausgabe meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 122 vom Februar 1873, die gelbe, von der bis jetzt nur ein einziger gefundener Talon den Beweis liefert, dass sie überhaupt existiert hat, meldet F. Breitfuss in № 244 des *Timbre-Poste* vom April 1883.

Die Grösse der Marke beträgt mit dem Talon $78\frac{1}{4} \times 32\frac{1}{4}$ mm. am Talon, $\times 36\frac{1}{2}$ an der Bordüre und $\times 31\frac{1}{4}$ mm. an der Marke selbst.

Die Marke besteht eigentlich aus zwei Teilen, die durch ein kompliziertes typographisches Ornament, welches die Schnittlinie bezeichnen soll, senkrecht von einander getrennt sind. Beim Gebrauch wurde die rechte Hälfte, die eigentliche Marke, auf den Brief geklebt, die linke — der Talon — aber abgeschnitten und in das Buch, worin die Briefe registriert wurden, geklebt oder dem Aufgeber des Briefes, bez. der Reichspost als Quittung übergeben. Die Marke selbst zeigt einen Doppelkreis, bestehend aus einer dünnen inneren und einer dünnen und sehr dicken äusseren Linie. Im Doppelkreise laufen die Inschriften: oben „почтовая марка“, unten „котельнической земской управы“ = Postmarke des Kotelnitsch'schen Landschafts-

amtes. In der Mitte steht die Wertangabe „3 коп.(ѣйки)“ = 3 Коп.(eken) mit einem in der Mitte verdickten Strich darunter. Der Doppelkreis ist in ein, aus zwei Linien bestehendes, Quadrat eingeschrieben. In den dadurch sich bildenden Ecken steht die Wertziffer „3“ nach innen gekehrt. Diese Marke wird senkrecht, wie oben bereits erwähnt, durch ein Ornament zwischen zwei Wellenlinien vom Talon getrennt. Der Talon zeigt einen länglichen Rahmen, der ebenso wie das Quadrat der Marke aus einer dünnen inneren und einer sehr dicken äusseren Linie besteht, und in fünf Reihen für folgende Angaben einen Vordruck zeigt. Auf der ersten Reihe „№“ — die Nummer der Postsendung, auf der zweiten „18 года“, die Jahresangabe=(im)Jahre 18 , auf der dritten die Monatsangabe „мѣсяца“=(im) Monat, auf der vierten—den Tag „дня“ =(am ?) Tage und schliesslich auf der fünften „приемщикъ“ =(der) Empfänger, d. h. derjenige, der den Brief zur Beförderung empfängt, muss seine Unterschrift daneben setzen.—Taf. XXXVII. 1—3.

Der Bogen bestand vermutlich aus zwei Marken. Es hiess bis jetzt immer, dass auf dem Bogen nur eine Marke gedruckt war, weil sie so grosse breite Ränder hatte. Da aber von den Marken 2 Typen existieren, so werden wohl auf dem Blatt neben oder unter einander zwei Marken gesessen haben. Die verschiedenen Typen sind bis jetzt nicht beachtet worden. Letztere sind leicht von einander zu unterscheiden, wenn man auch nur die Wertangabe in der Mitte beachtet.

Type 1. Die Wertangabe ist etwas nach links geneigt; der Strich trifft in seiner Fortsetzung nach links den Doppelkreis unterhalb des Buchstabens „Н“.

Type 2. Die Wertangabe zeigt eine starke Neigung nach rechts, ebenso auch der Strich darunter; setzt man denselben nach links fort, so trifft er den Doppelkreis oberhalb des Buchstabens „Н“.

Der Talon der gelben Marke gehört zur zweiten Type. Es ist wohl mit einiger Sicherheit anzunehmen, dass auch von dieser Marke beide Typen existiert haben.

Das Markenbild ist typographisch zusammengestellt und typographisch gedruckt. Das farbige Papier ist 0,12 mm. stark und nicht gummiert.

Die Marken auf graublauem Papier dienten zur Frankierung der Briefe, mit denjenigen auf gelbem Papier wurde das Nachporto vom Empfänger erhoben, also auf Briefe geklebt, die das Landschaftsamt von der Reichspost zur Weiterbeförderung in den Kreis übernahm. Den Talon, der mit der Nummer und der Unterschrift des Postmeisters versehen war, erhielt der Aufgeber des Briefes, bez. die Reichspost zwecks nötiger Recherchen im Falle des Verlustes oder zu sonstiger Kontrolle zurück.

Die graublaue Farbe des Papiers gleicht *G. T.* 16.13—14 aber dunkler, die gelbe ist nicht zu bestimmen, da die einzige bekannte Hälfte sich in einer grossen Sammlung in Paris befindet.

Die gebrauchten Marken sind alle mit Tinte und Feder entwertet. Der einzige bekannte gebrauchte Talon der gelben Marke trägt das Datum 10. Dezember 1870.—Taf. XXXVII. 3.

II. AUSGABE.

Da im Kreise mehr auswärtige Briefe einliefen, als aus dem Kreise abgesandt wurden, so war der Verbrauch an Nachportomarken ein viel grösserer. Diese und die nächste Ausgabe besteht daher nur aus solchen Marken.

1870.

3 Kop. schwarz auf orangefarbigem Glanzpapier — 4 Typen.

Diese Marke meldet *Le Timbre-Poste* in № 122 vom Februar 1873.

Die Grösse der Marke mit dem Talon beträgt $74\frac{1}{4}$ — $75 \times 18\frac{1}{4}$ am Talon und 20 mm. an der Marke.

Das Markenbild ist wieder typographisch zusammengestellt und zeigt ein Doppeloval, mit den bereits bekannten Inschriften, die jedoch grösstenteils abgekürzt sind. Oben steht „почт. марка“, unten „котельнич. зем. управы“. In der Mitte befindet sich, ebenso, wie bei der ersten Ausgabe, die Wertangabe, unterstrichen mit einem reicher verzierten Strich. Das Doppeloval ist in ein Rechteck gesetzt, das aus einer dünnen inneren und einer dicken äusseren Linie besteht. In den vier Ecken befinden sich die Wertziffern in senkrechter Richtung. Zwischen einer geraden und einer welligen Linie trennt ein reiches Ornament die Marken vom Talon. Letzterer besteht aus einem länglichen Rechteck, gebildet von einer dicken Linie und enthält dem Inhalte nach genau denselben Text, wie der Talon der ersten Ausgabe.—*Taf. XXXVII. 4.*

Der Bogen enthält vier Marken unter einander, ebenso viele verschiedene Typen bildend. Die Typen unterscheiden sich leicht von einander, wenn man das Verhältnis des trennenden senkrechten Ornaments zur einzelnen Marke beachtet; neben jeder einzelnen Type kommen andere Ornamente zu stehen. Diese auffallenden Unterschiede machen eine Beschreibung der einzelnen Typen überflüssig.

Die Marken sind typographisch in schwarzer Farbe auf gelblichweisssem, 0,06 mm. starken Papier gedruckt, das von einer Seite orangefarbig gefärbt ist. Auf der linken Seite ist nur der Bogenteil unter den Marken bis zur Trennungslinie mit schmutzigem gelblichen Gummi unregelmässig gedeckt.

Die orangene Farbe des Papiers gleicht *C. Ch. 2.*

Gebrauchte Marken sind hier nicht bekannt.

III. AUSGABE.

1870—71.

Ueber die Marken dieser Ausgabe ist es sehr schwer sich eine klare Vorstellung zu machen, weil das vorhandene Material sehr knapp ist und

weil gar keine offiziellen Angaben über sie bekannt oder jetzt irgendwie zu erreichen sind. Bis jetzt hat man nur zwei Arten dieser Marken unterschieden und zwar solche *mit* einem Talon und solche *ohne* denselben. Nachdem alles erreichbare Material im Original oder in Photographien aus allen bekannten Sammlungen der Welt studiert wurde, scheint es ratsam zu sein, bei dieser Zweiteilung zu bleiben, bevor nicht weiteres Material zum Vorschein kommt. Nur müsste man die zweite Druckauflage dieser Marken nicht „Marken ohne Talon“ nennen, sondern solche, die keine ornamentale Trennungslinie zwischen der Marke und dem Talon haben. Zwar sind solche Marken mit einem anhängenden Talon nicht bekannt, aber trotzdem muss man annehmen, dass ein solcher existiert hat. Warum sollte hier gerade auf so kurze Zeit die vor- und nachher herrschende Art und Weise der Korrespondenzregistrierung aufgegeben worden sein?

Die Grösse der Marken (ohne Talon gemessen) beträgt $34\frac{1}{4}$ — $34\frac{1}{2}$ × $23\frac{1}{2}$ mm.

Das Markenbild gleicht vollkommen den Marken der ersten Ausgabe von Glasow, wie sie Seite 57 beschrieben sind. Nur die untere Inschrift mit dem Namen des Kreises ist verändert und lautet hier „котельнической зем.(ской) управ.(ы)“ = (des) Kotelnitsch'schen Landschaftsamtes.—Taf. XXXVII. 5—9 und Taf. XXXVIII. 1—3.

1-ste Druckauflage.

1870.

3 Kop. schwarz und gelb — 8 Typen.

Diese Marken entdeckte Ed. von der Beeck und veröffentlichte sie in № 329 des *Timbre-Poste* vom Mai 1890. Vielleicht ist es auch dieselbe, welche *The Stamp Collector's Magazine* in Vol. IX. 1871 anführt.

Von dieser Auflage sind acht verschiedene Typen bekannt, deren Unterschiede alle in der unteren Inschrift zu suchen sind. Augenscheinlich wurde das Klischee der Glasow'schen Marken benutzt, der Name des Kreises entfernt und durch einen neuen ersetzt, wodurch die verschiedenen Typen entstanden sind.—Taf. XXXVII. 7—9 und XXXVIII. 1—3. Wie aus diesen Abbildungen zu ersehen, ist der Abstand der Anfangs- und Endbuchstaben der Inschrift von der römischen „III“ rechts und links bei allen Typen verschieden. Die Entfernung der Bordüre von den Marken wechselt von $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ mm., wie solches auch bei der folgenden Ausgabe der Fall ist und auf ein und demselben Bogen vorkommt.

Aus Mangel an Material lässt es sich nicht feststellen, ob von diesen Marken nur diese acht Typen existieren oder ob es noch weitere gegeben hat.

Die Marken sind in zweifarbigen Steindruck auf gelblichweissem, 0,12 mm. starken Papier gedruckt, die Gummierung ist bräunlichgelb.

Die gelbe Farbe des Unterdrucks gleicht C. Ch. zwischen 10 und 11 oder G. T. 4.4 und 5.2—4.

Gebrauchte Marken blieben entweder ganz ohne jegliche Entwertung oder sie wurden durch diagonale Tintenstriche entwertet.

2-te Druckauflage.

1871.

3 Kop. schwarz und gelb — 3 Typen.

Diese Marken meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 219 vom März 1881. Zwei gebrauchte Marken, die zufällig vom Reichspoststempel getroffen worden sind, zeigen die Data: Juni 1872 und 6 Juli 1872.

Diese Druckauflage unterscheidet sich von der vorhergehenden dadurch, dass die Marke vom Talon nicht durch ein Bordüre getrennt ist.— *Taf. XXXVII. 5—6.*

Von dieser Auflage sind drei verschiedene Typen bekannt. Die Typen sind auch hier durch die Aenderung der unteren Inschrift an den Marken der ersten Ausgabe von Glasow entstanden. Sie unterscheiden sich alle von einander durch den verschiedenen Abstand des Anfangs- und Endbuchstabens der Inschrift von der römischen „III“ rechts und links. Die Unterschiede sind folgende:

Type 1. Das Wort „котельнической“ ist ganz nahe an die linke römische „III“ gerückt, der Zwischenraum zwischen den Worten „зем.“ und „управ.“ ist bedeutend breiter, als auf den beiden anderen Typen. Der Punkt hinter dem Worte „управ.“ ist in der Linie der Buchstaben und ziemlich nahe gesetzt.

Type 2. Das Wort „котельнической“ ist weiter von der linken römischen „III“ entfernt, der Abstand zwischen den Worten „зем.“ und „управ.“ ist bedeutend kleiner und der Punkt hinter dem Wort „управ.“ steht weiter und höher.

Type 3. Das erste Wort der unteren Inschrift beginnt noch niedriger und die obere Spitze des Buchstabens „к“ fällt in ihrer Verlängerung nach oben mit der dritten Linie der römischen „III“ zusammen, während sie bei den beiden anderen Typen zwischen der zweiten und dritten Linie fiel. Der Punkt nach dem Worte „управ.“ steht wieder näher und ist emporgehoben.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das Papier ist weiss und 0,12 mm. stark und die Gummierung bräunlichgelb.

Die gelbe Farbe ist etwas heller und gleicht *C. Ch. 11* oder *G. T. 6.3.*

Auf den gebrauchten Marken ist als Entwertung nur die Registrier-
nummer überschrieben.

IV. AUSGABE.

1870—71.

Diese Ausgabe meldet *The Stamp Collector's Magazine* in Vol. IX. 1871, während sie zuerst im *Timbre-Poste* № 122 vom Februar 1873 ab gebildet wird.

Die Grösse der Marke beträgt $73\frac{3}{4} \times 23\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung ist fast genau dieselbe geblieben, wie die der III. Ausgabe. Der Hauptunterschied besteht nur im letzten Worte der unteren Inschrift, das jetzt nicht abgekürzt, sondern ganz ausgeschrieben („управы“) ist.—*Taf. XXXVIII. 4 und 5.*

Von dieser Ausgabe lassen sich deutlich zwei verschiedene Druckauflagen unterscheiden.

1-ste Druckauflage.

1870.

3 Kop. schwarz und blau.

Diese Druckauflage meldet *The Stamp Collector's Magazine* in Vol. IX. 1871 und später *Le Timbre-Poste* in № 136 vom April 1874.

Der Bogen enthält 16 Marken in 8 wagerechten Reihen zu je 2 Stück. Der Abstand zwischen den beiden Marken beträgt $13\frac{3}{4}$ mm. Die Schattierungen der Bänder auf den Trennungsbordüren sind auf beiden neben einander stehenden Marken vollkommen gleich. Der Punkt hinter dem Worte „управы“ ist ziemlich weit entfernt und befindet sich genau auf derselben Stelle, wo er auf den Marken der I. Ausgabe von Glasow steht. Auch sonst lassen sich viele Spuren der früheren Inschrift feststellen. Der Druck ist gerade auf der unteren Inschrift recht mangelhaft, so dass beinahe auf jeder Marke kleine Abweichungen festzustellen sind, ohne dass man gerade von verschiedenen Typen reden kann.—*Taf. XXXVIII. 4.*

Der lithographische Druck ist auf gelblichen, 0,12 mm. starken Papier hergestellt. Die Marken sind ungezähnt und mit bräunlichgelbem Gummi gedeckt.

Die blaue Farbe gleicht *G. T. 7.19* und *15.17—20.*

Gebrauchte Marken liegen hier nicht vor.

2-te Druckauflage.

1871.

3 Kop. schwarz und blau, 3 Typen mit je 2 verschiedenen Bordüren.

Diese Druckauflage ist die zuerst bekannt gewordene und ist in den anfangs erwähnten Meldungen gemeint.

Der Bogen enthält ebenso 16 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 2 Stück.

Der Abstand zwischen den beiden Marken beträgt 15 mm. Die Schattierungen der Bänder auf den Trennungsbordüren sind auf beiden neben einander stehenden Marken verschieden. Auf der linken Bordüre ist die rechte Seite der aufsteigenden Bänder schattiert, auf der rechten Bordüre die linke Seite. Ausserdem sind auf drei Glasow'schen Marken die unteren Inschriften entfernt und durch andere ersetzt worden, wodurch 3 verschiedene Typen entstanden. *Taf. XXXVIII. 5.* Diese drei Typen sind auf dem Bogen folgendermassen verteilt:

1	1
2	2
3	3
1	1
2	2
3	3
2	1
3	2

Vergleicht man Anfang und Ende der unteren Inschrift, den Abstand des ersten und letzten Buchstabens von der römischen „III“ und den Schlusspunkt der Inschrift, so findet man, dass auf

Type 1 der erste Buchstabe bedeutend weiter von der „III“ entfernt ist, als auf den beiden anderen Typen; der letzte Buchstabe dagegen viel näher steht als auf den anderen, und der Punkt mit dem letzten Buchstaben durch einen Strich verbunden ist.

Type 2 zeigt ziemlich gleiche Abstände der Inschrift von der rechten und linken römischen „III“ und

Type 3 unterscheidet sich von den übrigen hauptsächlich dadurch dass der Schlusspunkt sehr weit vom letzten Buchstaben abgerückt ist.

Jede dieser 3 Typen existiert mit zwei verschiedenen Bordüren, infolge dessen muss man deren Gesamtzahl mit 6 und nicht, wie bisher, mit 2 Typen feststellen.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, ebenso die Gummierung, das Papier ist etwas weisser und 0,1 mm. stark.

Die blaue Farbe ist auch dieselbe, sie kommt zuweilen auf der linken Seite durchgeschlagen vor.

Die Art der Entwertung bleibt dieselbe.

Vom 1. Januar 1873 wurde die Post im Kreise gratis befördert.

B. Zweite Periode, März 1874—1876.

V. AUSGABE.

März 1874.

3 Kop. schwarz und grün.

3 Kop. schwarz und gelb.

Le Timbre-Poste meldet diese Marken in № 141 vom September 1874 und fügt in № 144 noch einige Ergänzungen hinzu.

Die Grösse der Marke mit dem Talon beträgt $72\frac{3}{4} \times 23$ mm., bei den gummierten Marken ist die Länge um $\frac{1}{2}$ mm. kürzer, vermutlich entstanden durch das Einschrumpfen des Papiers nach der Gummierung.

Das Markenbild nebst allen Inschriften ist im wesentlichen dasselbe geblieben. Die Grösse der Buchstaben auf dem Talon ist geringer. In der Mitte der Marke ist die grosse Wertziffer am Kopfe etwas schmaler und die Buchstaben des Wortes „копѣйки“ kürzer und dicker. Die die Marke und den Talon trennende Bordüre ist nicht mehr fortlaufend, wie bisher, sondern setzt bei jeder Marke ab und fängt von neuem an, so dass sie bei allen Marken vollkommen gleich ist. *Taf. XXXVIII. 6.*

Der Bogen enthält 16 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 2 Stück.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das Papier ist weiss und 0,08 mm.— bei den gummierten Stücken 0,12 mm.—stark. Die meisten Bogen sind un- gummiert vom Landschaftsamt bezogen worden, aber es kommen auch Marken mit Gummi vor. Letzterer ist bräunlichgrau und unregelmässig aufgetragen.

Die gelbe Farbe gleicht *C. Ch.* 11 oder *G. T.* 4.2 und 5.2—3, die grüne—*C. Ch.* zwischen 22 und 23, oder *G. T.* 32.2 und 7.

Die gebrauchten Marken sind alle diagonal kreuzweise mit Tinte und Feder durchstrichen.

VI. AUSGABE.

15. Juli 1875.

- | | |
|-----------------------------|-------------------------------|
| 3 Kop. schwarz und orange | mit 2 verschiedenen Bordüren. |
| 3 Kop. schwarz und braun | „ „ „ „ |
| 3 Kop. schwarz und violett | „ „ „ „ |
| 3 Kop. schwarz und blau | „ „ „ „ |
| 3 Kop. schwarz und gelbgrau | „ „ „ „ |

Diese Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 155 vom November 1875, gibt daselbst das genaue Ausgabedatum an und berichtet über die Verwendung dieser 5 Farben. Das früheste Datum auf ganzen Briefen ist der 30. Juli 1875.

Die Grösse der Marke mit dem Talon beträgt $74\frac{1}{4}—75 \times 23$ mm., abhängig von den verschiedenen Abständen der Bordüre von der Marke oder vom Talon.

Das Markenbild ist der Idee nach wieder dasselbe, ebenso der Inhalt aller Inschriften, jedoch in allen Einzelheiten abgeändert. Die Buchstaben auf dem Talon sind kleiner, das Wort „для“ ist in Druckschrift und nicht in Schreibschrift gesetzt und das letzte Wort „приемщикъ“ hat einen kleinen Anfangsbuchstaben erhalten. Die Marke selbst hat ausser dem farbigen Hintergrund noch einen schwarzen erhalten, und zwar ist dieser schräg kariert, wobei in jedes dieser kleinen Quadrate eine verkehrte „3“ gesetzt ist. Die unteren Wertziffern in den Ecken sind kopfstehend und

nach innen gerichtet. Von den Inschriften im Doppeloval haben die oberen kleinere und die unteren grössere Buchstaben erhalten. Die Wertziffer in der Mitte der Marke ist bedeutend grösser geworden, ebenso die Buchstaben des Wortes „копѣйки“ auf dem Hintergrunde. Die senkrechte Bordüre zeigt dieselbe Unterschiede, wie die auf den Marken der zweiten Druckauflage der IV. Ausgabe.—*Taf. XXXVIII. 7.*

Der Bogen enthält 14 Marken, in 7 wagerechten Reihen zu je 2 Stück.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das weisse Papier ist 0,1 mm. stark und stets ungummiert.

Die fünf Farben wären folgendermassen zu bestimmen: orange gleicht *C. Ch. 7* oder *G. T. 31.* zwischen 3 und 4, die braune—*C. Ch.* etwas rötlicher, als 17 oder *G. T. 31.8–9*, die violette—*C. Ch. 71* oder *G. T. 26.4*, die blaue—*G. T. 19.20* aber grünlicher und die gelbgraue—*G. T. 20.13.*

Ueber die Verwendung dieser verschiedenen Farben hören wir, dass jeder der 5 Distrikte Arbaje, Darowsk, Spask, Schondensk und Krotzje (von diesen 5 genannten Distrikten ist nur der Darowsk'sche bekannt, während die übrigen auf der Karte nicht auffindbar und als Distrikte überhaupt unbekannt sind) seine Marken in einer besonderen Farbe erhielten, damit die Bewohner des anderen Distrikts verhindert wären die Marken für ihre Antworten nochmals zu verwenden.

C. Dritte Periode 1. August 1892—1897.

VII. AUSGABE.

1. August 1892.

Le Timbre-Poste meldet diese Neuausgabe in № 359 vom November 1892. Der früheste Datumstempel auf diesen Marken ist der 8. August 1892.

Die Grösse der Marken beträgt $29\frac{3}{4}$ — $31 \times 23\frac{1}{4}$ mm.

Das Markenbild erinnert sehr an die Marken der II. Ausgabe, ist typographisch zusammengestellt und zeigt ein Doppeloval mit den Inschriften: oben „почт.(овая) марка“, unten „котельн.(ической) зем.(ской) управ.(ы)“ = Postmarke des Kotelnitsch'schen Landschaftsamtes. In der Mitte befindet sich die Wertangabe „3 коп.“ und darunter ein verzierter Strich. Zwischen dem Doppeloval und dem dicken, einfachen Rahmen befinden sich in den vier Ecken die Wertziffern. *Taf. XXXIX. 1 und 2.*

1-ste Druckauflage.

3 Kop. kupferbronzen, goldbronzen, — 4 Typen.

Der Bogen besteht aus 40 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 5 Stück oder aus 2 Gruppen zu 20 Marken unter einander, von denen die untere verkehrt gedruckt ist. Der Drucksatz bestand aus 4 Marken in einer senkrechten Reihe.

Dieser Satz wurde 5 mal neben einander auf den Bogen abgedruckt, dann das Blatt umgekehrt und dasselbe Verfahren nochmals wiederholt. Dadurch entstanden in der Mitte des Bogens Kehrdrucke, die mit der Unterkante der Marken (der 4-ten Typen) an einander stossen. Der Drucksatz von 4 Marken bildet durch die typographische Zusammenstellung vier verschiedene Typen, die auf dem Bogen folgendermassen verteilt sind:

1	1	1	1	1
2	2	2	2	2
3	3	3	3	3
4	4	4	4	4
4	4	4	4	4
3	3	3	3	3
2	2	2	2	2
1	1	1	1	1

Die einzelnen Typen sind leicht von einander zu unterscheiden.

Type 1. Der erste Buchstabe der oberen Inschrift ist gebrochen und der letzte der unteren liegt ganz wagerecht.

Type 2. Der vorletzte Buchstabe der unteren Inschrift hat einen ganz anderen Charakter, als bei den übrigen 3 Typen. Der Strich unter der Wertangabe hat in der Mitte keinen Punkt, sondern eine Sichel.

Type 3. Das Innenoval hat sich unter den Buchstaben „ЧТ“ verdoppelt. Der letzte Buchstabe der unteren Inschrift hat sich nach rechts geneigt.

Type 4. Das Innenoval ist unten viel dicker, als auf den übrigen Typen. Der letzte Buchstabe der unteren Inschrift ist nach links geneigt.

Der typographische Druck ist in rötlich kupferbronze oder goldbronze Farbe auf weissem, 0,09 mm. starken Papier hergestellt. Die Bogen sind ungezähnt und weiss gummiert.

Als Entwertung wurde das Datum mit Tinte und Feder aufgeschrieben. Aber auch Siegelpetschafte wurden dazu benutzt; solche liegen hier in schwarzer (Петровское, Шубинское вол. правл.), blauer (Даровское, Спасопреображенское вол. правл.), violetter und rosalila (Сосновское вол. правл.) Farbe vor. Im Landschaftsamt selbst benutzte man einen runden Datumstempel, auf dem in der Mitte auf drei Reihen das Datum steht, das im Umkreise von der Inschrift „почта котельнической земской управы“ = (die) Post (des) Kotelnitsch'schen Landschaftsamtes umgeben ist.—*Taf. XL. 1.*

Aber auch andere Gummistempel der einzelnen Distriktbehörden werden angetroffen, die nicht gerade speziell zur Entwertung von Briefmarken, sondern zum Stempeln offizieller Papiere dienen. *Taf. XL. 2* zeigt einen solchen der Ssinzow'schen Distriktbehörde in blauvioletter Farbe, *Taf. XL. 3* einen der Pischnursk'schen Distriktbehörde mit dem Reichsadler in der Mitte

(einen ähnlichen Stempel benutzt auch die Ssorwigh'sche Distriktbehörde) und schliesslich *Taf. XL. 4* einen langen ovalen Stempel der Bataew'schen (?) Distriktbehörde mit dem eingeschriebenen Datum 2. September 1895 in der Mitte in violetter Farbe.

2-te Druckauflage.

März 1895.

3 Kop. dunkelgoldbronzen, schwarzgrau, — 4 Typen.

Der Bogen enthält ebenfalls 40 Marken, in 8 wagerechten Reihen, zu je 5 Stück oder 2 Gruppen zu je 20 Marken, nur mit dem Unterschied, dass die obere Gruppe verkehrt gedruckt ist. Auch die Anordnung der 4 Typen im Drucksatz ist eine andere; an erster Stelle steht die zweite, an zweiter — die vierte und an der vierten Stelle — die erste Type. Die Anordnung der Typen auf dem Bogen ist folgende:

1	1	1	1	1
3	3	3	3	3
4	4	4	4	4
2	2	2	2	2
2	2	2	2	2
4	4	4	4	4
3	3	3	3	3
1	1	1	1	1

Die Typen selbst sind dieselben geblieben.—*Taf. XXXIX. 2.*

Das Druckverfahren, das Papier und die Gummierung sind die selben. Die bronzene Farbe ist dunkler und scheint zu wenig Klebestoff enthalten zu haben, da der Bronzestaub leicht abfällt und nur ein schwarzgrauer Farbton nachbleibt.

Von der Entwertung gibt das oben Gesagte. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 25. März 1895.

D. Vierte Periode. 1. Januar 1899 bis zur Gegenwart.

VIII. AUSGABE.

1. Januar 1899—1904.

Nach einer Pause von etwas über einem Jahre wurden wieder Briefmarken eingeführt, anfangs nur für eingeschriebene Briefe, später (1908) auch für gewöhnliche.

Es scheint, als ob die Marken dieser Ausgabe noch nicht in der Litteratur erwähnt worden sind.

Die Grösse der Marken beträgt $20\frac{1}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm.

Das Markenbild zeigt zum ersten Male in der Mitte das Wappen des Kreises. Auf dem oberen Teil des Schildes ist das Wappen des Gouvernements Wjatka, auf dem unteren dasjenige des Kreises — ein Kessel, (russisch *Kotel* (котель)), wonach die Stadt benannt worden ist. Der das Wappenschild umgebende Doppelrahmen trägt die Inschriften: oben „марка“ = Marke, unten „пять коп.(ѣкъ)“ = fünf Kop.(eken), links „котельническая“, und rechts „земская почта“ = Kotelnitsch'sche Landschaftspost. In den vier ausgesparten Ecken befinden sich die Wertziffern.—*Taf. XXXIX. 3 und 4.*

1-ste Druckauflage.

1. Januar 1899.

5 Kop. dunkelblau.

Der Bogen enthält 36 Marken in 6 Reihen.

Die Marken sind lithographisch auf weissem, 0,1 mm. starken Papier gedruckt, ungezähnt und mit gelblichen Glanzgummi gedeckt.

Die dunkelblaue Farbe gleicht *C. Ch. 44* oder *G. T. 32.16–17*.

Zur Entwertung der Marken bediente man sich eines ovalen Gummistempels und violetter Farbe. Das Doppeloval enthält oben die Inschrift: „котельническая уѣздная“, unten „земская управа“. An beiden Seiten ist das innere Oval abgesetzt und mit einem kleinen Ornament wird die obere Inschrift von der unteren getrennt. In der Mitte befindet sich in gerader Linie das Datum, das früheste vorliegende ist der September 1901.—*Taf. XL. 5.*

2-te Druckauflage.

1904.

5 Kop. blau, dunkelblau, indigoblau, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Bogen enthält 45 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu 9 Stück.

Das Druckverfahren und das Papier bleiben dieselben. Die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$ und die Gummierung bräunlicher und unregelmässiger aufgetragen.

Die blaue Farbe kommt heller und dunkler vor und hat mehr einen indigofarbigen Ton. Sie gleicht *C. Ch. 43* oder *G. T. 33.3* (aber viel heller).

Zur Entwertung der Marken wird der oben erwähnte Stempel — *Taf. XL. 4* — benutzt. Ausserdem kommt aber noch ein anderer im Landschaftsamt selbst benutzter Stempel zur Verwendung. Er besteht aus einem Doppelkreis mit dem auf den Marken befindlichen Wappenschild in der Mitte, auf dem hier nur noch eine Krone sitzt. Im Doppelkreise läuft von rechts oben beginnend die Inschrift: „котельнической уѣздн.(ой) управы“. Anfang und Ende der Inschrift trennt ein vierteiliger Stern.—*Taf. XL. 6.* Dieser Stempel kommt in violetter und lilablauer Farbe vor.

IX. AUSGABE.

September. 1906—1913.

Ueber die ersten Marken dieser Ausgabe fehlen jegliche Angaben in der Zeitungslitteratur. Es sind ebenfalls nur Marken für eingeschriebene Briefe.

Die Grösse der Marke beträgt $20\frac{1}{2} \times 26\frac{3}{4}$ mm.

Die Marke enthält in der Mitte in einem Oval das bereits bekannte Wappen des Kreises. Das Oval wird von einer Girlande gehalten, deren Enden oben mit einem geschweiften Bande zusammengefasst sind. Auf diesem Bande und darüber befindet sich die Inschrift „марка пять копѣекъ“ = Marke (zu) fünf Kopeken. Unten, teils über die Girlande gehend, ist eine längliche Kartusche angebracht, auf der folgende Inschrift steht: „котельническая земская почта“ = Kotelnisch'sche Landschaftspost. Der ganze Hintergrund ist wagrecht schraffiert und schliesst mit halbrunden Festons auf einheitlichem farbigen Grunde ab.—*Taf. XXXIX. 5 und 8—10.*

1-ste Druckauflage.

September 1906.

5 Kop. blau.

Nach einem offiziellen Schreiben des Landschaftsamtes an E. Lentz vom 8. November 1906 unter № 8909 sind die Marken im September 1906 in Verkehr gesetzt worden.

Der Bogen dieser Druckauflage enthält 45 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 9 Stück. Die Auflagehöhe betrug 14.000 Stück.

Die Marken sind in farbigem Steindruck hergestellt. Das Papier ist gelblichweiss und 0,09 mm. stark, die Gummierung bräunlichgelb, die Zähnung $11\frac{1}{2}$.

Die blaue Farbe gleicht *C. Ch. 44* oder *G. T. 33.2*.

Gebrauchte Marken sind entwertet: erstens mit dem Stempel — *Taf. XXXIII. 19* in schwarzer Farbe, zweitens mit dem Stempel — *Taf. XL. 6* in hellblaugrüner Farbe und schliesslich ist ein neuer runder Stempel der Rjasanow'schen Distriktbehörde häufig anzutreffen. Er besteht aus einem doppellienigen Kreise mit der vierzeiligen Inschrift: „Рязановское волостное правление, котельническаго уѣзда“ mit dem Reichsadler darüber. — *Taf. XL. 8.*

Provisorische Ausgabe.

April 1908.

5 Kop. schwarz auf blaugrauem Papier,—2 Typen.

Da die Marken der vorigen Ausgabe zur Neige gingen und die Lithographie nicht rechtzeitig weitere Marken lieferte, sah sich das Landschaftsamt gezwungen eilig provisorische Marken in typographischem Satz zu bestellen.

Die Grösse der Marken beträgt $19\frac{1}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm.

Die typographisch zusammengesetzte Zeichnung besteht aus einem hochstehenden einfachen Rahmen, in welchem oben rechts und links die

Wertziffern „5“ sich befinden; dann folgt im Bogen die Inschrift „земская почта“, dazwischen in gerader Linie „марка“. Zwischen zwei dünnen Linien folgt dann die Wertangabe „пять коп.(ѣекъ)“ = fünf Kop.(eken), darunter ein „5“ und rechts und links ein dicker wagerechter Strich zwischen je zwei dünnen Strichen. Den unteren Teil füllt, zwischen zwei punktierten Linien, die Inschrift: „котельн.(ическаго) уѣзда“ und „заказ.(ное) письмо“ = eingeschriebener Brief.—*Taf. XXXIX. 6—7.*

Weder ganze Bogen, noch Blöcke sind hier bekannt. Die Marken sind erst in Sammlerkreisen bekannt geworden, als bereits fast alle Bestände im Landschaftsamt aufgebraucht, und die endgültigen Marken bereits aus der Typographie eingetroffen waren. Nach den wenigen Paaren und Einzelstücken zu urteilen scheinen die Marken in 2 Typen gedruckt worden zu sein.

Type 1. Die Buchstaben „м“ und „с“ im Worte „земская“ stehen näher zu einander und der Buchstabe „я“ ist etwas höher gesetzt. Dasselbe gilt vom Buchstaben „п“ im Worte „почта“.

Type 2. Die oben erwähnten Merkmale fallen hier weg. Der Bogen der oberen Inschrift ist überhaupt etwas runder. Ferner hat der Buchstabe „а“ im Worte „почта“ einen kleinen Bruch am rechten Fuss. In der ersten punktierten Linie ist der letzte Punkt viel kleiner, als die übrigen.

Von der ersten Type scheint es eine Abart zu geben, die sich dadurch kennzeichnet, dass die Seitenleisten des Rahmens unten hinuntergerutscht sind. Es ist schwer zu sagen, ob es sich hier um eine dritte Type oder um eine Verschiebung des Rahmens handelt. *Taf. XXXIX. 7.*

Die Marken sind typographisch schwarz auf farbigem Papier, das 0,08 mm. stark ist, gedruckt, ungezähnt und mit gelblichem oder bräunlich-gelblichen Gummi gedeckt.

Die Farbe des Papiers gleicht *G. T. 16.13* und *17*. Unter dem Einfluss der Gummierung wird die Farbe grauer und gleicht zuweilen *G. T. 21.7*.

Gebrauchte Marken liegen hier nicht vor.

Von dieser provisorischen Ausgabe sind folgende Probedrucke bekannt (alle nur in der ersten Type):

1. 5 Kop. schwarz auf gelbem (*G. T. 8.3—4*) Papier.
2. 5 Kop. schwarz auf blaugrünem (in keiner Farbenkarte vorhanden) Papier.
3. 5 Kop. schwarz auf rosafarbigem (*G. T. 6.14*) Papier.
4. 5 Kop. blaugrau auf gelbem Papier.
5. 5 Kop. blaugrau auf blaugrünem Papier.
6. 5 Kop. blaugrau auf rosafarbigem Papier.
7. 5 Kop. rot auf gelbem Papier.

2-te Druckauflage (IX. Ausgabe).

August 1908 und Mai 1909.

2 Kop. lilarosa, dunkellilarosa, gez. $11\frac{1}{2}$ — 3 Typen.
5 Kop. grünlichindigoblau, gez. $11\frac{1}{2}$ (Mai 1909).

Bis jetzt wurden einfache Briefe vom Landschaftsamt kostenlos befördert. Die Einführung einer Marke zu 2 Kopeken zeigt, dass einfache Briefe wieder frankiert werden mussten.

Die erste dieser Marken meldet Verfasser im *Philatelist*, XXX. № 6 vom Juni 1909, die zweite ebendasselbst in № 8 vom August 1909.

Die Marke zu 2 Kopeken ist in der Weise aus der 5 Kopekens-Marke der ersten Druckauflage hergestellt, dass das geschweifte Band oben entfernt und die neue Wertangabe „двѣ 2 коп.(ѣйки)“ = zwei 2 Kop.(eken) an dessen Stelle gesetzt wurde. Solches wurde an drei Marken vorgenommen, wodurch 3 verschiedene Typen in einer wagerechten Reihe entstanden sind. *Taf. XXXIX. 8.*

Die drei verschiedenen Typen sind leicht an der Wertangabe und an den Stellen der Girlande zu erkennen, wo das Band entfernt und die Zeichnung der Girlande ergänzt worden ist.

Der Bogen der Marken zu 2 Kopeken enthält 60 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 10 Marken. Auf denselben sind die Typen folgendermassen verteilt:

1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
1	2	3	1	2	3	1	2	3	3
1	2	3	1	2	3	1	2	3	2
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
1	2	3	1	2	3	1	2	3	2
1	2	3	1	2	3	1	2	3	2

Bogen der 5 Kopekens-Marken liegen hier nicht vor. Laut einem Privat-Schreiben des Postverwesers an E. Lentz vom 12. Juli 1909 soll der Bogen 45 Marken enthalten haben, in 5 wagerechten Reihen zu je 9 Stück.

Die Marken dieser Auflage unterscheiden sich von denjenigen der ersten hauptsächlich durch die ganz abweichende und dunklere Farbe, dann aber auch durch den Druck, der unreiner ausgefallen ist, was besonders an der wagerechten Schraffierung des Untergrundes zu bemerken ist.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weissem, 0,08 mm. starken Papier hergestellt, 11¹/₂ gezähnt und mit gelblichem Gummi, zuweilen recht unregelmässig, gedeckt. Die Aussenränder des Bogens sind zuweilen ungezähnt.

Die Auflagehöhe betrug für die rosafarbenen Marken 50,000 und für die blauen 15,000 Stück.

Die lilarosafarbenen Marken kommen hell und dunkel vor. Die Farbe gleicht — *C. Ch.* 132 oder *G. T.* 5.16. Die grünlichindigoblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 52 oder *G. T.* 33. zwischen 4 und 5.

Auf gebrauchten Marken kommen am häufigsten der schwarze Stempel—*Taf. XXXIII. 19* und der runde Stempel—*Taf. XL. 6* in grauvioletter oder graublauer Farbe vor. Aber auch andere Stempel wurden in den Distriktbehörden zur Entwertung benutzt. So z. B. ein viereckiger Kastenstempel mit der vierzeiligen Inschrift: „Пишнурское волостное правленіе. Полу.(чно) 25 Сент. 1909. Вход.(ящій) № = Pischnur'sche Distriktbehörde, erhalten d. 25. Sept. 1909 (unter der) einlaufenden №.

3-te Druckauflage.

Mai und Dezember 1910.

2 Kop. anilinrosa, anilinrot, gez. 11½ — 3 Typen.

5 Kop. dunkelblau, gez. 11½ (Dez. 1910).

Die rosafarbigen Marken meldet Verfasser im *Philatelist XXXI. № 9/10* vom Sept./Okt. 1910. Hier ist zu berichtigen, dass die erwähnten Kehrdrucke sich auf diese und nicht auf die vorhergehende Auflage beziehen.

Die Marken zu 2 Kopeken wurden in Doppelbogen zu je 50 Stück gedruckt, die kopfstehend zu einander standen.

Auch diese Marken wurden aus denjenigen zu 5 Kopeken hergestellt, wie bereits oben beschrieben worden ist, wodurch wieder 3 Typen entstanden sind.—*Taf. XXXIX. 9.*

Die Unterschiede dieser Typen sind leicht an den Wertangaben oben und an den nachgezeichneten Stellen der Girlanden festzustellen. Die Verteilung derselben auf dem Bogen ist folgende:

3	3	2	1	3	2	1	3	2	1
2	3	2	1	3	2	1	3	2	1
1	3	2	1	3	2	1	3	2	1
2	3	2	1	3	2	1	3	2	1
1	3	2	1	3	2	1	3	2	1
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
1	2	3	1	2	3	1	2	3	2
1	2	3	1	2	3	1	2	3	1
1	2	3	1	2	3	1	2	3	2
1	2	3	1	2	3	1	2	3	3

Der Bogen des höheren Wertes enthält nur 50 Marken, in 5 wagenrechten Reihen zu je 10 Stück. Infolge Abnutzung des Drucksteins sind an

einzelnen Marken Retouchen des wagerecht schraffierten Hintergrundes vorgenommen worden. Solcher mehr oder weniger deutlicher Retouchen zeigen folgende Marken auf dem Bogen:

1	R	R	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	R	16	17	R	R	R
21	R	32	24	R	26	27	R	29	30
R	R	33	R	35	R	37	38	39	R
R	R	R	R	45	46	R	R	R	R

Ueberhaupt zeigt das Klischee Spuren starker Abnutzung.

Die Auflagehöhe der roten Marken betrug 100.000, die der blauen — 15.000 Stück.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, ebenso die Zähnung. Die blauen Marken kommen auch senkrecht ungezähnt vor. Das weisse Papier ist 0,1 mm. stark, die Gummierung gelblichweiss.

Die anilinrote Farbe gleicht *G. T.* 4.9, die blaue — *C. Ch.* 43 und 44 (nach d. Farbenkarten nicht genau bestimmbar).

Von der Entwertung gilt das früher Gesagte.

4-te Druckauflage.

Ende 1911.

2 Kop. hellrot, gez. 11¹/₂. — 5 Typen.

5 Kop. blau, dunkelblau, hellblau.

Der Bogen der hellroten Marken enthält 100 Marken, in 10 Reihen, der Bogen der blauen Marken dagegen 50 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 10 Stück.

Für diese Druckauflage sind neue Klischees und neue Druckplatten hergestellt, infolge dessen der Druck sehr rein ausgefallen ist. Die wagerechte Schraffierung des Hintergrundes ist neu hergestellt, ebenso die Schattierungen der Girlanden.

Die Marke zu 2 Kopeken ist wieder aus der anderen 5 Kopekens-Marke entstanden, indem dieses Mal auf 5 Marken einer wagerechten Reihe die Wertangabe oben geändert wurde. Dadurch sind 5 Typen entstanden, die sich auf dem Bogen regelmässig zweimal auf der wagerechten Reihe wiederholen.—*Taf. XXXIX.* 10.

Das Druckverfahren ist dasselbe, ebenso die Zähnung, das Papier ist 0,07 mm. stark und die Gummierung bräunlichgelb und streifig aufgetragen. Die hellroten Marken kommen wagerecht doppelt gezähnt vor.

Die hellrote Farbe gleicht *C. Ch.* 116 und 119 oder *G. T.* 5.14 und heller, die blaue *C. Ch.* 42—43 oder *G. T.* 7.19, 15.18—20 und dunkler.

Die Entwertung bleibt dieselbe. Das früheste Datum für die rote Marke auf ganzem Brief ist der 26. Januar 1912.

5-te Druckauflage.

Juni 1913.

5 Kop. dunkelblau, blau m. metall. Glanz, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Bogen enthält ebenfalls 50 Stück, in 5 wagerechten Reihen zu je 10 Marken.

Diese Druckauflage unterscheidet sich von den vorhergehenden dadurch, dass auf jedem der halbrunden Festons, die den Hintergrund der Marke einfassen, das Zentrum, aus dem der Halbkreis beschrieben wurde, deutlich als farbiger Punkt überall sichtbar ist. Dieser Punkt ist bei den übrigen Druckauflagen auch zuweilen an den Seiten und an den Ecken sichtbar, nie aber am oberen Rande der Marken, wie es hier der Fall ist. Der wagerechte Abstand der Marken von einander hat sich von $5\frac{1}{4}$ mm. auf $4\frac{1}{2}$ mm. verringert.

Papier, Zähnung und Gummierung sind dieselben geblieben. Die Zähnung ist zuweilen rau und sehr unvollkommen.

Die blaue Farbe ist in den dunklen Tönen derjenigen der vorigen Ausgabe vollkommen gleich, zeigt aber zuweilen einen starken metallischen Glanz, ganz wie die Reichspostmarken zu 7 Kop. der Ausgabe 1883.

Von der Entwertung gilt das früher Gesagte; das früheste Datum auf ganzen Briefen ist der 20. Juli 1913.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KOTELNITSCH.

A. Erste Periode, 22. Juni 1869—31. Dezember 1872.

I. Ausgabe. 22. Juni 1869.—Taf. XXXVII. 1—3.

Schw. typogr. Dr. a. f. P. (0,12 mm.) ungez. o. Gummi,
 $78\frac{1}{4} \times 32\frac{1}{4}$ mm., 2 Typen.

1. 3 Kop. schwarz a. graublauem Papier.
2. 3 Kop. schwarz a. gelbem Papier.

II. Ausgabe. 1870.—Taf. XXXVII. 4.

Schw. typogr. Dr. a. gef. Glanzp. (0,06 mm.) $74\frac{1}{4} \times 75$ und $18\frac{1}{4}$
und 20 mm. 4 Typen.

3. 3 Kop. schwarz a. orangefarbigem Glanzpapier.

III. Ausgabe. 1870—71.—Taf. XXXVII. 5—9 und Taf. XXXVIII. 1—3.

Schw. u. f. lithogr. Dr. a. w. P. (0,12 mm.) $34\frac{1}{4} \times 34\frac{1}{2}$ und $23\frac{1}{2}$ mm.

1-ste Druckauflage. 1870. 8 Typ. m. Bordüre. *Taf. XXXVII. 7–9 u. XXXVIII. 1–3.*

4. 3 Kop. schwarz und gelb.
schwarz und dunkelgelb.
schwarz und olivgelb.

2-te Druckauflage. 1871. 3 (?) Typen ohne Bordüre. *Taf. XXXVII. 5 und 6.*

5. 3 Kop. schwarz und hellgelb.

IV. Ausgabe. 1870—71. *Taf. XXXVIII. 4 und 5.*

Desgl. a. verschiedenem P. $73\frac{3}{4} \times 23\frac{3}{4}$ mm.

1-ste Druckauflage. 1870. *Taf. XXXVIII. 4.*

a. gelbl. P. (0,12 mm.). Abstand d. Marken $13\frac{3}{4}$ mm., gleiche Bordüren.

6. 3 Kop. schwarz und dunkelblau.

2-te Druckauflage. 1871. *Taf. XXXVIII. 5.*

a. w. P. (0,1 mm.). Abstand d. Marken 15 mm., versch. Bordüren. 3 Typen.

7. 3 Kop. schwarz und blau.
schwarz und hellblau.

B. Zweite Periode, März 1874—1876.

V. Ausgabe. März 1874.—*Taf. XXXVIII. 6.*

Schw. u. f. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.), $72\frac{3}{4} \times 23$ mm.

8. 3 Kop. schwarz und grün.
schwarz und dunkelgrün.
schwarz und hellgrün.
9. 3 Kop. schwarz und gelb.
schwarz und dunkelgelb.

VI. Ausgabe. 15. Juli 1875. *Taf. XXXVIII. 7.*

Desgl. a. w. P. (0,1 mm.) $74\frac{1}{4} \times 23$ mm., versch. Bordüren.

10. 3 Kop. schwarz und orange.
11. 3 Kop. schwarz und braun.
12. 3 Kop. schwarz und violett.
13. 3 Kop. schwarz und blau.
14. 3 Kop. schwarz und gelbgrau.

C. Dritte Periode, 1. August 1892 bis Ende 1897.

VII. Ausgabe. 1. August 1892—1895. *Taf. XXXIX. 1 und 2.*

F. typogr. Dr. a. w. P. (0,09 mm.) $29\frac{3}{4} \times 31 \times 23\frac{1}{4}$ mm., 4 Typen.

1-ste Druckauflage. 1. August 1892. *Taf. XXXIX. 1.*

15. 3 Kop. kupferbronzen.
goldbronzen.

2-te Druckauflage. März 1895. *Taf. XXXIX. 2.*

16. 3 Kop. dunkelgoldbronzen.
schwarzgrau.
№ 15 und 16 gibt es tête-bêche.

D. Vierte Periode, 1. Januar 1899 bis zur Gegenwart.

VIII. Ausgabe. 1. Januar 1899—1904. *Taf. XXXIX. 3 und 4.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.) $20\frac{1}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm.

1-ste Druckauflage. 1. Januar 1899. ungez. *Taf. XXXIX. 3.*

17. 5 Kop. dunkelblau.

2-te Druckauflage. 1904. gez. $11\frac{1}{2}$. *Taf. XXXIX. 4.*

18. 5 Kop. blau.
dunkelblau.
indigoblau.

IX. Ausgabe. September 1906—1913. *Taf. XXXIX. 5 und 8—10.*
F. lithogr. Dr. a. versch. P. $20\frac{1}{2} \times 26\frac{3}{4}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.

1-ste Druckauflage. September. 1906. *Taf. XXXIX. 5.*

19. 5 Kop. blau.

Prov. Ausgabe. April. 1908. *Taf. XXXIX. 6 und 7.*
Schw. typogr. Dr. a. f. P. (0,08 mm.) ungez. $19\frac{1}{4} \times 26\frac{3}{4}$ mm.
2 Typen.

20. 5 Kop. schwarz a. graublauem Papier.

2-te Druckauflage. (IX. Ausg.). August 1908 u. Mai 1909. *Taf. XXXIX. 5 und 8.*

21. 2 Kop. lilarosa,—3 Typen.
dunkellilarosa,—3 Typen.
22. 5 Kop. grünlichindigoblau (Mai 1909).

3-te Druckauflage. Mai u. Dez. 1910. *Taf. XXXIX. 9.*

23. 2 Kop. anilinrosa,—3 Typen.
anilinrot,—3 Typen.
24. 5 Kop. dunkelblau (Dez. 1910).
№ 23 gibt es tête-bêche, № 24 mit Retouchen; diese Marke
kommt auch senkr. ungez. vor.

4-te Druckauflage. Ende 1911. *Taf. XXXIX. 10.*

25. 2 Kop. hellrot, 5 Typen.

26. 5 Kop. hellblau.

blau.

dunkelblau.

№ 25 gibt es wagerecht doppelt gezähnt

5-te Druckauflage. Juni 1913.

27. 5 Kop. dunkelblau.

blau m. metall. Glanz.

№ 27 gibt es senkrecht doppelt gezähnt.

KRAPIWNJA (Tula'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1. März 1870 — 31. Dezember 1872.

Die ersten Marken dieses Kreises meldet *The Stamp Collector's Magazine* Vol. IX. vom Juli 1871. Aus der erschöpfenden Arbeit des Barons W. Rosen über diese Marken, veröffentlicht im *Philatelist* X. № 5 vom 15. März 1889, ist unter anderem zu ersehen, dass die Marken am 1. März 1870 in Verkehr gesetzt wurden.

Die Grösse des Handstempels beträgt $20\frac{1}{4} \times 26\frac{1}{2}$ mm.

Das Markenbild zeigt in der Mitte einen Schild mit dem Wappen des Kreises, auf dem sechs Nesselzweige zu einem Stern vereinigt sind. Auf dem Schilde sitzt eine Krone. Um dieses Wappen herum läuft die Inschrift „крапив. (енская) земск.(ая) почта“ = Krapiwnja'sche Landschaftspost. Unten steht die Wertangabe „три коп.(ѣйки) = Drei Kop.(eken) und die Nummer der Marke. Diese Inschriften werden von einem hochstehenden, aus zwei Linien gebildeten Rahmen eingeschlossen, der in seinen vier Ecken kleine Kreise mit der Wertziffer vermittelt kleiner Häkchen einklemmt.—*Taf. XXXVI. 16.*

1-ste Druckauflage.

1. März 1870.

3 Kop. hellblau, dunkelblau, schwarz, grünlichblau, grünlich.

Der Bogen enthielt 120 Marken, in 12 wagerechten Reihen zu je 10 Stück. Die Gesamtauflage betrug 25 Bogen, auf denen die Marken der Reihenfolge nach nummeriert waren. Somit betrug die erste Druckauflage 3000 Marken, die Nummern 1—3000 enthaltend. Nach der Nummer ist es daher mit Hilfe folgender Tabelle leicht zu bestimmen, von welchem Bogen jede Marke stammt.

Bogen 1—№ 1—120	Bogen 9—№ 961—1080	Bogen 17—№ 1921—2040
„ 2—№ 121—240	„ 10—№ 1081—1200	„ 18—№ 2041—2160
„ 3—№ 241—360	„ 11—№ 1201—1320	„ 19—№ 2161—2280
„ 4—№ 361—480	„ 12—№ 1321—1440	„ 20—№ 2281—2400
„ 5—№ 481—600	„ 13—№ 1441—1560	„ 21—№ 2401—2520
„ 6—№ 601—720	„ 14—№ 1561—1680	„ 22—№ 2521—2640
„ 7—№ 721—840	„ 15—№ 1681—1800	„ 23—№ 2641—2760
„ 8—№ 841—960	„ 16—№ 1801—1920	„ 24—№ 2761—2880

Bogen 25—№ 2881—3000.

Da die Marken nach Bedarf mit einem Handstempel hergestellt wurden, so sind in Bezug auf Papier, Farbe und Gummierung sehr viele Abweichungen entstanden.

Es sind folgende Papiersorten zu unterscheiden:

- 1) Dickes gelbliches sprödes Papier, etwa 0,2 mm. stark.
- 2) Dickes gelbliches weiches Papier, 0,12—1,14 mm. stark.
- 3) Dünnes weisses Papier, 0,07 mm. stark und
- 4) Gelbliches, steifes Papier, 0,1 mm. stark.

Die ungezähnten Bogen waren sehr verschieden gummiert: weiss oder gelblichweiss, dünn und regelmässig aufgetragener Gummi wechselt mit gelbem oder bräunlichem Gummi, der sehr unregelmässig aufgetragen ist.

Die Farbe scheint auch von verschiedenen Stempelkissen genommen worden zu sein und wechselt je nach dem Gehalte des Farbstoffes und des Oels. Baron W. Rosen sagt in seiner Arbeit darüber: „Alle Farben sind matt, unrein, als ob etwas Grau dazu gemischt wäre und nach der Farbetafel kaum zu bestimmen:

- 1) hellblau, so sind die Bogen 1, 2, 3, 13, 20 gedruckt.
- 2) dunkelblau, Bogen 12, 16, 22, 23.
- 3) schwarz, Bogen 15, 19.
- 4) grünlichblau, Bogen 8, 18.
- 5) grünlich, in öligem durchschlagenden Druck, so waren die Bogen 6, 7 und 9.

In zwei Farben ist der 4. Bogen hergestellt, welcher bis № 380 (also die ersten drei Reihen) hellblau, von № 381 (die übrigen 9 Reihen) dunkelblau war; ebenso der 21., welcher bis № 2440 dunkelblau, von № 2441 (also die letzten 8 Reihen) schwarz gedruckt war“.

Entwertete Marken sind hier nicht bekannt.

2-te Druckauflage.

1871.

3 Kop. hellblau, blau, schwarzblau a. kariertem Papier.

Diese Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 122 vom Februar 1873 und beschreibt den Bogen in № 132 vom Dezember 1873.

Der Bogen enthält 180 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 20 Stück. Die Auflage betrug nur 16 Bogen, von denen der erste mit der № 3031 begann, während die letzte Nummer der ersten Druckauflage 3000 war. Baron W. Rosen meint darüber: „...warum die 30 Nummern übersprungen, ist nicht ersichtlich — vielleicht wurde damit eine Probe auf dem neuen Papier gemacht, und wie es scheint ging die Postverwaltung damals sehr ökonomisch um mit jedem Papierfetzen“. Es waren also im ganzen nur 2880 Marken gedruckt, deren Nummern von 3031—5910 reichen, die durch folgende Tabelle genau nach den Bogen zu bestimmen sind:

Bogen 26—№ 3031—3210	Bogen 31—№ 3931—4110	Bogen 36—№ 4831—5010
„ 27—№ 3211—3390	„ 32—№ 4111—4290	„ 37—№ 5011—5190
„ 28—№ 3391—3570	„ 33—№ 4291—4470	„ 38—№ 5191—5370
„ 29—№ 3571—3750	„ 34—№ 4471—4650	„ 39—№ 5371—5550
„ 30—№ 3751—3930	„ 35—№ 4651—4830	„ 40—№ 5551—5730
Bogen 41—№ 5731—5910.		

Das zum Druck verwendete Papier ist weiss oder gelblichweiss, 0,07 mm. stark und zeigt als Wasserzeichen enge senkrechte und weite wagerechte Linien. Die Gummierung ist bis zum 31-sten Bogen gelblichweiss, bei den letzten ganz weiss.

Die blaue Farbe ist in allen Tönen von hellblau bis schwarzblau anzutreffen. Halbausgeprägte Marken, verwischte oder teilweise doppelte Drucke kommen dank dem Druckverfahren häufig vor.

Entwertete Marken sind hier nicht bekannt; vermutlich blieben sie ohne Entwertung.

Nach einem offiziellen Schreiben des Vorsitzenden des Landschaftsamtes an S. Koprowsky vom 17. Juli 1876 unter № 659 wurde die Landschaftspost am 1. Januar 1873 geschlossen (vergl. *Le Timbre-Poste* № 165 vom September 1876). Nach Schluss der Post verblieb ein Restbestand von 1677 Marken, die nach und nach in Sammlerhände übergingen. Nachdem dieser Bestand verkauft war, die Nachfrage nach den Marken aber nicht aufhörte, fertigte das Landschaftsamt mit dem vorhandenen Handstempel Neudrucke an. Sämtliche Neudrucke sind sehr leicht von den Originalen zu unterscheiden, sie sind alle unnummeriert und meist ungummiert. Ferner hat weder die Farbe noch das Papier eine Aehnlichkeit mit den Originalen. Hier sind folgende Neudrucke bekannt;

- 3 Kop. violett auf weissem Papier, ohne Gummi.
- 3 Kop. violett auf gelbem Papier, mit Gummi.
- 3 Kop. schwarz auf grauem Papier, mit Gummi.
- 3 Kop. schwarz auf weissem dicken Papier, ohne Gummi.
- 3 Kop. schwarz auf grauweissem senkrecht gestreiften Papier, ohne Gummi.
- 3 Kop. golden auf weissem dünnem Papier, mit Gummi.

*AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
KRAPIWNJA.*

I. Ausgabe. 1. März. 1870—31. Dez. 1872.—*Taf. XXXVI. 16.*
F.od.schw.Handstempeldr. a. versch.P.ungez. $20\frac{1}{4} \times 26\frac{1}{2}$ mm.

1-ste Druckauflage. 1. März 1870.

a. dickem gelbl. spröden P. (0,2 mm.).

1. 3 Kop. hellblau.
grünlichblau.

a. dick. gelbl. weichen P. (0,12—0,14 mm.).

2. 3 Kop. grünlichblau.
grünlicher öliger Druck.
schwarz.

a. weissem dünnen P. (0,07 mm.).

3. 3 Kop. hellblau.
dunkelblau.
grünlichblau.
schwarzblau.

a. gelblichem steifen P. (0,1 mm.).

4. 3 Kop. dunkelblau.
schwarzblau.
grünlichblau.

2-te Druckauflage. 1871.

a. gelblichem karierten P. (0,07 mm.).

5. 3 Kop. hellblau.
blau.
dunkelblau.

a. weissem karierten P. (0,07 mm.).

6. 3 Kop. hellblau.
blau.
schwarzblau.

Am 31. Dezember 1872 wurde die Landschaftspost geschlossen.

KRASNOUFIMSK (Perm'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1893.

2 Kop. rot, dunkelrot, gez. $11\frac{3}{4}$.

In № 366 des *Timbre-Poste* vom Juni 1893 wird diese Marke zuerst gemeldet. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 11. April 1893.

Da die Marke in der Zeichnung sehr an diejenige von Irbit desselben Jahres erinnert und ausserdem in der sonst selten vorkommenden Zähnung $11\frac{3}{4}$ letzterer gleicht, so kann man annehmen, dass diese ersten Marken ebenfalls bei Kuschnarew in Moskau gedruckt worden sind.

Die Grösse der Marken beträgt 18×22 mm.

Die Zeichnung zeigt in der Mitte einen Schild mit dem Wappen des Kreises: auf der oberen Hälfte befindet sich das Wappen des Gouvernements Perm, auf der unteren sitzt ein Falke auf einem Baumast, zum Zeichen, dass die Umgegend der Stadt reich an Vögeln aller Art ist. Das Wappen steht auf wagerecht und senkrecht schraffiertem Grunde in einem Doppeloval, das von links unten beginnend die Inschrift trägt: „красноуфимская земская почта“ = Krasnoufimsk'sche Landschaftspost, deren Anfang und Ende ein Band mit der Wertangabe „двѣ коп.(ѣйки)“ = zwei Kop.(eken) trennt. Das Oval steht in einem hochstehenden rechteckigen Rahmen, der in seinen vier Ecken Kreise mit der Wertziffer zeigt, die durch ornamentale Schnörkel eingeklemmt sind. Der ganze Hintergrund ist fein guillochiert und oben und an beiden Seiten, so wie unten unter der Wertangabe mit Ornamenten verziert. *Taf. XLI. 1.*

Der Bogen besteht aus 2 Gruppen von 25 Marken (5×5) neben einander, getrennt von einem Zwischenraum von $8\frac{3}{4}$ mm., und enthält somit 50 Marken.

Der farbige lithographische Druck ist auf weissem, 0,07 mm. starken Papier hergestellt; die Bogen sind $11\frac{3}{4}$ gezähnt und mit gelblich weissem Gummi gedeckt.

Die rote Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch. 120* oder *G. T. 5.14*.

Gebrauchte Marken sind mit einem ovalen Gummistempel in violetter Farbe entwertet. Das Doppeloval trägt oben die Inschrift „земская почта“ = Landschaftspost, unten „красноуфим.(скоя) земск.(оя) управы“. Das innere Oval ist an den Seiten abgestutzt und mit länglichen Sternchen verziert. In der Mitte befindet sich in gerader Linie das Datum. *Taf. XL. 9.*

II. AUSGABE.

1898.

2 Kop. rot, orangerot, mattrot, gez. 11¹/₂.

Die Marke meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 431 vom November 1898.

Die Grösse der Marke beträgt 19 × 23¹/₄ mm.

Das Markenbild stellt eine wenig gelungene Kopie der Marke der ersten Ausgabe dar und ist wahrscheinlich am Orte gedruckt worden.

Die ganze Marke ist grösser und die gegebene Zeichnung gröber ausgeführt. Am meisten weichen die Kreise mit der Wertziffer in den Ecken ab, die viel kleiner geworden sind. Der Abstand der Marken von einander ist bedeutend grösser (7 mm.) *Taf. XLI. 2.*

Ganze Bogen dieser Ausgabe sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weissem, 0,08 mm. starken Papier hergestellt, 11¹/₂ gezähnt und mit bräunlichgelbem Gummi streifig gedeckt. Es kommen auch ungezähnte Marken vor.

Die rote Farbe gleicht *G. T. 31.13.*

Für die Entwertung benutzte man den oben beschriebenen Stempel, oder einen zweiten grösseren, ebenfalls ovalen Stempel mit äusseren Zacken am Oval. Die innere Linie ist wellenförmig. Die Inschriften sind dieselben geblieben. Das früheste Datum auf diesem Stempel ist der 20. Juli 1901. *Taf. XL. 10.*

III. AUSGABE.

Dezember 1901.

2 Kop. orangerot, rotorange, gez. 13¹/₄ mit kl. u. gr. Lochung.

In der *Deutschen Briefmarken-Zeitung* XIII. 6. vom Juni 1902 meldet E. Lentz diese Ausgabe.

Nach einem Schreiben des Vorsitzenden des Landschaftsamtes an E. Lentz vom 23. September 1904 unter № 3791 sind diese Marken in einer grossen Auflage im Jahre 1901 gedruckt und in Verkehr gesetzt.

Die Marken sind in St. Petersburg in der Expedition zur Anfertigung von Staatspapieren gedruckt. Das Markenbild zeigt die bekannte „Expeditionstypen“, wie sie bereits häufig beschrieben wurde (s. Ardatow Bd. I. pag. 33). *Taf. XLI. 3.*

Die Grösse der Marken beträgt 19³/₄ × 27 mm.

Die Bogen bestehen aus 25 Marken in 5 Reihen.

Die Marken sind in farbigem Buchdruck auf weissem, 0,07 mm. starken Papier gedruckt, 13¹/₄ gezähnt, wobei diese Zähnung mit kleiner und mit grosser Lochung vorkommt. Die Gummierung ist weiss.

Die orangerote Farbe gleicht *C. Ch. 118* oder *G. T. 25.16.*

Die Entwertung wurde meist mit dem bereits oben beschriebenen ovalen Stempel besorgt. Es kommt aber noch ein anderer Stempel zur Verwendung. Er ist kreisrund und enthält die Inschrift, von rechts oben

beginnend: „Красноуфимская Уѣздная Земская Управа“ = Krasnoufimsk'sches Kreis-Landschaftsamt. Anfang und Ende der Inschrift sind durch einen Stern getrennt. In der Mitte zwischen zwei pfeilartigen Strichen steht das Datum.—*Taf. XL. 11.*

IV. AUSGABE.

Mai 1904—1914.

Diese Ausgabe zeigt wieder eine Nachbildung der Marken der III. Ausgabe, vermutlich an Ort und Stelle gedruckt. Das Markenbild ist in allen Einzelheiten nachgezeichnet, jedoch bedeutend gröber ausgeführt. *Taf. XLI. 4.*

Die Grösse der Marke beträgt $21 \times 27\frac{1}{2}$ mm.

Die lange Verkehrszeit dieser Marken hat mehrere Druckauflagen erfordert.

1-ste Druckauflage.

Mai 1904.

2 Kop. rot, dunkelrot, gez. $11\frac{1}{2}$ —4 Typen.

Der Bogen enthält 49 Marken in 7 Reihen.

Nach dem Charakter der Zahlen und Buchstaben, besonders derjenigen der unteren Inschrift, lassen sich deutlich vier verschiedene Typen unterscheiden.

Type 1. Das „п“ im Wort „коп.“ ist gleichmässig dick und schliesst sich unten beinahe zu einem „о“.

Type 2. Der zweite Fuss desselben Buchstabens ist bedeutend dünner und hängt oben kaum zusammen. Ausserdem hat er eine starke Neigung nach rechts.

Type 3. Nach dem Worte „коп.“ steht ein Punkt, der mit dem Buchstaben „п“ zusammenhängt. Häufig ist in der Mitte zwischen beiden Füßen auch noch ein Zusammenhang, so dass er an den Buchstaben „А“ erinnert. Der Buchstabe „ѣ“ berührt die obere Linie.

Type 4 zeigt keine der oben beschriebenen Merkmale, bis auf die nach rechts geneigte Stellung.

Die Verteilung der Typen auf dem Bogen ist folgende:

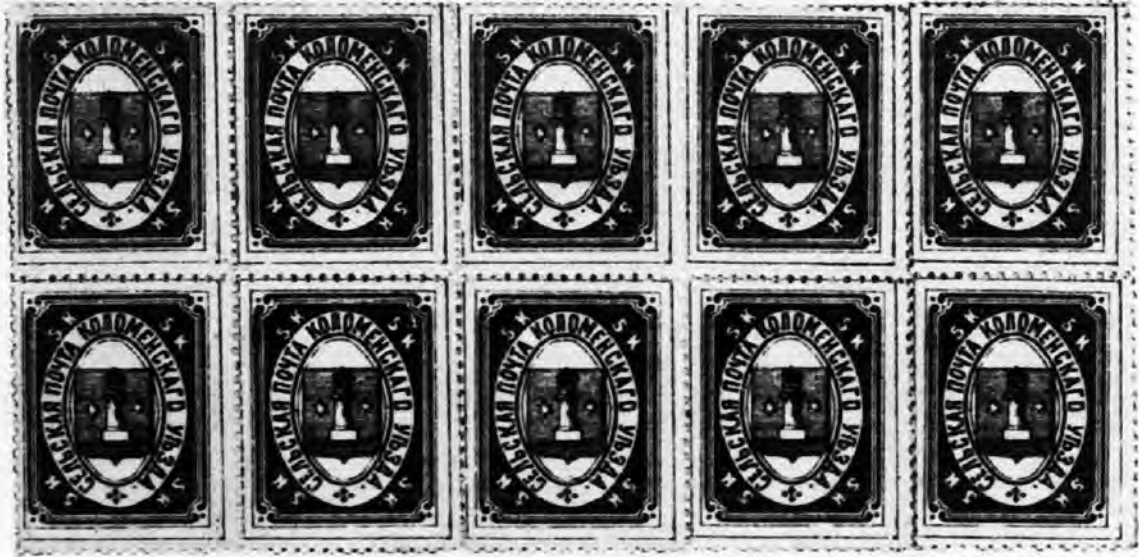
1	1	2	1	2	1	2
3	3	4	3	4	3	4
1	1	2	1	2	1	2
3	3	4	3	4	3	4
2	1	2	1	2	1	2
4	3	4	3	4	3	4
2	1	2	1	2	1	2



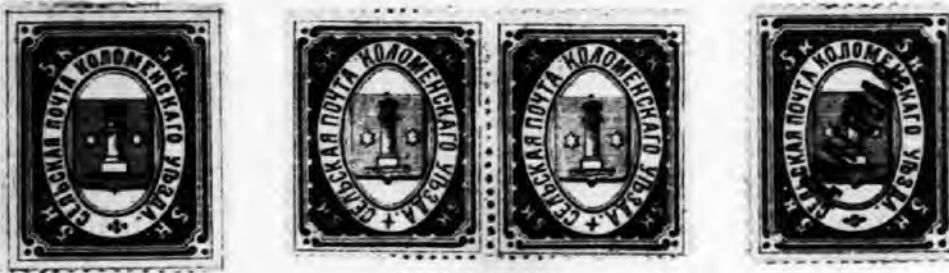
1

3

2



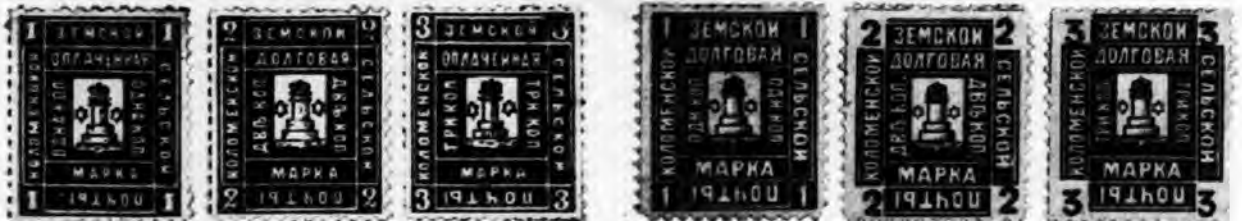
5



6

4

7



8

9

10

11

12

13



17

14

15

16

18



20

21

19

22

23



7



8



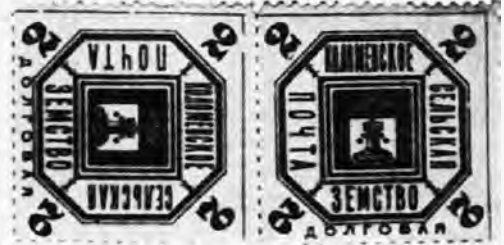
9



5



10



6



1



2



11



3



4



12

KONSTANTINOGRAD — КОНСТАНТИНОГРАДЪ



13



14



15



16





1 2 3 4 5



6



7



8

KORTSCHEWA — КОРЧЕВА.



9



10



11



KOSELEZ — КОЗЕЛЕЦЪ



13



14



15

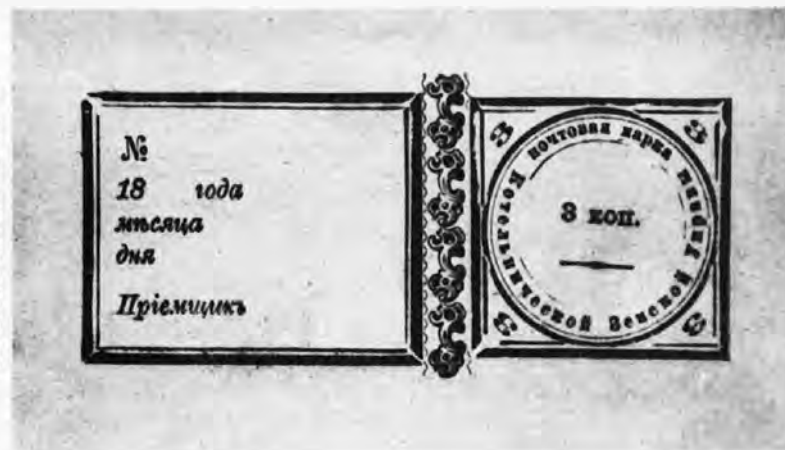
КРАПИВНЯ — КРАПИВНЯ.



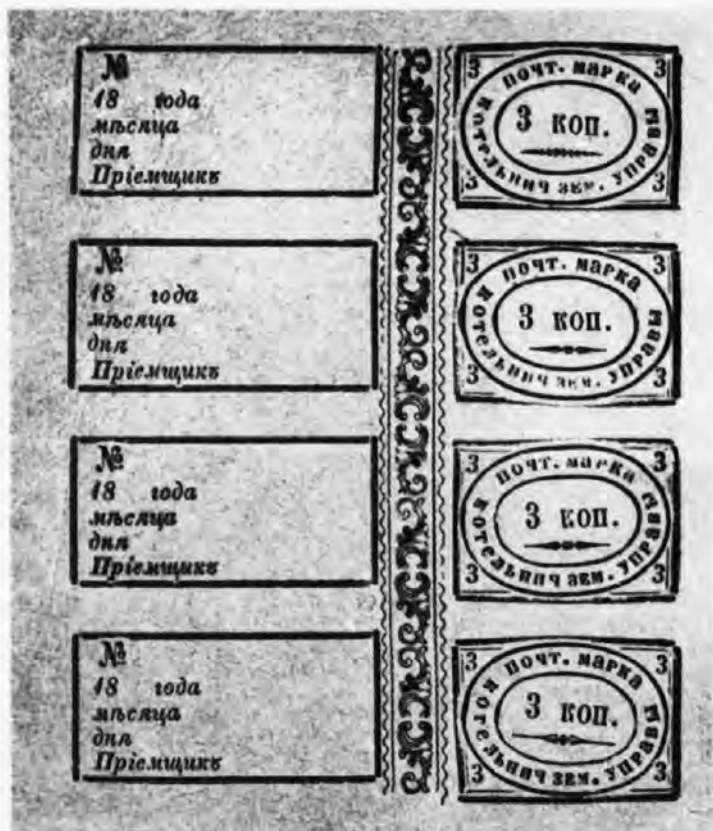
16



3



2



4



5



7



6



8



9



1



2



3

№
187 года
мѣсяца
дня
Пріемщикъ



4

№
187 года
мѣсяца
дня
Пріемщикъ



№
187 года
мѣсяца
дня
Пріемщикъ



№
187 года
мѣсяца
дня
Пріемщикъ



№
187 года
мѣсяца
дня
Пріемщикъ



№
187 года
мѣсяца
дня
Пріемщикъ



№
187 года
мѣсяца
дня
Пріемщикъ



№
187 года
мѣсяца
дня
Пріемщикъ



5

№
187 года
мѣсяца
дня
Пріемщикъ



№
187 года
мѣсяца
дня
Пріемщикъ



№
187 года
мѣсяца
дня
Пріемщикъ



№
187 года
мѣсяца
дня
Пріемщикъ



6

№
187 года
мѣсяца
дня
Пріемщикъ



№
187 года
мѣсяца
дня
Пріемщикъ



7



1



3



4



5



2



8



7



9



6



10

18



17



16



15



13



14



15



11



6



10



7



9



12



4



2



8



1



3



5



18

DIE POSTWERTZEICHEN DER RUSSISCHEN LANDSCHAFTSAEMTER

BEITRAEGE ZUR KUNDE DIESER MARKEN
GESAMMELT & BEARBEITET
VON C. SCHMIDT & A. FABERGÉ



LIEFERUNG 18.

Nº 57

HERAUSGEGEBEN VOM RUSSISCHEN PHILATELISTEN-
VEREIN IN PETROGRAD.

Die Marken sind auf weissem, 0,07 mm., zuweilen infolge des reichlich aufgetragenen Gummi 0,15 mm. starken Papier lithographisch gedruckt, 11 $\frac{1}{2}$ (häufig rau und unvollkommen) gezähnt und mit weissem, brüchigen Gummi gedeckt.

Die rote Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *G. T.* 31.15.

Für die Entwertung der Marken wurden die bereits früher beschriebenen Stempel in violetter Farbe benutzt.

2-te Druckauflage.

1906.

2 Kop. rot, gez. 11 $\frac{1}{2}$ — 4 Typen.

Der Bogen dieser Auflage hat 54 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 9 Stück.

Die 4 Typen bleiben dieselben; auf dem Bogen sind sie folgendermassen verteilt:

1	2	1	2	1	2	1	2	2
3	4	3	4	3	4	3	4	4
1	2	1	2	1	2	1	2	2
3	4	3	4	3	4	3	4	4
1	2	1	2	1	2	1	2	2
3	4	3	4	3	4	3	4	4

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier ist gelblich und 0,08 mm. stark, die Zähnung 11 $\frac{1}{2}$ und scharf und die Gummierung bräunlichgelb wodurch man ungebrauchte Marken am leichtesten von der vorigen Druckauflage unterscheiden kann.

Die rote Farbe gleicht *C. Ch.* 124 oder *G. T.* 5. zwischen 13 und 14.

Auf den Marken dieser Auflage sind alle früher beschriebenen Stempel anzutreffen. Ausser diesen kommen noch drei neue hinzu. Der eine ist gross, breit, oval, mit groben äusseren Zacken, und denselben Inschriften, wie früher. Ueber und unter dem Datum in der Mitte ist ein langer verzierter Strich angebracht. *Taf. XL.* 12. Das früheste hier vorliegende Datum ist der 10. März 1908. Der zweite Stempel unterscheidet sich von dem vorhergehenden nur durch den Charakter der Buchstaben. Im Gegensatz zum vorigen sind hier die oberen grösser, die unteren kleiner. Das früheste Datum ist der 25. Juni 1908. Der dritte Stempel ist dem Stempel — *Taf. XL.* 10.—sehr ähnlich. Nur die innere Linie des Ovals ist nicht mehr wellenförmig und abgestutzt, und an Stelle der länglichen Verzierung an den Seiten, sind 6-strahlige Sterne getreten. *Taf. XL.* 13.

3-te Druckauflage.

1908.

2 Kop. karmin, karminrosa, gez. $11\frac{1}{2}$ — 4 Typen.

Der Bogen enthält 50 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 10 Stück.

Die 4 Typen sind beinahe dieselben geblieben, bis auf die vierte, welche (bei den Marken auf dünnem Papier) als weiteres Erkennungsmerkmal an der rechten unteren Ecke, statt eines runden Punktes, regelmässig eine scharfe Spitze zeigt. Die Verteilung der Typen auf dem Bogen ist folgende:

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	3	4	1	2	3	4	1	2

Die 12-te Marke hat auf dem Wappenschild statt eines Vogels einen farbigen, unförmigen Fleck.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier ist weiss und anfangs dick und spröde (0,12 mm.), später, vom Jahre 1911 an, aber nur 0,07 mm. stark und weich, die Gummierung gelblichweiss und die Zähnung $11\frac{1}{2}$, scharf oder rau.

Die karminrosa Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch.* 127 und 137, oder *G. T.* 5.17 u. 18 und 12.1—5.

Auf gebrauchten Marken kommen die beiden zuletzt beschriebenen Stempel vor. Das früheste Datum ist der 2. Juni 1909.

4-te Druckauflage.

10. September 1913.

2 Kop. karminlilarosa, gez. $11\frac{1}{2}$.

Laut einem offiziellen Schreiben des Sekretärs des Landschaftsamtes an L. Breitfuss vom 25. Februar 1915 sind diese Marken in der Typographie der Gouvernements-Verwaltung in Perm gedruckt worden und am 10. September 1913 in einer Auflagehöhe von 50.000 Stück im Landschaftsamt eingetroffen.

Der Bogen enthält 60 Marken in 6 wagerechten Reihen zu je 10 Stück. Dieselben 4 Typen sind auf dem Bogen folgendermassen verteilt:



1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
3	4	3	4	3	4	3	4	3	4

Die einzelnen Marken unterscheiden sich von den vorigen durch das glattere 0,07 mm. starke Papier, durch den glänzenden Druck, durch die Farbe und durch den weissen Glanzgummi. Die Zähnung ist dieselbe.

Die karminrosa Farbe ist noch greller, als die der vorigen Druckauflage und gleicht *Ch. C. 137—138* oder *G. T. 12.11—15*.

Gebrauchte Marken liegen noch nicht vor.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KRASNOUFIMSK.

I. Ausgabe. 1893. *Taf. XLI. 1.*

F. lith. Dr. a. w. P. (0,07 mm.), 18 × 22 mm., gez. 11³/₄.

1. 2 Kop. rot.
dunkelrot.

II. Ausgabe. 1898. *Taf. XLI. 2.*

Desgl. a. w. P. (0,08 mm.) 19 × 23¹/₄ mm., gez. 11¹/₂.

2. 2 Kop. rot.
orangerot.
mattrot.
№ 2 kommt ungez. vor.

III. Ausgabe. Dezember 1901. *Taf. XLI. 3.*

F. Buchdr. a. w. P. (0,07 mm.) 19³/₄ × 27 mm., gez. 13¹/₄.

3. 2 Kop. orangerot.
rotorange.

IV. Ausgabe. Mai 1904—1913. *Taf. XLI. 4.*

F. lithogr. Dr. a. versch. P. 21 × 27¹/₂ mm., gez. 11¹/₂, 4 Typen.

1-ste Druckauflage. Mai 1904.

a. w. P. (0,07—0,15 mm.) w. brüchiger Gummi.

4. 2 Kop. rot.
dunkelrot.

2-te Druckauflage. 1906.

a. gelbl. P. (0,08 mm.) bräunl. gelber Gummi.

5. 2 Kop. rot.

3-te Druckauflage. 1908.

a. w. spröden, dicken P. (0,12 mm.).

6. 2 Kop. karmin.

karminrosa.

a. w. dünnen, weichen P. (0,07 mm.) 1911.

7. 2 Kop. karmin.

karminrosa.

4-te Druckauflage. 10. Sept. 1913.

a. w. glatten P. (0,07 mm.) glänzender Dr. w. Glanzgummi.

8. 2 Kop. karminlilarosa.

Der Postdienst im Kreise Krasnoufimsk.

Aus einem Schreiben des Beisitzenden im Landschaftsamt vom 2. Juli 1905 unter № 8710 an A. Iljin in Bronnizy ¹⁾ sind für den Postdienst noch folgende Angaben zu schöpfen:

Der Postdienst ist bereits im Jahre 1872 im Kreise organisiert worden.

Für alle Arten der Korrespondenz ist das Porto mit 2 Kopeken pro Brief normiert. Für Geld- und Wertbrief wird als Zuschlag noch eine Versicherungsgebühr in der Höhe von 3 Kopeken für Sendungen von 1—5 Rubel, 5 Kopeken für solche von 5—10 Rubel, 10 Kopeken— von 10—15 Rubel, 15 Kopeken— von 15—20 Rubel und 20 Kopeken für solche von 20—25 Rubel erhoben.

Im Jahre 1904 sind im ganzen Kreise für Rbl. 669.10 Briefmarken verkauft worden (also 33.455 Stück).

In demselben Jahre sind durch die Landschaftspost versandt worden:

35.280 gewöhnliche Briefe

2.602 Geldbriefe im Werte von Rbl. 23.779.63

91 Paquetsendungen „ „ „ „ 1.284.87

Die Ausgaben für den Postdienst betragen Rbl. 1.969.60, von denen Rbl. 169.60 für Bücher und Drucksachen und Rbl. 1.800.—an Gagen für die Postillione und den Postverweser ausgegeben wurden.

¹⁾ Bibl. d. Moskauer Phil. Vereins.

KRASNYJ (Smolensk'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1890.

3 Kop. karminrot, karminrosa.

Diese Marke meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 347 vom November 1891. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 14. Januar 1891. Obgleich nach einer offiziellen Mitteilung des Vorsitzenden des Landschaftsamtes an A. Iljin in Bronnizy vom 16. Mai 1905 unter № 3112 ¹⁾ die Post bereits seit dem Jahre 1888 im Kreise funktioniert, scheinen Briefmarken jedoch erst im Jahre 1890 eingeführt worden zu sein.

Die ersten Marken sind kreisrund, ihr Durchmesser beträgt $29\frac{1}{4}$ mm.

Das Markenbild zeigt einen Doppelkreis mit der Inschrift von links unten beginnend „марка краснинской земской“ und unten, getrennt durch zwei Sterne „почты“ = Marke der Krasnyj'schen Landschaftspost. In der Mitte steht die grosse Wertziffer „3“ auf einem aus konzentrischen Kreisen gebildeten Hintergrunde. Nach aussen hin wird die Marke noch von einer Zickzacklinie und einer dünnen Linie abgeschlossen. *Taf. XLI. 5.*

Ganze Bogen gibt es nicht; jede Marke wurde einzeln rund ausgestanzt.

Der lithographische Druck ist farbig auf weissem, etwas gelblichem, glatten 0,1 mm. starken Papier hergestellt, die Gummierung ist weiss oder etwas gelblich.

Die karminrote Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch.* 126—127 oder *G. T.* 5.16—6.16.

Die Marken wurden beim Gebrauch mit Tinte und Feder durch den Vermerk des Datums entwertet.

II. AUSGABE.

1891.

3 Kop. blau.

Diese Marke meldet *Le Timbre-Poste* gleichzeitig mit der Marke der ersten Ausgabe. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 22. April 1892.

Die Grösse der Marke beträgt $27\frac{1}{2} \times 33$ mm.

Das Markenbild zeigt in der Mitte einen oben verzierten Schild, in dessen oberer Hälfte das Wappen von Smolensk — eine Kanone mit einem

¹⁾ Bibl. d. Moskauer Phil. Vereins.

Paradiesvogel darauf sitzend — und in der unteren das Wappen des Kreises — ein Stadthor mit flankierenden Thürmen — dargestellt ist. Rechts und links vom Schilde sind die Wertziffern eingekreist, und oben und unten steht die Inschrift: „земск.(ая) почта краснинс.(каго) уѣзда“ = Landschaftspost des Krasnyj'schen Kreises. Die Inschriften sind weiss auf farbigem Grunde, ebenso die Ornamente in den vier Ecken. Jede Marke ist von einer dünnen Linie umgeben. *Taf. XLI. 6.*

Ganze Bogen sind hier unbekannt.

Das Druckverfahren ist dasselbe, das dünne, weisse Papier ist 0,05 mm. stark, die Gummierung weiss.

Die blaue Farbe gleicht *C. Ch.* zwischen 42 und 43, oder *G. T.* 15.14—17. Die Entwertung bleibt dieselbe.

III. AUSGABE.

Juli 1901.

3 Kop. schwarz und lilarosa, gez. 11¹/₂.

3 Kop. schwarz und grün, „ „

Diese Ausgabe scheint bereits nicht mehr in der Litteratur gemeldet worden zu sein. Gebrauchte Marken mit Datum liegen hier erst aus dem Jahre 1904 vor.

Die Grösse der Marken beträgt $23\frac{3}{4} \times 33\frac{3}{4}$ mm.

Das Markenbild zeigt dasselbe Wappen in der Mitte, seitlich davon die Wertziffern auf unregelmässig 6-eckigen Schilden, oben und unten geschweifte Bänder, welche dieselben Inschriften tragen, wie die Marken der vorigen Ausgabe. Der Hintergrund ist schräg schraffiert und zeigt in den vier Ecken kleine Nullen. Die ganze Marke ist von einer dünnen Linie umgeben, die am unteren Rande immer unterbrochen wird. *Taf. XLI. 7.*

Der Bogen enthält 60 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 12 Stück. Der Umdruckstein bestand aus 6 Marken in einer wagerechten Reihe; er fand zwei Mal in der wagerechten Reihe Platz. Die einzelnen Marken unterscheiden sich kaum von einander. Die erste und dritte Marke des Umdrucksteins hat am unteren Bande stets ein farbiges Ende an der rechten Seite, während es an den vier übrigen Marken ebenso weiss ist, wie die anderen Enden.

Die Marke selbst ist schwarz gedruckt, der Hintergrund aber farbig. Das Papier ist weiss, 0,08 mm. stark, die Zähnung 11¹/₂ und die Gummierung weiss und glänzend.

Ueber die Bestimmung der beiden verschiedenen Farben ist hier nichts bekannt.

Die lilarosa Farbe gleicht *C. Ch.* 134 oder *G. T.* 6.16—17, die grüne—*C. Ch.* zwischen 21 und 35, oder *G. T.* 7.15—16.

Gebrauchte Marken sind mit Tinte und Feder entwertet. Es sind aber auch Marken bekannt, die in einer geraden Linie den Stempel „...внуково“ tragen.

IV. AUSGABE.

Februar 1906.

3 Kop. schwarz und rot, gez. 11¹/₂.

Die Grösse der Marke beträgt 20¹/₂ × 34 mm.

Die Zeichnung ist der Idee nach dieselbe geblieben. Abgesehen davon, dass die äussere Form sich geändert hat, ist auch das Wappenschild viel schmaler geworden. Besonders auffallend auf letzterem ist das sehr veränderte Aussehen des Paradiesvogels. Die Inschriften auf den Bändern sind dieselben, nur ist das erste Wort oben und das letzte unten um je zwei Buchstaben verkürzt und das erste unten um einen Buchstaben verlängert. Der Hintergrund ist nicht mehr schraffiert, während die ganze Marke wieder von einer dünnen Linie umgeben ist. *Taf. XLI. 8.*

Der Bogen enthält 64 Marken, in 8 wagerechten Reihen.

Druckverfahren, Zähnung und Gummierung bleiben dieselben. Es kommen Bogen vor, deren äussere Ränder nicht gezähnt sind. Das weisse Papier ist etwas dicker und zwar 0,1 mm. stark.

Die rote Farbe gleicht *G. T. 4.7*, aber noch etwas dunkler.

Gebrauchte Marken liegen hier nicht vor.

V. AUSGABE.

Mai 1907.

Obgleich diese Marken bereits im Jahre 1906 aus der Typographie eingetroffen waren, so wurden sie doch erst im Mai des folgenden Jahres in Verkehr gesetzt, weil die alten Vorräte noch bis dahin ausreichten.

Die Grösse der Marken beträgt 20 × 34¹/₂ mm.

Die Zeichnung ist der vorigen sehr ähnlich. Der Paradiesvogel aber hat seine frühere Gestalt angenommen, und der Hintergrund ist wieder schräg schraffiert. Die Nullen in den vier Ecken sind grösser geworden. *Taf. XLI. 9.*

1-ste Druckauflage.

3 Kop. schwarz, schwarzgrau, gez. 11¹/₂.

Der Bogen enthält 13 Marken in einer wagerechten Reihe.

Die Marken sind lithographisch schwarz auf weissem, 0,08 mm. starken Papier gedruckt, 11¹/₂ gezähnt und mit bräunlichem Gummi gedeckt.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor. Nach Aufbrauch der Jubiläums-Marken wurden diese schwarzen im Jahre 1913 wieder in Verkehr gebracht und kursieren heute noch.

2-te Druckauflage.

3 Kop. schwarz und dunkelrot, gez. 11¹/₂.

Die Marke unterscheidet sich von der vorigen nur dadurch, dass der Hintergrund noch mit dunkelroter Farbe überdruckt ist. Sie scheinen nur in geringer Zahl gedruckt worden zu sein.

Das Papier ist etwas dünner (0,07 mm.), die Gummierung weiss.

Die dunkelrote Farbe ist durch keine Farbenkarte zu bestimmen, ist aber viel dunkler, als die vorige, sie ist auf der Rückseite durchgeschlagen. Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

VI. AUSGABE.

Juni 1912.

3 Kop. schwarz u. gelb, rot, braun, grün u. blau, auf versch. Papier, gez. 11¹/₂.

Zur Feier des 100-jährigen Jubiläums der Kämpfe gegen Napoleon I um Krasnyj herum, setzte das Landschaftsamt Erinnerungsmarken an die Heldenthaten Newerowsky's in Verkehr. Diese an und für sich patriotische Handlungsweise wurde leider mit einer gewissen Spekulation auf die Taschen der Sammler verbunden, infolge dessen von diesen Marken sehr zahlreiche Abarten in Papier und Farbe entstanden, die entweder in wenigen Exemplaren nur bei Abnahme grosser Quantitäten der gewöhnlichen Marken vom Landschaftsamt zum Nominalwert abgegeben wurden, oder aber von Personen, die dem Landschaftsamt oder der Druckerei nahe standen, nur zu stark erhöhten Preisen, die keineswegs ihrem Werte entsprachen, verkauft wurden.

Die Grösse der Marken beträgt $45 \times 33\frac{3}{4}$ mm.

Die Zeichnung zeigt in der Mitte ein Schlachtenbild in einem Rahmen, dessen dreiblättrige Ecken die Wertangabe „3 к.“ tragen. Zwischen diesen Ecken stehen folgende Inschriften: oben „юбилейная 1812—1912“ = Jubiläums-(Marke) 1812—1912, rechts und links „Краснинскаго уѣзда земская почта“ = Landschaftspost des Krasnyj'schen Kreises, unten „подвигъ Невѣровскаго подѣ Краснымъ 2-го Авг. 1812 г.“ = Die Heldenthat Newerowsky's bei Krasnyj am 2. Aug. 1812.—*Taf. XLI. 10.*

Der Bogen enthält 72 Marken, in 12 Gruppen, jede Gruppe zu 6 Marken (2 × 3). In der wagerechten Richtung stehen drei solcher Gruppen, in senkrechter deren vier. Die zweite, vierte, sechste, achte, zehnte und zwölfte Gruppe sind kopfstehend gedruckt. In der siebenten Gruppe zeigt die fünfte Marke als Abweichung einen roten länglichen Fleck über der mittleren Rauchwolke, und in der elften Gruppe zeigt die dritte Marke in der rechten oberen Ecke eine „3“ mit stark vorgeschobenem Mittelteil.

Die Marken sind in schwarzem und mehrfarbigem Steindruck auf verschiedenen Papiersorten hergestellt.

1. Weisses Papier, 0,08 mm. stark und waffelartig relief gepresst.

2. Lederfarbenes Papier (*G. T. 6.12*, aber etwas heller), 0,13 mm. stark.

3. Hellgelbes Papier (*G. T.* 30.1), 0,13 mm. stark.

4. Hellrosa Papier (*G. T.* zwischen 6.14 und 30.2), 0,13 mm. stark.

Als sogenannte „Kuriosa“ auf abweichenden Papiersorten wurden in geringer Anzahl folgende Marken gedruckt:

5. Dunkelrosafarbiges Papier (*C. Ch.* 135 oder *G. T.* 12.1–5).

6. Dunkelgraublaues Papier (ungefähr *G. T.* 4.12 oder 17.12–13).

7. Leuchtend blaugrünes Papier (nicht bestimmbar).

Die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$, die Gummierung weiss und glänzend. Von den Marken auf den ersten vier Papiersorten gibt es je einen Bogen ungezähnt. Vermutlich sind diese Marken nicht in Verkehr gelangt und nur als Probe- oder Makulaturdrucke zu betrachten, obgleich sie in Viererblocks, auch abgestempelt „12 Juni 12.“, abgegeben wurden.

Die Farben des mehrfarbigen Schlachtenbildes sind kaum genau zu bestimmen, da die Farben in einander fliessen, der Rahmen des Bildes ist gelb und gleicht *C. Ch.* 11 oder *G. T.* 8.2–4.

Jetzt wären noch weitere sogenannte „Kuriosa“ zu erwähnen, bei denen der Rahmen verschiedene Farben hat, von denen eine in die andere übergeht. In der wagerechten Richtung sind die Farben gleich, in der senkrechten aber gibt es folgende Uebergänge bei je drei Marken einer Gruppe:

1. gelb — schmutzigbraun — olivgrün — grün.

2. gelb — schmutzigbraun — grün — olivbraun.

3. gelb — orangebraun — schmutziggelbbraun — grün.

4. gelb — olivgrün — graugrün — grün — schmutzigbraungrün.

5. graubraun — olivgrün — schmutziggelb — gelbbraun.

6. orangen — braunrot — grün — orangen.

7. gelb — orangebraun — sepiabraun — grün.

8. gelbbraun — olivgrün — rotbraun — gelbbraun.

Die Marken mit diesen Uebergängen kommen auf allen oben erwähnten sieben Papiersorten vor, und zwar sowohl gezähnt, als auch ungezähnt. Die Marke auf rosafarbigem Papier kommt auch in Linien durchstochen vor, 5 in wagerechter Richtung und 7 in senkrechter.

Zur Entwertung der Marken wurde ein Stempel eingeführt. Er besteht aus über einander fassenden Bogen, die folgende Inschriften tragen: oben „земская почта“, unten „краснинскаго уѣзда“ = Landschaftspost des Krasnyj'schen Kreises. In der Mitte steht das Datum. Die Stempelfarbe ist violett.—*Taf. XL. 14.*

Diese Ausgabe ist in Moskau in der Druckerei der Gesellschaft A. A. Löwenson gedruckt worden. Die Auflagehöhe betrug 38.680 Stück. Vor der Bestellung sandte sie dem Landschaftsamt Probedrucke auf einzelnen kleinen Blättchen ein. Letztere tragen auf der Rückseite den Firmenstempel mit dem Datum 17. März 1912 und das Wort „копектура“ = Korrektur. Hier sind Probedrucke auf folgenden Papiersorten bekannt:

1) auf weissem, 0,05 mm. starken Papier.

2) auf gelbgrünem, 0,04 mm. starken Papier (*G. T.* 7.10).

3) auf blaugrauem, 0,1 mm. starken Papier (*G. T.* 22.6–7).

4) auf gelblichweissem, wagerecht gestreiften, 0,07 mm. starken Papier.

VII. AUSGABE.

November 1912.

3 Kop. schwarz, gelb und bunt a. verschiedenen Papiersorten, gez. $11\frac{1}{2}$.

Die Heldenthat von Miloradowitsch am 5. November 1812 diente als Vorwand eine zweite Serie von Erinnerungsmarken herauszugeben.

Die Grösse der Marken beträgt $44\frac{1}{2} \times 31$ mm.

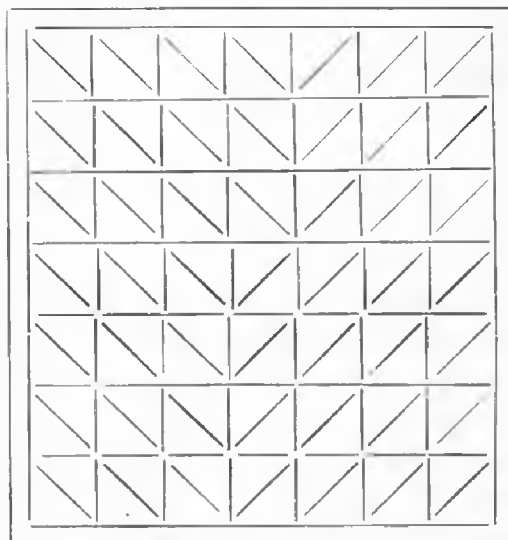
Das Markenbild zeigt das Schlachtenbild in einem rechtwinkligen, punktierten Rahmen. Auf diesem stehen folgende Inschriften: oben „юбилейная 1812—1912 г. г.“ = Jubiläums-(Marke) 1812—1912, links und rechts „краснинскаго уѣзда земская почта“ = Landschaftspost des Krasnyj'schen Kreises, und unten „Милорадовичъ въ сраженіи подъ Краснымъ 5 Ноября 1812 г.“ = Miloradowitsch im Gefecht bei Krasnyj am 5. November 1812. In den vier Ecken sind ebenfalls punktierte Quadrate ausgespart, die die Wertziffer aufnehmen.—*Taf. XLI. 11.*

Der Bogen enthält 49 Marken, in 7 Reihen.

Die Marken sind lithographisch auf verschiedenen, 0,04—0,05 mm. starken Papiersorten gedruckt, $11\frac{1}{2}$ gezähnt und weiss gummiert. Es kommen auch ungezähnte Bogen vor. Folgende Papiersorten sind hier bekannt:

- 1) hellgrünes Papier (*G. T. 30.9*).
- 2) hellgraues Papier (noch viel heller, als *G. T. 29.19*).
- 3) weisses Papier.
- 4) hellrosa gefasertes Papier (noch viel heller, als *G. T. 30.2*).
- 5) hellgelbes gefasertes Papier (*G. T. 29.1*).

Auch bei dieser Ausgabe ist es nicht ohne die sogenannten „Kuriosa“ abgegangen. Es kommen nämlich Bogen vor, auf denen die Wertziffern in zwei sich diagonal gegenüberliegenden Ecken fehlen. Diese Erscheinung lässt sich nicht anders erklären, als dass hier eine gewisse Absicht vorgelegen hat, die später philatelistisch und kommerziell ausgenutzt werden sollte. Diese fehlenden Wertziffern in den Ecken sind auf dem Bogen folgendermassen angeordnet,—wobei auf dem nebenstehenden Schema die diagonale Linie immer auf die Ecken mit fehlender Wertziffer hinweist.



Diese Ziffern sind nachträglich auf dem Druckstein ausgekratzt worden, was sich dadurch feststellen lässt, dass an manchen Ecken noch Spuren derselben deutlich sichtbar sind. Auch diese Marken kommen ungezähnt vor. Gebrauchte Marken liegen hier noch nicht vor.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KRASNYJ.

- I. Ausgabe. 1890. *Taf. XLI. 5.*
F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,1 mm.), Durchmesser $29\frac{1}{4}$ mm.
1. 3 Kop. karminrot.
karminrosa.
- II. Ausgabe. 1891. *Taf. XLI. 6.*
Desgl. a. w. P. (0,05 mm.), $27\frac{1}{2} \times 33$ mm.
2. 3 Kop. blau.
- III. Ausgabe. 1901. *Taf. XLI. 7.*
Schw. u. f. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.) $23\frac{3}{4} \times 33\frac{3}{4}$ mm.
gez. $11\frac{1}{2}$.
3. 3 Kop. schwarz und lilarosa.
4. 3 Kop. schwarz und grün.
- IV. Ausgabe. Febr. 1906. *Taf. XLI. 8.*
Desgl. a. w. P. (0,1 mm.) $20\frac{1}{2} \times 34$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.
5. 3 Kop. schwarz und rot.
- V. Ausgabe. Mai 1907. *Taf. XLI. 9.*
 $20 \times 34\frac{1}{2}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.
- 1-ste Druckauflage.
- Schw. Dr. a. w. P. (0,08 mm.).
6. 3 Kop. schwarz.
schwarzgrau.
- 2-te Druckauflage.
- Schw. u. f. Dr. a. w. P. (0,07 mm.).
7. 3 Kop. schwarz und dunkelrot.
- VI. Ausgabe. Juni 1912. *Taf. XLI. 10.*
Schw. u. mehrl. lithogr. Dr. a. versch. P. $45 \times 33\frac{3}{4}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$.
8. 3 Kop. schwarz, gelb und bunt a. w. P.
9. 3 Kop. schwarz, gelb und bunt a. lederfarbigem P.
10. 3 Kop. schwarz, gelb und bunt a. rosafarbigem P.

11. 3 Kop. schwarz, gelb und bunt a. hellgelbem P.
№ 8—11 kommen ungez. vor.
12. 3 Kop. schwarz, gelb und bunt a. dunkelrosafarbigem P.
13. 3 Kop. schwarz, gelb und bunt a. dunkelblauem P.
14. 3 Kop. schwarz, gelb und bunt a. blaugrünem P.
- Desgl. mit verschiedenfarbigen Ecken.
15. 3 Kop. schwarz und verschiedenfarbig a. w. P.
16. 3 Kop. schwarz und verschiedenfarbig a. lederfarbigem P.
17. 3 Kop. schwarz und verschiedenfarbig a. rosafarbigem P.
18. 3 Kop. schwarz und verschiedenfarbig a. hellgelbem P.
19. 3 Kop. schwarz und verschiedenfarbig a. dunkelrosafarb. P.
20. 3 Kop. schwarz und verschiedenfarbig a. dunkelblauem P.
21. 3 Kop. schwarz und verschiedenfarbig a. blaugrünem P.
№ 15—21 kommen ungezähnt, № 17 durchst. 5 × 7 vor.

VII. Ausgabe. Januar 1913. *Taf. XLI.* 11.

Schw. u. mehrl. lithogr. Dr. a. versch. P. 44¹/₂ × 31 mm., gez. 11¹/₂.

22. 3 Kop. schwarz, braungelb und bunt a. hellgrünem P.
23. 3 Kop. schwarz, braungelb und bunt a. hellgrauem P.
24. 3 Kop. schwarz, braungelb und bunt a. w. P.
25. 3 Kop. schwarz, braungelb und bunt a. hellrosa gefas. P.
26. 3 Kop. schwarz, braungelb und bunt a. hellgelbem gefas. P.
№ 22—26 kommen ungez. vor.

Desgl. mit fehlenden Ziffern in d. Ecken.

27. 3 Kop. schwarz, braungelb und bunt a. hellgrünem P.
28. 3 Kop. schwarz, braungelb und bunt a. hellgrauem P.
29. 3 Kop. schwarz, braungelb und bunt a. w. P.
30. 3 Kop. schwarz, braungelb und bunt a. hellrosa gefas. P.
31. 3 Kop. schwarz, braungelb und bunt a. hellgelbem gefas. P.
№ 28—30 kommen ungez. vor.

Der Postdienst im Kreise Krasnyj.

Folgende statistische Daten liegen hier über den Postdienst im Jahre 1903 vor¹⁾. Mit der Landschaftspost wurden

15.555 gewöhnliche Briefe und
138 Zeitschriften und Zeitungen (jährliche)

versandt. Eingeschriebene oder Geldbriefe befördert die Landschaftspost nicht, gewöhnliche werden mit 3 Kop. frankiert. Im erwähnten Jahre sind für ca Rbl. 50.— Briefmarken verkauft worden (also ca 1.650 Stück).

¹⁾ Bibl. d. Mosk. Phil. Vereins.

Die Zustellung der Briefe wird Unternehmern in Submission vergeben; diese sind verpflichtet drei Mal in der Woche allen Distriktbehörden und allen Beamten die Post zuzustellen.

Für das Jahr 1905 sind Rbl. 1.069.— ins Budget eingestellt worden und zwar:

den Unternehmern für die Zustellung der Post	Rbl. 810.—
für das Austragen der Briefe in d. Stadt Krasnyj	„ 30.—
d. Postverweser in d. Kablukow'schen Distriktbehörde	„ 24.—
dem Postverweser im Landschaftsamte selbst	„ 180.—
für den Ankauf von ledernen Postsäcken	„ 25.—
	<hr/>
im Ganzen	Rbl. 1.069.—
Vom Verkauf der Briefmarken erwartet man	„ 289.—
	<hr/>
verbleibt für den Unterhalt d. Post	Rbl. 780.—

KREMENTSCHUG (Poltaw'sches Gouv.).

Eine genaue Aufstellung der Marken dieses Kreises ist mit besonders grossen Schwierigkeiten verbunden. Dieses ist darauf zurückzuführen, dass das Landschaftsamte Jahrzehnte lang sich konsequent weigerte auswärtigen Bestellern Briefmarken zu verkaufen, so dass man nur gelegentlich durch Besucher dieser Stadt oder zufällige Bekannte an Ort und Stelle sich Marken verschaffen konnte. Ferner haben die Marken an und für sich durch viele Jahre hindurch immer dieselbe Zeichnung beibehalten und nur die vielen Farbentöne dienen als Unterscheidungsmerkmale. Auch das Material an ganzen Bogen der ersten Ausgaben ist äusserst knapp und kann daher auch nicht zu genaueren Feststellungen herangezogen werden.

Die Post ist vom Landschaftsamte bereits im Jahre 1867 gegründet worden, Briefmarken dagegen scheinen erst im Jahre 1875 eingeführt worden zu sein.

I. AUSGABE.

1875—1889.

Die ersten Marken dieses Kreises meldet *Le Timbre-Poste* in № 161 vom Mai 1876 und sagt daselbst, dass das ihm von M. de Ferrari vorgelegte Stück als Entwertung das Datum 30. September 1875 trägt. Trotz dieser Angabe hat sich sowohl im Katalog J. B. Moens, als auch in allen übrigen, das Jahr 1876 als Ausgabezeit der ersten Marken gehalten.

Die Grösse der Marken beträgt $21 \times 21\frac{1}{4}$ mm.

Das Markenbild zeigt in der Mitte einen Schild mit dem Wappen des Kreises — ein breites wagerechtes Band auf ebenfalls wagerecht gestreiftem und punktiertem Hintergrunde soll den Fluss Dnjepr darstellen, der durch diese Stadt fließt. Das Wappenschild steht in einem Doppelkreise, der von rechts oben beginnend folgende Inschrift trägt: „марка 3 к.(опѣйки) земск.(ой) почты кременчугск.(ого) уѣзда.“ = Marke (zu) 3 К.(opeken) der Landschaftspost im Kremenschug'schen Kreise. Anfang und Ende der Inschrift ist durch einen kleinen 6-strahligen Stern getrennt. In den vier Ecken des den Kreis einschliessenden Quadrates befinden sich zwischen Arabesken kleine Ovale, die auf schraffiertem Grunde die Wertziffer „3“ aufnehmen. *Taf. XLII. 1—4.* Alle Marken dieser Ausgabe sind ungezähnt.

Die lange Zeit, in der diese Marken im Verkehr waren, hat viele Druckauflagen erfordert, die sich leider aus Mangel an Material an ganzen Bogen nicht genau trennen lassen, aber deren vier kann man jedenfalls deutlich unterscheiden.

1-ste Druckauflage.

1875.

3 Kop. bräunlichgrau.

Es ist dieselbe Marke, die im *Timbre-Post* № 161 eigentümlicherweise mit „bistre“, im Handbuch von H. Lübker mit „braun“ bezeichnet wird. Ganze Bogen sind hier davon nicht bekannt.

Der lithographische farbige Druck ist auf weissem, mehr oder weniger deutlich wagerecht gestreiftem, 0,08 mm. starken Papier ausgeführt. Die Gummierung ist weiss. *Taf. XLII. 1.*

Die bräunlichgraue Farbe gleicht *G. T. 22.4* und 13.

Als Entwertung wurde mit Tinte und Feder das Datum des Aufgabetales über die Marke geschrieben. Das früheste Datum ist der 30. September 1875.

2-te Druckauflage.

Januar 1878—1883.

3 Kop. braunorange.

3 Kop. orange (August 1878).

3 Kop. orangegelb (März 1880).

3 Kop. orangebraun (Anfang 1883).

Die erste Marke in braunorangener Farbe meldet *Le Timbre-Poste* in № 187 vom Juli 1878 und gibt in № 190 vom Oktober 1878 die genauen Daten der Ausgabezeit für diese und für den nächsten Farbenton—orange— an. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist: für die braunorangene Marke der 8. Februar 1878, für die orangene — der 21. September 1879. Das früheste Datum auf den orangegelben Marken ist der 16. März 1880, auf den orangebraunen der 30. August 1883.

Ganze Bogen sind hier nur von den orangefarbigen Marken bekannt. Der Bogen enthält 40 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 8 Stück. Die Abstände der Marken von einander sind sehr verschieden und schwanken zwischen $1\frac{3}{4}$ und $3\frac{3}{4}$ mm. Ob die Marken in den anderen Farben von demselben Druckstein abgezogen waren oder nicht, lässt sich vorläufig aus Mangel an Material nicht feststellen. *Taf. XLII. 2.*

Die Marken sind lithographisch auf weissem, 0,11 mm. starken Papier gedruckt, ungezähnt und mit weissem Gummi glatt oder streifig gedeckt. Es gibt auch Marken mit bräunlichgelbem Gummi, der auch dem Papier einen gelblichen Ton gegeben hat.

Die braunorangene Farbe gleicht *C. Ch. 13*, die orangene—*C. Ch. 7* und *15*, oder *G. T. 31.4*, die orange gelbe—*C. Ch. 9* oder *G. T. 31.1* und die orangebraune—*C. Ch. 18—19* oder *G. T. 4.5*.

Die Entwertung bleibt dieselbe.

3-te Druckauflage.

1883.

3 Kop. braun, hellbraun.

Le Timbre-Poste meldet diese Marken in № 245 vom Mai 1883. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 7. September 1883.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Aus einzelnen Blöcken ist aber an den Zwischenräumen zu ersehen, dass diese Marken mit einem neuen Druckstein hergestellt worden sind. *Taf. XLII. 3.*

Das Druckverfahren ist dasselbe, das Papier weiss und 0,07 mm. stark, die Gummierung weiss, glänzend und verschieden dick aufgetragen.

Die braune Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch. 20*, *82*, *92* und *93* oder *G. T. 25*. zwischen 7 und 8.

Die Entwertung bleibt dieselbe.

4-te Druckauflage.

1884.

3 Kop. braun, dunkelbraun auf kariertem Papier.

Diese Auflage ist bis jetzt nirgends besonders erwähnt worden. Es ist ein neuer Druckstein, mit dem die Marken hergestellt sind, was an den Entfernungen der Marken von einander deutlich zu erkennen ist.—*Taf. XLII. 4.* Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist das Jahr 1884.

Das Hauptunterscheidungsmerkmal dieser Marken von den vorhergehenden ist das Papier und die Gummierung, während die Farbe der vorigen sehr ähnlich, wenn auch häufig viel dunkler ist.

Das etwas gelbliche Papier ist sehr fein kariert und ohne Gummi nur 0,09 mm. stark. Der gelbbraune Gummi ist aber so stark aufgetragen, dass die Dicke zuweilen 0,25 mm. erreicht.

Die Farbe gleicht denjenigen der 3-ten Auflage, ist nur zuweilen etwas dunkler.

Die Entwertung ist immer die gleiche.

II. AUSGABE.

1887—1899.

Im Jahre 1887 wurde das Klischee der Marke etwas retouchiert. Die Retouche erstreckte sich nur auf den schraffierten Hintergrund auf den kleinen Ovalen in den Ecken. Diese Linien waren auf den Marken der ersten Ausgabe zuletzt stellenweise gar nicht mehr sichtbar. Jetzt sind sie von neuem nachgezeichnet, wodurch sich ihre Form und Anzahl geändert hat, die Wertziffer selbst aber noch weniger deutlich hervortritt. Dieses Klischee hat bis zum Juli 1902 zur Herstellung der Marken gedient, ein Zeitabschnitt, der nur im Jahre 1890 von einer anderen Ausgabe auf kurze Zeit unterbrochen worden ist. Der Uebersichtlichkeit wegen mögen hier alle Druckauflagen ohne Unterbrechung auf einander folgen und die Zwischenausgabe des Jahres 1890 später beschrieben werden.

Die lange Verkehrszeit dieser Marken hat natürlich sehr viele verschiedene Druckauflagen erfordert. Hier sind deren acht bekannt, ohne dass damit die Möglichkeit einer grösseren Anzahl ausgeschlossen ist.

1-ste Druckauflage.

1887.

3 Kop. olivbraun.

Diese Marke ist in den Zeitschriften nicht besonders gemeldet worden. Sie wird nur erwähnt im Protokoll № 100 der Section „St. Petersburg“ im *Philatelist* X. № 15 vom 1. November 1889. Das früheste Datum auf vorliegenden gebrauchten Marken ist der 7. Juni 1887.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Ein wagerechter Streifen von 5 Marken beweist nur, dass mindestens 5 Marken in der wagerechten Reihe gedruckt waren und ferner das abgebildete Tête-bêche, dass der Bogen auch kopfstehende Drucke enthalten hat.

Das Hauptunterscheidungsmerkmal einzelner Marken von der folgenden Druckauflage ist der fehlende Punkt auf dem Querbalken des Schildes.— *Taf. XLII.* 5—6.

Das weisse Papier zeigt, gegen das Licht gesehen, ein gewebeartiges Muster und ist 0,08 mm. stark. Die Gummierung ist weiss und gleichmässig.

Die olivbraune Farbe gleicht *C. Ch.* 88.
Die Entwertung bleibt dieselbe.

2-te Druckauflage.

1889.

3 Kop. olivbraun, dunkelolivbraun.

Auch diese Auflage ist in der Litteratur nur im Protokoll № 100 der Section „St. Petersburg“ im *Philatelist* X. № 15 erwähnt. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 26. Juli 1889.

Der Bogen enthält 36 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 4 Stück. Die Marken sind bedeutend weiter von einander gedruckt und haben alle wieder den farbigen Punkt auf dem Querbalken (das Zentrum des Kreises). Die vier Marken der ersten Reihe und die zweite und dritte Marke der 7-ten Reihe haben unter dem Querbalken einen grossen farbigen Fleck. *Taf. XLII. 7.*

Sowohl das Papier und die Gummierung, als auch die Farbe und die Entwertung sind dieselben geblieben, wie bei den Marken der ersten Druckauflage. Nur die olivbraune Farbe kommt zuweilen etwas dunkler vor.

3-te Druckauflage.

1892.

3 Kop. lilabraun, dunkellilabraun.

Diese Marken sind ebenfalls nicht beschrieben worden. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 11. August 1892.

Der Bogen enthält 52 Marken in zwei Gruppen; die erste enthält 28 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 7 Stück und nebenbei, kopfstehend zu der ersten, enthält die zweite Gruppe 24 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 6 Stück. Der Zwischenraum beider Gruppen misst auf vorliegendem Bogen $12\frac{1}{4}$ mm. *Taf. XLII. 8.*

Der Punkt auf dem Querbalken ist wieder fortgefallen, bis auf 4 Marken, je zwei auf jeder Gruppe, und zwar je auf der ersten in der zweiten und vierten Reihe.

Das Papier ist leicht bräunlichrosa getönt, glatt und 0,09 mm. stark. Die Gummierung ist weiss und regelmässig.

Die Farbe ist dunkellilabraun und lilabraun, beide Töne kommen auf ein und demselben Bogen vor; die erste Gruppe ist gewöhnlich dunkel, die zweite hell gedruckt. Die Farbe bleicht an der Sonne leicht aus, das Papier wird gelblichweiss, die Farbe chokoladenbraun. Die lilabraune Farbe gleicht *C. Ch.* 90 und 92 oder *G. T.* 4.20 und 23.15—16.

Die Entwertung bleibt dieselbe.

4-te Druckauflage.

Ende 1895.

3 Kop. hellrötlichbraun, rötlichbraun.

1	2	3
4	5	6
1	2	3
4	5	6
1	2	3
4	5	6
1	2	3
4	5	6
1	2	3
4	5	6
1	2	3
4	5	6
1	2	3
4	5	6
1	2	3

Das früheste Datum auf den Marken dieser Auflage ist der 10. Januar 1896.

Der Bogen enthält 39 Marken, in 13 wagerechten Reihen zu je 3 Stück. Der Umdruckstein bestand aus 6 Marken, in 2 wagerechten Reihen. Die einzelnen Marken zeigen keine bemerkenswerten Unterschiede. Zur Bildung der Druckplatte wurde der Umdruckstein wie nebenstehend verwandt. *Taf. XLII. 9.*

Der Querbalken auf dem Schilde hat wieder überall seinen Punkt erhalten, wodurch man leicht die dunkleren Exemplare dieser Auflage von den hellen Stücken der vorhergehenden unterscheiden kann.

Das weisse Papier ist 0,08 mm. stark, die Gummierung schmutziggelblichweiss.

Die hellrötlichbraune Farbe gleicht *G. T. 31.7* und 10. Sie ist sehr lichtempfindlich, bleicht leicht aus und nimmt dann einen etwas gelbbraunen Ton an.

Die Entwertung bleibt dieselbe.

5-te Druckauflage.

1896 (?).

3 Kop. olivgrün, ungez. und gez. 11¹/₂.

Ganze Bogen dieser Auflage sind hier nicht bekannt, auch keine gebrauchten Marken, nach denen man das nähere Datum der Ausgabezeit bestimmen könnte. Die Marken zeigen keinen Punkt auf dem Querbalken. *Taf. XLII. 10.*

Das glatte weisse Papier ist 0,1 mm. stark, die Gummierung weiss. Die Marken kommen sowohl ungezähnt, als auch gezähnt 11¹/₂ vor.

Die olivgrüne Farbe gleicht *G. T. 9.3.*

Gebrauchte Stücke sind hier nicht bekannt.

6-te Druckauflage.

1896 (?).

3 Kop. bräunlichgrau, gez. 11¹/₂.

Diese Auflage unterscheidet sich von der vorigen nur durch die Farbe. Auch von ihr sind keine Bogen bekannt. Die Marke scheint nur in wenigen Stücken in Sammlerhände gekommen zu sein. Alle Marken haben einen Punkt auf dem Querbalken.

Papier, Zähnung und Gummierung sind dieselben geblieben.
Die bräunlichgraue Farbe gleicht *G. T.* 2.32.
Auch von diesen Marken sind keine gebrauchten Exemplare bekannt.

7-te Druckauflage.

1897.

3 Kop. olivbraun, gez. 11¹/₂.

Diese **Marken** meldet *Le Timbre-Poste* in № 411 vom März 1897.
Der Bogen enthält **24** Marken, in 12 wagerechten Reihen zu je 2 Stück.

1	2
3	4
5	6
1	2
3	4
5	6
1	2
3	4
5	6
1	2
3	4
5	6

Der Umdruckstein bestand aus 6 Marken, in 3 wagerechten Reihen; zur Bildung der Druckplatte wurde er, wie nebenstehendes Schema zeigt, verwandt. Die einzelnen Marken des Umdrucksteins unterscheiden sich nur wenig von einander. Auffallend ist auf der ersten Marke ein weisser Punkt auf dem dicken farbigen Kreise über dem Buchstaben „Ѡ“ im Worte „уѣзда“. Ferner ist auf der sechsten Marke eine Verdickung der linken Aussenlinie etwas über dem Buchstaben „r“ im Worte „кременчугск“. Diese Marke zeigt auch einen Punkt auf dem Querbalken, wenn auch zuweilen undeutlich. Derselbe fehlt aber auf allen übrigen Marken.

Papier, Zähnung und Gummierung sind dieselben geblieben. Es kommen auch durchgeschlagene Drucke vor.

Die olivbraune Farbe lässt sich durch keine Farbenkarte genau bestimmen. Es ist ungefähr *C. Ch.* 88, aber viel heller und viel gelber, oder *G. T.* 25. zwischen 9 und 10, aber mehr ins Grünliche.

Die Entwertung der Marken bleibt dieselbe. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist erst der 28. Februar 1898.

Vom Herbst 1897 kommt der erste Gummistempel zur Verwendung. In einem Oval steht oben die Inschrift: „сельская почта“=Landpost, unten „Кременчуг[скаго] Уѣзд.[наго] Земства“=der Krementschug'schen Kreis-Landschaft. In der Mitte steht das Datum. Das früheste ist der 10. September 1897.—*Taf. XL.* 17.

8-te Druckauflage.

1899.

3 Kop. lilabraun, lilabraunrosa, gez. 11¹/₂.

H. Lübker meldet diese **Marke** im *Timbre-Poste* № 452 vom August 1900. Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. In der wagerechten Reihe befinden sich 4 Marken. Alle Marken haben wieder den Punkt auf dem Querbalken.

Papier, Zähnung und Gummierung bleiben dieselben. Es liegen Marken vor, die sowohl senkrecht, als auch wagerecht ungezähnt geblieben sind.

Die lilabraune Farbe gleicht *C. Ch.* 90 und 92, aber mehr mit einem lilafarbigem Ton, als die Farbe der Marken bei der 3-ten Druckauflage, oder *G. T.* 16.1 21.15–16 und 23.14–15.

Gebrauchte Marken sind hier nicht bekannt.

III. AUSGABE.

Januar 1890—1914.

Die ersten Marken dieser Ausgabe meldet *Le Timbre-Poste* in № 359 vom November 1892. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 9. Februar 1890.

Die Grösse der Marken beträgt $21\frac{1}{2} \times 21\frac{1}{2}$ mm.

In der Zeichnung ist diese Marke der vorigen sehr ähnlich, auch die Inschriften sind dem Inhalte nach dieselben geblieben. Die Buchstaben derselben sind aber grösser geworden und der Stern oben ist jetzt 8-strahlig. Das Oval in den vier Ecken und die Wertziffer darin sind kleiner geworden. Die dreieckigen Zwischenräume neben diesen Ovalen, die früher mit Arabesken ausgefüllt waren, sind jetzt farbig gedeckt. Die ganze Marke umgibt eine dünne Linie.—*Taf. XLII.* 11–12.

Die Marken sind alle lithographisch, farbig auf weissem Papier gedruckt.

In dieser Zeichnung haben die Marken vom Jahre 1890—1892 kursiert und dann, nach einer Unterbrechung von beinahe 16 Jahren, wieder bis zum Schluss der Landschaftspost im Jahre 1915. Diese lange Verkehrszeit hat natürlich sehr viele verschiedene Druckauflagen erforderlich gemacht. Der besseren Uebersichtlichkeit wegen mögen alle Druckauflagen hier ohne Unterbrechung folgen. Es sind deren wiederum acht verschiedene gewesen.

1-ste Druckauflage.

Januar 1890.

3 Kop. gelbbraun, rotbraun, ungez.

Anfangs wurden nur in wenigen Exemplaren die Marken in gelbbrauner Farbe bekannt, später erst diejenigen in rotbrauner Farbe mit kopfstehenden und liegenden Drucken. Es ist anzunehmen, dass es möglicherweise zwei verschiedene Druckauflagen waren, was jetzt festzustellen aus Mangel an Material in ganzen Bogen unmöglich ist.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt. Aus einem Block von 10 Stück der rotbraunen Marken ist aber zu ersehen, dass auf dem Bogen sowohl liegende, als auch kopfstehende Marken vorkamen.—*Taf. XLII.* 11.

Das Papier ist weiss und 0,12 mm. stark, die Gummierung gelblichweiss und mit zahlreichen Schmutzteilchen durchsetzt. Die Bogen waren ungezähnt.

Die gelbbraune Farbe gleicht *C. Ch.* 20 oder *G. T.* 19.12, 23.19, aber etwas dunkler, die rotbraune—*C. Ch.* 83 und dunkler, oder *G. T.* 31, etwas gelblicher und matter, als 6.

Die Entwertung bleibt immer dieselbe mit Tinte und Feder.

2-te Druckauflage.

5. April 1908.

3 Kop. fahlbraun, gez. 11¹/₂.

Der Bogen enthält 48 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 8 Stück. Auf der vierten Reihe hat die siebente Marke einen weissen Fleck auf dem Dreieck unter der rechten oberen Wertziffer. *Taf. XLII. 12.*

Das weisse Papier ist 0,08 mm. stark und mit weissem, glänzenden Gummi gedeckt. Die Zähnung ist 11¹/₂, häufig rau und unvollkommen.

Die fahlbraune Farbe gleicht *C. Ch. 81.*

Gebrauchte Marken sind mit dem ovalen Stempel, wie er im Jahre 1902 eingeführt worden war, in violetter Farbe entwertet.—*Taf. XL. 15.*

3-te Druckauflage.

November 1909.

3 Kop. braun, dunkelbraun, gez. 11¹/₂.

Der Bogen enthält 64 Marken, in 16 wagerechten Reihen zu je 4 Stück.

Das weisse Papier ist etwas dicker und zwar 0,1 mm. stark, die Gummierung bräunlich und streifig aufgetragen, die Zähnung 11¹/₂, scharf und rau.

Die braune Farbe ist etwas dunkler und gleicht ungefähr *G. T. 25.17*, ist aber heller und etwas wärmer.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

Die Auflagehöhe betrug 4000 Stück.

4-te Druckauflage.

1910.

3 Kop. dunkelbraun.

Der Bogen enthält 96 Marken, in 12 wagerechten Reihen zu je 8 Stück. Die Marken waren in zwei Gruppen, 8 × 6, unter einander und kopfstehend zu einander gedruckt, wobei die obere Gruppe verkehrt zu stehen kommt. In jeder einzelnen Gruppe sind wiederum in der vierten wagerechten Reihe die vierte, fünfte und sechste Marke kopfstehend gedruckt. Es kommen also in jeder Gruppe 3 tête-bêche vor und ausserdem sind die sechste und siebente wagerechte Reihe kopfstehend zu einander gedruckt.

Der Druck dieser Auflage ist weniger sauber ausgeführt. Das weisse weiche Papier ist 0,09 mm. stark, die Gummierung bräunlichgelb, die Zähnung 11¹/₂ und rau. Es kommen auch senkrecht oder wagerecht ungezähnte Marken vor.

Die braune Farbe ist der vorigen sehr ähnlich, aber saftiger; sie gleicht *G. T. 31.17–18.*

Gebrauchte Marken sind hier nicht bekannt.

5-te Druckauflage.

April 1912.

3 Kop. sepiabraun, ungez. und gez. 11¹/₂.

Die Auflagehöhe dieser Marken betrug 4000 Stück, davon war die eine Hälfte gezähnt, die andere ungezähnt aus der Typographie geliefert worden.

Der Bogen enthält 48 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 8 Stück, also ganz ebenso, wie der Bogen der zweiten Druckauflage. Aber der Druckstein ist trotzdem ein anderer, da die Marken etwas enger zusammengerückt sind. Die ganze Druckfläche des Bogens ist um 5 mm. schmaler und kürzer.

Das weisse Papier ist 0,1 mm. stark, die Gummierung gelblichweiss, die Zähnung 11¹/₂.

Die sepiabraune Farbe gleicht sehr der vorigen, ist aber um einen Ton kälter und nach der Farbenkarte nur durch dieselbe Nummer zu bestimmen.

Gebrauchte Marken liegen nicht vor.

6-te Druckauflage.

Januar 1913.

3 Kop. gelbbraun, ungez. und gez. 11¹/₂.

Der Bogen gleicht der Grösse eines gewöhnlichen Schreibbogens und enthält 112 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 14 Stück.

Ausser durch die Form des Bogens unterscheiden sich diese Marken von den anderen Druckauflagen hauptsächlich durch die Farbe.

Das weisse Papier ist 0,09 mm. stark, die Gummierung bräunlichgelb, die Zähnung 11¹/₂.

Die gelbbraune Farbe gleicht *G. T. 25.8*.

Zur Entwertung der Marken ist meist der Stempel — *Taf. XL. 16* in violetter Farbe verwandt. Das früheste Datum ist der 18. März 1913.

7-te Druckauflage.

1. März 1914.

3 Kop. hellbraun, gelbbraun, dunkelbraun, ungez u. gez. 11¹/₂.

Die Auflagehöhe betrug 4000 Stück, gezähnt und ungezähnt zu gleichen Teilen.

Der Bogen enthält 48 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 6 Stück.

Das weiche, weisse Papier ist 0,1 mm. stark, die Gummierung bräunlichgelb, mehr oder weniger regelmässig aufgetragen, die Zähnung 11¹/₂. Es kommen senkrecht doppelt gezähnte Marken vor.

Die braune Farbe wechselt bei dieser Druckauflage ausserordentlich, vom hellen Fahlbraun bis zum tiefen Dunkelbraun. Die Farben wären ungefähr wie folgt zu bestimmen: die hellbraune Farbe gleicht *C. Ch.* 93, die gelbbraune—*G. T.* 25.8 und die dunkelbraune—*G. T.* zwischen 25.12 und 31.17.

Gebrauchte Marken sind mit dem Stempel—*Taf. XL.* 16 in violetter Farbe entwertet. Das früheste Datum ist der 13. März 1914.

8-te Druckauflage.

Juni 1914.

3 Kop. hellblau, dunkelblau, ungez. und gez. 11¹/₂.

Der Bogen enthält 56 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 7 Stück. Der Umdruckstein bestand aus 4 Marken in einer senkrechten Reihe. Er fand zwei Mal in der Höhe des Bogens je 7 Mal Platz.

Das weisse Papier ist 0,09 mm. stark, die Gummierung bräunlichgelb. Die Restbestände der ungezähnten Marken wurden im Februar 1915 11¹/₂ gezähnt.

Die mattblaue Farbe gleicht *C. Ch.* 42 oder *G. T.* ungefähr 4.12, die dunkelblaue—*C. Ch.* 44 oder *G. T.* 33.2.

Gebrauchte Marken liegen noch nicht vor.

IV. AUSGABE.

Juli 1902.

3 Kop. schwarz, rosa und blau, gez. 11¹/₂.

Die Grösse der Marke beträgt 22 × 22 mm.

Als Muster für die Marke ist die Farbe und Zeichnung der Marke № 2 des Landschaftsamtes Kobeljaki genommen worden, wie letztere bereits auf Seite 251 beschrieben worden ist. Das Wappen ist in der Mitte entsprechend geändert und ebenso natürlich der Name des Kreises. — *Taf. XLII.* 13.

Der Bogen enthält 30 Marken, in 10 wagerechten Reihen zu je 3 Stück.

Das weisse Papier ist 0,08 mm. stark, die Marken sind sehr unregelmässig, weiss gummiert und 11¹/₂ gezähnt.

Der Hintergrund des Wappenschildes, der äussere und der innere Kreis und die Ovale in den vier Ecken sind hellblau *G. T.* 16.11–12, der Hintergrund innen und ausserhalb des Doppelkreises ist gelblichrosa—*G. T.* 6.15–16, die Zeichnung selbst ist schwarz gedruckt.

Mit dieser Ausgabe wird zur Entwertung der Marken ein Stempel eingeführt. Er besteht aus einem Oval, das oben die Inschrift „земская почта“, unten „кремenschуг.(скаго) уѣздн.(аго) земст.(ва)“ trägt, = Landschaftspost der Kremenschug'schen Kreislandschaft. In der Mitte steht in einem verzierten langen Rahmen das Datum und darunter „№_____“. *Taf. XL.* 15. Die Abstempelung geschah mit violetter Farbe.

V. AUSGABE.

Januar 1904—September 1913.

Mit dieser Ausgabe wird eine gänzlich abweichende Zeichnung eingeführt, die sich mit geringen Abweichungen bis zum Schluss der Landschaftspost über 10 Jahre lang gehalten hat.

Die Grösse der Marken beträgt $21\frac{3}{4} \times 28\frac{3}{4}$ mm.

In einem Doppeloval steht das bereits bekannte Wappen. In dem das Wappen umgebenden Doppeloval steht dieselbe Inschrift, wie bei den früheren Ausgaben. Ueber und unter dem Oval ist die Wertangabe nochmals in Buchstaben wiederholt, oben „три“, unten „копѣйки“=drei Kopeken. In den vier Ecken befinden sich kleine schräg stehende Ovale mit der Wertziffer. Den Rahmen der Marke bildet eine dicke Linie und kleine bogenförmige Festons. *Taf. XLIII. 1—2.*

Von dieser Ausgabe sind vier Druckauflagen zu unterscheiden.

1-ste Druckauflage.

Januar 1904.

3 Kop. schwarz, grau und blau, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Bogen enthält 63 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 7 Stück.

Das weisse Papier ist 0,08 mm. stark, die Gummierung bräunlichgelb, streifig und unregelmässig aufgetragen, die Zähnung $11\frac{1}{2}$. *Taf. XLIII. 1.*

Die graue Farbe kommt in mehreren Abstufungen vor und gleicht *G. T. 26.13—15*, die blaue—*C. Ch. 47* und *48* oder *G. T. 18.12—13* und *20.20*.

Gebrauchte Marken sind mit dem Stempel—*Taf. XL. 15* in violetter Farbe entwertet.

2-te Druckauflage.

Januar 1906.

3 Kop. schwarz, hellgrau und hellblau, ungez.

Der Bogen enthält 24 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 3 Marken. Der Umdruckstein bestand aus drei Marken in einer wagerechten Reihe.

Papier und Gummierung sind dieselben geblieben, die Zähnung ist fortgeblieben.

Die graue Farbe ist heller und hat einen etwas kälteren Ton. Sie gleicht *C. Ch. 110* oder *G. T. 22.5* und dunkler, die hellblaue—*C. Ch. 45* oder *G. T. 29.12*.

Die Entwertung bleibt dieselbe. Das früheste Datum ist der 29. April 1906.

3-te Druckauflage.

September 1912.

3 Kop. schwarz, olivgelb und blaugrau, ungez. und gez. 11¹/₂.

Der Bogen enthält 63 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 7 Marken. Die einzelnen Marken haben ausserhalb der Marke, in deren Mitte oben, unten und an der rechten Seite einen kleinen gelben Strich, an der linken aber einen schwarzen. Diese kleinen Striche sind jedoch nicht an allen Marken sichtbar. *Taf. XLIII. 2.*

Die Auflagehöhe betrug 4000 Stück, davon waren 2000 Marken gezähnt und 2000 ungezähnt.

Der Umdruckstein bestand aus zwei Marken neben einander. Diese beiden Marken unterscheiden sich von einander dadurch, dass auf der zweiten im unteren linken Oval ein Strich den unteren Teil der „3“ mit dem Oval nach oben hin verbindet. Zur Bildung des Drucksteins ist er folgendermassen verwandt worden:

1	1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1	2
1	1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1	2
1	1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1	2
1	1	2	1	2	1	2
1	1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1	2

Das weisse Papier ist 0,07 mm. stark, die Zähnung 11¹/₂, die Gum-
mierung bräunlichgelb und glänzend.

Die etwas olivgelbe Farbe gleicht ungefähr *C. Ch. 11* oder *G. T. 4.2*,
die blaugraue — ungefähr *C. Ch. 66* und *G. T. 22.9*.

Mit dieser Druckauflage kommt ein neuer Stempel in Gebrauch. Es
ist ein rechteckiger Kastenstempel, dessen Rahmen aus typographischen
Verzierungen gebildet ist. In der Mitte stehen in drei Reihen die Inschriften:
auf der ersten und dritten „земская почта Кременчуг.(скаго) Уѣзда“ =
Landschaftspost des Kremenschug'schen Kreises, und auf der zweiten Reihe—
das Datum. Auf der vierten Reihe steht №....., um die Nummer des Briefes
handschriftlich zu vermerken. — *Taf. XL. 16.*

V. AUSGABE.

Januar 1904—September 1913.

Mit dieser Ausgabe wird eine gänzlich abweichende Zeichnung eingeführt, die sich mit geringen Abweichungen bis zum Schluss der Landschaftspost über 10 Jahre lang gehalten hat.

Die Grösse der Marken beträgt $21\frac{3}{4} \times 28\frac{3}{4}$ mm.

In einem Doppeloval steht das bereits bekannte Wappen. In dem das Wappen umgebenden Doppeloval steht dieselbe Inschrift, wie bei den früheren Ausgaben. Ueber und unter dem Oval ist die Wertangabe nochmals in Buchstaben wiederholt, oben „три“, unten „копѣйки“=drei Kopeken. In den vier Ecken befinden sich kleine schräg stehende Ovale mit der Wertziffer. Den Rahmen der Marke bildet eine dicke Linie und kleine bogenförmige Festons. *Taf. XLIII. 1—2.*

Von dieser Ausgabe sind vier Druckauflagen zu unterscheiden.

1-ste Druckauflage.

Januar 1904.

3 Kop. schwarz, grau und blau, gez. $11\frac{1}{2}$.

Der Bogen enthält 63 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 7 Stück.

Das weisse Papier ist 0,08 mm. stark, die Gummierung bräunlichgelb, streifig und unregelmässig aufgetragen, die Zähnung $11\frac{1}{2}$. *Taf. XLIII. 1.*

Die graue Farbe kommt in mehreren Abstufungen vor und gleicht *G. T. 26.13—15*, die blaue—*C. Ch. 47* und *48* oder *G. T. 18.12—13* und *20.20*.

Gebrauchte Marken sind mit dem Stempel—*Taf. XL. 15* in violetter Farbe entwertet.

2-te Druckauflage.

Januar 1906.

3 Kop. schwarz, hellgrau und hellblau, ungez.

Der Bogen enthält 24 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 3 Marken. Der Umdruckstein bestand aus drei Marken in einer wagerechten Reihe.

Papier und Gummierung sind dieselben geblieben, die Zähnung ist fortgeblieben.

Die graue Farbe ist heller und hat einen etwas kälteren Ton. Sie gleicht *C. Ch. 110* oder *G. T. 22.5* und dunkler, die hellblaue—*C. Ch. 45* oder *G. T. 29.12*.

Die Entwertung bleibt dieselbe. Das früheste Datum ist der 29. April 1906.

3-te Druckauflage.

September 1912.

3 Kop. schwarz, olivgelb und blaugrau, ungez. und gez. 11¹/₂.

Der Bogen enthält 63 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 7 Marken. Die einzelnen Marken haben ausserhalb der Marke, in deren Mitte oben, unten und an der rechten Seite einen kleinen gelben Strich, an der linken aber einen schwarzen. Diese kleinen Striche sind jedoch nicht an allen Marken sichtbar. *Taf. XLIII. 2.*

Die Auflagehöhe betrug 4000 Stück, davon waren 2000 Marken gezähnt und 2000 ungezähnt.

Der Umdruckstein bestand aus zwei Marken neben einander. Diese beiden Marken unterscheiden sich von einander dadurch, dass auf der zweiten im unteren linken Oval ein Strich den unteren Teil der „3“ mit dem Oval nach oben hin verbindet. Zur Bildung des Drucksteins ist er folgendermassen verwandt worden:

1	1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1	2
1	1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1	2
1	1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1	2
1	1	2	1	2	1	2
1	1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1	2

Das weisse Papier ist 0,07 mm. stark, die Zähnung 11¹/₂, die Gummierung bräunlichgelb und glänzend.

Die etwas olivgelbe Farbe gleicht ungefähr *C. Ch. 11* oder *G. T. 4.2*, die blaugraue — ungefähr *C. Ch. 66* und *G. T. 22.9*.

Mit dieser Druckauflage kommt ein neuer Stempel in Gebrauch. Es ist ein rechteckiger Kastenstempel, dessen Rahmen aus typographischen Verzierungen gebildet ist. In der Mitte stehen in drei Reihen die Inschriften: auf der ersten und dritten „земская почта Кременчуг.(скаго) Уѣзда“ = Landschaftspost des Kremenschug'schen Kreises, und auf der zweiten Reihe — das Datum. Auf der vierten Reihe steht №....., um die Nummer des Briefes handschriftlich zu vermerken. — *Taf. XL. 16.*

4-te Druckauflage.

September 1913.

3 Kop. schwarz, orangegelb und blaugrau, ungez. und gez. 11¹/₂.

Diese Marken sind wieder von einem neuen Druckstein abgezogen. Der Bogen enthält zwar ebenfalls 63 Marken, in 9 wagerechten Reihen zu je 7 Stück, aber die Marken sind in der Breite weiter auseinander gerückt. Ausserdem ist als Abweichung noch zu vermerken, dass auf der vorletzten Reihe die vierte und fünfte Marke kopfstehend gedruckt ist. Die Auflagehöhe betrug 4000 Stück, wieder 2000 gezähnt und 2000 ungezähnt.

Die einzelnen Marken unterscheiden sich von denen der vorigen Auflage abgesehen von der Farbe noch dadurch, dass die beschriebenen kleinen Linien ausserhalb der Marken an allen vier Seiten schwarz sind. Die beiden Marken des Umdrucksteins sind auf der Druckplatte etwas anders verteilt, als auf der vorigen.

1	1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1	2
1	1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1	2
1	1	2	1	2	1	2
1	1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1	2
2	1	2	1	2	1	2

Papier, Zähnung und Gummierung sind dieselben geblieben; letztere ist zuweilen etwas bräunlich, aber ebenfalls glänzend.

Die orange gelbe Farbe gleicht ungefähr *C. Ch.* 10 oder *G. T.* 5.5, die blaugraue—*G. T.* 22.8.

Die Entwertung bleibt dieselbe.

VI. AUSGABE.

1907—1. März. 1915.

Das Markenbild zeigt dieselbe Grösse, in der Zeichnung aber sind viele Abweichungen festzustellen. Das Wappen ist länger und hat einen schmälern Rand. Die Inschriften, dem Inhalte nach dieselben, sind in

kleineren Buchstaben gehalten und oben trennt ein Kreuz Anfang und Ende derselben, statt eines Sternes. Die Buchstaben der Wertangabe und die Wertziffern in den Ecken sind ebenfalls grösser geworden. Von aussen wird die Marke von einer Wellenlinie umgeben.—*Taf. LXIII.* 3—4.

Von dieser Ausgabe sind vier verschiedene Druckauflagen zu unterscheiden.

1-ste Druckauflage.

1907.

3 Kop. schwarz, graubraun und blau, ungez. und gez. 11¹/₂.

Der Bogen enthält 60 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu je 10 Stück. Die Bogen bleiben oben und unten ohne Zähnung, weil die Druckplatte gerade die Breite eines Schreibbogen einnahm und für eine Zähnung kein Platz nachblieb. Die Auflagehöhe betrug 4000 Marken, gezähnt und ungezähnt zu gleichen Teilen. *Taf. XLIII.* 3.

Das Papier ist weiss und 0,12 mm. stark, die Gummierung bräunlichgelb, die Zähnung 11¹/₂.

Die graubraune Farbe gleicht *C. Ch.* 85—86 oder *G. T.* etwas grauer, als 19.13 und die blaue — *C. Ch.* 47—48 oder *G. T.* 18.12—13 und 20.20.

Gebrauchte Marken sind mit dem ovalen Stempel—*Taf. XL.* 15.— in violetter Farbe entwertet.

2-te Druckauflage.

Dezember 1910.

3 Kop. schwarz, graubraun und lilagrau, gez. 11¹/₂.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt, vermutlich hat er 48 Marken, in 8 wagerechten Reihen zu je 6 Marken enthalten. Der Umdruckstein bestand aus 4 Marken in zwei Reihen und fand 12 Mal regelmässig auf dem Bogen Platz. Jede dieser Gruppen von 4 Marken hat an der äusseren Seite in der Mitte jeder Marke einen kleinen schwarzen Strich.—*Taf. XLIII.* 4.

Das weiche weisse Papier ist etwas dünner und nur 0,09 mm. stark, die Gummierung bräunlichgelb, die Zähnung 11¹/₂.

Auf der zweiten senkrechten Reihe kommt eine Marke vor, die senkrecht durch die Mitte von einer weissen dünnen Linie in zwei Hälften zerschnitten ist.

Die graubraune Farbe gleicht *C. Ch.* 79—80 oder *G. T.* 26.19—20, die lilagraue—*G. T.* 21.7—8.

3-te Druckauflage.

1911—1912.

3 Kop. schwarz, olivbraungelb und blau, gez. 11¹/₂ (1911).

3 Kop. schwarz, schwarzbraun u. blau, ungez. oder gez. 11¹/₂. (Jan. 1912).

3 Kop. schwarz, olivbraun und blau, ungez. oder gez. 11¹/₂ (April 1912).

Der Bogen enthält ebenso, wie derjenige der ersten Auflage 60 Marken, in 6 wagerechten Reihen zu 10 Stück, ist aber trotzdem von einer neuen Druckplatte abgezogen, weil die Marken in wagerechter Richtung weiter auseinanderstehen. Die Auflagehöhe betrug 2000 Stück, gezähnt und ungezähnt zu gleichen Teilen. *Taf. XLIII. 3.*

Das weisse Papier ist 0,08 mm. stark, die Gummierung gelblich, die Zähnung 11½. Die Bogen waren am oberen und unteren Rande nicht gezähnt; es kommen sowohl Bogen vor ohne senkrechte Zähnung, als auch solche, wo die Zähnung wagerecht oben oder unten durch die Marke geht.

Die Farbe hat häufig gewechselt, die schwarzbraune gleicht *G. T. 33.16–18*, die olivbraune—*C. Ch. 85* oder *G. T. 25.12* und die olivbraungelbe—*C. Ch. 88*. Die blaue Farbe gleicht *C. Ch. 41–42*.

Gebrauchte Marken sind mit dem Kastenstempel—*Taf. XL. 16*—in violetter Farbe entwertet.

4-te Druckauflage.

1. Januar 1913.

3 Kop. schwarz, braungelb und blau, ungez. oder gez. 11½.

3 Kop. schwarz, gelbbraun und blau, " " " "

3 Kop. schwarz, olivgelb und blau, " " " "

Der Bogen gleicht in der Grösse genau dem Bogen, wie er bei der zweiten Auflage beschrieben worden ist. Es ist genau dieselbe Druckplatte, nur die Farben weichen ab. *Taf. XLIII. 4.*

Das weisse Papier ist 0,08 mm. stark, die Gummierung bräunlichgelb und ist meist recht unregelmässig aufgetragen, die Zähnung 11½.

Die braungelbe Farbe gleicht *C. Ch. zwischen 16 und 13* oder *G. T. 23.20*, die gelbbraune—*C. Ch. 19* und die olivgelbe—*G. T. 9.2, 10.2*, aber dunkler. Die blaue Farbe gleicht *C. Ch. 41–42*, die hellblaue—*G. T. 19.20*.

Gebrauchte Marken sind entweder mit dem bekannten Kastenstempel—*Taf. XL. 16*—in violetter Farbe entwertet, oder mit einem neuen Kastenstempel, wie er auf *Taf. XL. 18* abgebildet worden ist. Es ist derselbe Kastenstempel und dieselben Inschriften, nur zeigen die Buchstaben derselben einen anderen Charakter. Unter dem Datum ist keine Inschrift gesetzt. Das früheste Datum dieses Stempels ist der 3. Januar 1913.



Im Sommer 1913 beabsichtigte das Landschaftsamt neue Marken herauszugeben und zwei neue Wertstufen, zu 1 und 5 Kopeken, hinzuzufügen. Die Typographie fertigte zu diesem Zwecke im Mai 1913 Probedrucke dieser neuen Marken an. Später wurde dieser Gedanke fallen gelassen und die Ausführung derselben unterblieb. Diese Probedrucke sind alle auf einem Blatt in schwarzer Farbe auf gelblichweissem, 0,14 mm. starken Papier gedruckt.

Am 1. März 1915 wurden die Landschaftsposten geschlossen.

AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES KREMENTSCHUG.

I. Ausgabe. 1875—1889.—*Taf. XLII. 1—2.*

F. lithogr. Dr. a. versch. P. $21 \times 21\frac{1}{4}$ mm. ungez.

1-ste Druckauflage. 1875. *Taf. XLII. 1.*

a. w. wagerecht gestr. P. (0,08 mm.).

1. 3 Kop. bräunlichgrau.

2-te Druckauflage. 1878—1883. *Taf. XLII. 2.*

a. w. P. (0,11 mm.) oder gelbl. P. mit bräunlichgelbem Gummi.

2. 3 Kop. braunorange.

3. 3 Kop. orangen (August 1878).
 orangen a. gelbl. P.

4. 3 Kop. orangegelb (März 1880).

5. 3 Kop. orangebraun (Anfang 1883).
 hellorangebraun.

3-te Druckauflage. 1883. *Taf. XLII. 3.*

a. w. P. (0,07 mm.).

6. 3 Kop. braun.
 hellbraun.

4-te Druckauflage. 1884. *Taf. XLII. 4.*

a. gelbl. w. fein kariertem P. (0,09—0,25 mm.).

7. 3 Kop. braun.
 hellbraun.

II. Ausgabe. 1887—1899.—*Taf. XLII. 5—10.*

Desgl. a. versch. P. ungez. mit retouchierten Ecken.

1-ste Druckauflage. 1887. *Taf. XLII.* 5—6.

a. w. P. (0,08 mm.) ohne Punkt a. d. **Querbalken**,
Abstand 2—3 mm.

8. 3 Kop. olivbraun.
№ 8 kommt tête-bêche vor.

2-te Druckauflage. 1889. *Taf. XLII.* 7.

mit Punkt a. d. Querbalken, Abstand 3—4 mm.

9. 3 Kop. olivbraun.
dunkelolivbraun.

3-te Druckauflage. 1892. *Taf. XLII.* 8.

a. leicht getöntem P. (0,09 mm.), meist ohne Punkt.

10. 3 Kop. dunkellilabraun.
lilabraun.
hellilabraun.
№ 10 giebt es tête-bêche.

4-te Druckauflage. Ende 1895. *Taf. XLII.* 9.

a. w. P. (0,08 mm.), alle Marken m. Punkt.

11. 3 Kop. hellrötlichbraun.
rötlichbraun.

5-te Druckauflage. 1896 (?).

a. glattem, w. P. (0,1 mm.), ungez. und gez. $11\frac{1}{2}$, o. Punkt.

12. 3 Kop. olivgrün.
13. 3 Kop. olivgrün, gez. $11\frac{1}{2}$.

6-te Druckauflage. 1896 (?).

desgl. gez. $11\frac{1}{2}$, m. Punkt.

14. 3 Kop. bräunlichgrau.

7-te Druckauflage. 1897. *Taf. XLII.* 10.

desgl. gez. $11\frac{1}{2}$, ohne Punkt.

15. 3 Kop. olivbraun.
dunkelolivbraun.

8-te Druckauflage. 1899.

desgl. gez. $11\frac{1}{2}$, mit Punkt.

16. 3 Kop. lilabraun.
lilabraunrosa.
№ 16 gibt es senkr. oder wäger. ungez.

III. Ausgabe. Januar 1890—1914.—*Taf. XLII.* 11—12.
Desgl. a. versch. P. ungez. oder gez. $11\frac{1}{2}$, $21\frac{1}{2} \times 21\frac{1}{2}$ mm.

1-ste Druckauflage. Januar 1890. *Taf. XLII.* 11.

a. w. P. (0,12 mm.), ungez.

17. 3 Kop. gelbbraun.
18. 3 Kop. rotbraun.
№ 18 gibt es tête-bêche und auch liegend gedruckt.

2-te Druckauflage. 5. April 1908. *Taf. XLII.* 12.

a. w. P. (0,08 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$, w. Gummi.

19. 3 Kop. fahlbraun.

3-te Druckauflage. Nov. 1909.

a. w. P. (0,1 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$, bräunl. Gummi.

20. 3 Kop. braun.
dunkelbraun.

4-te Druckauflage. 1910.

a. w. weichem P. (0,09 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$, bräunl. gelber Gummi.

21. 3 Kop. dunkelbraun.
№ 21 gibt es tête-bêche u. senkr. oder wäger. ungez.

5-te Druckauflage. April 1912.

a. w. P. (0,1 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$ oder ungez. gelbl. w. Gummi.

22. 3 Kop. sepiabraun.
dunkelsepiabraun.
23. 3 Kop. braun, gez. $11\frac{1}{2}$.
dunkelbraun, gez. $11\frac{1}{2}$.

6-te Druckauflage. März 1913.

a. w. P. (0,09 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$ oder ungez. bräunl. gelber Gummi.

24. 3 Kop. gelbbraun.
25. 3 Kop. gelbbraun, gez. $11\frac{1}{2}$.

7-te Druckauflage. 1. März 1914.

a. w. weichen P. (0,1 mm.), ungez. oder gez. $11\frac{1}{2}$, bräunl. gelber Gummi.

26. 3 Kop. hellbraun.
gelbbraun.
dunkelbraun.
27. 3 Kop. hellbraun, gez. $11\frac{1}{2}$.
gelbbraun, „ „
dunkelbraun, „ „
№ 27 gibt es senkr. doppelt gez.

8-te Druckauflage. Juni 1914.

a. w. P. (0,09 mm.), ungez.

28. 3 Kop. hellblau.
dunkelblau.
29. 3 Kop. hellblau, gez. $11\frac{1}{2}$ (Febr. 1915).
dunkelblau, „ „ („ „).

IV. Ausgabe. Juli 1902.—*Taf. XLII. 13.*

Schw. u. zweif. lithogr. Dr. a. w. P. (0,08 mm.), 22×22 mm.,
gez. $11\frac{1}{2}$.

30. 3 Kop. schwarz, rosa und blau.

V. Ausgabe. Januar 1904—Sept. 1913.—*Taf. XLIII. 1—2.*

Schw. u. zweif. lithogr. Dr. a. versch. P. $21\frac{3}{4} \times 28\frac{3}{4}$ mm.,
ungez. oder gez. $11\frac{1}{2}$.

1-ste Druckauflage. Januar 1904. *Taf. XLIII. 1.*

a. w. P. (0,08 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$.

31. 3 Kop. schwarz, grau und blau.
schwarz, dunkelgrau und blau.

2-te Druckauflage. Januar 1906.

desgl. ungez.

32. 3 Kop. schwarz, hellgrau und hellblau.

3-te Druckauflage. Sept. 1912. *Taf. XLIII. 2.*

a. w. P. (0,07 mm.), ungez. oder gez. $11\frac{1}{2}$.

33. 3 Kop. schwarz, olivgelb und blaugrau.
34. 3 Kop. schwarz, olivgelb und blaugrau, gez. $11\frac{1}{2}$.

4-te Druckauflage. Sept. 1913.

desgl. ungez. oder gez. $11\frac{1}{2}$.

35. 3 Kop. schwarz, orangegelb und blaugrau.
36. 3 Kop. schwarz, orangegelb und blaugrau, gez. $11\frac{1}{2}$.
№ 35 u. 36 giebt es tête-bêche.

VI. Ausgabe. 1907—1. März 1915.—*Taf. XLIII. 3—4.*

Schw. u. zweif. lithogr. Dr. a. versch. P. $21\frac{3}{4} \times 28\frac{3}{4}$ mm.,
ungez. oder gez. $11\frac{1}{2}$.

1-ste Druckauflage. 1907. *Taf. XLIII. 3.*

a. w. P. (0,12 mm.), ungez. oder gez. $11\frac{1}{2}$.

37. 3 Kop. schwarz, graubraun und blau.
38. 3 Kop. schwarz, graubraun und blau, gez. $11\frac{1}{2}$.

2-te Druckauflage. Dezember 1910. *Taf. XLIII. 4.*

a. weichem w. P. (0,09 mm.), gez. $11\frac{1}{2}$.

39. 3 Kop. schwarz, graubraun und lilagrau.

3-te Druckauflage. 1911—1912. *Taf. XLIII. 3.*

a. w. P. (0,08 mm.), ungez. und gez. $11\frac{1}{2}$.

40. 3 Kop. schwarz, olivbraungelb und blau, gez. $11\frac{1}{2}$ (1911).
41. 3 Kop. schwarz, schwarzbraun und blau (Jan. 1912).
42. 3 Kop. schwarz, schwarzbr. u. blau, gez. $11\frac{1}{2}$ („ „).
№ 39 giebt es senkr. ungez. u. wasser. durch d. Marke gez.
43. 3 Kop. schwarz, dunkelolivbraun und blau (April 1912).
44. 3 Kop. schwarz, dunkelolivbr. u. blau, gez. $11\frac{1}{2}$ („ „).
schwarz, olivbraun u. blau, gez. $11\frac{1}{2}$ („ „).
№ 43 giebt es senkr. ungez. u. wasser. durch d. Marke gez.

4-te Druckauflage. 1. Januar 1913. *Taf. XLIII. 4.*

desgl. ungez. und gez. $11\frac{1}{2}$.

45. 3 Kop. schwarz, braungelb und dunkelblau.
schwarz, gelbbraun und blau.
46. 3 Kop. schwarz, braungelb und dunkelblau, gez. $11\frac{1}{2}$.
schwarz, gelbbraun und blau, gez. $11\frac{1}{2}$.
47. 3 Kop. schwarz, olivgelb und hellblau, gez. $11\frac{1}{2}$.
Am 1. März 1915 wurde d. Landschaftpost geschlossen.

Der Postdienst im Kreise Kremenschug.

Folgender Anschlag des Landschaftsamtes giebt einigen Aufschluss über die Postverhältnisse im Kreise. Leider trägt er kein Datum; in jedem Fall ist er aber vor das Jahr 1905 zu setzen.

ANZEIGE

des Kremenschug'schen Kreis-Landschaftsamtes.

In Anbetracht dessen, dass den Bewohnern des Kremenschug'schen Kreises die Art und Weise, wie die Korrespondenz mit der Landschaftspost befördert wird, nicht genügend bekannt ist, und einerseits die Gebühren für die Beförderung der Privatkorrespondenz nicht rechtzeitig bezahlt werden, andererseits aber die Bewohner nach Bezahlung derselben die ihnen dadurch gewährten Vergünstigungen nicht genügend ausnutzen, hält das Kremenschug'sche Landschaftsamt es für seine Pflicht folgendes anzuzeigen:

Die Landschaftspost ist im Kreise eingerichtet, um innerhalb des Kreises zwischen Ortschaften, die von der Reichspost nicht berührt werden, die offizielle und private Korrespondenz den Kronsbehörden, öffentlichen und Standes-Institutionen, ebenso wie allen Beamten und Privatpersonen zuzustellen.

Die offizielle Korrespondenz und die Kronssendungen von Kronsbehörden, öffentlichen Institutionen und Beamten wird kostenlos befördert.

Für die Zustellung von Privatkorrespondenzen sind folgende Zahlungen festgestellt: 1) ein eingeschriebener Brief kostet 6 Kop. und eine eingeschriebene Kreuzbandsendung 3 Kop. 2) ein gewöhnlicher Brief 3 Kop. oder eine jährliche Zahlung von 1 Rubel. 3) Zeitungen und Zeitschriften kosten 3 Kop. für jede Sendung oder 10% von der Subscriptionssumme der Zeitung oder Zeitschrift pro Jahr. 4) Privatpakete kosten 1 Kop. pro Pfund und 5 Kop. für die Beförderung. 5) einzelne Bücher kosten 5 Kopeken.

Personen, die diese einmaligen Gebühren unter den oben erwähnten Bedingungen durch eine jährliche Zahlung ersetzen wollen, erhalten dafür vom Amt festgesetzte Karten.

Die mit diesen erwähnten Gebühren für die Beförderung mit der Landschaftspost nicht frankierte Korrespondenz wird dem Adressaten nicht zugestellt, sondern geht ins Landschaftsamt zurück.

Vorsitzender des Landschaftsamtes *D. Miloradowitsch.*

Die oben erwähnten Karten, die für eine jährliche Zahlung vom Landschaftsamt ausgestellt wurden, hatten folgenden Wortlaut:

Karte №

Gegeben vom Kremenschug'schen Kreis-Landschaftsamt mit der erforderlichen Unterschrift und mit Hinzufügung des Siegels
. (Name des Empfängers)
dazu, um aus der . . . (Name) . . . Distriktbehörde . . . (Bezeichnung der Postsachen) ohne Zahlung einer Gebühr von 3 Kop. zu Gunsten der Kremenschug'schen Kreis-Landschaft für die Zustellung der Korrespondenz mit der Landschaftspost, zu erhalten. 190 . . . (Datum)

Beisitzer des Amtes (Unterschrift)
Postverweser

KUNGUR (Perm'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1. Januar 1890.

Le Timbre-Poste meldet zuerst diese Marken in № 329 und 330 vom Mai und Juni 1890. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist 24. März 1890. Laut zweier offizieller Schreiben des Vorsitzenden des Landschaftsamtes vom 10. April 1890 unter № 1490 und vom 28. März 1891 unter № 1761 an F. Breitfuss sind die ersten Marken am 1. Januar 1890 in Verkehr gesetzt worden.

Die Grösse der Marke beträgt $15 \times 22\frac{1}{4}$ mm.

Das Markenbild zeigt in einem Doppeloval das Wappen des Kreises. In der oberen Hälfte befindet sich das Wappen des Gouvernements, in der unteren — ein Füllhorn, aus dem die Aehren verschiedener Getreidearten fallen, was auf die Fruchtbarkeit der Erde in diesem Kreise hinweisen soll. Im Doppeloval läuft von links unten beginnend die Inschrift: „кунгурско́й земско́й почты“ = (Marke) der Kungur'schen Landschaftspost. Zwischen dem Anfang und dem Ende dieser Inschrift stehen kleine Sternchen und die Wertangabe. Ueber dem Oval sitzt eine Krone. Das Ganze ist in einen hochstehenden, aus zwei Linien gebildeten Rahmen gesetzt, der in den Ecken kleine Kreise mit der Wertziffer vermittels kleiner Haken einklemmt. *Taf. XLIII. 5—8.* Von dieser Ausgabe sind im Ganzen 9228 Stück zu 1 Kopeke und 10217 Stück zu 2 Kopeken gedruckt worden. Die Marken wurden in der Gouvernements-Typographie in Perm gedruckt.

Die Marken sind schwarz auf farbigem Papier lithographisch gedruckt, weiss gummiert und $11\frac{1}{2}$ gezähnt.

Von dieser Ausgabe sind zwei Druckauflagen zu unterscheiden.

1-ste Druckauflage.

1889.

- 1 Kop. schwarz auf dunkelblauem Papier — 3 Typen.
 2 Kop. schwarz auf rosafarbigem Papier — 3 Typen.

Der Bogen der Marken zu 1 Kopeke enthält 50 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 10 Stück.

Der Umdruckstein bestand aus 3 Marken, bez. 3 Typen in einer wagerechten Reihe. Zur Bildung der Druckplatte ist er folgendermassen verwandt worden:

1	1	2	3	1	2	3	1	2	3
2	1	2	3	1	2	3	1	2	3
3	1	2	3	1	2	3	1	2	3
1	1	2	3	1	2	3	1	2	3
3	1	2	3	1	2	3	1	2	3

Die einzelnen Typen unterscheiden sich von einander hauptsächlich durch die Wertangabe unten im Doppeloval und ferner durch die Stellung und Form der Wertziffern in den unteren beiden Eckkreisen. *Taf. XLIII. 5.*

Type 1. Die rechte untere „1“ ist dünn und lang und ist etwas näher zum oberen Rande des Kreises gerückt. Die Fortsetzung derselben nach oben geht ungefähr zwischen dem Stern und dem Buchstaben „п“ vorbei.

Type 2. Dieselbe Zahl ist auf dieser Type viel dicker und viel steiler gestellt; ihre Verlängerung würde gerade durch die Mitte des Buchstabens „ы“ in Worte „почты“ gehen. Die linke Wertziffer steht nicht ganz in der Mitte des Kreises. Die „1“ im Doppeloval ist ebenfalls dicker.

Type 3. Die „1“ im Doppeloval ist ebenso dünn, wie auf der ersten Type. Die rechte Wertziffer ist etwas weniger steil und hat einen spitzen Fuss.

Ganze Bogen des höheren Wertes sind hier nicht bekannt. Aus vorliegenden Blöcken lässt sich jedoch feststellen, dass diese Marke ebenfalls in 3 Typen gedruckt worden war. Diese Typen sind folgendermassen verteilt:

2	3	1	2	3
2	3	1	2	3

1	1	2	3	1
2	1	2	3	1
3	1	2	3	1

3

Aus diesen Blöcken ist zu ersehen, dass vermutlich die Verteilung der Typen auf dem Bogen dieselbe war, wie auf dem Bogen der Marken zu 1 Kopeke. Da diese Marken aus denjenigen des benachbarten Kreises Ossa hergestellt worden sind, so wurden bei den Marken zu 1 Kopeke

Inschrift, Wertziffer und Wappen geändert, bei denjenigen aber zu 2 Kopeken blieb die Wertangabe unverändert. Dagegen wurde nur der Name des Kreises und das Wappen verändert. Die 3 Typen unterscheiden sich denn auch hauptsächlich durch die Form und Stellung des Füllhorns auf dem Wappen. *Taf. XLIII. 6.*

Type 1. Das Füllhorn steht beinahe in der Mitte der unteren Hälfte des Ovals.

Type 2. Das Füllhorn ist etwas höher zur Teilungslinie des Ovals gerückt.

Type 3. Die Entfernung des Füllhorns von der Teilungslinie ist ebenso gross, wie bei der ersten Type, während dieselbe von der linken Seite des Ovals sich verringert hat. Ausserdem zeigt auch das Wort „кунгурскоя“ kleine Abweichungen, die aber weniger auffallen.

Von den Marken zu 1 Kopeke sind wagerecht ungezähnte Stücke bekannt. Von denen zu 2 Kopeken soll es auch ungezähnte Stücke geben (vergl. *Le Timbre-Poste* № 382 vom September 1894), die hier aber nicht bekannt sind.

Der Druck kommt schwarz oder schwarzgrau vor. Die Farbe des dunkelblauen Papiers gleicht *C. Ch. 42* oder *G. T. 17* dunkler als 11, die des rosafarbigem — *C. Ch. 138* oder *G. T. 6.18—19, 12.5—7*. Das blaue Papier ist 0,08—0,09 mm., das rosafarbige—0,06 mm. stark.

Zur Entwertung der Marken wurde ein ovaler Stempel in schwarzer oder graublauer Farbe benutzt. Er bestand aus zwei zu einem Oval verbundenen über einander greifenden Bändern, die oben die Inschrift „кунгурская“, unten „земская почта“ tragen. In der Mitte steht in gerader Linie das Datum.—*Taf. XLV. 1.* Aber noch ein zweiter Stempel kommt auf diesen Marken vor. Er besteht nur aus dem Datum in gerader Linie. Hier liegt ein solcher Stempel in schwarzer Farbe vom April 1891 vor.—*Taf. XLV. 2.*

2-te Druckauflage.

1890.

1 Kop. schwarz auf blauem Papier — 2 Typen.

2 Kop. schwarz auf rosafarbigem Papier — 2 Typen.

Ganze Bogen der Marken zu 1 Kopeke dieser Druckauflage sind hier nicht bekannt. Die grössten vorliegenden Blöcke bestehen aus 80 Marken in acht wagerechten Reihen, zu je 10 Stück. Vermutlich bestand der Bogen aus 100 Marken in 10 Reihen. Aus diesen Blöcken ist zu ersehen, dass es sich hier um ein ganz neues Klischee handelt. Wieder wurden zwei Marken der ersten Ausgabe des Kreises Ossa zur Herstellung benutzt. Die entsprechenden Inschriften, die Wertziffern und die untere Hälfte des Wappens wurden entfernt und durch neue ersetzt. Dadurch sind zwei Typen entstanden, die auf den vorliegenden Blöcken folgendermassen verteilt sind:

1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2

Die Unterschiede der beiden Typen sind folgende:

Type 1. Der Zwischenraum zwischen dem ersten und zweiten Wort der Inschrift ist weit. Ganz dicht vor der „1“ in der Wertangabe des Ovals steht ein unförmiger Stern.

Type 2. Der Abstand zwischen Stern und Wertziffer ist bedeutend weiter, dagegen derjenige zwischen dem ersten und zweiten Wort der Inschrift enger. Das Füllhorn ist viel höher emporgehoben, als auf der ersten Type. *Taf. XLIII. 7.*

Auf zwei vorliegenden Blöcken ist zwischen der neunten und zehnten Marke auf der fünften wagerechten Reihe keine senkrechte Zähnung. Die neunte Marke der sechsten wagerechten Reihe hat keine Wertziffer in der rechten oberen Ecke.

Ausserdem sind die Abstände der Marken von einander weiter. Hier $7\frac{1}{2}$ mm. gegen $6\frac{1}{4}$ — $6\frac{1}{2}$ mm. der ersten Druckauflage.

Der Bogen des zweiten Wertes enthält 100 Marken in 10 Reihen.

Der Umdruckstein bestand nur aus zwei Marken, bez. Typen, die auf dem Druckstein folgendermassen verwandt wurden:

z	1	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2
1	2	1	2	z	1	1	2	1	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1	2

Zweimal auf dem Bogen ist der Umdruckstein verkehrt gesetzt und zwar stehen die ersten beiden Marken auf der ersten Reihe und die fünfte und sechste Marke auf der vorletzten Reihe verkehrt. *Taf. XLIII. 8.*

Die beiden Typen sind leicht an dem verschiedenen Abstände der ersten beiden Worte der Inschrift von einander und dem verschiedenen grossen Raume zwischen den Buchstaben „к“ und „к“, den die Wertziffer „2“ unten im Oval einnimmt, zu unterscheiden. Bei

Type 1 sind diese Abstände oben weiter, unten enger und bei

Type 2 umgekehrt, oben enger und unten weiter.

Diese Typen sind ebenfalls dadurch entstanden, dass diese Marken aus denjenigen des benachbarten Kreises Ossa durch Entfernung des Namens des Kreises und des Wappens hergestellt wurden. Sie unterscheiden sich von denjenigen der ersten Auflage hauptsächlich durch das Fehlen des Sternchens vor der „2“ im Doppeloval. Auch bei diesem Werte hat sich der Abstand der Typen von einander vergrössert und zwar von $6\frac{1}{2}$ auf $7\frac{1}{2}$ mm.

Druck, Papier, Farbe und Zähnung sind dieselben geblieben. Von beiden Werten kommen senkrecht ungezähnte Stücke vor.

Die Entwertung der Marken bleibt dieselbe.

II. AUSGABE.

1891—95.

Die ersten Marken dieser Ausgabe meldet *Le Timbre-Poste* in № 345 vom September 1891. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 4. Juli 1891.

Die Grösse der Marken beträgt $22\frac{1}{2} \times 30\frac{1}{4}$ mm.

Die Zeichnung der Marken zeigt in der Mitte das bereits oben beschriebene Wappen auf einem Schilde mit der Krone darüber. Unter ihm steht erst im Bogen „кунгурская“, dann in gerader Linie „земская почт.(а)“— Inschriften, die dem Inhalte nach bereits bekannt sind. Darunter steht auf einer länglichen Plaquette, weiss auf farbigem Grunde, das Wort „марка“ = Marke. Links davon steht die Wertangabe „одна“ bez. „двѣ“, „пять“ oder „десять“ = ein, bez. zwei, fünf oder zehn, rechts „коп.“ = Коп. Diese Wertangaben werden nochmals in Zahlen wiederholt und zwar in kleinen Kreisen rechts und links vom Wappenschild. Diese Kreise sind mit nach oben strebenden Schnörkeln verziert. Der ganze Hintergrund ist wagerecht schraffiert. Der Rahmen besteht aus zwei Linien, die in den beiden oberen Ecken in zwei Spiralen zusammenstossen und eine freie Ecke bilden; diese ist mit einem Punkte ausgefüllt. Die ganze Marke umgiebt ausserdem noch eine dünne Linie.—*Taf. XLIII. 9—12.*

Die Marken sind in der Typographie von Saosersky in Perm gedruckt worden.

Da die niedrigen Werte schneller verbraucht wurden, als die höheren, so wurde die Marke zu 1 Kopeke ein Mal, die zu 2 Kopeken, zwei Mal nachgedruckt, wodurch drei verschiedene Druckauflagen entstanden.

1-ste Druckauflage.

Juli 1891.

1 Kop. gelb,	gez. 11 ¹ / ₂ .
2 Kop. grün,	" "
5 Kop. blau,	" "
10 Kop. karminrosa,	" "

Ganze Bogen dieser Auflage sind hier nur von den Werten zu 5 und 10 Kopeken bekannt. Sie bestehen aus 40 Marken, in 5 wagerechten Reihen zu je 8 Stück. Auf dem Bogen der 10 Kopekens Marke sind die 20 Marken der linken Hälfte des Bogens kopfstehend gedruckt, während der andere Bogen keine Kehrdrucke zeigt.

Die Auflagehöhe betrug: 5000 Stück von den Marken zu 1 Kopeke, 10000 von denen zu 2 Kopeken, 3000 von denen zu 5 Kopeken und 2000 von den 10 Kopekens Marken.

Die Marken sind in farbigem Steindruck auf weissem, 0,12 mm. starken Papier hergestellt, mit glänzendem, bräunlichgelben Gummi gedeckt und 11¹/₂ gezähnt.

Die gelbe Farbe kommt in zwei Tönen vor, mehr zitrongelb oder mehr ockergelb und gleicht *C. Ch.* 11, *G. T.* 4–5 oder *C. Ch.* 16, *G. T.* 6.7–8, die grüne, hell und dunkel gleicht *C. Ch.* 32 oder *G. T.* 7.15, 32.8, die blaue—*C. Ch.* 43 oder *G. T.* 7.19, 32.18 und 33.1 und die karminrosafarbige—*G. T.* 5.16–17.

Zur Entwertung wurde der bereits beschriebene Stempel in schwarzer Farbe benutzt. Etwa vom Jahre 1893 kommt noch ein weiterer hinzu. Ein aus zwei Linien bestehendes Oval trägt oben die Inschrift „кунгурская уѣздная“, unten „земская почта“. In der Mitte steht, zwischen zwei Linien oben und unten und zwei Sternen rechts und links, das Datum. Das früheste ist der 21. August 1893. Der Stempel liegt hier nur in violetter Farbe vor. *Taf. XLV.* 3.

2-te Druckauflage.

Januar 1895.

1 Kop. blau, dunkelblau,	gez. 11 ¹ / ₂ .
2 Kop. rosa,	" "

Diese Marken meldet *Le Timbre-Poste* in № 397 vom Januar 1896. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 23. Januar 1895.

Der Bogen beider Werte dieser Auflage enthält 64 Marken, in 8 Reihen.

Die einzelnen Marken unterscheiden sich von denen der ersten Auflage hauptsächlich durch die Farbe und durch das dünne Papier. Letzteres ist gelblichweiss und nur 0,07 mm. stark. Die Gummierung ist weiss und die Zähnung 11¹/₂.

Die blaue Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch.* 43, 44 oder *G. T.* 7.19, 32.18 und 33.1, die rosafarbige—*C. Ch.* 126 oder *G. T.* 6.16.

Gebrauchte Marken sind mit dem Stempel—*Taf. XLV. 1.* in violetter Farbe entwertet.

3-te Druckauflage.

Juni 1895.

2 Kop. gelblichrosa, gez. $11\frac{1}{2}$.

Diese Marke unterscheidet sich von der vorigen nur durch die Farbe. Das Papier ist noch dünner und zwar nur 0,05 mm. stark, die Gummierung weiss, die Zähnung $11\frac{1}{2}$ und der Druck häufig durchgeschlagen. Es kommen auch senkrecht doppelt gezähnte Marken vor.

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Die gelblichrosa Farbe gleicht *C. Ch. 121* oder *G. T. 21.1* und heller.

Gebrauchte Marken sind ebenfalls mit dem Stempel—*Taf. XLV. 1.* in violetter Farbe entwertet. Das früheste Datum ist der 24. Juni 1895.

III. AUSGABE.

März 1893.

1 Kop. orange, orangegelb.

2 Kop. grün, gelbgrün.

Le Timbre-Poste meldet diese Marken in № 367 vom Juli 1893. Das früheste Datum auf gebrauchten Stücken ist der 2. April 1893.

Die Grösse der Marken beträgt $18\frac{1}{2} \times 27\frac{1}{4}$ mm.

Das Markenbild zeigt in der Mitte das bekannte Wappen, auf dem sich der Bär zur Abwechslung nach rechts gekehrt hat, in einem Kreise, der in ein auf der Spitze stehendes Quadrat eingeschrieben ist. In den dadurch entstandenen Ecken befinden sich weisse Punkte auf farbigem Grunde. An die vier Seiten lehnen sich kleine Kreise mit der Wertziffer. Der Hintergrund ist schräg kariert, auf letzterem steht unten die Wertangabe in Buchstaben. Oben und unten ist ein Teil der Marke abgeschnitten, um die Inschriften aufzunehmen: oben „кунгурская“, unten „земская почта“. Der Rahmen besteht aus zwei dünnen Linien.—*Taf. XLIII. 13—14.*

Die Auflagehöhe betrug 4216 von den gelben und 7000 Stück von den grünen Marken. Die Marken wurden in der Typographie von Mernaja und Krajewa in Jekaterinburg gedruckt.

Die Bogen beider Werte enthalten 20 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 5 Marken.

Das Druckverfahren bleibt dasselbe, das weisse Papier ist 0,09 mm. stark. Die Bogen sind ungezähnt und mit glänzendem braungelben Gummi gedeckt.

Die orangegelbe Farbe gleicht *C. Ch. 9* und *14* oder *G. T. 5.6—11*, die grüne—*C. Ch.* zwischen *22* und *23* oder *G. T. 32.2* und mehr gelbgrün.

Gebrauchte Marken sind mit dem ersten Stempel in violetter, oder mit dem dritten in graublauer Farbe entwertet.

IV. AUSGABE.

Mai 1896.

- 1 Kop. grün.
- 2 Kop. karminrosa.

Diese Marken meldet zuerst *Le Timbre-Poste* in № 406—407 vom Oktober und November 1896.

Die Grösse der Marken beträgt $17\frac{1}{2} \times 27\frac{3}{4}$ mm.

Das Markenbild zeigt wieder in der Mitte das bekannte Wappenschild, welches hier in ein Oval gesetzt ist und oben mit einer Krone und Bändern abschliesst. Der aus zwei Linien gebildete hochstehende Rahmen klemmt in den Ecken kleine Kreise mit der Wertziffer ein, zwischen denen unten nochmals die Wertangabe: „одна“ bez. „двѣ коп.“ = ein bez. zwei Kop. auf punktiertem Hintergrunde steht. Oben und unten ist ebenso wie bei den Marken der vorigen Ausgabe ein Teil der Marke für dieselben Inschriften abgetrennt.—*Taf. XLIII.* 15—16.

Ganze Bogen sind überhaupt nicht bekannt. Gleich nach Empfang der Marken aus der Typographie wurden sie alle im Landschaftsamt zerschnitten und daher auch nur in einzelnen Stücken verkauft.

Das weisse Papier ist 0,07 mm. stark und weiss gummiert. Alle Marken sind ungezähnt.

Die grüne Farbe gleicht *C. Ch.* zwischen 22 und 23 oder *G. T.* 7.13 und 32 zwischen 1 und 2, die karminrosafarbige—*C. Ch.* 12 und heller oder *G. T.* ungefähr 4.10.

Gebrauchte Marken sind mit dem Stempel — *Taf. XLV.* 1. in violetter Farbe entwertet.

V. AUSGABE.

Oktober 1897.

- 1 Kop. hellblau, dunkelblau, gez. $11\frac{1}{2}$ — 2 Typen.
- 2 Kop. karminrosa, karminrot, gez. $11\frac{1}{2}$ — 2 Typen.

Diese letzte Ausgabe meldet *Le Timbre-Poste* in № 421 vom Januar 1898. Die Angabe daselbst, dass es von diesen Marken fünf Typen in der wagerechten Reihe giebt und dass sich diese Typen vier Mal auf dem Bogen wiederholen, beruht entweder auf irgend einem Missverständnis oder J. B. Moens hat eine ganz andere Druckauflage vor sich gehabt, die hier bis jetzt unbekannt geblieben ist.

Die Grösse der Marken beträgt $17 \times 22\frac{1}{2}$ mm.

Das Markenbild zeigt ein zu einem Sektor gebogenes Band, welches die bereits bekannte Inschrift „кунгурская земская почта“ trägt. In der Mitte steht zwischen zwei 8-strahligen grossen Sternen auf wagerecht schraffiertem Grunde die Wertangabe „1 коп.“ bez. „2 коп.“ Der hochstehende Rahmen klemmt in den Ecken kleine Kreise mit den Wertziffern ein. Der übrige Teil der Marken ist fein punktiert. *Taf. XLIII.* 17—18.

Die Bogen enthalten 36 Marken, in 4 wagerechten Reihen zu je 9 Stück.

Von jedem Werte gibt es je 2 Typen, die auf dem Bogen der beiden Werte verschieden verteilt sind. Bei dem Bogen der Marke zu 1 Kopeke:

1	2	1	2	1	2	1	2	1
1	2	1	2	1	2	1	2	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1
1	2	1	2	1	2	1	2	2

Die beiden Typen unterscheiden sich nur sehr wenig durch die Form der Wertziffer in den Ecken. Die „1“ in der rechten oberen Ecke hat bei der zweiten Type einen etwas längeren und gebogeneren Fussstrich, als derjenige bei der ersten Type. Letztere hat unter dem zweiten „y“ der oberen Inschrift immer einen kleinen senkrechten Strich. *Taf. XLIII. 17.*

Auf dem Bogen des höheren Wertes sind die beiden Typen auf der letzten senkrechten Reihe etwas anders verteilt:

1	2	1	2	1	2	1	2	1
1	2	1	2	1	2	1	2	1
1	2	1	2	1	2	1	2	2
1	2	1	2	1	2	1	2	1

Hier sind die beiden Typen schon viel leichter zu unterscheiden, da die Form und Stellung der „2“ in den vier Ecken, besonders aber in den beiden oberen, stark von einander abweicht. *Taf. XLIII. 18.*

Das weisse Papier ist 0,1 mm. stark und bräunlichgelb gummiert. Die Zähnung ist $11\frac{1}{2}$.

Die blaue Farbe kommt hell und dunkel vor und gleicht *C. Ch.* 41—44, die rote—*C. Ch.* 120, 124 oder *G. T.* ungefähr 5 zwischen 14 und 15.

Gebrauchte Marken sind mit dem Stempel—*Taf. XLV. 1.* entwertet.

Laut Beschluss der XXVIII, ordentlichen Deputiertenversammlung im Herbst 1897—wird die Post im Kreise vom Landschaftsamt vom 1. Januar 1898 gratis befördert.

*AUFSTELLUNG DER MARKEN DES LANDSCHAFTSAMTES
KUNGUR.*

I. Ausgabe. 1. Januar 1890.—*Taf. XLIII. 5—8.*

Schw. lithogr. Dr. a. f. P. (0,08 u. 0,06 mm.), $15 \times 22\frac{1}{4}$ mm.
gez. $11\frac{1}{2}$.

1-ste Druckauflage. 1. Januar 1890. *Taf. XLIII. 5—6.*

Abstand der Marken von einander $6\frac{1}{4}$ — $6\frac{1}{2}$ mm.
3 Typen.

1. 1 Kop. schwarz a. blauem Papier.
schwarzgrau a. blauem Papier.
2. 2 Kop. schwarz a. rosafarbigem Papier.
№ 1 giebt es wagerecht ungez.

2-te Druckauflage. 1890. *Taf. XLIII. 7—8.*

Abstand der Marken von einander $7\frac{1}{2}$ mm. 2 Typen.

3. 1 Kop. schwarz a. blauem Papier.
schwarzgrau a. blauem Papier.
4. 2 Kop. schwarz a. rosafarbigem Papier.
№ 4 giebt es tête-bêche, № 3 und 4 kommen senkr. ungez. vor.

II. Ausgabe. 1891—95. *Taf. XLIII. 9—12.*

F. lithogr. Dr. a. w. P. $22\frac{1}{2} \times 30\frac{1}{4}$ mm., gez. $11\frac{1}{2}$.

1-ste Druckauflage. Juli 1891. *Taf. XLIII. 9—12.*

a. w. P. (0,12 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$.

5. 1 Kop. gelb
ockergelb.
6. 2 Kop. hellgrün
dunkelgrün.
7. 5 Kop. dunkelblau.
8. 10 Kop. karminrosa.
№ 8 giebt es tête-bêche.

2-te Druckauflage. Januar 1895. *Taf. XLIII.* 9—10.

a. w. P. (0,07 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$.

- 9. 1 Kop. blau
dunkelblau.
- 10. 2 Kop. rosa.

3-te Druckauflage. Juni 1895. *Taf. XLIII.* 10.

a. w. P. (0,05 mm.) gez. $11\frac{1}{2}$.

- 11. 2 Kop. gelblichrosa.
№ 10 kommen senkr. doppelt gez. vor.

III. Ausgabe. März 1893. *Taf. XLIII.* 13—14.

F. lithogr. Dr. a. w. P. (0,09 mm.), ungez. $18\frac{1}{2} \times 27\frac{1}{4}$ mm.

- 12. 1 Kop. orange
orangegeb.
- 13. 2 Kop. grün
gelbgrün.

IV. Ausgabe. Mai 1896. *Taf. XLIII.* 15—16.

Desgl. a. w. P. (0,07 mm.), ungez. $17\frac{1}{2} \times 27\frac{3}{4}$ mm.

- 14. 1 Kop. grün
hellgrün.
- 15. 2 Kop. karminrosa.

V. Ausgabe. Okt. 1897.—*Taf. XLIII.* 17—18.

Desgl. a. w. P. (0,1 mm.), $17 \times 22\frac{1}{2}$ mm. gez. $11\frac{1}{2}$. 2 Typen.

- 16. 1 Kop. hellblau
blau
dunkelblau.
- 17. 2 Kop. karminrot
karminrosa.

Vom 1. Januar 1898 wird d. Post im Kreise gratis befördert.

Der Postdienst im Kreise Kungur.

Ein anschauliches Bild von dem, was die Landschaftspost leistet, giebt folgende statistische Tabelle von der Gründung der Post im Jahre 1871 bis zum Jahre 1892 inkl. (Brief des Postverwesers B. A. Juchnew vom 18. März 1894 an W. I. Block in Moskau).

Im Jahre	Geldbriefe					Gewönl. Briefe:			Paquete.		Der Unter- halt d. Land- schaftspost.		
	v. d. Krone u. d. Landschaft.			von Privat- leuten.		Krons Briefe.	Privat Briefe.	Zeitungen und Zeit- schriften.	Anzahl.	Wert- angabe.			
	An- zahl.	Summe.		An- zahl.	Summe.					Rbl.			K.
		Rbl.	K.		Rbl.	K.							
1871	—	—				12.852	233	146			600	—	
1872		3.824	85			23.556	247	Ang- fehlen.			626	93	
1873		5.982	81			21.171	Ang- fehlen	217			1.072	—	
1874		10.751	88			24.188	1.513	1.139			1.072	—	
1875		10.283	14			25.451	4.051	3.560			1.000	—	
1876		14.453	88			24.738	3.040	3.435			1.000	—	
1877		14.539	69 ^{1/4}			25.077	5.277	6.099			1.000	—	
1878		Angaben fehlen				32.137	18.278				1.400	—	
1879		23.844	47 ^{1/4}	161	1.612	05	23.391	9.925	8.422		1.400	—	
1880		24.747	39 ^{1/2}		1.432	27	34.410	6.128	7.900	352	1.400	—	
1881		30.279	25		3.563	4 ^{1/2}	28.978	4.000	5.828	311	1.400	—	
1882		24.657	58		12.497	49 ^{3/4}	34.043	5.533	9.800	132	1.650	—	
1883		33.198	18		4.675	94 ^{1/4}	33.559	6.779	11.879	120	444	29	
1884		40.251	21 ^{1/4}		3.900	66	37.355	10.195	13.913	797	1.809	40	
1885		48.728	75		4.012	39	38.403	13.142	12.342	750	1.284	18	
1886	1.796	46.577	94 ^{3/4}	515	3.984	34	38.444	12.226	13.399	255	2.601	51	
1887	1.737	44.894	15 ^{1/2}	765	5.593	65	40.905	17.783	15.104	359	1.769	11	
1888	1.592	42.061	62	1.063	5.790	83	46.495	19.630	15.405	438	1.762	50	
1889	2.513	45.125	34 ^{1/2}	1.053	7.324	29	47.270 + 909 Postavis	16.316	17.995 + 1.416 Kreuzb.	921	2.074	61	
1890	1.938	39.408	89 ^{1/2}	860	4.300	19	43.944 + 706 Postavis	15.528	17.085 + 1.219 Kreuzb.	218	985	39	
1891	1.838	41.371	37 ^{3/4}	684	1.548	29	45.395 + 1.002 Postavis	21.473	19.381 + 714 Kreuzb.	156	605	70	
1892	1.865	56.239	79	646	2.048	15	43.855 + 1.572 Postavis	19.014	28.442 + 371 Kreuzb.	166	459	28	

Das Porto für die Korrespondenz, sowohl für Briefe, als auch für Postsendungen, war anfangs, also vom Jahre 1871 an, mit 3 Kop. pro Stück festgesetzt und für Zeitungen und Zeitschriften mit 1 Kop. für jede Nummer. Marken gab es nicht und das Porto wurde in bar gezahlt. Im Jahre 1873 wurde die Portopflicht für Zeitungen und Zeitschriften, im Jahre 1874 auch diejenige für Briefe abgeschafft. Im Jahre 1879 wurde das Porto für private

Geldsendungen eingeführt und vom 1. Januar 1890 wurden auch Briefmarken herausgeben, die folgendermassen benutzt werden mussten:

- 1) für einfache Briefe bis zu $\frac{1}{2}$ \mathfrak{R} Gewicht — je 2 Kopeken pro Stück.
- 2) für Postpakete — je 3 Kop. pro \mathfrak{R} .
- 3) für Geldbriefe — je 1 Kop. für jeden Rubel als Versicherungsgebühr und 2 Kop. für den Brief.

Zeitungen, Zeitschriften und Bücher, ferner die ganze Korrespondenz, die von der Reichspost zur Weiterbeförderung in den Kreis übernommen werden musste, wurde kostenlos befördert.

Eingeschriebene Briefe gab es nicht. Für Postsendungen wurde keine Versicherungsgebühr erhoben, obgleich das Landschaftsamt die Verantwortung für die Sicherheit der Sendungen übernahm.

Die Post wird mit denselben Kutschern und Pferden besorgt, die vom Landschaftsamt an einigen Orten des Kreises für die Rundfahrten ihrer mit verschiedenen Aufträgen und Pflichten betrauten Angestellten gehalten werden. Diese Orte heissen Landschafts-Stationen. Letztere werden Unternehmern in Submission vergeben, entweder für eine jährliche Zahlung, oder gegen Zahlung für jede Fahrt nach einer festgesetzten Taxe. Ersteres fand statt bei Stationen, wo nur ein geringer Verkehr war, letzteres bei solchen mit starkem Verkehr. Diese Taxen waren verschieden und schwankten

für 1 Pferd	—	$3\frac{1}{2}$	—	5	Kop. pro Werst
„ 2	„	—	$4\frac{1}{2}$	—	8 „ „ „
„ 3	„	—	7	—	11 „ „ „

Die Zahlung erfolgte derart, dass jeder Durchfahrende dem Inhaber der Station ein Billet ausfertigte, wonach dann nach bestimmten Zeitabschnitten die Regulierung im Landschaftsamte erfolgte.

Der Postillion erhielt an einem Tage, der durch den Fahrplan festgesetzt war, vom Postverweser des Landschaftsamtes die ganze eingelaufene Korrespondenz, die in diejenigen Distrikte des Kreises befördert werden sollte, die an der von der Post zu passierenden Route lagen. In jeder Distriktbehörde gab der Postillion die entsprechende Korrespondenz ab und empfing die daselbst aufgegebene.

KUSNEZK (Ssaratow'sches Gouv.).

I. AUSGABE.

1. Januar 1880.

5 Kop. violett, gez. 11¹/₂.

H. Lübker meldet diese Marke in № 212 des *Timbre-Poste* vom August 1880. Das früheste Datum auf gebrauchten Marken ist der 1. Juli 1880.

Die Grösse der Marke beträgt 19¹/₄ × 27³/₄ mm.

Das Markenbild zeigt einen wagerecht schraffierten Doppelkreis mit einer grossen „5“ in der Mitte. Im Doppelkreis läuft die Inschrift: oben „земская почта“ = Landschaftspost, unten, getrennt durch zwei Sternchen, „пять коп.(ѣкъ)“ = fünf Kop.(eken). Ueber diesem Kreise steht im Bogen auf weissem Grunde „саратовской губ.(ерни)“ = (im) Ssaratow'schen Gouv.(ernement), unten „кузнецкаго уѣзда“ = (im) Kusnezsk'schen Kreise. Das Ganze ist in ein hochstehendes, an den Ecken mit Ornamenten verziertes, Rechteck gestellt. *Taf. XLIV. 1.*

Ganze Bogen sind hier nicht bekannt.

Die Marken sind lithographisch in farbigem Druck auf weissem, 0,06 mm. starken Papier hergestellt, 11¹/₂ gezähnt und mit gelblich weissem Gummi gedeckt. Es kommen senkrecht ungezähnte Marken vor, auch solche, die senkrecht nicht in den Zwischenräumen, sondern durch die Marke selbst, ungefähr durch das Wort „руб.“ gezähnt sind.

Die 10-jährige Verkehrsdauer dieser Marken hat augenscheinlich mehrere Druckauflagen erforderlich gemacht, wodurch auch verschiedene Farbenschattierungen, vom dunklen bis zum hellen Violett entstanden sind, wobei sich jedoch immer derselbe violette Ton gehalten hat. Die Farbe gleicht *C. Ch. 71* und *106*, oder *G. T. 25.3—4* und *26.3—4*.

Zur Entwertung der Marken wurden vier verschiedene Stempel benutzt, wobei die Entwertung mit Tinte durch Ueberschreibung des Datums auch stattfand. Der erste Stempel in ultramarinblauer Farbe zeigt ein doppeltes Oval, das oben die Inschrift „почта“, unten „кузнец.(каго) земства“ = Post der Kusnezsk'schen Landschaft, trägt. In der Mitte steht in gerader Linie das Datum — 1. Juli 1880. *Taf. XLV. 4.*

Der zweite Stempel zeigt ein grösseres Doppeloval, in welchem oben und unten dieselben Inschriften, wie oben beschrieben, stehen. Aber das Datum in der Mitte ist in einen langen Kasten gestellt. Solche Stempel in ultramarinblauer, aber auch grünlichblauer Farbe liegen aus den Jahren 1883—89 vor. *Taf. XLV. 5.*





1



4



2



3

KRASNYJ.—КРАСНЫЙ.



6



5



7



8



10

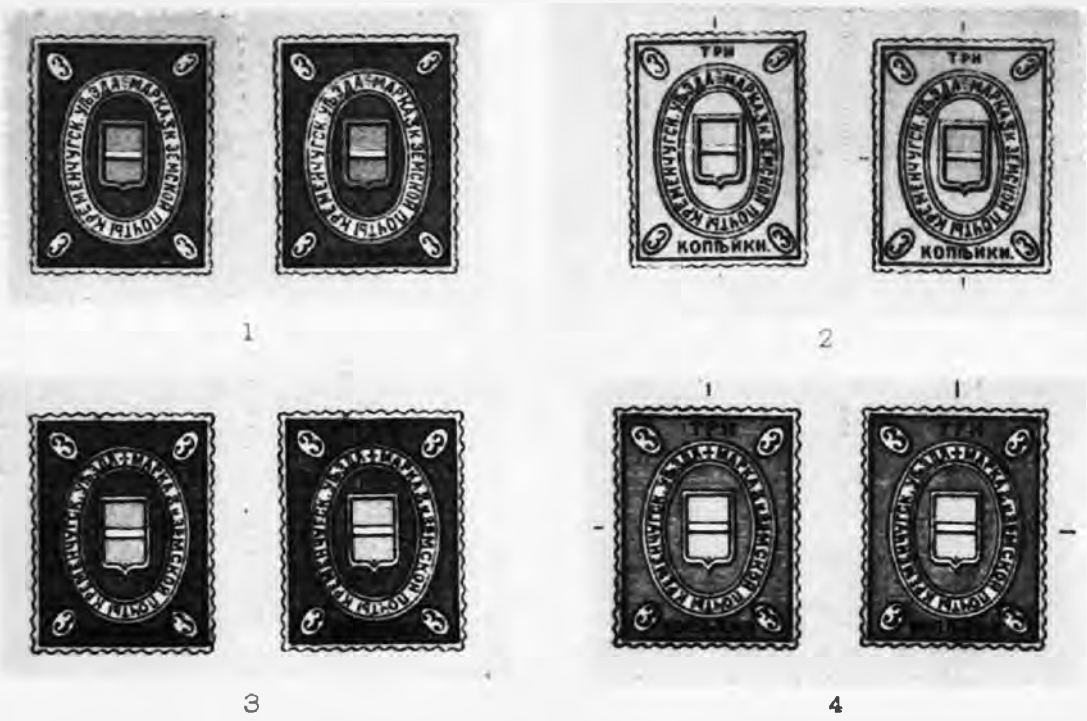


9

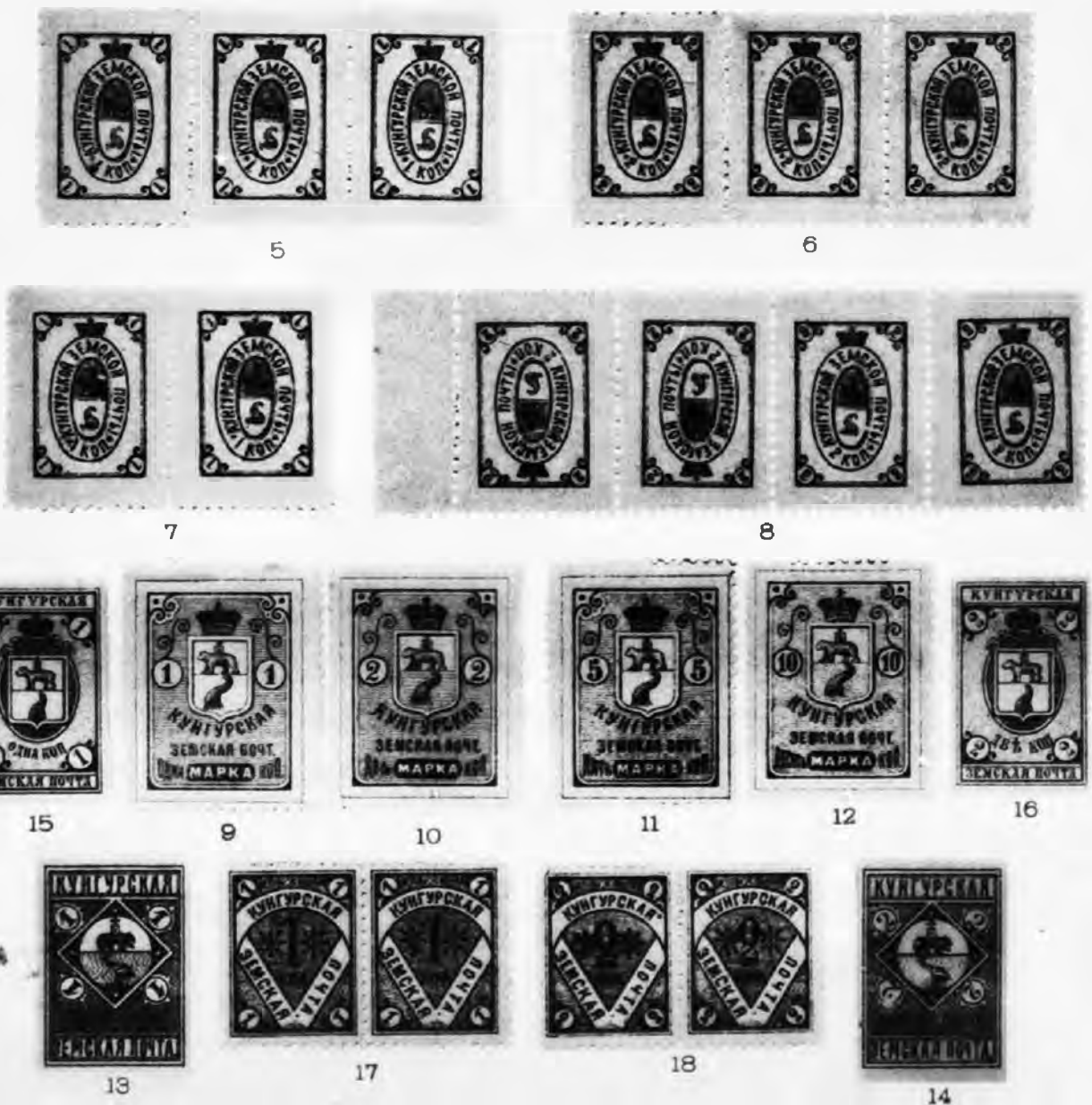


11





КУНГУР.—КУНГУРЪ.



BRITISH MUSEUM - LONDON

2



